

This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

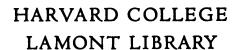
We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + Refrain from automated querying Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/





洪洪

This volume was acquired with the income of a fund given by

Charles Oliver Wellington
Class of 1907

LAMONT LIBRARY



ANTIBARBARUS

DER

LATEINISCHEN SPRACHE.

ERSTER BAND.

ANTIBARBARUS

DER

LATEINISCHEN SPRACHE.

NEBST EINEM KURZEN ABRISS DER GESCHICHTE

DER LATEINISCHEN SPRACHE UND VORBEMERKUNGEN ÜBER

REINE LATINITÄT

VON

J. PH. KREBS.

SIEBENTE GENAU DURCHGESEHENE UND VIELFACH UMGEARBEITETE AUFLAGE

VON

J. H. SCHMALZ.

BASEL.
BENNO SCHWABE, VERLAGSBUCHHANDLUNG.
1905.

825

HARVARD UNIVERSITY LIBRARY Quinty, 1948 Harris, 44 Februarie

KF26312 (1)

SCHWEIGHAUSERISCHE BUCHDRUCKEREI.

Vorwort zur siebenten Auflage.

Der Antibarbarus entstand zu einer Zeit, da das Latein die Sprache der wissenschaftlichen Abhandlung und die Verkehrssprache der Gelehrten war. Er hatte sich die Aufgabe gestellt, vor den Fehlern, die sich in grosser Zahl in das Latein eingeschlichen hatten, zu warnen und zugleich den richtigen und guten Ausdruck an die Hand zu geben.

Heute ist die lateinische Sprache nicht einmal für die philologische Abhandlung mehr unbedingt erforderlich, wir haben viele philologische Dissertationen in deutscher Sprache; nur die Schulverwaltungen verlangen noch die Abfassung der für die philologische Staatsprüfung vorgeschriebenen Hausarbeiten in lateinischer Sprache. Hier kann der Antibarbarus seine hilfreiche Hand bieten und dem Kandidaten über die Hauptschwierigkeiten hinweg helfen.

Wichtiger ist für den Antibarbarus eine andere Aufgabe. Das lateinische Skriptum ist durch die neuen Lehrpläne Preussens neu befestigt und mag auch von einflussreicher Seite an seinem Bestand gerüttelt werden und mancher Schulmann mit Entsagung dem Verschwinden des Skriptums entgegensehen, die durch das lateinische Skriptum vermittelte geistige Schulung hat in den Kreisen der Schulmänner noch so viel Ansehen und geniesst eine solche Würdigung, dass an eine Abschaffung des Skriptums zunächst nicht zu denken ist. Nun aber stösst der Lateinlehrer bei der Korrektur der schriftlichen Arbeiten der oberen Klassen erfahrungsgemäss oft auf Wendungen und Wörter, die dem guten Sprachgebrauch zuwiderlaufen. Hier bedarf der Lehrer eines zuverlässigen Führers, um sofort den minder guten Ausdruck zu erkennen und durch den richtigen zu ersetzen. Diese Führung soll der Antibarbarus übernehmen, er soll aber zu-

gleich auch dem Lehrer, der die überreiche Literatur der lateinischen Sprachwissenschaft unmöglich überschauen kann, die wissenschaftliche Begründung geben oder wenigstens die Schriften bezeichnen, wo nähere Belehrung geholt werden kann.

Damit ist unwillkürlich eine weitere Aufgabe des Antibarbarus gegeben: Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Gar viele sprachliche Untersuchungen der neuen Zeit lehnen an den Antibarbarus an, erweitern bald dessen Angaben oder berichtigen sie; ich verweise hier nur beispielsweise auf Hoppes treffliches Buch über die Syntax und den Stil des Tertullian und Bergmüllers und Freses gediegene Abhandlungen über die Sprache des Plancus und des Cäsar. Auch habe ich beim Studium der Abhandlungen über Semasiologie, so der feinsinnigen Untersuchungen von Heerdegen und Hey, die Wahrnehmung gemacht, dass der Antibarbarus auf dem heiklen Gebiete der Bedeutungsentwicklung manche treffende Beobachtung zu verzeichnen hatte; so konnte er auch hier anregend wirken. hätte auch mit Erfolg in bedeutenderen sprachwissenschaftlichen Untersuchungen beigezogen werden können: hier haben die Verfasser manchmal Umwege gemacht, statt den Antibarbarus zu befragen, oder geglaubt Neues zu bringen, während der Antibarbarus früher schon das Richtige lehrte. Ich verweise hier nur auf Archiv XII, 164 bezüglich des Wortes notus, auf Archiv XIII, S. 401 für den Lokativ belli; auf Archiv XII, S. 8 für complices, auf Wölfflin Epigr. Beitr. II, S. 179 für profligare, Freising. Itala S. 12 für salvator u. ä. Solche Anregung und Unterstützung will der Antibarbarus auch weiterhin geben; daher geht er überall auf die Ergebnisse der neuesten Forschung ein und verzeichnet die wichtigste Literatur, freilich ohne erschöpfend sein zu können oder zu wollen.

Damit hätte der Antibarbarus auch für unsere ganz veränderten Verhältnisse die Berechtigung seines Daseins nachgewiesen und zugleich gezeigt, worin er seine Aufgabe erblickt und was man von ihm verlangen darf.

Nun noch einige Worte über die neue Bearbeitung. Seine Entstehung aus Notizen über vorgefundene Fehler zeigte der Antibarbarus bisher in der oft ganz unvermittelten Anreihung von Beobachtungen und Einzelwahrnehmungen; hier suchte die neue Bearbeitung mehr Ordnung zu schaffen; freilich gelang es nicht immer, da bei manchen Aufstellungen ein innerer Zusammenhang nicht zu gewinnen ist. Es wurden nunmehr die einzelnen Schichten der Artikel genauer

auseinander gehalten und dies auch äusserlich gekennzeichnet. Ferner wurde bei der Bearbeitung der VII. Auflage des Antibarbarus die seit 1888 erschienene grammatisch-stilistisch-lexikalische Literatur, in erster Reihe Wölfflins so inhaltsreiches Archiv, soweit als möglich benützt; ein Abschluss ist natürlich bei einem Werke dieser Art nicht zu erreichen, Versehen und Übersehen sind nicht zu vermeiden, und so wird bald dieses, bald jenes vermisst werden. Soweit der Thesaurus vorgeschritten, wurde er genau verglichen; wo der Antibarbarus bis jetzt eingehende Stellenverzeichnisse hatte (z. B. bei abstinere), die durch den Thesaurus oder die Vorarbeiten dazu in Wölfflins Archiv überflüssig geworden sind, genügte eine Verweisung; dadurch wurde Raum gewonnen für Zusätze und Erweiterungen, die notwendig schienen. Mit dem alten Ballast unnötiger Zitate aus Werken, die heute niemand mehr nachschlägt, wurde gründlicher aufgeräumt, als dies in der VI. Auflage möglich schien; auch dies schaffte Raum für Ergänzungen, die ganz besonders der Schule zugute kommen sollen. Neue Artikel wurden verhältnismässig nicht viele aufgenommen; gerne hätte ich hier den Wünschen des Herrn Prof. Dr. Schmid in Tübingen entsprochen und über die lateinische Wiedergabe von manchen modernen Ausdrücken, wie dümonisch, idyllisch, instruktiv, bildende Kunst, Novelle u. ä. gehandelt; allein dazu fehlte mir die Zeit, da der Verleger mir erst von der Notwendigkeit einer neuen Auflage Mitteilung machte, als die VI. beinahe vergriffen war. Die genaue Durchsicht des gesamten Antibarbarus aber nahm alle Zeit in Anspruch, die mir meine, am neuen Berufsorte ganz besonders gehäufte berufliche Arbeit übrig liess. Die Zitierweise wurde tunlichst vereinfacht und derjenigen des Thesaurus angepasst; in diese mich einzuleben hatte ich reichlich Gelegenheit durch die Teilnahme an der Korrektur des Thesaurus, um die ich Ostern 1904 ersucht wurde und die mich immer mehr, besonders an den trefflichen Artikeln von Vollmer und Hey, die Bedürfnisse der Lexikographie erkennen lässt.

Dem Wunsche des leider so frühe verstorbenen Riemann entsprechend wird dem Antibarbarus ein Verzeichnis derjenigen Wörter und Ausdrücke beigegeben werden, die innerhalb der einzelnen Artikel vorkommen, ohne dass dies aus dem Stichworte oder einer entsprechenden Verweisung sofort zu ersehen wäre. Dadurch wird die Brauchbarkeit des Buches noch erhöht werden. Dies Verzeichnis ist von Herrn Professor Dr. Burg am Gymnasium in Rastatt gefertigt, der mich wie auch Herr Prof. Dr. Mayer am Bertholdsgymnasium hier bei der Korrektur aufs freundlichste unterstützt hat; beiden Herren Kollegen sei auch hier aufrichtigst Dank gesagt.

Zum Schlusse sei all den Gelehrten und Schulmännern, welche entweder durch Besprechung der VI. Auflage, oder in ihren Schriften oder durch briefliche Mitteilungen mich unterstützten und zu Dank verpflichteten, dieser Dank bestens ausgesprochen. Aus allen Ländern, aus der engeren und weiteren Heimat, aus Österreich, Frankreich, Italien, Russland, besonders auch aus Nordamerika kamen Beweise der Anerkennung und Notizen zur Berichtigung, Erweiterung und Verbesserung, die alle gebührend verwendet wurden.

Freiburg i./Br. im Oktober 1904.

J. H. Schmalz.

Historische Einleitung. *)

Wer in einer Sprache, sei es in seiner Muttersprache oder in 1. einer fremden, etwas schreiben will, muss nach den besten Mustern schreiben, wenn er anders gelesen und nicht getadelt zu werden wünscht. Denn nicht alles, was geschrieben ist, gilt als Muster für unsere Nachbildung, so gross auch der Wert dessen sein mag, was darin behandelt worden ist. Soll daher die Rede selbst musterhaft sein, und hat man die Absicht, auch von dieser Seite zu gefallen, so müssen alle Eigenschaften hervortreten, welche die Darstellung nach den Vorschriften der Kunst oder der Stilistik zu einer musterhaften machen. Es sind aber alle darin einig, dass dieselbe, ausser grammatischer Richtigkeit, auch in den einzelnen Wortformen, Wörtern und Redensarten den besten Mustern folgen müsse. Man nennt diese Eigenschaft die Reinheit der Rede, welche fordert, dass man nur solche Formen, Wörter und Redensarten gebrauche, welche von den Mustern und Meistern der Rede gewählt worden sind, und dass man dagegen im allgemeinen alles vermeide, was diese als alt, rauh oder allzu gemein und nicht städtisch und gebildet genug sorgsam und weise vermieden haben. Daher wird in den Büchern über Stilistik vor allem auch die Reinheit der Rede empfohlen, ohne welche keine Schrift musterhaft genannt werden könne. Wie kann aber diese Reinheit bestehen, wenn man in einer lebenden oder toten Sprache, welche vielfachen Wechsel erlitten hat, sich nicht die klassischen, d. h. musterhaften Schriftsteller zur Nachahmung auswählt, sondern entweder zu den frühesten Denkmalen der noch unvollendeten Sprache zurückgeht oder sich an die spätern, durch das böse Schicksal der Sprache verbildeten Schriftsteller anschliesst, oder sich ganz willkürlich aus allen Jahrhunderten eine eigene buntscheckige Sprache bildet!

Es hat aber fast jede Sprache, welche mehrere Jahrhunderte 2. eine lebende war, mancherlei Wechsel erlitten, wodurch die frühere gegen die spätere oft ganz unverständlich wurde, indem sie bald im Steigen, bald im Sinken war, und das bürgerliche Leben des Volkes,

^{*)} In diesem einleitenden Abschnitte habe ich mich auf Streichung des Überflüssigen, Verbesserung des Unrichtigen, sowie Klarstellung meines Standpunktes hinsichtlich der Nachahmung verdienenden Schriftsteller beschränkt; es fällt also der Stil der Darstellung im grossen und ganzen auf die Rechnung von Krebs-Allgayer, deren Worte ich wo tunlich pietätvoll beibehielt.

Krebs-Schmals, Antibarbarus I.

seine Regierungsverfassung, Begünstigung oder Anfeindung der Künste und Wissenschaften, ihrer Freunde und Liebhaber, Nachbarschaft und Verbindung der Völker und Staaten miteinander, die Ruhe oder Unruhe von aussen und innen, endlich Kriege und Einwanderungen, und andere Umstände, einen bedeutenden Einfluss auf sie hatten. Jede Sprache war anfangs, wie das Volk selbst, roh, ungebildet, geist- und wortarm, einfach und durchaus nur den beschränkten Bedürfnissen des Lebens angemessen. Wie sich aber ein umherziehendes Volk in Städte vereinigt, bürgerliche Verfassung annimmt, Ackerbau und Gewerbe zu treiben anfängt und mit der Zeit geistige und leibliche Bedürfnisse sich vermehren, wie mehrere Städte mit einander in Wechselverbindung treten und im Fortgang der Zeit mit gebildeten Nachbarvölkern in freundliche oder feindliche Berührung kommen, gewinnt auch die Kultur der Sprache an Feinheit und Reichtum und steigt und blüht so lange, als Künste und Wissenschaften unter dem Volke blühen und von den Machthabern, den Grossen und den Staatsgewalten geehrt, begünstigt und befördert werden. Wenn nun aber wieder die wissenschaftliche Kultur durch mancherlei Umstände beschränkt wird und von Zeit zu Zeit mehr ab- als zunimmt, wenn das Volk erschlafft, Sittenverderbnis durch Luxus und Wollust einreisst, Kunst und Wissenschaft gering geachtet, wohl gar verdächtigt und angefeindet wird, fremde und rohe Völker einbrechen und am Ende selbst die Oberherrschaft erhalten, dann stirbt allmählich zugleich die Sprache aus, und die Sprache des Siegers verschmilzt mit der der Besiegten zu einem neuen Idiom.

So ging es der lateinischen Sprache: sie erhob sich aus ihrer rohen Kindheit allmählich, blühte und stieg innerhalb 500 Jahren bis zu einem hohen Gipfel der Vollkommenheit, sank aber in den nächsten 500 Jahren so tief herunter, dass sie seit dem sechsten Jahrhunderte nach Christus von andern überall unterdrückt und verdrängt ausstarb und eine tote Sprache, d. h. eine solche wurde, welche sich nur im Gebrauch der Gelehrten und als kirchliche und offizielle Sprache erhielt, in welcher die Verhandlungen des öffentlichen Lebens das ganze Mittelalter hindurch, ja noch in der neuern Zeit so lange abgefasst wurden, bis sie von einer neuen Weltsprache, dem Französischen verdrängt wurde. Wie mannigfach sich aber die lat. Sprache in der Zeit ihres fast tausendjährigen Lebens verändert habe, zeigen dem Kenner zur Genüge die Ueberreste von Denkmälern und Schriften aus den verschiedenen Jahrhunderten vom Anfange derselben bis zu ihrem Ende. Ihre Beschaffenheit änderte sich unter dem steten Einfluss der griechischen Sprache und Literatur mit dem allmählichen Steigen, Blühen und Mächtigwerden der Römer und sank und ging parallel mit dem Verfall und Untergang des römischen Reiches ihrem Untergang entgegen. Achtet man auf die verschiedenen Stufen ihrer Entwickelungen und Wandelungen, so nimmt man etwa im ganzen vier Sprachperioden wahr, eine vorklassische, klassische, nachklassische und spätlateinische, welche letztere sich bei mehrern späten Schriftstellern schon als eine halb-

barbarische zeigt.

Die vorklassische begreift alle Denkmäler, Schriften und Reste 4. derselben, welche von den ersten Zeiten Roms an bis auf die hauptsächlichsten Bildner und Verfeinerer der Sprache, Cicero und Caesar (60 J. v. Chr.) übrig sind und erwähnt werden. Was man freilich aus den frühesten Zeiten Roms noch übrig hat, das weicht so sehr von der gebildeten Sprache der nachfolgenden Jahrhunderte ab, dass selbst die gelehrten Sprachkenner 1 unter den Römern gestanden haben, es nicht mehr zu verstehen, und dass man es noch weniger wegen des dürftigen Inhalts und der rauhen und ungehobelten Sprache aufsuchen und zur Unterhaltung oder Belehrung lesen mochte. Jedoch seitdem die Römer (seit 230 v. Chr.) die Schriften der Griechen kennen lernten, übersetzten und nachahmten, begann die bessere vorklassische Periode, wo erst durch Dichter, Geschichtschreiber und Redner der Grund für höhere geistige Bildung gelegt wurde, und wo man auch schon allen Fleiss auf die Ausbildung der Sprache verwendete und glückliche Schritte tat, sie zu verfeinern, zu bilden und den Wörterschatz zu vermehren. Gleichwohl sind uns aus dieser Zeit, abgesehen von Catos Schrift de agri cultura (ed. Keil), nur von den zwei Komikern Plautus und Terentius ganze Stücke erhalten; von allen übrigen Dichtern (in neuester Zeit von O. Ribbeck herausgegeben, die Fragmente des Ennius von J. Vahlen und L. Müller, die des Lucilius von L. Müller und jetzt von Fr. Marx), Geschichtschreibern (von H. Peter herausgegeben) und Rednern (in der Sammlung von H. Meyer) besitzen wir kein ganzes Werk, sondern nur abgerissene Bruchstücke, oft sogar nur einzelne, um ihres Alters und ihrer Seltenheit willen später erwähnte und erklärte Wörter. Indes sind jene zwei Komiker wichtig zur Kenntnis des kurzen Gesprächsstils und für die Sprache des Umgangs höchst brauchbar und beachtungswert², jedoch so, dass alle archaischen Formen, von denen ihre Sprache noch voll ist, und alle aus der Volkssprache hergenommenen Wörter zu vermeiden sind und dass das, was in klassische Formen und Wörter gefasst werden kann, in diese um-

^{1.} Unter Andern sagt Quintilian, bekannt als grosser Sprachkenner (Inst. I, 6, 40): Saliorum carmina vix sacerdotibus suis satis intellecta. Und so wird sich mancher, welcher nur ausgebildetes Latein gelesen hat, über die Reste aus den Zwölftafelgesetzen, über die Inschrift auf der Duilischen Säule und über andere auf andern Denkmälern höchlich verwundern.

auf andern Denkmälern höchlich verwundern.

2. Von Terens wenigstens sagt Cicero (Att. VII, 3, 10): cuius fabellae (Schauspiele) propter elegantiam sermonis putabantur a C. Laelio scribi, und Caesar pries ihn als puri sermonis auctorem (Sueton vita Ter. S. 34 Reiff.); vgl. E. Norden Antike Kunstprosa I S. 186 Anm.; dagegen nennt Cicero den Caecil. Statius, einen andern Komiker jener Zeit, malum auctorem latinitatis, d. h. einen schlechten Gewährsmann für Latinität. — Von allen aber dieser Zeit bemerkt Quintil., X, 1, 97: ceterum nitor et summa in excolendis operibus manus magis videri potest temporibus, quam ipsis defuisse; er nennt sie ingeniosos quidem, sed arte carentes, zwar geistvolle Köpfe, aber ohne Kunst und Schönheit.

gesetzt werden muss. So werden sie gewiss, besonders der feinere Terenz, bei vorsichtigem Gebrauche auch jetzt noch an gehörigem Orte treffliche Dienste leisten.

Die zweite Sprachperiode ist die klassische, welche von vielen 5. auch die goldene genannt wird. Sie reicht von Ciceros Zeit an (von 60 v. Chr.) bis zum Tode des Kaisers Augustus (14 n. Chr.); in engerem Sinne, d. h. für die Prosa, verstehen wir darunter nur die Zeit des Untergangs der Republik. In dieser Zeit erhob sich die Sprache durch ausgezeichnete Redner und Gelehrte, unter denen M. Tullius Cicero und C. Julius Caesar vor allen genannt werden müssen, 32 zu einem so hohen Grade der Vollkommenheit durch Verfeinerung der Formen, Erweiterung des Wörterreichtums, Vermeidung aller gemeinen, veralteten und für den Gebrauch unverständlich gewordenen Wörter und besonders durch Schönheit der Darstellung, dass die Schriftwerke jener beiden Männer, auch nach dem Urteile der Spätern, wie des Quintilian³ und des jüngern Plinius, für alle Mitlebenden und Nachfolgenden Muster sein konnten. Aber sie wurden es nicht einmal für alle Zeitgenossen 4, indem viele eigensinnig und gestissentlich bei ihren Grundsätzen und ihrem Stile beharrten, viele auch wohl sie nicht zu erreichen und nachzuahmen vermochten, viele andere sich mehr um anderes als um Sprache und Rede bekümmerten. Daher sind auch nicht alle, welche in dieser Periode schrieben, so musterhaft, dass sie als solche empfohlen werden könnten. Jenen beiden aber kann noch als Vorbild beigesellt werden Q. Cicero 5, des Redners Bruder. In den Schriften dieser drei Männer findet man nun die höchste Blüte der Sprache und der Rede, welche nachher von keinem wieder erreicht worden ist. Diese müssen daher auch für uns die ersten und hauptsächlichsten Muster in allen den Stilarten sein, worin sie etwas schriftlich hinterlassen haben. Vorsichtiger zu gebrauchen und nachzuahmen sind Sallustius*,

² a. "Cicero und Caesar trafen am meisten den Geschmack des gebildeten Publikums, sie wurden die von Mit- und Nachwelt gepriesenen Ideale." Norden, l. l. I S. 194.

^{3.} Vgl. dessen glänzendes Urteil über Cicero Inst. X, 1, 105-112 und über

Caesar ebend. 114.
4. Vgl. Norden l. l. S. 194.
5. Von Q. Cicero ist erhalten eine Schrift de petitione consulatus (ed. Bücheler u. C. F. W. Müller) und einige Briefe an seinen Bruder und dessen Freigelassenen Tiro in der Sammlung ad fam. Übrigens war er mehr Dichter als Prosaist.

^{6.} Er ist zwar als Geschichtschreiber vorzüglich, aber abhold der damals, zumal von seinem Feinde Cicero, veredelten und vielfach neugebildeten Sprache, folgte er mehr der Sprache seiner Vorgänger in der Geschichte, besonders des Cato und des Sisenna und gefiel sich nicht allein in alten Formen, sondern auch in alten Wörtern und Wortverbindungen; ebenso bemerkt man den Einfluss seiner griechischen Vorbilder Thucydides und Demosthenes; poetische Worte aber hat er gemieden. Er fand schon frühe Tadler; so heisst er bei Gellius 1, 15, 18 novator verborum, und der Grammatiker Lenaeus nannte ihn priscorum Catonis verborum ineruditissimum furem. Vgl. Sueton Gramm. 15 und Quintil. 8, 3, 29 und 9, 3, 17, wo er sagt, ex graeco translata Sallustii plurima. Diese Ansicht

A. Hirtius 7, Cornelius Nepos 8, M. Terentius Varro 9 die meisten Epistolographen 10 in beiden Sammlungen der Briefe Von Wert und Autorität sind aber noch, mit vorsichtiger Ausscheidung aller poetischen Formen, Wörter und Redensarten, die Dichter Vergilius, Horatius, Tibullus und Ovid 11, indem besonders die Sermonen und Episteln des Hor. manches Brauchbare, aus der Stadtsprache genommene Wort für unsere Prosa darbieten.

Den Ubergang von der klassischen zur nachklassischen Periode 6. vermittelt Livius. Seine ganze Darstellungsweise trägt ein Gepräge,

hatte auch der Kaiser Augustus, der über Feinheit der Rede ein gesundes Urteil hatte, nach Sueton Aug. 86. Von Neuern sehe man, wie Wölflin Philol. 34, S. 146, Jordan (Krit. Beitr. S. 355 f.) Kraut im Progr. von Blaubeuren 1881, Norden in Antike Kunstprosa I S. 200 ff. über Sallusts Sprache geurteilt; vgl.

auch meine Einleitung zu Sall.

7. Von ihm ist wohl ausser dem VIII. Buche de bello Gallico noch die Schrift de bello Alexandrino, bei deren Ausarbeitung jedoch von ihm verschiedene Vorlagen benützt worden zu sein scheinen. Dagegen die Kommentarien über das bellum Africae und das bellum Hispaniense stammen von andern Verfassern her, die nur geringe Bildung und wenig Sinn für geschmackvolle Darstellung besassen; über das b. Hisp., vgl. jetzt besonders Norden l. l. S. 211. Um so wertvoller sind beide Schriftstücke für unsre Kenntnis des Vulgärlateins. Ausgebeutet wurden dieselben in sprachlicher Hinsicht von E. Wölfflin, Alb. Köhler (act. sem. Erlang. 1), G. Landgraf, mit gleichzeitiger Berücksichtigung des Inhalts von Fröhlich und Degenhart.

8. Die Sprache des Cornelius Nepos weicht in so vielen Punkten von der des Cicero und Caesar ab, dass man ihn nur sehr vorsichtig nachahmen darf. Eine erschöpfende Darstellung der cornelianischen Diktion hat Lupus gegeben; hier sind zugleich sämtliche Abweichungen vom klassischen Brauche verzeichnet. Sehr lehrreich ist auch die Cornelausgabe von Nipperdey-Lupus. Vgl. noch

Norden 1. 1. S. 204 ff.

9. Die Sprache des Varro, von welchem sechs Bücher de lingua latina (ed. Spengel, ed. Müller) und drei Bücher de re rustica (ed. Keil), sonst nur Fragmente erhalten sind, darf von sorgfältigen Stilisten wohl nur da berücksichtigt werden, wo Ocero und Caesar uns im Stiche lassen. Seine Diktion ist hart, rauh, ohne besondere Sorgfalt, vielfach archaisierend und vulgär. Stünkel sagt S. 13: exploratum est veteres cum Varronis doctrinam et antiquitatis constitution. gnitionem permagni aestimarent, eiusdem dicendi genus imitandum esse nun-quam iudicasse. Vgl. noch Norden l. l. S. 194 ff., Heidrich und Krumbiegel. 10. Nachdem Opitz im Progr. von Naumburg 1879 im allgemeinen die

Sprache von Ciceros Korrespondenten untersucht, habe ich in folgenden Abhandlungen nachgewiesen, dass auch die besten Skribenten der klassischen Zeit Vulgäres und nicht Nachzuahmendes aufgenommen, somit nur vorsichtig nachzuahmen sind: Z. f. G. W. 1881 S. 87-141 (Ser. Sulpicius Rufus, M. Marcellus, Dolabella, Curius), Progr. Mannheim 1881 (P. Vatinius), Festschrift zur XXXVI. Philolog. Versammlung S. 76—101 (Asinius Pollio), in II. Aufl. München 1890. Die Sprache des M. Brutus behandelte Schirmer im Progr. von Metz 1884; ausserdem gehören hieher die im Literaturverzeichnis aufgeführten Abhandlungen von Becher, Burg, Bergmüller, Gebhard, Hellmuth, Köhler, Rhodius, ferner Schmals in Comm. Wölfflin. S. 269—274, und schliesslich mehrere Bemerkungen von Landgraf in Bayr. Gymn. XVI. S. 274—280 und 317—331.

11. Über Vergil vgl. O. Ribbeck, Gesch. der röm. Dichtung II S. 79, über Horaz L. Müller in seiner Biographie des Horaz S. 78 und Kiessling, Hor. sat. S. XVIII (II. Aufl.), über Ovid M. Schanz in seiner Röm. Lit.-Gesch. § 212 ("Ovid ist der genialste Erzähler der Römer").

dessen Formen die der poetischen Diktion sind 11 a., durch welche er denn auch, wie Seyffert sagt, der dux et signifer der ganzen silbernen Latinität geworden. Mit Unrecht hat man ihn daher, trotz seiner erklärten Anhängerschaft an Cicero (Quintil. 10, 1, 39), unter die klassischen Musterschriftsteller gerechnet. Vom formellen, grammatischen Standpunkt aus betrachtet ist es nach Seyfferts Urteil ganz gleich, ob man dem Schüler Livius oder Virgil in die Hand gibt. Ebenso ist die livianische Phraseologie, welche wie die ganze Diktion im allgemeinen poetisierend ist, nur mit grosser Vorsicht nachzu-ahmen. Dagegen darf man die Periodologie des Livius im ganzen (abgesehen von gewissen monströsen Perioden) als mustergiltig bezeichnen. 11 b Wir werden also auch für Livius gelten lassen, was Kühnast S. 8 sagt, dass man nämlich aus den an die klassische Zeit des Cicero und Caesar angrenzenden Zeitaltern nur solche Ausdrücke aufnimmt, wo sichere Analogien uns überzeugt sein lassen, dass sie auch im Zeitalter der Muster zulässig gewesen sind. Noch mehr passt dies auf die von Livius eingeleitete sog. silberne Latinität, die dritte Periode, welche wir bis zur Zeit der Antonine um 120 n. Chr. ausdehnen. 11 e Einen ungünstigen Einfluss übte hier zunächst die auf Augustus folgende tyrannische Herrschaft, indem die öffentliche Beredsamkeit fast ganz verstummte, der gepriesene Freimut der Römer allgemeinem Knechtessinn Platz machte und so die Sprache auch einen ganz andern Charakter annahm. Die geistvollen Köpfe verliessen die gefährliche Öffentlichkeit und zogen sich in den Schatten ihrer stillen Behausungen zurück, und mit der Zeit unzufrieden neigten sich viele zur ernsten, alle Kunst und Schönheit der Rede verachtenden stoischen Philosophie 12, andere grübelten nur über die

11 b. Madvig Kl. phil. Schrift. S. 358, Norden l. l. S. 236. 11 c. Vgl. bei Norden l. l. I. S. 299 die allgemeine Charakteristik.

¹¹ a. Norden l. l. S. 235 "dazu kommt ein leises poetisches Kolorit, das er nicht ohne Bewusstsein teils aus seinen Quellen herübergenommen, teils ihnen selbst hinzugefügt hat".

^{12.} Von den Stoikern sagt Cic. Brutus 210: Stoicorum adstrictior est oratio aliquantoque contractior, quam aures populi requirunt — und de or. 3, 66: Stoici orationis genus habent fortasse subtile et certe acutum, sed exile, inusitatum, abhorrens ab auribus vulgi, obscurum, inane, ieiunum et eiusmodi, quo uti ad vulgus nullo modo possis, und Parad. procem. 2: in ea est haeresi (Cato Stoicus), quae nullum sequitur florem orationis. Wie konnte daher der Philosoph Seneca als Stoiker anders, als kurz, gedrängt und in kurzen Sätzen schreiben, wie er es besonders in seinen Briefen tut und in der Philosophie die neuen Kunstwörter billigt und aufnimmt, obgleich er selbst mehrmals über die neue Redeweise seiner Zeit klagt! In solcher gedrängten Manier folgte ihm später der geistvolle Tacitus, nur dass dieser noch mehr alte Wörter aufnahm, sich neue bildete und aus Dichtern griechischartige Konstruktionen in seine kräftige und grossartige Rede einwebte. Von seiner Latinität haben am besten Wölfflin in den grundlegenden Abhandlungen Philol. XXV, XXVI, XXVII, und dann Draeger in seinem Abriss tacit. Syntax und Stilistik gesprochen. Wertvoll ist jetzt noch Nipperdeys Ausgabe der Annalen: für die Lexikographie sehr wichtig das lexic. Tacieum von Gerber und Greef, durch welches Böttichers lex. Tac. überflüssig wird.

Sprache nach, und aus Neuerungssucht das Bisherige verachtend, bildeten andere neue Wörter, suchten die alten der vorklassischen Zeit, welche unter dem Volke noch gäng und gäbe waren, meist ohne feine Auswahl, wieder hervor oder gedachten durch poetische Wörter und Redensarten, durch Bilder und schöne Phrasen und aus dem Griechischen entlehnte Redeverbindungen zu glänzen oder gebrauchten auch wohl klassische Wörter in neuem Sinne 13, da ihnen das Alte nicht gut genug war und sie sich durch Neues hervorheben wollten. Wenn aber die lateinische Sprache noch in der klassischen Zeit an einem auffallenden Mangel namentlich an Substantiven litt18 und deshalb oft zu langen und lästigen Umschreibungen gezwungen war 13 b, so haben die Nachklassiker eine Menge von Zeitwörtern abgeleiteter Substantiva in Gebrauch gebracht und auch viele Zeitwörter dem alten Sprachschatz neu hinzugefügt. In diesen beiden Beziehungen haben sie also die lateinische Sprache in einem durch die Bedürfnisse der Zeit verlangten Umfang weiter fortgebildet und so gewissermassen sich ein Verdienst um dieselben erworben. Sodann kommt in Betracht, dass in diesem Zeitalter auch die Syntax in manchen Kapiteln Fortschritte gemacht hat, dass die silberne Latinität die Sprache noch um einige geschickte syntaktische Formen bereichert, wie z. B. im Gebrauche des Partic. Fut. activi, in der Anwendung des absoluten Ablat. Partic. Perf. pass., während die Feinheit im Gebrauche des Konjunktivs fast unverändert fortbesteht. Drittens hat die Phraseologie der Nachklassiker manches, was vom Gebrauche der klassischen Periode abweicht. Dies mag immerhin Verwendung finden, wenn es einfach, klar und bezeichnend ist und das Streben nach tieferem und prägnanterem Ausdruck des Gedankens an den Tag legt, aus klassischer Zeit aber eine ebenso prägnante Phrase nicht zu Gebote steht. Dagegen ist die schwache Seite dieses Zeitalters einmal darin zu suchen, dass viele Autoren desselben bei der Bildung neuer Wörter und tropischer Ausdrücke oft nach Willkür und Laune und mit sichtbarer Effekthascherei verfahren sind. Ganz entschieden aber steht die Komposition binter der klassischen Zeit zurück; die Kunst der Periodologie, welche dem

13 a. Norden I S. 189 "in der Zeit, in der die lat. Schriftsprache ihre höchste stillstische Formenvollendung erreicht hat, ist sie in ihrem Wortschatz am ärmsten gewesen".

13 b. Norden I S. 187 "in der Praxis umschreibt Cicero lieber (seine Theorie vgl. de or. 3, 154; 167), als dass er an der Klippe einer Neuprägung scheitert".

^{13.} Richtig bemerkt Seneca Ep. 114, 10, dass mit den Sitten sich auch die Sprache geändert habe: Cum adsuevit, sagt er, animus fastidire, quae ex more sunt, etiam in oratione, quod novum est, quaerit, et modo antiqua verba atque exoleta revocat ac profert, modo fingit ignota ac deflectit, modo id, quod nuper increbruit, pro cultu habetur audax translatio ac frequens — und was er dort sonst noch Anderes über Verwandtschaft der Sitten und der Denkungsart trefflich bemerkt. Man vgl. auch noch Petron. Sat. c. 1—5 und was Tacitus im Dial. de orat. c. 26 und 34 u. fgg. über die damalige neue Beredsamkeit sagt, welches Buch überhaupt für die Charakteristik dieser Zeit ganz besonders wichtig ist.

goldenen Zeitalter eigen war, ist verschwunden, so dass die Autoren der silbernen Latinität im ganzen die kurzen, oft nachlässig gebauten und lose gefügten Sätze lieben und der Gebrauch der Partikeln namentlich immer seltener wird 13 o. Auch darf nicht vergessen werden, dass die Nachklassiker vor allem unter dem Einfluss der Rhetorik standen und infolge davon die Grenzen, welche früher das poetische Gebiet von der Prosa trennten, jetzt dergestalt in einander zerflossen 14, dass die Prosa poetische Färbung bekam, die Poesie dagegen im Gewand der Rhetorik auftrat und reflektierend wurde. So musste das feste Gepräge der Redegattungen und ihrer Stilarten bald verwischt werden. Endlich ist noch zu beachten, dass die Autoren dieser Periode sich auch in syntaktischer Beziehung Freiheiten herausnehmen, welche vom Gebrauch der ciceronischen Zeit grell abstechen und namentlich in der Verbindung der Wörter und in der Kasuslehre nach Analogie der griechischen Sprache in einer Weise verfahren, welche den festen und stetigen Formen der klassischen Zeit durchaus fremd ist. Hiemit ist der allgemeine Charakter der silbernen Latinität bezeichnet, während eine Vergleichung der einzelnen Autoren — man denke z. B. an Suetonius und Vellejus — die grössten Kontraste aufzeigt. Wenn man daher auch dem Urteile David Ruhnkens beistimmt und das gute Latein (versteht sich mit Ausnahmen) wenigstens bis auf die Antonine ausdehnt, so darf doch nicht vergessen werden, dass nur wenige — und auch diese nicht in allen Stücken — den Klassikern fast gleichzuschten sind. Hieher gehören vor allen Quintilian in seiner institutio oratoria, vgl. über die Sprache derselben meine Stilistik ⁸ § 58, S. 579 (bezüglich der Declamationes vgl. Schenkl W. f. kl. Phil. 1886 S. 73 ff.) und der jüngere Plinius, welche beide dem Cicero und Caesar die Meisterschaft der Rede zugestanden und sie zu erreichen bestrebt waren. Ihre Autorität für Wörter und Redensarten mag derjenigen der klassischen Schriftsteller sehr nahe kommen, indem, was vom klassischen Gebrauche abweicht, vielleicht aus klassischen, verloren gegangenen Schriften herstammt oder als gut schon in die Sprache der Gebildeten aufgenommen war. Gleichwohl ist es auch hier sehr zu empfehlen, das neu und fremdartig Scheinende gegen das Klassische, wenn es vorhanden ist, umzutauschen. Nicht ausgemacht ist, welchem Zeitalter der Geschichtschreiber Alexander des Grossen, Q. Curtius Rufus, angehöre 15. Sei dem, wie ihm wolle, als Nachahmer des Livius und, wenn nicht Genosse, so doch nächster Verwandter der silbernen Latinität kann er nur da Nachahmung beanspruchen, wo die Klassiker nichts Geeignetes an die Hand geben. Von Fachschriftstellern sind Celsus, den Wölfflin Archiv II, S. 239

13 c. Vgl. Norden I, S. 295.

^{14.} Norden I, S. 287; Peter, Die geschichtl. Lit. über die röm. Kaiserzeit, Leinzig 1897

^{15. &}quot;Sprache und Stil stellen den Verf. unwiderleglich zwischen Livius und Seneca phil.", (Vogel-Weinhold, Einleitung S. 4, Ausgabe des Curtius, 1903).

den "Klassiker unter den Medisinern" nennt, für den Stil der medizinischen, Columella für den der landwirtschaftlichen Sprache treffliche, auf ihrem Gebiet für klassisch zu achtende Gewährsmänner, während Sueton durch den einfachen, klaren und ruhigen und im ganzen verhältnismässig immer noch ziemlich reinen Ton seiner Sprache den Leser wohltätig anspricht, Tacitus hingegen mehr als grossartiger und bewunderungswürdiger, denn zur stilistischen Nachahmung zu empfehlender Autor sich darstellt. Sehr beachtenswert ist ferner der ältere Seneca als Verfasser der bekannten Controy.; sie enthielten ursprünglich 10 Bücher, von denen jetzt noch fünf vorhanden sind. In eine etwas spätere Zeit fallen seine Suasoriae. welche jetzt ein aus sieben Reden bestehendes Buch ausmachen. Der Stil hält sich möglichst an Cicero, dessen Bewunderer Seneca war, und erreicht, soweit es die Zeitrichtung zuliess, Reinheit und Klassizität des Ausdrucks. Dies gilt jedoch nur für die Partien, in denen Seneca selbst spricht; die sententiae und colores der Deklamatoren, welche er redend einführt, sind dagegen, wie Rebling im Kieler Progr. 1873, S. 20 ff. nachweist, eine Fundgrube für das Latein der Vulgärsprache. Seneca der Philosoph aber, der Sohn des Vorgenannten, steht in Beziehung auf Wortschatz, Phrasen und grammatische Fügungen nicht unter oder hinter seiner Zeit. Insoweit liefert er dem Antibarbaristen eine nicht geringe Ausbeute von schätzenswertem Material. Anderseits aber kann ebenso wenig geleugnet werden, dass er als einer der auffallendsten Repräsentanten seines Zeitalters dasteht, dass insbesondere seine kurzen, zerhackten, in Antithesen und Sentenzen spielenden Sätze, seine ganze, mit allen Mitteln rhetorisch deklamatorischen Aufputzes verunzierte Darstellung sowohl in den prosaischen Schriften als in den Tragödien nur negativ zur Bildung eines einfachen und natürlichen Stils beitragen 16. Hieher gehört auch noch Q. Asc. Pedianus, dessen Blütezeit wohl in die Regierung der Kaiser Claudius und Nero fiel. Von seinen Kommentarien zu den Reden Ciceros sind nur noch wenige und selbst diese nicht mehr unversehrt auf uns gekommen. Was sie für den Antibarbaristen besonders interessant macht, besteht darin, dass sie in schlichter und reiner Sprache verfasst sind (Teuffel-Schwabe II. S. 718). Von geringerer Autorität in Beziehung auf die Sprache sind Velleius Pat., "der Bahnbrecher der silbernen Latinität" (Wölff-lin Archiv II, S. 356), Valerius Maximus, der Vorläufer des Apuleius, der ältere Plinius und Frontinus, von noch geringerer aber Vitruvius, Hyginus, Rutilius Lupus, Pomp. Mela 17. Unbrauchbar aber für die Prosa sind fast alle Dichter dieser Zeit.

Endlich die vierte Periode ist die verdorbene, fast halbbarba-7. rische (von andern die eherne und eiserne genannt) derjenigen spätern Lateiner, welche vom J. 120 n. Chr. bis zum Untergange

^{16.} Norden I, S. 308: "Er ist als Philosoph und Dichter Deklamator geblieben".

^{17.} Charakteristiken der genannten Schriftsteller hat Norden l. l. I, S. 302 ff.

der lebenden Sprache, etwa bis zum J. 600, geschrieben haben. Dadurch, dass die griechische Sprache nicht nur schon von Hadrian, sondern noch mehr von den Antoninen als Hofsprache der römischen vorgezogen wurde, dass griechische Gelehrte fast in höherem Ansehen als römische standen, und dass aus den Provinzen unzählige Menschen einwanderten, die lateinische Sprache sich zwar in alle Provinzen verbreitete, aber auch mit den Sprachen derselben sich vermengte, verlor sie immer mehr an Reinheit und Schönheit und verbildete sich in verschrobene, affektierte, gekünstelte und poetische Gestaltungen. Was den Anfang dieser Periode — das zweite Jahrhundert von den Antoninen an - betrifft, so wird derselbe durch einen entschiedenen Mangel an Geist und selbständiger Kraft charakterisiert. Kein Gebiet prosaischer oder poetischer Darstellung findet tüchtige Bearbeitung; daher bemächtigen Theoretiker, Sammler, Grammatiker und Rhetoren sich der herrenlos gewordenen Literatur. Was die Sprache insbesondere betrifft, so ist es merkwürdig, wie die Vertreter des neuen Ungeschmackes hauptsächlich gegen die Zeit von Augustus bis Hadrian reagierend auftraten und statt auf der Grundlage der goldenen und silbernen Latinität zu fussen, zu den Autoren und Formen der vorklassisch-archaischen Periode zurückgriffen. Damit wollten die Altertümler, die mit und durch Kaiser Hadrian zur Herrschaft kamen, die Sprache berichtigen und verbessern, in der Tat aber setzten sie an die Stelle der silbernen Latinität eine buntscheckige, mit archaischen und provinziellen Wörtern, Phrasen und Strukturen verunzierte Sprache. In dieser durch die gleichzeitigen atticistischen Tendenzen der griechischen Prosa geförderten Art schrieb C. Fronto. Auf alte Wörter und Wendungen griffen gleichfalls die Hauptrepräsentanten der im zweiten Jahrhundert in Afrika zur Herrschaft gekommenen Stilgattung: Florus, Apuleius und Tertullianus. Apuleius vereinigt mit dem ungeheuerlichsten Schwulst die affektierteste Zierlichkeit; er verwendet alle möglichen Redefiguren, vermischt vollständig den prosaischen und den poetischen Ausdruck, versucht Neubildungen kühnster Art und paradiert daneben mit veralteten Worten. Von ihm unterscheidet sich Tertullian in den äusseren Mitteln, mit denen er seinen Stil aufputzt, gar nicht 17 a. Beide Schriftsteller sind Vertreter des sog. "neuen Stils", der sich aus der sophistischen Kunstprosa der platonischen Zeit herleitet, des "griechischen Asianismus in lateinischem Gewande" (Norden II, S. 596). Mit grosser Mässigung folgt A. Gellius der archaisierenden Richtung und ist für den Antibarbaristen auch in sofern von grosser Wichtigkeit, als sich bei ihm reiche Exzerpte aus verloren gegangenen Werken auch aus den bessern Perioden der altrömischen Literatur finden. Später — im vierten Jahrhundert — kam der Gallicanismus in Aufnahme; auch hier ist, wie in Afrika, Schwulst, Zierlichkeit.

¹⁷ a. Vgl. Norden l. l. II, S. 598 ff., Hoppe, Synt. und Stil des Tertull. Einleitung S. 9 ff.

Pathos herrschend, kurz der "neue Stil" mit allen seinen sprachlichen Verzerrungen, verwegenen Neubildungen, masslosen Archaismen u. s. w. 18. Vertreter dieser Richtung sind z. B. Sidonius, Ennodius, dann auch Gregor von Tours u. a. Gegenüber diesen wenig nachahmungswerten Schriftstellern verdienen zunächst die juristischen Schriftsteller ehrende Erwähnung, vor allem Gaius, aber auch Aemilius Papinianus; ihre Sprache, welche in neuerer Zeit eingehend untersucht worden, ist einfach und klar und sucht der klassischen nahe zu kommen. An vielen Stellen hat dies Kalb für Gaius und Leipold für Papinian erwiesen. Auch spätere Juristen bis Diocletian zeigen das gleiche Bestreben. Von den christlichen Schriftstellern sind Cyprian und Lactanz Gegner der Stilrichtung des Tertullian; Lactanz ahmte dem Cicero nach, Cyprian schreibt ein behaglich breites Latein ohne Schwulst, Minucius Felix hatte mit seinem Octavius die Reihe der christlichen Autoren würdig eröffnet, es folgten später bedeutende Männer, die auch in der Entwicklungsgeschichte der lat. Sprache alle Beachtung verdienen. Sehen wir uns die drei Hauptvertreter der abendländischen Väter, Ambrosius, Augustinus und Hieronymus näher an, so lehrt die Lebensgeschichte dieser Männer, dass sie sämtlich aus guten Familien abstammten und mit trefflichen Naturgaben ausgestattet sich durch die tüchtigsten Lehrer und Bildungsmittel ihrer Zeit zu befähigen suchten, dereinst im öffentlichen Leben eine glänzende und ehrenvolle Stellung zu erringen. Als sie zum Christentum übertraten und sich berufen fühlten, mit den Waffen des Geistes als Sachwalter desselben aufzutreten, bildeten sie eine Sprache aus, die zwar weder gewählt, noch im einzelnen korrekt ist, aber wie bei den Juristen technische Präzision und männliche Kraft besitzt und in Durchführung und Fülle der Gedanken, selbst in höherer Beredsamkeit die Profanen der letzten drei Jahrhunderte entschieden übertrifft. Freilich muss vom hl. Hieronymus zugegeben werden, dass er sich von den Auswüchsen des pathetischen Stils nicht überall freigehalten hat, aber ebenso sicher ist, dass er ein immerhin relativ gutes und selbst fliessendes, die genaueste Bekanntschaft mit den Schätzen der klassischen Zeit vielfach bekundendes Latein schreibt. Wenn diese Autoren sich einer gewählteren Sprache hätten befleissigen wollen, so hätten sie es wohl vermocht; wenn sie es nicht taten, sondern Grammatik und korrekte Form gering achteten, so kam dies daher, dass sie nicht durch Wohlredenheit glänzen, sondern, wie der hl. Hieronymus namentlich oft versichert, durch den Gedankeninhalt überzeugen und rühren wollten, auch, wie wir vom hl. Augustin wissen, sich in ihren populären Vorträgen im Interesse der Verständlichkeit zu der Sprache des gemeinen Mannes herabliessen 18 a. Besonders charakteristisch ist in diesem Sinne ein Wort des hl.

^{18.} Vgl. Norden l. l. II, S. 631 ff. 18 a. Vgl. Ferrère revue de phil. 1901, S. 335 (Langue et style de Victor de Vita): "Le solécisme devient nécessaire pour la clarté de la phrase."

Augustinus in ps. 138, 20 melius est reprehendant nos grammatici quam non intellegant populi. Daneben ist es nur zu begreiflich, dass Prediger wie Ambrosius die Kunstmittel der Sprache nicht verschmähten, um auf die Herzen zu wirken. Nimmt man daher Lichtund Schattenseiten der patristischen Latinität zusammen, so wird man immerhin sagen müssen, dass dieselbe vielmehr als bisher geschehen ist, verdient, von unseren Lexikographen und Antibarbaristen gekannt und ausgebeutet zu werden. Diese Unbekanntschaft trägt die Schuld daran, dass manches für neulateinisch erklärt worden ist, was bei den kirchlichen Autoren gute Beglaubigung findet und was um so mehr hervorgehoben werden muss, je zuversichtlicher man oft das Gegenteil behauptet hat; beispielsweise möge man appendere in 5. Aufl. und in meiner Bearbeitung vergleichen. Dazu kommt, dass unsere Lexikographen für manche kirchlichen Begriffe ganz moderne Bezeichnungen bieten; wenn sie die lateinischen Väter der alten Kirche ansehen wollen, so können sie ihnen vielfach die angemessensten Ausdrücke entnehmen. Endlich ist noch zu beachten, dass von der patristisch-kirchlichen Latinität auch für ganz profane Dinge nicht selten Autoritäten geboten werden, die nicht treffender und bezeichnender sein könnten. Sie aber bloss deswegen zu verwerfen, weil sie erst bei späten und dazu noch christlichen Autoren vorkommen, wäre ebenso ungereimt, als wenn man ihnen umgekehrt alles ohne nähere Prüfung auf Treu und Glauben nachbrauchen wollte.

8. Einen letzten Schimmer wie vor dem Untergange der Sonne warf auf die lateinische Literatur nach der Zertrümmerung des weströmischen Reiches die Zeit Theoderichs des Grossen, in welcher Boethius 19 und Cassiodorius 20 den letzten Beweis dafür lieferten, dass die liberale Förderung der Wissenschaft mit der nüchternen Tätigkeit des Staatsmannes, des weltlichen oder geistlichen Berufes gar wohl zusammengehen könne. Doch bald genug traten die Zeiten ein, in welchen namentlich Italien, das Mutterland der lateinischen Zunge, von fremden, halb barbarischen Völkern in Besitz genommen wurde. Die nächste Folge davon war die, dass das Latein durch die Vermischung mit andern Idiomen jählings seinem Untergang entgegenging und so der Grund zu den sogenannten romanischen Sprachen gelegt wurde. Jetzt wäre das Schicksal der altrömischen Literatur wohl für immer besiegelt gewesen, wenn ihr nicht kirchliche Institute die notwendige und feste Unterstützung gewährt hätten. Insbesondere darf es als eine sehr günstige Fügung des Himmels betrachtet werden, dass in diesem kritischen Zeitpunkte der neu entstandene Orden des hl. Benedikt von Nursia die klassische

Digitized by Google

^{19.} Norden l. l. S. 586 "der Schwung der Sprache lässt ihn als Verehrer Ciceros erkennen": vgl. aber auch Engelbrecht Sitzungsber. der Wiener Akademie Phil.-hist. Kl. 1901, S. 26—36 und Rand N. Jahrbb. Suppl. XXVI. 20. Norden l. l. S. 663.

Literatur der Römer unter seine besondere Pflege und Obhut nahm 31 und dass das Beispiel, welches zunächst Italien gegeben denke an Monte Cassino und Bobbio — in England und Irland 22 jene energische und folgenreiche Nachahmung fand, durch welche die Werke der Alten vom sechsten bis achten Jahrhundert dem Verderben entzogen wurden. Jetzt erfolgte der frische Aufschwung der Karolingischen Periode; die Anregung, welche Karl der Grosse gegeben, ging durch die ganze Zeit seiner Nachfolger hindurch 18. Als bleibender Gewinn dieser Bemühungen Karls des Grossen erscheint die lange anhaltende Blüte der Stifts- und Klosterschulen, welche der Kaiser in vielen Städten seines Reiches errichtete. Wohltätig reagierte dies auch auf England, wo gegen das Ende des neunten Jahrhunderts König Alfred der Grosse die glänzendste Tätigkeit zur Förderung der klassischen Studien entwickelte. Schade, dass die Einbrüche der Normannen diesem fröhlichen Aufschwung nur zu bald hinderlich in den Weg traten. In Deutschland dauerte nach dem Aussterben des Karolingischen Hauses unter den Ottonen und ihren Nachfolgern der Aufschwung der klassischen Studien noch fort, und mehr und mehr begannen die Früchte der Aussaat Karls und seiner nächsten Nachfolger zu reifen. Dies trat insbesondere auch in der Handhabung des lateinischen Stiles zu Tage. Durch Reinheit und Lesbarkeit der Form glänzt als Dichterin die Nonne Hroswitha und wer z. B. Adams von Bremen gesta Hammaburgensis ecclesiæ pontificum, Brunos liber de bello Saxonico oder die Annalen des Mönches von Hersfeld gelesen hat, wird sicherlich angenehm davon überrascht worden sein, eine für die damaligen Zeiten und Verhältnisse ziemlich rein zu nennende, klare und selbst fliessende, das Studium der alten Klassiker sichtbar und unzweideutig beurkundende Sprache bei diesen Historikern gefunden zu haben. Um den Anfang des zwölften Jahrhunderts traten die Universitäten auf. Wenn dadurch die Kloster- und Stiftsschulen einen guten Teil ihres Ansehens und ihrer Wichtigkeit einbüssten, so nahmen die klassischen Studien doch keinen Schaden, im Gegenteil, sie wurden auch an den neugegründeten Anstalten in Italien, Frankreich, England und Deutschland eifrig gepflegt. Nicht ohne Glück wurden sogar Versuche gemacht, die Alten in der Schönheit poetischer Darstellung nachzuahmen. Hieher gehört namentlich Johann von Salesbury, welchen nach Bernhardys Urteil kein Latinist des Mittelalters an Klarheit des Stiles übertraf²⁴, während auf dem Felde der Prosa rühmend hervorzuheben sind die Historiker Otto von Freisingen und der Chronist Saxo Grammaticus, dessen dänische Geschichte,

^{21.} Doch nicht Benedikt selbst, vgl. Norden l. l. S. 665, Wölfflin im Archiv IX, S. 521 und Sitzungsber. d. bayr. Akad. vom 6. Juli 1895.

^{22.} Vgl. Norden l. l. S. 665 ff. 23. Vgl. Norden l. l. S. 693 ff. 24. Vgl. Nordens ähnliches Urteil l. l. S. 717 "sein für die damalige Zeit musterhaftes Latein".

neu herausgegeben von A. Holder, besonders das sorgfältigste Studium der Alten an den Tag legt. Noch mehr aber erglänzen durch Korrektheit der Form und Gelehrsamkeit die Dichter des zwölften Jahrhunderts; sie waren trefflich geschult, und ihre formale Gewandtheit könnte schon allein das früher uneingeschränkte Urteil gegen die Barbarei des Mittelalters widerlegen. Mit dem Sinken des Mittelalters im dreizehnten Jahrhundert nahm auch die Blüte der klassischen Studien, besonders von 1250 an, mehr und mehr ab, während Unwissenheit und Trägheit wuchsen und alles Studium im Betriebe der Rechtswissenschaft oder der Scholastik aufging, welche ihre Dialektik und Disputiersucht in die barbarische Terminologie eines völlig entarteten, durch die Dominikaner und Franziskaner zuerst eingeführten Lateins einhüllte.

Jedoch endlich ging mit der neuen Bekanntwerdung der alten Griechen und Römer und namentlich ihrer Klassiker, befördert besonders durch die Erfindung der Buchdruckerei im fünfzehnten Jahrhundert, auch für das Studium und die praktische Verwendung der lateinischen Sprache ein neuer Glücksstern auf. Die feinern Sprachkenner fanden das Latein der nächst vorhergehenden Jahrhunderte, mit dem klassischen verglichen, ungeniessbar 25, und bemühten sich, durch eigene Versuche die Sprache des goldenen Zeitalters der altrömischen Literatur nachzuahmen. Aber viele von ihnen gingen zu einseitig zu Werke 25 2, indem sie nur den Cicero für das einzige Vorbild erkannten und alles verdammten, was nicht aus ihm erwiesen werden konnte. Sie waren nur sklavische Nachahmer desselben, indem sie aus seinen Worten und Redensarten zusammensetzten, was sie schrieben. Daher wurden sie von denen, welche etwas freiere Ansichten hatten, ohne der Barbarei und der willkürlichen Mengerei aus allen Jahrhunderten zu huldigen, spöttisch Civeronianer genannt 36. Diese freieren Ansichten und Spöttereien ver-

25. Petrarca verglich das Mönchslatein einem verkrüppelten Baume, der weder grüne noch Früchte trage, vgl. Norden l. l. S. 763, G. Voigt, Wiederbelebg. d. klass. Altert. 13, S. 35.

ja bisweilen aus der spätern Worter aufzunenmen, weiche innen zum Ausuruck ihrer Gedanken gut und passend zu sein schienen.

26. Vgl. Norden 1. l. S. 773 Der Ciceronianismus und seine Gegner. Wenn übrigens Norden S. 774, Anm. 2 meint, dass die Schüler vor dem Übersetzen aus dem Lateinischen den lateinischen Text lesen sollen, so stimmen wir nicht mit ihm überein. Das Lesen hat erst dann Wert, wenn dem Schüler das Verständnis des Schriftstellers erschlossen ist. 1ch pflege deshalb Cicero (z. B. in diesem Jahre Cic. Planc.) so zu behandeln, dass ich mit der Exegese beginne,

²⁵ a. Sie lebten und webten nur in Ciceros Worten und Gedanken und legten dadurch dem freien Gedankengange die lästigsten Fesseln an. Zu ihnen gehörten aus dem Anfange des sechzehnten Jahrhunderts die sonst sehr verdienstvollen Männer Bembus, Longolius, Bunellus, Laz. Bonamicus u. a., denen nur der frische lebendige Geist fehlte, ihre Kenntnis der Ciceronischen Sprache freier zu handhaben: dahingegen geistvolle und freier denkende Gelehrte, wie Sadoletus, Erasmus, Osorius, Manutius, Sigonius, Perpinianus, Muretus, Lambinus u. a., welche nicht weniger klassische Lateiner sein wollten und dem Cicero und Caesar auch die ersten Plätze einräumten, erlaubten sich aus der nachklassischen Zeit, ja bisweilen aus der spätern Wörter aufzunehmen, welche ihnen zum Ausdruck ihrer Gedanken gut und passend zu sein schienen.

darben aber mehr, als sie nützten, indem sie die Arbeit, Mühe und Fleiss Scheuenden unbekümmert und sorglos um Reinheit der Sprache und mit ihr auch um alle schöne Darstellung machten. Daher hat diese Sorglosigkeit lateinische Schriften hervorgebracht, welche entweder ganz unlateinisch sind, indem alles nur in der Muttersprache gedacht, mit den schlechtesten Wörtern angefüllt und wohl gar noch mit Fehlern aller Art gegen den lateinischen Sprachgebrauch übersäet ist ²⁷, oder die zwar ziemlich lateinisch gedacht, aber durch den Gebrauch von Wörtern aller Jahrhunderte entstellt sind. Was einzelne Wörter betrifft, wird das im zweiten Teil folgende Verzeichnis lehren, dass man manche neue Wörter, welche sich auf keine Autorität stützen und durch gute alte ersetzbar sind, im neuen Latein findet, wobei die Kunstwörter nicht gerechnet werden, da sie oft nicht zu ersetzen sind.

Da nun aber die lateinische Sprache bis in unsere Zeiten in 10. allen Ländern, wo die humaniora die Grundlage der allgemeinen Bildung überhaupt geblieben sind, oder doch in einer Schulgattung, dem humanistischen Gymnasium, es bleiben, sorgfältige Pflege findet und wir durch den neuen Thesaurus linguae latinae allmählich unterrichtet werden, was wirklich gutes Latein ist, so ist die Forderung gewiss billig und zur Ehre der Sprache gerecht und notwendig, dass die Unterweisung im Latein eben nur im besten Latein geschehe. Daher bleibt, wenn die latein. Sprache einmal zur Anwendung kommen soll, unerlässliche Bedingung, dass man sie in ihrer Reinheit und

alle sprachlichen und sachlichen Schwierigkeiten beseitige, für lateinische Eigentümlichkeit mit den Schülern den deutschen Ausdruck suche, und erst wenn in lebhafter Erörterung quaerendo et respondendo alles klar gelegt ist, die Übersetzung und das Lesen des lateinischen Textes folgen lasse. So zeigt die Übersetzung dann, ob die Schüler alles verstanden, und das Lesen, ob sie für Satzbau, Rhythmus und alle rhetorischen Mittel Verständnis und Gefühl haben. Diese Art- der Behandlung langweilt gewiss nicht, sondern regt an und gibt mit der Abregung auch die Grundlage zur vollen Würdigung des Redners und Stilisten Cicero.

^{27.} Abgesehen von den Epistolis obscuror. viror., die zur Verspottung des Mönchslateins im sechzehnten Jahrhundert absichtlich unlateinisch, wahrscheinlich von Mehrern, verfasst worden sind, und andern, welche absichtlich verdorbenes Latein enthalten, wimmeln unabsichtlich viele neue latein. Bücher von Solücismen und Barbarismen und den Idiomen der Muttersprache der Verfasser, nicht etwa bloss in theologischen, juristischen, medizinischen, philosophischen, geschichtlichen und andern Schriften, sondern selbst in philologischen, in Briefen und in Reden, wo gutes Latein von allen erwartet wird. Am meisten ging den Philologen der gelehrte Just. Lipsius mit einem sehr verderblichen Beispiele voran. Ihn bekümmerten nur die Sachen, nicht die Worte; in der Sprache unterschied er kein Jahrhundert, und brauchte, was ihm bei seiner grossen Belesenheit aus irgend einem Schriftsteller, altem oder neuem, gutem oder schlechtem, gerade einfiel. Ebenso schrieben Jos. Scaliger, Isaac Casaubonus und Claud. Salmasius, drei an vielseitiger Gelehrsamkeit unübertroffene Männer. Nicht besser auch noch andere unter den Frühern. Dieser bequemen Art, lateiuisch zu schreiben, folgten und folgen noch viele der Neuern aus allen Nationen, und nur wenige verwenden Mühe und Fleiss auf den Stil, wäre es auch nur auf Reinheit der Rede und auf grammatische Richtigkeit.

Richtigkeit, also stilistisch handhabe. Damit aber diese beiden Eigenschaften der Rede, wozu das vorliegende Buch Anleitung, Nachweisungen und Warnungen geben soll, erreicht werden, müssen die gewählten Wörter, soweit es tunlich ist, ausschliesslich aus den besten Schriftstellern der zweiten Periode genommen sein; schon Livius, noch mehr aber die Autoren der nachklass. u. Sp. L. Periode sind mit Vorsicht und nur da nachzuahmen, wo sie die konsequente Weiterbildung der klass. Sprache aufzeigen und von archaisierender, poetisierender oder vulgärer Diktion sich fernhalten. So allein ist es möglich, einen wirklichen Stil zu schreiben, der frei von aller Sprachmengerei, von Barbarismen und Solözismen klassisches

Gepräge trägt und wegen seiner Eleganz gefallen muss.

Wir haben daher in der Neubearbeitung des Antibarbarus vor 11. Allem das, was klassisch ist und in der Schule unbedingt allein nur gelten darf, zu fixieren gesucht. Ausserdem waren wir bestrebt, dem angehenden Stilisten, wo äusserst tunlich, durch Darlegung der geschichtlichen Entwicklung des Wortgebrauchs oder der Phrase und grammatischen Fügung ein Urteil über den Vorzug des klass. Sprachgebrauchs vor allem Früheren oder Späteren zu ermöglichen. Das Unklassische, aber nicht absolut Verwerfliche, haben wir mit mehr oder weniger Zurückhaltung, je nachdem es der einzelne Fall zu erfordern schien, der freien Wahl des Schreibenden anheimge-Dagegen haben wir alles Unlateinische, Vulgäre, Importierte als solches gekennzeichnet und vor Benützung desselben gewarnt. Es wird somit der Lehrer am Antibarbarus einen sichern Führer haben bei der Korrektur der lat. Arbeiten und der junge Philologe eine Kontrolle seiner lat. Diktion, mag er nun einem strengern Standpunkt huldigen, oder aber neben Cicero und Caesar auch Livius und die bessern Autoren des silb. Lateins durchaus gelten lassen.

12. Über die übrigen Erfordernisse zu einem guten lateinischen Stile vergleiche man die lateinischen Stilistiken; die neuere Literatur hiezu habe ich in meiner "Historischen Stilistik der lat. Sprache" (Iwan

Müllers Handbuch , 112, S. 429) verzeichnet.

ANTIBARBARUS.

Vorschriften über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter und den Antibarbarus selbst.

In zwei Abteilungen.

Erste Abteilung.

Einige Vorschriften über die vorsichtige Wahl lateinischer und fremder Wörter.

Um gut lateinisch, wofür wir auch klassisch sagen wollen, zu 13. reden und zu schreiben, ist es notwendig, dass die besten und für einen Begriff geeignetsten Wörter gewählt werden. Gross aber ist der Wörterschatz für die fast immer da gewesenen Begriffe, und für neue ist er an keine Zeit gebunden und wächst mit ihnen. Da aber viele Wörter, Konstruktionen und Redensarten, welche ein und dasselbe ausdrücken, an Wert und Güte oft sehr verschieden sind, so beachte man folgende Vorschriften:

Erste Vorschrift.

Vermeide alle vorklassischen oder altlateinischen Formen und 14. Wörter, wenn sie in der bessern, klassischen Zeit ausser Gebrauch gekommen und durch andere ersetzt worden sind. Ihren etwaigen Gebrauch muss entweder der Inhalt der Schrift oder der Schreiber selbst entschuldigen.

Veraltete, ausser Gebrauch gekommene Wörter zu vermeiden ist in jeder 15. Sprache Vorschrift der Redekünstler oder Stilistiker. Cicero (de orat. 3, 97) sagt: Moneo, ut caveatis, ne exilis, ne inculta sit vestra oratio, ne vulgaris, ne obsoleta. Ebenderselbe (de orat. 3, 150): In propriis verbis est illa laus oratoris, ut abiecta atque obsoleta fugiat. Ebenders. (de orat. 3, 39): Non erit utendum verbis iis, quibus iam consuetudo nostra non utitur, und (ib. 3, 153): Inusitata sunt prisca fere ac vetusta et ab usu cotidiani sermonis iam diu intermissa, quae sunt poetarum licentiæ liberiora, quam nostrae (der Prosa). Ebenso riet Iulius Caesar, von welchem Quintilian (Inst. 10, 1, 114) sagt: Exornat omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia — bei Gellius I, 10, 4: Tamquam scopulum, sic fuge inauditum atque insolens verbum, — darunter verstand er ausser neuen, erst gebildeten, gewiss auch alle alten, ausser Gebrauch gekommenen Wörter. Gleicher Meinung ist Quintilian; denn wiewohl er (Inst. 1, 6, 1) sagt: Vetera (vocabula) maiestas quaedam et, ut sic dixerim, religio commendat, so fügt er doch ib. 20 hinzu: Abolita atque abrogata retinere insolentiae cuiusdam est et frivolae in parvis iactantiae. — Diesen Vorschriften zuwider nahmen zu Ciceros Zeit unter andern Sallustius, später Arruntius in seiner Geschichte des Punischen Krieges (Teuffel-Schwabes 259, 7), Seneca und Tacitus und nach Hadrians und der Antoninen Zeit Fronto, Gellius

und Apuleius viele alte, in der Schriftsprache nicht mehr gewöhnliche Wörter wieder auf. Doch ist zu bemerken, dass selbst Cicero und andere Klassiker alte Wörter und Wortformen nicht ganz vermeiden, wenn dieselben in der Sprache der Priester, der Rechtsgelehrten, des Handels, der Oekonomie u. s. w. von Alters her üblich waren, wie die duint, damnas esto oder sunto für damnatus esto, damnati sunto, dixti für dixisti etc., faxo, apisci, ast. Alles dieses können wir selbstverständlich nachgebrauchen. Was aber der reinen Volkssprache oder den Dichtern angehört oder ganz und gar veraltet und aus dem Gebrauch der gebildeten Zeit verschwunden ist, z. B. die aktiven Formen mancher Deponentia wie adulare, aemulare, gratificare, insequere, morare, paciscere, partire, verdient keine Beachtung. Selbstverständlich dürfen auch die Partic. Perf. von Deponentien nur dann passiv gebraucht werden, wenn dafür antike Autoritäten vorhanden sind. Auch wenn Deponentia bisweilen noch als Passiva gebraucht werden, muss unsere Latinität dem allgemein gewordenen Gebrauch der klassischen Zeit folgen. Freilich im schershaften Stile und im muntern Gespräche sind eine Menge zum Scherz gebildeter Wörter, welche bei Plautus und Terentius vorkommen, ebenfalls zu gleichem Zwecke zu benutzen und am passenden Orte zu gehöriger Zeit anzuwenden, woran kein Kenner Anstoss nehmen wird. Endlich, wenn uns ein altes vorklassisches Wort gerade das passendste für den Sinn unserer Rede zu sein scheint, so kann es leicht durch die Formel: ut Enniano, Plautino, Terentiano, Catoniano — verbo utar, nach dem Vorgang von Cicero und Andern, entschuldigt werden.

Zweite Vorschrift.

- 16. Vermeide wo möglich alle dichterischen Wörter, Redensarten und Wörterverbindungen, selbst der klassischen Zeit. Auch ihr etwaiger Gebrauch werde entschuldigt. Doch lässt der historische Stil, welcher mit der Sprache der Dichter vermöge seines rhetorischen Gepräges am nächsten verwandt ist, am rechten Orte manches sonst poetische Wort zu; so weit freilich als Livius dürfen wir nicht gehen; denn seine Sprache hat aus Ennius, dann auch aus Vergil, auch aus Lucrez, Tibull, Horaz, nicht nur einzelne Wörter und Phrasen, sondern ganze Wendungen herübergenommen, z. B.: haec ubi dicta dedit; vgl. M. Müller zu Liv. II., Anh. S. 146 f.; Wölfflin Philol. 26, S. 131; ferner Hagen N. Jahrb. 1874, S. 271 ff. und besonders Stacey im Archiv X. S. 22 ff.
- 17. Wie verschieden die Sprache der Dichter von der Prosa schon in der Wahl der Formen, in der Syntax und in Bildung neuer Wörter auch bei den Lateinern gewesen sei, lehrt uns jede etwas vollständige poetische Grammatik 1. Was aber

^{1.} Ich erinnere nur an terrui, aquai, navita f. nauta; caelituum f. caelitum; caelicolum f. caelicolarum; olli f. illi; saeclum f. saeculum; accestis f. accessistis; vestidam f. vestiedam; an Konstructionen, z. B. it clamor caelo f. ad caelum; venire Italiam f. in Italiam; pugnare alicui f. cum aliquo; an die Adjektiva mit dem Infinitiv, z. B. audax perpeti, bonus dicere versus, oder mit beigesetztem Accusativ nach griechischer Art, z. B. similis vocem colorenque; stratus membra; an convexa caeli, strata viarum; an dignus mit dem Genit. oder mit dem Infin.; an Verba neutra mit einem Accus., z. B. properare aliquid, triumphare aliquem — und an viele andere griechischartigen Verbindungen, welche aus den Dichtern später in die Prosa übergegangen sind. Dazu kommt aber auch noch eine Menge von den Dichtern gewagter neuer Wörter, besonders zusammengesetzter, welche höchstens nur bisweilen in feierlichen Reden, wo man einen höhern, fast poetischen Ausdruck verlangt und erwartet, angewandt werden können.

von poetischer Sprache und poetischem Ausdruck zu halten sei, darüber höre man das Urteil Ciceros und einiger andern. So sehr nämlich Cicero in seinen rhetorischen Büchern wünscht, dass sich die Rede vor der gewöhnlichen Alltagsrede durch Schönheit auszeichne, so warnt er doch vor allenthalben ausgestreuten Blumen; er wünscht vielmehr (de orat. 3, 96), dass sie so verteilt seien, dass sie nur als hervorstrahlende Sterne, wie Verzierungen, erscheinen. Jede Rede, sagt er weiter, poetische wie prosaische, welche eine gar zu gekünstelte, in die Augen fallende und geschmückte, gar keine Abwechslung bietende Aussenseite hat, mit wie hellen Farben sie auch spielen mag, kann kein dauerndes Vergnügen gewähren. Kurz, er wünscht, dass die Rede zwar blumenreich, aber nicht mit Blumen und Bildern überladen sei. Hier spricht aber Cicero nur von der öffentlichen Rede, nicht von Briefen, nicht von belehrenden Schriften, nicht vom Dialog. Er würde gewiss in den meisten übrigen Schriftarten den schlichten, einfachen und unge-künstelten Vortrag allein empfohlen und den blumenreichen, fast poetischen verworsen haben. Dafür spricht die viel zitierte Stelle ad fam. 9, 21, 1 quid tibi ego videor in epistulis, nonne plebeio sermone agere tecum? nec enim semper eodem modo. quid enim simile habet epistula aut iudicio aut contioni? quin ipsa iudicia non solemus omnia tractare uno modo. privatas causas et eas tenues agimus subtilius; capitis aut famae scilicet ornatius; epistulas vero cotidianis verbis texere solemus. Hieher gehört auch Quintilians Warnung vor der zu seiner Zeit blühenden Schreibart. Duo genera, sagt er (Inst. 2, 5, 21), maxime cavenda pueris puto: unum, ne quis (ein Lehrer der Jugend) eos antiquitatis nimius admirator in Gracchorum Catonisque et aliorum similium lectione durescere velit: fient enim horridi atque iciuni; — alterum quod huic diversum est, ne recentis huius (der jetzigen, gegenwärtigen) lasciviae flosculis capti voluptate quadam prava deleniantur, ut praedulce illud genus et puerilibus ingeniis hoc gratius, quo propius est, adament. Nur da ist wohl in Prosa eine blumenreiche Darstellung zulässig, wo es der Inhalt der Rede fast fordert, wie bei malerischen Schilderungen schöner Gegenden u. ä.

Eine Überladung aber mit Blumen und Bildern ist um so weniger not- 18. wendig, als die lateinische Sprache reich ist an siunlichen und bildlichen Ausdrücken, indem sie schon früh dergleichen in ihre gewöhnliche Rede aufgenommen hatte und oft auch bei gewöhnlichen Gegenständen den bildlichen Ausdruck liebte, wiewohl man bei vielen Wörtern gewiss nicht mehr lebhaft an das dachte, was sie eigentlich bezeichnen. Dieses mag eine Reihe von Beispielen aus Cicero beweisen. Er sagt: Ardet bello orbis terrarum - actum est - aculei sollicitudinum — agitare mente, animo — architectus sceleris — amare amorem alicuius (Cic. fam. 9, 16, 1) — aureolus libellus — adducere sliquem in odium — castra movere (sich entfernen ohne Rücksicht auf Krieg) — claudit mihi adhuc pudor eins consuetudinem — collustrare animo, oculis — colores orationis — conglutinare amicitiam — condimentum humanitatis — concidere (den Mut verlieren) contrucidare rem publicam — contrahere vela (sich surücksiehen, stillschweigen) — creber sum in scribendo — cumulus magnus commendationis cursus animi, vitae, industriae — depingere vitam alicuius — devorare libros - dirumpi dolore — evolat oratio — edere vitam (sterben) — effundere gratiam (die Gunst verscherzen) — erigit oculos et vivit res nostra — excubat cura rei publicae — exhaurire vitam, spiritum — exsultat alacris improbitas — faces doloris — fluit oratio longius — fluctus contionum — familiam ducit aliquis in iure civili (er steht an der Spitze, ist das Haupt der Juristen) — flumen verborum — florere gratia, gloria, auctoritate, omni genere virtutis u. a. — frangere in vielen Verbindungen — fulmina fortunae — gubernacula rei publicae — gurges libidinum — gustare nullam partem rei publicae — habitare in oculis, in aliqua re — haurire luctum, dolorem — iacere terrores — impetus fortunae — imponere alicui vulnus — incendium belli, invidiae — incumbere in (von geistigen Dingen, wie wir sageu sich legen auf etwas) — incurrere in reprehensionem u. a. — ingredi in spem (Hoffnung fassen) — interit pecunia — inurere alicui dolorem — iter amoris nostri — lucet virtus in tenebris — lucent Athense — lux forensis, in luce Asiae versari — mederi (gut machen, befriedigen) — movet me Cappadocia (ich tue es wegen C.) — mortuus plausus (der erstorbene,

zu Ende gekommene Beifallsruf) — militia haec urbana (von den Staatsgeschäften) - murmur maris — naufragium rei familiaris, rei publicae u. a. — obscurare laudem, gloriam, famam — offerre se in discrimen — orbis rei publicae — pennas alicui incidere — penicillus (von der Feder des Schriftstellers) — pingere (vom Redner und seinen Worten) — plagam accipere (Unglück erleiden) — suam vitam ut legem praeferre suis civibus (Cic. rep. 1, 52) — wo das gleich einem Gesetze zum Muster dienende Leben mit einer Fackel verglichen wird, die zur Leuchte und Leitung dienen soll) - regnat amicitiae nomen - revocare se ad industriam (wieder fleissig werden) - retexere se (ein neuer Mensch werden) - saucius animus (ein gekränktes Gemüt) - sepelire dolorem - silva rerum, sententiarum — signifer (ein Anführer ohne Beziehung auf Krieg) — stuprare iudicium — suffusus animus nulla malevolentia — telu fortunae — tempestas rei publicae, populi — tinctus litteris (wissenschaftlich gebildet) — tenet me spes, studium, difficultas rei nummarise (ich bin in Geldnot) — tractare vitam, reliqui temporis spatium — transfundere laudes suas ad aliquem — vela orationis pandere — verbera contumeliarum — venire in suspicionem u. a. -- vocare in suspicionem, invidiam, discrimen, contentionem, disceptationem, quaestionem u. a. - undae comitiorum — und so noch hundert andere bildliche Redensarten, die man sich beim Lesen Ciceros und anderer Klassiker anmerken kann.

Die vielfache Anwendung sinnlicher Wörter verführte auch bald dazu, leblose Gegenstände zu personifisieren und sie durch zugesetzte aktive Verba als tätige und handelnde darzustellen, besonders solche, bei denen man, wie auch in andern Sprachen, Personen denkt. So z. B. civitas, iuventus, vicinia, nobilitas, servitium, posteritas, saeculum, domus, magistratus, colonia und andere ähnliche. Auffallender aber sind pestilentia, religio, voluptas, gratia, vitia, amicitia, oratio (sedate placideque loquitur Cic. orat. 92), communis vita (die Menschen im gemeinen Leben, z. B. hac de re non dubitavit, Cic. divin. 1, 86), sententia (erant sententiae — quae censerent, Caes. civ. 2, 30, 1), dies (quintus hic dies finem faciet Tusculanarum disputationum, Cic. Tusc. 5, 1), annus, nox (perfecit bellum, Liv.), lux (aperuit bellum ducemque belli, Liv.), indutiae (tacitae ind. quietum annum tenuere, Liv.) u. a. Den obigen ähnlich werden Länder- und Städtenamen für ihre Bewohner gesetzt, z. B. Italia (f. Itali), Sicilia, Hispania, Africa, Asia, Athenae, Locri (Locri urbs desciverat ad Poenos, Liv. 29, 6, 1), ora maritima (requisivit, Cic. Pomp. 67), Lamia (urbs) regionem maxime Oetae spectat, Liv. 36, 25, 3. Und so wird von einem Orte gesagt: ille latronum occultator et receptor locus (Cic. Mil. 50), und Messana wird genannt: omnium istius furtorum ac praedarum receptrix (Cic. Verr. 4, 150). So wie aber Cicero oben der Rede eine Sprache leiht, so leiht er ihr auch einen ornatus, vires, sanguis, succus, integra valetudo und nennt sie compta, venusta, incompta, inornata u. dgl.

20. Je reicher nun ohnehin die Sprache schon in der bessern unverdorbenen Zeit an bildlichen Ausdrücken war, desto weniger hielten es die bessern Schriftsteller für gut und notwendig, sie noch mehr mit Blumen, Bildern und poetischen Wörtern, Redensarten und Sprachfügungen, welche meistens griechischartig waren, zu überladen. Dagegen suchte und meinte die spätere verdorbene Zeit, durch dergleichen der Rede noch mehr Schönheit zu geben, verdarb aber durch solche aufgelegte Schminke die einfache Farbe der ungeschminkten Schönheit. Daher ist, um klassisch zu reden, die Kenntnis des ganzen Umfangs der klassischen, d. h. der bessern Prosa notwendig und ebenso die der poetischen Grammatik und des poetischen Sprachgebrauchs, damit die Grenzen nicht gestissentlich überschritten werden. Wenn Cicero sich eines bildlichen Wortes oder Ausdruckes bedienen will, der ihm etwas hart oder ungewöhnlich scheint, so gebraucht er mildernde und entschuldigende Zusätze, z. B. quasi, tamquam, quodammodo, paene, quidam, ut ita dicam; bei sprichwörtlichen ut aiunt, ut dicunt, ut dicitur, quod aiunt, und bei griechischen sprichwörtlichen ut Graeci dicunt. Einige Beispiele aus Cicero: Omnis ubertas et quasi silva dicendi — quasi amicitiae fores aperiuntur — magistratus quasi rei publicae vilici — quasi quidam aestus ingenii — verborum quasi structura — qui quasi officinas instruxerunt sapientiae — hanc quasi fabulam (dieses Drama, wenn ich so sagen darf) rerum

eventorumque — in eo quasi tabernaculum vitae suae collocarunt — securitate frui non potest animus, si tamquam parturit unus pro pluribus — accurata et facta quodammodo oratio - architecti paene verborum - hi maxime forti et, ut ita dicam, virili utuntur ratione - amicos parant optimam et pulcherrimam, ut ita dicam, supellectilem — verbum ardens, ut ita dicam — grandiloqui, ut ita dicam — omni contentione, velis, ut ita dicam, remisque fugiendum — ut cum aequalibus possis ad calcem, ut dicitur, pervenire — urge igitur nec transversum unguem, quod aiunt, a stilo (Cic. fam. 7, 25, 2) — qui mihi a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis es cognitus — viris equisque, ut dicitur, decertandum est — totum hominem tibi trado de manu, ut aiunt, in manum tuam istam — si eum, qui tibi promiserit, fucum, ut dicitur, facere velle senseris u. s. m. Manche anfangs so gemilderte Ausdrücke wurden aber nachher so gewöhnlich, dass man sie ohne Zusatz brauchte, z. B. grex in der Bedeutung Haufe Menschen; ansam dare, Gelegenheit geben (vgl. jedoch Seyffert-Müller zu Lael. S. 389 f. und unten s. v. ansa); architectus in der Bedeutung Urheber u. a. bald mit, bald ohne Zusatz —, wodurch der bildlichen, verschönernden Schreibart noch Spiel-raum genug gelassen wird. Und so kann manches poetische, selbst alte Wort, wenn man es für notwendig hält, gebraucht werden, zumal wenu man sich ausserdem der oben erwähuten Redensart bedient: ut Enniano, Plautino, Terentiano, Catulliano, Lucretiano - verbo utar, und bei wörtlicher Übersetzung deutscher Sprichwörter (wofür man nicht ängstlich lateinische zu suchen braucht) nach Ciceros Vorgange bei griechischen, den Zusatz macht ut Germani dicunt, ut in Germanorum proverbio est; z. B. edit araneas, ut Germani dicunt (er hat Spinnen gefressen nach dem deutschen Sprichworte): wie bei einem griechischen: Ne noctuas Athenas, ut Graeci dicunt, um zu sagen: Bemühe dich nicht vergebens (Trage nicht Eulen nach Athen). — Was aber die Klassiker ohne einen mildernden Zusatz nicht zu brauchen wagten, werde auch nicht geradezu ohne einen solchen angewendet.

Gleichwohl aber vermag ein solcher Zusatz nicht den Gebrauch jedes Wortes 21. und jeder ungewöhnlichen Redensart (fremde Sprichwörter ausgenommen) zu mildern, da dieselben von der Art sein können, dass sie der Denkart und dem Sprachgebrauche der Lateiner ganz zuwider sind oder wenigstens die Grenzen der Prosa überschreiten oder wohl gar von der Art, dass sie, wie Seneca sagt, non modo extra sanitatem, sed extra naturam sind. Dergleichen sinnlose Redensarten bietet besonders Florus dar. So kommen z. B. nie in Prosa die Namen der Götter für die Sachen vor, deren Vorsteher sie sind, z. B. Juppiter für caelum, aether, aer; Neptunus für mare, aqua; Vulcanus für ignis; Ceres für fruges; Bacchus für vinum; Apollo oder Phoebus für sol; Phoebe für luna u. dgl., ausser Mars, das in bekannten Ausdrücken: communis Mars belli, aequo Marte u. dgl. ganz in appellative Bedeutung übergegangen ist (s. das Nähere unter Mars), und in Sprichwörtern, die aus der sinnlichen Sprachperiode herrührten, wie sine Baccho et Cerere friget Venus. Nie gebrauchte man ferner das appellative caelum, wie wir Himmel, für dei oder deus, und falsch ist caelum te servet (der Himmel erhalte dich) für Deus (dei, di) te servet (servent), das gebe der Himmel: faxit Deus, duit, det Deus, nach Cic. Catil. 1, 22, Phil. 10, 13, und Tac. ann. 4, 38; nie mundus, wie unser Welt, in der Bedeutung Menschen, für homines; nie hora, Stunde, in der Bedeutung die ununterbrochene Reihe, s. darüber s. v. catena und so viele andere Subst. in bildlichem Sinne. Ebenso eine Menge Verba mit bildlicher Bedeutung, z. B. gehen, was wir leblosen Dingen, wenn sie in einer Bewegung sind, beilegen, wie der Mühle, dem Wagen, dem Winde, dem Schiffe, der Uhr u. a., aber nicht so das lateinische ire, wofür andere Verba, meistens auch bildliche, z. B. currere, volare u. a. gewählt werden. — Auch sollen die Klassiker nie Länder- und Städtenamen mit einem Verbum der Seelentätigkeit verbunden haben, was wir tun; z. B. Rom dachte jetzt auf Krieg gegen die Nachbarn, nicht Roma urbs cogitabat

^{2.} Vgl. über seinen Stil das Urteil von Norden, Antike Kunstprosa, S. 598.

cogitabant; Rom schickte Gesandte nach Athen, nicht Roma, sondern Romani. Gleichwohl sagt schon Cic. de or. 2, 6 Graecia haec semper summa duxit, vgl. Seyffert-Müller zum Lael. S. 383, meine Stilistik § 2, d, Anm. und Lebreton Etudes S. 75 f. Über liber agit de aliqua re, tractat aliquam rem, s. unter agere und tractare. Eben so wenig sagt man von einer Stelle: hic locus eius rei mentionem facit (tut Erwähnung), sondern hoc loco — mentio fit; hingegen, was heutzutage oft gesagt wird: codices, editiones, annales u. dgl. habent kommt sehr oft nicht nur bei den Kirchenvätern Ambrosius, Hieronymus und Augustinus, sondern schon bei Livius vor und ist also vollkommen gut und richtig. Vgl. Livius 8, 37, 3; 21, 25, 4; 22, 27, 3 u. 40, 29, 5. Ebenso verbindet Livius auch tradere mit annales aktivisch, vgl. 22, 31, 8 u. 42, 11, 1. So legen wir auch manche Handlungen Sachen bei, welche die Lateiner nur Personen beilegen; hier helfen mildernde Zusätze nichts, wenn der Sprachgebrauch entgegen ist. Widersinnige Bilder gar können durch nichts gemildert werden, z. B. wenn Bentley in einem seiner Briefe sagt: ultimam suis cogitationibus manum imponere; Muretus: urbs in caede natabat; Famian Strada: Comiti Barlomontio senectus supremam imposuerat manum (in der Bedeutung hatte die höchste Würde verliehen), und integumento corporis se evolvere (sterben); Muret: tu depravatas hominum mentes velut de integro interpolasti; ein anderer: obscuritatem quandam enucleare; uterque tractatus in se est totus et absolutus; Aristoteles rem habet cum auditoribus u. a. dgl. Hingegen: seri in caelum redeatis liesse sich auch vom christlichen Standpunkt aus verteidigen und stützen durch Hor. Carm. 1, 2, 45. Wenn aber Hemsterhuis sagte domesticum memoriae vestrae tabularium, so bedurfte dieses gute Bild dennoch eines mildernden Zusatzes, den er incht beifügte. Lächerlich und gekünstelt sind die neuen Redensarten sacerdos iustitiae oder Themidis cultor, der Jurist u. ä.

Dritte Vorschrift.

- 22. Gebrauche die klassischen Wörter zunächst und hauptsächlich nur in der Bedeutung und Verbindung, in welcher sie bei den Klassikern, nicht in welcher sie bei nachfolgenden spätern Schriftstellern gefunden werden. Haben aber die Nachklassiker ein klassisches Wort in neuer, natürlich entwickelter Bedeutung oder Verbindung gebraucht, so ist auch dies nicht durchaus zu verwerfen; dabei ist aber doch von Fall zu Fall zu erwägen, ob nicht die klassische Sprache ein der verlangten Bedeutung entsprechendes besonderes Wort besitzt; nur wenn dies nicht der Fall ist und das nachklassisch in seiner Bedeutung modifizierte Wort ganz treffend erscheint, soll man nach dem letztern greifen.
- 23. Einige Beispiele mögen zeigen, wie wir die dritte Vorschrift angewendet zu sehen wünschen. Angenommen, es handle sich um desideria und postulata. Desiderium kommt nachklassisch bei Suetonius, Tacitus und Plinius dem jüngern allerdings in neuer Bedeutung vor; allein es bedeutet in diesem neuen Sinne streng genommen doch nicht so viel als postulatum. Es ist offenbar ein grosser Unterschied, wenn man die Worte Caesars: Petit ab utroque, quoniam Pompei mandata ad se detulerint, ne graventur, sua quoque ad eum postulata deferre mit der folgenden Stelle des Suetonius vergleicht: Nec amplius quam septem et viginti dies, donec desideria militum ordinarentur Brundisti commoratus....

 Octav. 17. Man vergl. über desideria militum ad Caesarem ferre auch Tac. ann. 1. 19 u. 26. Zieht man hieraus das Ergebnis, so sind Caesars postu-

^{3.} Hemsterh, oratt, S. 9.

lata die Forderungen des Gleichberechtigten, desideria hingegen Bitten, Bittgesuche der Untergeordneten an ihren Kriegsherrn. Nun fragen wir, ob dieser neue Sinn des Wortes aus der klassischen Bedeutung desselben nicht so einfach und naturgemäss entwickelt sei, dass er ohne Anstand nachgebraucht werden dürfe? Anders urteile ich über ampliare; wir brauchen es nicht in seiner nachklassischen Bedeutung "vergrössern, erweitern", weil wir klassisch den Begriff durchaus deckende Wörter besitzen; vgl. unten s. v. ampliare. Umgekehrt beanstande ich nicht vacare "sich mit etwas beschäftigen, abgeben", eine Bedeutung, die sich naturgemäss aus dem klassischen Brauche (siehe unten s. v. vacare) entwickelt und weil es doch immerhin etwas ganz Anderes besagt als operam dare, incumbere oder ähnliches. Fast das gleiche gilt von compactus, welches siehe, vielleicht auch für superesse — überleben, noch am Leben sein; denn diese Bedeutung findet sich nicht nur bei guten Nachklassikern wie Suet. Claud. 21 und bei Plin. epp. 2, 1, 9, sondern es kommt derselben auch zu gute, dass sie bereits schon bei Livius 1, 34, 2 u. 28, 28, 12, ib. 33, 15 und selbst bei Pollio in Cic. fam. 10, 33, 5 gefunden wird. Componere = bestatten ist Eigentum der besten klassischen Dichter und von ihnen ist es auch in die nachklassische Prosa hinübergenommen, aber selten gebraucht worden; wir möchten es zum Gebrauch nicht eben empfehlen. Dasselbe gilt von cruda viridisque senectus. Es ist dies, trotzdem viridis im Kl. L. übertragen vorkommt, ein für die schlichte, kühnen Übertragungen abholde Prosa der klassischen Periode nur zu prächtiger, den Dichtern entnommener Ausdruck, den wir nicht ohne weiteres billigen, aber doch jedermann zugestehen, wenn er mit einem: ut Taciti verbis utar eingeführt werden will. Vetus = senex, annis provectus hat als poetische Bezeichnung für die Prosa keine Bedeutung. Ebenso wenig kann auch amittere = übergehen, educere = erbauen, transmittere = mit Stillschweigen übergehen für den sorgfältigeren lateinischen Stil verwendet werden. Hactemus bis hierher (von der Zeit gebraucht) steht zwar bei Livius 7, 26, 6, aber ganz vereinzelt und gehörte wohl zu der Patavinität dieses Autors. Kommt es auch nachklassisch bei Florus and Tacitus wieder vor, so kann ihm dies doch auseres Erachtens nicht zur Empfehlung gereichen, denn die neue Bedeutung ist nicht auf dem Wege natürlicher Entwickelung, sondern vielmehr durch eine Vermischung der die Begrenzung von Raum und Zeit darstellenden Adverbien entstanden. — Was die Verbindungen betrifft, so halten wir unbedingt fest an den in der klassischen Sprache üblichen Konstruktionen und verwerfen die denselben widerstreitenden Fügungen. So lassen wir nur invadere in c. acc. gelten, dulden in der Schule nur plenus mit Gen., billigen nur invidere alicui rei alicuius, lassen neben mea sponte durchaus kein patris sponte oder absolutes sponte passieren, unterstreichen unbarmherzig abhorrere alicui u. ä. Noch entschiedener verurteilen wir alle Gräzismen, die nicht die Zustimmung der Klassiker erhalten haben. Bei Quintil. und dem jüngeren Plin. finden wir dignus mit dem Infin. verbunden, s. Quintil. 10, 1, 96 u. Plin. Paneg. 7, 4; bei Sall. Jug. 34, 1 den Acc. c. inf. bei amare. Doch so hoch wir auch die Autorität dieser Schriftsteller anschlagen wollen, so vermag der Schild ihres Namens diese Konstruktion nicht zu decken, denn dieselbe ist keineswegs dem Geiste der lateinischen Sprache angemessen, sondern blosse, auch bei den Lateinischen Dichtern vorkommende Nachahmung griechischer Redeweise. Solche Erscheinungen sind daher unbedingt zu verwerfen. Dagegen geben wir auch gerne zu, dass das deutsche "er hat in seinem Berichte alles übertrieben und schlimmer dargestellt" nicht besser als durch "in maius atque deterius omnia rettulit" gegeben werden kann, wenn auch Sall. zuerst die Phrasen in maius, in mollius, in deterius u. ä. eingeführt und damit den Griechen (Thucyd.) nachzehmt bet geahmt hat.

Noch besondere Beachtung aber verdient die Verbindung richtiger Adjek-24. tive mit Substantiven und richtiger Adverbien mit Verben, indem sie bald nur einen aktiven, bald nur einen passiven Begriff haben, so dass jene nur lebenden Wesen, diese nur leblosen beigelegt werden können, selten aber beide Begriffe in sich schliessen. So ist z. B. unlateinisch accuratus (ein genauer, sorgsamer) scriptor, poeta, orator u. a. Vgl. den Antib. unter Accuratus. Ebenso sind den Römern ein unermüdliches (indefessum, non defatigatum) Studium, ein feindliches

(hostilia) Lager, Land, eine gelehrte (doctus) Schrift, Musse, gelehrte Werke, gelehrtes Altertum fast fremd. Vgl. den Antib. unter Antiquitas, Doctus, Eruditus, Hostilis. Und der Art gibt es noch mehr Sprachverschiedenheiten; denn gesetzt auch, zwei Wörter, ein Subst. und ein Verbum, wären in ihrer Bedeutung richtig z. B. gratia, Dank; scire, wissen; dicere, sagen, so ist doch unlateinisch: gratiam scire, Dank wissen, s. unter gratia; fides heisst der Glaube, dare oder donare, schenken, aber unlateinisch ist fidem alicui dare oder donare, vgl. das Wort fides; ludere, spielen, aber nicht ludere comoediam, tragoediam, sondern agere; nicht ludere lyram, tibiam—, sondern canere lyra u. s. Auf solchen falschen Verbindungen guter Wörter beruhen sehr viele Germanismen. Es ist daher ein Hauptvorzug des lexic. Ciceronianum von Nizolius, dass es nach jedem Substantiv dessen Adjunkta und nach jedem Verbum dessen zulässige Konstruktionen angibt; sehr sorgfältige Zusammenstellungen dieser Art haben auch viele Artikel des neuen Thesaurus; vgl. z. B. s. v. amicitia.

Endlich fordern auch noch, wenn man gut lateinisch schreiben oder sprechen will, die synonymen oder sinnverwandten Wörter viel Vorsicht und Studium,

will, die synonymen oder sinnverwandten Wörter viel Vorsicht und Studium, da durch ihre Verwechselung oder Nichtkenntnis etwas Geschriebenes und Gesprochenes leicht unlateinisch werden kann. Verschieden sind und dürfen nicht wohl verwechselt werden z. B. si, cum; si non, nisi; praecipue, maxime, imprimis, praesertim, potissimum, plurimum; impetrare, assequi, consequi, adipisci, nancisci, accipere; aut, vel, sive; adhuc. hactenus; magister, doctor, praeceptor; gratis frustra; eloquens, disertus, facundus; potentia, potestas, vis; regnum, imperium; libertus, libertinus; bellum gerere und ducere; simulacrum, signum, statua, imago; und so viele andere, die oft willkürlich gebraucht und verwechselt werden. Für die genauere Kenntnis und Unterscheidung empfehle ich die Bücher von Döderlein, Ramshorn, Schmalfeld, Schultze und Tegge*, für die Hand der Schüler die Büchlein von Menge und von Meissner; vgl. auch das Programm von Tegge, Bunzlau 1883.

Vierte Vorschrift.

- 26. Vermeide alle spätlateinischen Wörter, Wortverbindungen und Redensarten, wenn klassische oder nachklassische aus den bessern Schriftstellern vorhanden sind, besonders diejenigen, welche erst in der vierten Sprachperiode sich neben altklassischen in die Sprache unnötig eingeschlichen haben.
- 27. Es ist wahr, dass das Bestreben der silbernen Latinität, durch neue und interessante Wortformen den Leser oder Hörer anzuziehen und zu fesseln, im einzelnen oft nach Willkür und Laune eine Menge von neuen Wörtern geschaffen hat, deren man füglich entraten konnte. Hierher gehört der Schimmer und Schall der Worte in invulnerabilis, incomprehensibilis, perpessicius, incorporalis und

4. Lateinische Synonyme und Etymologieen von L. Döderlein. Leipz. 1826 bis 1838. 6 T. Dazu Beilage: Die lateinische Wortbildung. Ebend. 1839.

Leipz. 1831. 1833. 2 T.

L. Ramshorns Synonymisches Handwörterbuch der lateinischen Sprache.
Lainz 1825.

Ferd. Schultz' Lateinische Synonymik, zunächst f. d. obern Gymn. Klassen. Arnsb. 1841 (8. Aufl. Paderborn 1879).

Tegge, Studien zur lateinischen Synonymik; Berlin, Weidmann, 1886.

Lateinische Synonymik. Nach Gardin Dumesnils Synon. lat. neu bearb. u. verm. von L. Ramshorn. Als neue Aufl. der allg. lat. Synonymik von Ernesti. Leipz. 1831. 1833. 2 T.

Fr. Schmalfelds Lateinische Synonymik für die Schüler gelehrter Schulen zum Gebrauch beim Lesen der latein. Schriftsteller und beim Abfassen latein. Stilübungen. Eisleben 1835. Aufl. 2 verb. u. verm. Ebendas. 1836. Aufl. 3 verb. u. verm. Ebendas. 1839. Aufl. 4. Ebendas. 1869.

anderer Flitterstaat von Seneca. In ebeu diese Rubrik ist auch zu rechnen die geschmacklose Spielerei mit Diminutiven wie blandulus, vagulus, pallidulus, nudulus. Muss aber schon vor solchen Formen gewarnt werden, so gilt dies natürlich noch viel mehr von den Missbildungen, welche sich vom Beginne der vierten Sprachperiode an in immer steigender Masslosigkeit breit gemacht haben, z.B. aggeratim, interibilis, monoculus, ossum für os, dolus für dolor und die ganz ohne Not aufgebrachten deteriorare, meliorare und vieles andere dieser Art. Das gleiche gilt natürlich von dem Heere ungemessener Licenzen, welche sich zum Teil schon nachklassisch, besonders aber vom Beginne der späteren Latinität an in die Sprache eingeschlichen hatten. Dahin gehört z. B. der übertriebene Gebrauch des Ablatious absolutus von Substantiven und Adjektiven, z. B. tribunatu militum, im Kriegstribunate (Suet. Caes. 5) für cum tribunus militum esset oder einfach tribunus militum; proscriptione (ibid. 11) für cum proscriptio esset zur Zeit der Achtserklärung; dubio für cum dubium esset, vgl. meine Synt. § 97; ferner die übermässige Anwendung des Genitivs bei Adjectiven und Verben; der substantivische Gebrauch des Neutrums der Adjective im Sing. und Plur., z. B. incerta casuum humanorum, extrema imperii, asperrimum hiemis, dubia proeliorum; ferner die Übertragung der klassischen Konstruktion eines Verbs, wie potiri, auf ein anderes, in der Bedeutung ähnliches, z. B. adipisci rerum = potiri rerum; über alle erwähnten Konstruktionen vol. die betr. §§ meiner Syntax u. Stilistik. Die Veränderungssucht dehnte sich damals sogar auf den Kanzleistil aus, welcher sonst in allen Sprachen sich am längsten gleich bleibt. Man brauchte z. B., um nur ein Wort zu erwähnen, für designare, wählen, bestimmen, was bei Wahlversammlungen das herkömmliche Verbum war, entweder destinare oder nominare. Vgl. Suet. Caes. 1, Calig. 12. Dazu kommen noch die vielen poetischen Wendungen und gekünstelten Redensarten, welche sich bei vielen nachaugusteischen Schriftstellern finden, und die der einfache, kunstlose Stil so viel als möglich vermeiden muss. Vgl. darüber, was bei den beiden vorhergehenden Vorschriften schon bemerkt worden ist.

Wer aber das Wörtermengen aus allen Zeiten, wie billig und vernünftig 28. ist, für verwerflich hält, wird vor allem den klassischen Wörtern den Vorrang einräumen und die spätern nur dann mit in seine Sprache ziehen, wenn sie gut gebildet sind und einen Begriff eben so gut und treffend bezeichnen, wie jene, zumal wenn sie bei Quintilian, dem jüngern Plinius, Celsus, Seneca dem Vater und andern mit Auszeichnung Genannten vorkommen. Ja selbst die späte Latinität bietet manchmal Ausdrücke an, welche nicht bezeichnender sein könnten und darum für vollkommen gut zu erachten sind. Für unser deutsches Zahn der Zeit haben unsere gangbarsten Lexika in der Regel nichts als vetustas oder das Ovidsche tempus edax rerum. Kann es aber dafür einen bezeichnenderen Ausdruck geben als confectrix rerum omnium vetustas, was sich freilich erst bei Lactant. inst. 7, 11, 5 findet? Das Wort umprägen (von Münzen) war noch in der fünften Auflage des deutsch-lat. Hdwtb. von Georges gar nicht zu finden. Was heisst nun Münzen umprägen? In der einzigen, mir darüber bekannten Stelle bei Tertull. nat. 2, 7; 106, 20 R. heisst es: monetam repercutere, was volkommen. gut und richtig, weil uns n. percutere, Geld, Münzen schlagen geläufig ist. Für Religions-Gewissensfreiheit hatte Georges keinen antiken Ausdruck. Was jetzt dafür geboten wird, ist vollkommen befriedigend, obgleich es erst aus Lactant. de m. persecut. c. 48, §§ 2 und 5 entnommen ist. Doch ist hier strenge Prüfung notwendig. Gewiss, es zeigt Gleichgültigkeit und Geschmacklosigkeit im Sprechen und Schreiben, wenn man den bessern Ausdrücken und Wörtern die spätern schlechtern vorzieht, z. B. solummodo für tantummodo; innumerus (ein poetisches Wort) für innumerabilis; coaevus und coaetaneus für aequalis, eiusdem aetatis; verbotenus für ad verbum; libitu oder pro libitu für meo arbitratu; necator für interfector, percussor; praetervidere für neglegere, omittere, non videre; praeterlapsi anni für praeteriti anni; seducere, verführen, für inducere, corrumpere; frustra, umsonst d. h. unentgeltlich, für gratis; taediosus, verdriesslich, lästig, für taedio coniunctus, molestus; subiugare, unterjochen, für subigere; insipidus, geschmacklos, einfältig, für insulsus; passio für perpessio, und so unzählige andere.

Funfte Vorschrift.

- 29. Zulässig dagegen und anwendbar sind alle nachklassischen und spätlateinischen Wörter, zu deren Begriffsbezeichnung sich noch kein Wort aus der bessern Zeit vorfindet und welche demnach klassische Geltung haben müssen. Bei mehreren gleichbedeutenden sind die ältern immer den spätern vorzuziehen. Diese Vorschrift gilt vor allem für die Kunst- oder technischen Wörter, aus welcher Sprache und Zeit sie auch sein mögen.
- Mit Recht sagt Cicero (fin. 3, 3): imponenda sunt nova rebus novis nomina, und (nat. deor. 1, 44): sunt enim rebus novis nova ponenda nomina. Eine neue Sache und mit ihr ein neuer Begriff fordert ein neues Wort; und das dehnt sich bis auf die spätesten Zeiten aus und berechtigte alle auf Cicero folgenden Schriftsteller, neue Wörter für neue Sachen zu erfinden, und jeder tat dieses in seinem Fache. Bei dem ewigen Wechsel der Dinge im menschlichen Leben, wo teils das Alte dem Neuen weichen muss, teils beides sich miteinander verbindet, müssen mit der Erweiterung der Begriffe, mit der Entdeckung und Auffindung neuer Sachen in Künsten und Wissenschaften und mit der Bekanntwerdung mit dem, was andern Völkern eigentümlich ist, notwendig auch neue Wörter für die neuen Sachen gebildet werden. Was nun so die Römer bei den Griechen oder andern Völkern Neues in Künsten oder Wissenschaften oder sonst im menschlichen Leben fanden, davon nahmen sie entweder meistens die fremdartigen Benennungen mit mehr oder weniger veränderter Form in ihre Sprache auf, oder sie bildeten sich eigene neue Wörter als Stellvertreter der fremden; (über griechische vyl. unten §§ 33 ff.) und so wie sie mit griechischen verfuhren, so auch mit Wörtern anderer Sprachen; sie sagten z. B. für das punische schophet (eine höhere Magistratsperson) suffes, im Plur. suffetes; für das wohl keltische Ambacht, Andbaht, der Diener ambactus; für das keltische feargobreith vergobretus (Caes. Gall. 1, 16, 5); für souldur, der Verpfüchtete (s. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 1, 16, 5); für souldur, der Verpfüchtete (s. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 1, 16, 5); für souldur, der Verpfüchtete (s. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 3, 22, 1) soldurius; für das syrische gamal camelus (nach Varro), und so die fremdartigen acinaces, gaza, braca (bracca), carrus, matara, framea, tiara, satrapes, naphtha, essedum, petorritum, reda, urus, mannus u. a. m. Die meisten lieferte die griechische Sprache, nicht bloss für die Wissenschaften, Philosophie, Poetik u

— camelus (nach Varro), und so die fremdartigen acinaces, gaza, braca (bracca), carrus, matara, framea, tiara, satrapes, naphtha, essedum, petorritum, reda, urus, mannus u. a. m. Die meisten lieferte die griechische Sprache, nicht bloss für die Wissenschaften, Philosophie, Poetik und Rhetorik, sondern auch für die gewöhnlichen Gewerbe und Künste, für Kochkunst (vgl. Apicius de re culinaria), Baukunst (vgl. Vitruv), Kriegswissenschaft (vgl. Vegetius), Ackerbau, Jagd u. s. w. 31. Es würde eine unzeitige, fast lächerliche und überängstliche Vorliebe für Klassizität verraten, wenn man die neuen, oft gar verschiedenen Begriffe alten klassischen Wörtern unterlegen, oder für ein einfaches Wort eine aus klassischen Wörtern bestehende Umschreibung wählen wollte, wie man von beiden Arten Beispiele hat, z. B. für unser Bürgermeister — consul's zu setzen und Cardinal durch pater purpuratus auszudrücken, oder in noch vollerer Form umus de purpuratis aulae pontificiae, qui Cardinales vocantur. Die beiden ersten sind zur Bezeichnung der Begriffe unverständlich, ja das Wort consul sagt vom

^{5.} F. A. Wolf pflegte in seinen Vorlesungen diese Übersetzung nach seiner Weise zu bespötteln, und weil er der Meinung war, alles Ausländische müsse, wenn es einen den Römern fremden Begriff enthielte, nach der Weise der Römer ohne weiteres nur in eine lateinische Form gegossen werden und zwar mit geringer Abänderung, wollte er sogar Burgermeisterus sagen; ebenso flinta, die Flinte; pistola, die Pistole und ähnliche; anders wären sie nicht übersetzbar. Man könnte aber Bürgermeister ganz verständlich übersetzen durch magister civium, civibus oder urbi, pago, vico praefectus; Cardinal aber behalte man durchaus mit seinem schon lateinischen Namen bei und so andere, schon an sich lateinische oder aus dem Griechischen genommene, wiewohl sie vielleicht im Begriffe abweichen, z. B. Decanus, Episcopus u. a.

modernen Bürgermeister unendlich mehr als er wirklich ist; das letzte aber leidet an Schwerfälligkeit. Und wie denn nun mit den vielen hundert neuen Wörtern für das viele Neue, was seit Augustus die Welt gesehen hat? wie mit den Namen der unter den Kaisern, Königen und Fürsten alter und neuer Zeit neu bestallten Staatsdiener? wie mit den neuen Namen in Jurisprudenz, Medicin, Kriegskunst, Baukunst und allen übrigen Künsten und Wissenschaften? wie mit der Menge neuer Wörter, die durch die christlichen Religiouslehrer, griechische und lateinische, in die Theologie gekommen sind? — Durch klassische Wörter sind sie nicht ersetzbar und müssen durchaus nach der Meinung aller bessern Neulateiner, eines Sadolet, Manutius, Perpinian, Muret (vgl. dessen Var. lectt. XV, 1) u. a. beibehalten werden, wie man sie bei den bessern lateinischen Theologen findet. Dies gilt ganz besonders auch von der Sprache der hl. Schrift, wie dieselbe lateinisch in der sogenannten Vulgata ausgeprägt ist. Was die Form derselben betrifft, so versteht es sich von selbet, dass auch sie im allgemeinen nach den gewöhnlichen grammatischen, syntaktischen und lexikalischen Regeln beurteilt werden muss. Anderseits aber darf eben so wenig vergessen werden, dass sie einen ganz neuen, in (für die Occidentalen) neuen Bildern, Gleichnissen und sprichwörtlichen Ausdrücken dargelegten Gedankeninhalt in die erstaunte Menschheit hineingeworfen hat und so zu sagen eine eigene Welt in der Welt der profanen Sprache darstellt. Die alten Bibelübersetzer, welche die hl. Schrift ins Lateinische übertrugen, haben sich so eng wie möglich, hie und da selbst zu enge an das Original angeschlossen. Sie taten dies nicht nur deswegen, weil ihnen der Boden, auf dem sie standen, als heilig erschien, sondern ganz besonders deswegen, weil ihnen der Boden, auf dem sie standen, als heilig erschien, sondern ganz besonders deswegen, weil ihnen der Boden auf dem sie standen. dieser Weg als der einzig geratene und mögliche sich darstellte. Hiemit ist aber bereits angedeutet, wie auch wir die Vulgata zu beurteilen und zu benützen haben. Man hat es versucht, christliche Gedanken der hl. Schrift in das Kleid der profanen Latinität einzuhüllen, aber dieses Kleid war eine Zwangsjacke, welche statt den Gedankeninhalt ganz und voll hervortreten zu lassen, nur ein quid pro quo gab, weil sie nicht mehr geben konnte. Wir glauben daher, dass, sofern es sich um den spezifisch christlichen Gedankeninhalt der hl. Schrift handelt, die für denselben von der Vulgata und den Vätern der abendländischen Kirche ausgeprägten lateinischen Formen für eigentlich klassisch erachtet werden müssen. — Wenn aber freilich neue Wörter zu barbarisch klingen und wohl gar nicht einmal dem Lateinischen analog gebildet sind, so ist es gut, bei Anführung eines solchen fremdartigen Wortes, zumal in feierlichen Reden, sich mildernder Zusätze zu bedienen, z. B. ut ita dicam, ut ea voce utar u. dgl. Von der Art sind besonders neue theologische und philosophische Wörter, wie egoismus, nihilismus, nonismus, syncretismus, pietismus, rationalismus, obscurantismus, scepticismus, idealismus, mysticismus u. a. m. der Art; ebenso haecceitas, perseitas, ubietas, quidditas — und was sonst der Art in den barbarischen Zeiten, besonders

des Mittelalters und später neu gebildet worden ist.

Aber ebenso, wie in den bisher erwähnten Fällen die neuen Wörter wo-32. möglich, wenn sie nicht etwa durch besser und klassischer gebildete ersetzt werden können, beizubehalten sind, so muss auch alles den neuen Sitten gemäss ,

^{6.} Da Deutlichkeit und Verständlichkeit Erfordernis jeder Rede ist, so dürfen klassische Wörter da nicht angewandt werden, wo sie verwirrend und unverständlich sind, indem sie das nicht bezeichnen, was wir nach unserer Sprache damit bezeichnen wollen. So ist es fast mit allen Staatsämtern vom höchsten bis zum niedrigsten, indem die zwar reichhaltige Notitia dignitatum imperii Romani doch nicht genügende Hülfe dazu darbieten wird, so dass es immer besser sein wird, die neu eingeführten Namen beizubehalten. — Was ist auch im Geldwesen Anderes zu tun, als die neuen Namen nur in lateinische Formen umzugiessen, da wir beim Gebrauche der alten mit zu vielen Schwierigkeiten zu kämpfen haben? — Ebenso bei unserer Wegeinteilung in Meilen und Stunden, bei der täglichen und nächtlichen Zeitangabe nach unsern Uhren, und dergleichen, wiewohl wir den alten Kalender ohne alle Verwirrung auf unsern neuen übertragen können, da sich beide nur in Bezeichnung der Tage unter-

wenn von ihnen die Rede ist, ausgedrückt, und alles vermieden werden, was von römischer Sitte durch die Länge der Zeit ausser Gebrauch gekommen ist und von unserer Denkweise abweicht, wozu auch gehört, was der christliche Glaube im Glauben und in der Rede geändert hat. Daher heisst bei Tische sitzen nicht epulis accumbere, sondern eputis assidere; der Friede nicht toga, sondern pax; öffentlich kaufen oder verkaufen nicht sub corona oder sub hasta emere oder vendere, sondern palam, in publico —; nicht si dis placet, sondern si Deo placet. Und so sind heutzutage viele Redensarten nicht mehr anwendbar, weil unsere Sitten von den römischen Sitten abweichen, z. B. volumen, das Buch; arena, der Übungsplatz, wohl gar die Schule; in arenam descendere, sich in Streit ein-lassen; fasces submittere, bescheiden nachgeben; pulvis nicht mehr von den Mathematikern, die sonst in Glasstaub ihre Figuren einzeichneten; qui nondum aere lavantur von Kindern; claves adimere uxori, sich von seiner Frau scheiden; oratori aquam dare, einem Redner Zeit zum Reden verstatten; stilum vertere, ändern; latum clavum alicui tribuere, einen sum Ratsherrn machen; latum clavum adipisci oder impetrare, Ratsherr werden; puerum tollere für educare: puncta ferre, gewählt verden; velitatio; lar familiaris, der häusliche Herd; di immortales, numina, superi, Iuppiter für Deus; tartarus, orcus; magno hominum et deorum studio; ut deos orem; dis hominibusque approbantibus; quam ob rem deos oro; o di immortales!

Sechste Vorschrift.

- 33. Griechische Wörter, mit griechischen Buchstaben geschrieben, können nur dann ohne Tadel in die lateinische Rede eingemischt werden, wenn von ihnen die Rede ist, jedoch auch in Briefen, scherzhaften Gesprächen und erheiternden Aufsätzen. Eine Ausnahme machen alle Wörter, welche die Lateiner in Ermangelung eigener aufgenommen und mit ihren Buchstaben geschrieben haben, wohin besonders die Kunstwörter gehören, namentlich in Bezug auf griechische Verhältnisse oder aus Griechenland herübergekommene Gegenstände und Gebräuche.
- Nur von Wörtern und Redensarten ist hier die Rede, nicht von Graecismen, welche durchaus verwerslich sind, mögen sie auch von Dichtern und Nachklassikern gebraucht worden sein. Lateinische Wörter müssen auch in der Verbindung mit andern rein lateinisch, nicht griechischartig gebraucht werden. Griechisch geschriebene Wörter aber unter die lateinischen zu mengen ist nur unter den oben angeführten Bedingungen zulässig, indem sie sonst die lateinische Rede ebenso verunstalten, wie vor hundert Jahren unsere deutsche durch griechische, lateinische und französische hässlich und abscheulich verunstaltet und verunreinigt worden ist. Zulässig sind sie dagegen nach Ciceros und anderer Vorgange da, wo von ihnen die Rede ist, wie so oft in den philosophischen Schriften Ciceros, wo sie entweder übersetzt oder erklärt oder mit den lateinischen verglichen werden sollen; dann aber auch in vertraulichen, scherzhaften Briesen, wo es Cicero und der jüngere Plinius häufig tun; und so gilt dasselbe auch in allen heitern und scherzhaften Gesprächen und Aufsätzen und in witzigen, satirischen Schriften, wo jedes Gemisch fremder Wörter, ganzer Redensarten und ganzer Stellen, wie bei uns, zur Erreichung des Zweckes des Schreibenden, nämlich Zuhörer und

scheiden. Jedoch würde auch gewiss unsere Bezeichnung den Alten selbst nicht unverständlich gewesen sein, wenn wir z. B. statt Kalendis Januariis sagten die primo mensis Ianuarii; statt a. d. (ante diem) VI (sextum) Nonas Ianuarias ganz kurz die secundo mensis Ianuaris, und so die übrigen. — Wir müssen ja bei unserm Schreiben immer denken, dass wir nicht für die Alten, sondern für unsere heutige Welt schreiben.

Leser aufzuheitern, wohl gar Lachen zu erregen, förderlich ist. Hierin gefiel sich vor Cicero der Dichter Lucilius, der in den uns erhaltenen Fragmenten seiner

Satiren ein Muster davon gibt.

Ganz anders ist es aber, wenn man ganz zwecklos, fast nur um zu glänzen 35. und der Rede einen gelehrten Anstrich zu geben, griechische Wörter statt lateinischer braucht, wie bei den Neulateinern die Formeln ὁ πάνν (durch alle Casus), ὁ μαχαρίτης (ebenso), χατ' ἐξοχήν, ὡς ἐν τῆ παρόδφ; und besonders der Gebrauch des Artikels ὁ (in allen Casus) vor einem Worte, von welchem etwas bemerkt werden soll, welcher Gebrauch des Artikels aus den spätern Grammatikern des vierten Jahrhunderts in das nene Latein übergegangen ist; hierüber handelt vortrefflich Nägelsbach-Müller ⁸ S. 41 ff. So findet man auch bei den besten Neulateinern: ὁ πάνν Scaliger; verba τοῦ πάνν Bentleis; ex bibliotheca Ernestis τοῦ μαχαρίτου; haec νοα κατ' ἐξοχήν significat certamen; illa dixit ὡς ἐν παρόδφ; quid hie est τὸ morem gerere? — sensus τοῦ indignari; vis in τῷ placandum inest. — Solche Ausdrucksweisen haben keine Autorität eines mustergiltigen Autors der lebenden Sprache. Aber nicht nur diese alltäglichen Phrasen, sondern auch andere griechische Wörter findet man in Anmerkungen zu Schriftstellern und in ernsten, belehrenden Untersuchungen für lateinische Wörter eingemischt, wie z. B. Bentleisus ὁ μετριχώτατος; ea νοχ mihi παρέλχειν videtur; dubia est huius orationis γνησιότης; his Cicero nimiam ἀχρίβειαν iureconsultorum tangit; haec verba ηθος οταίοπιε defendit; librarius in alies verbis νεωτερίζει; loquitur cum παρφησία quadam; τὸ est in quibusdam ῥήσει videtur esse suspectum; duae sententiae ἐχ παραλλήλου positae; quae sit huiusce φράσεως mens, u. a. m.

Einen ganz andern Gebrauch macht Cicero von griechischen Wörtern, indem 36. er 1) in seinen wissenschaftlichen Büchern die griechischen Kunstsoörter nur erwähnt, entweder um sie mit den lateinischen zu vergleichen oder um sie zu übersetzen oder zu erklären, wo er denn bisweilen freimütig gesteht, kein passendes und den Begriff ganz erschöpfendes Wort dafür finden zu können. Beispiele davon finden sich vor allem in seinen Tusculanen, in den akademischen Quaestionen, in den Büchern de divinatione und in den rhetorischen Schriften. Aber anders wendet er sie 2) in seinen Briefen an gelehrte Freunde, besonders an den Halbgriechen Atticus an, wo er aus Vorliebe für das Griechische oder aus politischen Gründen, s. Attic. 9, 4, 2, dieses vielfältig mit dem Lateinischen vermengt, sogar nicht selten ganze Verse und Stellen, wie auch Sprichwörter, griechisch anführt, ohne das Eingemengte lateinisch zu übersetzen. Eine gleiche, nicht austössige Anwendung ist daher in Briefen auch uns erlaubt, jedoch so, dass wir, wie Cicero, das Griechische, so wie es ist, unverändert einmischen. Beispiele findet dazu, wer dergleichen sucht, besonders in den Briefen ad Atticum, wo man unter andern auch das Wort Ἰλιάς im bildlichen Sinne der Menge, der grossen Masse von Unglücksstoff zu einem Gedichte findet. Vgl. Att. 8, 11, 3. Wie er das Griechische in Harmonie mit dem beigesetzten Lateinischen bringt, lehren unter andern folgende Stellen. Er sagt (Att. 5, 19, 3): τὸ νεμεσᾶν interest τοῦ φθονεῖν, wo interest wie διαφέρει mit dem Genitiv verbunden ist; und (Att. 1, 16, 13, ut opinor, φιλοσοφητέον et istos consulatus non flocci facteon (factέον), wo anstatt faciendum jene zwitterartige Form der Koncinnität wegen gebraucht ist. Aber eben solches Gemisch von Lateinisch und Griechisch findet sich nur in seinen Briefen, nirgends in seinen rhetorischen und philosophischen Schriften. Ebenso in den Briefen des Plinius.

Von ganz anderer Art sind die vielen griechischen Namen, Titel und 37. Wörter, welche schon früh seit der Bekanntwerdung mit Griechenland in die lateinische Sprache mit meistens geringer Abänderung übergegangen und gleichsam eingebürgert sind. Die Benennungen von Gewerben, Künsten und Wissenschaften wurden, ohne dass man an ihre Uebersetzung dachte, meistens mit den Sachen selbst aufgenommen. Dahin gehören alle Nomina propria von Menschen, Tieren, Städten, Bergen u. dgl., alle Titel von Ämtern, Namen der Künste und Wissenschaften und der zu ihnen gehörigen Werkzeuge und der Kunstsachen selbst, welche die Römer in Ermangelung eigener Benennungen alle ohne Bedenken in ihre Sprache aufnahmen, wie auch wir fremde Wörter in die unsrige aufnehmen. Schon die ersten lateinischen Komiker mussten dies nur allzuoft tun; vorsichtiger

tat es Terentius, der als bonus auctor latinitatis nur diejenigen zuliess, welche ihm durch ein lateinisches Wort unerreichbar zu sein schienen, z. B. astu von der Stadt Athen, citharistria, comoedia, cyathus, dica (der Prosess), drachma, elephantus, ephebus, epistula, eunuchus, gynaeceum, hora, lampas, mina, moechus, musicus, obolus, obsonium, obsonare, paedagogus, palaestra, platea, poeta, sandalium, satrapa, sycophanta, techna (Kunstgriff, List). Die meisten von diesen und noch vielen anderen gingen auch in die gelehrte Schriftsprache und die der Geffentlichen Redner über en dass men sich nicht scharte sie als allegmein her öffentlichen Redner über, so dass man sich nicht scheute, sie als allgemein bekannte Wörter selbst in gerichtlichen Verhandlungen zu brauchen. Die Rhetoren aber und die Philosophen vermehrten sie noch mit vielen Ausdrücken der rhetorischen und philosophischen Terminologie der Griechen und wagten es kaum, sie durch lateinische Bezeichnungen zu ersetzen. Cicero selbst, so viel er auf Reinheit der Sprache hielt, seine Muttersprache selbst der griechischen nicht nachsetzte und als strenger Purist viele neue Wörter zum Ersatz der griechischen erfand und brauchte, konnte doch die griechischen Namen seiner beiden Lieblingswissenschaften (rhetorica und philosophia) nicht entbehren; und in solchen Wörtern Sprachreiniger zu werden, hielt er mit andern für unnütz verschwendete Mühe. Vgl. auch Čic. fin. 3, 15.

Wenn nun aber Cicero oft nicht wusste, wie er wissenschaftliche Kunst-38. wörter einfach und treffend übersetzen sollte und sie lieber unbedenklich in seine Sprache aufnahm, -- warum wollten wir Bedenken tragen, solche Kunstwörter und Namen, was sie auch betreffen mögen, aufzunehmen, wenn kein kurzes, deutliches, sie treffend bezeichnendes lateinisches Wort da ist? Gesetzt aber, es wäre ein gutes lateinisches, aber vielleicht nicht sehr gebräuchliches Wort vorhanden, so bedarf es nur bei Anwendung des griechischen des entschuldigenden Zusatzes

ut graeco verbo utar, ut ita dicam, ut Graeci dicunt u. dgl. Wer aber die griechischen Namen der Götter, für welche die Lateiner eigene, besondere Namen hatten, die sie für jene überall, nicht allein in Prosa, sondern sogar in ihren Gedichten brauchten, indem sie die griechischen durchaus unbenutzt liessen, in Prosa brauchen wollte, der würde dem lateinischen Sprachgebrauche ganz zuwider reden und schreiben. Man sage nicht Zeus für Iuppiter, nicht Hera für Iuno, nicht Ares für Mars, nicht Hermes für Mercurius, nicht Athene, Aphrodite, Demeter, Selene, Hestia, Hephaestus, Poseidon, Helius, Charites, Dioscuri u. s. w., an deren Statt die lateinischen Namen treten müssen, da jene von keinem Lateiner gebraucht werden. Sogar die Namen Hellas und Hellenes kommen nirgends bei einem Lateiner schlechtweg für Graecia, Graeci und Grai vor 7.

So wird denn nach dem bisher Gesagten für unser Lateinisch-39.

schreiben Folgendes die allgemeine Vorschrift sein:

"Meide alles, was gegen den bessern Sprachgebrauch der Lateiner "ist;" meide alles Seltene; wähle die besten und richtigsten Wörter, "auch aus der nachklassischen Latinität; meide alles Griechischartige nund Poetische, verbinde aber mit der Reinheit der Rede in Formen "und Wörtern vor allem die echt lateinische Form in Stellung der "Wörter und Verbindung der Sätze, damit Form und Einkleidung "echt römisch sei. Seltene Wörter und seltene Konstruktionen sind immer Abnormitäten, welche wir beim Schreiben mehr vermeiden "als nachahmen müssen."

40. Nichts schleicht sich leichter in die Rede ein, als die Eigenheiten der Muttersprache eines jeden Schreibenden, weil jeder in ihr zu denken und nach dieser Denkweise zu reden und zu schreiben gewöhnt ist. Daher die wahre Vorschrift der lateinischen Stilisten: Denke dus zu Schreibende lateinisch! Man lernt

⁷⁾ Ueber dies ganze Kapitel vgl. meine Stilistik \$ 55 und die Schriften von Weise und Saalfold.

aber lateinisch denken nur durch vieles Lesen und genaue, lang fortgesetzte Vergleichung seiner Muttersprache mit der lateinischen. Aber darin lernen wir Fremdlinge nie aus. Die Wahrheit des Gesagten erfährt man z. B., wenn man echt lateinische Sätze gut deutsch übersetzen will, weil dann die eine Sprache der andern nur zu oft widerstrebt; und so begegnet uns dies im entgegengesetzten Falle noch leichter und öfter, wenn wir echt Deutsches lateinisch wiedergeben wollen. Zum Beweise nur einige Beispiele: Die Entschuldigung lässt sich hören, lasse ich gelten heisst accipio oder audio excusationen; in einem Stücke sind wir besser daran, als du, uno te vincimus; zweiste doch ja nicht, care dubites; ich verlor ihn zur Unzeit, eum alieno tempore amisi; es ist doch verdammt, dass — facinus indignum; o herrlich! o factum bene! — o traurig, ach schlimm! o factum male! der Sieger ist die Mässigung selbst, victore nihil est moderatius; er tut, als zürne er, simulat se irasci; er tut, als zürne er nicht, dissimulat se irasci; er tat dieses in der Eigenschaft eines Konsuls, hoc fecit consul; einen Tag um den andern, alternis diebus; Scherz bei Seite, extra iocum, remoto ioco; er stellt es mir frei, integrum (integram rem) mihi relinquit; es steht mir frei, mihi est integrum; hast du etwas nuch Rom zu bestellen? num quid vis Romam? — es ist ganz vollkommen, omnes numeros habet; nun (ei!) fürwahr, das wäre schön (allerliebst), wenn der das nicht wüsste, hoc vero optimum, ut id iste nesciat; unsere Anklage ist durch die Länge der Zeit vergessen, accusatio nostra in oblivionem diuturnitatis adducta est. Wer findet hier bei Vergleichung beider Sprachen eine Ähnlichkeit? Noch mehr Verschiedenheit wird klar hervortreten, wenn längere Sätze und Perioden in beiden Sprachen verglichen werden; es wird sich dann zeigen, wie wahr es sei, duss man lateinisch denken lernen müsse. Man kann daher die Schüler nicht genug davor warnen, ihre lateinischen Arbeiten zuerst deutsch aufzusetzen und dann erst ins Lateinische zu übertragen. Schon frühe sollen die Schüler deshalb zu selbständigen Referaten über die Lektüre angehalten werden. Nur auf diese Weise gewöhnen sie sich lateinisch zu denken und bei freien lateinischen Arbeiten vollständig von der Muttersprache abzusehen. Man kann schon auf der untersten Stufe mittels lateinischer Frage eine dem gelesenen Texte entwachsene lateinische Antwort hervorrufen; diese Antworten werden bei regelmässiger Ubung immer sicherer werden und schliesslich eine gewisse Raschheit und infolge der guten Angewöhnung fehlerfreie Ausdrucksweise erzielen. Auf der Mittelstufe schliessen sich an kleinere, später auch grössere gelesene Partien Cäsars mündliche und schriftliche Referate an; diese Ubungen werden auf der oberen Stufe immer selbständiger. Bei richtiger Pflege des klassischen Ausdrucks wird es in Prima gelingen, über gelesene Abschnitte aus den Historien und Annalen des Tacitus in klassischem Latein berichten zu lassen. Bei diesen Sprachübungen hat man selbstverständlich nicht die Absicht auf die frühere Gewohnheit lateinischer Redeübung hinzuarbeiten: aber es sind dies geistige Exerzitien, die auf keine andere Weise ersetzt werden können, und das objektive Denken, welches der Mathematiker Hauck (Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 1902, S. 99) vom Lateinunterricht gelernt zu haben bestätigt, wird gerade durch diese Art des Lateinbetriebs besonders gefördert.

Anhang. Von der Bildung neuer Wörter nach der Analogie schon vorhandener.

Dass für neue Begriffe und Sachen auch neue Wörter zu bilden 41. seien, ist oben als ein notwendiges Bedürfnis der Deutlichkeit der Rede nach Ciceros und anderer Vorgange anerkannt worden, da alte Wörter in ganz neuer Bedeutung unverständlich sein würden. Ob man aber auch für gewöhnliche, alltügliche Begriffe, welche nichts Neues enthalten, z. B. das Spielchen, Kätzchen, Bäumchen u. a., wenn für sie nirgends in einem Alten Wörter zu finden sind, sich selbst neue nach der Analogie anderer bilden dürfe, ist eine be-

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

strittene Frage. Für unerlaubt und tadelhaft halten es diejenigen, welche den vorhandenen Wörtervorrat mit dem letzten Autor der noch lebenden Sprache, mit Isidorus, gleichsam für geschlossen halten — und welche es daher nicht wagen, über den bekannten Wörtervorrat hinauszugehen. Dagegen taten dies Muret, Ruhnken u. a., und bildeten sich, meistens zum Scherz, wie die alten Komiker, neue Wörter nach der Analogie anderer, welche kurz und verständlich ihren Sinn und ihre Gedanken aussprechen sollten. Von der Art sind unter anderem Diminutiva, welche die Alten ebenso, wie wir, wo der Sinn etwas der Art forderte, besonders liebten, namentlich gerade Cicero 8, welcher reich daran ist und gewiss die meisten ohne allen Vorgang, wie es die Stimmung nach den verschiedenen Beziehungen dieser Wörter forderte, selbst gebildet hat. Wir halten es für durchaus unzulässig, den Wortschatz der lateinischen Sprache jetzt noch bereichern zu wollen, wo doch die Kenntnis der lateinischen Sprache bei uns lediglich eine aus Büchern gelernte ist. Anders stand es zur Zeit des Cicero und Caesar, die mitten im lebendigen Strom der Sprache in ihren Neubildungen sich gewiss nicht gegen den Genius der Sprache vergingen und deshalb wegen Neuschöpfungen keinen Tadel verdienen. Man halte sich deswegen streng an den überlieferten Sprachschatz, vermeide unnötige Neubildungen und traue der Analogie nicht zu viel; unsere deutsche Sprache kann uns darüber belehren, wie fehl wir oft gehen und dem Sprachgebrauch entgegen uns ausdrücken würden, wenn wir uns lediglich der Führung der Analogie überlassen wollten.

Dagegen darf es auch heutzutage einem Gelehrten nicht verargt werden, wenn er sich für andere Fälle und Verhältnisse nach Plautus, Terentius und besonders des witzigen Cicero Manier im Scherz neue Wörter bildet, um deren Alter oder Neuheit jeder, welcher sie versteht, unbekümmert sein wird. So bildete Cicero spottend und scherzend die Wörter Appietas, Lentulitas; Antoniaster, Fulviniaster oder Fulviaster, vielleicht auch fulminaster = Blitzkerl, vgl. O. E. Schmidt N. Jahrb. 1898 S. 177 (Cic. Att. XII, 44, 4, vgl. C. F. W. Müller z. St.), und die Verba proscripturire, petiturire, sullaturire (Cic. Att. IX, 10, 6, wo er von Pompeius spricht).

43. Da man endlich einen Mangel an entweder männlichen oder weiblichen Personalbenennungen auf or oder ix fühlt, dieser Mangel

^{8.} Er braucht sie in mannigfachem Sinne und in mancherlei Beziehungen, z. B. aetatula (das zarte Alter), specula (von spes, nicht, wie ein Recensent meinte, sperula), litterulae nostrae (unsere armen Studien, wehmütig), conciliatricula, porticula, animula, muliercula, ramusculus, ranunculus, commentariolum, versiculus, febricula, vocula, navicula, oratiuncula, filiolus, filiolus, filiola, parvulus, igniculus, gloriola, ancillula, aureolus libellus, pulchellus, integellus, servulus, leviculus, viculus, lectiuncula, appendicula, vindemiola, simiolus, quaesticulus, lucellum, limatulum et politulum tuum ingenium, contiuncula, amicula, mendaciunculum, anicula, ratiuncula, forticulus, acriculus, dulciculus, acutulus, contortulus, contractiuncula, conclusiuncula, candidulus, senariolus, interrogatiuncula, Atticula, cenula, memoriola, scintillula, resticula — und noch unzählige andere, welche die Lexica angeben.

aber gewiss nur zufällig, sogar natürlich ist, da solche Beziehungen nur selten sind und oft durch Umschreibungen ersetzt werden, so kann die Zahl der hieher gehörigen klassischen Wörter leicht durch vor- oder nachklassische bereichert werden, indem man zu den vorhandenen männlichen auf or die weiblichen auf ix aus der vor- oder nachklassischen Zeit hinzufügt und ebenso zu den weiblichen auf ix die fehlenden männlichen auf or ebendaher entlehnt; es müssten denn die auf or unter die Communia gehören, wie auctor oder das eine oder das andere durch ein eigenes Wort ersetzt werden. Daher verschmähe man nicht acceptor und acceptrix; accusatrix neben accusator; admonitrix neben admonitor; adversator neben adversatrix; amatrix neben amator; ambulator, ambulatrix; assentatrix neben assentator — und so noch viele andere aus den übrigen Buchstaben des Alphabets, wie calumniatrix neben calumniator; confectrix neben confector, wie effector und effectrix; consectator neben consectatrix.

Zweite Abteilung.

Des Antibarbarus lexikalisches Verzeichnis der in diesem Buche behandelten Wörter und Redensarten.

Zur Bezeichnung der verschiedenen Zeiten der Latinität brauche ich die Bezeichnung altlateinisch (A. L.) von denjenigen Wörtern oder Wortverbindungen, Konstruktionen, welche vor Ciceros Zeit, besonders von den Komikern Plautus und Terentius und von Cato gebraucht und manchmal auch von Spätern aus Liebhaberei ohne besondern Grund angewandt worden sind; das Wort klassisch (Kl.) vorzugsweise von denen, welche in den Schriften der beiden Cicero und Caesar, dann aber auch der übrigen der zweiten Sprachperiode Angehörenden sich finden, wobei indes das Vorkommen bei Sallust, Varro, rhetor ad Her., Cornelius Nepos immer besonders angemerkt wird; das Wort nachklassisch (N. Kl.) von denen, welche die Schriftsteller der dritten Periode von Livius bis zu den Antoninen gebraucht haben und von welchen diejenigen, welche sich bei Livius, Celsus, Quintilian, dem jüngeren Plinius finden, fast klassischen Wert haben, und teilweise gebraucht werden können. Mit dem Worte spätlateinisch (Sp. L.) benenne ich alles, was sich neu und nie vorher gebraucht bei den Schriftstellern nach den Antoninen bis zum letzten, Isidorus (um 600 nach Chr.), findet; und endlich alles andere, noch Spätere ist barbarisch (B. L.) oder neulateinisch (N. L.). Was nur Dichter gebraucht haben, ist poetisch (P. L.). Ist ein Wort oder eine Konstruktion aus dem Griechischen genommen, so ist dies durch (G. L.) bezeichnet, wie Gem. L. oder V. L. die Volks- oder Vulgärsprache ausdrückt. Im übrigen bemerke ich nochmals, dass ich mich darauf beschränke, die Wörter, Phrasen und Konstruktionen hinsichtlich ihres Vorkommens zu charakterisieren, und dass es denjenigen, welche den Begriff der klassischen Latinität weiter fassen als ich, demnach freisteht, auch da, wo es mir unnötig oder unrichtig scheint, in den Sprachschatz des Livius oder seiner Nachfolger zu greifen.

A. a.

Ab ist die ältere Form, welche z. B. bei Cato noch weit den Gebrauch von α überwiegt, und zwar steht es vor Vokalen und Konsonanten; seit der aug. Zeit wird regelmässig ab vor Vokalen und h, a vor Konsonanten gesetzt. Doch erhielt sich ab vor Konsonanten auch jetzt noch in gewissen formelhaften Ausdrücken, wie z. B. ab iure, ab legato, ab consule u. ä., vgl. John C. Rolfe in Archiv X, S. 468. Abs steht besonders vor te, doch neben abs te ist auch a te nicht selten, ja wird von Cicero in der Zeit der vollendeten Diktion geradezu bevorzugt, wie Wölfflin Phil. 34, 144, Hellmuth act. Erl. I, S. 120 u. a. dargetan haben, während ab te zweifelhaft bleibt (jedenfalls steht es nicht bei Caesar, vgl. Meusel s. v.). Die speziellen Nachweise s. bei Thielmann Cornif. S. 424, Burg S. 16, Langen Beitr. S. 332, Meusel in Neue Jahrbb. 1885, S. 402-407, Hausleiter in Archiv III, S. 148, Opitz Progr. Dresden 1884, S. 16, Hirt S. 7 Anm., Harder N. Jahrb. 1885, S. 882 ff., Woltjer im Archiv XI, S. 250 (abs fehlt bei Lucr.), Rolfe in Archiv X, S. 465-486 und in der dort S. 468 ausserdem verzeichneten Literatur, Archiv X, 291 und besonders im Thes. sowie bei Neue-Wagener II3, S. 826-856. — Verbindungen wie legati ab Alexandro, Cic. Tusc. 5, 91, a Pyrrho perfuga, Off. 1, 40, vgl. C. F. W. Müller z. St., legati ab Ardea, Liv. 32, 1, 9, a rege munera, Nep. Phoc. 1, 3 und dergl. sind besonders bei Livius häufig. Man vergl. Fabri zu Liv. 23. 15, 7, Drakenb. zu Liv. 4, 7, 4 und 28, 9, 1, Klotz zu Cic. Tusc. 5, 91, und beachte, was Nägelsbach in seiner lat. Stilistik über das, was er den energischen Gebrauch der Präpos. nennt, beigebracht hat. Weniger zu empfehlen ist, wenn Vitruv 10, 17 Archimedes ab Syracusis (für Syracusanus) sagt. Wir finden zwar sogar bei Cicero Cluent. 36 Avillius quidam Larino, Caes. civ. 1, 24 Magius Cremona, Liv. 1, 50, 3 Turnus Herdonius ab Aricia u. ä., vgl. Nipp-Lup. zu Nep. Epam. 5, 2, aber das Adj. ist Regel und werde in der Schule allein geduldet; vgl. meine Synt. 8 § 34, Anm. — Richtig ist ferner esse ab aliquo = von Jemanden abstammen, z. B.: si ego me a M'. Tullio esse dicerem, Cic. Brut 62, Cic. Phil. 13, 27 est etiam ibi Decius, ab illis opinor Muribus, und in der Bedeutung zu jemandes Partei gehören, Anhänger von jemand sein, wie: erat ab Aristotele, Cic. de orat. 2, 160 und Tusc. 2, 7. Gut ist ebenso hoc totum est a me = das spricht ganz für mich, Cic. de orat. 1, 55. Ganz neulat. aber wäre a um anzugeben, wer der Urheber, der Verfasser von etwas sei, wie: hi versus sunt, non sunt ab Homero, haec oratio non est a Cicerone oder a Demade nulla exstant scripta für den Genit. auct.: hic versus Planti non est, Cic. fam. 9, 16, 4, ebenso Attic. 1, 19, 10 und: cuius nulla scripta exstant, Demades, Cic. Brut. 36 und: exstant epistulae Philippi ad Alexandrum, Cic. off. 2, 48. (Über unser: von jemanden geboren werden, das Kind von jemanden sein und

dergl. wird unter den A. gignere und nasci gesprochen werden). Gut aber ist a um die Sache, den Ort anzuzeigen, von welchem eine Tätigkeit oder Bewegung ausgeht: Tres viae (sunt) a supero mari: Flaminia.. Cic. Phil. 12, 22, Liv. 42, 10, 7; dies gilt auch von Städtenamen, bei denen neben dem blossen Ablat. auch a steht, z. B. proficisci ab Athenis, Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 2, und: profecti sunt ab Ilio, Cic. div. 1, 24; Livius aber hat nach der Bemerkung von M. Müller zu 1, 27, 4 bei Städtenamen auf die Frage woher fast immer a gebraucht, vergl. Liv. 8, 17, 9; 25, 31, 12 und 31, 22, 6, ebendas. c. 24, 9 (aber 29, 15, 5 ohne ab) und a Gergovia discedere, Caes. Gall. 7, 43, 5 und das. Kraner-Dittenberger; vgl. meine ausführliche Untersuchung in Z. f. G. W. 1881, S. 100 f., wo nachgewiesen ist, dass Cicero und Caesar nur dann ab zu Städtenamen setzen, wenn dieselben prägnant gebraucht sind, d. h. in irgend einer Weise die Umgebung mit einbegreifen. - Ebenso ist die Präposition a richtig zur Angabe der Zeit, von welcher aus der Eintritt einer Zeit oder eines Ereignisses berechnet wird, z. B. Cic. de orat. 3, 7 annus primus ab honorum perfunctione, dann tertius ab eo casu dies finis vitae consuli fuit, Liv. 10, 11, 1. Nondum quartus a victoria mensis (erat), Tac. hist. 2, 95 und 3, 34 init. und: a quo tempore ad vos consules anni sunt septingenti octoginta unus, Vell. 1, 8, 4 und: quartum iam annum esse ab decreto Macedonico bello, Liv. 32, 28, 5. Indes kann in diesem Fall auch ex oder post angewendet werden: dies ex eo die quintus, Caes. Gall. 1, 42, 3 und c. 48, 3 und Liv. 34, 35, 3 und: Subita morte virtus Crassi exstincta est vix diebus decem post eum diem, qui . . Cic. de orat. 3, 1 und: tertio tum post urbem conditam lectisternium fuit, Liv. 7, 2, 2. Wenn aber unser: von welcher Zeit an ohne Beziehung auf ein anderes späteres Ereignis oder Zeitmoment steht (von - bis), so wird dafür nicht a quo tempore = von welcher Zeit an gesagt für ex quo, ex quo tempore, nicht a longo tempore = von lange her für iam pridem, iamdiu pridem, nicht a tribus, multis annis, für multi, tres anni sunt, cum . . — Auch bemerke man, dass unser deutsches: Ich habe drei Briefe von dir erhalten, lat. nicht bloss heissen kann: tres tuas epistulas accepi, sondern auch tres a te epistulas accepi, nach Cic. Attic. 1, 15, 2: nullae abs te mihi sunt redditae litterae; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 324. - Was den Gebrauch von a beim Passiv betrifft, wenn das aktive Verb schon mit der Präposition verbunden wird, z. B. impetrare ab, so beachte man, dass man diesem Gebrauche, also z. B. a me impetratum est, nicht allzuängstlich ausweichen darf; denn einmal ist die Beziehung von a in der Regel klar in der Konstruktion des Gerundivums, wie z. B. bei Livius 10, 12, 1, Cic. nat. deor. 3, 88. Sodann aber ist zu beachten, dass eine wirkliche Zweideutigkeit für den Lateiner nur in kurzen, abgerissenen, selbständigen Sätzen, also namentlich auch zu Anfang der Rede eintreten könnte. Wo aber der Zusammenhang die Beziehung von a

in der passiven Konstruktion unzweideutig bezeichnet, kann die Präposition unbedenklich gebraucht werden, z. B.: sine detrimento reipublicae abscedi non posse ab hoste, Liv. 22, 33, 10. So ist es auch bei accipere, afferre, auferre, emere, exigere, exspectare, impetrare, liberare, oft bei nominare, bei petere, postulare, reciperare oder recuperare; vgl. Cic. nat. deor. 2, 6, Verr. 4, 135, divin. Caes. 32, Verr. 3, 224, de orat. 3, 97, ebendas. 1, 98 und Liv. 33, 27, 6, ebendas. 33, 44, 9 und 36, 17, 13, Quintil. 7, 6, 2, Tac. ann. 3, 53. Wo eine wirkliche Zweideutigkeit zu befürchten wäre, kann derselben auch durch den Gebrauch von de oder ex begegnet werden, z. B.: Equus ex hoste captus, Cic. inv. 1, 85. Agri ex hostibus capti, Caes. civ. 3, 59, 2, ager captus ex hostibus, Liv. 1, 46, 1, aurum ex hostibus captum, Livius 6, 14, 12, servus ex hoste captus, Quintil. 5, 10, 67, ager de Gallis captus, Liv. epit. l. XX Ende, victoria ex hostibus parta, Liv. 3, 71, 1. - Man beachte auch die der deutschen Anschauung etwas fern abliegende Verbindung von a mit den Namen von Personen, welche für die Kosten einer Sache aufkommen oder im Namen anderer Zahlungen leisten. So erklärt C. F. W. Müller richtig in N. Jahrb. 1892, S. 655 auf Inscr. liberti et heredes a se faciendum curarunt, ferner a me feci; vgl. noch ut tibi ab Egnatio solvat, Cic. Attic. 7, 18, 4, Flacc. 35 und 44; in übertragener Bedeutung bei Cic. Planc. 103, vgl. dazu Landgraf; hierüber handelt ausführlich G. T. A. Krüger im Exkurs zu Hor. sat. 2, 3, 69; vgl. auch meine Bemerkung in Neue Jahrb. 1884, p. 154, Seyffert-Müller z. Lael. S. 324 f. Dies geschieht bisweilen auch bei den Namen von Personen, durch welche Briefe überbracht werden, s. Cic. fam. 16, 2 Leucade tuas litteras a Marione putabam me accepturum, Attic. Testis steht in diesem Falle im blossen Ablativ: Tam 6, 2, 1. multis testibus convictus, Cic. Verr. 1, 1, ibid. 127 u. 2, 20, Cael. 6. - Wichtig ist a c. abl. durch Schuld von, z. B. Cic. fam. 6, 13, 3 a quibus se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum, vgl. Nägelsb.-Müller 8 S. 494. — Bemerkenswert ist a me, von mir zu Hause, ad me in meine Wohnung, so besonders in Briefen, vgl. Cic. Att. 3, 25 post tuum a me discessum und dazu die Anm. von C. F. W. Müller, sowie P. Meyer Progr. 1900 S. 25, auch bei Plaut. und Ter., vgl. Plaut Amph. 639. - Partitiv gebrauchtes ab ist selten, doch hat es schon Varro r. r. 2, 1, 5 ab ovibus, vgl. Joh. Sitzler S. 3, Heidrich S. 42, vielleicht sogar Caes., denn Gall. 2, 25, 1 et nonnullos ab novissimis deserto loco proelio excedere, ib. 2 ab novissimis uni militi wird sich die lokale Auffassung nicht als ausreichend zur Erklärung erweisen, ja Held z. St. fasst ab geradezu partitiv; auch Sall. Cat. 59, 3 ab eis centuriones omnes . . . in primam aciem subducit kann ab partitiv gedeutet werden; vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 299. — N. L. ist redire, reverti, venire ab itinere, von einer Reise, für ex itinere. — P. L. und davon entlehnt N. Kl. bei Tac. ann. 13, 47 und 15, 37 und Sp. L. ist abusque mit einem Ablativ für usque ab, vgl. Kretschmann Apul. S. 123, z. B. abusque Oceano, für

usque ab Oceano, wie bei Cic. Sest. 124 usque a Capitolio, und Cluent. 192 usque a mari supero. Das Gleiche gilt auch von adusque c. Accus. statt usque ad. S. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 47 und besonders Thielmann im Archiv VI, S. 80 ff. — Sp. L. sind Verbindungen wie ab extra, von aussen, für extrinsecus; ab intra, von innen für intrinsecus, ersteres Hier. Migne 11, 415, letzteres Act. Mart. ed. Ruin Ver. 1731 S. 11b; ebenso findet sich einmal a contra Sor. gyn. 2, 27 (19) a contra sedere; vgl. Hamp in Wölfflins Archiv V S. 345 ff. und Thes. Nicht B. L. sondern Sp. L. ist a longe, von weitem, ab olim, a sursum, ebenso auch ab invicem, z. B. Hieron. ep. 43, 2 mordentes invicem consumimur ab invicem; vgl. Gölzer Hieron. S. 413, Rönsch Coll. phil. S. 11 und Ital. S. 231, Thes. I S. 99. — Selten, aber klassisch (Cic. fam. 14, 2, 2 quem ad modum a Vestae ad tabulam Vuleriam ducta esses) ist ab mit sog. Ellipse, vgl. Wölfflin Archiv II, S. 369 f., Klussmann in Z. f. G. 1880 S. 325, Vahlen Winterlekt. Berlin 1899, S. 5. - Ueber den Gebrauch der Präpos. a in kausalem Sinne vgl. besonders Thielmann in Comm. Wölfflin, S. 255 (häufiger seit Liv.). — Erst nachklassisch, aber gut, ist esse alicuius, alicui ab epistulis, a potione, a veste (zu ergänzen: minister, servus, libertus); vgl. meine Syntax 8 § 124.

Abalienare. Cicero gebraucht dies Wort verhältnismässig selten (Cäsar nie) und in der Bedeutung von avertere animum nur aliquem (animum, voluntatem alicuius) ab aliquo oder ab aliqua re, z. B. de or. 2, 304 nonne abs te indices abalienes? Den gleichen Gebrauch beobachtet Livius z. B. 45, 6, 1 omnium ab se abalienavit animos. Mit Nepos hat jedoch Livius auch den blossen Abl., z. B. Nep. Ag. 2, 5 und Liv. 3, 4, 4 iam infidos colonos Romanis abalienavit, gemein. In der Bedeutung von privare oder liberare kennt Livius nur Abl. ohne a, z. B. 8, 3, 1 Campanos metu abalienavit, 22, 60, 15 abalienati iure civium; Cicero hat diese Konstruktion nicht. Vgl. Wölfflins Archiv I, S. 565-571, sowie Thes. l. lat. s. v., wo man jedoch einen sichern Ueberblick über die Konstruktion von abalienare nicht gewinnt; z. B. bleibt es unklar, ob der Thes. Liv. 3, 4, 4 in Romanis mit Georges Jahresber. 1886, III, S. 26 einen Dativ oder mit Hauler im Archiv I, S. 566 einen Abl. erblickt.

Abbreviare, abkürzen, Sp. L. und selten; nach Wölfflins Archiv II, S. 451 findet es sich zuerst in der Itala und nimmt von der Zeit des hl. Hieronymus ständig an Verbreitung zu. Der Übergang in die romanischen Sprachen ist von Gröber in Wölfflins Archiv I, 233 behandelt. Wird ein Wort in ein kürzeres zusammengezogen, z. B. Lucanus in Lucas, so heisst dies lat. compendium. Das äussere sichtbare Zeichen einer solchen Abkürzung ist nota, man kann daher sagen per notas scribere, mit Abbreviaturen schreiben, z. B. S. V. B., d. h. si vales benest, aber nicht nota Menodori est Menas, die Abkürzung für Menodorus ist Menas, sondern compendium nominis Menodori Menas est. — Abkürzen von der Rede, d. h. ins kurze ziehen heisst

contrahere, in angustum cogere oder deducere, incidere sermonem; N. Kl. bei Quintilian breviare. Ein Wort durch Auslassung eines Vokals oder einer Silbe im Sprechen abkürzen heisst imminuere, vgl. Cic. orat. 157; z. B. audisse für audisse, audivisse. — So wie abbreviare sind auch alle übrigen abgeleiteten Wörter abbreviatio,

abbreviatura u. a. Sp. L. oder N. L.

Abdere; dieses Wort ist genau behandelt von Ph. Thielmann in Wölfflins Archiv III, S. 471-494. Abdere se oder aliquem wird Kl. meistens mit in und d. Accus. verbunden, in aliquem locum, nicht in aliquo loco, verbergen in oder an einem Ort, so schon bei Ter. Hec. 174 nam senex rus abdidit se, oft bei Cicero, z. B. in terram (Cic. divin. 2, 51), in intimam Macedoniam (Cic. fam. 13, 29, 4), in contrariam partem terrarum (Cic. Muren. 89) u. a., Arpinum, zu Arpinum (Cic. Attic. 9, 6, 1), in occultum (Caes. Gall. 7, 30, 1), iis, qui per aetatem arma ferre non poterant, in silvam Arduennam abditis, ib. 5, 3, 4 und öfters in silvas u. ä. Daher auch domum, zu Hause, in seinem H., nicht domi; quo, wo, nicht ubi; quocumque, wo nur, nicht ubicumque; eo, dort, nicht ibi; aliquo, irgendwo, nicht alicubi. Doch kommt der Ablativ mit oder ohne in nicht bloss bei kirchlichen Autoren wie Ambros. Hexaem. 5, 24, 84, sondern auch bei guten Nachklassikern vor, vgl. Curt. 8, 2, 37, Tac. ann. 2, 39, ebendas. 5, 7, hist. 1, 79. Da sich diese Verbindung auch bei Livius, nicht nur 31, 36, 1, sondern ausserdem noch 9, 7, 11 und 25, 39, 1 u. 40, 7, 6 findet, so kann sie immerhin, wenn auch nicht in der Schule, passieren. In der bildlichen Redensart sich in die Wissenschaften vertiefen sagt Cicero teils: se totum in litteras abdere (Cic. fam. 7, 33, 2), teils se litteris abdere (Cic. Arch. 12), was der Ablativ instrum., jedenfalls kein Dat. finalis ist. Der Dativ bei abdere ist P. L., in Prosa hat ihn nur Vell. 2, 91, 4 (doch vgl. Ellis z. St.; er liest carcere). Üblich ist in mit dem Ablat. beim Part. Perf. Pass., weil dies den Zustand der Ruhe ausdrückt, z. B. in tectis silvestribus abditos, Cic. inv. 1, 2, abditi in tabernaculis, Caes. Gall. 1, 39, 4, daher auch mit den Adverbien der Ruhe: ibi abditis, Liv. 10, 4, 7. Ferner kann abditus auch mit einer Präposition wie inter, intra, per verbunden werden: Caes. civ. 2, 9, 6 intra haec tegimenta abditi; inter sarcinas abditi, Tac. hist. 3, 73 extr. und abditi intra muros, Liv. 4, 56, 5 und: abdito intra vestem ferro proficisci, ibid. 2, 12, 5 und abditi per tentoria, Tac. hist. 4, 72.

Abdicare wird Kl. nur verbunden se aliqua re, sich von etwas lossagen, etwas aufgeben, niederlegen, z. B. magistratu, munere, ein Amt; dictatura, Caes. civ. 3, 2, 1; consulatu, tutela, die Vormundschaft, Cic. Att. 6, 1, 4 u. dergl. oder absolut, z. B. Cic. nat. 2, 11 ut abdicarent consules, abdicaverunt, ebenso bei Liv. 4, 34, 5. Bei den Historikern seit Sallust (Cat. 47, 3) auch abd. aliquid, ein Amt niederlegen, wie Liv. 2, 28, 9; 5, 49, 9; 6, 18, 4, ibid. c. 39, 1 und 28, 10, 4 und N. Kl., besonders in der silbernen Latinität

auch von Menschen abd. aliquem, sich von einem lossagen, ihn verstossen, z. B. patrem, filium, liberos; ebenso abdicare aliquem = absetzen, z. B. Plin. nat. 6, 89 eligi regem liberos non habentem et, si postea gignat, abdicari; ferner Sp. L. z. B. abdicare vitia. N. L. ist abdicare ab aliqua re, z. B. a munere abdicavi, ich habe das Amt niedergelegt, ferner cum a te omne aliud scriptorum genus abdicasses. Doch se, aliquem abdicare ab aliqua re ist spätl. = sich, jemanden von etwas lossagen, trennen, freilich nachdem Cicero Phil. 3, 12 eo die se non modo consulatu, sed etiam libertate abdicavit mit der Konstruktion (doch ohne ab!) in einem Wortspiel vorangegangen war, vgl. abdicaverunt se ab isto nomine, Aug. in Ps. 75, 1. Hos homines ab amicitia vestra penitus abdicate, Leo M. Serm. 16, 5 und: a generatione Christi abdicari, ibid. Serm. 26, 4. Ungewöhnlich ist auch humanitate se abdicare, keine Humanität beweisen, für humanitatem exuere (Cic. Attic. 13, 2, 1; Ligar. 14), hominem ex homine exuere (Cic. fin. 5, 35), ab humanitate desciscere (Matius in Cic. fam. 11, 28, 4), omnem humanitatem repellere (Cic. off. 1, 62) u. a. Doch hat der Ausdruck = die menschliche Natur, das menschliche Wesen verleugnen, ausziehen die Autorität des Lactanz für sich, Lact. inst. 3, 10, 14: Quam (religionem) qui non suscipit . . . humanitate se abdicat. Vgl. nunmehr Hauler in Wölfflins Archiv III S. 92-107, we namentlich über abdicare im Sp. L. Genaueres verzeichnet ist, auch Thes. I, S. 53 f. sowie Stacey im Archiv X S. 68.

Abdicatio ist kein klass. Wort; es findet sich bei Liv. in der Bedeutung die Niederlegung, Lossagung von etwas - z. B. Liv. 6, 16, 8 abdicatione dictaturae, also alicuius rei, nicht ab aliqua re; N. Kl. entsprechend abdicare filium in der Bedeutung Verstossung, Enterbung, z. B. Plin. nat. 7, 150 abdicatio Postumi Agrippae post adoptionem. Vgl. Hauler in Wölfflins Archiv II, S. 598.

Abdicativus, verneinend, Sp. L., für negans; Archiv II, S. 602. Abdicere, absagen, absprechen war sehr beschränkt im Gebrauche. Kl. ist es nur ein heiliges Wort von den Vögeln, abdicunt aliquid, sie verweigern etwas, willigen in etwas nicht ein und steht nur Cic. div. 1, 31; Sp. L. bei dem Juristen Pomponius in den Digest. I, 2, 2, 24 aliquid ab aliquo abdicere, einem etwas verweigern, für aliquid alicui negare, denegare; die übrigen Stellen aus Sp. L. - A. L. und N. Kl. findet es sich nicht - siehe in Wölfflins Archiv IV, S. 101 und Thes. I, S. 56.

Abditus, versteckt. Vgl. Abdere. Sp. L. ist der Komparativ und Superlativ für occultior, occultissimus; vgl. Georges Wortformen s. v.

Abducere wird im gewöhnlichen und bildlichen Sinne, abführen, abziehen, gewöhnlich mit a verbunden, gleich mit avocare aliquem ab aliqua re, z. B. ab omni reip. cura (Cic. Q. fr. 3, 5, 4), ab omnibus molestiis (Cic. fam. 5, 13, 5); bei Örtern meistens de oder ex, z. B. de foro (Liv. 2, 56, 15; 23, 23, 8), e fano Dianae Cic. Verr. 1, 85, ex aedibus Plaut. Truc. 847, e foro (Cic. Verr. 5, 33); doch auch

exercitum ab Sagunto abducere, Liv. 21, 10, 13. — In der Redensart einen abführen (ins Gefängnis) ist ducere mehr üblich, als abducere; letzteres ist übrigens klassisch, vgl. Cic. Verr. 5, 146 ipsos in lautumias abduci imperabat. Überdies heisst nach oder in einen Ort, in aliquem locum, oder mit dem blossen Accus. bei Städtenamen, und zu etwas, ad aliquid, lauter Konstruktionen klassischer Latinität; vgl. Wölfflins Archiv II, 454 ff.

Aberratio kommt nirgends, als bei Cicero und da nur bildlich zweimal vor mit a dolore Att. 12, 38, 3 und a molestiis fam. 15, 18, 1 in der Bedeutung Entfernung, Zerstreuung. N. L. bedeutet es den Irrtum in etwas, für error, erratum. Ebenso ungebräuchlich

ist aberrare in der Bedeutung irren, für errare.

Abesse (Perf. afui, Part. fut. afuturus, nie abfui oder abfuturus, vgl. Oberdick Progr. Breslau 1891, S. 3, aber auch Neue-Wagener 3 II, S. 836) wird klassisch gewöhnlich mit a und dem Ablat.: ab aliquo, ab aliqua re und zwar in eigentlicher wie in übertragener Bedeutung verbunden. Man sage also prope, propius absum ab oculis, indicio, consilio, regno, signis, a vero, veritate, culpa, periculis, molestia und dergl. Selten tritt abesse allein mit dem blossen Ablat. auf, wie Liv. 9, 44, 2; 24, 3, 3; 26, 41, 11; nicht so selten nach procul abesse, s. Weissenb. z. Liv. 33, 15, 6. Nur bei einigen Ortsbezeichnungen, z. B. domo, foro, urbe, patria steht klass. der blosse Ablat., obgleich auch bei diesen Worten sich a findet, z. B. ab urbe abesse, Cic. fam. 6, 2, 1 und Caec. 28, so auch a foro abesse, Cic. Verr. 5. 31. Strenge Ciceronianer wie Wesenberg leugnen, dass Cicero überhaupt abesse c. ablat. geschrieben, daher wird Tusc. 5, 106 abesse a patria (aber C. F. W. Müller abesse patria). fam. 5, 15, 4 me ab ea abesse urbe (Müller me abesse urbe), mit Recht jedoch Att. 3, 15, 2 ab scelere afuisse, off. 1, 43 abest ab officio gelesen. Auch vor Städtenamen steht der Abl. mit und ohne Präposition, vgl. für Cicero leg. 2, 2 u. fam. 14, 18, 1 abesse Roma, aber Cluent. 27 abest a Larino; bei Nepos, der sonst immer absum a sagt (Lupus S. 78), erscheint gleichfalls der Ablat. mit und ohne a: Neque vero solus ille Athenis aberat libenter, Chabr. 3, 4 und Adrumetum quod abest a Zama . . . Hannib. 6, 3; ebenso bei Livius: Zama quinque dierum iter a Carthagine abest, 30, 29, 1, s. die Beispiele bei Hildebrand S. 5. - Nicht weit von einem Orte entfernt sein heisst sowohl non longe ex aliquo loco abesse, Caes. Gall. 5, 21, 2 als: neque is longe aberat ab eo loco, Cic. div. 2, 135; und so auch bei esse: non longe ab hoc loco frater est, Petr. Sat. 127. Bei andern Substantiven wie oppidum, castra, continens, terra, Eigennamen, wie Persis, forum Iulii etc., ist abesse mit a das gewöhnliche: non longe ab oppido castra aberant, Caes. Gall. 7, 26, 2. Inveniebat ex captivis, Sabim flumen a castris suis non amplius . . abesse, Caes. Gall. 2, 16, 1. Ebenso ist es im N. Kl. (die Stellen sehe man im Thes. s. v. oder in Wölfflins Archiv VII, S. 147-183 nach). Die Präposition ex bei abesse ist selten, wie: abesse ex

ea urbe, Cic. Attic. 15, 5, 3 und: nunquam ex urbe afuit, Cic. Planc. 67, Caecina 20. — In der Bedeutung fehlen, nicht haben steht abesse, Kl. mit dem Dativ alicui: Nec est quidquam praeter mundum, cui nihil absit, Cic. nat. 2, 37. Quid huic abest, nisi res et virtus? de orat. 2, 281. Abest historia litteris nostris, leg. 1, 5. Cum partem (gregis) abesse numero sensisset, Liv. 1, 7, 6; Gracchus fraudem et sermoni et rei abesse ratus, ibid. 25, 16, 15; in der bildlichen Bedeutung im Stiche lassen, nicht beistehen, ist deesse alicui das gewöhnliche. Doch kommt abesse ab aliquo = aliquem non iuvare, bei Cicero zweimal vor, s. Köpke-Landgraf zu Cic. Planc. 13. Nicht damit zu verwechseln sind die Fälle, in denen abesse lediglich im Gegensatz von adesse von der blossen Abwesenheit eines Patrons vor Gericht gebraucht ist. Über den Unterschied von abesse und deesse, vgl. die klass. Stelle Cic. Brut. 276: hoc unum illi, si nihil utilitatis habebat, afuit, si opus erat, defuit; vgl. noch Hands Lehrb. S. 239 und 242, Wölfflin Liv. Krit. S. 28; Heerdegen zu Reisig-Haase S. 13, Anm. 320, zum ganzen vgl. Cramer in Wölfflins Archiv VII, S. 147—183.

Abesse, mit tantum verbunden, so viel, so weit entfernt sein, wird regelmässig, wenn zwei Sätze mit ut darauf folgen, unpersönlich gebraucht; der erste Satz mit ut ist dabei Subjekt zum Verbum abest, aberat, afuit, der zweite Satz mit ut hängt von tantum ab. Ungewöhnlich schreibt daher der auctor B. Alex. 22, 1 hoc detrimento milites nostri tantum afuerunt ut perturbarentur, ut —, wo man afuit erwartet. Dies Beispiel ist ganz allein stehend in der römischen Literatur, denn der Satz aus Liv. 6, 32, 1 tantum abesse spes veteris levandi faenoris, ut tributo novum faenus contraheretur, ist anderer Art, da er nur ein ut enthält, vgl. Weissenborn z. St. Der Tadel, den Stacey Archiv X, S. 70 gegen den Antibarb. ausgesprochen, dass er Schneider zu b. Alex. 22 getäuscht habe, zerfällt demnach in sich selbst. Der zweite Satz kann wie im Deutschen auch selbständig auftreten: tantum aberat, ut binos scriberent: vix singulos confecerunt, Cic. Attic. 13, 21, 5, und: tantum abest, ut voluptates consectentur: etiam curas, sollicitudines, vigilias perferunt, Cic. fin. 5, 57; Brut. 278 tantum afuit, ut inflammares nostros animos: somnum isto loco vix tenebamus; Or 104 tantum abest, ut nostra miremur: usque eo morosi sumus (nach Stangl); ja er kann aus dem Vorhergehenden ergänzt werden, z. B. Cic. Att. 6, 2, 1 tantum abest, ut ego ex eo laxari aliquid velim (sc. ut vel plurima vincula tecum summae coniunctionis optem); mit Unrecht zieht der Thes. l. l. 213, 37 hieher auch Cic. Att. 13, 21 5. Diese Konstruktionen sind auf Cicero beschränkt. Wenn dagegen statt des ersten Satzes mit ut die Präposition a mit einem Subst. steht, so wird abesse dadurch personal, z. B. weit entfernt, ihn zu tadeln, ziehe ich ihn andern vor heisst entweder tantum abest (nicht absum), ut eum reprehendam, ut aliis etiam praeferam, oder tantum absum ab eius reprehensione, ut aliis eum etiam praeferam, wo abest unlateinisch ware. Solche Beispiele finden wir bei Cic. off. 1, 43, Marc. 25, Phil. 10, 14, Caes. civ. 1, 79, 5, Corn. Nep. Ages. 5, 2, Timol. 1, 3, Att. 12, 2 und Val. Max. 6, 2, 2. Wenn der zweite Satz mit ut negativ ist (dass sogar nicht), so ist N. L. ut etiam non für ut ne - quidem. - Über das falsche potius (vielmehr) beim zweiten ut vgl. Potius. Dagegen findet man beim zweiten ut die Adv. etiam. contra, vix, letzteres nur Liv. 22, 5, 3, die Stellen und ihre Beurteilung siehe bei Procksch N. Jahrb. 1885, S. 370. — Will man mit gewissem Nachdrucke die Beziehung des einzelnen hervorheben, so kann man auch die ursprüngliche, indes seltene, aber gute Wendung: tantum abest ab êo, ut . . . ut gebrauchen. Vgl. Cic. Tusc. 1, 76, Liv. 25, 6, 11 (Thes. l. l. S. 213, 27 falsch 26, 5, 11) wobei man noch bemerken kann, dass die Wortstellung: tantum abest ab eo konstant ist. — Bei zwei Sätzen mit ut ist das unpersönliche abest so beständig, dass sogar ego, tu, nos, vos, illi als Personalsubjekte des zu ut gehörigen Verbs vor tantum abest vorausgehen können, z. B. ego vero illum tantum abest (nicht absum) ut reprehendam, ut —. Vgl. Cic. Phil. 11, 36: ego vero istos otii inimicos tantum abest ut ornem, ut effici non possit — vgl. über die Wort- und Satzstellung Nägelsbach-Müller 8 S. 588. Der Infinitiv statt des ersten ut ist Sp. L. bei Ammian 15, 5, 36 tantum afuit laudare gesta, ut . . scriberet zu finden; der Acc. c. inf. ist ebenso Sp. L., z. B. bei Ambrosius und Lupus Ferr., die Stellen siehe Archiv VII, S. 175. Ein Satz mit quominus an Stelle des ersten Utsatzes findet sich bei Hegesipp 3, 21, 1 tantumque aberat, quominus aliquid nuntiaretur, ut etiam, quae gestae non fuerant, adicerentur; vgl. Rönsch Coll. phil. S. 88. - Ob auch longe abesse mit darauf folgendem ut und non longe abesse mit darauf folgendem quin im bessern Gebrauche ebenso, wie tantum abesse, nur impersonal gewesen sei, muss unentschieden bleiben, da man in sichern Stellen absum oder abes u. dergl. nicht gefunden hat, vgl. Cramer in Wölfflins Archiv VII, S. 182. Bei der dritten Personalform ist es auch bei vorausgehendem Nominativ ille noch zweifelhaft, ob das Verbum abest, aberat u. s. w. personal oder impersonal hinzugesetzt sei, wie es z. B. in Cic. acad. 2, 117 ille longe aberit ut credat nicht ausgemacht ist, ob ille auch zu aberit gedacht werden müsse, wie es zu credat gehört; es kann eine ebenso in einander geschobene Redeform sein. wie in der oben erwähnten Stelle (Phil. 11, 36) zwischen ego — ut ornem — das impersonale tantum abest eingeschoben ist. Sicher steht nur Augustin. de civ. dei 9, 16 S. 390, 18 D. a quibus longe absunt, ut incontaminatissimi perseverent. Man enthalte sich daher der ohnehin seltenen Phrase longe abesse mit ut bei der ersten und zweiten Person. Entschieden impersonal steht non longe abest, quin bei Fronto epp. ad amicos 1, 5, S. 177 Nab. Auch das damit verwandte prope esse, ut wird impersonal (nicht personal) gebraucht. (Vgl. Prope.) — Die Phrasen nihil, non longe, paulum, haud multum, non multum, haud procul abesse haben im Zusatze nicht ut oder ut non, sondern quin. Dabei findet sich auch zweimal die persönliche Verbindung: castra quoque . . . adorti haud multum afuere, quin opera perrumperent, Fragm. Liv. Nr. 36 Weissenborn, und: adeo vehementer talum inverti, ut minimum afuerim, quin articulum . . . defringerem, Apul. Florid. 16. S. 67 Oud. Ebenso minimum abest, quin, Suet. Octav. 14 und Quid abest quin = nihil a. q.: Liv. 8, 4, 2, Val. M. 5, 3 ext. 3. Sp. L. aber ist non abesse, quin: quod substituit non abest, quin iucundius lepidiusque sit, Gell. 9, 9, 5; doch kann dies ein Archaismus sein; denn abesse non potest, quin lesen wir in zwei Fragmenten des C. Gracchus bei Gell. 11, 13, 3 und Cic. orat. 233. Über parum abesse, quin für paulum abesse, quin s. unten unter Parum. Sp. L. besonders dem Bibellatein eigen, vgl. Thielmann Apoll. S. 15, ist endlich die Phrase absit, ut oder auch mit Infinitiv, z. B. Hieron. ep. 57, 5 absit hoc de pedisequo Christi dicere. Ebenso Sp. L. ist paulo afuit quin bei Ammian, wie Tertull. tanto abest statt tantum abest sagt, vgl. Thes. l. l. S. 213, 1 u. 42. Ganz gut ware natürlich das personale absit wie: absit hoc a virtute malum, ut unquam ratio ad vitia confugiat, Sen. d. ira 1, 10 init.

Abhine findet sich nicht bei Caes. Sall. Liv., sondern A. L. nur bei Plaut. Ter. Pacuv. Lucr., Kl. bei Cicero, dann bei Hor. in epp. und besonders oft bei Vell. Pat., dann im Sp. L. Abhinc im örtlichen Sinne. von hier, ist P. L. und Sp. L. und dabei selten für hinc (nicht bei Plaut., aber bei Lucr. Apul. Claudian. Mam. Jordanes, vgl. Engelbrecht, Claud. Mam. S. 22 gegen Kretschmann Apul. S. 94). Es wird bei allen besseren Autoren nur von der Zeit gebraucht, in der Bedeutung von jetzt an, was sich aus der Herleitung von hic, dem Pron. der I. Pers. erklärt, vgl. Tegge S. 331, aber nur in Bezug auf die Vergangenheit (unser jetzt vor, gleich ante), nicht in Bezug auf die Zukunft; die futurale Bedeutung hat freilich schon Pacuv. trag. 22 seque ad ludos iam inde abhinc exerceant, dann aber erst wieder das Sp. L. seit Tertullian. Nicht zu billigen sind daher die Worte Murets qui abhinc centum annis scripta eius legent, für post centum annos. Die Zeit, um wie viel oder wann vor jetzt wird regelmässig im Accusativ beigesetzt, z. B. quaestor fuisti abhinc annos quatuordecim (Cic. Verr. I, 34), du bist (nun) vor vierzehn J. Q. gewesen, oder es sind jetzt vierzehn J., dass du Q. gewesen bist. Der Ablativ findet sich nur selten, s. Cic. Rosc. Com. 37, wo jedoch Lambin annos schreiben wollte und Plaut. Most. 494 L., welche Stelle einen sehr seltenen und inkorrekten Ausdruck enthält - wie Lorenz sagt -, denn von einem Zeitpunkt der Vergangenheit aus rechnet man nur mittels ante, nicht mit abhinc zurück. Diese Unebenheit traute man Cicero nicht zu; deshalb vermutete Halm zu Cic. Verr. 2, 130 ante statt abhinc, was C. F. W. Müller als prob. bezeichnet; er selbst setzt vor abhinc ein Kreuz. Sicher steht der Ablat. bei Cic. Att. 12, 17 abhinc amplius annis XXV (Abl. compar.?) und dann erst wieder bei Gellius 1, 10, 2, sowie bei Ict. und sonst im Sp. L., vgl. Archiv IV S. 110, Kalb Roms Juristen S. 41. Das Zahlwort ist in der klassischen Prosa immer ein Cardinale, nie ein Ordinale, also nicht abhinc anno quarto decimo, die tricesimo. Dies findet sich erst spätlat.: centesimo usque abhinc saeculo, Gell. 14, 1, 20, vgl. Gorges S. 30 und: anno abhinc tertio me commemini devertere . . M. Aurelius bei Front. epp. II, 11, S. 35 (N.). Dies abhinc quintus an sextus est, cum . . Apul. apol. 1. Daher schreibt gegen den Usus Manut. Epist. I, 15: quintum abhinc annum Romae -, in welcher Stelle auch noch das fehlerhaft ist, dass abhinc in die Zeitbestimmung eingeschoben ist, da es klassisch nie anders, als vor derselben steht. Falsch ist der Ausdruck auch in den Worten ante sescentos abhinc annos, da ante bei abhinc niemals hinzugesetzt wird. Ebenso lässt der Sprachgebrauch den Zusatz von praeteritis, exactis oder gar elapsis, praeterlapsis u. dergl. nie zu, wie es sich im Neulatein findet. Auch passt abhine nicht, wenn die ganze Zeit vorher von jetzt an verstanden werden soll. Falsch ist daher: Evolve omnes libros, qui de ea re abhinc viginti annis prodierunt, wenn dabei nicht das einzelne zwanzigste Jahr vor jetzt, sondern die ganze Reihe von 20 Jahren gemeint ist, wo es hiesse proximis viginti annis oder intra proximos viginti annos. Über abhinc vorzüglich Hands Tursell. I, S. 63 sq. und Ploen im Archiv IV S. 109-115, Kalb Roms Juristen

Abhorrere. Dieses Verbum ist eingehend behandelt Archiv IV S. 277-287. Es wird klassisch (bei Caesar nur civ. 1, 85, 3 zu finden, bei Cicero sehr oft, in früheren Reden mit dem Adv. procul. später lieber mit longe verbunden) mit ab aliqua re konstruiert. Der Accusativ bei abhorrere ist N. Kl. und Sp. L., z. B Suet. Aug. 83 pumilos atque distortos abhorrebat; bei Cic. Cluent. 41 omnes illum aspernabantur, omnes abhorrebant, omnes fugiebant steht abhorrere nicht für sich allein, sondern ist von dem unmittelbar vorangegangenen aspernabantur in die Konstruktion hineingezogen. Der Ablat. ohne $a\bar{b}$ ist N. Kl. und Sp. L.; die Stelle bei Cic. de fato 8 ist unsicher; C. F. W. Müller schreibt ut alii a talibus vitiis abhorreant, gesteht jedoch, dass a in den codd. fehlt (Lambin hat es beigefügt). Ebenso wenig ist der Dativ bei Livius 2, 14, 1 nachzushmen, da Livius sonst nur den Ablativ mit a hat; vgl. M. Müller z. St. Wo die Form zweideutig ist, muss, namentlich bei Prosaikern, eher an den Abl. als an den Dativ gedacht werden; vgl. Heraeus zu Tac. hist. 4, 55 und Nipp. zu Tac. ann. 14, 21. Über die Herleitung und Bedeutung vgl. Tegge S. 91; über abhorret mit Inf. vgl. Engelbrecht, Claud. Mam. S. 66.

Abhorrescere, Sp. L. für abhorrere; vgl. Archiv IV, S. 286.

Abiecte passt wohl zu ferre, facere, vgl. Cic. Phil. 3, 28, Tusc. 2, 55, aber nicht zu sentire de aliqua re, verächtlich, wegwerfend von etwas denken, für contemptim loqui, da die Gedanken in Worten ausgedrückt sind; andere Bedeutung hat nihil abiectum, nihil humile cogitant bei Cic. fin. 5, 57; vgl. Thielmann im Archiv IV S. 552 ff.

Abicere (Sehr gute Darstellung von Thielmann im Archiv IV, 8. 532-552). Gleich gut ist se alicui ad pedes und se ad alicuius pedes abicere, sich einem zu F. werfen; vgl. Cic. Att. 8, 9, 1: cui me ad pedes abiecissem; ib. 4, 2, 4: se ad generi pedes abiecit; ib. fam. 4, 4, 3. Man sagt auch bloss se alicui supplicem abicere pro aliquo, Cic. Mil. 100. Ebenso ist es bei procere, s. Cic. Sest. 26; Caesar Gall. 1, 31, 2 und 7, 26, 3. Bisweilen wird "sich zu Boden werfen" durch se abicere ohne Zusatz ausgedrückt, so Cic. Sest. 79 exanimatus se abiecit. N. Kl. und Sp. L. sind die Zusätze in terram, in humum, humi. Sich ins Meer werfen ist = se in mare abicere, Cic. Tusc. 1, 84. Wenn wir bei Corn. Nep. Hann. 9, 3 statuas domi in propatulo abiciunt, bei Tac. ann. 1, 22 responde, Blaese, ubi cadaver abieceris und bei Suet. Nero 48 odore abiecti in via cadaveris lesen, so ist an allen diesen Stellen wie auch bei Cic. de or. 1, 28 in herba se abiecit der Gedanke an die Richtung ausgeschlossen, und es soll lediglich der Ort, wo das abicere oder das abjectum esse = jacere stattfand, bezeichnet werden. Anders steht es mit Cic. fin. 5, 92 anulum in mari abiecerat, wo ein Ausgleich zweier Konstruktionen cogitandi quadam celeritate anzunehmen ist. (So Madvig de fin. S. 773 f. und Thielmann in Wölfflins Archiv IV, S. 533. Anderer Ansicht ist C. F. W. Müller ed. Cic. IV, I, S. XXIX, der noch mehr Beispiele für abicere aliquo loco beibringt.) "Auf dieser Bank von Stein will ich mich setzen" schrieb Schiller - wie Düntzer sagt — mit bekannter Freiheit bei der Bewegung nach einem Punkte hin die Ruhe als Ziel derselben zu bezeichnen (vgl. Erläuterungen zu deutsch. Klassikern 53. 54. Bd. S. 256 Anm. 3.).

In der eigentlichen Bedeutung: jemanden aus den Augen gehen steht abire nur mit e oder ex: ex conspectu abire, vgl. Caes. Gall. 6, 43, 5 u. civ. 2, 22, 4, Liv. 22, 12, 7; und ex oculis abire bei Liv. 25, 16, 2 (ungenau Thes. l. l. S. 68, 8). A. L. und N. Kl. ist ab oculis abire, vgl. Plaut. Trin. 989 u. Sen. ep. 36, 10. Mit dem blossen Ablat. aber steht es regelmässig in dem tropischen Sinn von: ein Amt niederlegen, z. B.: consulatu, Cic. rep. 1, 7, Liv. 2, 52, 6, magistratu, dictatura, decemviratu, interregno, s. Liv. 2, 27, 13; 7, 22, 3; 3, 54, 4 u. 4, 7, 3. Hingegen im geistigen Sinn nur mit a: ab iure, a fabulis, a sensibus abire, Cic. acad. 2, 90. Bei Personen oder Sachen, aus deren Nähe man sich entfernt, von denen man weggeht, steht a: ab iudice abire, Cic. Flacc. 50, pacatum a se abisse, Liv. 43, 5, 4, ab signis abire, Liv. 28, 24, 8. Ist hingegen die Sache, von der man sich entfernt, eine Ortlichkeit, so kann abire mit a oder ex verbunden werden, ersteres drückt aus sich von etwas hinweg, letzteres, sich aus einem Orte herausbegeben. Also ab urbe abire = sich von Rom entfernen, s. Liv. 36, 3, 3. Hingegen ex steht aus einem Orte heraus: abire ex regno, Liv. 42, 41, 8, ex patria profugum abire, Sall. Jug. 35, 1 und ex agris atque ex urbibus abire, Cic. Verr. 3, 79; hieher gehört auch ex concilio abire, Liv. 1, 51, 1 und so ist auch abire e vita, wie excedere, emigrare e vita konstruiert, Cic. Tusc. 1, 74. Damit verwandt scheint der Fall, dass jemand so oder so aus einer Versammlung, einer Aktion, an der er beteiligt war, hervorgeht: dies hat wohl zuerst Ter. Eun. 716 alio pacto honeste hinc quo modo abeam nescio: neutra acies laeta ex eo certamine abiit, Liv. 1, 2, 2; Romani semper victores ex quamvis temere coepto certamine abire, Liv. 34, 19, 2; dem Cic. scheint dieser Sprachgebrauch nicht besonders gefallen zu haben, er sagt nur Q. Rosc. 41 ab indicio abeas turpissime victus. — Wie man im Deutschen sagt: es entgeht mir etwas, d. h. wird mir nicht zu teil, sodass ich zu Verlust komme, so ähnlich auch lateinisch: Si res abierit ab eo mancipe, quem. . . Cic. Verr. 1, 141 und ganz so: ne res abiret ab Apronio, ibid. 3, 148. Gut ist auch abire für unser abgehen, abschweifen: ut ne longius abeam, Cic. Caec. 95 und: ad ineptias abire, S. Rosc. 47. Endlich bedeutet abire prägnant: ungestraft durchkommen, Cic. Caec. 20: abiturum eum non esse, si accessisset. Vgl. ibid. 45 u. 46. Das wird dir nicht ungestraft hingehen ist auch: hoc tibi non sic abibit, Catull 14, 16 u. Ter. Andr. 175 u. daselbst Meissner, und Cic. fin. 5, 7; Attic. 14, 1, 1. Ob aber je bene, male, impune oder impunite abire gesagt wurde, für bene, prospere, male cedere, impune oder impunitum esse. ist nicht erwiesen. Gut ist es auch (aber wohl mit der besondern Nebenbedeutung: annum frustra, nulla re perfecta abisse) von der Zeit, z. B. annus abit, das Jahr vergeht; auch dies hat zuerst Ter. Eun. 341 u. 691. Von einer ansteckenden Krankheit sagt man: pestilentia abit de loco, Cic. fam. 14, 1, 3. Ferner, wie wir im Unwillen sagen: Geh' deines Weges! deiner Wege! so im Latein. abi tuam viam, wofür sonst recede de medio, Cic. S. Rosc. 112. — In proverbium abire = zum Sprichwort werden ist nicht N. L. Es findet sich so bei Plin. nat. 35, 85 quod et ipsum in proverbium abiit, dann als Ergänzung von Ursinus zweimal bei Festus S. 230 u. 310 ed O. M. Neben abire in proverbium gebraucht Plin. nat. 23. 41 cedere in proverbium. Über die Redensart ad plures abire für mori vgl. Plures. Vgl. noch Langen in N. Jahrb. 1882 S. 674.

Abitio, das Weggehen, ist kein klass. Wort. Es findet sich im A. L. bei Plaut. u. Ter., dann wieder hervorgeholt von Sp. L., z. B. Jul. Val. 3, 30. Kl. ist abitus, aber auch nur in der Formel post abitum, z. B. Cic. Verr. 3, 125, oder gewöhnlicher discessus, z. B. Cic. Att. 8, 3, 3 quid perturbatius hoc ab urbe discessu? Während aditus als Zugangsort kl. ist (vgl. accessus), findet sich abitus lokal nur bei Verg. Aen. 9, 380 u. Tac. ann. 14, 37; vgl. Wölfflin im Archiv IV. S. 303.

Abiturire, abgehen wollen, N. L. für abire cupere, und so abiturientes heutzutage von Schülern, welche die Schule verlassen wollen, für abire cupientes, abitum oder discessum parantes.

Abiudicare, durch Urteil absprechen, wird meistens verbunden ab aliquo aliquid, einem etwas, nur einmal im klass. Latein alicui aliquid bei Cic. Caec. 99; vgl. Archiv IV, S. 304.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Abiunctio, die Abtrennung, Entfernung, ist N. L., z. B. abiunctio locorum, für intervallum locorum, quo disiuncti sumus. Das Verbum abiungere dagegen ist gut, wiewohl höchst selten, jedoch findet es sich bei Cic. Att. 2, 1, 3, wo indes Boot zu vergleichen ist, und Caes. Gall. 7, 56, 2 für das gewöhnliche seiungere oder diungere; vgl. Archiv IV, S. 305.

Ablatio, die Wegnahme, Sp. L. z. B. bei Hieronym., vgl. Gölzer S. 62, auch sonst im Sp. L., vgl. Archiv IV, S. 562; es wird vermieden durch die Verba auferre, detrahere, tollere, rapere, eripere, amovere u. a. oder substantivisch durch ademptio, demptio, detractio.

Ablegare, wegschicken, absondern, wird von Cicero und Livius verbunden ab aliquo, ab aliqua re, fast nur in böser Absicht, gleich removere; daher auch N. Kl. extra Italiam in exsilium ablegare, Liv. 27, 9, 3 und dementsprechend N. Kl., aber auch schon bei Livius 6, 39, 7, ablegatio, die Verbannung, gleich dem Kl. relegatio. Fehlerhaft wäre ablegare in dem Sinn: andere auf einen Schriftsteller, Gewährsmann u. dgl. verweisen für delegare, z. B. delegare aliquem ad volumen = auf ein Buch, vgl. Nep. Cato 3, 5, oder ad auctorem relegare, Plin. nat. 7, 1, oder producere, proferre alicui magnae, gravissimae auctoritatis virum, dare, exhibere alicui locupletissimum testem u. dgl.; vgl. Seyffert sch. lat. II, 168 und Archiv IV, S. 311.

Abludere ab aliquo, bildlich, einem unähnlich sein, findet sich nur bei Horat. sat. 2, 3, 320 haec a te non multum abludit imago, vgl. Fritzsche zu St.; der Ausdruck ist den Musikern entlehnt; er kann nur mit dem Zusatze ut Horatiano verbo utar gebraucht werden.

Abnegare, abschlagen, verweigern, ableugnen, P. L. (wie es scheint von Verg. geneuert) u. N. Kl. selten, z. B. Quintil. 11, 2, 11 und depositum abnegare bei Sen. de benef. 4, 26, 3, Plin. epp. 10, 96 (97) 7 für negare, denegare, recusare. Eidlich etwas ableugnen heisst abiurare, eiurare aliquid (bonam copiam u. dgl.), nicht cum iuramento aliq. abnegare. Das Subst. abnegatio ist Sp. L., bei den Eccl. musste es wie abnegare einen Bedeutungswandel durchmachen; hier wird es, wie Gölzer Hieron. S. 235 ausführt, = renoncer à; vgl. auch Wölfflin im Archiv IV, S. 576. Bei Mart. Cap., dann bei Petrarca u. a. wird es = vetare, vgl. Miodonski Phil. Call. S. 21, Archiv l. l. 574. Sp. L. und wie abnegatio gramm. t. t. ist abnegativus, verneinend, von Wörtern, wie non, haud, für privans. Vgl. Privativus und Archiv IV, S. 573.

Abnoctare, die Nacht auswärts zubringen, bei Seneca, Gellius, Tertull. und in den Digesten und selten, für foris oder extra domum pernoctare; vgl. Archiv IV, S. 577.

Abnormis, regellos, den Vorschriften nicht gemäss, nur bei Horaz (sat. 2, 2, 3, vgl. Fritzsche z. St.) von einem Weisen: sapiens abnormis, ein Weiser von besonderem Schlag, für qui non est ad alicuius

normam (nach Cic. Lael. 18) oder nullam normam sequens, a norma discedens (abnormitas Sp. L., vgl. Sittl bei Bursian 1879/83 S. 330); Wölfflin im Archiv IV, S. 578.

Abolere, verderben, vertilgen findet sich in Prosa zuerst bei Livius, ausserdem N. Kl. bei Vell., vgl. Georges S. 44, öfter beim jüngeren Plin., s. Lagergren S. 128, und besonders bei Tacitus. Kl. sagt man dafür delere, tollere, dirimere, exstinguere. Für abolere legem, ein Gesetz abschaffen, sagt man klass. abrogare, wie für abolere alicui magistratum (Liv. 3, 38, 7) abrogare alic. magistratum. Das intransitive abolevi, aboleveram ist auf abolesco zurückzuführen, da aboleo stets transitiv blieb, s. Liv. 1, 23, 3 u. 3, 55, 6 (aboleverat) u. Col. 3, 2, 4 vitis siccitatibus abolescit. Die Zweideutigkeit der Form abolevi führte auf abolefacio, welches wir bei Tert. Ambros. antreffen. Vgl. Archiv V, S. 107 u. 118.

Abominabilis, verabscheuenswert, abominatio, die Verabscheuung; abominamentum, der Greuel und abominosus, verhängnisvoll, sind alle Sp. L. für detestabilis, detestandus, exsecrabilis — detestatio, exsecratio — res exsecranda; abominatio gehört vorzugsweise den Eccl. an, vgl. Gölzer Hier. S. 62 u. 300, Rönsch Ital. S. 69 und besonders Archiv V, S. 89 ff.

Abominari, verwünschen, hinwegwünschen, erst bei Livius und nachher N. Kl. Curt. 7, 4, 12, beim jüngern Plinius, Quintil. und Sueton., besonders in der Formel quod abominor! das möge Gott verhüten! Wir brauchen das Wort nicht (vgl. auch Tegge S. 243), denn klass. Ausdrücke dafür sind: quod deus avertat, quod deus prohibeat, quod deus omen avertat, s. Döring zu Plin. epp. 6, 22, 7, sonst detestari, exsecrari, male precari, auch deprecari, und mit schwächerer Idee des Verabscheuens aspernari und horrere (Cic. Quint. fr. I, 1, 33), respuere, abhorrere. Vgl. Tegge S. 91, sowie Archiv V, S. 96.

Abripere, abreissen, fortreissen, wird bei Cicero mit ab, ex u. de: Verr. 5, 17 abripi hominem a tribunali iubet, Verr. 4, 24 quem de convivio in vincla abripi iussit, Verr. 1, 7 e complexu parentum abreptos filios ad necem duxit, bei Caesar, wenn es überhaupt vorkommt (vgl. Meusel s. v.), mit ab, bei Livius mit ab konstruiert; nicht nachzuahmen ist das mit Plin. min. in Prosa aufkommende abripere alicui, z. B. Suet. Aug. 17 Antonium simulacro Divi Iulii abreptum interemit, vgl. Ploen in Archiv V, S. 243—253.

Abrogare, abschaffen, aufheben, nur mit dem Accus., z. B. legem, ein Gesetz, nicht mit dem Dativ, legi, der z. B. von Nizolius angegeben wird, aber aus den von ihm beigebrachten Beispielen nicht zu erweisen ist; wohl aber alicui aliquid, einem etwas nehmen, entziehen, z. B. regi imperium abrogant, wofür auch gesagt wird imperium regis abr. Dieser Genitiv der Person, welcher etwas entzogen werden soll, empfiehlt sich im Interesse der Deutlichkeit und des Wohllauts der Rede bei dem Gerundivum, z. B.: legem tulit de abrogando Q. Fabii imperio, Liv. 22, 25, 10. Wir sagen oft kurz

einen absetzen, der Lateiner nicht aliquem abrogare, sondern alicui munus, magistratum u. a. abrogare, z. B. Verr. 2, 140 si tibi magistratum abrogasset; erst Cassiodorius wagte zu schreiben dominus abrogatur. Übrigens heisst legem abrog. ein schon bestehendes Gesetz abschaffen, aber legem antiquare ein in Vorschlag gebrachtes verwerfen und das alte beibehalten; oratorische Fülle ist es, wenn Livius 22, 30, 4 sagt plebeiscitum primus antiquo abrogoque = "für null und nichtig erklären", vgl. Luterbacher zur St. Näheres über abrogare findet man Archiv V, S. 254—263.

Abrumpere, abbrechen gebraucht Caes. gar nicht, Cic. nur Phil. 14. 31 haec legio se prima abrupit latrocinio Antonii; Liv. konstruiert ab aliquo (aliqua re), die silb. Latinitat auch ex aliqua re. Abrumpere ohne einen Accusativ, z. B. sermonem, ist N. L., z. B. haec locutus abrupit, bei (nach) diesen Worten brach er ab, hörte er auf zu sprechen, für desiit, institit (Cic. orat. 221). Es kommt zwar Kl. nirgends vor sermonem abrumpere, die Rede oder in der Rede abbrechen, aber Verg. sagt: his dictis medium sermonem abrumpit, Aen. 4, 388, nachher Sueton. Tiber. 21: Augustus nonnumquam hilariores sermones — abrupit; Tacit. ann. 4, 60: inceptum sermonem abrupit, und Quintil. 4, 3, 13: abrupto, quem incohaverat, sermone —, so dass es wenigstens nicht unlat. ist neben loqui desinere und insistere, colloquium interrumpere alicuius; nur sage man ja nicht in sermone abrumpere. Übrigens schreibt auch Plin. ep. 2, 14, 10 in Beziehung auf Worte: repetiit, quod abruperat. Etwas Ahnliches bezeichnen incidere (Cic. Phil. 2, 47) und praecidere und praecisio, rhet. Her. 4, 67 u. 41. Nachklassisch bei Val. Max. 3, 2, 1, Tac. hist. 3, 6; 3, 14 u. 4, 70, Front. strateg. 2, 13, 5 ist abrumpere pontem, eine Brücke abbrechen, für das noch bei Livius (7, 9, 7) übliche rumpere, interrumpere u. a., vgl. Pons. — Nicht N. L., sondern Sp. L. ist ex abrupto in der Bedeutung unversehens, unvermutet für improviso, ex oder de improviso, inopinato, necopinato, z. B. Serv. Aen. 5, 623 ut non ex abrupto, quod persuadere vult, dicat; näheres siehe Archiv V, S. 264-276.

Abs s. unter a, ab.

Abscedere, weggehen, fortgehen. Bei Personen, von denen man sich entfernt, steht bei Livius, (denn bei Caes. kommt das Wort überhaupt nicht, bei Cic. nur einmal div. 2, 37 und hier absolut vor), immer die Präpos. a, wie: nunquam a consule abscessi, Liv. 37, 53, 18 u.: abscedere a Romanis, Liv. 36, 42, 6. Auch von etwas hinweggehen ist bei Liv. u. a. bei Ortsbegriffen oft durch absc. ab ausgedrückt: a moenibus Lamiae abscedere, Liv. 39, 23, 9 u. 42, 56, 4 u. 62, 1: a ripa Penei non abscedere u. 44, 19, 11, ferner: a finibus Armeniis abscedere, Tac. ann. 12, 48 extr. u. so dann auch abscedere a corpore, Tac. ann. 3, 5. Indes steht schon von Livius an auch der blosse Ablativ, immer, wie es scheint, obsidione abscedere, Liv. 37, 31, 3 u. 36, 35, 1 u. Thyrio abscessit Liv. 36, 12, 11 neben a Demetriade abscessum est, 44, 13, 9 und: abs-

cessere Armenia Parthi, Tac. ann. 13, 7, ferner: non militaribus solum, sed civilibus quoque abscesserat muneribus, Liv. 9, 3, 5 und incepto absc. 26, 7, 2, endlich regno abscedere = vom Königreich wegfallen, getrennt werden, Liv. 38, 38, 6. Mit der Präposition e wird absc. konstruiert = aus dem Bereich, dem Umkreis einer Sache sich entfernen, wie e conspectu, e foro absc., bei Liv. u. Plaut.; bei letzterem wird das Wort überhaupt häufig gefunden, was auf den Ursprung desselben aus der Volkssprache schliessen lässt. — Sehr selten sind in klass. Zeit die Subst abscessio und abscessus, das Weggehen, die Entfernung für discessio; jene beiden finden sich nur einmal bei Cicero Tim. 44 u. de nat. deor. 1, 24 und zwar abscessio im Gegensatz zu dem dabei stehenden accessio und ebenso abscessus im Gegensatz zu dem dabei stehenden appulsus. Gut dagegen ist abscessus in der medizinischen Sprache als t. t. für Eitergeschwür (z. B. bei Celsus). Näheres siehe Archiv V S. 277 ff. und S. 500 ff.

Abscidere darf nicht mit abscindere zusammengeworfen werden, jenes bedeutet abschneiden, abhauen, dieses abreissen; vgl. Wagner zu Verg. Georg. 2, 23. Daher einem die Zunge abschneiden = lin-guam alicui abscidere, Plaut. Amph. 557, den Kopf abschneiden, caput abscidere, Cic. Phil. 11, 5; daher steht caput abscisum jetzt auch mit Recht bei Curt. 8, 3, 9. Abscidere wird auch in übertragener Bedeutung gebraucht, doch nicht vor Livius; wenn für abscindere spem von Kühnast in seiner Liv. Syntax S. 383 auch Liv. 4, 10, 4 zitiert wird, so ist zu bemerken, dass dort und anderwärts bei Liv. jetzt allgemein abscisa (spe) gelesen wird; vgl. 24, 30, 12; 35, 45, 6; 45, 25, 9; Fügner sagt Lex. Liv. I, S. 149: abscindo Livianum non est. So wird abscidere von Liv. auch 9, 23, 12 angewendet: nos omnium rerum respectum praeterquam victoriae nobis abscidamus; fürs N. Kl. vgl. Vell. 2, 66, 2 abscisa scelere Antoni vox publica (Georges S. 44). Dagegen abscindere (nicht abscidere) ist am Platze: tunicam eius a pectore abscidit, Cic. Verr. 5, 3 = riss ihm das Unterkleid von der Brust hinweg. Das caput abscissum bei Horat. sat. 2, 3, 303 widerspricht dem oben angegebenen Unterschiede der beiden Zeitwörter nicht, da Agave ihren unglückseligen Sohn in bacchischer Wut mit den übrigen Mänaden zerriss; vgl. Schütz z. St.; Keller u. Häussner jedoch abscisum. Abscissus und abscisus werden überhaupt oft verwechselt und so mag auch abscidere oft mit abscindere vertauscht worden sein; vgl. Fürtner im Archiv V, S. 520-533. Die Bemerkung Ladewigs endlich, dass für alicui frumentum, commeatum abscidere die Analogie von aquam alicui abscidere Liv. 41, 11, 4 spreche, dürfte den Einfluss syntaktischer Analogie gegenüber dem Sprachgebrauch zu hoch anschlagen, abgesehen davon, dass aquam abscidere dort = aquam alveo effosso avertere ist.

Abscondere, verbergen, ist in klassischer Prosa sehr selten, bei Caesar, Nepos, Sallust und später bei Livius nirgends zu lesen, bei Cicero nur Rosc. Am. 121 als Verbum finitum; sonst findet sich nach

Thielmanns Wahrnehmung bei Cic. überall nur die Partizipialform des Perfekts (Cornif. S. 36); vgl. auch Landgraf p. S. Rosc. 349. In späterer Zeit, wo man condere als v. simplex ansah, wird abscondere häufiger und zwar bei Curtius, Seneca, Plin. mai. Tacitus, Florus, Justinus; es kann sein Gebrauch keinem Anstand unterliegen. Man brauche aber für se abscondere, welches im A. L. beim Komiker Caecilius, dann auch N. Kl. z. B. bei Seneca u. Sp. L. bei Apuleius August. u. a. oft sich findet, lieber se abdere und se occultare, und für se abscondisse, sich verborgen haben, die Verba latere und delitescere. Die Konstruktion se abscondere a facie dei (Lact. inst. 2, 12, 18) und die Ausdrucksweise der Vulgata (quae ad pacem tibi) abscondita sunt ab oculis tuis ist zu vermeiden, da wäre noch vorzuziehen se a conspectu alicuius occultare oder se occultare alicui, beides bei Plaut. Trin. 278 u. 627, oder aliquid me fugit, fallit, praeterit, mihi est incognitum. Genaueres über abscondo siehe Archiv VI, S. 151-167.

Absconsio, das Verbergen, für occultatio, ist nicht bei Plin. nat. 8, 50 anzunehmen, vgl. Sillig z. St., dagegen hat es die Vulgata bei Jesaias 4, 6, sowie Hieronymus und andere Eccl.; vgl. Gölzer S. 62, Rönsch Ital. S. 69, Thielmann im Archiv V, S. 539, Thes. I, S. 169.

Absens. Ich bin abwesend heisst absum, erst im Sp. L. finden wir die Umschreibung absens sum, da man im Sp. L. überhaupt gern zur Coniug. periphrastica mit dem Part. praes. griff; vgl. meine Synt. ³ § 183, 1 und Cramer im Archiv VII, S. 407. Gleichfalls Sp. L. ist das dem in praesenti nachgebildete in absenti.

Absentare, in welcher Bedeutung es sei, ist Sp. L. für amovere, amandare, ablegare, abesse, absentem esse; vgl. Paucker Eustath. S. 111; absentatio findet sich nur einmal Desiderius Patr. 87, 254 Mign.; vgl. Archiv V, S. 508 u. 511.

Absentia, die Abwesenheit, ist ein klass. Wort (fehlt jedoch im A. L., bei Caes. Sall. Liv. u. a.), werde aber nicht überall angewandt, wo wir unser Subst. anwenden. Man sage z. B. nicht in absentia mea, in meiner Abwesenheit, wo vielmehr absens (in den verschiedenen Kasus) gebraucht wird.

Absimilis, unähnlich, fehlt im A. L., wird zuerst von Caes. Gall. 3, 14, 5 non absimili forma, dann öfter im N. Kl. Latein, z. B. bei Colum. Plin. mai. Suet. und dann im Sp. L., z. B. bei Arnob. Eutrop, nirgends von Cicero und Livius, die dissimilis sagen, gebraucht; es erscheint überall mit einer Negation verbunden; vgl. Bagge S. 5; Archiv V, S. 512.

Absistere. Dieses Verbum fehlt im A. L., bei Cic.; Caesar hat es einmal ab signis absistere = von den F. sich entfernen, Gall. 5, 17, 2, aber unsicher, denn Madvig em. Liv. S. 401 ² vermutet mit Zustimmung Vielhabers abstinerent, vgl. Meusel s. v. Bei Livius 27, 45, 11 ist es zweifelhaft, Luchs hat die Konj. Wesenbergs Tidskrift 9, 280 absoedere ab signis aufgenommen; doch in übertragener

Bedeutung braucht es Livius oft und zwar mit dem Ablativ, z. B. bello, pugna, oppugnatione, precibus u. ä.; ebenso die N. Kl., z. B. Curt. Tac. Mit dem Inf. kommt absistere nicht nur bei Dichtern, besonders Vergil, wo absiste geradezu gleich noli gebraucht wird, u. Val. Max. 7, 4, 5, sondern auch bei Liv., z. B. 7, 25, 5; 32, 35, 7; 36, 35, 4 vor; bei letzterem erscheint indes schon die im Sp. L. so ausgedehnte Verwendung des Abl. ger. an Stelle des Inf., z. B. 29, 33, 8 fessum absistere sequendo coegit; 9, 34, 2 nec ante continuando abstitit magistratu, vgl. Ott Gerund. S. 35, Wölfflin Archiv V, S. 516 f., Fügner Lex. Liv. S. 153.

Absolvere. Dieses Verbum kommt im A. L und in der klass. Sprache nur in übertragener Bedeutung vor, erst seit Plin. mai. = solvere. Sich von jemanden frei machen ist se absolvere ab aliquo, Cic. Rosc. Com. 36. Jemand von etwas befreien heisst (aber nicht bei Cic., Caesar kennt das Wort überhaupt nicht) in der Regel absolvere aliquem aliqua re, z. B. cura, bello (Sall. Tac.), so auch (im Gewissen) sich von etwas freisprechen = peccato se absolvere (Liv. 1, 58, 10). Handelt es sich um die gerichtliche Freisprechung, so steht das Objekt der Freisprechung im Accusativ, das Verbrechen, von welchem einer freigesprochen wird, aber im Genitiv, wie iniuriarum rhet. Her. 2, 19, improbitatis Cic. Verr. 2, 72, maiestatis Cic. Cluent. 116, adulterii Tac. ann. 3, 30. Selten wird so der Ablativ gebraucht, bei Cic. nur Cael. 78 ambitu absolutus, Liv. 2, 8, 1 leges regni suspicione consulem absolverunt, ebenso selten (bei Cic. jedoch dreimal) der Abl. mit de, wie Cic. Q. fr. 2, 16, 3: erat de praevaricatione absolutus. Die Strafe, von der jemand freigesprochen wird, steht bei Cic. part. 124 reo pecunia absoluto im Abl., bei Nep. Milt. 7, 6 und Paus. 2, 6 capitis absolutur im Genitiv. Näheres über absolvere siehe Archiv V, S. 540-564, Novák Anal. Tac. S. 20.

Absolutus. Das Wort ist ins Deutsche übergegangen, ohne dass es deswegen im Lateinischen gut anzuwenden ist, z. B. in der Bedeutung unumschränkt von der Herrschaft, nicht absolutum, sondern summum imperium, infinita, immoderata potestas (Liv. 3, 9, 4); nicht absoluta necessitas, eine absolute Notwendigkeit, für summa, extrema necess.; absolute Vollkommenheit ist zwar absolutio perfectioque, Cic. de or. 1, 130, dagegen "absolut vollkommen" in suo genere expletum atque cumulatum, Cic. Tusc. 5, 39. Man sagt nicht Ablativus absolutus, sondern absolute positus, wiewohl Abl. abs. als Kunstausdruck in der Gramm. nicht verwerflich ist. Als Adverb. in der Bedeutung geradezu, ohne weiteres, nicht absolute, sondern prorsus oder simpliciter, welchem comparate, beziehungsweise (Cic. top. 84) entgegensteht; erst im Sp. L. ist absolute = bedingungslos, ausnahmslos, z. B. Hieron. Sophon. 1, 7 absolute praecipitur in cunctis silentium. Absolut nichts verstehen ist plane nihil sapere bei Cic. div. Caec. 55. Absolut gelehrt sein (opp. mediocriter) heisst jedoch absolute doctus bei Suet. Gramm. 4, was als klass. gelten kann, da Cic. Tusc. 4,

38 absolute beatus, absolut glücklich bedeutet. Die absolute Geschwindigkeit wird von Seneca, epp. 85, 4 so bezeichnet: pernicitas per se aestimata, non quae tardissimorum collatione laudatur. Das letztere giebt zugleich den lateinischen Ausdruck für unser relativ. Man vergleiche auch Nägelsb.-Müller ⁸, S. 280, 309 u. 320. — Die Superl.-Form, welche einige leugnen, findet sich Cic. Tim. 12, bei Plin. Epp. 1, 20, 10 u. 8, 3, 2, rhet. Her. 4 mal, Thielmann Cornif. S. 56, gleich dem perfectissimus bei Cicero orat. 3 summum et perfectissimum, der Konzinnität zu liebe. Näheres über absolutus siehe Archiv VI, S. 169—184, Neue-Wagener ⁸ II, S. 220, und Gudeman zu Tac. dial. 5.

Absonus in der Bedeutung misstönend bei Cic. de orat. 1, 115 u. 3, 41, orat. 158 hingegen = nicht übereinstimmend verb. mit a oder dem Dat., zwar nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Livius, vgl. Kühnast S. 171. Für absone = ungereimt, was Sp. L. ist, brauche man absurde. Näheres siehe Archiv VI, S. 185 und Weyman Litotes S. 517.

Absque, ohne, findet sich im Altlat. im Kondizionalsatze, z. B. Plaut. u. Ter. absque me esset, facerem. Die Erklärung hiezu gibt Skutsch in Fleckeisens Jahrb. Suppl. XXVII, S. 89, dass nämlich absque ursprünglich an den ersten Teil eines kondizionalen, mit si eingeleiteten Vordersatzes einen zweiten anhängte und dann fähig wurde, auch ohne vorausgehendes si kondizionale Perioden einzuleiten. In anderer Weise wird absque im A. L. nicht gebraucht, vgl. Pradel S. 466. In der Folgezeit verschwindet es, proscrit par la coterie des Scipions, wie Gölzer Hieron. S. 337 wohl mit Recht annimmt; die Stellen Cicero Att. 1, 19, 1, Quint. 7, 2, 44 absque sententia sind zweifelhaft, vgl. Praun Archiv VI, S. 202, Thes. I S. 185, 80, Lebreton Etudes, S. XII. Dagegen griffen die Archaisten um so gieriger nach diesem veralteten Worte, Fronto hat es S. 85, 24 N., Gellius an mehreren Stellen, ebenso Apuleius (vgl. Ebert S. 326, Gorges S. 11, Kretschmann Apul. S. 123, Jordan krit. Beitr. S. 313 ff., meine Syntax ³ § 135 u. 265) und der Jurist Julianus. Die Archaisten, sowie spätere Autoren, z. B. Hieronymus. Sulp. Sev., Oros. Sidon. Greg. Tour. Fredegar. u. a. brauchen es ganz synonym mit sine, z. B. Hieron. ep. 125, 15 nulla ars absque magistro discitur. Auf die vermeintliche Autorität des Cicero (ad Att. 1, 19, 1 u. de inv. 1, 64, vgl. Georges bei Bursian 1879/80 S. 391) gestützt, brauchten auch die bessern Neulateiner der ältern Zeit absque für sine. aber sind Redensarten, wie absque dubio für sine dubio, absque libris für sine libris, absque magno oder absque ullo labore für sine magno, sine ullo labore (Cic. inv. 2, 169) durchaus zu meiden, und geradezu B. L. ist absque omni dubio, absque omni dubitatione für sine dubio, sine ulla dubitatione. Eben so unbrauchbar für uns ist die oben erwähnte Redensart der Komiker absque me (te, illo u. s. w.) esset oder foret, in der Bedeutung wenn ich nicht wäre (gewesen wiire), für nisi ego essem. Vgl. Hands Tursellin. I, S. 66-70, Gölzer

Hieron. 337 f., Diez Wörterbuch II s, 5, ganz besonders aber Wölfflin Rh. Mus. 37, S. 82 ff. und Praun Archiv VI, S. 197—213, Bergmüller Jordanes S. 17, Rönsch Itala S. 389, Bonnet Gregor. S. 602, Haag S. 75, Kalb Roms Juristen S. 58, O. Brugmann Rhein. Mus. 32, 485, Werth S. 336, Ribbeck Beitr. S. 23 N.

Abstantia, die Entfernung, der Abstand, Wort der Volkssprache, findet sich nur bei Vitruv. 9, 1, 11 für intervallum, spatium. Vgl.

Distantia.

Abstemius, enthaltsam, besonders des Weines, eigentlich "sich betäubender Getränke enthaltend" nach Tegge S. 218, ist unklass., in Prosa nur bei Varr. Vitr. Plin. mai. sowie im Sp. L., in Poesie bei Lucil. Hor. Ov. vereinzelt zu finden; es ist vielleicht der Vulgärsprache angehörig, vgl. Archiv VI, S. 192, Klotz Stil. S. 167.

Abstergere, wegwischen, entfernen, ist ein Verb. der zweiten Konjug., Cic. Q. fr. 2, 8, 4 M. abstergebo dolorem, nicht abstergam. Die Form abstergo, gere ist nicht vor Scrib. Larg. sicher zu belegen. Caes. Sall. Tac. und die aug. Dichter brauchen das Wort überhaupt

nicht. Vgl. Archiv VI, S. 213-218.

Absterrere, abschrecken ist ein seltenes Wort geblieben; Caesar enthielt sich desselben ganz, Cic. braucht es nur Planc. 66 u. Verr. 2, 142 a pecuniis capiendis homines absterrere; sonst verwendet Cic. deterreo, z. B. a scribendo, a re publica defendenda u. ä. Die Konstruktion mit dem Abl. haben Hor. Lucan. Sen. phil. Plin. mai. Tac., mit dem Abl. und de Plaut.; bei Liv. und im N. Kl. überwiegt Abl. mit ab. Näheres siehe Archiv VI, S. 193—195.

Abstinentia, die Enthaltsamkeit, wird von Caes. und Liv. gar nicht, von Cic. nur absolut gebraucht. Die Verbindung mit einem Genitiv, z. B. amoris, cibi ist nachklass. Näheres siehe im Archiv VI, S. 532—538. Auch abstinens gebraucht Cicero nur absolut, vgl. Archiv VI, S. 552.

Es hat keinen Zweck hier näher auf abstinere ein-Abstinere. zugehen, nachdem Weinhold im Archiv VI, S. 509-527 sämtliche Beispiele bis auf Gellius herab zusammengestellt und herausgebracht hat, dass es in Bezug auf die Bedeutung keinen Unterschied macht, ob man die Präposition ab wiederholt oder nicht und ob man das Wort reflexiv braucht oder nicht. Abstinere se iniuria, abstinere se ab iniuria, abstinere iniuria und abstinere ab iniuria sind daher ganz gleichbedeutend. Nur das mag hier ausgesprochen werden, dass abstinere a liquem ab aliquo, (ab) aliqua re, also transitiv gebrauchtes abstinere mit persönlichem Objekt, unklassisch ist und erst mit Livius aufkommt, z. B. 4, 59, 8 a cetera praeda Fabius militem abstinuit u. 1, 15, 4 hostes urbe abstinuit; aber manus vix a se abstinuit und ut manus ab illo abstinerentur sagt Cicero Tusc. 4, 79 u. Verr. 4, 146. Caesar hat nur zwei Stellen, Gall. 1, 22, 3 proelio abstinebat u. 7, 47, 5 ne a mulieribus quidem abstinerent (vgl. jedoch Meusel s. v.).

Abstractus mit seinem Adverb und dem Verb abstrahere wird selbst fast nicht im philosophischen Sinne unseres abstrakt und abstrahieren

gebraucht, wenigstens nicht ohne einen Accus., wie mentem u. dgl. Er abstrahiert von den Wahrnehmungen des Gesichtes heisst mentis aciem a consuetudine oculorum abducit (Cic. nat. deor. 2, 45); mentem ab oculis sevocat (ib. 3, 20); se avocat a corpore (id. divin. 1, 111); animus a corpore se abstrahit (Cic. Somn. Scip. 29) oder aliquis sevocat mentem a sensibus et cogitationem ab consuetudine abducit (Cic. Tusc. 1, 38); abstrakt als philosophisches Kunstwort ist infinitus, universus, opp. definitus, finitus, auch certus und proprius; in abstracto ist bisweilen separatim (Cic. de orat. 2, 118), entgegengesetzt dem definite, d. h. konkret; oder infinite, s. Cic. de orat. 2, 66, oder cogitatione, entgegengesetzt dem re, d. h. in concreto (Cic. Tusc. 4, 24 haec cogitatione inter se different, re quidem copulata sunt), vgl. Nägelsbach-Müller 8 S. 307. — Übrigens wird abstrahere Kl. bei Cic., Caesar (bezüglich civ. 3, 78, 3 vgl. Meusel s. v.) und Livius verbunden mit ab aliqua re, und wo es passt mit ex oder de, z. B. a sollicitudine, de matris complexu Cic. Font. 46, e sinu gremioque Cic. Cael. 59. Über Plancus bei Cic. Fam. 10, 18, 3 si quas copias a Lepido abstraxissent vgl. Bergmüller Planc. S. 37, dessen Auffassung von Tac. ann. 2, 5 Germanicum suetis legionibus abstraheret (= abtrunnig machen) ich nicht teile. Der Dativ bei abstrahere ist N. Kl., vgl. Draeger zu Tac. ann. 2, 5. Bildlich steht das Verbum nur von raschem, gewaltsamem Zuge heftiger Begierden, wofür milder ist avocare.

Abstrudere, verbergen ist ein vulgäres Wort, dessen sich die Klassiker fast ganz enthielten; Caes. braucht es gar nicht, Cic. nur an zwei Stellen und zwar acad. 2, 32 veritatem in profundo abstrusit, Att. 12, 15 me in silvam abstrusi; nachklass. ist die Konstruktion mit inter, Tac. ann. 4, 69, und dem blossen Ablat., Plin. pan. 45, 2; öfters hat Cic. das Partizip abstrusus, sogar im Komparativ, z. B. acad. 2, 30 disputatio paullo abstrusior. Vgl. Archiv VI S. 547—552.

Absumere = verbrauchen, aufzehren ist ein von Cicero nur in der Erstlingsrede p. Quinct. 34 ne dicendo tempus absumam gebrauchtes und von Caes. u. Nepos ganz verschmähtes Wort, welches indes vor- und nachklassisch sehr häufig ist, vgl. Thielmann Cornif. S. 38. Unlateinisch ist duo libri in amicitiam absumpti sunt für de amicitia scripti sunt. Näheres über absumo siehe Archiv VII S. 185.

Absurditas, die Ungereimtheit, Sp. L. für insulsitas, perversitas, pravitas (Cic. Tusc. 4, 76), ineptiae (Cic. de orat. 2, 18); im konkreten Sinne res oder ratio absurda Cic. Balb. 37, monstrum und für haec dicere est absurditas sage man hoc absurdum est dicere, z. B. Cic. prov. 37 non sortiri absurdum est. Ein Substantiv absurdum ist Sp. L., z. B. Aug. contr. acad. Patr. 32, 950 redis ad illud absurdum, vgl. Wölfflin Archiv VII, S. 199; aber jemanden ad absurdum führen, heisst nie ad absurdum deducere, dies ist N. L.; es kann, aber nur in vulgärer Diktion, vgl. Petron. 58, Saalfeld Tensaurus s. v. alogia, mit den Worten Senecas gegeben werden: alicui alogias excutere, de morte Claud. 7. Über die in Prosa beliebte Litotes non absurdus (Cic. nur Tusc. 3, 12 nec absurde) vgl. Weyman Litotes S. 517.

Abundare = "ab- oder überwallen, d. h. so voll sein, dass es abfliesst", vgl. Tegge S. 376 und Stöcklein im Archiv VII, S. 417, heisst nicht überflüssig, d. h. unnötig, unnütz sein, wie es Sp. L. besonders von den Grammatikern gebraucht wird, dies liegt vielmehr in redundare (Quintil. 1, 4, 9), supervacaneum esse, superesse. Weniger gut also, wenn auch dem technischen Ausdruck der Grammatiker entsprechend, sagt der Pseudo-Asconius (Cic. Verr. I, 114) confusa locutio: abundare enim videtur non - und so oft heutzutage, z. B. Eustathius dala abundare putat. Ebenso: haec vox abundanter addita est, für redundanter. So wäre auch ein reichhaltiger, fruchtbarer Stoff nicht abundans, sondern benigna materia, nach Sen. de ira 2, 1, 1. Doch ist materia abundans für die reichen Geistesanlagen eines Knaben durch Quint. 2, 4, 7 als lat. erwiesen. Näheres bei Stöcklein im Archiv VII, S. 207-244.

Abunde. Dieses Adverb steht bei Cicero nur selten, de div. 2, 3 erit abunde satis factum toti huic quaestioni, ad Att. 4, 15, 4; 16, 1, 5; Cato 48, dann auch bei Plancus in Cic. fam. 10, 23, 6; bei Caesar nie, öfter bei Sall., aber bei ihm nie mit dem Genitiv, denn Catil. 58, 9 ist commeatus nicht Genit., sondern Nominat., und abunde wird von Sall. überhaupt nur adjektiv. oder adverbial gebraucht. Die Konstruktion mit dem Genit. kommt zuerst bei Verg. Aen. 7, 552, in nachklass. Prosa bei Plin. nat. 25, 25, bei Suet. Caes. 86, vgl. Bagge S. 86, dann bei Gell. 5, 10, 7, vgl. Gorges S. 32, vor. Quintilian inst. 10, 1, 94 liest Halm und jetzt auch Bonnell-Meister abunde salis, doch vgl. hiezu die ausführliche Erörterung von Stöcklein Archiv VII, S. 264; aber abunde constantis animi bei Curt. 6, 7, 13 gehört nicht hieher; denn dort ist abunde zur Steigerung von constantis verwendet, wie denn abunde bei Sall. Liv. Val. Max. Quint. Curt. Plin. min. Gell. u. a. mit Adj. sich verbindet, vgl. Wölfflin Comp. S. 24 und Stöcklein S. 250. Mit esse verbunden steht es prādikativ bei Sall. Cat. 21, 1; 58, 9; Iug. 85, 26; 63, 2, öfter beim jüngeren Plin., s. Lagergren S. 172, und bei Celsus, Colum., Plin. mai. u. Tacitus, s. Brolén S. 35, Kottmann S. 8, u. Dietsch zu Sall. Catil. 58, 9. Vgl. Bergmüller Planc. S. 44 und besonders Stöcklein in Wölfflins Archiv VII, 8. 244-267.

Abusio, der Missbrauch, ist ein rhetorisches Kunstwort vom falschen Gebrauche oder falscher Anwendung bildlicher Wörter, z. B. Cic. or. 94, rhet. Her. 4, 45, vgl. Thielmann S. 95, wird aber von andern Dingen erst im Sp. L., so vom Juristen Julian gebraucht, z. B. Hieron. Patr. 25, 272 per abusionem potestatis. In demselben Sinne wie abusio bei Cic. steht auch das Adv. abusive bei Quintilian 8, 6, 35 neben der Redensart per abusionem 10, 1, 12, wobei bemerkenswert ist, dass das Adjekt. abusinus erst sehr Sp. L. vorkommt und vermieden werden muss; vgl. Kalb, Roms Juristen S. 60, Wölfflin im Archiv VII, S. 421 ff.

Abusque, vgl. oben unter A, ab und unter Usque.

Abusus, höchst selten und nur in juristischen Stellen in der Bedeutung Ab- oder Vernutzung, Verbrauch, gänzliche Verwendung und Verzehrung, doch nicht gerade Missbrauch. Daher ist N. L. das bekannte: Abusus non tollit usum. Ausser dem Corpus juris hat es nur Cic. top. 17, wo er sagt, der Frau sei nur die Benutzung (usus fructus) der Güter vermacht, nicht das Vertun, die Aufzehrung derselben: usus, sagt er, non abusus legatus est. Man brauche daher für abusus im gewöhnlichen Sinne res mali, pessimi exempli oder usus mit einem passenden Adjectiv, wie malus, pravus, perversus, intemperans, insolens mos, consuetudo, vitium male utentium, utentium pravitas u. ähnl., oder die Verba uti und abuti mit Adv. wie male. perverse, intemperanter, insolenter, oder mit einem sonstigen Zusatze, der den bösen Zweck angibt. Im Zusammenhang kann für missbrauchen auch convertere oder conferre gebraucht werden, sofern etwas dahin gewendet, getragen wird, wohin es eigentlich nicht gehört. S. Nägelsb. Stil. 8 S. 431, Caes. civ. 1, 4, 5 und dazu Held, Cic. off. 2, 51, Nep. Epam. 7, 5. Das andere Subst. abusio aber ist nicht für abusus zu brauchen. Vgl. Abusio.

Abuti bedeutet an und für sich weder bloss brauchen, noch missbrauchen, sondern verbrauchen, ausnutzen, verzehren, gänzlich brauchen, gleichviel ob auf erlaubte oder unerlaubte Weise, so schon Cato agr. 76, 4 donec omne caseum cum melle abusus eris, vgl. auch Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 107 u. Georges bei Bursian 1881/82 S. 251. Daher ist auch in der bekannten Stelle Cic. Cat. 1, 1: quousque tandem abutere patientia nostra wohl mehr ein Abnutzen, ein Aufbrauchen von Ciceros Geduld gemeint, wiewohl hier und Suet. Claud. 15 die Begriffe von aufbrauchen und missbrauchen sehr nahe aneinander grenzen, so dass auch dieses Verbum gleich convertere und conferre im Zusammenhang der Gedanken öfter in die Bedeutung von missbrauchen, die ihm nicht von Hause aus angehört, übergeht, z. B. legibus ac maiestate abuti ad quaestum et libidinem, Cic. S. Rosc. 54, Verr. 3, 61, vgl. Landgraf p. Rosc. Am. S. 238, militum sanguine abuti, Caes. civ. 3, 90, 2; praegravant cetera facta dictaque eius, ut et abusus dominatione et iure caesus existimetur, Suet. Caes. 76 init. Wo nicht schon der Zusammenhang der Rede diese Bedeutung an die Hand gibt, wird dieselbe durch Adverbien wie intemperanter (Cic. Tusc. 1, 6), insolenter und ähnl. dargestellt. Übrigens wird es nur A. L. mit dem Accusativ verbunden, später nur mit dem Ablativ. Im Sp. L. scheint die Präposition ganz ihre Bedeutung verloren zu haben, so dass abutor = utorist, z. B. Hier. ep. 70, 2 Faulus Epimenidis poetae abusus versiculo est; vgl. Gölzer Hier. S. 267, Bünemann zu Lact. inst. 1, 6, 4 u. epit. 61, 16; der letztere hat übrigens mit Unrecht auch für Cicero abutor = utor angenommen, ebenso Ernesti, vgl. Reisig-Haase Anm. 323. Den passiven Gebrauch von abuti weist Fr. Schöll in Wölfflins Archiv II, S. 211 nur aus Plaut. Asin. 186 nach. Eingehend jetzt behandelt von Wölfflin Archiv VII, 425-434.

Abyssus, der Abgrund, erst Sp. L. bei christlichen Schriftstellern im Gebrauche für vorago, profundum; für unsere Hölle findet man es oft, z. B. Tert. adv. Marc. 4, 20 daemones dei tormenta et abyssum noverant statt Tartarus, was den Vorzug verdient. Bei Lact. inst. 6, 3, 11 heisst Hölle im Gegensatz zu caelum: loca inferna. Vgl. Thes. I S. 243 f. und Weyman im Archiv VII S. 529.

Ac vor Vokalen und vor h ist zu meiden; bei Cicero u. Caesar steht in diesem Falle nur atque. Ac vor c, g u. q wurde sicher von Cicero gemieden; diese Ansicht hat C. F. W. Müller in seiner ed. Cic. II, I p. CII ausgesprochen u. Lebreton S. 417 bestätigt. Auch Caesar enthielt sich tunlichst der Form ac vor c u. g und mied sie ganz vor q, vgl. Meusel s. v. Das silberne Lat. ausser Plin. mai. schloss sich an, und noch im Sp. L. tat Ammian das gleiche, ebenso die Scr. Hist. Aug. Man gebrauche also vor Vokalen, c, g, q u. h nur atque; vgl. noch unten s. v. Simul. Die reichhaltige Litteratur hiezu hat Landgraf in unsrer Ausgabe von Reisig-Haase Anm. 408 u. 409 verzeichnet; füge bei Novák Amm. S. 32, Hist. Aug. S. 29, Lebreton Etudes S. 417, Lease The use of atque and ac in silver Latin, Stud. in honour of Gildersleeve S. 413-425, Thomas zu Cic. Verr. 5, S. 57, Thes. l. l. I, S. 1048 und die dort angegebenen Schriften. - Die Bedeutung von ac betreffend, ist bekannt, dass es im Gegensatz zu et und que etwas Wichtigeres, Auffallendes hervorhebt. Daher ac, ac potius, atque etiam = sondern, sondern vielmehr, sogar nach einem negativen Satze, vgl. Cic. Verr. 4, 76 cum iste nihilo remissius atque etiam multo vehementius instaret, so wie ac non bei berichtigenden Angaben besonders in Bedingungssätzen = und nicht vielmehr vorkommt, vgl. Cic. S. Rosc. 92 quasi nunc id agatur ac non hoc quaeratur, Cic. Phil. 2, 38 quae sententia si valuisset ac non . . . obstitissent; vgl. noch Caes. Gall. 7, 38, 7 und die Stellen bei Seyff. schol. lat. I, S. 136, besonders aber Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 407, wo mehr Belege zu finden sind - In der Bedeutung als nach einem Komparativ für quam ist es vor Horaz nur zu treffen, wenn der Komparativ eine Negation bei sich hat, so bei Plaut. Ter., aber nicht bei Cic. Att. 5, 11, 2, doch bei Catull u. Verg.; erst Horaz hat atque ohne vorhergehende Negation gebraucht, dann noch Sueton. Jul. 14 (Bagge S. 64, Freund S. 53); vgl. hiezu Wölfflin Compar. S. 52, meine Synt. 8 § 233 Anm. u. Ziemer Indog. Compar. S. 199; die von Ziemer Anm. 1 noch beigezogene Stelle ad Att. 13, 2, 3 wurde von Allgayer schon als nicht hieher gehörig verworfen, vgl. auch Boot z. St. u. Landgraf z. Reisig-Haase Anm. 410°. — Ferner ist Sp. L. ac nach tam für quam, vgl. Spart. Sev. 17, 6. Richtig aber ist es nach Positiven, welche Gleichbeit oder Ungleichheit anzeigen, nach ueque, par, pariter, perinde, non secus, item, idem, totidem, aequus, aeque, similis, similiter, alius, aliter, contrarius, dissimilis und in der Redensart pro eo, nach dem, z. B. pro eo ac debeo, nach dem, als ich schuldig bin, nach meiner Schuldigkeit und pro eo ac mereor,

Ser. Sulp. bei fam. 4, 5, 1, Cic. Catil. 4, 3, digne ac mereor Cass. b. Cic. fam. 12, 13, 1, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 123. Manchmal liegt der Begriff der Gleichheit im Zusammenbange, vgl. Plaut. Bacch. 549 quem esse amicum ratus sum atque ipsus sum mihi; hier findet Norden z. Verg. Aen. VI, 707 wohl mit Recht ursprüngliche Parataxe. Selten, aber gut beglaubigt ist auch ac nach tantum, talis und ähnlichen für quantum, qualis u. s. w., z. B. Faxo tali sit mactatus atque hic est infortunio, Ter. Phorm. 1028 und: honos tali populi Romani voluntate paucis est delatus ac mihi, Cic. Vat. 10, und nach totidem: cum totidem navibus atque erat profectus, Nep. Miltiad. 7, 4; dass nach talis auch bei Cicero ac folgen kann, ist dem Thes. II, S. 1083, 52 entgangen. Falsch aber ist ac nach nihil, nichts, für nisi; dagegen kann nach negiertem alius wohl ac folgen, wie C. F. W. Müller zu Laelius S. 129 gezeigt hat, z. B. Cic. Mil. 23 neque quidquam aliter ac vellemus iudicatum est. Über statim ac oder atque vgl. Statim. Ac si steht auch klass. nach den Wörtern der Gleichheit und Verschiedenheit; wir finden daher bei Cic. nat. deor. 3, 8 similiter facis ac si me roges, Att. 13, 5, 1 scripsi aliter ac si . . . scriberem. Aber nach tam, ita ist ac si erst Sp. L., auch nach talis, tantus u. ä., klass. ist hier quasi, vgl. Cic. Quinct. 9 quasi sua res aut honos agatur, ita diligenter morem gerunt. - Sp. L. ist auch ac si = tamquam, quasi, z. B. Amm. 26, 9, 5 orabat ut se ac si parentem magis sequerentur; mehr Stellen hat Rönsch Semas. II, S. 61. — Über quasi nach idem S. Seyffert zu Cic. Lael. S. 86; über ut si Bentley zu Horat. Epod. 14, 3. Über ac simul, und zugleich vgl. Simul. — Einige verwerfen ac tamen, aber mit Unrecht. Vgl. Cic. Verr. 3, 109; Pis. 3 nihil comparandi causa loquor ac tamen ea . . . reprehendam; prov. 16; näheres bei Hand Tursellin. I, 489 und Madv. opusc. I, 491, Stürenburg zu Cic. Arch. S. 50. — P. L. ist atque - atque für et - et zur lebhaften Aufzählung, wie bei Dichtern (vgl. Verg. ecl. 5, 22, Sil. 1, 93, vgl. meine Syntax ³ § 235) atque hinc atque illinc; atque deos atque astra. Man sage nicht atque Plato atque Zeno ita censet.

Academia. So hiess bei den Griechen ein Gymnasium zu Athen (vgl. Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 3 in nobilissimo orbi terrarum gymnasio Academiae), in welchem Plato und seine Nachfolger Philosophie lehrten und von dem sie Akademiker genannt werden; dann auch ein Ort, der später in Alexandrien zu Versammlungen und zum Aufenthalte gelehrter Männer von mancherlei Wissenschaften diente. Mit dieser letztern Akademie haben auch unsere neuern gelehrten Gesellschaften, welche diesen Namen führen, viel Ähnlichkeit, weswegen man sie auch unbedenklich lateinisch so nennen kann. Nur sage man nicht academiae scientiarum, sondern artium. Auch für unsere Universitäten oder Hochschulen wird academia immerhin in Ermangelung eines bezeichnenderen Wortes das beste sein, wie denn auch der klassische Eichstädt seine bekannte deprecatio latinitatis academicae geschrieben hat.

Accantare, P. L., nur Stat. silv. 4, 4, 55 und accinere Sp. L., bei oder zu etwas singen — sind zu vermeiden und durch canere oder cantare mit einem Zusatze auszudrücken; vgl. Wölfflins Archiv VII, S. 535 und IX, S. 581.

Accedere hat in der Bedeutung hinzutreten, sich nühern, wenn es nicht absolut steht, gewöhnlich die Präposition ad bei sich. von Personen, denen man sich nähert, bei Cicero z. B. supplicem ad aliquem accedere, Cic. fam. 4, 4, 3 und pars exercitus ad te accedat, Pomp. bei Cic. Attic. 8, 12, C. 1. Bei Sachen ebenso, z. B. Cic. Attic. 2, 1, 7 mulli barbati qui ad manum accedant, und bei Cic. Zeitgenossen Caelius, ad tribunal accedere, fam. 8, 6, 1. Ist die Sache eine Örtlichkeit, so sagt man accedere in aliquid, wenn man in etwas hinein kommt, wie in portum, Cic. Verr. 5, 138, in Macedoniam accedere, Phil. 10, 13, während die blosse Annäherung durch ad bezeichnet wird, wie ad castra accedere Caes. Gall. 5, 50, 4; 5, 58, 1 und ad campestres munitiones accedere, 7, 83, 8, (mehr Stellen aus Caesar s. bei Meusel s. v.); B. Alex. 62, 3 und ad Atticam accedere, Nep. Milt. 4, 2. Für die Konstruktion von accedere bei Städtenamen gilt im allgemeinen die Regel, dass, wenn vom völligen Eintritt in eine Stadt die Rede ist, der blosse Accus., beim Gedanken der blossen Annäherung an eine Stadt hingegen ad gesetzt werde. Indes ist auch im letzteren Falle accedere ohne die Prapos. (von der Annäherung von Schiffen an eine Stadt) nicht ungewöhnlich, z. B. Carthaginem accedere Pl. epp. 7, 27, 3 und dort Döring, Adrumetum accessit, B. Afric. 3, 1 und 63, 5. Ante lucem accedere Lilybaeum, Liv. 21; 49, 9. Teum postero die accessere, ibid. 37, 27, 9 und 37, 20, 1, Pachynum accedere 24, 27, 7 und 27, 16, 3, so such bei Cicero: Pompeianum accedere, Attic. 16, 7, 8, vgl. jedoch Boot z. St.; bei Cic. Verr. 5, 95 schreibt C. F. W. Müller accedere incipiunt [ad] Syracusas, Thomas lässt ad aus. Nach dieser Analogie sagt Nep. Milt. 1, 4 auch Lemnum accessit, weil ja die Namen der Inseln, insbesondere der kleineren, oft wie die Städtenamen konstruiert sind. Etwas kühner ist die Verbindung von Africam accessit bei Nep. Hann. 8, 1, wo nach dem gewöhnlichen Gebrauche entweder in Afr. oder ad Africam je nach der Verschiedenheit des Sinnes zu sagen war, vgl. jedoch Nipp. Lup. z. St. und Lupus S. 41. Der blosse Accus. bei Personen findet sich wohl bei Sall. z. B. Jug. 97, 3 Bocchus cum magna multitudine Jugurtham accedit, (aber 18, 9 lese ich Medis et Armeniis accessere Libyes), vgl. Anton, Studien 1. H. S. 3, und bei Tacitus: ut quosque accesserat, vgl. hist. 3, 24 u. dort Heräus (Tac. ist wohl der einzige, der dem accedere aliquem entsprechend ein persönliches Passiv accedor gebildet, vgl. Tac. ann. 12, 33 si qua clementer accedi poterunt); nie aber begegnet uns diese Konstruktion bei Cicero, Caesar, Livius. Der Acc. der Sache ohne ad findet sich klassisch nicht; wohl aber treffen wir accedere propius aliquem und propius aliquid, bei Cic. nur an einer Stelle utinam propius te accessissem Cic. Att. 11, 13, 2; propius muros accessit,

Nep. Milt. 7, 2; propius hostem accedendo im B. Afric. 47, 2 u. 30, 2: neque propius copias eius accederet und propius tumulum accedere, Caes. Gall. 1, 46, 1; cum propius Ambioriyem accessisset, ibid. 5, 37, 1; quod propius Romanos accessit 7, 20, 3; Hirt. B. G. 8, 36 und B. Alex. 67, 1; in allen diesen Stellen fasse ich mit Meusel accedere absolut und lasse den Acc. von propius abhängen. — Übertragen sagt man accedere ad aliquid, z. B. Cic. de or. 3, 89 ad artes, off. 1, 89 ad poenam: so namentlich auch ad maleficium, ad scelus, ad auxilium, vgl. Bergmüller Planc. S. 54, Landgraf z. Cic. Rosc. S. 293 f. Bei Cicero lesen wir übertragen nur prope ad, vgl. Cic. Lig. 38 propius ad deos; de or. 1, 220 ad veritatem u. ähnlich öfters. Aber proxime konstruiert er mit Acc. oder mit ad c. acc., vgl. Cic. Mil. 59; acad. 2, 131; off. 3, 1; Lael. 38. Accedere periculum lesen wir bei Plaut. Epid. 149 und bei rhet. Her. 4, 57; vgl. jedoch Thielmann Bayr. Gymn. XVI, S. 352. Cic. sagt nur accedere ad periculum, Balb. 26, div. Caec. 63. — Bei dem impersonalen accedit genügt statt des Beisatzes von huc, eo, eodem, quo auch das Neutr. eines Pronomens, namentlich wenn ein parataktisch angefügter Satz folgt, z.B. accedit illud: cadendum est (hier befriedigt wie öfters die Interpunktion bei C. F. W. Müller nicht) Cic. Attic. 8, 3, 2. Sehr häufig steht es sogar ohne allen Beisatz: accedit, quod oder ut (alle andern Konstruktionen sind unklassisch, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 419). Die Beifügung von huic, ad id, eidem oder ad idem = dazu u. s. w. zu accedit wird mit Recht verworfen; ich kenne aus klass. Zeit nur Cic. fin. 1, 41 ad ea cum accedit ut; N. Kl. treffen wir jedoch (wie bei der persönlichen Konstruktion von accedere) ad haec und ad hoc, z. B.: ad haec accedebat, quod superbe respondisset, Curt. 7, 1, 15 und ad illa hoc quoque accessit, quod, ibid. 10, 3, 8, und accedit ad haec, quod ne ipse quidem Erisistratus reperit, Cels. Procem. S. 10 (D.) Besonders oft ist in der späten und schon in der silbernen Latinität his accedit, accessit, z. B.: his accessit, quod comperit Pescennium Nigrum . . imperatorem appellatum, Spart. v. Sev. imp. 6 und Capitol. v. Veri, 8. His etiam illud accedit quod, Lact. epit. 51, 4 und: accedit his quod, Val. Max. 2, 9, 1 und Sen. N. Q. 7, 7, 1: his accedit illud quoque. Accedit his, quod forsitan Lichas visere languentem desiderabit, Petron. 101, und accedit his quod, Plin. epp. 2, 19, 5 und 4, 12, 7, und his accedit, quod a cura docendi, quod intenderunt, recedunt, Quintil. 2, 12, 6. Noch kann bemerkt werden, dass zu accedit quod manchmal erklärende Substantiva, wie causa, incommodum treten können, z. B. b. Afr. 71, 3, Tac. ann. 15, 68, Caes. civ. 3, 79, 3, und dass es wie bei eo, eodem, huc, so auch nach den angegebenen Beispielen bei ad haec, hoc. his gleichgiltig ist, ob sie vor oder nach accedit, accessit gestellt werden. Der Unterschied von accedit, ut, quod, ist der, dass durch acc. quod die faktische Tatsache als hinzukommender Grund für etwas angegeben wird. Ut dagegen führt die hinzukommende Tatsache als solche ein, vgl. Cic. Deiot. 2, Cato 16. Natürlich steht bloss ut,

wenn der hinzukommende Umstand nicht als faktisch, sondern als bedingt angenommen beigefügt ist, wie Cic. Rosc. Am. 86 und fin. 1, 41. Nach dieser Regel ist auch Cic. Tusc. 1, 43 zu beurteilen. Man vgl. hierüber Reisig, Vorl. S. 431, Seyffert, Sch. lat. I, S. 37. — Dass accedit mihi aliquid ad aures schlechthin unlateinisch sei, kann nicht behauptet werden, vgl. Ter. Hec. 482: haud invito ad auris sermo mi accessit (Fleckeisen jedoch accidit) tuos. Über accedere vgl. jetzt Weyman im Archiv VII, S. 535—568 und Thes. l. l. s. v.

Accensere, hinzuzühlen, hinzurechnen, ist in dieser Bedeutung so Sp. L., dass es nicht gebraucht werden kann, für adnumerare, in numerum referre. Überhaupt ist es abgesehen vom Partizip accensus höchst selten; doch dies hat auch Liv. Im N. L. ist es häufig, z. B. hi codices antiquis accensendi sunt. Vgl. M. Müller zu Liv. 1,

43, 7 und Wölfflin Archiv VIII, S. 115.

Accentus, der Accent, Ton, findet sich erst N. Kl. bei Quintilian 1, 5, 22 und Gell. 13, 26, 3 und ist als Kunstwort beizubehalten; Cicero sagt dafür in gewissem Sinne vox, orat. 58, sonus, ib. 57. N. L. aber ist das Verb. accentuare, was neuere Grammatiker eingeführt haben, für syllabam vocis sono efferre oder acuere syllabam (Quint. I, 5, 22). Vgl. Wölfflin Archiv VIII, S. 117 und Nettleship. Contrib. to Latin Lex. s. v., Werth S. 313.

Acceptabilis, annehmlich, annehmbar, erst Sp. L. bei Eccl. und Juristen, für acceptus, dignus qui accipiatur, vgl. Archiv VIII, S. 120,

Gölzer Hieron. 135 und Rönsch Ital. S. 109.

Acceptare, annehmen, in Empfang nehmen, seltenes Wort für accipere, bei Plaut. Pseud. 606 (vgl. Lorenz zu Pl. Pseud. S. 58 Anm. 48) und Varro in sat. Men. 92 B. (vgl. Stünkel S. 62), in Prosa erstmals bei Colum. 8, 8, 2 und bei Quintilian 12, 7, 9, hier passend von dem Honorar, welches Lehrer von Schülern empfangen. Oefters findet es sich im Sp. L., besonders bei Eccl. Näheres siehe Archiv VIII, S. 122.

Acceptio, der Empfang, die Ein- und Annahme, nur bei Sallust Jug. 29, 4 acceptio frumenti, und einmal bei Cic. top. 37 neque deditionem neque donationem sine acceptione intellegi posse als Gegensatz zu den gewöhnlichen juristischen Wörtern donatio und deditio; vereinzelt findet es sich im Sp. L., so z. B. bei Hieron. in I Mich. 3, 9 sine munerum acceptione; ausser dem Lehrvortrage gebe man es mit accipere. Sp. L. liest man es auch im philosophischen Sinne der Wahl und Annahme einer zu billigenden Sache entsprechend dem Griechischen $\delta\pi\delta\lambda\eta\psi\epsilon$ oder $\lambda\tilde{\eta}\mu\mu$ a für das Kl. assumptio (Cic. fin. 3, 18) u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 242, besonders aber Archiv VIII, S. 122. In der Bedeutung der Sinn oder die Bedeutung eines Wortes ist es N. L. und zu verwerfen.

Acceptus, genehm, angenehm findet sich selten in klass. Sprache, z. B. Caes. Gall. 1, 3, 5 maxime plebi, Cic. rep. 6, 13 nihil est deo acceptius, häufiger bei Sall. Liv. Tac. und zwar gerne in der Zusammenstellung carus acceptusque von Personen (Sall. Jug. 12, 3),

Krebs-Schmals, Antibarbarus L.

gratus acceptusque von Sachen, so schon Plaut. Stich. 50, Truc. 583, vgl. Sjögren S. 42, dann Varro r. r. 3, 16, 5, Fronto 219 N.; vgl. Wölfflin Archiv VIII, S. 124—129, der bei Liv. 35, 15, 4 carior in Zweifel zieht (mors carior acceptiorque).

Accessibilis, zugänglich, sehr Sp. L. für aditu facilis, ad quem aditus oder accessus patet, accedi potest; vgl. Archiv IX, S. 126.

Accessus in der Bedeutung Zutritt, Zugang zu jemanden gleich aditus, wird fälschlich verworfen, da es doch nicht allein im b. Hisp. 30, sondern sogar bei Cic. (Q. fr. I, 1, 25) vorkommt; gebräuchlicher aber ist aditus, ib. facillimos esse aditus ad te. Aber nicht nur P. L., sondern schon bei Cäsars Fortsetzern, dann an einigen Stellen bei Liv., z. B. 29, 27, 9 und 44, 28, 13 (accessu commodiore armatos exposuerunt) und N. Kl. ist es in der Bedeutung der Zugangsort, für aditus. Klass. ist also nicht duo sunt accessus in Ciliciam ex Syria, sondern aditus in Cilic. wie Cic. fam. 15, 4, 4 sagt.

— Nicht nur Sp. L., sondern schon bei Sen. ir. 3, 1, 5 findet es sich in der Bedeutung Zusatz, Vergrösserung für accessio, incrementum. Näheres in Wölfflins Archiv IX, S. 453 und 459, sowie im Thes. lat. s. v.

Accidere, begegnen, zustossen, meistens von zufälligen, nicht erwarteten Begegnissen, sei es glücklichen oder unglücklichen, während evenire mehr von natürlichen, notwendigen, ebenfalls glücklichen und unglücklichen gebraucht wird, dagegen contingere meistens von glücklichen, vgl. die schöne Darlegung von Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 40. N. L. ist mecum accidit nach dem Deutschen es geschieht, ereignet sich mit mir, für mihi accidit; mit mir ist es derselbe Fall heisst mihi idem accidit, nicht mecum. Dagegen ist klass. bene actum est cum, z. B. Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 3 non pessime cum iis esse actum, vgl. Z. f. G. 1881, S. 122. — In der Abhängigkeit von dem historischen Perfekt accidit ut steht nur der Konj. Imperf. (nicht Perf.) s. Haase z. Reisigs Vorles. Anm. 479; dasselbe gilt von contigit, factum est ut u. dgl. Dass nach accidit etc. regelmässig ut folgt, ist bekannt; der Infinit.: neque enim acciderat mihi opus esse, bei Cic. fam. 6, 11, 1 ist eine Besonderheit, die von Otto zu Tac. ann. S. 277 mit Wesenbergs Zustimmung (em. alt. S. 15) durch die Konj. ut mihi opus esset beseitigt wird; ich halte es mit Stürenburg zu p. Arch. S. 49, der die Berechtigung des Inf. nachweist, und gehe auch nach Streichers Emendation (S. 181) opus eius nicht davon ab (vgl. Bursian Jahresber. zu Cic. epp. 1881-84 S. 50; anderer Ansicht ist C. F. W. Müller). Bei Cic. Phil. 5, 39 quid optatius accidere potuit quam bellum exstingui ist accidere synonym mit esse, daher der Acc. c. inf. naheliegend. Ahnlich verhält es sich mit Tac. ann. 2, 5. Wenn dagegen bene, male evenit etc. gesagt wird, so steht in dem damit verbundenen Satze nicht ut, sondern quod, welches in dieser Verbindung den Grund des glücklichen oder unglücklichen Ereignisses ausdrückt. In diesem Fall den Accus. cum Inf. folgen zu lassen, ist

sehr selten wie: Cic. Caecin. 8 videte, quam inique accidat, quia res indigna sit, ideo turpem existimationem sequi und illud mihi permirum accidit, tantam temeritatem fuisse in eo adulescente, Cic. fam. 3, 10, 5. Vgl. Hey im Archiv IX, S. 457 u. Thes. s. v., wo noch ähnliche Fälle aus N. Kl. und Sp. L. aufgeführt sind. — Man sagt gleich gut accidere (fallen) alicui ad pedes (genua) und accid. ad alicuius pedes (genua). Vgl. Cic. Att. 1, 14, 5. Auch mit dem Dativ bei Liv. 44, 31, 13 genibus praetoris. Vgl. Abicere, Procumbere und Proicere. — Über den Ausdruck Accidenz in seinen verschiedenen Bedeut. vgl. D. L. Lexica. Wo es zufällige Einkünfte bedeutet, kann commoda fortuita, reditus fortuiti, fructus adventicii gesagt werden, als Gegensatz von reditus stati oder auch emolumenta.

Accinere, dazu singen, Sp. L. vgl. Accantare.

Accingere und accingi finden sich nicht bei Cicero und Caesar, auch nicht bei Horaz, aber schon vorklassisch bei Terenz u. nach ihm zuerst bei Verg. und in Prosa bei Liv., dann N. Kl., so z. B. bei Tac. und Quint., schliesslich Sp. L., hier besonders bei Eccl. wie Hier. und Gregor M. Es wird in eigentlichem Sinne und übertragen gebraucht und mit ad oder in konstruiert = sich rüsten, anschicken zu oder für etwas; in hoc discrimen accingere, Liv. 2, 12, 10 (mit in nur an dieser Stelle, vgl. M. Müller). Iam ad consulatum vulgi turbatores accingi, ebendas. 4, 2, 7, u. accingendum ad eam cogitationem esse, Liv. 6, 35, 2. So auch bei Tacitus ad spem, in proelium, in auxilium, in audaciam accingi, s. hist. 3, 21, u. ebendas. 4, 79 u. 3, 66 u. 3, 35. Ad venalem usum et sordidum lucrum accingimur, Quintil. 1, 12, 16. Klassisch ist parare aliquid, z. B. bellum, sich zum Kriege rüsten, oder se parare ad aliquid, z. B. te para ad haec ferenda (Cic. fam. 6, 12, 5), accingere kann nur für den höheren Stil als zulässig gelten. Mit dem Schwert u. s. w. umgürtet ist ferro etc. accinctus, s. Tac. ann. 4, 21, ebend. 6, 2; 11, 18 u. ibid. c. 22 u. c. 31; ebenso auch Liv. 40, 13, 2; sonst aber gebraucht Liv. nach Drakenborch zu Liv. 40, 13, 2 in diesem Falle succinctus, und gerade so findet es sich auch bei Suet. Vit. 11 u. rhet. Her. 4, 65. Bei Tacitus steht accinctus auch trop.: accinctus studio popularium, Tac. ann. 12, 44. Vgl. Wölfflins Archiv IX, S. 580 und für reflexives accingere, das auch Liv. 6, 35, 2 accingendum ad eam cogitationem esse (beachte das Gerundium!) hat, Archiv X, S. 3.

Accipere. Wiewohl es mit unserm bekommen, annehmen, empfangen viel übereinstimmt, so sind doch einige Verbindungen zu bezweifeln, z. B. accipere maritum für invenire maritum, Tac. Germ. 19 (N. Kl. ist unserm Deutschen: eine zur Ehe nehmen entsprechend aliquam in matrimonium accipere bei Suet. Aug. 62, Claud. 26, Nero 35, Just. 17, 2, 15. Sp. L. ist accipere sibi uxores und Tertull. or. 22 in uxores; ersteres hat einen Vorläufer an (Sen.) Octavia 707 Peleus coniugem accepit Thetin); zu meiden ist ferner accipere liberos für suscipere lib.: ebenso filium, filiam statt filio, filia

augeri; magistrum für habere, uti; amorem und benevolentiam für amorem conciliare, amari; benev. suscipere, conciliare, contrahere u. a. Gut aber ist damnum accipere, einen Schaden erleiden (Hor. epist. I, 10, 28) neben facere damnum; kl. sind acc. detrimentum, Caes. Gall. 5, 22, 3; incommodum, ib. 5, 10, 3; contumeliam, ib. 5, 29, 4. N. L. ist rimas accipere, Spriinge, Ritzen bekommen, für agere rimas; gut aber legem, rogationem accipere = annehmen, Liv. 3, 63, 11 u. Cic. Attic. 1, 14, 5 und sonst. Man gebraucht zwar accipere epistulam, litteras; unrichtig ist es aber im Pass., wo reddi oder afferri gesagt wird. Man kann also nicht sagen: Kal. Jan. epistula tua a me accepta est, sondern mihi reddita, allata est oder aktiv: epistulam accepi. Der Grund davon liegt darin, dass in der Phrase epistulam ab aliquo accipere meistens der Absender oder auch — s. a und ab — der Überbringer durch die Präposition bezeichnet wird. Also kann man ganz wohl die Worte Ciceros: Cotidiene, inquis, a te accipiendae litterae sunt, Attic. 7, 9, 1 zur Nachahmung empfehlen.

— Wie hast du es aufgenommen? heisst sowohl quam in partem accepisti (Cic. fam. 3, 7, 6) als quomodo, quemadmodum accepisti? Vgl. über letzteres rhet. Her. 4, 49, Cic. fam. 9, 16, 5; 7, 30, 3; Phil. 7, 8 u. 12, 29, Verr. 4, 68. Vgl. auch Attic. 6, 1, 7 u. 15, 26, 1. Dem entsprechend sagt man accipere in eam, in bonam, in malam, in optimam partem, vgl. Landgraf p. Rosc. Am. 222, Langen N. Jahrb. 1882, S. 676, amice, sine offensione, oder aequi bonique aliquid facere, non moleste, non aegre ferre und so ohne non — moleste, aegre, aspere, oder indignari u. a., auch dure und duriter accipere, wie Cic. Att. 1, 1, 4 durius accipere hoc mihi visus est. Gut ist auch accipere aliquem mit adverbialem Zusatz, z. B. Verr. 5, 86 leniter hominem clementerque accepit; besonders merke man male accipere aliquem, z. B. Cic. Verr. 1, 140 iste male accipit verbis Habonium, und als Ausdruck der Kriegersprache, Lentulus bei Cic. fam. 12, 14, 4 Dolabella in oppugnando male acceptus; vgl. Burg S. 62, Köhler Lent. S. 38, Wölfflin b. Afr. 18, 5, Gebhard S. 31. Accipere pecuniam vom gesetzwidrigen sich bestechen lassen ist gut, s. Cic. Verr. 2, 78 und agr. 1, 9, besonders in der solennen Formel ob rem iudicandam pecuniam accipere, wo Cic. für das ursprüngliche capere — Rab. Post. 16 u. Tac. ann. 4, 31 — accipere eingesetzt hat, vgl. Wölfflin im Archiv I, S. 168. — Accipere in der Bedeutung auffassen, verstehen ist Kl., wenn auch selten, z. B. in eam sententiam accipere Cic. inv. 2, 116; aber in der Konstruktion mit doppeltem Accus. = etwas unter etwas verstehen es in Prosa zuerst wohl bei Varro, dann bei Quintil. 6, 3, 103 u. an mehreren andern von Bonnell lex. Quint. S. 10 aufgezählten Stellen, wofür Cic. intellegere, interpretari, dicere, vocare, appellare sagt. — Wenn es hören, vernehmen, erfahren bedeutet, so wird es erstens verbunden mit ex aliquo, von jemanden, der es erzählt, z. B. ex nuntiis accepit, Sall. Jug. 46, 1 und: quae gerantur, accipies ex Pollione, Cic. fam. 1, 6, 1. Ebenso auch mit

a, wie: ut accepi a senibus, Cic. Mur. 66 und: a nostris patribus accepimus, Mil. 16. Besonders aber ist die Konstruktion mit a gebräuchlich, wenn angedeutet werden soll, dass man etwas von den Vätern überkommen hat, sei es als Nachricht, Sitte, Gesetz, oder als Erbteil, wie Ruhm, Ehre und guten Namen, s. Cic. Lael. 39, div. 61, Tusc. 4, 3; accipere kann so auch absolut gebraucht werden, wie bei Cic. Mur. 16 u. Cato 13. Livius sagt auch a patribus accipere von den Eltern, 4, 2, 4 u. 22, 30, 9, während Sall. auch in dieser Formel ex hat, Jug. 85, 40. Was man hört, steht gewöhnlich im Accus. m. d. Inf., wie Liv. 5, 37, 4 oder in einer abhängigen Frage; z. B. quae gerantur, accipies ex Pollione (Cic. fam. 1, 6, 1) oder mit nuntium und dem Genitiv des Gegenstandes. Nicht ungewöhnlich ist, den Gegenstand selbst in den Accus. zu setzen, von dem man gehört hat, z. B. Cic. nat. deor. 2, 70 accepimus deorum cupiditates, aegritudines, iracundias, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 19; doch selten sind Fälle wie: accepta clade partium, Flor. 2, 13, 71 und: nullum ipsos mare ne fama quidem accepisse, Curt. 9, 9, 6, wo sonst nuntium cladis etc. gesagt wird. Verschieden davon ist, wenn Cicero sagt (Verr. 2, 82): Accipite nunc aliud eius facinus nobile. — Noch bemerke man den doppelten Accusativ in Beispielen wie Cic. off. 1, 108 callidum Hannibalem accepimus; aus dem N. Kl. hat Gudeman zu Tac. dial. 12 Stellen beigebracht. — Über accipere aliquid mutuo vgl. Mutuus; über acceptum habeo = mihi acceptum est vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II, S. 386; über accipere überhaupt Hey in Wölfflins Archiv X, 8. 125-130.

Accitus, das Herbeirufen, ist nur im Ablat. Sing. accitu üblich; wo ein anderer Kasus notwendig ist, brauche man die Verba accire, arcessere, advocare. Zu accitu kann wohl ein Genitiv dessen, der herbeiruft, hinzutreten, z. B. Cic. Verr. 3, 68 magistratus accitu istius evocantur, aber nicht ein Adjektiv als Beiwort, und falsch wäre cito fratris accitu, auf des Br. schnelles H. für cito a fratre arcessitus (Particip.); vgl. Wölfflins Archiv IX, S. 583.

Acclamare, zurufen, zuschreien, und das Substant. acclamatio wird von Cicero nur vom missbilligenden Zurufe gebraucht (vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 168, aber inv. 1, 25 ist acclamatio doch = Beifall); jedoch bedeutet es schon bei Livius und guten Nach-klassikern den Beifallsruf, s. Liv. 34, 50, 4; wie es denn Quintilian mit plausus verbindet 8, 3, 3 ut admirationem suam non acclamatione tantum, sed etiam plausu confiteretur; das gleiche gilt für Plin. min. Tac. u. Spätere, vgl. Lagergren S. 129. — Ist acclamare nicht absolut gebraucht, so hat es den Dativ der Person, an welche der Zuruf gerichtet ist, z. B. non metuo, ne mihi acclametis, Cic. Brut. 256 und: consurgenti ei acclamatum est, Plin. epp. 4, 9, 18. Den Accus. regiert es nur in der Bedeutung: jemanden durch Zuruf für etwas erklären, z. B. prosequentibus cunctis, servatorem liberatoremque acclamantibus, Liv. 34, 50, 9 und: si nocentem acclamaverant,

trucidabatur, Tac. ann. 1, 44. Mit dem Accus. c. Inf. steht es bei Cic. Caec. 28: populus cum risu acclamavit ipsa esse (IDD) milia), bei Liv. 34, 50, 4, Val. Max. 7, 3 ext. 7 u. a., Sp. L. z. B. risere Galli undique acclamantes brevi sensurum (esse Ptolemaeum) Just. 24, 5, 4. Auch mit direkter Rede: hoc loco acclamabit mihi tota manus delicatorum: nihil hac re humilius, nihil turpius, Sen. epp. 47, 13, Suet. Dom. 13 u. sonst; endlich beim Ausdruck eines Wunsches mit ut: acclamavere, ut filius Blaesi ea legatione fungeretur, Tac. ann. 1, 19; vgl. Funck in Wölfflins Archiv IX, S. 589—591.

Accola, der Anwohner, Nachbar, kann, wiewohl es sich nur einmal bei Cicero findet (Verr. 4, 111), nicht entbehrt werden, zumal da es bei Livius mehrmals und oft bei den Folgenden vorkommt; jedoch hüte man sich vor poetisierenden Verbindungen, wie z. B. Tac. ann. 1, 79 accolae fluvii die benachbarten Flüsse schreibt. Schon bei Sen. dial. 12, 7, 8, Mela 1, 26, dann im Sp. L. ist accola = incola, z. B. bei den scr. h. Aug. u. Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 269. Andere Wörter, wie vicinus, finitimus bedeuten nur allgemein den Nachbar. Vgl. Wölfflins Archiv X, S. 131.

Accolere, anwohnen, bei etwas wohnen, wird verbunden mit dem Accusativ aliquem locum, bei einem Orte, nur einmal bei Cicero rep. 6, 19 gens, quae illum locum accolit, aber mehrmals bei Livius und

den Folgenden; vgl. Wölfflins Archiv X, S. 132.

Accommodare wird in der Bedeut. etwas an etwas anpassen, anfügen, anlegen verb. alicui aliquid, z. B. corpori vestem; einem etwas an etwas anp. u. s. w. alicui aliquid ad aliquid, z. B. alicui coronam ad caput (Cic. de orat. 2, 250); etwas nach etwas einrichten, aliquid ad aliquid, etwas auf etwas anwenden, aliquid in aliquid, z. B. in plures causas, auf mehrere Fälle (Cic. inv. 1, 26). Kl. u. N. Kl. wird auch für ad der Dativ gebraucht, aber ausser de or. 2, 159 und orat. 180 in übertragener Bedeutung nie bei Cic., vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 321, z. B.: cum calautica capiti accommodaretur, Cic. fragm. orat. in Clod. et Cur. V, 3 und: haec oratio multidudinis est auribus accommodanda, de orat. 2, 159; quae accommodata regno suo sint, ipsum optime scire, Liv. 37, 52, 10 u. 38, 59, 1; oft bei Quintilian. Hingegen sagt Cic. Verr. 4, 126 nicht alicui aliquid accommodare in der Bedeutung einem etwas leihen; denn an dieser Stelle wird jetzt commodare gelesen. Bezweifelt wurde auch accommodare alicui de aliqua re, einem in einer Sache gefällig sein, wie bei Cic. fam. 13, 2 steht; allein Mendelssohn und C. F. W. Müller lesen beide so. Se accom. alicui = sich mit jemanden einlassen, findet sich bei Suet. Tib. 48.

Accommodatus, angepasst, gemäss einer Sache findet sich zuerst beim rhet. Her.; konstruiert wird es klassisch mit ad oder mit dem Dativ, vgl. Seyffert-Müller zu Cio. Lael. S. 106, Wölfflin im Archiv X, S. 133; P. u. Sp. L. tritt dafür accommodus ein, welches Wort von Vergil. gebildet und Sp. L. erst von Solinus in die Prosa eingeführt wurde; vgl. Archiv X, S. 134, Rönsch Coll. phil. S. 66.

Accredere, glaubend beistimmen, gehört dem Vulgärlatein an; es findet sich schon bei Plaut. u. Lucrez, dann auch einmal bei Cic. ad Att. 6, 2, 3, bei Nep. Dat. 3, 4, in aug. Zeit bei Hor. ep. 1, 15, 35, dann bei Colum. r. r. 1, 1, 4; man meide dasselbe; vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. Anm. 36, Nipp. — Lup. zu Nep. Dat. 3, 4, Landgraf B. Gymn. 1880 S. 321, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 352, Funck in Wölfflins Archiv X, S. 529.

Accrescere. Dieses Verbum bedeutet immer mehr und mehr steigend anwachsen und drückt das allmähliche Zunehmen bezeichnender aus, als das einfache crescere. Indes liess Cicero, der das Wort nur de inv. 2, 97 braucht, frühe schon die Präp. fallen und begnügte sich mit dem simplex, wie er auch für adaugesco später nur augesco u. ä. sagt; ebenso machte es Liv., der nur 1, 54, 2 accrescere schreibt, später aber nur crescere gebraucht; accresco ist somit vulgär und wurde als solches gemieden, wenn es sich auch bei Nep. Att. 21, 4, bei Plin. min. Tac. u. a. findet. Verdächtig wird accresco auch dadurch, dass der Pseud. Sall. in Cic. 2, 4 redde rationem, quid tibi litibus accreverit sagt (wo jedoch die Präp. noch ihre Bedeutung wahrt); vgl. Funck in Wölfflins Archiv. X, S. 529, Stacey im Archiv X, S. 60.

Accubare und accumbere sind beide Kl. Daher accubare und accumbere in convivio, beides bei Cic., und accubare und accumbere apud aliquem = bei einem zu Gast sein, doch mit dem Unterschied, dass ersteres hingelagert sein (Cic. Cat. 2, 10 u. Tusc. 4, 3 u. Att. 14, 12, 3), dieses sich (zum Essen) auf das triclinium hinlagern bedeutet, Cic. Mur. 74 Lacedaemonii in robore accumbunt. Von accubare ist besonders das Part. Praes. üblich. Über die Formen accubui und accubitum vgl. Neue-Wagener ⁸ III, S. 375, überhaupt Funck in Wölfflins Archiv XI, S. 115.

Accubitus, das Beiliegen, P. u. Sp. L. für das klassische accubitio, wofür accubatio falsche Form ist; vgl. Thes. S. 338 und A. Funck in Wölfflins Archiv X, S. 532.

Accumulare, anhäufen, Kl. nur einmal bei Cic. als Beisatz von augere, addere agr. 2, 59, ebenso nur einmal bei Liv. 9, 1, 9, der später sich mit cumulare begnügte; nachklassisch hingegen steht es beim ältern Plinius, sowohl im allgemeinen Sinn von an- oder aufhäufen, wie congeriem arenae accumulare, Plin. nat. 4, 5, sodann als t. t. in Bezug auf Pflanzen, um welche Erde angehäuft wird, und so bei ihm auch das Subst. accumulatio, was sonst nur noch beim hl. Ambrosius u. bei Donat zu Ter. Eun. 728 vorkommt. In diesem technischen Sinne kann man auch adaggerare mit Cato agr. 94 und Colum. 5, 11, 8 gebrauchen. Von accumulatus hat das Adv. auch Cic. Flacc. 89 prolixe accumulateque fecit (Vgl. Thes. S. 342, 12), im Superlat. rhet. Her. 1, 27, vgl. Thielmann Cornific. S. 56, später sagt noch Firm. Mat. accumulatissime aliquid consequi (Dressel S. 13, aber da der Thes. es nicht hat, scheint hier eine Interpolation vorzuliegen), u. noch Apul. accumulate; Cic. hat im Superlativ jedoch nur

cumulatissime, fam. 13, 42, 1; vgl. Neue-Wagener 3 II, S. 220

(S. 225 fehlt cumulatissime), Archiv X, S. 60.

Accurare, besorgen, gehört der Sprache der Komiker, sowie der niedern Prosa an; Cic. verwendete es nur in seiner Erstlingsschrift de inv. 1, 58; vielleicht ist die Stelle Colum. 12 praef. 2 victus domi accurandus erat dem Oecon. des Cicero entnommen. Von Spät. haben Apul. Lampr. u. a. das Wort wieder beigezogen. Näheres bei Thielmann Cornif. S. 8 f. und Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 321, besonders aber im Archiv XI, S. 264.

Accurate vgl. Accuratus.

Accuratio, die Sorgeverwendung hat zuerst rhet. Her. 3, 20 (über dessen Vorliebe für Verbalia auf io vgl. Marx Proleg. S. 168), dann einmal auch Cic. Brut. 238 in inveniendis componendisque rebus mira accuratio; hier wurde es von Madvig Adv. crit. III, 108 verdächtigt und durch cura ac ratio ersetzt, wohl mit Unrecht, vgl. Näg.-Müller ⁸ S. 222, Wölfflins Archiv XI, S. 263 (aber auch II, 144). Hierauf findet man es wieder im Sp. L. und auch da nur vereinzelt.

Accuratus, in Prosa nur in passiver Bedeutung, mit Sorgfalt bereitet, bearbeitet, ausgeführt, daher auch nur von Sachen, nie von Personen, z. B. oratio acc., Tac. dial. 6, sermo acc., litterae acc. u. a.; bemerkenswert ist die Zusammenstellung mit meditatus, z. B. Cic. de or. 1, 257 accuratae ac meditatae commentationes. Im N. L. wird es dagegen auch von den Gelehrten oft, wie unser genau, im aktiven Sinne von Personen gebraucht, die in einer Sache sorgfältig sind, indem man es verbindet mit homo, scriptor, poeta u. dgl., wovon sich bei den Alten nirgends eine Spur findet, für diligens, reli-Vgl. Cic. Att. 6, 1, 18: Duris Samius, homo in historia diligens; Brut. 60: diligentissimus investigator antiquitatis, ib. 44: quem (Atticum) rerum Romanarum auctorem laudare possum religiosissimum. Unpassend ist es auch bei einigen Sachsubstantiven, wie doctrina, scientia und ähnlichen, für exquisitus, subtilis, singularis, interior, excellens, elegans, optimus, summus u. a. Ebenso vorsichtig sind die Adverb. accurate, accuratius, accuratissime anzuwenden, wo uns das deutsche genau ebenfalls oft zu falschem Gebrauche verführt, indem jene nur da passen, wo sie soviel sind als mit Sorgfalt, gleich dem cum cura. Richtig ist accurate loqui (Cic. fam. 7, 5, 2), disputare, scribere, facere, tractare, administrare u. a., aber gewiss unrichtig: haec accurate cohaerent, das hängt genau zusammen, für arte; hoc accuratius videamus, für diligentius; aliquid accurate tenere, für firmiter, probe; accurate scire für exploratum aliquid habere u. a.; accurate nosse für penitus, bene, recte, optime; vir accurate doctus — und so andere Verbindungen; vgl. Seyffert Müller zu Lael. S. 176 f. und besonders Wölfflin im Archiv XI, S. 262 f.

Accurrere, herzulaufen, wird verb. mit ad, zu jemand, und mit in, wohinein oder dem blossen Accus. bei Städtenamen, oft auch absolut. N. Kl. und Sp. L. ist accurrere mit Accus., z. B. Tac.

ann. 15, 53, vgl. Nipp. z. St., öfters bei Apul. Mit Dativ und zwar doppeltem steht es bei Sall. Jug. 101, 10 accurrit auxilio suis. — Das Subst. accursus ist erst N. Kl. bei Val. Max., Sen., Tacitus u. Traj. in Pl. epp. 10, 43, 2 und Sp. L. z. B. bei Ammian.

Accusabilis ist zwar ἄπαξ λεγόμενον bei Cicero, aber nicht verwerflich in der Bedeutung anklagenswert im eigentlichen Sinn, d. h. wert angeklagt, gerichtlich belangt zu werden; also darf das Wort nicht mit vituperabilis oder reprehensione dignus als Synonymum zusammengestellt werden; vgl. Klotz zu Cic. Tuscul. 4, 75. Sp. L. findet es sich öfters.

Accusare, anklagen, wird im gerichtlichen Sinne verb. mit dem Genitiv des angeschuldigten Vergehens, z. B. peccati, maleficii, sceleris, furti, parricidii, auch mit propter, Cic. Verr. 2, 118; mit de oder inter, z. B. de vi, de veneficiis, inter sicarios; mit in z. B. Cic. Verr. 3, 206 illud, in quo te gravissime accusavi. Aber nirgends findet man es mit dem Genitiv criminis, sondern nur mit dem Abl. crimine, da crimen bloss die Anschuldigung bedeutet, wobei das Verbrechen selbst im Genitiv folgt. Ebenso capitis accusare, auf Tod und Leben anklagen. Die Handlung, wegen der man jemanden anklagt, wird durch einen Satz mit quod ausgedrückt, z. B. Caes. Gall. 1, 16, 5; erst bei Tac. findet man den Acc. u. Inf., vgl. ann. 4, 22; 14, 18, vgl. Dräger zu letzter Stelle u. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 263. — Reum accusare ist erst bei Quint. decl. 313 S. 227 qui caedis reum accusaverit neque damnaverit zu finden, aber accusationes reorum hat Tac. dial. 36, ann. 11, 5; vgl. hierüber Gudeman zu Tac. dial. S. 338. Beides ist nicht zu empfehlen. — Wo es nur Vorwürfe machen über etwas oder tadeln bedeutet, sagt man entweder accusare aliquem de aliqua re, z. B. de neglegentia epistularum, Cic. Attic. 1, 6, 1, oder in aliqua re: me tibi excuso in eo ipso, in quo te accuso, Cic. Q. fr. 2, 2, 1 u. Sulla 63, fam. 3, 11, 5, endlich auch accusare aliquem alicuius rei, wie Cic. Flace. 83 avaritiae und regem temeritatis accusare bei Liv. 31, 38, 1. jemanden etwas tadeln heisst aliquid alicuius accusare, z. B. inertiam adulescentium, scelus Pompei, avaritiam alicuius, s. darüber Cic. de orat. 1, 246, Att. 9, 5, 1, Nep. Lysand. 4, 2.

Acerbare, verbittern, nur P. L. und Sp. L. für acerbum facere. Acerbitudo, die Bitterkeit, von Gellius 13, 3, 2 als gleichwertig mit acerbitas erwähnt, findet sich nirgends.

Acerbus enthält entsprechend seiner Etymologie, vgl. Tegge S. 367, immer etwas Empfindliches, Kränkendes und Schmerzendes, was einer Person durch eine andere widerfährt. Daher homo acerbe severus = ein Mann streng bis zur Härte, also schonungs- = rücksichtslos, Cic. off. 3, 112. Gegen jemanden rücksichtslos sein = acerbum esse in aliquem, Cic. Phil. 8, 18. Wenn daher Livius 7, 3, 9 sagt: dilectu acerbo iuventutem agitavit, so war der Aushebende bitter und streng und schmerzlich für die Ausgehobenen. Und so spricht Livius von einer dilectus acerbitas (vgl. 21, 11, 13). Auch bei Cic. Balb.

11: omnia acerbissima diligentia perpendemus soll nicht bloss die Strenge, sondern die gehässige Strenge ausgedrückt werden, ebenso Cic. fam. 15, 1, 5 propter acerbitatem atque iniurias imperii nostri, sowie Cic. bei superbissimo dilectu (prov. 5) auf das Übermütige

des die Auswahl Übenden anspielt.

Acervare, aufhäufen kommt nicht vor Livius vor, vgl. Liv. 5, 48, 3 acervatos cumulos hominum; dann findet es sich N. Kl. und Sp. L. Bei Cic. treffen wir dafür coacervo, z. B. Cic. Rosc. Am. 133 quantum una in domo coacervari potuit, auch cumulo, z. B. Cat. 1, 14 scelere scelus cumulasti. Vgl. P. Menge in Wölfflins Archiv X, S. 279.

Achaeus und Achaius, beide als Adjekt. Achaisch, aus Achaia, P. L. für Achaicus; vgl. Cic. Att. 11, 14, 1 Achaici deprecatores.

Acheron. Die Redensart Acheronta movere in der Bedeutung das äusserste versuchen ist P. L. für extrema experiri, vgl. Verg. Aen. 7, 312. Wir sagen Himmel und Erde bewegen, und darnach liesse sich wohl rechtfertigen caelum et terram movere, ut aiunt Germani, ut Germani dicunt. Klassisch sagt man omnes terras. omnia maria movere, Cic. Att. 8, 11, 2.

Acheronticus, Acheronteus, Acherontius, — Acherontisch, poet. und spätlat. Formen für Acherusius (Liv. 8, 24, 2, nicht bei Cic.

u. Caes.).

Achivus als Adjekt. ist P. L. für Achaicus; richtig als Subst. die Griechen, nach der Benennung Homers, wie auch Achaei vom ältern Plin. u. Juven. gesagt ist. Ethnographisch betrachtet heissen sie bekanntlich Graeci und als römische Provinzialen Achaei, z. B. Cic. Sest. 94.

Acies in der Bedeutung Heer bezeichnet nur das in Schlachtordnung aufgestellte, nicht das auf dem Zuge befindliche, welches agmen heisst. Ein Heer in Schlachtordnung stellen heisst lateinisch neben andern Ausdrücken auch legiones in acie constituere oder collocare. Es könnte dies als Germanismus angesehen werden, hat aber die beste Autorität. S. Caes. Gall. 2, 8, 5; 4, 35, 1 u. civ. 2, 33, 4 u. 3, 89, 2. — Acumen und acies ingenii werden so unterschieden — s. Seyffert, Palästra S. 89 —, dass dieses die geistige Sehkraft als natürliche Beschaffenheit, jenes die ausgebildete, habituell gewordene, angewandte acies ausdrückt. Man kann daher nur sagen aciem ingenii, mentis exacuere, praestringere, sowie umgekehrt nur vir sine ullo acumine zulässig ist; vgl. Cic. nat. 2, 74.

Acinaces, der kurze, krumme Säbel der Perser, Meder und Scythen, nur da zu gebrauchen, wo von diesen Völkern die Rede ist.

Acquirere. Dieses Verbum kommt vor Cic. nicht vor. Es bedeutet klassisch zu dem, was man bereits hat, etwas Neues hinzuerwerben oder zu erwerben suchen, so bei Cic. Tusc. 1, 109: nihil enim iam acquirebatur, cumulata erant officia vitae; Caes. Gall. 7, 59, 4; Sall. Iug. 13, 6. Diese Bedeutung hat es auch zum T. später bewahrt, z. B. Curt. 9, 2, 10 abundantes onustosque praeda magis parta frui velle quam acquirenda fatigari. Sonst jedoch bezeichnet im N. Kl. acquirere mit Anstrengung sich etwas verschaffen oder erwerben; vergl. Sen. ep. 95, 3 divitiae per summum acquisitae sudorem, ferner Suet. Claud. 36 imperium alicui acquirere und alicui plurimum venerationis acquirere, Plin. epp. 1, 10, 6; sunmum decus, laudem, pecuniam, regnum bei Tac. hist. 2, 76, Quint. 3, 11, 25, Tac. ann. 16, 17, Just. 25, 3, 6, wo diese Bedeutung unbestreitbar ist; vgl. Bagge S. 5. Anderseits lässt sich nicht verkennen, dass ähnlich wie bei addiscere die Bedeutung der Präposition verblasst u. acquirere = sibi parare wird. Dann kann allerdings hereditatem paternam, bona paterna acquirere gut gesagt werden, wie wir tatsächlich auch bei Juristen und sonst es finden, vgl. z. B. Apul. apol. 85 hereditatem acquirere; Gaius inst. 2, 87 hereditas nobis acquiritur == die Erbschaft fällt uns zu; vgl. auch Justin 38, 7, 10 non paterna solum regna hereditatibus acquisita possidet. Während hier acquirere den allgemeinen Begriff des Erwerbs hat, scheint comparare = käuflich erwerben zu sein; vgl. auch das italienische comperare, vgl. Leipold S. 10.

Acquisitio, Erwerbung, Sp. L. für comparatio, adeptio (vgl. Gölzer Hieron. 63, Rönsch Itala 69).

Acrimonia ist vox propria von dem scharfen, pikanten Geschmack und Geruch, welchen manche Erzeugnisse des Pflanzenreichs haben; so wird es bei den scriptt. r. r., z. B. Cato 157, 1 u. bei Plin. mai. gebraucht. Es kommt bei Cic. nur zweimal sicher vor: de inv. 2, 143 u. Verr. act. I, 52, jedesmal mit vorausgehendem vis; häufiger treffen wir es beim rhet. Her., die Stellen siehe bei Marx S. 390; das Wort scheint zum technischen Apparat der Rhetoren gehört zu Ob Cic. es auch ad Att. 13, 40, 2 gebraucht hat, ist fraglich; O. E. Schmidt und Tyrrell lesen daselbst summa acrimonia, C. F. W. Müller + acrimonia. Nie bedeutet acrimonia Hitze und Heftigkeit, noch auch Schärfe des Geistes, des Urteils = ingenii oder mentis acies oder acumen, iudicium acre et certum (Cic. de orat. Bei rhet. Her. u. Cic. steht es von dem gestrengen, äusserlich in der Physiognomie ausgeprägten Wesen des Charakters: convenit igitur in vultu pudorem et acrimoniam esse, rhet. Her. 3, 26, ebendas 4, 19, sodann wird es auch von der Energie und Tatkraft des Handelns und von der Schärfe der Diskussion gebraucht, wie: si Glabrionis patris vim et acrimoniam ceperis ad resistendum hominibus audacissimis, Cic. Verr. act. I, 52 und: eiusmodi licentia si nimium videbitur acrimoniae habere, multis mitigationibus lenietur, rhet. Her. 4, 49; in acrimonia, Her. 4, 54 (Hellmuth act. Erl. I, 8. 124).

Acritas und acritudo, beide A. u. Sp. L. für vigor; vgl. Kretschmann Apul. 46. In der Bedeut. Schärfe bei Sachen des Geschmacksinnes Gem. L. bei Vitruv. für acor, acrimonia.

Acroasis in der Bedeut. gelehrter Vortrag, Vorlesung, Rede vor Gelehrten, erst N. Kl., wo es nach Seneca und Sueton Kunstwort dafür war, während es bei Cicero, wo es ad Att. 15, 17, 2 vorkommt, nur eine Versammlung von Gelehrten bedeutet. Man sagt aber nicht habere, sondern facere acroasin, einen Vortrag halten (Vitruv., Sen. rhet., Sueton); vgl. Saalfeld s. v. und Thes. s. v.

Acroaterium, der Hörsaal, nirgends bei einem Alten, erst von Neuern unnötig gebraucht für auditorium, was zwar erst N. Kl. bei Quint. Tac. Suet. vorkommt, aber für den Begriff nicht wohl zu beanstanden ist.

Acronyctae stellae, von Sternen, welche bei Sonnenuntergang aufoder untergehen, ein Sp. L. Kunstwort für vespertinus, steht nur bei Firm. math. 2, 8, 1; vgl. Saalfeld s. v. und Thes. s. v.

Acropolis, die Höhenstadt, nirgends bei den Alten; es ist aus dem Griech. genommen für arx, wie bei Nep. Them. 2, 8 arx im Gegensatz von reliquum oppidum, ebenso Cic. leg. 1, 2 die Akropolis von Athen; bei Cicero de or. 2, 273 u. Cato 11 arx, die Akropolis von Tarent — und so von andern.

Acta oder acte, das schöne, reizende Ufer, das griech. axrí, einigemal bei Cicero für litus, sogar im Plural, z. B. Cic. Att. 14, 8, 1 tu me rebare in actis esse nostris, aber nur wo er von einem griechischen Lande spricht, oder im vertraulichen Briefstil; die Stellen aus Cic. und den andern lateinischen Autoren hat Saalfeld

s. v. gesammelt; vgl. auch Tegge S. 26 und Thes. s. v.

Actio. Über dieses Wort besitzen wir eine eingehende Abhandlung von Hölzl im Progr. von Dresden-Neustadt 1894 (vgl. auch Wölfflins Archiv IX, S. 116—125 und Wagener in Bursians Jahresber. 1902 III, S. 151). Es kommt zuerst beim rhet. Her. vor, die A. L. und Kl. Dichter meiden es und bevorzugen actus und acta. Die ursprüngliche Bedeutung ist das in Bewegung Setzen, Treiben, Führen. Es findet sich nur in übertragenem Sinne; immerhin bedeutet es nur äussere Tätigkeit, richtig also ist actio vitae = die äussere Lebenstätigkeit, z. B. Cic. nat. deor. 1, 103 quae est deo actio vitae? keineswegs aber steht es für geistige Tätigkeit, also nicht actio mentis oder animi, s. darüber unter activitas. Richtig aber ist actio, wo wir sagen die Aktion, von der ganzen Haltung und Bewegung des Körpers beim Sprechen, z. B. Cic. de or. 1, 18 quid ego de actione ipsa plura dicam? quae motu corporis moderanda est. In der Bedeutung Rede ist actio N. Kl., vgl. Gudeman zu Tac. dial. S. 191, Thes. I, 440, 73.

Activitas kommt bei den Gramm. als gramm. terminus vor; aber = die Aktivität, Tätigkeit ist es N. L. für alacritas, industria, studium, actio; klass. ist Cic. Tusc. 5, 66 vitae modus actioque, seine Lebensweise und Tätigkeit, wie er lebte und sich beschäftigte, was er tat (vgl. Sest. 72), und in Bezug auf die Seele agitatio mentis, Cic. off. 1, 19, agitatus mentis. Varr. L. L. 6, 42, studiorum agitatio, Cic. Cato 23, sollertia. Cic. Tusc. 5, 66.

agitatio, Cic. Cato 23, sollertia, Cic. Tusc. 5, 66.

Activus, aktiv, tätig, erst N. Kl. bei Quint. Sen. phil., philosophisches und grammatisches Kunstwort, z. B. philosophia activa

(praktische, vgl. Practicus), der contemplativa (theoretischen) entgegengesetzt, Sen. ep. 95, 10; jedoch klass. philosophia, quae est de vita et de moribus, Tusc. 3, 8. Ebenso in der Grammatik verba activa, wie bei den alten Grammatikern, wiewohl die früheren Grammatiker agentia verba sagten. Aber nirgends findet sich activus in der gewöhnlichen Bedeutung von tätigen, fleissigen Menschen, für industrius, gnavus, strenuus, impiger, promptus, haud segnis, laboriosus, efficax, agilis u. a., sowie mit dem Verb vigere, tätig, aktiv sein, z. B. animi vigent vigilantes (Cic. divin. 2, 139). — Unbrauchbar ist das sehr Sp. L. actualis, welches neues Kunstwort für die praktische Philosophie wurde, z. B. Isid. orig. 2, 24, 16; das Adj. actorius kennt der Thes. l. l. nicht.

Actu, Ablat. von actus, nach Augustin. conf. 9, 4, wo actu im Gegensatz zu cogitatu steht, N. L. in der Bedeutung in der Tat, in der Wirklichkeit, für re, re vera, re ipsa, reapse.

Actum est, vgl. Agere.

Actuosus, voll Tätigkeit, findet sich Kl. bei Cicero nur 1) als Beiwort der virtus (nat. deor. 1, 110), deren Lob in Tätigkeit besteht, wie Cic. off. 1, 19 sagt: virtutis laus omnis in actione consistit, was die Griechen durch $\pi \rho \alpha x \tau i x \eta$ ausdrücken; 2) als durch quasi gemildertes Beiwort desjenigen Teils einer guten Rede, worin Handlung und Leben durch Worte und Vortrag dargestellt ist, Cic. orat. 125. N. Kl. nennt Seneca ep. 39, 3 und dial. 4, 19, 2 die immer regsame Seele animum actuosum und dial. 9, 4, 8 ein unverdrossen tätiges Leben, wie vorher schon Val. Max. 2, 1, 10 und 8, 8, 1 vitam actuosam. Cicero würde (nach Cato 26) gesagt haben vita operosa, semper agens aliquid et moliens — und von der Seele (nach Tuscul. 1, 66) animus, qui viget, omnia movet et praeditus est motu sempiterno. Das Wort werde daher nur wenig angewandt und durch eines der unter Activus erwähnten Wörter ersetzt. Das Adverb actuose ist zwar Kl. bei Cic. (de orat. 3, 102), aber nur von einem Schauspieler, der voll Leben, Feuer und Tätigkeit spielt.

Actus bedeutet bei den klassischen Dichtern und nachklassischen Prosaisten meistens den mit körperlicher Bewegung verbundenen äusseren Vortrag einer Sache. Zunächst also steht es von dem rednerischen Vortrag in einer öffentlichen Gerichtsverhandlung, wie Quintil. 2, 12, 10 und 11, 3, 140, was die klassische Prosa gewöhnlich durch actio bezeichnet. Viel häufiger aber wird actus von dem äussern Vortrag auf der Schaubühne und in Redensarten gebraucht, welche von ihr entnommen sind. So findet sich imitandorum carminum actus bei Liv. 7, 2, 4 und ibid. § 11: fabellarum actum alicui relinquere = die Darstellung der Bühnenstücke den Schauspielern überlassen, ferner histrionum actus, Quintil. 10, 2, 11, actus tragicus, Suet. Ner. 24. Weiter sodann ist actus in die Bedeutung einer Haupthandlung, eines Hauptteiles eines Schauspieles übergegangen, was auch die moderne Welt Akt oder Aufzug nennt. So

schon bei Ter. Hec. 39: primo actu placeo und Cic. Phil. 2, 34 non solum unum actum, sed totam fabulam confecissem. Von der Schaubühne wird actus auf die grössern Abschnitte oder Akte, wie sie sich besonders im öffentlichen Leben eines Mannes darstellen. übertragen: habet enim (haec quasi fabula) rerum eventorumque nostrorum varios actus multasque actiones et consiliorum et temporum. Cic. fam. 5, 12, 6 und: primus actus vitue bei Cic. Verr. 1, 32 und 2, 18, ferner die bereits erwähnte Stelle Phil. 2, 34 und Cato 5. N. Kl. aber bedeutet actus auch nach dem Vorgange des Sall. hist. 5, 4 M. in proeliis actus promptus, das Verrichten einer Sache, die Tätigkeit überhaupt wie: post actum operis = nach Ausrichtung einer Sache, Quintil. 2, 18, 1 und: in vero actu rei = bei dem wirklichen Hergang von etwas, ebendas. 7, 2, 41; ubi illa praecepta vestra, quae imperant in actu mori? Sen. epp. 8, 1. Usque ad ultimum vitue finem in actu erimus, Sen. de otio 1, 4, Quintil. 2, 18, 1 und § 4; vgl Bagge S. 5. Insbesondere wird actus rerum auch N. Kl. von der öffentlichen Tätigkeit, von den Geschäften des Staatslebens gebraucht: cogitatio inter medios rerum actus (= mitten im Drang der Staatsgeschäfte) aliquid invenit vacui, Quintil. 10, 6, 1. Nunc me rerum actus distringit, Plin. epp. 9, 25, 3 und Pan. 45; Suet. Octav. 32 und: cotidianus actus forensis, Quintil. 10, 1, 27. Auch hier ist actio das klassische Wort, so besonders im Plural, vgl. Nägelsb.-Müller 8 S. 70.

Actutum, flugs, geschwind, A. L., nirgends bei Cic. (denn Cic. Phil. 12, 26 wird von Halm mit Recht actutum, das noch Baiter und Kayser haben, verworfen, Jordan krit. Beitr. S. 352 stimmt bei, ebenso Madvig und C. F. W. Müller), ebenso wenig bei Sall., denn Jug. 102, 14 ist die Konjektur Jordans aufgegeben. Einmal hat es Liv. 29, 14, 5 in einem indirekt gegebenen amtlichen Berichte. Sonst finden wir es nur bei den Komikern und Tragikern, Verg. und Ovid, N. Kl. in Prosa bei Quint., Sp. L. bei Fronto und Apul.; es ist wahrscheinlich Wort der Volkssprache, wie unser flugs und dient zunächst zur Verstärkung eines Befehls; dafür cito, confestim, extemplo, ilico u. a., vgl. Jordan krit. Beitr. S. 350 f. und Wölfflin im Rhein. Museum 37, 94 ff., sowie Georges bei Bursian 1881/82 S. 261, Keller Etym. S. 1 und dagegen Wölfflin Archiv XI, S. 35 (Keller fasst actutum als elliptischen Temporalsatz = simul ac tu(i)tum est,

Wölfflin = ad tutum, auf einen Blick).

Ad erfordert Vorsicht beim Gebrauche und bei der Verbindung mit andern Wörtern. Man merke unter dem vielen folgendes: Sp. L. sind ad instar für instar (vgl. Wölfflin im Archiv II, 590 ff., wonach man vor Apuleius nur instar sagte), ad vicem oder gar ad invicem (vgl. Gölzer Hieron. S. 413) für vice; unlateinisch ist ad minus für minus; Sp. L. und selten ist ad summum (höchstens) für summum, ebenso ad minimum (wenigstens, zum wenigsten, nach der kleinsten Angabe) für minimum. Wir lesen ad summum bei scr. h. Aug. Alex. 64, 1, vgl. Cotta S. 14 und Lessing Progr. Berlin 1897,

S. 12; ferner Scrib. Larg. 122 iterum vel ad summum tertio; klassisch ist summum, vgl. Cic. Mil. 12. Ad minimum schreibt Hygin. mun. castr. 49, ad aliquid, einigermassen, Ulp. dig. 43, 13, 1, 7; nicht hieher gehört ad summum = oben, wie ad imum = unten, ersteres z. B. bei Cato agr. 154, vgl. Schöndörffer S. 25 f. Richtig ist ad summam in der Bedeutung kurz und gut, überhaupt, Cic. fam. 14, 14, 2. C. F. W. Müller sagt darüber zu off. 1, 149: "ad summam nicht häufig in den Briefen, ganz selten in den philosoph. Schriften, gar nicht in den Reden"; vgl. auch Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 278, Thes. I, 516, 61. — N. L. ist es, als Zahladverbia zu gebrauchen ad primum, ad secundum u. s. w., wie wir zum ersten, d. h. erstens, zum zweiten, d. h. zweitens, für primum, secundum; ad primum lesen wir nur Tert. orat. 22 = zum erstenmale. Statt der Adverbien erstens u. s. w. können lateinisch bekanntlich bei Aufzählungen auch die Ordinalzahlen angewendet werden: Tribus nunc locis cum Perseo foedus incisum litteris esse, uno (erstens) Thebis, altero (zweitens) ad Delum, tertio (drittens) Delphis, Liv. 42, 12, 5; vgl. noch Quintil 1, 2, § 2 und 3 und 3, 4, 6, Liv. 28, 40, 7 und 29, 17, 4; dabei wird aber primus stets durch unus ersetzt. Richtig ist aber ad extremum (bei Cic. wiederholt, z. B. de or. 1, 142; nat. deor. 2, 118), ad postremum, Plaut. Aul. 526, Hirt. Gall. 8, 43, Liv. 30, 15, 4, und sonst ad ultimum (bei Liv. Curt. Val. Max. Lact.); z. B.: addunt ad extremum, am Ende, zuletzt, endlich (Cic. div. 2, 25); addidisti ad extremum (Cic. fin. 1, 26). N. L. ist es, bei Bezeichnung eines Tages nach dem römischen Kalender zu sagen, z. B. ad diem sextum Kalendas Januarias, für ante diem oder a. d. Der Fehler liegt an den alten Ausgaben, welche ad für a. d., d. h. ante diem, haben. — In der Redensart zu seinem Vergnügen, zur Lust braucht man selten ad, sondern mehr causa; z. B. animi voluptatisque causa, vgl. Caes. Gall. 5, 12, 6, deliciarum causa. — Wenn in zu der Begriff verbunden mit liegt, indem mehr die Wirkung und der Erfolg, als die Absicht bezeichnet werden soll, wird lieber cum als ad gebraucht; z. B. hoc retinemus hodie magna cum salute reipublicae, wir behalten dieses noch heutzutage bei zum grossen Heile des St. (Cic. rep. 2, 16). Vgl. auch Cic. Att. 4, 3, 4. Mur. 2. - Räumlich bezeichnet ad 1) die Richtung, nach welcher hin eine Bewegung stattfindet. Daher ist die Verbindung mit ad ziemlich regelmässig bei Ortsnamen, insbesondere von einem Heer, das nicht in eine Stadt, sondern nur in die Nähe, die Umgebung derselben kommt, z. B. miles ad Capuam profectus sum quintoque anno post ad Tarentum, Cic. Cato 20 und: qui (exercitus) profectus ad Mutinam est, Phil. 12, 8 und: ad Genavam pervenit, Caes. Gall. 1, 7, 1 und: castra ad Gergoviam movit, ibid. 7, 41, 1. Marius ad Zamam procedit, Sall. Jug. 57, 1 und 75, 6: ad Thalam proficiscitur, und so auch bei Livius, Curtius und Sueton. Wie aber ad die Richtung, die Bewegung nach einem Orte hin, so drückt es auch 2) die vollendete Bewegung, die Richtung in der Ruhe, also das

Beharren aus. Wie man daher sagt sedere ad latus, iacere ad pedes alicuius, so auch esse ad aliquem = bei jemanden, in jem. Hause sein, s. Cic. Att. 10, 4, 8 und 10, 16, 1: cum ad me bene mane fuit. An beiden Stellen ist apud Anderung von Lambin und Orelli, die Handschriften sind durchaus für ad; vgl. jedoch Boot zu Att. 10, 4, 8; er und Kayser schreiben 10, 4, 8 apud me, während 10, 16, 1 Kayser und Baiter, wie Wesenberg u. C. F. W. Müller an beiden Stellen am überlieferten ad festhalten. Der Sprachgebrauch Catos, vgl. Schöndörffer S. 25, lässt darauf schliessen, dass ad in solchen Redensarten üblich war und sich im Umgangston auch erhielt; vgl. auch Pradel S. 482 f. Daher auch ad exercitum manere, Caes. Gall. 5, 53, 3, wie schon Plaut. Amph. 504 non adest ad exercitum; ad regem remanere, Liv. 24, 48, 9. So wird aber ad auch mit sachlichen Substantiven verbunden, z. B. ali ad villam, esse ad aedem, ad forum, ad portum, und der stehende Ausdruck ad urbem esse, von dem mit dem Oberbefehl bekleideten Feldherrn, wolcher nicht in die Stadt Rom hineingehen durfte. Dies wird aber auch trop. so angewendet. S. Nägelsbach Stil. 8 487 ff. und Livius 1, 36, 5: ut esset ad posteros miraculi eius monumentum; so auch bei Tac. ann. 1, 8 iactantia gloriaque ad posteros. S. Nipperdey z. d. St. Über diesen der Umgangssprache entnommenen Gebrauch von ad vgl. man Richter zu Cic. Rosc. Am. 15, 48 und namentlich Landgraf zu S. Rosc. S. 341, sowie die bei Näg.-Müller 8 l. l. angegebene Literatur; über die Ellipse von aedem in solchen Fällen vgl. Eberhard zu Cic. Phil. Anhang S. 134. Auch darf man gar keinen Anstand nehmen, ad mit einem Substant. ohne eine stützende Verbalform zu verbinden, z. B.: angustiae ad Ilerdam rei frumentariae, Caes. civ. 2, 17, 3 und das. Kraner, und: cum Piliae nostrae villam ad Lucrinum, vilicos, procuratores tradidissem, Cic. Att. 14, 16, 1 und oft so bei Livius: nam excessisse pugna ad Trebiam in annum Cn. Servilii non potest, Liv. 21, 15, 6 und: nuntius victoriae ad Cannas Carthaginem venerat, Liv. 23, 11, 7 und: post Cannensem calamitatem primum Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit, Cic. Brut. 12. Acilius navali ad Massiliam proelio . . . transilit in navem, Suet. Caes. 68; jedoch ist es empfehlenswert die Bestimmung mit ad so zu stellen, dass ihre attributive Verwendung klar hervortritt, wie z. B. Marcelli ad Nolam proelio, Philippi ad filium epistulae. Nie sagte man procemium oder praefatio ad aliquem librum, wo nur der Genitiv alicuius libri statthaft ist, z. B.: procemium belli Punici, Vorrede zu oder Einleitung in den P. Kr., Cic. orat. 230. Dieser Fehler kommt bei Neulateinern oft vor. — Klassisch und nunmehr von Wölfflin im Archiv II, S. 365 ff. erschöpfend behandelt ist ad mit Gen. z. B. ad Dianae, ad Opis, ad Castoris, z. B. Cic. Phil. 1, 17 pecunia utinam ad Opis maneret, vgl. auch Klussmann in Z. f. Gymn. 1880, S. 325, Pradel S. 475, Anm. 5. — Während bei einigen Substant. ad mit dem Gerundium, statt des Genitives, z. B. voluntas ad hunc opprimendum

(Cic. Font. 30), argumentum ad scribendum (Cic. Att. 9, 7, 7), facultas ad dicendum (Cic. Font. 12) üblich ist, wird mit Recht bezweifelt, ob man auch velocitas ad discendum (für discendi) sagen könne, da die Stelle in Cic. off. 1, 107: alios videmus velocitate ad cursum, alios viribus ad luctandum valere, nichts beweist, weil ad cursum mit valere, nicht mit velocitate, zu verbinden ist. Man sagt wenigstens alacritas scribendi (Cic. Att. 16, 3, 1). Überhaupt sei man vorsichtig, ad so zu brauchen, wenn nicht ein sicheres Beispiel zur Nachahmung vor-Dagegen ist untadelig Cic. Lael. 83 ad bonum comitatus vgl. Seyff.-Müller z. Lael. S. 492 f. Vgl. Hand Tursell. I, S. 116. — Gut ist ferner ad bei Zeitbestimmungen, welche sich auf die Zukunft beziehen, z. B. Nescio quid intersit, utrum illuc nunc veniam an ad decem annos = in zehn Jahren, Cic. Att. 12, 46; vgl. ibid. 2, 17, 2, Tusc. 1, 90; so heisst auch ad annum in einem, d. h. im nächsten Jahre, s. Lucil. 930 (Pradel S. 484), Cic. Att. 5, 2, 1, de orat. 3, 92; so auch ad punctum temporis = in einem Augenblick; ad ver "um die Frühlingszeit", semen maturum fit ad autumnum (Cato agr. 162, 3, vgl. Schöndörffer S. 26) "gegen den Herbst hin". S. Nägelsbach 489 f. — N. L. ist ad opinionem usque, der Meinung nach; über adusque vgl. dieses Wort. - Richtig ist ad id mit folgendem ut, dazu, zu dem Zwecke dass oder damit, sowie ad id mit folgendem quod bedeutet ausserdem dass, gleich praeterquam quod, was häufiger ist; richtig, wo ad, zu, so viel ist als nach, dem gemäss, z. B. ad voluntatem loqui, nach dem Willen; ad nutum, nach dem Winke; richtig ist ferner ad manum habere, zur oder bei der Hand haben; ad se redire, wieder zu sich, d. h. zur Besinnung kommen, sich erholen, Ter. Ad. 794; ad memoriam, zum Andenken, neben in und ob memoriam, monimenti causa — und so vieles andere. — Interessant sind die Ausführungen von Skutsch über die Verbindung von ad mit erstarrten Kasus oder Adverbien, vgl. Caes. Gall. 2, 33, 5 occisis ad hominum milibus quattuor, sowie adprobe, adaeque u. ä., vgl. Archiv XII, S. 214. - Am umständlichsten hat von ad gehandelt Hand im Tursellin. I, S. 74-134; vgl. auch Reisigs Vorles. S. 725 ff. und jetzt besonders Thes. s. v.

Adaeque, auf gleiche Weise, für aeque, nur A. und Sp. L., z. B. bei Fronto und Apul., sowie Ammian; bei Plaut. nur negativ, vgl. Langen Beitr. 21. Bei der Stelle Liv. 4, 43, 5 teilen sich die Handschr.; einige haben id aeque, andere und bessere adaeque, welches Madvig emend. Liv. 124 für non Livianum erklärt. Doch s. Lorenz zu Plaut. Most. 30, Haupt opusc. II, S. 356, und Ziemer Komp. S. 70, so-

wie Archiv X, S. 60, Landgraf zu Reisig-Haase N. 401.

Adaequare wird ebenso gut transitiv wie intransitiv gebraucht. Es wird in der Bedeutung einem etwas gleich machen alicui oder cum aliqua re (aliquo) aliquid verbunden, z. B. Caes. Gall. 3, 12, 3 und Cic. Arch. 24; in der Bedeutung einem in etwas gleichkommen, einen oder etwas in einer Sache erreichen, aliquid alicuius, z. B. milites longarum navium cursum adaequarunt, Caes. Gall. 5,

•

8, 4. Bei Caes. civ. 2, 16, 3 ist nicht sicher zu entscheiden, ob se Subjekt oder Objekt ist, der Thes. l. l. nimmt se als Objekt, also se nostris virtute adaequare; vgl. noch hiezu Tac. ann. 12, 60; Plin. ep. 2, 7, 4, Suet. Domit. 2. Etwas dem Erdboden gleich machen heisst aliquid solo adaequare (Liv. 1, 29. 6: omnia tecta adaequat solo). Noch öfter sagt man dafür solo aequare, was Livius nach den ersten Büchern immer gebraucht, somit später adaequare als überflüssig fallen lässt; es steht aequare Liv. 6, 18, 14; 22, 23, 4; 24, 47, 15, dann Vell. 2, 4, 2, Val. Max. 2, 7, 1 extr., Curt. 8, 10, 8, Sen. ad Polyb. 1, 1, Quintil. 2, 7, 20, Tac. ann. 1, 51.

Adagio, das Sprichwort, A. L. für proverbium, vgl. Auson. S. 158 P. quod per adagionem coepimus, proverbio finiamus; später bildete man adagium, was ebenso verwerflich ist. Von dem erstern sagte schon Varro ling. 7, 31 es sei bereits verschwunden; über die

Herleitung von aio vgl. Tegge S. 132 und Thes. s. v.

Adam oder Adamus kann in unserer tropischen Redensart der alte Adam, d. h. die eingewurzelte Sündhaftigkeit, wörtlich übersetzt werden, Adamus vetus, da es dem biblischen vetus homo der Vulgata bei Rom. 6, 6, Ephes. 4, 22, Coloss. 3, 9 synonym und nachgebildet ist und vetus Adam — der Schwache, der Verführung zugängliche schon bei Prud. apoth. 926 ut veterem splendens anima exuat Adam und Augustin. de excid. urbis § 3: illa (das Weib Hiobs) Eva nova, sed ille (Iob) non vetus Adam zu lesen ist. Nur dem Sinne nach heisst es etwa innatae libidines, innata cupiditatum lenocinia, jedes wie es der Zweck fordert.

Adamare. Dieses Verbum kommt vor Cic. Zeit nicht vor; es bedeutet nicht lieb haben, was amare ist, sondern lieb gewinnen, sich in etwas verlieben. Gebräuchlich ist es fast ausschliesslich im Perf. und Plusquamperf.; präsentische Formen haben Cic. fin. 1, 69, Colum. 10, 199, Petron. 110, Quintil. 2, 5, 22, und Plin. nat. 10, 119. In der klassischen Periode kommt es sehr oft von Sachen vor, z. B. Cic. fam. 2, 4, 2 quarum laudum gloriam adamaris, Caes. Gall. 1, 31, 5 agros et cultum et copias; bei Cic. und Caes. nie von Menschen, aber bei Nep. Dion. 2, 3 und öfters N. Kl. und Sp. L., z. B. Vespasiano adamato, Suet. Vesp. 23 extr., homo totus adamatur, Apul. Plat. 2, 22.

Adaperire hat man in klassischer Prosa, die allen Decomposita abhold war, gemieden, und so sehen wir es in Prosa, abgesehen von Varro rust. 2, 1, 22, erst seit Livius im Gebrauch. Livius hat es mehrfach, z. B. 5, 21, 8; 25, 30, 10; 45, 39, 17 (überall wie bei Varro im Part. Perf. Pass.), dann oft die silberne Latinität, z. B. dictator privato etiam Pompeio caput adaperuit Val. Max. 5, 2, 9, nubes discussae adaperuere coelum Plin. nat. 2, 129 und foribus adapertis ibid. 15, 80; oft Colum.: adapertas vites relinquere 5, 5, 6; 6, 30, 8; 8, 17, 3; 9, 8, 10; 9, 13, 10 und sonst; ferner: adaperta sella per publicum incessit, Suet. Octav. 53, toto podio adaperto, Suet. Ner. 12 und: hinc ad criminationem invidorum adapertae

sunt aures regis, Curt. 9, 7, 24; ferner: equo desiliam, caput adaperiam, semita cedam, Sen. epp. 64, 10; adaperta virtus ibid. de tranq. 4, 7. Eadem illa, quae in unum congesserat oculorum error, paullatim adaperiuntur, de const. 1, 2. Librum. tamquam lecturus ex commodo adaperui, Sen. epp. 46, 1. Latentem frugem ruptis velamentis suis adaperire, N. Q. 5, 18, 3 und 6, 24, 5 und de clement. 1, 13, 1. Oft lesen wir es auch im Sp. L.; die Stellen siehe Thes. s. v. — Sp. L. ist adapertio, vgl. Rönsch Itala S. 69, Gölzer Hieron. S. 63.

Adaptare, anpassen ist im A. L. und Kl. nicht zu finden; es kommt N. Kl. nur im Part. Perf. Pass. adaptatus bei Suet. vor, was durch accommodatus ersetzt werden kann, vgl. Bagge S. 5, im Sp. L. auch in andern Formen.

Adbibere, B. L. in der Bedeutung zutrinken, für propinare; dagegen hat es Plaut. Stich. 382 u. vielleicht Mil. 217 == dem Weine zusprechen und nach dem Vorgang des Ter. Haut. 220 sagt Gellius 2, 22, 25 plus paullo adbibi, "dem Glase ein bischen mehr zusprechen" (vgl. Gorges S. 8); in der bildlichen Bedeutung aufnehmen, beherzigen findet es sich zwar nur bei Plautus Mil. 876, vgl. Lorenz (883 Schöll), und Horaz epist. 1, 2, 67, kann aber mit Benutzung ihrer Worte in lebhafter Rede nachgebraucht werden.

Addere, hinzufügen, hinzutun, wird bei Sachen verbunden alicui und ad aliquid, in aliquid: aquam addere in vinum, Cato agr. 111, sonst selten mit in, u. nur dann, wenn etwas in etwas verflochten. eingeschaltet wird; Cic. Att. 1, 13, 5: in illam orationem Metellinam addidi quaedam, vgl. Boot z. St. und Kritz z. Sall. Cat. 51, 21; bei Personen nur alicui, z. B. mihi animum addis, nobis animos addunt. Wenn der Begriff sagend, behauptend hinzusetzen darin liegt, so folgt bei einem Satze mit dass der Accusativ c. Infin., wogegen ut folgt, wenn addere befehlend, anordnend hinzufügen ausdrückt, z. B.: addit etiam, ut . . restituat Caes. civ. 1, 87, 1, Cic. Verr. 2, 164; miserat duas cohortes praetorias Caesar addito, ut magistratus Calabriae suprema erga filium suum munia fungerentur, Tac. ann. 3, 2 init. So auch bei einem Antrag: At etiam, ut media nocte proficiscamur, addunt, Caes. civ. 2, 31, 7, und so mit dem vollen Ausdruck: in sententiam addere, ut etc., Sall. Catil. 51, 21. Anderer Art ist der Satz mit ut in Fällen wie Plin. ep. 6, 22, 2 flagitiis addidit, ut, quem deceperat, accusaret; vgl. auch Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891, 8. 194. Während bei Cicero nach addo und adde nur ein relatives quod folgen kann, findet sich schon bei den Kom. und Trag. ein konjunktionales, z. B. Att. 209 R. tr. adde huc, quod mihi caelestum pater prodigium misit; dies haben die Dichter wie Lucrez Horaz Ovid, aber nicht Vergil übernommen. In die Prosa hat es Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 31, 4 eingeführt; ihm folgen die Epistolographen, wie Sen. Plin. Fronto Symmach., die Historiker, wie Livius (9, 19, 6). Dem Cicero und Verg. sowie Livius gehört adde oder adde huc mit Objektskasus an, z. B. Verg. Georg. 2,

155 adde tot urbes, vgl. Cic. off. 1, 150; 2, 14, Tusc. 5, 16, nat. deor. 2, 98; 2, 139 und sonst; Liv. 7, 30, 15; 26, 41, 12. Neben adde quod lesen wir auch adice quod, und zwar erstmals Liv. 23, 5, 9; aber hier mit dem Zusatze ad haec; ohne Zusatz findet es sich N. Kl. bei Sen. Plin. Pan. Tac. dial. 9, Quint., vgl. Gudeman zu Tac. dial. S. 126, Thes. I, 674, 16; im Sp. L. auch adde quia. Addo mit Inf. im Sinne von praeterea ist Sp. L.; vgl. Rönsch Ital. S. 453, Sittl. S. 107 f.; vgl. ferner Seyffert schol. lat. 1, S. 40; Lachmann zu Lucrez S. 367, Zimmermann im Progr. Posen 1880 S. 5, Ott Progr. Rottweil 1869 S. 16, Schmalz Pollio S. 48, Rieger S. 37. Bildlich kommt aber se addere nicht in der Bedeutung sich anschliessen vor, und es ist N. L., wenn Goerenz in seinem Cicero mehrmals sagt: hic codex oder haec editio saepe se melioribus addit, für est, facit, stat cum melioribus u. a.

Addicere alicui, einem zusprechen, beistimmen, N. L. für assentiri, wiewohl in der heiligen Sprache der Augurn gesagt wurde aves addicunt, die Vögel genehmigen es, heissen es gut, z. B. Liv. 1, 36, 3 nisi aves addixissent. Richtig aber und durch viele Beispiele aus Cic. zu belegen ist addicere aliquem alicui = jemandem zusprechen, zuerkennen im rechtlichen Sinne oder alicui aliquid = zuschlagen, preisgeben, selten in, z. B. Caes. civ. 2, 18, 5 eorum bona in publicum addicebat (liess konfiszieren) oder aliquem alicui rei = zu etwas bestimmen, wozu weihen, z. B. morti (aber unsicher Caes. Gall. 6, 13, 2 sese in servitutem addicunt, vgl. Meusel s. v.); so auch se alicui addicere, sich einem ergeben, sich an einen anschliessen, was dann in geistigen Dingen heissen kann einem ganz folgen, beistimmen oder animum alicui addicere = einem sein ganzes Herz weihen, schenken, vgl. Cic. Planc. 93 u. Sen. controv. 9, 28, 13. — Daher heisst auch addictus in reflexiver Bedeutung, der sich einem ergeben, zugesagt und geweiht hat, vgl. Cic. Tusc. 2, 5, Augustin. civ. 18, 41 nec sententiae addictus alienae. Ebenso ist es in der Bedeutung ergeben, zugetan nicht zu verwerfen, wiewohl ein Superl. addictissimus unerweislich ist; aber nie steht es in einem Briefe, wo man fidissimus, (tibi) deditissimus, amicissimus, studiosissimus oder observantissimus sagt.

Addiscere, welches noch mehr dazu lernen bedeutet (vgl. Cic. Cato 26, Plin. epp. 4, 23, 1, Colum. 1, 8, 3 und 13), wird im N. Kl. und im Sp. L., z. B. Sen. nat. 7, 32, 4 hoc maiores docerent, hoc minores addiscerent auch für das einfache discere, lernen, erfahren gebraucht. Bei Suet. Calig. 47, wo es heisst: nonnullos ex principibus Galliarum coegit . . et sermonem Germanicum addiscere, hätte discere genügt, allein durch addiscere sollte das Erlernen einer weitern Sprache zu der Muttersprache hinzu besonders ausgedrückt oder hervorgehoben werden; vgl. dazu Cic. de or. 3, 86 und dazu Thes. S. 578, 41.

Additamentum ist zwar Kl. (bei Cic. nur Sest. 68, bei Caes. nirgends) in der Bedeut. Zugabe, Zusatz, was noch beigegeben, hinzu-

gefügt ist, aber freilich nirgends als Kunstwort der Kritiker vom Zusatze einzelner oder mehrerer Wörter eines andern zur Rede des Schriftstellers, also nicht fremder Zusatz. Da aber kein eigenes Kunstwort der Alten für solche Zusätze vorhanden ist und die Grundbedeutung dem neuen Gebrauch nicht widerspricht, so scheint es nicht verwerflich, zumal da Cicero es sogar von einer unbedeutenden Person braucht, welche er spöttisch additamentum inimicorum meorum nennt. Andere wollen accessio, additio, adiectio u. dgl., welche Wörter aber eben so wenig für den Begriff erweislich sind. Doch kann für adiectio vielleicht folgende Stelle eingesehen werden: commodius vobis est, si fateamini (testamentum vetus) incongruis esse adiectionibus vitiatum, Faust. bei Aug. contr. Faust. lib. 32, 5. Zulässig ist ohnehin auch die Umschreibung mit dem Verbum addere. andern Redensarten wird Zugabe am besten durch cumulus in Verbindung mit dem Verbum accedere ausgedrückt; z. B. Cicero Att. 16, 3, 3 accedit magnus cumulus commendationis tuae.

Additicius und additivus, hinzugefügt, beide sehr Sp. L. für

additus, appositus; vgl. Thes. I, S. 579.

Addocere, noch dazu-, dabei lehren, findet sich nur einmal und zwar bei Horaz ep. 1, 5, 18, nirgends bei Cicero, obwohl es dem addiscere Cic. Cato 26 entspricht; es ist aber als kurzer und klarer

Ausdruck für neue Künste lehren ganz unverwerflich.

Adducere locum Homeri, Platonis oder geradezu Adducere. adducere Homerum, Platonem u. dgl. = eine Stelle von Homer, den Homer anführen ist wie producere, citare N. L. Denn will man sich auf Sen. de ira 2, 16, 2 berufen: ea animalia in exemplum hominis adducit. so lässt sich diese Ausdrucksweise insofern begreifen, als adducere hier mit einem lebendigen Objekt verbunden ist, und wie man Tiere im eigentlichen Sinn zur Schau vorführt, so lassen sich dieselben auch tropisch als Muster oder Vorbilder für Menschen voroder anführen. Im gewöhnlichen Gebrauch dagegen kann für unser zitieren, anführen, producere, adducere u. citare mit persönlichen Objekten, mit oder ohne den Beisatz von testem, auctorem nicht verbunden werden. Es ist daher nach Seyffert eine kühne poetische Licenz, wenn Livius 4, 20, 8 sagt: libri quos Macer Licinius identidem citat auctores. Sehr verschieden davon ist Cic. off. 1, 75: quamvis enim Themistocles iure laudetur et sit eins nomen quam Solonis illustrius citeturque Salamis clarissimae testis victoriae; denn die Personifikation von Örtern ist gerade bei Berufung auf Zeugnisse etwas Gewöhnliches, und dass citare überall nur bedeute vocare aliquem ut adsit, speziell testificandi causa ist auch von Madvig de fin. II, § 18 bezeugt, niemals aber ist es = dem einfachen nominare. Bei sächlichen Anführungen sage man also afferre, proferre, z. B.: cum laboris sui periculique testimonium afferre vellent, Caes. civ. 3, 53, 4 und: Timothei moderatae sapientisque vitae cum pleraque possimus proferre testimonia, uno erimus contenti, Nep. Timoth. 4, 2. Proferre wird auch mit persönlichen Objekten verbunden: Themistoclem mihi

et Demosthenem profertis, Cic. Tusc. 4, 55; allegare ist erst seit Plin. und Quintil. in Gebrauch gekommen; bei lobender Anführung steht landare klassisch: quem rerum Romanarum auctorem landare possum religiosissimum, Cic. Brut. 44. — Nach adducor = ich werde zum Glauben bewogen folgt lateinisch gar nicht selten ut credam, putem, existimen. Dieser Gebrauch findet sich nicht nur bei kirchlichen Autoren, wie Ambros. de off. m. 3, 12, 78, Hexaem. 4, 4, 14, Arnob. 3, 6, sondern auch bei Nachklassikern und Klassikern. Vgl. Cic. nat. deor. 2, 17, Lael. 59, Phil. 8, 30, fam. 2, 10, 1, Liv. 2, 18, 6 u. 4, 49, 10 u. 6, 42, 6, Val. Max. 2, 6, 6 u. Plin. epp. 8, 3, 2. Nach adduci nequeo folgt quin existimen bei Suet. Tib. 21 (wie Hirt. Gall. 8, 19, 8 nach nulla calamitate potuit adduci schon quin setzt). Wenn aber adducor für sich allein in der prägnanten Bedeut.: ich werde zum Glauben bewogen, vorkommt, so folgt darauf der Accus. c. Infin., wie Cic. leg. 2, 6, Cluent. 104, wenn der Begriff des credere, die Konstruktion mit ut, wenn der des adduci vorherrscht; Cic. fin. 1, 14 u. ebendas. 4, 55. Man sagt daher adducor ut sit verum und adducor esse verum; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 388 und die ausführliche Darlegung von Madvig zu fin. S. 33 f., sowie Nägelsbach-Müller 8 S. 694. — Ob aliquem adducere ad partes alicuius irgendwo vorkomme, scheint zweifelhaft. Doch ist es eine Frage, ob es darum überhaupt als unlat. zu verwerfen Sagt man lat. ja doch nicht bloss aliquem ad suam sententiam perducere, Cic. fam. 2, 3, 1 u. de orat. 2, 310, sondern auch in suam sententiam, ad suum arbitrium adducere, s. Cio. fam. 5, 20, 2, Liv. 36, 11, 8 und ad suam auctoritatem, ad tale consilium adducere, s. Cic. Deiot. 29 u. Sall. Catil. 40, 1 u. ad suscipiendum bellum adducere, Caes. Gall. 7, 37, 6. — N. L. möchte wohl sein adducere adminicula, Stützen gebrauchen, für adhibere adminicula, oder mit Stützen versehen im eigentlichen Sinne applicare, addere adminicula.

Ademptio, die Wegnahme, Kl. nur in der Rede Cic. dom. 78 ademptio civitatis wohl der Konzinnität zu liebe; sonst nur N. Kl.

bei Tacitus ann. 2, 76; 4, 6 und Sp. L.

Adeo ist hinsichtlich seines Gebrauches im Altlat. von Langen Beitr. S. 137—152 und von Th. Braune S. 23—41 gründlich besprochen; vgl. dazu Sydow Zum Gebrauch von adeo bei Plautus, Stettin 1896, Progr., Sjögren S. 63. Es erscheint sicher, dass adeo ut = "in der Absicht dass" sich nicht erweisen lässt; sehr selten findet sich die lokale Bedeutung, nirgends bei Cic. Caes. Sall. Liv., wohl nur bei Cato Colum. Florus; die temporale kommt häufiger vor, sogar bei Cicero, vgl. Verr. 3, 77 liciti sunt usque adeo, quoad se efficere posse arbitrabantur u. Sest. 82 usque adeo hominem in periculo fuisse, quoad scitum est, ist aber bei Nep. Sall. Liv. nicht anzutreffen; unklassisch ist adeo in Vergleichungen, z. B. Ter. Andr. 245 adeon hominem esse infelicem, ut ego sum? Liv. 4, 2, 1 Id non adeo plebis quam patrum culpa accidere; 30, 44, 6 Qui (risus) nequaquam adeo est intempestivus quam vestrae istae lacrimae sunt. Gerne schliesst

sich adeo an Pronomina, so besonders an id (oft auch bei Cic.), selten an ein Relativ, hier um etwas wichtigeres anzufügen, z. B. Plaut. Amph. 678 Amphitruo uxorem salutat, quam omnium optumam diiudicat quamque adeo ("id quod maius est" Braune) cives Thebani vero rumificant probam; schliesslich lesen wir es in Verbindung mit den Konjunktionen sive, nive, ersteres auch bei Cic., z. B. Verr. 3, 110; mit si wohl nur Altlat. bei Ter. Andr. 440. Im begründenden Epiphonem gebraucht es öfter Livius, z. B. 2, 40, 11 non inviderunt laude sua mulieribus viri Romani: adeo sine obtrectatione gloriae alienae vivebatur; diese Konstruktion ist Cic. noch fremd, Liv. hat sie nach dem Vorgange von Verg. Georg. 2, 272, jedoch in den späteren Dekaden seltener, vgl. Seyffert schol. lat. II, S. 136, Stacey im Archiv X, S. 70, Seyffert-Müller z. Lael. S. 158. — Die Konstruktion adeo non ut lesen wir nirgends bei Cic. und Caes., sie ist Sall. u. Liv. besonders eigen und von diesen auf Vell. Curt. u. Sp. übergegangen. Unbeanstandet ist adeo ut bei Cic. fam. 9, 10, 2 tu adeo mihi excussam severitatem veterem putas, ut ne in foro quidem reliquiae appareant; ebenso bei Caes. Nep. Asin. Poll. Hor. Liv. u. Sp. (Dahl S. 178). - N. L. aber ist wohl ut adeo, so dass sogar, ebenfalls im Beisatze, z. B. ut adeo Placidiae ancillae aegre risum continerent, für ut ipsae etiam Plac.; ferner quam adeo non, wie sogar nicht, für quam non ohne adeo (Cic. Ligar. 6); unkl. sind Redensarten wie ipse adeo Cicero, selbst sogar Cicero für ipse ille Cicero, während jedoch ipse adéo bei Plaut. u. Ter. u. auch bei Liv. 9, 26, 12 ipsos adeo dictatorem magistrumque equitum reos esse unbeanstandet bleibt (Braune 39); oder eum adeo amo, vgl. jedoch fürs Altlat. Braune 38 f.; ferner ist für unser so sehr als lat. gewöhnlich bloss tam — quam, z. B. nulla re tam laetor, quam conscientia officiorum meorum. — Endlich meide man adeo in der Bedeutung daher, also, um eine Folgerung zu ziehen, für ideo, igitur, wenn auch Reisig (Vorles. S. 298) mit Unrecht sagt, dass adeo nie gebraucht werde, um zu folgern; vgl. Cotta S. 41 über atque adeo anstelle von atque ideo bei scr. h. Aug., sowie Landgraf zu Reisig-Haase S. 298. — Was atque adeo bei Cicero u. a. bedeute, darüber s. Stürenb. in seiner deutschen Ausg. von Cic. pro Archia S. 123, Seyffert schol. lat. I, S. 23; es ist eine Form der correctio = oder vielmehr, vgl. Cic. Planc. 48 posco atque adeo flagito crimen. Sehr vollständig handelt von adeo Hand Tursell. I, S. 135-155, sowie natürlich der Thes. s. v.

Adeptus in passiver Bedeut. findet sich bei Sallust (Cat. 7, 3; Jug. 101, 9), dann N. Kl. bei Val. Max. 3, 5, 1, bei Tac. ann. 1, 7 und Sueton. Tib. 38. In der Cic. Stelle (Cato 4) ist adeptam nunmehr definitiv aufgegeben. Die Stellen aus Dichtern und dem Sp. L. siehe bei Neue-Wagener 3 III, S. 23 u. Thes. S. 690, 20 ff.

Adequitare, heranreiten, wird, wo es nicht absolut steht, mit ad oder dem Dativ verbunden; das erstere gewöhnlich bei Personen,

s. Caes. Gall. 1, 46, 1 (nur hier bei Caesar, nirgends bei Cic.), Liv. 35, 35, 14; bei sächlichen Wörtern ist der Dativ das regelmässige bei Liv. 1, 14, 7; 9, 22, 4; 10, 34, 8 u. 22, 42, 5 und Tac. ann. 6, 34, Plin. nat. 15, 76, Flor. 2, 20, 4, Front. strateg. 1, 5, 16 u. 2, 5, 23. Auch steht es mit in c. Accus. bei Curt. 7, 4, 33: in primos ordines adequitavit = er sprengte unter die vordersten Reihen hinein. Ob auch der blosse Accus. zulässig sei, ist sehr zweifelhaft. Bei Curtius 4, 9, 23 liest Weinhold et iam perarmatis adequitare coepit (früher Vogel nach Hedicke ad iam perarmatos adequitare coepit); bei Liv. 24, 31, 10 steht jetzt abequitare Syracusas. Vgl. Thes. S. 632, 70 ff. u. Fügner Lex. Liv. s. v. abequitare.

Adesse, dasein, beschränkt sich nicht auf lebende Wesen, die leiblich an einem Orte zugegen oder gegenwärtig sind, sondern an manchen Stellen der Klassiker und Nachklassiker wird es auch von leblosen gebraucht, deren Dasein durch die Wirkung sichtbar ist, wie tanti aderant morbi (Cic. fin. 2, 96), adest ingens seditio (Liv. 2, 29, 1); Tac. ann. 1, 13: quousque patieris, Caesar, non adesse caput reipublicae? und: an eandem Romanis in bello virtutem quam in pace lasciviam adesse creditis? Agric. 32, u. c. 42. Das Dasein, d. h. die Existenz Gottes heisst daher nicht deum adesse, sondern esse; es ist schon Hoffnung da, nicht adest, sondern est; es ist kein Grund da (vorhanden), nicht adest, sondern est; die Reden sind noch da, nicht adsunt, sondern exstant; darüber sind viele Stellen da, sunt oder reperiuntur, nicht adsunt — und so in ähnlichen. — Wiewohl alicui adesse in aliqua re oft vorkommt, so scheinen die Alten doch nicht adesse alicui in auspicio (auspiciis) gesagt zu haben, sondern bloss esse alicui u. s. w. Vgl. Cic. rep. 2, 16 u. divin. 2, 71.

Adgregare se, sich anschliessen, ad aliquem, ad aliquid, an einen, an etwas, bei Cicero und Caesar, vgl. Caes. Gall. 6, 12, 6, Cic. fam. 1, 9, 11; aliquem in aliquid, z. B. in numerum, in oder an eine Anzahl, bei Cicero, z. B. Mur. 16 te semper in nostrum numerum aggregare soleo Nach dem Vorgange des Tac. und Sueton kann auch se adgregare alicui oder aliquem alicui adgregare gesagt werden: Lucilius Bassus... ambiguos militum animos partibus adgregaverat, Tac. hist. 3, 12, oder für se adgregare das mediale adgregari mit Dat.: antequam is quoque Vespasiani partibus adgregaretur, Tac. hist. 2, 96 u. Suet. Ner. 43.

Adhaerere, anhangen, findet sich bei Cic. nur Arat. 292 absolut und nat. deor. 2, 137 cibi vias, quae pertinent ad iecur eique adhaerent mit Dativ. Caesar hat es nirgends. P. und N. Kl. wird es meistens mit Dativ konstruiert, an etwas, einem hangen, vgl. Ovid. met. 6, 641 lateri qua pectus adhaeret, Sen. dial. 11, 8, 1 incommodis quae exsilio adhaerent, vgl. Georges Vell. S. 44, wo Stellen aus Livius Vell. Plin. mai. gegeben sind, Kühnast S. 135.

Adhaerescere, hängen bleiben an etwas, meistens ad aliquid, z.B. Caes. Gall. 5, 48, 8 tragula casu ad turrim adhaesit, in etwas, in aliqua

re; an jemand, in aliquo, z. B. Cic. dom. 63 in me omnia coniurationis nefariae tela adhaeserunt; bildlich sich anschliessen an etwas, an etwas festhalten, alicui rei u. ad aliquam rem, z. B. ad quamcunque sunt disciplinam quasi tempestate delati, ad eam tamquam ad scopulum adhaerescunt Cic. acad. 2, 8 u. mit in mit Accus. nonne providendum senatui fuit, ne in hanc tantam seditionis materiam ista funesta fax adhaeresceret? Cic. dom. 13 (doch fügt Rück, de M. Tulli Cic. orat. de domo sua ad pontifices, München Diss. 1881, S. 16 nach seditionis das Partizip iacta ein, andere wollen in hac tanta materie lesen, so L. Lang Spic. crit. in Cic. orat. de domo, Leipzig 1881, S. 17).

Adhaesitatio und adhaesio, das Anhangen. Welche dieser Formen bei Cic. (fin. 1, 19) die rechte sei, war früher streitig, jetzt lesen C. F. W. Müller und Madvig adhaesiones, vgl. Madvig. z. St. Damit ist überhaupt das Wort adhaesitatio aus der Welt geschafft; adhaesio jedoch findet sich Sp. L. öfter, z. B. bei Apul. Hieron. Augustin., vgl. Gölzer Hier. S. 80; die Form adhaesus gehört aus-

schliesslich dem Dichter Lucr. an, vgl. Thes. S. 637 f.

Adhibere, was meistens zuziehen, anwenden und brauchen zu etwas bedeutet, drückt nie das blosse brauchen und gebrauchen ohne einen bestimmten Zweck aus, wie im N. L. oft vocem, vocabulum u. a. adhibere bloss in dem Sinne von uti, usurpare steht, z. B. hoc vocabulum poetae numquam adhibent; hanc vocem de diis adhibuit poeta; Homerus multas comparationes adhibuit; illud artificium (diesen Kunstgriff) adhibet Cicero; Romani curias adhibuerunt rebus divinis. Richtig bemerkt Ruhnken: Adhibeo non est utor, ut in lexicis traditur, sed admoveo, advoco, assumo. Wohl aber kann adhibere in der scheinbaren Bedeutung gebrauchen angewandt werden, wenn zugleich der Zweck, wozu oder der Gegenstand, wobei und worin etwas gebraucht wird, hinzugesetzt ist oder aus dem Zusammenhange dazu gedacht wird, wie in Cic. orat. 191: iambicus numerus potissimum propter similitudinem veritatis adhibetur (wird gebraucht) in fabulis. Eine Menge von weiteren Belegen dafür s. Thes. S. 647; wie adhibere neben uti synonym gebraucht werden kann, ersehe man aus Cic. orat. 209, de or. 1, 73. - Was die Konstruktion von adhibere betrifft, so wird bei sächlichen Wörtern, auf oder für welche etwas in Anwendung gebracht wird, sowohl der Dativ als der Accus. mit ad gebraucht: z. B. ad convalescendum adhibe prudentiam, Cic. Att. 12, 4, 2 und: privatis suis rebus cautionem adhibere, ibid. 1, 19, 8 und: belli necessitatibus patientiam adhibere, Liv. 5, 6, 3. Bei Personen ist der Dativ so vorherrschend, dass sich für die Fügung mit ad nur drei Beispiele, Cic. nat. deor. 1, 112, acad. 2, 32 u. Tusc. 4, 60 nachweisen lassen; immer sonst vim, manus etc. etc. adhibere alicui. — Sp. ist adhibere fidem alicui in der Bedeutung einem Glauben beimessen, einem glauben, für habere fidem, tribuere fidem, credere alicui, da jenes heisst Redlichkeit anwenden oder zeigen in einem einzelnen Falle, vgl. Plaut. Rud. 1043, Cic.

Cluent. 118 quam ipse adhibere consuevit in amicorum periculis fidem. Gut ist auch adhibere mit einem Adverb wie liberaliter, severius aliquem adhibere Cic. Q. fr. 1, 1, 16; quos ego universos adhiberi liberaliter dico oportere, Cic. Att. 10, 12, 3; selten hingegen, aber gut ist se adhibere für se gerere, sich benehmen, sich betragen: sic se adhibere in tanta potestate ut, Cic. Q. fr. 1, 1, 22. Jemanden zu Rate ziehen ist uliquem in oder ad consilium adhibere. Dies ist der klass. Gebrauch, für welchen bei Cic. Caes. Liv. der Dativ nicht häufig ist, vgl. z. B. Caes. Gall. 6, 13, 1, Cic. div. 1, 95, Liv. 23, 8, 5, während der Dativ in der nachklass. Prosa vorherrscht; so sagt Tac. ann. 14, 62, Curt. 10, 6, 15, Plin. ep. 6, 15, 3 consilio adhibere. Im Zusammenhang genügt auch adhibere allein ohne weitern Beisatz wie unser zuziehen. S. darüber Liv. 5, 25, 7. Ahnlich wie consilio adhibere ist adhibere cenae, convivio zu beurteilen, Curt. 8, 1, 22, Quint. 11, 2, 12, Suet. Caes. 73, Calig. 25 und sonst. Endlich animum adhibere = animum attendere oder intendere = seinen Geist, seine Aufmerksamkeit auf etwas richten, kommt klassisch nur einmal bei Cic. harusp. 20 adhibete animos et mentes vestras, non modo aures vor, während diese Verbindung sonst den klass. Dichtern Virgil und Ovid angehört, u. sich dann Sp. L. noch einmal in Prosa bei Oros. hist. 2, 18, 5 findet. eingehend handeln Nägelsbach-Müller 8 S. 439 f. über den Gebrauch von adhibere, sowie Thes. I, S. 638 ff.

Adhortamen und adhortatus, die Ermunterung, beide Sp. L. für adhortatio (bei Apul., Kretschmann S. 39 u. S. 40); adhortatus steht im Abl. Sing. schon bei Vell. 2, 89, 4 (sonst nirgends).

Adhortari, ermuntern zu etwas, Kl. ad aliquid, N. Kl. selten bei Tacitus u. a. in aliquid; bei einem folg. Satze mit Konjunktiv ohne Konjunktion, z. B. Ter. Eun. 583 adhortor properent, mit ut oder ne, N. Kl. auch mit Infinitiv, z. B. Sen. dial. 5, 15, 3; auch findet man ad mit dem Gerundium. Bezüglich einer Sache de aliqua re, z. B. Cic. Att. 2, 14, 2, Caes. Gall. 7, 17, 2. Wie wir im Deutschen sagen: sich gegen etwas fassen und zusammennehmen, so auch der Lateiner adhortari se et indurare adversus aliquid, Sen. epp. 4, 6.

Adhuc bedeutet Kl. nur bis jetzt, bisher, bis dahin, wo der Sprechende die jetzige Zeit denkt, und so bis jetzt noch nicht, adhuc non, bis jetzt noch niemand, nichts, nie, nemo adhuc, nihil adhuc, adhuc numquam (s. Cic. Catil. 2, 16 u. das. Richter). Unser noch wird aber auch bei etwas Vergangenem gebraucht; in diesem Falle ist adhuc nicht Kl., nur Dichter und N. Kl. Historiker (vgl. Livius 6, 32, 2, und das. Weissenborn, und 21, 48, u. das. Fabri; auch 24, 22, 8), welche das Vergangene gern lebhaft vergegenwärtigen, gebrauchen hier adhuc, in der klassischen Prosa steht dafür tum, etiam, etiam tum, tum etiam, ad id tempus, usque ad id oder illud tempus; bei den ältern Autoren wie Cic. werden adhuc und nunc nur im Briefstil mit einem historischen Tempus verbunden oder auch in der

philosophischen Erörterung, z. B. Cic. fin. 3, 40 quae quidem (sc. philosophia) adhuc peregrinari videbatur, ferner in orat. obl. aus der orat. recta beibehalten, z. B. Cic. de or. 1, 94 scripsi disertos me cognosse nonnullos, eloquentem adhuc neminem, vgl. Ĥeräus zu Tac. hist. 1, 10 init., Fügner Lex. Liv. s. v., Gudeman zu Tac. dial. S. 263. Man sage nicht: Tacitus haec scripsit vivente adhuc Nerva wie Spart. Ael. 6, 7 vivente adhuc Vero, sondern viv. etiam tum N. - Noch in der Bedeutung noch heutzutage, noch jetzt heisst nicht adhuc hodie, wie Hygin. fab. 133 S. 114 sagt, sondern hodie (über hodieque s. das Nähere unter diesem Worte), etiam nunc, nicht adhuc nunc, was N. Kl. bei Suet. Claud. 1 steht, z. B. man sieht dieses Bild noch. Immer noch ist adhuc, z. B. Cic. Att. 3, 4, 1 minus moleste feremus nos vixisse et adhuc vivere. — Adhuc in der Bedeutung sogar noch in einem verstärkenden Zusatze ist N. L., z. B. idque adhuc (und dieses sogar noch) exeunte anno, für idque etiam oder bloss idque exeunte. - Unser noch andere, ausserdem noch andere heisst Kl. etiam oder praeterea alii, N. Kl. adhuc alii und noch an einem andern Ort = atque adhuc alibi Quintil. 2, 21, 6 —, was nicht nachzuahmen ist. Auch beachte man, dass für unser tadelndes noch lateinisch etiam gebraucht wird. S. Ruhnken zu Ter. Eun. 668: Scelerate etiam respicis; Plaut. Pers. 275. Sonst ist es selten und vorzugsweise poetisch, etiam = etiam nunc. adhuc zu gebrauchen. S. Ruhnken zu Ter. Andr. 116. Unser noch obendrein ist etiam insuper, insuper etiam; vgl. Ter. Eun. 645 u. 1014, Adelph. 246; noch lange, noch auf lange Zeit, nicht adhuc diu oder diu adhuc, sondern diu ohne adhuc. Falsch ist dent dii. ut Phaedria diu adhuc huius sermonis recordetur, für ut Ph. diu h. s. rec.; - N. L. ist adhuc semel in der Bedeutung der Zahl, noch einmal für iterum, N. L. adhuc semel tantum, noch einmal so viel, für alterum tantum; adhuc semel tam longus, noch einmal so lang, für altero tanto longior; s. darüber Nep. Eumen. 8, 5 und Liv. 1, 36, 7; etiam adhuc, nunc adhuc, auch noch, auch noch bis jetzt, für etiamtum, etiamnum; adhuc addere, adiungere, noch hinzufügen, für addere, adiungere ohne adhuc. N. Kl. ist pauca adhuc adiciam bei Sen. nat. 2, 52, 1 und unam rem adhuc adiciam ib. 4, 8, Ebenso N. Kl. und Sp. L. ist es auch in der gewöhnlichen Bedeutung überdies für etiam, praeterea etiam, z. B. Sen. ep. 52, 4 praeter haec adhuc invenies genus aliud; es entspricht adhuc etiam einem klass. praeterea quoque, wie Kalb Roms Juristen S. 76 aus Quint. und Gaius erweist. Was man aus Cic. fin. 4, 71 anführt: idem adhuc, bedeutet nach Madvig bis dahin, und bei Liv. 22, 49, 10 et vixisse adhuc, bis jetzt, bis zu diesem Augenblicke, mit dem Begriffe der jetzigen Zeit. Auch Madvig leugnet jene Bedeutung für die bessere Prosa. - Bis jetzt immer ist adhuc semper bei Cic. de orat. 1, 119: enuntiabo, quod adhuc semper tacui et tacendum nutavi. — Richtig sind ferner: non adhuc oder adhuc non, bis jetzt nicht, noch nicht; nihil adhuc oder adhuc nihil, bis jetzt (noch) nichts; nemo adhuc oder adhuc nemo, bis jetzt noch niemand. Vgl. Cic. Cato 28, Verr. 2, 29, Att. 4, 1, 7, fam. 9, 17, 3, Q. fr. 2, 2, 1, off. 1, 16, fam. 2, 8, 1. Gut ist auch, auf die Gegenwart des Sprechenden bezogen, satis adhuc = lange genug, s. Fabri zu Liv. 21, 43, 8. Endlich ist es erst N. Kl. aus Senecas und Quintilians Zeit, adhuc zur Verstärkung des Komparativs zu gebrauchen, wie wir unser noch verwenden, z. B. ille adhuc ditior est Croeso, dieser ist noch reicher als Cr., wofür sich bei den Klassikern kein Beispiel findet; diese setzen entweder etiam hinzu, oder meistens gar nichts, also etiam ditior, etiam fortior, vgl. Landgraf zu Reisig-Haase N. 401. Wenn aber in Kl. Zeit adhuc bei einem Komparativ steht, so liegt in adhuc der Zeitbegriff bisher, bis jetzt, z. B. Caelius bei Cic. fam. 8, 7, 1: quo adhuc felicius rem gessisti, d. h. je glücklicher du bis jetzt — und so in andern Stellen. Man vermeide es als spätere und unnötige Sprachveränderung. Am vollständigsten spricht über adhuc Hand Tursell. I, S. 156-167; vgl. meine Stilistik § 41, Lessing Progr. Berlin 1889, S. 35, Paucker Oros. S. 29 f., Roosen in Wölfflins Archiv X, S. 345 ff.

Adiacere, an, bei etwas liegen, kommt bei Cic. nicht vor; bei Caes. Gall. 6, 33, 2 lese ich mit a: quae ad Atuatucos adiacet, vgl. Pomp. Mela 1, 7, 34 ad Syrtim adiacent, Meusel mit \(\beta\) quae Atuatucis adiacet; civ. 2, 1, 2 liest Holder mit Bücheler quod adtingit ad ostium Rhodani, Landgraf adtingit ostium; vgl. Landgraf Progr. 1899, S. 30, Meusel s. v. und Jahresber. XX, S. 295. Der Accus. findet sich nur Nep. Tim. 2, 1 quae mare illud adiacent. Bei Liv. u. im N. Kl. wird adiacere mit dem Dativ verbunden: qua Tuscus ager Romano adiacet, Liv. 2, 49, 9; auch 7, 12, 6 mit H. J. Müller Etruriae adiacent (codd. Etruriam); quae Vulturno adiacent, ibid. 10, 31, 2; in Hispaniae ora, quae nostro adiacet mari, ibid. 26, 42, 4 u. Eoo mari adiacere, Plin. nat. 6, 56 und Hellesponto adiacere, ibid. 5, 121. Plerumque altis et excelsis adiacent praerupta, Pl. epp. 9, 26, 2; so auch Front. strateg. 3, 9, 5. Die Dichter kennen nur adiacere mit Dativ.

Adicere, werfen, etwas (Geist, Augen) auf etwas richten, wird verb. ad aliquid oder alicui rei, z. B. ad omnia, hereditati Cic. Verr. 2, 37 videbant adiectum esse oculum hereditati; ebenso in der Bedeutung hinzufügen. — Adicere als v. dicendi mit Acc. c. inf. ist nicht Kl., es findet sich so jedoch öfters seit Liv. im N. Kl., vgl. Max P. C. Schmidt N. Jahrb. 1891, S. 194; auch adicere ut oder ne ist N. Kl. bei Curt. Plin. Suet. — Adicere = hinzufügen ist weniger gut als addere, es ist besonders im silb. Lat. beliebt, vgl. Wölfflin Arch. XI, S. 6; über adice quod vgl. s. v. Addere.

Adiectio findet sich zuerst bei Liv. 1, 30, 6 u. 38, 14, 14, dann N. Kl. u. Sp. L.; es hat ausschliesslich aktive Bedeutung, das Hinzutun, die Steigerung; es ist N. L. in der Bedeutung der Zusatz, wie es Muret braucht.

Adigere, treiben, schleudern nach etwas, kommt bei Cicero im eigentlichen Sinne nicht vor, aber mit in c. Accus. bei Caes. z. B. Gall 4, 23, 3 telum in litus adigere (Gall. 5, 43, 6 steht adigere absolut). Tropisch = jemanden zu etwas treiben, sagt man ad aliquid adigere, z. B. ad insaniam, Ter. Ad. 111. Besonders üblich ist adigere in Verbindung mit ius iurandum: von jemanden vermöge des Amtes oder der Stellung einen Eid verlangen; man sagte ad ius iurandum aliquem adigere, z. B. Sall. Cat. 22, 1, noch öfter wurde der blosse Accus. gesetzt: ius iurandum aliquem adigere, z. B. si adigam ius iurandum sapientem Cic. ac. 2, 116; vgl. noch Caes. civ. 1, 76, 3; 2, 18, 5 und Liv. 43, 15, 8 (Thes. I, 678, 78 unrichtig 44, 15, 8); auch findet sich der blosse Ablat., Caes. Gall. 7, 67, 1, Liv. 2, 1, 9; 22, 38, 2; 24, 16, 12 u. sonst. Ohne Zusatz steht adigere bei Tacit. hist. 4, 31, sacramento adigere bei Liv. 7, 9, 6. Man sagte auch insiurandum aliquem adigere in verba alicuius, vgl. Caes. civ. 2, 18, 5 und bloss in verba adigere Tac. hist. 4, 61, vgl. Heraeus zu Tac. hist. 4, 15. Endlich steht nach iure iurando adigere, wenn der Gegenstand des Eidschwures durch einen ganzen Satz ausgedrückt ist, nicht selten auch der Accus. c. inf. fut., und so auch bei iuramento adigere; vgl. Weissenborn zu Liv. 43, 15, 8, M. Müller zu Liv. 2, 1, 9. - Aus der Rechtssprache ist noch zu merken arbitrum aliquem adigere, z. B. Cic. off. 3, 66 arbitrum illum adegit, quidquid sibi dare facere oporteret.

Adimplere, anfüllen, findet sich zuerst bei Columella, vgl. Prix s. v. u. Archiv I, S. 127, dann erst wieder bei Tertull. und sonst bei Eccl. und anderen Sp. L., ist somit Sp. L. für implere, explere. Vgl. Wölfflin, Liv. Kritik S. 11 und namentlich Cass. Fel. S. 414, wo er sagt, adimpleo bei Liv. 38, 7, 13 überliefert, aber unsicher, ist in der juristischen u. patristischen Literatur gang und gäbe; vgl. noch Gölzer Hieron. 179 u. Rönsch It. S. 206, Wölfflin Archiv I, 148, Wölfflin bei Gradenwitz Interp. S. 230 f., Kalb Roms Juristen S. 90 u. 138, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch Coll. phil. S. 168. — Ebenso findet sich adimpletio nur bei kirchlichen Schriftstellern;

über die doppelte Bedeutung vgl. Gölzer Hier. S. 63.

Adipisci, durch leibliche oder geistige Mühe das erlangen, wonach man gestrebt hat, fast gleich assequi und consequi (vgl. Seyffert-Müller zum Lael. S. 200 und Tegge S. 365); dagegen sehr selten in dem Sinne von nancisci, durch glücklichen oder unglücklichen Zufall erlangen, finden, so bei Liv. 6, 8, 8 (wo jedoch Weissenborn anmerkt "nicht ohne Ironie, als ob sie diesen zu erlangen gesucht hätten"); impetrare, erlangen durch Worte. Von und bei wem man etwas erlangt, wird klassisch durch a, N. Kl. durch apud bezeichnet, Cicero fam. 12, 22, 4: maximam ab omnibus (bei allen) laudem adeptus es; doch adipisci odium apud aliquem Tac. ann. 1, 74. Mit ut ist es konstruiert Cic. Verr. 2, 51 per quos illi adepti sunt, ut ceteros dies festos agere possent; mit quod Cic. Att. 4, 15, 10 illud sumus adepti, quod . . possumus iudicare, mit ne Cic. Mil. 34 vos adepti

estis, ne quem metueretis. N. Kl. und nur bei Tacitus adipisci rerum, die Oberherrschaft erlangen, für potiri rerum, wonach es gebildet ist, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 3, 55 und meine Syntax³ § 69. Über adeptus in passiver Bedeut. s. Adeptus.

Adire. Wenn dieses Verbum nicht absolut gebraucht wird, steht es in der eigentlichen Bedeutung bei Personen: zu jemanden hinzugehen, sich nähern regelmässig mit der Präposition ad, Cic. fam. 3, 10, 6, Caes. Gall. 4, 2, 5; 6, 18, 3; civ. 1, 87, 2. Dieselbe Konstruktion findet sich auch bei sächlichen Begriffen, so z. B. Cic. Caecin. 82 qua adibam ad istum fundum, Caes. Gall. 6, 25, 4 qui se adisse ad initium eius silvae dicat. Indes kann hier auch, und zwar nicht nur bei Städtenamen, der blosse Accusativ gebraucht werden, wie nach unserem deutschen betreten, also nicht nur Romam, sondern auch curiam; und so auch im Passiv: nulla regione maris Hadriatici prospere adita Liv. 10, 2, 14, interiora regionis haud adiri poterant, Curt. 6, 5, 11. Dies gilt insbesondere, wenn adire in der klassischen und in der silbernen Latinität einen Ort, eine Gegend besuchen, bereisen ausdrückt. Hier ist der blosse Accusativ regelmässig; vgl. die Stellen aus Caes. bei Meusel S. 153. Gebrauche, adire in seiner nächsten und eigentlichsten Bedeutung bei Personalbegriffen mit ad zu verbinden, entspricht es nun auch, dasselbe als t. t. für unser deutsches jemanden um Rat, Hilfe, rechtlichen Beistand angehen, gleichfalls mit ad zu konstruieren. Jedoch steht in diesem Falle gewöhnlich der blosse Accus. Dies findet fast ausschliesslich statt, wenn nicht von gerichtlichen Angelegenheiten die Rede ist, wie man regelmässig sagt deos, magos, oracula, aras, aliquem per epistulam, Plaut. Mil. 1225, scripto adire (letzteres Tac. ann. 4, 39); aber in Rechtssachen ist ad üblich, z. B. ad praetorem, überhaupt adire in ius ad eum, quem ius dicere oportet Lex agr. 17. - Hat das Wort endlich die Bedeutung Gefahr, Widerwärtigkeit, Verdruss auf sich nehmen, so ist die Verbindung mit ad zwar Kl., aber sehr selten, wie bei Caesar civ. 2, 7, 1, hingegen die mit dem blossen Accusativ das gewöhnliche und alltägliche; über den Unterschied von adire, obire und subire periculum vgl. Seyffert-Müller zum Lael. S. 167. — In etwas hineinkommen heisst selbstverständlich adire in aliquid, vgl. Cic. Verr. 4, 26 in horum conventum, tropisch aber: in den Staatsdienst treten, ist nur adire ad rem publicam. Endlich vergesse man auch nicht, dass in ius adire und hereditatem adire stehende Ausdrücke der Rechtssprache sind, Cic. Verr. 4, 147 und Att. 14, 10, 3, vgl. Kalb Juristenlatein², S. 13 ff. — Obgleich adire libros Sibyllinos, vgl. Tac. ann. 1, 76, übersetzt werden kann die Sibyll. Bücher nachschlagen, so folgt daraus nicht, dass man so auch librum, libros adire von allen Büchern sagen dürfe, die man vor und bei sich hat, indem bei jener Redensart ein wirkliches Gehen auf das Kapitol als den Aufbewahrungsort jener Bücher stattfand; daher auch Cic. Verr. 4, 108 aditum est ad libros Sibyllinos. Im N. L. findet man es mit Unrecht oft so angewandt, z. B. adii Homerum, Platonem, lexicon Suidae; non potui adire Eustathium.

Aditialis wird gebraucht von dem Schmause (cena, epulae), den einer beim Antritte seines Amtes gibt, z. B. auguralis aditialis cena, der Antrittsschmaus eines Augurn (aber nur bei Varro, Plin. mai. und Sen. phil., vgl. Stünkel S. 42). So möchte auch wohl eine Rede, die beim (zum) Antritt eines Amtes gehalten wird, oratio aditialis genannt werden können, immerhin besser als inauguralis, was gar kein lateinisches Wort ist. Vgl. Inauguralis.

Aditio, das Hinzugehen, A. L. Form für aditus, die sich nur noch später vom Antritt einer Erbschaft und auch in anderer Bedeutung in der juristischen Sprache erhalten hat; vgl. Thes. s. v.

I, 693.

Aditus, Zugang, Zutritt zu etwas, zu jemanden, auch der Zugangsort, entweder mit ad oder dem Genitiv, z. B. Cic. Somn. Sc. 18 limes ad caeli aditum patet, es breitet sich ein Pfad aus, um zum Himmel zu kommen; auch mit in; wenn es in etwas hinein bedeutet, z. B. aditus in id sacrarium non est viris (Cic. Verr. 4, 99). In der Bedeutung Audienz bei jemanden nicht apud, sondern ad aliquem, z. B. ad consulem, bei dem Konsul. Von admissio unterscheidet sich aditus so, dass dies sich auf denjenigen bezieht, der die Audienz nachsucht, vgl. Nep. Paus. 3, 2, Tac. ann. 2, 28 aditum ad principem postulat u. 16, 1 und c. 10; admissio hingegen bezieht sich auf denjenigen, der die Audienz erteilt. S. Admissio.

Adiudicare, einem etwas zusprechen, wird, wie im Deutschen, verbunden alicui aliquid. Se adiudicare alicui erscheint nur Sp. L. bei Lactanz Inst. 2, 2, 24 u. Cyprian ep. 75, 7 haereticis se adiudicat und ebenso adiudicare aliquem supplicio, publico carceri, morti,

vgl. Gölzer Hier. S. 315 u. Thes. S. 702, 56.

Adiungere, anschliessen, anknüpfen, verbinden, woran oder womit, nicht cum aliquo, sondern alicui (so besonders bei Personen, z. B. sibi Caes. Gall. 6, 2, 2; 6, 12, 2) und ad aliquem (aliquid); Cic. Att. 1, 14, 4: hic dies me valde Crasso adiunxit, machte mich ganz zum Freunde des Cr.; de rep. 2, 15: ad vim (mit der Gewalt) dominationis — adiuncta est auctoritas; Caes. civ. 1, 60, 5 civitatibus ad amicitiam adiunctis. Über die ersten Anfänge des metaphorischen Gebrauchs z. B. sich jemanden verpflichten, vgl. Langen N. Jahrb. 1882, S. 678. — Adiungere als v. dic. hat den Acc. c. inf. bei sich, z. B. Cic. fam. 5, 2, 1; mit ut steht es Cic. off. 2, 42, vgl. Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891, S. 194.

Adiutare, helfen, unterstützen, nur einmal bei Cicero in einem Briefe (ep. fr. ad Axium 2, vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 320, wo noch mehr Literatur über derartige vulgäre Iterativa verzeichnet

ist), sonst A. und V. L. für adiuvare.

Adiutor, der Helfer, Gehilfe; wessen Gehilfe oder zu wessen Beistand wird durch den Genitiv ausgedrückt; wo der Dativ steht, wie Cic. nat. 1, 17: nolo existimes me adiutorem huic venisse oder

ad wie Caes. Gall. 5, 38, 3, ist die Konstruktion von der ganzen

Phrase abhängig, vgl. meine Syntax 8 § 75.

Adiuvare, helfen, beistehen, wird im bessern Latein nur mit dem Accusativ verbunden. — Kl. heisst die Perfektform adiuvi, nicht adiuvavi, und das Supinum adiutum, nicht adiuvatum; vgl. Neue-Wagener III S. 388 und 585, Kalb Roms Juristen S. 137. — Selten und nicht Kl. hat adiuvare nach griechischer Art den Infinitiv bei sich, wie bei Plin. nat. 11, 85: adiuvat enim (pater) incubare; gewöhnlich mit in aliqua re oder ad und dem Gerundium, z. B. Cic. off. 2, 55: liberales sunt, qui amicos in filiarum collocatione adiuvant; Cic. Quint. 75: ad verum probandum auctoritas adiuvat; Liv. 37, 26, 11: Eumenis classis adiuvit consulem ad traiciendas in Asiam legiones; auch mit ut, z. B. Cic. Att. 7, 1, 4 ut illi hoc liceret, adiuvi; — endlich auch de aliqua re inbetreff einer Sache: neque de monumentis meis ab iis adiutus es, a quibus debuisti, Cic. fam. 1, 9, 5. Unpersönliches adiuvat finden wir mit Infinitiv Cic. fin. 4, 64 nihil adiuvat procedere et progredi in virtute, quominus miserrimus sit, besonders aber mit quod, so Q. Cic. pet. 7 u. Caes. Gall. 7, 55, 10.

Adminiculator, der Gehilfe, der einen unterstützt, Sp. L. bei

Gell. 6, 3, 8 für adiutor, administer, socius.

Admirabundus, sich verwundernd, N. L. für admirans, mirabundus; mit Recht warnt Winckler S. 13 vor der Bildung neuer Formen auf bundus und empfiehlt sich streng innerhalb des freilich

engen Kreises des Überlieferten zu halten.

Admirari, sich verwundern, wird nur verbunden aliquid, über etwas, z. B. brevitatem litterarum, über die Kürze des Br.; auch wird de gebraucht und zwar sowohl im Anfang eines Satzes: in Beziehung, in Rücksicht auf —, als auch sonst. S. Cic. Mur. 39 quid tu admirere de multitudiné indocta? Vgl. Madvigs Bemerkung zu Cic. fin. 1, 4 und Gölzer Hieron. S. 341, der aus Hieron. Matth. IV ad 22, 25 admiratae sunt de doctrina et responsis illius zitiert. Gut ist auch admirari in aliquo, in aliqua re, s. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 39; geradezu elegant admirari mit indirektem Fragesatz, z. B. Cic. fin. 1, 4 in quo admirer cur non delectet eos sermo patrius; vgl. Näg.-Müller 8 S. 410 und 419. Das fehlende Pass. von admirari kann durch eine leichte Umschreibung ausgedrückt werden: admiratione afficiuntur ii, qui . . . Cic. off. 2, 37; durch admirationem habere, vgl. Cic. fam. 5, 12, 5 u. Cic. bei Quintil. 8, 3, 6 eloquentiam, quae admirationem non habet, nullam iudico, durch in admiratione esse N. Kl. bei Plin. nat. 34, 41, durch admiratio est, vgl. Cic. off. 2, 48 magna est admiratio copiose dicentis, durch admirationem movere, vgl. Cic. de or. 2, 254 admirationem magis quam risum movet. — Es ist etwas Gegenstand grösserer Bewunderung = aliquid plus admirationis habet, s. Halm zu Cic. Phil. 1, 7 und besonders Näg.-Müller 8 S. 380, sowie C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 37. Es erregt etwas mein Erstaunen: aliquid mihi admirationem movet, Cic. Phil. 10, 4 und in Erstaunen setzen: in admirationem convertere, Liv. 2, 13, 8 und 22, 30, 1. Über den Unterschied von mirari (sich verwundern) und admirari (bewundern) bei Livius, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 3, 4.

Admiscere wird eigentlich und tropisch verbunden entweder aliquid alicui rei admiscere = etwas einer Sache beimischen, z. B. aquae calorem, Cic. nat. deor. 2, 26; versus orationi, Cic. Tusc. 2, 26, oder aliquid admiscere aliqua re = etwas mit einer Sache vermischen, vermengen, z. B. aer multo calore admixtus, Cic. nat. deor. 2, 27. Was im Dativ steht, ist wohl grösser, was im Ablativ, kleiner. S. Kraner zu Caes. civ. 3, 48, 1 (wo jetzt auch Meusel mit Recht genus radicis, quod admixtum lacti inopiam levabat statt lacte schreibt, anderer Ansicht ist Näg.-Müller 8 S. 569).

Admissio in der Bedeutung Zutritt, Audienz ist in den Zeiten der Kaiser t. t. von der Audienz bei einem Fürsten und Herrn, welcher den Zutritt zulässt, wovon auch das besondere Amt, für die Audienzen zu sorgen, officium admissionis (Suet. Vesp. 14) und jeder, der es besorgte, admissionalis, ferner der höchste Beamte, der für dieselben zu sorgen hatte, also der erste Kammerherr oder Hof-

marschall, magister admissionum, und der nächste nach ihm (gleichsam der Vice-Hofmarschall) proximus ab admissione (Ammian. 22, 7, 2) hiess. Man verwechsle daher nicht admissio mit aditus, wiewohl admittere ganz allgemein zulassen, Zutritt erteilen, bedeutet, vgl. Cic. Att. 13, 52, 1 nec quemquam admisit (Caesar) u. s. v. Aditus.

Admittere; aliquid admittere auribus oder ad aures ist gleich richtig, findet sich aber nicht bei Cic. Caes. Sall. Die genannte Redensart wird bei Liv. immer nur in negativen Sätzen gebraucht und bedeutet: von etwas so gut wie nichts wissen oder hören wollen: primo eas condiciones imperator Romanus vix auribus admisit, Liv. 30, 3, 7 und: pacis cum tyranno mentionem admittendam auribus non fuisse, Liv. 34, 49, 1 und: nihil auribus admittebant, Liv. 23, 13, 6, und: nihil quod salutare esset non modo ad animum, sed ne ad aures quidem admittebant, Liv. 25, 21, 7; so such, wo admittere ad animum allein steht: plebs nec patricios ambo consules neque comitiorum curam ad animum admittebat, Liv. 7, 19, 5. Während Kühnast S. 134 in auribus den Dativ erkennt, fasst es Riemann als Instrumentalis, vgl. lib. XXIII Remarque 112 S. 347. Neben in se scelus, facinus admittere wird auch einfach scelus, facinus admittere gesagt; s. über letzteres Cic. off. 3, 95, Caes. Gall. 4, 25, 5 ne tantum dedecus admitteretur, 6, 13, 5; civ. 3, 64, 4, Sall. Jug. 53, 7 u. 91, 7 u. Tac. ann. 4, 40; aber das substantivierte admissum ist ein sehr seltenes und unklassisches Wort; vgl. Dräger zu Tac. ann. 14, 1, Heräus zu hist. 4, 44 u. Gudeman zu dial. S. 149. — Admittere in cubiculum ist klass., vgl. Cic. Phil. 8, 29; nicht zu empfehlen ist jedoch Nep. Lys. 1, 5 in horum numero nemo admissus est, Val. Max. 9, 15, 1 populum in hortis suis admisit; vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899, S. 34.

Admodum bei Zahlwörtern braucht man im N. L. in der Bedeutung ungefähr, beinahe, etwa, z. B. admodum decem, etwa zehn,

für circiter, ad oder fere, während es vielmehr unser gerade, genau oder volle zehn bedeutet, vgl. Wölfflin Comp. S. 22. Selten, aber gut Kl. ist non admodum bei einem Adjekt. in der Bedeutung nicht sehr, nicht gar sehr, nicht eben, für non ita, z. B. Quibusdam et iis non admodum indoctis totum hoc displicet philosophari, Cic. fin. 1, 1. Quamquam eum colere coepi non admodum grandem natu, sed tamen iam aetate provectum, Cato 10. Admodum nihil litterarum sciebat = gar nichts, nihil admodum = so gut wie nichts, s. Piderit zu Cic. Brut. 210. — Wie admodum zur Massbestimmung = völlig, ganz und gar bei Adjektiven und adjektivisch gewordenen Participien der verschiedensten Art, wie es ferner zu Adjektiven gesetzt wird, welche wie multus zur Zahlbestimmung dienen, so besonders zu solchen Adjektiven und substantivierten Neutra von Adjektiven und Adverbien, wo die Grad- oder Massbestimmung a maiori ad minus geht. Hierher gehört vor allem paucus. Während perquam pauci und ähnliches selten ist, z. B. perquam pauci, Liv. 9, 30, 3, minium perquam paucis notum, Plin. nat. 33, 119, perquam parvo aere censebantur, Gell. 16, 10, 10 (vgl. Wölfflin Comp. S. 27), ist dagegen admodum bei paucus das gewöhnliche. Vgl. Cic. Tusc. 2, 11; 4, 6; nat. deor. 3, 60; top. 3; Liv. 10, 41, 14; 24, 15, 2; dazu kommen zahllose Stellen aus dem N. Kl. Latein, z. B. genera admodum pauca, Quintil. 7, 9, 1. Demosthenis pauca admodum dicta, ebendas. 6, 3, 2. Admodum pauci, Sen. epp. 14, 9. Vgl. aut Ganz ebenso verhält es sich mit parvus und parvulus. nullum malum esse aut admodum parvum, Cic. Tusc. 3, 77. Parvulum admodum Antiochi praesidium, Val. Max. 3, 5, 1. Parvus admodum piscis, Plin. nat. 9, 79 und 9, 183 und sonst oft. Hierher gehört ferner auch rarus, z. B. hanc spinam raram admodum gigni, s. Plin. nat. 7, 80, ferner: quod admodum rarum est, Cels. 9, 14 extr. In der Bedeutung sehr selten ist admodum raro so gewöhnlich als perraro, z. B. raro admodum exclamant Cic. acad. 2, 14; admodum raro duo flavere simul venti, Sen. n. q. 6, 12 Ende. Id admodum raro fit, Cels. 8, 6, 5. Auch paullum nimmt admodum an, so auch tenuis und exiguus, z. B.: tenui admodum pecunia familiari esse, Gell. 3, 17, init. und admodum tenue filum, Val. M. 6, 4, 1 init. Lien admodum exiguus, Plin. nat. 8, 122 und 11, 204. Endlich mag noch erwähnt werden, dass dies wohl auch von exilis, angustus, levis, brevis, humilis gesagt werden kann: admodum humili loco natus, Val. M. 4, 7, 5 und 5, 4 extr. 3. Admodum angusto loco, ebendas. 8, 5, 6 und iter angustum admodum, Sall. Jug. 92, 7. Levi tamen admodum cura res prodita, Colum. 2, 14 Ende. Brevis admodum epistula, Suet. Caes. 56. De tenui fonte admodum exilis emanat, Lact. inst. 3, 1, 6. In der klassischen Sprache des Cicero und Caesar verbindet sich admodum auch nicht selten mit magnus, amplus, grandis, firmus, multus, wie Wölfflin Comp. 8. 22 nachweist. Dass admodum bei den den Grad des Alters bestimmenden Wörtern, wie infans, puer, adulescens, iuvenis

u. dgl. gewöhnlich sei, wie puer aa

u. dgl. gewöhnlich sei, wie puer admodum u. s. w., hat schon Georges im Hdwtb., ebenso Wölfflin Comp. S. 22 erinnert, dabei ist eine feste Wortstellung nicht zu beobachten; wir finden iuvenis admodum neben admodum adulescens, wie überhaupt in der Stellung von admodum euphonische Gründe massgebend gewesen sein müssen; vgl. Gudeman zu Tac. dial. 1. Satis admodum, Liv. 34, 13, 4 ist zweifelhaft, s. Weissenborn zu d. Stelle, Fügner Lex. Liv. s. v. admodum setzt satis in Klammern. Admodum steht auch bei Verben, z. B. Cic. Brut. 265 me admodum delectabat oratio; mit Negation z. B. Cic. Brut. 101 quem non admodum diligebat.

Admonefacere ist ganz aufzugeben, denn statt admonefecisti liest man admonuisti bei Cic. Planc. 85. Aus Gloss. II, 476, 6 zitiert der Thes. I, 761, 59 δπομνηματίζω admone facio (post e littera

erasa).

Admonere wird in der Bedeutung einen wegen einer Sache warnen, erinnern verbunden aliquem de aliqua re, nicht ob (propter) aliquam rem; in der Bedeutung einen an etwas erinnern, aliquem alicuius rei (sehr selten, z. B. Cic. top. 5 und zwar beim Passiv) oder de aliqua re; dies ist die übliche und empfehlenswerte Konstruktion. Der doppelte Acc. findet sich nur, wenn die Sache durch die Neutra der Pron. hoc, id, illud, quid, quod und multa ausgedrückt ist; dies multa bleibt auch beim Passiv stehen, vgl. Cic. nat. deor. 2, 116 multa extis admonemur. Hierher gehört auch res: eam rem (= id) nos locus admonuit, Sall. Jug. 79, 1. Falsch ist es daher, wenn N. L. gesagt wurde verba admoneri für verborum oder de verbis. Nicht nur P. und Sp. L. (Ambros. epp. 62, n. 50) steht der Inf. für ut, sondern schon bei rhet. Her. 2, 31 haec cognitio vitare in argumentatione vitium admonebit (jedoch von Kayser und von Friedrich in Klammern gesetzt, aber von Marx beibehalten), dann bei Cic. Verr. 1, 63 (wo aber C. F. W. Müller monebant liest, praef. S. 163), Cic. Cael. 34, dann Hirt. bei Caes. Gall. 8, 12, 7, Plin. epp. 1, 2, 4 (vgl. Thielmann Cornif. S. 83); man meide admoneo mit Inf. und setze lieber ut. Gut ist auch aliquem ad aliquid admonere mit dem Accus. eines Gerund. jemanden zu etwas, das erst geschehen soll, auffordern, antreiben, vgl. Cic. div. 2, 134, während die Verbindung dieses Verbs mit ad und einem Subst. ohne Gerund. der nachklass. Latinität angehört, s. Suet. Claud. 39. Unlateinisch dagegen ist admonere und admonitio = anmerken, Anmerkung für annotare, annotatio.

Admonitus, wovon nur der Ablat. admonitu in der Bedeutung auf den Rat, auf die Ermahnung, Erinnerung eines andern vorkommt, z. B. Caes. civ. 3, 92, 2, öfters bei Cic., z. B. Att. 9, 10, 5; 13, 18; fin. 5, 4, bedeutet nie das Andenken oder die Erinnerung an jemanden (objektiv). Diese Bedeutung hat das Substantiv admonitio, welches freilich bei Cic. in den Reden fehlt, aber sonst nicht selten ist, vgl. fin. 5, 2; admonitio bedeutet auch Mahnung, z. B. Cic. Att. 12, 46, fam. 5, 19, 2 admonitio officii, ferner Warnung, z. B. Cic. de or. 2, 83. Vgl. die interessante Ausführung von Bergmüller Planc. S. 18.

Der Plur. von admonitum — admonita — (nur einmal bei Cic. de orat. 2, 64) durfte nicht beanstandet werden und kann unbedenklich nachgebraucht werden, wenn, wie bei Cic. a. a. O., eine ähnliche Form z. B. praecepta unmittelbar vorangeht; Ähnliches bei Cic. de or. 2, 175, Phil. 14, 20 u. sonst mit monitum, vgl. auch leg. 2, 9. Über andere, ebenso gebrauchte substantivierte Partic. vgl. Näg.-Müller ⁸ S. 132, Bergmüller Planc. S. 18.

Admovere, bewegen, in Bewegung setzen u. s. w., wird verb. aliquid alicui oder ad aliquem, ad aliquid. Üblich sind als Objekte Heilmittel aller Art; so zunächst sagt man curationem adm., Cic. Tusc. 4, 61, medicinam adm. Cic. carm. fr. 31, fomenta Curt. 3, 6, 14; ferner Reiz- und Schreckmittel, z. B. calcar Cic. Att. 6, 1, 5, stimulum Cic. Tusc. 3, 35, dann dolorum faces admovere, cruciatus admovere, Cic. off. 2, 37; Verr. 5, 163. — N. L. ist einen bewegen, etwas zu tun, ihn aufmuntern, aliquem admovere für impellere, ad aliquid oder mit ut, z. B. me impulit ad scribendum, ut scriberem.

Adnare, heranschwimmen, ist die bessere Kl. Form für die vulgäre, zuerst im b. Alex. wiederholt sich findende, dann aber dem silbernen und Sp. L. eigentümliche adnatare. Es wird klassisch verb. mit ad aliquid, z. B. ad eam urbem (Cic. rep. 2, 9); ad naves, an die Schiffe (Caes. civ. 2, 44, 1), vgl. Meusel Jahresber. 1894, S. 291 und Frese S. 35; auch Plin. nat. 9, 38 liest Detlefsen ad quos. Nachkl. finden wir den Dativ navibus, an die Sch. (Liv. 28, 36, 12), Plin. nat. 8, 93 insulae. Bei Cicero und Caesar kommt es nur je einmal an den erwähnten Stellen vor.

Adnectere und andere mit Adn. anfangende s. unter Ann.

Adolere (Perf. adolevi, vgl. Neue-Wagener ³ III S. 378 und Thes. S. 793, 38) ist in der allgemeinen Bedeutung verbrennen, ausser Ov. met. 1, 492 und Colum. 12, 31, erst Sp. L. für comburere, da es eigentlich ein heiliges Wort ist und vom Verbrennen auf einem Altare gebraucht wird, vgl. Non. 58 adolere verbum est proprie sacra reddentium und Heräus zu Tac. hist. 2, 3.

Adolescere, heranwachsen hat in der bessern Prosa im Perfekt

nur adolevi, vgl. Thes. S. 800, 84. — Davon

Adolescens, heranwachsend, als Subst. adulescens, der junge Mann, Jüngling, die Jungfrau. Es lässt wohl Subst., wie filius, filia und (überflüssig) homo zu, aber nie vir, wie bei uns, der junge Mann; viri adulescentes steht erst Vulg. I reg. 30, 17 dem Hebräischen nachgebildet. Die Benennung adulescens kommt zunächst denen zu, welche zwischen dem 14. bis 30. Jahre stehen, vor ihnen pueri und nach ihnen iuvenes; das Alter der adulescentes ist die adulescentia. Oft aber werden auch die iuvenes, welche über 30 Jahre alt sind, so genannt in Bezug auf blühendes Aussehen, Rüstigkeit, Lebendigkeit und Kraft, und die Wörter werden so oft mit einander verwechselt, was jedoch nie geschehen darf, wenn nur das Alter berücksichtigt wird. Daher möchte es wohl zu tadeln sein, wenn im

N. L. auf dem Titel vieler Schulbücher steht in usum iuvenum oder gar studiosae iuventutis. Übrigens nennt Cicero junge Leute, so lange sie sich auf ein Staatsamt oder auf den Redner- und Advokatenstand vorbereiteten und sich bei Juristen, Rednern und Philosophen übten, niemals iuvenes, sondern nur adulescentes, und ebenso hiess im Kriegsdienste der, welcher sich demselben vor den gesetzmässigen Jahren widmete, noch nicht iuvenis, sondern adulescens. Auch merke man noch, dass bei zwei gleichnamigen Personen aus einer Zeit der jüngere zum Unterschiede von dem ältern oft adulescens genannt wird, dass aber, wenn Vater und Sohn unterschieden werden sollen, wo wir gewöhnlich jenen den alten, diesen den jungen nennen, die Lateiner meistenteils pater und filius brauchten, z. B. Curio pater, Curio filius, der alte Curio, der junge Curio; C. Marius filius, Nep. Att. 1, 4, Caes. civ. 2, 23, 3 und Cic. Att. 2, 24, 2; doch auch Caesar adulescens, Caes. civ. 1, 8, 2. — Was von adulescens und iuvenis gesagt worden ist, gilt auch von adulescentia und iuventus. Man beachte aber wohl, dass adulescentia bei den Alten für adulescentes verhältnismässig nicht oft gebraucht ist; diesen Gebrauch bezeichnet Hey Semas. Stud. S. 181 als eine "okkasionelle metonymische Verwendung, da adulescentia selber keine Kollektivbedeutung aus sich heraus entwickelt hatte"; vgl. Cic. Cato 48: adulescentia voluptates propter intuens magis fortasse laetatur und Sen. de ira 3, 25, 2: respiciamus, quotiens adulescentia nostra in officio parum diligens fuerit, in sermone parum modesta, in vino parum temperans. Umgekehrt ist iuventus = iuvenes ganz gewöhnlich: ja das Wort iuventus beschränkte sich in der guten Zeit fast ganz auf die kollektive Bedeutung = multitudo iuvenum u. konnte auch in Vertretung von adulescentia eine multitudo adulescentium bezeichnen; vgl. die hochinteressanten Ausführungen von Hey l. l. 176 ff., besonders 179 f. Dem entsprechend wird adulescentia, auch wenn es wie iuventus metonymisch aufzufassen ist, nur ganz allgemein im Gegensatz zum Greisenalter gebraucht, z. B. Cic. Brut. 325 genus orationis Asiaticum adulescentiae magis concessum quam senectuti, oder von einzelnen Personen, z. B. Čic. Sest. 110 cum eius adulescentia in amplissimis honoribus florere potuisset, Cic. Cael. 70 Caelii adulescentia ad poenas deposcitur, nie aber in Verbindungen wie omnis adulescentia, adulescentia Romana, Germanica. Vom Beginn des jugendlichen Alters an heisst lat, bekanntlich sehr gewöhnlich ab ineunte aetate. Indes kann man dafür auch a prima adulescentia oder ab ineunte adulescentia sagen, vgl. Cic. Brut. 315, fam. 1, 9, 23, dann a prima adulescentia in ore vestro privatus et in magistratibus egi, Sall. hist. or. Cott. 4; ep. Pomp. 1; frg. 3, 88; ineunte adulescentia amatus est a multis, Nep. Alcib. 2, 2 und: ineunte adulescentia maximi ipse exercitus imperator, Cic. Pomp. 28. In adulescentia ist gut Kl., z. B. Cic. Cael. 43, Mur. 63 me quoque in adulescentia quaesisse adiumenta doctrinae; doch wird man gewöhnlich besser adulescens verwenden, z. B. me adulescentem quaesisse.

Adulescentiari und adulescenturire, Jugendstreiche machen, sich jugendlich benehmen, stehen einzeln da (jenes bei Varro, vgl. Stünkel S. 66, dieses bei Laberius); sie können neben iuveniliter agere, iuv. exsultare u. s. w. in entsprechendem Zusammenhange unbedenklich

gebraucht werden.

Adoperire, bedecken, findet sich als Verbum finit. bei Columella nicht nur in der Form adoperiunt, sondern auch in adoperies im lib. de arb. 7, 4, und adoperient steht in der Itala Sp. L. bei Aug. Quaest. hept. 4, 8 und vom Verbum infinit. findet sich bei Colum. 12, 44, 7 der Infinit. Pass. adoperiri; sonst kommt nur das Part. adopertus, aber nicht nur bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 3, 405, Tibull. 1, 1, 70, sondern auch zunächst wohl in Nachahmung der Dichter in Prosa, freilich nicht Kl., vor. S. darüber Liv. 1, 26, 13 (vgl. Wölfflin Liv. Krit. S. 11 u. Archiv X, S. 54), Plin. nat. 8, 119, Plin. epp. 7, 21, 2, Suet. Octav. 53, Nero 48, Otho 11. Gewöhnlicher ist operire, obtegere, vgl. oben zu Abscondere und Adaperire.

Adoptare hat zwar mit und ohne sibi die Bedeutung an oder zu sich nehmen zu seinem Dienste und Gebrauche, wählen, und hat daher fast nur ein Personenobjekt, z. B. hunc mihi patronum adoptavi, diesen habe ich mir zum Verteidiger gewählt; aber in der allgemeinen Bedeutung wählen, nehmen, mit einem Sachobjekte verbunden ist es N. Kl., z. B. Sen. epist. 13, 17 Epicuri dicta, quae mihi et laudare et adoptare permisi; in Verbindungen, wie das N. L. sie aufweist, adoptare lectionem, scripturam (eine Lesart), u. dergl. ist es in klass. und nachklass. Prosa unerweislich, für recipere, eligere, sibi sumere. Ebenso wenig sagt man auch ordinem adopture = einen Stand wählen für deligere, quam quis viam vivendi sit ingressurus Cic. off. 1, 118; die Standeswahl bestimmen, treffen = sibi, alicui genus aetatis degendae constituere, ibid. § 117, die richtige Stundeswahl treffen = rectam vitae viam sequi, ibid. und in einen Stand (durch Wahl) aufgenommen werden = cooptari in ordinem. Jemanden an Kindesstatt annehmen kann lat. heissen entweder einfach aliquem adoptare, was sich sehr häufig findet, oder sibi adoptare, z. B. Cic. Pis. fr. 7, auch aliquem filium sibi adoptare, vgl. Plaut. Men. 60 und 61, Poen. 1059, Cic. de domo 37. Vorkl. auch aliquem adoptare pro filio, Plaut. Poen. Prol. 76 und 119; endlich in filium aliquem adoptare ist Ausdrucksweise des Sp. L., z. B. bei scr. h. Aug. Eccl. Oros., vgl. Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 327 f. u. Thes. S. 810, 38 ff.

Adoptatio, und mit kürzerer Form adoptio, die Annahme, besonders an Kindesstatt, sind beide Kl. und gut; die erste ältere Form findet sich auch in einigen Stellen Ciceros, wie z. B. dom. 77, vielleicht Tusc. 1, 31 und sicher Balb. 57, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 11, 6. N. Kl. und später wurde die kürzere Form vorgezogen, welche auch ausschliesslich bei den Juristen angetroffen wird.

Adorare, verehren (die Götter), beten, bitten um etwas, zwar nie bei Cicero und Caesar, welche venerari, colere, precari und supplicare dafür brauchen, aber doch seit Verg. und Livius ganz gewöhnlich bei Dichtern und Prosaisten, die es nicht nur von demütiger äusserer Verehrung in Bezug auf Götter, sondern auch auf Menschen brauchen, z. B. Quint. 10, 1, 88 Ennium sicut sacros vetustate lucos adoremus. Näheres hierüber siehe bei Heerdegen Untersuch. III, S. 101 und Archiv X, S. 36. Dagegen steht adoratio erstmals bei Plin. nat. 28, 22; 29, 67, dann bei Apul., Sp. L. bei Hieronym. und sonst; ebenso meide man adorabilis und adorator als Sp. L. (vgl. Gölzer Hieron. 46, Rönsch Itala S. 55).

Adulari = auf niedrige, kriechende, speichelleckerische Weise schmeicheln (das Aktiv adulo ist nur archaisch und archaistisch, vgl. Kretschmann S. 79, oder P. L., vgl. Cic. Tusc. 2, 24, jedenfalls nicht nachzuahmen; bei Cic. de off. 1, 91 schwankt C. F. W. Müller, ob er in neve adulari nos sinamus das Subj. zum Inf. ergänzen oder adulari als pass. annehmen soll, Neue-Wagener BIII, S. 21 sehen in nos das Objekt, wohl mit Recht). Bei Cicero steht adulari nur mit dem Accus., z. B. de divin. 2, 6 u. Pis. 99. Caesar hat es gar nicht, Nepos Att. 8, 6 konstruiert es zuerst mit Dativ, welche Konstruktion von Livius an die häufigere wird, wie Quint. 9, 3, 1 bezeugt; vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Att. 8, 6, Thes. I, S. 877, Landgraf zu Reisig-Haase N. 544 b.

Adulteratus, verfälscht, nachgemacht, wird in Verbindung mit nummus, Münze, Geld, signum, Siegel, Petschaft, clavis, Schlüssel u. a. nicht gebraucht, indem bei ihnen adulterinus üblich ist. Doch wird Geld verfälschen durch adulterare nummos ausgedrückt: qui nummos aureos argenteos adulteraverit (wohl aus einem Gesetze), ebenso heisst der Fälscher adulterator, beides bei Juristen, auch steht Lex. Sal. 11, 5, 51 si clavem adulteraverit; vgl. Thes. s. v.

Adultus, herangewachsen. Dass der Thes. unter diesem Worte der Ergänzung bedarf, habe ich Berl. Ph. Woch. 1902, S. 958 gezeigt. Adultus ist klass. und gut, aber adultiores in der Bedeutung die Älteren N. L. für maiores natu, wenn auch adultior bei Plin. nat. 10, 92 u. Solin. 12, 12 vorkommt.

Adunare, vereinigen, Sp. L. für coniungere, vgl. Paucker Vorarbeiten II, S. 74 (Justin. Eccl.), Rönsch It. S. 182, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch Coll. S. 123. Noch später adunatio, die Vereinigung; vgl. Thes. s. v.

Adusque, bis an, wurde von Catull 4, 23 erstmals gebraucht, dann von Vergil wohl unter dem Zwange des Metrums eingeführt; durch seinen Einfluss ist es auf Tacitus (vgl. ann. 14, 58 und Nipp. zu ann. 13, 47) und die Sp. L. gekommen. Vgl. Gorges Gell. S. 11 und besonders Thielmann in Wölfflins Archiv VII, S. 106, sowie Thes. S. 899, Novak Amm. S. 63.

Advecticius, herbeigebracht, fremd, ausländisch, findet sich nicht in klass. Sprache, aber bei Sallust Jug. 44, 5, vom Weine, vinum advect., dann bei Ammian 14, 8, 8 copiae; klassisch ist importatus, z. B. Caes. Gall. 5, 12 aere utuntur importato, civ. 3, 42 frumentum importatum. Näheres über advecticius siehe bei Wölfflin Archiv V, S. 426, Hertz S. 15, Engelbrecht, Wiener Sitzungsberichte 1903 VIII, S. 3 (wonach Thes. I, 825, 35 die beiden Stellen aus Ambrosius zu streichen sind), Köhler act. Erl. I, S. 377, Paucker Vorarbeiten S. 94.

Advehere wird im A. L. und Klass. mit dem Dativ der Person konstruiert, z. B. Plaut. Merc. 261 ancillam matri advexit, Cic. Verr. 5, 64 quasi praeda sibi advecta, die Sache steht im Accus. mit ad oder in, z. B. Cic. Phil. 2, 77 ad urbem advectus, Tusc. 1, 113 sacerdos advecta in fanum. Im N. Kl. seit Livius wird dieser Unterschied nicht mehr beobachtet. Der Accus. ohne Präpos. findet sich bei Verg. und dann bei Tac., vgl. Verg. Aen. 8, 136 und Tac. ann. 2, 45 u. dazu Nipp. Näheres bei Landgraf Programm 1899, S. 33.

Advenerari, verehren, A. L. bei Varro r. r. 1, 1, 6 und P., sowie Sp. L., vgl. Thes. S. 830, wo jedoch Varro r. r. 1, 1, 6 (nicht 1, 6) zu schreiben ist.

Advenire, ankommen, wird nur verbunden entweder mit ad oder mit in und dem Accus., aber nie mit in und dem Ablat.; dies findet sich erst Sp. L. bei Sulp. Sev. chron. 1, 12, 6 in Aegypto, vgl. noch Thes. S. 831, 65; P. mit dem blossen Accus.; wiewohl wir Deutschen nicht allein sagen an einen Ort kommen, sondern auch an einem Ort ankommen. Man sage daher: advenire in urbem, in domum (im Hause), oder bloss domum (zu Hause), Delphos (z. D.), ad me (bei mir), nicht in urbe, in domo, domi, Delphis, apud me. Daher auch wo, quo, nicht ubi; hier, huc, nicht hic; dort, eo, istuc oder illuc, nicht istic, ibi, illic; wo hic, istic u. ä. sich findet, ist die Überlieferung oder Erklärung zweifelhaft, vgl. Thes. S. 831, 79. So auch bei dem Subst. adventus, die Ankunft, z. B. honestus tum erit noster ad Pompeium adventus, Cic. Att. 10, 8, 2 und: de Bruti adventu ad suas legiones, ibid. 14, 13, 2 und: repentinus ad meos necessarios adventus, Phil. 1, 7 und: ipsorum adventus in urbes sociorum, Pomp. 13 und: ante consulis Romam adventum, Liv. 21, 62, 13. — Was adventure betrifft, so wird es allerdings etwas seltener sein, als advenire, ist aber in klassischer Sprache wenigstens, vgl. meine Stilistik ⁸ § 35, nicht gleichbedeutend mit advenire, sondern hat, wie schon die Frequentativform andeutet, den Nebenbegriff der ununterbrochen fortgesetzten Annäherung, ist also gleich unserem heranrücken, anmarschieren, im Anzuge begriffen sein; vgl. auch Thes. S. 835, 47 ff. In dieser seiner Bedeutungssphäre aber ist das Verbum ungemein häufig, kommt jedoch — wie Wölfflin Archiv III, S. 558 gezeigt — nur im Präsens oder Imperfekt vor (die wenigen Perfektformen hat Thes. I, S. 835, 42 ff.); besonders beliebt ist es

bei den Historikern; so hat es - um die Sache rückwärts zu verfolgen - öfter Justin. Nicht seltener ist das Wort auch bei Tacitus: per intervalla adventantes = in Zwischenräumen anmarschierende Truppen, ann. 4, 73; 6, 33 und 11, 18, hist. 1, 70; 2, 6 und 3, 9 und sonst, sowie bei Curtius. Adventantis equitatus fragor. Val. Max. 3, 1, 1. Sehr häufig ist dieser Gebrauch auch bei Livius: quae (vox) magistratibus dici iuberet Gallos adventare, 5, 32, 6 und: repente audit Gallorum exercitum adventare, ebendas. c. 43, 8 und c. 44, 4 und: prospicere adventantem hostium classem, 21, 49, 8 u. s. w. Ebenso auch bei Nep.: Miltiades timens, ne classis regia adventaret, Milt. 7, 4 und: cum adventare dicerentur...magno cum exercitu Macedonum, ibid. Eum. 3, 3. Auch Sall. hat das Wort verwendet: postquam Antonius cum exercitu adventabat, Catil. 56, 4; ebenso einmal Casar: Caesar adventare iam iamque et adesse eius equites falso nuntiabantur civ. 1, 14, 1 und das. Kraner; daraus kann man indes nichts schliessen, denn auch advenire hat Caesar nur einmal, civ. 2, 32, 12. Ausserdem findet sich dasselbe auch bei Hirtius in Caes. Gall. 8, 20, 2 und im B. Alex. 36, 3. Oft ist endlich adventare auch von Cicero gebraucht, wenn er von militärischen Bewegungen spricht: adventare cum magnis copiis, Cic. Att. 8, 3, 7 und 15, 21, 3 und: legiones, milites adventant, ibid. 16, 4, 4 und 3, 22, 8 und Plane. bei Cic. fam. 10, 15, 4. Aber auch ausserhalb der militärischen Sphäre ist adventare nicht ungewöhnlich: cum me vires (quod fere iam tempus adventat) deficere coepissent, Cic. de orat. 1, 199; so vom heranrückenden Greisenalter Cato 2, vom heranrückenden Tode Tusc. 1, 95 und 5, 56, von dem Verhängnis der Zerstörung Roms durch die Gallier Liv. 5, 33, 1. Im militärischen Sinn wird oft auch adventus = Anmarsch genommen: praecognito nostro adventu, Planc. bei Cic. fam. 10, 15, 4, Nep. Them. 2, 6, Eum. 9, 4, Caes. Gall. 5, 48, 10,

Adventorius, die Ankunft betreffend, P. und N. Kl. für das klassische adventicius; daher cena adventicia, nicht adventoria, der Ankunftsschmaus; vgl. Paucker Vorarbeiten I, S. 31, Archiv V,

S. 426, Heräus Progr. Offenbach 1899, S. 19.

Adversari, widerstreiten, sich widersetzen, ist ein klass. Wort; es wird verb. alicui oder alicui rei (meistens nur der Meinung, Gesinnung, Absicht jemands sich widersetzen, während resistere und obsistere sich auf die Tat beziehen, welcher Widerstand geleistet wird); vgl. Cic. Phil. 9, 9 non ausi sumus adversari voluntati. — Mit Ausnahme einiger Stellen, die der Thes. S. 850, 34 ff. aufführt, wird für adversari (= detestari, spernere) jetzt überall aversari gelesen; dieses adversari wird mit Accus. konstruiert, z. B. Ps. Cyprian adv. Ind. 2 adversatus est patrem, gerade wie aversari bei Enn. ann. 583 M., Sall. hist. 5, 16 M. und Liv. 3, 12, 9 transitiv gebraucht wird; Cic. hat nur intrans. aversari, Caes. gebraucht das Wort nicht; vgl. noch Archiv X, S. 30. A. L. bei Plautus steht adversari mit contra oder adversus aliquem, was beides nicht nachzuahmen ist.

Adversaria, als Subst. im Plur. die Adversarien, sind bei den Alten nur die Konzeptbücher zum vorläufigen Eintragen der Geldposten im Handel und Wandel und in der Wirtschaft, also in adversaria referre, in adversariis relinquere, adversaria neglegenter scribere, adversariis nihil credere, was sich alles bei Cicero findet, im Gegensatz von tabulae oder codex accepti et expensi; erst im N. L. wird es von Gelehrten angewandt auf ihre Notizbücher, in welche bei Gelegenheit Bemerkungen, teils eigene, teils anderer zu künftigem weiteren Gebrauche und weiterer Ausführung eingetragen werden. Dafür brauchten die Alten commentarii, wovon unten bei diesem Worte.

Adversarius, zuwider, feindlich, jedoch ohne dass die Gesinnung dabei in Betracht käme, vgl. Tegge S. 19, wird als Adjektiv nur mit dem Dativ verbunden, aber als Substantiv mit dem Genitiv, wie z. B. Cic. Tusc. 5, 76 acerrimus virtutis adversarius (so liest C. F. W. Müller ohne Bemerkung); das fem. adversaria "die Gegnerin" findet sich bei Cic. fam. 2, 4, 2 und dann N. Kl. und Sp. L., z. B. bei Val. Max. Sen. phil. Tert. Hieron. u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 115. Wenn der Begriff unglücklich, ungünstig darin liegt, wird meist das Adjektiv adversus gebraucht, z. B. bei valetudo, fortuna, res, ventus; daher res adversae, nicht adversariae, das Unglück, die Not, Bedrängnis u. a.

Adversio, das Hinwenden, die Richtung, ein höchst seltenes Wort, treffen wir nur bei Tertull. adv. Marc. 2, 13; bei Cic. Arch. 16 lesen Baiter, Halm und C. F. W. Müller animi remissionem; vgl.

noch Thes. S. 847, 46.

Adversitas, N. Kl. beim ältern Plinius in der Bedeutung das Widerliche; aber sehr Sp. L. in der Bedeutung die Widerwärtigkeit, das Unglück. Man hat dafür viele andere gute Wörter, z. B. malum,

res adversa, casus u. a. Vgl. Thes. S. 847.

Adversus, a, um. Mit dem Neutr. adversum fanden sich in der gewöhnlichen Sprache mit ex und in die Redensarten ex adverso, von der andern Seite her, gegenüber und in adversum, nach der entgegengesetzten Seite hin. Beide fehlen in der klass. Prosa; ex adverso hat das Bell. Hisp. 5, 2 ex adverso castra ponit (Thes. S. 868, 35 unrichtig 4, 5, 2), dann Liv. und die N. Kl. Prosa; in adversum das silberne Latein und das Sp. L. Klassisch ist für das erste e regione, für das andere in adversam partem.

Adversus als Präposition wird, wie unser gegen, nicht nur in feindlichem, sondern auch in freundlichem Sinne gebraucht, z. B. reverentia adversus homines, iustitia adversus infimos; denn der Begriff des Feindlichen lag ursprünglich nicht darin, vgl. Pradel S. 486; stillstisch wichtig ist der von Nägelsbach-Müller S. 494 behandelte Gebrauch von adversus = "auf Kosten, zum Schaden", z. B. Tac. hist. 2, 12 adversus modestiam disciplinae "zum Schaden der Disziplin"; vgl. Heräus z. St. Dies darf man unbedenklich nachbrauchen, da es eine konsequente Fortbildung der klassischen Be-

deutung von adversus ist; vgl. auch Schenkl in W. f. kl. Phil. 1886 S. 77 über adversus = "gegenüber, in Hinsicht auf", Cic. fam. 3, 13, 2, sowie Gudeman zu Tac. dial. 33 über adversus = gegenüber, im Vergleich mit", z. B. Liv. 7, 32, 8. - Die Begriffe des Schützens, Bewahrens, des Geschützt- oder Gesichertseins vor etwas werden, wenn nicht das Befeinden des abzuwehrenden Gegenstandes ausgedrückt werden soll, nicht mit contra oder adversus, sondern mit ab verbunden, z. B. a quo periculo defendite eum virum, Cic. Font. 49. Portus ab Africo tegebatur, Caes. civ. 3, 26, 4. Aber vergl. Sall. Jug. 110, 6 tueri adversum, Liv. 5, 35, 4 adversus populum Romanum defendere, Liv. 4, 59, 6 adversus Fabium urbem tue-bantur. — Nur bei Sallust Jug. 101, 8 und hist. 2, 71 M. und Nepos steht es hinter dem Accusativ, bei jenem nur dem Pron. relat., bei diesem dem Pron. demonstr. nachgesetzt (vgl. Lupus S. 81, Constans S. 132), während die Komiker adv. häufig dem Pron. pers. nachstellen, z. B. Plaut. Amph. 750 te advorsus. Nie erfolgt diese Umstellung bei Cicero und Caesar. — Adversum quam = contra quam findet sich nur bei Plaut. Trin. 176. Näheres siehe im Thes. S. 850 ff. und bei Reissinger im Progr. von Landau 1897, S. 53 ff., welcher sehr hübsch entwickelt, wie adversus in die Stelle des absterbenden ob eintritt.

Advertere wird klassisch verbunden mit animum, vgl. Animadvertere. In der Bedeutung anziehen, aufmerksam machen, ist es nachklassisch, z. B. bei Sen. phil., bei Pl. epp. 1, 10, 5 und bei Tacit.; vgl. Dräger zu ann. 2, 17 und Heräus zu hist. 3, 48; in der Bedeutung "aufmerken, achthaben" steht advertere oft bei Dichtern und im Sp. L. auch in Prosa; advertere — "bemerken" lesen wir jetzt auch bei Cic. fam. 1, 1, 3, dann bei Liv., z. B. 44, 46, 4, oft im N. Kl., z. B. bei Plin. nat. 8, 29, und öfters bei Tac. Verbunden mit in aliquem in der Bedeutung jemanden bestrafen ist es N. Kl. nur bei Tacitus für das Kl. animadvertere in aliquem (vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 32). Im ganzen bekommen wir den Eindruck, dass advertere ein Wort der sinkenden Latinität ist.

Advocare bedeutet mit Rücksicht auf die rufende Person, jemanden in einer bestimmten Absicht, als Ratgeber, Beistand, Helfer zu sich oder an einen bestimmten Ort hinrufen. So hat es schon Plaut. Amph. 1128, auch Cicero, z. B. Verr. 5, 102, Sest. 28, dann Sall., z. B. Cat. 58, 3, Jug. 33, 3, auch Caes. civ. 3, 33, 1, Liv. 1, 59, 7; dabei kann der Zweck ausdrücklich angegeben werden, wie z. B. advocare ad obsignandum, Cic. Attic. 12, 18, 2, quos advocaverit in consilium, Liv. 44, 34, 2. — Als stehender Ausdruck des altrömischen Kurialstils aber wird advocare, besonders in der Zeit der Republik, vom Richter gesagt, welcher Sachverständige zu einer Beratung in einer Rechtssache zusammenruft; dann wird es auch von den Parteien angewendet, welche Freunde, besonders Juristen, um ihr rechtliches Gutachten angehen und zum persönlichen Erscheinen vor Gericht berufen, nicht, um dort für sie als Sachwalter zu sprechen

(was der actor causae, causae patronus tat), sondern um durch ihr blosses Erscheinen bei der öffentlichen Gerichtsverhandlung ein moralisches Gewicht in die Wagschale ihres Klienten zu werfen; vgl. Piderit zu Cic. Brut. 289. Erst nachkl. wird advocare und advocatus von demjenigen gesagt, welcher als Rechtsanwalt vor Gericht die Sache eines andern mündlich verficht, z. B.: etiam in his causis, quibus advocamur, Quintil. 1, 11, 39. Respondi: cum simus advocati a senatu dati, dispice, num putes ... Plin. epp. 7, 33, 5. In diesem Sinne wird nachklass. für advocati auch das abstrakte advocatio = coetus advocatorum gefunden. S. Lagergren S. 15 und Thes. S. 894.

Advolare, herbeiftiegen oder -eilen, wird Kl. verbunden ad aliquem (selten ohne ad, Cic. Att. 1, 14, 5 hic tibi rostra Cato advolat, vgl. Boot z. St. und meine Syntax § 47; doch C. F. W. Müller liest in rostra, der Thes. S. 896, 54 zieht ad rostra vor) und mit in — z. B. Cic. Phil. 11, 27 in Macedoniam alienam advolavit = hinein; P. L. alicui, z. B. Verg. Aen. 10, 509; vgl. Thes. S. 896.

Advolvere se oder advolvi, sich wälzen, niederfallen, nirgends bei Cicero und Caesar, welche accidere, procumbere, proicere brauchen; zuerst findet es sich bei Livius, z. B. 8, 37, 9 genibus omnium se advolvens und dann im N. Kl. mit dem Dativ, z. B. pedibus, zu den Füssen, Sen. de ira 2, 34, 4; andere (Sallust und Tacitus) mit dem blossen Accusativ, z. B. genua (Sall. hist. fr. inc. 16 M.). Ebenso spätl. Apul., welcher in dergl. Accusativkonstruktionen sehr kühn ist: Psyche pedes eius advoluta, met. 6, 2 und apol. 94 (vgl. Kretschmann S. 130).

Adytum, das Innerste, Allerheiligste eines Tempels, zwar nur P. L. und Sp. L. für occulta ac recondita templi (Caes. civ. 3, 105. 4), intima aedis pars, interiora aedis, auch penetralia; aber dennoch in der Bedeutung das Allerheiligste etwa so anzuwenden, wie es Caesar tut, der zu jenen Worten hinzusetzt: quae Graeci adyta ($\delta\delta v\tau a$) appellant (vgl. Saalfeld im Tensaurus s. v., sowie Thes. S. 902).

Aedes oder gleich gut aedis (vgl. Neue-Wagener ⁸ I, S. 379) bedeutet im Singular nur den Tempel (über den Unterschied von aedes und templum vgl. Mommsen Res gest. Div. Aug. S. 78) oder ein grösseres Gemach eines Hauses, vgl. Schütz zu Horat. carm. 1, 30, 4, letzteres jedoch sehr selten; nie das Haus, für welche Bedeutung nur der Plural diente. Mehrere Tempel heissen nur aedes sacrae (Cio. Sest. 95) oder aedes deorum oder aedes deorum immortalium, auch bloss aedes, wenn der Zusammenhang die Bedeutung an die Hand gibt, wie z. B. bei Cic. de or. 3, 180. Man merke: zwei Tempel heisst duae aedes sacrae, aber zwei Häuser, binae aedes, vgl. Tegge S. 29 f. — Wann aedes bei dem Genitiv weggelassen oder beigefügt wird, also ob man ante Castoris oder ante Castoris aedem sagt, darüber hat eine hübsche Zusammenstellung aus Cicero Klussmann in Z. f. G. 1880, S. 325; vgl. dazu noch Kunze Sall. III, 2, 1 für Sallust (nur hist. inc. 26 M. ad Jovis, sonst ist immer aedem

beigefügt), Novák studia Liv. S. 58 für Liv., wo wohl 2, 7, 12 ubi nunc aedes Vicae Potae est zu lesen ist, vgl. indes Wölfflin im Archiv II, 370 (hier ist indes aus Cic. divin. 2, 85 propter Jovis

pueri zur Berichtigung beizufügen).

Aedificare dehnt sich Kl. auf alles aus, was hervorgebracht oder geschaffen wird, nicht bloss auf Häuser; daher z. B. navem (Cic. Verr. 5, 43), urbem (Cic. off. 2, 15), mundum Tusc. 1, 63, hortos, piscinas u. a. In dem Sinne überbauen (einen Ort), d. h. mit mehreren Häusern besetzen, sagt man klassisch gewöhnlich nicht aedificare, sondern coaedificare; daher bei Cic. part. 36 loci coaedificati an vasti, Cic. Att. 13, 33, 4, Verr. 4, 119; aber doch auch Cic. Att. 4, 19, 2 Dionysio non modo servavi, sed etiam aedificavi locum; Liv. 1, 35, 10 und N. Kl., z. B. Plin. nat. 18, 28. Interessant ist, dass die Eccl. aedificare und aedificatio wie olzodopiev, z. B. 1 Kor. 8, 1, übertragen brauchen, woraus unser "erbauen" hervorgegangen, vgl. Hieron. ep. 64, 5 omne, quod non aedificat audientes, in periculum vertitur loquentium; vgl. Gölzer Hieron. 8. 235, Thes. 8. 926, 71.

Aeditumus (aeditimus) und aedituus, der Kirchner, Küster, Tempelhüter, welche Formen zu Ciceros Zeit im Gebrauche waren; die erste war die ältere, die andere die neuere von den Städtern (Varr. r. r. 1, 2, 1) gebrauchte und nachher allein gebliebene Form. Cicero brauchte in seinen ersten Reden vielleicht noch die ältere Form, später die neue. Vgl. Verr. 4, 96 u. topic. 36 und die ausführliche Erörterung von Gellius 12, 10, 4; eine Herleitung des Wortes gibt Studemund in Wölfflins Archiv I S. 115; vgl. noch Keil zu Varro r. r. 1, 2, 1.

Aegineta, der Einwohner von Aegina, kl. bei Cic. off. 5, 46; dafür sagt Val. Max. 9, 2 extr. 8 Aeginenses. Als Adj. gebraucht

Plin. nat. 34, 8 u. sonst Aegineticus.

Aeger = krank, kommt wie im Deutschen, so auch lat. oft absolut vor, z. B. Tiro aeger, Cic. Attic. 7, 2, 3, familia aegra, ibid. 16, 8, 1, graviter aeger, de divin. 1, 53. Wird die Ursache der Krankheit angegeben, so steht sowohl der blosse Ablat., als der Ablat. mit ex, also vulneribus aeger, Nep. Milt. 7, 5 und ex vulneribus aeger, Caes. civ. 3, 78, 5; nicht nachzuahmen ist aeger manum bei Tac. hist. 4, 81, pedes aeger bei Gell. 19, 10, 1, sowie cuius morbi aeger esset Val. Max. 5, 7 ext. 1 und aegra corporis Apul. met. 4, 32. Oft wird dieses Adjektiv von Klassikern wie Caesar, z. B. Gall. 5, 40, 5; civ. 3, 75, 1 und Cicero, z. B. de orat. 2, 186 aegro adhibere medicinam, namentlich aber von den medizinischen Schriftstellern der frühern Zeit, wie Celsus und Scribonius, als Subst. gebraucht, so dass aeger, besonders aber aegri, bei den genannten Autoren die Patienten bezeichnet. Später aber tritt aegrotus, welches indes schon bei Cic., bei Celsus aber nie subst. und nur einmal adj. vorkommt, in Vordergrund, so dass Patienten nunmehr durch aegroti oder aegrotantes gegeben wird. Das Wort

aeger aber ist schliesslich ganz verschollen. Vgl. Brolén S. 26, Wölfflin Cass. Felix S. 393 f., Dressel S. 5. — Was den tropischen Gebrauch von aeger = krankhaft angegriffen, verstimmt, verdriesslich betrifft, so findet sich derselbe schon bei Cic. Mil. 68: quis non intellegit omnes tibi rei publicae partes aegras et labantes esse commissas; Liv. 5, 3, 6 semper aegri aliquid esse in republica volunt. So sind denn auch aegrae omnium mentes bei Liv. 2, 42, 10 = die allgemeine Verstimmung, Misstimmung, vgl. M. Müller z. St., welcher sagt, dass dies ein häufiger Tropus von politischer Verstimmung sei. Von Livius an tritt zu aeger auch noch der Abl., z. B. 21, 53, 2 animo magis quam corpore aegram, oder der Lokativ, aeger animi, s. Liv. 1, 58, 9 und 30, 15, 9, Tac. hist. 3, 58, Curt. 4, 3, 11; niemals aber sagt man aegrotus animi, sondern aegrotus animus. Dies aegrotus animus steht nicht bei Cic., so wenig als aeger animi, wohl aber bei den alten Kom. und Tragikern, z. B. Ter. Andr. 193, in der Bedeutung "liebeskrank"; dagegen lesen wir bei Cic. Tusc. 4, 79 aegrotationes animi, qualis est avaritia und ea res, ex qua animus aegrotat. Vgl. über aeger, aegrotus, aegrimonia etc. Tegge S. 77 f.

Aegre. Die Redensart hoc mihi aegre est, das ist mir verdriesslich, ich bin darüber verdr., ist A. L. und findet sich, wahrscheinlich aus der Volkssprache genommen, bei den Komikern, vgl. Lorenz zu Plaut. mil. 740, bei Lucil. und Lucr., sowie Sp. L. bei Symm. Gleichwohl braucht es Muret., cui hoc ipsum per se aegre est für qui aegre fert, cui molestum est. Aegre dolere = schmerzlich bedauern, wie Halm zu Cic. Sulla 31, S. 85 lat. Ausg. sagt, ist unlat. für aegre ferre. Sehr häufig lesen wir aegre pati und aegre ferre,

auch im klass. Latein.

Aegrere, krank sein, und aegrescere, krank, bekümmert werden, beide fast nur P. L. und das letzte in Prosa nur bei Plinius dem ältern und Tacitus ann. 15, 25, sowie im Sp. L.; jenes für aegrum oder aegrotum esse, aegrotare, dieses für in morbum incidere, morbo afflictari.

Aegrimonia, der Kummer, nur einmal bei Cicero Att. 12, 38, 2, sonst nur bei Dichtern und im Sp. L. für aegritudo; über den vulgären Charakter des Wortes vgl. Landgraf B. Gymn. XVI

S. 319, Guericke S. 31, Rönsch Itala S. 28 f.

Aegritudo und aegrotatio, die Krankheit; jenes Kl. nur von der Seele, dem Gemüte, also Gemütskrankheit, seit Columella vielleicht infolge einer Art von Euphemismus auch vom Körper; das zweite nur vom Körper. Cic. (Tusc. 3, 23) sagt: ut aegrotatio in corpore, sic aegritudo in animo nomen habet non seiunctum a dolore. Vgl. ib. 4, 14, sowie Hey im Archiv XI, S. 519 Anm. Über aegrotatio animi s. Aeger.

Aegyptiacus, schlechtere Sp. L. Form, zuerst bei Gellius, für das klass. Aegyptius, was Adj. und Subst. ist. Das Adverb dazu Aegyptiace findet sich nur bei Treb. Poll. trig. tyr. 30, 21 P.: Aegyptiace

loqui.

Aemulari = nach- oder wetteifern, eine Person oder Sache zu erreichen streben, steht regelmässig mit dem Accus.: aliquem, aliquid aemulari. Sehen wir von den zahlreichen Belegen aus dem N. Kl. und Sp. L. ab und führen wir nur die Zeugnisse aus der kl. Zeit und aus Livius auf: Aemulari Agamemnonem, Nep. Epam. 5, 5. omnes eius instituta laudare facilius possint quam aemulari, Cic. Flace. 63. Virtutem veteranorum aemulari, B. Afric. 81 ext. Quem (Pythagoram) . . . iuvenum aemulantium studia coetus habuisse constat Liv. 1, 18, 2. Huius fama pugnae . . animos militum ad aemulandum decus accendit, ibid. 3, 61, 11 und ebenso 7, 7, 3. Den Zeugnissen für den Accus. stehen die Stellen, an denen aemulari == wetteifern, wetteifernd nachstreben mit dem Dativ verbunden ist, in einer merkwürdigen Minorität gegenüber. Sicher ist dafür Just. 6, 9, 2: amisso cui aemulari consueverant in segnitiem resoluti. Bei Plin. nat. 14, 30 stand früher vinum aemulantur, von Jan indes und Detlefsen lesen jetzt dort vino. Sicher ist Quintil. 10, 1, 122: consummati iam patroni veteribus aemulantur, vgl. Meister z. St. und Pallad. 10, 8: feruntur haec Punica mala siccata recentibus pomis aemulari. Bei Tac. ann. 12, 64 ist vitiis aemulabantur der instrumentale Ablativ: sie wetteiferten in, mit ihren Lastern. Aus klass. Zeit gibt es nur wenig Stellen: Cic. Tusc. 1, 44 quod iis aemulemur (vgl. Kühner z. St.), dann Tusc. 4, 56: obtrectare vero alteri aut illa vitiosa aemulatione aemulari; hier aber ist der Einfluss von obtrectare vorherrschend und die Bedeutung von aemulari streift nach Cic. Tusc. 4, 17 mehr an "beneiden" als an "nacheifern"; es ist somit aemulari alicui "einem nacheifern" für Kl. L. nicht zu erweisen; übrigens darf auch aemulari aliquid bei Cic. Flacc. 63 (s. oben) nicht besonders betont werden, weil dort laudare mitkonkurriert. Darnach wäre aemulari ein der klass. Latinität nicht geläufiges Wort, das in gutem Sinne nie den Dativ nach sich hat und für den Accus. sich auch nur auf die schwache Autorität einer Stelle stützen kann. Nur an einer Stelle findet sich aemulari cum aliquo, Liv. 28, 43, 4, statt aliquem. Selten ist auch die Verbindung mit dem Infin., sie steht ausser Tac. hist. 2, 62 nur noch einmal in der Vulgata; vgl. Heräus zu Tac. hist. 2, 62.

Aemulatus, die Nacheiferung, N. Kl. nur bei Tacitus ann. 13, 46 (vgl. Nipp. zu Tac. ann. 13, 14), vielleicht auch hist. 3, 66 und Agr. 46 für aemulatio; letzteres findet sich seit Cicero, ist Lieblingswort des Tacitus. Aus aemulari cum bei Liv. 28, 43, 4 erklärt sich aemulatio cum aliquo bei Suet. Tib. 11 (nach Bagge S. 6 um den doppelten Gen. zu vermeiden); regelmässig, wenn auch nicht klass. zu belegen ist der Gen.: aemulatione Xerxis, Suet. Calig. 19 und aemulatio vocis, Nero 33.

Aenigma hat im Dat. und Ablat. Plur. aenigmatis, nicht aenigmatibus; vgl. Saalfeld s. v. und Neue-Wagener ⁸ I, S. 440; die Form aenigmatibus steht Vulg. 3 reg. 10, 1 und 2 paral. 9, 1.

Aënus und ahenus, ehern, A. L. und P. Form für aeneus oder aheneus.

Aeolia, Name einer kleinasiatischen Landschaft, welcher sicher steht in Cic. div. 1, 3 und Nep. Conon 5, 2; Livius und der ältere Plinius, auch Nep. Milt. 3, 1 (vgl. Nipp.-Lup. zu Conon 5, 2) brauchen dafür Aeolis (Gen. Aeolidis). Doch hat Plinius auch die Form Aeolia, nat. 5, 120.

Aequaevus, gleichalterig, von gleichem Alter, P. L. seit Verg., vgl. Norden zur Aen. 6, 141, und in Prosa N. Kl. und Sp. L. für aequalis, welches für diesen Begriff als klassischer Ausdruck am meisten gebraucht wird. Vgl. Cic. Brut. 239: meus aequalis Cn. Pompeius, welcher ein Geburtsjahr mit Cicero hatte; de orat. 3, 31 duo prope aequales; fin. 5, 42 von Kindern: aequalibus delectantur; cum aequalibus decertant u. s. w., wiewohl es bisweilen nur den Zeitgenossen bedeutet und gleich dem eiusdem aetatis ist, was Cicero ebenfalls in diesem Sinne braucht, wie in Caecil. 41: ut eiusdem aetatis aut nemo aut pauci. Ausserdem aetati alicuius adiunctus oder coniunctus, Cic. leg. 1, 6, Brut. 99; 174; 226. Bezieht sich gleichzeitig auf die Vergangenheit, so kann es auch ausgedrückt werden durch temporum illorum scriptores, nach Tac. ann. 12, 67 u. 13, 17 u. temporis eius auctores, ann. 6 (5) 9. Aequaevus ist also in Prosa durchaus verwerflich.

Aequalis, gleich, wird verbunden wie ein Subst. mit dem Genitiv, und wie ein Adjekt. mit dem Dativ; P. u. nachklass. mit cum, s. Plin. nat. 16, 236. (Man lasse sich nicht durch Georges s. v. verführen, der auch dem Sall. fr. die Konstruktion aequalis cum zuschreibt; der von ihm zitierte Satz steht bei Pseud. Sall. ad Caes. sen. 13, 5 gloria tua cum multis viris fortibus aequalis est). Der Komparativ von aequalis steht bei Quintil. 3, 8, 60, Liv. 24, 46, 5, Plin. nat. 19, 9, der Superl. erst bei Tertull. Siehe Neue-Wagener⁸ II,

S. 246.

Aequalitas mit dem Genit. animorum, Gleichheit der Gesinnungen ist nicht zu erweisen; man sage dafür eadem studia, eaedem voluntates (Cic. off. 1, 56), voluntatum, studiorum, sententiarum (summa) consensio (Lael. 15) und nach Lael. 27: cuius cum moribus et natura congruimus maxime. — Auch liegt der Begriff schon im Wort selbst, so in aequalitas fraterna, wie bei Cic. Ligar. 34, vgl. übrigens fraterni animi bei Horat. epist. I, 10, 4.

Aequanimus und aequanimis, gleichmütig, gleichgesinnt, sind Sp. L. und ganz zu vermeiden für aequo animo oder constans, und in der zweiten Bedeutung für concors, fraterno animo u. s. Ebenso das Adv. aequanimiter; vgl. Rönsch Coll. phil. S. 67 u. 121. Aber auch aequanimitas, bedeute es Wohlwollen oder Gleichmut, ist verwerslich, da es in jener Bedeut. für benevolentia nur A. L. und in der zweiten für aequus animus, aequitas animi, constantia nur in den Sprüchen des P. Syrus, dann N. Kl. beim ältern Plinius, bei Seneca und Sp. L. besonders bei Eccl. vorkommt.

Aequare, gleichmachen. Jemanden, etwas mit einem andern gleichmachen, bei Cic. u. Caes. aliquem, aliquid aequare cum aliquo,

aliqua re; vgl. Caes. Gall. 6, 22, 4: cum suas quisque opes cum potentissimis aequari videat und: inventum est temperamentum, quo tenuiores cum principibus se aequari putarent, Cic. leg. 3, 24. Nur bei se aequare hat Cic. den Dat., s. off. 1, 3. Der Dativ aber aequare aliquem alicui, alicui rei ist poetisch und von Livius an auch in der Prosa eingebürgert; vgl. Liv. 31, 41, 10 cum per somnum vinumque dies noctibus aequarent; Quint. 10, 1, 50 (Thes. 8. 1018 falsch 750) nam epilogus quis unquam poterit illis Priami rogantis Achillem precibus aequari? Ausser Liv. u. Quintil. vgl. noch: campi montibus aequati, Suet. Calig. 37. Auch der jüngere Plin. hat diese Verbindung, welche Lagergren 150 durch epp. 2, 12, 4 u. 5, 14 (15) 3, paneg. 25, 35, 61 u. 71 belegt. Auch Tacitus, vgl. sanctissimis Arruntii artibus dignitate ultionis aequabatur, Tac. ann. 6, 7. Zuerst bei Ovid und Livius, dann N. Kl. finden wir die Phrase solo aequare (s. unter Adaequare); wenn Tacitus aliquem caelo aequare trop. = einen bis zum Himmel erheben, ann. 4, 34, schreibt, so ist dies nach Verg. z. B. Aen. 11, 125 gebildet. — Ist aequare Verbum neutr. = jemanden, einer Sache in irgend etwas gleichkommen, so hat es bekanntlich bei Klassikern (bei Caes. in dieser Bedeutung nur Gall. 2, 32, 4, wenn daselbst nicht vielmehr adaequarent zu lesen ist, bei Cic. ist mir keine Stelle bekannt) u. Nachklassikern, so besonders bei Liv. u. Curt., den Accus., wie cursum etc. alicuius aequare, bei sich, womit oft noch der Ablativ der Sache, durch welche man jemanden gleichkommt, verbunden sein kann, z. B. celeritate aliquem aequare. Der Dativ bei aequare ist Sp. L., denn bei Hirt. b. Gall. 8, 41, 5 liest man jetzt adaequaret.

Aequator, der Aequator auf der Erdkugel, N. L. für circulus aequinoctialis nach Varro ling. 8 (9), 18, p. 471 ed. Speng. (p. 203 ed. Müller), Plin. nat. 2, 177, oder circulus meridianus nach Seneca

nat. 5, 17, 2.

Aeque ac nicht vor einem Vokal für aeque atque. Vgl. oben Wohl aber steht aeque atque vor Konsonanten, s. Cic. fin. 1, Ac. 67. Aeque verbindet zwei gleiche Gegenstände Kl. durch ac (atque) oder et, z. B. Cic. Tusc. 2, 62 eosdem labores non aeque graves esse imperatori et militi; ac steht immer vor si, z. B. ebenso wie oder als wenn, aeque ac si, z. B. Cic. fam. 13, 43, 2 aeque a te peto ac si mea negotia essent. A. L. u. P. ist aeque cum, z. B. aeque mecum, ebenso wie ich — doch vgl. auch Quint. 9, 4, 126; mit dem blossen Ablat., z. B. aeque illo, ebenso wie (als) jener, bei den Komikern, aber auch N. Kl. bei Plin. nat. u. Sp. L., vgl. meine Syntax's § 92, Anm. 5, Thes. S. 1044, 39. — Bei Cicero und Caesar findet sich nie aeque mit folg. quam; so aber schon bei Plaut. u. dann bei Livius und den folgenden, die Stellen siehe Thes. S. 1044, 8 ff. Richtig mag sein, dass es so in der Volkssprache gebräuchlich war; diese Konstruktion von aeque hat Vell. 2, 121, 1 auch auf das Adj. aequus übertragen; vgl. Georges Vell. S. 26. Aeque ut steht schon bei Plaut. Asin. 838 (wo es freilich Lambin

Digitized by Google

tilgte und mit ihm Fleckeisen, jetzt lesen wir es wieder bei Leo und Schöll in bemerkenswerter Abundanz, vgl. auch Thes. S. 1044, 60), dann bei Cic. Phil. 2, 94, auch Hor. od. 1, 16, 7, wo jedoch die Korrelation mit dem unmittelbar vorausgehenden sic näher liegt, schliesslich bei Plin. epp. 1, 20, 1, vgl. Kraut S. 23, und sonst N. Kl., vgl. Thes. S. 1044, 47 ff. Über das klassische ut si (ohne vorangehendes aeque) vgl. Mützell zu Curt. 5, 1, 33. Poetisch bei Hor. ep. 1, 1, 26 ist das doppelte aeque — aeque für aeque ac oder tam — quam; bei Tac. Agr. 15 ist aeque — aeque nicht so zu beziehen, sondern anaphorisch gesetzt, vgl. Thes. S. 1043, 35. Man sage also nicht: illi aeque tibi, quam oder ut mihi (dir ebenso, wie oder als mir) noti sunt, für aeque tibi ac mihi —; tua negotia tueor aeque, quam oder ut si mea essent, für aeque, ac si m. e. - Ebenso viele heisst lat. allerdings gewöhnlich totidem, aber auch aeque multi ist nicht N. L.: vgl. aeque multa volumina, quam Liv. 31, 1, 3, und: in puerili pectore tantum vis odii potuit, sed in mulieribus quoque aeque multum valuit, Val. M. 9, 3 ext. 4; hingegen Sp. L. ist aeque totidem quot bei Lact. opif. 13, 7. N. L. ist aeque bene ac, eben so gut als, in der Bedeutung eben so sehr oder eben so als, für aeque ac oder perinde ac, oder tam - quam. Richtig ist aeque bene ohne ac in der Bedeutung gleich gut, wie bei Quint. 4, 1, 53: hoc aeque bene dici potest; Colum. 6, 13 init., Nep. Hannib. 4, 3 u. Plaut. Most. 242; überhaupt wird aeque ohne ausgesprochenen Vergleich oft gebraucht, vgl. Cic. fin. 3, 63 qui sapientes non sint, omnes aeque miseros esse, vgl. Gudeman zu Tac. dial. 35. — N. L. ist aeque minus ac in der Bedeutung eben so wenig als für neque - neque. - Zu bezweifeln ist wohl aeque longe abesse, gleichweit entfernt sein, wenigstens steht es nicht bei den bessern Autoren für aequo spatio oder pari intervallo abesse, wie Caesar beide braucht; vgl. indessen Caes. civ. 2, 10, 2 duae trabes in solo aeque longe distantes, wo nach Meusel s. v. nur cod. a longue liest, während longe sonst überliefert ist; Ps. Cens. frg. 2, 1 sagt aeque distare von Parallelen.

Aequicrurius, gleichschenkelig, z. B. von einer geom. Figur, ist

sehr Sp. L. für aequis cruribus. Ebenso

Aequilateralis, aequilaterus, aequilatus (G. eris, wie vetus), gleichseitig, von einer geom. Figur, — sind alle Sp. L. für aequis lateribus, nach Quintil. 1, 10, 3 data linea constitui triangula aequis lateribus possunt.

Aequilibris, wagrecht, horizontal, wahrscheinlich das Kunstwort bei Vitruv., wofür Varro (r. r. 1, 6, 6) von einem ganz eben oder

wagerecht liegenden Orte sagt: locus ad libellam aequus.

Aequiperare in der Bedeutung gleichkommen, erreichen wird verbunden mit dem Accus. aliquem, z. B. Nep. Them. 6, 1, Liv. 37, 53, 15, Suet. Nero 53 u. sonst; A. L. bei Pacuv. trag. 407 und vielleicht auch bei Enn. ann. 131 (ed. V.) mit dem Dat. (nach L. Müller ann. 145 ist dies ein versus corruptus, aus dem sich nichts schliessen lässt), vgl. auch Archiv X, S. 6; ebenso im Sp. L.,

z. B. Apul. Tert. Iren.; aber etwas (sich) einem gleichstellen mit dem Dativ, wie bei Liv. 5, 23, 6, nirgends aber bei Cic. u. Caes. Aequiperare aliquid ad aliquid wohl nur bei Plaut. Mil. 12, wofür bei Cicero aliquid cum aliqua re aequare steht, Verr. 1, 21; Gell. sagt 3, 7, 1 (lemma) aequipero virtutem cum aliq. Bei Cic. Mur. 31 ist aequiperare blosse Konjektur von Madvig, die ausser bei Halm I bis jetzt keine Aufnahme gefunden hat; alle neueren edd. schreiben daselbst nach Sorof und Kayser aequa parta. Lorenz zu Plaut. Mil. 12 scheint auch für Cic. Verr. 1, 21 aequiperare anzunehmen, mit Unrecht. Nur Tusc. 5, 49 legt Cic. dem Africanus das Wort aequiperare in den Mund, er selbst gebraucht es nirgends. Vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Alc. 11, 3. Man meide das Wort wenigstens in der Schule. Auch ist das Subst. aequiperatio Sp. L. für aequatio (Gell. 5, 5, 7; 14, 3, 8). Über die Form aequiparo vgl. den Thes. S. 1011, 76 ff. (videtur antiquariis deberi).

Aequipollere, gleichgelten, ist ohne alle Autorität; jedoch aequipollens Sp. L. für idem significans, einsdem significationis, notionis.

N. L. ist aequipollentia.

Aequitas in der Bedeutung Gleichheit, Gleichförmigkeit lesen wir Kl. nur bei Cic. rep. 1, 53, sonst ist es N. Kl., aber auch hier selten, z. B. bei Seneca und Sueton (vgl. Bagge S. 6, der aequitas membrorum Suet. A. 79 zitiert mit dem übrigens unrichtigen Anfügen: frequenter apud Poster.) für aequalitas oder aequabilitas. Kl. bedeutet es Billigkeit, Gelassenheit, Gleichmut, zumal mit dem Genit. animi (z. B. Cic. Att. 4, 19, 2), vgl. Tegge S. 351.

Aequivalere, gleich viel vermögen, ist N. L.; der Thes. kennt das

Wort nicht.

Aequor in der Bedeutung das Meer ist nur P. L., eingeführt durch Ennius, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 723, und N. Kl. bei wenigen, z. B. Val. Max. Curt., Sp. L. Justin, vgl. Paucker Vorarbeiten II, S. 70, für mare; es ist in Prosa kaum anwendbar, so häufig es auch im N. L. dafür gebraucht worden ist. Für P. erklärt es auch Cic. in einem Fragm. bei Cic. ed. C. F. W. Müller IV, I p. 86 aus acad. 2. Quid tam planum videtur, quam mare? ex quo etiam aequor illud poetae vocant; vgl. Tegge S. 231, der in aequor die spezifisch römische Dichterbezeichnung für das Meer erblickt. Ausser dieser P. Bedeutung hat es die jeder ebenen Fläche, teils in Prosa, teils bei Dichtern, aber sehr selten und mit poetischer Färbung für die gewöhnlichen Bezeichnungen planities, planus oder aequus locus und campus. Vgl. Anton. Progr. S. 90, der es für die höhere Rede empfiehlt (s. Cic. divin. 1, 93).

Aequus. Die Adjektiva aequus und bonus werden formelhaft verbunden und zwar zunächst asyndetisch; so sagt schon Plaut. Men. 578 aequom bonum (doch nur hier asyndetisch! vgl. Sjögren S. 15), Cic. Att. 7, 7, 4 aequi boni, ebenso Phil. 2, 94, Brut. 198 aequum bonum, top. 66 ebenso, und zwar überall in dieser formelhaften Stellung; eine Ausnahme davon machen nur die Digest., welche 21,

1, 42 u. 47, 10, 18 bonum aequum stellen. Im Komparativ dagegen war die umgekehrte Wortfolge üblich, so Cic. top. 66 u. off. 3, 61 aus Gesetzesstellen melius aequius. Sobald aber eine Konjunktion beigegeben wurde und zwar in der Umgangssprache gewöhnlich que, bei Cic. öfters et, ganz selten ac, so war die Stellung beliebig; wir finden daher bei Plaut. wiederholt bonum aequomque, bei Ter. Heaut. 642 bonum atque aequom; Cic. Q. Rosc. 11 aequius et melius, Caec. 80 aequi et boni (vgl. C. F. W. Müller S. XVIII). Cicero freilich scheint auch in der kopulativen Fügung im Positiv die Wortfolge aequum bonum, welche die natürliche ist, beibehalten zu haben (vgl. Preuss S. 110 f.), während Sall. Jug. 15, 3 bonum et aequom neben aequo bonoque 35, 7 und aequo et bono hist. 1, 77, 17 M., sowie aequi bonique hist. 1, 90 M. sagt. bindung der Superlative optumum atque aequissimum mit oras ist bei Plaut. formelhaft, vgl. Sjögren S. 16, Heerdegen Untersuch. III, S. 17. — Was aequo animo und aequis animis neben einem im Plur. stehenden Subst. betrifft, so ist das letztere ganz selten, s. Plaut. Cas. 377, Cic. Sest. 48, der Singular dagegen das gewöhnliche und regelmässige, weil aequo animo hier ganz adverbial = patienter, moderate gefasst wird (richtiger wohl nach Seyffert-Müller zum Lael. S. 75 zu erklären, wonach animus hier abstrakt = Gemütsverfassung; vgl. s. v. Animus). Eine Menge von Beispielen der klassischen, wie der vor- und nachklassischen Periode bieten Allgayers Zusätze und Bem. zu Krebs' Antib. S. 11 und jetzt der Thes. S. 1035, 70 ff., aus Caes. Meusel S. 198.

Aër, Luft, fast nur als Element, mit den dazu als solchem passenden Beiwörtern spirabilis, purus, tenuis, aber nicht von der einer Gegend eigenen Luft, welche caelum heisst, wozu man denn auch nach der Verschiedenheit des Klimas crassum, nebulosum, temperatum, caliginosum, salubre, grave u. dgl. hinzusetzt. Nur selten kommt dann aër vor, immerhin lassen sich schon Stellen bei Cicero so deuten, z. B. nat. deor. 2, 42 qui terras incolant eas, in quibus aër sit purus ac tenuis, jedenfalls bei Hor. ep. 2, 1, 244 Boeotûm in crasso iurares aëre natum, dann bei Plin. epist. 5, 19, 7 aër saluber, vgl. Saalfeld im tensaurus s. v. Die Luft, die man einatmet, ist nicht aër, sondern spiritus oder caeli haustus, Curt. 5, 5, 19, vgl. Tegge S. 534. Für Luftveränderung ist neben caeli mutatio ebenso gut loci mutatio (Cic. fam. 7, 26, 1) zu gebrauchen.

Aera, die Zeitrechnung, ist das einzige lat. Kunstwort, freilich aus der spätesten Zeit; es ist der Kürze wegen in Ermangelung eines andern nicht zu verwerfen. Daher bei unsern Chronologen aera Varroniana, Catoniana, Christi, Olympiadum u. s. w. Andere wählen das griechische epocha, was nur im N. L. vorkommt und deshalb von Saalfeld im tensaurus nicht einmal aufgeführt wird. Wenn nicht streng jener Begriff dadurch ausgedrückt werden soll, so umschreibe man es durch computatio annorum, temporum notatio

oder ratio und ähnliches.

Aerarium ist jede öffentliche Kasse, nicht die Kasse oder Schatulle des Fürsten, welche fiscus hiess, vgl. Tac. ann. 6, 2 u. 6, 17. So unterscheiden sich beide in den Zeiten der Kaiser. Doch ist es strittig. ob die kaiserlichen Kassen, die fisci Caesaris, als Privateigentum des Prinzeps gegolten haben (so Mommsen Staatsrecht II 8 S. 998 ff.), oder ob sie Staatseigentum blieben, die der Kaiser nur verwaltete und über die er dem Staate Rechenschaft schuldig war (so Hirschfeld Untersuchungen zur röm. Verwaltungsgeschichte, S. 5 ff. u. Eduard Meyer in seinem Heidelberger Vortrage über Augustus, Sybels Zeitschrift 1903, S. 419 Anm.). Die Quaestoren und Tribunen, welche bei den öffentlichen Kassen angestellt waren, erhalten aber zur Bezeichnung das Adj. aerarius, nicht den Genit. von aerarium, z. B. quaestor (tribunus) aerarius, nicht aerarii, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 62; unrichtig zitiert Nizol. Cic. Q. fr. 2, 15, 3 a tribunis aerarii; daselbst ist aerariis zu lesen. Falsch sagt daher Bembus epist. X, 42 sescentorum (für sescenorum) nummûm aureorum pensionem in annos singulos tibi ut dent aerarii (für aerariis) quaestoribus mando. Vgl. Tribunus. Richtig aber ist praefectus aerarii, seit Nero gebräuchlich, vgl. Thes. S. 1058, 13 ff.

Aereus, ehern, kupfern, nicht nur P. und N. Kl. Form für aeneus oder aheneus, sondern schon bei Liv. 34, 52, 4; 35, 36, 9 und 45, 33, 1, während er sonst, wie Cicero ausschliesslich, aeneus hat, N. Kl. alsdann, sowie Sp. L. oft. Caesar sagt nie aeneus, vielleicht aber einmal aereus, vgl. Meusel s. v. (Gall. 5, 12, 4 utuntur aut

nummo aureo [aereo β ; Schn.] aut taleis ferreis).

Aërius, luftig, ist ein poetisches Wort; Cicero hat es einmal, Tim. 35, von den Vögeln genus animantium pinnigerum et aerium, dann top. 77 aerii volatus avium, sonst nicht. Es wird in Prosa nie von einem Orte gesagt, welcher der Luft ausgesetzt ist und von derselben durchweht wird; dafür perflabilis. Gut ist auch das Subst. perflatus, s. Cels. 7, 29 extr. u. sonst. Anders freilich ist es bei Dichtern, z. B. mons aerius, Verg. Aen. 8, 221; Alpes aeriae ib. Georg. 3, 474;

vgl. Tegge S. 234.

Aerumna, der Kummer, die Plackerei, Trübsal, das drückende Leiden. Dieses Wort ist nach Cicero das verbum tristissimum für labores non fugiendos (fin. 2, 118, vgl. Madvig z. St.). In der ältern Latinität war deswegen Herculis aerumnas perpeti stehender Ausdruck, später sagte man dafür Herculis labores. Obgleich daher zu Ciceros Zeit schon etwas veraltet, ist es doch ein ganz und gar passender Ausdruck, wenn man von Leiden und Mühseligkeiten im Superlativ sprechen will, weshalb es auch Cicero von der trostlosen Zeit seiner Verbannung mit Vorliebe braucht. So auch bei Sall. Catil. 51, 20: In luctu atque miseriis mortem aerumnarum requiem, non cruciatum esse, oder bei Livius: Rogare, ut sibi patres adeundi deplorandique aerumnas suas potestatem facerent, 29, 16, 7 (bei Historikern vorzugsweise in Reden gebraucht; Liv. hat es nur an der einen Stelle in einer Rede). Wenn Quintil. 8, 3, 26 sich gegen

dieses Wort erklärt, so kann man dieser Autorität eine andere, die von Cicero selbst, entgegenhalten, s. de orat. 3, 153, wo der grösste Meister des lateinischen Stiles für den (allerdings sparsamen) Gebrauch solcher Wörter sich ausspricht, weil die Rede dadurch an Erhabenheit und poetischem Kolorit gewinne. Demgemäss hat Cicero das Wort auch öfter gebraucht und zwar nicht bloss in philosophischen Bestimmungen. S. Cic. fam. 14, 1, 1, Attic. 3, 8, 2; 3, 11, 2 u. 3, 14, 1, Sest. 7 u. 49, prov. cons. 17, inv. 2, 102. Auch das Adj. aerumnosus (aber nicht das P. u. Sp. L. aerumnabilis) braucht Cicero, ja sogar im Superlat., Cic. Att. 3, 19, 2 und 3, 23, 5 Terentiam unam omnium aerumnosissimam, und andere öfter.

Aesopicus, Äsopisch, ganz Sp. L. Form für die bessere, aber in

Prosa auch vor Seneca nicht nachweisbare Aesopius.

Aestheticus, üsthetisch, N. L. aus dem Griechischen ais verteischen ais verteischen ais verteischen ais verteischen ais verteischen der Philosophie kaum entbehrt werden. Man verbindet damit den Begriff des Schönen, weswegen in vielen Fällen die Wörter pulchritudo, ars (wenn der allgemeine Begriff des Wortes aus dem Zusammenhang seine nähere Beziehung erhält, s. Seyffert, Palästra⁷, S. 205, 5), pulchrum, elegans, z. B. bonae litterae, bonae artes den Gedanken ausdrücken. So heisst z. B. er hat ästhetisches Gefühl, in eo inest elegantia.

Aestimabilis, bei Cicero nur (fin. 3, 20 u. 50) als Übersetzung eines griech. philosophischen Wortes in der Bedeutung was der Schützung, Beachtung und daher der Wahl würdig ist, beachtenswert. Da es sonst, abgesehen von Cael. Aur. chron. 4, 1, 5, nirgends vorkommt, kann es ganz vermieden und etwa durch aestimatione dignus ausgedrückt werden, zumal da der Begriff unseres Wortes

schätzbar nicht gerade darin liegt.

Aestimare. Aestimare = wertschätzen, hochachten, wie es heutzutage oft vorkommt, ist N. L., z. B. virtutem aestimo, bonos homines aestimamus, collega aestimatissimus, editio aestimata. Um nichts besser wäre es auch, wenn man aestimare in dieser Bedeutung mit den Adverbien valde, plus, magis, minus, maxime, minime verbinden wollte, denn in diesem Fall ist überall der Genit. des Wertes magni, pluris, plurimi u. dgl. (seltener ist der Ablat. magno, permagno, s. Tischer u. Heine zu Cic. Tusc. 3, 8) zu gebrauchen; denn ohne einen Genitiv des Wertes heisst dieses Verbum nur beurteilen, wägen, den Wert berechnen und angeben, s. Sen. ep. 81, 29; Tac. ann. 15, 2, wobei ein Zusatz mit ex oder im blossen Ablat. das angibt, woraus das Urteil gezogen und wonach der Wert berechnet und angegeben wird; z. B. Cic. Q. Rosc. 29 vulgus ex veritate pauca, ex opinione multa aestimat; amicitias inimicitiasque non ex re, sed ex commodo aestimamus. In dieser Bedeutung nimmt aestimare auch Adverbien der Art und Weise zu sich, z. B. prave aestimare, Tac. hist. 2, 23, vere rem aestimare, Liv. 3, 19, 6, gravius aestimare, Tac. ann. 13, 42 u. Caes. Gall. 7, 14, 10, u. levius aestimare, ibid. civ. 3, 26, 4, optime aestimare, Pl. epp. 3, 9, 30, Tac. Agric. 1, tenuissime aestimare, Cic. Verr. 4, 35, simplicius famam in hoste aestimare, Curt. 8, 14, 46, satis aestimare, Tac. ann. 4, 39 und dazu die Anm. v. Nipperdey, care u. carius aestimare, M. Brutus bei Cic. ad Brut. 1, 16, 6 u. Planc. bei Cic. fam. 10, 4, 2, vgl. hiezu Schirmer Sprache des M. Brutus S. 14, Landgraf Beitr. S. 5, Frese S. 47. Ganz vereinzelt steht quod carum aestumant bei Sall. Jug. 85, 41; übrigens kann Sen. ep. 81, 28 nihil carius aestimamus auch so erklärt werden, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 85, 41 und Cat. 2, 8. Gut ware quod carum existimant, und das von Kübler Caes. civ. 3, 26, 4 aus V. hergestellte levius periculum existimaverunt erklärt sich darnach trefflich. Nipperdey bestimmt den Unterschied zwischen aestimare und existimare a. a. O. richtig so: Aestimare wird nur vom Wert gebraucht, während die Beurteilung der Beschaffenheit durch existimare ausgedrückt wird; dies muss daher stehen, so oft ein auf das Objekt bezügliches Adjektiv oder Adverb (z. B. aliquid bonum existimare) hinzugefügt wird. — Der Acc. c. inf. nach aestimare gehört vorzugsweise dem silbernen Latein an, z. B. Val. Max. 2, 6, 8 mortem suam Pompei praesentia clariorem fieri magni aestimaret; ähnlich der Inf., Plin. ep. 3, 4, 1 magni aestimo scire, quid sentias tu, ebenso 3, 2, 5; 5, 28, 1; Suet. Vesp. 15, 20; ferner im Briefe des M. Brut. 1, 16, 5 u. bei Cic. nur in einem aus Epicharm übersetzten Verse, Tusc. 1, 15 sed me esse mortuum nihil aestimo; vgl. Paul Meyer S. 151 f., Ruete S. 116, Becher im Rh. Mus. N. F. XXXVII S. 583, Menna S. 44.

Aestimatio bedeutet entsprechend aestimare nur Abwägung, Beurteilung, Schätzung, Beachtung oder den relativen Wert einer Sache, eines Gutes (vgl. Cic. fin. 3, 44), aber weder Achtung, Verehrung, Hochschätzung, die ich einem Gegenstande erweise, was meistens observantia heisst, noch auch die Achtung und Wertschätzung, in der ich bei andern stehe und die mir erwiesen wird, wofür man existimatio sagt, vgl. Cic. fam. 13, 65, 1. Es gibt daher wohl eine aestimatio frumenti, poenae, litis, librorum manuscriptorum und dgl., aber nur im Sinne der Abschätzung des Geldwertes, nicht der Wert- oder Hochschätzung; indes ist nicht zu leugnen, dass bei Cicero in aestimandus und aestimatione dignus, freilich dem Zusammenhange gemäss, eine Annäherung an die Bedeut. schätzenswert, wenigstens beachtenswert, was Beachtung verdient liegt. Vgl. die oben angeführte Stelle Cic. fin. 3, 44. Nicht minder ist

Aestimator klass. nur der Abschützer, Beurteiler, z. B. Cic. Pis. 86 aestimator frumenti, parad. 51 callidi rerum aestimatores, aber weder der Verehrer, noch der Kenner eines Gegenstandes, wie es im N. L. oft vorkommt. Der Kenner heisst existimator, eigentlich der, welcher den Wert einer Sache berechnet hat, mit seiner Berechnung und Beurteilung fertig ist, sie also kennt und zu beurteilen versteht: daher der Kenner, der Sachverständige (Seyffert

Palaestra S. 8). Den Unterschied beider erkannte vielleicht zuerst Lambin, der bei Cicero überall existimator zu lesen vorschlug, wenn es den Kenner bezeichnen sollte, z. B. Cic. Marc. 15, orat. 141. Dem existimator fügt daher Cicero bisweilen das synonyme iudex oder ein den Kenner bezeichnendes Adjektiv bei, wie fin. 3, 6: te habeo aequissimum eorum studiorum existimatorem et iudicem, und Brut. 320: quantum existimator doctus et intellegens poterat cognoscere. N. Kl. bei Liv. 34, 25, 7 bezeichnet aestimator den Sachverstündigen; vgl. Schmidt 1888, S. 5.

Aetas in der Bedeut. die Menschen irgend einer Zeit ist nicht verwerflich; der Römer war, wie Seyffert Pal. S. 40 sagt, an den metonymischen Gebrauch des Wortes gewöhnt; er findet sich schon bei Varro r. r. 2, 1, 11 cui haec aetas defert palmam, bei Cic. off. 2, 45, Cato 46, Brut. 201, de orat. 1, 40, Verr. 5, 137, divin. 1, 37, orat. 18 und dann bei Livius und den bessern Folgenden, wie bei Quintil. 12, 1, 36: quos gravissimos sapientiae magistros aetas vetus (die alte Welt, die Menschen der Vorzeit) credidit. Darauf beruht auch der Gebrauch der Alten, das Wort von den verschiedenen Perioden des Menschengeschlechtes zu brauchen und ihre Verschiedenheiten nach altgriechischer Redeweise durch die Adjektive aurea, argentea, aenea, ferrea zu bezeichnen. Aber nie dienen diese Ausdrücke als bildliche Benennungen der Perioden der Literatur eines Volkes; wollen wir aetas so brauchen, so bedarf es des Zusatzes quam vocant, z. B. scriptores aureae aetatis, quam vocant. Vom einzelnen Menschen gebraucht man hinsichtlich des Alters folgende Bezeichnungen: 1) von der Kindheit: puerilis aetas, Cic. de or. 3, 85; infirma aetas, Cic. fin. 5, 43; 2) vom Jünglingsalter: matura aetas, Plaut. Merc. 521; Cic. fam. 4, 4, 4; florens aetas, Cic. Cato 20; unklassisch ist aetas iuvenilis; dies findet sich Colum. 4, 21, 1 und dann erst wieder Sp. L., z. B. Tert. nat. 2, 12; Augustin. ep. 36, 1; 3) vom Mannesalter: media aetas Plaut. Aul. 161, Cic. Cato 76, auch confirmata aetas, Cic. fam. 10, 3, 2; unklass. ist virilis aetas; dies hat Hor. ars 166, dann im Sp. L. Vulg. Hier. Cassian; 4) vom Greisenalter: exacta aetas Cic. Deiot. 28, Liv. 2, 40, 11 u. sonst; extrema aetas Cic. Cato 60, Sall. Cat. 49, 2 u. sonst; auch aetas adfecta Cic. Verr. 3, 95, superior aetas Caes. civ. 2, 5, 3; aber senilis aetas hat nach Vell. 2, 66, 7 erst wieder das Sp. L., vgl. Thes. S. 1129, 42 ff.; es ist also N. Kl. und Sp. L. und zu meiden, gerade wie invenilis und virilis aetas. - Bisweilen werden auch iniens aetas und prima aetas von der Kindheit gebraucht, so z. B. Plaut. Trin. 305, Sen. ep. 99, 31, Suet. Nero 22; aber gewöhnlich liegt in aetas iniens nur die frühe Jugend, nicht die Kindheit, welchen Begriff die Neuern oft damit verbinden, besonders in der Redensart ab ineunte aetate. Vgl. besonders Cic. off. 2, 44 und de orat. 2, 3, wo er sich adulescentulum, und sein Alter ineuntem nennt; s. auch bei adulescentia; vgl. Anton Studien II, S. 171, Seyff.-Müller z. Lael. S. 244, Gudeman zu Tac. dial. 8. Auch liegt der Begriff adulescentia in der Redensart ab initio aetatis (Cic. off. 2, 4) und sehr häufig auch in aetas prima (Suet. Caes. 30), ebenso in: a primis temporibus aetatis, Cic. Tusc. 5, 5. Gut ist auch für unser von früher Jugend an, ab ineunte adulescentia, Cic. fam. 13. 21, 1, Val. Max. 1, 6, 12, Tac. dial. 8 Ende. Im vorgerückten Alter heisst gewöhnlich aetate provectum (nicht provecta) esse, z. B. Cic. div. 2, 5 iam aetate provecti, vgl. noch Seyffert Progymn. Comm. 6, 11, S. 90. — Was aetatem ferre und ähnl. betrifft, so sind diese Ausdrücke vielfach von den uns erhaltenen Werken der altklassischen Literatur mit Unrecht gebraucht worden. Aetatem ferre heisst zunächst sich halten, im Lauf der Zeit seine Natur und Wesenheit nicht verändern. So vom Weine: bene aetatem fert = er hält sich gut; vgl. auch Quintil. 2, 4, 9. Wo auch vetustatem perferre oder ferre in einem mit dem modernen Gebrauche scheinbar übereinstimmenden Sinne steht, wie bei Quintil. 10, 1, 40 u. Ovid. trist. 5, 9, 8, ist doch nicht an das passive Erhaltenwordensein zu denken, sondern es bedeutet diejenigen Schriftsteller, deren Erzeugnisse sich (wie guter Wein) durch ihre innere Güte und Trefflichkeit im Andenken und Gebrauch erhalten haben; qui vetustatem pertulerunt libri stehen somit im Gegensatz nicht zu den Verlorenen, sondern zu den in Vergessenheit gekommenen und bei Seite gelegten. -Der Plural wird von mehreren gebraucht ähnlich wie es bei animus der Fall ist; daher Liv. 5, 25, 3 ab horum aetatibus violandis dum abstinebatur, aber 1, 13, 7 aetate an dignitatibus suis virorumve an sorte lectae sint, was Riemann S. 57 richtig durch d'après le principe de l'âge erklärt.

Aeternabilis und aeternalis, ewig, teils A., teils Sp. L. für

aeternus.

Aeterne, ewig, als Adverb ist Sp. L., vgl. Thes. S. 1148, 24; man sage daher nicht z. B. aeterne vivere, ewig leben, für aeternum esse, agere vitam perpetuam u. a. P. L. ist das Adv. aeterno, z. B.

Ovid. am. 3, 3, 11; auch dies ist zu meiden.

Aeternitas, die Ewigkeit. Unser von Ewigkeit zu Ewigkeit heisst ab aeterno tempore in aeternum (Cic. Tusc. 5, 70), und ist nicht durch aeternitas auszudrücken, welches in andern Verbindungen gebraucht wird. Verworfen wird mit Recht in omnem aeternitatem hoc non siet, das wird in alle Ewigkeit nicht geschehen, für hoc nullo unquam tempore oder nunquam siet. Endlich unser von Ewigkeit her, in aller (alle) Ewigkeit, immer und ewig heisst ex oder ab omni aeternitate. Vgl. Cic. divin. 1, 125; 2, 19; fat. 32. Aus immer, aus ewig, für alle Ewigkeit heisst in aeternum (Liv. 4, 4, 4; 28, 28, 11, Quintil. 5, 11, 41 neque durassent haec in aeternum), oder auch in perpetuum, welches aber weniger sagt und mit Rücksicht aus ein beliebiges Ziel, z. B. des Lebens, gebraucht wird. S. Döderlein, Hdb. der lat. Synon. S. 51 u. Tegge S. 227 f.

Aeternus, ewig, kann ganz gut gebraucht werden an Stellen, wo man assiduus erwarten könnte, z. B. aeterna aerumna, Cic. p. red. in sen. 34, aet. sollicitudo, Sall. Jug. 31, 22, aet. hostes, Liv. 3, 16, 2, aet. labor, Tac. ann. 1, 28, servitus aet. ebendas. 12, 34, dolor aet. 15, 63. Anton aber erinnert in seinen Studien etc. I (2. A.), S. 5, dass aeternus auch mit tenebrae u. vincula, Cic. Catil. 4, 10, mit bellum ibid. 22, mit beneficium, Cic. parad. 29, mit silentium, Tusc. 3, 63, mit amor, Verg. Aen. 11, 588, mit gloria, Cic. Catil. 4, 21, mit testimonium laudum, Cic. Arch. 31, mit laborum praeconium, ibid. 20, mit dedecus, Cic. Font. 48 verbunden wird; Nägelsbach-Müller Stil.⁸ S. 273 erwähnen aus Tac. ann. 14, 55 eine bezeichnende Stelle: tua erga me munera, dum vita suppetet, aeterna erunt. In allen diesen Stellen ist aeternus absichtlich aus rhetorischen Motiven gewählt, weil es sowohl ewig im eigentlichen Sinne des Wortes, als auch, wie unser ewige Schmach = das ganze Leben, die ganze Zukunft hindurch während, nie endend, bezeichnet und damit die betreffende Sache am stärksten und wirkungsvollsten ausdrückt. Eine merkwürdige Stelle bietet dafür auch Caes. Gall. 7, 77, 15 (nebenbei bemerkt die einzige Stelle bei Caesar, wo aeternus vorkommt), wo dem Gallier Critognatus die Worte in den Mund gelegt werden, die Römer suchen (Gällorum) in agris civitatibusque considere atque his aeternam iniungere servitutem, d. h., wie Köchly und Rüstow gut übertragen: sie in das Joch ewiger Knechtschaft zu zwingen. So gemahnen auch die Worte von Livius: quis dubitat, quin in aeternum urbe condita nova imperia . . . instituantur, 4, 4, 4, unwillkürlich an Rom, die ewige Stadt. (Der Ausdruck urbs aeterna ist übrigens nicht klassisch; zuerst hat ihn Tib. 2, 5, 23, dann im Sp. L. öfters Ammian; häufig findet er sich auf Inscr., vgl. Thes. S. 1147, 20 ff. und Georges Jahresber. 1886, S. 26.) — Bei assiduus aber, sagt Anton a. a. O. S. 7, wiegt der Begriff des nicht Nachlassenden, beständig Anhaftenden, immer Gegenwärtigen vor, es wird daher hauptsächlich bei Dingen gebraucht, von denen man nicht oder nur schwer loskommen kann, und die durch ihre ununterbrochene Dauer lästig und widerwärtig sind, z. B. ewiges Schwanken zwischen Tugend und Laster assidua iactatio inter — nicht aeterna. — Der ewige Schnee der Hochgebirge heisst weniger passend nix aeterna bei Sen. nat. 4, 11, 5, was bei Curt. 7, 11, 8 ganz eigentlich ausgedrückt ist durch nive perenni obruta iuga. — Das adverbiale in aeternum, z. B. Liv. 34, 6, 4 leges in aeternum latae sunt ist unklass.; es kann aber auf die Autorität des Livius und Quint. hin gebraucht werden, vgl. s. v. Aeternitas, nicht so das adv. aeternum, vgl. Tac. ann. 12, 28 quibuscum aeternum discordant, welches P. L. ist, vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 401.

Aevum. In der Bedeutung von Zeit überhaupt ist es nur poet. und nachklass. (jedoch vorbereitet von Asinius Pollio, der bei Sen. suas. 6, 24 schreibt: tot tantisque operibus mansuris in omne aevum). In der klass. Zeit ist es überhaupt selten = Leben, Lebensdauer, Zeitalter, und wird nur da gebraucht, wo der Begriff der Dauer damit verbunden wurde, vergl. Fabri zu Sall. Jug. 1, 1,

z. B. natura hominum aevi brevis, Sall. Jug. 1, 1; dann intra tam brevis aevi memoriam, Liv. 26, 11, 12, und: perbrevis aevi Carthaginem esse, Liv. 28, 35, 11, und: cum omnis aevi claris viris, ebendas. 28, 43, 6. Hingegen nachklass. kommt es = Zeitalter öfter vor, und zwar nicht bloss bei Vell. und Plin. nat., sondern auch bei Plin. epp. 2, 1, 7: exemplar aevi prioris; auch paneg. 78 ist aevum = aetas et vita hominis, vgl. Georges Vell. 17. Bei Cicero finden wir es in einer dem Ennius entnommenen Stelle (Tusc. 1, 28, Ennius ann. 110 L. Müller), dann im Somn. Scip. und in einem Fragment des Hortensius (C. F. W. Müller IV, III, S. 318); zur Sprache des Somn. vgl. Meissner S. 9, Anm. 24, das Hortensiusfragm. erinnert an Ennius und weist durch den Zusatz (immortale aevum, ut fabulae ferunt, degere) auf altlat. Herkunft. Schmalz Pollio², S. 36. Wie Cicero das Wort aetas, braucht Vell. aevum für die Menschen, die zu einer Zeit leben, z. B. 2, 13, 2 virum omnis aevi optimum; vgl. Georges Vell. 23. Die Pluralform aeva ist zu vermeiden, da dieselbe nur poet. (Ovid.) und in Prosa nachklass. öfter bei Plin. nat., ferner Sp. L. bei Arnob. und Hieronym. vorkommt; vgl. Neue-Wagener⁸ I, S. 652.

Afer als Adj., afrikanisch, ist P. L.; in Prosa findet es sich so klass. gar nicht, einmal bei Liv. 21, 22, 2: Afri pedites, wiederholt N. Kl. und Sp. L.; sonst ist es in Prosa nur Subst. der Afrikaner, z. B. Cic. nat. 1, 82; vgl. noch Georges Jahresber. 1886, S. 26. Der Unterschied zwischen Afer, Africus, Africanus wird von einem anonymen scriptor differentiarum so bezeichnet: Afrum dicimus civem, Africum ventum, Africanum negotiatorem. Es wird somit Africus als Adj. zu Africa und zu Afri gehören; dagegen wird Africanus gebraucht, wenn man die Beziehung auf das Land hervorheben will, also bellum Africanum, ein Krieg in Afrika, wo die Afri keine der kriegführenden Parteien sind, ferner zur Bezeichnung einer Persönlichkeit, die, ohne aus Afrika zu stammen, doch zum Lande in näherer Beziehung stand, daher negotiator Africanus, Scipio Africanus. In späterer Zeit verwischten sich diese Unterschiede; vgl. Schnorr v. Carolsfeld in Wölfflins Archiv I, S. 192, Fröhlich S. 6, Beck de different. scriptt. S. 33.

Affabiliter, freundlich, gefällig, als Adv. Sp. L. für comiter, liberaliter, benigne, wiewohl affabilis und affabilitas Kl. sind, z. B. Cic. off. 1, 113 u. 2, 48.

Affamen und affatus als Subst., das Anreden, beide P. L. und

Sp. L. für appellatio, alloquium, allocutio.

Affectare, affectatio, affectator, affectatus. Bei Cicero kommt von diesen Wörtern nur affectare vor und zwar zweimal, pro S. Rose. 140 und agr. 1, 5, in der vorzugsweise der Sprache der Komiker eigentümlichen Phrase iter affectare, bei Caesar trifft man weder das eine noch das andere der angegebenen Wörter. Bei Sall. findet sich affectare einigemale (Jug. 64, 4 honorem, hist. 1, 12 M. dominationes, Jug. 66, 1 civitates) = nach etwas trachten, streben;

reanum affectare hat wohl Liv. zuerst gebildet, vgl. Archiv XI, S. 7; nach ihm gebraucht das Verb Vell. (Georges S. 44) und Tac. (vgl. Heraeus zu hist. 4, 66). Über affectare = occupare vgl. Frigell Epileg. zu Liv. I, S. 77. — N. Kl. erhielten diese Wörter den Begriff des eitlen Strebens nach etwas und der Sucht, in Worten oder sonst in einer Sache zu gefallen oder Aufsehen zu erregen, was wir auch affektieren, affektiert oder geziert nennen. Quintilian hat die Wörter oft in solchem Sinne, und sie können so, wie er sie braucht, angewandt werden. Vgl. Bonnells lexicon Quintilian. und Thes. S. 1175, 81. Aber N. L. ist es, das letzte, affectatus, von Menschen zu gebrauchen, da nur Sachen so genannt werden, z. B. affectata scurrilitas, aff. castitas u. a., wo es erheuchelt, nachgemacht, er-Von Personen sage man homo putidus, alienos künstelt bedeutet. mores affectans, arte quadam in ostentationem alicuius rei factus oder compositus, s. über letzteres Liv. 26, 19, 3 u. in securitatem compositus, Tac. ann. 3, 44 und in admirationem formata, Suet. Claud. 37; bei Sachen mehr quaesitus, assumptus, adventicius u. a.

Affectio, affectio animi ist ein von Cioero eingeführtes Substantiv, das dann seit Seneca neben dem von den Dichtern übernommenen affectus sich eingebürgert hat. Es bedeutet bei Cic. entweder die augenblickliche, besondere Seelenstimmung, oder die habituelle Denkund Empfindungsweise; in der Bedeutung Zuneigung, Liebe, Wohlwollen ist das Wort erst N. Kl. (bei Plin. Tac. Just. u. vielen anderen, vgl. Thes. S. 1178, 28 ff.), findet sich nicht bei den Bessern und steht für amor, voluntas, studium, benevolentia u. a. Man vermeide es. — Sp. L. ist affectiosus oder affectuosus, voll Neigung, Zuneigung, vgl. Paucker Vorarb. I, S. 74, sowie Thes.

S. 1180, 53 u. 1184, 74.

Affectus bedeutet Kl. (Cic. hat es nur Tusc. 5, 47) eine Regung, Stimmung, einen Zustand der Seele, gleich affectio; bei Medizinern bezeichnet es auch einen Zustand des Körpers. wie es denn von Cels. = Krankheit, Unpässlichkeit angewendet wird. S. Brolén S. 12. N. Kl. bürgert es sich rasch ein (vgl. Norden Antike Kunstprosa S. 184) und findet sich besonders häufig bei Sen. phil. u. Quint. Es bedeutet, wie affectio, Liebe, Zuneigung, Vorliebe, für studium, gratia; bei Seneca und in der damaligen Sprache der Philosophen bezeichnet es eine unerlaubte Leidenschaft, für die Kl. perturbatio, concitatio, motus, impetus animi, welche den Gebrauch des Wortes ganz unnötig machen und höchstens auf die Philosophie beschränken. In der rhetorischen Sprache spielt das Wort affectus eine grosse Rolle; bei Quint. lib. VI handelt cap. 2 de affectibus; Quint. sagt 6, 2, 8 quod Graeci πάθος vocant, nos vertentes recte ac proprie affectum dicimus. - Für das, was wir Affekt, d. h. leidenschaftliche Aufregung und Stimmung nennen, ist affectus im Lat. ganz und gar unbrauchbar, also z. B. jemanden im Affekt strafen heisse etwa: vehementiore animi concitatione, impetu animi abreptum, ablatum punire aliquem. — Was affectus als

Partic. Perf. Pass. zu afficere betrifft, so achte man wohl auf den Sinn von aetate, senectute iam affectus. Es bedeutet dies (und zwar bei Cicero) nur vom Alter angegriffen, geschwächt, z. B. Cic. Cat. 2, 20; de orat. 3, 68, während confectus senectute, senio von dem gesagt wird, der an Altersschwäche, am Nachlass der Natur stirbt,

vgl. Cic. Rab. perd. 21.

Afferre wird in seiner vielfachen Anwendung verbunden aliquid alicui oder aliquid ad aliquem, z. B. mihi oder ad me litteras attulit. Nur in einigen Redensarten ist nicht ad, sondern nur der Dativ üblich, z. B. afferre alicui vim, manus, necem, Gewalt brauchen, Hand anlegen, ermorden. Impersonal sagt man auch mihi affertur de aliqua re, mir wird etwas gemeldet, z. B. de morte alicuius, Cio. Brut. 1. Auch sagt man afferre aliquid in aliquid, z. B. in contionem, causas in iudicium, consulatum in familiam. Das Objekt bei afferre ist eigentlich nur eine tragbare Sache, daher wohl epistulam, litteras, librum, mensam — und in bildlicher Anwendung metum, dolorem, nuntium, rumorem, exemplum, locum (Stelle eines Schriftst.) u. a. m. (ein sehr weitgehender, von Langen N. Jahrb. 1882, S. 677 in seinen ersten Anfängen untersuchter und von Nägelsbach-Müller⁸ S. 427 ausführlich erörterter Gebrauch, auf welchen der angehende Stilist nicht genug verwiesen werden kann). Dagegen sagt man nicht hominem, equum, navem afferre, sondern adducere, vgl. Plaut. Pseud. 711 attuli hunc. Quid attulisti? adduxi volui dicere: vgl. ferner den Scherz bei Plaut. Cist. 284 mit loricam adducere und equom adferre. Doch wurde der Unterschied selbst von Cic. nicht durchweg beobachtet; er sagt Font. 16 maiorem hominum copiam adferam und von sächlichen Subjekten wie fortuna, casus, causa unbedenklich adferre aliquid, vgl. Verr. 5, 39 u. de orat. 2, 15. Über scriptorem, poetam — adferre, einen Schriftsteller anführen, erwähnen, vgl. Adducere. - Die bei Verg. beliebte Phrase se adferre = advenire, z. B. Aen. 3, 310 kommt vorher nur Plaut. Amph. 989 u. Ter. Andr. 807 vor; nach Norden zu Verg. VI, S. 366 ist wohl Ennius die gemeinschaftliche Quelle derselben; sie scheint allerdings dem feierlichen Stil anzugehören, bei Plaut. Iovis iussu . ., bei Ter. haud auspicato huc me adfero. - Über nuntii afferunt vgl. Nuntius. Einen Eid antragen, d. h. fordern, heisst nicht iusiurandum afferre, wie Muret. epist. III, 30 sagt: si quis iusiurandum attulisset, sondern, wie Ruhnken dazu bemerkt, iusiur. deferre, während iusiurandum offerre = sich selbst zum Eid erbieten ist; vgl. Quintil. 5, 6, 1 und 6.

Afficticius bedeutet bei Varro r. r. 3, 12, 1 hinzugefügt, vgl. Stünkel S. 48, hingegen in der Bedeutung erdichtet ist es N. L. für

fictus, commenticius.

Affigere, anfigen, anheften, wird gleich gut verbunden mit ad oder mit dem Dativ; so sagt Cic. Tusc. 5, 8 Prometheus adfixus Caucaso und Tusc. 2, 23 adfixus ad Caucasum; ferner sagt man affixus in, z. B. Cic. de or. 1, 196 (Thes. S. 1213, 81 ungenau

zitiert) in saxulis; üblich ist cruci (Cic. kennt jedoch weder cruci noch ad crucem adfixus) z. B. Liv. 28, 37, 2 cruci adfigi iussit sufetes, nicht ad crucem; bei Eccl. ist cruci affixus sehr oft zu finden.

Affingere = hinzubilden, wird, in welcher Bedeutung es sei, nur mit dem Dativ verbunden. Etwas ganz anderes ist natürlich aliquid opinione affingere = im Irrwahn, Cic. Tusc. 3, 80, und

affingere rumoribus = durch G., Caes. Gall. 7, 1, 2.

Affinis wird in der Bedeutung "verschwägert" wie propinquus und amicus konstruiert; bei einem Vergehen, einer Schuld bezeichnet der Dativ "nicht unverdächtig", der Gen. das Verwickeltsein in eine Sache, z. B. Cio. Sull. 70 qui huic adfines sceleri fuerunt und 17 huius affines suspicionis, Cat. 4, 6 huic facinori affinis; diesen letztern Gebrauch kennen Nep. Sall. Tac. Curt. nicht, Caesar verwendet nie affinis, wohl aber affinitas. Die lokale Bedeutung "angrenzend" ist selten, doch klassisch, z. B. Cic. Tull. 14 cui fundo erat affinis M. Tullius, Liv. 28, 17, 5 gens affinis Mauris; vgl. Haase Vorles. II, S. 143, Landgraf p. Rosc. Am. S. 165, Anh. z. Sulla S. 69.

Affirmanter, versichernd, mit Gewissheit, mit Beteuerung, Sp. L. bei Gellius ist jetzt aufgegeben, Hertz-Hosius liest 14, 1, 24 affirmant; das Wort affirmanter existiert also nicht; vgl. Vogel Progr. Zwickau

1862, S. 31.

Affirmativus, versichernd, bejahend, Sp. L. Kunstwort in der Grammatik, Rhetorik und Philosophie für affirmans; und so affirmative für affirmate (Cic. off. 3, 104); vgl. Thes. S. 1222.

Afflatio, das Anwehen, Anhauchen, ist Sp. L. und selten für afflatus; letzteres Wort hat Cic. nur in übertragener Bedeutung,

z. B. nat. deor. 2, 167.

Afflictare = heftig hin- und anschlagen. Die Hünde an die Brust schlagen (zum äussern Ausdruck des höchsten Schmerzes) ist ausgedrückt durch se adflictare bei Tac. ann. 2, 81 Piso . . . semet adflictando. Dies se adflictare kann auch da gebraucht werden, wo man nur den Schmerz (ohne äussere Kundgebung durch Schlagen) bezeichnen will, z. B. Cic. Tusc. 3, 77, Att. 3, 12, 1, doch ist in diesem Falle adflictari üblicher, z. B. Cic. Tusc. 3, 83, Att. 11, 1, 1; vgl. noch Fabri zu Sall. Cat. 31, 3. Die eigentliche Bedeutung von adflictatio gibt Cicero selbst Tusc. 4, 18 afflictatio est aegritudo cum vexatione corporis.

Affluere in der Bedeutung an- oder vorbeiströmen an etwas kommt bei Cicero und Caesar nicht vor, wohl aber bei Livius und Tacitus und wird hier verb. von Livius alicui rei, z. B.: Aufidus utrisque castris adfluens aditum aquatoribus dabat, Liv. 22, 44, 2 und 35, 29, 9, mit ad von Tac. ann. 2, 6 extr.; in der Bedeutung überströmen von oder reich sein an etwas, wird es konstruiert aliqua re; so auch (vgl. Nägelsb.-Müller⁸ S. 544) affluens (häufig bei Cicero, Caesar hat das Wort nicht). Die Schreibung afluere nach Analogie von abundare hat endgültig zurückgewiesen J. Stöcklein im Programm von Dillingen 1895, S. 31—59.

Affundere, hinzugiessen, in Prosa, abgesehen von Varro r. r. 3, 16, 28 adfundunt sapam, erst N. Kl. seit Sen. Plin. Tac., dagegen in Poesie zuerst bei Ovid; in übertragener Bedeutung steht es oft recht kühn, z. B. Sen. ep. 11, 3 rubor affunditur; Tac. Agr. 35 equitum tria milia cornibus adfunderentur; Flor. 2, 13, 56 Cleopatra adfusa Caesaris genibus (nach Lucan. 7, 71? vgl. Norden Antike Kunstprosa S. 598). Es werde vermieden durch fundere ad aliquid. Über affundere lucem alicui loco, in irgend eine (dunkele) Stelle Licht bringen, sie aufhellen, aufklären, erklären, vgl. Lumen; es ist N. L.

Africanus wird gut lat. nur als Adj., nicht als Subst. gebraucht; als solches kommt nur Afer vor. An Stellen wie Caelius bei Cic. fam. 8, 8, 2, Livius 44, 18, 8 sexaginta tres Africanas lusisse ist eine Ellipse anzunehmen, es sind Africanae sc. bestiae, vgl. Burg S. 37; bei Tert. nat. 2, 7 Mopsus Africanus ist Afr. Adj., aber Spart. Hadr. 22, 14 ab Africanis dilectus est Hadrianus ist Substantivierung anzunehmen wie bei Romani.

Age, wohlan, verbunden mit dem Plur. eines andern Verbs, ist von einigen, wie Laur. Valla Eleg. II, 16, mit Unrecht als schlechtlat. verworfen worden; schon Servius sagt zu Aen. 2, 707 . . ut plerumque age facite dicamus et singularem numerum copulemus plurali. So finden wir schon bei Plaut. age vor dem Verbum, das eine an eine Mehrheit gerichtete Aufforderung enthält, z. B. age intro abite, Mil. 928, age licemini, Stich. 221 (vgl. Loch S. 16 f, der auch cave an Stelle von cavete erwähnt); age decumbamus, sis, pater, Asin. 828, age ergo hoc agitemus convivium, ib. 834. Neben age hat er aber auch den Pl. agite, z. B.: agite ite actutum, Merc. 741, agite ite foras, Stich. 683. Bei Terenz steht age und agedum nur bei einer an ein Individuum gerichteten Aufforderung, wie age instiga, Andr. 692, age da veniam filio, Adelph. 937, während es mit dem Konjunktiv z. B. age eamus intro, Enn. 377, Ad. 877 age age nunc iam experiamur wiederholt bei allgemeiner Aufforderung gefunden wird. Bei Cicero ist age rein adverbial geworden und steht darum immer (nie agite) auch bei einer an eine Mehrheit gerichteten Aufforderung: age nunc ceteras quoque facultates consideremus, Rosc. Am. 93, und: age nunc illa videamus, ibid. 105, ferner: age nunc comparate, Mil. 55. Bei Livius ist es anders. Zwar stimmt er auch hierin bisweilen mit Cicero überein: age repetite, 26, 13, 7 und mittite agedum legatos 38, 11, allein an der Mehrzahl der einschlägigen Stellen hat er nach dem Gebrauch von Plant. agite und (was bei ihm zuerst auftritt) agitedum, z. B.: agite iuvenes praestate, 3, 61, 7 und so 4, 28, 5, und agitedum clamorem tollite, 3, 62, 4; 7, 35, 9; 7, 33, 10 und sonst. — Aus diesen Stellen erhellt zugleich, dass nach age etc. regelmässig der Imperat. der zweiten Pers. des Sing. oder Plur. folgt. Der Konj. steht nur für den fehlenden Imperat. der ersten Person. Endlich wird mit age etc. nie die Copula et verbunden ausser bei Dichtern (M. Müller zu Liv. II S. 142 drückt sich vorsichtig

aus: 7, 34, 14 agitedum, ite mecum — auch andere Imper. nach age, agite meist asyndetisch), und auch dann nur in der vollen Form der Aufforderung, wie: Quin agite et mecum exurite puppis, Verg. Aen. 5, 635, ergo agite et cuncti laetum celebremus honorem, ib. 5, 58. S. Seyffert, sch. lat. I, S. 45; über age nunc und nunc age (dies dichterisch) Landgraf p. S. Rosc. S. 226.

Agere heisst zunächst etwas in Bewegung setzen, treiben, z. B.: captivos prae se agere, Curt. 7, 6, 2 und armentum prae se agere, Liv. 1, 7, 4. Auch verjagen, verscheuchen, z. B. Cic. Att. 11, 21, 2 legio lapidibus hominem egisse dicitur. Dann ist es treiben = handeln, besonders mit pronominalem Objekt z. B. quidquid agis, oder mit Adv., z. B. prudenter agas. Selten steht es in dieser Bedeutung absolut, z. B. Cic. Arch. 8 qui se non interfuisse, sed egisse dicit, Lucil. 865 surgamus, eamus, agamus, nur der Infinitiv mit seinen Gerundien, z. B. Cic. nat. deor. 2, 132 agendi tempus dies, quiescendi nox, fin. 2, 40 hominem ad intellegendum et agendum esse natum und im Neutrum agendum est, es muss gehandelt werden, ist üblich. - N. L. ist agere orationem, eine Rede halten, für habere orationem. Jedoch ist orationem agere = vortragen klassisch, z. B. Cic. Tim. 8 orationem bene agi, si . .; denn agere bei einer Rede bezieht sich nur auf die Aktion oder Gestikulation und bedeutet das Vortragen, z. B. Cic. de orat. 3, 213 ut aguntur, wie sie vorgetragen werden. Er spricht hier von der actio, dem Vortrage der Rede. So heisst auch actor in dieser Beziehung der Redner, insofern er die Rede hält oder vorträgt, wie in jener nämlichen Stelle actore mutato; auch Ascon. Mil. S. 42 B. ist so zu verstehen: Brutus in ea oratione quam edidit, quasi egisset; hier streift agere nahe an habere. So wird auch von einem Schauspieler gesagt agit versum, er trägt einen Vers mit Geberden vor; Cic. de or. 3, 102 agit hunc versum Roscius eo gestu. — Gut ist auch agere aliquem, z. B. Ballionem, von dem Schauspieler, der den Ballio, d. h. seine Rolle spielt, Cio. Q. Rosc. 20. Von der Bühne übertragen auf das Leben sagte Caelius bei Cic. fam. 8, 2, 2 nobilem agere und 8, 17, 1 mirificum civem agis; dann in Prosa Liv. 45, 25, 2 lenem mitemque senatorem agit (Cato); von Liv. ab findet man diesen Gebrauch allenthalben, so bei Vell. agere consulem, aemulum, civem, bei Val. Max. Sen. rhet. Sen. phil. Quint. Tac. Suet. u. a., vgl. Burg S. 64, Georges Vell. S. 44. Se agere exulem u. ä. ist selten; vielleicht sagt Suet. Claud. 29 non principem se, sed ministrum egit (doch ist se wohl Dittographie, vgl. Smilda S. 145, Freund S. 56, Bagge S. 77, Anm. 12), jedenfalls steht es oft Sp. L., z. B. bei scr. h. Aug. u. a. Bemerkenswert ist hier Suet. Claud. 25 qui se pro equitibus Romanis agerent. Trotz der vielen Beispiele für agere personas findet man personam agere selbst selten, z. B. Sen. benef. 2, 17, 2 und Vopisc. Prob. 10, 7 agenda est persona, quam miles mihi imposuit. — Was bellum, pugnam, proelium agere betrifft, so kann man jetzt sagen, dass es bei Caesar (Gall. 3, 28, 1) und Nepos (Hann. 8, 3) nicht

mehr vorkommt. Bei Livius findet sich bellum agere 10, 31, 10 unbeanstandet, bedeutet aber dort: sich mit den Kriegsereignissen (schriftstellerisch) beschäftigen. Über bellum, pugnam agere = den Kr., das Tr. betreiben tut aber Madvig in seinen emend. Liv. S. 236 den allgemeinen Machtspruch, dass sich diese Verbindungen bei keinem auch nur mittelmässigen Prosaiker finden. Allein auch abgesehen von den ganz späten Autoritäten und von unsicheren Stellen, wie Caes. Gall. 3, 28, 1, wo β bellum agere liest, steht agere bellum bis jetzt noch bei Sall. hist. 2, 48, 11 M., vgl. Jacobs-Wirz z. St., sowie Kritz zu Sall. frg. II, 50 S. 170 u. Fabri zu Sall. Cat. 21, 3, Liv. epit. 49, vgl. dazu Drakenborch, Ov. a. a. 1, 182, Curt. 4, 10, 29, vgl. Vogel-Weinhold z. St., Mela 1, 16, 1, Porphyr. Hor. carm. 1, 2, 1. Ehe es daher gelingt, alle diese Stellen durch gute handschriftliche Zeugnisse zu beseitigen, muss agere bellum in der Bedeutung den Krieg betreiben wohl anerkannt werden, um so mehr, als der Ausdruck nichts Gedankenwidriges enthält (vgl. noch Lachmann zu Lucr. S. 264, Nipp. Spic. zu Nep. S. 69). Man sehe über bellum facere, agere, gerere besonders Mützell zu Curt. 4, 10, 29. — Wiewohl agere forum, Gerichtssitzung halten (in den Provinzen), neben conventus agere klass. ist, z. B. Cic. Att. 5, 16, 4 Appius ibi forum agit, Caes. Gall. 1, 54, 3 ad conventus agendos profectus est, so kommt dagegen senatum agere für habere nur N. Kl. bei Sueton zweimal, Caes. 88, Aug. 35, sowie Sp. L. bei Capitol. Gord. 22, 8 vor und werde deshalb vermieden; ebenso ist reum agere aliquem nicht klassisch; es steht oft bei Ovid, z. B. met. 15, 36, bei Liv. 24, 25, 1 u. 45, 37, 8, dann N. Kl. bei Val. Max. 6, 3, 6, Sen. contr. 2, 4, 11, Vell. 2, 45, 1, vgl. Georges Vell. 44. — Mit Recht verwirft auch wohl Laur. Valla Eleg. III, 75 agere aliquem certiorem, alicui gratum, ludos, rem divinam, sacrificium, sollemnitatem, für facere. Einige der Wendungen sind indes nicht unlat., z. B. rem divinam agere sagt Aur. Vict. Caes. 26, 3, sollemnitatem Sacr. Leon. 293 und Bened. reg. 13, 3, sacrificium Macrob. sat. 3, 6, 3. Iter agere ist durch Enn. trag. 179, Ov. met. 2, 714 und 8, 225, a. a. 2, 84 und durch viele Stellen aus Sp. L. (vgl. Thes. S. 1382, 69 ff.) zwar erwiesen, aber damit für den prosaischen Gebrauch keineswegs empfohlen. — Obgleich agere, zumal mit cum aliquo, bedeutet mit jemanden sprechen, besonders im politischen Sinne des Unterhandelns oder Sprechens, Debattierens, um etwas zu erlangen, z. B. so schon bei Cic. Lael. 4, vgl. Seyffert-Müller S. 19, dann Tac. ann. 2, 85, Suet. Octav. 94, Caes. 28 und Gell. 13, 16, 3 (15, 10), we die Bedeutung von cum populo agere angegeben ist, so kommt doch nirgends liber agit vom geistigen Besprechen einer Sache und vom Handeln und Sprechen von einer Sache vor. ist unlateinisch für hic liber est de nat. deor., in hoc libro tractatur natura deorum, disseritur oder disputatur de nat. deor., vgl. besonders Seyffert-Müller zum Lael. S. 79. — Agitur aliquid unterscheidet sich so von agitur de aliqua re: jenes bedeutet, eine Sache kommt zur Entscheidung, zur Durchführung, sie steht "auf dem Spiele", während dieses nur besagt "die Frage dreht sich um, die Rede ist von"; man lese Cic. Pomp. 6 agitur pop. R. gloria . ., salus sociorum atque amicorum . . ., aguntur vectigalia . . ., bona multorum civium; Nep. Att. 15, 2 suam existimationem in ea re agi putabat und Sall. Cat. 52, 6 non agitur de vectigalibus neque de sociorum iniuriis "die Frage dreht sich nicht um . . . " — Obgleich vitam agere, das Leben hinbringen, Kl. und sehr gewöhnlich ist, so ist doch N. L. vitae cursum agere für v. c. tenere. Nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber bei Sall. Jug. 6, 1 findet sich tempus agere, die Zeit hinbringen, neben traducere, consumere und N. Kl. beim jungern Plinius exigere. vgl. ferner Suet. Vespas. 4, Pl. epp. 3, 5, 7. — Bei Sallust (aus dem A. L.) und bei Tacitus findet sich agere mit einem Adjektiv in der Bedeutung leben für vivere, z. B. Sall. Jug. 56, 2 civitas laeta agit, Tac. ann, 3, 38 Thracia tum discors agebat; vgl. auch Agitare. Ebenso ist zu beachten, dass agere cum aliquo bene = mit jemand gut verfahren, oder agitur oder actum est mecum bene, praeclare, optime bedeutet es steht gut, herrlich mit mir, ich bin in einem glücklichen Zustande, und so entgegengesetzt male, pessime; diesen Gebrauch habe ich eingehend in Z. f. G. W. 1881 S. 122 besprochen. — Erst Sp. L. wird agere mit dem Plural von annus und einer Kardinalzahl in dem Sinne von: im so oder so vielten Jahre des Alters stehen verbunden, wie bei Aug. civ. 15, 12, 1 und scr. hist. Aug., z. B. Capit. Ant. Pius 5, 1. Der mustergültige Gebrauch erfordert durchaus den Sing. annum mit einer Ordinalzahl, z. B. a. vicesimum agere. Dass Plin. nat. 14, 18 und Just. 41, 5, 9 nicht hieher, sondern zu dem oben besprochenen Gebrauch von tempus agere gehören, ist an und für sich klar. — Kühnast, Liv. Syntax S. 377, hat Unrecht, wenn er auch animam agere unter den Phrasen aufführt, die in früheren Schriftstellern, zumal Prosaikern, namentlich bei Caesar, Sallust, Cicero, fehlen, oder wenigstens in unseren Wörterbüchern aus ihnen noch nicht nachgewiesen sind; Caes. und Sall. kennen die Phrase freilich nicht, aber Cael. bei Cic. fam. 8, 13, 2, Cic. Q. Rosc. 24, Tusc. 1, 19. — Acta agere ist sprichwörtliche Redensart, etwas, was geschehen und nicht mehr zu ändern ist, wieder in die Hand nehmen, also vergeblich an etwas arbeiten, vgl. Seyffert-Müller zu Laelius 8. 498; dieselbe findet sich wiederholt bei Cicero, bei den Komikern, bei Liv. 28, 40, 3 (rem actam hodierno die agi), vgl. Landgraf act. sem. Erl. II, S. 55. — Endlich ist N. L. agere nihil aliud nisi mit folgendem quod oder dem blossen Konjunktiv, für nisi; z. B. er tat nichts, als dass er sich Mühe gab, nihil aliud egit, nisi operam dedit, nach Cic. Sull. 35 ego quoque hoc tempore nihil aliud agerem, nisi eum defenderem. Bei Nep. Hann. 10, 1 steht dafür nihil aliud egit, quam . . . armavit, was nicht zu empfehlen ist, vgl. noch s. v. Alius. Gut ist nihil agere = nichts ausrichten, auch non multum, non nihil, vgl. Z. f. Gymn. 1881 S. 138, Hellmuth Galba S. 22, Landgraf Rosc. S. 364.

Aggredi, unternehmen, wird bei folgendem Infin., etwas zu tun, Kl. oft genug mit dem Infinitiv verbunden, um nachgebraucht werden zu können, so bei Caesar civ. 3, 80, 7, bei Cic. inv. 2, 74, off. 2, 1, orat. 133, dann bei Sall. Jug. 9, 3; 21, 3 und 75, 2, Liv. 3, 35, 7; 7, 21, 5 und sonst. — Sich an jemanden wenden, ihn für sich zu gewinnen suchen heisst aggredi aliquem, z. B. Damasippum velim aggrediare, Cic. Att. 12, 33, 1, Caec. 71, Sall. Jug. 65, 3; ebenso in feindlicher Absicht, s. Cic. Phil. 12, 25, Caes. Gall. 1, 12, 3 und sonst oft, vgl. Meusel s. v., Sall. Jug. 57, 4, Liv. 23, 9, 6 und sonst sehr oft und Vell. 2, 109, 5. Aggredi ad aliquid ist = sich an etwas machen, zu etwas schreiten, z. B. ad singulas leges, Cic. leg. 2, 8, ad crimen, Cluent. 8, ad dicendum, Brut. 139; aggredi mit dem blossen Acc. = beginnen, unternehmen, z. B. aggredi causam, Cic. fin. 4, 1, maiora et magis aspera, Sall. Jug. 89, 4 u. s. w.

Aggressio kommt in klassischer Sprache nur im trop. Sinne bei Cic. orat. 50 vor, ferner als rhetorischer Fachausdruck bei Quint., sonst ist es wie aggressura, aggressus, der Angriff, Anfall, Sp. L. für impetus, oppugnatio, incursio, incursus u. a., oder mit dem Verbum. Ebenso aggressor, der Angreifer. Über den Gebrauch all dieser Wörter in den Kaiserkonstitutionen des Cod. Just. vgl. Krüger

im Archiv XI, S. 455.

Agilis hat nach Sisenna zuerst Livius in Prosa gebraucht (30, 10, 3), dann Vell. (2, 105, 2 virum navum, agilem, providum), Sen. phil. Quint. Plin. min. Suet. u. viele Sp. L., sonst ist es nur bei Dichtern zu finden, nach dem Vorgang des Horaz, vgl. Georges Vell. S. 28.

Agitare hat mit agere, dessen Frequentativ es ist, ziemlich gleiche Bedeutungen, etwas heftig, rasch in Bewegung setzen in verschiedenen Beziehungen, z. B. feras agitare = Wild jagen, Curt. 8, 1, 13, mare ventorum vi agitatur, Cic. Cluent. 138 u. s. w. Kl. wird es nur von unruhiger, stürmischer Bewegung gebraucht, z. B. Cic. Cluent. 4 rem agitatam in contionibus, Cic. S. Rosc. 67 suum quemque scelus agitat, so besonders von der Seele, animo, in animo, cum animo, mente oder in mente secum. Secum ipsum animo agitare, Liv. 35, 28, 2 und sic agitare animo, Cic. fam. 6, 1, 2 und acitare de aliqua re = sich mit dem Gedanken an etwas tragen, Liv. 22, 43, 4 und 25, 36, 5. Auch agitare und exagitare aliquem - einen (mit Worten) geisseln ist gut, s. Cic. Brut. 109. - Altlat. und bei Sall. und Tacit. ist agitare vollständig = agere und wird mit bellum, pacem, imperium, vitam etc. verbunden, vgl. Fabri zu Sall. Cat. 2, 1, Kunze Sall. III, 1, 79, Wölfflin Vulgärlatein S. 158, Hauler Archiv III, S. 536 u. Schönfeld S. 29, z. B. imperium agitare = handhaben, pacem = pflegen, quudium atque la titiam = laut äussern, odium agit. = auslassen. Aber man kann nicht sagen agitare proelium, für facere, committere proelium, erst Sp. L. bei Jul. Val. finden wir tempus agitando proelio. — Besonders bemerkenswert sind bei Sall. Tac. und ihren spätlat. Nachahmern die Phrasen, in welchen agitare mit Adj. oder Adv. verbunden erscheint, z. B. Sall. Jug. 74, 1 Jugurtha varius incertusque agitabat, ferner Cat. 23, 3 ferocius agitabat und laetus agitat = er ist vergnügt.

Vgl. Agere.

Agmen, der Zug wird besonders von den Historikern und zwar in der bessern Prosa nur vom ziehenden, marschierenden Heere, bei Caesar nach Meusel s. v. nur vom Fussvolke, nicht aber von der Reiterei, gebraucht; exercitus bedeutet allgemein das Heer, acies aber das in Schlachtordnung gestellte, geordnete; selten bezeichnet agmen = iter exercitus, so Caes. Gall. 7, 66, 4 proinde in agmine impeditos adorirentur; ebenso 3, 24, 3. Nur Poet. steht agmen für exercitus. Wenig üblich ist agmen cogere in der Bedeutung ein Heer zusammenbringen - wohl nur Suet. Cal. 45 -, da es vielmehr von der das Heer zusammenhaltenden und deckenden Nachhut steht, z. B. Hirt. Gall. 8, 8, 4, Liv. 10, 41, 6; 34, 28, 7 und sonst; so wird denn agmen cogere auch tropisch gebraucht bei Cicero Attic. 15, 13, 1: nec duces simus, nec agmen cogamus, wir wollen weder die ersten, noch die letzten sein; vgl. die interessante Darlegung von Boot z. St.; Caesar indes sagt nie agmen cogere, sondern nur a. claudere, z. B. Gall. 1, 25, 6. Bei Liv. 9, 13, 4 u. 33, 37, 5 ist agmen cogere = die Reihen dichter zusammentreten lassen, ebenso 38, 18, 7. Sp. L. ist auch agminatim für catervatim; es wird bei Apul. und Sol., sowie bei Amm. Marc. gelesen, vgl. Kretschmann S. 63, Köhler act. Erl. I, S. 380, Paucker Vorarb. I, S. 129, Archiv VIII, S. 103 u. 109.

Agnatus, der Verwandte, nach streng juristischem Gebrauche (vgl. Gaius inst. 1, 156) nur der von väterlicher Seite; das Wort ist klass. selten, z. B. Cic. rep. 3, 45; häufiger findet sich cognatus, welches allgemein beide Arten von Verwandtschaft, von väterlicher und mütterlicher Seite, bedeutet und daher im gewöhnlichen Gebrauche das passendste Wort für den Verwandten ist, vgl. z. B. Cic. S. Rosc. 96 propinqui cognatique.

Agnomen, der Beiname, Sp. L. erst bei den Grammatikern (z. B. Prisc. gramm. II, 58, 2) zur bestimmten Unterscheidung der verschiedenen Namen oder Beinamen einer Person, wofür man in der bessern Prosa nur cognomen gebraucht findet. Jul. Capit. Ver. 3, 5 steht in der Ausg. von Eyssenhardt u. Jordan für das alte agnomen: nec aliud ei honorificentiae ad nomen adiunctum est, quam quod . . . Peter aber liest adnomen, was = agnomen ist. Gesichert scheint agnomen bei Flor. 1, 43, 1, Metelli domus bellicis agnominibus adsueverat (vgl. Thes. S. 1353, 30, aber auch Rossbach z. St.).

Agon, der Wettkampf, das Wettspiel, findet sich nur einigemal N. Kl. für certamen oder ludus, z. B. agones gymnici und musici, Plin. ep. 4, 22, 1, Suet. Nero 22, ferner in der Redensart nunc demum agon est, vgl. Suet. Ner. 45; häufig ist es im christlichen Latein, besonders von den Verfolgungen und dem Martyrium. N. L. in der Bedeutung Todeskampf, wo der Lateiner nur animam agere,

extremum spiritum agere oder ducere braucht, ohne Beziehung auf einen Kampf. Auch agonia, ein sehr spätlat. Wort, ist in diesem Sinne N. L., vgl. Rönsch Ital. S. 238 u. Coll. phil. S. 119.

Agrarius gebrauche man vorsichtig, da es nur die Ackerverteilung und was damit zusammenhängt (z. B. lex agraria, facultas, largitio, ratio, alles bei Cicero) betrifft und mit agrestis nicht zu verwechseln ist. Agrarii = Freunde der Ackerverteilung ist klass., z. B. Cic. Cat. 4, 4.

Agrestis, ländlich. Die vita agrestis bei Cic. Rosc. Am. 74 bedeutet das "bäuerische" Leben im Gegensatz zu der vita rustica, dem Landleben. Ebenso stehen agrestes — die Ungebildeten und Rohen, nicht selten im Gegensatz zu docti, die Gebildeten, wie bei Cic. Cael. 54, leg. 1, 41, or. 148. S. darüber Osenbrüggen zu Cic. Rosc. Am. 74.

Agricolatio, der Ackerbau, N. Kl. nur bei Colum. an mehreren Stellen. Vgl. Agricultio.

Agricultio (oder besser getrennt agri cultio, agri cultura, agri cultor), der Ackerbau, Kl., aber nur bei Cicero, jedoch zweimal Cato 56 und Verr. 3, 226, sonst nirgends; es dient zur Abwechslung mit agri cultura oder cultura agri, agrorum, und cultus agri, agrorum. So kommt auch ausser agri cultores vor agrorum cultores oder cultores agrorum.

Agrosus, an Äckern, an Feld reich, A. L., nur bei Varro (l. lat. 5, 13, jedoch bestritten, vgl. Stünkel S. 50; Spengel liest agrestem) einmal für locuples, dives agris; jedoch findet es sich nie in den Büchern vom Landbau. Vgl. Paucker Vorarbeiten I, S. 74; Archiv V, S. 220 ist es nicht mehr aufgeführt.

Aio. Da es ja sagen, bejahen bedeutet, so tritt kein Wort zur Bezeichnung des ja hinzu; nein sagen kann aber nicht durch non aio ausgedrückt werden, so wenig als durch non assevero, sondern nur durch negare, z. B.: modo ait, modo negat, Ter. Das Verbum steht bald vor den Worten, die jemand sagt, bald nach denselben, bald eingeschoben; das Subjekt aber hat es immer bei sich, und es wird nicht von ihm getrennt. Daher z. B. non male ait Callimachus lacrimasse Priamum, nicht aber non male Callimachus, lacrimasse, ait, Pr. Dem gewöhnlichen bessern Gebrauche nach steht es bei der ungeraden (obliqua) Rede eines andern, nicht bei der geraden (recta), bei welcher der Sprachgebrauch inquit verlangt, ausser wo es in der Bedeutung behaupten steht, wie Cic. orat. 36: Ennio delector, ait quispiam (behauptet einer), quod -, Pacuvio, inquit alius. Dichter beachten den Sprachgebrauch nicht genau, und in Prosa weicht Livius einigemal ab, auch Hygin. hat ait vor direkter Rede; vgl. Fabri zu Liv. 21, 54, 1, S. 163, Fügner Lex. Liv. S. 825, Tschiassny S. 25. Ebenso schwankend sind die Neulateiner; in der Schule aber muss man sich streng daran halten. — Wenn bei gerader Rede ut ait gebraucht wird, so steht das Subjekt am gewöhnlichsten nach dem Verbum, z.B. ut ait Plato, ut ait Homerus.

Doch ist auch die umgekehrte Stellung nicht ganz selten, z. B. ut Th. ait, Varro r. r. 1, 7, 6; sicut Ennius ait, Liv. 30, 26, 9, Quintil. 1, 5, 72; 12, 3, 11 u. ebend. c. 9, 16 u. c. 10, 56; Plin. epp. 4, 18, 1; Tac. dial. 13 u. dazu Gudeman. Cicero stellt es vielleicht nur vor das Verbum, wo zwei Personen in ihrer Rede einander entgegengestellt werden. Nichts beweist jetzt Cic. Tusc. 1, 64, ut Plato ait, donum, ut ego, inventum deorum, wo die neuern edd., so auch C. F. W. Müller, nach den bessern Handschr. ait ganz streichen. Für ut ait Ennius steht auch einfach ut Ennius, s. Seyffert schol. lat. II, S. 181. In Redensarten wie: Carneades sagt bald dieses, bald jenes, braucht Cicero dieses Verbum, C. modo ait hoc, modo illud (divin. 1, 62). Wenn ait bei gerader Rede gebraucht wird, lasse man in der Schule jedenfalls ut davor nicht aus.

Ala. Die Hauptteile der Schlachtordnung bilden die media acies = das Zentrum, während die beiden Flügel stets cornua heissen. Unter ala verstanden die Römer entweder die zum Heer der römischen Bürger gestellte und in der Regel am äussersten Ende eines Flügels aufgestellte Reiterei der socii latini nominis, s. Liv. 8, 39, 3 u. 10, 29, 9 und das. Weissenborn u. § 12: Campanorum alam u. s. w. Oder es sind Fusstruppen derselben Bundesgenossen gemeint, s. Liv. 25, 21, 6 u. das. Weissenborn, oder man dachte dabei an Fusstruppen und Reiterei der Bundesgenossen zumal, vgl. Liv. 34, 14, 8. Nachdem aber der Unterschied zwischen socii und legiones aufgehört hatte, seitdem die Italiker ins römische Bürgerrecht aufgenommen waren, bedeuten alae die Reiterei der (ausseritalischen) Hilfstruppen; vgl. Heine zu Cic. off. 2, 45 und Ruhnk. zu Suet. Octav. 38; bemerkenswert ist, dass Cäsar ala als militärischen t. t. nicht kennt, wohl aber das b. Afr. 39, 5; 78, 7, vgl. Tegge S. 237. — Als Flügel eines Vogels bedeutet ala das organische Glied im Gegensatz zu den übrigen Gliedern, penna (pinna) hingegen ist wieder ein Teil der ala: die Schwungfeder, s. Lact. opif. 5, 3. So sagt Plautus: Meae alae pennas non habent, Poen. 871. Ebenso konnte in der Stelle Plin. nat. 10, 109 insecare alarum articulos für alas selbstverständlich keineswegs pennarum substituiert werden. Einen Flügel brechen kann ebenso nur frangere alam heissen. S. Plin. nat. 10, 103. Umgekehrt: einem Vogel die Flügel, d. h. die Schwungfedern stutzen, ist ebenso natürlich nur pennas incidere, Cic. Attic. 4, 2, 5. Ebenso verhielte es sich, wenn von der Farbe der Flügel, d. h. ihres Gefieders die Rede wäre, s. Colum. 8, 2, 7 u. Plin. nat. 10, 13 u. 10, 99: color pennarum. Wo nicht diese speziellen Verhältnisse obwalten, ist es oft gleichgiltig, ob das eine oder das andere Wort gewählt werde; Quintil. sagt: alicuius os alis everberare, 2, 4, 18, was synekdochisch auch durch pennis os verberare gegeben wird von Plin. nat. 10, 17. Weil beim Fliegen die Hauptsache auf die Schwungfedern ankommt, so heisst auffliegen allerdings häufiger pennis se levare, Curt. 4, 7,

15; doch kommt auch ala vor bei Liv. 7, 26, 5. Vgl. auch Liv. 1, 34, 8, u. 5, 47, 4.

Alacer (das Gegenwort von tristis, maestus) = heiter, fröhlich. Dafür ist alacris A. L. u. poetisch noch bei Verg. Aen. 5, 380 u. 6, 685, sowie Sp. L. bei Amm. 20, 11, 8 erhaltene Form, die nicht nachzuahmen ist, indem alacris sonst nur Form des Femin. war; vgl. Caes. Gall. 3, 19, 6 alacer et promptus animus; näheres bei Neue-Wagener³ II, S. 17 und Thes. I, 1473, 22.

Alaris, zum Flügel eines Heeres gehörig, findet sich erstmals Liv. 10, 41, 5; dann hat es auch Tac. hist. 2, 94 u. ann. 15, 10 u. 15, 11, aber als Substantiv. Klassisch ist alarius, vgl. Cic. fam.

2, 17, 7; vgl. s. v. Auxiliaris.

Albani sind die Einwohner von Alba longa, Albenses aber die von Alba Fucens; Ausnahmen hievon finden sich ganz vereinzelt,

vielleicht nur Oros. 5, 22, 17 und Ampel. 16, 4.

Albedo, die Weisse, weisse Farbe, wie nigredo, die Schwärze, schwarze Farbe sind zwar nicht N. L., aber sehr Sp. L., und zu ersetzen entweder durch albitudo (bei Plautus Trin. 874) oder durch album (bei Livius, Cels. 6, 6, 1 g. E. u. Virgil) oder zu umschreiben durch albus color; die blendende Weisse heisst Kl. candor. Über Wörter wie albedo, nigredo, rubedo vgl. Schepss Conrad Hirsaug. 8. 50 Anm. 24; über nigredo siehe s. v.

Albere. Die Wendung albente caelo gehört der Umgangssprache an. Caesar hat sie civ. 1, 68, 1, Cicero nie, vgl. Frese S. 67; zuerst steht sie wohl bei Sisenna hist. 103 P., vgl. auch Wölfflin

zu b. Afr. 11, 1.

Albescere, weiss werden ist zwar Kl. bei Cicero acad. 2, 105 mare albescit, aber es wird nicht vom Menschen gesagt = vor Furcht und Scham; hier wird nur exalbescere oder expallescere gebraucht. Vgl. Cic. de orat. 1, 121: ut exalbescam in principiis dicendi. Erst Sp. L. sagt Gell. 19, 1, 21, nachdem er aber 19, 1, 17 pallescere gebraucht hat, quasi albescere; der Ausdruck bedurfte also in seiner Zeit noch der Entschuldigung.

Alcyon oder halcyon, der Eisvogel, ist die griechische, nur bei Dichtern u. Plin. mai. gebräuchliche Benennung für die lat. alcedo (halcedo), vgl. Varro ling. 7, 88: haec enim avis nunc Graece dicitur άλχνών, a nostris halcedo; vgl. Saalfeld im ten-

saurus s. v.

Aleo, der Hazardspieler, A. L. und bei Catull 29, 2 für das Kl. aleator. Bei Sall. Cat. 14, 2 schreibe ich mit Wölfflin (Bursian Jahresb. für 1873/74 S. 1662) jetzt auch quicumque impudicus ganeo aleo; vgl. noch Fisch an vielen Stellen (siehe dessen Register).

Alere, ernähren (das verbum propr. vom Halten von Haustieren, z. B. alere canes, gallinas und oft trop. wie: honos alit artes, Cic. Tusc. 1, 4), hat im Partizip alitus und altus, doch ist die erstere Form, mag sie auch von Cic. Planc. 81 gebraucht sein, erst am Ende der augusteischen Periode in Aufnahme gekommen, als altus

nur als Adj. gefühlt wurde; vgl. Hey Semas. Stud. 119 u. 161, Neue-Wagener³ III, S. 530.

Ales der Vogel ist ein sakrales Wort, vgl. Cic. nat. deor. 2, 160 alites et oscines, ut nostri augures appellant; dasselbe war bei Dichtern besonders beliebt und bürgerte sich auch bei den nachklassischen Prosaisten ein. Das Geschlecht ist fem.; als masc. haben es Dichter, in Prosa nur Colum. 8, 15, 7; man brauche dafür nur avis, ausser wo die ausgesprochene Bedeutung "Wahrsagevogel" wie bei Tac. hist. 1, 62 vorliegt; vgl. Tegge S. 232.

Alias, geht Kl. auf die Zeit, ein andermal, zu anderer Zeit. bei andern Gelegenheiten, sonst, sei es ehedem oder künftig. Ihm entgegen steht nunc, jetzt, daher alias - nunc, ein andermal (wird das geschehen), nunc, jetzt aber (geschieht das). Daher die Verbindungen: si unquam alias ante, nunquam alias ante, saepe alias, semper, raro alias, nunquam alias, und das von Wölfflin im Archiv II, S. 235 ff. genau besprochene alias — alias. Durchaus unklassisch und nach Madvig de fin. 21 vor Plin. mai., der überhaupt eine grosse Vorliebe für alias hat, nirgends zu finden ist es in der Bedeutung an einem andern Orte, anderswo, wie unser sonst, für alibi, alio loco, alii locis; ob Celsus schon alias = alio loco gebraucht hat, wie Brolén S. 36 behauptet, ist mir wie Georges zweifelhaft. Unstreitig haben jedoch die Juristen oft alias = alibi, vgl. Dirksen s. v. § 1. Ist sonst = auf eine andere Weise, so sagt man gutlat. dafür aliter, ist es = in anderer Hinsicht, so braucht man alioqui. Aber in der Phrase non alias quam gebrauchen Ulpian u. spätere Juristen alias = aliter, vgl. Kalb Roms Juristen S. 18, Leipold S. 57; auch non alias nisi liest man Sp. L. öfters, vgl. z. B. Tert. nat. 1, 9. Wenig zu empfehlen ist alias auch, wenn unser sonst die Stelle einer verneinenden Bedingung vertritt, für wenn das nicht ist, nicht wäre, nicht gewesen wäre; es findet sich in dieser Bedeutung gleichfalls erst seit Plin. mai., z. B. 9, 162 ova masculus prosequitur adflatu: alias sterilescunt. In solchen Fällen gebrauche man aliter oder umschrieben quod nisi ita est (esset, fuisset, z. B. quod ni ita fuisset, Cic. Cato 35), auch wohl alioqui. Sp. L. ist es in der Bedeut. auf andere Weise, für aliter, alio modo, auch für alioqui bei scr. h. Aug., vgl. Cotta S. 4, u. Cypr. ep. 69, 10 u. sonst.

Alibi. Es ist wahr, dass alibi bei Cicero sehr selten gefunden wird; ich kenne nur drei Stellen, Att. 13, 12, 3; 13, 52, 2; acad. 2, 103. Caesar hat alibi nirgends. Daraus kann man schliessen, dass es in der urbanen Sprache nicht üblich war. Wie es im A. L. öfter von den Komikern gebraucht wird, so hat es sich wieder mit Livius Eingang in die Literatur zu verschaffen gewusst und sich von da ab im N. Kl. u. Sp. L. erhalten. Die wohldisponierte Darstellung des Gebrauchs von alibi, wie Hey sie im Thes. gegeben, zeigt dies genau. — Wie man sagte Romae — alibi (Liv. 3, 1, 7) regum nomen alibi magnum, Romae intolerabile esse, Liv. 27, 19, 4, so auch parallel alibi — alibi; dies gebrauchte Liv. u. das N. Kl.

lokal, z. B. Liv. 3, 28, 3; im Sp. L. aber wird es auch aufs Zeitliche übertragen, vgl. Wölfflin Archiv II, S. 249. Sodann bedeutet alibi nicht selten so viel als in alia re, in aliis rebus. So bei Plaut. Bacchid. 1102 atque ego, si alibi plus perdiderim, minus aegre habeam, und: nobis opinio decedat, qualis quisque habeatur, alibi quam in civium iudicio esse, Tac ann. 15, 20 und: nusquam alibi quam in armis spem ponebant, Liv. 2, 39, 8, vgl. hiezu Stacey Archiv X, S. 73. Dies geht ins kondizionale Verhältnis über, schon bei Liv. (wo aber 2, 59, 3 unsicher ist), besonders im Sp. L., z. B. Cassiodor. var. 9, 18, 1 qui se noverat alibi non posse sustinere vin-Ferner bezeichnet alibi oft eine einzelne Stelle aus einer Rede, Schrift u. dgl., z. B. Cic. Att. 13, 12, 3, Liv. 26, 49, 1, et alibi = alio loco, Quintil. 9, 2, 21; quae medicamenta alibi posui, Cels. 7, 16, u. alibi = in einem andern Teil der Rede im Gegensatz zum Procem., Quintil. 4, 1, 53 u. 6, 4, 4, u. = in einem andern Teil des Satzes, Quintil. 9, 4, 106. Plinius mai., Celsus, Sen. gebrauchen es zum Ausdruck anderer Teile oder Stellen des menschlichen Körpers, vgl. Plin. nat. 11, 198; Cels. 7, 16 p. medd.; Sen. epp. 99, 29.

Alienare wird klass. nur verbunden aliquem (aliquid) ab aliquo: einen einem andern entfremden, abgeneigt machen, z. B.: conatur voluntatem meam a te alienare; bei Livius auch einmal alicui, z. B. regem sibi (für a se) alienavit, Liv. 44, 27, 8, und alienare sibi aliquid alicuius: patris atque eiusdem avi sui animum alienavit sibi, Vell. 2, 112, 7; Just. 6, 1, 7 rex Tissaferni alienatus; andrer Art ist alienato erga aliquem animo esse, Tac. hist. 4, 49 (nicht nachzuahmen!), Justin. prol. 32, 4 alienatus in Romanos animus.

Alienigenus, a, um, ist als volles Adjektiv A. L. und N. Kl., da sonst nur alienigena (wie advena u. a.) teils als Subst., teils als adjektivischer Beisatz eines Subst., jedoch nur von Personen gebraucht wird, z. B. alienigena (ein fremder, ausländischer) deus, homo, exercitus u. a., alles klass. bei Cicero. Die Verbindung vinum alienigena bei Gell. 2, 24, 2, gerade wie vinum indigena bei Plin. mai., ist

nicht nachzuahmen, vgl. meine Syntax⁸ § 43 Anm.

Alienus ist das Possessiv zu alius und zu alter; es bezeichnet also, was einem andern oder auch dem nächsten gehört; so sind agri alieni bei Ovid ars 1, 349 anderer Leute Äcker, aliena capella bei Hor. sat. 1, 1, 110 ist die Ziege des Nachbars, aliena opprobria bei Hor. sat. 1, 4, 128 ist der Tadel, der andere trifft. — In der Bedeutung fremd, steht alienus mit dem Dativ bei Liv.: sacerdotium genti conditoris haud alienum, Liv. 1, 20, 3 und so Cael. bei Cic. fam. 8, 12, 2, malui collegae eius homini alienissimo mihi . . me obligare quam . ., wofür bei Cicero gewöhnlich a steht wie: homo haud alienus a litteris; vgl. Burg S. 22, wo auch Stellen aus Sen. phil. und Fronto zitiert sind. In der Bedeut. ungünstig, ungelegen steht es auch bei Cic. bisweilen mit dem Dativ incomm., z. B.: non aliena rationi nostrae fuit illius haec praepostera prensatio, Cic. Att. 1,

1, 1 und: quod maxime est huic causae alienum, Cic. Caec. 24; auch sonst: alienissimo sibi loco . . . conflixit, Nep. Themist. 4, 5 und: id huic morbo alienum est, Cels. 4, 13 extr. u. ä; diese Konstruktion ist in der Kaiserzeit die vorherrschende, z. B. Tac. hist. 4, 68 Domitiani animum Varo haud alienum mitigaret; vgl. Landgraf zu Cic. Rosc. Am. S. 222. Die Bezeichnung des Zweckes, zu welchem eine Zeit ungeeignet ist, wird durch ad ausgedrückt: alienum tempus ad committendum proelium, Caes. Gall. 4, 34, 2. In der Bedeut. fremd steht bei Cic. u. Sall. auch der Genit.: omnia quae essent aliena firmae et constantis assensionis, Cic. acad. 1, 42 und: quis alienum putet esse eius dignitatis, fin. 1, 11. Domus aliena consilii, Sall. Catil. 40, 5. In der Bedeut. feindselig (von zwei Personen) sagt Cic. immer alienum oder alieno animo esse ab aliquo, Caes. aber civ. 1, 6, 2 alieno esse animo in Caesarem milites; bei sachlichen Wörtern ist bei Cic. in der Bedeutung von fremdartig, widersprechend, sowohl alienum esse ab aliqua re als bloss aliqua re das Allergewöhnlichste: man findet daher so wohl non alienum putant dignitate, maiestate sua, institutis suis als a dignitate u. s. w. In der Bedeutung fremd passt alienus aber nicht, wenn darin das Ortliche, unser ausländisch liegt; dafür sage man exterus, peregrinus, alienigena, z. B. ein fremdes Volk, gens peregrina, nicht aliena. N. L. ist es, nach alienum est, es ist unpassend, den folgenden Satz mit si anzufangen, wo nur der Infinitiv zu folgen pflegt; für alienum non est mit Infin. vgl. Cic. Tull. 6, fin. 3, 70 u. 71, Kunze Sall. III, 1, 37. N. L. ist es, die Redensart ich bin nicht geneigt, dieses zu tun auszudrücken: alienus sum, ut hoc faciam, für nolo oder mihi non libet (lubet) hoc facere, nur bei Vitr. 10 prol. 4 finden wir non alienum esse videtur ut . . Aliene (adv.) ist unlateinisch.

Aliger, geflügelt, P. L. u. Plin. mai., vgl. Paucker Vorarb. I, S. 71.
Alimonia und alimonium sind vulgäre, von Cic. Caes. Sall. Liv.
durchaus verschmähte Formen. Alimonia ist bei Varro Gell. Apul.
und Sp. L. zu finden, alimonium bei Varro zuerst, dann bei Tac.
ann. 11, 16, Suet. Cal. 42 u. im Sp., vgl. Thes. I, 1589, 7 ff.
Über die Substantiva auf monia und monium vgl. Rebling S. 14,
Ludwig S. 29, Rönsch It. S. 30, Köhler act. Erl. I, S. 375, Schulze
S. 45, Kretschmann Sidon. S. 9, Bergmüller Jord. S. 11. Man meide
diese Wörter, deren Auftreten in der Literatur mit dem Verfalle der
letzteren aufs engste zusammenhängt.

Alioqui findet sich in P. L. nur bei Lucr. u. Hor., in Prosa erst seit Liv., die Form alioquin wird erst seit dem zweiten saec. p. Chr. üblich und verdrängt dann die frühere alioqui, die bei den Ict. nur noch ganz vereinzelt vorkommt. Alioquin ist wohl wie atquin eine durch quin veranlasste Entstellung der ursprünglichen Form (vgl. Ribbeck Lat. Part. S. 20, Georges Phil. Rundsch. II, S. 1584, Landgraf zu Reisig-Haase N. 431 b., Thurneysen im Thes., Sittl bei Bursian 1878/83 S. 331); abgesehen von Liv. 7, 19, 2 spricht die beste Überlieferung in der Zeit vor Vell. nur für alioqui, vgl. noch

Archiv X, S. 59. — Kondizional genommen = widrigenfalls, im andern, im entgegengesetzten Fall, steht alioqui nirgends bei Cic. (wo man es früher orat. 49 u. leg. 2, 62 las), Caes., Nepos, Sall. Klassisch sagt man dafür: quod nisi ita esset, quod nisi ita faceret, quod nisi oder ni ita fuisset (s. auch unter alias). Ebenso kann dafür aliter verwendet werden: aliter nullius earum rerum consuli ius est, Sall. Cat. 29, 3 u. das. meine Anm., ebenso ibid. 44, 1: aliter haud facile eos ad tantum negotium impelli posse, wo aliter aus dem Vorhergehenden = nisi iusiurandum signatum ad cives pertulissent sich erklärt. Ebenso verhält es sich mit den Worten Ciceros: aliter ampla domus dedecori saepe domino est, off. 1, 139 u. das. C. F. W. Müller. N. Kl. indes bei Sen. phil., z. B. ep. 94, 17, dann bei Quintil. u. dem jüngern Plin. tritt alioqui auch in diesem kondizionalen Sinne auf. Viel häufiger aber wird alioqui von Livius an in dem Sinne von: in anderer Beziehung, im übrigen, sonst, ausserdem gebraucht: triumphatum de Tiburtibus, alioqui mitis victoria fuit, Liv. 7, 19, 2, so auch 27, 27, 11 u. sonst. Sermone Graeco quamquam alioqui promptus et facilis, non tamen usquequaque usus est, Suet. Tib. 71 u. Vitell. 2, ebenso Curt. 7, 4, 8: magicae artis . . magis professione quam scientia celeber, alioqui moderatus et probus. In der Bedeutung "auch sonst, auch im übrigen" findet es sich bei Livius wohl nur in der Disjunktion, z. B. cum alioqui tum, dann bei Curt., z. B. 4, 2, 5: non tenuit iram, cuius alioqui potens non erat. Auch bei Quintil. 4, 2, 11: ego autem magnos alioqui secutus auctores etc. u. 2, 14, 4. Dass alioqui auch bei Celsus in der Bedeutung von praeterea nicht selten stehe, zeigt Brolén S. 37 oben, wie dieser Gebrauch aus dem jüngern Plin. von Lagergren S. 171 aufgezeigt ist. Endlich beachte man auch die Bemerkung Dörings zu Plin. epp. 10, 42, 2, dass alioqui, wenn es noch et vor sich habe, zu dem Vorangegangenen noch einen neuen, wichtigen Grund hinzufüge: und überdies, eine Konstruktion, die seit Sen. phil. sich findet; Beispiele hat der Thes. aus Sen. Plin. mai. Plin. min. Quint. u. Sp. L. unter 1, b.

Aliorsum, anderswohin, A. L. und aus der Volkssprache erst spät wieder in die Schriftsprache herübergenommen für das Kl. alio, wie z. B. Ammian stets aliorsum statt alio gebraucht, vgl. Novák Amm. S. 45.

Aliquam kommt nur vor verbunden mit multi, ziemlich viele, u. aliquam multum, ziemlich vieles, sowie mit diu, wie aliquamdiu, ziemlich lange; es findet sich nur einmal bei Cicero (Verr. 4, 56), sonst ist es nur Sp. L. bei Gellius und Apuleius, den Freunden seltener Wörter; vgl. Wölfflin Comp. 22, sowie Thes.

Aliquantisper ist in der Bedeutung eine ziemliche Zeit nur A. L. und einigemal Sp. L. für aliquantum temporis; N. L. in der Bedeutung eine kleine Zeit, nicht lange für paulisper oder parumper (Cic. de orat. 3, 143). Die Stellen für aliquantisper hat der Thes.

Aliquantus bedeutet weder wenig noch viel, sondern eine zwischen wenig (paullum) und viel (multum) in der Mitte liegende Quantität, ein tüchtiges Stück, ein ziemlicher Teil von etwas. Selten (nicht bei Cic. und Caes.) wird es adjektivisch gebraucht, wie b. Afr. 21, 1, bei Sall. Jug. 74, 3, Liv. 29, 35, 13; die Stellen eiehe im Thes. Sp. L. und nicht nachzuahmen auch im Plural, wofür Kl. aliquot gebraucht wird, also z. B. nicht aliquanta oppida für aliquot oppida; über aliquanti = aliquot vgl. Wölfflin in Rh. Mus. 37, 123, Georges bei Bursian 1881/82 S. 264, Gölzer Hieron. S. 415 und meine Stilistik § 28, sowie Zink S. 46, Paucker im Scrutarium S. Hingegen das substantivierte aliquantum, oft mit dem Genitiv partit. verbunden, ist gut klassisch, z. B. Cic. Att. 7, 13 b, 2 aliquantum animi videtur nobis attulisse Labienus, vgl. jedoch Boot zu St. Mehr P. und griechischartig ist bei einem Komparativ der Accusativ aliquantum, für das echtlatein. aliquanto im Abl., mag auch Livius einigemal jenes für dieses gebraucht haben, z. B. 1, 7, 9: formam viri aliquantum (für aliquanto) ampliorem. Der Thes. bemerkt mit Recht, dass Liv. an den Stellen, an welchen er aliquantum mit dem Komparativ verbindet, durch einen konkurrierenden Abl. von der Form aliquanto abgehalten wurde; bei Val. Max. 5, 9, 3 lesen wir in filio aliquantum taetriore, aber 7, 3, ext. 1 in aliquanto viliore animali. Man sage also nicht aliquantum plus, um ein gut Teil mehr, sondern aliquanto plus; vgl. meine Syntax⁸ § 88 Anm. 1.

Aliquis. Für den Gebrauch der Formen merke man: aliquis ist subst. und adj. gebraucht, aliqui zumeist adj., findet sich aber seltener als adj. aliquis; subst. aliqui ist klassisch, doch besser aliquis; aliqua ist adj., N. Kl. auch subst., die Form aliquae meide man; auch Cic. fam. 6, 20, 2 liest man trotz Med. aliqua res; aliquid gebrauche man nur subst., aliquod nur adj., Pluralformen sind klass, selten. — Über die Verschiedenheit dieses Pronomens von den synonymen ullus, quisquam u. a. vgl. die Sprachlehren und andere grammat. Bücher, wie Reisigs Vorles. in der Bearbeitung von Schmalz u. Landgraf S. 50 ff. Ein recht bezeichnendes Beispiel steht Cic. inv. 2, 107 ut honore potius aliquo, quam ullo supplicio dignus esse videatur, ebenso p. red. in sen. 30 difficile est non aliquem, nefas quemquam praeterire. Man hüte sich besonders aliquis in verneinenden Sätzen zu gebrauchen, wenn die Negation sich auf den ganzen Satz bezieht. N. L. ist daher cave turpe aliquid facias. für quidquam: N. L. non reperitur aliud quid oder aliquid aliud. etwas anderes findet man nicht, für aliud quidquam; ebenso non est, non reperitur aliquis, es gibt, man findet niemanden, für quisquam, oder nemo est, nemo reperitur. "Ohne alle Kränkung" heisst regelmässig sine ulla iniuria. Wenn aber in einem Satz zwei einander aufhebende und den Satz damit positiv machende Negationen stehen, so kann nur aliquis, nicht ullus gesagt werden. Besonders oft findet sich dies bei non sine, nemo sine, nihil sine, z. B. nemo vir magnus sine aliquo afflatu divino unquam fuit, Cic. nat. 2, 166. Nihil unquam facit sine aliquo quaestu, Verr. 5, 11. Manchmal behält das Pronomen trotz der Verneinung des Ganzen doch seine bejahende Kraft und bisweilen sogar in Steigerung, wie bei dem negativen sine. Es bedeutet demnach sine ulla accessione, ohne alle und jede Beigabe, während sine aliqua accessione ausdrückt: ohne eine vielleicht nicht ganz unbedeutende Beigabe. Bezeichnend ist dafür Caes. civ. 3, 73, 3: habendam gratiam fortunae, quod Italiam sine aliquo vulnere cepissent = ohne erheblichen, nennenswerten Verlust, wo Caesar sine ullo vulnere gar nicht sagen konnte, ohne der Wahrheit ins Gesicht zu schlagen. S. Kraner-Hofmann zu der genannten Stelle; andere Stellen, wo aliquis nach sine folgt, habe ich zu Reisig-Haase S. 54 zusammengestellt; vgl. dazu noch aus dem Sp. L.: Vict. Vit. 2, 73 quia nos perfectum patrem perfectum filium sine sui diminutione, sine aliqua derivatione, sine omni omnino passionis infirmitate genuisse fideliter profitemur, ferner was der Thes. beibringt. Wenn aber nicht das Ganze, sondern nur ein gewisser einzelner affirmativer Begriff, dieser oder jener Gegenstand einer gedachten Klasse negiert wird oder wenn die Negation nur ein einzelnes Wort des Satzes betrifft, das Pronomen also seine Affirmativkraft vollständig behält, ist aliquis richtig, z. B. Cic. Tusc. 1, 88 ne relinqueretur aliquid erroris in verbo = damit nicht irgend ein, einiger Irrtum im Ausdruck bliebe, quidquam erroris ware: nicht der geringste Irrtum. S. Kraner zu Caes. civ. 3, 28, 5, Nipperdey zu Tac. ann. I, 4, Poppo, Zeitschrift für das Gymnasialwesen XIII, 7, S. 498, meine Anm. 352 zu Reisig-Haase. Der Thes. notiert übrigens, dass im N. Kl. und Sp. L. öfters aliquis im verneinten Satze erscheint. — Ob aliquis in dem Sinn von alius quis gebraucht werden dürfe, darüber sind die Ansichten der Gelehrten vielfach auseinander gegangen. Wenn man indes erwägt, was Wesenberg (bei Halm, Komment. zu Cic. Rede pro Sest. 135), Haase zu Reisigs Vorlesungen etc. A. 351, namentlich aber Seyffert-Müller zu Laelius S. 247 u. Kvicala Pronomina S. 87 ff. ausgeführt haben, muss die Statthaftigkeit dieses Gebrauches durchaus verworfen werden; dieser Ansicht ist auch der Thes., der lehrt: ut numquam aliquis sit i. q. alius quis; immo hoc aut ipsum ponitur aut alius aliquis. Eine ganze Reihe von Stellen sind vom Thes. genau erklärt, z. B. Ter. Andr. 259, Haut. 290. — Da in Komparativsätzen mit quo, je - eo, desto das Subjekt einer ganz unbestimmt gedacht wird, so ist aliquis dabei N. L. für quis oder quisque, welches letztere immer gesetzt wird, wenn noch ein Subst. dazu gehört, z. B. quo quisque medicus, quo quaeque causa. — N. L. ist aliquo zur Verstärkung eines Komparativs, für paulo oder aliquanto, um etwas, um ein gut Teil, wie z. B. quis non a Turnebo aliquo (für aliquanto) doctior redeat? Wird aliquis mit Zahlwörtern verbunden, so ist es soviel als unser deutsches etwa, etliche, um die Schätzung als eine beiläufige und ungefähre zu bezeichnen, vergl. meine Anm. 254 zu Reisig-Haase S. 56 (Georges bei Bursian 1884 S. 119), wo zugleich bemerkt ist,

dass aliquis auch für unser einige, mancher, gebraucht werden kann, nach Caes. civ. 1, 2, 2. — Da das Neutr. aliquid nicht, wie unser etwas, gleichsam adverbial gebraucht wird und daher ein Adjektiv oder Verbum nicht verstärkt, so wird dafür bei Adjektiven im Positiv entweder nonnihil oder sub vorgesetzt, wenn es eine mit sub zusammengesetzte übliche Form des Adjektivs gibt, oder es wird der Positiv zum Komparativ erhoben; z. B. diese Stelle ist etwas dunkel, nonnihil obscurus oder subobscurus oder obscurior; ferner bei Adjektiven im Komparativ wird paulo, oder mit steigernder Kraft aliquanto gebraucht; z. B. ein etwas heilsamerer Rat, consilium paulo oder aliquanto salubrius; und endlich bei Verben wird paulum oder paululum gebraucht; z. B. er schweifte etwas ab, paululum digressus est (Cic. partit. 14). Nur Ulp. dig. 43, 13, 1, 7 ea res cursum fluminis ad aliquid immutavit finden wir ad aliquid, vgl. Thes. I, 516, 54. Wenn aber Cic. Sest. 10 sagt: ut iam puerilis tua vox possit aliquid significare, so liegt darin keine Verstärkung, sondern das Objekt als Accusativ zum Verbum, also einige Andeutung von dem geben, was von dir zu erwarten sei. — Aliquid tantum — nur einiges ist unlat. für aliquid allein. — Wo wir von einer Person sagen sie ist, gilt etwas, sagt man auch lateinisch est aliquid. Vgl. Čic. fam. 6, 18, 4 ego quoque aliquid sum; divin. in Caecil. 48: tu aliquid esse videris; Deiot. 35, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 120. N. u. D. L. ist es in neutralen Sätzen, wie: etwas Grosses, etwas Schweres ist es, nicht zu zürnen -, zu sagen aliquid magnum, aliquid difficile est, für magnum est, difficile est, ohne aliquid, oder magna res est (Cic. Tusc. 2, 15) — und so in allen ähnlichen Fällen, z. B. etwas anderes ist es, aliud est; etwas anderes verlangt, aliud desiderat; etwas ganz anderes ist es, longe aliud est; so zu leben ist etwas höchst Trauriges, miserrimum est; ich halte das für etwas Trauriges, miserum duco; was für dich etwas Angenehmes ist, quod tibi iucundum est, nicht aliquid iucundum est; was für dich etwas Leichtes ist, quod tibi facile est. Und so bleibt in allen ähnlichen Ausdrücken aliquid weg, was man so häufig im N. L. dabei findet. - Sagt man unum aliquid oder unum aliquod? Letzteres ist klass., vgl. Cic. div. Caec. 27, rhet. Her. 3, 39; doch rhet. Her. 4, 53 steht unum aliquid aut alterum.

Aliquis und quidam sind genau zu scheiden, also scriptor aliquis irgend einer, der Schriftsteller ist, scriptor quidam eine Art von Sch. Doch schon bei Tac. dial. 39 lesen wir aliquis oratorum campus im Sinne von quidam campus. Über die Vertauschung der

Pronomina vgl. meine Stilist.⁸ § 22.

Aliquispiam ist für die klassische Zeit, ebenso für N. Kl. nirgends nachzuweisen, wie Madvig op. ac. I S. 465 zu Cic. Sest. 63 dargetan hat. Dagegen ist es unantastbar bei Claudianus Mam. 176, 6 sed en aliquorumpiam qui interimunt animas garrientibus nugis etsi non sistimur ab itinere, lentamur tamen, vgl. Engelbrecht S. 97 f. Beim gleichen Autor treffen wir auch harumpiam.

Aliquo steht nur auf die Frage wohin? z. B. Cic. fam. 11, 1, 3 migrandum Rhodum aut aliquo terrarum arbitror. Wenn Ulp. dig. 18, 7, 1 sagt ne aliquo loci moretur, so ist dies Analogie-bildung nach eo loci u. ä.

Aliquot. Der substantivische Gebrauch steht zwar klass. fest, z. B. Cic. Phil. 8, 6, Brut. 181, tritt aber gegenüber dem adj. ganz auffällig zurück; man meide also substantivisches aliquot.

Aliter, anders, sonst. Vgl. darüber Alioqui und ausser Hand Tursellin. T. I, S. 367 fgg. noch Reisigs Vorles. S. 282, Seyffert-Müller zu Lael. S. 456 und die dort verzeichnete Literatur. Aliter quam ist klass., es findet sich bei Cic. inv. 2, 66, Quint. 84, Verr. 1, 24, öfters im N. Kl.; üblicher bei Cicero ist aliter atque. Über die Redensart aliter fieri non potest, quam ut vgl. Fieri.

Aliubi, anderswo, wie es sich bei Varro Sen. rhet. und phil. Petron. und Plin. mai. sowie Sp. L. findet, ist ältere und seltenere Form für alibi, welches jedenfalls vorzuziehen ist; vgl. Neue-Wagener^s

II, S. 659.

Alius. In der Regel steht es nur in Bezug auf mehr als zwei, dagegen alter in Bezug auf zwei, worauf man im Schreiben achte; z. B. der eine tötete den andern, alter alterum, aber einer tötete den andern, alius alium; der eine starb nach dem andern. alter post alterum, aber einer starb nach dem andern, alius post alium und apud me gratias aliis super alias epistulis agit, Pl. epp. 7, 8, 1. Bei Aufzählungen ist daher unus - alter von zweien zu sagen; Ausnahmen sind selten, wie z. B. Cic. Brut. 325 genera... duo sunt . . unum, aliud; hier mag die grosse Entfernung des aliud von unum mitgewirkt haben. Wenn bei Sall. Cat. 54, 1 magnitudo animi par, item gloria, sed alia alii von zweien (Caesar und Cato) gesagt ist, so soll alius "den beiderseitigen Ruhm als einen verschiedenen bezeichnen" (Fabri). — Zum Ausdruck des reziproken Verhältnisses gebrauchte man auch ursprünglich alter alterum von zweien, alius alium von mehreren. Aber für den Gen. alius sagte man alterius u. so trat auch hier bald das eine für das andere ein und wir finden alius für alter z. B. schon Liv. 1, 25, 6 duo Romani super alium alius. Man halte sich jedoch beim Schreiben streng an den klass. Gebrauch. Vgl. Thielmann im Archiv VII, S. 353-360. Der eine - der andere ist dem entsprechend bald alius — alius, bald alter — alter und von mehreren alii — alii, sowie alteri — alteri. Bemerkenswert ist, dass auch hier alius statt alter auftritt, z. B. Sall. Cat. 10, 5 aliud clausum in pectore, aliud in lingua promptum habere, weil hier trotz der Zweiheit nicht die scharfe Gegenüberstellung der Begriffe stattfindet, wie z. B. Sall. Cat. 1, 2 alterum nobis cum dis, alterum cum beluis commune est, oder bei Cic. fin. 4, 59 alterum cum morbo, alterum cum valetudine. - Nicht zu beanstanden ist die Unterdrückung eines ersten alii, wir finden dies auch bei Caes. Gall. 1, 8, 4 Helvetii navibus iunctis ratibusque compluribus factis, alii vadis . . perrumpere conati (für Hel-



vetii alii - alii), vgl. Kunze Sall. III, 2, S. 28. Wenn ferner ein anderer dem Subjekte des Satzes selbst entgegensteht, so dass es sich dem Begriffe unserer Subst. der Nebenmensch, der Nächste nähert, so heisst es alter, nicht alius, z. B. wer nichts um eines andern willen tut, der —, qui nihil alterius causa facit, Cic. leg. 1, 41. Ebenso auch alter in Redensarten, wie: er war fast ein anderer Laelius, ein anderer Verres, alter Laelius, alter Verres, wo ein anderer gleich dem zweiten ist. Doch steht in dieser Beziehung (nie jedoch in der klassischen Sprache) bisweilen auch alius, wie bei Suet. Tit. 7: propalam alium Neronem . . . praedicabant. Alium Liberum patrem adventure credebant, Curt. 9, 8, 5 und 10, 5, 22 und: qui talem Ciceronis casum satis digne deplorare possit, alius Cicero non exstat, Val. Max. 5, 3, 4. So findet sich alius pater auch bei Pl. epp. 2, 13, 4; vgl. hierüber Reisig-Haase in der Ausgabe von Schmalz und Landgraf S. 45 f. — N. Kl. und Sp. L. ist alius = der folgende, z. B. alio die = postero die; viele Beispiele hat C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890, S. 713. — Die andern heisst streng klassisch nie alii, sondern ceteri; die Volkssprache wendet allerdings alii auch für ceteri an, s. Brix zu Plaut. Trin. 944, und dieser Gebrauch hat auch bei Cicero und nachher bei Liv. Eingang gefunden, bei letzterem besonders in der ersten Dekade. S. Vogel, Symb. I, S. 5 und 6; Riemann études S. 186 f. und in revue critique 1881 S. 176; meine Anm. 348 zu Reisig-Hasse S. 46, Burg S. 51, Lebreton Etudes S. 109, wo die Stellen aus Cicero aufgeführt werden. Umgekehrt muss das einfache andere in manchen Verbindungen durch ceteri gegeben werden, wenn nämlich nicht einige andere, sondern alle andern gedacht werden, vgl. hierüber Lebreton Etudes S. 111, Seyffert-Müller z. Lael. S. 95, Reisig-Haase N. 348, Thomas zu Cic. Verr. 4, 19. Alle andern heisst klass. ceteri omnes, seltener omnes ceteri; für ersteres vgl. Cic. Marc. 12, Balb. 29, Verr. 5, 171 u. a., für letzteres Cic. Sull. 40, Verr. 4, 15 u. 4, 111. Liv. hat nur ceteri omnes, auch im Sing. cetera omnis, vgl. Novák Stud. Liv. Prag 1894, S. 239. Klass. ist ferner reliqui omnes, z. B. Cic. Planc. 99, Verr. 2, 187 u. sonst, auch omnes reliqui, z. B. Cic. Pomp. 9 u. 29. Vereinzelt findet sich auch alii omnes (omnes alii) u. zwar nicht nur Liv. 35, 14, 11: ante omnes alios imperatores, und ebenso Sall. Cat. 37, 7, Jug. 91, 6, sondern auch bei Cic. omnibus in aliis vectigalibus, Cic. Verr. 3, 27, leges aliae omnes, Cluent. 151. Besonders bemerkenswert ist alia omnia, sowohl in seiner gewöhnlichen Bedeutung, s. Sall. Cat. 21, 2, Jug. 46, 2, Cic. Phil. 2, 64 und 4, 13, Pl. epp. 7, 15, 2: te alia omnia agere moleste ferrem, als auch immer in der Formel bei Abstimmungen alia omnia censere, in alia omnia ire, transire, discedere, z. B. Cic. fam. 10, 12, 3 senatus in alia omnia discessit; vgl. Georges Jahresber. 1886, S. 27, Riemann u. Lebreton l. l. —; N. L. ist alius als Adj. in der Bedeutung eines andern, fremd, für alienus, z. B. die Briefe kamen in andere Hände, in alienas manus, nicht in alias manus. — Ganz

selten und durchaus zu meiden ist alius hoc, alius illud, ein anderer dieses, ein anderer jenes; alius hic, alius illic, ein anderer hier, ein anderer dort — für die abgekürzten zusammengedrängten Formeln alius aliud, alius alibi, worüber Nägelsb.-Müller 8 S. 354 zu vergleichen, — und so viele ähnliche Verbindungen. Doch findet man wenigstens bei Sen. alius hinc, alius illinc faces subdebant, de ira 3, 11, 4 und: inde item in aliud, inde in aliud, Tor. Eun. 846 und: quae aliis sic, aliis . . . secus videntur, Cic. leg. 2, 47. — Alius quam ist nicht bloss N. Kl. bei Suet. Ner. 2, Plin. epp. 7, 15, 2, Quintil. 3, 6, 63, sondern es kommt auch schon bei Sall. Jug. 82, 3, dann wiederholt bei Livius vor, z. B. 1, 56, 7; 31, 35, 7 u. 39, 28, 1, ja selbst bei Cicero, freilich nur in den Erstlingsschriften und de domo; die Stellen hat C. F. W. Müller zum Laelius S. 129 gesammelt. Bei Verneinungen non alius, nemo alius, nihil aliud, oder nach der rhetorischen, die Negation in sich schliessenden Frage: quid est aliud? folgt bei Cicero stets nisi, nicht quam; denn an drei Stellen, wo man es bisher lesen wollte, leg. 1, 25, Sest. 14, Rab. perd. 4 steht jetzt überall nisi, ebenso Cic. Att. 9. 5, 3, vgl. hierüber das apodiktische Urteil von C. F. W. Müller zum Laelius S. 128 und Cic. Oratt. II 2 S. LXI. Livius hingegen braucht in diesem Falle am allergewöhnlichsten nemo alius, nihil aliud quam, und zwar entweder so, dass die miteinander verglichenen Begriffe das Verbum esse mit einander gemeinschaftlich haben, z. B.: hostis quid est aliud quam perpetua materia virtutis vestrae? Liv. 6, 7, 3. Transfugas nihil aliud quam unum vile atque infame corpus esse ratus, Liv. 22, 22, 7 und 23, 43, 17 und so noch oft. Oder jeder der beiden verglichenen Begriffe hat sein eigenes Verbum, z. B.: neque aliud tota urbe agi quam bellum apparari, Liv. 4, 26, 12 und ganz ebenso Liv. 41, 23, 12. Obgleich diese Ausdrucksweise aber das natürlichste wäre, so wird doch das Verbum nach nihil aliud von Livius in der Regel weggelassen und nihil aliud quam als Adverb genommen, welches eine nähere Bestimmung des folgenden Verbs bildet = lediglich, nur, einzig und allein, z. B.: sed ab lictore nihil aliud quam prendere prohibito, Liv. 2, 29, 4 und daselbst Weissenborn und besonders Fabri, welcher zu Liv. 22, 60, 7 eine Menge von Belegen aus diesem Schriftsteller anführt und zeigt, dass es bei Livius auch bei nihil prius und nihil minus quam so gehalten werde. Die Nachklassiker treten in die Fusstapfen von Livius, man vgl. z. B. die Anmerkung von Nipperdey zu Tac. ann. 4, 34, und füge zu den dort erwähnten Autoritäten etwa noch bei: captum me piratae nihil aliud quam alligaverunt, Sen. controv. 1, 7, 4. Quid aliud quam nimis occupatos dixerim? Vell. 2, 53, 4. Quid aliud quam telis me opposui? Sen. de v. beata 2, 3; dazu kommen viele Stellen aus Suet., vgl. Freund S. 51. Ausserdem findet sich auch bisweilen nihil aliud praeter: nec quicquam aliud est philosophia praeter studium sapientiae, Cic. off. 2, 5 und Liv. 38, 21, 5. Bei Cic. hingegen ist in dieser Redensart die Ellipse von v. agendi oder faciendi

sehr selten, also bei ihm gewöhnlich die volle Phrase: nihil aliud fecerunt, nisi rem detulerunt, Rosc. Am. 108, s. Halm zu Cic. pro Sulla 35. Sehr selten endlich ist bei Livius das ciceronische nihil aliud nisi, wie: nihil est aliud in re, Quirites, nisi ut omnia negata adipiscamur, Liv. 10, 8, 11, und: nihil aliud a caede continuisse homines nisi patientiam magistratuum, Liv. 25, 4, 5. — Alius alium ist nicht bloss distributiv, sondern auch reziprok: alius alium adhortantes, Curt. 7, 9, 12 und: ut fidere alii aliis possent, Liv. 35, 3, 4. — Zu vermeiden ist auch der hauptsächlich poet. Abl. comp. nach alius, vgl. Ziemer Komp. S. 66, z. B. Hor. ep. 1, 16, 20 neve putes alium sapiente bonoque beatum; Varro r. r. 3, 16, 23 quod est aliud melle; Brut. et Cass. bei Cic. fam. 11, 2, 2 nec quicquam aliud libertate communi quaesivisse; Sen. ep. 74, 22 negatis ullum esse aliud honesto bonum. Sp. L. ist alius und alter ab, z. B. sic et aliud spiritus ab anima, vgl. Gölzer Hieron. S. 336, Hoppe Tert. S. 36. — N. L. ist alia ratio est cum aliqua re, anders verhält es sich mit etwas. für alicuius rei.

Allabi, bei Cicero nur an einer Stelle div. 2, 58 als Partic., allapsus, von Feuchtigkeit (humor), die sich wo ansetzt, und bei Livius von Schlangen, die heranschlüpfen, P. u. N. Kl. von Vögeln, die heransliegen — sonst zumeist nur P. in der Bedeutung herankommen. In der gewöhnlichen Bedeutung herannahen, von Menschen und Gottheiten, steht es höchst selten, z. B. Ennod. ep. 1, 21 in eo loci constitutus, ad quem difficile nuntius exspectatus adlabitur u. Hier. ep. 31, 2 in columbae specie spiritus sanctus adlabitur (beide male in naheliegender Übertragung gebraucht). Wenn daher Valkenaer (Oratt. S. 186) Gott anrust: Coeptis nostris allabere benignus, so ahmt er Culex 25 Octavi venerande, meis allabere coeptis, oder Hier. ep. nach.

Allatrare, anbellen, findet sich nicht vor Liv.; es wird nur übertragen, nie im eigentlichen Sinne gebraucht und verbunden aliquem, Sp. L. bei Claud. auch alicui; es ist ein seltenes Wort, vgl. Liv. 38, 54, 2 Cato magnitudinem eius (Scipionis) adlatrare solitus erat; Colum. (Praef. L. I) caninum studium allatrandi (von Rednern und Advokaten); im richtigen Zusammenhange ist es (vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 1, 85) immerhin anwendbar. N. L. dagegen ist allatrator, was Muret gewagt hat: de toto isto allatratorum genere, für hominum allatrantium.

Allegare, einen zu oder an jemanden absenden, abschicken, wird verbunden ad aliquem, bedeutet aber nur absenden in Privatangelegenheiten, nicht in öffentlichen, wo legare aliquem gesagt wird; das Objekt ist gewöhnlich eine Person oder eine Sache, die personifiziert erscheint, z. B. Cic. fam. 15, 4, 16 philosophiam ad te allegem . . .; haec . . tecum agit de mea laude; der N. Kl. und Sp. L. Gebrauch des Wortes, den man im Thes. s. v. nachsehe, geht viel weiter, dort finden wir auch Acc. c. inf., indirekte Frage, quod u. ä. nach allegare, das die Bedeutung annimmt: etwas zur Verteidigung oder

Belastung anführen, erwähnen; aber scriptorem, locum scriptoris, exemplum u. s. w., ist ganz verwerflich, da es sich in diesem Sinn bei keinem antiken Autor findet. Vgl. Adducere und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 183; für Plaut., der regelmässig einen Relativsatz folgen lässt, z. B. Pers. 136 alium adlegavero, qui vendat vgl. Sjögren S. 106. — Wie allegare von legare unterscheidet sich allegatio von legatio; jene gilt ad amicos und diese ad civitates, aber nicht wohl umgekehrt. Cicero gebraucht allegatio nur von Menschen, vgl. Verr. 1, 44 quanta iste cupiditate, quibus adlegationibus illam sibi legationem expugnavit; über den Sp. Kl. Gebrauch, besonders bei den Juristen, vgl. den Thes.

Allevatio, die Erleichterung, Erheiterung, und allevamentum, das Erleichterungsmittel, finden sich beide bei Cicero, jenes fin. 1, 40 und fam. 9, 1, 1, dies Sulla 66, in diesen Bedeutungen; allevatio kommt sonst nur in eigentlicher Bedeutung vor u. zwar N. Kl. und Sp. L.; dagegen lesen wir nur übertragen allevamentum noch bei Heges. u. Ambros., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 59, sonst nirgends. Das Verb adlevare ist gleichfalls sehr selten bei Cicero, vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 147 u. Thielmann B. G. XVI S. 204. B. L. ist aber alleviatio. Über die Einfügung des i in alleviare, angustiare u. ä. vgl. Rönsch Ital. S. 466 u. Coll. phil. S. 21.

Allicefacere, anlocken findet sich nur N. Kl. bei Sen. ep. 118, 8 und Suet. Vit. 14; es ist unnötig wegen des Kl. allicere.

Allidere, anstossen, wird in Prosa verb. ad aliquid, z. B. ad

scopulos, Caes. civ. 3, 27, 2.

Alligare, anbinden an etwas, wird verb. ad aliquid. Kl. sogar von einer Wunde, einem verwundeten Teile des Körpers - sie (ihn) zubinden, verbinden, alligare neben obligare. Wenn alligare navem ad terram (für deligare [religare Caes. civ. 3, 15, 2] ad terram, ad ripam, ad ancoras, — alle bei Caesar) auch nirgends vorkommt, so ist es doch sehr fraglich, ob alligare navem ad terram überhaupt unlat. wäre; findet sich ja doch zunächst navem alligare Verg. Aen. 1, 169, Aug. civ. 10, 16, dann unter anderm alligare vaccam ad oleam, Plin. nat. 16, 239 und canem ad ostium alligare. Sen. controv. 10, 1, 13; producuntur et ad palum alligantur, Cic. Verr. 5, 10 und in der gleichen Bedeutung ebendas. 120. Gut aber ist das Verbum in der bildlichen Bedeutung unseres anbinden, binden, verpflichten; vgl. Seyffert-Müller zu Lael, S. 299; dabei steht klass, der Abl., wodurch man verpflichtet ist, z. B. Cic. Planc. 81 non modo beneficio, sed etiam benevolentiae significatione alligari; N. Kl. ist alligari ad, z. B. Quintil. 8, Procem. 2: ad dicendi leges alligatus.

Allinere, anschmieren, kann nur in Spott und Scherz angewandt werden auf Anmerkungen und Glossen zu Büchern, und da der Gebrauch ohne alle Autorität ist, muss das Wort, wenn man es so anwendet, entschuldigt werden. Ebenso das unten erwähnte Aspergere.

Allocutio, das Anreden, die Anrede, findet sich in Prosa nicht vor Sen., aber auch im N. Kl. selten, jedoch beim jüngern Plinius,

Quintilian und Sueton; häufiger wird es im Sp. L. Es ist nicht geradezu verwerflich neben dem bei klassischen Dichtern, bei Liv., dem ältern und jüngern Plinius, Tacitus und Vell. (2, 123, 3) vorkommenden alloquium und dem noch besseren appellatio und com-

pellatio, Cic. fam. 12, 25, 2.

Alloqui aliquem, einen anreden, hat Caesar gar nicht, auch nicht seine Fortsetzer, Cicero sehr selten, in den Reden nur p. Cluent. 170; um so häufiger findet es sich seit Livius in der silbernen Latinität (Vell. Curt. Sen. phil. Plin. mai. Quint. Tac. Suet.), sowie im Sp. L.; die Bedeutung trösten kennt schon Varro (l. lat. 6, 57), sie findet sich aber erst Val. Max 2, 7, 6, bei Sen. phil. und im Sp. L. Im P. L. treffen wir es schon bei Plaut., dann bei Catull, Ovid etc. Aufgefallen ist mir, dass Tac. es oft in den hist., doch nirgends in den ann. hat. Jemanden um etwas ansprechen heisst adire aliquem, petere aliquid ab aliquo.

Allotria, fremdartige Dinge, ist kein lateinisches Wort; es findet sich erst im N. L. aus dem Griechischen genommen, für nugae, ineptiae, alienae (aliae) res, z. B. alias res agere, Allotria

treiben; vgl. Landgraf zu Cic. Rosc. Am. S. 250.

Alludere, anspielen auf etwas (alicui) und ad aliquid in der Rede, findet sich nur bei dem gekünstelten Valer. Max. (3, 7, ext. 4) vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 320 und bei Pseudo-Asc. zu Cic. Verr. 2, 24, sowie sonst vereinzelt Sp. L. und ist nicht nachzubrauchen. Vgl. Hands Lehrb. S. 154. Man sage significare (Cic. Tusc. 2, 60, Att. 16, 7, 5, Suet. Caes. 9), designare aliquem oder aliquid oratione (Caes. Gall. 1, 18, 1), denotare aliquem oder aliquid (Liv. 4, 55, 7), iocari in aliquid, scherzend anspielen auf — (Liv. 32, 34, 3) aliquem significatione appellare, jem. durch deutliche Winke so gut als mit Namen nennen (Cic. fam. 1, 9, 20), auch describere aliquem (Cic. Mil. 47, Sulla 82, Q. fr. 2, 3, 3). Wenn der Begriff versteckt darin liegt, so setze man tecte hinzu. Und so heisst denn die Anspielung nicht allusio, was überhaupt nur Sp. L. und nur zweimal vorkommt, sondern significatio (Suet. Nero 37).

Alluere, etwas bespülen, aliquid, vom Wasser, z. B. oppidum, die Stadt, besonders oft im Passiv z. B. Caes. civ. 2, 1, 3 Massiliu

tribus ex oppidi partibus mari adluitur.

Almus, nährend, P. L., in Prosa nur bei Colum. 3, 21, 3 sowie Sp. L. bei Apul. u. a., aber selten; es ist eigentlich nur Beiwort weiblich gedachter Wesen, z. B. der Venus, auch der Juno, dann der Ceres, eigentlich "die schaffende und Wachstum gebende", vgl. Tegge S. 390 u. Serv. zu Aen. 1, 306; übertragen auch von Dingen, z. B. alma lux, tellus u. ä. Es ist in Prosa durch andere Wörter dem jedesmaligen Sinne nach zu ersetzen, z. B. durch alens, nutriens, benignus, benevolus, propitius u. a.

Alphabetum ist erst sehr \hat{Sp} . L. bei Ps. Tert. Hieron. u. a. für litterae; in Beziehung auf die Reihenfolge = litterarum ordo, litterarum notae digestae. So auch nicht alphabetice, was gar nicht la-

teinisch ist, alphabetisch (geordnet), in alphabetischer Ordnung, sondern litterarum ordine; etwas alphabetisch ordnen, disponere, digerere ad oder in litteram, ordine litterarum. In vielen Wendungen wird man auch das horazische elementa velint ut discere prima verwenden können (Hor. sat. 1, 1, 26), z. B. Abo-Schützen, nicht einmal das Abc einer Wissenschaft kennen, Analphabeten u. ä. Vgl. s. v. Elementum.

Alsus, kühl. Bei Cicero kommt davon zweimal der Komparativ vor, nihil alsius Q. fr. 3, 1, 5, Att. 4, 8, 1 cfr. Boot z. St., sonst nirgends, auch alsus findet sich sonst nicht. Der Positiv kommt nur in der verlängerten Form alsius, a, um bei dem Dichter Lucrez vor. Nichts ist sicher und ohne Tadel nachzubrauchen, als jenes nihil alsius aus Cicero.

Altaria kommt bei Cicero nur im Plural vor (bei Caes. überhaupt nicht, so wenig als ara) z. B. Cic. Cat. 1, 24 a cuius altaribus saepe te ad necem civium transtulisti, ebenso bei Liv., z. B. 21, 1, 4. Vereinzelt bei Cicero, z. B. p. Balb. 12 iurandi causa ad aras accederet, öfter bei Livius, z. B. 42, 40, 8 ante aras mactatus erscheint auch arae von einem Altar, dies findet sich auch noch Sp. L., wo z. B. arae = ara bei Commodian, immer am Versschlusse, steht; vgl. Schneider S. 6. Regelmässig bei Cic. ist der Sing. z. B. p. Flace. 90 si aram tenens iuraret. Sp. L. erst — abgesehen von Petron. 135 in medio altari — finden wir altare, altar und altarium; vgl. Neue-Wagener³ I, S. 689, Riemann études S. 51 und über die Grundbedeutung von ara (= Feuerstätte) vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 177. In der Verbindung arae et foci z. B. pro aris et focis pugnare ist nur der Plural üblich.

Alter ist in der Regel nur der eine von zweien, daher alter alter, der eine, der andere, und unterscheidet sich so von alius. Vgl. Alius. Unus aut alter, ebenso unus alterve bedeutet "einen oder zwei", z. B. unum alterumve diem es kommt auf einen oder zwei Tage nicht an; dagegen unus et alter steigert die Zahl, z. B. Cic. Att. 14, 18, 1 unis et alteris litteris; vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 195 und 232, Preuss S. 49, Gudeman zu Tac. dial. S. 122, John zu Tac. dial. 21, Nipp. zu Tac. ann. 3, 34. In der Bedeutung mancher findet man nur non nemo, nicht alter et alter. - Ferner: auf der andern Seite in der Bedeutung dagegen heisst nicht altera ex parte, sondern rursus oder e contrario; vgl. für rursus Cio. off. 2, 2, für e contrario Cic. inv. 2, 25. — Über alter bei Aufzählungen vgl. Cic. Phil. 1, 32 proximo, altero, tertio, denique reliquis consecutis diebus. Dass alter oft geradezu für alteruter stehe, ist von Fabri zu Liv. 21, 8, 7 behauptet, von Heerwagen aber nicht ohne Grund bestritten worden. Allerdings kommen die Bedeutungen einander nahe, daher Weissenborn zu Liv. 1, 13, 3 und 29, 53, 9 bemerkt, dass alter hier fast alteruter gleich sei. Aber nicht vollständig! Denn bei alteruter wird ein besonderes Gewicht darauf gelegt, wen es treffen soll, und die Entscheidung kann immer nur

nach der einen Seite positiv, nach der andern negativ ausfallen. Bei alter ist es für den Sprechenden gleichgiltig, auf welcher Seite der gegebene Fall eintreten wird; auch wird die Möglichkeit des Eintrittes auf beiden Seiten nicht ausgeschlossen. — Über alterum tantum = noch einmal, doppelt soviel, vgl. Cic. orat. 188, Nep. Eum. 8, 5, Liv. 1, 36, 7. - Selten ist die Gegenüberstellung alteri. . alteri, ol μέν — ol δέ, vgl. Cic. Sest. 96; Phil. 5, 32; fam. 6, 3, 4, vgl. Wölfflin Archiv II, S. 235; die Unterdrückung des ersten alter in Gegenüberstellungen ist häufig bei Plin. nat., vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888, S. 5; über das Fehlen eines ersten alii vgl. s. v. Alius.

Altercare, zanken, streiten, nur A. und Sp. L. für altercari als

Deponens.

Alternatim, wechselweise, A. und Sp. L. für alternis (welches jedoch selbst weder bei Cicero noch bei Caesar sich findet, vgl. Köhler act. Erl. I, S. 455), vicissim, invicem, mutuo oder das N. Kl. alterne bei Seneca und dem ältern Plinius. Ebenfalls Sp. L. ist alternatio, der Wechsel, und N. L. alternitas für vicissitudo. Auch das P. u. N. Kl. alternare, abwechseln, werde vermieden. Alternieren (abwechseln) in der Regierung = alternis imperare, Sen. epp. 37, 4.

Alteruter, einer (der eine) von beiden, bei Vell. auch = uterque, vgl. Georges S. 34. Entweder wird alter unverändert zu dem deklinierten uter, utra, utrum hinzugesetzt, z. B. alterutra, alterutrius, was immer im Plural der Fall zu sein scheint, oder es werden beide Wörter flektiert. S. Neue-Wagener II, S. 542. Wenn alteruter duorum verworfen wird, so ist dies nur vom Kasus, aber nicht vom Zahlwort überhaupt richtig, denn alteruter e duobus ist nicht ohne Autorität. S. Sen. Polyb. 9, 2. Dafür wird mit etwas modifizierter Bedeutung - s. Alter - im Lateinischen auch alter e oder de duobus gesagt. S. darüber Cic. Tuscul. 1, 97, Sen. de brevit. v. 13, 8, Gell. 5, 11, 7. Vgl. auch Duo. — Aus dem Sp. L. reziproken alterutrum hat sich auch ein reziprokes alteruter herausgebildet = mutuus, z. B. sine alterutra oppositione bei Tert.; näheres hierüber bietet der interessante Aufsatz von Thielmann Archiv VII, S. 373 ff.

Altitudo, die Höhe. Über in altitudinem, wo wir im Dativ sagen in der Höhe vgl. In. Es findet sich nicht konkret, als Gegensatz der Erde, z. B. ob in der Höhe oder auf der Erde heisst sublime an humi. S. Sublimis. N. L. bedeutet altitudo auch die Tiefe der (militärischen) Aufstellung, was nach Veget. 2, 3, 23 latitudo heisst, und in der Tiefe = introrsus, dagegen die Breite der A. longitudo.

Altrinsecus, nach der andern Seite hin, A. und Sp. L. für ad oder in alteram partem. Ebenso ist es Sp. L. in der Bedeutung von beiden Seiten, für ab utraque parte; Holtze Synt. II, S. 285, Leipold S. 40, Chruzander S. 9.

Altus ist identisch mit dem Partizip von alere. Altus wird in seinen beiden Bedeutungen, hoch und tief, in der klassischen Latinitat wenig tropisch gebraucht, wie alte spectare bei Cic. Tusc. 1, 82 = sich ein hohes Ziel setzen, wofür er sonst magna spectare sagt; doch so auch alte ascendere, fam. 10, 26, 3 und in altiorem locum pervenire, Rosc. Am. 83, ordo editus in altum, Cic. Verr. 3, 98, altius perspicere = tieferes Verständnis haben, tiefer sehen, Verr. 1, Ein tiefer Schlaf heisst deshalb bei ihm nur artus somnus, tief schlafen, arte oder graviter dormire, somno oppressum esse, tiefer Friede bei ihm nur summa pax, tiefes Stillschweigen nur summum silentium. In der N. Kl. Latinität hingegen hat altus, tropisch betrachtet, eine sehr reiche und glückliche Verwendung gefunden. Zwar von Gott sagt erst Commodian altus und altissimus, was dann bei den Eccl. allgemein üblich wird, vgl. Ferrère S. 118 u. Georges Jahresber. 1886, S. 27, vorher war nur üblich summus, maximus; auch alta, altior aetas findet sich ebenso wenig für grandis, grandior aetas, auch nicht vom hohen Alter von Wörtern (was bei Cic. de orat. 1, 193 verborum vetustas prisca heisst); eine hohe Meinung von jemanden haben, ist N. Kl. ebenso wenig altam opinionem habere; vielmehr ist dafür magna opinio zu nehmen, auch alta nox = tiefe Nacht, kommt so erst Sp. L. bei Apul. met. 1, 17 init. vor, denn bei Sen. ad Marc. 26, 3: videmusque non alta nocte circumdati, bedeutet altus nicht die Tiefe, sondern die Beschaffenheit der Nachtzeit = undurchdringlich, stockfinster, und ebenso ist es bei demselben: quibus abscondendis nulla satis alta nox est, nat. 1, 16, 7 u. ebendas. 5, 15 Ende: altam perpetuamque noctem; die Tiefe der Nachtzeit dagegen wäre: multa, intempesta nox. Hohe Stimme ist auch nicht alta vox für vox acuta, während altus sonus, alta vox den aus voller Brust hervorgesungenen, hervorgesprochenen Ton ausdrückt, s. Georges, deutsch-lat. Hdwtb. unter dem W. Hoch. Vom tiefen Schlaf hingegen wird nach dem Vorgang von Liv. 7, 35, 11 in der silbernen Latinität gern altus somnus gesagt; vgl. Curt. 8, 3, 9 u. 6, 10, 13, Petr. sat. 86; über altior somnus vgl. Curt. 4, 13, 17 u. 9, 26; über altissimus somnus, Sen. de prov. 5, 3 Ende (Riemann études S. 19 Anm. 1 erblickt in sommus altissimus bei Liv. 7, 35, 11 eine Eigentümlichkeit der poetisierenden Sprache des Liv. und seiner Nachahmer, vgl. auch Archiv X, S. 49); so auch alta rerum quies und alta quies et placida, Sen. de const. 9, 3. Alta pax scheint nur poet. zu sein (für summa pax) bei Sen. Agam. 596, Troad. 324, Lucan. 1, 249; (früher war im Antib. für alta pax irrig auch Sall. zitiert). Dagegen s. über altum otium Pl. epp. 9, 3, 1 (profundum otium sagt Ammian 28, 4, 14), securitas alta, alta oblivio, alta dissimulatio, Sen. de clem. 1, 1, 8, epp. 21, 4, Curt. 10, 9, 8; über altior intellectus, altius consilium's. Quintil. 8, 3, 83, Tac. hist. 4, 14, Curt. 6, 11, 28 und so auch altissimum maiestatis fastigium, Val. M. 3, 4, 1 u. in altissima quaque fortuna, Curt. 6, 20, 1; altissimae civium dignitates, Pl. Paneg. 61, 2; altissimum ingenium, Pl. epp. 9, 33, 1, u. was Lagergren über diese Ausdrucksweise des Plin. S. 101 in seinem Buch de eloc. etc. noch weiter bemerkt hat. Und wie Livius alta sperare sagt 1, 34, 9, so findet sich nach dem Vorgang von Sall. Cat. 5, 5 nimis alta cupiebat auch altissima cupere bei Tac. ann. 4, 38 und altius intueri veritatem, Sen. ad Polyb. 9, 6 und altiora meditari, Suet. Caes. 26 und eaque offensio altius penetrabat, Tac. ann. 16, 21. Unverwerflich sind auch altiores litterae, Sen. de benef. 5, 13, 8, altiores artes, Quintil. 8, 3, 2, Tac. dial. 10, altiores disciplinae, Quintil. 2, 1, 3, altiora studia, Pl. epp. 5, 16, 8, Suet. Gramm. 21 init., Tac. hist. 4, 5, altior ordo, Sen. ad Polyb. 6, 2; altum, altissimum silentium endlich findet sich nicht bloss Sp. L. bei Amm. Marc. 21, 4 g. E. u. c. 11 g. E., sondern altum sil. hat auch Sen. ad Marc. 5, 1 u. altissimum silentium Quintil. 10, 3, 22. — Was heisst lat. das tiefe Meer, mare altum oder profundum? Beides! Durch profundus und profundum wird die Eigenschaft der Tiefe als einer unergründlichen, unmessbaren bezeichnet, z. B. Cic. Planc. 15 mare profundum et immensum; dabei kann der Begriff der Tiefe auch als unterste Region gefasst werden. so z. B. Val. Max. 6, 9, 5 ext., Curt. 4, 3, 6, Just. 30, 4, 2. Wird dagegen die Tiefe nicht in diesem Sinne der Unergründlichkeit, sondern nur im allgemeinen als körperliche Eigenschaft, oder als mess- und bestimmbar betrachtet, oder wirklich gemessen, so ist altum mare oder altitudo maris richtig. Nostris militibus cunctantibus maxime propter altitudinem maris, Caes. Gall. 4, 25, 3 und Caes. bei Cic. Att. 9, 14, 1. Quinquaginta cubita altum mare, Plin. nat. 5, 128. — Schon frühe finden wir altum und dann auch profundum ohne mare elliptisch gebraucht; klass. ist in alto, in altum, ex alto, ebenso in profundum; vgl. Cic. Verr. 4, 26 in profundum abicere, Sest. 45 iecissem me potius in profundum; Cic. inv. 1, 95 in alto iactari, fin. 4, 64 ex alto emergere, de or. 3, 145 in altum abstrahi. Für ex profundo vgl. Curt. 4, 3, 6. Vgl. Wölfflin Col. rostr. 303.

Alucinari (Halucinari) ist ein seltenes, aber von Cicero nicht verschmähtes Wort, z. B. Att. 15, 29, 2, wie unser faseln, und im Spotte wohl anwendbar. Dagegen sind N. Kl. und Sp. L. alucinatio, die Faselei, Träumerei und alucinator, der Faseler. Vgl. Rönsch Coll. phil. S. 241.

Alumnus und alumna sind in aktivem Sinne der Pfleger, Ernährer erst sehr Sp. L., z. B. Mart. Cap. 1, 28 cygnus alumna stagna petierat, und so durchaus verwerflich, gut aber in passivem Sinne der Pflegling, das Pflegekind; denn offenbar ist alumnus, eigentlich alumenus, als Part. praes. pass. von alo zu erklären; auch im bildlichen Sinne, vgl. Tac. dial. 40 alumna licentiae.

Amans hat zwar den Genitiv dessen bei sich, den jemand liebt, aber in Prosa nie ein Adjektiv als bestimmendes Beiwort, z. B. magnus amans hominum, ein grosser Menschenfreund, was B. L. ist; und doch wird Jesus in einem lateinischen Lesebuche maximus amans hominum genannt, für amantissimus hom. Dies erlauben sich nur Dichter: Verg. G. 4, 488 und Ov. am. 3, 8, 65. Aber auch

dieser Superlativ ist, im passiven Sinne gebraucht = der Geliebteste, Liebenswürdigste, nur Sp. L., z. B. M. Aurel. bei Front. ad M. Caes. II, 13 (10 ed. Nab.): vale, mi amantissime für carissimus, suavissimus, da es vielmehr den innigst Liebenden, Liebevollsten bedeutet, und so auch von Sachen gesagt wird, die von liebenden Menschen ausgehen, z. B. verba amantissima (Cio. fam. 5, 15, 1), consilia amantissima (id. fam. 2, 1, 2) u. a.; über den passiven Gebrauch von amantissimus, desiderantissimus vgl. meine Syntax 8 § 172, Bücheler in Melanges Boissier Paris 1903; C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1892, S. 655. — Bei Personen tritt meistens ein Gegenstand der Liebe im Genitiv hinzu, z. B. mei, patriae, litterarum, vini u. a., ohne welchen es den Liebevollsten bedeutet. In Reden ist daher die Anrede auditores oder adulescentes oder iuvenes amantissimi sehr seltsam, da es unentschieden ist, cuius hominis oder cuius rei amantissimi sint. Und so sage man daher auch in Briefen nicht: amantissime frater, sondern carissime frater atque optime (Cic. de orat. 2, 10).

Amanuensis, ein Sekretär, Schreiber, sonst auch servus a manu, ist zwar erst N. Kl. bei Sueton, zumal vom Gehilfen und Diener beim Schreiben, aber durch kein Kl. Wort zu ersetzen, da minister und administer allgemein einen Diener bedeuten und librarius mehr einen Abschreiber.

Amare. Als unlateinisch verwarf Sanctius (Minerv. III, 2) amare deum, ohne Grund, da es doch bei Plaut. (Poen. 282 deos et amo et metuo), Seneca (ep. 47, 18 deus colitur et amatur) und in der lateinischen Bibelübersetzung der Vulgata unzähligemal vorkommt. — Was den Ausdruck der Umgangssprache amabo oder amabo te betrifft, so ist zu bemerken, dass man dafür nie amabo vos findet, und was seine Stellung beim Imperat. angeht, so steht es demselben sowohl vor als nach, s. Cic. Att. 2, 2, 1, ebendas. 16, 16, C 1 u. 10, 10, 3. Noch beachte man, dass amabo, amabo te entweder parenthetisch im Satz eingeschoben wird oder auch als regierendes Hauptverbum steht und dann ut oder ne nach sich hat; vgl. Brix zu Plant. Men. 425 sed scin quid te amabo ut facias? Cic. Q. fr. 1, 4, 1 amabo te, mi frater, ne . . . assignes; doch ist hierüber Blase anderer Ansicht; im ersten Beispiel erkennt er einen parataktischen imperativischen Ut-satz, im letzteren den Prohibitiv. Näheres über amabo hat Blase in Wölfflins Archiv IX, S. 485 ff. und X, S. 137 gegeben; das Resultat seiner Untersuchung fasst er IX, S. 491 zusammen. Cicero weicht in wesentlichen Punkten vom altlat. Gebrauche ab; bei ihm fehlt die Verbindung mit einer Frage (Plaut. Poen. 399 amabo, men prohibere postulas?), die Ellipse von te ist durchgängig (ausser an drei Stellen) vermieden; te wird immer nachgestellt; die Formel wird nur von männlichen an männliche Personen gerichtet, während im Altlat. amabo ein Schmeichelwort der Frauen ist, das Plaut. nur an einigen Stellen um eine komische Wirkung zu erzielen von Männern an Frauen richten lässt. Nach

Blase hätten Cicero und Caelius (fam. 8, 6, 5; 8, 9, 3) den zu ibrer Zeit abhanden gekommenen Gebrauch von amabo geneuert, ohne aber sich der Schranken bewusst zu sein, innerhalb welcher sich der archaische Gebrauch bewegte. Dass für amabo te auch si me amas gesagt werden kann, bemerkt Hofmann zu Cic. Att. 5, 15, 3, wo noch beigefügt ist, dass amare aliquid, aliquem in (de) aliqua re, bei einer Sache mit etwas, mit jemanden zufrieden sein, etwas dankbar anerkennen, jemanden sich verpflichtet fühlen, ciceronisch ist, s. Cic. fam. 9, 16, 1 u. 13, 62, 1; Att. 4, 16, 10, vgl. auch Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 214. — Wenn Sallust Jug. 34, 1, nach ihm Tacitus, und ausser ihnen Horaz od. 1, 2, 50 das Verbum in der Bedeutung pflegen, für solere, mit einem Infinitiv brauchen, so ist dies nicht rein lateinisch, sondern, wie schon Quintil. 9, 3, 17 bemerkt, dem Griechischen nachgeahmt; er sagt: ex Graeco translata Sallustii plurima, quale est vulgus amat Wenn Klotz Stilist. S. 206 vielmehr in diesem Gebrauche von amare einen Vulgarismus erkennen zu sollen glaubt, so ist zu beachten, wie nahe sich Gräzismus und Vulgarismus verwandt sind; die Ausführungen von Klotz, ergänzt durch Landgraf in Berl. Phil. Woch. 1886 S. 1419, verdienen nachgelesen zu werden; vgl. auch noch Hoppe Synt. Tert. S. 45, der auch zwei Stellen aus Tert. beibringt, — Wenn wir im Deutschen sagen irgend ein Gewächs, eine Frucht liebe den oder den Boden etc., so wird das auch im Lat. durch amare ausgedrückt: montes amant cedrus etc., Plin. nat. 16, 73 und: lens amat solum tenue magis quam pingue, 18, 123 und ib. 138 siccitatem ex omnibus quae seruntur maxume amat. So auch bei Pallad. II, tit. 14: amant solum subactum, pingue . . Vgl. ebendas. tit. 15: amat loca humida und sonst; auch bei Colum. 2, 10, 3: id (legumen) exilem amat terram, wofür Colum. und Pallad. auch gaudere und laetari anwenden. Das Gegenwort von amare ist auch in dieser trop. Bedeutung odisse, s. darüber Plin. nat. 19, 69 und 18, 135. Für amare wird von Varro r. r. 1, 23, 4 auch quaerere verwendet = verlangen. Für amare steht endlich bei Pallad. 4, 9, 1 und Plin. nat. 16, 74 auch diligere, für odisse aber formidare, Pallad. 2, 13, 2.

Amaritas, die Bitterkeit, bei Vitruv 2, 9, 14, und amarities bei Catull 68, 18, sind beide weniger gut und üblich, als das zwar gleichfalls unklassische, aber schon bei Varro (Stünkel S. 31) und oft seit dem silb. Latein vorkommende amaritudo (vgl. Schulze Symmach. S. 40), übertragen z. B. Tac. dial. 10 iamborum amaritudinem, ebenso Sp. L. bei Paneg. XI, 260, 26 amaritudine iniuriae, vgl. Chruzander S. 9. Interessant ist die Hochflut, mit der amaritudo die ganze spätlat. Literatur überschwemmt, bezeichnend ist, dass Val. Max. auch hier die Reihe eröffnet (vgl. Norden, Antike Kunstprosa S. 303) und Sen. rhet. ihm zur Seite steht. Auch amarus hat Val. Max. öfters in übertragener Bedeutung.

Amasia, das Liebchen, ganz N. L., amasiuncula V. L., amasio und amasiunculus, der Liebhaber, Sp. L., und endlich amasius A.

und Sp. L.; sie sind alle als wahrscheinlich nur gemeine Alltagswörter zu verwerfen und durch amator, amatrix, amica und amicula zu ersetzen. Übrigens ist nach Cic. Tusc. 4, 27 amator der, bei welchem die Liebe herrschende Leidenschaft ist, amans aber, als Partic., nur der, welcher zu Zeiten eine oder einen oder etwas liebt.

Amatus, lieb, wert, beliebt, wofür wir auch geliebt sagen, ist adj. und substantivisch unklassisch und überhaupt sehr selten für carus, suavis, amore dignus. Bekannt sind folgende Stellen: Liv. 30, 14, 1 amatam apud aemulum cernens; Lucan Phars. 1, 508 extremo tunc forsitan urbis amatae plenus abiit visu; Juv. 3, 186; Gell. 6`(7), 5, 3 is Polus unice amatum filium morte amisit; ib. 16, 19, 4 Arionem Periander umicum amatumque habuit artis gratia; Amm. Marc. 15, 4, 6 und 22, 9, 15. Der Superlativ amatissimus steht nur C. I. L. VIII, 7566, 6, gewiss nicht richtig, wie C. F. W. Müller N. Jahrb. 1892 S. 655 sagt; heiss geliebt ist auf Inscr. u. Sp. L. amantissimus, vgl. auch meine Synt. § 172. Man meide das Wort und helfe sich mit Umschreibungen, wie dies Cic. Tusc. 5, 60 quem enim vehementer amarat occiderat auch tut; vgl. Nägelsbach-Müller S. 135.

Ambages, Umschweife, Rätselhaftigkeit, ist kein klassisches Wort, es findet sich in Prosa erst bei Livius, der es, besonders in der Wendung per ambages, liebt, dann bei Val. Max., Plinius mai., Quintilian und Tacitus. Gebräuchlich ist vom Singular der Abl., dann der Abl. Plur., vgl. M. Müller zu Liv. 1, 54, 8. Der Nom. Sing. steht Tac. hist. 5, 13 H, doch vgl. Neue-Wagener Is, 689, Georges Wortformen s. v., Archiv X, S. 36. Andere Ausdrücke dafür sind anfractus, circuitio, circuitus, ambiguitas, oder man helfe sich mit dem Adj. ambiguus oder dem Subst. aenigma.

Ambigere = über etwas eine andere Meinung haben als ein anderer, streiten darüber, was das Wahre und Rechte sei (nicht in dem Sinn von zanken, hadern!) wird entweder absolut gebraucht: ii qui ambigunt = die streitenden Parteien, oder man sagt ambigere de aliquo oder passiv: es wird über etwas Zweifel erhoben, es wird etwas in Zweifel gezogen und zwar entweder personal: ius quod ambigitur inter peritissimos oder impersonal: ambigitur de aliqua re, letzteres auch mit indirektem Fragesatz, z. B. Cic. Tull. fr. 1 an dolo malo factum sit ambigitur; vgl. dazu Gutsche S. 34. Ebenso auch ambigere cum aliquo de aliqua re. — Während non ambigitur quin sich bei Liv. 2, 1, 3 und non ambigitur c. acc. c. inf. sich bei Liv. 10, 5, 14, bei Tac. Apul. Papinian Amm. u. a. Sp. L. findet, ist ambigo credere = dubito credere = ich trage Bedenken zu glauben nur Sp. L., z. B. Paul. Petricord. 6, 349, Amm. 15, 4, 12 prodire in publicum ambigebant.

Ambire, herumgehen, fordert den Accusativ der Person, die man um einer Sache willen angeht; ein doppelter Acc., der Person und der Sache, ist nicht nachweisbar, denn Cic. rep. 1, 47 liest C. F. W. Müller ferunt enim suffragia, mandant imperia, magistratus, ambiuntur,

rogantur. Nur bei Plautus Amph. prol. 69 steht sive qui ambissint palmam histrionibus, dann 74 quasi magistratum sibi ambiverit, wo die Personen, die er angegangen, d. h. bei denen er darum angehalten hat, nicht beigesetzt sind. Im übrigen ist ambire aliquid Sp. L. und zu meiden; man sage daher nicht magistratum ambire, sondern, was das gesetzmässige ist, petere. Und so braucht auch Q. Cicero in seinem Buche de petitione consulatus nie ambire, sondern nur petere. N. L. ist daher eloquentiae laudem ambienti für petenti, so wie in ambienda gloria für in petenda. — Als Subst. übersetzt man das persönliche Herumgehen der Kandidaten und ihre Bearbeitung der Wahlmänner durch ambitio, das Anhalten durch petitio; dagegen ist ambitus nur das ungesetzliche, strafwürdige, mit Bestechungen und andern strafbaren Praktiken verbundene Anhalten. Man verwechsle also ambire und petere, so wie ambitio, ambitus und petitio nicht mit einander. — Übrigens zeigt Heräus zu Tac. hist. 1, 1, dass aus dem oben angegebenen eigentlichen Sinne von ambitio schon zu Ciceros Zeit oder wohl schon vorher die Bedeutung von Menschengefälligkeit, persönliche Rücksichtsnahme auf andere, parteisüchtige Nebenrücksichten sich entwickelte. Umgekehrt wird ambitus bei Plin. min. und seinen Zeitgenossen auch in dem Sinne von ambitio = Ehrgeiz, ehrgeiziges Streben genommen. S. Lagergren S. 59. Sp. L. bekommt ambitio wie ambitus die Bedeutung = cortège, auch Pracht, Prunk, Gepränge, so bei Solin. Minuc. Fel. Hieronym. u. a., vgl. Gölzer Hieron. S. 243, Rönsch Coll. Phil. S. 46, 98 u. 124. - Schliesslich hüte man sich, das Verbum nach eo — ire, gehen, zu konjugieren, wie man dies N. L. zuweilen findet, z. B. ambibat (für ambiebat), eine Form, die nachklassisch bei Liv. 27, 18, 6, Tac. ann. 2, 19, Plin. epp. 6, 33, 3 und zuerst wohl bei Ovid. met. 5, 361 sich findet; vgl. Neue-Wagener⁸ III, S. 317 u. 319, zu ergänzen aus Georges Wortformen's. v. und Koffmane lex. s. v.

Ambrosius, unsterblich, göttlich, lieblich, ist nur P. L. und in

Prosa Sp. L. nur bei Apul. für immortalis, divinus, suavis.

Ambulacrum, der Spaziergang, sei es das Gehen oder der Ort, A. und Sp. L., z. B. Plaut. Most. 756, vgl. Lorenz z. St., Gell. 1, 2, 2; 3, 1, 7; Paneg. XII, 289, 24. Klass. ist nur ambulatio, z. B. Cic. fin. 5, 1; Tusc. 4, 7. Über den vulgären Charakter der Wörter auf acrum vgl. Rönsch Ital. S. 39, Schulze Symm. S. 50.

Amicus, Freund, gewogen, befreundet. Die lateinische Sprache gebraucht amicus nicht so allgemein, wie wir unser Freund anwenden. In der Anrede an einen weniger Bekannten ist unser: guter Freund lat. bonus vir, vgl. Sen. epp. 3, 1. Doch ist klass. die bestrittene Verbindung amicus animus, vgl. neben Hor. od. 4, 7, 19 besonders Cic. Sest. 121, prov. cons. 41; amicissimus animus steht Cic. Phil. 7, 5 und Planc. 100; auch noch Curt. 4, 11, 4, wo ab amico animo = (von einer lieben Seele) von einem guten Freunde ist; vgl. Weinhold z. St. Amicus wird verbunden mit

dem Genitiv und Dativ, je nachdem die substantivische oder adjektivische Bedeutung überwiegt; N. L. oder D. L. mit cum; z. B. ille est cum fratre tuo amicus, er ist mit deinem Br. be-freundet, gut Freund mit deinem Br., für fratris tui oder fratri tuo. Wenn wir das Wort gut zur Verstärkung hinzusetzen, so kann es nicht durch bonus übersetzt werden, sondern bleibt entweder weg, oder man wählt den Superlativ amicissimus, der beste Freund, oder familiariter amicus, nicht amicus optimus, indem bonus mehr den treuen Freund bezeichnet, Nep. Themist. 9, 4. Man sagt auch nicht magnus amicus in der gewöhnlichen Bedeutung unseres grosser Freund, da magnus amicus vielmehr einen mächtigen, viel vermögenden Freund bedeutet, wie z. B. Curius den Cicero ad fam. 7, 29 amice magne anredet, vgl. Soph. Aias 1331 φίλος μέγιστος, Philoct. 586, sowie Cic. Sest. 121. Bei den Komikern finden wir summus amicus, z. B. Ter. Phorm. 35 amicus summus meus, auch summus allein, z. B. Plaut. Truc. 79 nam me fuisse huic fateor summum atque intumum; vgl. Spengel zu Ter. Ad. 352. - N. L. ist ein Komparativ amicitior für amicior. Für amicior, inimicior, familiarior ist noch zu beachten, dass sie im Komparativ nur adjektiv., also nur mit dem Dativ. commodi oder incommodi, die Superlative dagegen adjekt. und substant. gebraucht werden, also mihi amicissimus oder meus amicissimus, familiarissimus est, Cic. Sull. 49 und 57. Wenn Cic. Phil. 5, 44 ex Antoni amicis, sed amicioribus libertatis sagt, so hat das Streben nach Konzinnität den Genitiv libertatis veranlasst. Inimicissimus mit dem Dativ, Quintil. 11, 1, 80 und mit Genitiv, Nep. Hannib. 12, 2, Cic. Mil. 25. Unser deutsches: mein lieber Leser lässt sich latein. wörtlich wiedergeben durch amice lector nach Martial. 5, 16, 2, sonst auch optime lector, Apul. met. 10, 2. Wissbegieriger Leser ist studiose lector, ibid. 11, 23. — P. L. aus dem Griech, ist amicum est mihi in der Bedeutung es ist mir lieb, für mihi placet, videtur, optatum est u. a.; vgl. Hor. od. 2, 17, 1.

Amissus als Subst. der IV Dekl. in der Bedeutung der Verlust bei Nep. Alc. 6, 2 ist aufgegeben; das Wort existiert also nicht;

klass. sind das häufig vorkommende amissio und iactura.

Amittere steht meistens da, wo wir verlieren brauchen, z. B. vitam, animam, s. Sall. Catil. 58, 21. Auch in der Bedeutung sein Leben freiwillig lassen findet sich vitam und animam amittere, s. Plaut. Asin. 611, rhet. Her. 4, 57; ebenso oculos, lumina, adspectum u. a. N. L. aber ist amittere proelium, pugnam, ein Treffen verlieren, für vinci oder inferiorem discedere acie, pugna, proelio; animum amittere, den Mut verlieren, für cadere animo, deficere animo, aber mentem amittere, den Verstand verlieren, für mente capi, mentem alienari (mens alienatur), ist nicht neulat., denn es steht bei Cic. har. resp. 33. So heisst auch in Gefahr sein den Kopf zu verlieren, capitis periculum adire (Cic. Rosc. Am. 110). Gut ist auch receptum amittere = die Rückzugslinie verlieren, Pomp. bei Cic. Att. 8, 12, C. 2; ebenso oppidum amittere = an den Feind verlieren,

Caes. civ. 3, 101, 3; ebenso rem publicam amittere, Cic. Att. 1, 18, 6 und 9, 5, 2. Verworfen wurde auch amittere causam, litem, einen Prozess verlieren, für causa cadere; aber bei Cic. (de orat. 2, 100) steht causam amittere und (Rosc. Com. 10) litem amittere. Ebenso causam perdere (ebend.) und litem perdere (de orat. 1, 167). Multum amittere in aliquo homine, viel in einem Menschen (durch seinen Tod oder Abgang) verlieren sagt Quintil. X, 1, 89: multum in Valerio Flacco amisimus; Cicero dagegen schreibt ad fam. 10,

28, 3 magnum damnum factum est in Servio.

Amnestia, die Amnestie, Vergebung eines Staatsverbrechens, ist erst Sp. L., z. B. Oros. 7, 6, 5 illa praeclara et famosa Atheniensium amnestia und ohne Umschreibung (wie sie sich bei Val. Max. 4, 1, ext. 4 findet: haec oblivio, quam Athenienses (Graeci) duvnotiav vocant) nicht anzuwenden; man gebrauche dafür lex oblivionis nach Nep. Thrasyb. 3, 2, oder oblivio, venia et oblivio, abolitio facti. So Quintil. 9, 2, 97 sub pacto abolitionis. Dafür auch oblivio rerum praeteritarum, Vell. 2, 58, 4. Umschrieben wird jener Begriff von Nep. a. a. O. legem tulit, ne quis ante actarum rerum accusaretur neve multaretur und von Cicero: omnem memoriam discordiarum oblivione sempiterna delere, Phil. 1, 1. Vgl. auch Liv. 3, 53, 4.

Amoebaeus, abwechselnd, findet sich erst bei den späten Grammatikern als Kunstwort zur Bezeichnung eines Wechselliedes zweier Sänger in gleichen Strophen, carmen amoebaeum, sonst aber nicht;

abwechselnd werde durch alternus u. ä. übersetzt.

Amoenitas und amoenus beschränken sich bei Cicero und den Bessern auf das Angenehme und Liebliche sinnlicher Gegenstände der Natur und Kunst, wie in Bezug auf letzteres bei Livius: cultus amoenior, allzu zierliche Kleidung. N. Kl., was aber nicht nachzuahmen ist, wird es von geistigen Dingen gebraucht, wie ingenium amoenum (so Tac. ann. 13, 3 über Seneca), litterae amoeniores, verba amoenissima. So bei Gell., der hier die alten Komiker nachahmt, bei denen amoenus nicht selten für amabilis angewendet wird, s. Vogel, Symb. I, S. 6. N. L. ist amoena fortuna für laeta, secunda, florentissima fortuna.

Amoliri, fortschaffen (mit dem Nebenbegriff der Schwierigkeit), in Prosa erst seit Livius, N. Kl. und selten, und bei Quintilian nur in der Bedeutung abweisen, widerlegen, für refutare; als ein kräftiges Wort ist es immerhin anwendbar. In jener ersten Bedeutung braucht man öfter submovere, tollere. Ausdruck der Volkssprache bei den Komikern ist se amoliri, sich schieben = sich entfernen, weggehen, für die Kl. abire, discedere, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 535, Meissner

zu Ter. Andr. 707.

Amor, der Liebling, steht sowohl im Sing. als im Plur. Vgl. über letzteren Numerus Cic. Attic. 2, 19, 2; über den ersteren Suet. Tit. 1; Auson. Caes. 11 und Eutrop. 7, 21; vgl. auch Kuttner S. 27 f. über den Gebrauch des Wortes amor bei Properz.

Amovere, entfernen, wird verbunden ab aliqua re, von etwas weg und ex aliqua re, aus etwas heraus; für letzteres vgl. Plaut. Epid. 279 und Cic. Att. 1, 12, 2 ex istis locis. Für amoto ludo, Scherz bei Seite, was Horaz sat. 1, 1, 27 braucht, sagt Cicero remoto ioco, fam. 7, 11, 3.

Amphibium, ein aus dem Griechischen in anderer Bedeutung (bei Varro r. r. 3, 10, 1 werden auch die anseres unter die amphibia gerechnet) erst Sp. L. aufgenommenes Kunstwort in der Naturgeschichte; es ist, wie alle mit dem Griechischen $d\mu\nu\rho i$ (amphi) anfangenden, teils alten, teils auch erst neueren Kunstwörter beizubehalten. Cicero (nat. 1, 103) gebraucht dafür anceps bestia, in utraque sede vivens.

Amphibologia, die Doppelsinnigkeit, ist eine schlecht gebildete Form der spätern Zeit für die schon bei Cicero und andern vorkommende amphibolia (die Stellen siehe bei Saalfeld tens. s. v.). Übrigens heisst es gut lateinisch ambiguitas (sermonis), z. B. Cic.

part. 19 ambiguitas verborum.

Amphimacer (ein bekannter Versfuss - - -) ist eine schlechte neue Form unserer Grammatiker für das von Priscian gebilligte amphimacrus, welcher Versfuss jedoch, wie Quintilian 9, 4, 81 sagt,

häufiger creticus genannt wurde.

Amphitheatralis wird nicht von dem gebraucht, was die Gestalt eines Amphitheaters hat, demselben gleicht. Dafür sage man: aliquid velut amphitheatri oder theatri efficit speciem und Adv.: in formam theatri, z. B. recedere, theatrali modo (in theatralem modum) inflexus.

Amphitheatricus ist weniger übliche Form für die echt lat.

amphitheatralis; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Amplexare, umfassen, ist A. L. und Vulg. L., vgl. Petron. 63, 8 und kommt bei Cicero nur als Imperativform amplexato vor, Cluent. 124, s. Madv. Opusc. II, 241, für das gewöhnliche amplexari als Deponens, wie man klass. amplecti, nicht amplectere sagt; vgl. Koffmane lex. s. v. und besonders Neue-Wagener³ III, S. 77, sowie Thes. s. v., der Cic. Cluent. 124 amplexator liest mit Hinweis auf dom. 81. Dass amplecti ist = "einmalig umarmen", aber amplexari "mit Vorliebe", vgl. Seyff. Prog. 8, 79 und Tegge S. 173.

Ampliare ist in der Bedeutung erweitern, vergrössern in Prosa erst im silbernen Latein nach dem Vorgange des b. Hisp. 42, Hor. sat. 1, 4, 32 und Augustus im mon. Ancyr. üblich geworden, klassisch sagt man amplificare; Kl. dagegen ist es in der gerichtlichen Bedeutung die Entscheidung aufschieben, und zwar sagt man sowohl hominem als causam ampliare; letzteres ist die Grundbedeutung, an welche sich erst die zweite vergrössern (eig. amplare) angeschlossen hat. Vgl. die Erklärung von Tegge S. 55, wonach ampliare von amplius sc. cognoscendum esse sich herleitet; ganz besonders aber von Wölfflin im Archiv VIII, 412 u. IX, 10, sowie Epigr. Beitr.

II, S. 169, von Flemisch S. 5 und Leipold S. 48 (nicht selten bei Ict.).

Digitized by Google

Ampliter, Adv., A. L. bei Plautus und dann wieder bei den Archaisten Apul. und Gellius, veraltet für das Kl. ample; es durfte von dem Ciceronianer Bembus (epist. VIII, 3), der quamprimum

quamque ampliter schrieb, nicht gebraucht werden.

Amplius. Es wird im N. L. in negativen Sätzen mit nicht mehr, nirgends mehr, nie mehr ohne ein folgendes als falsch gebraucht, indem man sagt: non, nusquam, nunquam amplius, wo Kl. iam steht; z. B. damals gab es nirgends mehr königliche Prinzen, iam nusquam erant (Cic. Planc. 59), nicht nusquam amplius. Etwas anderes ist non amplius in der Bedeutung nicht weiter, nicht länger in Bezug auf ein vorausgehendes Tun, z. B. Cic. de or. 1, 74: non luctabor tecum amplius. — Wie Livius nihil aliud quam gebraucht Sueton auch nihil amplius quam = nur, vgl. Freund S. 52.

Amussis, das Senkblei, die Stellwage, das Richtscheit, ist ein altes aus dem Griechischen herübergenommenes Kunstwort; aber ad amussim und examussim in der Bedeutung genau, für accurate, exacte findet sich nur bei Plaut., Varro und den Archaisten, vgl. Lorenz

zu Plaut. Most. 102, und ist nicht nachzuahmen.

An — an im Sinne von utrum — an ist dichterisch und nachklassisch, z. B. Ovid met. 10, 254; Celsus 75, Plin. nat. 35, 59; an manchen Stellen wird man jedoch weniger an eine disjunktive Frage, als vielmehr an eine Wiederholung des an (anaphorisches an) zu denken haben, vgl. meine Syntax⁸ § 273, Wolff S. 35, Maier S. 18, Paucker Z. f. ö. G. 1883, S. 338 (letztere für Sp. L.). N. L. ist an mit folgendem necne, welcher Gebrauch auf falscher Auffassung oder schlechten Lesarten, jetzt aus Handschriften geänderter Stellen Ciceros (Caec. 31 und Catil. 2, 13, vgl. dazu Reisig-Haase § 278, Gutsche S. 35) und Horazens, vgl. Fritzsche zu sat. 1, 4, 124 beruht. Nicht N. L., aber Sp. L. ist an . . . an necne, z. B. Tert. adv. Jud. 6 quaerendum an iam venerit an necne, auch an necne ohne erstes an, z. B. Lucif. de reg. apost. 1; vgl. Hartel im Archiv III, S. 14. Man sage daher nicht: ignoro, an illud — sit necne, für ignoro, illudne (utrum illud) Das bisher als N. L. verworfene an — sive, sit necne. an — vel und an — aut ist nunmehr aus Sp. L. Schriftstellern erwiesen, vgl. Thes. II, S. 9, 58 ff. — Wenn Zumpt (Gramm. § 353 und zu Cic. Verr. 4, 27) zweifelt, ob an in der einfachen abhängigen Frage Kl. sei, so wird er damit für den Sprachgebrauch Ciceros im Rechte sein, vgl. darüber C. F. W. Müller ed. Cic. II, I, S. XCIII, Schwab. Philol. XXX, S. 318 sq., Gutsche S. 35, meine Syntax⁸ § 272. Der Thes. zitiert zwar noch für quaero an aus Cicero Verr. 5, 27 (= 4, 27); aber an dieser Stelle ist an aufgegeben, vgl. Gutsche S. 35 u. C. F. W. Müller S. XCIII; ferner zitiert er Cael. bei Cic. epist. 8, 8, 1; aber hier steht die Lesart nicht fest; C. F. W. Müller liest quaeris, qua in causa. Unrichtig ist, dass Cicero nach non curo einen Satz mit an folgen lasse; Phil. 13, 33 vivat an mortuus sit, quis scit aut curat steht an im zweiten

Teile einer Doppelfrage; ebenso unrichtig ist, dass Cic. or. 205 explicandum est an schreibt; an hängt hier von quaesitum est ab und bedeutet oder, vgl. Piderit zur Stelle. Richtig ist jedoch als klassisch notiert vide an in frg. orat. A. XIII 7 (S. 273, 8 Müller); vide an ist synonym mit nescio an. Allein bei Livius steht an doch öfter so, s. Weissenborn zu Liv. 31, 48, 6, und von da ab überwiegt an in der einfachen abhängigen Frage, während num immer mehr zurücktritt. - Nach vorausgeschickter allgemeiner Frage führt die nachfolgende neue, durch an angereihte Frage denjenigen Umstand an, welchen der Sprechende aus mehreren Möglichkeiten besonders hervorheben will: Cur autem ea comitia habuisti? an quia tribunus plebis sinistrum fulmen nuntiabat? Cic. Phil. 2, 99 und: Quo me teste convincas? an chirographo? ebendas. 2, 8 und ebendas. 100 und 110. Sodann steht an auch — s. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 87 zur Widerlegung einer ausgesprochenen fremden Ansicht, wie bei Cic. Phil. 2, 38: at vero Cn. Pompei voluntatem a me abalienabat oratio mea. An ille quemquam plus dilexit? = non recte isti dicunt - an, und fam. 2, 16, 5: nam quod rogas, ut respiciam generum meum adulescentem optimum, an dubitas, qui scias quanti cum illum, tum vero Tulliam meam faciam? = non est quod roges, an. - An als disjunktive Partikel (z. B.: quam orationem Cato in origines suas rettulit paucis antequam mortuus est diebus an mensibus, Cic. Brut. 89) ist nicht gerade selten; über die Verbreitung dieses Gebrauches und dessen Erklärung vgl. meine Syntax³ § 225, Nipp. zu Tac. ann. 1, 13, Heraus zu Tac. hist. 1, 7, Gudeman zu Tac. dial. S. 159. — Über dubito an und nescio oder haud scio an mit einem einzelnen folgenden Satze wird nachher unter dubito die Rede sein. — Nach den Verben des Überlegens, Versuchens, Erwartens entspricht dem deutschen ob die Konjunktion si; dieser Gebrauch ist klass., z. B. Cic. div. 2, 26 experiamur, si possimus; Caes. Gall. 2, 9, 1 hanc (paludem) si nostri transirent, hostes exspectabant; oft liegt der Begriff der Erwartung im Zusammenhang, z. B. in der Abschiedsformel bei Cic. fam. 3, 9, 2 te adeunt fere omnes, si quid velis; vgl. auch noch Hor. sat. 2, 5, 86 cadaver unctum tulit heres, scilicet elabi si posset mortua, und Fritzsche z. St.; so verhält es sich in Sätzen wie: ich öffnete das Packet, ob etwa ein Brief an mich darin läge, si quid ad me esset litterarum. Im letzteren Falle ist ein Fragewort wie num unlateinisch, während nach experiri und exspectare im N. Kl. an folgen kann, z. B. Val. Max. 2, 2, 4 experiri volui, an scires consulem agere, klass. aber nach experiri nur ein disjunktiver Fragesatz, z. B. Cic. Verr. 1, 24 ut experiar, utrum ille ferat molestius me tunc tacuisse an nunc möglich ist. Einen Fragesatz mit ne, num wüsste ich nicht aus Cic. und Caes. zu belegen. Vgl. über an noch Hands Tursellinus I S. 296-361, Reisig-Haase S. 307, Seyffert sch. lat. I S. 110 und 114; Hinze Diss. Halle 1887, Skutsch Jahrb. Phil. Suppl. 27 S. 105, Olbricht Diss. Halle 1883, für Cicero noch Gutsche S. 26 ff.

11

Anabaptismus, die Wiedertaufe, muss als ein neues spätlat. Wort (Augustin. enarr. psalm. 38, Saalfeld tens. s. v., der Thes. hat das Wort nicht) für eine neue Idee, sowie alle anderen späteren und neueren, mit dem griechischen $d\nu d$ (ana) anfangenden Wörter, da sie meistens Kunstwörter sind, in Ermangelung klassischer oder erträglich lateinischer Wörter beibehalten werden, ebenso anabaptistes. Von der Art sind z. B. anachronismus, analecta, anabasis u. a.

Anagnostes ist in der Bedeutung Dolmetscher N. L. und verwerflich für interpres. Auch in der Bedeutung Vorleser werde es nicht von jedem gebraucht, wofür lector da ist (Cic. de or. 1, 136; 2, 223), indem Cicero und andere nur die zum Vorlesen bestimmten Sklaven nach griechischer Art so zu nennen pflegen, vgl. Cic. Att. 1, 12, 4, Nep. Att. 14, 1, Vatinius bei Cic. fam. 5, 9, 2, dazu vgl. Progr. Mannheim 1881 S. 33 (Thes. II S. 15, 23 unrichtig Cic. epist. 5, 9, 2).

Analogia. Nach Quint. 1, 6, 3 fing man zwar zu seiner Zeit an, nach dem Vorgange Ciceros dafür proportio zu brauchen, vgl. Cic. Tim. 13, Nägelsb.-Müller⁸ S. 37, aber da es den Begriff des griechischen Wortes nicht erschöpfte, behielt man jenes auch später bei, weil man die Autorität Varros, Julius Cäsars u. a. im Gebrauche des Wortes für sich hatte; vgl. Saalfeld tensaurus s. v., Thes. II S. 15 u. 16

8. 15 u. 16.

Anapaesticus, a, um, Sp. L. Form für die bessere Kl. anapaestus, a, um; daher bedeutet anapaestus (scil. pes) den Versfuss vo-, z. B. Cic. orat. 190, und anapaestum (scil. carmen) ein aus Anapästen gebildetes Gedicht, z. B. Cic. Tusc. 3, 57; vgl. Saalfeld im tensaurus s. v., Thes. II S. 17.

Anatomus, der Anatom, ist erst N. L. für das freilich Sp. L. (Macrob. Ammian August.) Wort anatomicus (scil. medicus). Wunderbar ist, dass anatomia (zwar nur erst Sp. L.) üblich war, wiewohl die Griechen es nicht so, sondern anatome ($dva\tau o\mu \eta$) nannten, vgl. Saalfeld tensaurus s. v. Lateinisch hiess es corporum apertio, Cael. Aur. acut. 1, 8, 57, und Cicero nennt ac. 2, 122 das Anatomieren corpora aperire, Celsus aber corpora incidere.

Ancilla (bei den Komikern das gewöhnliche Femin. zu servus, weit seltener serva, s. Lorenz zu Mil. 787; auch Cic. off. 1, 113 stellt servorum ancillarumque zusammen) hat nirgends, auch nicht Sp. L., im Dat. und Abl. Plur. — wie natürlich bisweilen serva

im Interesse der Differenzierung mit servus, - ancillabus.

Ancora, der Anker. Vor Anker liegen ist lat. bei Caes. civ. 3, 102, 4 ad ancoram constitisse, 3, 28, 1 in ancoris constitisse; aber bei Liv. 32, 32, 12 in ancoris stare, Liv. 25, 25, 11 ad ancoram stare. Dafür reicht auch stare allein in Verbindung mit einer Örtlichkeit aus; wie: classis stat Rhegii, Liv. 26, 39, 2 (vgl. Friedersdorff z. St.) und 27, 30, 11: classem stare ad Naupactum; vgl. auch Liv. 32, 19, 3 und 36, 43, 2. Sp. L. ist in ancoris esse. — In guter Prosa ist ancora in übertragenem Sinne wie: Anker der Hoffnung

nicht üblich für spes, subsidium, solatium u. dgl.; jedoch Sp. L. bei Aug. 40, 680 M. nec desit anchora spes nostrae salutis erscheint der Anker als Sinnbild der Hoffnung, vgl. ausserdem noch Sedulius 12, 4, Huemer: auctoritatis ancora. Ob ancoras solvere oder tollere zu sagen sei, vgl. Solvere.

Anfractum, die Krümmung, Biegung, A. L. und Sp. L. für das Kl. anfractus; letzteres steht klass. auch übertragen, z. B. Cic. div.

2, 127 quid opus est circumitione et anfractu.

Angere, üngstigen. Im gewöhnlichen Gebrauch sind davon nur Praes. und Imperf. Doch das Perf. anxi findet sich bei Gell. 1, 3, 8, das Sup. anctum nur bei Prisc. ohne Beleg, das Part. anctus bei Paul. Diac. S. 29, 8, Glossar. Labb. S. 12 (c), vgl. Koffmane lex. s. v. Neue-Wagener⁸ III S. 402 und S. 543, Thes. II S. 48.

Anglus, der Engländer, und Anglia, England, finden sich erst Sp. L., z. B. bei Greg. M. epist. 6, 7 pueros Anglos und so öfters, dann ib. 11, 1155 in Anglia; ferner bei Beda Venerabilis Hist. eccl.

Anglorum, z. B. 2, 1.

Angululus, das Winkelchen, Eckchen, ist falsche Form für angellus, welches letztere bei Lucr. 2, 426 und Sp. L. bei Arnob. nat. 7, 49 steht.

Angulus, der Winkel, ist Kl., aber bezweifelt wurde latere in angulo für occulto, occulte. Es hat aber die Autorität von Sen., nur dass er nicht latere, sondern iacere in angulo hat, ad Pol. de cons. 6, 4, während latere sich bei Just. 40, 2, 3 findet: in angulo Ciliciae latere; vgl. noch Lampr. Heliog. 14, 6 in angulum se condit.

Angustare findet sich zuerst bei Catull, in Prosa nicht vor Sen. phil. und Plin. mai. Man meide es durchaus und brauche dafür die Kl. Umschreibungen in angustum adducere oder concludere, auch contrahere, minuere, angustum facere. Vgl. für derartige von Adjektiven gebildete Verba auf are, wie salvare, tardare u. ä. Wölfflin Cass. Fel. S. 415 f. Das Verb angustiare = üngstigen ist nicht

selten in der Vulg., vgl. Rönsch Coll. Phil. S. 284.

Angustia. Für diesen Singular kennt man bis jetzt aus der guten Latinität nur sehr wenige Stellen und zwar bei Cic. nat. deor. 2, 20, wo er die Kürze und Gedrängtheit der Rede angustiam conclusae orationis nennt, Vitr. 5, 3, 6 und bei Plin. nat. 14, 61 von einem engen, kleinen Raume; vgl. Sall. Hist. 4, 26 M., Tac. ann. 4, 72 und dazu Nipp., Dial. 8 u. dazu Gudeman, Apul. Met. 10, 26, Vict. Vit. 2, 31 P.; noch mehr Stellen aus dem Sp. L. haben Neue-Wageners I S. 690. In gewöhnlichem Gebrauche war zu allen Zeiten der Plur. angustiae in mancherlei Verbindungen und Bedeutungen üblich, z. B. angustiae temporis in der Bedeutung bedenkliche Zeit, vgl. Cic. de or. 1, 3; 3, 226; man vermeide den Singular. Verworfen wird angustiae animi in der Bedeutung Angst, Ängstlichkeit, welcher Begriff nicht darin liegt, so wenig, wie in dem vorhergehenden angustare; indes lässt das wohl direkt aus angustia entstandene Verbum angustiare — ängstigen auf ein angustia

in diesem Sinne schliessen; vgl. s. v. Angustare. Kl. ist angustiae animi sowie angustiae pectoris = Beschränktheit, Engherzigkeit, vgl. Cic. nat. deor. 1, 88 und Pis. 24.

Angustus, eng, schmal u. s. w. Es wird Kl. auch von einem Worte gebraucht, so dass man sagt angustius valet in der Bedeutung: es hat einen engern, eingeschränktern Gebrauch, ist im Gebrauche eingeschränkter (vgl. Cic. Tusc. 3, 16), wie sonst im entgegengesetzten Sinne: es hat weitern Umfang, ist im Gebrauche ausgedehnter, latius patet (Cic. Tusc. 3, 11). Und so kann auch wohl richtig unser eine enge (engere) Definition von etwas geben übersetzt werden durch aliquam rem anguste (angustius) definire oder terminare bei Quintil. 9, 1, 14; vgl. auch Cic. Mur. 28 tam anguste scriptum est u. dazu Landgraf. Jedoch hüte man sich vor der von Neuern oft gebrauchten Redensart angustiore sensu, im engern Sinne, wofür jenes quod angustius valet, oder quod proprie vereque dicitur (Cic. off. 3, 9) anzuwenden ist, vgl. Latus. In die Enge, d. h. in Verlegenheit kommen kann lat. ganz wörtlich gegeben werden: in angustum venire, Cic. Planc. 54; die Folge davon ist angustius se habere, Cic. Tusc. 5, 87. Angustus bedeutet bekanntlich bei entsprechendem Zusatze, wie z. B. pro multitudine hominum, schon im Positiv nicht selten zu enge, vgl. Kraner-Dittenberger zu Caes. Gall. 1, 2, 5, aber gar zu enge, allzuenge, absolut gesagt, ist auch lat. nimis angustus wie: quibus nimium angustus orbis terrarum esse videatur, Cic. agr. 2, 37. Über die Adj., welche im Positiv komparativische Bedeutung annehmen können, wie z. B. exiguus, difficilis, mollis, asper, arduus, serus, vgl. die interessante Darlegung von Anton in Z. f. Gymn. 1887, S. 558.

Anhelare wird im bildlichen Sinne mit einem Objekte im Accus. (aliquid) verbunden, nach etwas schnauben, lechzen, z. B. scelus, crudelitatem, Cic. Cat. 2, 1; rhet. Her. 4, 68; Sp. L. bei L. Ampel. lib. mem. 2, 6 canis post aquam anhelans in puteum se proiecit, vgl. Sorn Ampel. S. 7, Zink S. 44 (der Thes. zitiert jedoch canis, aquam anhelans II S. 67, 44), und mit ad aliquid von etwas Gutem, vgl. Aug. vit. erem. 1 ad Christi anhelarent et suspirarent amplexum. Sp. L. ist auch anhelare mit Infinitiv, z. B. Aug. man. 30 anhelat videre te.

Anima bedeutet zunächst die Seele als Prinzip des Lebens, Lebenshauch, vgl. Nonius 426 animus est, quo sapimus, anima, qua vivimus. Auf diese Bedeutung des Wortes beziehen sich die Redensarten animam efflare, das Leben aushauchen, sterben, Cic. Mil. 48, animam amittere = sein Leben verlieren, Sall. Cat. 58, 21, animam agere, am Sterben, in den letzten Zügen liegen, Cic. Tusc. 1, 19 u. dgl. Ebenso wird anima = lebendes Wesen wie unser Seele im lobenden oder tadelnden Sinne gebraucht, wie Cicero seine Familie anredet: vos meae carissimae animae, fam. 14, 14, 2; vgl. ferner Verg. Aen. 11, 372 nos animae viles sternamur campis und Tac. hist. 4, 32 vos Treveri et ceterae servientium animae =

und all' ihr andern Sklavenseelen, wo animi nicht wohl gebraucht werden konnte. Weiter bezeichnet anima bei Sall. im Gegensatz zu corpus das ganze seelische Leben überhaupt, s. Catil. 2, 8 u. dazu Fabri und Jug. 2, 1, und ebenso spricht Tac. ann. 16, 19 de immortalitate animae und sagt magnae animae (gleichfalls im Gegensatz) im Agric. 46. init. So sagt auch Quintil. 5, 14 10: anima immortalis est und ebenso 7, 4, 1. Denselben Sinn von anima hat Caesar im Auge, wenn er Gall. 6, 14, 5 von den Druiden sagt: docent non interire animas (wie der Körper), und selbst Cicero sagt: anima rationis consiliique particeps, nat. deor. 1, 87. Im Gegensatz nun zu anima bedeutet animus die Seele als das empfindende, begehrende und denkende Prinzip und bildete, wie anima, auch den Gegensatz zu corpus, nur mit dem Unterschied, dass animus in diesem Fall viel häufiger ist, als anima, daher die unsterbliche Seele, die Unsterblichkeit der Seele bei Cicero stets durch immortales animi, immortalitas animorum ausgedrückt ist; sen. 82 u. 78. In dem tropischen Sinn: die Seele von etwas sein, sagt man vis ac potestas rei, rerum est penes aliquem, Tac. hist. 2, 39, oder vis consiliorum est penes aliquem; auch kann caput verwendet werden, vgl. s. v. Caput. Vgl. noch Reisig-Haase-Heerdegen S. 75.

Animadversio hängt mit animi adversio, die Richtung des Geistes genau zusammen und hat daher auch meistens in mit dem Accus. bei sich, so namentlich wenn es bedeutet Tadel, Bestrafung, Ahndung - in aliquem, z. B. in servos, in cives, z. B. Liv. 21, 18, 7 nostra animadversio in civem nostrum est, wogegen im Genitiv die tadelnde, strafende Person liegt, z. B. Cic. off. 3, 111 a. censorum und entsprechend Cic. S. Rosc. 68 a. paterna. Jedoch setzt Cicero (Cluent. 128) auch den Genitiv statt in c. Accus.: in iudicio civium et in animadversione vitiorum. Veranlasst ist der Gen. durch die Rücksicht auf das unmittelbar vorangegangene: in iudicio civium, und zweitens wäre es auch schon an sich sehr hart und störend gewesen zu sagen: in animadversione in vitia. Die Rücksicht auf Konzinnität mag auch Cic. Caec. 35 animadversionem iniuriarum den Gen. herbeigeführt haben, doch die Stelle ist korrupt. Sp. L., z. B. bei Firmic. Mat., überwiegt animadversio über alle Wörter, die "Strafe" bedeuten, vgl. Dressel S. 11 (und doch erwähnt der Thes. nicht Firm. Mat. s. v. animadversio, bringt auch keine Stelle aus ihm für animadverto, trotzdem er II S. 74, 45 s. v. animadverto sagt: pro puniendo deamat Firm. Mat.). — Mit Recht wird es aber jetzt allgemein in der Bedeutung einer erklärenden Anmerkung zu etwas Geschriebenem oder Gesagtem verworfen, da es ohne alte Autorität und selbst gegen den Sprachgebrauch ist, nach welchem animadversio ausser der Bedeutung Wahrnehmung und Beachtung nur noch die eben berührte der sittlichen Rüge der Censoren und der Ahndung und Bestrafung hat. Das Wort ist den Gelehrten heutzutage in jener neuen Bedeutung einer erklärenden Anmerkung oder überhaupt einer Bemerkung zu etwas ganz gewöhnlich, was die vielen Bücher zeigen, welche den Namen Animadversiones in aliquem librum, in scriptores u. s. w. führen. Man brauche in jenem Sinne explicatio, interpretatio, explanatio, annotatio, und als Verba annotare, explicare, interpretari, explanare; jedenfalls lässt sich aus Vitr. 2, 9, 17 sequitur animadversio quid

ita . . abies deterior est keine Berechtigung herleiten.

Animadversum kommt als Subst. in der Bedeutung belehrende Bemerkung nirgends vor; unlateinisch hat also Hadr. Junius seinen Büchern gelehrter Anmerkungen den Titel libri animadversorum gegeben. Indes kann animadversum, wenn auch nicht als reiner Substantivbegriff, zur Umschreibung unseres Wortes Beobachtung, z. B. von Naturerscheinungen, dienen. Illud vero ab Aristotele animadversum (= die von Aristoteles wahrgenommene Tatsache, Schömann z. St.), a quo pleraque, quis potest non mirari? Cic. nat. deor. 2, 125.

Animadvertere ist gleich mit animum advertere (vgl. darüber meine Bemerkung in Z. f. G. W. 1881 S. 132 und die dort zusammengestellte Literatur); jenes wird aber nur verbunden mit dem Accus. aliquid, etwas wahrnehmen, riigen, tadeln; erst bei Gell. 7 (6) 2, 2 steht es in Prosa mit der Praposition ad (ad ipsius verba animadvertat); an wem man etwas wahrnimmt, mit in aliquo, in aliqua re, aber wen man rügt, tadelt und straft, mit in aliquem. Dagegen wird animum advertere, seinen Geist richten auf etwas, wenn es nicht absolut steht, wie bei Dolabella in Cic. fam. 9, 9, 2, Caes. Gall. 5, 18, 2, zunächst mit ad aliquid verbunden, aber auch wie animadvertere mit dem blossen Accus., was Bentley zu Cic. Tusc. 5, 65 leugnet. Cicero z. B. sagt in der angeführten Stelle animum adverti columellam, ich bemerkte (nahm wahr) eine kleine Säule; Caesar Gall. 1, 24, 1: postquam id animum advertit, und 4, 12, 6: cum Piso id — procul animum advertisset, — und andere Stellen, aus denen erhellt, dass es auch mit jenem ganz gleich verbunden wird. So häufig auch bei den Komikern und Sall., s. Kraner zu Caes. Gall. 1, 24, 1. Wahrnehmen, die Aufmerksamkeit auf etwas richten, ist bei einem im Plural stehenden Subjekt sowohl animos als animum advertere, z. B.: Tusculanis negotium datum, adverterent animos ne . . . Liv. 4, 45, 4; dagegen: censores . . . ad mores hominum regendos animum adverterunt, Liv. 24, 18, 2; ebenso bei Caes.: ubi Caesaris castra posita . . . animum adverterunt, civ. 1, 80, 3 u. bei Sall. Jug. 69, 3: ubi iam primos superare regionem castrorum animum adverterunt und Cic. off. 2, 68: iam illud non sunt admonendi . . ut animum advertant (C. F. W. Müller animadvertant) u. Nep. Epam. 6, 2 animum advertere debere Arcadas. Neben animadvertere in aliquem = gegen jemand strafend einschreiten, kann wohl auch animum in aliquem advertere gesagt werden, denn bei Cic. fam. 5, 2, 8 lesen die neuesten Ausgaben, z. B. Mendelssohn, C. F. W. Müller nach den Andeutungen des Med.: qui in alios animum advertisset indicta causa; Sp. L. ist animadv. aliquid, z. B.

Fronto S. 207 N., sowie animadvertere aliquem = einen hinrichten, vgl. Kalb Roms Juristen S. 138, Watson S. 311 (Cyprian hat vielleicht letzteres zuerst, meint Watson: sollte er es nicht von den gleichzeitigen Juristen haben?). N. L. ist aber animadvertere, wie oben animadversio, in der Bedeutung etwas mündlich oder schriftlich bemerken, zur Belehrung anderer eine Anmerkung machen, anmerken, wie man es jetzt häufig so findet, z. B. ad illum locum haec Wolfius animadvertit für annotavit, docuit, adscripsit. Ebenso wenig heisst in einem Briefe, bei etwas Schriftlichem noch dabei bemerken — animadvertere, sondern adscribere. Vgl. Cic. fam. 1, 9, 4.

Animalculum, das Tierchen, N. L. und unnötig, vielleicht von

Muret gebildet.

Animare, Kl., beleben, beseelen; daher animatus, belebt, beseelt bei Cic. top. 69 u. rep. 6, 15. Sodann bedeutet animatus eben so gut Kl. in eine geistige Stimmung versetzt, daher bene, male animatum esse (erga, in, adversus aliquem); z. B. Cic. fam. 15, 1, 3 intellegebam socios infirme animatos esse. Dieser Bedeutung gehört auch Tac. Germ. 29 an: Mattiaci . . . acrius animantur = werden mit kiihnerem Sinne erfüllt. So heisst denn auch probe animatus vorklassisch bei Plaut. Bacch. 942 mutig, kriegerisch. Sp. L. aber ist animare (= ermuntern, ermutigen) aliquem ad aliquid. Auch ad aliquid animatum esse s. Macrob. Somn. Scip. 1, 2, 1 und Leo M. Serm. 51, 1. Nur das Partic. Perf. Pass. mit esse = gewillt, entschlossen sein mit dem Inf. (aber nicht ad!) hat schon die Autorität des Plaut. (Truc. 966) für sich; das bei Titin. 9 Ribb. sich findende animare in, z. B. ita spurcus animatur in proelium kommt wieder im Sp. L. vor, z. B. Amm. 19, 11, 2.

Animitus, von Herzen, findet sich nur bei einem späten Gram-

matiker Non. 147 für ex animo.

Animositas, Mut, Beherztheit, Sp. L. seit Cyprian für animus, fortitudo; vgl. Gölzer Hieron. S. 103, Schulze Symm. S. 34, Rönsch It. S. 305, Kretschmann Sidon. S. 8, Archiv V S. 219, Chruzander S. 10, Regnier S. 171. Dagegen sind animosus und animose Kl. und gut, sowohl in der Bedeutung mutig, als in der von aufgeregt, heftig. Dabei ist noch zu bemerken, dass Adj. u. Adverb. klass. nur von Menschen (dem widerspricht nicht Cic. sen. 72 ut animosior etiam senectus sit quam adulescentia), nicht von Taten gesagt wird; also die mutigsten Taten sind res maximi animi, s. J. v. Gruber zu Cic. off. 1, 92, ein mutiger Entschluss consilium magni et fortis animi, Cic. fam. 4, 7, 3, aber multo animosius Marius se gessit, Val. Max. 8, 2, 3, und so hitzig darauf losbieten, animose liceri, Dig., vgl. noch Georges Jahresber. 1886 S. 35. Der Superlativ ist nicht klass., ihn hat nur Suet. Caes. 47 animosissime comparasse, vgl. Freund S. 49.

Animus (vgl. oben Anima) ist zwar im allgemeinen, als Gegensatz des corpus, die Seele, der Geist, und begreift Verstand, Willen und Empfindung in sich; aber bei strengerer Unterscheidung son-

derte man den Verstand oder den denkenden Geist ab und bezeichnete diesen durch mens oder ingenium, und so findet man mens und animus einigemal als einander ergänzende Begriffe beisammen, wie bei uns Geist und Gemitt, Herz und Geist. Gesondert erscheinen sie in den Redensarten in animo habere, im Sinne haben, d. h. wollen, Willens sein, wo mens nicht gebraucht wird, oder aliquid in animo habere bedeutet auch etwas im Sinn, in Gedanken, im Gedächtnis haben: habebit illud in animo vetus praeceptum, Deum esse, Sen. de v. beat. 15, 5 und Quintil. 1, 3, 13; aber in mentem venire, in den Sinn kommen, einfallen, nicht in animum. Ebenso inducere animum (so gewöhnlich bei Cic. ohne in, vgl. Seyffert Pal. Cic. ⁷ S. 76, besonders aber Funck in N. Jahrb. 1883 S. 487 ff.), nicht (in) mentem. Mut, Beherztheit heisst auch nie mens, sondern animus, sowohl in Verbindung mit dem Adjektiv magnus oder bonus, daher immer bono animo esse, als auch ohne magnus in andern Redensarten, wie animus ei accedit, er bekommt Mut, wird mutig, der Mut wächst Merkwürdig ist es, dass der Scharfsinn nicht allein acies (acumen) mentis oder ingenii heisst — s. über den Unterschied von acies und acumen ingenii s. v. Acies - sondern auch acies animi, wie bei Cic. Tusc. 5, 39, Cato 83. - Der Plural animi von einer Person gebraucht bedeutet Fülle oder Äusserungen des Mutes und zwar in gutem oder schlechtem Sinne, z. B. Cic. Pomp. 66 quae civitas est, quae unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? (vgl. Deuerling zur St.), Cic. Att. 7, 2, 4 libros laudando animos mihi addidisti. Ist von mehreren Personen die Rede, so steht der Plural, z. B. Cic. Flace. 53 Tralliani remittant spiritus, comprimant animos suos; indessen ist auch der Singular nicht ausgeschlossen, z. B. Caes. Gall. 7, 70, 3 praesidio legionum addito nostris animus augetur. So kann überhaupt animus von mehreren Personen gebraucht werden, wenn es in allgemeiner abstrakter Bezeichnung zu fassen ist, wie z. B. Caes. civ. 2, 34, 6 praeoccupatus animus Attianorum militum timore et fuga nihil de resistendo cogitabat der Sing. animus die Gemütsverfassung als psychischen Zustand bezeichnet. Recht bezeichnend ist Livius 22, 5, 8 tantus fuit ardor animorum, adeo intentus pugnae animus, ut ..; vgl. Seyffert-Müller zum Laelius S. 75, Riemann études S. 57. Aus den angegebenen Stellen erhellt zugleich auch, dass bei dem Namen der Person sowohl der Genit., als der (häufigere) Dat. stehen kann, wie z. B. auch Liv. 44, 3, 8: quae res accendit militi animos und mit dem Genit. ebendas. 2, 47, 4. Aber wiewohl der Plur. animi in der Bedeutung Mut bei mehreren, z. B. bei milites, sehr natürlich ist, so findet man ihn dabei doch nie im Eigenschaftsablativ, nicht iis animis esse, einen solchen Mut haben, sondern eo animo esse. Niemals finden wir schliesslich den Plural in der Phrase animum induco (in animum induco). - Auch beachte man die im Lateinischen so gewöhnliche Umschreibung einer Person durch animus, wie animum commovere, perturbare, offendere, vincere u. dgl. S.

Nägelsbach, Stil.⁸ S. 195. — Nachklass. bei Tac. Agric. 30 ist magnus mihi animus est, mit f. Acc. und Infin. = ich habe grosse Hoffmung, dass, für magna me spes tenet. N. Kl. bei Sueton. und Quintil. und bei Dichtern ist animus mihi est oder fert animus mit dem Inf., ich habe Lust, etwas zu tun, für das Kl. in animo habeo oder mihi est in animo; bei Suet. Cal. 56 finden wir auch non defuit plerisque animus adoriri, vgl. Bagge S. 98. Anderer Art, wenn auch verwandt, ist animus est in, z. B. Plaut. Pers. 709 animus iam in navist mihi, im Geist bin ich schon auf dem Schiffe; so auch Cic. Att. 12, 12, 1 est igitur animus in hortis; vgl. Landgraf B. Gymn. XVI 328. In unserer deutschen Redensart: man zählt hier tausend Seelen, passt im Lateinischen weder animi noch animae, sondern capita. Uber animum advertere s. oben Animadvertere. --Animi als Gen. oder als Lokativ mit Adj., z. B. aeger animi ist nicht klass., vgl. Stacey im Archiv X S. 68 und unten s. v. Pendere, sowie meine Syntax³ § 64 Anm. 2.

Annalis, jährig, die Jahre betreffend, wird auch ohne das Subst. liber in der historischen Bedeutung Jahrbuch gebraucht, wovon Geschichtswerke, in einzelne Jahrbücher geteilt, annales hiessen. Man sagte aber in der Kl. Periode nicht, wie man im N. L. oft findet, liber primus, secundus u. s. w. annalium, sondern primus annalis, secundus annalis u. s. w. So Cic. Brut. 58 in nono annali, Quint. 6, 3, 86 de libro Ennii annali sexto. Erst N. Kl. bei Seneca und Sp. L. bei Gellius ist der Genit. üblich, z. B. Sen. benef. 3, 23, 2 in duovicensimo annalium. Übrigens wird ausser diesem Gebrauche und der Verbindung mit lex (ein die Jahre zum Antritt von Ehrenstellen bestimmendes Gesetz) meistens dafür annuus gebraucht. Unser: die Jahrbücher berichten, melden, kann auch lateinisch übersetzt werden durch annales tradunt, Liv. 22, 31, 8.

Annalista ist kein lateinisches Wort; man sage dafür annalium scriptor, auch nach Plin. nat. 13, 84 annalium auctor.

Annare und annatare. Vgl. oben Adnare.

Anne ist nach Skutsch aus atne hervorgegangen; es erscheint in der diesem Ursprung entsprechenden Bedeutung z. B. Verg. Aen. 6, 719 anne . putandumst "aber ists denn zu glauben?" Vgl. Skutsch Jahrb. f. Phil. Suppl. XXVII 105 ff., Döhring im Archiv XI S. 125, Norden zu Verg. Aen. 6, 719. Es deckt sich in der Bedeutung und im Gebrauche mit an, wie man utrunne oft für utrum findet. Daher lesen wir bei Cicero neben utrum — an auch utrum — anne, neben — ne — an auch — ne — anne, jedoch viel seltener, vgl. Gutsche S. 60, 73 u. 85 (— ne — anne nur Cic. Verr. 4, 73), Reisig-Haase § 277. N. L. ist es in der Bedeutung oder nicht, für annon oder necne. Wohl aber findet sich anne in einfacher indirekter Frage im N. Kl. bei Plin. nat., z. B. 2, 95 ad dubitationem est adductus, anne hoc saepius fieret, ebenso 24, 129; 30, 104, vgl. Thüssing S. 36. Klassisch ist dies ebensowenig als einfaches an, weshalb Ernesti an folgenden Stellen mit Unrecht

anne oder annon für nonne lesen wollte: Cic. orat. 214, fin. 3, 13, acad. 2, 76, Tusc. 5, 35.

Annectere, anknupfen an etwas, kommt bei Caesar nicht vor, bei Cicero wird es verbunden alicui und ad aliquid; seit Livius wird der Dativ üblicher, und hier finden wir auch aliquid aliqua re = mit etwas befestigen, Liv. 21, 28, 9. Aber Liv. 33, 29, 6 in cadavera saxis aut amphoris annexa ist saxis und amph. wohl der Dat.

Annexio, die Verknüpfung, Sp. L. und annexus N. Kl. und wohl nur bei Tacitus (vgl. Heräus zu Tac. hist. 3, 34) für die Kl.

adiunctio, coniunctio.

Annihilare und annullare, zu nichte machen, Sp. L. für delere, abolere, irritum facere u. a., ebenso die Subst. annihilatio und annullatio, vgl. Gölzer Hieron. S. 63 und 179, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch It. S. 202.

Anniti, sich stemmen an etwas, kommt bei Caesar nicht vor, bei Cicero verbunden ad aliquid, z. B. Lael. 88, de mit Abl., z. B. Cic. Att. 6, 8, 5, bei Sall. Jug. 43, 4 mit ad aliquid patrandum, N. Kl. und P. mit dem Dativ, mit pro, de aliquo, pro, de aliqua re anniti, auch adversus aliquid, z. B. Liv. 4, 43, 5, oder ad aliquid mit dem Accus. des Gerundivs oder mit dem Accus. eines Pron. neutr. und Sp. L. auch mit dem Accus. eines Substantivs, endlich bei Sall. Liv. mit ut oder — dies schon bei Plaut., auch bei Liv. Tac. u. N. Kl. Dichtern, sowie Sp. L. — dem Inf.

Annon, oder nicht; vgl. Necne. Ob annon in der Bedeutung ob nicht, also zur Einleitung einer abhängigen Frage gebraucht werde,

ist zu bezweifeln; Cicero braucht nonne; vgl. s. v. Anne.

Annosus, alt, hoch, bejahrt, P. L. u. N. Kl. bei Sen. und dem ältern Pl., sowie bei Colum., ferner bei Juristen u. Sp. L. bei Symm., vgl. Schulze Symm. S. 68, u. Sedul., vgl. Huemer S. 8, für vetus, senex.

Annotare und annotatio sind zwar erst N. Kl. (vielleicht aber hat Cicero im Oeconom. (fragm. 10 bei C. F. W. Müller) meminisset atque adnotaret, quid et quando et cui dedisset geschrieben), können aber in der Bedeutung Anmerkungen (schriftliche) machen über etwas Geschriebenes, anmerken, für Kl. gelten, da dergleichen erst in der nachaugusteischen Zeit durch Grammatiker und Rhetoren üblich wurde. Vgl. Quintil. 1, 4, 17: de quibus in orthographia pauca annotabo, und Plin. ep. 7, 20, 2: a te librum meum cum annotationibus tuis exspecto. Ausser diesem sind auch noch einige andere Verben u. Subst. passend, welche oben bei Animadversio erwähnt sind. Im Passiv wird annotare persönlich und unpersönlich gebraucht von Tac. ann. 13, 35 u. 15, 23; die erstere Konstruktion hat sich im Sp. L. erhalten, vgl. meine Syntax³ § 160 und Gölzer Hieron. S. 374.

Annotamentum, die Anmerkung, für annotatio, ist Sp. L. nur bei Gellius 1, 7, 18 u. 17, 2, 1 und vielleicht von ihm selbst gebildet.

Annuatim, jährlich, für quotannis, ist Sp. L. und singulär; vgl. Funck Archiv VII S. 496.

Annuere ist in der Bedeutung zusagen, versprechen, nicht nur P. L., sondern kommt auch in Prosa vor, nicht nur bei dem späten Arnobius, sondern auch bei Cic. Att. 13, 44, 1, Nep. Att. 15, 2, Liv. 32, 39, 3. Besonders ist es als feierliches Wort von Gott (Göttern etc.) wohl zu brauchen, wie es auch Liv. 7, 30, 20 passend tut. Gut ist auch annuere = genehmigen, bestätigen: ut promissis medicorum deus annuat, Pl. epp. 1, 22, 11 u. so auch Paneg. 72, 3. Gut ist daher: deus nobis annuit, Gott winkt zu, ist gewogen, verspricht, aber nirgends findet sich Kl. caelum annuit, si caelum annuerit, vgl. Caelum.

Annullare, s. oben Annihilare.

Annumerare, zuzählen, hinzurechnen zu oder unter etwas, wird verbunden alicui oder mit in c. Ablat.: in grege adnumerari bei Cic. Rosc. Am. 89 u. Brut. 75: quem in vatibus adnumerat Ennius. Die letztere Konstruktion, welche Stürenburg zu p. Archia S. 66 als unlateinisch verwarf, wird als echtlateinisch nicht nur durch Cicero, sondern auch durch Ovid erwiesen, z. B. Heroid. 15, 328 quartus in exemplis adnumerabor ego; vgl. Ovid Trist. 5, 4, 20, Jahn zu Cic. Brut. 75, Landgraf zu p. Rosc. S. 298, Haase zu Reisig Anm. 572. Unklass. ist adnumerare cum aliquo, Pseud. Cic. in Sall. 2, 6, auch inter, vgl. Thes. I S. 786, 80.

Annuntiare ist ein Wort der sinkenden Latinität. Wir lesen es zuerst bei Sen. phil., dann bei Plin. mai. Curt. Suet., bei Apul. und Tertull., bei Hieronymus und Lactanz und sonst bei Eccl. Es ist also zu meiden. Dagegen ist denuntiare als vox propria von der Ankündigung einer schlimmen Sache klassisch, z. B. Cic. Cato 18 Karthagini bellum multo ante denuntio, Sest. 40 Clodius vim, arma . . castra denuntiabat. Zu annuntio vgl. Gölzer Hieron. S. 351.

Annus. Unser deutsches Lebensjahr heisst im klassischen Latein annus aetatis. Darum ist aber annus vitae doch nicht absolut zu verwerfen, denn wenn man absehen will von so späten Belegstellen wie Hier. in Daniel. 6, 1, Gell. 15, 7 init., von Aur. Victor, welcher es öfter gebraucht, findet sich annus vitae auch bei Val. Max. 4, 1, 6: Voluerunt ei per omnes vitae annos consulatum tribuere, und: octingenti vitae anni, ebendas. 8, 13 ext. 7, ferner: septem et triginta annos vitae explevit, Tac. ann. 2, 88 ext., ebenso bei Suet. Vitell. 18, init.: periit . . anno vitae VII. et quinquagesimo. Oft beim ältern Plin., z. B.: ii quadragesimum annum vitae non excedunt, nat. 6, 195 und so octavum vitae annum non excedere, 7, 30, ebenso 7, 160 u. 7, 175 u. s. w. Wenn behauptet wurde, dass in der Phrase: ich bin in meinem zehnten etc. Jahre, weder das Possess. meus, noch bloss annus (ohne aetatis) stehe, so ist dies nicht richtig, denn das Pron. wird wenigstens mit dem Genit. aetatis verbunden, z. B.: trigesimo aetatis suae anno findet sich

spätlat, bei Hieron. Praef. in Ezech. und: villas ne tectorio quidem praelitas fuisse dicit ad annum usque aetatis suae septuagesimum, Gell. 13, 24 (23), 1. Im Zusammenhang der Rede aber kann der Genitiv aetatis selbstverständlich auch weggelassen werden, z. B.: ad annum octogesimum pervenire, Nep. Phoc. 2, 1, ebenso bei Pl. epp. 1, 12, 4 u. Cic. divin. 1, 46, vitam ad centesimum annum perduxit Cic. Cato 60, Caes. Gall. 6, 21, 5. — Unser: so und so viele Jahre zählen, darf lat. ja nicht durch numerare ausgedrückt werden, sondern durch habere, z. B.: annos habebat quattuor et triginta, Cic. Brut. 161. Ferner vermöge seiner Jahre heiset gewöhnlich allerdings per aetatem, z. B. Caes. Gall. 2, 16, 5; 5, 3, 4; 7, 71, 2; aber auch per annos ist nicht ohne Autorität. S. Hier. in Matth. lib. 3. c. 18, 3, Terent. Ad. 931 (Thes. II 119, 17 falsch 901). Am Ende des Jahres heisst Kl. anno execunte, z. B. Cic. div. 1, 53 quinto anno exeunte oder bei Livius extremo anno; auch anno vertente, im Verlauf, innerhalb eines Jahres, vgl. Cic. Quinct. 40. — Was von Lebensjahr, gilt im ganzen auch von Lebenszeit. Auch hier ist tempus vitae das seltenere, z. B. Caes. civ. 2, 41, 8 extremo vitae tempore, tempus aetatis das gewöhnliche und regelmässige; vgl. Cic. Cato 2 omne tempus aetatis degere, fin. 2, 87 neque exspectat ultimum tempus aetatis. Wir gebrauchen ferner Zeit oft = Zeitperiode, Zeitalter eines Mannes. Auch hier steht N. Kl. bisweilen tempus, in der Regel aber aetas. S. Allgayers Zusätze u. Berichtigungen zu Krebs' Antib. S. 16 u. 17. Jahreszeit ist anni tempus, z. B. Hirt. Gall. 8, 6, 1 tempore anni difficillimo, Sall. Jug. 50, 1 ex anni tempore.

Annuus heisst Kl. ein Jahr dauernd, im ganzen Jahre geschehend, z. B. Cic. Sest. 137 magistratus annuos creaverunt; seltener, aber doch auch klass. findet es sich in der Bedeut. nach einem Jahre oder in einem Jahre wiederkehrend, jährlich, was Kl. anniversarius heisst; z. B. dies festi anniversarii Cio. Verr. 4, 107, sacra anniversaria ib. 4, 84, alle Jahre einmal wiederkehrende Feste. Daher heissen die jährlichen Abwechslungen der Jahreszeiten, die Jahr für Jahr wiederkehren, anniversariae vicissitudines (Cic. nat. 2, 97), aber ib. 101 annuas frigorum et calorum varietates. Wenn Cicero von annuae commutationes spricht (inv. 1, 59), so versteht er darunter die Veränderungen im ganzen Jahre, das ganze Jahr hindurch, Jahr aus Jahr ein; und so ist bei ihm (Verr. 3, 114) annuus labor agricolarum, die Landarbeit, die während des ganzen Jahres geschieht, aber doch auch mit jedem Jahre sich wiederholt; so verhält es sich auch mit annuus sumptus bei Cic. Att. 15, 15, 4. Vgl. auch s. v. Annalis.

Anonymus, nicht mit Namen genannt, findet sich Plin. nat. 27, 31 und dann erst bei Cassiodor inst. div. litt. 8 codex anonymus. Man sage von Sachen sine nomine mit einem Partizip, z. B. ein anonymer Brief, litterae sine nomine scriptae, auch sine auctore, auctore sublato, Sall. Cat. 23, 4, bei Suet. (Aug. 70) sine auctore notissimi versus; — von Personen nescio qui.

Ansa, die Handhabe, trop. die Veranlassung, der Anlass zu etwas, wird von den Neuern sehr missbraucht und für causa schlechthin genommen. Es bemerkt aber Seyffert zu Cic. Lael. S. 389 ff. mit Recht, dass Cicero das Wort seiner eigentlichen Bedeutung gemäss nur mit Verben verbindet, die zu dem Bilde der Handhabe oder des Griffes passen, wie capere, dare, habere, retinere. Vgl. auch die interessante Abhandlung von R. Schöll in Wölfflins Archiv I, 534—538, der auch tadelt, "dass unsre Neulateiner mit Vorliebe von einer ansa dubitandi, emendandi u. dgl. sprechen." Einen Anlass zu etwas geben heisst wohl alicui alicuius rei ansam dare, nach Cic. Planc. 84 locus habet reprehensionis ansam, doch mit ad bei Cic. Lael. 59 ad reprehendendum.

Ante, vor u. s. w. Es wird nicht immer für unser vor gebraucht; man sage nicht ante iudicium ire, venire, vor Gericht gehen, kommen, sondern in ius adire; nicht ante iudicium adesse, vor Gericht erscheinen, sondern ad indicium adesse und ad indicium ire = vor Gericht erscheinen, sich stellen, Liv. 3, 24, 6, nicht aliquem ante iudicium vocare, adducere, deducere, sondern in ius, in iudicium vocare, in iudicium adducere, deducere, auch bloss ad aliquem. z. B. Caes. civ. 1, 23, 1 omnes ad se produci iubet = vor seinen Richterstuhl; ferner sagt man nicht (gerichtlich) ante iudicem (iudices), praetorem, für apud -. Selten u. unklass. ist auch ante aliquem dicere, orationem habere, vor, in jemandes Gegenwart reden, für ad oder apud aliquem, coram aliquo dicere; vgl. Sen. suas. 4, 5 cum suasoriam ante Fuscum diceret. - Man sage nicht brevi ante oder ante brevi, kurz vorher, für paulo ante, oder ante paulo; letztere Stellung hat z. B. Cic. rep. 2, 9, Colum. 5, 11, 12. Brevi ante scheint nicht vorzukommen, der Thes. kennt es nicht. Über multum ante vgl. meine Synt. 8 88 Anm. 1, doch auch Berl. Phil. Woch. 1903, S. 573, Landgraf zu Reisig-Haase III 167. — Wenn in einem und demselben Satz angegeben wird, um wie viel Jahre u. dgl. ein Ereignis früher oder später eingetreten sei, als ein anderes, so wäre es natürlich unlatein., auch die erste Zeitangabe durch den Accus. auszudrücken, also z. B.: viele Jahre vor der Schlacht bei Cannä ist dies oder jenes geschehen, nicht multos annos ante proelium Cannense aliqua res gesta est, für multis annis ante, post pr. C. Der Accus. ware nur dann zulässig, wenn die ganze Zeit gemeint wäre, über welche sich etwas erstreckte, bis etwas anderes eintrat, wie bei Cic. Pomp. 54: at hercule aliquot annos continuos ante legem Gabiniam ille populus Romanus . . . maxima parte non modo utilitatis, sed dignitatis atque imperii caruit. Allein statt aliquot annis ante oder aliquot ante annis finden wir doch auch aliquot ante annos, ebenso paucos ante dies oder ante paucos dies u. ä.; dies ist weniger auffällig, wenn der Termin angegeben oder erkennbar ist (z. B. beim Plusquamperfekt), von welchem aus gerechnet wird, z. B. Liv. 31, 24, 5 quae Chalcidem dies ante paucos prodiderat. Auffällig sind jedoch Beispiele wie Nep. Dat. 11, 2 huc Mithridates ante aliquot

dies venit; solche Fälle gehören der N. Kl. und späteren Latinität an. Manchmal schwankt die Überlieferung, vgl. Cic. Tusc. 1, 4 u. dazu Kühner, sowie C. F. W. Müller. Näheres bei Nipp.-Lupus zu Nep. Dat. 11, 2 u. Stegmann in N. Jahrb. 1887, S. 258. — Für aliquot, multis annis, saeculis ante (post) aliquid nova res aliqua accidit durch Umstellung zu sagen: ante multos annos etc. alicuius rei nova res evenit, ist späte, jedoch auch bei den Nachklassikern dann und wann vorkommende Weise des Ausdrucks: post mille annos mortis suae, Lact. Inst. 1, S. 654, 1; post annum urbis conditae quadringentesimum fere et septuagesimum bellum cum rege Pyrrho sumptum est, Gell. 17, 21, 37. Post tot annos emeritorum stipendiorum . . . ab ipsa missione in novam militiam revocare, Just. 14, 3, 8, ebenso 18, 3, 5 und 38, 8, 1. Claudiam ante quintum mensem divortii natam . . exponi tamen . . iussit, Suet. Claud. 27. Alterum ex suis liberis ante paucos triumphi amisit dies, Vell. 1, 10, 5 und: sextum post cladis annum trium legionum ossa . . condebant, Tac. ann. 1, 62, 1, ferner: subit indignatio cum miseratione, post decimum mortis annum reliquias neglectumque cinerem sine titulo, sine nomine iacere, Plin. epp. 6, 10, 3 und: in coitionem Catilinae et Antonii invectus est ante dies comitiorum paucos, Asc. Ped. in Cic. or. de toga cand. S. 74, 20. Nur mit dem Genit. eines die Zeit bezeichnenden Wortes sagt auch Cicero: post diem tertium eius Att. 3, 7, 1. Über diese ganze Materie s. meine Syntax³ § 58 Anm. 3, Benecke zu Just. 14, 3, 8 und besonders Nipperdey zu Tac. ann. 1, 62; hier ist zugleich nachgewiesen, dass von Tac. Vell. Suetonius und dem ältern Plinius auch intra = post so gebraucht wird, gerade wie Kalb im Nürnberger Programm 1886 S. 18 intra = ante bei den Juristen nachgewiesen hat. — Ante oder antea (auch prius) mit folgendem antequam (ehe), z. B. is qui ante sagit (vorher empfindet, vorher ahnt), antequam oblata res est, dicitur praesagire, für ante sagit, quam — oder qui sagit, antequam ist eine nicht zu empfehlende Fülle des Ausdrucks, die sich im klass. Latein nicht findet, vgl. Lact. 1, S. 284 priusquam incipiam, pauca ante dicenda sunt, vgl. meine Stilistik § 66; mehr Stellen siehe Thes. II S. 136, 39 ff. — Esse ante aliquem = jemanden übertreffen, Tac. ann. 13, 54, mangelt bei Cic. u. Caes., findet sich aber bei Sallust, Liv. Curt. u. Tac. S. Hand, Tursell. I S. 386 u. Draeger zu Tac. ann. 13, 54. N. Kl. ist ante zur Bezeichnung des Vorranges, der einer Person oder Sache gegen eine andere eingeräumt wird: ante alios, ante omnes, ante ceteros (vgl. Wölfflin Komp. 64; darnach ist ante alios P. u. silb. Latein, Kl. praeter ceteros); so auch ante omnia, was noch Reisig, Vorlesungen etc. S. 403 mit Unrecht für unlateinisch erklärt (vgl. jetzt Landgrafs Anm. 402 d zu Reisig-Haase S. 178). Es bedeutet aber wie unser vor allem den Vorrang der Zeit oder Stellung nach = was zuerst, zunächst vor allem andern zu geschehen hat. S. Brolén S. 43. Vgl. noch meine Syntax³ § 103, Hellmuth Balb. S. 41.

Antea, vor, vorher, findet sich bei Plaut. nicht (zweiselhaft ist fr. inc. 54 (79) probus quidem antea (?) iaculator eras), bei Ter. nur Andr. 52, bei Cicero kommt es erst allmählich auf neben dem bisher üblichen adv. ante; doch hat sich ante erhalten bei Ablativen des um wie viel, z. B. paucis diebus, decem annis, multo, paulo, wo man antea durchaus meide, wenn auch Cic. nat. deor. 3, 57 paulo antea und vergleichsweise inv. 2, 154 sowie Cluent. 130 triennio postea (statt post) schreibt. — Die Form anteaquam für antequam ist gleichfalls sehr selten, bei Cicero in den Reden nur Deiot. 30, sonst noch sam. 3, 6, 2; aber sie ist nicht zu verwersen und wird zudem geschützt durch das analoge posteaquam neben postquam; vgl. Thielmann Cornif. S. 32 f, Landgraf p. Rosc. S. 183. — Ante haec für antea ist N. Kl., z. B. Colum. 4, 29, 10.

Anteambulo, der Vorläufer, ist wie alle derartigen Masculina auf o, z. B. aleo, edo u. ä. gebraucht werden, vgl. Wölfflin im Archiv I S. 16, ein gemeines, den Diener, den Lakai bezeichnendes Wort, welches daher selten ist; es kann nicht im guten Sinne gebraucht werden für praecursor mit oder ohne das mildernde quasi, je nach dem Zusammenhange oder auch umschrieben; vgl. Fisch S. 77 u. 87. Das Verb. anteambulare, "besorgen", hat Löwe aus Gloss. mitgeteilt in Wölfflins Archiv I S. 22.

Antecedens ist im Gebrauche sehr beschränkt und nur N. Kl. beim ältern Plinius und bei Sueton. antecedens annus für proximus oder superior annus, indem proximus das zunächst vorhergehende Jahr heisst und die diesem vorausgehenden superiores; auch proximus superior kann zusammengestellt werden, was man noch in neuerer Zeit bezweifelt hat, vgl. Iwan Müller bei Bursian Jahresber. z. Cic. epp. 1879/80 S. 12, Nipp. zu Tac. ann. 1, 77, Köpke-Landgraf zu Cic. Planc. 40. Proximus superior findet sich ausserdem Cic. nat. deor. 3, 54, Vop. Prob. 11; proximus inferior Cic. nat. deor. 2, 53, prox. ulterior Frontin. strat. 1, 6, 4. Am vorhergehenden Tage aber heisst pridie. Ebenso wenig sagt man, was im N. L. oft vorkommt, liber antecedens, das vorhergehende Buch, für liber superior; epistula antecedens, für epist. superior, wie bei Cicero (fam. 1, 9, 26) in der Nachschrift der vorausgehende Brief mit superior bezeichnet ist; daher ist ganz singulär und nicht nachzuahmen Plin. nat. 30, 1 antecedente operis parte. N. L. ist auch dixi in antecedentibus, im vorhergehenden, für supra. Ein Kunstausdruck aber in der Logik und Rhetorik war antecedentia, welchem consequentia entgegenstand, das Vorhergehende, die vorhergehenden Ursachen (einer Tat) und dieses das Nachfolgende, die Folgen, woraus die Beweisgründe gezogen werden; vgl. Thes. II S. 143, 60 ff.

Antecedere. In den beiden Bedeutungen: in Raum oder Zeit vorausgehen, wird dieses Verbum in der silbernen Latinität stets mit dem Accus. verbunden, z. B. duae Punicae naves antecedebant Romanam classem, Liv. 36, 44, 5; lux quae solem antecedit, Sen. nat. 5, 9, 3; ingressos viam sensim antecessit (aquila), Suet. Vitell. 9.

Auch im klassischen Gebrauch hat antecedere in den genannten Bedeutungen nur den Accus. bei sich, so bei Caesar: agmen antecedere, Gall. 4, 11, 2 und 7, 12, 4; dann biduo me Antonius antecessit, D. Brut. bei Cic. fam. 11, 13, 2 und bei Cicero selbst in Ortsbestimmungen: expeditus antecesserat legiones, Cic. Att. 8, 9, 4. In der tropischen Bedeutung: der Zeit nach überholen, zuvorkommen, dem Range, dem innern Wert nach einen Vorsprung haben, übertreffen, steht N. Kl. u. Sp. L. wieder durchaus der Accus.: Jupiter quo antecedit virum bonum? Sen. epp. 73, 13; gradu antecedere aliquem = dem gesellschaftlichen Rang nach höher stehen, Sen. de clem. 1, 18, 1. Imitatio iudicium antecedit, Quintil. 2, 5, 26. Spectaculorum assiduitate et varietate omnes antecessit, Suet. Octav. 43 init.; nobilitate Macedones Poenos antecesserunt, Justin 33, 1, 1; mehr Stellen bietet der Thes. II S. 140 ff. Ebenso ist es bei Nepos. S. die Stellen bei Lupus S. 43. Auch Caesar hat in diesem tropischen Sinn nur den Accus.: fatum alicuius antecedere, civ. 2, 6, 1 und: ne unus omnes antecederet, ebendas. 3, 82, extr. Statim ab oppido castra movit et Metropolim venit, sic ut nuntios expugnati oppidi famamque antecederet, civ. 3, 80 extr. Scientia atque usu nauticarum rerum ceteros antecedunt, Gall. 3, 8, 1 und 7, 54, 4; sämtliche Stellen bei Meusel s. v., aus welchen sich ergibt, dass Caesar das Wort nur absolut oder mit Accus. gebraucht. Dieser Tatsache gegenüber ist es nun merkwürdig, dass Cicero antecedere in tropischer Bedeutung wie in Zeitbestimmungen nach dem Vorgange von Plaut. und Ter. (vgl. Pseud. 510 L.) stets mit dem Dativ der Person oder Sache verbindet, wie: aetate alicui antecedere, Brut. 82, fat. 34 und 43. Longe ceteris studiis et artibus antecedere, ac. 1, 3. Natura hominis pecudibus reliquisque beluis antecedit, off. 1, 105; vgl. Plaut. Pseud. 532, Ter. Phorm. 525.

Antecellere, übertreffen, sich auszeichnen, Kl. nur mit dem Dativ der Person oder der Eigenschaft einer Person (s. Cic. Mur. 29); bei Caes. steht antecello nur civ. 3, 36, 1 nach einer Konjektur von Madvig, nirgends bei Liv. N. Kl. finden wir es auch mit dem Accusativ, z. B. Tac. ann. 14, 55 nondum omnes fortuna antecellis; übrigens hat schon rhet. Her. 2, 48 ein persönliches Passiv qui his omnibus rebus antecelluntur, vgl. Thielmann Cornif. S. 59, Heräus zu Tac. hist. 2, 3, Schönfeld S. 44. Die Formen des Perf. und Supins kommen nicht vor. Gleichwohl findet man im N. L. antecellui; über die Form antecelleo vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 659, Landgraf und C. F. W. Müller zu Cic. Mur. 29, Neue-Wagener III S. 281; Thes. II S. 146, 1 ft.

Antecessor ist in keiner Bedeutung Kl.; es findet sich in klass. Zeit nur b. Afr. 12, 1 per speculatores et antecessores equites nuntiatur; es wird entweder mit antecedere oder mit einem andern Verbum, wie es der Sinn verlangt, umschrieben, z. B. mein Vorgänger (im Reden), qui ante me dixit (Cic. Sest. 4). Den eben abgehenden Amtsvorgänger nennt Cicero (Scaur. 33) decessor: successori

decessor invidit, — was freilich ohne Bezug auf einen Abgang nicht passt und daher besser umschrieben wird. In der spätern Kaiserzeit ward es nicht nur Kunstwort für den Amtsvorgünger, sondern sogar Titel für einen Rechtslehrer, Lehrer der Jurisprudenz u. für einen Kirchenlehrer, vgl. Tert. virg. vel. 2, Hartels Index zu Cyprian und Dirksen s. v. Antecessores — militärischer Vortrab ist nicht Kl., es findet sich nur b. Afr. 12, 1, Suet. Vitell. 17, sowie Vulg. sap. 12, 8. Kl. wird der Vortrab — s. Oudendorp zu b. Afr. c. 12 — von Caesar durch antecursores ausgedrückt, Gall. 5, 47, 1; civ. 3, 36, 8; 1, 16, 3; aber Liv. gebraucht dafür 26, 17, 16 praecursores. N. L. aber sind antecessores, die Vorfahren, für maiores.

Antecessus in der Phrase in antecessum, z. B. dare, accipere, wie unser zum voraus, bei den Verben geben, zahlen, annehmen und ähnlichen, war ein gewöhnliches Kunstwort, z. B. Sen. ep. 7, 10; 118, 1, meistens bei Zahlungen, wurde aber nie im weiteren Sinne für vorher, ante, prius gebraucht. Es kommt erst N. Kl. vor. Man missbrauche es nicht; lächerlich wäre es, zu sagen: haec tibi in antecessum scripsi.

Antecurrere, voranlaufen, höchst selten, nur einmal bei Vitruv 9, 4, 7 u. Sp. L. bei Sidon. ep. 9, 9, 1 für das Kl. praecurrere, antecedere, antegredi, anteire. Ebenso ist antecursores, die Vorläufer, nur ein militärisches Wort vom Vortrab (s. unter Antecessor).

Anteferre, einem vorziehen, verbunden mit dem Dativ alicui,

klass. häufig.

Antegredi, vor- oder vorangehen, wird nur mit dem Accus. verbunden, aliquem, nur bei Cicero, nat. deor. 2, 53; vgl. Schönfeld S. 44; absolut findet es sich bei Cic. u. Sp. L. bei Amm.

Antehabere, vorziehen, ist N. Kl. nur bei Tac. ann. 1, 58 u. 4, 11 für anteferre, praeponere u. a.; vgl. Dräger zu Tac. ann. 1, 58.

Anteire kommt bei Caesar nur civ. 1, 32, 8 und zwar absolut vor. Bei Cicero steht in eigentlicher und tropischer Bedeutung regelmässig der Dativ, z. B. fin. 5, 93 qui quamvis minimam praestantiam animi omnibus bonis corporis anteire dicamus, vgl. ferner Tusc. 1, 5; rep. 2, 17; off. 2, 37. Dagegen lesen wir auch den Acc. an mehreren Stellen, z. B. nat. deor. 2, 153 hominis natura quanto omnis anteiret animantes, ebenso Brut. 229 und ac. 1, 35. Unsicher ist Phil. 9, 1, wo Kayser und Baiter, sowie Müller aetate illos anteiret, sapientia omnis schreiben, während Arusianus M. S. 213 die Stelle mit dem Dativ zitiert, wie auch die Überlieferung teilweise lautet; vgl. C. F. W. Müller z. St. Sallust und Nepos kennen nur anteeo mit Accus. (Sallust. Jug. 6, 1, hist. 2 mal, für Nepos vgl. Lupus S. 43), von Livius an aber ist der Dativ durch den Accus. geradezu verdrängt: Manliis, quod genere plebeios, gratia Julium anteibant, Volsci provincia data, Liv. 6, 30, 3, omnes eo tempore prudentia et auctoritate anteibat, 35, 25, 7; currum regis anteire,

. .

Curt. 3, 3, 15 und: cum tua vexilla, tuas aquilas magno gradu anteires, Pl. Pan. 10, 3 und trop.: natura gloriosa virtus est, anteire priores cupit, Sen. benef. 3, 36, 1; grave est a deterioribus honore anteiri, dial. 1, 3, 14. So auch bei Tacitus sowohl in dem Sinn von praevenire, antevertere, als superare, superiorem locum tenere; auffällig ist bei ihm nur ann. 5, 3 neque Seianus audebat auctoritati parentis anteire (für parenti oder parentem auctoritate anteire). Erst bei Gell. tritt der Dat. wieder auf, z. B. 1, 1, 3; 1, 22, 10. Nach den obigen Ausführungen wird jetzt auch Cic. Sulla 23 nicht mehr als Gräcismus angesehen werden können; es ist vielmehr die Konstruktion se aequales abs te anteiri putant die notwendige Konsequenz von anteire aliquem, gerade wie bei Sen. dial. 1, 3, 14.

Anteloquium, das Vorwort, die Vorrede, sehr Sp. L. für praefatio, procemium; vgl. z. B. Symm. ep. 1, 77, Macr. sat. 1, 24, 21.

Anteludium, das Vorspiel, Sp. L. nur bei Apul. met. 11, 8 für prolusio oder praelusio, aber nicht praeludium; vgl. unter diesem Worte.

Antemeridialis, vormittägig, sehr Sp. L. u. nur bei Mart. Cap. 6, 600 für das klass. antemeridianus, vgl. Cic. Att. 13, 23, 1, de or. 3, 22 u. 3, 121.

Antemittere, vorausschicken. Dieses Wort wird richtiger getrennt geschrieben ante mittere, s. Caes. Gall. 1, 21, 3: equitatum omnem ante se mittit, und eos ante missis equitibus aggreditur, ibid. civ. 1, 51, 4.

Antepaenultimus, der drittletzte, Sp. L. Kunstwort in der Prosodik, welches, wenn es der Kürze und Verständlichkeit wegen nicht zu vermeiden ist, beibehalten werden muss, in andern Fällen werde dafür tertius ab extremo gesagt, wie ähnlich bei Cic. orat. 217 für paenultimus gesagt ist proximus a postremo.

Anteponere, etwas (zum Essen und Trinken) vorsetzen, vorstellen, A. L. bei Plautus Men. 274, für das Kl. und übliche apponere, vgl. Cic. Tusc. 5, 91 und Liv. 1, 7, 13. N. L. ist aliquem alicui antep., einen einem vorstellen als Beispiel, für ante oculos ponere, z. B. die Geschichte stellt uns grosse Männer vor, nicht anteponit, sondern ante oculos ponit. Für aliquid alicui anteponere, einem etwas vorziehen, steht A. L. bei Ennius ann. 287 Müll. aliquid ante aliquam rem ponere, was nur Sall. (Jug. 15, 1) nachgebraucht hat: ne verba inimici ante facta sua ponerent für factis suis anteponerent; vgl. übrigens Fabri z. St. und Kraut im Progr. Blaubeuren 1881 S. 4.

Antequam, ehe als. Welchen modus es bei sich habe, darüber vgl. man ausser den Grammatiken und Hands Tursell. I 396 das erschöpfende Programm von Anton: Über die Konstruktion der lat. Zeitpartikeln antequam und priusquam, und für den Gebrauch von Liv. insbesondere Kühnasts Hauptpunkte der Livianischen Syntax, 2. Aufl. Berlin 1872, für Tac. Ihm, Quaest. synt. S. 45 ff., überhaupt Micalella im Bollettino di filol. classica 1898 S. 42 (be-

züglich des Gebrauchs des Konj. Imperf. u. Plusq.), Dittmar Studien S. 153 ff., Hoffmann Zeitpartikeln S. 168—174, meine Syntax⁸ § 301. Besonders hinweisen will ich auf zwei Feststellungen von Lebreton. Dieser zeigt Etudes S. 347, dass im Satze mit antequam, wenn es eine wiederholte Handlung ausdrückt, im Gebiete des Praes. der Ind. Perf. und im Gebiet der Vergangenheit der Ind. Plusq. steht; S. 374 aber, dass im Satz mit ante quam in orat. obl. auch der Inf. stehen kann, vgl. Cic. div. 2, 68 censes ante coronam herbae exstitisse, quam conceptum esse semen? Im letzteren Falle ist ante quam immer getrennt. Wenn es früher im Antib. hiess, dass bei einer Negation antequam zu trennen sei, so trifft dies wohl in den meisten, aber doch nicht in allen Fällen zu, wie Anton a. a. O. S. 38 erwiesen hat. — Über das Vorkommen von antequam und priusquam vgl. noch N. Jahrb. 1891 S. 221.

Anterior, vom Orte der vordere, von der Zeit der frühere, beides, mit Ausnahme von Cels. 8, 9, 2, Sp. L.; der vordere heisst prior, der frühere superior, z. B. der Vorderfuss nicht pes anterior, sondern prior (opp. posterior), das vordere Glied, membrum prius, nicht anterius, und so oft beim ältern Plinius der Vorderleib, adversum corpus, z. B. vulnus (cicatrix) adverso corpore exceptum (excepta); die früheren Könige, reges superiores, nicht anteriores, wie bei Sulpicius Severus chron. 1, 52, 3. Anterius wird nur von der Zeit gebraucht, kommt aber nach Wölfflin Komp. S. 45 kaum vor Tert. vor; vgl. auch Köhler act. Erl. I S. 410, Rönsch It. S. 338,

Paucker Hier. S. 164, Oros. S. 6, Thes. II S. 159, 25.

Antesignanus kann nur im Scherz von einem Amtsvorgänger gebraucht werden, wie man es wohl im N. L. findet. Vgl. Antecessor.

Antestari, ein altes, gerichtliches Wort, welches sich schon in den XII. tabb. findet, jemanden zum Zeugen anrufen, sich auf einen als Gewährsmann berufen, wird verbunden mit dem Accus. aliquem; es ist auch wohl ausser der Gerichtssphäre zulässig; vgl. Cic. Mil. 68 und Osenbrüggen-Wirz z. St. und Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 76.

Antevenire, zuvorkommen und dadurch vereiteln (Dietsch zu Sall. Jug. 88, 2), übertreffen, wird prosaisch nur mit dem Accus., poetisch auch mit dem Dat. verbunden, ist aber ausser bei Sall. A. L., N. Kl. bei Tac. und Sp. L. und dabei sehr selten für antevertere, praecurrere, superare u. a. Bei Livius kommt nur anteveniens 42, 66, 4 vor, woraus nicht viel zu schliessen ist; vgl. Kraut im Progr. Blaubeuren 1881 S. 4 u. Schönfeld S. 44.

Antibarbarus findet sich zwar nirgends bei einem Lateiner, aber als N. L. Kunstwort von einem Buche gegen die Sprachbarbarei ist es zulässig und nicht zu verwerfen, da eine kurze lateinische Be-

zeichnung fehlt.

Anticipare, vorausnehmen, im gewönlichen Sinn nur einmal bei Cicero: molestiam anticipare, Cic. Att. 8, 14, 2, sodann philosophisches Kunstwort von den insitae animi notiones, Cic. nat. deor. 1, 76; später bei Sen. epp. 5, 9, Plin. nat. 2, 122 uno die anticipare, so-

wie Suet. Tib. 61 und Claud. 21 u. Sp. L. Dafür kann man auch sagen: 1) antecapere, was sich bei Caes. gar nicht, bei Cic. nur nat. deor. 1, 43 in der Form anteceptus findet, z. B. omnia luxu antecapere, Sall. Cat. 13, 3 und ebendas. 32, 1 u. 55, 1, Jug. 21, 3 u. 50, 1, oder 2) praecipere, z. B. Cic. Phil. 13, 45 gaudia praecipere, dann praecipere pecuniam insequentis anni, Caes. civ. 3, 31, 2; und: tanta laetitia fuit, ut praeciperetur victoria animis, Liv. 10, 26, 4; 3) praesumere, was jedoch nirgends bei Cic. Caes. Liv. vorkommt, z. B. praesumere gaudium, Plin. epp. 2, 10, 6 und Pan. 79, 4 und: cogitatione aliquid praesumere, Sen. de br. vit. 5, schliesslich 4) bei Zeitbegriffen praeferre, doch nur bei Liv. und Ict., wie triumphi diem praeferre, Liv. 39, 5, 12.

Anticus, der vordere, A. L., auch bei Cic. Tim. 36, später fast

ungebräuchlich.

Antidotum, das Gegengift (antidotus, f., z. B. amarissima antidotus bei Gell. 17, 16, 6 und sonst Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 294, Weise S. 343, Appel S. 32) ist das kurze Kunstwort bei Celsus, wofür auch remedium adversus venena gesagt werden kann; im Thes. II, 168 f., vermisse ich Salvian 5, 4 P., wo legis antidotum im moralischen Sinne gebraucht ist. — Sprichwörtlich war prius antidotum quam venenum, Hier. adv. Ruf. 2, 34, vgl. Archiv VI S. 338.

Antiochenus, zu Antiochien gehörig, Sp. L. Form für das klass. Antiochensis.

Antipodes, die Gegenfüssler, war wohl neben antichthones (bei Mela, Plin. mai. u. Sp. L.) das geographische Kunstwort; Cicero braucht es nur griechisch und erklärt es (ac. 2, 123) qui adversis vestigiis stant contra nostra vestigia, und kürzer (Somn. Scip. 12 u. 13) qui adversi nobis stant oder qui adversa nobis urgent vestigia; vgl. Sall. hist. fr. dub. 3 M.

Antiquarius ist kein klass. Wort; es findet sich N. Kl. selten im Sinne von Verehrer des Altertums, z. B. Tac. dial. 21 u. dazu Gudeman, Suet. Oct. 86, sowie Sp. L. in der Bedeutung von librarius, vgl. Thes. s. v. Unser Antiquar muss durch Umschreibung

gegeben werden.

Antiquitas. Es kommt im Gebrauche fast ganz mit dem deutschen Altertum überein, indem es nicht nur das Altsein einer Sache, sondern auch konkret die Menschen der alten Zeit samt ihrer Geschichte, ihren Sitten und Gebräuchen bedeutet. Zu voreilig verwirft man es, wo es von den Menschen gebraucht wird, da doch Cicero selbst div. 2, 70 antiquitas multis in rebus erravit, Tusc. 1, 26 (auctore uti possumus) omni antiquitate, quae quo propius aberat ab ortu et divina progenie, hoc melius ea fortasse, quae erant vera, cernebat, legg. 2, 27 antiquitas proxime accedit ad deos sagt und die nachklass. Sprache auffallende Beispiele bietet, wie: errat antiquitas, Sen. nat. 2, 42, 1, antiquitas tradit, fabulose narravit, Plin. nat. 12, 85 und Curt. 7, 3, 22 und Sp. L. noch Hieron. ep. 60, 13 Nioben

in lapidem immutatam finxit antiquitas. Freilich Adjektive, wie docta, erudita, litterata (gelehrt), sapiens (weise) und ähnliche andere kommen nirgends damit verbunden vor und müssen daher vermieden werden. Ebenso bedeutet wohl antiquitas die alte Zeit, aber unerweislich ist doch z. B. in antiquitate Graeci maxime excellunt, wie wir sagen im Altertume zeichnen sich . . . aus, für antiquis temporibus. Unverwerflich aber ist es, sowohl antiquitas, als auch antiquitates von dem zu brauchen, was wir Altertümer nennen, wiewohl allerdings jenes nur allgemein, was zum Altertum gehört, bedeutet, dieses aber einzelne Sachen, Sitten, Gebräuche, Geschichte, Sagen u. dgl. andeutet. So reist z. B. nach Tac. ann. 2, 59 Germanicus nach Agypten cognoscendae antiquitatis, um alles Altertümliche zu sehen, und Varro, so wie andere, schrieben antiquitates, vgl. ling. 6, 13, ebenso evolvere antiquitates, Sen. dial. 8, 5, 2 und: in Romanis antiquitatibus legere, Ateius Capito bei Gell. 13, 12, 2. Indes möchte es doch, wenn unser Wort Altertümer den Sinn alter Denkmäler hat, zur Bezeichnung besser sein, antiqua monumenta zu setzen, als antiquitates. — Über antiquitatis scientia, Altertumswissenschaft, vgl. Humanus.

Antiquus, alt, in der Bedeutung bejahrt vom menschlichen Lebensalter ist unerweislich für magnus oder grandis natu, senex; nur Aug. schreibt an einer Stelle (ad fratr. in erem. serm. 6) pater noster antiquus est, tibi incumbit familiam regere und Rönsch Semas. Beitrage II S. 3 zitiert aus Hist. de Nativ. Mariae et de Infantia Salv. 6 mulieres antiquae. Aber vom Alter z. B. eines Baumes kommt es vor: quercus antiqua, Suet. Vesp. 5, init. Gut aber für alter Freund ist antiquus amicus, s. Cic. fam. 11, 27, 2: antiquior amicus, und antiquissimus amicus tuus bei Cic. Verr. 3, 148. Die alte Sprache, auch Cicero in der ersten Stilperiode, später dann Tacitus gebrauchen antiquus vorzugsweise in gutem Sinne, z. B. Ter. Ad. 442 antiqua virtute ac fide, Cic. Quinct. 72 hominem antiqui officii, vgl. Meissner zu Ter. Andr. 817, Landgraf zu Cic. Rosc. S. 163 f. — Nach nihil antiquius habere mit einem folgenden Satz sagt Cicero quam ut, s. fam. 11, 5, 1, Suet. aber hat für ut den Infinit.: nihil antiquius duxit quam id biduum . . . memoriae eximere, Suet. Claud. 11 und Vesp. 8. — Das Neutrum antiquum, das Alte, d. h. alte Sitte, Gewohnheit, scheint in der Verbindung mit obtinere eine der Umgangssprache angehörige Redensart gewesen zu sein, wie sie wenigstens bei Plautus und Terenz vorkommt. antiquum hoc obtines tuum, und einfach obtines antiquum, du behältst deine alte (schlechte oder gute) Sitte bei, und darum ist es an passender Stelle, wie in Briefen und Gesprächen, wohl anzuwenden, wiewohl man auch vollständig antiquum morem obtinere dafür brauchen kann; vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 789, Spengel und Meissner zu Ter. Andr. 817. — N. L. aber ist antiquo, von Alters her, für antiquitus, und schon von Alters her heisst iam inde antiquitus, vgl. Liv. 9, 29, 8; bemerkenswert ist, dass antiquitus bei Cicero fehlt,

Caes. jedoch hat es öfters = in alter Zeit und von alter Zeit her.

— Antiquiert ist nimis antiquus nach Cic. Phil. 1, 25 nimis antiqua et stulta ducimus das gilt bei uns für antiquiert und dumm.

Antrum, die Höhle, Grotte, aus dem griechischen ἀντρου, meist P. L. für spelunca, caverna, specus; vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 10 (von den Neoterikern aus der zierlichen hellenistischen Poesie übernommen); doch auch in Prosa bei Petron. 101, Plin. nat. 31, 30, Suet. Tib. 43 und Sp. besonders bei christlichen Autoren, z. B. Lact. inst. 6, 10, 13, vielleicht nach Cic. rep. 1, 40 (oder richtiger nach Lucr. 5, 955).

Anxietas oder anxitudo (anxietudo) ist Ängstlichkeit, nicht die Angst selbst, wie es P. und Sp. L. gebraucht wird; vgl. Cic. Tusc. 4, 27 iracundia ab ira differt, ut differt anxietas ab angore; Angst also ist angor. N. Kl. bezeichnet anxius auch peinlich genau und anxietas die peinliche Sorgfalt, z. B. Quint. 8 procem. 29, Tac. dial. 39, vgl. dazu Gudeman. Übrigens kommt anxitudo, nach Nonius unter anxitudo, Kl. nur einmal vor bei Cic. rep. 2, 68, sonst ist es A. und Sp. L.

Anxius, ängstlich, in Angst, besorgt, hat bei Cicero und Caesar kein Objekt bei sich, bei Sall. finden wir hist. 1, 88 anxius illis, vgl. jedoch Maurenbrecher Proleg. S. 27, bei Livius hat es ein solches im Genitiv oder blossen Ablat., (25, 40, 12 liest Kreizner anxius gloriae eius, Weissenb. und Riemann gloria), nur der Ablat. steht bei Curt. 7, 5, 9 und 9, 4, 19, bei andern pro, z. B. Plin. epp. 4, 21, 4, oder de, z. B. Curt. 3, 3, 2. Bei Tacitus lesen wir hist. 1, 83 anxius mit Abl., dagegen mit Gen. hist. 3, 38; ann. 2, 75; 4, 59; aber hist. 4, 58 steht nicht anxius pro, wie Vogel Symb. S. 6 unten sagt, sondern pro vobis sollicitior; nicht vorkommen die Praepos. propter, ebensowenig causa, dagegen findet sich bei Sen., der ep. 98, 6 anxius futuri schreibt, ep. 115, 1 auch das N. Kl. circa, in Rücksicht auf, wie unser um, z. B. nolo nimis anxium esse te circa verba, vgl. Haustein S. 63, Dräger Synt. Tac. § 71, b, auch super und ad bei Dichtern, ob bei Dict., erga bei Tac.; vgl. Thes. II S. 202, 83.

Apenninus (oder richtiger wohl Appenninus, vgl. Thes. II S. 278, 57) wird nur im Sing., nie im Plur. gebraucht, während

wir die Apenninen zu sagen pflegen.

Aperire, öffnen. N. L. ist se aperire, sich öffnen, mit terra oder caelum verbunden, nach dem Deutschen die Erde, der Himmel öffnet sich, spaltet sich, für terra, caelum discedit, patefit. Vgl. Dehiscere. Richtig ist aber valvae se ipsae aperiunt (Cic. div. 1, 74), und ohne ipsae — valvae clausae subito se aperuerunt (ib. 2, 67). N. L. ist se aperire in der Bedeutung seine Meinung, seine Gedanken sagen, eröffnen, für sensus suos, Nep. Dion. 8, 2, sententiam suam aperire oder quid cogitet aliquis, Cic. Mil. 44. Etwas anderes bedeutet es bei Terenz (Andr. 632) und Liv. (2, 12, 7), nämlich sich durch sein äusseres Benehmen zeigen, wie man ist und denkt,

sich verraten, aber nicht mündlich; vgl. jedoch M. Müller zu Liv. 2, 12, 7. N. L. ist ferner sibi sententiam oder sensum alicuius loci aperire, sich den Sinn einer Stelle öffnen, zu erklären suchen, für illustrare, explicare, declarare. Früher hielt man aperire epistulam, einen Brief öffnen, aufmachen, für N. L. und wollte dafür vincula epistulae laxare setzen, was doch heutzutage unpassend ist, wenn unter vincula das Siegel verstanden werden soll. Man übersah, dass litteras, epistulam aperire gerade das gewöhnliche ist, wie Cic. (Att. 1, 13, 2) sagt: litterae — aut interire, aut aperiri, aut intercipi possunt, und (ib. 5, 11, 7) fasciculum (epistularum) aperire. Vgl. weiter Cic. Att. 6, 9, 1 und 10, 17, 1, Catil. 3, 7; 3, 12; Liv. 33, 28, 14; Curt. 3, 13, 3. Solvere epistulam, was Nep. Hann. 11, 3 hat, findet sich auch Cic. Att. 15, 4, 4.

Apertus. Nirgends, mit Ausnahme von Gell. 6, 14, 6 und Cic. fam. 9, 22, 5, findet sich verbis apertis, mit offenen, klaren, deutlichen Worten, für perspicuis, planis verbis, oder aperte, liquido, plane; nirgends se apertum facere, sich offenbaren, für animi sensus aperire; nirgends ingenium apertum, z. B. ad haurienda praecepta; animus apertus bei Cic. fam. 1, 9, 22 bedeutet etwas anderes, wie die Zusammenstellung mit simplex zeigt, vgl. noch Cic. nat. deor. 1, 27

aperta simplexque mens.

Apex ist in der Bedeutung Spitze, Gipfel eines Berges, Baumes u. dgl. P. L. (doch Plin. nat. 21, 14 von Pflanzen) für fastigium, vertex, von Bergen auch culmen und von Bäumen cacumen; mit dem Genit. litterae (litterarum) in der Bedeutung Zug eines Buchstabens ist es Sp. L. bei Gell. 13, 31, 10 für ductus litterae (litterarum), wie Quintilian es ausdrückt; ohne litterarum hat es Hegesipp, mit elementorum id., vgl. Rönsch Ital. S. 358, Coll. philol. S. 47. Kl. aber = höchste Zierde, höchster Schmuck, die Krone von etwas, Cic. Cato 60: apex est autem senectutis auctoritas.

Apisci, erlangen, ist alte, einfache, auch noch Kl., aber selten vorkommende Form für die teils Kl., teils nachher gewöhnliche Form adipisci. Später brauchten auch Livius, Vell. Plin. min. und Tacitus noch das alte apisci. S. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 27, Schmalz in Z. f. G. W. 1881 S. 104, Kalb Juristenlat. S. 11 ff.; Thes.

II S. 238; Ellis zu Vell. 2, 116, 3.

Apographon, die Abschrift, Kopie ist Kl. nur griechisch (Cic. Att. 12, 52, 3) und auch später noch nicht im Gebrauche für exemplar, exemplum, oder im Gegensatz zu chirographum: quod librarii manu est nach Cic. Phil. 2, 8. Der ältere Plin. (nat. 35, 125) erwähnt die Kopie eines Gemäldes mit den Worten: huius tabulae exemplar, quod apographon vocant; vgl. noch Symm. ep. 2, 12, 1 apografa epistularum mearum.

Apologatio, die Fabel in Äsopischer Manier, — nach Quintil. 5, 11, 20 ein neues Wort seiner Zeit, aber wenig im Gebrauche (non sane, sagt er, recepto in usum nomine) für das bei Cicero aus dem Griechischen genommene apologus oder das lateinische fabula.

Apologia, die Verteidigung, ist der Titel einer Schrift des Apuleius; dann findet es sich noch Hieron. adv. Ruf. 2, 1 veniam ad apologiam eius. Das von Georges, Freund und Saalfeld zitierte Hieron. adv. Rufin. 2, 4 et 6 hat Gölzer Hieron. S. 206 Anm. nicht entdecken können; der Thes. II 249, 68 hat noch Hier. epist. c. Joan. 1 u. 37.

Apologus, eine Fabel in Äsopischer Manier. Cic. inv. 1, 25 behielt dieses griechische Wort, indem er es ins Lateinische aufnahm, in jener Bedeutung bei und unterschied davon das gewöhnliche fabula (jede erdichtete Erzählung ohne Absicht der Belehrung), welches aber so wie fabella N. Kl. das gewöhnliche Wort auch für diese Bedeutung wurde. Beide sind gleich gut. Die Stellen siehe Thes. II 249, 81 ff.

Apotheosis, die Vergötterung, ist ganz unnötig erst sehr Sp. aus dem Griechischen genommen, für consecratio oder in deorum numerum

referre; bei Cic. Att. 1, 16, 13 steht es griechisch.

Apparare mit Objekt ist klass., z. B. Caes. Gall. 7, 17, 1 aggerem apparare, Cic. Qu. fr. 3, 8, 6 ludos apparat; mit Infinitiv findet es sich in klass. Zeit nur bei Caes. Gall. 7, 26, 3, vgl. Frese S. 51, öfters jedoch vor- und nachklass., besonders bei Dichtern, z. B. bei

Verg. dreimal.

Sieht man die beiden Bedeutungen dieses Wortes Apparatus. an 1) als Handlung des Zubereitens, des Herrichtens für einen bestimmten Zweck; 2) den durch diese Tätigkeit gewonnenen Vorrat. das Material zu etwas, so wird apparatus von den Lateinern insbesondere im militärischen Sinne in der Regel als vox collectiva betrachtet, während wir gewohnt sind, von Kriegsrüstungen zu sprechen. Gerade aber in dieser - die ganze Tätigkeit des Zurüstens bezeichnenden Bedeutung - steht lateinisch fast durchgängig der Singular. Mit Kriegsrüstungen beschäftigt sein = belli apparatu occupatum esse, Liv. 29, 19, 1. Urbs ipsa strepebat apparatu belli = die Stadt hallte wider von dem Lürmen, den die Arbeiten der Kriegsrüstungen verursachten, Liv. 26, 51, 7. Seine Tätigkeit auf Kriegsrüstungen verlegen = curam intendere in belli apparatum, ebendas. 37, 36, 7. Die Kriegsrüstungen nicht hinausschieben = belli apparatum non differre, ebendas. 42, 27, 1. Sie brachten zwei Tage mit den Vorkehrungen (zur Seeschlacht) zu = biduum in apparatu morati, Liv. 36, 43, 8. Tertius annus in apparatu belli consumptus, Vell. 2, 12, 3. Die Kriegsrüstungen hintertreiben = belli apparatum discutere, Liv. 35, 45, 5. Während der Kriegsrüstungen sterben = inter apparatum belli fato opprimi, Liv. 42, 52, 7. Dagegen der Plural nur bei Cic. Phil. 5, 30: belli apparatus refrigescent, Caes. civ. 2, 15, 1 ubi tantos suos labores et apparatus male cecidisse viderunt, und bei Livius: Antiochus cum totam hiemem liberam in apparatus terrestres maritimosque habuisset = zu Rüstungen für den Land- und Seckrieg, Liv. 37, 8, 1. Was die zweite Bedeutung von apparatus betrifft, so ist auch hier der Singular namentlich im militärischen Sinne sehr gewöhnlich, z. B. omnis apparatus oppugnandarum urbium = alle Erfordernisse; das gesamte Material zu Liv. 23, 36, 7 und 24, 33, 9 und ebendas. c. 34, 13 und 25, 14, 11. Überfluss haben an allem möglichen Kriegsmaterial = plenum esse omni bellico apparatu, ebendas. 26, 42, 3, vgl. Friedersdorff z. St. Ein ungeheures Kriegsgerät wurde erbeutet = captus (est) apparatus ingens belli, Liv. 26, 47, 5. Vgl. auch 27, 15, 5; 31, 45, 4; 36, 22, 9 und 43, 18, 5, Caes. civ. 3, 41, 3 und 44, 1. Doch kommt in diesem Sinn auch der Plural öfter vor. S. Liv. 9, 29, 4 und 9, 40, 1, Caes. civ. 2, 2, 1. Ebenso sacrorum apparatus disicere, Liv. 25, 1, 10. Alios belli apparatus hat Liv. 35, 48, 7. Satis regios apparatus sufficere, Liv. 42, 53, 4 u. 42, 47, 1. Ebenso ist es, wo apparatus die mit einer Zurüstung, Einrichtung und ähnl. verbundene Pracht und Herrlichkeit bedeutet, "die reiche Ausstattung" (C. F. W. Müller). Wie man hier den Singular gebrauchen kann, z. B. Cic. orat. 83 und rep. 6, 10: accipere apparatu regio, so auch den Plural: delectant etiam magnifici apparatus, Cic. off. 1, 25, vgl. dazu C. F. W. Müller. Quid prandiorum apparatus proferam? Cic. Phil. 2, 101, Just. 38, 8 u. s. w. — Vom Schmuck der Rede wird apparatus auch bei Cicero gebraucht, z. B. de or. 3, 124 facile suppeditat omnis apparatus ornatusque dicendi. Aber nirgends finde ich das Wort im Sinne von Vorrat auf geistige Dinge angewandt, wie man im N. L. von einem apparatus doctrinae et eruditionis spricht, worunter man Reichtum und Fülle von Gelehrsamkeit versteht, für ubertas oder copia.

Apparentia, die Erscheinung, ist Sp. L., in welcher Bedeutung es sei; will man die Erscheinung für die Augen bezeichnen, so sind dafür besser visio, visum, visus, ostentum, monstrum, portentum; bei Genitiven, wie deorum — praesentia (Cic. nat. deor. 2, 166); in der Bedeutung Ankunft adventus, in der Bedeutung Schein species. Vgl.

auch Apparitio.

Apparere. Wiewohl es in die Augen fallen, sichtbar werden, sich zeigen bedeutet, z. B.: Cael. bei Cic. fam. 8, 9, 1 qui nunquam in foro apparuerit, Liv. 34, 5, 7 in publico apparere = sich öffentlich zeigen, so ist doch apparere alicui per somnium oder in somnis nur die Sprache der Vulgata bei III reg. 3, 5 u. bei Matth. 1, 20 für die gewöhnlichen Ausdrücke obversari somno, s. Liv. 2, 36, 6; von dem Erscheinen eines Gespenstes sagen Dichter und Sp. wohl apparere, doch ist besser offerri, occurrere, s. Plin. epp. 7, 27, 2 und 3, se alicui ostendere in somnis, videri in somnis, per somnum, per quietem, in quiete. P. L. und mit Unrecht N. L. nachgebraucht aber ist dies apparet, der Tag erscheint, für venit; wenig Empfehlung verdient reus in iudicio apparet für in ius adit, ad iudicium adest, vgl. jedoch Cic. Sull. 5 in quibus subselliis haec ornamenta ac lumina reipublicae viderem, in his me apparere nollem, u. Cluent. 147 quid sibi autem illi scribae, quos apparere huic quaestioni video, volunt? Und wiewohl es apparentia vitia corporis,

Quint. 12, 8. 10 (vgl. Cic. fin. 5, 46) gibt, so gibt es doch keine apparentia vitia orationis et sermonis, und eben so wenig apparentes germanismi. Synonym mit cerni, videri ist es schon bei Cic. zu finden, z. B. Mil. 84 ea vis non apparet nec cernitur, Cato 80 animus non apparet; öfters auch bei Liv., vgl. Friedersdorff zu 28, 5, 16; weniger zu empfehlen ist jedoch apparere in Sätzen wie nymphae in comitatu Dianae apparent für sunt, conspiciuntur, wenn auch Fest. 182 Oreades in montibus frequenter apparent sagt. — Apparet mit Acc. c. inf. ist klass., aber auch die persönliche Konstruktion ist klass., vgl. Cic. fin. 3, 23 membra nobis ita data sunt, ut ad quandam rationem vivendi data esse appareant, auch Varro konstruiert so r. r. 1, 6, 2 haec apparent magis ita esse, vgl. meine Synt. § 160.

Apparitio in der Bedeutung Erscheinung kennt die profane Latinität nicht, da es nur die Bedienung als Handlung und als Personen bedeutet. Vgl. Apparentia. Aber bei Greg. M. homil. in evang. 2, 38, 15 g. E. steht für Erscheinungsfest des Herrn statt des griechischen epiphania: dominicae apparitionis dies und ebenso heisst es lib. Sacram. n. 146: Hostias tibi pro nati tui filii apparitione offerimus, und so steht apparitio domini et salvatoris nostri auch bei Leo M. Serm. 34, 1; vgl. auch Hieronym. ep. 120, 3 ut de resurrectione domini et apparitione evangelistae diversa narraverint: Gölzer Hieron. S. 243 und Thes. II S. 268.

Appellare, etwas nach etwas benennen, wird verbunden ab oder ex aliqua re, vgl. Cic. rep. 2, 40 ab asse, Tusc. 2, 43 ex viro, Caes. Gall. 7, 73, 8 ex similitudine, bisweilen auch mit ob und propter, s. Liv. 21, 46, 8 und Cic. de or. 3, 109; weniger zu empfehlen ist de, ein klass. Beispiel hiefür gibt es nicht (Varro Paul. Fest. Gell.). Anreden, z. B. appellare aliquem Punice, Plant. Poen. 982, ansprechen um etwas, oder wegen einer Sache ist de aliqua re, z. B. Plaut. Aul. 200 de communi re. Zur Zeit der Republik war appellare auch so viel, als eine Obrigkeit, z. B. die Volkstribunen u. a. um Hilfe anrufen, wenn man sich von einer andern Obrigkeit bedrängt glaubte, wie so appellare aliquem mit oder ohne in aliqua re vorkommt bei Cic. Verr. 4, 146 und Liv. 3, 36, 8 siquis collegam appellasset, und appellare de aliqua re, Caes. civ. 3, 20, 1, wo Kraner-Hofmann über diesen Punkt klar und deutlich sich ausspricht. Der Magistrat, von welchem hinweg, d. h. gegen dessen Entscheidung eine andere gleiche oder höhere Behörde angerufen wurde, wird durch ab aliquo appellare aliquem bezeichnet: cuius procurator a praetore tribunos appellare ausus sit, Cic. Quint. 64. In der Kaiserzeit hingegen bedeutete appellare förmlich das, was wir appellieren, d. h. eine höhere richterliche Instanz anrufen heissen. Und jetzt sagte man nicht bloss (wie schon in den Zeiten der Republik) appellare ab aliquo, a oder ex sententia, sondern auch ad aliquem, wie dies Sp. L. oft in den Dig. vorkommt und appellatio a iudicibus ad senatum schon bei Suet. Nero 17 gefunden wird, vgl. Bagge S. 8, Thes. II S. 274, 1 ff. und S. 271, 27.

Appellere. Wenn dieses Verbum die Bedeutung hat anlanden. ist der volle lateinische Ausdruck aliquis navem, classem und ähnliche appellit und zwar, im Gegensatz zum deutschen: irgendwo landen, mit Rücksicht auf die Bewegung nach einem Ziele hin mit ad (in) aliquem locum, bei Städtenamen mit dem blossen Accus. oder mit in, wenn sie eine Apposition haben: Emporias in urbem sociorum classem appulisti, Liv. 28, 42, 3. Statt des Accus. mit ad kommt N. Kl. (nicht bei Liv. 21, 60, 2, vgl. Luchs Erlang. Lekt. Kat. 1881, S. 1, anders jedoch Riemann rem. 73), auch der Dativ vor, aber nur von Appellativen wie litori, muris, ripae, z. B. Liv. 25, 26, 4, Vell. 2, 107, 2, Curt. 4, 2, 24 und 4, 3, 18, Tac. hist. 4, 84. Indes kann appellere in dieser Bedeutung auch absolut gebraucht werden und zwar entweder mit dem Beisatz classe, nave aliquis appellit: Cum Regium oneraria nave appulisset, Suet. Tit. 5, Liv. 30, 10, 9, und passiv Cic. Verr. 5, 145, qui essent adpulsi navigiis. Oder dieser Beisatz kann auch fehlen: Cum ad litus idem appulisset, Quintil. 7, 3, 31, Tac. hist. 2, 54 und 3, 47, Val. Max. 1, 1, extr. 2 und ibid. 1, 5, 6 und 1, 8, 2 und 2, 4, 5, Suet. Tib. 11, Liv. 37, 21, 7, Caes. civ. 2, 23, 1, Horaz sat. 1, 5, 12. Ja appellere kann selbst allen Zusatz entbehren, wie . . . hortantium ut appelleret, Suet. Nero 27, Tac. ann. 4, 67. Endlich wie man sagt aliquis aliquo appellit, oder die Ortsbezeichnung ganz hinweg lässt, so wird auch navis Subjekt des Satzes: Alexandrina navis Dertosam appulit, Suet. Octav. 98, Galba 10. Sola Germanici triremis Chaucorum terram appulit, Tac. ann. 2, 6 und c. 24, tres triremes appulere, ib. 4, 27. Ahnlich wie appellere wird auch applicare absolut gebraucht, z. B. B. Hisp. 37, 3, Liv. 26, 44, 11; 44, 42, 8, Justin. 2, 4, 2; 12, 2; Ulp. Dig. 1, 16, 4, vgl. Köhler act. Erl. I S. 456. Der Thesaurusartikel über appellere entbehrt der Übersicht und Ordnung.

187

Appendere ist in der Bedeutung aufhängen Sp. L. für suspendere aliquid ex aliqua re, etwas an etwas aufhängen; vgl. Capitol. Ant. P. 3, 5 Pet. taurus marmoreus cornibus ramis arboris adcrescentibus appensus est; Hieron. adv. Ruf. 3, 14 non quaero, quis te quasi in eculeo appensum interrogaverit; vgl. Gölzer Hieron. S. 345 und 246 und Thes. II S. 277, 54 ff. Nach dem Sprachgebrauch des hl. Hieronymus u. anderer Sp. L. erklärt sich, was Heyne schrieb (zu Virg. E. 3, 12) arcum in fago appensum für e fago suspensum.

Appetenter, begierig, ist bei Ĉic. off. 1, 33 von einigen bezweifelt und verändert worden, da es sonst nicht, ausser Sp. L. bei Apul. Met. 7, 11 u. vielleicht Amm. 29, 1, 16 sowie Alc. Avit. c. Eut. 1 S. 16, 9 vorkommt. Es ist aber nicht zu verwerfen und durch

andere ähnliche, eben so seltene Adv. geschützt.

Appetitus, der Appetit, wird mit Unrecht als N. L. verworfen, da es Sp. L. wenigstens so vorkommt. Besser ist freilich appetentia cibi oder aviditas cibi appetendi, dieses bei Pl. nat. 22, 113, jenes ibid. 19, 127, oder cupiditas cibi (bei Celsus 2, 3, 6). Edundi appetens

und appetitio hat Gell. 16, 3, 2; letzteres findet sich auch sonst, vgl. Thes. II 280, 67. Der fehlende Appetit heisst fastidium cibi, Cic. inv. 1, 25; den Appetit reizen aviditatem excitare, incitare oder facere, den Appetit nehmen aviditatem potionis et cibi tollere, Cic. Cato 46.

Applaudere, beifällig zuklatschen, kommt klass. nicht vor; es findet sich A. L. bei Plaut., z. B. Bacch. 1211, in Prosa erst Sp. L. bei Apul. Met. 3, 9, beim hl. Hieronymus, hier in der Verbindung sibi applaudere, z. B. qui applaudunt sibi in eruditione, vgl. Gölzer Hieron. S. 315, und sonst vereinzelt, vgl. Thes. II 295, 10 ff.; bei Cic. Sest. 115 hat Halm auf handschriftliches Zeugnis hin Dieses findet sich oft und davon plausus, plaudatur hergestellt. nicht applausus, plausor, nicht applausor; denn in Plin. Paneg. 46, 4 haben für applausor die bessern Handschriften plausor, wie auch Keil u. Müller lesen; applausor scheint überhaupt nirgends vorzukommen. Das im N. L. so häufige applausus ist spätl. bei Firm. Mat. an zwei Stellen, vgl. Dressel S. 12, für plausus, approbatio, assensus, clamores; allein nach Krolls freundlicher Mitteilung beruht es an beiden Stellen auf humanistischer Interpolation; bei Cic. div. 2, 104 liest C. F. W. Müller plausu ohne jede Bemerkung. — Man gebrauche daher nicht applaudere, sondern plaudere oder plausum dare (Cic. Q. fr. 3, 1, 13). — Der Thes. kennt applausus nur aus Stat. Theb. 2, 515 im eigentlichen Sinne.

Applicare. Kl. ist im Perf. sowohl die Form applicavi (immer bei Cicero ausser Flacc. 82 applicuisti), als applicui, und im Supinum applicatum, während applicitum sich weder aus Cicero, noch aus Caesar belegen lässt und in Prosa nicht vor Petron, Colum., Quint. und Plin. min. erscheint. Vgl. Reisig-Haase ed. Hagen S. 369 Anm. 292, Neue-Wagener⁸ III S. 376 u. 523 ff. Es wird meistens verbunden mit ad, z. B. Caes. Gall. 6, 27, 3 ad eas (arbores) se applicant, bei Liv. 32, 30, 5, sodann N. Kl. und P. auch mit dem Dativ; daher wird auch das wo nicht durch ubi, sondern durch quo (wohin), dort nicht durch ibi, sondern durch eo ausgedrückt. Mit navis, Schiff, verbunden = landen, hat es dieselbe Konstruktion, wie appellere, z. B. Civ. inv. 2, 153; Caes. civ. 3, 101, 5; vgl. noch s. v. Appellere und Archiv X S. 7, wo intransitives applicare besprochen ist. N. L. ist applicare aliquid in aliquem in der Bedeutung etwas auf jemanden anwenden, für transferre aliquid in, accommodare aliquid in aliquem, abor applicare reprehensionem alicui rei = Tadel anwenden, tadeln hat Quint. decl. 257, 16. — Das Subst. applicatio hat N. L. aus dem Französischen die Bedeutung Fleiss, für industria, übrigens ist es klass. im Sinne von adiunctio, vgl. Cic. Lael. 27, de or. 1, 177.

Apponere, bei- oder zu etwas setzen, wird verbunden ad aliquid oder alicui, nicht apud; in der Bedeutung einen einem andern beigeben, aliquem alicui, wobei ein zweiter Accusativ angibt, wozu man einen beigibt, z. B. aliquem alicui custodem, moderatorem, rectorem,

Apportare

z. B. Cic. div. Caec. 51, Nep. Dio 4, 5, Liv. 8, 18, 6. N. Kl. bei Plin. nat. 32, 19 ist exemplum apponere, ein Beispiel beisetzen, für subicere; vgl. auch s. v. Anteponere. Appositus eigentlich = vicinus ist poet. (auch Cic. Arat. 19) und nachkl. bei Plin., Tac. und Curt. 4, 1, 26, trop. so nur einmal von Cic. inv. 2, 165 mit propinquus verbunden, klass. dagegen = geschickt, geeignet, brauchbar von Menschen und Sachen, so öfter bei Cic., z. B. Att. 3, 14, 2 locus minime appositus ad tolerandam in tanto luctu calamitatem; vgl. auch Hellmuth in act. Erlang. I S. 170. — Gut ist auch: custodiae alicuius appositus = betraut mit, kommandiert zu, Tac. ann. 1, 6; 2, 68, ein Gebrauch, der durch Cicero schon vorbereitet wird, z. B. off. 3, 61.

Apportare, herbeitragen, -bringen, -schaffen, Kl. nur von dem, was tragbar ist, bei allem andern werde ein anderes Verbum gewählt, besonders afferre, oder wie bei equum und navem und dergl.

— adducere. Übertragen wird apportare klass. nie gebraucht.

Apprehendere ist in geistiger Bedeutung, etwas begreifen, erst Sp. L. für mente comprehendere, percipere, intellegere, vgl. Tert. anim. 18 veritates per imagines apprehenduntur; ebenso Sp. L. apprehensio, das geistige Begreifen, Verstehen, für comprehensio, perceptio, intellegentia, und gleich Sp. L. u. selten apprehensibilis, begreiflich, für comprehensibilis u. a., vgl. Tert. adv. Val. 11 und Rönsch Sem. 3 S. 8.

Apprime, vor allem, vorzüglich gehört der archaischen und archaistischen Latinität, bezw. dem Vulgärlatein an; in klass. Zeit begegnet es uns nur bei Nep. Att. 13, 3, vgl. Nipp.-Lupus z. St. und Varro r. r. 3, 2, 17. Es wird zumeist mit Adj. und Partiz., z. B. apprime eruditus bei Hieron., apprime modestus bei Apul., in der späten Latinität auch mit Verben verbunden, z. B. Solin. 17, 5 apprime decet; vgl. Cotta S. 3. Zu voreilig wollte es Ang. Mai in einem selbst gemachten Zusatze zur Ausfüllung einer Lücke in Cic. rep. 2, 30 einschwärzen. Es war früher auch Lesart in Cic. fin. 3, 32, welche jetzt aber nach den Spuren in den Handschriften in a primo geändert ist. Vgl. Madvig zu dieser Stelle, namentlich aber Wölfflin, Kompar. S. 17, wo noch andere ähnliche Stellen besprochen werden, Wölfflin im Archiv I S. 97 und besonders Skutsch im Archiv XII S. 213, welcher apprime = "dem prime nahekommend" erklärt und die Herleitung von apprimus mit Recht zurückweist.

Appropinquare, sich nähern. In räumlicher Bedeutung erscheint es bald absolut oder regelmässig mit Dativ und zwar bei Caesar ausschliesslich (vgl. Meusel s. v.), bei Cicero z. B. fin. 5, 64 regem moenibus iam appropinquantem, ebenso bei Liv. Tac. Suet. Die Konstruktion mit ad ist bei Caes. Gall. 2, 19, 2 jetzt aufgegeben (vgl. Köhler act. Erl. I S. 433, Meusel s. v.), findet sich indes bei Cic. fin. 4, 64 ad summam aquam appropinquare (aber nur hier!), dann bei Nep. Tim. 3, 3, b. Afr. 23, 2, b. Hisp. 3, 8; 9, 5, bei Vitruv 1, 5, 2; 10, 16, 7; Liv. 40, 58, 3 ad inga montium appro-

pinquantes. Der Accus. ohne ad kommt im b. Hisp. 5, 5, vgl. Landgraf Archiv X S. 396, mit in ib. 30, 2, sonst nirgends vor. Die Annäherung an Personen, sowie das Näherkommen in übertragener Bedeutung wird ausschliesslich (und zwar klassisch) mit dem Dat. gegeben, z. B. Caes. Gall. 4, 25, 6 hostibus appropinquarunt, Cic. Phil. 4, 10 ut nobis libertas appropinquet. Man halte sich also vorzugsweise an appropinquare mit Dativ; vgl. auch Landgraf Progr. 1899 S. 34. Über das vulgäre u. Sp. L. approximare vgl. Wölfflin Arch. II S. 357, Hauler ib. X S. 440.

Appropriare, aneignen und appropriatio, die Aneignung, sind gleich Sp. u. selten für rem propriam oder suam facere, adsciscere

oder vindicare sibi aliquid; vgl. Thes. II S. 316.

Appugnare, bestürmen, angreifen, z. B. classem, castellum, für oppugnare, findet sich sicher nur bei Tacitus in den Annalen, vgl. Dräger u. Nipp. zu Tac. ann. 2, 81, gewiss aber ohne Unterschied von dem letzteren.

Apricus, sonnig, ist Kl.; aber N. L. bildlich aliquid in aprico ponere für declarare, aperire, vielleicht nach Hor. epist. 1, 6, 24

quicquid sub terra est, in apricum proferet aetas gebildet.

Aptare, anpassen, bei Livius, bei Quintilian und anderen, N. Kl. sowie im Sp. L., z. B. bei Ammian, für accommodare; es wird mit ad oder dem Dativ verbunden. Bei Cicero findet sich nur das Partiz. aptatus als Adjektiv, passend zu etwas, z. B. de or. 3, 162.

Aptitudo, die Tauglichkeit, ist Sp. L. bei Boet. und Ps. Boet.

für habilitas.

Aptus. In der Bedeutung hangend, befestigt, angeknüpft an etwas, wird es verbunden ex aliqua re, z. B.: gladius e lacunari aptus (Cic. Tusc. 5, 62, vgl. dazu Näg.-Müller⁸ S. 474); ebenso in der bildlichen Bedeutung von etwas abhängend, z. B.: officium ex honesto aptum est (Cic. off. 1, 60). Mit dem blossen Ablat. steht es nur bei Cic. Tusc. 5, 40 u. leg. 1, 56: vita apta virtute, vgl. Feldhügel zu Cic. leg. II S. 108. In der Bedeutung geschickt, passend, wird es bei Sachen, für die jemand oder etwas passend ist, mit dem Dativ verbunden, wie bei Cic. Att. 6, 6, 4. Daneben aber findet sich auch die Verbindung mit ad und ausserdem in Prosa seit Livius die Konstruktion von aptum esse in aliquid, 25, 9, 1 und 38, 21, 8. Die Person, für welche etwas geeignet ist, steht regelmässig im Dativ, z. B. Cic. Brut. 326 haec dicendi genera aptiora sunt adulescentibus; Person und Sache stehen nebeneinander, z. B. Cic. Mil. 53 locus ad insidias utri fuerit aptior.

Apud. Bei mancher Ähnlichkeit im Gebrauche mit unserm deutschen bei findet doch manche Verschiedenheit u. Abweichung statt. Wir fragen z. B. bei vielen Verben mit wo? die Lateiner aber mit wohin? oder wir brauchen bei, die Lateiner ad, d. h. nach etwas hin. Vgl. Advenire, Convenire, Devertere u. a. — A. L. (sogar einmal bei Cicero, dann bei Tac., oft im Sp. L.) ist es, apud bei Städte- und andern Ortsnamen zu brauchen für in mit dem Ablat. oder was

sonst Kl. üblich war, z. B. apud Romam für Romae, zu oder in Rom, nicht bei Rom, in der Nähe Roms; apud Graeciam für in Graecia; apud forum, apud oppidum, apud villam u. dgl., was in der Umgangssprache alltäglich gewesen zu sein scheint und bei uns höchstens im Dialog zulässig, sonst aber zu vermeiden ist; näheres hierüber findet man bei Hellmuth act. Erl. I S. 146, Meissner zu Ter. Andr. 254, Lorenz zu Plaut. Most. 339, Pradel S. 495, Maué S. 29—31, Greef S. 24—26, Brix zu Plaut. Mil. 930, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 219, Nipp. zu Tac. ann. 1, 5, Bagge S. 70, Paucker Oros. S. 43, Cotta S. 14, Lönnergren S. 28, Rönsch Itala u. Vulg. S. 391, Gölzer Hieron. S. 331 und ganz besonders Wölfflin im Archiv XII S. 451. — In Ausdrücken, wie in der Schlacht bei Sena u. dgl. kann auch lat. apud ohne ein stützendes Partizip (facto), wie unser bei gebraucht werden, z. B.: magni opera eins existimata est in proelio apud Senam, Nep. Cat. 1, 2. Nostra semper feretur et praedicabitur . . . incredibilis apud Tenedum illa pugna navalis, Cic. Arch. 21, ebenso nat. deor. 3, 11, Curt. 4, 1, 34, und so auch villa ad Lucrinum, Cic. Att. 14, 16, 1 und mintius victoriae ad Cannas, Liv. 23, 11, 7; doch ist die Beifügung eines Partizips empfehlenswert, wenn nicht die Ortsbestimmung attributive Stellung hat; vgl. oben s. v. Ad, auch Kraner zu Caes. Gall. 4, 33, 1. — Gut ist apud aliquem esse, bei jemanden sein, wenn es heisst in seinem Hause leben, sich aufhalten; aber nicht in seiner Nähe, in seiner Gesellschaft sein, umgehen mit ihm, was esse cum aliquo heisst; so ist es auch mit habitare, vivere u. ä., z. B. Cic. Cael. 51 qui tum apud Lucceium habitabat; acad. 2, 115 qui mecum vivit tot annos, qui habitat apud me, Tusc. 5, 69 sapientis animum cum his habitantem pernoctantemque curis. Vgl. noch Seyffert-Müller z. Lael. S. 16 u. 73 für den Unterschied von vivere cum und esse cum aliquo. Ebenso ist richtig recte est apud aliquem = es steht gut mit e., er ist wohl, s. Cic. Att. 1, 7 u. ibid. 14, 16, 4 u. Dolab. bei Cic. fam. 9, 9, 1. B. L. ist: hoc est (non est) apud me, das steht (steht nicht) bei mir, d. h. in meiner Macht, für penes me, in mea potestate. Diesem widerspricht nicht, wenn Nep. Phoc. 2, 4 sagt: cum apud eum summum esset imperium populi, denn aliquid est apud aliquem ist nicht mehr als habere aliquid, wie dies Nipp.-Lupus zur St. ausführt. So sagt selbst Cic. Brut. 152 existimo iuris civilis magnum usum et apud Scaevolam et apud multos fuisse, dann Liv. 39, 37, 13: apud Romanos imperium est = bei, auf Seiten der R. und Sen. ep. 98, 10 quicquid est, cui dominus inscriberis, apud te est. - B. L. ist ferner esse apud manum, bei der Hand sein, für ad manum; apud se, apud animum suum cogitare, bei sich denken, überlegen, für secum, cum animo suo cogitare, wiewohl richtig ist apud animum suum statuere, proponere, was ich Z. f. G. W. 1881 S. 121 ff. mit Beispielen belegt habe (Sulp. bei Cic. fam. 4, 5; Liv. 6, 39, 11; 34, 2, 4); vgl. auch Sall. Jug. 110 apud animum meum nihil carius habeo; apud animum suum expendere hat Val. Max. 6, 9,

6; apud te ipsum reputa, Front. de eloqu. S. 167 und: istud apud nostros animos identidem reputabamus, Apul. Metam. 4, 21 extr. Sehr Sp. L. bei Schol. Juv. 13, 213 steht freilich apud conscientiam suam cogitant de admisso scelere, doch das klingt schon fast barbarisch. N. L. aber ist aliquid, z. B. nummos apud se ferre für secum ferre; B. L. disertus est apud vinum u. ähnl., beim Weine, für ad vinum (Cic. Cael. 67). — Gut ist auch apud bei Verweisen auf Stellen eines Schriftstellers, z. B. Cic. fin. 5, 28 ut ille apud Terentium, Tac. dial. 9 apud te, ann. 1, 81 apud auctores; ferner apud illos est consuetudo, Caes. Gall. 1, 50, 4, apud me valet illius auctoritas (Cic. Lael. 13, Parad. 8). Auch ist apud se esse, bei sich sein, bei Besinnung sein, im Dialog nicht verwerflich und findet sich oft bei Terenz, vgl. Spengel zu Ter. Andr. 408, auch bei Plaut. Mil. 1345, bei Afr. 38, vgl. Guericke S. 62, Pradel S. 492; vgl. noch penes se esse Hor. sat. 2, 3, 273 und dazu Fritzsche.

Âqua. "Hochwasser" oder "Überschwemmung" heisst aquae, z. B. Caes. civ. 1, 50, 1 hae permanserunt aquae dies complures; als Attribut erscheint magnae, maiores, bei Livius, welcher denselben Gebrauch aufweist, auch das rhetorisch poetische ingentes, 35, 9, 2, substantivisch aquarum magnitudo bei Liv. 30, 38, 10 aquarum insolita magnitudo. Ferner bedeutet aquae "Heilquelle", z. B. Cic. Planc. 65 ad aquas venire, also "Kurgast" = qui ad aquas venit; vgl. Neue-Wagener⁸ I S. 605, Archiv XII S. 525. Mineralwasser bloss seiner stofflichen Zusammensetzung (nicht seiner medizinischen Wirkung) nach betrachtet ist aqua medicata, wie auch Georges im Hdwtb. angibt. Wenn man — wie noch Klotz tut — sich für den Plural auf Sen. nat. 3, 25, 9 berief, so war dies übereilt, denn dort steht der Singul.: aquae gravitas medicatae. Wenn Wasser dem Lande, nicht der Erde als Element, entgegensteht, so wird in Prosa gewöhnlich mare, nicht aqua, gebraucht, und so mare bei einer Reise zu Wasser, und unser zu Wasser und zu Lande terra marique oder seltener et mari et terra, mari atque terra, aber nie aqua. Curt. freilich 9, 3, 21 sagt iam in aqua classis stabat, doch dies ist nicht nachzuahmen, wenn auch Lentulus bei Cic. fam. 12, 15, 2 schon navis instructus et paratas in aqua habere schreibt. Doch hat Cic. selbst aqua = mare, z. B. Verr. 2, 86 decumas ad aquam deportatas; im P. L. findet sich oft aqua = mare. Dagegen Wasser als Element ist jedenfalls aqua, z. B. Cic. nat. deor. 2, 26 aquae admixtum esse calorem, vgl. auch Plin. nat. 28, 107 crocodilo vita in aqua terraque communis. Beachtenswert ist schliesslich, dass es für unser: etwas auf dem Wasser-, Landweg irgendwohin bringen, bei Plin. epp. 10, 41 (50) 2 heisst: aliquid ad viam navibus, inde vehiculis ad mare devehere. Über aquae und aquarum ductus vgl. Ductus.

Aquaticus, im Wasser lebend, -befindlich, steht N. Kl. oft beim ältern Plinius für das klass. aquatilis (Cic. nat. deor. 1, 103), in aqua vivens, habitans.

Aquilo, der Nordwind, nie eigentlich der Norden als Land für Aquilonis partes (Cic. rep. 6, 22), partes septentrionibus subiectae, terra subiecta aquiloni (Cic. rep. 6, 21), oder in septentriones spectans Caes. Gall. 1, 1, 6, terra sub septentrionibus posita ib. 1, 16, 2.

Aquilonius, nördlich, ist nicht nur N. Kl. und A. L., sondern auch Kl., denn bei Cic. nat. deor. 2, 50 liest C. F. W. Müller regio, quae tum est aquilonia, tum australis, bei Liv. 40, 58, 8 aquilonia regio, Madvig u. Hertz; ausserdem sage man septentrio-

nalis, aquiloni subiectus.

Aquosus, wasserreich, ist nicht nur P. L., sondern auch prosaisch bei Cato, Varro, Livius: campus herbidus aquosusque, Liv. 9, 2, 7, Colum. Pallad. (1, 6, 14), Plin. mai. und Plin. min. (epp. 3, 19, 5), Sen. nat. 3, 11, 4, Sp. L. bei Sedulius und sonst, nirgends aber bei Sallust, Cicero u. Caesar; man mag es immerhin gebrauchen von der natürlichen Feuchtigkeit als Attribut von campus, ager, solum, terra, locus. Das Neutr. Plur. wird als Substantiv gebraucht, z. B. Plin. nat. 16, 77 u. sonst, Hier. epist. 7, 3 piscis aquosa petit, Gölzer Hieron. S. 119.

Arabus, arabisch und der Araber, ist mehr P. Nebenform, jedoch Plin. nat. 36, 153 lapis Arabus, für das Adjekt. Arabicus und das Subst. Arabs, welche beide in Prosa allein anzuwenden sind.

Arator, der Pflüger, werde als mehr P. vermieden durch agricola, indem aratores in Prosa gewöhnlich nur die Pächter der Staatsgüter hiessen (wiederholt so Cic. in Verr.); doch vgl. Cic. Scaur. 25 adii casas aratorum, leg. agr. 2, 84 genus hominum optimorum et aratorum et militum.

Arbiter ist in der Bedeutung Herr, Gebieter, P. L. u. N. Kl. für dominus, z. B. Hor. od. 1, 3, 15; doch finde ich schon bei Cicero Stellen, wo arbiter die Bedeutung von dominus, moderator hat, z. B. Att. 15, 1, 2 arbitrum me statuebat non modo huius rei, sed totius consulatus sui = ich solle verfügen über; die Stellen aus dem P. L., aus dem N. Kl. und Sp. L. siehe Thes. II S. 406, 80 ff.

Arbitrare findet sich als aktive Form altlateinisch bei Plautus und bei Cicero nat. deor. 2, 74 (nach C. F. W. Müller), vgl. Koffmane lex. s. v., Georges Wortformen s. v. und Lorenz zu Plaut. Mil. 987 u. Most. 948. Vergleicht man damit Caes. civ. 3, 6, 3: portus omnes timens, quod teneri ab adversariis arbitrabantur, und ist das die bestbeglaubigte Lesart, so lässt sich dieselbe nicht anders, als passiv fassen und als Reminiscenz an die ursprüngliche Aktivform erklären, wie dies Kraner-Hofmann (auch Meusel s. v.) wirklich tun und diesen (seltenen) Sprachgebrauch einigemale auch bei Cicero finden, z. B. Verr. 5, 106: cum ipse praedonum socius arbitraretur. Entscheidend ist die Stelle allerdings nicht, weil die beiden Handschriften R und V auseinandergehen; indes erkennen Müller und Nohl dem Regius mit arbitraretur den Vorzug zu. In einer andern ciceronischen Stelle, Mur. 34: cuius expulsi et eiecti vita

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$

tanti existimata est, ut morte eius nuntiata denique bellum confectum arbitraretur, haben alle Handschriften arbitraretur. Dazu kommt, dass auch bei Cic. Att. 1, 11, 2: quod in epistula tua scriptum erat, me iam arbitrari designatum esse der Wortlaut an sich verlangt, dass arbitrari durch man glaubt, mithin passivisch übersetzt werde (Thes. II 417, 57 ergänzt jedoch te). Endlich ist noch zu beachten, dass Priscian gramm. II 383, 11 eine ähnliche Stelle aus Caelius, dem Zeitgenossen Ciceros, anführt. Wir werden also diesen passiven Gebrauch ebenso wie manches andere, was selten vorkommt, gelten lassen. Näheres bei Landgraf zu Cic. Mur. Anhang S. 74, Thomas zu Cic. Verr. 5, 106, Rebling Progr. Kiel 1873 S. 21; auch C. F. W. Müller ist für den passiven Gebrauch, wie aus Bemerkungen zu Cic. Reden, z. B. II, II S. LII und sonst hervorgeht; anders urteilt Boot zu Cic. Att. 1, 11, 2. Vgl. noch Neue-Wagener³ III S. 24 f., Frese S. 66. — Für die Kl. Verbindung zweier Accusative ohne esse bei diesem Verbum diene folgendes Beispiel aus Cicero (fam. 5, 12, 6): non eos magis — invidos, quam eos, qui laudant, assentatores arbitrari; mehr Beispiele hat Thes. II S. 416, 79 ff.

Arbitratus ist nur im Ablativ üblich, arbitratu, nach Entscheidung, nach Gutdünken, Willkür, freier Wahl, fast immer in Beziehung auf die handelnde Person mit den Pronom. meo, tuo, suo u. s. w., selten mit einem Genitiv; doch ist boni viri arbitratu bei den Juristen üblich, auch Cic. hat Beispiele mit Gen., z. B. fam. 13, 42, 1; N. Kl. finden sich viele, schon bei Liv., doch mehr, wenn arbitratu = nach Entscheidung bedeutet. Man sagt sowohl meo u. s. w. arbitratu (arbitrio) als arbitratu (arbitrio) meo, tuo u. s. w. Das erstere ist zu gebrauchen, wenn der Nachdruck auf dem Pronomen, im Gegensatz zu einer andern Person gedacht, ruht, vgl. Cic. Plane. 71 quasi vero me tuo arbitratu et non meo gratum esse oporteat, Cic. fin. 2, 28 und über suo etc. arbitrio Liv. 4, 10, 2 u. 21, 18, 7. Liegt dagegen der Schwerpunkt auf arbitratu (arbitrio), im Gegensatz zu Not und Zwang, so tritt das Pronomen dem Substant. nach, s. Sen. de benef. 2, 18, 7, ebenso epp. 18, 1, 8, Cic. Phil. 6, 4, fin. 5, 89, fam. 7, 1, 5, Q. fr. 2, 4, 1 u. Quinct. 96. Sp. L. ist es aber, ein Adjektiv hinzuzusetzen, wie z. B. Ambr. off. 3, 12, 81 fecit arbitratu spontaneo, fid. 2, 11, 97 voluntario functus arbitratu. Den Nominativ Sing. hat Plaut. Asin. 766, Rud. 13, 55, vereinzelt findet sich der Acc. u. der Abl. mit Präpos., z. B. ex arbitratu.

Arboretum, Baumgarten, Baumstück, ist Å. L. bei Quadrigarius für arbustum; Böhmer II S. 18 hält das unrichtig gebildete und von Gell. 17, 2, 25 ignobilius verbum genannte Wort für vulgär.

Arcadius, Arkadisch, P. Form für Arcadicus; ebenso Arcas als Adjektiv, da es in guter Prosa nur Subst. ist; vgl. jedoch Aug. civ. 18, 18 ab diis vel potius daemonibus Arcadibus.

Arcane, heimlich, geheim, ist eine nicht vorkommende Form des Adv. für arcano; dieses steht Cic. Att. 16, 3, 1, Caes. civ. 1, 19, 2.

Arcere, abhalten. Jemanden von etwas abhalten wird am allergewöhnlichsten mit dem blossen Ablat. des Ortes konstruiert, z. B. arcere aliquem Italia, Gallia provincia, provinciae, regni finibus, regno, Samniti agro, Chersonesi urbibus, Peloponneso, und sodann auch progressu, reditu, aditu, transitu, sedibus, foribus, flumine, vado, curia, templo, litoribus, ascensu, aqua, commeatibus, populationibus, portibus et litorum appulsu arcere. S. darüber z. B. Cic. Phil. 5, 37; 11, 4, Tusc. 1, 89, leg. 2, 25, Phil. 2, 104, Liv. 26, 25, 5 u. 26, 41, 6 u. 37, 37, 11; 2, 23, 12; 7, 25, 12; 7, 35, 3; 22, 59, 5 u. a. — Sehr selten wird gesagt arcere aliquem ab aliqua re wie: ab effusa fuga flumen obiectum ab tergo (eos arcebat), Liv. 10, 23, 4 und: Campanos facile Appius a vallo arcebat, Liv. 26, 5, 10. Hunc et huius socios a tuis ceterisque templis . . . arcebis, Cic. Catil. 1, 33. Hingegen ist arcere aliquem ab aliqua re das gewöhnliche, wenn es sich um ethische Dinge handelt, von welchen jemand abgehalten werden soll: ab illecebris peccantium aliquem arcere, Tac. Agric. 4. Arcere homines ab improbitate omni, Cic. Parad. 23. Maxime haec aetas a libidinibus arcenda, Cic. off. 1, 122. Quodsi homines ab iniuria poena, non natura arcere deberet, Cic. leg. 1, 40. Qui a stupro arcentur infamiae metu, ibid. 51 und a delictis arcere, rep. 5, 6; dagegen selten ohne a: ut populum Romanum li-centia arceas, Liv. 3, 21, 7. Endlich etwas von etwas abhalten ist bei Liv. suis munimentis arcere vim, Liv. 5, 8, 8 und portis moenibusque vim arcere, ebendas. 21, 57, 1; hier kann in munimentis u. s. w. auch der Dat. erblickt werden; Fügner nimmt wohl mit Recht den Abl. an, der Dat. ist P. und Sp. L. — Nicht nachzuahmen ist die Konstruktion von arcere mit Infin., welche P. L. und Sp. L. ist, vgl. Gölzer Hieron. S. 369. Doch arcere ne hat Liv. 27, 48, 8, non arceo quin Liv. 26, 44, 9, aber arcere ut erst Claud. 26, 100.

Arcessere, nicht accersere ist die im klass. Latein übliche Form; vgl. darüber Keller Etym. S. 59 f., besonders aber Wölfflin im Archiv VIII S. 279—287, sowie S. 562. Arcivero statt accivero liest C. F. W. Müller bei Cic. Att. 5, 1, 3.

Arcessitus, das Herbeirufen, ist nur im Ablat. üblich, arcessitu, u. auch dieser Abl. findet sich nur Plaut. Stich. 327, Cic. nat. deor. 1, 15, sowie Amm. 31, 10, 3, aber schwerlich Caes. Gall. 7, 74, 1, vgl. Meusel s. v.; zu arcessitu kann ein Genitiv oder Pron. poss., aber kein Adjektiv treten. Falsch wäre celeri eius arcessitu veni, auf sein schnelles Herb., für celeriter ab eo arcessitus veni. Vgl. Arbitratus.

Archetypum, das Original, zuerst bei Varro r. r. 3, 5, 8 als Adj. ins Lateinische aufgenommen und von Plin. ep. 5, 15, 1 ego autem ab hoc archetypo labor et decido nachgebraucht, bei Cicero in den Briefen ad Att. 12, 5; 16, 3, 1 noch $d\rho\chi\acute{\epsilon}\tau\upsilon\pi\rho\upsilon$; in Reden möchte es nicht anwendbar sein und lieber umschrieben werden durch liber ipsius auctoris manu scriptus.

Architectari findet sich in eigentlicher Bedeutung bei Vitruv, pass. auch in einem Fragm. des Nepos, aber nicht bei Cicero; dagegen hat der letztere es wie vorher rhet. Her. in übertragener Bedeutung gebraucht, vgl. Cic. fin. 2, 52; vgl. Saalfeld tens. s. v. architectus u. Landgraf p. S. Rosc. 367, Klotz Stil. S. 143.

Architecton, der Baumeister, ist nicht nur griechisch, sondern bei Plaut., vielleicht auch bei Titin. com., bei Varro sat. Men. 249 u. sonst, aber nicht bei Cicero, auch lateinisch neben der Form architectus, welch letztere in eigentlicher und übertragener Bedeutung klassisch ist. Aber architectonia ist unlateinisch, vgl. Georges bei Bursian 1884, S. 85, Thes. II 464, 1.

Archium oder archivum, das Archiv, ist erst Sp. L. für tabularium, siehe die Stellen Thes. II S. 466 u. Gölzer Hieron. S. 224. Dafür braucht Lambinus das ebenso bedenkliche chartarium, was

Sp. L. bei Hier. vorkommt, vgl. Gölzer Hieron. S. 96.

Wie unser brennen wird auch ardere in mannigfachen Ausdrücken trop. gebraucht (vgl. Nägelsbach - Müller^s S. 516 f.), wie ira ardere, Liv. 2, 56, 13; desiderio ardere, Cic. Tusc. 4, 37; ira odioque ardere, Liv. 9, 10, 16; ardere dolore, Cic. Mil. 16; ardet bello orbis terrarum, tota Italia, Cic. fam. 4, 1, 2, Verr. 5, 8; ardere amore hospitae, Cic. Verr. 2, 116; ardere iracundia, Cic. Flacc. 88; ardere studio veri inveniendi, Cic. acad. 2, 65; ardere cupiditate bellandi, rep. 2, 26; podagrae doloribus ardere, fin. 5, 94; ardere amore patriae, prov. cons. 23 und: ardet coniuratio acerrime, Sull. 19. Kühn ist jedoch bei Hieron. in Abd. pr.: ardebat animus cognitione mystica, vgl. Gölzer Hieron. S. 324. Daher natürlich nicht nur ardens ira, Liv. 2, 56, 13 und amore ardens, Liv. 1, 58, 2 u. 3, 44, 4, ardens odio, Cic. Phil. 5, 42, ardens indignatione, Val. Max. 9, 3, 8, sondern es ist z. B. ein Jüngling von feurigem Sinne auch lat. ebenso kurz: iuvenis ardentis animi. Liv. 1, 46, 2 und heisse, glühende Liebe für sich gewinnen: ardentes amores sui excitare, Cic. fin. 2, 52 und habere studia suorum ardentia, Cic. Planc. 20 und: Quis unquam aut avaritia tam ardenti fuit, aut . . . fin. 3, 36 und: ardentiore studio aliquid petere, fin. 2. 61: daher auch etwas heiss, feurig wünschen: aliquid ardenter cupere, Tusc. 4, 39. Wenn daher Augustinus civ. dei 5, 12 u. 19, 20 diligere ardentissime sagt, so ist das schon nach dem angeführten gerechtfertigt, lässt sich aber auch noch speziell belegen durch Plin. epp. 1, 14, 10: ardentissime diligere, ebenso Suet. Dom. 22 und: Caesoniam et ardentius et constantius amavit, Suet. Calig. 25; ardere = lieben aber ohne Zusatz ist nur P. L. und Sp. L., z. B. Gell. 6, 8, 3 pueros arserunt delphini.

Ardens, brennend, wird allerdings bildlich auch von der Rede gebraucht, die feurig ist und mit Feuer der Seele gehalten wird, z. B. Cic. orat. 132 nisi ardens ad eum perveniret oratio, ebenso von einem Briefe, z. B. Cic. Att. 14, 10, 4 ardentes in eum litteras ad me misit, "einen zornglühenden Brief", Nägelsb.-Müller⁸

S. 516, aber dennoch findet man nirgends ardentes preces für unser heisse Gebete, heisses Flehen; man sage dafür substantivisch preces infimae, Liv. 8, 2, 9, oder preces impensissimae, Suet. Tib. 13; impensius orare = flehentlicher bitten, Liv. 36, 35, 2. Doch findet sich wenigstens ardentibus votis exoptare bei Schol. Cic. Bob. 365, 24 sowie August. epp. 166, 28 und ardentes lacrimae bei Cyprian A. 319, 272 Hartel.

Ardescere, entbrennen, in Brand geraten, ist P. L. und N. Kl. bei Tacitus und dem ältern Plinius für exardescere, vgl. Dräger zu

Tac. ann. 15, 43, dann Sp. L., z. B. bei Lact. Aug. u. a.

Arduus bezeichnet ausser der gewöhnlichen Bedeutung hoch, steil, nur was schwer zu erreichen, zu unternehmen ist, vgl. Gellius 4, 15, 6 über den Sprachgebrauch des Sallust, welcher mit arduum auch das bezeichne, quod est cum difficile, tum molestum quoque et incommodum et intractabile; aber locus arduus (für difficilis) = eine schwere Stelle ist neulat. Die Formen des Kompar. u. Superl. sind ungewöhnlich, vgl. Neue-Wagener³ II S. 202 (Cato hat arduius u. arduissimus). P. L. und bei Cic. inv. 2, 163, sowie off. 1, 66 ist res arduae in der Bedeutung schwierige Verhültnisse, über welche nicht leicht hinvegzukommen ist.

Arena ist bei den Alten auch der Kampfplatz der Fechter im Amphitheater, daher im N. L. die bildliche Redensart in arenam descendere sogar in der Bedeutung sich in einen gelehrten Streit einlassen vorkommt, was aber ganz unpassend ist, da die arena für Fechter (gladiatores) des gemeinsten Schlages war; es ist also höchstens nur in heiterem, scherzhaftem Gespräche, aber nicht in ernster Rede zulässig. Passender ist, was Cic. orat. 12 braucht, in aciem dimicationemque descendere. Der Plural arenae wurde von Caesar verworfen, (vgl. Gell. 19, 8, 8), findet sich aber bei Dichtern, Liv. 22, 16, 4, dann N. Kl. und Sp. L., vgl. Riemann études S. 53, Neue-Wagener³ I 616.

Areopagus. Dem "Αρειος πάγος der Griechen entsprechend sagten auch die Römer Arius oder Areus pagus, wenn sie nicht vorzogen, wie Cic. Att. 1, 14, 5, die griechischen Worte in ihrer griechischen Form beizubehalten; vgl. Cic. div. 1, 54 Arium pagum, Val. Max. 5, 3 ext. 3. Vielleicht haben wir da, wo der Dat. oder Abl. Areo pago gelesen wird, auch den Nomin. Areus pagus anzunehmen; allein die Römer bildeten nach dem griechischen Άρειόπαγος auch ein Wort Areopagus (oder Ariopagus), z. B. Varro ling. 7, 19, Cic. rep. 1, 43, nat. deor. 2, 74. Aus Άρειοπαγίτης wird dann lat. Areopagites oder Ariopagites, vgl. Cic. Balb. 30 Ariopagitarum, off. 1, 75 Areopagitas. Puristen wie Tacitus sagten Areum indicium, ann. 2, 55. Näheres bietet der Thes. II S. 506 f.

Arere, dürr, trocken sein. Bei Liv. 44, 38, 9 schwankt die Lesart zwischen arentibus u. ardentibus siti faucibus; dieses ist von Drakenborch, Madvig u. Weissenborn, jenes von Hertz aufgenommen. Fauces siti ardentes aber scheint sich sonst nirgends wörtlich zu finden

und wird nur — s. Drakenborch a. a. O. — durch analoge poetische Verbindungen gestützt. Anderseits aber führt derselbe Drakenborch dort für fauces arent Ov. met. 6, 355 u. 7, 556 an. Dies lässt sich aber auch noch aus der Prosa belegen: beneficium est arentibus siti et vix spiritum per siccas fauces ducentibus monstrare fontem, Sen. benef. 3, 8, 3, und arentibus siti faucibus steht auch bei Hier. comm. in Jesaiam lib. IX, c. XXIX S. 329 (Migne). Auch kann man noch auf Cicero verweisen: cum inexplebiles populi fauces exaruerunt libertatis siti, rep. 1, 66, sowie auf Ammian 18, 7, 9 arescunt omnia siti perpetua, vgl. Novák Amm. S. 30.

Argentoratus, der Name der Stadt Strassburg, kommt als Femin. vor bei Amm. 15, 11, 8, und sein Zeugnis muss uns giltiger sein, als das der beiden Griechen Zosimus und Ptolemäus, von denen der erstere sie Argentor, der zweite Argentoratum nennt, welcher letztere Name heutzutage der alltägliche ist; auch Hier. ep. 123, 16 schreibt Argentoratus. Bei Amm. Marc. 16, 2, 12 und Eutrop. 10, 14, 1 ist in dem Accus. Argentoratum das genus nicht zu erkennen (C. Wagener nimmt im Index zu Eutrop. Argentoratum als Nomin. an). Argentoratus erklärt Keller Volksetym. S. 7 als "Burg an der Ar-

genz"; vgl. auch Etym. S. 142.

Argentum. In der Volkssprache galt argentum, wie so oft bei Plaut. u. Ter. und in den Satiren des Horaz, vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 1, 86, für das allgemeine Geld, und wird daher ganz anwendbar sein, wo wir auf gleiche Weise Silber brauchen, z. B. etwas versilbern, zu Silber machen, aliquid argenteum facere, bei Plaut. vgl. Pseud. 347. Sodann aber kommt argentum nach der bekannten Metonymie nicht selten in der allgemeinen Bedeutung von (Silber-) Geld auch in der klassischen Sprache vor. Hieher gehören die Ausdrücke argentum legare Cic. top. 16, und bei Plaut. u. Ter. numerare, solvere, sumere. Also kann man auch ganz richtig sagen exercitum argento facere = pecunia parare, was sich bei Sall hist. 1, 27 M. findet. Ist nun aber doch L. Arruntius nach Sen. epp. 114, 17 wegen: exercitum argento fecit getadelt worden, so lehrt eine genauere Einsicht in die Worte Senecas, dass Arruntius von Seneca nicht deshalb getadelt wird, dass er diese Phrase überhaupt, sondern deswegen, weil er sie auf jeder Seite seines Buches dem Sallust nachgebraucht habe. N. oder Franz. L. dagegen wäre argentum = ein einzelnes Geldstück, einzelne Geldstücke oder Münzen, was nummus oder im Plural nummi ist. Daher bei Plaut.: nummum nusquam reperire argenti queo, Pseud. 299. Über nummus argenti vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 96.

Argi ist die lateinische Form für Argos, vgl. Varro ling. 9, 89 latine Argi dicimus. Verg. hat nur Argi, Hor. Argos, ebenso Ovid (ausser im Dat.-Abl.), vgl. Norden zu Verg. Aen. 6, 838; bei Cic. Caes. Sall. kommt der Name nicht vor, Nep. hat Them. 8, 1 u. reg. 2, 2 den Acc. Argos, Them. 8, 3 den Abl. Argis; nur einmal hat Liv. Argos 38, 10, 1 Argos Amphilochium, sonst Argi,

Argis, Argos. Man halte sich demnach an Argi; vgl. Neue-Wagener⁸ I S. 715 u. Thes. II S. 532.

Argivus = argivisch, aus Argos gebürtig. Wesenberg bemerkt zu Cic. Tusc. 1, 113, Cicero habe ohne Zweifel dort nicht Argiae, was die Vulgata hat, sondern wie Lambin Argivae geschrieben; er begründet es durch den sonstigen Gebrauch Ciceros, nämlich durch den Hinweis auf Tusc. 1, 45 und 3, 53 und nat. deor. 1, 82, divin. 1, 37, Brut. 50. Aber C. F. W. Müller liest Cic. nat. deor. 1, 82 at non est talis Argia nec Romana Juno, u. Tusc. 1, 113 Argiae sacerdotis Cleobis et Biton filii praedicantur; es ist somit Argius neben Argivus nicht zu verwerfen; vgl. Thes. II S. 533, 30.

Argumentum ist N. L. in der Bedeutung Inhalt, Inhaltsanzeige einer grössern, längern Schrift, wie es in neuern Schriften so häufig den Büchern der Alten voransteht, da es vielmehr den Gegenstand, sei er nun etwas einzelnes oder mehrfaches, bedeutet; vgl. rhet. Her. 1, 13 argumentum est ficta res, quae tamen fieri potuit, velut argumenta comoediarum, Cic. inv. 1, 27, Cael. 64; Quint. inst. 5, 10, 9. So ist argumentum orationis, epistulae, das, wovon eine Rede, ein Brief handelt, der Stoff; argumentum picturae, das, was das Gemälde vorstellen soll; argum. sculpturae, der Gegenstand eines Bildwerkes. Vgl. Cic. Att. 9, 4, 1: egeo argumento epistularum, u. Verr. 4, 124, vgl. dazu Halm. Viele Beispiele hat Thes. II 8. 548 f. — Inhaltsanzeige oder Auszug aus grössern Werken heisst summarium oder epitome, aus kleinern exemplum, wie Cicero (Att. 9, 6, 3) sagt: litterae sunt allatae hoc exemplo, folgenden Inhalts; vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 191. Der Hauptinhalt ist summa (Čaes. civ. 3, 57, 2). — Was den Unterschied von documentum und argumentum betrifft, so ist ersteres objektiv, alles, was etwas zeigt, an den Tag legt, eine Probe, Bezeugung von etwas gibt; argumentum hingegen ist subjektiv, d. h. es bezeichnet alles, was ich als Grund ansehe und benütze, um einen Beweis für etwas zu führen. Also einen Beweis von Beredsamkeit geben wäre nur documentum eloquentiae dare. Die Beweise für Gottes Dasein hingegen sind arqu-Von vestigia unterscheidet sich argumenta so, dass ersteres die äussern, argumenta aber die innern Gründe bezeichnet, vgl. Landgraf p. S. Rosc. 253. — Noch bemerke man, dass man nicht sagen darf argumentum pro aliqua re, sondern der Zusatz wird entweder in einen Beisatz verwandelt, z. B. ein Beweis für Gottes Dasein, argumentum, quo Deum esse demonstratur oder nach Cic. nat. deor. 1, 62 magnum esse argumentum, cur esse deos confiteremur, oder, wo es geht, mit dem Genitiv des Subst., z. B. veritatis, für die Wahrheit, sceleris, criminis u. ä. Wie jedoch bei Subst. der geistigen Tätigkeit wie spes, opinio, cogitatio der Acc. u. Infin. im unmittelbaren Anschluss an das Subst., wenn auch selten, vorkommt, vgl. Meissner zu Cic. Tusc. 3, 34, so lesen wir auch bei Quint. 11, 2, 9 quod et ipsum argumentum est subesse artem aliquam = Beweis für das Vorhandensein . . . In der Schule halte man sich an die ersteren Ausdrucksweisen.

Argutari = schwätzen, herschwätzen, ist nur A. L. und Sp. L. und dabei so selten, dass es auffällt, wie man es im N. L so oft

gebraucht findet. Man vermeide es gänzlich.

Aridus. Das Neutr. aridum wird Kl., wie unser das Trockene, vom Ufer, dem Wasser entgegengesetzt, jedoch bei Caes. nur mit Präpositionen (in, ex) gebraucht, s. Gall. 4, 29, 2 naves in aridum subducere (nicht subtrahere), aufs Trockene, ans Land ziehen; die Stellen s. bei Meusel s. v. Bei Sall. Jug. 48, 3 fasse ich mit Wagener und Opitz humi arido als Lokativ, Maurenbrecher (Jahresber. S. 242) stimmt zu. Die gleiche Auffassung gilt wohl für Hieron. in Amos praef. Migne 25, 990 u. Ambr. virg. 3, 5, 21, doch wohl nicht für Heges. 4, 16 (Thes. II 569 sieht an allen Stellen in humi einen vom substantivierten arido abhängigen Gen.). Kl. ist es endlich von der Rede, Cic. de or. 2, 159 genus sermonis aridum, wie auch wir trocken brauchen; vom Redner selbst gebraucht finden wir es erst bei Quint., Sen. u. Tac., vgl. Gudeman zu Tac. dial. 18.

Aristocratia, die Aristokratie, Herrschaft der Vornehmen, kommt nur einmal, Heges. 2, 13, 1, sonst nirgends vor. Es werde daher nur da angewandt, wo es den griechischen Namen dieser Verfassung gilt; dagegen brauche man sonst das latein. optimatium dominatus (bei Cic. rep. 1, 42 civitas, quae optimatium arbitrio regitur), und so heisst denn ein Aristokrat optimas, wie Cic. Brut. 306 optimates Atheniensium, oder principes, Cic. Sest. 103; ebenso wird optimas als Adj. im Sing. gebraucht, Att. 1, 20, 3 existimes me hanc viam optimatem post Catuli mortem nec praesidio ullo nec comitatu tenere; vgl. Boot z. St. Dass Cicero bisweilen optimates anders erklärt, wo und wann er es für nötig findet, beweist nichts, zumal da die ἀριστοι und optimates im Begriffe gleich sind. Tac. ann. 4, 33 und Liv. 1, 59, 6 nennt sie im Gegensatze zum Volke und den Alleinherrschern = primores.

Aristotelicus, Aristotelisch, ist Sp. L. für das klassische Aristo-

teleus (oder — ius), z. B. Cic. fin. 3, 10, fam. 1, 9, 23.

Arithmeticus kommt als Subst., der Arithmetiker, Rechner, nur Sp. L. einigemale vor, die Stellen s. Thes. II 589. Cicero nennt (Att. 14, 12, 3) einen getibten, tüchtigen Rechner, in arithmeticis satis exercitatum; sonst heisst der Rechner N. Kl. bei Seneca (ep. 87, 5) computator, mit dem Beiworte diligentissimus, ein recht genauer.

Armenius und nicht Arminius ist die lateinische Form des Namens unseres Stammeshelden; so schreibt Rossbach in seiner Florus-ausgabe nach den besten Codd. u. verweist auch darauf, dass Strabo 7, 291 und Dio Cass. 56, 19 Άρμένιος haben; auch Tac. ann. 1, 55; 2, 88; 11, 16 hat der Med. Armenius; vgl. Wagener in Burs. Jahresber. 1902, III S. 113.

Arrepere, heranschleichen, wird Kl. verbunden mit ad aliquid,

z. B. Cic. Verr. 3, 158, N. Kl. mit dem Dativ alicui.

Arridere, anlachen, wird verbunden mit dem Dativ. Doch findet sich auch der Acc. eines Pron. Neutrum, z. B. Cic. nat. deor. 1, 79 video, quid arriseris; aber arridere mit substantivischem Objekt, z. B. iniuriam, ist Sp. L. — In der Bedeutung günstig sein ist es nur P. L., N. Kl. u. Sp. L., z. B. Sedul. S. 195, 15 H. Christe, arride votis. Für fortuna nobis arrideat, das Gl. lache uns an, sei uns günstig, sagt Cic. (Att. 5, 9, 1) fortuna nos iuvet, und Quintil. (11, 3, 147) braucht fortuna afflat. In der Bedeutung gefallen verwerfen es einige übereilt als N. L., da es doch bei Cic. (Att. 13,

21, 3 quod [verbum] valde mihi arriserat) vorkommt.

Arrigere kommt zunächst in der eigentlichen Bedeutung vor: die Ohren, die Mähnen emporrichten, und so nicht nur bei den Dichtern, sondern auch bei Colum. 6, 29, 2, welcher unter anderen Kennzeichen der edeln Rasse eines Füllens auch sagt: corporis vero forma constabit . . . brevibus auriculis et arrectis, woher denn der Tropus arrectae aures von demjenigen, welcher aufmerksam, begierig ist zu hören, vgl. Verg. Aen. 1, 152 silent arrectisque auribus adstant. Dies ist in Prosa nie gesagt worden und kann höchstens mit einem mildernden Beisatz angewandt werden. Cicero hat das Wort weder im eigentlichen, noch im figürlichen Sinne, sondern verwendet für den tropischen Gebrauch erigere: quo igitur tempore aures iudex erigeret animumque attenderet? Verr. 1, 28 und: erigite aures mentesque vestras, Sull. 33. Und so auch nachklass.: erexeram aures, Sen. epp. 68, 9; auribus erectis curiosisque aliquid audire, ib. epp. 108, 39 und: erexistis aures = ihr seid in gespannter Erwartung, Sen. de v. beata 23, 5 u.: erexi aures tuas, Plin. epp. 5, 5, 4. Hingegen ist aliquem, animum, animos arrigere nicht selten bei Sall.: vetus certamen animos eorum arrexit, Cat. 39, 3. Sic animis eorum arrectis . . Jug. 68, 4 und: eos non paulum oratione sua Marius arrexerat, ibid. 84, 4 und: postquam plebis animos arrectos videt, 86, 1. Arrecta omni civitate, Tac. ann. 3, 11; so auch bei Livius: libertas praeter spem data adrexit animos, 45, 30, 1. Merke endlich auch arrigere ad aliquid: arrecti ad bellandum animi, Liv. 8, 37, 2 und: hortando suos ad virtutem arrigere, Sall. Jug. 23, 1. Man meide also das der klass. Sprache durchaus fremde Wort, welches der P. L. und in Prosa nur der Richtung Sallust - Liv. - Tac. eigen ist, und halte sich an erigere oder excitare u. ä.

Arripere. Man beachte, dass lateinisch nicht bloss gesagt wird domus u. dgl. ignem concipit, z. B. Caes. civ. 2, 14, 2, Cic. de or. 2, 190, sondern dass die lat. Sprache, freilich erst in nachklassischer Zeit, so gut wie die deutsche beide Grundanschauungen kennt, nach welchen der Begriff Feuer sowohl das Subjekt als das Objekt des Prädikates sein kann. Vgl. über ersteres: Postquam ignis corpus eius corripuit, vivere se proclamavit, Val. Max. 1, 8, 12, Curt. 4, 3, 3 u. 6, 6, 30 u. 8, 10, 8, Sen. n. q. 1, 15, 1, Tac. ann. 13, 57 u. 15, 38, Liv. 30, 5, 7, Verg. Aen. 9, 537. Daher auch passivisch

nicht nur bei Gell. 15, 1 u. Macrob. Sat. 1, 20, 12: improviso igne correptae naves conflagraverunt, sondern schon früher bei Hirt. Gall. 8, 43, 3 u. Liv. 28, 23, 4: Correpti alii flamma sunt. Auch arripere ist in dieser Verbindung nicht ohne Autorität, s. Lucr. 3, 32 und 6, 660; Lact. inst. 1, 12, 5.

Arrodere, nagen an etwas, wird verbunden mit dem Accus.,

aliquid; vgl. Cic. Sest. 72.

Arrogare, zueignen, aneignen, Kl. nur sibi aliquid, sich etwas anmassen, aneignen, P. L. u. Sp. L. auch auf andere übertragen, alicui aliquid, einem etwas verschaffen; vgl. Hor. epist. 2, 1, 35.

Arsis, die Hebung des Tones, ist das späte Kunstwort in der Metrik, welches, wo es nötig ist, beizubehalten, sonst aber durch

sublatio zu ersetzen ist; vgl. die Stellen im Thes. II 677, 45.

Arsus, gebrannt, geröstet = tostus wird von Neue (Formenlehre³ III 119) nur aus Plin. Val. 2, 9 nachgewiesen. Das Part. arsurus steht nicht allein bei Dichtern wie Verg., Ovid und Tibull, sondern auch in Prosa bei Liv. 25, 24, 14 u. sonst, bei Sen. nat. q. 3, 29, 1, Sp. L. bei Aug. civ. dei 21, 5, 2, vgl. Neue³ III S. 584, Georges Wortformen S. 64.

Arteria, welches sich bei Cic. Cels. Plin. mai. u. a. findet, ist nicht jede Ader, sondern nur die Pulsader, dagegen vena jede Ader, auch die Pulsader.

Arthritis, die Gliederschmerzen, Gicht, ist ein selten vorkommendes medizinisches Kunstwort, wiewohl Cicero arthriticus, gichtisch, in einem Briefe ad fam. 9, 23 scherzhaft braucht; gewöhnlich sagt man dafür rein latein. bei Cicero und Celsus (4, 24 u. a.) dolor (dolores) artuum oder articulorum u. N. Kl. morbus articularis, vgl. Scrib. Larg. 101 ad articularem morbum, quem ἀρθρῖτιν vocant.

Articulatus, gegliedert, artikuliert, scheint wie das Verbum articulare ein Kunstwort der alten philosophischen Grammatik gewesen zu sein von der Gliederung der Wörter, indem schon Lukrez in seinem philosophischen Gedichte 4, 549 von der kunstreichen menschlichen Zunge sagt: articulat voces, quas corpore nostro exprimimus, sie gliedert, spricht in Gliedern die Töne und Worte aus. Wo es nötig ist, bleibt es als Kunstwort. Ein ähnlicher Begriff liegt in vox significabilis bei Varro ling. 6, 52, 8. 80 ed. Spengel: Fatur is, qui primum homo significabilem ore mittit vocem. Dafür steht bei dem Kirchenvater Augustinus auch significans: vox significans verbum est, Serm. 289, 3 u. significantium vocum enuntiatio = das Aussprechen artikulierter Laute, de Trinit. lib. 10 § 2. Voces articulatas exprimere hat auch Arnob. 7, 9 u. August. sol. 2, 11, 19 u. öfter und sonus articulatus de mag. 1, 2 und forma locutionis articulatae, epp. 169, 10; Hieronym. Didym. spir. sanct. 3 cum articulata voce, vgl. Gölzer Hieron. S. 159.

Articulus. Da, wo wir Artikel zu sagen pflegen, ist articulus fast nicht anwendbar, ausser in der Grammatik, wie es schon bei Varro ling. 8, 45 u. ö. und Quint. 1, 4, 19 vorkommt. Jedenfalls

können die Artikel eines Vertrags, eines Gesetzes, des christlichen Glaubens, eines Friedensschlusses (Friedensartikel) nicht durch das in diesem Sinne nur aus jurist. Autoren zu belegende articuli, sondern nur durch capita übersetzt werden, vgl. z. B. Cic. fam. 7, 22 id caput, ubi haec controversia est, notavi. — Gut aber ist articulus von der Zeit, d. h. von dem Scheide- oder Wendepunkt, dem entscheidenden Moment: in quo me articulo rerum mearum fortuna deprehenderit, cernitis, Curt. 3, 5, 11 und: nec tamen in ipsis quos dixi temporum articulis. sed paucis post diebus, Plin. nat. 2, 216, ferner: si de singulis articulis temporum deliberabimus, August, bei Suet. Claud. 4; so sagt selbst Cicero, freilich nur in einer Erstlingsrede und hier wieder in auffallender Uebereinstimmung mit Terenz (Ad. 229, vgl. Spengel zur St. u. Dirksen in Manuale s. v.) in ipso articulo temporis, Quinct. 19, Sp. L. Amm. 16, 12, 37 in ipso proeliorum articulo, vgl. noch Val. Max. 4, 2, 2 in aspero ac difficili temporum articulo plurimum salutis urbi atque Italiae attulit. Vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 167 und Landgraf elocut. S. 27. - Man beachte auch die Phrase aliquem molli articulo tractare = gelinde anlassen, tadeln, bei Quint. inst. 11, 1, 70 ganz wie Cic. Att. 2, 1, 6 sagt molli brachio obiurgare aliquem.

Artificialis, künstlich, kunstgemäss, N. Kl. zuerst bei Quintilian, aber nur rhetorisches Kunstwort, da das Kl. artificiosus allgemeiner ist und jenes seine Stelle nicht ganz vertritt. Artificiosa explicatio = gezwungene oder, wie wir sagen, künstliche Erklärung ist neulat. für contorta expl., vgl. Cic. acad. 2, 75.

Artista, Lehrer einer Kunst, N. L., ein Wort auf italienischen Universitäten für die Lehrer der Künste; man sage dafür artis (ar-

tium) doctor (doctores).

As, der Ass, die alte, kleine römische Münze. Davon war ex asse ein Ausdruck bei Erbschaften, wodurch das Ganze angedeutet wurde, heres ex asse, ein Universalerbe; aber im allgemeinen Sinne, ganz und gar, ist es sehr Sp. L. bei Sidon. Man sage nicht hoc ex asse respondet, das entspricht völlig, oder ganz und gar,

für plane.

Ascendere, steigen, ersteigen, wird selten vom Schiffe gesagt, bei Cic. und Caes. wohl nirgends, doch bei Nep. Alc. 4, 3 in trierem ascendere und Hann. 7, 6, Sall. Jug. 25, 5 navem ascendere; üblich ist hier conscendere und zwar navem, vgl. s. v. Conscendere. Ascendere wird verbunden mit dem Accusativ aliquem, aliquid oder in aliquem, in aliquid (z. B.: in fortunam, in equum ascendere, Curt. 9, 8, 24 u. Cic. Cato 34); bildlich "sich emporschwingen" Cic. Rosc. Am. 83, Cluent. 110 und zwar in altiorem locum, auch mit ad, z. B. Cic. Brut. 241 ad honores. N. Kl. bei Vell. und Tacitus super aliquem. supra aliquid, jemanden oder etwas weit übersteigen, übertreffen (nicht nachzuahmen!). N. L. ist ascendere von Krankheiten, welche steigen, für increscere; von Preisen, für ingravescere, augeri, incendi (Varro r. r. 3, 2, 16); steigen bis zu, bis auf, pervenire ad (Caes. civ. 1, 52, 2 annona pervenit ad denarios quinquagenos), exardescere (N. Kl. bei Sueton.),

pretium alicui rei accedere u. a. Der Mangel an allem steigt: in-

opia omnium crescit (Liv. 21, 11, 12).

Asciscere (über die Schreibung vgl. Meusel s. v.). Einen als etwas, z. B. als Bürger aufnehmen, heisst aliquem civem asc.; der Zweck wird durch ad oder in aliquid bezeichnet, also aliquem ad scelus, ad spem praedae; in die Familie u. ähnl. in familiam, in civitatem. Bei Personen steht asciscere nur mit dem Dativ, also einen mit sich verbinden, aliquem sibi asc., z. B. Cic. rep. 2, 57, Caes. Gall. 1, 5, 4, Sall. Cat. 24, 3. Ovid hat zuerst auch bei Sachen den Dativ, worin nur Sulp. Sev. ihn nachahmte, vgl. Landgraf Progr. 1899, S. 31.

Ascribere, beischreiben, hinzusetzen, wird verbunden alicui, zu etwas, bei etwas, z. B. Cic. dom. 116 suum nomen emptioni, auch in aliqua re, z. B. Cic. Pis. 86 in venditione; aufnehmen in einen Staat, in civitatem, z. B. Cic. Arch. 6; zählen, rechnen zu etwas, ad

aliquid, vgl. Cic. de or. 2, 264 ad hoc genus.

Asia. Der Name Kleinasien findet sich erst Sp. L. durch Asia minor gegeben bei Oros. hist. 1, 2, 26 Asia regio vel, ut proprie dicam, Asia minor; nachher hat es Isidor. öfters. Kl. ist Asia, so oft

bei Cic. u. sonst, vgl. Gudeman zu Tac. dial. 10.

Aspectus (Adspectus). Wie adspicere von conspicere sich dadurch unterscheidet, dass jenes bedeutet anblicken, d. h. seinen Blick auf etwas richten, dieses hingegen mit dem Gesicht etwas erreichen, einer Sache ansichtig werden, etwas erblicken, so unterscheidet sich eigentlich auch aspectus von conspectus: jenes ist die gewollte, durch die Richtung des Gesichtes auf etwas bewirkte Anschauung, der Anblick, dieses das, was durch Nähe oder Gegenwart von selbst ins Auge fällt, die Erblickung, das Ansichtigwerden von etwas. Es war daher nicht richtig, wenn früher in diesem Buch nach Döderlein gesagt wurde, dass aspectus aktiv, conspectus passiv sei, wie denn conspectus meistens aktiv, nur selten passiv gebraucht wird und umgekehrt auch aspectus bisweilen passiv genommen ist. N L. ist aspectu = specie, demScheine nach, aber klass. = anzuschauen, z. B. Cic. Sest. 19 quam terribilis aspectu; gut ist: plura sub uno aspectu ponere mehreres in eine gemeinschaftliche Übersicht bringen, Q. Cic. pet. 1, 1; unum sub aspectum subici, Cic. inv. 1, 98; ebenso uno aspectu, bei einem, einem einzigen Blicke, (Cio. Brut. 200), und primo aspectu, beim ersten Blicke, Caes. Gall. 7, 56, 4; Cic. de or. 3, 98.

Asperare, fehlt bei Cic. Caes. Sall. Liv. Sen. phil. u. a. in der Bedeutung reizen, erzürnen; es ist P., N. Kl. u. Sp. L., vgl. z. B. Tac. ann. 1, 72 für exasperare, iram oder bilem commovere u. a.

Aspergere, bespritzen, kann in der Bedeutung hinzufügen, für addere, dann gesetzt werden, wenn etwas Unwesentliches beigegeben wird, z. B. zur Ausschmückung, zum Aufputz u. ä., was man hinnehmen kann oder muss: wie bei Cic. fam. 2, 16, 7: hoc adspersifür hoc addidi, Cic. orat. 87 huic generi orationis aspergentur etiam sales, Q. fr. 2, 8, 2 mihi epistula hoc adspersit molestiae. Sp. L. bei

Gell. 9, 4, 5 (u. ebendas. inspergere 1, 7, 18) ist es, von Anmerkungen zum Texte eines Buches zu sagen aspergere annotationes, scholia (notas, notulas) u. dgl., was man im N. L. oft findet. Ganz anderer Art ist alicui labeculam, maculam oder aliquem labecula, macula — aspergere, vgl. Cic. Vat. 41; Planc. 30, Cael. 23; der Thes. hat hier mit Unrecht nicht geschieden.

Aspicere (Adspicere), anblicken, ansehen, wohin sehen u. s. w., wird Kl. mit dem Accus. aliquem, aliquid verbunden; über sein Verhältnis zu conspicere s. unter Aspectus. Aspicere und aspectare ist erst N. Kl. in dem Sinn von spectare = nach einer Himmelsgegend hin gelegen sein, s. Dräger zu Tac. Agr. 24. N. L. ist es in der Bedeutung einen wofür ansehen, halten, für habere, existimare, putare, z. B. aliquem beatum —, einen für einen glücklichen ansehen.

Aspirare. Was die tropische Bedeutung betrifft, so sagt Jordan zu Cic. Caec. 39, S. 210: cum significet spiritu quasi tantum attingere, i. e. vix ac ne vix quidem attingere, consentaneum est hoc verbum ad eas potius res accommodari, ad quas res non accedimus, sed spiritu tantum attingere studemus, quam ad eas, quas vere assequimur; es bedeutet also sich zu etwas (Unerreichbarem) versteigen, einer Sache sich annähern. Bei Cicero steht es nur in negativen Sätzen oder in Fragen mit negativem Sinn; die Konstruktion betreffend, wird es bei Personen und Sachen mit ad verbunden: bellica laude ad Africanum aspirare nemo potest, Cic. Brut. 84, ad quem ceteri aspirare non possunt, fam. 7, 10, 1, ferner: quisquam tam impudens reperietur, qui ad alienam causam invitis iis, quorum negotium est, accedere aut aspirare audeat? Divin. 20. Bei Lokalwörtern auch mit in: quando homo . . . nisi Februario mense aspirabit in curiam, Verr. 2, 76 und Sulla 52, vgl. dazu Landgraf. Dabei ist wohl zu beachten, dass nur ein persönliches Subj. (Verr. 5, 97 ist bei classes an die Mannschaft zu denken) bei aspirare stehen kann; ich halte daher quo nihil possit aspirare für unrichtig, es muss heissen quo nemo aspirare possit. Dies gilt für die klass. Latinität; aber die Übertragung auf Sachsubstantive blieb nicht aus, so sagt Gellius 10, 22, 3 cum ad proprietates eorum nequaquam possit Latina oratio aspirare. Ebenso wurde aspirare später auch ohne Negation gebraucht, z. B. Hist. Aug. v. Alex. Sev. 28, 4 cum quidam ad militiam adspirasset; Paneg. 4, 12 ad uberrima ista compendia laudis aspirat. An Stelle von ad oder in c. acc. findet sich auch der Dativ, z. B. Sil. 6, 605 Tarpeium accedere collem murisque aspirare veto; doch ist diese Konstruktion nicht empfehlenswert. Die Literatur hiezu und noch mehr Beispiele s. bei Nägelsbach-Müller⁸ 8. 541. Vgl. auch noch Novák Paneg. 60, welcher die Konstruktion aspirare aliquid wenigstens für die Paneg. zurückweist, der Thes. II S. 842, 16 weiss ausser Paneg. 10, 3 überhaupt keine Stelle für aspirare aliquid. In der Bedeutung förderlich, behilflich sein ist es P. u. N. Kl. und zwar zunächst absolut: qua (fortuna) aspirante res tam prospere gesserat, Curt. 3, 8, 20 u. Sen. benef. 3, 2, 2; dann auch aspirare alicui rei: Iuppiter... ducum nostrorum consiliis aspiravit, Val. Max. 7, 4, 4; ferner aspirare alicui P. u. Sp. L., z. B. Verg. Aen. 9, 523 aspirate canenti; endlich auch aspirare alicui aliquid bei Quintil. lib. 4, Procem. § 5: (numen) tantum ingenii nobis aspiret.

Aspredo und Aspritudo, die Rauheit, N. Kl. bei Celsus, Sp. L. bei Apul. Cyprian, Paulin. Petr. u. a., scheinen Wörter der Volkssprache für asperitas gewesen zu sein; vgl. Kretschmann Apul. S. 46.

Assecla oder (nach den besten Handschriften bei Cicero) adsecula, z. B. Cic. Verr. 3, 34; ad Att. 6, 3, 6, ist immer nur der Begleiter mit verächtlichem Sinne, vgl. Nepos Att. 6, 4, nirgends, wie im N. L., im edlen Sinne ein Anhänger, Schüler, für auditor, discipulus, alumnus, assectator (N. Kl.), qui est ab aliquo u. a.

Assectator, der Anhänger, Begleiter im guten Sinne, steht zwar erst N. Kl. bei Sen. phil., beim ältern Plinius und Sp. L. bei Gellius und Symm. in der Bedeutung Schüler, Anhänger eines Lehrers, ist aber durchaus nicht verwerflich; ebenso kann von einem solchen das Verbum assectari gebraucht werden, assectatur magistrum, vgl. Plin. ep. 2, 14, 10 und Tac. dial. 2 und dazu Gudeman.

Assecutio, das Erlangen, Erhalten, ist ein nur im Sp. L. vorkommendes vulgäres Wort für adeptio, consecutio; noch besser ist

die Umschreibung mit einem Verbum.

Assentari wird nur bei Plaut., dann bei Vell. Pat. (vgl. Georges Vell. S. 37) und Petron., sowie bei Tert. im Sinne von beistimmen, gleicher Meinung sein, gefunden, sonst ist damit immer der Begriff "aus Schmeichelei" verbunden, vgl. die Darlegung von Seyffert-Müller z. Lael. S. 402 und 520; es werde daher nicht mit assentiri verwechselt; vgl. dazu Cic. Brut. 296. Falsch wäre es z. B. zu schreiben: ego Manutio assentor, wo der Begriff Schmeichelei ganz fern liegt, — für assentior. Ebenso vermeide man, wenn sie nicht den Sinn von Schmeichelei enthalten sollen, die Wörter assentatio und assentator für assensio oder assensus, und assensor oder astipulator; vgl. Georges Vell. S. 12, Thes. II 853, 52.

Assentiri. Für Cicero lässt sich bezüglich der Formen assentio und assentior im allgemeinen sagen, dass er nur in den Erstlingsschriften assentio gerne brauchte, dass er aber später es sichtlich mied und dafür assentior bevorzugte. Wir lesen inv. 1, 25; 1, 51; 1, 52; 1, 54; 2, 10 die aktive, bezw. passive Form; in den Reden nur Pomp. 48 und Phil. 11, 19, in den Briefen fam. 5, 2, 9; 1, 2, 1; Q. fr. 2, 1, 2; Att. 1, 14, 5; 2, 1, 8. Dagegen finden wir das Deponens in den Reden an ungefähr 25 Stellen, sehr oft in den Briefen und philosophischen Schriften. Unrichtig ist die Bemerkung, dass Cicero im Perf. assensi vor assensus sum bevorzuge; es ist vielmehr das Gegenteil wahr, nur das ist richtig, dass assensi und die davon abgeleiteten Formen viel häufiger sind, als die höchstseltenen vom Präsensstamm gebildeten aktiven Formen. Caesar hat assentio so wenig wie assentior, Livius braucht nur einmal 1, 54, 1 die aktive

Form (bestritten von Novák Liv. Prag 1894, S. 242), um so häufiger die nachklassische und späte Latinität (aber nicht Ammian); im Perf. indes scheint auch hier assensus sum gleichmässig mit assensi verwendet worden zu sein. Näheres erfährt man hierüber bei Koffmane lex. s. v., Hellmuth act. Erl. I S. 118, Köhler act. Erl. I S. 391, Stinner S. 16, 6, Thielmann Cornif. 52, Gorges S. 19, Osann Cic. rep. 3, 47, S. 300, Reisig-Haase-Hagen Anm. 289, Neue-Wagener³ III S. 19, Novák Amm. S. 33, Georges Lex. d. Wortformen s. v., Thes. II 855. — Das, worin man beistimmt, steht, wenn keine Person einzeln genannt ist, im Dativ; aber einem worin beistimmen heisst alicui in oder de aliqua re; nur neutrale Wörter, wie hoc, id, illud, cetera, utrumque, können im Accusativ als Objekt beigesetzt werden, z. B. omnia assentior, in allem stimme ich bei, für in oder de omnibus rebus assentior. Zu einem solchen Accusativ kann auch noch ein bestimmendes Adjektiv hinzutreten, z. B. assentiri quidquam aut falsum aut incognitum, vgl. Cic. ac. 2, 68. Dabei merke man aber, dass dergleichen Accusative nicht als Subjekte in einen passiven Satz übergehen können, indem hoc assentitur, cetera, omnia assentiuntur in der passiven Bedeutung man stimmt darin, in dem übrigen, in allem überein, B. L. ist.

Assequi ist immer nur erreichen, erlangen mit leiblicher oder geistiger Bemühung, z. B. honores, praemium u. ä.; daher heisst seinen Wunsch erreichen, wenn er sofort ohne Bemühung gewährt wird, nicht optatum assequi, sondern impetrare. Vgl. Seyffert-Müller

zu Laelius S. 272.

Asserere ist eigentlich t. t. der Gerichtssprache: jemanden durch Auflegung der Hand für frei oder als seinen Sklaven erklären; so sagt schon Plaut. Curc. 491, auch Cic. Flace. 40; in servitutem adserere lesen wir bei Liv. 3, 44, 5; oft gebrauchen es die juristischen Schriftsteller, vgl. Georges Vell. S. 37. Nach dem Vorgang von Ov. aber gebrauchen es die Nachklassiker auch in allgemeiner Bedeutung = vindicare, für sich in Anspruch nehmen. Daraus entwickelte sich dann auch der Sinn von liberare, z.B. orabat, ut se ab iniuria oblivionis adsereret, Plin. ep. 3, 5, 4, vgl. Lagergren S. 129 und Vogel zu Curt. 8, 1, 42. In der Bedeutung behaupten, versichern ist asserere nur Sp. L. u. seit Apul. sehr beliebt; über frühere Stellen mit asserere = behaupten vgl. Thes. II 865, 36 ff.; bezüglich des hier nicht erwähnten Plin. nat. 20, 89 vgl. die edd. von v. Jan und Detlessen. In diesem Sinne ist asserere durchaus verwerflich für censere, affirmare, dicere, docere u. a. Gleich verwerflich ist das Subst. assertio in der Bedeutung Behauptung, Versicherung, wie es nur Sp. L. vorkommt. Vorher stand es auch in Cic. acad. 1, 45, wofür jetzt assensio aufgenommen ist; vgl. über assero und assertio die hübsche Bedeutungsentwicklung bei Gölzer Hieron. S. 273, ferner Bonnet Greg. S. 295. Noch viel weniger ist zu brauchen das Sp. L. assertum (nur im Plural üblich), die Behauptung, für sententia, dictum, effatum u. a., vgl. Thes. II 868, 59.

Assertor ist nicht klass.; es war, wie asserere und assertio, ein gerichtliches Wort von dem, der jemanden in den Freiheits- oder Sklavenstand versetzt, so bei Liv. 3 wiederholt, vgl. Schmidt 1888, S. 6; es konnte wohl, was N. Kl. geschah, im allgemeinen Sinne von Erretter, Befreier gebraucht werden = liberator, servator, so bei Muret, Christe Jesu, humani generis conditor et assertor, als Nachahmung von Sueton. Galb. 9. Bei Quintil. 1, 6, 39 ist assertor = Patron, Verteidiger, in welcher Bedeutung es sich Sp. L. sehr häufig findet.

Asservire, behilflich sein, kommt einmal vor bei Cicero Tusc. 2, 56: toto corpore — contentioni vocis asserviunt, wo es sehr passend die Beihilfe oder das noch nebenbei stattfindende Unterstützen

kurz ausdrückt.

Asseveranter, ernstlich beteuernd, soll nicht in verneinenden Sätzen und bei verneinenden Verben, wie negare, gebraucht werden. In der Tat stehen die beiden Beispiele bei Cicero (Att. 15, 19, 2 und ac. 2, 61), sowie das einzige sonst noch existierende Val. Max. 9, 15, 4 in affirmativen Sätzen, wie dies auch der Abstammung des Adv. von adsevero, "im Ernst behaupten" entspricht. Wenn Tac. ann. 3, 49 schreibt sola Vitellia nihil se audisse adseveravit, so beweist dies nichts dagegen; denn hier gehört die Negation ja nicht zu adsevero; dasselbe gilt auch für andere Stellen wie Ulp. dig. 19, 1, 13, 3 non debuit facile, quae ignorabat, asseverare. Es gibt also kein non assevero. Man gebrauche für ernstlich verneinen etwa praecise, praefracte, pertinaciter, liquido, plane, prorsus, omnino negare u. a. Alles Ernstes einem versichern ist auch lat. omni alicui assevera tione affirmare, Cic. Att. 13, 23, 3.

Assidere alicui ist vox propria für unser Krankenpflege leisten, s. Wölfflin zu Liv. 21, 53, 6 und Döring zu Plin. epp. 1, 22, 1, Sen. benef. 3, 9, 2 und 4, 20, 3; vgl. auch assessio bei Cic. fam. 11, 27, 4. In der Bedeutung "belagern, eingeschlossen halten", so besonders untätig vor einer belagerten Stadt liegen, findet es sich schon bei Livius mit dem Dativ verbunden und kann nachgebraucht werden; vgl. Liv. 21, 25, 6 und 23, 19, 5, Curt. 4, 3, 1, Plin. Paneg. 12, 3. Seltener ist der Accus. assid. aliquem locum, aber schon bei Sall. hist. 4, 13 M., Tac. ann. 4, 58; 6, 43; Gell. 7, 1, 8. Über die nachklassische Bedeutung von assidere = assidue studere, s. Lagergren S. 123, Hoppe Synt. Tert. S. 27. Näheres siehe Landgraf Progr. 1899, S. 32. — Vielfach schwer zu entscheiden ist, ob eine Form von assidere oder von assidere kommt; letzteres heisst Platz nehmen, z. B. Cic. Verr. 4, 138 rogatu magistratus assedimus. Wo man Platz nimmt, wird mit in u. Abl. ausgedrückt, z. B. Cic. div. 2, 8 in bibliotheca, auch mit super, z. B. Cic. fin. 2, 59 (rep. 3, 38) super aspidem, dann mit propter, z. B. Cic. rep. 1, 17 propter Tuberonem. Als transitives Verb gebraucht Sall. Jug. 11, 3 dextra Adherbalem assedit das Wort; vgl. Cic. Pis. fr. 18 M. neque assidere Gabinium aut alloqui in curia quisquam audebat.

Assiduus. Festus sagt (vgl. Bruns fontes S. 2): assiduus dicitur, qui in ea re, quam frequenter agit, quasi consedisse videatur. Assiduum esse (loco aliquo, cum aliquo) heisst nicht eifrig, emsig, sondern beständig, ununterbrochen, unausgesetzt sich an einem Orte aufhalten, mit jemand umgehen, z. B.: Romae esse hominem und fuisse assiduum, Cic. Att. 4, 8 b, 3; mecum fuit assiduus praetore me, Cic. Cael. 10; assiduum esse in praediis, S. Rosc. 18; alter decimum iam prope annum assiduus in oculis hominum fuerat, Liv. 35, 10, 6. Wenn dabei noch semper steht, wie Cic. S. Rosc. 51, so darf man dies nicht für einen Pleonasmus ansehen, wie Halm z. St., Landgraf p. S. Rosc. S. 234, Thielmann Cornif. S. 23 nachgewiesen haben. Mit esse kann aber statt des Adjekt. auch das Adverb. verbunden werden: assiduissime mecum fuit, Cic. Brut. 316; dies ist Regel bei anderen Verben in klassischer Prosa wie: quibus (literis) assidue utor, Cic. fam. 5, 15, 3 und: voces audio assidue, Cic. Mil. 93 und sonst. Doch vgl. vivo assiduus bei Cic. S. Rosc. 51 (mit praedikativem assiduus). Noch beachte man, dass assidue seit rhet. Her. üblich wird für das von Plaut. noch ausschliesslich gebrauchte assiduo; dies ist nicht klass., vgl. Neue-Wagener^s II S. 617, sowie Marx zu Lucil. 5, 195. Über Kompar. u. Superl. von assiduus vgl. Neue-Wagener II S. 203 (assiduior bei Varro, assiduissimus Suet. Aug. 71, assiduissime Cic. Brut. 316). - Entsprechend der Bedeutung von assiduus bedeutet denn auch assiduitas die beständige Gegenwart, ununterbrochene Fortdauer u. dgl.; es findet sich oft bei Cicero.

Assimilis, ähnlich, findet sich in Prosa zuerst bei Cato (Jordan S. 85, 2), dann bei Cic. nat. deor. 2, 136, aber nur an dieser einen Stelle, denn sonst lässt Cicero regelmässig überflüssiges con, ad, ex fallen, bei Suet., vgl. Bagge S. 9, u. im Sp. L. Beliebt war assimilis im P. L. seit Plaut. Über das plautinische adsimile vgl. Skutsch im Archiv XII S. 213 (assimile = ad simile, vgl. apprime).

Assimulare = ähnlich machen, nachmachen ist P., N. Kl. u. Sp. L. selten. Bei Cicero kommt in diesem Sinne nur assimulatus vor: litterae lituraeque omnes assimulatae, Cic. Verr. 2, 189. Familiaritas assimulata, Cic. Cluent. 36, virtus assim. Cael. 14, alia vera, alia assimulata, Liv. 26, 19, 9. S. Dräger zu Tac. ann. 15, 39, Novák Amm. S. 67. In der Bedeutung vergleichen, entweder absolut oder mit dem Dat., kommt es nachklassisch öfter bei Tacitus, sonst sehr selten vor, klassisch steht so nur assimulandus, Cic. inv. 1, 42; vgl. Thielmann Cornif. S. 29.

Assistere alicui in der Bedeutung einem beistehen, ist N. Kl. auch bei Quint., z. B. 1, 11, 14 mihi diligens aliquis ac peritus adsistat, bei Tac., z. B. hist. 3, 31, bei Plin. min. u. Sp. L. Vom gerichtlichen Beistand gebrauchen es Tac. Plin. min., Juristen u. Sp. L. Apul. Fronto. Klass. ist adesse, non deesse.

Assitus, bei, neben etwas gelegen, ist Sp. L. für prope situs, adiacens

14

Associare, verbinden, ist Sp. L. für consociare, z. B. bei Firm. Mat. 3, 1, 20, vgl. Dressel S. 13. N. L. ist das Subst. associatio, die Verknüpfung, für consociatio, z. B. idearum.

Assolere, pflegen, ist nur gut in der impersonalen Redensart ut assolet in der Bedeutung, wie es zu geschehen pflegt, wie gewöhnlich. Bei Livius ist es technischer Sakralausdruck von Opfern, religiösen Festen u. ä. S. Wölfflin, Liv. Kritik, S. 28. Indes gebrauchen es andere auch ausserhalb der religiösen Sphäre von Dingen, die bei gewissen Veranlassungen regelmässig eintreten: cum in hortos D. Bruti auguris commentandi causa, ut assolet, venissemus, Cic. Lael. 7. Vgl. Seyffert-Müller z. St., dann Thielmann Cornif. S. 9, Madvig fin. S. 604, Anton Stud. 2, 104, M. Müller zu Liv. 1, 28, 2, Schulze Symmach. S. 91, Leipold S. 35 (bei Papinian u. a. Ict.). Die Stellen, in denen assolere persönlich konstruiert ist, hat Thielmann l. l. gesammelt; aus Cicero finden wir dort nur inv. 2, 122 deinde quae adsolent.

Assuefacere, an etwas gewöhnen, wird in der klassischen Sprache Ciceros und Caesars entweder mit dem Abl. oder mit dem Inf. konstruiert, z. B. Caes. Gall. 4, 1, 9 a pueris nullo officio aut disciplina adsuefacti, Cic. Brut. 213 puro sermone adsuefacta domus; Caes. Gall. 4, 2, 3 equos eodem vestigio remanere adsuefecerunt, Cic. prov. 33 Caesar ceteras nationes imperio Romano parere adsuefecit. Seit Livius wird auch der Dativ und ad c. acc. angetroffen, z. B. Liv. 24, 48, 12; 3, 52, 11. An manchen Stellen lässt sich nicht unterscheiden, ob der Abl. oder der Dativ anzunehmen ist, z. B. Cic. fam. 4, 13, 3 orbus omnibus rebus, quibus et natura et . . . me adsuefecerat; jedenfalls ist mit Meusel für Caes. immer der Abl., mit Fügner für Liv. immer der Dat. anzuerkennen; auch bei Cicero spricht der Abl. Brut. 213, de or. 3, 39, Cat. 2, 9 für die stete Konstruktion mit Abl. — Ganz dasselbe gilt für adsuescere, nur dass hier schon Caes. Gall. 6, 28, 4 adsuescere ad homines sagt und sich bei Quint. 2, 4, 17 auch in c. acc. findet; auch adsuetus wird wie adsuesco konstruiert. Adsuesco in der Bedeutung von adsuefacio lesen wir in Prosa zuerst bei Vell. 2, 79, 1, vgl. Georges Vell. Pat. 41.

Assurgere, aufstehen, sich erheben vor jemanden, wird verbunden alicui; das Passiv ist demnach unpersönlich, nur Cic. sen. 63 könnte man an ein persönliches durch Konzinnität veranlasstes Passiv denken. Von einer Krankheit wieder aufstehen ist, wenn nicht klass., so doch lateinisch ex morbo assurgere bei Liv. 3, 24, 4 und e gravi corporis morbo assurgere, Tac. hist. 2, 99; ferner Sp. L. bei Fronto u. a.

Assutus, angeflickt, ist nicht N. L. oder ein unerweisliches Partiz. von assuere, sondern assutus und assuendus haben beide die Autorität von Celsus für sich. Ausserdem findet sich assuitur bei Horaz a. p. 16 und spätlat. auch assutus bei Ambros. de poenit. 2, 11, 98: sicut semel assuta redintegrantur, ita frequenter suta solvuntur, sowie bei anderen Sp. L., bei christlichen Autoren auch in

übertragener Bedeutung, z. B. Tert. adv. Marc. 4, 11 veteri evan-

gelio pannum haereticae novitatis assuisti.

Ast, aber. "Die Geschichte von ast ist in ihren einzelnen Teilen geschrieben, es handelt sich nur noch darum, die Glieder zur Kette zusammenzufügen", so sagt Skutsch Jahrb. für Phil. Suppl. XXVII S. 89 Anm. 1. Die Zusammenfügung hat der Thes. II, 942 aus der kundigen Feder Vollmers geboten; freilich für Cicero bleibt auch jetzt noch die Frage offen, in wie weit für ihn der Gebrauch von ast anzunehmen sei. Die gänzlich ablehnende Haltung Jordans (Krit. Beitr. S. 297) wird sich nicht aufrecht erhalten lassen; aber wo z. B. bei Cic. Att. ast anzunehmen, wo es abzuweisen sei, darüber wird eine Einigung nie erzielt werden. Der Thes. scheidet für ast einen usus antiquus und einen usus recentior; der erstere findet sich in Gesetzen und Gebetsformeln (so auch Liv. 10, 19, 17), gewöhnlich im kondizionalen Satzgefüge u. zwar zumeist im Vordersatz, z. B. lex Servi Tulli bei Bruns fontes S. 14: si parentem puer verberit, ast olle plorassit, puer divis parentum sacer esto; nach letzterem Gebrauche ist ast = at. Dies ast findet sich nirgends bei Caes. Nep. Sall. Liv., bei Cic. abgesehen von den Gesetzen nur in epp. ad Atticum; vgl. Cic. Att. 1, 16, 17; aber Cic. Att. 3, 15, 6 — das Thes. II, 943, 12 zitiert — hat C. F. W. Müller at, unsicher ist Att. 15, 4, 1, u. Att. 16, 6, 1 liest Müller atque statt ast; in feierlicher archaisierender Rede wird es gelten können. Häufig ist ast in P. L. und zwar gewöhnlich vor Vokalen; die Stellen bei Prosaikern, wo es von den Dichtern übernommen scheint, hat Thes. II, Näheres sehe man R. Schöll XII tabb. rell. S. 108, Bücheler N. Jahrb. 1859, S. 765; Bruns fontes⁶ (Festus) S. 3 Anm. 9, Jordan Krit. Beitr. S. 290; Segebade S. 38 (zu Petron. 99), Leo zu Sen. tragoed. S. 214 ff., die Ausleger, so besonders auch C. F. W. Müller, zu Cic. Att. 1, 16, 17 u. 3, 15, 6, Lehmann Ausgew. Briefe S. 240, Madvig Adv. III S. 166 (will Cic. Att. 1, 16, 17 exspecta, sed statt exspecta; ast, wozu Müller recte, credo, bemerkt), Norden zu Verg. Aen. 6, 316; Skutsch l. l. zitiert noch Mommsen Monumenti antichi I, 662 A. 4, Wackernagel K. Z. XXXIII 50 ff.

Astringere, anbinden — an etwas, ad aliquid, z. B. ad statuam (Cic. Verr. 4, 92). So auch tropisch: ad certa verba se adstringere, Quintil. 7, 3, 16. Gut ist auch scelere se astringere, Cic. Phil. 4, 9 und off. 3, 19 und scelere astringi, Cic. Sest. 108 und scelere adstrictus, Sulla 82; über diese Art von Metaphern vgl. Näg.-Müller⁸ S. 508. Sehr beliebt ist astringere bei Papinian, besonders in der Phrase fidem astringere, auch kommt es sonst bei Ict. vor, vgl. Leipold S. 70.

Astronomia, die Sternkunde, kommt erst N. Kl. bei Seneca ep. 95, 10 und astronomus = Sternkundiger erst Sp. L., z. B. Hier. ep. 53, 6 vor, da man vorher Kl., vgl. Cic. div. 2, 88, nur astrologia und astrologus sagte. Die Bedeutung Sterndeuter, Astrolog

im modernen Sinn, bekommt astrologus schon bei Cicero, vgl. fam. 6, 6, 7 ut augures et astrologi solent; aber astrologia findet sich in diesem schlimmen Sinne erst spät, vgl. Tert. idol. 9 scimus magiae et astrologiae inter se societatem. Um Zweideutigkeit zu vermeiden, muss astronomia und astronomus in der neuern Bedeutung genommen werden und ebenso astrologia und astrologus in der Bedeutung Sterndeuterei und Sterndeuter.

Astruere ist Kl. sehr selten, bei Cicero nie, bei Caesar nur in der Bedeutung bedecken, befestigen (civ. 2, 9, 2, vgl. Meusel s. v.), N. Kl. findet es sich in der Bedeutung "hinzufügen" zuerst bei Vell. (vgl. Georges Vell. S. 37), dann bei beiden Plin., Sen. phil., Quint., Tac. und später bei Justin. u. Paneg.; vgl. Dräger zu Tac. Agric. 44 und Heräus zu Tac. hist. 1, 78. Nicht N. L., sondern Sp. L. ist es in der Bedeutung versichern, bestätigen, für affirmare, asseverare und findet sich so sehr häufig, besonders bei den christlichen Schriftstellern, vgl. Thes. II S. 979 f.

Astu, die Stadt, ein Indeclin., ist nur von Athen gesagt worden und darf nie für urbs oder oppidum überhaupt gebraucht werden; vgl. Lupus S. 212. Es kommt sonst nur als Acc. vor; Vitruv 7, praef. 17 (und Apul. met. 1, 24, wo Eyssenhardt ex asty nach einer Konj. des Stewechius liest) haben es allein auch für den Abl. gesetzt; vgl. Köhler act. Erl. I S. 391. Die Stellen siehe Thes. II 980, 47 ff.

Astupescere, anstaunen, ist N. L. für admirari; aber astupeo (adstupeo) ist P. und Sp. L.

Astus, List, Gewandtheit = astutia, dolus, calliditas, kommt bei Cicero nie vor, obgleich er so astutus und astutia gebraucht; A. L. nur im Abl. astu. Von den aug. Dichtern an erscheint es auch in andern Kasus und von Liv. ab in Prosa in Verbindung mit Adjektiven, z. B. Liv. 35, 14, 12, mit Pronomina und Genetiven; bei Tacitus und andern spätern tritt astus selbst im Plural, aber nur im Nom. u. Acc. für doli auf, für Gell. vgl. Gorges S. 6; vgl. Thes. II 983 f.

Asylum war bei den Alten nur ein als Freistätte geheiligter Ort, nicht jeder, der uns eine sichere Zuflucht bietet; vgl. Cic. Verr. 1, 85 und Liv. 35, 51, 2 ea religione et eo iure sancto, quo sunt templa, quae asyla Graeci vocant; daher missbrauche man es nicht für das allgemeine perfugium, Cic. dom. 109 oder periculi perfugium, vgl. Cic. leg. 2, 36 und bildlich arx tuta perfugiumque Liv. 22, 22, 11, arx tuta et velut sancta Liv. 38, 53, 4, vgl. Nägelsbach⁸ Stil. S. 34; Thes. II 990.

Asymbolus, der nichts beiträgt, findet sich nur bei Terenz Phormio 339 und Gellius 7, 13, 2, in Prosa muss man dafür immunis brauchen, welches bei Gell. 1. 1. damit verbunden erscheint.

Asyndeton, das Unverbundene, kann in der Rhetorik als Kunstwort nicht entbehrt werden; sonst heisst es caesa oratio (rhet. Her. 4, 26), bei den Gramm. dissolutio oder ubi nulla conexio est.

Athene, griechischer Name der Minerva, findet sich nirgends bei einem Lateiner geradezu für Minerva oder Pallas; nur Acc. trag. 3, 1 sagt maxima pars Graium Saturno et maxime Athenae conficiunt sacra und Petron 58 Athana tibi sit irata curabo; sonst steht

213

immer quae Graece dicitur oder ähnliches dabei.

Atheus, der Atheist, kommt in der Form Atheos als Name des Philosophen Diagoras nur bei Cic. nat. deor. 1, 63 vor; ob griechisch oder lateinisch, ist zweifelhaft und in den Ausgaben verschieden; Sp. L. treffen wir es wieder bei Min. Fel. 8, 2, Arnob. Lact. Für den theoretischen Atheisten hatten die Lateiner kein einzelnes Wort, wohl aber kann man den praktischen durch impius ausdrücken; umschrieben ist es qui deum non credit, qui deum non putat, Cic. div. 1, 104, qui deum esse negat, Aug. c. litt. Petill. l. 3, § 25. Für den gelehrten Atheisten behalte man den Namen Atheos oder Atheus und so auch für das Nichtglauben an das Dasein Gottes (der Götter) das griechische Wort Atheismus. Ohne Kunstwort sagten die Alten deos non putare (Cic. div. 1, 104); wir Christen müssen sagen deum non putare. Die Worte Ciceros in jener Stelle: Id ipsum est deos non putare, quae ab iis significantur contemnere — können wir übersetzen: Gerade das ist Atheismus, die Anzeichen der Götter zu verachten.

Athlon, der Kampf, ist ein griechisches Wort für certamen; wo es gebraucht wird, bezeichnet es die Kämpfe des Herkules; vgl. z. B. Varro Men. 162 ad Herculis athla; der Sing. findet sich nur einmal bei Hygin. Es scheint auch im Volksmunde üblich gewesen zu sein, um die Mühen des menschlichen Lebens zu bezeichnen, wahrscheinlich in Beziehung auf die athla Herculis, vgl. Petron. 57 haec sunt vera athla. N. L. ist es in der Bedeutung die Mühe, für labor. Über den Gebrauch des Wortes bei den Astrologen vgl. Thes. II, 1037, 50.

Atque. Vgl. Ac, mit welchem es in der Bedeutung gleich ist. Atrocia, die Wildheit, Strenge, ist N. L. für atrocitas.

Attalicus, Attalisch, ist in der Bedeutung reich, prachtvoll fast nur P. L. und N. Kl., einmal bei Cic. (Verr. 4, 27) für dives, splendidus, magnificus, wo jedoch Halm peripetasmata als eine Glosse streicht und Attalica im Sinne von Plin. nat. 8, 196 aurum intexere in eadem Asia invenit Attalus rex, unde nomen Attalicis auffasst.

Attaminare, beflecken, beschmutzen, ist Sp. L. für contaminare, maculare, polluere; vgl. Thes. II, 1115, Rönsch Coll. phil. S. 68.

Attendere, richten, spannen, hat klassisch bei zugesetztem animum oder animos den Gegenstand mit ad bei sich, ad aliquem, ad aliquid, z. B. Cic. agr. 2, 38 attendite animos ad ea, quae consequentur, aber ohne animum (animos) in der Bedeutung achten, aufmerken auf einen, auf etwas bloss aliquem, aliquid, nicht mit ad, z. B. ich achte auf dich, attendo te, aber animum attendo ad te; vgl. Cic. Arch. 18 quoniam me tam diligenter attenditis, Phil. 2, 30 stuporem hominis attendite. N. Kl. wird es auch mit dem Dativ alicui oder alicui

rei alicuius verbunden, z. B. sermonibus für das klassische ad sermones alicuius animum attendere, vgl. Plin. epp. 7, 26, 2 sermonibus malianis, Paneg. 65 Caesari und ebenso in der Bedeutung sich bemühen um etwas, z. B. eloquentiae (für studere eloquentiae), Suet. Cal. 53, inter liberales disciplinas attendit et iuri, Suet. Galb. 4, was nicht nachzuahmen ist. Während acc. c. inf. oder indirekter Fragesatz nach attendere klass. ist, sind alle Konjunktionalsätze darnach unklass.

Attentio kommt in der Bedeutung Aufmerksamkeit klassisch nirgends allein vor, sondern nur mit dem Genitiv animi, und nur bei Cicero, und auch da nur einmal (de orat. 2, 150). Im N. Kl. wird dagegen attentio in dieser Bedeutung auch allein, ohne animi, gesetzt, vgl. Quint. 4, 1, 34. Doch ist dies selten. Sonst drücken Cicero und alle anderen den Begriff durch attentus animus aus, z. B. einen mit der grössten Aufmerksamkeit anhören, audire aliquem attentissimo animo (attentissimis animis) oder attente audire, Cic. de orat. 2, 148 und fam. 15, 4, 14, fin. 5, 4, Quinct. 8, Phil. 2, 47 und attente legere, fam. 7, 19. Ferner: seine Aufmerksamkeit auf etwas richten heisst animum mentemque traducere ad aliquid, oder animum intendere ad aliquid, die Aufmerksamkeit des Zuhörers erhalten = animum auditoris attentum retinere, rhet. Her. 4, 24. Dass aber attentus, gespannt, dem Zusammenhange gemäss auch für sich allein aufmerksam bedeuten könne, ist natürlich, und es findet sich so mehrmals, besonders vom Zuhörer gesagt, in rhetorischen Schriften, vgl. rhet. Her. 1, 6; Cic. inv. 1, 20; Quint. 4, 1, 5.

Attestari, bezeugen, bescheinigen, hat zuerst Varro frg. Non. 367, dann findet es sich N. Kl. und sehr selten bei Phaedrus, Seneca, Plin. mai., häufiger im Sp. L., hier auch in der Bedeutung von adseverare, z. B. Vict. Vit. 2, 6 P. Man sage daher nicht, wie oft im N. L. attestor tibi für testor mit dem Accus. c. Inf. — Sehr Sp. L. ist attestatio, die Bescheinigung, Bezeugung, ebenso attestator (Augustin serm. 288, 2), und N. L. ist attestatum, das Zeugnis, für testimonium, auctoritas. Näheres hierüber findet man bei Schulze Symmach. S. 92, Dressel S. 13, Gorges S. 8, Georges bei Bursian 1879/80 S. 393, Krüger Archiv XI S. 458 (über den Ge-

brauch bei den Ict.).

Attexere, anfügen an etwas, wird verb. alicui rei und ad aliquid; es ist sehr selten, aber bei Cicero und Caesar (Gall. 5, 40, 6; Cic. rep. 2, 9; Tim. 41) zu finden, zuerst bei Varro r. r. 2, 5, 2.

Attiguus, angrenzend, nachbarlich, ist Sp. L. für finitimus,

affinis, vicinus u. a.

Attinere wird in der Bedeutung angehen, betreffen, Bezug haben durchaus nur mit ad aliquem, ad aliquid verbunden, nicht ohne ad, indem die Richtigkeit der Stellen, wo ad fehlt, bezweifelt werden kann, z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 2, 2, wo die beste Überlieferung quod pantheras attinet bietet, aber Mendelssohn und Müller ad einfügen. N. L. ist: haec res, hic liber ad me attinet in der Bedeutung dieses gehört mir, ist mein, für mea, meus, est. N. L. ist quod ad id attinet, quod —, was das anbetrifft, dass —, inbetreff dessen, dass -, für das einfache quod. Was in der Formel quod attinet ad zunächst die Stellung der einzelnen Wörter betrifft, so hat schon Fabri zu Liv. 23, 25, 4 mit Recht darauf aufmerksam gemacht, dass quod der Prapos. und dem Substantiv oder dem dasselbe vertretenden Pron. (Liv. 3, 50, 8 quod ad se attineat und 5, 30, 2) voran, niemals nachgesetzt werde. Bei Cicero tritt diese Formel am häufigsten in den Briefen auf, während Livius sie mit Vorliebe in der orat. obliq. seiner Reden anwendet; siehe die Stellen bei Fügner Lex. Liv. I S. 416 f. Übrigens bedeutet hoc ad me attinet, das geht mich an, betrifft mich, hat Bezug auf mich, ich bin dabei beteiligt; aber hoc ad me pertinet, dieses ist wichtig für mich, hat Einfluss auf mich, Vorteil für mich, gleich hoc mea interest; vgl. Liv. 6, 6, 1, wo pertinet mit interest abwechselt; vgl. Reisig-Hasse-Heerdegen S. 17. — Wiewohl quod attinet mit einem Subst., z. B. ad librum, richtig ist, wenn noch ein einzelner Satz in Beziehung darauf folgt, z. B. was das Buch anlangt, so wisse —, quod ad librum attinet, scito (vgl. Cic. fam. 6, 7, 6), so ist diese Umschreibung dennoch N. und D. L., wenn der zweite Satz: und was den oder das betrifft, lediglich ein Beispiel für die Behauptung des ersten Satzes gibt: hac de re multi scripserunt, et quod ad Ciceronem attinet, is quinque de ea re libros scripsit —, wofür gut Lat. gesagt wird et Cicero quidem quinque u. s. w. Statt quod attinet ad = inbetreff findet sich selten seit Liv. quantum attinet ad, z. B. Liv. 28, 43, 17, auch ohne Verb = quantum ad, z. B. Tac. hist. 5, 10, vgl. Gudeman zu Tac. dial. 25. Statt dieser Phrasen kann man auch de oder in c. Ablat. gebrauchen, meistens in Verbindung mit einem Verbum sent. oder decl. S. Madvig zu Cic. fin. 3, 57 und 2, 14: De bona fama . . . Chrysippus quidem et Diogenes detracta utilitate ne digitum quidem porrigendum eius causa esse dicebant und: in eo autem (corpore) voluptas omnium Latine loquentium more ponitur = was den K. betrifft . . .; dies de findet sich besonders im Anfang von Briefen, vgl. P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 13; auch steht oft ein Satz mit quod: quod meum consilium exquiris, id est tale, Cic. fam. 4, 2, 2. Quod improviso unum pagum adortus esset . . ne . . Caes. Gall. 1, 13, 5 und das. Kraner. Die Ellipse von attinet hat schon Varro l. l. 5, 57 quod ad loca quaeque his coniuncta fuerunt, dixi, vgl. Heidrich 8. 52; näheres siehe s. v. Quod. — Auch beachte man, dass attinet = es kommt darauf an, macht etwas aus, gehört zur Sache und dergl. immer nur mit vorhergehender Negation oder in negativen Fragesätzen gebraucht wird; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. 280; zwei spätlat. Ausnahmen hat der Thes. II S. 1142, 17 und 42. Bei quid attinet oder nihil attinet steht Klass. der Inf. oder auch der Acc. c. inf., z. B. Cic. Flace. 91 quid attinuit relinquere hanc urbem, de or. 2, 355 quid me attinet dicere? — Endlich ist A. L.

und N. Kl., besonders bei Tacitus, sowie Sp. L., aliquem custodia, castris u. s. w. attinere in der Bedeutung einen im Gefängnisse, im Lager fest- und zurückhalten, für tenere, retinere; vgl. auch Fabri zu Sall. Jug. 108, 3.

Attingere, eigentlich etwas anrühren, berühren, hält sich regelmässig auch in allen seinen bildlichen Bedeutungen an die ihm natürliche Konstruktion mit dem blossen Accus. ohne ad, also aliquid, aliquem. Mit ad finden wir attingere Plaut. Merc. 32, Mela 1, 20, und Sp. L. selten; vgl. Thes. II S. 1146, 61; noch seltener ist der Dativ, ib. 66.

Attrahere, anziehen. Wiewohl es fast nur in eigentlicher, selten in bildlicher Bedeutung vorkommt, so ist dennoch attr. nervum (die Sehne), arcum, habenas, lorum u. s. w. fast nur P. für adducere; nirgends aber sibi (müsste wenigstens ad se heissen) attr. invidiam, vituperationem, inimicitiam (inimicitias), suspicionem und andere ähnliche, wie im Deutschen sich Neid, Tadel u. s. w. zuziehen, für invidiam sibi facere, parare, in vituperationem incurrere, inimicitias suscipere, in suspicionem venire oder vocari.

Auctio ist in der Bedeutung Vermehrung, Zuwachs Sp. L. für accessio, amplificatio, incrementum u. a., oder eine Umschreibung mit dem Verbum augeri. Kl. aber ist es in der Bedeutung Versteigerung

- und ebenso auctionari, Auktion halten, versteigern.

Auctor. Dieses vieldeutige Wort, wofür die Schreibart autor B., aber bei uns jetzt allgemein üblich ist (vgl. Prob. app. gramm. 4, 198, 30 auctor non autor und Heräus im Archiv XI S. 323), hat Kl. nie die allgemeine Bedeutung Schriftsteller, denn bei Cic. (Att. 12, 18, 1 habes nonnullos ex iis, quos nunc lectito, auctores, qui dicant id fieri oportere) bedeutet auctores nicht Schriftsteller, sondern Ratgeber, die Lehre Gebenden, indem qui dicant dasselbe näher erklärt und bestimmt; und so hat Paul. Manutius (zu Cic. fam. 1, 1 S. 29 der Ausgabe von Richter) Recht, wenn er sagt: Auctor is est, cuius auctoritate et sententia aliquid fit. Scriptor autem alicuius libri, quam latine auctor dicatur, viderint ii, qui non dubitanter usurpant. Equidem neque Ciceronem, nec eius aequales, aut omnino quemquam stante republica ita locutum existimo. Er führt dann weiter die Kl. Bedeutungen des Wortes an, z. B. Urheber, Ratgeber, Erzähler, Bürge für etwas (z. B. bonus latinitatis auctor, der für Latinität ein tüchtiger, vollwichtiger Bürge und Gewährsmann ist, auf den man in dieser Beziehung bauen kann, Cic. Att. 7, 3, 10: malus enim auctor latinitatis est), Gewährsmann u. dgl. Vgl. Schömann zu Cic. nat. deor. 1, 11 und Halm zu Cic. Sest. 22. Die allgemeine Bedeutung Schriftsteller, Verfasser von Büchern ist erst N. Kl. bei Seneca (epist. 2, 2: ista lectio multorum auctorum), Quintil. 10, 1, 48: hunc auctorem, nämlich Homer; ib. 10, 5, 3: rerum copia graeci auctores abundant; ib. 1, 5, 11: auctores, quos praelegunt; ib. 1, 8, 8: Latini quoque auctores afferent utilitatis aliquid u. a. m., sehr oft bei Sueton (Bagge S. 9, Aug. 89: in

evolvendis utriusque linguae auctoribus), Tac. hist. 1, 1, Plin. epp. 7, 9, 15 und Lagergren S. 70, und so bei andern folgenden. Wer daher Kl. schreiben will, brauche scriptor. Man spreche daher von scriptores veteres, script. graeci, script. latini, nicht von auctores veteres, graeci, latini, was zwar nicht unlateinisch und verwerflich, aber doch weniger gut ist. — Auctorem esse, raten zu etwas, hat Kl. adverbiales quid bei sich, z. B. Cic. Att. 13, 40, 2 quid mi auctor es?, vgl. Lebreton, Etudes S. XII, ferner den Gen. gerund., z. B. Cic. rep. 1, 13 ut discendi et docendi essemus auctores; auch hat es ut nach sich, z. B. Cic. Verr. 2, 37 auctor est, ut agere incipiant; aber in der Bedeutung etwas erzählen, für etwas Bürge sein folgt der Accusativ m. d. Infin. Daher tadelt Reisig (Vorles. S. 564) den Halbgriechen Atticus, dass er (Cic. Att. 9, 10, 5) geschrieben habe: ego tibi non sim auctor, si Pompeius Italiam relinquit, te quoque profugere, für ut tu quoque profugias. Doch sagt so auch Cels. 7, 7, 6: ubi albo ipsius oculi palpebra inhaesit, Heraclides T. auctor est adverso scalpello subsecare. (fehlt Thes. II, 1196, 75), sonst nur Ovid und Sil., vgl. meine Syntax³ § 158, 1. — Um bei Redensarten wie me auctore, Herodoto auctore etc. nicht irre zu gehen, ist streng festzuhalten an der oben angeführten, von Paul. Manutius gegebenen Bestimmung des Sinnes von auctor. Der auctor kann selbstverständlich entweder ein unmittelbarer, d. h. ein solcher sein, auf dessen Rat, Zureden und Ansehen hin sich jemand zu etwas bestimmen lässt, oder ein mittelbarer, eine historische oder überhaupt eine litterarische Quelle, ein Gewährsmann, welchem wir irgend eine Notiz, eine Behauptung entnehmen und nacherzählen, z. B.: Herodoto auctore proferunt Cic. Tusc. 1, 113, Prisci Tarquinius filius neposve fuerit, parum liquet; pluribus tamen auctoribus filium ediderim, Liv. 1, 46, 4; 8, 26, 6; 27, 7, 5 und 36, 19, 11, vgl. ausserdem Sen. n. q. 6, 26, 3, Quintil. 8, 6, 18, Tac. hist. 3, 25. Sofern aber der auctor zu einem andern nicht in dem innern Zusammenhang steht, dass er für denselben Führer und Quelle oder Gewährsmann für eine Behauptung ist, sondern wenn die zu erwähnende Sache vom auctor nach Ursprung und Verlauf ganz unabhängig dasteht, so dass der auctor lediglich als historischer Referent über etwas früheres, vergangenes betrachtet wird, da ist lateinisch nicht zu sagen auctore aliquo rem gestam esse. Ungewöhnlich ist also: Maecenas pulcherrimae sed morosae eiusdem Terentiae quotidiana fere repudia Seneca auctore (= nach Sen. Erzählung) sic deflevit, ut . . . Hiefür musste es entweder heissen: Maecenatem Seneca auctor est repudia sic deflevisse, ut . . . vgl. darüber Liv. 1, 48, 9 und sonst oft, Cic. Att. 6, 1, 8, Curt. 9, 8, 15, Sen. n. q. 3, 26, 1, Quintil. 1, 10, 10, oder es konnte dafür auch gesagt werden: Maecenas, ut Seneca auctor est, sic deflevit. S. Liv. 21, 38, 1 und 38, 50, 5. Erst spātlat. heisst es: tertii ludi fuerunt Antiate Livioque auctoribus P. Claudio Pulchro, L. Junio Pullo consulibus, Censor. de die nat. 17, 10 und einmal N. Kl. bei Plin. nat. 4, 9: Peloponnesus circuitu

DLXIII M. passuum colligit auctore Isidoro. Über einige ciceronische Stellen, in denen auctore aliquo in einer unserer Auseinandersetzung scheinbar widersprechenden, dem wahren Sachverhalt nach aber ganz richtigen Weise gebraucht ist, verweisen wir auf Allgayers Zusätze und Berichtigungen zu diesem Buch, S. 20. Ebenso ist auctore aliquo auf Titeln der Bücher N. L., da es mit keinem Verbum in Verbindung steht und der absolute Ablativ nicht mit einer Konjunktion erklärt werden kann, z. B. Q. Horatii Flacci vita auctore C. Suetonio Tranquillo, oder: de Sabinarum raptu ius gentium haud violante auctore D. C. Ferd. Schmid u. dgl.; im übrigen vgl. über auctor und auctoritas die feine Erörterung bei Näg.-Müller⁸ S. 246 ff.

Auctrix ist als Fem. von auctor sehr spätlat. und selten, da in der bessern Zeit, z. B. Cic. divin. 1, 27 sibi eas aves, quibus auctoribus officium et fidem secutus esset, bene consuluisse; Ovid fast. 6, 709, Liv. 40, 4, 14, auctor seine Stelle vertritt; vgl. Reisig-

Haase-Hagen S. 216 und Neue-Wagener⁸ I, 908 ff.

Auctus, die Vermehrung, ist A. L. und N. Kl., einmal auch bei Liv. 29, 27, 3 in altertümlicher Gebetssprache in der fig. etymol. auctibus augere; und ausserdem auch Liv. 4, 2, 2, vgl. Georges Vell. S. 18 und Landgraf act. Erlang. II, 28; unrichtig ist, dass sich auctus nur in der fig. etymologica finde, vgl. Liv. 4, 2, 2 und Milkau S. 86. Klass. gegeben durch augere, z. B. quae (natura) causas augendi habeat Cic. nat. 1, 35.

Audaciter und audacter; jenes war das ältere und wurde von Cicero wahrscheinlich wenig gebraucht, s. Neue-Wagener⁸ II, 684, Meissner z. Cic. Cato 72, Hellmuth act. Erl. I S. 115, Thielmann Cornif. S. 54, Koffmane lex. S. 19, Landgraf S. Rosc. Am. S. 325; meistens wählte Cicero dieses. Das gleiche gilt von Liv., vgl. Fügner Lex. Liv. I S. 1377, Schmidt 1889 S. 20. Den Gebrauch jener Form tadelt schon Quintilian (1, 6, 17): inhaerent quidam molestissima diligentiae perversitate, ut audaciter potius dicant, quam audacter. Für vulgär wird audaciter gehalten von Böhmer II S. 19; dafür spricht auch das häufige Vorkommen im Sp. L., z. B. bei Cyprian.

Audax, kühn, beherzt für oder zu etwas, wird verbunden ad aliquid, P. L. bei einem Verb mit dem Infinitiv, z. B. audax perpeti.

Audens, kühn, steht nirgends bei Cicero, Caesar, Livius, sondern nur P. und N. Kl. oft bei Tacitus, bei Suet. Caes. 58, Calig. 8, Plin. epp. 9, 26, 5 und ibid. § 9, audentior Plin. epp. 9, 33, 4 und Quintil. 12, 10, 23, audentius, ebendas. 8, 3, 27, Tac. hist. 1, 79 init. und: audentissimus, Agric. 33. Dass audens nicht = "gewagt" ist, wie Usener Jahrb. 1878 S. 51 ff. behauptet, zeigt Schönfeld S. 21.

Audere wird vor den Infinitiv gestellt, z. B. Cic. Lael. 1 audeo dicere, ib. 35 qui quidvis ab amico auderent postulare, wenn es volle Kraft, nicht phraseologische Bedeutung hat, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 11 und meine Stilist. § 45, 2. Die umgekehrte Stellung

zeigt das phraseologische negierte ausim, welches sich auch einmal bei Cicero findet, Brut. 18; sonst ist ausim beliebt bei den Komikern, aug. Dichtern, Livius, Tacitus, im silb. Lat.; vgl. die Stellen bei Neue-Wagener³ III S. 510. Nach einer Konjunktion finden wir ausim, ausis, ausit selten, vgl. Lucr. 2, 982 nusquam consistere ut ausis; 4, 508 nisi credere sensibus ausis, Tac. Agr. 43 ut adfirmare ausim, letzteres freilich beanstandet von Wölfflin zu Liv. 22, 36, 1. Jedenfalls ist sicher und von Lübbert in Wölfflins Archiv II S. 227 dargetan, dass alle diese Formen auf sim die Bedeutung der Vergangenheit nie besessen haben; für Liv. wird dies ausdrücklich bestätigt Lex. Liv. I, 1379. — Auderi bei passivem Infinitiv steht Nep. Milt. 4, 5 nach Analogie von coeptus und desitus sum, vgl. Nipp.-Lup. z. St. und meine Syntax³ § 221. — Audere aliquid sagen Cicero und Caesar nicht (letzterer jedoch Gall. 2, 8, 2 quid auderent und 6, 13, 3 quae nihil audet), bei beiden ist audeo mit Infin. Regel: dagegen treffen wir audere aliquid bei Dichtern seit Terenz, in Prosa zuerst bei Sall. hist. 3, 86 M. multa nefanda ausi atque passi, dann bei Livius, Vellejus, Tacitus. Das Partic. ausus in pass. Bedeutung verwendet zuerst Vell. (Georges Vell. S. 45), dann Tacitus ann. 3, 67 ausis ad Caesarem codicillis. Das Subst. ausum, Wagstück kennen Cicero, Caesar, Livius nicht, es ist P. und N. Kl., vgl. Drager zu Tac. ann. 2, 39, Neue-Wagener³ III S. 109. — Audere quid in aliquo an einem etwas wagen, hat nur die Autorität des Livius für sich, so 3, 17, 8 ausurum se in tribunis, quod princeps familiae suae in regibus esset; vgl. 6, 18, 4; 8, 31, 7 (nie mit subst. Objekt); Liv. 2, 12, 14 in te magis quam in me hostilia ausus nimmt man me und te als Acc. an. — Audere in proelia u. a. sich wagen in findet sich bei Verg. und anderen Dichtern, in Prosa erst im Sp. L., vgl. Kluge S. 43; klass. ist se committere in, vgl. s. v. Committere. Sp. L. und von Dressel S. 13 aus Firm. Mat. nachgewiesen ist audere ad, ganz unser "Mut zu etwas haben".

Audiens, gehorsam; vgl. Audire. Audientia ist in besserer Prosa nicht, was wir Audienz oder Zutritt nennen, und bildet Sp. L. die schlechten Redensarten audientiam dare alicui, einem Audienz geben, für aliquem admittere, aditum conveniendi dare; audientiam apud aliquem habere, Audienz bei jemand haben, für aditum ad aliquem habere, admissum esse, und audientiam apud aliquem accipere, Audienz bei jemand erhalten, für admitti (ad colloquium), audiri. Für aditus steht auch accessio (Cic. Verr. 2, 133). Vgl. auch Cic. Q. fr. 1, 1, 32, Nep. Con. 3, 2: nemo admittitur; und oben Admissio. Die bessern Lateiner brauchen audientiam facere sibi, alicui, orationi alicuius in der Bedeutung einem geneigtes Gehör anderer verschaffen, die Aufmerksamkeit rege machen, s. Cic. de or. 2, 325 audientiam sibi fieri nolle videntur: Cato 28, div. in Caecil. 42 und rhet. Her. 4, 68, auch Stille gebieten, Liv. 43, 16, 8: audientiam facere praeconem iussit, er befahl dem Ausrufer, Stille zu gebieten.

vejani aem Ausrufer, Stille zu georeien

Audire. Man verbindet es mit ab, ex (audire ex aliquo: Cic. Lael. 14, fam. 9, 2, 1, leg. 2, 47 und Caes. civ. 2, 38, 1) und de aliquo (über audire de aliquo s. Cic. fam. 11, 12, 2, Att. 16, 7, 8, Verr. 3, 130, de orat. 3, 133, de rep. 2, 28, Brut. 225), wenn es den bezeichnen soll, welcher etwas erzählt; mit de aliquo oder de aliqua re, wenn es den oder das bezeichnet, über den und über das man etwas hört; mit aliquem, einen hören, anhören, einem zuhören, und ebenso in der Bedeutung einem gehorchen, auf einen horen, wo auch A. L. und N. Kl., aber selten, alicui audire gebraucht wird. Selten ist audire aliquem, von einem hören, vielfach durch ein danebenstehendes transitives Verb wie cognoscere, videre u. ä. hervorgerufen, Cic. Rab. P. 35 audiebamus Alexandriam, nunc cognoscimus; Caes. Gall. 2, 12, 5 quae neque viderant anté Galli neque audierant; Cic. Cat. 1, 26 cum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis; öfters findet sich das Passiv audior, man hört von mir, z. B. Cic. nat. 2, 6 eo ipso die auditam esse eam pugnam ludis Olympiae memoriae traditum est; besonders viele Beispiele hat Tac., vgl. Nipp. zu Tac. ann. 4, 23, Gudeman zu Tac. dial. 7; für Cic. vgl. Lebreton Etudes S. 154. Richtig sagt man von einem Schüler, der seinen Lehrer hört, audit eum. S. Cic. off. 1, 1, acad. 1, 34, Tusc. 1, 7. Daher such auditor, der Schüler, z. B. Liv. 40, 29, 8 creditur Pythagorae auditorem fuisse Numam. - Nach den Verben, welche hören, sehen bedeuten, steht lat. im Falle unmittelbarer Wahrnehmung statt des Inf. oft das Part. Praes., vgl. meine Syntax⁸ § 177; Beispiele aus Cic. sind acad. 2, 11; fin. 2, 21; doch ist der Inf. viel häufiger, z. B. S. Rosc. 133; Mur. 58; fin. 5, 7; vgl. v. Kobilinski Z. f. Gymn. 1884 S. 436, der aber in der Verwerfung des Partizips zu weit geht (Stegmann brieflich). Eine Masse anderer Belege dafür s. bei Heumann, Programm München, 1860 S. 11. — P. L. ist audire in der Bedeutung genannt, gehalten werden für etwas mit dem Nominativ des Prädikats, N. L. aber, wenn Görenz (praef. Cic. fin. S. 9) sagt: haec utraque Tullio Peripatetica audit, diese beiden Lehren werden von Cicero für peripatetisch gehalten. - In der Redensart ich kann ihn oder das nicht anhören, d. h. es ist mir zuwider, ist N. L. eum audire non possum, für ferre non possum oder ähnliches. Richtig ist aber audio in der Bedeutung das lässt sich hören; vgl. darüber Nägelsb.-Müller⁸ S. 400 und Landgraf zu S. Rosc. S. 235, wo auch non audio "davon will ich nichts hören" erwähnt ist nach Thielmann Bayr. Gymn. XVI, 358. Dagegen wird für audite, quid fecerit, wenn das lebendig geschildert wird, was er tat, auch gesagt videte. Vgl. Cic. Rosc. Am. 116: videte (hört) iam porro cetera. — N. L. ist bene, male audire, gut, schlecht hören, in der Bedeutung ein gutes, schlechtes Gehör haben, für auditu valere, non valere oder surdastrum esse (Cic. Tusc. 5, 116); denn bene audire bedeutet in gutem Rufe stehen, male audire, in bösem (schlimmem) Rufe stehen, und so minus commode audire, in weniger gutem Rufe stehen, zu

welchen Redensarten ab aliquo in der Bedeutung von bei jemandem tritt; vgl. hiezu Gudeman zu Tac. dial. 18, der Ter. Hec. 600 als ältestes Beispiel zitiert, Cic. de or. 2, 277, Tusc. 5, 116; fin. 3, 57 bene audire a parentibus; eigentlich bedeutet hier audire, zu hören bekommen, vgl. Cic. off. 3, 98 und dazu C. F. W. Müller und Hor. sat. 1, 4, 53. — Endlich heisst unser nicht oder nichts hören in der Bedeutung von taub sein, nicht non oder nihil audire, sondern sensu audiendi carere, auribus captum esse. — Audiens für sich allein in der Bedeutung gehorsam ist N. L., gut aber in Verbindung mit einem Dativ, wie dicto u. ähnl. So schon vorkl.: dicto sum audiens, Plaut. Pers. 399 und Asin. 544, und dann auch klassisch, vgl. Cic. Verr. 1, 88 sunt illi quidem dicto audientes, quamdiu adsunt ii, qui imperant; für Liv. vgl. Fügner Lex. Liv. I S. 1396, 44 und Friedersdorff zu Liv. 28, 24, 11. Dazu tritt auch noch oft der Dativ der Person, welcher man aufs Wort gehorcht: ego sum Jovi dicto audiens, Plant. Amph. 989, Cato agr. 142 dominoque dicto audiens sit und so auch bei Cicero, vgl. Verr. 5, 85. Über dicto audientem atque oboedientem esse, s. unter Oboedire. Vorklassisch wird auch dicto oboediens gesagt: magistro desinebat esse dicto oboediens, Plaut. Bacch. 439 und: futura's dicto oboediens an non patri? ibid. Pers. 378. Endlich wird vorklassisch statt des Dat. auch der Genit. gebraucht: eius dicto imperio sum audiens, Plaut. Amph. 991; vgl. hiezu Sjögren S. 16, der in dicto imperio ein Asyndeton sieht.

Auditio ist in der Bedeutung das Gehör, der Sinn des Gehörs, ebenso in der Bedeutung "Verständnis" Sp. L. für auditus, sensus audiendi; vgl. Gölzer Hieron. 274. Aber in der Bedeutung Gerücht ist es klass., vgl. Caes. Gall. 7, 42, 2, Cic. Planc. 56, Näg.-Müller⁸

S. 231, Burg S. 66.

Auditorium, der Hörsaal, ist zwar nur N. Kl., aber für diese und damit verwandte Bedeutung Kl.; ja selbst für die Zuhörer steht es bei Quintilian und dem jüngern Plinius, sowie Sp. L., z. B. bei Paneg., wie unser Schule für Lehrer und Schüler. Übrigens kann es durch auditores oder audientes ersetzt werden, z. B. vor (bei) einem grossen Auditorium, in magna audientium (auditorum) celebritate (frequentia) oder frequentibus auditoribus.

Auditus ist in der Bedeutung das Hören, Anhören N. Kl. bei Quintilian u. a. für auditio; gut ist es nur in der Bedeutung das Gehör neben sensus audiendi. Aber N. L. ist mihi auditus et visus abit, mir vergeht Hören und Sehen, für neque auribus neque oculis satis consto (nach Livius 5, 42, 3 und 7, 26, 5: oculis simul ac mente turbatus sum), oder nach Tacitus ann. 3, 46 (vgl. Tac. hist. 3, 73): neque oculis neque auribus satis competo; vgl. capti auribus et oculis metu omnes torpent, Liv. 21, 58, 5.

Auferre = jemanden etwas hinwegnehmen, entreissen (fehlt bei Caesar ganz) wird im allgemeinen Sinn klass. so gut mit dem Dativ konstruiert als adimere oder eripere — hierauf muss ausdrücklich hingewiesen werden, weil Bonnet Greg. S. 543 sagt: auferre admet

le datif depuis Tite-Live - z. B. Quis dubitat, quin ei vitam abstulerit ipsa legatio? Cic. Phil. 9, 5. Vgl. ausserdem Verr. 1, 20, Cato 71, Caec. 9, Cluent. 10, Sulla 92, Caelius bei Cic. fam. 8, 17, 1, Liv. 2, 56, 3; 23, 44, 3; 8, 31, 4 u. 9, 9, 1. Im gleichen Sinn sagt man auch auferre aliquid ab aliquo, wie: iudicia a senatu auferre, Cic. Verr. 1, 23 u. ibid. 3, 20; clientelam auferre a patronis, ibid. 4, 90; auferre auspicia a patribus, Liv. 6, 41, 7; 7, 18, 2; 23, 5, 11 u. 28, 27, 4. Notwendig ist auferre aliquid ab aliquo in der dem Deutschen entsprechenden Redensart: etwas von jemanden auf einen andern übertragen, z. B. auferre a primoribus ad plebem summum imperium, Liv. 4, 1, 3. Auch wenn auferre in der engeren Bedeutung gebraucht wird, jemanden etwas mit List oder Gewalt, in betrügerischer Weise abnehmen, etwas fortnehmen, um es für sich zu behalten, ist auferre aliquid ab aliquo sehr gewöhnlich, jedoch so, dass daneben auch gleich gut auferre aliquid alicui gesagt werden kann. S. Cic. Flacc. 34 u. 39, Verr. 1, 86 u. 4, 67 u. 57; off. 3, 29. Bei der Angabe von Örtern steht für ab auch de und ex: ab ianua stercus auferre, Plaut. Asin. 424; quod de sacrario esset ablatum, Cic. Verr. 4, 27; auferri ex proelio, Liv. 30, 18, 13; vgl. Zumpt zu Cic. Verr. T. I S. 110, Gölzer Hieron. S. 339. Daher sage man auch nicht: Ubi haec abstulisti? für unde —; nicht: Verres ubique oder omnibus locis vasa abstulit, sondern undique, ex omnibus locis —. Vgl. Cic. Verr. 4, 132. Wenn jedoch die beraubte Person mit a steht, kann der noch dabei stehende Ort, wo der Raub geschieht, im Lokativ folgen, wie in Cic. Verr. 4, 37 tu a M. Coelio, quae voluisti, Lilybaei abstulisti. Aus der Volkssprache haben die Komiker se auferre, sich wegbegeben, fortgehen, genommen, was nur im Dialog anwendbar ist, vgl. Plaut. Rud. 1032 te aufer modo; vgl. noch Lorenz zu Plaut. Pseud. 535 u. Spengel zu Ter. Ad. 937.

Augmen, die Vermehrung, ist A. u. P. L. (Lukrez), augmentum Sp. L., höchst selten; — beide sind unnötig. Vgl. Auctio. Sp. L. ist augmentare und augmentatio, vgl. Gölzer Hieron. S. 171. — Als Kunstwort muss augmentum bei der Lehre vom griech. Verbum beibehalten werden.

Augur in der allgemeinen Bedeutung Wahr- oder Weissager kann, wiewohl es nur bei Dichtern so vorkommt, dennoch neben vates recht wohl gebraucht werden, da bei Cicero augurium allge-

mein jede Wahrsagung bedeutet.

Augurari steht in besserer Prosa nur als Deponens. Passivisch findet sich von dem A. L. augurare nur das Partiz. auguratus, eingeweiht, geheiligt, und (bei Liv. u. Sueton) der Abl. abs. augurato nach Anstellung der Augurien, gleich cum augurium actum esset; andre Formen sind selten und bei Cicero ausser in der Schrift de leg. u. zwei Fragm. nicht zu finden. Bei augurium brauche man als Verbum agere, vgl. Cic. off. 3, 66, div. 1, 32; N. Kl. steht auch capere, z. B. Liv. 10, 7, 10, Val. Max. 8, 2, 1, u. facere bei

Suet. Vit. 18, Bagge S. 9. Bei auspicia aber ist üblich das mit augurium nie verbundene habere; über die Bedeutung des letztern s. Auspicari. Von augurium herzuleiten ist auguriari in der Vulg.,

vgl. Rönsch Coll. phil. S. 138.

Augustus und als Fem. Augusta sind für uns die Kl. Wörter für Kaiser, kaiserliche Majestät, Kaiserin, kaiserliche Hoheit, wofür auch Caesar und Imperator gebraucht wurde und bis auf Hadrian als Titel verdoppelt Caesar Augustus. So redet Plinius (Paneg. 3, 3) den Kaiser Trajan Caesar Auguste an. — Der Monatsname Augustus (mensis Augustus) ist auch N. Kl. nur selten im Gebrauche für das alte mensis Sextilis, aber heutzutage als allgemein angenommene Änderung des alten Namens durchaus zulässig.

Aula in der Bedeutung des (innern, unbedeckten) Hofes eines Hauses ist N. L. für propatulum, impluvium oder das N. Kl. area beim jüngern Plinius. Kl. ist es aber schon bei Cicero (fam. 15, 4, 6) in der Bedeutung Hof eines Fürsten, fürstliche Macht, vgl. Saalfeld tens. s. v.; und so heissen auch schon bei Nep. (Dat. 5, 2) die Hofteute im allgemeinen aulici, sowie die höhern purpurati genannt wurden. Beide sind also für diese Begriffe die echten Wörter.

Auloedus = Flötenspieler, ist ohne Autorität für tibicen; denn auloedus bezeichnet denjenigen, welcher den Flötenspieler mit Ge-

sang begleitet, vgl. Cic. Mur. 29.

Aura ist in der Bedeutung Luft fast ausschliesslich P. L. (doch hat es Vitr.) für aër, wiewohl auram communem haurire und das tropische, aber noch das sinnliche Bild festhaltende auram libertatis captare, Liv. 3, 37, 1, immerhin gebraucht werden können. Häufig dagegen ist es in rein bildlichem Sinne, wie levis aura spei obiecta est, Liv. 42, 31, 9; parva aura rumoris, Cic. Mur. 35; vgl. Fabri zu Liv. 22, 26, 4 und Mützell zu Curt. 4, 5, 12. Der Plur. aurae, der nur P. ist, muss in der Prosa vermieden werden.

Aureus, golden, kann in der Bedeutung herrlich, schön nicht verworfen werden, wie denn auch Cic. off. 3, 70 illa verba aurea, acad. 2, 119 flumen orationis aureum fundens Aristoteles; aureolus libellus acad. 2, 135 und aureola oratiuncula nat. deor. 3, 43 sagt, und Plin. (ep. 2, 20, 1) fabulam auream. Für unser goldene Berge versprechen sagt Terenz Phorm. 68: montes auri polliceri, S. Hieron. Opp. ed. Erasm. Parisiis 1546 T. 2, S. 82, C hingegen montes aureos polliceri; letzteres wird vom Schol. zu Pers. 3, 65 als sprichwörtlich bezeichnet. Weun aber goldene Berge nicht in diesem tropischen, sondern im eigentlichen Sinn steht, wäre montes aurei selbstverständlich ganz richtig. S. Hier. epp. 125, 3, Plaut. Stich. 25 u. Plin. nat. 37, 14. Wenn aber echt lateinisch aureus imber (Ter. Eun. 585 u. Lact. inst. 1, 11, 18) gesagt wird, so müssten darnach auch aurea semina gerechtfertigt sein; doch steht kein Beleg dafür zu Gebote.

Auricula, in der vulgären Form oricula, die auch C. F. W. Müller bei Cic. Q. fr. 2, 13, 4 und Marx bei rhet. Her. 4, 14 auf-

genommen haben, ist das Deminutiv zu auris; es bezeichnet zwar gewöhnlich den äussern Teil des Ohres, z. B. Varro r. r. 2, 9, 4 canes capitibus et auriculis magnis, wurde aber auch in der Umgangssprache wie auris gebraucht; es bildet selbst wieder ein Deminutiv auricilla, daher französisch oreille. Ohrläppchen heisst gewöhnlich auricula infima, Cic. Q. fr. 2, 13, 4 u. bei Plin. nat. 11, 251 auris ima; Catull 25, 2 imula auricilla, Amm. 19, 12, 5 ima auricula; vgl. besonders Wölfflin Rh. Mus. 37 S. 83—123 u. Georges bei Bursian 1881/82, wo Stellen zitiert sind, in denen seit Horaz auricula — Ohr ist, z. B. Hor. ep. 1, 2, 53, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 7, Thes. II 1495, 43 ff.

Auriga ist nicht der gewöhnliche Fuhrmann, der Waren führt, sondern der Pferde- und Wagenlenker, der Kutscher in den circensischen Spielen oder in der Schlacht, vgl. Caes. Gall. 4, 33, 2, gleich agitator; jener heisst qui vecturam facit, merces plaustro vehit,

oder mit einem spätern Worte vecturarius.

Wir beachten beim Gebrauche des Sing. Ohr nicht immer, ob nur eines oder beide zu denken seien, worauf im Latein. mehr gesehen wird; denn der Singular auris steht im Lat. nur, wenn wirklich nur an ein Ohr zu denken ist, und in den entsprechenden Redensarten daher nur praebere oder admovere aurem, wenn man ein Ohr hinreicht, damit ein anderer uns etwas zuflüstere (Cic. de orat. 2, 153, Suet. Calig. 22, wo Oudendorp zu vergleichen ist), sich aufs Ohr legen in aurem dormire, conquiescere, sich aufs andere Ohr legen in alteram aurem, vgl. Cic. Att. 13, 24. Aber das Ohr beleidigen ist offendere aures, Cic. orat. 150; ein offenes Ohr haben für etwas = patent aures alicui rei; praebere aures = einem Sprechenden aufmerksam zuhören; etwas nach dem Gehör beurteilen = aurium iudicio aliquid ponderare; einem geneigtes Gehör schenken = aures alicui praebere u. ähnl. - Gut ist zwar ad aures venire oder accidere ad aures u. auribus accidere, s. Cic. Vat. 4, Sest. 107, vgl. Anton Studien I 123, Plin. Paneg. 92, 9 u. Liv. 24, 46, 5, Tac. ann. 15, 67, Quintil. 12, 10, 75 etc., zu Ohren kommen, gelangen, hören, aber nicht mit dem Dativ derer, welchen etwas zu Ohren kommt, sondern mit dem Genitiv oder den Pronom. meas, tuas, suas u. s. w. Man sage nicht hoc populo Romano ad aures accidit, sondern ad populi Romani aures (Cic. Sest. 107), nicht hoc mihi ad aures venit, wie wir: dieses kam mir zu Ohren, sondern hoc ad aures meas venit, oder pervenit, Nep. Milt. 3, 6, Cic. Verr. 4, 64 u. mit Accus. c. Inf. Nep. Pelop. 3, 1. Phrasen, wie: vox ad aures mihi advolavit, aures verberat, aures tangit, ad aures mihi accessit, venit gehören den Komikern an, s. Plaut. Merc. 864, Amph. 333, Rud. 234, Ter. Hec. 482. Noch ungewöhnlicher sind Ausdrücke wie: mihi paternae vocis sonitus aures accidit. Plaut. Stich. 88. — Gut ist aber dicere in aurem, ins Ohr sagen, was vielen als P. bei Plautus (Trin. 207), Horaz (serm. 1, 9, 10) u. Ovid (Her. 3, 23) verwerflich scheint; aber so sagt auch rhet. Her. 4, 63 u. 4, 64, vgl. Thielmann Bayr. Gymn. XVI, 358 ei dicit in aurem, Cicero selbst (in einem Bruchstücke aus dem Buche de fato bei Macrob. 2, 12) in aurem Pontius, Scipio, inquit, vide quid agas; auch Quintil. (11, 3, 131) in aurem alicuius loqui, und (4, 2, 124) ad aurem invocare. Auf ähnliche Weise sagt man ad aurem aliquem admonere, einem warnend ins Ohr sagen (Cic. fin. 2, 69); ad aurem oder in aures insusurrare, ins Ohr, in die Ohren flüstern; auch bloss insusurrare. — Aures für Geschmack steht nicht nur Tac. ann. 13, 3 Senecae ingenium temporis eius auribus accommodatum, sondern auch Cic. de or. 2, 159 haec enim nostra oratio multitudinis est auribus accommodanda, vgl. noch Tac. dial. 21 u. 34 u. dazu Gudeman.

Auritus ist in der Bedeutung der etwas gehört hat nur A. L. bei Plautus Truc. 489; vgl. darüber s. v. Ocularis, sowie den Thes., der S. 1519, 41 noch auf Paul. Fest. S. 179 u. Apul. flor. 2 S. 6 verweist.

Auscultare, mit Accusativ hören, mit Dat. gehorchen, ist in der Sprache der Kom. u. Trag. beliebt; in Prosa findet es sich nur bei Cato (Jordan S. 58) u. agr. 5, 3, bei Cic. Rosc. Am. 104, vgl. Landgraf zur St., sowie bei Gran. Licin. 16 B. 10, Sen. ep. 33, 6 und bei den Archaisten, z. B. Apul., dann sonst im Sp. L., vgl. Hellmuth act. Erl. I, 172, Flemisch S. 8 und Archiv XI S. 264, Rönsch Ital. S. 237. — Das Substantiv auscultator lesen wir bei Cic. part. 10, aber nicht in der Bedeutung der Horcher, sondern der Zuhörer; jener heisst bildlich sermonis alicuius auceps (bei Plaut. Mil. 955). Für die Bedeutung Horcher stand früher in diesem Buche auch arbiter sermonis mit Berufung auf Cic. Verr. 5, 80 amoeno sane et ab arbitris remoto loco. Allein dort fehlt der Genitiv sermonis und arbiter bedeutet, s. meine Anm. zu Sall. Cat. 20, 1, denjenigen, der etwas unmittelbar aus nächster Nähe mit ansieht oder hört, a. a. O. also den lästigen Zeugen. Bei Tac. ann. 13, 21 finden sich arbitri sermonis, sind aber auch hier keineswegs Horcher, sondern vielmehr Ohrenzeugen. Den Horcher machen kann man auch ganz gut mit Plautus u. Terenz durch sermonem alicuius aucupari oder captare

Ausim vgl. unter Audere.

Auspicari ist Kl. nur ein heiliges Wort, Auspizien halten, während auspicium oder auspicia habere nicht bedeutet die Vogelschau vornehmen, sondern nur das Recht, dieselbe anzustellen bezeichnet, vgl. Cic. div. 2, 76 proconsules et propraetores auspicia non habent. N. Kl. ist es in der Bedeut. anfangen, wobei das mit etwas durch den Infinitiv, z. B. Tac. dial. 11, oder ab aliqua re und auspicari aliquid ausgedrückt wird; vgl. Plin. ep. 2, 14, 2 und Suet. Cal. 54. Noch seltener u. Sp. L. ist auspicium in der gewöhnlichen Bedeut. Anfang, was nicht nachzuahmen ist. Die Beispiele dazu sehe man Thes. S. 1548, 29 ff., z. B. Lampr. Comm. 1, 9 auspicium crudelitatis apud Centumcellas dedit (aber auch hier

15

schimmert die ursprüngliche Bedeutung noch durch). - Von der älteren aktiven Form wird das Partiz. auspicatus in der Bedeutung geheiligt gebraucht, und so im Abl. absol. (bei Cicero und nach ihm) auspicato nach gehaltenen Auspizien. Da das Recht die Auspizien anzustellen im Kriege nur dem Oberanführer zustand, so bedeutet auspicium bekanntlich auch die oberste Kriegsleitung, das Oberkommando selbst und wird so gewöhnlich mit ductu, auch mit ductu und imperio zusammengestellt, also ductu auspicio imperioque eius Achaia capta est im Titulus Mummianus; bei Plaut. Amph. 196 ut gesserit remp. ductu imperio auspicio suo; 192 imperio atque auspicio; 657 eos auspicio meo atque ductu vicimus; bei Cic. und Caes. findet sich kein Beispiel, dagegen lesen wir ductu auspicioque, seltener ductu atque auspicio oder ductu et auspicio bei Livius, die Stellen sehe man bei Fügner Lex. Liv. S. 1419; die meisten werden wohl von Livius aus Inschriften entnommen sein. Nur einmal hat Liv. den Plural u. zwar 8, 33, 22 qui eius ductu auspiciisque vicisset. Von da ab finden wir N. Kl. und Sp. L. regelmässig den Plural, z. B. eius ductu auspiciisque infractae Galliae, Vell. 2, 39, 1, Val. Max. 3, 7, 1; ebenso: qui studia nostra ductu et auspiciis suis lucidiora et alacriora reddidit, ebendas. 4, 7, 1 und: Thebas ductu et auspiciis meis caput Graeciae factas video, ebendas. 3, 2, extr. 5, recepta signa ductu Germanici, auspiciis Tiberii, Tac. ann. 2, 41, domuit autem partim ductu, partim auspiciis suis Cantabriam, Suet. Aug. 21 und: eius ductu auspiciisque gentes Alpinae omnes . . . sub imperium populi Romani sunt redactae, Plin. nat. 3, 136; ferner: quod aerarium meo ductu meisque auspiciis bis milies sestertio uberius feci, omnia unius ductu et auspiciis dicta sunt, Sen. epp. 33, 4, miles qui ductu atque auspiciis tuis toties felicissime dimicasset, Inc. Paneg. Constant. Aug. c. 15 med. Auf den alten Brauch gehen zurück: Curt. 6, 3, 2 alia ductu meo, alia imperio auspicioque perdomui; ferner: Dausara et Nicephorum et Artaxata ductu auspicioque tuo armis capta sunt, Front. epp. ad Verr. 2, 1 S. 121 (N.), Traiani proavi vestri ductu auspicioque nonne in Dacia captus vir consularis? Front. de bello Parth. S. 217 (N.), illa vero quae ductu atque auspicio numinis tui gesta sunt, Eum. Paneg. Const. Caes. c. 5 extr. Vgl. auch Wölfflin Scipionenelog. S. 199.

Auster, der Süden als Land selbst, ist N. L. für Austri partes, australis regio oder ora. Man sage nicht: Auster incognita fere est pars terrae, für Austri partes fere sunt incognitae. Sonst bedeutet Auster nur den Südwind, in austrum, ad austrum, ab austro die

Richtung (alles unklass.).

Australis, südlich, findet sich seit Cic., z. B. Tusc. 1, 68; nat. deor. 2, 50 quae regio tum est aquilonia, tum australis. B. u. N. L. sind australior und australissimus, die sich beide in N. Lateinern finden.

Ausum, das Wagstück, unkl. für facinus audaciae plenum Cic. S. Rosc. 28, auch facinus audax, z. B. Liv. 2, 12, 3 magno audacique aliquo facinore, vgl. Audere.

Aut, oder, und aut - aut, entweder - oder, stehen meist, wenn zwei Personen oder Begriffe einander entgegengesetzt und von einander verschieden sind, z. B. (aut) dives aut pauper, frigus aut calor, Cicero aut Pompeius. Bei Personen oder Dingen, die nur dem Worte nach verschieden sind, wird sive, seu, nicht aut gebraucht. Daher ist falsch: Pallas aut Minerva; Cybele aut Ops; Hortalus aut Hortensius, denn beide Namen bezeichnen eine und dieselbe Person. Eben deshalb sagt man auch fast nicht aut, wenn man ein eben gewähltes Wort durch ein anderes verbessert, sondern gewöhnlich vel, vel dicam, vel potius, z. B. benevolentia vel amor potius (Cic. fam. 3, 9, 1); fateor a plerisque, vel dicam ab omnibus (ib. 4, 7, 3); vulgi voluntas, vel potius consensus omnium (ib. 4, 13, 5); — seltener sive potius und aut potius; z. B. hoc discessu sive potius turpissima fuga (Cic. Att. 8, 3, 3); erravit aut potius insanivit (id. Verr. 3, 113). — Auch wird aut — aut gebraucht, wenn die Begriffe wohl neben einander bestehen können, aber schärfer geschieden werden sollen, meistens so, dass es bedeutet entweder — oder wenigstens, z. B. aut in omni aut in magna parte vitae (Cic. Tusc. 3, 38). Schliesslich hat aut geradezu seine disjunktive Bedeutung vielfach verloren und kopulative angenommen, vgl. C. F. W. Müller zu Lael. S. 470, Kunze Sall. III, 2 S. 186. — In negativen Sätzen werden lateinisch gewöhnlich statt der disjunktiven Partikeln die negativen neque — neque oder nec — nec, weder noch, gewählt, z. B. Cic. de or. 2, 248 cui domi nihil sit neque occlusum neque obsignatum; Cic. Att. 14, 20, 3 nemo unquam neque poeta neque orator fuit, qui quemquam meliorem quam se arbitraretur; Quintil. 6, 3, 50, Plin. Paneg. 3, 1, Liv. 1, 46, 6 u. 4, 38, 1 (vgl. meine Stilist. § 40). Doch finden sich auch nicht selten Beispiele davon, dass die disjunktiven Partikeln beibehalten sind, wie: Quo genere hominum nihil aut sincerius aut melius, Plin. epp. 2, 3, 5 u. 8, 23, 9, Liv. 27, 50, 4 u. 28, 40, 10 u. 42, 5, 11, Caes. civ. 3, 61, 2. Uber die Fälle, wo nach neque oder neque — neque im folgenden Gliede aut eintritt, s. Dietsch zu Sall. Jug. 18, 2. - Falsch ist aut in Fragen, wo eins dem andern entgegensteht, z. B. sanusne est aut aeger? für an aeger? zulässig, wo dies nicht der Fall ist, vgl. meine Syntax³ § 248; doch zitiert der Thes. unzweifelhafte Beispiele für utrum — aut, nämlich Varro ling. 7, 32 und Stellen aus dem Sp. L., vgl. S. 1575, 39 ff. Ganz auffällig ist Tert. carn. 8 nihil interest, aut excogitent aut agnoscant (wo aut — aut für utrum — an steht). — In Fragesätzen mit quid, quando und ähnlichen, z. B. was sich passe oder nicht, was zu tun sei oder nicht, sagt man weder necne, noch aut non, sondern man wiederholt das Verbum mit u. ohne quid, also quid conveniat aut quid non conveniat (Cic. inv. 1, 31); quid iis faciendum sit aut non faciendum (fin. 4, 46); quid ab eo factum aut non factum sit (Cluent. 70); quando utendum sit aut non sit narratione (de orat. 2, 330); — ebenso: er mag wollen oder nicht, velit nolit. Bei Liv. 8, 2, 13 aber heisst es: Campanos seu velint seu nolint quieturos, ebenso wiederholt bei jurist. Autoren, vgl. hierüber Preuss S. 45 ff. u. Georges bei Bursian 1881/82 S. 260 in Ergänzung von Wölfflin im Rh. Mus. 37, S. 83—123. — Sp. L. sind Fragen mit an — aut, oder an — vel, vgl. oben s. v. An. — P. L. ist aut — vel, oder vel — aut für aut — aut. Doch kommt vel — aut und aut — vel in Nachahmung des poetischen Ausdruckes bisweilen auch in Prosa vor, s. Cels. 1, 3: multo magis si etiam os amarum est vel oculi caligant aut venter perturbatur, ebenso 4, 2, 2 u. 3, 19 u. 2, 2, 5 und: nec secari adamas aut caedi vel deteri potest, Sen. de const. 3, 5; vgl. über die Willkür im Gebrauche der disjungierenden Konjunktionen im silbernen und Sp. L. meine Syntax § 252. Endlich unser: einer oder mehrere heisst unus pluresve (Cic. de rep. 1, 48), nicht unus aut plures.

Autem, aber, steht regelmässig an zweiter Stelle; an dritte Stelle rückt es, wenn die beiden ersten Wörter eng zusammengehören, wie z. B. Präposition und Nomen, z. B. ex ipso autem; ganz selten finden wir Stellen wie Cic. off. 2, 8 contra autem omnia, nat. deor. 2, 52 infra autem hanc, vgl. Müller zu Cic. off. 2, 8, Kunze Sall. III, 2 S. 95; zurück tritt autem, besonders wenn das erste ein Pronomen, ein Fragewort, das zweite esse ist, z. B. quid est autem, bei Negationen nihil est autem; auffällig erscheint Cic. Cluent. 167 cur non de integro autem datum? Doch ist hier non de integro wie ein Begriff gefasst. - Nach Laur. Valla (Eleg. II, 24) wird nicht tum autem, teils aber, bei vorausgehendem tum, teils, gesagt, sondern tum vero; aber bei Cic. inv. 1, 90 u. nat. deor. 2, 51; 61; 101 lesen wir tum - tum autem; jedoch sagt man nur age vero, sane vero, iam vero, enim vero, nicht autem statt vero. - Nicht gebraucht wird autem, um einen unterbrochenen Gedanken wieder aufzunehmen, vgl. Madvig zu Cic. fin. 3, 35, wohl aber zur Einführung einer Parenthese, vgl. Roschatt S. 25, meine Syntax³ § 243, Fügner Lex. Liv. I S. 1455. Ferner ist non autem im negativen Gegensatze aber nicht, nicht aber, für das einfache non selten, aber klassisch, Cic. fin. 3, 49 u. nat. deor. 3, 34, ebenso at non, Cic. Clu. 74. — Wo wir im Deutschen ein Relativ durch die Konj. aber mit dem vorangehenden Satz verknüpfen, ist dies lat. nicht möglich, ausser wenn das Relativ erst im folgenden sein Determinativ hat, z. B. Cic. fin. 3, 27 quod est bonum, omne laudabile est; quod autem laudabile est, omne honestum est; vgl. noch unten s. v. Qui. Hingegen bei der Anreihung des Untersatzes im Syllogismus sagt man für unser aber atqui oder autem, nicht vero, s. Seyff. sch. lat. I, § 83 u. II, § 25. Vgl. über autem ausser dem Thes. I S. 1576 ff. Reisig-Haase § 258, meine Syntax⁸ § 243, Ziemer Streifzüge S. 155, Segebade S. 39.

Authenticus, echt, urkundlich, ist ein erst spät von den Juristen u. Eccl. aus dem Griech. genommenes Wort, für verus, certus, sincerus. Nicht zu erweisen ist das Adverb authentice für cum auctoritate, certo auctore; vgl. Gölzer Hieron. S. 218 und Saalfeld tens.

s. v., sowie Dirksen s. v. u. Kretschmann Sidon. S. 16. Authentici subst. = auctores scripturae sacrae steht bei Claudian u. Sidon., vgl. Engelbrecht S. 45.

Autochthon (autocthon) der Eingeborne, ist erst Sp. L. bei Cens. Apul. u. Ampel. 8, 2 und unnötig für indigena; vgl. Saalfeld tens.

s. v., Sorn Ampel. S. 6.

Autographus ist als Adj. eigenhändig N. Kl. bei Sueton u. Sp. L. bei Theod. epist. ad Auson. S. 3; es ist unnötig für mea, tua, sua (ipsius) manu scriptus; Sp. L. bei Symm. ep. 3, 11, 2 ist erst autographum als Subst., die eigene Handschrift, und eben so

unnötig, wie jenes.

Autumare, sagen, behaupten, nennen, gehört der alten und der poetischen Sprache an; abgesehen von drei Stellen bei Plaut. findet es sich nur im Ind. praes. act.; Plaut. Pseud. 985 R. quem misisse ad me autumas? Ter. Heaut. prol. 19, Catull 44, 2 u. dazu Riese, Hor. sat. 2, 3, 45 u. Fritzsche, sowie Schütz zur St.; Cic. gebraucht das Wort selbst nicht, zweimal findet es sich bei ihm in Zitaten (vgl. or. 166 u. top. 55); Cic. fam. 5, 13, 1 wollte Streicher comm. Jenens. III 170 quam quidem laudem sapientiae autumo maximam aus Y herstellen; aber statt autumo wird hier jetzt statuo gelesen. N. Kl. finden wir autumare bei Vell. 1, 6, 4 (mit dopp. Acc. wie bei Horaz), Quint. 8, 3, 24 ff., Gell. 15, 3, 4; Sp. L. bei Apul. Claudian. Sidon. u. a., vgl. Engelbrecht S. 23. - Im N. L. trifft man es nicht selten.

Auxiliari, helfen, steht zwar bei Cicero, wiewohl nur einmal (fam. 5, 4, 2), und dreimal bei Caesar (Gall. 4, 29, 2; 7, 25, 1 u. 7, 50, 6), einmal bei Sallust (Jug. 24, 3), rhet. Her. 4, 37 u. Ov. Pont. 1, 3, 12, ist aber sonst sehr selten und, was zu verwundern ist, nirgends bei Livius; es ist, wie Wölfflin wohl richtig annimmt, ein in der Soldatensprache übliches Wort, vgl. Thielmann Cornif. S. 36 f., Landgraf S. Rosc. S. 188, Stinner S. 16. Nachaugusteisch aber steht auxiliari sehr oft beim ältern Plinius u. Petron 19; Sp. L. Just. 6, 4, 3 u. 35, 2, 2, u. 38, 1, 8, Lact. 6, 11, 5, bei Apul., dessen Lieblingswort es nach Koziol S. 311 ist; vgl. noch Landgraf B. Gymn. XVI S. 328. Viel seltener dagegen und erst N. Kl. (zuerst bei Petron und Quint.) und Sp. L., vgl. Archiv XIII, 176, ist das Subst. auxiliator für adiutor, administer, und sehr Sp. L. auxiliatrix für adiutrix, vgl. Dräger zu Tac. ann. 6, 37. Man spreche daher nicht von copiae auxiliatrices, das Hilfsheer, für auxilia, auxiliares, cohortes auxiliares oder auxiliariae, s. Cass. bei Cic. fam. 12, 13, 4 u. B. Alex. 62, 1, Cic. prov. 15; vgl. über auxiliaris und auxiliarius Schmalz Pollio S. 11. Beizufügen wäre, dass substantivisches auxiliares allein klass. ist, subst. auxiliarii hat zuerst Tac.

Avellere, ab- oder losreissen, wird verbunden mit a oder de, von etwas und mit ex, aus etwas; P. u. N. Kl. mit dem Dativ oder Ablativ. Bei Cic. fam. 5, 12, 5 liest Kayser mit Berufung auf fin. 2, 95 evelli statt des überlieferten avelli, Mendelssohn u. C. F. W. Müller schliessen sich ihm an; avellere alicui muss daher als unkl. bezeichnet werden.

Aventer, gierig, begierig, ist Sp. L. für cupide, avide.

Averruncare, abwenden, abwehren, wird nur in Bezug auf ein drohendes Unheil gebraucht, welches die Götter abwenden sollen. S. Liv. 8, 6, 11 u. 10, 32, 1 u. Cic. Att. 9, 2, a, 1, vgl. Boot zur St. ("di averruncent" prisca formula deprecandi mali quod instat), — sonst avertere, removere.

Aversatio ist nur etwa in der eigentlichen Bedeutung das sich Abwenden zulässig, wiewohl es nur einmal bei Quintil. u. bei Seneca de tranq. an. 2, 11 vorkommt, aber von dem Kl. aversari, sich abwenden, gebildet, womit es auch umschrieben werden kann. Über

aversari vgl. oben s. v. Adversari.

Avertere, abwenden, wird von Cicero und Caesar regelmässig mit ab aliqua re verbunden, nur einmal bei Cic. mit de, s. Verr. 4, 53: avertere de publico; bei Caesar nur einmal mit dem blossen Ablat.: eo itinere se avertit civ. 3, 21, 5 (Meusel s. v. setzt jedoch in Klammer ab eo), wie auch bei Liv. avertere gewöhnlich mit a verbunden ist, so dass nur Liv. 25, 19, 6 steht: ut Capua averterent Hannibalem. Die Richtung oder das Ziel wird bei avertere mit den Präpos. ad und in c. Acc. verbunden: his sermonibus tota in se castra averterat, Liv. 6, 23, 8 = hatte d. g. L. ihm anhängig gemacht. Quae res omnium ferme animos ad Romanos avertit, Liv. 23, 27, 9 u. so auch avertere aliquem ab aliquo, ab aliqua re in aliquem, aliquid, z. B.: ab societate regia in Romanam amicitiam aliquem avertere, Liv. 32, 19, 1 und: a ceteris velut ab ignotis capitibus consulis liberi omnium in se averterant oculos, Liv. 2, 5, 6. Aversis in aliud animis, Quintil. 4, 3, 8. P. u. bei Sall. (Jug. 93, 2), N. Kl. bei Tac. (ann. 1, 66) mit dem Dativ; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 66. N. L. ist wohl se avertere a sollicitudine, maerore u. s. w., sich von etwas abwenden, sich einer Sache entschlagen, für animum, se, aliquem abducere ab aliqua re (s. Cic. fam. 4, 13, 4; 5, 1, 2 u. 5, 13, 5, Q. fr. 3, 5, 4). Aber animum, cogitationem avertere ab aliqua re ist ganz richtig, vgl. Liv. 25, 38, 4 und Cic. fam. 6, 1, 1. Endlich ist se avertere im eigentlichen Sinne des Wortes ganz richtig, vgl. Caes. civ. 3, 21, 5 und Cic. Phil. 5, 14, 38. Das intransitive avertere ist P. L., A. L. u. Sp. L. (Plaut., Verg., Gell., Fronto); die Stellen hat gesammelt Georges bei Bursian 1881/1882 S. 269.

Avocamentum bedeutet bei Plinius dem jüngern, wo es, wenn man von Spätern absehen will, allein vorkommt, ein Beruhigungsmittel, Trost, Linderung, was sonst solacium, levamentum, adiumentum heisst, ebenso Zerstreuungsmittel, Erholung überhaupt; vgl. Gierig zu Plin. Pan. 82. Über avocare = delectare vgl. Rönsch Ital. S. 351 u. Coll. phil. S. 28, sowie Sem. III S. 10; es ist nur Sp. L.

Avunculus, der Mutter Bruder, Oheim von mütterlicher Seite, bekommt lat. so wenig als patruus == Vatersbruder einen besondern Zusatz, z. B. maternus, welchen ihm Gesner (Übersetzung von Luciani Somn. 1) gibt; dagegen sind bei avus, der Grossvater, die Zusätze paternus und maternus notwendig, wenn nicht schon der Zusammenhang die Abstammung von der väterlichen oder mütterlichen Seite klar und unzweideutig bestimmt.

Axioma, der Grundsatz, die Behauptung, ist erst Sp. bei Gell. und Apul. ins Lateinische aus dem Griechischen genommen und unnötig für pronuntiatum, enuntiatum, pro- oder effatum, dogma, decretum u. a. Griechisch geschrieben hat es auch Cic. Tusc. 1, 14.

B. b.

Bacchabundus = bacchantisch schwärmend, bacchantischer Begeisterung sich hingebend, steht nur einmal N. Kl. bei Curt 9, 10, 27, und sonst nur Sp. L. bei Apul. (vgl. Kretschmann S. 50), allein dies ist — s. Vogel zu Curt. a. a. O. — wohl nur zufällig, da schon Livius eine ganze Reihe derartiger Bildungen hat.

Bacchus steht nirgends in Prosa für vinum, Wein, was im N.

L. für ausgezeichnet schön gehalten wird.

Baccolus kommt nur einmal bei Suet. Octav. 87 vor, ist wahrscheinlich ein griechisches Lehnwort (vgl. jedoch Gröber in Wölfflins Arch. I, 247) und von Kaiser Augustus als Bezeichnung eines dummen Menschen, wie unser Faselhans, Dunmhut gebraucht worden.

Baculus und baculum, ein Stock, kommt bei Cicero wahrscheinlich gar nicht vor, dagegen aber baculum Verr. 5, 142 (vgl. dazu Halm, Thomas, C. F. W. Müller, Thes. jedoch liest converso baculo), agr. 2, 93. Was das Verhältnis zwischen der männlichen und neutralen Form betrifft, so ist baculum offenbar das gewöhnliche, baculus dazu sehr seltene und in Prosa erst späte Nebenform; vgl. Reisig-Haase-Hagen Note 111, Neue-Wagener³ I S. 790; über bacellus und bacillus neben bacillum, vgl. Paucker Add. lex. lat. subr. s. v., Gölzer Hieron. S. 121, Rönsch Coll. phil. S. 149; es scheint bacillus eine erst spät zu erweisende Form (Hier. Isid.), Thes. II, 1668, 35.

Baiulus, der Lastträger, und baiulare, eine Last tragen, fortschleppen, sind Wörter der Volkssprache von gemeinen Leuten und niedrigen Arbeitern und daher am gehörigen Orte wohl zu gebrauchen, auch im Hohn und Spott. Interessant ist, wie dies Wort seine Bedeutung immer mehr verengert, so dass es schliesslich = "Briefträger" ist, z. B. Hieron. ep. 103, 1 ut baiulum litterarum habeas commendatum obsecro; vgl. Gölzer Hieron. S. 262, Thes. II, 1687, 29. Neben baiulus findet sich auch baiolus, selbst bei Cicero, vgl. Georges bei Bursian 1884, S. 138, Thes. II, 1686, 66.

Balbuties wird, obwohl es kein lat. Wort ist, N. L. von dem Stammeln, dem Anstossen mit der Zunge gebraucht, für haesitantia,

haesitatio, titubantia linguae oder oris.

Balneum oder balineum, das Bad. In republikanischer Zeit ist balineum die herrschende Form, nachher kam dafür balneum in allgemeine Übung. Das Wort hat im Plural schon bei Plaut., in Prosa zuerst bei C. Gracchus, vgl. Gellius 10, 3, 3, dann aber Kl. balneue oder balineue in der weiblichen Form; mit dem Überwiegen des daktylischen Numerus in der aug. Zeit bürgerte sich balneu zunächst in der Dichtung ein (Hor. Ovid), dann wurde es auch in die Prosa aufgenommen, vgl. Neue-Wagener³ I S. 824, Keller Lat. Volksetym. S. 263, Lagergren S. 88, Thes. s. v. Der Plural balineu findet sich zuerst bei Liv. 23, 18, 12 (si recte trad. fügt der Thes. II, 1705, 57 vorsichtig bei), dann N. Kl. Übrigens bedeutet es meistens nur ein Privatbad, nicht ein öffentliches, welches thermae hiess. Verschieden davon ist auch aquae; vgl. Aqua.

Barathrum, der Schlund, ging, wie wohl es schon früh aus dem Griechischen ins Lateinische aufgenommen wurde, doch wohl nur bei Vitruv in die Prosa über; man wähle vorago. In trop. Sinn von einem unersättlichen Magen, Fresser kann es als vox Horatiana (ep. 1, 15, 31) am rechten Orte wohl gebraucht werden; vgl. Saalfeld tens. s. v. P. L. ist es = orcus, z. B. Verg. Aen. 8, 245;

vgl. Westhoff S. 44.

Barba. Den Bart scheren ist tondere barbam, Cic. Tusc. 5, 58; Varro soll jedoch wie später Lampr. Heliog. 31 facere barbam gesagt haben. Aber barbatoriam facere bei Petron 73 ist nicht, wie Rolfe im Archiv X S. 237 meint, = barbam facere, sondern zu barbatoriam ist diem zu ergänzen, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 20. Man meide barbam facere, wie auch ungues facere; für letzteres sage man ungues demere, Plaut. Aul. 312 oder resecare, vgl. Val. Max. 3, 2, 15.

Barbaria. Dieses Substantiv bedeutet bei Cicero nicht selten Barbarenland, Barbarenvolk, vgl. Tischer zu Cic. Tusc. 5, 77; sodann aber bezeichnet es den Mangel an geistiger Bildung, Unkultur, rohes, ungeschlachtes Wesen, so wie auch die moralische Barbarei und Wildheit. Nebenform davon ist barbaries, welches in klassischer Prosa nur Cic. Brut. 258 (von Stangl, andere barbaria) aufgenommen ist; vgl. Neue-Wagener⁸ I S. 563. In der Bedeutung von Ausland kann es jetzt selbstverständlich nicht mehr gebraucht werden, ebenso wenig als barbarus für ausländisch, was nur durch exterae gentes, nationes, externi populi zu geben ist.

Barbaricus ist allermeist im Gebrauch der Dichter und wird bei keinem Prosaiker des goldenen Zeitalters gefunden. Erst später (wahrscheinlich nach Vitr. 1, 1, 6 barbarico vestis ornatu u. 2, 1, 4 zuerst vom ältern Plinius) wurde es auch in die Prosa eingeführt; das substantivierte barbaricum ist aber erst Sp. L.; es findet sich besonders in der Redensart in barbarico (= in solo barbarico, was

daneben Sp. L. üblich ist). Man sage dafür barbaria, wie barbare für barbarice; vgl. Wölfflin Arch. XIII, 178.

Barbarus. Davon steht bei Ovid der Komparativ barbarior so vereinzelt (Trist. 5, 1, 72 und Pont. 3, 2, 78), dass er nicht nachzubrauchen ist.

Bardus findet sich als Subst. in der allgemeinen Bedeutung Dichter, Sünger, wie wir Barde brauchen, nirgends bei den Alten für poeta; es war nur bei den Galliern Name für ihre Sänger und Dichter.

Baro. Dass unser Baron tatsächlich von baro kommt, dürfte sicher stehen. Die Grundbedeutung von baro scheint homo corporis robore stolide ferox zu sein. Aus den Glossen ersieht man, wie baro = mercennarius, barones = fortes in bello erklärt wird, und so ist der Übergang zu Vasallen leicht zu gewinnen. Näheres sehe man bei Wölfflin Archiv IX S. 13 und besonders Heräus im Progr. Offenbach 1899 S. 12. Die klass. Stellen für baro hat Wölfflin l. l. S. 13.

Basium, der Kuss, ein ursprünglich wohl gallisches Wort, führte Catull in die römische Litteratur ein; ihm folgen Phaedr., Petron., Martial und Sp., dann haben es die romanischen Sprachen erhalten; vgl. Riese zu Catull. 5, 7. Das gleiche gilt für basiare, küssen, und basiatio, das Küssen, sowie basiolum. Näheres findet man bei Süss act. Erlang. I S. 46 f., Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 24.

Basilicus, königlich, ist nur A. L. bei Plautus aus griechischen Komikern genommen für regius, regalis und ebenso das Adv. basilice für regie. Nur als Kunstwort erhielt sich basilica von einer Säulenhalle, z. B. Cic. Verr. 5, 152, während er Caec. 14 dafür regia setzt, vgl. Nägelsb.-Müller⁸ S. 35, und basilica vitis, die Königsrebe, eine

vorzügliche Rebenart (Colum. Plin. mai.).

Batavia ist erst Sp. L. Benennung von Holland für die alte Kl. Batavorum insula (Caes. Gall. 4, 10, 1), wiewohl es als kurzer Name nicht zu verwerfen ist, damit man nicht zu dem neuen Hollandia greife. — Das Adjekt. heisst aber Batavus, nicht Batavicus. Dass Batāvus zu sprechen ist, zeigt z. B. Martial 14, 176 Sum figuli lusus russi persona Batavi; vgl. Müllenhoff zu Tac. Germ. S. 397 und Thes. s. v., wo aber auch Batāvi aus Lucan 1, 431 belegt ist.

Beare, beglücken, glücklich machen, ist nur P. L. und Sp. L. bei den Paneg. für beatum aliquem efficere, fortunare, sospitare. Nur Sp. L. sind beatificare und beatificus, beide unnötig und in der Bedeutung selig sprechen, für beatorum numero addere u. a. gebraucht.

Beatitas und beatitudo, die Glückseligkeit, finden sich zuerst bei Cicero (nat. deor. 1, 95), der sie entweder selbst gebildet oder als seltene Wörter zu seiner Terminologie benutzt hat; sie wurden von ihm nicht weiter gebraucht und erst spät von andern benutzt, vgl. Gölzer Hieron. S. 108, Kretschmann Apul. S. 46. Er sagt dafür sonst beata vita, z. B. fin. 5, 25, auch beatum esse, beate vivere und mit einem Pronomen: beate vivere vestrum, und sogar beatum als Subst. Vgl.

Cic. Tusc. 5, 61: nihil ei esse beatum cui = dass es für den kein Glück gebe, dem . . und ebenso Tusc. 5, 45; vgl. Näg.-Müller⁸ S. 155, P. Meyer Progr. Hof 1903 S. 5, Linderbauer S. 12. Ausserdem liegt in felicitus oft ganz derselbe Begriff. — Übrigens ist beatus der, welcher sich von geistigen und leiblichen, innern und äussern Gütern befriedigt fühlt, wie es der Weise und der Christ nach den Grundsätzen gesunder Philosophie und des Christentums sein muss, er sei reich oder arm. Da aber reich sein nach gewöhnlichen Begriffen die Quelle des Glückes ist, so bedeutete beatus oft geradezu reich. Vgl. Laur. Valla eleg. 4, 114, Fritzsche zu Hor. sat. 2, 8, 1, Seyffert-Müller z. Lael. S. 323. Beatus = reich von Sachen gebraucht, scheint nicht klass. zu sein, aber Quint. 10, 1, 61 sagt beatissima rerum verborumque copia. Die beiden andern Wörter, felix und fortunatus, beziehen sich meistens fast nur auf äusseres Glück. Nach Cicero (Tusc. 5, 28) hat der beatus — secretis malis omnibus cumulatam bonorum complexionem, nec quidquam ei deest. — Sehr Sp. L. ist die Redensart beatae memoriae, seligen Andenkens. wie überhaupt der Gebrauch des Wortes beatus von einem Verstorbenen, was durchaus zu vermeiden ist; vgl. beatae memoriae Eusebia Inscr. Gall. XII, 2408, Pirson S. 176.

Belgium, Belga und Belgicus müssen heutzutage von Batavia oder terra Batava und Batavus wohl unterschieden werden, da jetzt getrennte Länder, Belgien und Holland, und getrennte Völker darunter verstanden werden, was nicht immer der Fall war.

Bellator kommt nie in der gewöhnlichen Bedeutung jeder, der Waffen trägt (unser Soldat, was miles heisst) vor, sondern nur einer, der mit Kriegsmut, Gewandtheit etc. streitet, wie Cic. Tusc. 4, 43, Liv. 8, 8, 17 und 9, 1, 2: primus bellator, während miles den Soldaten nach seinem äussern Stand und Beruf darstellt. Bei Cicero u. a. kommt es auch oft im Wortspiele neben anderen Substantiven vor, die sich auf ator endigen, z. B. aut bellatori aut imperatori aut oratori (Cic. Tusc. 4, 53); im Gegensatz, z. B. otiosi urbani — fortes bellatores = müssige Bummler, Pflastertreter der Hauptstadt - tapfere Krieger, Kriegshelden, steht es bei Liv. 5, 20, 6. Bei Dichtern findet es sich auch adjektiv., z. B. Ov. met. 15, 368 bellator equus = Schlachtross = Verg. Georg. 2, 145, was auch Tac. Germ. 14 hat. Das davon abgeleitete Adj. bellatorius, welches Plinius (ep. 7, 9, 7), aber mit dem Beisatze quasi braucht und der streitsüchtigen, polemischen Rede beilegt (semper pugnax hic et quasi bellatorius stilus) kann auch von uns verwendet werden.

Bellicus und bellicosus müssen wohl unterschieden werden. Bellicus ist das, was sich auf den Krieg bezieht, ihn angeht oder betrifft, wie ars, disciplina, laus, virtus u. dgl., obwohl bei ars und disciplina das Beiwort militaris noch gewöhnlicher ist. Bellicosus hingegen ist auf Personen bezogen = kriegerisch, zum Kriege geneigt, vgl. Caes. Gall. 1, 10, 2; mit sächlichen Begriffen verbunden ist es entweder reich an Krieg, wie annus bellicosus — Gegensatz

imbellis — bei Liv. 10, 9, 10, oder von Kriegsmut zeugend, tapfer, kriegerisch, wie bei Liv. 9, 6, 13: quod multo bellicosius fuerit, Romanam virtutem ferociamque (eos) cepisse. Dieser Bestimmung widerspricht Vell. 2, 38, 3 nicht, denn dort ist nicht ein kriegerischer Staat, sondern ein Kriegsstaat, d. h. ein solcher gemeint, welcher aus dem Kriege Geschäft oder Profession macht, wie der römische. — Dass bei Dichtern bellicus, bellax, bellifer, belliger und bellipotens für das hexametrisch unbrauchbare bellicosus gebraucht wird, vgl. Archiv V S. 201.

Belligerare. Es ist ein altertümlicher und feierlicher Ausdruck für bellum gerere (so schon Ennius ann. 197 M.). Aus dieser seiner Natur erklärt es sich, dass das Wort nur selten vorkommt. Indes hat es die besten Gewährsmänner an Cicero und Livius. Wie es also lächerlich wäre, dasselbe ganz wie bellum gerere zu gebrauchen, so kann es doch am geeigneten Orte, d. h. wenn die Sprache einen feierlichen Aufschwung nehmen will oder soll, ganz gut angewendet werden.

Beluinus, tierisch, ist Sp. L. (vgl. Kretschmann Sidon. S. 12) und muss durch belua, bestia oder animal ausgedrückt, oder durch ferus, immanis ersetzt werden. Über bestia, belua vgl. Miodonski in Wölfflins Archiv I S. 588 f.

Bellum cum aliquo, der Krieg mit jemanden, kann gebraucht werden, auch wenn das Verbum des Satzes nicht mit cum in Verbindung steht, z. B.: Ut idem cum Iugurtha bellum administraret, Cic. Pomp. 60. Hunc finem bellum Romanorum cum Philippo habuit, Liv. 33, 35, 12. Graeciae res causae fuerunt cum Antiocho belli, 35, 40, 1. Quod novum cum Antiocho instabat bellum, 36, 36, 7; 44, 14, 7; 33, 20, 9; 38, 58, 8 und 39, 1, 8. In allen diesen Stellen hängt cum mit dem den Kasus von bellare, bellum gerere regierenden Substantiv so leicht wie deutlich und klar zusammen, dass wir diese Konstruktion nicht missen können. Für bellum cum aliquo kann aber auch bellum alicuius gesagt werden. z. B. bellum Pyrrhi, Hannibalis, Krieg mit Pyrrhus, mit Hannibal, bellum Persarum, mit den Persern, oder, wo es vorhanden ist, ein Adjektiv, z. B. bellum Persicum, oder es tritt ein Partiz. noch hinzu als Stütze der Präp. cum, z. B. bellum cum Hannibale gestum. -Bellum gerere contra sagt Cic. fam. 12, 22, 1 bellum gerimus, sed non pari condicione, contra arma verbis; doch scheint contra aliquem nur Sp. L. zu sein; man halte sich an b. gerere cum. — P. L. oder A. L. ist der Genitiv belli in der Bedeutung im Kriege, ohne dass domi, im Frieden, damit in Verbindung steht, für in bello; doch ist belli so einmal von Cic. rep. 2, 56 und von Sall. Iug. 49, 2 nach Kunzes Ansicht — Sall. III 2, 87 — gebraucht, vgl. jedoch meine Anm. z. St., wie militiae von Sallust Jug. 84, 2 (vgl. Fabri z. St.) gesagt wird; aber domi bellique, domi militiaeque oder belli domique oder vel domi vel belli auch domi - belli, z. B. Sall. Iug. 63, 2 animus belli ingens, domi modicus sind sehr gebräuchlich.

Im Krieg (bei einem bestimmten, genannten Krieg) kann sowohl in bello, als bloss bello heissen, letzteres besonders dann, wenn mit bellum ein Genitiv oder ein Adjektiv verbunden ist; vgl. über ersteres nicht nur Plin. nat. 8, 36 und 30, 5, sondern auch Cic. Phil. 2, 47 und 14, 22, Liv. 23, 46, 6; für Livius ist M. Müller im Anhange zu lib. II S. 152 f. zum Ergebnis gelangt, dass er bello und in bello oft unterschiedslos gebraucht hat. - Bellum von einem einzelnen Treffen gesagt, hat Verg. Aen. 2, 439, in Prosa aber erst das N. Kl. Latein, z. B. Flor. Frontin. und oft Justin, vgl. Flemisch S. 7; Seck II S. 10. — Wiewohl proficisci in pugnam, in expeditionem gut ist (s. Sall. Jug. 103, 4, Caes. civ. 3, 99, 2), so ist doch in bellum proficisci nicht zu billigen, da es nur bei Just. 2, 11, 9 und Front. de princ. hist. S. 205 (N), Gell. 17, 9, 8 vorkommt; stehender Ausdruck ist ad bellum proficisci, s. Cic. fam. 7, 3, 1, Catil. 1, 33, Phil. 14, 4, Caes. Gall. 6, 29, 4, Sall. hist. 2, 98, 4 M., Liv. 4, 45, 7 u. 6, 2, 9, Nep. Alcib. 4, 1; ebenso das kausative mittere ad bellum, Cic. fam. 15, 1, 4. — Wenn bellum ponere von Heräus zu Tac. hist. 3, 31 als Neuerung erklärt wird, so ist zu erinnern, dass dies schon bei Sall. Jug. 112, 1 u. hist. 1, 11 M., Horat. epp. 2, 1, 93 und bei Liv. 1, 53, 5 (vgl. H. J. Müller z. St.) gefunden wird. Gewöhnlicher aber, wenn auch nirgends bei Cicero und Caesar zu finden, ist schon bellum componere, Poll. bei Cic. fam. 10, 33, 3, Nep. Hannib. 6, 2, Alcib. 8, 3, Sall. Jug. 97, 2 und 103, 3; vgl. Schmalz² Asin. Pollio S. 55. Auch bellum deponere findet sich bei Liv. 31, 1, 8 u. 31, 19, auch bei Cic. leg. 2, 34, Sall. Jug. 83, 1. Sehr häufig ist ferner bei Livius das schon von Caes. civ. 3, 18, 5 gebrauchte bellum perficere, wie perfecto Africo bello 21, 1, 4 und 22, 38, 7, ib. 52, 7 und 31, 4, 2 und sonst; ausserdem vgl. auch Just. 5, 2, 11. Klassisch ist auch bellum finire, vgl. Caes. civ. 3, 51, 3 bellum eo die potuisse finiri; die Phrase findet sich oft bei Liv., in der silbernen und Sp. Latinität; es mögen einige Belege folgen: Vell. 2, 17, 1; 50, 1 u. 82; Curt. 3, 1, 9; Tac. ann. 15, 17, Just. 16, 2, 6 und 24, 1, 8, Treb. Poll. v. Claud. c. 11 u. 12, Vopisc. v. Aurel. 20 extr., Capit. v. M. Ant. Phil. 9 u. 13 init. Am allergewöhnlichsten aber und von den besten Gewährsmännern geboten ist bellum conficere Klass. Stellen dafür sind; Cic. prov. 27, rep. 6, 11; viele Beispiele hat Caes. vgl. Meusel, einige Sall., auch Liv., besonders in der III. Dekade, vgl. Fügner Sp. 1497, viele Tac. u. andere N. Kl. u. Sp. L.

Bene dicere (benedicere als ein Wort) alicui und aliquem in der Bedeutung einen loben, einen segnen, ist erst Sp. L. für laudare, praedicare, fortunare, bene alicui precari; dagegen Kl. alicui bene dicere in der Bedeutung gutes von jemanden sagen, gut von jemanden sprechen; vgl. Cic. Sest. 110 cui bene dixit unquam bono? Ebenso ist Sp. L. benedictus, gesegnet, für fortunatus. In der Kirchensprache ist benedictus sowohl = gepriesen, verherrlicht, als = von Gott ge-

segnet und benedictio = der göttliche Segen nicht zu entbehren. Sonst bedeutet bene dicere ohne Objekt aut, schön sprechen, reden. Gut ist auch bene aliquem nosse, einen gut oder wohl kennen; bene valere, recht wohl sein sagt Cic. dom. 37 imberbum adulescentulum bene valentem ac maritum, aber im Imp. bene vale nie, wie Hofmann-Andresen zu Cic. epp. 2 S. 131 richtig erinnern; dagegen steht es bei Plaut. Asin. 606; Ter. Heaut. 167, Hec. 197, Mat. in Cic. fam. 11, 28, 8, Curius in Cic. fam. 7, 29; 2; Fronto S. 94 und S. 163 N; Florus 4, 10, 7, vgl. P. Meyer Progr. 1900 S. 17, Comm. Wölfflin. S. 274; Thomé S. 9. — Gut ist bene mihi est, es ist (geht) mir wohl; melius oder meliuscule mihi est, mir ist (geht es) besser; melius mihi est factum nicht bloss zur Anzeige eines Grades der Besserung, es ist mir besser geworden, sondern auch um anzuzeigen, dass einer wieder gesund, ganz hergestellt sei, wo wir uns auch so ausdrücken; die Stellen aus Cicero siehe bei Stinner S. 30, z. B. Tusc. 1, 86 Pompeio, cum graviter aegrotasset Neapoli, melius est factum. — Über die Abkürzung in Briefen Sub = si vales benest, vgl. Z. f. Gymn. 1881 S. 132, Süpfle-Böckel S. 42 Anm., Hellmuth Balb. S. 55, Köhler Lent. S. 20.

Bene, male u. dgl. zu Adjektiven, wie Graecus, Latinus, Germanicus und andern ähnlichen, und ebenso zu ihren Adverbien Graece. Latine, als näher bestimmende Eigenschaftswörter der schon bestimmt angegebenen Sprache hinzuzusetzen, verwarf als unlateinisch F. A. Wolf und mit ihm Spalding (in Wolfii Museum antiq. I S. 92) gegen viele Neuere, welche z. B. sagen: hoc non est bene latinum, wie Ernesti oft in seinem Cicero, und gegen Scheller, der bekanntlich Praecepta stili bene latini schrieb. Wolf und Spalding haben bestimmt recht. Denn wo bene, male scheinbar so gefunden wird, ist es doch nirgends mit einem Adverb, wie Latine, Graece in der Weise verbunden, dass durch bene und male die Qualität von Latine, Graece bezeichnet wird, sondern es ist mit Latine loqui, Graece dicere zu verbinden, da beide eng und notwendig zusammengehören, z. B.: tu illud dixisti bene Latine, parum plane, Cic. fin. ž, 10, d. h. bene Latine dixisti, sed parum plane dixisti; der Gegensatz ist durch bene und parum ausgedrückt; die gleiche Ansicht sprechen aus Nägelsbach-Müller⁸ S. 350, wo noch Plin. ep. 4, 3, 5 hominemne Romanum tam Graece loqui, "so gut griechisch" zitiert ist. Male Latine videtur (scil. dixisse), sed praeclare Accius, Tusc. 3, 20. Poenus non optime Graece, sed tamen libere respondisse fertur, de orat. 2, 75, d. h. nicht am besten griechisch, aber doch freimutig. L. Furius Philus perbene Latine loqui videbatur, Brut. L. Sisenna doctus vir et studiis optimis deditus, bene 108. Latine loquens, ib. 228. Eine gute Latinität heisst daher nirgends sermo bene Latinus, oratio bene Latina, sondern Latine dicendi elegantia, accurata elegantia Latine loquendi, incorrupta Latini sermonis integritas, purus sermo, locutio emendata. Übrigens steht, wie bemerkt, Latinus und Latine, Graece auch bisweilen prägnant in der

Bedeutung echt (gut) lateinisch, wie denn Cicero z. B. sagt: locutio emendata et latina, und Seneca (ep. 39, 1): cum Latine loqueremur, da wir noch (gut) lateinisch sprachen. So könnte man daher für Schellers praecepta stili bene Latini kurz und gut sagen: ratio, ars, praecepta Latine, bene Latine loquendi, dicendi nach Cic. Brut. 253.

Bene facere, wohl tun, ist richtig in der Redensart bene facis quod —, du tust wohl daran, dass du —; gut auch, aber Kl. selten, alicui bene facere, einem wohl, gutes tun, eine Wohltat erweisen, gewöhnlicher benigne alicui facere, beneficium in aliquem conferre, deferre, alicui dare, in aliquo collocare u. a. Aber N. und D. L. ist haec res mihi bene facit, dies tut mir wohl, für iucunda est; auribus bene facit, es tut den Ohren wohl, für iucunda est auditu, und bildlich ferunt aures hominum (Cic. de orat. 2, 344). Über bene factum, male, recte factum, bonum factum, s. unter Factum. A. L. und P. ist es in der Bedeutung von beneficium, eine Wohl-Die klass. Sprache jedoch hat differenziert: in ihr sind beneficia Wohltaten, bene facta ruhmvolle Taten, Verdienste; vgl. Wölfflin Archiv XI S. 507. Das Subst. benefactor, der Wohltäter, ist Sp. L., vielleicht auch A. L., wie malefactor, aber im bessern Latein nie üblich für (homo) beneficus, qui beneficio aliquem afficit, auget, ornat, beneficium in aliquem confert, bene alicui facit, Cic. Planc. 47 u. a.

Bene vivere, in der Bedeutung wohl, herrlich, lustig leben, gehört den Komikern, z. B. Pl. Mil. 1706, Ter. Hec. 461, Eun. 1074; ebenso bene esse bei Pl. Men. 481 (Brix) u. Merc. 583: pulchre esse, für laute, iucunde, molliter, liberaliter, magnifice vivere; jenes bene vivere bedeutet in guter Prosa gut, vernünftig keben und mit beateque verbunden, gut, unbescholten, tugendhaft leben; vgl. die interessante Darlegung von Seyffert-Müller z. Lael. S. 118.

Benevolens, gütig, wohlwollend, ist A. L. für benevolus, vgl. Brix zu Plaut. Trin. 46; ebenso wenig zu gebrauchen, weil nur Sp. L., sind benevolenter, benevolentius, benevolentissime für benignus, benignissime.

Benificium. Die klass. Form ist beneficium, an welche man sich halte. Über benificium vgl. Ritschl op. 2, 561; Archiv XI, 248 und XII, 576.

Bestialis, tierisch, viehisch, ist sehr Sp. L. für ferus, immanis, brutus, bestiarum more vivens und andere Umschreibungen. N. L. aber ist bestialitas für feritas, immanitas.

Bibere. Davon ist weder bibitum, noch was davon herkommt im Gebrauche; diese Formen kamen sehr spät auf, vgl. Neue-Wagener³ III S. 540, und Gölzer Hieron. S. 290; man setzt dafür potum oder potatum und das davon Abgeleitete; vgl. Cic. Brut. 43 sanguine poto, Tusc. 5, 13 magis gustata quam potata. N. L. ist wohl (wenigstens findet sich nirgends etwas ähnliches) bibere in alicuius salutem oder gar sanitatem, auf jemandes Gesundheit trinken; besser wohl bibere alicui, propinare alicui salutem; und beim Trinken selbst bald mit dem Dativ, bald mit dem Accusativ, bene tibi oder

bene te, auf dein Wohl, auf deine Gesundheit; bene patri tuo oder patrem tuum, auf deines Vaters Wohl (Gesundheit); und so: bene Principi (Principem), Duci (Ducem), Regi (Regem), Imperatori (Imperatorem). — Eine den Arzten geläufige Formel war nach Wölfflin Archiv II S. 201 Anm. biber dare (Böhmer II, 21 erblickt darin einen Ausdruck der Bauernsprache), dafür sagte man zunächst dare bibere und im höhern Stil bei Cic. Tusc. 1, 65 ut Iovi bibere ministraret; vgl. meine Syntax⁸ § 145, Meissner zu Cic. Tusc. 1, 65. So sagt Apul. Met. 10, 17 auch bibere flagitare. Aber einem etwas zu trinken geben ist = alicui aliquid bibendum dare, Sen. de benef. 3, 24. Ganz gut ist auch bibere poculum, scyphum, phialam, pateram, wie wir sagen ein Glas, einen Becher trinken, s. darüber nicht nur so späte Autoren, wie S. Ambros. de Isaac, 5, 49, Trebell. Poll. in v. Gall. 17, sondern auch Celsus: Aquae frigidae tres cyathi bibendi sunt, Med. 1, 3 de vom. und ibid. c. 8 und 3, 19 und 4, 4 und sonst öfter. Richtig ist auch haurire poculum (Liv. 30, 15, 8); ebenso exhaurire poculum bei Cic. Cluent. 31 = e. B. austrinken.

239

Bibitus als Subst. ist ohne alle Autorität. Muret wagte zu schreiben: esui ac bibitui für potui oder potioni, weswegen ihn Ruhnken mit Recht tadelt. Mit Unrecht hat ihn Reisig in Schutz

genommen, vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 144 N 92.

Biblia kommt weder als Sing., noch als Plur. bei einem Lateiner, nicht einmal bei dem spätesten vor; als Plural wäre es erträglich, als Sing. aber B., da es im Griech. die Bücher bedeutet, mögen es auch gelehrte Theologen als Singular gebraucht haben. N. L., meistens mit dem Zusatze sacra, versteht man darunter das, was wir die Bibel nennen. Der — wie man ihn bisher nannte — kirchliche Cicero, Lactanz, sagt dafür litterae sanctae (Inst. 2, 16, 4; 4, 7, 2 u. a.) oder litterae divinae (ib. 4, 11, 3) und (wie wir: die heilige Schrift) scriptura sancta (ib. 4, 5, 9); letzteres hat auch Cyprian, der auch scriptura divina, ganz vereinzelt caelestes scripturae oder dominicae scr. sagt, vgl. Watson S. 251. Besser ist offenbar sacrae litterae, August. de fide rerum quae non videntur, § 10 u. de fide et symbolo § 23. Vgl. Scriptura. Man halte sich an jene beiden Ausdrücke, oder sage (was Sadolet und Perpinian vielleicht aus Leo M. Serm. 66, 1 genommen haben) libri sacri, libri divini (Christianorum).

Bibliopola, der Buchhändler, ist das für diesen Begriff gleichsam Kl. Wort, obgleich es erst N. Kl. (beim jüngern Plinius und Martial) und dann Sp. L. steht, da man es durch kein früheres ersetzen kann. Neuere gebrauchen auch librarius, allein da dieses Wort eigentlich den Bücherabschreiber und also nur einen Händler mit abgeschriebenen Büchern bedeutet, so ist es nach der Erfindung der Buchdruckerkunst streng genommen nicht mehr passend. Redemptor libri, redemptores librorum wäre modern, aber ein kurzer und damit passender Ausdruck für Verleger, Verlagsbuchhändler.

Bibliothecarius ist das kürzeste, schon bei Fronto ad M. Caes. ep. 4, 5 vorkommende Wort und neben Umschreibungen, wie: praefectus bibliothecae, qui praeest bibliothecae, qui est alicui a bibliotheca zu brauchen.

Bibo, der Trinker, Zecher, ist Sp. L. (vgl. Fisch S. 71, 100 u. 179, Kretschmann Apul. S. 46) für potator, ebriosus, compotor, wiewohl combibo, der Zechbruder, Trinkgenosse, Kl. bei Cic. fam. 9, 25, 2, vgl. Stinner S. 6, ist.

Biduum, zwei Tage, aber nur zwei auf einander folgende, nicht getrennte, welche duo dies heissen. Dagegen merke man, dass zwei Tage später nur biduo post, z. B. Caes. Gall. 1, 47, 1, oder einfach biduo, z. B. Caes. Gall. 5, 27, 8 hanc adfore biduo heisst, nicht duobus diebus post. Für Liv. vgl. Fügner lex. Liv. Sp. 1549 und Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 21.

Biennis ist ein zwar seltenes spätlatein., aber nach der Analogie von quinquennis, triennis gut gebildetes Adjektiv für biennii oder das gewöhnliche bimus; vgl. Liv. 9, 20, 3 indutiae biennii impetratae (sunt); Cic. fam. 3, 8, 9 ut de hac sententia bima (= biennii) decedat. Was für biduum bemerkt worden, gilt auch für biennium.

* Auf Suet. (Galb. 15) kann man sich für biennis nicht berufen, weil dort bienni spatio bei Roth = biennii spatio ist. Bei Plin. nat. 2, 198 schwanken die Ausgg. zwischen bienni, biennii und biennio spatio; v. Jan gibt bienni, Sillig biennio. Da aber von biennius, a, um sonst keine Spur vorkommt und der Zusammenhang mit annuus ein Adjektiv erfordert und endlich anno und biennio spatio ziemlich kakophonisch klänge, so wird man mit v. Jan u. Detlefsen lesen müssen: utpote cum quidam annuo et bienni spatio duraverint.

Bifarius a, um, zwiefach, doppelt, sowie das Adv. bifarie ist Sp. L. für duplex und das Kl. Adv. bifariam, z. B. Cic. Tusc. 3, 24; vgl. Gölzer Hieron. S. 156 und 193 und Liesenberg I S. 30.

Biga, das Zweigespann, steht erst N. Kl. bei Dichtern und einigen Prosaisten für das Kl. bigae im Plur.; die Stellen siehe bei Koffmane lex. s. v., Gölzer Hieron. S. 296 und besonders bei Neue-Wagener⁸ I S. 690.

Bilis, die Galle, der Zorn, ist Kl.; aber dennoch ist N. L. sine bile loqui, ohne Galle (Zorn) reden, für sine ullo stomacho, nicht ohne einige Galle von meiner Seite, = non sine aliquo meo stomacho. Voller Galle = plenus stomachi, Cic. Q. fr. 3, 8, 1. Aber einem die Galle reizen ist bilem alicui commovere, Cic. Att. 2, 7, 2.

Bimaris, e, an zwei Meere stossend, ist P. L. für duo maria attingens.

Bini, je zwei. N. L. finden wir es auch von zwei einzelnen Dingen, wo kein Distributivbegriff obwaltet, z. B. bini codices, bini libri, binae editiones; binos illos libros in quattuor divisos vult; Ciceronis priora academica binis libris comprehendebantur; dies alles ist unlat. Wo wir sagen zu zweien oder zwei und zwei, sagt man bloss bini, weder bini et bini, noch duo et duo.

Biographia, die Lebensbeschreibung, ist weder ein altgriechisches, noch ein altlateinisches Wort, sondern erst N. L. Man brauche nur vitae expositio, descriptio.

Bipedaneus, zwei Fuss messend, ist N. Kl. nur bei Columella

und dem ältern Plinius für das Kl. bipedalis.

Bis mit Kardinalzahlen verbunden ist P. L., z. B. bis quinque, bis decem, bis mille u. s. w., für decem, viginti, duo milia; vgl. meine Stilistik³ § 31. Jene Ausdrucksweise ist nicht selten im N. L. Was bis terve und bis terque betrifft, so sind sie genau zu unterscheiden, denn das erstere ist = selten, z. B.: a te bis terve summum et eas perbreves (litteras) accepi, Cic. fam. 2, 1, 1 u. Hor. a. p. 358. Dagegen bis terque hat, wie Ruhnken sagt, sensum crebritatis = doppelt und dreifach, also in Verbindung mit einem Adj. oder Adverb wie stulte bis terque, Cic. Q. fr. 3, 8, 6 = ein ganzer Narr, ein Narr in Folio; vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 195. Über semel et bis hoc dixi vgl. Semel.

Blandidicus, blandiloquens und blandiloqueus sind A. u. P. L. und müssen vermieden oder behutsam angewandt werden. Ebenso blandiloquentia und blandiloquium. Man reicht mit blandus, blandiri, blandimentum und blanditiae aus. Vgl. über solche Wortbildungen

wie blandidicus u. ä. L. Müller Q. Ennius S. 204.

Blandities (nur im Abl.) ist Sp. L. für blandimentum, blanditia (gewöhnlich im Plur. blanditiae); Kretschmann Apul. S. 44,

Neue-Wagener⁸ I S. 563.

Blasphemus, blasphemare, blasphemia, blasphematio, blasphemator (Augustin serm. 48, 5), Gott lästern, Gotteslästerung, sind lauter späte, von den lat. Kirchenschriftstellern aus dem Griechischen entnommene Bezeichnungen, vgl. Gölzer Hieron. S. 206, 218 u. 220, Regnier S. 162; für das Verbum kann man rein lat. sagen Deo maledicere, Deum infamare, impia in Deum dicere, für Gotteslästerung maledictum (a) in Deum, in Christum coniectum (a) nach Cic. Planc. 31, u. Gotteslästerer wäre maledicus in Deum, in Christum, qui impia in Deum dicit.

Blaterare u. seltener blatire, plappern, albernes Zeug schwatzen, ist A. L., oft bei den Komikern und von Spätern an passender Stelle im niedern Stile wieder gebraucht, vgl. Hor. sat. 2, 7, 35 u. dazu Fritzsche; sonst nugari, garrire, und von Personen (für blatero)

nugator. Vgl. Klotz Stil. S. 183.

Boatus, das laute Geschrei, ist Sp. L. für clamor magnus; N. L.

das Brüllen der Ochsen, für mugitus.

Bonus. Dieses Adjektiv stimmt im Gebrauch und in der Verbindung mit Substant. oft mit dem Deutschen nicht zusammen, z. B. ein gutes Auge, gutes Gesicht ist lateinisch oculi acres atque acuti; gut sehen bene oder acriter videre, oculos acres atque acutos habere; der gute Geruch oder Geschmack, den etwas an sich hat, odor suavis, iucundus, suavitas odoris und ebenso sapor dulcis, suavis, iucundus und einen guten Geschmack haben = iucunde sapere, esse sapore

Krebs-Schmals, Antibarbarus 1.

iucundo; gutes Gehör ist auditus acer, gut hören auditu valere, acerrimo esse auditu; gute, gesunde Luft ist nicht bonus aër, sondern saluber, purus, tenuis aër; der Wein ist für den Körper gut = vinum corpori salubre; gutes Leben nicht vita bona, sondern v. lauta, voluptatibus affluens, gute Tage bei einem haben = laetos dies anud aliquem transigere, iucunde vivere cum aliquo; auch bonus ventus = guter Wind ist nicht lat., man sagt dafür ventus secundus. Versteht man unter dem guten Tag den heitern, unbewölkten, von Unwetter freien Tag, so ist bonus dies zulässig nach Sen. de v. beata c. 22, wie bei Ov. fast. 1, 72 dies bonus ein glücklicher Tag ist; hingegen sich einen guten Tag machen ist se dare incunditati, genio indulgere. animum relaxare; einen guten Schlaf haben ist nicht bonum somnum habere, sondern arte dormire; zur guten Stunde kommen ist nicht wörtlich zu übertragen, sondern heisst oportune, tempore venire. So ist auch unser guter Freund in der traulichen Anrede an einen Fremden nicht bone amice, sondern o bone! sodes! Ist gut = zuverlässig, triftig, z. B. etwas von guter Hand, aus guter Quelle haben, so ist dies lateinisch audivisse, accepisse aliquid ab certo homine, ab idoneo auctore, certis auctoribus comperisse aliquid; ich habe meine guten Gründe für etwas ist = idoneae, iustae causae me impellunt, ut etc.; nicht ohne guten Grund, non frustra, Madvig fin. S. 209, u. non sine causa, Cic. fam. 15, 2, 8. Ist gut ferner = beträchtlich der Zahl nach, so kann es nicht bloss durch magnus numerus, sondern auch durch bona pars, wie bona pars hominum, bona copia librorum (beides bei Hor.) gegeben werden. Guter Freund im gewöhnlichen Sinn ist nicht bonus amicus, sondern bloss amicus, mihi amicus, amicus meus, denn bonus amicus sagt mehr: es bezeichnet den wohlwollenden, treuen Freund. S. Nep. Them. 9, 4, Curt. 7. 8, 27. Für gutes Wetter aber kann neben idonea tempestas auch bona tempestas gewählt werden, s. Cic. Q. fr. 2, 2, 4. Gut ist auch bonum genus = gutes Haus, gute Familie, rhet. Her. 3, 13; ebenso ist bonus anzuwenden in Ausdrücken der Geschäftssprache, z. B. der Mann ist gut (= zahlungsfähig), vgl. Cic. fam. 5, 6, 2 hoc sum assecutus, ut bonum nomen existimer. Gute, glückliche Fahrt (zur See) ist bona navigatio, s. Cic. nat. deor. 3, 83, Val. Max. 1, 1, 3 Unser gut liegt manchmal auch schon in dem prägnant gebrauchten Subst. oder Adj., wie für das deutsche die guten alten Zeiten latein. lediglich antiqua tempora gesagt wird; und so sind auch die Menschen der guten alten Zeit einfach homines antiqui. Ist ferner unser deutsches guten, günstigen Wind erwarten bei Cic. Phil. 1, 8 u. Att. 16, 7, 1 bloss durch ventum exspectare ausgedrückt, so liegt hier, wie man sieht, das Moment des Günstigen in dem Verbum. Endlich unser der gute Mann, guter Mann ironisch genommen, kann auch lat. durch bonus vir, bone vir ausgedrückt werden. S. Kühner zu Cic. Tusc. 3, 50 und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 175. — N. L. aber ist: bonum mihi videtur, es scheint mir gut, d. h. ich bin der Meinung, z. B. dass dieses geschehe, für mihi

videtur, mihi placet, mihi libet. Wenn aber der superlative Grad: es scheint am besten ausgedrückt werden soll, wäre optimum videtur richtig nach Liv. 3, 4, 10: ipsum consulem Romae manere ad conscribendos omnes, qui arma ferre possent, optimum visum est. Über bonum factum, wohl, gut getan, für bene factum s. Factum. Über aequum et bonum und bonum et aequum s. Aequus.

Borealis, nördlich, ist Sp. L. und steht bei einem Dichter für aquilonaris, septentrionalis, septentrionibus subiectus, ad septentriones

spectans, vergens. Ebenso ist P. L. boreus, a, um.

Boreas ist griechische und fast nur P. Benennung des Nordwindes, für aquilo, septentrio, septentriones venti. Auch brauche man es nicht für den Norden als Land oder Volk. Vgl. Aquilo.

Wenn Nep. Milt. 2, 4 Boreas vom Nordwinde brauchte, so nahm er das Wort, wie die ganze Erzählung, aus dem Griechischen; Liv. dagegen hat mit saeviente borea 31, 45, 11, wie oft, den dichterischen Ausdruck angenommen.

Bovile, der Kuhstall, ist Nebenform von bubile, richtiger von buvile; Havet sagt Archiv IX S. 523: par la plus absurde des inconséquences les modernes écrivent bovile par u (= v) et bubile par b. Die Schreibung buvile ist die von Varro 1. lat. 8, 54 und Charisius S. 104.

Bovillus ist A. L., aber auch von Liv. 22, 10, 3 neben suillus und ovillus gebraucht; bovinus zum Rinde gehörend, ist Sp. L., für das Kl. auch ungebräuchliche, aber von Liv. 38, 18, 4 verwendete und sonst häufige bubulus.

Bracchium, der Arm. Über die Schreibung bracchium, welche die besser beglaubigte ist als brachium, vgl. Wölfflin Archiv XI S. 60. — D. L. ist in bracchiis alicuius mori, in jemandes Armen sterben, für in manibus alicuius mori (Cic. inv. 1, 108) oder in alicuius complexu mori (emori), oder extremum spiritum edere (Cic. fam. 14, 4, 1, Phil. 7, 22), jemanden in die Arme stürzen ist = in amplexus alicuius ruere, Tac. ann. 16, 32. Jemanden in die Arme von jemand (etwas) führen, treiben ist = aliquem in sinum alicuius (rei) compellere nach Cic. Tusc. 5, 5. Hingegen unser: den Arm brechen heisst auch lat. bracchium frangere, Cic. de orat. 2, 253; unlat. aber ist ex alicuius br. avellere, aus jem. Armen reissen, für ex alicuius complexu avellere oder abripere (Cic. Att. 3, 9, 1, Verr. 1, 7). Sehr oft wird manus für Arm gebraucht, z. B. in manibus habebant neben amplexabantur Cic. fam. 1, 9, 10, orat. 131, Cluent. 15; vgl. Näg.-Müller⁸ S. 520, auch 141. Bei Curtius und Plin. mai. findet sich bracchium von einem Gebirgsarme; bei Caesars Fortsetzern und im N. Kl., auch bei Liv., bezeichnet bracchium eine Art von Befestigung; vgl. Köhler act. Erl. I S. 469, der mit Recht bemerkt, in cotidiano sermone "bracchium" multo frequentius translatum esse quam ex scriptoribus possit divinari. Der Arm eines Flusses ist klass. pars fluminis, vgl. Caes. Gall. 4, 10; aber Sp. L. ist bracchium = Flussarm, so in der Kosmographie des Jul. Honorius, vgl. Archiv XIII S. 534; bei den Paneg. ist Flussarm = cornu, z. B. 7, 170, 11 in duo cornua gestit excedere sc. Rhenus, vgl. Chruzander S. 19. — D. L. ist bracchium in der Verbindung der weltliche Arm, d. h. Gewalt, Macht, für imperium, potestas magistratuum. Steht weltlicher Arm abstrakt gedacht im Gegensatz zum geistlichen Arm, so lassen sich diese Gegensätze durch regale fastigium, sacerdotii dignitas ganz gut bezeichnen nach S. Hier. in Zachar. 6, 9, 10 seqq. Vgl. auch Tegge S. 189.

Breviare, abkürzen, zusammenziehen, ist zwar erst N. Kl., aber bei Quintilian, und zwar findet es sich hier in verschiedenen Bedeutungen und Verbindungen, z. B. syllabam breviare, aliquid callide breviare, "kurz fassen" u. ä. Sehr Sp. L. ist breviator, der, welcher

abkürzt.

Breviarium, der kurze Auszug, die kurze Übersicht, ist N. Kl. Cic. gebraucht nur epitome (epitoma) und auch dies nur in epp.; vgl. Cic. Att. 12, 5, 3 u. dazu Wölfflin Archiv XII, 336. Als Adverb in diesem Sinne verwendet er summatim, z. B. summatim perscribere, Att. 5, 16, 1. Wenn Seneca ep. 39, 1 sagt: Plus proficiet ratio ordinaria (die gewöhnliche Weise, etwas vollständig vorzutragen), quam haec, quae nunc vulgo breviarium dicitur, olim, cum latine loqueremur, summarium vocabatur, so ist zu bemerken, dass summarium aus keinem latein. Schriftsteller bekannt ist. N. Kl. steht breviarium noch bei Suet. Gramm. 10. Breviarium bekam auch die Bedeutung Abriss, Handbuch, gerade wie epitoma; näheres hierüber sehe man bei Wölfflin Archiv XII, 342 ff.

Brevis, e, kurz. N. L. ist brevibus, z. B. dicere, exponere, mit wenigen Worten sagen, für paucis, brevi, breviter, prorsus, s. Kritz zu Sall. Cat. 15, 5. Ebenso N. L. ante breve tempus, brevi ante tempore in der Bedeutung vor kurzem, für nuper. Nicht bei Cic. und Caes., auch nicht bei Sall. und nicht bei Liv. findet sich brevi ante in der Bedeut. kurz vorher, gleich paulo ante; mit Liv. kommt auf brevi post (Liv. 24, 3, 14; 33, 37, 9); unsicher ist brevi deinde 24, 4, 9, vgl. Riemann z. St. N. L. ist es, die adverbialen Wörter brevi und breviter ohne irgend ein Verbum für sich allein zu brauchen in der Bedeutung kurz, um es mit wenigen Worten zu sagen, wenn man zu Ende eilt, dafür quid multa? quid plura? ne multa, ne plura, ne multis, quid quaeris? noli quaerere, ad summam, und bei Aufzählung von mehrerem, wenn noch alles ähnliche zusammengefasst wird, denique oder postremo. Über den Unterschied von brevi und mox handelt Tegge S. 290; wir halten daran fest, dass mox in Bezug auf die Zukunft, brevi in der Erzählung zu brauchen ist; Caes. Gall. 1, 40, 11 ist or. obl. und somit richtig brevi tempore.

Brevitudo, die Kürze, ist N. L. bei Jul. Caes. Scaliger für brevitas. Britannus, a, um, ist als Adjekt. nur P. L. für Britannicus, was auch zu Beinamen dient; dagegen ist es klass. als Subst. Britannus, der Britannier, Britte. Über den Gebrauch der Dichter, zu Hor. od. Britannus statt Britannicus etc. zu setzen, handelt aus-

führlich Schütz 1, 1, 3.

Bruma in der Bedeut. Winter werde als fast nur P. L. vermieden; dafür hiems. Aber = kürzester Tag haben es Cic. Caes. Liv., freilich selten; so z. B. sub bruma Caes. Gall. 5, 13, 3; sub tempus brumae Liv. 43, 18, 1.

Brumalis in der Bedeut. winterlich findet sich auch bei Cic., z. B. de or. 3, 178 signum brumale, dies brumalis, dann bei Hirt. im b. G., Liv. 40, 22, 7 u. Sp. Wir halten dies brumalis für besonders geeignet, um die oft durch ihre Kürze zur Ver-

zweiflung bringenden Dezembertage zu bezeichnen.

Bruttium als Name der italischen Landschaft ist nicht gebräuchlich; man sage ager Bruttius oder Bruttii, vgl. Sall. Cat. 42, 1 in agro Piceno, Bruttio, Cic. S. Rosc. 132 in Sallentinis aut in Bruttiis, vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 369, Kunze Sall. III, 2, 263.

Brutus, a, um in der Bedeutung unvernünftig als allgemeines Beiwort aller Tiere ist sehr spätlatein. bei Gregor dem Grossen in Job 10, 13, n. 23: plerumque homini non licet, quod brutis animalibus licet u. ibid. 17, 30, n. 46: neque iustum fuit, ut pro rationali homine brutorum animalium victimae caederentur u. 21, 15, S. 23: quasi non hominibus, sed brutis animalibus dominantur und sonst für ratione carens, rationis expers. In früherer Zeit ist es nur Beiwort gefühlloser, stumpfsinniger Tiere, z. B.: animalium hoc (das Schwein) maxime brutum, Plin. nat. 8, 207, und ihnen ähnlicher Menschen. Das Neutr. brutum als Subst., das Tier, ist N. L.

Bubulinus, zum Rinde gehörend, ist Sp. L. Form für bubulus. Bule, der Senat; buleuta, der Senator; buleuterium, das Rathaus, sind griech. Wörter, die von dem jüngern Plinius u. Cicero (dieser jedoch hat es bloss Verr. 2, 50 in curia Syracusis, quem locum illi buleuterium nomine appellant) nur gebraucht wurden, wenn sie von griechischen Verhältnissen sprachen, und nur so sind sie auch von uns zu brauchen für senatus, senator, curia.

Byzantium ist der frühere Name der nachher von Konstantin dem Gr. Constantinopolis genannten Stadt. Im Gebrauche des einen oder des andern werde die Zeit beachtet, von der man spricht. — Das Adjektiv heisst in der bessern Form Byzantius, in der schlechtern Byzantiacus und in der noch spätern Byzantinus; letztere ist im N. L. die gewöhnliche. Auch der Einwohner dieser Stadt heisst Byzantius.

C. c.

Caballus, in der Vulgärsprache das Pferd, der zu gemeinen Diensten bestimmte Gaul, Klepper, Mähre, ist A. L., nachher fast nur P. Wort für equus; ebenso die dazu gehörigen Wörter caballinus und caballio. Alle sind nur von der angegebenen Art von Pferden anzuwenden; vgl. Archiv VII S. 316.

Cachinnari, heftig lachen, stand als Deponens früher in allen Ausgaben des Cic. (Verr. 3, 62) vor Zumpt, für cachinnare, wie die Handschr. lesen und in welcher Form das Verbum auch nur vorkommt (nie ausser im Gloss. Labb. in der medialen). Es hat aber kein Objekt, worüber man lacht, bei sich, ausser im Sp. L., z. B. Apul. met. 3, 7 exitum meum cachinnat, was nicht nachzuahmen ist. Das Substantiv ist cachinnatio = lautes, schallendes Gelächter, Cic. Tusc. 4, 66, rhet. Her. 3, 25 (vgl. Thielmann Cornif. S. 89 u. Gölzer Hieron. S. 80) u. cachinnus; über den Unterschied vgl. Tegge S. 155 f.

Cacumen kommt bei Cic. nicht vor u. ist Kl. nur bei Caesar von den Spitzen der Äste, Gall. 7, 73, 2, N. Kl. öfter von den Baum- und Bergspitzen, wie schon bei Livius 7, 34, 4: cacumina montium gebraucht; es ist gut neben fastigium und vertex. Vgl.

Culmen.

Cadaver ist zunächst die medizinische vox artis für Leichnam, Leiche, s. Sen. controv. 9, 34, S. 331 (B), Plin. nat. 2, 233 u. 11, 184, Val. Max. 9, 2, ext. 10. Sodann wird cadaver gebraucht von den Leichen gemeiner oder verachteter Menschen, wie der Sklaven und Verbrecher. S. Cic. Mil. 33, Horat. sat. 1, 8, 8 u. 2, 5, 85, Val. Max. 7, 3, 5. Von den Leichen der auf dem Schlachtfeld Gebliebenen steht es sehr selten, z. B. bei Caes. Gall. 7, 77, 8, Sall. Cat. 61, 4 u. 8, Val. Max. 7, 6, 5. In der silbernen Latinität endlich wird das Wort gebraucht ohne den Nebenbegriff, um dessentwillen die klass. Periode das euphemistische corpus, corpora mortuorum, mortui, auch einfach mortuus, vorzieht und der am besten aus Caes. civ. 3, 49, 2 hervorgeht.

Cadere. Es wird in tropischer Anwendung oft ganz gleich unserm fallen gebraucht, weicht aber auch nicht selten ab. Cadere alicui oder alicuius ad pedes ist spätlatein. bei Eutrop. 4, 7, Vulg. bei Luc. 8, 41, Joann. 11, 32, August. serm. 143, 4 u. singulär ist auch Sen. controv. 1, 1, 19: cecidit in pedes meos senex. Klass. sagte man dafür ad pedes alicuius procidere Liv. 39, 13, 1 oder ad pedes alicui se proicere, Caes. Gall. 1, 31, 2; ebenso se ad pedes alicuius oder alicui abicere Cic. Att. 4, 21, 4; 4, 4, 3 und 8, 9, 1; ein weiterer Ausdruck dafür ist ad pedes alicuius procumbere, Liv. 8, 28, 7 und 26, 49, 11 und se ad pedes alicuius prosternere, Cic. Phil. 2, 45 und ad pedes alicuius accidere, Cic. Att. 1, 14, 5; vgl. ferner proiectae ad pedes eorum omnibus precibus petierunt, ut . . Caes. Gall. 7, 26, 3 und so auch ad pedes alicui und alicuius iacere (liegen), Cic. Verr. 5, 129 u. Q. fr. 2, 5, 2 und stratus alicui ad pedes, Att. 10, 4, 3. So sagt man auch, aber nicht im Kl. L., sondern erst seit Livius genibus alicuius accidere, Curt. 10, 5, 24, oder ad genua alicuius procidere, Sen. controv. 7, 17, 12 (B), oder se proicere, Liv. 26, 82, 8, oder genibus alicuius se advolvere, Liv. 8, 37, 9, oder genibus alicuius provolvi, Tac. ann. 12, 8; vgl. s. v. Abicere und Accidere. — Deutschlateinisch

ware cadere in poenam, in multam, in eine Strafe fallen, verfallen, für poena affici, poena teneri, multam committere (Cic. Cluent. 103). Ebenso schlecht ist in oculos cadere, in die Augen fallen in der Bedeutung offenbar, deutlich sein, für insigne, conspicuum esse; z. B. der Fehler fällt in die Augen, vitium insigne oder conspicuum est; cadere circum alicuius collum, jem, um den Hals fallen ist spätlatein. Ausdruck der Vulg. im evang. Luc. 15, 20 für invadere in collum alicuius (Cic. Phil. 2, 77), oder collum amplexu petere (M. Caelius bei Quint. 4, 2, 124); nicht cadere alicui in manus oder in alicuius m., in jemandes Hände fallen, geraten, für das ciceronische incidere in alicuius manus; — und so noch andere deutsche Redensarten. - N. L. ist: Aptius nihil cadere potest, quam Varronis persona ad philosophiam Antiochi — für nihil accommodatius esse potest. — Übrigens werden manche Verbindungen bezweifelt, die dennoch gut, sogar Kl. sind. Dahin gehört auch das obige in oculos cadere in der eigentlichen Bedeutung, ins Gesicht fallen, dem Auge sichtbar sich darstellen, gleich in conspectum cadere (Cic. Tusc. 1, 50), wie man auch sonst sagt in oculis esse, habitare, sub oculos cadere, Cic. orat. 9. Cadere in morbum = in e. K. fallen ist neben incidere in morbum (Cic. Cluent. 175) gleichfalls gut, Cic. Tusc. 1, 79; ebenso ist richtig cadere, decidere und incidere mit in c. Accus. oder dem Dativ von Flüssen, die in irgend ein Gewässer fallen oder münden. S. Plin. nat. 4, 50, Curt. 6, 4, 6 und ibid. § 18 u. 7, 3, 21, Liv. 38, 4, 3, ebendas. c. 13, 6 u. 44, 31, 4. De equo cadere, Cic. Cluent. 175, unterscheidet sich von ex equo labi, Curt. 4, 16, 23, Liv. 2, 6, 9, wie unser vom Pferde fallen und vom Pferde sinken; cadere in peccatum hat Hieronymus u. August. in Ps. 65, 13 neben incidere in p. Letzteres braucht Cic. fin. 4, 40, aber auch ersteres ist gut, wie man ja auch sagt: Aetas Romuli in id saeculum cecidit (Cic. de rep. 2, 18) für das gewöhnliche incidit. — Cadere mit Adverb = ausfallen ist gut, vgl. Plaut. Trin. 507 si haec res graviter cecidit stultitia mea, Cic. Att. 3, 24, 2 haec res quemadmodum ceciderit, vgl. Langen Beitr. S. 322.

Caducus, welches Ruhnken (Elog. Hemst. S. 36) von der possessio brauchte: involantibus fere in illam, quasi in vacuam et caducam possessionem, compilatoribus — ist von einigen beanstandet worden, da eine vacua possessio wohl etwas sei, aber nicht eine caduca. Ohne Zweifel versteht aber Ruhnken ebendasselbe darunter, was Cic. de or. 3, 122, welche Stelle fast mit denselben Worten von ihm nachgeahmt ist. Es ist eine juristische Redensart; Dirksen zitiert im Manuale s. v. cum fisco caduca bona defuncti addicantur und caduca mortuorum bona ad competitores transferri aus juristischen Autoren und erklärt caducus mit vacans res, dominum non habens.

Caecitudo, die Blindheit, findet sich einmal bei Fest. zitiert,

sonst nirgends; klass. ist caecitas.

Caecus. Blind für etwas, d. h. in Bezug auf etwas heisst caecus ad aliquid, z. B. ad omnia, für alles; und so braucht Cicero (Tusc.

3, 11) sogar caecitas mit dem Zusatze ad omnia, wofür er auch omnium rerum sagen konnte; vgl. Kühner z. St. P. L. ist caecus alicui rei, blind für etwas. Durch Leidenschaft verblendet ist cupidine caecus bei Sall. Jug. 25, 7; vgl. noch Cic. Sull. 91 caeca cupiditas u. dazu Landgraf. Der blinde Zufall ist auch lat. caecus casus, s. Cic. divin. 2, 15 oder temeritas et casus, ibid. 2, 85, und caeca ambitione laborare hat Sen. de benef. 7, 26, 4. Animus libidinibus caecatus steht Cic. Tusc. 1, 72 und erroribus caecari, ibid. 5, 39; dabei ist bemerkenswert, was Gölzer Hieron. S. 276 notiert, dass caecare im eigentlichen Sinne sich sehr selten findet. Was caecus terror und ähnliches betrifft, so vgl. über caecus timor Phaedr. 2, 8, 4 u. dazu Burmann. Caecus pavor hat Tac. hist. 1, 82 und caecus timor Cic. Lig. 3, also wird es zumal in der höheren Rede ganz wohl anwendbar sein. Es ist unser panischer Schrecken.
Caecutire, blind sein, steht zwar bei Varro, aber in den wegen

ihrer Diktion nicht besonders zu lobenden sat. Men., vgl. Fritzsche zu Hor. sat. Einl. S. 27, ist sonst nur Sp. L., und zu vermeiden durch caecum esse, oculis captum esse, und geistig: mente captum esse.

Caedes. Unserm bekannten: keine Schlacht war's mehr, ein Schlachten war's zu nennen, entspricht im Lateinischen iam non puqna, sed caedes erat, Curt. 4, 15, 32 und ganz ebenso, nur in umgekehrter Stellung der Substantive: caedes inde, non iam pugna fuit, Liv. 23, 40, 11. Mitten aus dem Gemetzel entfliehen = ex media caede effugere, Liv. 23, 29, 15. Mit Mord und Brand eine Feldmark gänzlich verwüsten = cum caedibus et incendiis agrum perpopulari, Liv. 34, 56, 10.

Caelare aliquid heisst zunächst etwas mit erhabener, gravierter oder getriebener Arbeit versehen, z.B. vasa magnifica et pretiose caelata, Cic. inv. 2, 116; und so ist argentum aurumque caelatum bei Cic. Tusc. 5, 61 Gold- und Silbergeschirr mit erhabenen Arbeiten. Sodann sagt der Lateiner auch caelare aliquid in aliqua re = etwas an einem Gerät in halberhabener Arbeit darstellen wie centauros in scyphis, Plin. nat. 33, 156, hingegen mit dem blossen Abl. des eingelegten Stoffes, in welchem die erhabene Arbeit dargestellt wird, wie arma auro caelata, Liv. 7, 10, 7; anders verhält es sich mit Cic. Verr. 4, 97 galeas aeneas opere Corinthio caelatas, während jedoch auch Cicero den erwähnten Gebrauch kennt, z. B. Corinthio caelare, speciem auro caelare, Cic. divin. 1, 79.

Caelicola, der Himmelsbewohner, ist nur P. L. für deus, Sp. L. aber in der Bedeutung Himmelanbeter, für qui caelum colit.

Caelicus, himmlisch, ist P. u. Sp. L. für caelestis.

Caelites, die Himmlischen, die Götter, ist nicht nur P. L. für caelestes, dii, sondern kommt auch pros. N. Kl. und besonders spätlatein. vor: caelitum populus, caelitum societas, Plin. nat. 2, 16 u. 7, 119 und concessus caelitum, Eumen. pan. Const. 7 u. Apul. Met. 3, 23 u. 11, 5, de magia 26 init. u. de deo Socrat. c. 5 u. 12. Die Stelle Cic. rep. 6, 9 grates tibi ago, summe sol, vobisque, reliqui caelites ist poetisch angehaucht, vielleicht sogar einem Dichter entnommen; letzteres ist die Ansicht Mosers (Symb. crit. 3, 6 S. 12). Singularische Formen wie caelitem, caelitis sind P. L. und Sp. L., vgl. Neue-Wagener³ I S. 664.

Caelitus, vom Himmel herab, ist Sp. L. für e oder de caelo, divinitus, ein unnötiges Wort. Wenn es gut gewesen wäre, so würden die Alten, welche diesen Begriff so oft sprachlich auszuprägen hatten, caelitus bestimmt nicht verschmäht haben. Immerhin mag das Wort als ein bei den Eccl. beliebtes und in den Hymnen fortlebendes (et emitte caelitus lucis tuae radium) von Theologen benützt werden; vgl. auch Gölzer Hieron. S. 202, Kretschmann Sidon. S. 13.

Caelum, der Himmel. Fast nie, ausser bei Dichtern und den Kirchenvätern, kommt etwas anderes als der Sing. vor, nicht ein Plur. caela. Eine männliche Form, caelus (Caelus), war der persönliche Name der alten Gottheit, die bei den Griechen Uranus hiess, welche die Dichter für Himmel brauchten, und sogar auch im Plur. caeli (näheres bei Appel S. 20 und S. 79). Nach Caes. bei Gell. 19, 8, 3 hat caelum keinen Plural und daran halte man sich. Näheres über das Vorkommen von caeli siehe bei Neue-Wagener⁸ I S. 624. — Dass es N. L. ohne alle Autorität sei, caelum, wie unser Himmel, für Deus, Gott, zu brauchen, ist schon S. 23 dieses Buches auseinandergesetzt worden. Sonst steht es fast überall, wo wir Himmel brauchen, z. B. im Himmel sein, wie im Himmel sein, d. h. sich glücklich fühlen, in caelo esse (Cic. Att. 2, 9, 1); einen, etwas (lobpreisend) zum Himmel erheben, aliquem, aliquid (laudibus) in oder ad caelum ferre oder efferre Cic. Att. 7, 1, 5; 16, 7, 5, fam. 9, 14, 1 u. 12, 25; tollere, Cic. Att. 6, 2, 9; so such digito caelum attingere, in caelo esse, Att. 2, 1, 7 u. 2, 9, 1; einen aus dem Himmel seines Ruhmes, Glückes herunterreissen ist: aliquem de caelo detrahere. Cic. Phil. 2, 107; einen bis zum Himmel erheben ist auch aliquem caelo aequare, s. Tac. ann. 4, 34. Richtig ist auch caelum merere = den Himmel verdienen (Sen. suas. 1, init.); in caelum venire, migrare, adscendere in der religiösen Bedeutung nach dem Tode glücklich und selig werden, dann der Glaube, dass die Seele nach Abtrennung vom Körper sich in den Himmel, als den Wohnsitz der Guten, erhebe, ist schon antik. Vgl. Cic. Tusc. 1, 51; 71 u. a. - Endlich aber brauche man die sprichwörtliche Redensart toto caelo errare, gewaltig irren, die erst Sp. L. bei Macrob. sat. 3, 12, 10 ist und für vehementer errare oder falli tota re nach Liv. 33, 12, 4 steht, nur mit dem Zusatze quod aiunt; übrigens kann für errare auch ein anderes Verbum stehen, wie z. B. toto, quod aiunt, caelo dissentire, wofür Cic. fin. 4, 2 sagt universa re et tota sententia dissidere ab aliquo. Es sagt aber Ter. Eun. 245 bei errare passender tota via erras.

Caerimonialis (caeremonialis) und caeremoniosus sind Sp. L. besonders bei Amm., für ritualis oder auch religiosus, z. B. Amm. 22,

15, 17 dies caerimoniosos.

Caeruleatus, blau gefärbt, ist nur N. Kl. und steht nur bei

Vell. 2, 83, 2 für caeruleus, caeruleo colore tinctus.

Caesareus, Cüsarisch, kaiserlich, den Caesar betreffend, ist nur P. L. für Caesarianus oder Caesarinus; vgl. über letztere Form Boot zu Cic. Att. 16, 10, 1, Schmalz Pollio² S. 11 und Robert S. Radford S. 104. Die Form Caesareanus hat z. B. Sen. ep. 95, 70, aber Flor. 2, 13, 66 u. 2, 14, 2 liest Rossbach Caesarianus, vgl. noch Radford S. 104 Anm. 1 u. Archiv I S. 185. Übrigens hat Radford die Behauptung von Schnorr von Carolsfeld im Archiv I S. 184, Caesarianus sei bei Cic. unmöglich, durch den Hinweis auf Cic. Att. 6, 8, 2 meros terrores Caesarianos widerlegt. Es ist also Caesarianus und Caesarinus klassisch.

Calabricus, a, um, Kalabrisch, ist so wenig Kl., als Calaber,

bra, brum; doch verdient letzteres den Vorzug.

Calamus kann mit und ohne das Adjektiv scriptorius wohl unbedenklich für unsere Schreibfeder (Feder) gebraucht werden, da die Lateiner eben so wenig bei ihrem Worte, wie wir bei unserem, an den Stoff dachten, sondern nur an das Werkzeug, womit sie schrieben. Für uns ist es das Kl. Wort, nicht das erst im Sp. L. gebräuchliche penna; vgl. Wölfflin im Archiv V S. 147. N. L. aber ist in calamum dictare, in die Feder diktieren, für das einfache dictare; dagegen findet sich, wie Böckel Einleitung zu Cic. epp. S. 41 Anm. notiert, schon bei Cicero unsere triviale Phrase "ich ergreife die Feder" Att. 6, 8, 1 cum instituissem ad te scribere calamumque sumpsissem.

Calathus, der aus Flechtwerk, Metall oder Holz in Gestalt einer offenen Lilie zu verschiedenem Gebrauch konstruierte Korb ist nicht nur P. L. für das rein lateinische (aber nur beim Wollspinnen verwendete) quasillum, sondern hat auch die prosaischen Autoritäten von Vitruv, Pl. dem ältern und Colum. für sich.

Calceus, der Schuh, ist nicht zu brauchen in Redensarten, wie "ich weiss, wo mich der Schuh drückt"; dies heisst nach der bekannten Anekdote bei Hieron. ad Jovin. 1, 48 S. 371 scio, ubi soccus me premat, vgl. Archiv V S. 5. Doch sonst sagt man calceus urit,

vgl. Hor. ep. 1, 10, 42 und Näg.-Müller⁸ S. 548.

Calculare, berechnen, beurteilen, ist erst Sp. L. (vgl. Kretschmann Sidon. S. 14) für computare, ad calculos vocare, calculos subducere (Cic. fin. 2, 60) und andere mit ratio, rationes (welche die Hauptwörter für Rechnung sind) gebildete Redensarten. Ebenso Sp. L. ist calculatio, die Berechnung, für computatio, numeratio. Etwas früher findet sich calculator, welches weniger verwerflich, wiewohl ratiocinator besser ist.

Calculi sind die Rechensteinchen, welche die Knaben in den arithmetischen Unterricht mitbrachten (Seyffert-Müller zu Lael. S. 381), daher die oben erwähnten Redensarten ad calculos vocare u. ä. Dann bedeutet es Stimmsteine; es kann daher für sich allein nicht Beifall bedeuten, sondern nur mit dem Beiworte albus, wie bei Plinius

(ep. 1, 2, 5): si modo tu fortasse errori nostro album calculum adieceris. Über calculum ponere = eine Berechnung anstellen eigentl. oder trop., im letzten Fall auch cum aliqua re, s. Lagergren S. 51. N. L. aber ist calculum alicuius ferre, jemandes Beifall erhalten, und ebenso suffragii tui calculum periclitatur hoc volumen.

Caldor, die Wärme, Hitze, steht nur bei Varro (r. r. 1, 41, 1; 1, 55, 6 u. 3, 9, 15) und dann Sp. L. für das Kl. und häufige

calor, aestus.

Calendarium kommt bei Kl. Autoren, überhaupt vor Sen. phil., nicht vor; es war bei den Alten nur das Schuld- und Zinsenbuch, worin die Calendae und Idus jedes Monats verzeichnet waren, nicht alle Tage jedes Monats. Es passt daher nicht für unser Kalender, der vielmehr mit dem zusammenstimmt, was die Alten fasti nannten.

Calere, brennen, wird oft auch tropisch in verschiedenen, aus dem Zusammenhang der Rede erhellenden Beziehungen gebraucht. Abgesehen von Dichterstellen wie Hor. carm. 1, 1, 19, epp. 2, 1, 108 vgl. man: at ille utendum animis, dum spe calerent, ratus, Curt. 4, 1, 29. Romani calentes adhuc ab recenti pugna proelium ineunt, Liv. 25, 39, 9. Postquam satis calere res Rubrio visa est, Cic. Verr. 1, 66, i. e., wie Zumpt bemerkt, matura esse, bene procedere. Vgl. ausserdem Cic. Brut. 234, Planc. 55, Phil. 5, 11, Cic. Att. 7, 20, 2; fam. 7, 10, 2; Cael. bei Cic. fam. 8, 6, 5, rhet. Her. 4, 21, Quintil. 4, 1, 59, namentlich aber Nägelsb.-Müller⁸ S. 549 und Burg S. 51. — Das gleiche gilt für calfacere, vgl. Burg S. 51, Näg.-Müller⁸ S. 508, Becher S. 37.

Calficere ist Nebenform zu calefacere, auch bei Cic. vorkommend, z. B. nat. deor. 2, 151, ebenso auch calfacere, z. B. Cic. fam. 16, 18, 2; der Imper. heisst calface; vgl. Neue-Wagener³ III S. 309. Einem warm machen ist auch lat. calefacere aliquem, z. B. Cael. bei

Cic. fam. 8, 6, 4; vgl. s. v. Calere.

Callere mit einem Accus. aliquam rem, mit etwas genau bekannt sein, etwas wohl und gut kennen, ist selten, aber gut. So findet man callere aliquid schon bei Plaut. Most. 279 ut perdocte cuncta callet; dann bei Cic. Balb. 32 si neque Poenorum iura calles, Liv. 39, 40, 4: urbanas rusticasque res pariter callebat, ebenso auch usu alicuius rei callere = etwas aus Erfahrung kennen, verstehen bei Liv. 35, 26, 10 und Val. Max. 8, 12, 1. Plaut. Truc. 932 verbindet auch ad suum quaestum callere, was sich bei dem späten Am. Marc. 15, 2, 4 und 21, 3, 5 wiederholt; jedoch lesen Götz und Schöll bei Plaut. l. l. calent. Bei Plin. nat. 8, 91 und 9, 86 endlich und später bei Hieronym. (vgl. Gölzer Hieron. S. 345) findet sich auch callere in aliqua re, in etwas gewandt, erfahren sein. Auch das Partiz. callens in der Bedeutung kundig, bekannt, m. d. Genitiv des Gegenstandes, z. B. vaticinandi, utriusque linguae, ist erst N. Kl. beim ältern Plinius und später bei Gellius 17, 5, 3, der callere überhaupt liebt, vgl. Gorges S. 27. Dadurch ist auch die Redensart linguam aliquam callere, einer Sprache ganz kundig sein,

geschützt. Nicht zu empfehlen ist linguarum callentissimus; denn hier steht der Superlativ ohne alle Autorität und Not, da in dem Worte selbst schon die genaue, grosse Kenntnis liegt.

Calor, die Wärme, Hitze. Davon brauchen Cicero und andere oft den Plur. calores, um dadurch lange anhaltende Hitze im Gegensatze zu frigora zu bezeichnen; vgl. Riemann études S. 57. — In tropischer Bedeutung = Feuer, z. B. der Rede und dgl. wird es im goldenen Zeitalter noch nicht gefunden, da klass. ardor oder fervor üblich war, z. B. ardor cupiditatum, Cic. fin. 1, 43, fervor aetatis, Cato 45. N. Kl. hingegen wird calor in übertragenem Sinne nach dem Vorgang der Dichter der Augusteischen Zeit nicht selten gebraucht, z. B. iuvenilis calor, Quintil. 2, 15, 28; calorem cogitationis exstinguere, ib. 8, Prooem. 27; calor dicendi, ib. 11, 3, 130, vgl. ausserdem 6, 2, 15 und 10, 3, 6. Dicentis calor hat Plin. epp. 4, 9, 11 und 2, 19, 2 und Paneg. 3. Ambitionis calor abducit a tutis, Sen. de benef. 2, 14, 5 und: quod calore aliquo gerendum est, de ira 3, 3, 5. Cohortationis calor, Val. Max. 2, 6, 2. — Auch calidus wird tropisch gebraucht, aber in guter Prosa nie in bonam partem, also ja nicht calidissimis votis aliquid exoptare, was ganz unlateinisch wäre, sondern wie unser hitzig = unbesonnen. Daher die bekannten Verbindungen: consilia calida, Cic. off. 1, 82; calidiora consilia, Liv. 22, 24, 2 und consilium calidius, Hirt. bei Cicero Att. 15, 6, 2; sehr nahe lag hier die Verwechslung mit callidius, welches Lambin an unsrer Stelle (S. 4097 der ed. 1580) entschieden verwirft. Vgl. auch Boot zu Att. 15, 6, 2, die Ausleger zu Liv. 35, 32, 13 und Wölfflin zu Liv. 22, 24, 2.

Calumniosus, verläumderisch, ist Sp. L. seit Ulp. u. Arnob. für criminosus, malignus; ebenso calumniose für per calumniam, criminose.

Calx, das Ziel, Ende, ist in Prosa Kl. wohl nur Femininum, z. B. Cic. Tusc. 1, 15 nunc video calcem, ad quam cum sit decursum. In der Bedeutung Ende kommt es bei den Alten nur so vor, dass man das Bild von der Rennbahn hernimmt, wo das Ziel im Gegensatz von carceres, den Schranken, von welchen aus der Wettlauf begann, calx hiess, und womit auch ein Verbum der Bewegung, besonders des Laufens, verbunden wird, und oft auch noch mildernde Wörter, wie ut dicitur, tanquam, quasi zur Kennzeichnung des Sprichwörtlichen eingeschoben werden. Nicht ohne Autorität ist es, wenn man im N. L. sagt: haec in calce libri (am Ende des Buches) dicam; de qua re ad calcem (libri, epistulae) quaedam apposui, und ähnliches. Es findet sich diese Bedeutung von calx schon angebahnt in einem Fragm. Cic. bei Sen. ep. 108, 32 quoniam sumus ab ipsa calce eius interpellatione revocati, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 550, dann aber bei Hieron., z. B. in calce epistulae recordatus sum quadrigae vestrae, epp. 26, Ende und 84, Anfang. In calce sermonis, epp. 9, Ende. Non mihi videtur in calce libri tacenda Constantiae illius . . . devotio, vit. Hilar. Ende und sonst noch öfter. Vgl. auch Quintil. 8, 5, 30: si tamen in clausula et

calce pronuntietur sententia. Wenn Ammian 21, 1, 14; 25, 10, 7 sagt: extra calcem decurrere in der Bedeutung über das Thema hinausgehen, so ist dies, wenn ut dicitur hinzugesetzt wird, entschuldbar, wiewohl es besser heisst: extra cancellos egredi (Cic. Quinct. 36), transire lineas, Cic. Parad. 20.

· Camena, nicht Camoena, die Muse in der Bedeutung das Gedicht,

das Lied, ist nur P. L. für carmen.

Camera ist nur eine gewölbte Decke, nicht ein Zimmer, eine

Kammer, wie es im N. L. vorkommt, für conclave, cubiculum.

Camerinus ist der Einwohner von Cameria, einer Stadt in Latium, umgekehrt ist Camers der Bewohner von Camerinum, einer Gebirgsstadt in Umbrien, das Adjekt. dazu ist gleichfalls Camers, wie ager Camers, Cic. Sull. 53, oder Camertinus, wie foedus Camertinum, Cic. Balb. 46.

Campana, die Glocke, finden wir zuerst in einem Briefe des Ferrandus aus dem Jahre 515, die Diminutive campanula und campanella in den Acta Sanctorum; vgl. Wölfflin Lexik. Beitr. S. 8. Dass campana auf aes Campanum zurückgeht, wird von Wölfflin als zweifellos bezeichnet.

Campanicus, Kampanisch, ist mehr A. L. Form für die Kl. Campanus; z. B. peristromata Campanica Plaut. Pseud. 146. Über Campanus, z. B. Campana suppellex, vasa Campana vgl. Wölfflin Lex. Beitr. S. 4.

Campester. Scherzhaft vielleicht nennt Livius (7, 1, 2) die Zuneigung, die sich beim Volke in den Komitien auf dem Marsfelde für jemanden zeigt, gratiam campestrem, ein Ausdruck, der heutzutage eben auch nur von dem bei einer öffentlichen Wahlversammlung unter freiem Himmel sich geltend machenden Einfluss einzelner anwendbar ist; statt demagogi illi gratiam campestrem captant sagt man daher passender und natürlicher auram popularem.

Campus geradezu ohne allen Beisatz in der Bedeutung Schlachtfeld ist nur bei Juven. und Vegetius zu finden. Aber selbst campus pugnae, proelii kommt bei Caesar, Livius und Tacitus nirgends vor, sondern dafür nur locus pugnae, proelii, locus ubi pugnatum est oder loca proelii, sofern auf getrennten Punkten zugleich, wie z. B. 1813 bei Leipzig, gekämpft worden ist. Also kann man auch nicht sagen: campum puquae tenere = das Schlachtfeld behaupten, sondern nur locum pugnae tenere, obtinere, retinere locum, ubi pugnatum est. Campus pugnae, proelii, campus ubi pugnatum est ware nur dann zulässig, wenn das Schlachtfeld speziell als offenes, ebenes Terrain bezeichnet werden soll. Im Zusammenhang würde dann auch campus oder campi mit adjektivischer Beifügung der Lokalität, welche Schauplatz des Kampfes war, genügen können, wie Tacitus hist. 2, 70 berichtet, dass Vitellius das Verlangen gehabt habe, das Schlachtfeld von Bedriacum zu besuchen = insistere Bedriacensibus campis, wonach im Verlauf der Rede die Felder der Völkerschlacht bei Leipzig ebenso durch campi Lipsienses gegeben werden könnten, z. B. wie viele tausende der tapfersten Krieger sind 1813 auf den Schlachtfeldern um Leipzig geblieben: quot fortissimorum militum milia anno 1813 in campis Lipsiensibus, in circumiectis Lipsiae campis ceciderunt. — Sofern wir unter Feldern die einzelnen Teile eines Ganzen verstehen, also z. B. von den verschiedenen Feldern des Altertums sprechen, kann nie campi, sondern nur partes, loci, genera antiquitatis gesagt werden, denn campus steht trop. nur vom Tummel- oder Übungsplatz, auf welchem sich eine Tätigkeit ergeht, z. B. nullum vobis sors campum dedit, in quo excurrere virtus cognoscique posset, Cic. Mur. 18. Magnus est in republica campus, multis apertus cursus ad laudem, Cic. Phil. 14, 17. Hinc rhetorum campus de Marathone, Salamine, Plataeis, Cic. off. 1, 61; de or. 3, 124. — Der Begriff von Feld liegt oft auch in der Präpos. in oder inter, z. B. auf dem Gebiet der Poesie — in poesi, inter poetas, s. Seyff. Prog. 105, 1 und Pal. S. 144.

Canalis bedeutet nicht einen bedeckten, unterirdischen Kanal, welcher aquae ductus heisst, sondern nur eine Wasserrinne und Wasserröhre. Vgl. über das Geschlecht des Wortes Appel S. 110 und Koffmane lex. s. v., sowie Neue-Wagener⁸ I S. 1000 und Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 13; es ist gewöhnlich masc., bei Cato und Varro auch feminin.

Candelaber oder candelabrus sind seltene und (meistens) spätgebrauchte Nebenformen für das Kl. candelabrum, der Leuchter; vgl. Appel S. 101 (erklärt es aus dem allmählichen Verschwinden des Neutrums in der lat. Sprache) und Koffmane lex. s. v.

Candentia, die Weisse, der helle, weisse Glanz, nur bei Vitruv

9, 2, 2 für candor; vgl. Archiv I S. 127.

Candidatorius, den Amtsbewerber betreffend, findet sich nur einmal und zwar bei Cicero munus candidatorium, Cic. Att. 1, 1, 2 statt des Genit. candidati oder candidatorum.

Candor oder candor animi ist P. und N. Kl., z. B. Vell. 2, 116, 5; auch Sp. L., z. B. bei Paneg. Kl. sagt man integritas, probitas; ebenso ist es mit candidus wie: candidissimus omnium magnorum ingeniorum aestimator T. Livius, Sen. suas. 6, 22 und: habet avunculum, quo nihil verius, nihil simplicius, nihil candidius novi, Plin. ep. 2, 9, 4; hier haben die aug. Dichter wie oft auf die N. Kl. Prosa eingewirkt; vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 5, 41.

Canere. Ungebräuchlich sind das Sup. cantum und die davon abgeleiteten Formen für cantatum oder cantitatum, nur dass Sp. L. bei Prisc. canturus und einmal in der Vulgata (Apocal. 8, 13) und dann wieder bei Hieronymus, vgl. Gölzer Hieron. S. 290, caniturus vorkommt. Seiner Bedeutung nach ist canere von grösserem Umfang als unser singen; — es drückt aus: einen melodischen Ton von sich geben, daher steht es zunächst oft von den modulierten Naturlauten der Tiere und zwar nicht bloss der Singvögel, sondern auch solcher, deren Naturlaute die deutsche Sprache durch spezielle Bezeichnungen, wie krähen, heulen, krächzen, quacken von einander scheidet, wie

z. B. gallus canit, der Hahn kräht und so auch gallorum gallinaceorum cantus bei Cic. divin. 2, 56 und 57. Das Verbum canere und concinere wird aber auch von toten Sachen, von musikalischen Blasinstrumenten gebraucht, von welchen wir sagen, dass sie ertönen, schmettern, erschallen: ubi signa concinuissent, Liv. 30, 5, 2; classicum apud eos cecinit, ib. 28, 27, 15 und 27, 47, 3 und 5 und Sall. Cat. 59, 1; und so such tubae, tubarum cantus, Liv. 25, 24, 5. Ist in den angeführten Stellen canere als neutrales Verbum gebraucht, so erscheint es dagegen in andern ganz gleichartigen Sätzen als Transitivum, wie classicum apud eum cani iubet, Caes. civ. 3, 82, 1; simulatque aliqui motus novus bellicum canere coepit = anfängt in die Kriegstrompete zu stossen, Cic. Mur. 30 und ubi primum bellicum cani audisset, Liv. 35, 18, 10; nebeneinander haben wir beide Konstruktionen bei Sall. Jug. 99, 1, vgl. meine Anm. - Auf Menschen bezogen bedeutet canere und cantus nicht bloss Singen und Gesang im eigentlichen Sinne des Wortes (cantus vocis, vocum), sondern bezeichnet auch nach seiner Grundbedeutung das Spiel, Spielen von Saiten- und Blasinstrumenten, wobei aber nicht wie im Deutschen die Flöte u. dgl. blasen, der Accus., sondern der (instrumentale) Ablativ tibiis, fidibus, voce canere gesetzt wird. Wiewohl ferner der Accus. zum Ausdruck des Objektes richtig ist, wie carmen canere, Cic. de or. 2, 352, Curt. 5, 1, 22, so ist doch receptum canere = zum Rückzug blasen P. L. für den Dat. receptui, welcher in Prosa stehende Redensart ist. Singen (vom Dichter gesagt, z. B. Homer singt) ist nicht canere, sondern loqui, dicere, versibus canere. — In der Bedeutung verherrlichen (ohne Lied und Gesang) sagt man erst nachklassisch canere aliquid, z. B. Epicurus in quadam epistula amicitiam suam et Metrodori grata commemoratione cecinerat, Sen. epp. 79, 13, wofür Cicero (nach Planc. 95) gesagt haben würde celebraverat, da canere Kl. nur bedeutet im Liede verherrlichen. Aber auch in diesem Sinne ist canere a liquem erst N. Kl.: canitur adhuc barbaras apud gentes (Arminius), Tac. ann. 2, 88 und Herculem primum omnium virorum fortium ituri in proelia canunt, Germ. 2. (Nur in der allgemeinen Bedeutung preisen, verherrlichen kommt cantare aliquem auch einmal in klass. Prosa vor: ut scis, iam pridem istum canto Caesarem Cic. Q. fr. 2, 13, 1.) Hingegen bei Livius heisst unser: jemanden in Lied, Gesang verherrlichen carmina in aliquem canere, 4, 20, 2, und carmina (in epulis) cantitare de laudibus alicuius steht bei Cic. Brut. 75, oder man drückt es durch laudes, virtutes alicuius, a. rei aus: Nobilibus pueris ac puellis carmine modulato laudes virtutum eius canentibus, Suet. Calig. 16 Qua (musica) laudes fortium canebantur, Quintil. 1, 10, 31. Milites suas et imperatoris laudes canentes per urbem incedunt, Liv. 45, 38, 12. Dei laudes canere et audire incundum sit, Lact. 6, 21, 9. Laudes mortui canere hat Varro l. lat. 7, 70 und deorum laudes canere, Val. Max. 1, 8, ext. 8. Selten wird in diesem Sinne canere de aliqua re gewählt: est in Originibus, solitos esse in epulis canere convivas ad tibicinem de clarorum hominum virtutibus, Cic. Tusc. 1, 3. — Gut wird canere ferner gebraucht für unser weissagen, vorhersagen: quae tam multa nobis consulibus facta sunt, ut haec, quae nunc funt, canere dii immortales viderentur, Cic. Catil. 3, 18 und: non enim Cicero ea solum, quae vivo se acciderunt, futura praedixit, sed etiam quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates, Nep. Att. 16, 4 und Cic. Sest. 47. Ebenso bei Tacitus: possessionem rerum humanarum Transalpinis gentibus portendi superstitione vana Druidae canebant, hist. 4, 54. Laudes, hymnum, carmen Deo, Domino canere ist Sprache der kirchlichen Latinität, aber nicht zu verwerfen, da es seinen Ursprung bereits in den Worten des jüngern Plin. 10, 96, 7 hat: carmen Christo quasi deo dicere und auch bei den Paneg. vorkommt, vgl. Chruzander S. 14.

Caniculus, das Hündchen, der kleine junge Hund, ist N. L. gebildet nach canicula, aber ohne Autorität, für catellus, catulus.

Canitia, die graue Farbe, steht nur bei Plin. nat. 31, 91, sowie in der Vulg. (Amiat.) Eccli. 25, 6, vgl. Neue-Wagener⁸ I S. 568; üblicher ist bei Plin. canities, Kl. keines von beiden. Ebenso zu meiden ist das A. L. canitudo, sowie canosus = grau, was Sp. L. bei Cass. Fel. sich findet, vgl. Rönsch, Semas. II S. 5.

Canon = Richtscheit findet sich bei Vitr., übertragen = Richtschnur, Norm hat es Plin. nat. 34, 55; im kirchlichen Sinne = der Canon ist es Sp. L. Wird jemand als Kanon, d. h. als Muster, Ideal in irgend einer Kunst oder Wissenschaft aufgeführt, so gibt es dafür Ausdrücke wie paene lex orandi, Quintil. 10, 1, 7, oder norma oratoris et regula, Pl. epp. 9, 26, 8. Hunc amplexantur amatores istius nominis modum, Quintil. 12, 10, 21.

Canonicus, a, um = durch die geistliche, kirchliche Gewalt festgesetzt, bestimmt, ist zwar spätlat., doch für einzelne Begriffe so sehr und schon so lange aufgenommener t. t., dass derselbe nicht mit einem andern Worte zu vertauschen ist, wie also das kirchliche Recht durchaus lat. durch ius canonicum gegeben werden muss; ebenso sind die von der Kirchengewalt als echt und unverfälscht in den Kanon, d. h. in das kirchliche Verzeichnis der hl. Bücher aufgenommenen Schriften durchaus libri canonici. In dem Sinn von gesetzmässig kommt canonicus schon bei Vitr. 1, 1, 8 canonicam rationem, 5, 3, 8, im kirchlichen Sinne schon bei S. August. de doctr. christ. 2, 8 und c. d. 18, 36, bei Hieronym. ep. 112, 19 in libris canonicis und überhaupt bei eccl. vor; vgl. Gölzer Hieron. S. 218 und 207.

Canor, Gesang, Ton, findet sich ganz selten in Prosa, sonst ist es nur P. L. für cantus.

Cantaber ist als Adjekt. P. L. für Cantabricus; es ist nur Subst., der Cantabrer.

Cantare, in der Bedeutung ein musikalisches Instrument spielen, also z. B. cantare fidibus für canere fidibus, findet sich nicht bei Cicero, Caesar und Livius, wohl aber bei Nep. praef. 1 und Epam.

2, 1; sonst ist es archaisch und archaistisch, sowie Sp. L., ferner vereinzelt in aug. Zeit und N. Kl. zu treffen. So lesen wir tibiis cantare Vulg. Luc. 7, 32, calamo cantare Sen. de benef. 4, 6, 5, structis avenis cantare Ov. met. 1, 677, lituo, tuba cantare Gell. 20, 2, 2, fidibus cantare Plaut. Epid. 500. Vgl. auch Canere.

Cantator, der Sänger, ist selten für cantor oder psaltes, und als Fem. psaltria; z. B. Arion cantator fidibus fuit, Gell. 16, 19, 2.

Capax und capacitas bedeuten zunächst örtlich geräumig, gross genug, um etwas zu fassen, örtliche Geräumigkeit, z. B. capacitas vasorum, Colum. 12, 43, 10, ebenso portus capax, Plin. nat. 4, 26. Quod nulla in Italia moles tam capax. foret, Tac. hist. 2, 21. Der übertragene Gebrauch von geistigen Fähigkeiten findet sich im silbernen Latein seit Velleius; denn wie capax in eigentlicher Bedeutung da, wo der Sinn es erfordert, einen Genit. der näheren Bestimmung zu sich nimmt, z. B. magnae sedis insula haud capax est, Curt. 4, 8, 1, so auch tropisch zur Bezeichnung der geistigen Fühigkeit oder Empfänglichkeit für etwas: aetas honorum nondum capax, Tac. hist. 4, 42. Solam divi Augusti mentem tantae molis capacem (fuisse) = der Beherrschung des kolossalen Weltreiches gewachsen gewesen Tac. ann. 1, 11. Ferner capacia guidem bonae spei pectora = die für gute Hoffmungen empfünglichen, leicht geöffneten Herzen, Curt. 8, 13, 11. Magnorum operum non alios capaces putant quam quos, Curt. 6, 5, 29 = fähig zu grossen Taten. Imperii capax = fähig zur H., Tac. hist. 1, 49. Erat tibi maius ingenium quam fratribus tuis, omnium bonarum artium capacissimum, Sen. controv. 2, praef. § 4. Cuiusque clari operis capacia ingenia, Vell. 1, 16, 2. Bonum et capax recta discendi ingenium, ib. 2, 29, 5 und 2, 127, 3. — Vorbereitet ist dieser Gebrauch durch Cic. or. 104, wo er von aures avidae et capaces spricht, und somit hat das N. Kl. lediglich das von Cicero Angebahnte weiter fortgebildet. Übrigens sehen wir überall hier einen Gen. dabei; ohne einen solchen kennen wir nur Sen. ep. 92, 30 capax est noster animus. Statt des Gen. steht der Inf. bei Tert., auch schon bei Stat. silv. 3, 1, 85, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 49 (wo jedoch operire statt aperire zu lesen ist). — Das Subst. capacitas in übertragenem Sinne steht einmal bei einem Juristen, capacitatem naturae humanae, vgl. Dirksen s. v.; man meide es und brauche dafür vis percipiendi, indoles, ingenium oder ähnliches; ein fühiger Kopf aber ist docilis, sollers, promptus ad discendum.

Capella ist in der Bedeutung kleiner Tempel, Bethaus N. L. für aedicula, sacellum.

Caperare frontem, die Stirn runzeln, in Runzeln zusammenziehen, ist archaisch und archaistisch für frontem in rugas contrahere oder colligere rugas, vultum contrahere, supercilium adducere u. a.

Capere, fassen, nehmen. Mit dem Deutschen übereinstimmend ist capere = fassen, Raum genug haben, z. B.: portus ingentem vim

Digitized by Google

navium capit, besonders in negativen Sätzen: nicht, kaum fassen, zu klein sein für etwas: pons fugientes non capiebat; auch im Pass., vgl. Cic. Phil. 2, 114 illi eam gloriam consecuti sunt, quae vix caelo capi posse videatur. Aber intransitives capit = Raum finden, möglich sein, ist Sp. L., ebenso capere = als möglich zulassen, vgl. Rönsch, Sem. III S. 11. — An einem Orte (besonders zu Schiff) anlangen, ihn erreichen wird im Lateinischen gern durch insulam, locum, portum capere ausgedrückt; vgl. Caes. Gall. 4, 26, 5; 4, 36, 4 und 5, 23, 4, so auch den Anlauf nehmen, den raschen Entschluss zu etwas fassen, impetum alicuius rei capere nach Suet. Calig. 43 und (ohne Genit.) Liv. 2, 65, 5 und 8, 30, 6 = den Anlauf zu etwas nehmen. Gut ist capere auch = einnehmen, fesseln, so bei Nep. Att. 4, 1 und im schlimmen Sinn berücken, überlisten = dolo alicuius decipi, circumveniri; vgl. Fabri zu Liv. 23, 35, 2. Von innern oder äussern Empfindungen, Zuständen ist capere ebenfalls gut, wie somnum capere, capere dolorem. Man sagt capere dolorem (Schmerz empfinden über etwas), voluptatem, fructum, desiderium u. s. w. ex aliqua re, auch mit dem blossen Ablat., s. Cic. fin. 2, 96, oder mit dem Genit. alicuius rei (nicht ab oder de aliqua re), wo wir nach verschiedener Übersetzung verschiedene Präpositionen wählen; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 442 f. (Über den Genitiv, welcher dann gesetzt wird, wenn das, woraus etwas genommen wird, an oder bei der Person selbst ist, vgl. Fructus). Dem ähnlich ist documentum capere ex aliquo (Cic. Phil. 11, 5), specimen a. rei capere ex aliqua re, Cic. Tusc. 1, 32, wofür bei Ter. Andr. 651 exemplum capere de aliquo und Ad. 416 exemplum sumere ex aliquo vorkommt. — Wohl N. L. ist periculum capere alicuius rei, einen Versuch mit etwas machen, für peric. facere. N. L. ist capere alicui lumen, prospectum, einem das Licht, die Aussicht nehmen, für prospectum alicuius impedire, alicui prospectum adimere, obstruere alicuius luminibus, — wie denn überhaupt capere selten einem etwas nehmen, wegnehmen bedeutet, was auferre, demere, adimere und unter Umständen eripere, surripere u. a. heisst. — Von der Empfindung, Stimmung etc., die sich meiner bemächtigt, sagt man lat. regelmässig capit aliquid aliquem, z. B. capit aliquem odium alicuius, Ter. Hec. 580, oder satietas hominum aliquem capit, ib. Eun. 403, te cepisse odium regni videbatur, Cic. Phil. 2, 91, nos servitutis oblivio cepit, ibid. 3, 4, 9, animum eius cura sacrorum cepit, Liv. 27, 8, 6. Die umgekehrte Redeweise: capit aliquis aliquid ist zwar nicht ohne Autorität, aber selten, s. Plaut. Amph. 472 dum pater satietatem capiet illius, Nep. bei Gell. 6 (7), 18, 11 ut taedium vitae ceperint, also zu vermeiden. — Die von Raschig bezweifelte Bedeutung etwas geistig erfassen, verstehen wird von Freund, Klotz und Georges hinlänglich beglaubigt. N. und B. L. ist endlich aliquid in se capere, etwas auf sich (über sich) nehmen, für aliquid suscipere,

Capessere. Das im N. L. oft vorkommende capessere occasionem, eine Gelegenheit ergreifen, ist ohne Autorität für occasionem arripere,

captare, amplecti, non praetermittere, im A. L. bei Plaut. Pseud. 1022 auch capere occas.

Capillus. Der Plural wurde wegen Varro (bei Charis. I, 104, 20) beanstandet; er ist aber sogar klass., z. B. Cic. Pis. 25 erant illi

compti capilli, vgl. Maas im Archiv XII S. 534 Anm.

Capitalis ist in tropischer Bedeutung ausgezeichnet, in seiner Art hervorragend, und auf Menschen bezogen: der Haupt-, Kapitalmann in etwas, wie denn Philistus, der Hauptgeschichtschreiber Siziliens, von Cicero (Q. fr. 2, 13, 4) capitalis genannt wird, und ebenso sagt Ov. (fast. 3, 839): capitale vocamus ingenium sollers, und iocus capitalis steht bei Trebell. 30 tyr. 10. Man kann dies natürlich nachgebrauchen, wenn von der superlativen Bedeutung eines oder mehrerer Männer die Rede ist. Hingegen kann für unser Hauptsache keineswegs res capitalis gesagt werden, denn res capitalis bezeichnet bei den Alten ein Kapitalverbrechen, bei welchem es sich um das caput, d. h. um Leib und Leben und bürgerliche Existenz handelt, z. B.: qui in vinculis essent damnati rei capitalis. Cic. Cato 42 und das. Meissner. Daher wird capitalis auch mit Substantiven wie odium, ira (vgl. Hor. sat. 1, 7, 13), oratio, iniustitia, animadversio, supplicium, maleficium, flagitium, fraus, crimen, noxa, poena verbunden (vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 15 f.), und capitalis hostis oder inimicus ist ebenso = Todfeind. Also kann für Hauptsache, Hauptpunkt nur caput (bei Plaut. Merc. 609 ad capita rerum perveni!), quod rem oder quod maxime rem causamque continet gesagt werden. Vgl. Cic. fam. 3, 7, 4, Tusc. 4, 23, Brut. 112 und 164, nat. deor. 1, 2.

Capitatio, die Kopfsteuer, ist Sp. L. bei den Juristen u. Amm. 17, 3, 2 für exactio capitum, Cic. fam. 3, 8, 5, oder tributum capitis

bei Ulpian in den Dig.

Capitulum ist in der Bedeutung Köpfchen nur A. L. bei den Komikern, doch nicht verwerslich; aber in der Bedeutung Kapitel, Teil, Abschnitt einer Schrift ist es Sp. L. für caput, pars, locus. Ebenso Sp. L. ist capitulatus = verzeichnet, kurz angeführt, z. B. nomina regum capitulata, vgl. Rönsch Semas. II S. 5, Coll. phil. S. 122.

Captatio, mit dem Genitiv, benevolentiae, Streben nach Zuneigung, bezweifeln einige, weil es nicht vorkommt; es wird aber hinlänglich geschützt durch die Kl. Ausdrücke captare voluntates hominum, assensionem, plausus, favorem, misericordiam u. a. und durch captator aurae popularis (bei Liv. 3, 33, 7). Nachkl. sagt man auch captare

aliquem, s. Lagergren S. 131.

Captivitas, die Gefangenschaft, findet sich zuerst N. Kl. bei Seneca, nachher auch bei Tacit. Plin. Paneg. Flor. und andern, es kann ersetzt werden durch captivum esse, servitus und condicio servitutis (Cic. Catil. 4, 16). Dass captivitas dem goldenen Zeitalter nicht angehöre, darüber ist jetzt kein Zweifel mehr. S. Lagergren S. 64. Im konkreten Sinne = captivi ist es Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 395. Über captivus in Verbindung mit Sachsubstantiven,

z. B. captiva arma, vgl. Frese S. 58; bei Cicero ist dies nicht zu finden; der Gebrauch scheint dem sermo castrensis anzugehören;

vgl. Liv. 33, 23, 4 captiva carpenta = erbeutete Wagen.

Captus kommt als Subst. in der bildlichen Bedeutung Einsicht, Fassungskraft in der bessern Sprache bei Terenz, Cicero und Caesar nur in der Redensart ut captus est mit einem Genitiv Plur. (servorum, hominum, Germanorum) vor, aber nie, ausser im Sp. L., mit Präpositionen wie supra und pro verbunden, vgl. Werth S. 313, Chruzander S. 14. Verwerflich sind daher pro captu puerorum, supra captum puerorum, tironum, discipulorum, ad talis aetatis captum, captui iuvenum accommodatus, wie es sich im N. L. findet. Mit pro verbunden erscheint captus allerdings, aber in einem ganz anderen Sinn bei Sen. de clem. 1, 19, 2: iracundissimae ac pro corporis captu pugnacissimae sunt apes = im Verhältnis, zum Umfang ihres Körpers, für ihre Grösse; dieser Gebrauch hat sich im Sp. L. sehr erweitert und pro captu ist geradezu = je nach, gemäss, entsprechend, z. B. Amm. 25, 6, 5 pro captu locorum, vgl. Liesenberg I S. 15. Sich zur Fassungskraft des Schülers herablassen ist bei Quintil. 1, 2, 27: ad intellectum discentis descendere; schnelle Fassungskraft = celeritas percipiendi, ebendas. 1, 10, 34. Von schneller Auffassungskraft cogitatu, sensu celer, Vell. 2, 73, 1 u. 118, 2.

Capularis ist ein A. L., nachher ganz ungebräuchliches Wort von dem, der dem Tode nahe ist, am Rande des Grabes steht; vgl. Plaut. Mil. 628 und Lorenz z. St. Nach Hand (Lehrb. S. 124) ist

es nicht zu verwerfen.

Über dieses Wort haben wir eine treffliche Caput, Kopf. Untersuchung von Küspert im Progr. Hof 1903, die leider jedoch nur das ältere Latein (mit Einschluss des Kl.) umfasst; sehr zu wünschen wäre, dass die Untersuchung auf das N. Kl. und Sp. L. ausgedehnt würde. Nur in der Volkssprache brauchte man caput in bezug auf Geist und Verstand, wie incolumi capite esse, vernünftig sein; non incolumi capite esse, im Kopfe nicht recht, nicht gescheit sein; vgl. Hor. sat. 2, 3, 132; ebenso es geht mir etwas durch den Kopf Hor. sat. 2, 6, 34 salit per caput. Jedoch finden wir bei Plaut. u. Ter. derartiges noch nicht, hier ist der metaphorische Gebrauch von caput noch wenig entwickelt. Kl. wird nicht caput, sondern ingenium, mens, sanitas, sanus u. a. gebraucht; z. B. er hat Kopf zum Studieren, ingenio est docili; er ist ganz kopflos, expers consilii atque ingenii; ein vergesslicher Kopf, immemor ingenium (Cic. Brut. 218) u. s. w. Unser den Kopf verlieren in der Bedeutung enthauptet werden heisst nicht caput perdere oder amittere, capite minui oder plecti, sondern securi percuti oder feriri, Cic. Verr. 1, 75, Pis. 84; auch capite puniri, capite affici, capitali poena affici; letztere Phrasen sind indes nicht klass., vgl. Novák Hist. Aug. S. 10. Wo Kopf für Gedächtnis steht, heisst es memoria. Sein Haupt erheben als Zeichen der Hoffnung, der wiederkehrenden bessern Stimmung ist auch lat. caput extollere, z. B.: libertas malis oppressa civilibus extollere iam

caput . . . debebat, Cic. Planc. 33. Bei Zahlenangaben bedeutet caput das, was wir Personen, Köpfe, Seelen nennen, z. B. capitum Helvetiorum milia CCXIII. Caes. Gall. 1, 29, 2. Gut ist es auch in der Bedeutung Hauptperson, Hauptanstifter, z. B. Cic. Flacc. 42 caput est omnium Graecorum concitandorum Heraclides ille Temnites; aber capita conjurationis ist nirgends im A. L. und nicht im Kl. zu erweisen; es findet sich Liv. 10, 1, 3, wie auch rei publicae capita (Caesar & Pompeius) bei Vell. 2, 52, 2. Ebenso beachte man, dass caput maleficii u. dgl. die Quelle, der Ausgangspunkt des Verbrechens klass. ist, s. Cic. S. Rosc. 74; ferner "Herd, Centrum, Seele", z. B. Liv. 28, 42, 16 ubi Hannibal sit, ibi caput arcemque huius belli esse; vgl. Friedersdorff zu Liv. 26, 7, 3 und Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 275. Dabei ist die Zusammenstellung mit arx oder fons bemerkenswert. Caput bedeutet bekanntlich auch das physische Leben; daher wie wir sagen sein Leben, seinen Kopf für das Vaterland wagen, so auch der Lateiner caput offerre pro patria, Cic. Sull. 84. Zu super caput esse bei Tacit. hist. 4, 69 bemerke man, dass Cic. Sall. Liv. supra caput esse gebrauchen, um die Nähe von etwas Gefährlichem oder Lästigem zu bezeichnen, z. B. Cic. Q. fr. 1, 2, 6 ecce supra caput homo levis ac sordidus, Sall. Cat. 52, 24 dux hostium cum exercitu supra caput est, Liv. 42, 42, so dass super caput e. erst nachklass. ist; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 52, 24, Küspert S. 45; Augustin sagt Genes. I, 124 dicimus super caput esse aliquid, cuius maximam curam gerimus. — Caput = urbs primaria, nobilissima eines Landes = der Vorort, nicht = unserm Hauptstadt, ist klass. vgl. Cic. fam. 15, 4, 9 Eranam autem, quae fuit non vici instar, sed urbis, quod erat Amani caput, b. Hisp. 3, 1 Corduba eius provinciae caput esse existimabatur; Nep. Ep. 10, 4 Thebae caput totius Graeciae. Es scheint jedoch, dass in dieser Bedeutung nur der Nomin., Acc. und Voc. von caput gefunden werden. — Über caput est, besonders in den eingeschobenen Sätzen id quod caput est, was die Hauptsache ist, vgl. Seyff.-Müller z. Lael. S. 318. Auf caput est folgt ut, ne, auch der Inf., vgl. Küspert S. 34. — Man merke noch als klass. capita conferre, Cic. Verr. 2, 31 = die Köpfe zusammenstecken, dann caput = Abschnitt, Paragraph, Kapitel, z. B. Cic. Verr. 1, 111 caput illud edicti, dann capita = Inhaltsverzeichnis, z. B. Cic. Brut. 164 quasi capita rerum, ein förmliches Inhaltsverzeichnis.

Carbasus, gewöhnlich Femin., bei Val. Max. 1, 1, 7 u. Amm. 14, 8, 14 Masc. u. mit heteroklitischem Plur. carbasa, ist in der Bedeutung Segel nur P. L. für velum, vela; ausführlich behandelt von Saalfeld im tens. s. v., wo auch die Litteratur nachzusehen und Appel S. 47 nachzutragen ist; vgl. noch Neue-Wagener³ I S. 969 und 809.

Cardinalis, sehr selten und in der Bedeutung vorzüglich sehr Sp. L., ist ganz zu vermeiden für princeps, primarius, palmarius u. a. Als Titel der höchsten Ratgeber und Gehilfen des Papstes in der Verwaltung der Gesamtkirche ist es ein nicht zu vermeidendes

N. L. Kunstwort und ebenso in der Arithmetik numeri cardinales. Sp. L. sind virtutes cardinales. S. Hier. in Marc. 1, 16—19.

Cardo, tropisch der Wendepunkt, der Hauptpunkt, um den sich alles dreht, findet sich sprichwörtlich in der Phrase in cardine esse, vgl. Servius zu Verg. Aen. 1, 672, Isidor. orig. 15, 7, 7, doch nirgends im klass. Latein; selten und gleichfalls unklassisch ist es in andern Verbindungen, wie z. B. in quo totius dominationis summa quasi quodam cardine continetur, Val. Max. 3, 3 ext. 5. Cardo causae findet sich bei Quintil. 5, 12, 3 und: ubi litium cardo vertatur, ebendas. 12, 8, 2. Unum eligamus, in quo est summum ac principale, in quo totius sapientiae cardo versatur, Lact. inst. 3, 7, 6. Wie cardo zu ersetzen sei, ist zum Teil schon unter dem A. Caput angegeben worden. Ausserdem aber zeigt Fabri zu Liv. 23, 29, 7, dass bei diesem Autor dafür verti aliqua re oder in aliqua re sehr häufig ist. Vgl. Archiv V S. 13.

Care emere hat Cic. wohl nur domo 115 emit dimidio carius quam aestimabatur: Varro sagt auch r. r. 3, 5, 2 quae veneunt care; vgl. Krumbiegel S. 85, Lucil. 668 Marx quod mihi constat

carius, vgl. noch Aestimare.

Carere mit Acc. ist eine vulgäre, gänzlich zu meidende Konstruktion, vgl. meine Synt. § 45 u. § 73. Carere c. Abl. heisst zunächst von etwas frei sein, etwas nicht haben, ohne etwas sein, sei es, dass das Fehlende etwas Gutes und Wünschenswertes, oder etwas Böses sei. Daher sind Ausdrücke wie culpa, dolore, febri, malo, morbo und dgl. mit Unrecht verdächtigt worden. S. darüber Cic. Tusc. 5, 4, fin. 1, 38, fam. 16, 15, 1, acad. 1, 38. Sodann aber bedeutet carere auch freiwillig sich von einer Person oder Sache fern halten, sich etwas versagen, etwas missen oder meiden im Gegensatz von uti. S. Nep. Epam. 3, 4, Cic. Mil. 18, Verr. 4, 41, Brut. 32, Catil. 1, 17. An diesen Sinn des Wortes hat sich ein falscher Gebrauch angeschlossen, sofern carere, facile carere aliqua re neulat. = non opus est, es ist nicht notwendig, gesagt worden ist, z. B.: caremus facillime coniectura Mureti, für non oder nequaquam opus est c. M. Drittens bedeutet carere auch unfreiwillig etwas Gutes und Wünschenswertes nicht haben, es entbehren müssen oder vermissen, oft mit dem Nebenbegriff, den Mangel einer Sache bitter empfinden, im Gegensatz von frui. Nur darf das Vermisste nicht zu den unumgänglichen Bedürfnissen gehören, denn dieser Begriff wird durch egeo und indigeo ausgedrückt, z. B. caret oculis odiosa caecitas, liberis orbitas, Cic. Tusc. 1, 87 und:, quam huic erat miserum carere consuetudine amicorum, societate victus, sermone omnino familiari, ibid. 5, 63; ferner: nos non modo provinciis atque oris Italiae maritimis ac portubus nostris, sed etiam Appia iam via carebamus, Cic. Pomp. 55; vgl. auch Cic. Tusc. 1, 88 und Seyff.-Müller z. Lael. S. 150.

Carina ist in der Bedeutung Schiff, Fahrzeug, Nachen P. L. für navis, navigium, scapha.

Carnifex (carnufex), der Henker, ist bei unsern Verwünschungsformen zum Henker gehen und der Henker soll ihn holen! nicht anwendbar; jenes heisst bei den Alten ire oder abire in malam crucem, in malam pestem malumque cruciatum Cic. Phil. 13, 48, — dieses di eum perduint! quem di mortuum (noch im Grabe) perduint! (Cic. Att. 15, 4, 3); di isti (homini) male faciant! (Cic. fam. 5, 11, 3; ib. 11, 21, 1: di isti Segulio male f.); — auch kurz zum Henker, in malam crucem! Gut aber und klass. ist für zum Henker: malum als Parenthese, wird jedoch nur hinter interrogat. Pronom. u. Adverb. in Ausrufen der Entrüstung gebraucht; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 53. Martha in revue de philol. III S. 19 erklärt malum mit malum mentis o folie, o extravagance! Vgl. noch Klussmann in Z. f. Gymn. 1880 S. 324.

Carpere in der bildlichen Bedeutung geniessen, verbunden mit Subst., wie gaudia, voluptates, soporem, vitam, und ähnl., ist nur P. L. für frui, capere, perfundi (aliqua re). Ebenso sind P. L. carpere viam, campum, iter, mare u. a.; nach Keller Etym. S. 20 hätten sich diese Phrasen im Anschlusse an das keltische Lehnwort carpentum gebildet; mir unwahrscheinlich: carpere ist = ein Stück nach dem andern wegnehmen, iter carpere = Schritt für Schritt gehen. In Prosa sage man iter emetiri, permetiri, decurrere, conficere. Manche sagen nach Horaz wohl gar supremum iter carpere, für mori. — Carpere = tadeln, schimpfen ist klass., vgl. Cic. Balb. 57, Q. fr. 2, 3, 2, N. Kl. besonders bei Sueton, vgl. Freund S. 29.

Carptim in der Bedeutung kurz, für brevi, ist N. L. Falsch ist: ea de re carptim (kurz) dicam. Offenbar ist dieser Missbrauch aus falscher Auffassung von Sall. Cat. 4, 2 und einigen von Fabri 1. l. zitierten Pliniusstellen hervorgegangen.

Carthaginensis ist spätlat. Form, z. B. Fest. 5 W., für Cartha-

giniensis.

Carus kommt nur A. L. bei Plautus und N. Kl. bei Seneca substantivisch vor, bei Plautus cari mei, meine Lieben, für mei allein oder homines mihi cari; bei Seneca (cons. ad Marc. 7, 1): ex decessu carissimorum. Man sage aber dennoch nicht mi carissime, tu meus es carissimus, mein Teuerster, für mihi carissime, tu mihi es carissimus; richtig aber ist mi carissime frater. — Über carum habere siehe s. v. Habere. — Carus und vilis sind Gegensätze in der Preisbezeichnung: vinum carum und vinum vile, vgl. Piso bei Gell. 11, 14, 2; auch Cicero spricht von der annona carior und carissima dom. 14 u. divin. 2, 59. — Carus kann auch = zu teuer sein, vgl. Cato bei Sen. ep. 94, 27 quod opus non est, asse carum est, vgl. Wölfflin Arch. IX, 103; vgl. oben s. v. Care.

Cascus, alt, ist ein A. L. Wort der frühesten Zeiten, wofür nachher priscus gebräuchlich wurde. Vgl. Cic. Tusc. 1, 27: illud insitum erat priscis illis, quos cascos appellat Ennius (ann. 12 L. M.). Kl. ist es so veraltet, dass man beim Gebrauch eine Entschuldigung zusetzen muss, wenn nicht gerade von der uralten Zeit die Rede

ist, wo indes immer priscus oder ultimus verständlicher bleibt. Daher sagt man weniger gut von Apulejus: e casca vetustate suam orationem conflavit, wo entweder prisca oder ultima zu setzen gewesen wäre. — Lächerlich aber wäre es, unsere alten Schriftsteller cascos zu nennen, deren bessere nicht einmal prisci zu nennen sind, sondern veteres oder antiqui.

Cassis, Plur. casses, ist in der Bedeutung das Netz P. L. für rete, aber in der Bedeut. der metallene Helm, Plural cassides, Kl.

bei Caesar (Gall. 7, 45, 2).

Cassus, in der Bedeutung ohne Inhalt, hohl, leer, unnütz, für vanus, inanis, inutilis, ist in eigentlicher und bildlicher Bedeutung sehr selten, s. Cic. Tusc. 5, 119 u. Plin. nat. 18, 161, Pl. epp. 8, 23, 6, Tac. hist. 3, 55. Doch in cassum oder als ein Wort incassum = ins eitle, leere hinein, unsonst findet sich schon bei Plaut. Poen. 360 omnia in cassum cadunt, dann bei Lucrez, nicht bei Cic., Caes., aber bei Liv. 2, 49, 8, (vgl. M. Müller z. St.), 10, 29, 2, (Riemann études S. 98), vorher schon bei Sallust hist. 3, 48, 11 M. quae in cassum agebantur, dann im silb. Latein, aber nicht bei Quint.; auch Tac. hat es nur ann. 1, 4, während er wie Liv. sonst in inritum (Liv. ad inritum) sagt. Das Nähere siehe in der eingehenden Darlegung von Wölfflin Archiv II S. 14 ff., sowie bei Stöcklein S. 16. Man vermeide es durchaus, ebenso auch cassus beraubt, entbehrend, was P. L. ist.

Castigare heisst in der bessern Prosa nie (gewaltsam) züchtigen, ausser wo verberibus oder etwas Ähnliches dabei steht, (so Liv. 26, 27, 8, 39, 1, 5 baculo, Curt. 8, 6, 5 clade c. Plin. nat. 8, 6, Front. Strateg. 1, 1, 3, exuviis bubulis c. Pl. Most. 882), sondern nur zurechtweisen, in Schranken halten, meistens mit Worten; ebenso castigatio. Beide werden erst Sp. L. von Schlägen gebraucht. Noch weniger kann es in guter Prosa für emendare oder vom Verbessern fehlerhafter Stellen der Alten gebraucht werden, denn carmen castigare findet sich nur Hor. ars 294, u. multis locis castigatus, was auf Büchertiteln zu finden ist, war bei den Alten unerhört.

Castrametatio oder castrimetatio, die Lagerabsteckung, u. ebenso castrametator oder castrimetator, der, welcher das Lager absteckt, sind neue, unlateinisch zusammengesetzte Wörter, die sich aus dem falschen Titel eines Buches des Hyginus in Lipsius Buche de militia Romana und von da in den Rosinus und andere Bücher der Art, sogar in Reiz, Antiquitäten eingeschlichen haben, für castrorum metatio, castrorum metator. Vgl. Heusing. Emendatt. S. 330. So meinte Krebs-Allgayer. Meiner Ansicht nach hat man castrametatio von dem nicht abzuweisenden castrametari in regelrechter Analogie gebildet; für das Vorkommen von castrametor im Sp. L. hat Paucker die nötigen Belege gesammelt, vgl. Oros. S. 31 u. Gölzer Hieron. S. 190 f.

Castrum, das Schloss, ist gleich dem häufiger vorkommenden castellum, und sein Plural ist nicht zu verwechseln mit dem Plural



castra in der Bedeutung das Lager, indem zwei Schlösser, duo castra,

aber zwei Lager, bina castra heisst.

Casualis ist in der Bedeutung zufällig, Sp. L. für fortuitus, in casu positus, und ebenso casualiter für fortuito, casu, temere. Kl. aber ist casualis als grammatisches Kunstwort in der Bedeutung den Kasus betreffend; so haben es wenigstens Varro l. lat. und Gramm. gebraucht.

Casus entspricht häufig unserm Worte Fall, werde aber vorsichtig gebraucht, zumal wenn nur der Begriff Umstand und Veranlassung darin liegt, nicht Zufall oder Ereignis, z. B. wichtige Fälle, magnae res (Cic. Lael. 75); in diesem Falle, in isto genere, (Cic. fam. 3, 7, 4), cum talis res incidit, Cels. praef. S. 9. Ausgenommen den Fall von etwas = excepta causa alicuius rei, s. Vulg. Matth. 5, 32; in beiden Fällen, in utraque re (Cic. Att. 8, 3, 5); in dergleichen Fällen, in huiusmodi causis (Cic. off. 3, 51); es treten Fälle ein, incidunt causae (ib.); in andern Fällen, aliis in locis (Cic. Cluent. 5) — und so ausser res, causa, genus, auch tempora (Cic. off. 1, 31) und andere Ausdrücke, z. B. quod si est, quae si ita sunt, quod si acciderit, quod ni ita est = im andern Falle, und nötigen Falles = si res postulat, Cic. S. Rosc. 37; vgl. Landgraf zu St., der auch Sall. Jug. 12, 3 úbi res postularet zitiert; in jedem Falle quidquid id est, certe u. ä. Was casus = Fall oder Ereignis betrifft, so sind wie im Deutschen, so auch im Lateinischen Ausdrücke wie in huiusmodi, tali, simili casu u. dgl. ganz gewöhnlich, werden aber in mustergültiger Prosa nur in malam partem von kritischen, gefahrvollen, widerwärtigen und unglücklichen Ereigni sen gebraucht, z. B. res minime in huiusmodi casu (Erdbeben) noxia, Sen. n. q. 6, 21, 2, consol. ad Marc. 5, 3. Quod consilium et i in eiusmodi casu reprehendendum non est, tamen incommode accidit = obgleich ein solcher Entschluss in einer so kritischen Lage nicht zu tadeln ist, so, Caes. Gall. 5, 33, 4. Vgl. ausserdem Curt. 4, 3, 18 u. 10, 5, 8, Quintil. 6, 2, 34, Tac. ann. 2, 47, Liv. 24, 2, 11 u. 38, 8, 5; Tegge S. 326. Daher auch in tali casu u. dgl. oft bei Cels. von Krankheitsfällen. In der Grammatik ist casus ein Kl. Kunstwort, sogar für die einzelnen Formen und Endungen der Konjugation. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 315.

Catalogus, ein Verzeichnis, eine Aufzählung, ist Sp. L. für

index, enumeratio; vgl. Gölzer Hieron. S. 207.

Catastropha und catastrophe sind erst Sp. L. im Gebrauche, aber höchst selten. Wie wir es brauchen, ist es meistens casus, wie casus Cremonae bei Tac. hist. 3, 53 euphemistisch steht für excidium oder casus adversus, commutatio oder conversio rerum, vicissitudo fortuna u. a.

Catena, die Kette. Dieses Substantiv kommt allerdings am häufigsten in dem Numerus plural. vor, weil dabei, wie bei unserm Deutschen Ketten und Bande, in der Regel an eine Mehrheit fesselnder Instrumente gedacht ist, daher in catenas conicere, catenas

alicui inicere, catenis vincire oder constringere, in Ketten einen durch eine Stadt führen = in catenis aliquem per urbem ducere, Liv. 45, 40, 6. Daher gilt catenae bei Caes. Gall. 1, 53, 5 wie ein Plurale tantum: trinis catenis vinctus, wenigstens als ein Wort von kollektiver Bedeutung: mit drei oder mit dreifachen Ketten geschlossen, gefesselt, vgl. Held zu d. St.; wie mir scheint, ist catenae bei Cic., Caes., Sall. in den kl. Schriften ein Plurale tantum. - Indes ist diese Vorstellungsweise für die alten Römer ebenso wenig wie für uns die einzige und ausschliessliche, oder: catena ist auch im Sing. wohl beglaubigt und deswegen gut nachzugebrauchen. Ganz richtig sagt Ammian. Marc. von den Bewohnern einer Seestadt, sie hätten den Eingang des Hafens per catenam ferream valde robustam gesperrt, 26, 8, 8. Tyrii aurea catena devinxere simulacrum, Curt. 4, 3, 22 u. 7, 5, 36. In senatum inducti sunt catena vinctus pater, praeparatus adolescens multis munditiis, Tac. ann. 4, 28 u. 6, 14. Iuvenem demissum e caelo catena aurea, Suet. Octav. 94, Sen. epp. 9, 8, Plin. nat. 34, 150, Petr. sat. 29 u. 64, Liv. 24, 34, 10. Und wie im eigentlichen, so lässt sich catena auch im tropischen Sinn singularisch gebrauchen, vorbereitet durch Sall. hist. 1, 144 M. nexuit catenae modo, z. B.: qui ad superiora progressus est et se altius extulit, laxam catenam trahit nondum liber, iam tamen pro libero, Sen. de v. beata 16, 3. Omnes cum fortuna copulati sumus, aliorum aurea catena est, aliorum laxa, aliorum arta et sordida, ibid. de trang. a. 10, 3. Respondit Thoas, non ad oppugnandos, sed ad liberandos ab Romanis venire sese: splendidiore nunc eos catena, sed multo graviore vinctos esse, quam cum praesidium Macedonum in arce habuissent, Liv. 35, 38, 10. D. L. aber ware catena malorum = eine Kette von Unalücksfällen für series malorum.

Catenare, verketten, verbinden, in Ketten legen, ist nicht nur Sp. L., sondern auch schon bei Colum. 6, 19, 2; häufiger war catenatus als Partiz. N. Kl. üblich, und schon vorher brauchte es Horaz (aber nicht Cael. bei Cic. fam. 8, 15, wo der Med. freilich ipsa cadenatus liest, woraus mit Recht psecade (psacade Mend. Müll.)

natus hergestellt ist, vgl. Süpfle-Böckel z. St.).

Catilinarius ist kein klass. Wort, es findet sich erst Sp. L., vgl. Wölfflin im Archiv I S. 277—279. Man sage coniuratio oder bellum Catilinae. Nach Meister Berl. Phil. Woch. 1904 S. 93 ist jedoch bei Quint. 3, 8, 9 Catilinario nicht erst von Aldus aufgenommen, sondern findet sich schon in späten Hss.

Caupona bedeutet Kl. nur das Wirtshaus, die Schenke, nicht die Wirtin, wie es einmal A. L. und Sp. L. wieder vorkommt, für copa oder cupa; nicht gut lat. ist also caupona ista assem lucrata fuerat, für copa ista —, obwohl Lucil. nach Priscian II S. 209, 6 K. caupona Syra sagte; vgl. Marx zu Lucil. 128.

Causa. Der Unterschied von causa mit Gen. und propter mit Acc. ergibt sich aus Varro r. r. 1, 19 non modo qui prata habent, ut potius oves quam sues habeant curant, sed etiam qui non solum

pratorum causa habent, propter stercus und Cic. inv. 2, 75 ut propter salutem militum ea quae salutis causa comparata sunt hostibus tradantur. Vgl. Wölfflin im Archiv I S. 171, Tegge S. 330. In den Redensarten meinet-, deinet-, seinetwegen u. s. w. sagen die Lateiner durchaus mea, tua, sua causa. An allen Stellen, in welchen man mitunter mei etc. causa lesen wollte oder gelesen hat, ist jetzt mea, tua etc. hergestellt, so dass wohl vor Tertullian niemand mei causa geschrieben hat; vgl. Wölfflin Archiv I, 172 f., Seyffert-Müll. zu Lael. S. 378, Kalb Roms Juristen S. 72, meine Syntax⁸ § 84 Anm., Lebreton Cicéron S. 98, Hoppe Tert. S. 18, Landgraf zu Reisig-Haase N. 540. Selten ist die Voranstellung von causa, z. B. Cic. Lael. 57 causa amicorum, Liv. 31, 12, 4 causa expiandae violationis, vgl. Näg.-Müller⁸ S. 653, Kunze Sall. III, 2, 60, Kühnast S. 85, Rönsch Coll. phil. S. 57, Ital. S. 418. — Wo wir sagen die Ursache, weswegen oder um derentwillen, sagt man Kl. meistens causa, cur oder causa, quare; dagegen A. L. bei den Komikern u. klass. bei Cic. fin. 4, 44 causa, quamobrem, vgl. Spengel zu Ter. Andr. 382, und N. Kl. causa, propter quam, so öfters Sen. phil., vgl. Reissinger 1900 S. 63. Ferner heisst unser meinetwegen in der Bedeutung ich erlaube es, habe nichts dawider, nicht mea causa, sondern per me, sowie man in Redensarten, wie: des Wetters wegen konnte ich nicht kommen, nicht sagt tempestatis causa, sondern meist per tempestatem, weniger propter tempestatem, weil in per teils ein Zugeständnis, teils in verneinenden Sätzen ein Hindernis liegt. - Verworfen wird die Konjunkt. ut nach causa est, huec est causa, quid causae est, wo für ut vielmehr cur, quare oder quamobrem folgen müsse. Auch Reisig war der Ansicht (Vorles. S. 449); aber Haase widerlegt diese Bemerkung, indem er eine Anzahl Beispiele dagegen aufführt, in denen ut auf causa folgt, wodurch entweder die Absicht, welche man hat, oder das aus ihr hervorgehende Ereignis angezeigt werden solle; vgl. Cic. rep. 2, 59; Liv. 5, 55, 5. Vgl. Kühnast S. 231 und Dahl S. 239, der auch einen Unterschied macht zwischen Sätzen wie Livius 6, 31, 7 und 5, 55, 5. Ganz gut ist: aliquis, aliquid causa est alicuius rei, z. B. Cic. Phil. 9, 7: qui causa mortis fuit, Quintil. 7, 3, 18 u. 7, 4, 42, Liv. 21, 21, 1. Auch im Plural Liv. 1, 13, 3: Nos causa belli sumus, Sen. de ira 2, 27, 3, Quintil. 7, 3, 32. — Unklassisch ist in causa est; die einzige Stelle, welche man aus Cic. beibringt, ad fam. 1, 1, 1 in causa haec sunt wird von Seyff.-Müller zu Lael. S. 37 erklärt = in hac re atque negotio hacc insunt. Die Phrase in causa est scheint mit Livius aufzukommen und erhält sich dann im silb. Latein; vgl. Liv. 40, 26, 5: vim morbi in causa fuisse, quo serius perficeretur (census). Dies findet sich auch bei Quintil.: verecundiam multis in causa fuisse, ut . . 12, 5, 2, und so auch bei Plin. nat. 9, 94 u. Plin. ep. 6, 10, 3: nec difficultas operis in causa, und 7, 5, 1, vgl. Nieländer 1893 S. 5 Anm. 1, wo sich noch andere N. Kl. Phrasen mit causa finden. Umgekehrt kann man auch sagen: alicuius rei causa in aliquo est, z. B. tarditatis causa in senatu fuit,

Livius 4, 58, 4. N. L. aber ist wohl causam dure alicui rei oder ad aliquid, Veranlassung zu etwas geben, für alicuius rei, z. B. hoc dedit causam harum litterarum, zu diesem Briefe, Cic. fam. 11, 27, 8. Doch hat causam dare ad aliquid wenigstens poetische Autorität. S. Verg. Georg. 2, 455. — Aus diesem Grunde ist klassisch hac de causa, z. B. Cic. Rosc. com. 31, Caes. civ. 1, 82, 5 (öfters im Plural his de causis), wie überhaupt de vor ex klass. in Verbindung mit causa bevorzugt wird; während aber hac ex causa klassisch selten zur Angabe der Umstände, der Veranlassung, aus welcher etwas entstanden, hervorgegangen ist, wie bei Cic. rep. 2, 13 und Mur. 36, gebraucht wird, ist dies nachklass. bei Quintil. Sen. und dem jüngern Pl. gewöhnlich; vgl. Cic. Flacc. 9 variis de causis mit Quint. 1, 4, 25 ex variis causis und Kalb in Wölfflins Archiv I, 87. Bezüglich der Stellung der Präposition merke man, dass multis de causis ausschliesslich gesagt wird — nur Sall. Cat. 37, 4 steht de multis causis, und im übrigen wurde die Zwischenstellung der einsilbigen Kausalpraposition wenigstens bevorzugt; viele Beispiele hat Kunze Sall. III, 2, S. 12 ff. Qua, ea causa endlich = qua de causa oder ea de causa (Cic. Att. 14, 18, 1) findet sich zuerst bei Plaut., dann bei Sall. und nachklass. auch beim jüngern Plin. S. Döring zu Pl. 10, 64, 2 u. Dietsch zu Sall. Cat. 52, 7, sowie Kunze Sall. III, 2, S. 43. - Hierüber, sowie über ob eam causam, ob eas causas (letzteres vulgär) vgl. Wölfflin im Archiv I S. 164 ff., Reissinger in den Progr. von Landau 1897 u. Speyer 1900 u. unten s. v. Ob, Kunze Sall. III, 2, 12 ff.

Causari, etwas als Grund vorschützen, vorgeben, verbunden mit dem Accus. aliquid causari oder mit dem Accus. c. Infinit. findet sich in Prosa zuerst bei Livius 3, 64, 2; 23, 8, 7 u. 36, 10, 13; dann bei Tac., Suet. und Curtius. Selten (bei Suet. u. Ict.) ist die Verbindung mit quod. In der Bedeutung "sich beschweren" oder = crimini dare, reprehendere ist es Sp. L.; vgl. Gölzer Hieron. S. 267, Paucker Hier. S. 12, Oros. S. 8, Bergmüller Jord. S. 16

und Paulin. Petric. 1, 156.

Causidicus, der Advokat, der Rechtsanwalt, ist zwar klassisch bei Cic. de or. 1, 102, aber mit dem verächtlichen Nebenbegriff des gewerbsmässig und ohne oratorische Kunst Plaidierenden für das edlere causae patronus, für welchen causidicus erst N. Kl. gebraucht wird.

Cautela, die Vorsicht, ist Sp. L. für cautio, providentia, provisio oder umschrieben mit cavere.

Cautio ist Kl. wohl eine Schuldverschreibung, eine Obligation, aber nicht, was wir so nennen, zur Sicherheit niedergelegtes Geld; dieses heisst satisdatio; Kaution stellen, satisdare, fidem, satisdationem praestare, sponsionem facere, cavere de aliqua re, und Kaution erhalten, satis accipere.

Cavere. Cavere se ab aliquo, ab aliqua re ist sicherlich unlat.; aber cavere s i b i ab aliquo findet sich schon bei Plaut. Pseud. 897:

Pater Calidori opere edixit maxumo, ut mihi caverem a Pseudolo servo suo; ebenso Pseud. 1227 u. Cas. 682 und dann wieder Sp. L. bei Apul. met. 2, 5 und de mag. 87, extr., sowie Tert. Scorp. 2, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 27. Auch Livius hat diese Konstruktion: orant ac monent, ut ipsis ab invidia caveatur = sie baten, dass sie gegen den Hass, die Anfeindung geschützt würden, Liv. 3, 52, 11 u. (Valerius Horatiusque) decemviris quoque ab ira et impetu multitudinis praecavere iubentur, ib. 53, 1. Klassisch und mit vielen Beispielen aus Cic. zu belegen ist cavere ab aliquo u. cavere aliquem. A. L. u. P. steht es mit dem Infin., wofür man ne mit dem Koniunktiv. z. B. nicht sapiens cavet stulte agere, sondern ne agat und beim Imperativ cave, cavete mit und ohne ne, z. B. cave putes oder ne putes branche. In Prosa treffen wir die vulgäre und nicht nachzuahmende Konstruktion mit dem Infinitiv nur Sall. Jug. 64, 2; bei Cic. Att. 3, 17, 3 liest man jetzt cave vereare (statt vereri), vgl. C. F. W. Müller z. St. — Das Adjektiv cautus, vorsichtig, wird verbunden in aliqua re, bei etwas, z. B. Cic. Q. fr. 3, 9, 3 cautum esse in scribendo; P. ist cautus mit Inf., z. B. Hor. sat. 1, 6, 51 cautum dignos assumere; nachklassisch sind ad aliquid, oder adversus aliquid, auch contra aliquid, Curt. 8, 4, 24 und cautus erga aliquid, gegen etwas, ibid. 10, 1, 40.

Cavillari, verhöhnen, verspotten, wird verbunden aliquem, aliquid, nicht in aliquem, aliquid; zulässig ist aber cavillari in aliqua re, vgl. Cic. nat. deor. 3, 83 atque in eo cavillatus est etc. Meistens steht das Verbum ohne Objekt. Passives cavillari ist Sp. L., vgl.

Neue-Wagener⁸ III S. 30.

Cavitas, die Höhlung, ist Sp. L. (s. Paucker Add. S. 8) für cavatio, caverna.

Cedere, weggehen; — aus etwas, ex aliquo loco (Liv. 3, 63, 1) u. (gewöhnlicher) aliquo loco, z. B. e vita u. vita (vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 51), e patria u. patria, militärisch abziehen, sich wegziehen, de loco. In der Bedeutung einem etwas abtreten, für einen von etwas abstehen, alicui aliqua re cedere, z. B. Cic. Mil. 75 nisi sibi hortorum possessione cessissent; aus cedere aliqua re geht der Begriff des Überlassens hervor, und so finden wir bei Cic. Brut. 290 in dando et cedendo loco; hier hat offenbar dare locum das cedere locum nach sich gezogen; Liv. 45, 39, 2 currum ei cessuri et prae pudore videntur insignia ipsi sua tradituri; auch hier steht cedere aliquid neben tradere; aber schon Vell. 2, 85, 5 aegre summissis armis cessere victoriam finden wir cedere aliquid ganz selbständig. Vgl. Schlossmann S. 65 ff., der cedere als ursprüngliches Transitivum zu erweisen sucht und das Beispiel bei Varro r. r. 3, 16, 2 hereditate cessa durch immer transitives - doch nur bei Ict. erweisbares — in iure cedere erklärt. — Ferner sagt man multa, paululum de aliqua re, in vielen Stücken, in etwas abgehen von einer Sache, z. B. de iure suo von seinem Rechte, einem in einer Sache nachstehen, nachgeben, alicui aliqua re oder in aliqua re; jedoch nihil alicui cedo, wie vorhin multa, paululum, ich stehe in keiner Sache einem nach, für nulla re, Cic. leg. 1, 5.

Einem etwas verheimlichen, verbergen heisst im Aktiv celare aliquem aliquid, im Passiv aber ist der Accusat. nur bei dem Neutr. des Pron. gebräuchlich; vgl. nosne hoc celatos tamdiu! Ter. Hec. 645 und: sed tamen indicabo tibi, quod mehercule imprimis te celatum volebam, Cic. Q. fr. 3, 5, 4. Dagegen wendet Cic. sonst d. h. bei Subst. statt des Accus. die Wendung mit de (in) aliqua re, wie: non est profecto de illo veneno celata mater, Cic. Cluent. 189. Credo celatum esse Cassium de Sulla uno, Cic. Sull. 39. Debes existimare te maximis de rebus a fratre esse celatum. fam. 5, 2, 9. Für den Dativ der Person kann man sich nicht mehr auf Nep. Alcib. 5, 2 berufen, denn dort wird jetzt gelesen: id Alcibiades celari non potuit, und ebenso heisst es jetzt im B. Alex. 7, 1: quod neque celari Alexandrini possent in apparanda fuga; vgl. die ausführliche Darlegung von Lupus S. 57. - Celare mit Acc. c. Inf. ist Kl., z. B. Cic. Att. 11, 24, 2 quam quidem celo miseram me hoc timere.

Celeber (bei Rhet. Her. 2, 7 und öfter bei Tac. und sonst celebris auch als Maskul., vgl. Neue-Wageners II S. 17, Thielmann Cornif. S. 49, Koffmane S. 29 ff., Gorges S. 17, wonach auch Gell. 17, 21, 10 poeta celebris sagt; aber Curt. 5, 1, 18 liest Weinhold jetzt famae celebris als Gen. qual. statt fama celebris), celebris, celebre wird in Ciceros Zeitalter zunächst von vielbesuchten Örtlichkeiten gebraucht, s. Cic. part. orat. 36, Verr. 2, 159, Mil. 66. Ebenso steht es von Feierlichkeiten, festlichen Zusammenkünften u. dgl., sofern eine grosse Anzahl von Menschen sich zu einem solchen Zwecke versammelt, wie Cic. Pis. 34, Philipp. 14, 16, Verr. 4, 107. An diese Bedeutung schliesst sich unmittelbar der klassische Sprachgebrauch an, celeb. auch trop. von vielfach erwähnten, genannten, gefeierten und verherrlichten Sachen zu sagen, z. B. res tota Sicilia celeberrima. Von Personen wird in Ciceros Zeitalter für berühmt. Ruhm nobilis und nobilitas gebraucht. S. Nägelsb. Stilist. S. 304 und Seyffert-Müller zu Lael. S. 64, Tegge S. 129 f. Doch seit Livius kommt celeber auch von Menschen und göttlichen Personen vor, die geehrt und geachtet werden. S. darüber Friedersdorff zu Liv. 26, 27, 16, Kühnast S. 340. Wenn daher auch klass. vir celeberrimus durchaus verwerflich und deshalb in der Schule nicht zu dulden ist, so darf doch nicht verschwiegen werden, wie denn auch Nägelsbach am a. O. S. 304 darauf hinweist, dass schon Döderlein Syn. I S. 25 gezeigt hat, celeber sei für gefeiert auch von Personen an sich nicht verwerflich. So braucht Cicero ja schon celebritas: Si quis ab incunte actate habet causam celebritatis, off. 2, 44, wo celebritas = fama nominis ist; C. F. W. Müller übersetzt "ein gesuchter Mann zu sein". S. Ruhnken zu Vell. 2, 13.

Čelebrare wird eigentlich nur von solchen Festlichkeiten gesagt, welche feierlich und öffentlich, unter zahlreicher Beteiligung des

Publikums begangen werden, wie z. B. bei Spielen: dies festos ludorum celebrare, Cic. Arch. 13 u. Pis. 51. Postero die celebrante populo diem (= unter zahlreicher Beteiligung des Volkes) trium-phavit, Liv. 10, 37, 12 u. so festos et solemnes dies celebrare, Suet. Octav. 75 und natalem alicuius publice celebrare, ib. Tib. 65, ferner: natalem patris Drusi celebrare, ib. Claud. 11 und Othonis imperatoris diem natalem celebrare, ib. Domit. 11. So ist es auch mit convinium celebrare bei Liv. 40, 14, 2 und celebrare exsequias ali-cuius, ib. 37, 22, 2; ebenso bei Tacitus: diem natalem Vitellii editis tota urbe vicatim gladiatoribus celebrare, hist. 2, 95. Cuius (pecuniae) ex annuo faenere suus natalis dies celebraretur editione ludorum, quos appellavit Floralia, Lact. 1, 20, 6 und: diem debita religione celebravimus, Pl. epp. 10, 102 Müll. - Im Gegensatz dazu wird diem festum agere von dem gesagt, was mehr den Charakter einer stillen, privaten, auf den Familien- oder Freundeskreis sich beschränkenden Feier haben soll. So ordnete nach Cic. fin. 2, 101 Epikur an: ut dent heredes sui, quod satis sit ad diem agendum natalem suum quotannis. Indes beachte man, dass agere als allgemeiner Ausdruck sich auch da findet, wo celebrare stehen könnte, z. B. Cic. Verr. 4, 107: ubi usque ad hoc tempus Syracusani festos dies anniversarios agunt celeberrimo virorum mulierumque conventu, ebenso erfährt bei Liv. 25, 23, 14 Marcellus: diem festum Dianae per triduum agi. Das Umgekehrte wird sich wohl nur im N. Kl. u. Sp. L. feststellen lassen, wo die Bedeutungen sich allmählich verwischen, wie denn bei Pl. epp. 6, 30, 1 für natales celebrare u. bei Cyprian 583, 12 H martyrum dies celebrare das Verb agere genügt hätte, ebenso bei Tacitus: nullo pavore diem natalem celebrans raptus est in curiam, ann. 6, 18. — Îm christlichen Latein findet sich celebrare oft, so besonders celebrare sacrificium = sacrificare (daher die Messe celebrieren); besonders bei Cyprian ist celebrare Lieblingswort, es dient zu allen möglichen Umschreibungen, z. B. benedictionem celebrare = benedicere, vgl. Watson S. 267.

Celer, schnell, ist, vom Tode gebraucht, nicht nur P. L. für cita, repentina mors, sondern steht prosaisch auch bei Suet. und kann neben cita m., das auch nur poetische Autorität hat, um so mehr gebraucht werden, als perceler interitus auch bei Cic. Cael. 58 vorkommt.

Celeriter heisst das Adverb zu celer, so ungefähr 10 mal bei Plaut., vgl. Sjögren S. 59 Anm., regelmässig im Kl. und sonst. Eine Form celere kommt einigemal im A. L. und im Sp. L. vor, schwerlich jedoch bei Plaut. u. Terenz; vgl. Engelbrecht Stud. Ter. S. 73, dagegen Sjögren S. 59, der Plaut. Curc. 283 propere et celere letzteres als Adjektiv fasst, vgl. meine Stilist. § 71 Anm. 3; Neue-Wagener II S. 587, Wölfflin Archiv VIII S. 12.

Celeritudo, die Schnelligkeit, für celeritas, findet sich nur einmal

bei Varro r. r. 3, 12, 6.

Censere. Obgleich censor von Cic. (de or. 3, 93) von dem strengen Beurteiler in geistigen Dingen (welcher tadelt und verwirft)

gebraucht wird, so scheint doch censere = ein Buch, eine Schrift beurteilen, kritisieren, ohne Autorität zu sein für iudicium facere de libro, percensere oder (spätl.) recensere librum, oder iudicium censuramque facere de libro. Ebenso unbrauchbar sind für den Begriff von Beurteilung, Kritik census u. censio, und N. L. ist in censum venire für censeri. Vgl. Raschig, Progr. S. 25. — In der Bedeutung für jemand etwas beantragen, beschliessen, wird censere von Tac. sehr oft mit dem Accus. der Sache und mit dem Genitiv oder Dativ der Person verbunden, z. B.: censuere patres effigiem Sciano, ann. 3, 72; censentur Ostorio triumphalia insignia, ibid. 12, 39; dagegen effigies Caesaris ac Seiani censuere 4, 74 und effigies principum censere 3, 57. In der früheren Latinität finden sich dafür nur vereinzelte Beispiele; censere aliquid steht bei Caes. Gall. 7, 77, 2, Sall. hist. 3, 48, 17; 1, 71 M. und: bellum Samnitibus patres censuerunt, Liv. 10, 12, 3, s. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 8. Gewöhnlicher wird für beantragen, sich für etwas aussprechen, censere mit dem Gerund, und esse oder mit ut oder mit dem blossen Koni. verbunden: censebant, ut iter facerent, Caes. civ. 1, 67, 1 und censeo desistas, Cic. Verr. 5, 174. In der Bedeutung beantragen, für etwas stimmen, hat Livius auch die Konstruktion mit Accus. c. Inf. Pass., eine Eigenheit, die sich sonst nur bei Spätern findet, s. Kühnast, Liv. Synt. S. 20. In der Bedeutung die Meinung hegen, glauben, regiert es den Accus. c. Inf.: Aristoteles omnia aut natura moveri censet, aut etc., Cic. nat. deor. 2, 44; mundum censent regi numine deorum, fin. 3, 64.

Censorinus ist wohl Name von Personen, wie z. B. eines späten lateinisch. Schriftstellers, aber bedeutet nicht den gewesenen Censor, welcher censorius heisst, wie praetorius, der gewesene Prätor, quaestorius, der gewesene Quästor; dagegen ist von Mommsen zu CIL 1, 1166, 16 erwiesen, dass censorinus den bedeutet, welcher

zweimal Censor gewesen ist.

Centies, hundertmal, für sehr oft, und centum, hundert, für sehr viele, war beides gewiss ebenso im Alltagsgebrauche, wie sescenties, sescenti, millies und mille, die nur mit noch grösserer Steigerung denselben Begriff ausdrücken. In klassischer Prosa wurde sescenti bevorzugt, man halte sich daher an dasselbe. Über ähnliche runde Zahlen vgl. meine Stilistik⁸ § 30 und besonders Archiv IX S. 184 ff.

Centum. Man merke hier nur die Redensart: unter hundert

kaum einer, vix centesimus quisque.

Centrum, der Mittelpunkt, das griechische χέντρον, gehört zur mathematischen Kunstsprache, kommt N. Kl. bei Vitruv u. Plinius als allgemein übliches Wort vor und ist wegen seiner Kürze dem weitläufigen punctum in medio situm und der Umschreibung bei Cic. (Tusc. 1, 40) quasi puncti instar, quod χέντρον illi vocant (die Erde ist im grossen Weltgebäude in der Mitte gleichsam wie der von den Griechen Centrum genannte Punkt) weit vorzuziehen. Nie haben aber die Alten darunter jeden mittlern Teil in jeder Fläche verstanden, weswegen erst N. L. der mittlere Teil eines geordneten

Heeres und Haufens von Soldaten oder andern Menschen centrum genannt wird, für media acies, da centrum bloss den Mittelpunkt eines Kreises bedeutet.

Cerebrum, Gehirn, für Verstand, Leidenschaft, gehört zur scherzhaften Volkssprache und wurde so benutzt von Horaz, Phaedrus u. a., kommt aber in Prosa nur selten vor.

Ceres für Frucht, Getreide, Speise ist nur P. L.; in Prosa steht dafür nur fruges, panis, frumentum, cibus, und wiewohl Cicero selbst (nat. deor. 2, 60) sagt: fruges Cererem appellamus, vinum autem Liberum, so machte er doch mit allen andern Prosaisten nirgends davon Gebrauch.

Cerevisia; s. Cervisia.

Cernere in der Bedeutung streiten, kämpfen, mit oder ohne ferro, armis, ist den Dichtern zu überlassen. Übrigens bedeutet cernere meistens scharf sehen, mit den Augen alles unterscheiden, videre dagegen nur wahrnehmen, und enthält nur den allgemeinen Begriff des Sehens; vgl. Cic. fam. 15, 1, 4 si quid apud vos auctoritas mea ponderis habet in iis praesertim rebus, quas vos audistis, ego paene cerno; Cic. Tusc. 1, 46 nos enim ne nunc quidem oculis cernimus ea, quae videmus; acad. 2, 80 ego Catuli Cumanum ex hoc loco video, Pompeianum non cerno.

Certamen, Streit, — mit jemanden, cum aliquo, sehr selten alicuius, und so einmal bei Cic. (fin. 5, 71): certamen virtutis für cum virtute; Madvig bemerkt dazu dure admodum dicitur und verzeichnet ähnliche Härten aus ciceronischen Schriften. Es kostet etwas keine grosse (militärische) Anstrengung kann nach Liv. 21, 60, 7 gegeben werden: nec magni certaminis ea dimicatio fuit.

Certe und certo. Jenes wird bei allen Verben angewandt, certo aber beschränkt sich in der bessern Prosa nur auf scire; der Unterschied zwischen certe scio u. certo scio wird dahin bestimmt, dass ich sage certe scio, wenn ich von mir versichern will, dass ich etwas weiss - ja gewiss, in der Tat, wahrhaftig ich weiss es; aber certo scio, wenn ich angebe, wie ich es weiss, mit Gewissheit, als etwas gewisses und von meiner Seite unbezweifeltes. Cicero bevorzugt certo scio, allein certe scio kann ihm nicht ganz abgesprochen werden, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Att. 12, 41, 3, Hellmuth Balb. S. 52, Landgraf zu Cic. Sull. 39, ganz besonders aber Hey Semas. Stud. S. 144, wo certe als subjektiv, certo als objektiv bezeichnet und auf Bréals Unterscheidung: certe = du moins, certo = certainement hingewiesen wird. Bemerkenswert ist, dass Caesar certo ganz zurückgewiesen u. certe auch im Sinne von certo gebraucht hat; ihm folgen Verg. und Horaz. Man beachte, dass die affirmierenden oder beteuernden Adverbien im Lat. nicht wie im Deutschen doppelt gesetzt werden können. Man kann nicht sagen: certe, certe non fuit, sondern entweder einfach: certe non fuit oder: non fuit, certe non fuit; diese Wahrnehmung wird durch Wölfflins Schrift über die Gemination im Lateinischen bestätigt. Dasselbe gilt von sane und profecto.

Krebs-Schmals, Antibarbarus 1,

18

S. Madvig Opusc. acad. I, 473. Vgl. vor allen Stürenb. Cic. Arch. (deutsche Ausg.) S. 194, Reisig-Hagen I S. 299 Anm. 249, Neue-Wagener⁸ III S. 618—621, Haase in Vorlesungen ed. Eckstein S. 114, Langen Beitr. S. 22 (u. dazu Dombart Bayr. Gymn. 1881 S. 336), Hand Tursellin. II S. 14—29, Landgraf S. Rosc. S. 172.

Certificare, bestätigen, für gewiss erklären, ist N. L. für confirmare, declarare, certius oder firmius aliquid facere oder reddere,

ad certum redigere, Liv. 44, 15, 4.

Certiorare, benachrichtigen, anzeigen, ist Sp. L. und findet sich oft bei den Juristen (aber nicht bei Gaius, dagegen bei Ulpian, Modestin und Marcellus, dann wieder bei Justinian, vgl. Kalb in Wölfflins Archiv I S. 89, IV S. 644, Roms Juristen S. 91, Wölfflin Savigny-Zeitschr. IX S. 6) für certiorem aliquem facere; über solche v. decomparativa handelt Wölfflin Cass. Felix S. 418.

Certitudo, die Gewissheit, hat nur spätlat. Autorität bei den Eccles., ist aber dennoch im N. L. nicht selten. Man brauche dafür fides oder certa fides, oder umschreibe es durch certus, ex-

ploratus, non dubius.

Certus. Man verbindet aliquem certiorem facere, einen von etwas benachrichtigen, einem etwas verkünden, teils mit de (wie Caesar immer tut, vgl. die Stellen bei Meusel), teils mit dem Genitiv dessen, was man einem verkündet, z. B. de victoria oder victoriae. Hingegen aliquem certum facere ist selten und gewöhnlich nur von Dichtern so gebraucht, z. B. Plaut. Pseud. 16, vgl. Lorenz z. St. und Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 326, Ov. met. 6, 268, Verg. Aen. 3, 179. Also durchaus für die Prosa zu vermeiden. Für die Redensart certo hoc est certius, das ist gewisser als gewiss, für quo nihil est certius, vgl. Ulp. Dig. 42, 9, 10 und Plaut. Capt. 644, eine dritte Stelle steht bei Ambros. in epp. ad Ephes. c. 5: ubi ebrietas, ibi certo certius luxuria est. Vgl. auch certo certius nosse virum, Paul. v. S. Ambros. c. 25; aliquem occulture apud se certo certius, Apul. met. 9, 41 g. E. und claritas Christi ut certo certius nobis insinuaretur, Serm. Leoni M. adscripti 20, 3 init., vgl. über diese comparatio etymologica Landgraf act. sem. Erlang. II S. 65 f. Endlich bemerke man auch noch, dass bei pro certo affirmare u. dgl. pro certo sowohl als Ablat. neutr. vorkommt und also auch nach einem Substantiv verschiedenen Geschlechtes unverändert bleibt, als auch adjektivisch behandelt und in dasselbe genus, welches das vorangehende Substantiv hat, gesetzt werden kann; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 3, 2. Man beachte ferner, dass certi homines im Lat. nicht bloss zuverlässige Leute bedeutet, wie z. B. bei Cic. Att. 5, 21. 6. sondern certi homines auch Leute sind, die man wohl kennt, aber nicht näher bezeichnen will, wie unser: gewisse (i. e. wohlbekannte) Leute: quem virum domi meae certi homines ad eam rem positi monuerunt, ut cautior esset, Cic. Sest. 41. Quotiens ego eum . . . vidi cum insolentiam certorum hominum, tum etiam ipsius victoriae ferocitatem extimescentem, Marcell. 16. Nihil de conspiratione

audiebat certorum hominum contra dignitatem tuam, Deiot. 11. Certos homines cotidie cum eo secretos sermones serere, Liv. 34, 61, 7; vgl. darüber Richter und Halm zu Cic. Dei. 11, sowie Heraeus zu Tac. hist. 1, 81. Endlich bezeichnet certus auch denjenigen, welchem irgend eine Eigenschaft unbezweifelt, unbestreitbar zukommt: ecquem tu illo certiorem nebulonem? Cic. Att. 15, 21, 1. Competitores qui certi esse videantur, s. Hofmann zu Cic. fam. 2, 4, 1. Über certus c. genit. rei in der Bedeutung zu etwas entschlossen sein, findet man das Nötige bei Haustein S. 24 f, wo alle Stellen, in denen certus c. genit. erscheint, aufgezählt werden; ein klassisches Beispiel ist nicht darunter. Es scheint, dass die Konstruktion von Verg. auf die silb. Lat. übergegangen ist, wo sie bei Plin. min. und Tacitus angetroffen wird. Certus c. gen. sicher, gewiss, über etwas mit sich im reinen sein, ist ebenfalls nur N. Kl., vgl. Haustein l. l. Incertus c. gen. hat Haustein S. 30 gleichfalls erschöpfend behandelt; aus Cicero und Caesar ist nichts nachgewiesen, dagegen hat Livius mehrere Beispiele, und zwar sagt er ebenso wohl incertus animi (wie schon Sall. hist. 3, 107 M), als auch incertus veri "er wusste nicht, was er denken solle", incertus sententiae "schwänkend in seiner Ansicht", vgl. auch Kühnast S. 391, sowie Archiv X S. 30. Ebenso lesen wir incertus c. genit. bei Plin. min. und Curt. sind sicher darüber, dass alles verspielt ist heisst: certi sumus omnia perisse, Cic. Att. 2, 19, 5.

Cervical, das Kopfkissen, ist erst N. Kl. bei Dichtern und Sueton und Plin. epp. 6, 16, 16 und Plin. nat. 20, 217 und 28, 47

für das Kl. pulvinus.

Cervisia oder cerevisia, ein unserm Bier ähnlicher Trank, ist der vom ältern Plinius aus der gallischen Sprache genommene Name, der mit keiner neuern Umschreibung zu vertauschen ist. Dass cervisia und nicht cervisia zu sprechen ist, hat Gröber Archiv I S. 545 nachgewiesen; die Schreibung cerevisia statt cervisia verwirft

Georges bei Bursian 1881/82 S. 272.

Cervix, der Nacken. Bis zur Zeit des Varro scheint sich der Singular auf die Dichter beschränkt zu haben, welche sich wohl mit Absicht gegen die gewohnte Ausdrucksweise abschlossen, vgl. Enn. ann. 510 L. Müll., Pacuv. bei Cic. div. 2, 133; Lucr. Catull, Cic. Aratea an mehreren Stellen. Der Redner Hortensius brauchte nach Varro l. lat. 8, 14 den Sing., aber auch nur in seinen Gedichten. Cicero in seinen prosaischen Schriften und Sallust kennen nur den Plural, auch von einer Person; dagegen sagt Cic. Verr. 3, 49 freilich cervicula, worin Allgayer einen leisen Spott auf des Hortensius cervix erblicken zu dürfen glaubte. Varro hat den Singular r. r. 2, 2, 3; 3, 2; 7, 5; dann Livius, aber von einer Mehrzahl von Menschen sagt er nur cervices, ebenso hat den Sing. auch Petron, die spätere Prosa hat ihn sogar bevorzugt. Mit Livius entwickelt sich der Sprachgebrauch, an dem nach Georges Vell. S. 22 auch Vell. Pat. teilnimmt, cervix in eigentlicher und cervices in übertragener

Bedeutung zu verwenden. Vgl. besonders Riemann études S. 54, Köhler act. Erl. I S. 470, Weissenborn zu Liv. 35, 11, 7, Neue-Wagener⁸ I S. 672 und ganz besonders Maas im Archiv XII, 501. Man halte sich ausschliesslich an den Plural und meide den Sing. durchaus.

Dieses Verbum bedeutet erst in der Vulg. des alten und neuen Testamentes aufhören überhaupt, in der früheren Zeit heisst es bloss von einer (bereits begonnenen oder aufgetragenen) Tätigkeit aus Mangel an Energie und Kraft weichen, abstehen, mit etwas aussetzen, Feierabend machen, oder minus strenue agere, s. Madvig opusc. I, 395; Donat zu Ter. Eun. 3, 1, 25 sagt: cessat desidiosus, requiescit fessus; vgl. auch Gölzer Hieron. S. 274. Dadurch unterscheidet sich das Wort ebenso von cunctari = etwas nicht beginnen, verzögern, als von desistere und desinere = etwas gänzlich aufgeben, hat also den Nebenbegriff des tadelhaften Nachlassens. Es wird bei Cicero (Caesar hat das Wort nicht) konstruiert mit in aliqua re oder mit dem Inf., z. B. Cato 13 Gorgias nunquam in suo studio et opere cessavit und Q. fr. 3, 5, 1 illos libros scribere non cessavi neque cesso. Erst Livius sagt cessare ab opere, ab armis u. ä., und dies findet sich noch bei Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 335; seltener ist cessare c. Abl., aber auch bei Livius. Krankheit kommt es wohl nicht vor, wo abire oder discedere gebräuchlich sind, vgl. Cic. fam. 14, 1, 3: abiit pestilentia. Über morbus cessans bei Horaz siehe s. v. Chronica a. Ende.

Ceteroqui, sonst, in anderer Hinsicht, Beziehung, ist als Kl. bezweifelt worden, wiewohl es bei Cicero einigemal sehr sicher steht, wie Cic. fam. 6, 19, 1, Att. 14, 16, 1, vgl. Boot z. St., also jedenfalls der Sprache der Briefe nicht abgesprochen werden kann; jedoch passt oft eben so gut ceterum, was bei Caesar nicht vorkommt und bei Cicero nur Q. fr. 2, 12, 1 feststeht, vgl. Wölfflin Archiv II S. 90, ceteris in rebus (Cic. Cato 59), ceteris rebus Cic. Phil. 2, 117, vgl. Näg.-Müller⁸ S. 61, Köhler Lent. S. 26. Näheres s. bei Ribbeck Partikeln S. 19 f, der auch sagt, dass für die Form ceteroquin ein beglaubigtes Zeugnis nicht existiere. Vgl. Hand Tursell. II S. 44.

Ceterus. Diese Form findet sich nirgends, wohl aber cetera, ceterum bei Sall., vgl. Fabri zu Cat. 23, 6; klass. ist der Plural; vereinzelt finden sich Formen des Singulars, so Q. fr. pet. 16 cetera vita, Cic. Att. 6, 2, 5 cetera iurisdictio, Cic. fin. 1, 26 de cetero, betreffs des übrigen; Liv. 24, 40, 15 cetera omnis praeda; das Neutrum ceterum wird bei Sall. = sed gebraucht, vgl. Fabri zu Cat. 51, 26, Cic. hat es selten und in der Bedeutung übrigens, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. Q. fr. 2, 12, 1; für ceterus vgl. Neue-Wagener II S. 8. Unser u. s. w. wird mit cetera gegeben in Verbindungen wie nosti cetera bei Cic. fam. 7, 28, 2, aber auch mit et cetera, vgl. Cic. de or. 2, 141 cum scriptum ita sit "si mihi filius genitur isque prius moritur" et cetera. Andere Ausdrucksweisen hat Varro, z. B. mit und ohne et: sic alia, reliqua, cetera, auch porro, deinceps und sic

allein; vgl. C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 14. — Der Acc. adv. cetera ist nicht klass., z. B. Liv. 1, 32, 2 cetera egregius, vgl. Novák Prag 1894 S. 240, meine Syntax⁸ § 52 Anm., Archiv II

8. 90 ff., 615; X S. 68.

Ceu, wie, gleichwie, ist in Vergleichungen A. L. und P. L. und in Prosa N. Kl. für ut, velut, vgl. Nägler S. S. N. L. aber ist es für ut, wie, wie zum Beispiel, zur Angabe eines Beispiels oder für was, ausser aller Vergleichung, z. B. Calpurnius sub Adriano famam consecutus esse videtur, ceu (für ut oder quod) J. F. Gronovius e fragmentis Ictorum probavit. Vgl. über diesen falschen Gebrauch Drakenb. Liv. 21, 46, 10.

Chalcidensis ist adjektivisch neben Chalcidicus wohl zu gebrauchen: es findet sich nicht nur bei Plin. nat. 35, 58, sondern auch bei Liv. 35, 49, 6, Chalcidicensis hingegen ist erst spätlat. bei

Gell. 10, 16, 8.

Chaldaeus ist als Adjektiv, Chaldaisch, P. L. neben Chaldaeicus

und Chaldaicus; richtig als Subst. der Chaldäer.

Chalybs ist in der Bedeutung Stahl als Metall beim ältern Plinius zu finden; aber in andern Bedeutungen P. L. für Schwert, gladius, — Dolch, sica, ferrum u. a.; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Character, was wir in unsere Sprache aufgenommen haben, brauchte der gelehrte Varro von der Art der Abfassung einer Schrift für das gewöhnliche stilus, scribendi genus, r. r. 3, 2, 17 cuius Luciliano sunt charactere libelli; bei Columella bedeutet es N. Kl. ein eingebranntes Zeichen, für signum. Sonst ist es erst Sp. L. im Gebrauche; bei Cicero nur griechisch. Wir brauchen es von der Seele, für animus, mores, ingenium, indoles, natura; und wenn beides darin liegt, Gesinnung und Handlungsweise, so sagt man animus oder ingenium et mores, in prägnanter Bedeutung constantia, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 117. Das Wort character werde also ganz vermieden.

Charis, die Grazie, und Charites, die Grazien, sind nur P. L. Formen, die sich in Prosa je einmal bei Seneca und dem ältern

Plinius finden, man sage dafür Gratiae.

Charta ist das Kl. Wort für unser Papier, mag auch Stoff und Bereitung anders sein. Königspapier (Royalpapier) nennt Cicero macrocollum Att. 13, 25, 3 und 16, 3, 1 (richtiger wohl macrocollum μαχρόχωλον), wofür man freilich für unsere Zeit verständlicher entweder Augustea oder Regia charta brauchen kann, welche als neuere Kunstwörter giltig sind; geglättetes Papier besser nach Cicero (Qu. fr. 2, 15, 1) charta dentata, als levigata, wie es jetzt genannt wird. Nicht anzuwenden ist aber charta für die Redensart vom Papier ablesen, was legere oder dicere de scripto heisst, Cic. Planc. 74, fam. 10, 13, 1, Sest. 129, Phil. 10, 5; — ohne Papier wieder hersagen, sine scripto aliquid reddere, Cic. Brut. 301. Näheres über charta findet man bei Saalfeld s. v.; über die Schreibung charta, "welcher wohl, seit die Aspiration in Gebrauch kam, alle

Gebildeten der Kl. und N. Kl. Zeit gehuldigt haben", neben carta, vgl. Georges in Wölfflins Archiv I S. 572.

Chirographum, die Handschrift, ist Kl. und gut, steht oft bei Cicero und bedarf keiner Vertauschung mit manus, was aber auch gebraucht werden kann. So lesen wir Cic. fam. 2, 13, 3 extrema pagella pupugit me tuo chirographo und Cic. Att. 7, 2, 3 quae erant tua manu. Vgl. Bergmüller Planc. S. 26, P. Meyer S. 58.

Choragium ist ausser seiner eigentlichen griechischen Bedeutung in der bildlichen von Zurüstung, Aufwand, Erwerbungsmittel nicht mehr anwendbar, wenn der Stil nicht affektiert sein soll, wie bei Apul., der es wiederholt verwendet; vgl. J. W. Beck zu Apul. met. 4, 33. Die Worte des rhet. Her. 4, 63 fragile falsae gloriae choragium von einem prahlsüchtigen Reichen hat Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 211 richtig charakterisiert. Lächerlich aber sagt Mahne (Crito S. 260): explicare solent multo testimoniorum choragio für magna copia.

Chorea und chorus sind in der gewöhnlichen Bedeutung Tanz nur P. L. für saltatio oder umschrieben mit saltare; chorus in der Bedeutung Chorgesang, das Lied des Chores, ist Sp. L. bei Terentian, z. B. 1958 in tragicis choris, vgl. Werth S. 320. Dagegen ist chorus in der gewöhnlichen Bedeutung Menge, Schar, für turba, multitudo, bei Cicero nicht nur im Spotte, sondern auch ohne diese Nebenbedeutung gebraucht. S. darüber: philosophorum chorus, Cic. fin. 1, 26, off. 3, 116: chorus virtutum; ebenso Tusc. 5, 13. Also ist es wohl zu gebrauchen, zumal im höheren Stil. Endlich steht es im N. L. für den von mehreren zugleich vorgetragenen einstimmigen Gesang, wie in unserem im Chore singen. Dies heisst aber Kl. concentio (Cic. Sest. 118). Näheres siehe bei Saalfeld tens. s. v.

Chronica, die Chronik, ist N. L. als Sing., da es Plur. ist, Genit. chronicorum, wie alle ähnlichen. Das Wort selbst ist erst nachklassisch und unnötig für die reinlat. annales libri und commentarii annorum, welche denselben Begriff bezeichnen. Morbi chronici, chronische, langwierige Krankheiten ist erst Sp. L. für morbi longi, wie sich der medizinische Klassiker Celsus 3, 1 ausdrückt: Graeci alios (morbos) acutos, alios longos esse dixerunt; Hor. ep. 1, 15, 6 nennt eine chronische Krankheit morbus cessans.

Chronologia, chronologius, chronologicus wird man vergeblich in einem Lexikon suchen; dieselben sind neulateinisch und durchaus zu meiden und zwar zu ersetzen, z. B. durch computatio, ratio temporis oder temporum, ordo oder ordines temporum, descriptio temporum; Römische Chronologie, Romanorum annalium ratio (Cic. Brut. 49); ein genauer Chronolog ist diligens in exquirendis temporibus (Cic. rep. 2, 27); Beschäftigung mit der Chronol., notatio temporum; sich mit Chron. beschäftigen, annos dinumerare, temporum annales persequi (Cic. rep. 2, 29); die Chron. beachten, servare temporis ordinem; — daher heisst unchronologisch, non servato temporis ordine. S. auch Nägelsbach-Müller⁸ S. 60 u. 71.

Cibare, füttern, Speise geben (in der profanen Latinität nur vom Füttern der Tiere gebraucht), ist N. Kl. selten und nur bei Columella, Sueton und Liv. epit. l. 19. Gleichwohl ist das Wort keineswegs zu verwerfen, es ist aber nicht durchaus identisch mit pascere und alere, denn cibare heisst füttern mit eigener Hand, während alere und pascere im weitern Sinn nur das Futter als Herr und Pfleger hergeben ausdrücken. Hingegen Sp. L. in der Vulg. wird es oft auch von der Speisung der Menschen gesagt: cibavit eos ex adipe frumenti, Ps. 18, 17, Sir. 29, 33, Pauli epp. ad Rom. 12, 20 und so ging es auch in die Sprache der Eccl. über, vgl. Gölzer Hieron. S. 274.

Cicatricari, sich vernarben, zuheilen, ist Sp. L. für cicatricem ducere und inducere (Cels. 7, 28), ad cicatricem tendere (Cels. 7, 27), venire ad cicatricem (Sen. epp. 2, 3) u. a.; auch cicatrix coit, ob-

ducitur. Über renovare cicatr. vgl. Renovare.

Ciceronianus, der Ciceronianer. Dieses Wort ist zunächst Adiektiv und kommt als solches nach Georges⁷ nur bei Plin. mai. vor. Als Substant. dagegen erscheint es bei Hier. epp. 22, 30: Ciceronianus es, non Christianus, was freilich zunächst nur heisst: du bist ein Anhänger von Cicero, nicht aber von Christus. Da aber diese Anhänglichkeit nach dem eigenen Zeugnis des Hieron. auf dem Wohlgefallen an der Vollendung der Ciceronischen Sprache beruhte, so wurde dieselbe durch das Weben und Streben unserer historisch gewordenen Ciceronianer jedenfalls so nahe berührt, dass es wohl am kürzesten und besten sein dürfte, dieselben einfach durch Ciceroniani oder Ciceroniani quos vocant etc. zu bezeichnen. Bedenkt man aber. dass der historisch gewordene Name Ciceronianer kein Ehrenname war, sondern Spott und Tadel involvierte, so könnte mit germanus Cicero keineswegs ein historischer Ciceronianer, sondern nur ein solcher Latinist benannt werden, der nach Inhalt und Form einen zweiten Cicero darstellen würde. Ist aber Ciceronianus, wie wir gesehen haben, auch Subst. wie Christianus und wird dieses eben darum auch mit Adjekt.: bonus, malus, perfectus in der patristischen Literatur verbunden, so müsste nach aller Analogie der (echte, ideale) Ciceronianer nicht nur durch vere, sondern auch durch verus Ciceronianus gegeben werden können.

Cicur, zahm, ist nur Adj. einer Endung. Es ist selten, aber klassisch, z. B. Cic. Tusc. 5, 38, findet sich auch bei Varro und Sp. L. bei Jul. Capit. in v. Veri. 5, Apul. de mundo c. 28 und 36 und nur von Tieren gebraucht, wo es dem ferus oder immanis entgegengesetzt ist; man sagte für zahm auch mansuetus, rhet. Her. 4, 61 und Liv. 35, 49, 7, Varro r. r. 2, 6, 3; aber man beachte, dass mansuetus auf die durch Dressur bewirkte Zahmheit sich bezieht, während cicur von Natur zahm bedeutet; vgl. Tegge S. 338. Das Verbum aber, cicurare, zahm machen, ist nur A. L., und dafür ist mansuefacere das beständige Wort. Curt. hat dafür auch mitigare, 9, 2, 16 und gezähmt ist mansuefactus, Plin. nat. 8, 65. N. L. ist cicuritas, die Zahmheit, für mansuetudo.

Cilix als Adjekt., Cilicisch, ist mehr P. L. für Ciliciensis oder N. Kl. Cilicius, da Cilix und Cilissa die Völkernamen: der Cilicier und die Cilicierin sind.

Cimber als Adjekt., Cimbrisch, ist P. L. für Cimbricus; jenes ist in Prosa nur Subst.

Cinctutus, gegürtet, umgürtet, ist P. L. und heisst nur mit dem Schurze bekleidet; vgl. Hor. ars 50; gegürtet aber ist cinctus, succinctus.

Circa kommt im A. L. bis auf Lucrez und Sallust in der Literatur gar nicht vor, aber in Inscr. schon um 122 v. Chr.; es findet sich zuerst in Cic. Verr.; gebraucht wird es selten bei Cicero und Caesar (bei Cic. sicher nur Verr. 1, 133; 1, 126; 4, 107 und bei Caes. civ. 3, 31, 1) und nur in der örtlichen Bedeutung um, herum, in der Nähe bei, für circum. Erst bei Livius, der gewöhnlich circa, selten circum hat, steht es synonym mit apud oder ad, bei Liv. und später wurde es ferner nicht nur örtlich, sondern auch von der Zeit gebraucht, — um eine gewisse Zeit, z. B. circa annum octavum, circa meridiem, circa horam primam, circa Idus Maias u. dgl. So z. B. oft bei Cels., s. Brolén S. 43; auch bei Colum., vgl. Kottmann S. 23. Bei Cic. Att. 2, 17, 1 steht dafür: a. d. sextum circiter Idus Maias: fam. 4, 12, 2 circiter hora decima noctis; Q. fr. 2, 2, 1 sub dies festos; ib. § 3 diligenter naviga de mense Decembri; Caes. Gall. 1, 50, 2 circiter meridiem. Ebenso wurde es erst seit Livius zur ungefähren Bestimmung einer Zahl gebraucht, unser um oder an, für ad oder circiter, z. B. circa quindecim, um, an, ungefähr fünfzehn, für ad quindecim (Cic. Att. 1, 14, 5); circa passus sescentos, für circiter p. (Caes. Gall. 1, 49, 1). N. Kl. ist ferner und häufig, auch bei Quintil., circa in der Bedeutung in Beziehung, in Rücksicht auf, in betreff einer Sache, für de oder quod mit einem Verbum, ebenso = erga, z. B. amor circa patriam, vgl. Archiv VIII, 179; IX, 550 u. XII, 460. Hingegen bei Livius (27, 27, 12): multos circa unam rem ambitus fecerim, ist circa durch ambitus veranlasst. S. Weissenborn z. d. St. Damit hängt auch zusammen, dass N. Kl. versari u. occupatum esse, sich beschäftigen mit etwas, mit circa aliquam rem verbunden wird für das klassische in aliqua re; man meide alle diese nachklassisch. Wendungen und gebrauche circa ausschliesslich Vgl. über circa Hand Tursell. II S. 49-70, meine Syntax⁸ § 117, Reisigs Vorles. S. 730 und besonders Wölfflin im Archiv V S. 294, Novák Stud. Liv. 1894 S. 75. — Über circa mit einem Ortsaccusativ in der Bedeutung ringsum zu oder an oder in s. Circum.

Circulare ist ein Sp. L. Wort, nirgends hat es die Bedeutung unseres zirkulieren; dies ist circumferri, vgl. Cic. Att. 1, 16, 4 cum tabulae, ut mos est, circumferrentur; zirkulieren lassen ist circumferre, vgl. Cic. Verr. 2, 104 cedo codicem, circumfer, ostende.

Circularis ist ganz Sp. L. in der Bedeutung kreisförmig; es werde umschrieben mit orbis oder circus, circulus, qui in orbem, in circum fertur; auch mit der Präpos. circum, herum.

Circulus bedeutet nicht das Instrument, mit dem ein Kreis gezogen wird, was wir Zirkel nennen (dieser heisst circinus), sondern nur den Kreis selbst, vgl. Cic. nat. deor. 2, 47 circulus aut orbis, qui zúzlos graece dicitur; besonders üblich ist es aber in der Bedeut. Zusammenkunft, Gesellschaft von Menschen, wie wir Zirkel sagen, z. B. Cic. de or. 1, 174 cum in circulo decipiare adversarii stipulatiuncula, Att. 2, 18, 2 in circulis et in conviviis, vgl. Stangl Tull. S. 46, N. L. aber von Herumstehenden, die einen Kreis bilden, für corona, wiewohl, wenn sie in einem doppelten und mehrfachen Kreise hintereinander stehen, gesagt werden kann, duplici, multiplici Vgl. Plin. epp. 6, 33, 3. Einen Kreis (von Menschen) schliessen heisst orbem (nicht circulum) colligere, in orbem consistere; das philosophische einen Zirkel im Beweis machen etwa eodem revolvi (nach Cic. divin. 2, 13). - N. L. wird es von einer Fläche Landes gebraucht, wie wir sagen frünkischer, bayerischer - Kreis, circulus für pagus oder regio.

Circum, um, wird V. L. von Vitruv 4, 1, 9 circum vernum tempus von der Zeit gebraucht, für circiter, de, sub und das N. Kl. circa (vgl. Circa); es ist auf Angaben von Orten oder Menschen zu beschränken. - Merkwürdig ist der im Latein. feststehende Gebrauch, bei Verben, wie: mittere, ducere, cursare, errare u. a. ähnlichen, circum mit dem Accusativ in der Bedeutung ringsherum zu, an oder in zu brauchen, und z. B. für aliquos circum mittere in urbes zu sagen aliquos mittere circum urbes, z. B. Naevius pueros circum amicos (zu den Freunden umher) dimittit (Cic. Quinct. 25); ego volo circum villulas meas errare, ich gedenke in meinen Landhäusern herumzustreifen (Att. 8, 9, 3); Apronius ducebat eos circum civitates. ringsherum in die Städte (Verr. 3, 65); ille circum hospites (bei seinen Gastfreunden herum) cursabat (ib. 4, 41). Circum oram maritimam misit, ut . . . Liv. 29, 24, 9; Romulus legatos circum vicinas gentes misit, 1, 9, 2. Aber schon Livius gebraucht dafür das von ihm bevorzugte circa, z. B.: legatos, custodes mittere circa aliquem, 4, 23, 5 u. 28, 26, 11 und litteras circa praefectos dimittere, 42, 51, 1, circa domos ire, circa fora proficisci, circa vias discurrere, 26, 13, 1; 39, 18, 2; 25, 9, 2 u. circa horrea ducti, 29, 22, 3; discipulos circa urbes dimisit, Plin. nat. 7, 123 und Suet. Octav. 49. Jedoch kommt es auch bisweilen Kl. vor. dass circum mit dem Verbum verbunden wird, wo denn zum Subst. teils eine Präposition hinzutritt, teils ausgelassen wird, z. B. legationes in omnes partes circummittuntur (Caes. Gall. 7, 63, 1); oder circummittere wird absolut gebraucht, wie bei Caes. Gall. 5, 51, 3 u. a. Nie aber wird circum, wenn es mit dem Verbum verbunden ist, noch einmal beim Substant, wiederholt, wie wir sagen um etwas, einen herumgehen; der Lateiner sagt bloss circuire oder circumire aliquem, aliquid. — Sehr selten ist das verdoppelte circumcirca, ringsherum, was in kl. Zeit nur in einem Briefe des Sulpicius (Cic. fam. 4, 5, 4) und bell. Hisp. 41 vorkommt; vgl. Wölfflin Gemination S. 482, wo Anm. 1 bemerkt ist:

"circumcirca ist wohl = circa circum, im Kreis herum; oder ist die Form geminiert mit Wechsel der Endung wie verum enim vero?" Ich halte das letztere für wahrscheinlich, zumal das Wort vulgär ist und in der Volkssprache die Endungen nicht viel Beachtung fanden. Vgl. auch meine Abhandlung Z. f. G. W. 1881 S. 105, Köhler act. Erl. I S. 388, Rebling S. 17. Sp. L. findet sich mehrfach circumquaque, rings umher u. bei Lucr. Verg. und Sp. L. bei Gellius circum undique: lauter Wörter, die man zu meiden hat.

Circuire, vgl. Circumire.

Circumcurrere, herumlaufen, ist sehr selten und N. Kl., auch wird discurrere circa aliquem locum gebraucht. Ebenso selten ist circumcursare; es ist A. L. und Sp. L., vgl. Watson S. 307.

Circumcursatio, das Herumlaufen, ist N. L. Es hat gar keine Autorität. Circumcursio ist erst Sp. L. und kommt nur einmal bei Apul. met. 9, 13 vor. Man brauche das Verbum oder das Subst. discursus.

Circumdare, umgeben, wird verbunden entweder aliquid (aliquem) aliqua re oder alicui aliquam rem. Sehr selten wie bei Tac. hist. 3, 63 ist circumdare mit dem Acc. ohne einen Abl., womit, wofür man cingere sagt. Unmöglich wäre also: eum multitudo hominum circumdedit, ihn umgab, umringte —, für cinxit; flumen Dubis paene totum oppidum circumdat, für cingit; aber der Dativ kann fehlen und aus dem Zusammenhange hinzugedacht werden. S. darüber z. B. Caes. Gall. 7, 72, 4: turres toto opere circumdedit — auf der ganzen Linie etc.; ebendas. 1, 38, 6.

Circumducere; wohin mit ad, wodurch mit per, an was vorüber mit praeter, aber auch mit dem blossen Accusativ des Ortes,
wo und wodurch jemand herumgeführt wird; wenigstens sagt Caesar
(civ. 3, 61, 1): quos Pompeius omnia sua praesidia circumducit,
was ganz gut ist, da — s. Kraner zu d. Stelle — der doppelte
Accus. bei circumducere wie bei transportare, traicere, traducere steht.
Diese Stelle ist äusserst interessant, da von dem einen Verb drei
Acc. (circum ist ja auch Acc.) abhängen; vgl. hierüber Piger S. 32.

Circumfluere, umfliessen, steht in klass. Prosa nie in eigentlicher Bedeut., dafür circumluere, circumfundere, cingere, z. B. terra circumluitur mari, alluitur mari, continetur, circumfunditur, cingitur, mare attingit terram. Aber nach dem Vorgange von Ov., der gerne in Wörtern und Konstruktionen neuert, kommt der blosse Accusat. in der silbernen und in der spätern Latinität vor. Wir fügen den in den Lexx. dafür angeführten Stellen noch folgende weitere Belege bei: De oceano tamen dubitant, utrumne terras velut vinculum circumfluat, an . . Sen. suas. 1, 4 (B.) und: hanc (Spartam) Eurotas circumfluit, Sen. suas. 2, 5 (B.); Sen. nat. quaest. 3, 30, 4. Cum (oceanus) omnes terras circumfluat, Gell. 12, 13, 20. Smyrna, quam circumfluit Meles fluvius, M. Cap. 6, S. 237 (Eyss.). — Klassisch hingegen ist das Wort in intransit. Bedeutung mit dem Ablativ: omnibus rebus, omnibus copiis circumfluere — im Überfluss schwim-

men, Cic. Verr. 3, 9 und Lael. 52; gloria circumfluere = im Sonnenglanz des Ruhmes sich baden, Cic. Att. 2, 21, 3; vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 356. — Das Adjekt. circumfluus, umströmend und umflossen, ist nur P. L. und N. Kl. bei Tacitus und dem ältern Plin. für circumfusus, cinctus (mari, fluctibus; Cic. rep. 2, 8).

Circumforaneus ist in der Bedeut. alltäglich, gemein, in welcher es im N. L. genommen wird, ohne Autorität, für cotidianus, vulgaris, translaticius, plebeius. Was es bedeute, erhellt am besten aus Cic. Att. 2, 1, 11 aes circumforaneum, vgl. Boot z. St. und fürs Sp. L.

aus Kretschmann Apul. S. 52.

Circumire oder circuire wird verbunden mit dem Acc. aliquem oder aliquid und zwar oft mit dem Nebenbegriff des Bittens um etwas oder in anderer Absicht; ebenso auch in der Bedeutung in einem Orte, in einer Gegend herumgehen, nicht in aliquo loco. Vgl. darüber Circum.

Circumiacere, herum-, in der Nühe anliegen an etwas, kommt in der klass. Sprache nicht vor, aber bei Liv. u. Tac. und wird verbunden alicui loco, z. B. um oder an Europa, Europae, s. Liv. 37,

54, 11, Sp. L. mit Acc., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 88.

Circumiectus, ist bei Cicero sehr selten, einmal in der Übersetzung eines Euripid. Verses, nat. deor. 2, 65, wo es Umfangen, Umschlingen bedeutet, und das anderemal rep. 2, 11, hier = Umgebung; man ersetze es durch cingere, circumdare, saepire. Dafür bei Tacitus auch circumiecta (scil. loca): vagi circumiecta populabantur, ann. 1, 21.

Circumlinere, umschmieren, wird verbunden aliquid aliqua re, seltener alicui aliquid, z. B. mortuos cera oder mortuis ceram circumlinere; beides ist unklassisch, kommt mit den aug. Dichtern auf und

geht dann ins silb. Latein über.

Circumlocutio erwähnt Quintil. 8, 6, 61 als das gewöhnliche Wort für das griech. περίφρασις, die Umschreibung, zieht ihm aber circuitus eloquendi vor, wofür auch circuitio oder ambitus verborum, Suet. Tib. 71, gebraucht werden kann. Auch möchte das griech. Wort periphrasis als Kunstwort nicht zu verwerfen sein. Sp. L. bei Amm. 30, 4, 15 sind circumlocutiones = unverdaute Phrasen, vgl. Liesenberg I S. 11; ebenso Sp. L. ist das Verbum circumloqui für das N. Kl. circuire (verbis, eloquendo), vgl. Kretschmann Apul. 37. Circumquaque, vgl. Circum.

Circumretitus, umgarnt, umgeben, bildlich, findet sich bei Cicero einmal an passender Stelle: te circumretitum frequentia populi Romani esse video, Verr. 5, 150, vgl. Thomas z. St.; das Verbum

circumretire ist nur P. u. Sp. L.

Circumscribere und circumscriptio (von der Rede) werden mehr für die Periode gebraucht, als für das, was man umschreiben oder Umschreibung nennt. Vgl. darüber Circumlocutio. Auch Hand verwirft es (Lehrb. S. 136).

Circumspectus, bedächtig, überlegt, umsichtig, von Sachen und Personen, ist zwar erst N. Kl., steht aber bei Celsus, Quintil. und Sueton, und ist darum nicht durchaus zu verwerfen, zumal da Cicero selbst das Substant. circumspectio acad. 2, 35 in der Bedeut. Umsicht gebraucht. So nennt Quintil. (10, 1, 26) ein umsichtiges, wohl über-

legtes Urteil iudicium circumspectum.

Circumspicere. Sich umsehen heisst circumspicere, z. B. Cic. de div. 2, 72 nec suspicit nec circumspicit, und so sagt schon Plautus Trin. 151 circumspice, schau um dich! Auch circumspecto wird so gebraucht Bacch. 279 dum circumspecto, sowie klass., z. B. Cic. nat. deor. 2, 126 ut in pastu circumspectent sc. bestiae. Nur von Plaut. wird circumspicere se = sich umsehen, umherblicken (also im eigentlichen Sinne) als Verbum reflex. genommen: circumspicedum te, ne quis adsit arbiter nobis, Trin. 146; ebenso steht bei demselben circumspectare se, ib. 863: loca contemplat, circumspectat sese. Plautus kennt circumspicere nur in eigentlicher Bedeutung. Doch schon Ter. Ad. 688 numquid circumspexti? gebraucht es metaphorisch. diesem Sinne steht es klass. auch reflexiv, z. B.: Numquamne, homo amentissime, te circumspicies = wirst du nie einen Blick auf dich selbst werfen, um zu erwägen, wer du seiest? Cic. Parad. 30, ebenso bei Sen.: Romanus sermo magis se circumspicit = gibt mehr auf sich selbst acht, ist umsichtiger. Als transitives Verb ist circumspicere klass., z. B. Cic. fam. 5, 13, 3 circumspice omnia membra rei p., ebenso circumspectare, z. B. Cic. Pis. 99 omnia circumspectantem. S. J. Ott, Rottw. Progr. von 1868; Maier, Progr. Bruchsal 1880 S. 10; Langen in N. Jahrb. 1882 S. 683, Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 146, Reisig-Hasse-Heerdegen S. 123.

Circumstantia kommt erst N. Kl. vor und oft Sp. L.; es kann weder im Sing., noch im Plur. für die gewöhnlichen Wörter Umstand, Umstände gebraucht werden, da es im Lateinisch. einen ganz anderen Begriff enthält; man brauche res, condicio, momentum, oder was sonst der Sinn nach dem Zusammenhange fordert, z. B. kleine Umstände müssen beachtet werden, parvae res, parva momenta; nach Zeit und Umständen, pro tempore et pro re (Caes. Gall. 5, 8, 1); die Zeitumstände, tempora, ratio temporis (temporum), temporum vincula (Cic. fam. 10, 6, 2), nicht, wie manchmal im N. L., circumstantiae temporis oder temporum. Unter gewissen Umständen kann auch gegeben werden durch aliquando nach Quint. 4, 1, 70; für unter solchen Umständen genügt ein blosses ita, sic, sic quoque, ne sic quidem. S. Vogel zu Curt. 7, 8, 11 u. Halm zu Cic. Mur. 13.

Circumstipare, umdrängen, ist P. für circumdare, cingere.

Circumversus, um- oder rückwärts gekehrt, ist N. L. für retroversus; in umgekehrter Ordnung, nicht circumverso ordine, sondern bloss retrorsum, z. B. dicimus potius diem ac noctem, quam retrorsum, als umgekehrt, in umgekehrter Ordnung.

Cis von der Zeit in der Bedeutung binnen, ist nur A. u. Sp. L. und nicht nachzubrauchen; dafür intra, z. B. nicht cis paucos menses, sondern intra paucos menses (nur Sall. sagt in klass. Zeit cis paucos dies, hist. 1, 70 M.); vgl. Pradel S. 499, Lorenz zu Plaut. Most. 18,

Chruzander S. 80. Über lokales cis, welches klass. ist, z. B. Cic. Att. 7, 2, 6 quoad hostis cis Euphratem fuit, vgl. Schmidt Liv. 1903 S. 4 ff., überhaupt meine Syntax³ § 112.

Cissos, das griechische Wort für Epheu, steht bei Plinius als botanisches Kunstwort für das latein. hedera, was allein gebraucht werde.

Citare = einen Schriftsteller, eine Stelle etc. anführen, darüber s. unter Adducere.

Citatim, eiligst, für cito, propere, ist Kl. höchst unsicher beglaubigt; bei Cic. Att. 14, 20, 5 verdankt es seine Existenz dem Fälscher Bosius, vgl. Boot u. C. F. W. Müller z. St.; von ungenügender Autorität aber ist der Verf. des bellum Afric., wo es c. 80, 4 steht; vgl. Köhler act. Erl. I S. 380 und Fröhlich S. 56, Wölfflin zu b. Afr. l. l., Archiv VII S. 496, VIII S. 92 und XII S. 194. Im Kompar. finden wir citatius bei Quint. 11, 3, 112 u. als Superlat. citatissime ib. 1, 1, 37; der Positiv citate ist nur im Corpus Gloss. II, 101, 22 überliefert, vgl. Archiv VIII S. 92.

Citatio, die Vorladung, ist N. L. für vocatio in ins, oder mit

dem Verb citare.

Citerior ist in der Bedeutung früher N. Kl., wohl zuerst bei Vell., dann bei Val. Max. und Sen. zu finden; vgl. Georges Vell.

S. 27 und Wölfflin Comp. S. 45.

Citra kommt erst spät auf, Plaut. und Ter. kennen es nicht; zuerst hat es wohl Lucr. Noch Liv. gebraucht es nur in örtlicher Bedeutung (vgl. Schmidt 1903 S. 6 f.), in der Bedeut. vor von der Zeit ist es P. und N. Kl. und selten für ante; aber in der Bedeut. ohne, sonder, ausgenommen, für sine, praeter, ist es N. Kl. u. Sp. L., bei Colum. Quintilian und Plinius min. üblich; man meide es als unnötige Neuerung, wie z. B. schon der Jurist Gaius es auch konsequent abgewiesen hat, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 37, Kalb in Wölfflins Archiv I S. 90; Roms Juristen S. 9; Leipold S. 19 (während Ulpian citra permissum praetoris schreibt, hat Gaius sine permissu pr.). N. L. ist aber citra dubium für sine dubio.

Citro wird in der Verbindung mit ultro diesem immer nachgestellt, (denn der Tonfall vom dumpfen zum hellen Vokal war beliebt, Wölfflin Allitt. S. 18); das Asyndeton ultro citro findet sich bei Cicero nur nat. deor. 2, 84, nicht bei Caes., aber bei Vitruv, Liv., Plin. mai., Apul., Sueton; ultro citroque lesen wir bei Cato wiederholt, bei Cic. 3, bei Caes. 2 mal, im b. Afr. u. Hisp., bei Liv. 14 mal, oft im Sp. L.; ultro et citro steht bei Cic. 3 mal, u. bei Gell. 9, 12, 17; ultro ac citro nur Varr. r. r. 3, 5, 16, ultro atque citro nirgends. Vgl. Preuss S. 17 ff., Köhler act. Erl. I S.

442, Thielmann Cornif. S. 70.

Civicus, bürgerlich, wird in der bessern Prosa nur mit corona (die Bürgerkrone) verbunden, z. B. Cic. Planc. 72, ausserdem steht immer civilis, wofür nur die Dichter jene Form brauchen. Früher las man civicus auch bei Liv. 1, 40, 2, civicae stirpis, wofür aber jetzt aus den besten Handschriften vicinae stirpis aufgenommen ist.

Civilis bedeutet vor Augustus nur bürgerlich, den Bürger angehend; seit Augustus aber bürgerfreundlich, populär, herablassend, höflich, so schon bei Livius sermo civilis; bei den Folgenden steht es oft für humanus, comis und in der Bedeut. höflich für urbanus, politus. Civilämter im Gegensatz zu den militärischen sind zu Cic. Zeit magistratus — imperia, Sall. Jug. 3, 1, oder imperia et potestates, Koch zu Cic. Phil. 2, 53; erst bei Liv. 9, 3, 5 werden militaria und civilia munera, ebendas. civiles bellicaeque res u. 6, 22, 7 civiles res u. bella einander gegenübergestellt.

Civilitas bedeutet erst N. Kl. die Leutseligkeit u. dgl. für humanitas, comitas, urbanitas. Nachklass. bei Quintil. und Sp. L. bei Apul. dogm. Pl. 2, 8, Amm. 30, 4, 3 findet es sich in der Bedeutung Staatswissenschaft als Übersetzung des griech. πολιτική für

civilis scientia u. a. Vgl. Politica.

Civitas, der Staat, wurde im bessern Latein nur gedacht als vereinigte Bürgerschaft samt ihren Rechten, ohne Beziehung auf die Häuser (die in urbs und oppidum liegt) und auf die Verfassung, welche res publica, das Gemeinwesen, und in monarchischen Staaten imperium, regnum heisst. Nach der klassischen Bedeutung von civitas können daher Platos Bücher über den Staat sowohl respublica als civitas heissen, s. Cic. de or. 1, 230: si in illa commenticia Platonis civitate res ageretur. Archaisch-vulgär ist der Gebrauch von civitas = Stadt; so sagt schon Ennius fab. 84 Müll. set civitatem video Argivom incendier; in Prosa hat es wohl zuerst Dolabella bei Cic. fam. 9, 9, 3, während Cic. diese Bedeutung nicht anerkennt. Später wird civitas = Stadt allgemein üblich und ging daher auch in die romanischen Sprachen über. Ausführlich handelt hierüber Wölfflin Cass. Felix S. 401 f., Sittl S. 109 u. 156, Landgraf S. Rosc. S. 30 u. 408, Thielmann Apollon. S. 31, Kraut Progr. Blaubeuren 1881 S. 3, Gorges S. 21. — Einem (fremden) Worte das Bürgerrecht schenken, d. h. es in eine andere Sprache aufnehmen, kann auch lat. ganz wörtlich ausgedrückt werden. Vogel weist für vocabulum, orationem civitate donare nicht nur auf Gell. 19, 13, 3, sondern auch auf Quintil. 8, 1, 3 hin. Verbum civitate donare findet sich aber auch noch bei Sen. epp. 120, 4 u. n. q. 5, 16, 4: sed et Eurus iam civitate donatus est et nostro sermoni non alienus intervenit. Vgl. Eruditus.

Clam ist bei Cic. nur Adverb (Att. 10, 12, 5 clam autem istis ist sehr verdächtig, vgl. Boot z. St.; C. F. W. Müller liest clam agendum est), bei Caes. civ. 2, 32, 8 wird es als Präp. mit Abl. verbunden; dies ist die einzige Stelle für clam c. Abl., denn b. Afr. 11, 4 ist clam Adverb, vgl. Wölfflin Archiv VI S. 100; VII S. 278; nur bei Hygin S. 111, 6 lesen wir clam procis. Der Acc. bei clam scheint vulgär (Kom., b. Hisp., Gell., Pseudo-Cic. in Sall., Dict. Cret.); vgl. meine Syntax⁸ § 139, Pradel S. 501, Frese S. 69, Langen Beitr. S. 229. "Heimlich weggehen" in verächtlichem oder auch scherzhaftem Sinne wird in der Umgangssprache, so auch

bei Cic. Q. fr. 3, 4, 1, durch se ducere, se subducere u. ä. gegeben,

vgl. meine Abh. über Asin. Pollio² S. 47.

Clamare, rufen, wird im Sinne von vocare von Dichtern seit Plaut. gebraucht, z. B. Plaut. Asin. 390 ianua ianitorem clamat, in Prosa aber erst Sp. L., vgl. Rönsch Sem. III S. 13. Nach clamare folgt klass. Acc. c. inf. u. finales ut, z. B. Cic. Verr. 2, 47 clamare coeperunt, sibi ut haberet hereditatem, fin. 1, 57 clamat Epicurus non posse iucunde vivi nisi sapienter.

Clanculum, heimlich, ist ein Wort der Volkssprache, A. L. bei den Komikern für clam, dann im bell. Hisp., und ebenso Sp. L. clanculo; beide sind für den bessern Stil zu vermeiden; vgl. Köhler act. Erl. I S. 374, Maier S. 17. Über die Herleitung des Wortes vgl. Stowasser im Arch. VI S. 563 und dagegen Funck im Archiv VII S. 23; vgl. noch Pradel S. 501, Rönsch Coll. Phil. S. 66.

Clarere, sichtbar, berühmt sein, glünzen, ist nur A., P. u. Sp. L.

für clarum esse u. a.

Clarescere ist in der Bedeutung berühmt werden N. Kl. und selten, nur bei Tacitus und Sueton, doch der Kürze wegen nicht durchaus zu verwerfen für clarum, nobilem fieri, nobilitari, illustrari, florescere u. a., oder inclarescere bei Val. Max., Plin. mai. und min., Tacit., Suet.

Clarificare, berühmt machen, ist Sp. L. für illustrare u. a., z. B. Lucif. 260, 21, Priscill. 66, 1, Cypr. 679, 4 clarificato die; letztere Wendung scheint allerdings einzig in ihrer Art zu sein, wie Watson

S. 307 sagt.

Claritudo, die Berühmtheit, der Ruhm, ist A. L. Form für claritas und von da bei Sallust, der claritas gar nicht gebraucht, vgl. Kunze Sall. III, 1 S. 8, aufgenommen; sonst findet es sich nur N. Kl. bei Vell., Tac. und Sp. L. bei Gellius, vgl. Gorges S. 6, u. Amm.; es ist zulässig neben claritas, nobilitas, gloria, splendor, summa dignitas, amplitudo, nominis celebritas u. a.; vgl. Georges Vell. S. 18, Liesenberg I S. 22.

Clarus ist klar, hell, zunächst für das Gesicht, daher clara lux = der helle, lichte Tag, Cic. leg. 2, 37, und im Ablat. clara luce, Liv. 23, 7, 10 und clarissima luce, Cic. Cael. 47. Ebenso sagt man für das Gehör clara voce. Im übertragenen Sinn (auf einen Menschen bezogen) bedeutet es den durch Geburt, Reichtum, Ehrenstellen Hervorragenden und insofern Berühmten, während nobilis denjenigen ausdrückt, der sich durch Verdienste ausgezeichnet hat, s. darüber Tischer zu Cic. Tusc. 1, 116, besonders aber Nägelsbach-Müller⁸ S. 304. Auch von Sachen kann clarus gesagt werden, besonders im Superlativ, vgl. Cic. Lael. 12 illum diem clarissimum fuisse. Zu bemerken ist noch, dass clarus in diesem tropischen Sinn auch in malam partem gebraucht wird = berüchtigt, s. Cic. Verr. 1, 50: illa vero expugnatio fani antiquissimi . . . quam clara fuit apud omnes, ebenso 4, 27 und das. Halm; Luxuria superbiaque clarus, Liv. 7, 31, 6.

Classicus, klassisch, ist N. L. in den beiden Bedeutungen, welche das Wort klassisch bei uns hat, nämlich 1. das griech. und röm. Altertum betreffend und 2. ausgezeichnet, vorzüglich, vortrefflich. In jener ersten Bedeutung, wo wir z. B. alle griech. und latein. Schriftsteller, gute und schlechte, klassische nennen oder von klassischem Altertume sprechen, kann classicus gar nicht angewendet werden, sondern es muss dafür antiqui scriptores utriusque linguae oder veteres scriptores graeci et latini oder antiquitas Graecorum et Romanorum gesagt werden. Vgl. mehr unter Humaniores und Philologia. — In der zweiten Bedeutung, ausgezeichnet, scheint es allerdings Autorität zu haben, indem Gellius (aus dem Zeitalter der Antoninen um 130 n. Chr.) 19, 8, 15 von einem scriptor classicus und im Gegensatz dazu von einem proletarius spricht; er nimmt also seine bildlichen Benennungen von der Klasseneinteilung der Römer her, nach welcher die reichsten und vorzüglichsten, nämlich die der ersten Klasse, vorzugsweise classici hiessen, die ärmsten hingegen, die der letzten (sechsten) Klasse, proletarii. Ausser Gellius hat es aber niemand gewagt, classicus auf etwas anderes anzuwenden, und da es für die Prosa ohne Autorität ist, so muss das Wort in dieser allgemeinen Bedeutung ebenfalls durchaus vermieden werden. spreche also nicht von scriptores classici, sondern von scriptores optimi, praestantissimi oder nach Cicero script. primae classis oder scriptores probati, Sen. epp. 2, 4, probatissimi auctores, Colum. 1, 1, 8 und scriptor idoneus, Gell. 10, 26, 5 u. 17, 19. Vgl. Classis.

Classis, die Klasse, ursprünglich clasis = Aufgebot, daher clasis navalis (Gegensatz clasis procincta) auf der Col. rostr., vgl. Wölfflin S. 302, ist erst später = Flotte. Wiewohl es für die Klassen in Schulen von einigen verworfen und ihm ordo vorgezogen wird, so ist es doch die älteste Benennung für die Schulklassen; denn die Schulmeister hatten, wie Quint. (1, 2, 23) berichtet, in jenen Zeiten ihre Schüler in Klassen (classes) abgeteilt, nicht in Ordnungen (ordines); praeceptores mei (sagt er) pueros in classes distribuerant; ducere vero classem (der erste in einer Klasse sein) multo pulcherrimum Dies ist wohl hinreichende Autorität für classis. Wo freilich die Schülerzahl in Ordnungen geteilt ist, zumal in den Klassen selbst, da brauche man auch ordo, und passend ist dann discipuli primi (secundi) ordinis, primae, secundae, tertiae classis, oder discip. primorum ordinum, die Sch. der ersten Ordnungen. Hergenommen ist dieses Wort von den Unterabteilungen im römischen Heere, welche ordines hiessen. Es ist also passend für jene Ordnungen. Es findet sich aber jene bildliche Übertragung von den Vermögensklassen der Römer (s. classicus) auf Abteilung der Menschen nach geistigem Werte schon bei Cicero, der (acad. 2, 73) Philosophen des niedrigsten Ranges nennt philosophos, qui mihi quintae classis videntur, die in die fünfte Klasse zu gehören scheinen. Auf diesen Sprachgebrauch gründet es sich auch, dass auf den meisten Schulen prima classis diejenige genannt wird, welche die geistig reifsten Schüler enthält, und so abwärts. Dagegen nennt man diesem Sprachgebrauche zuwider vielfach prima classis die unterste, niedrigste Klasse, welche die ersten Anfänger enthält. Wo, ohne Beachtung des Wertes, grosse Massen in Abteilungen oder Klassen gebracht werden, und Klassen so viel ist wie Arten, da passt nur genus, nicht classis. Und so kennt auch Plinius in der Naturgeschichte keine classes animalium, sondern nur genera. Gleichwohl kann man in der Terminologie bei den vielen Unterabteilungen des Wortes classes für unser Oberabteilungen nicht entbehren, denen genus und species untergeordnet sind. Vgl. s. v. Species.

Claudere, verschliessen. Die Form cludere findet sich nicht bei Cic., Caes., Sall. u. Liv., wohl aber A. L. u. N. Kl.; nach Köhlers Ansicht act. Erl. I S. 371 war sie zu Caesars Zeit nicht urban. Die Litteratur darüber siehe bei Köhler l. l. Über clustrum neben claustrum und clostrum vgl. Bücheler in Wölfflins Archiv I S. 111. Im eigentlichen Sinn sagt man claudere aliquid alicui, z. B.: conventus portas Varroni clausit, Caes. civ. 2, 19, 3; in tropischer Bedeutung = hemmen, lähmen, auch cl. aliquid alicuius, wie: horum ferocia vocem Euandri clausit, Liv. 44, 45, 12. Nicht verwerflich ist es in der Bedeutung endigen, beschliessen, wiewohl nur N. Kl. bei Quintil. Statt des Dativs der Sache kann auch der Accus. mit ad gewählt werden nach Cic. Tusc. 4, 2: quis est qui putet . . . nostrorum hominum ad eorum (Pythagoreorum) voces aures clausas fuisse! Sofern das Verschliessen den Zweck der Abhaltung irgend einer bösen, verderblichen Macht hat, kann auch contra oder adversus gebraucht werden, wie domus clausa contra cupiditatem, Cic. Verr. 5, 39 und: cluso corpore adversum vim veneni, Tac. ann. 15, 64. Einen Brief schliessen ist klass. concludere epistulam, die Rede schliessen oft perorare, sowie der Schluss peroratio. Aber D. L. wäre für unser einen Kreis schliessen von Menschen oder Tieren claudere circulum, für in orbem consistere, orbem colligere, orbem facere, coire in orbem u. orbem volvere, s. Fabri zu Liv. 22, 29, 5.

Claudicare, hinken, im eigentlichen Sinne ist gut: graviter claudicare ex vulnere ob rem publicam accepto, Cic. de or. 2, 249. Noch öfter aber braucht insbesondere Cicero dieses Verbum trop. = mangelhaft, nicht in gehöriger Verfassung sein, auf schlechten Füssen stehen. Diese Übertragung war ihm so geläufig, dass er sie mit Ausnahme von fin. 1, 69 immer ohne ein milderndes quasi anwendet, z. B. or. 170; Tusc. 5, 22; nat. deor. 1, 107 u. a.

Clemens, mild, sanft, gelinde, von Luft, Wind, Wetter, ist mehr P. L. für mitis, lenis, placidus, quietus; Kl. aber vom Gemüte, z. B.

Cic. Planc. 31 apud clementes iudices et misericordes.

Clepere, stehlen, ist A. L. für furari, jedoch steht es auch bei Cic. leg. 2, 22 in einer alten Gesetzesformel und de rep. 4, 3 S. 355 ed. C. F. W. Müller non modo ut Spartae, rapere ubi pueri et clepere discunt als Übersetzung des griech. κλέπτειν und offenbar aus einem alten Verse genommen. Vgl. Madvig Cic. fin. 5, 75.

Krebs-Schmals, Antibarbarus I.

Clima, das Klima, Beschaffenheit des Himmels und der Luft einer Gegend, ist Sp. L. und unbrauchbar für caelum, natura caeli, temperatio caeli, status caeli (Colum. 5, 5, 4), temperies caeli (Curt. 4, 7, 17 u. Tac. ann. 4, 67), inclinatio caeli (Vitruv. 1, 1); daher heisst abwechselndes Klima, Wechsel der Luft, caeli varietas (Cic. div. 1, 79).

Clipeus, Schild, bildlich für Schutz, ist Sp. L. für scutum (bei

Livius), praesidium, und personlich custos, tutor.

Coacervare, auf häufen. Von Cic. wird es nur mit in u. Ablat. verbunden: videtis indignissimo in loco coacervatam multitudinem vestrorum civium, Verr. 5, 148 u.: quantum (caelati argenti etc.). in turba et rapinis coacervari una in domo potuit, S. Rosc. 133. Nur der Verfasser des b. Afric. verbindet es 91, 2 mit eo = in pyram, nachdem er selbst 87, 2 in medio foro lignis coacervatis geschrieben; es ist somit nur c. in c. Abl. (ibi) anzuwenden.

Coadiutor, der Gehilfe, Beistand, nur bei Orelli Inscript. 3427 für adiutor, collega; dagegen findet sich coadiuvare bei Eccl., vgl.

Gölzer Hieron. S. 180.

Coaequalis, gleich, gleich alt, gleichzeitig, ist selten, N. Kl. und Sp. L., unnötig und ganz verwerflich. Es findet sich nach Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 27 zuerst in einer Inscr. aus der Zeit des Augustus, auch sonst in Inscr., dann Petron 136, ferner braucht auch der hl. Hieronymus coaequalis, Gölzer Hieron. S. 144, ebenso Justin wiederholt, also kann es nicht geradezu als barbarisch bezeichnet werden. Wodurch es zu ersetzen ist, s. unter Aequaevus. Ganz N. L. ist coaequus.

Coaetaneus und coaevus, gleichalterig, gleichzeitig, sind beide Sp. L. (Gölzer Hier. S. 150 u. 160, Koziol S. 273, Rönsch Ital. S. 122, Kretschmann Apul. S. 52); mit wem jemand gleichalterig ist, steht im Gen. oder Dat., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 21. Sp. L. ist auch coaevitas bei Aug. serm., vgl. Regnier S. 172; vgl. Aequaevus.

Coenobita, Coenobium, vgl. Monacha.

Coepisse und coeptum esse bedeuten nicht anfangen, sondern angefangen haben, während incipere den Anfang angibt, womit etwas begonnen und angefangen wird; es ersetzt das Praesens, Imperfectum und Futurum von coepi. Vgl. Incipere. — Es werden aber jene zwei Formen bei Cicero und Caesar nur so angewandt, dass coepi bei einem aktiven Infinitive, coeptus sum bei einem passiven steht, wovon nur fieri, welches nicht als Passivum, sondern als Deponens betrachtet wurde, eine Ausnahme macht, so dass nach demselben coepit steht, z. B. Cic. Brut. 106: eo forum tenente plura fieri iudicia coeperunt und ebenso fam. 14, 18, 1. Umgekehrt findet man im b. Afr. regelmässig: coeptum est fieri, eine Wendung, die auch Livius oft anwendet. Vgl. Liv. 24, 48, 13; 25, 34, 13; 27, 42, 5; 31, 23, 7 u. 37, 18, 5. Weitere Belege dafür bei Wölfflin Liv. Kritik S. 21 und Stacey im Arch. X S. 66. Was die Verbindung von coepi mit einem wirklichen Infin. Pass. betrifft, so finden sich Beispiele dafür nicht nur bei allen Nachklassikern, sondern

auch im b. Afr., bei rhet. Her., Sall. u. bei Livius. Für rhet. Her. steht 4, 14 coepit defricari fest; vgl. Thielmann S. 83; im b. Afr. 27, 1 cum lapides mitti coepissent; 82, 4 signa coeperunt inferri, vgl. Wölfflin Arch. VI S. 101; für Sallust jedoch vgl. Uber S. 12 und meine Rezension in Phil. Rundschau III S. 494; ich habe nirgends bei Sall. coepi mit Inf. pass. allein gefunden; wohl aber gilt für Sall.: "Sind in einem Satze ein aktiver oder medialer Infin. und ein passiver vereinigt, so wird aus coepisse die pass. Form ergänzt." Für Livius glaubt Novák annehmen zu dürfen, dass er niemals dem Inf. pass. das aktive coepi beigegeben habe; näheres sehe man Studia Liv. 1894 S. 60 f. u. S. 243 f., wo reiche Sammlungen sich finden. Selten ist coeptum est mit Inf. Depon., z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 8, 2 loqui est coeptum u. Gell. 1, 11, 3; vgl. Burg S. 35, Thielmann Cornif. S. 83 Anm. 2 u. Wölfflin zu Liv. 21, 58, 10. — Häufig ist coepi lediglich umschreibend, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 110 f., Degenhart S. 4 f., Köhler act. Erl. I S. 453, Georges bei Bursian 1877 S. 328, Hellmuth act. Erl. I S. 161, Thielmann Bayr. Gymn. 1880 S. 207 Anm. S. Krüger lat. Grammat. § 477, A. 1; Poppo, Z. f. G. W. XIII, 7, S. 499, Hellmuth Galba S. 28, Gebhard S. 51, Degenbart S. 4, Neue-Wagener III S. 641. — Wenn endlich bei Cic. und Caesar coepi nie ohne Verbindung mit dem Infinit. vorkommt, so ist zu beachten, dass es von Sall., Liv. und den Folgenden auch für sich allein bei Personen und Sachen angewendet wird, z. B.: ubi deditio coepit, Sall. Jug. 72, 7; ubi dies coepit, ebendas. 91, 4; quibus nobilitas ex virtute coepit, ebendas. 85, 17 u. sonst. Simul cetera equestris pugna coepit, Liv. 2, 6, 10; ita coepit tyrannus, ebendas. 34, 31, 1 u. 28, 27, 1 u. 39, 15, 2. Postquam ad Cadmiam cum Lacedaemoniis pugna coepit, Nep. Epam. 10, 3. Aqua, quae nullo antecedente morbo coepit (Cels. 2, 8, S. 45, D); ubi is dolor coepit, ebendas. 4, 14, p. init. (D); quando coepisset febris, 3, 4, 24, S. 79 (D) u. sonst oft. Tacitus drückt sich nach Drägers histor. Synt. der lat. Sprache S. 137 ff. immer so aus: civile bellum a Vitellio coepit, hist. 2, 47; proditio coepit e domo Scaevini, ann. 15, 54; apud circumfusos ita coepit, ann. 1, 41 u. 2, 37 u. hist. 1, 36 extr. Quando coeperit haec ars, Quintil. 2, 17, 8 u.: a quo iurgium coepit, ebendas. 5, 10, 72. — Sodann ist zu bemerken, dass coepi auch als Transitivum mit dem Accus. verbunden wird. Doch ist dies im Aktiv prosaisch selten, bei Cicero bestritten, vgl. z. B. Cic. leg. 2, 69, fam. 1, 9, 21 (Med. cursum coeperis), doch bei Sall. hist. 4, 69, 13 M. bellum coepi, sonst wohl auf Dichter u. N. Kl. beschränkt, vgl. Heraeus Archiv IX S. 134. Hingegen im Passiv tritt diese Konstruktion nicht selten auf, ja sie ist sogar klassisch, z. B. Cic. Verr. 5, 174 illa quae temptata iam et coepta sunt ab isto; Cic. Cat. 4, 17; Cael. 54; vgl. Landgraf S. Rosc. S. 236; häufig wird sie mit Livius, z. B. consilium fraude coeptum, Liv. 35, 36, 5. Id primum ad coeptam magnitudinem roboris fuit, Liv. 1, 8, 6, vgl. ausserdem Liv. 34, 19, 2 u. 35, 23, 1: exspectation nondum coepti cum Antiocho belli. Immerhin ist mir aufgefallen, dass bei Cic. ausser Cael. 54, bei Sall. Jug. 21, 2, bei Tac. ann. 12, 16 noch ein anderes Verb wie patrare oder temptare zur Stütze von coeptus dient. Gut ist auch das substantivierte coeptum, das begonnene Werk, das Unternehmen, wofür coeptus, us selten, aber bei Cic. vorkommt: coeptus nefarii Cic. Cat. 1, 6 und daselbst Richter, sowie C. F. W. Müller S. LXV.

Coetus (von coire, vgl. Hey Semas. Stud. S. 154), das Zusammengehen, Zusammenkommen, Zusammensein, wird verbunden in aliquem locum, wie coire, nicht in aliquo loco, z. B. coetus in domum (nicht in domo) Pisonis, Tac. ann. 4, 41; aus einem klass. Schriftsteller ist mir die Konstruktion übrigens nicht bekannt. Daher auch nicht apud, sondern ad aliquem, nicht ubi, sondern quo, wo, u. dgl.,

wie bei dem folgenden cogere.

Cogere hat in der Bedeutung zusammenbringen, zusammenziehen das Wo? oder Wohin? gewöhnlich nur mit in und dem Acc., in aliquem locum, nicht in aliquo loco, bei sich, und daher wo, quo, nicht ubi; dort, eo, nicht ibi, in der Provinz, in provinciam, nicht in provincia. Vgl. Cic. fam. 15, 4, 2. — N. L. ist wohl, wenn ich sage: dazu hat er mich gezwungen, ad hoc me coegit, für hoc (quod) me facere oder hoc (quod) ut facerem coegit. Und so sagt Cicero (S. Rosc. 143), wo er seine freimütige Rede erklärt, qua me uti — coegit, wo wir sagen: und dazu hat mich gezwungen, oder man setzt auch den blossen Accus. (aber in klass. Prosa nur bei dem Neutr. eines Pronom. u. dgl.), also auch hoc me coegit, s. Weissenborn zu Liv. 4, 26, 3. Was cogere aliquem ad aliquid faciendum betrifft, so finden wir es Nep. Them. 4, 4 ad depugnandum aliquem cogere, dann erst wieder beim Juristen Julian cogere ad rationes reddendas, vgl. Kalb Roms Juristen S. 59; klass. ist cogere aliquem facere aliquid, vgl. Cic. off. 3, 55 num te emere coegit, qui ne hortatus quidem est? - Cogere ad aliquid bei substantivischen Wörtern findet sich Sen. de clem. 1, 1, bei Tac. ann. 2, 21, aber auch schon bei Sall. Jug. 85, 3 und öfter bei Livius. S. Liv. 10, 11, 11; 4, 22, 4; 23, 1, 4; 34, 18, 2 u. 43, 1, 1, vgl. M. Müller zu Liv. 2, Anhang S. 160. — Cogere ut ist klass., z. B. Cic. Tusc. 1, 16, Att. 3, 19, 3, de or. 3, 9; Stellen aus andern Autoren hat Fabri zu Sall. Jug. 91, 6; cogere mit Acc. c. inf. passivi ist gleichfalls klass., aber selten, vgl. Cic. Cat. 2, 25; Verr. 3, 36; vgl. noch Liv. 7, 11, 4; 31, 11; Vell. 2, 42. - Was wir einen zwingenden Grund nennen, ist latein. causa necessaria, s. Cic. Tusc. 2, 53: maiorem (dolorem) sine causa necessaria ferre noluit; vgl. Landgraf zu Cic. Planc. 3. - Coactus in der Bedeutung gekünstelt, unnatürlich, ist Sp. L. und findet sich nur bei Gell. 1, 4, 7: absurdum et nimis coactum foret, si . . .; also ware auch zu vermeiden interpretatio coacta für contorta, violenta und ähnliche. Auch coacte ist erst spätlat., man sage invitus, per vim; ein gezwungener Stil ist oratio contorta, quasi altius exaggerata.

Cogitabilis, denkbar, ist N. Kl. und selten, als philosophisches Kunstwort bei Seneca; sonst wird es umschrieben mit qui, (quae, quod) cogitari, mente comprehendi potest oder in cogitationem cadit und dgl.

Cogitanter, mit Bedacht, ist N. L. für cogitate (Cic. Arch. 18),

considerate.

Cogitare ist denken und überlegen, dagegen sentire, denken und meinen. Es wird verbunden de aliquo, an jemanden denken, zurückdenken, sich jemanden vorstellen; de aliqua re, über etwas nachdenken, etwas (Künftiges) im Sinne haben; aliquid, an etwas denken, auf etwas sinnen, sich etwas im Geiste vorstellen (vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 392), und daher aliquid facere, etwas tun wollen, etwas zu tun im Sinne haben; secum oder cum animo suo (beides bei Cicero, vgl. agr. 2, 64 vos tamen id potestis cum animis vestris cogitare, besonders jedoch der Umgangssprache eigen, vgl. Thielmann Cornif. S. 23, Z. f. G. W. 1881 S. 106), bei sich nachdenken, überdenken; in locum, nach einem Orte zu reisen gedenken, z. B. cogito in Italiam, cogito Romam Cic. fam. 7, 4, Att. 2, 8, 2; 5, 15, 3 u. 16, 2, 4. Vgl. Matthiae zu Cic. Ligar. 28, namentlich aber Nägelsbach-Müller⁸ S. 690, Stinner S. 55, Hofmann zu Cic. Att. 7, 3, 2. Ebenso gebräuchlich ist auch die andere Ellipse: Eo die cogitabam in Anagnino, postero autem in Tusculano (manere), Cic. Att. 12, 1, 1 u. Q. fr. 2, 7. Doch beides nur im Briefstil. — Gut ist auch amice, male de aliquo cogitare nach Cael. bei Cic. fam. 8, 12, 1, Nep. Hannib. 2, 6; male cogitare steht auch absolut = Böses im Schilde führen, Cic. Cato 18.

Cogitatio ist nicht nur das Nachdenken und die Überlegung selbst, sondern auch, weil die Handlung des Denkens und das Gedachte bei manchen Ausdrücken zu nahe an einander grenzt und in einander verschmilzt, der Gedanke, d. i. das Gedachte und Ausgedachte selbst, wofür zwar eigentlich das Wort cogitatum vorhanden ist, aber weniger als jenes gebraucht wird. Daher sagt z. B. Cicero (Tusc. 1, 6): litteris mandare cogitationes suas, seine Gedanken aufzeichnen, wo es für cogitata sua steht; vgl. Nägelsb.-Müller⁸ S. 231. Wenn die Gedanken in Worte gefasst sind, so heissen sie sententiae, und sind es Gedanken des Willens, Absichten, Grundsätze, so heissen sie consilia oder quidquid quis sensit. Bedeutet Gedanke bloss den Sinn jemandes, so ist es mens, z. B. jemandes Gedanken erraten, alicuius mentem assequi, nicht cogitationem. Über unser: ein Wort in Gedanken ergänzen, supplieren, vgl. unter dem Wort Subaudire. Der einzelne Gedanke wird lateinisch durch das Neutrum eines Pronomens oder Adjektivs ausgedrückt, wie: Ista tua nullum ad usum meum, tantum cognoscendi studio adductus requiro = deine Gedanken, Cic. or. 74. Ego a te elegantiora requiro = spekulativere Gedanken, ibid. fin. 4, 24; vgl. Nägelsb.-Müller⁸ S. 162 u. 200.

Cogitato könnte als Adv., überdacht, bedüchtig, nach Madvig (Cic. fin. 5, 41) nicht für sich, ohne ein Wort wie consulto, gebraucht werden; dafür cogitate, z. B.: quae accurate cogitateque scripsisset.

Cic. Arch. 18. Bei Cic. off. 1, 27 wird indes nach den besten Handschriften nicht cogitato, sondern cogitata als Adjektiv gelesen: an consulto et cogitata fiat iniuria (es entsprechen sich also hier Adv. und Adj., wie oft, vgl. meine Stilist. § 71 Anm. 3 und als Ergänzung dazu Sjögren S. 61). Jenes aber kommt sonst nirgends

und somit überhaupt nicht vor.

Cognatus, verwandt, wird verbunden mit dem Dativ, alicui, mit jemanden; das Subst. cognatio aber mit cum. Doch ist dies seltener, z. B. bei Curt. 4, 4, 15 und (trop.): quibus (poetis) est maxima cognatio cum oratoribus, Cic. de or. 3, 27. Gewöhnlicher ist es, da, wo keine Verbindung mit einem Verbalbegriff (s. Cic. Att. 12, 49, 1) stattfindet, wie bei coniunctio den Genit. zu setzen. An potest cognatio propior ulla esse quam patriae? Cic. Phil. 5, 6. Deorum cognationem agnoscerem non invitus, nat. deor. 1,91. Cognatione Licinii se excusare, Liv. 6, 39, 4. Alexandro cognatio Bubaris non Darei tantum temporibus pacem praestitit, Just. 7, 4, 1. Die nahe Verwandtschaft ist propinqua cognatio, Cic. Lig. 8 und Liv. 23, 41, 2, also in naher Verwandtschaft mit einem stehen = propingua cognatione cum aliquo coniunctum esse, Nep. praef. § 7 und propinqua cognatione aliquem contingere, Curt. 5, 3, 12. In naher, in nächster Verwandtschaft stehen heisst auch arta propinquitate (cum aliquo) conjunction esse, Just. 5, 6, 4. Entfernte, weitschichtige Verwandtschaft ist longinqua cognatio, daher longinqua cognatione aliquem contingere, Curt. 10, 10, 19, wie derselbe Historiker auch longa cognatio im gleichen Sinn gebraucht, 4, 1, 19. Sp. L. wird cognatio == cognati gefunden, vgl. Gölzer Hieron. S. 395.

Cognitio bedeutet im mustergiltigen Latein nur das Erkennen, Kennenlernen, Erforschen, die Erforschung, aber nicht was dadurch erlangt ist, die dadurch erworbene Wissenschaft oder Kenntnis, weder im Sing., noch im Plur., in welchem Numerus cognitiones bei Cicero Begriffe bedeutet, innatae cognitiones, angeborne Begriffe (Cic. nat. deor. 1, 44), während cognitiones = Kenntnisse erst bei Amm. 21, 1, 7 und 25, 4, 7 gefunden wird. Kenntnisse heisst also doctrina, scientia, disciplina, eruditio u. a., z. B. aliquem scientia augere, jemandes Kenntnisse vermehren (Cic. off. 1, 1); ingenio scientiaque Antiochus excellit, Ant. zeichnet sich durch Geist (Kopf) und Kenntnisse aus (Cic. acad. 2, 4); litterarum admodum nihil sciebat, er hatte sehr wenige gelehrte Kenntnisse (Brut. 210); erant in eo plurimae litterae nec eae vulgares, sed interiores quaedam et reconditae, er hatte sehr viele und zwar keine gemeine, sondern tiefe, gelehrte Kenntnisse Gelehrte Kenntnisse heissen ausser doctrina und litterae auch optimarum artium scientia (Cic. fam. 7, 3, 4). Doch bei Cic. de or. 1, 219: quorum ego copiam magnitudinemque cognitionis atque artis non modo non contemno, sed . . ist cognitio doch wohl das er-

worbene Wissen, wissenschaftliche Bildung.

Cognitus hat nur P. L. den Comp. cognitior und den Superl. cognitissimus; der letztere ist bei Catull vielleicht zum Scherz ge-

bildet (vgl. jedoch Riese zu Catull 4, 14), und so auch noch jetzt

zulässig; vgl. Neue-Wagener⁸ II S. 222.

Cognominis, gleichnamig, ist nicht bloss P. L.; es kommt nachklassisch einige Male bei Suet., ausserdem aber auch bei Vell. Plin. mai. Gell. und einmal selbst bei Liv. 5, 34, 9 vor: cognominis Insubribus pagus; vgl. Georges Vell. S. 28 und Gorges Gell. S. 7.

Cognomentum kommt bei Cicero nur in einem alten Verse vor (vielleicht des Lucilius) fin. 2, 15. Daselbst charakterisiert Madvig S. 161 das Wort folgendermassen: comicorum est et eorum scriptorum, qui antiqua aut obsolescentia retinuerunt aut obsoleta revocarunt. Bekanntlich gebraucht es Tac. ganz wie nomen, vgl. Dräger zu Tac. ann. 1, 31.

Cognominare, einen Beinamen geben, kommt Kl. bei Cicero nur im Partic. Perf. vor, woraus für den Gebrauch des Wortes nichts folgt, sonst ist es nur N. Kl. und spätlat. bei Macr. sat. 1, 6, 26 und 27, aber als kurzes Wort nicht verwerflich. Früher brauchte man für das aktive cognominare die Phrase cognomen dare und für

das passive cognomen accipere, trahere, sumere.

Cognoscere wird in der Bedeutung etwas erfahren, vernehmen von jemanden, von Cicero meistenteils verbunden aliquid ex aliquo (von dem, der es erzählt), seltener ist bei ihm a, während bei Caesar in diesem Fall ex und a gleich häufig steht. S. Hildebrand Programm von 1858, S. 22. Mit per wird cognoscere in dem fast stehend gewordenen Ausdruck verbunden per exploratores, speculatores aliquid cognoscere bei Caes. Gall. 1, 22, 4; 5, 49, 1; 2, 11, 2 und 7, 16, 2. S. Anton, Studien I S. 8 und 9. — In der Bedeutung einen an etwas (einem äusserlichen, in die Sinne fallenden Merkzeichen) erkennen ist bei Plaut. noscere, agnoscere de, z. B. Epid. 597 quibus de signis agnoscebar, Stich. 4 eius animum de nostris factis noscimus; klass. aber selten ist cognoscere aliquid ab aliqua re (Caes. Gall. 1, 22, 1), häufiger dagegen klass. der Abl. mit ex, z. B.: cum paucitatem militum ex castrorum exiguitate cognosceret, Caes. Gall. 4, 30, 1. Aetatem eorum ex dentibus cognoscunt, Varr. r. r. 2, 8, 6. So auch bei agnoscere: Quae (navis Decimi Bruti) ex insigni facile agnosci poterat, Caes. civ. 2, 6, 4. Ut deum agnoscis ex operibus eius, Cic. Tusc. 1, 70 und pernoscere wie: mores hominum ex corpore, oculis, vultu, fronte pernoscere, de fato 10. In der späten und nachklass. Latinität steht dafür gewöhnlich der blosse Abl. nach agnoscere, noscere und noscitare. Vgl. ff. Stellen: lineamentorum similitudine et notis corporis, quae inustae parvulo fuerant, nepos agnitus, Just. 44, 4, 9. Notas corporis, quibus agnosci posset, centurionibus edidit, Val. Max. 9, 11, 5. Ne forte cultu regio posset agnosci, Curt. 5, 12, 20. Per diem visu, per noctem ululatu et gemitu coninges aut liberos noscebant, Tac. ann. 4, 62. Signum (die Parole), quo inter se noscebantur, hist. 3, 73 extr. Alii parentes, alii liberos vocibus noscitabant, Plin. epp. 6, 20, 14. — Bene novisse u. bene cognitum esse sind klass., aber sind es auch bene cognoscere, oder gar melius cognoscere = besser jemanden kennen lernen? Ich glaube es nicht.

Cognoscibilis, erkennbar, ist Sp. L. für qui cognosci potest; doch ist es besser gebildet als cognobilis, was als A. L. erwähnt wird (vgl. Gellius 20, 5, 9 und 20, 5, 13).

Cohaerere, zusammenhängen; — mit etwas, cum aliqua re, mit einander, inter se, nicht secum; nachklass. ist alicui rei statt cum mit Abl., häufig im Sp. L., vgl. Maier S. 10. Genau zusammenhängend, apte, nicht accurate cohaerere, vgl. Cio. or. 149 ut inter se quam aptissime cohaereant extrema cum primis. Im N. Kl. bei Plin. mai. und Sp. L. bei den Paneg. steht es von Örtern, die an einander stossen, zusammenhängen, z. B. Paneg. 7, 175, 10 Massilia terrae cohaeret für continentem esse cum (Cio. fam. 15, 2, 2).

Cohaesio, das Zusammenhängen, der Zusammenhang, ist N. L. für cohaerentia, was freilich auch nur einmal bei Cic. nat. deor. 2, 155 und dann Sp. L. höchst selten vorkommt und durch das Verbum cohaerere oder continentem esse u. dgl. zu ersetzen ist. Dieses cohaerentia braucht man im N. L. verbunden mit verborum oder sententiarum vom Zusammenhange der Gedanken unter einander, aber ohne alle Autorität. Vgl. Nexus.

Cohors ist in der bildlichen Bedeutung Menge, Haufe mehr P. L., doch findet es sich einigemal N. Kl., wie denn von Georges cohors amicorum, canum aus Curt. und Plin. zitiert ist. Amicorum cohors steht aber auch Suet. Calig. 19, Nero 5, Galba 7 und cohors oratorum, poetarum, Gell. 19, 8, 15 und sectatorum (Aristotelis) cohors, ebendas. 13, 5, 2.

Coincidere, zusammenstossen, auf eins hinauskommen u. dgl., ist N. L. für concurrere, eodem redire u. a.

Coire, zusammenkommen. Bei jemanden zusammenkommen ist coire ad aliquem, Liv. 2, 40, 1; wo man zusammenkommt, wird bisweilen, aber nie im Kl. L. durch in aliquo loco ausgedrückt: cum rege Parthorum in insula, quam amnis Euphrates ambiebat, coiit, Vell. 2, 101, 1. In foro deinde coeunt, Just. 5, 7, 6. Apud aram eius dei, in cuius templo coiretur, Suet. Aug. 35; Sen. de tranq. a. 5, 1; hingegen bei Plin. epp. 1, 5, 9 steht jetzt in porticum, wie auch Cic. Att. 7, 3, 10 aus Terenz coimus in Piraeum zitiert, wo man freilich Eun. 539 Dziatzko coimus in Piraco liest; offenbar hat Cicero seinem Sprachgefühl entsprechend den Acc. für den Abl. des Terenz gesetzt. Wird aber coire trop. gebraucht: einen Bund schliessen, so sagt man lat. immer societatem coire; dies findet sich oft bei Cicero. Dieser Aufstellung widerspricht nicht Tac. ann. 12, 47: mos est regibus, quando in societatem coeant, implicare dexteras: denn dort steht coire im eigentlichen Sinn zusammenkommen und in societatem heisst zum Zweck eines Bündnisses; in der Stelle des Suet. Aug. 32 ad nullius non facinoris societatem coibant ist coire ad = consentire, conspirare ad aliquid. S. darüber auch Nipperdey zu Tac. l. l.

Colendissimus, sehr verehrenswert, hochgeehrtest, ist N. L. Superl. für maxime colendus; es findet sich oft in neuern Briefen. Vgl. Reverendissimus.

Colica ist als Subst., die Kolik, N. L., wiewohl das Adj. colicus, an der Kolik leidend bei Veget. vorkommt; man brauche dolores alvi, oder ex intestinis laborare.

Collabascere, zugleich mit zu wanken anfangen, kommt A. Kl. nur einmal bei Plaut. Stich. 522 vor und muss durch labi, labare,

collabi, concidere, corruere ersetzt werden.

Collatio ist in der Bedeutung die Schmauserei N. L. für convivium, cena collaticia; wohl aber bedeutet es seit Livius einen Geldbeitrag, eine Beisteuer. Sehr oft wird im modernen Latein codicum collatio, Vergleichung der Handschriften gelesen. Hiefür hat das Wort einen zwar späten, aber, wie wir glauben, doch genügenden Gewährsmann an Augustin, welcher c. Faust. lib. 32, c. 16 g. E. (opp. T. 10) sagt aliquem multorum codicum vetustiorum collatione confutare; collatio überhaupt — Vergleichung ist klass., vgl. Cic. Tusc. 4, 27.

Collatus, der Angriff, steht nur bei dem Verfasser des bellum Hispan. 31, 2, vgl. Köhler act. Erl. I S. 376, für collatio, incursus, comursus, pugna, und Sp. L. bei Censorinus 1, 8 = Mitteilung, Ideenaustausch.

Collectanea (Plur.), Sammelbuch, worin allerlei gesammelt ist, ist in dieser Bedeutung nicht neulateinisch. Es findet sich Sp. L. als Titel des Sammelwerkes von C. Julius Solinus: collectanea rerum mirabilium, vgl. Teuffel-Schwabe § 389; besser aber sagt man electorum commentarii (nach Plin. epp. 3, 5, 17). Das Adj. collectaneus hat auch Suet. Caes. 56 dicta collectanea (Schrift Caesars).

Collectio war bei den Alten nur die Handlung des Sammelns, nicht das Gesammelte selbst, wie es im N. L. (nach dem Deutschen Sammlung) gebraucht wird. Man drücke es daher mit dem Partiz. collectus aus, z. B. Sammlung von Gedichten aus Mehrern, poemata in unum collecta ex pluribus poetis, nicht collectio poematum plurium poetarum, eher thesaurus oder corpus. — Ebenso ist ohne alle Autorität collector, der Sammler, und collectiuncula, als Diminutiv von collectio, die kleine Sammlung, was entschieden zu verwerfen ist.

Collegium ist in der neuen Bedeutung die Vorlesung eines Lehrers ganz N. L. für schola. Ein Kollegium, d. h. eine Vorlesung hören heisst scholam audire; ein Kollegium lesen (von einem Lehrer gesagt), scholam habere; ein Kollegium endigen, scholam dimittere (Suet. Gramm. 6). Auch billigt Nägelsbach Stil. S. 190 für Kollegien besuchen als ganz gut auditiones obire, Gell. 19, 8, 1.

Collidere, zusammenstossen, und collisio, das Zusammenstossen, werden erst von Mar. Victor. S. 66, 5 K. litterarum vocalium inter se collisio und vom Metriker Terentian von Buchstaben und Silben gebraucht; dafür ist besser concurrere, concursus — vocalium, litterarum, oder congredi und congressus; vgl. Werth S. 311.

Collimare ist jetzt, gleichviel in welcher Bedeutung, ganz aus der Reihe lateinischer Wörter ausgestossen. Es stand früher zweimal bei Cicero (divin. 2, 121 und fin. 3, 22), wofür man aber jetzt nach Handschr. collineare liest. Aus den früheren Ausgg. Ciceros nahmen es Muret und andere Neulateiner.

Collocare, stellen, setzen, versetzen, hatte, wie dergleichen Wörter bei uns, eine doppelte Verbindung: in aliquem locum und in aliquo loco, von welchen die letztere die gebräuchlichste war, da sie sich Kl. fast allein findet; doch der Acc. auch bei Sall. Jug. 61, 2, Caes. Gall. 1, 18, 7, wo indes nuptum collocare als ein Begriff zu fassen und somit die Konstruktion weniger auffällig ist, vgl. Kraner z. St. Man sage daher lieber collocare aliquid in navi, in foro, in mensa, Romae, als in navem, in forum, in mensam, Romam. Ebenso in der bildlichen Bedeutung etwas auf etwas verwenden, aliquid in aliqua re, z. B. adulescentiam suam in amore et voluptatibus; praesidium in capite atque cervicibus nostris collocare Cic. agr. 2, 74. Einem eine Wohltat erweisen, beneficium collocare apud aliquem; eine an jemanden verheiraten, alicui aliquam in matrimonium, z. B. Plaut. Trin. 782 (locata) u. Cic. divin. 1, 104 oder in matrimonio collocare, Cic. Phil. 2, 44; vgl. Reisig-Haase § 409 S. 715.

Colloqui. Man sagt zwar colloqui cum aliquo, aber sich mit einander besprechen, unterreden heisst colloqui inter se, nicht secum; daher wir besprechen uns miteinander, colloquimur inter nos, z. B. Cic. fam. 4, 1, 1. Dagegen bedeutet secum colloqui, mit sich (in der Stille) reden, bei sich überlegen. Als Objekt zu colloqui erscheint gewöhnlich nur ein Pronomen oder Adj. numerale im Neutrum; Ausnahmen sind selten, z. B. Nep. Them. 9, 4 de iis rebus, quas colloqui tecum volo; quas = klass. de quibus. Das Subst. collocutio ist klass., collocutor dagegen erst Sp. L. bei den Eccles. für collo-

quentes, disputantes inducuntur, vgl. Regnier S. 162.

Colluvies, der Zusammenftuss, tropisch: die zusammengespülte Masse, Kehricht, Auswurf, Mischmasch, ist seltene, aber klassische Form — s. Atticus bei Cic. Att. 9, 10, 7 — für das gewöhnlichere

colluvio.

Colophonem alicui rei imponere, eine Sache beendigen, ist eine sprichwörtliche Redensart, die bei keinem Alten vorkommt, sondern von einem Neulateiner (ich weiss nicht welchem) aus dem Griechischen genommen und für fastigium alicui rei imponere, cumulum addere (accedit cumulus) oder finem facere alicuius rei gebraucht worden ist. Will man es benützen, so muss man ut aiunt Graeci (χολοφῶνα ἐπιθεῦναι) hinzusetzen, ohne welches es lächerlich ist. Wenn Görenz z. B. (Fin. S. 641) sagt: quo propius a Colophone absint, so kann er sich auf Paul. aus Fest. 37, 14 colophon dixerunt, cum aliquid finitum significaretur berufen.

Color und colores, Farbe, Kolorit, Anstrich, wird nur der Rede und der Schrift beigelegt, nicht dem Redner und dem Schriftsteller selbst; unrichtig ist daher: quum orationem vestram dictionibus coloribusque Ciceronianis ornaveritis, für flosculisque. Im tropischen Sinn eine Farbe, einen Anstrich annehmen heisst nicht colorem sumere oder accipere, sondern ducere, s. Vogel zu Curt. 10, 3, 14.

Columba. Das sprichwörtliche: Gebratene Tauben fliegen jemanden in den Mund ist lateinisch nach Petronius sat. 45 zu übersetzen

durch porci cocti ambulant.

Columna kommt in der bildlichen Bedeutung Stütze, Schutz, nur einmal P. bei Horaz od. 1, 35, 14 vor, für columen, praesidium, firmamentum (Cic. rep. 2, 17, Tac. hist. 4, 84 und 2, 28); doch vgl. Kiessling z. St., der es = Ehrendenksäule fasst. Muret (Opp. T. I S. 153) brauchte es als Anspielung auf den damals ausgezeichneten Römer Ant. Columna. was Ruhnken zu jener Stelle frigidum lusum in nomine nannte.

Combinare, vereinigen, ist sehr Sp. L. für iungere, coniungere, consociare, conectere. Ebenso Sp. L. ist combinatio für conjunctio,

consociatio.

Dieses Wort bedeutet als Adjektiv das, was zum Comicus. Lustspiele gehört, in demselben vorkommt, also z. B. poeta comicus. poema comicum ist = Lustspieldichter, Lustspiel, die comici stulti senes bei Cic. Cato 36 sind die alten Narren der Komödie. Daher ist comicus als Substant. entweder der Dichter oder der Schauspieler in der Komödie. Nie aber hat comicus bei den Alten die moderne Bedeutung von komisch = spasshaft, lächerlich, also ja nicht comicum aliquid accidit = es hat sich etwas Lächerliches zugetragen für ridiculum, und so heisst auch der Komiker als Spass- oder Lustigmacher nur homo ridiculus oder ridiculus substantivisch genommen.

Comitari, begleiten, hat regelmässig den Accus. aliquem bei sich, aber bei Cicero an drei Stellen auch den Dativ alicui in übertragener Bedeutung = conjunctum esse; diese Stellen sind Cic. Tusc. 5, 68; 5, 100; rep. 2, 44. Die letztere Stelle lautet bei C. F. W. Müller illi iniusto domino atque acerbo aliquamdiu in rebus gerundis prospera fortuna comitata est. Im Sp. L. findet sich der Dativ wieder, vgl. Gölzer Hier. S. 312, Rönsch Coll. phil. S. 173, aber auch die wohl älteste Konstruktion comitari cum, die wohl immer volkstümlich blieb, ib. S. 109, Sem. III S. 16, Regnier S. 53. - Kl. und gut ist das Partiz. comitatus in passiver Bedeutung, wiewohl comitari nicht so vorkommt. Comitem esse wird sowohl mit dem Dativ als dem Genitiv verbunden: cui tu me comitem putas debere esse, Cic. Att. 8, 7, 1 und: erat comes eius Rubrius quidam, Verr. 1, 64.

Comitatio, die Begleitung, ist N. L. für comitatus. Comitatus. Mit grossem Gefolge reisen, ist lat. magno, multo comitatu oder auch magno cum comitatu iter facere. So sagt Cicero Cluent. 192 Romam proficisci cum magno comitatu, aber Cat. 3, 6 magno comitatu pontem ingredi u. Mil. 28 magno et impedito comi-Vgl. auch Pompeius comitatu equitum triginta ad mare pervenit, Caes. civ. 3, 96, 4. Aus nachklass. Zeit wird zitiert: Ferre impetum vitiorum, tam magno comitatu venientium, Sen. epp. 7, 6.

Iter modico comitatu ingressus est, Suet. Caes. 31 und Tac. ann. 6, 28 multo ceterarum avium comitatu. — Der Plural comitatus bei Sall. Cat. 45, 1 ut in ponte Mulvio Allobrogum comitatus deprehendunt soll offenbar "die ganze grosse Reisegesellschaft" bedeuten.

Comitia, die Versammlungen, aber nicht der Fürsten und Herren, welche passender conventus genannt werden, sondern nur des Volkes, sodass sie eher für unser Landtage und Parlamente passen. Dabei merke man auch, dass in Versammlungen zusammenkommen heisst comitiis coire, convenire, nicht in comitiis oder in comitia—; ebenso bei creari, gewählt werden u. a. Verben.

Comma ist in der Bedeutung Abschnitt eines längern Satzes bei Quint. und den Grammatikern zu finden, rein lat. sagt man dafür incisum. N. L. ist es in der Bedeutung Art für genus. So sagt sogar Morhof, wiewohl er de pura dictione spricht, cuius commatis (d. h. generis) illae voces sunt.

Commemorabilis, denk- oder merkwürdig, erklärt F. A. Wolf zu Cic. Marcell. 10, wo es vorkommt, für Plautinisch und findet darin ein Zeichen nicht Kl. Latinität jener Rede; aber es kommt ja auch nat. deor. 2, 131 vor: multaque alia in aliis locis commemorabilia und steht dort fest und sicher. Es bleibt also ein Kl. Wort und unverwerflich. Aber das Neutr. Plur. commemorabilia ist als Subst. in der Bedeutung die Merkwürdigkeiten N. L., z. B. commemorabilia huius urbis. Neben commemorabilis ist klass. auch commemorandus, vgl. Cic. fam. 1, 9, 18, Verr. 1, 42.

Commendatorius, empfehlend, die Empfehlung angehend, ist Sp. L. für commendaticius, z. B. litterae commend., ein Empfehlungs-

brief; vgl. Kretschmann Sidon. S. 11.

Commendare aliquem apud aliquem, einen bei jemanden empfehlen, ist Sp. L. für aliquem alicui. — Sich empfehlen kann in zweifachem Sinne stehen. Entweder drückt es rein objektiv aus, sich durch etwas lieb, wert, angenehm machen. S. Ruhnken zu Suet. Domit. Wenn Val. Maximus in diesem Sinne se commendare gebraucht, 5, 2, 1 ext., so verdient das sicherlich keine Nachahmung; dagegen ist das Passiv korrekt, wie Cic. Brut. 216 nulla re una magis commendatur orator quam splendore verborum. empfehlen kann zweitens auch ausdrücken das subjektive Streben. durch Bitten, Zureden oder Handlungen sich der Gunst, des Schutzes, der Fürsorge eines andern zu versichern. Vgl. Caes. Gall. 4, 27, 7, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 50, 3, Cic. dom. 145. Diese Stellen enthalten Belege für den Fall, dass neben dem Objekte sich noch ein anderer oder ein anderes zugleich mitgenannt wird. Allein dieses Mitgenanntwerden oder der Gegensatz zu einem andern ist für die Giltigkeit von se commendare durchaus nicht notwendig. darüber: Complures tribuni militum et centuriones ad Caesarem veniunt seque ei commendant, Caes. civ. 1, 74, 4. Ter. Eun. 1039, Cic. Phil. 2, 3, ebendas. 5, 3, Att. 3, 20, 2. — Einen vulgären Gebrauch von se commendare bespricht Köhler act. Erl. I S. 382: während nämlich Caesar Gall. 2, 24; 5, 18 sagt fugae se mandare, lesen wir b. Afr. 34, 2 se fugae commendare; ebenso wird an Stelle des klass. litteris mandare von Brut. bei Cic. fam. 11, 20, 2 litteris commendare geschrieben; vgl. noch Wölfflin Archiv VI S. 89 u. Gebhard S. 13 (unklar). — Commendare aliquid memoriae ist nicht bloss spätlat., sondern findet sich auch schon bei Vell. 2, 4 und selbst Cicero sagt: Quae res commendatior erit hominum memoriae sempiternae? Phil. 2, 32. Ebenso ist gut nomen suum posteritati commendare, Curt. 9, 3, 5 und nomen tuum immortalitati commenda, Cic. fam. 10, 12, 5. Für den Superl. commendatissimus führt Vogel, Symbol. I, 10 vier Stellen Ciceros an, fam. 2, 8, 3; 12, 26, 2; 13, 10, 2 und 13, 64, 1.

Commensalis, der Tischgenosse, ist N. L. für conviva, sodalis,

auch wohl convictor.

Commensus proportionis, das Ebenmass, die Symmetrie, braucht Vitruv einigemal neben dem griechischen symmetria, vielleicht als gewöhnliches Kunstwort. Aber der ältere Plinius muss dasselbe gar nicht gekannt haben, weil er sagt: Non habet latinum nomen symmetria. Der jüngere Plinius drückt es aus durch congruentia et

aequalitas.

Commentarius und commentarium und als Demin. commentariolum oder als Sp. L. Form commentariolus; vgl. darüber Gölzer Hieron. S. 293. Im Plur. kommt fast nur die männliche Form commentarii vor, nicht commentaria; überhaupt ist die gebräuchliche Form im Sing. commentarius und im Plural commentarii, vgl. Neue-Wagener³ I S. 795. Die Wörter bedeuten aber alle nichts weiter als schriftlicher Entwurf, Abriss, Memoiren, Tagebuch über etwas. N. Kl. findet man commentarii und commentaria in der Bedeutung Erklärungen, Anmerkungen zu einem Schriftsteller, indem Gellius (2, 6, 1) von Annaeus Cornutus, einem Grammatiker und Rhetor aus Vespasians Zeit, commentaria in Virgilium erwähnt, deren Inhalt wir freilich wenig kennen. Darauf beruht der heutige Gebrauch, commentarius und commentarii, mit und ohne perpetuus, von einer meist umständlichen und vollen Erklärung eines Schriftstellers zu sagen, was aber wohl schwerlich in jenem Worte liegt. Da nun aber einesteils bei Suet. (Gramm. 2) commentari carmina, Gedichte erklären bedeutet, andernteils das Wort im N. L. seit Muret und Manutius alltägliches Kunstwort geworden ist, so ist es nicht zu verwerfen.

Commentatio ist in der Bedeutung Abhandlung oder Schrift zwar erst N. Kl. bei Plin. mai. und Gellius, aber neben commentarius und commentariolum unbedenklich zu brauchen.

Commentatus kommt, obgleich es von dem Depon. commentari abstammt, doch passivisch bei Qu. Cic. (fam. 16, 26, 1) vor: commentata oratio.

Commentum ist in der Bedeutung Erklärung, Abhandlung Sp. L., indem der Grammatiker Donat unter dem Titel commentum artis

eine Art von Grammatik schrieb; bei Firm. Mat. hat es nach Dressel S. 14 die Bedeutung "Lehre, Theorie". Im N. L. des 15. und 16. Jahrh. werden die Auslegungen der Schriftsteller ganz gewöhnlich commenta genannt, was nicht nachzuahmen ist.

Commercium ist, mit dem Genit. epistularum verbunden, der Ausdruck für unser Briefwechsel bei Vell. (2, 65, 1) und Sen. (epp. 38, 1); wenn äusserst tunlich, meide man es, wie es auch Cicero macht, fam. 15, 21, 5 ut omne desiderium litteris mittendis accipiendisque leniam und Phil. 2, 7 tollere amicorum conloquia absentium. N. L. aber ist commercium epistolicum und litterarium als Titel von Büchern, in denen der Briefwechsel eines Mannes mit einem oder mehreren abgedruckt ist. Im Briefwechsel mit jemanden stehen heisst: commercium epistularum est inter me et alium (richtiger epistulas inter nos mittimus accipimusque); aber ep. c. habere c. aliquo ist ohne Autorität. Commercium litterarum, epistularum kann jedoch nur den brieflichen Verkehr selbst, niemals aber die aus demselben hervorgegangene Briefsammlung bezeichnen, so wenig als officium litterarum, s. Nägelsbach, Stil. 158. — Sonst bedeutet es oft Handel und Wandel, Verkehr, wie bei Liv. 38, 18, 12: commercium hominum in locum aliquem mutui usus contrahunt. Gut ist commercium auch tropisch, cum virtute, cum Musis commercium habere, Cic. Cato 42 und Tusc. 5, 66.

Commerere, verdienen, nur von Strafe für ein Vergehen, ist fast nur A. L. bei den Komikern und steht nur einmal bei Cic. (de or. 1, 232), wogegen merere von Belohnungen und Strafen gesagt wird; Spengel lehrt zu Ter. Andr. 139, dass commereo nur in malam, promereo nur in bonam, mereo aber in utramque partem verwendet wird. In beiderlei Sinne steht sonst auch dignum esse aliqua re und nicht verdienen, indignum esse.

Commiles wird nur aus einer Inscr. belegt, zweifelhaft ist es bei Caes. civ. 2, 29, 4, vgl. Meusel tab. coni., Holder z. St.; möglicherweise steht es Paneg. 12, 300, 4, wo Chruzander S. 15 commilitum munus lesen will; gut jedoch, wenn auch nicht klass., ist commilitum, vgl. Draeger zu Tac. ann. 1, 60.

Commilitones; über commilito, das auch Cic. Deiot. 28 in Graecia commilito fuit hat, das aber sonst gewöhnlich nur in der Anrede gebraucht wurde, so Petr. 82, Augustus bei Quint. 6, 3, 95 im Sing., Suet. Iul. 67 und Aug. 25 und sonst im Plural, vgl. Heraeus Archiv XII S. 275, Fisch S. 12 ff. In der geistigen Bedeutung die Mitstudierenden und wohl gar als Anrede an die Studenten oder Schüler ist es ohne alle Autorität. Hand (Lehrb. S. 169) verwirft das Wort mit Recht; andere nehmen es in Schutz, weil commilitium studiorum nicht nur bei Apul., sondern auch bei Ov. vorkommt; vgl. Georges Vell. S. 16.

Commisereri, Mitleid haben, ist Sp. L. und kommt vielleicht nur einmal impersonal bei Gell. vor, vgl. Gorges S. 8; commiserescere, Mitleid haben, ist A. L. und selten. Beide sind zu ersetzen durch misericordia capi, moveri, commoveri; misericordia frangi ist von Mitleid tief gerührt, überwältigt werden; commiserari aber bedeutet das Mitleid laut werden lassen, jemanden, etwas beklagen; Thielmann Cornif. S. 10 und Bayr. Gymn. XVI S. 352.

Commissarius, ein Kommissär, dem etwas übertragen wird, ist N. L. für curator, procurator, legatus, cui negotium datum oder

mandatum est. Ebenso ist

Commissio in der Bedeutung Auftrag N. L. für mandatum (Cic. S. Rosc. 111), negotium. Mit einem Genitiv, wie ludorum u. a. bedeutet es aber nicht die Handlung selbst von Anfang bis zu Ende, die Feier der Spiele, sondern nur den Anfang, Beginn, z. B. iam ab ipsa commissione, nämlich ludorum, schon vom Anfange der Spiele an, Cic. Att. 15, 26, 1, wo Boot notiert: committere ludos est incohare. Commissio proelii, pugnae, belli sowohl in dem Sinn von Anfang, als von dem Kampf selbst ist ohne Autorität und darum zu vermeiden. Vgl. Committere.

Committere. Bellum, pugnam, proelium u. dgl. committere ist der eigentliche Ausdruck für ein Treffen etc. beginnen, eröffnen. S. Bremi zu Nep. Milt. 6, 3. Dies wird bestätigt von Fabri zu Liv. 21, 40, 11. Vgl. auch Caesar: Proelii committendi signum dare, Gall. 2, 21, 3; cum proelium commissum audissent, subsidio suis ierunt, ib. 7, 62, 8; commisso ab equitibus proelio signa legionum procul ab utrisque conspiciuntur, civ. 1, 40, 7. Proelium statim committere non dubitavit, Nep. Hann. 11, 3. Postquam eo ventum est, ut a ferentariis proelium committi posset . . . Ŝall. Cat. 60, 2. Heisst es daher bei Caesar: commisso proelio diutius nostrorum militum impetum hostes ferre non potuerunt, Gall. 4, 35, 2, so bedeutet proelio commisso auch hier als der Kampf begonnen u. s. w. Ganz ebenso ist es, wenn Caes. civ. 1, 13, 4 sagt: commisso proelio deseritur a suis Varus = als es zum Treffen gekommen war; ebenso 2, 6, 1: commisso proelio Massiliensibus nulla res ad virtutem defuit. Soll hingegen der ganze Kampf, die volle Aktion des Kampfes dargestellt werden, wie etwa in unserem Deutschen eine Schlacht schlagen, so ist proelium fit, ante proelium factum, proelio facto das regelmässige: qui audito proelio, quod circa amnem Aoum factum erat . . . Liv. 32, 13, 10; eodem tempore litterae allatae de navali pugna ad Myonesum facta, ib. 37, 47, 3; navalibus proeliis, quae multis locis facta sunt, omnibus adfuit, ib. c. 53, 15 und § 18: nullum equestre proelium sine me factum est und c. 59, 6; pluribus proeliis secundis factis in deditionem gentem accepit, ib. 39, 2, 1 und dura ibi proelia aliquot facta, 40, 16, 8. Hoc proelio facto . . . pontem in Arare faciendum curat, Caes. Gall. 1, 13, 1 und: quod proelium factum sit Admagetobrigae, ib. 1, 32, 12; hoc proelio facto . . maiores natu . . legatos ad Caesarem miserunt, ib. 2, 28 init.; quo proelio facto Galba.. in provinciam reverti contendit, ib. 3, 6, 4 und ganz ebenso 4, 13, 9 und: equestri proelio levi facto...de expugnatione desperavit, 7, 36, 1; per eos dies proelium secundum equestre fecit und sonst öfter. Die ipso, quo facturus erat navale proelium, classiarios convocat, Nep. Hann. 10, 5. Festinans tempus legatorum antecapere, quos ante proelium factum . . Romam missos audiverat, Sall. Jug. 21, 3. Neque proelium facere, neque otium pati, ib. 55, 8 und: proelium in manibus facere = im Handgemenge kämpfen, ib. 57, 4; proelia multa, ceterum levia alia aliis locis facere, ib. 87, 1; Romae dum proficisci parant, de proelio facto audiebatur, ib. 22, 1 und: proelii faciendi tempus adesse, ib. 97, 1 und: suo loco, ex commodo pugnam facere, ib. 61, 1 und 82, 2. nicht zu leugnen, dass Livius dann und wann synekdochisch proelium u. dgl. committere für die ganze Aktion des Kampfes gebraucht, wie er z. B. neben levia proelia fiebant inter . . . 27, 33, 5 an einem andern Orte: levia inde proelia per quadriduum commissa sagt, 34, 37, 7 und: commisso modico certamine . . se receperunt = nach einem unbedeutenden Gefechte und 23, 44, 5, und so einmal selbst Cicero: diem proelii committendi differebat, Cic. div. 1, 77. — Wiewohl man sagt committere delictum, caedem, fraudem u. s. w., ein Versehen, einen Betrug, einen Mord begehen, indem etwas Tatsächliches damit verbunden wird, so kann doch nicht gesagt werden errorem committere, einen Irrtum begehen. Dies kommt auch nirgends vor, ist aber im N. L. sehr häufig, für errare, in errore versari, errore capi oder duci, in errorem induci u. a., und Ruhnken hatte Recht, wenn er in seinem Elogium 8. 250 das früher geschriebene ioculares errores committere abanderte in labi in ioculares errores. in der Bedeutung sittliche Verirrung kommt errorem committere bei den Eccles. vor, z. B.: tamdiu exercetur noxius poenis, ut commissi supplicia erroris expendat, Ambr. in exp. evang. Luc. lib. 7, n. 158 und: oratio haec interpellans commisso eos revocet ab errore, ut non perferant tartareos cruciatus, Greg. lib. Sacram. N. 886. Nathan propheta regi David et commissum pronuntiavit errorem et ipsum commississe non tacuit, Append. ad opp. Leonis M. T. 3, c. 7 S. 649 (Migne). — Committere mit folgendem ut bedeutet es dahin kommen lassen, dann auch verschulden, den Fehler begehen; vgl. Cic. Att. 5, 6, 2; Caes. Gall. 1, 46, 3; Cic. fam. 3, 9, 3 u. D. Brut. bei Cic. fam. 11, 20, 1 u. 2, vgl. Gebhard S. 31. - Committere alicui aliquid und dare negotium alicui unterscheidet sich so: dare alicui negotium sagt ganz allgemein, ohne irgend einen Nebenbegriff: jemanden ein Geschäft übergeben, einen Auftrag erteilen, hingegen committere alicui aliquid heisst jemanden etwas anvertrauen, d. h. in dem Glauben und Vertrauen übergeben, dass der Beauftragte das Vertrauen des Auftraggebenden rechtfertigen werde. So sagt man ja auch alicui litteras dare ad aliquem = zur Bestellung an jemanden übergeben, während bei Cic. Cat. 3, 22 commissae litterae selbstverständlich mehr sagt. So heisst auch jemanden ein öffentliches Amt übertragen meistens magistratum alicui dare, mandare u. ähnl., aber bei Cic. Planc. 61 steht aus dem angegebenen Grunde committere magistratum. Demnach ist auch negotium alicui committere vollkommen richtig:

Nec illi (Catoni) committendum illud negotium, sed imponendum putaverunt, Cic. Sest. 60. Für unser sich in etwas einlassen, wagen, heißst es lat. se in aliquid committere (vgl. Landgraf zu S. Rosc. 255), z. B. in aciem, in periculum, in conspectum, in senatum se committere, s. Liv. 23, 11, 10, Cic. inv. 2, 8, Verr. 4, 26 und Q. fr. 3, 2, 2. Bei Livius steht auch der Dativ proelio se committere 4, 59, 2 und 5, 32, 4 und theatro se committere sagt auch Cic. Sest. 116, vgl. dazu Halm. Endlich sagt man nicht committere in se, gegen sich sündigen, wider sich selbst handeln, sondern admittere in se, peccare in se, facinus, delictum in se admittere. Instruktiv für den Unterschied von committere und admittere ist Cic. fam. 3, 10, 2 si quid a me praetermissum erit, commissum facinus et admissum dedecus confitebor.

Commodare, leihen, darleihen, wird mustergiltig nur von Sachen gebraucht, die man in natura wieder zurückgibt, also nur hingeben zum Gebrauche und zur Benutzung, z. B. librum, domum, hortum; aber commodare pecuniam, nummos, frumentum, vinum, oleum und was man sonst wohl leihen, wofür man aber nur ähnliches oder ein Äquivalent zurück erhalten kann, ist erst spätlat. und sehr selten — S. Ambros. de Tob. 2, 7 —; hiefür wird klass. statt commodare gesagt credere alicui pecuniam, dare mutuam pecuniam, mutuos num-Wenn aber Cicero (Cael. 32) sagt: Clodia se aurum Caelio commodasse non dicit, so versteht er unter aurum goldenes Geräte, nicht Geld in Gold. - N. L. ist auch commodato dare, etwas leihen. Was wir aber lehnen nennen, d. h. etwas lehnsweise erhalten, heisst ebenso wenig commodato accipere (höchstens commodatum accipere bei den Juristen, S. Ulpian dig. 13, 6, 3, § 3), sondern utendum accipere oder mutuari ab aliquo. Ausgeliehene Geldposten sind pecuniae creditae. Falsch wäre daher: a viris virtus nomen commodavit (hat den Namen entlehnt) für mutuata est (Cic. Tusc. 2, 43). - Commodare alicui = einem gefüllig sein (ohne se) ist klassisch. Vgl. Manut. zu Cic. fam. 13, 53, 1. Sich nach einem in etwas richten wird teils durch in aliqua re, teils durch aliqua re ausgedrückt. Vgl. Cic. fam. 13, 53, 1. Nach accommodare steht de aliqua re bei Cic. fam. 13, 2 peto a te, ut ei de habitatione accommodes. Dagegen sagt Quintil. (2, 8, 4): praeceptor se commodabit singulis, er wird sich nach den einzelnen richten, seinen Unterricht nach ihnen einrichten, und ebenso steht se commodare alicui bei Sen. benef. 2, 34, 2; nachklass. ist endlich auch aliquid (operam suam, manus) commodare ad aliquid oder alicui rei, s. Plin. epp. 2, 11, 23, Sen. benef. 3, 20 und epp. 88, 10.

Commoditas bedeutet nicht Bequemlichkeit, was opportunitas heisst, sondern Passlichkeit, Geschicklichkeit; vgl. Langen Beitr. S. 252. Auch unser kommod = langsam, gemächlich, z. B. gehen und ähnliches, kann im Lat. niemals durch commode gegeben werden, sondern ist durch placide, quiete, gradu placido, quieto ire, procedere,

ambulare zu übersetzen.

Commodum. Über die unlat. und durchaus zu meidende Phrase commodo esse vgl. s. v. Incommodum.

Commonefacere, einen an etwas erinnern, hat Caes. nur Gall. 1, 19, 4 mit indir. Fragesatz; Cic. konstruiert aliquem alicuius rei oder aliquid, z. B. Verr. 5, 112 quin tui sceleris commonefiat und 4, 144 quae commonefaceret istius turpem praeturam, oder mit ut: Verr. 2, 41; mit de hat es Cic. nicht, denn fam. 5, 3, 2 gehört de nicht zu commonefaceret. Sp. L. scheint de vorzukommen. — Commonere verbindet Cic. nur mit de, z. B. Verr. 1, 154 quin de avaritia tua commoneretur; rhet. Her. 4, 44 mit Gen. non nuptiales tibiae te eius matrimonii commonebant? Caes. hat das Wort nicht, Sall. auch nicht, wohl aber hat Sall. Jug. 49, 4 commonefacere aliquem beneficii, Nep. gebraucht keines von beiden.

Commonitorium, das Erinnerungsschreiben, ist Sp. L. für monitum, monitio, admonitio, commonitio, admonitum; vgl. Gölzer

Hieron. S. 96.

Commori, mitsterben, steht schon bei Plaut., der eine Komödie Commorientes = Συναποθνήσχουτες geschrieben, vgl. Ter. Ad. 7, dann bei Sallust (aber nur h. 1, 138 M commori hostibus), Val. Max. 6, 8, 2, Sen. controv. 9 (4), 29, Sen. epp. 77, 13 und Quint. decl. 194, 13 R., Front. strat. 2, 6, 5, Plin. nat. 8, 32; 10, 47 und 27, 5, Liv. epit. l. 2; Sp. L. in der Vulg., bei Hieron. und sonst, vgl. Gölzer Hieron. S. 315 u. Rönsch Coll. phil. S. 79. Es wird entweder absolut oder nach griechischer Art alicui commori, am besten mit cum aliquo c. (Liv. epit. und Val. Max.) verbunden; Cicero, Caesar und Livius kennen das Wort nicht.

Communicare. Nicht selten steht dieses Verbum ganz absolut, wie wir auch im Deutschen sagen mit jemanden kommunizieren, d. h. sich ins Einvernehmen setzen, sich beraten, z. B.: quibuscum communicare de maximis rebus Pompeius consueverat, Caes. civ. 3, 18, 3 und: Pompeius mecum saepissime . . . de te communicare solet, Cic. fam. 1, 7, 3. Oder das Verbum wird als Transitivum behandelt, dann heisst es etwas zu dem Seinigen oder zu einem Gemeinschaftlichen machen, z. B. pericula communicare bei Cic. Lael. 24, vgl. Seyfl.- Müller zu Lael. S. 154 und Näg.- Müller⁸ S. 464. - Ferner erscheint es in der bekannten Konstruktion: communicare aliquid cum aliquo. Sagen wir im Deutschen auch einem etwas mitteilen, so ist zu beachten, dass der wörtliche lateinische Ausdruck communicare aliquid alicui erst spätlat. vorkommt. Vgl. hierüber Hoppe Synt. Tert. S. 27, Chruzander S. 15, Watson S. 268. Also wäre es nicht mustergiltig zu sagen: communicare sibi invicem, sich gegenseitig oder einander etwas mitteilen für aliquid inter se communicare. Der Dativ ist nur dann zulässig, wenn communicare von der Konstruktion eines andern, den Dativ regierenden Verbums beherrscht und also der Konzinnität wegen mit dem gleichen Kasus verbunden wird, z. B.: neque iis petentibus ius redditur, neque honos ullus communicatur, Caes. Gall. 6, 13, 7 und ganz ebenso ib. c.

23, 9: his omnium domus patent victusque communicatur. Dieser Gebrauch kann also auch für uns keinem Anstand unterliegen. Wenn aber die eine der beiden Personen, welche etwas gemeinschaftlich haben, bereits durch cum mit dem Abl. aufgeführt ist, so tritt die andere im Dativ hinzu, welcher Dativ dann nicht von der Konstruktion von communicare bedingt, sondern wie bei jedem andern transitiven Verbum Ausdruck des entfernteren Objektes ist. So richtig Heerwagen zu Liv. 22, 27, 8: sibi communicatum cum alio, non ademptum imperium esse, zu welcher Stelle Heerwagen auch auf Cic. Brut. 254 und div. Caecil. 14 und Verr. 5, 5 hin-Dieselbe Konstruktion findet sich auch bei Cic. S. Rosc. 142: qui sibi cum illo rationem communicatam putat. — In der Bedeutung umgehen mit jemanden findet sich communicare nur in der späten kirchlichen Latinität: ne communices homine indocto, Vulg. Sir. 8, 5, daneben auch se communicare alicui, ibid. 13, 1 und communicare alicui rei, teil haben an etwas, Vulg. I. Tim. 5, 22, sowie communicare aliquid, teilnehmen an; näheres hierüber gibt Gölzer Hieron. S. 239, welcher den Gebrauch von communicare bei den Eccl. ausführlich bespricht, ferner Hoppe Synt. Tert. S. 28. -Belehrungen mitteilen endlich kann wohl unbedenklich durch alicuius rei praecepta u. dgl. communicare cum aliquo übersetzt werden nach Cic. nat. deor. 1, 8: Complures Graecis institutionibus eruditi ea, quae didicerant, cum civibus suis communicare non poterant, quod illa, quae a Graecis accepissent, latine dici posse diffiderent. - Das Deponens communicari steht Liv. 4, 24, 2, sonst nirgends, vgl. Neue-Wagener⁸ III S. 32; doch will Novák Stud. Liv. 1894 S. 91 hier cum quibus spes integra communicata non sit schreiben.

Communis ist in der Bedeutung gemein, d. h. gewöhnlich, alltüglich, mit dem Nebenbegriff des Unwerten, der Niedrigkeit und Gemeinheit N. L. für vulgaris; es enthält vielmehr den Begriff des Gemeinschaftlichen oder Gemeinsamen, dessen, was wir mit andern oder wohl gar mit allen gemeinschaftlich haben und was nicht uns allein eigentümlich ist. Daher ist ein gemeiner Mann nicht homo communis, auch nicht vulgaris, sondern homo de plebe, plebeius, sordidus, obscurus, obscuro oder infimo loco natus; gemeine Menschen, vulaus; gemeine Soldaten, vulgus militum; gemeine Sitte und Art, nicht communis, sondern vulgaris mos, modus, und wenn Burmann (Petron. S. 335) schreibt: omnia in huius suppelectile extra communem modum sunt, so musste er entweder vulgarem sagen oder bloss modum excedunt. In vulgaris liegt meistens der Genitiv vulgi, in communis aber der Genit. omnium, daher liegt der Gegensatz von communis in proprius. Was nun beiden, dem vulgus und den omnibus gilt, kann vulgaris und communis genannt werden; ein mos vulgaris ist eine Sitte des gemeinen Volkes, ein mos communis eine allgemeine Sitte, eine Sitte, die von allen befolgt wird. - Mit jemanden etwas gemeinschaftlich haben ist: aliquid alicui cum aliquo commune est, aliquid aliquorum commune est, oder aliquid inter aliquos commune est, auch apud aliquos aliquid commune est. Gerade so gut ist aber auch das mit dem Deutschen wörtlich zusammenstimmende cum aliquo aliquid commune habere, was sich bei Autoren aller Sprachperioden findet, wie: hoc solum commune habebam cum barbaris, Ambros. epp. 18, 7, g. E. Veritatis discipulis esse gaudium non debet nisi de eo bono, quod commune cum omnibus habent, Greg. epp. lib. 11, 28. Nec habet (pecudum natura) quidquam commune cum coelo quod non intuentur, Lact. de ira 7, 4 und 8, 3. Ex his quinque, quae commemoravi, postremum cum diis immortalibus commune habent, Apul. de deo Socr. c. 13 extr. Sit... proposita controversia, quae communes minime cum aliis quaestiones habet, Quint. 5, 10, 110. Quidni filium mihi nolim cum isto communem esse, cum quo utinam communem nec patrem habuissem? Sen. controv. 1, 1, 25 (B.). Oft bei dem jüngern Seneca: illum in aliis mundi finibus sua virtus collocavit, nihil vobiscum commune habentem, de const. 15, 2; sciat se nihil mecum habere commune, de benef. 7, 12, 2; omnia cum amico communia habebit, qui multa cum homine, epp. 48, 3 und 74, 17, nat. 2, 37, 2 und ib. 7, 2, 1. Vgl. noch quam (villam) dominus habes communem cum asino, Varro de r. r. 3, 2, 9. Vetustas habet aliquid commune cum multis, Cic. fam. 11, 27, 2; cum rerum natura ... quid habere potest commune, non dicam gallinaceum fel . . . sed, div. 2, 29. Wenn Terentian 1172 quod Graecis (statt cum Graecis) commune videmur habere sagt, so ist der Zwang des Metrums schuld, vgl. Werth S. 330 Anm. 3. - Kl. ist auch in commune conferre, Cic. Quinct. 12, woraus im N. Kl. eine Reihe von Phrasen, z. B. in commune consultare und ähnliche sich entwickelten, vgl. Heräus zu Tac. hist. 4, 64. — Ebenso heisst communiter, gemeinschaftlich mit andern, und dementsprechend auch im allgemeinen, überhaupt, z. B. Cic. Arch. 32, aber nicht gemeiniglich, gewöhnlich, alltäglich, was vulgo, fere, plerumque heisst. Wunderliches Latein ist: ambo communiter apud me fuerunt, wo una für communiter stehen musste. — Endlich sei noch bemerkt, dass communis = herablassend ganz gut ist. S. Nep. Att. 3, 1, Cic. fam. 4, 9, 2 und sonst; vgl. Seyff.-Müller zu Lael. S. 418. — In den novis epp. obscurorum virorum wurde seiner Zeit Ruge durch vir communis als Kommunist natürlich bloss scherzhaft bezeichnet. Richtig dürfte man dafür wohl sagen: homo aequationis, communionis omnium bonorum appetens und Kommunismus: prava aequationis, communionis omnium bonorum ratio.

Comoedia. Eine Komödie aufführen, spielen heisst comoediam agere, und der, welcher sie aufführt und mitspielt, actor comoediae (comoediarum) oder comoedus, wie der eigentlich wahre Komödiant oder der komische Schauspieler genannt wird, da der Komödiant im allgemeinen Sinne, d. h. der Schauspieler, histrio oder actor heisst. Comoedus aber bedeutet nicht den Komödiendichter, welcher poeta comicus oder bloss comicus heisst, sowie tragicus, der Tragödiendichter. N. L. ist comoedialis und Sp. L. comoedicus für comicus.

Comparere

Compactum ist als Partizip Perf. Pass. Kl. nur im Abl. compacto üblich in der Bedeut. nach Verabredung, verabredetermassen, z. B. Cic. Att. 10, 12, 2, vgl. Boot z. St., der noch p. Scauro 8 compecto zitiert. A. L. u. N. Kl. steht dafür auch und zwar bei Plaut. de conpecto (Lor. z. Pseud. 518) und bei Suet. ex compacto; slle drei sind selten, können aber wohl angewendet werden, da sie sich von ex composito dadurch unterscheiden, dass sie gewöhnlich wie unser deutsches im Komplott, abgekartetermassen in malam partem stehen. Das Partizipialadj. compactus = fest, gedrungen, untersetzt, ist zwar erst nachklassisch, aber gut, denn die Bedeutung ist vermittelt durch Cic. fin. 3, 74, s. Lagergren S. 100.

Compages, die Fuge, Verbindung, mit der in Prosa seltenen unklass. Nebenform compago — kommt überhaupt selten und bei Cicero nur im Plur. vor: in his compagibus corporis, Cato 77; für

compages braucht er sonst vincula.

Comparare in der Bedeut. vergleichen wird verbunden aliquem (aliquid) alicui oder (viel häufiger) cum aliquo, einen (etwas) mit einem (etwas) vergl.; sich bereiten (rüsten) auf oder für etwas, ist se comparare ad aliquid, z. B. Caes. Gall. 7, 79, 4: se comparare ad omnes casus, sich auf alle Fälle gefasst machen. Verworfen wird als N. L. die Redensart: ita comparatum est cum aliquo, so ist es mit jemanden beschaffen, wofür entweder ein Dativ, alicui, eintritt oder comparatum est alicui in aliqua, wie: ita quoique comparatumst in aetate hominum . . voluptatem ut maeror comes consequatur, Pl. Amph. 634, oder der jemand und das etwas Subjekt des Verbs wird, oder statt dessen ein Satz folgt. Man sage z. B. ita (perinde) linguae latinae ratio comparata est, ut hominis nach Cic. Lael. 101 ita ratio comparata est vitae naturaeque nostrae. Odor es ist Einrichtung der Natur heisst lat. auch ita, sic (hoc) natura comparatum est, ut . .; so sagt Cic. Cluent. 57 iam hoc prope iniquissime comparatum est (vgl. Landgraf zu S. Rosc. S. 322), ähnlich Liv. 3, 68, 10, Val. Max. 3, 8 init., Plin. epp. 5, 19, 5. Landgraf weist darauf hin, dass dies comparatum est besonders zur Einführung allgemein giltiger Sentenzen und Wahrheiten dient. Bemerkenswert ist noch rhet. Her. 4, 23 bene maiores nostri hoc comparaverunt und Sall. Cat. 51, 8 quae legibus comparata sunt, vgl. m. Anm. — Comparare = kaufen findet sich schon früh im Vulgärlatein; vgl. Schuchardt Vok. d. Vulg. I, 195 u. Densusianu im Archiv XI, 275.

Comparative, vergleichungsweise, mit Vergleichung, ist erst Sp. L., wiewohl comparativus sogar Kl. einmal bei Cicero steht (inv. 2, 76) für comparate (Cic. top. 84) oder ex comparatione (Cic. de or. 3, 116). In comparatione alicuius und ex comparatione alicuius ist nachklass., s. Vogel-Weinhold zu Curt. 3, 11, 20. Nichts in komparativer Absicht aussprechen ist nihil comparandi causa loqui, Cic. Pis. 3.

Comparere bedeutet zwar sichtbar sein, sichtbar erscheinen, aber ungewöhnlich ist comparere in iudicio, ante iudicium, ante iudicem, vor (im) Gericht erscheinen, für se sistere, in ius adire, ad iudicium adesse. Wenn Lact. 5, 3, 9 repente in iudicio non comparuit sagt, so ist dies etwas anderes; non comparere ist = verschwinden; viele Beispiele hiefür hat Rönsch Ital. S. 349, Coll. phil. S. 128; besonders üblich war nusquam comparere, z. B. Lact. mort. 2, 7. Schon Cic. Att. 12, 2 sagt Pompeium non comparere = sei verschwunden.

Compassio, das Mitleiden, und compati, mitleiden, Mitleiden haben, sind beide sehr Sp. L. und durchaus zu vermeiden; vgl. Gölzer Hieron. 65, Rönsch Ital. S. 80, Coll. phil. S. 35, Regnier S. 168. Man wähle andere Wörter, wie sie der Sinn verlangt.

Vgl. Condolere.

Compendium, was im bessern Latein nur Vorteil, Gewinn, Ersparnis bedeutet und N. Kl. auch einen bessern Weg, gleich via compendiaria, wobei Zeit gewonnen und Mühe erspart wird, hat im N. L. auch die Bedeutung Handbuch oder Lehrbuch über irgend eine Wissenschaft oder Kunst erhalten, wozu vielleicht Quintil. (inst. 1, 1, 24) Anlass gegeben hat. Dieser sagt: Pudeatne me in ipsis statim elementis (gleich bei den ersten Anfangsgründen) etiam brevia docendi monstrare compendia, d. h. auf kleine Abkürzungen, kleine Vorteile des Unterrichts hinzuweisen. Das richtige Verständnis dieser Worte zeigt, dass es N. L. ist zu sagen: Compendium antiquitatum Romanarum edidit Cellarius oder editum a Cellario — und so viele ähnliche Titel, für: Compendium docendi antiquitates Romanas monstravit Cellarius oder monstratum a Cellario. So sind alle ähnlichen Titel zu ändern. Auch Wölfflin ist keine Stelle bekannt, an welcher ein Buch compendium genannt wäre; doch kommen Sp. L. Stellen, die er Archiv XII, 344 aufführt, dieser Bedeutung ziemlich nahe. Übrigens hiess Lehrbuch einer Kunst ars, s. Quintil. 3, 1, 10: artem edere = herausgeben, componere = abfassen, 12, 11, 4; Cic. de or. 2, 64: praecepta, quae in artibus rhetorum reperiantur — (in den rhetorischen Lehrbüchern, in den Lehrbüchern der Rhetorik); id. fin. 4, 7: artem rhetoricam (ein Lehrbuch der Rhetorik) scripsit Cleanthes, und wenn er (orat. 43) sagt: quid sit optimum, in tradenda arte dici solet, so würden wir sagen: das pflegt in einem Lehrbuche der Rhetorik angegeben zu werden. Ist das Lehrbuch eine kurze, gedrängte Darstellung der betreffenden Disziplin, so ist artis libellus, epitome zu sagen nach Quintil. 2, 13, 15.

Compensare, ausgleichen, abwägen, erkaufen, ersetzen (etwas durch oder gegen etwas), wird gleich gut verbunden aliquid aliqua re, Cic. or. 231 und cum aliqua re, Cic. fin. 5, 48, z. B. voluptatem cum curis oder curis, Vergnügen gegen oder mit Sorgen erkaufen.

Compensatio mit einem Genitiv, z. B. meritorum in der Bedeut.

Vergeltung ist N. L. für remuneratio, pensatio, aequatio.

Comperendinare. Dieses Verbum wird von Neuern nicht selten im Sinne von einer späteren Anberaumung eines Gerichtstags überhaupt gebraucht, während der Sinn von comperend. nur der ist: die Parteien in einer bereits klaren Sache auf den drittnächsten Gerichtstag als letzten Termin, wo der Spruch erfolgen musste, vorladen.

Comperire. Das Deponens comperiri ist A. L., steht vereinzelt bei Sall. u. Tac. und den Archaisten Apul. Gell., auch bei Tert., vgl. Neue-Wagener⁸ III S. 32; man halte sich nur an die aktiven Formen. — In der Bedeutung — genau, zuverlässig erfahren, wird es verbunden mit dem Accus. aliquid, de aliquo, de aliqua re = über jemand, über etwas zuverlässig erfahren, z.B.: afferant aliquid sese, quod de his duobus habuerint compertum, de ceteris comperisse, Cic. Cluent. 127; nihil de hoc (Sulla) consul comperi, Cic. Sulla 86. Postquam de scelere filii comperit, Nep. Paus. 5, 3. Metellus postquam de rebus Vagae actis comperit, Sall. Jug. 68, 1. Hingegen von jemanden, welcher erzählt, vernehmen, ist comperire aliquid ab aliquo, z. B.: a quo ut rem gestam comperit, Nep. Dat. 3, 4 und noch gewöhnlicher ex aliquo, z. B.: qui ex fratre comperta ipsi nuntiasset, Curt. 6, 8, 11 und: haec ex vate comperta Erigyius nuntiabat, ebendas. 7, 7, 22 und: quae ex fratre compererat...
nuntiari regi iubet, ibid. 6, 7, 18. Ex captivis comperit, Caes.
Gall. 1, 22, 1 u. Hirt. Gall. 8, 17, 1, sowie 8, 36, 1. Ebenso mit der Präposition per: Caesar postquam per Ubios explora-tores comperit . . Caes. Gall. 6, 29, 1 und 4, 19, 2, was ganz gut ist, da per exploratores certiorem fieri, cognoscere bei Caesar gewöhnlich sind; endlich findet sich auch der blosse Abl.: ubi certis auctoribus comperit, Caes. civ. 2, 37, 3; 2, 18, 3 und Cic. Att. 14, 8, 1. Compertus mit dem Genit. = einer (bösen) Sache überwiesen findet sich zwar noch nicht bei Cicero, welcher dafür convictus gebraucht, aber bei Livius: nullius probri compertus 7, 4, 4; 22, 57, 2 und 32, 1, 8, bei Tac. ann. 1, 3: nullius flagitii compertus, und bei Just. 11, 11, 5: stupri comperta (Olympias), ist also N. Kl.; Suet. Tib. 35 sagt compertus in, vgl. Freund S. 51.

Competere alicui oder in aliquid, in der Bedeutung für etwas passen, geeignet sein, ist als N. Kl. nicht anzuwenden für convenire in aliquem (aliquid); vgl. Bagge S. 13. Für quatenus orationi competit, insofern es für die Rede passt, wäre klass.: quat. in orationem convenit. Aber competere ad aliquid = zu etwas fähig, im stande sein, hat die Autorität von Liv. 22, 5, 3: ut vix ad arma capienda aptandaque pugnae competeret animus nach dem Vorgange des Sall. hist. 1, 136 M. quasi formidine adtonitus neque animo neque auribus aut lingua satis competere; in der Bedeutung zusammentreffen steht es bei Varro: ubi viae competunt, l. lat. 6, 25 und in unum competere, Colum. 4, 17, 1. Wie competere bei Colum. a. a. O. räumlich, so steht es zeitlich bei Plin. nat. 16, 191 si competant coitus lunae in novissimum diem brumae u. mehr unserer Auffassung entsprechend bei Tac. hist. 2, 50 initium finemque miraculi cum Othonis exitu competisse. Sp. L. ist competit mit Inf. = convenit, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 48. — Competens = zuständig, angemessen, passend, gehört den spätern Juristen, auch Paneg. u. Eccl. an für legitimus, iustus, idoneus, verus; also ein kompetenter Richter ist bei Aug. ep. 251 competens index, klass. aber = instus index; in dieser

Sache bin ich kompetent = huius causae potestas penes me est; das kompetenteste Urteil über etwas haben = verissimum alicuius rei iudicium habere. Ebenso spät ist competenter (vgl. darüber Gölzer Hieron. S. 197, Rönsch Coll. phil. S. 44 u. 160, Kretschmann Sidon. S. 13). Das spätlatein. Subst. competentia aber ist in der Bedeutung Befugnis, in welcher wir Kompetenz brauchen, N. L. für ius oder potestas.

Compilare ist zwar Kl., bedeutet aber nur etwas bestehlen, berauben, plündern mit dem Acc. des persönlichen oder sächlichen Objektes, welches bestohlen oder ausgeplündert wird, z. B. Cic. Verr. 4,53 uno imperio ostiatim totum oppidum compilavit; bei Livius wird dieser Acc. noch verbunden mit dem Abl. des Gegenstandes. dessen eine Person oder Sache beraubt worden ist, z. B. templum omnibus ornamentis compilare, einen Tempel alles seines Schmuckes berauben. Mit dem Accus. der Sache, die man plündernd raubt, steht es bei Plaut. Men. 560; bemerkenswert ist Cic. Mur. 25 ab ipsis capsis iuris consultorum sapientiam compilavit, wo Landgraf notiert: "gewöhnlicher wäre ipsas capsas compilavit", vgl. Hor. sat. 1, 1, 120; aber was sollte dann aus sapientiam werden? Übrigens schliesst Kayser, der ein sehr feines Gefühl für cic. Latinität besass. den ganzen Satz als Glossem ein. N. L. aber wird ganz verkehrt gesagt: iste librum suum (ex aliis) compilavit, da bei den Alten nur ein fremdes Buch kompiliert, d. h. geplündert wird, nicht ein eigenes, indem nicht der Begriff des Sammelns, sondern des Stehlens darin liegt. Also lässt sich auch nicht sagen divitias compilare, Reichtümer sammeln, für colligere divitias. — Das Wort compilator, der Plünderer, Dieb, ist spätlat., aber gut gebildet, und in der tropischen Bedeutung litterarischer Plünderer, wie es von Hieron. (ut [Vergilius], cum quosdam versus Homeri transtulisset ad verbum, compilator veterum diceretur, vgl. Gölzer Hieron. S. 46) und Isid. gebraucht wird, als ein ebenso kurzer wie bezeichnender Ausdruck vollkommen anwendbar.

Complacere alicui, einem gefallen, ist A. L. u. N. Kl., selten und unnötig für placere. Zu complacitus vgl. Rönsch Ital. S. 142 und

Coll. phil. S. 65.

Complecti. Das Partiz. complexus kommt Kl. auch adjektivisch in der passiven Bedeut. vereinigt vor. Vgl. Cic. S. Rosc. 37; Thielmann Cornif. S. 52 sagt, dass nur an dieser Stelle bei Cicero die passive Bedeutung von complexus festzuhalten sei, sonst überall z. B. Tusc. 5, 40 habe man compleo hergestellt. Vgl. noch Landgraf zu S. Rosc. krit. Anh., Koffmane lex. S. 37. Unser etwas in Worte, in eine Rede fassen heisst nicht aliquid complecti in verba, in orationem, sondern verbis, oratione; rem plane verbis complecti = den Nagel auf den Kopf treffen = rem acu tangere; vgl. Cic. Verr. 4, 57.

Complere bezieht sich meistens auf etwas Unvollständiges und heisst vervollständigen, vollzählig machen, ausfüllen, implere aber etwas Leeres füllen, also anfüllen. Auch wird complere tropisch ver-

bunden mit Wörtern, wie plangor, lamentatio, aber nur in räumlicher Vorstellung, z. B. Cic. or. 131 ut forum plangore et lamentatione compleremus; ebenso spe, gaudio, voluptate, z. B. Caes. civ. 2, 4, 4; 2, 21, 2; Cic. ac. 2, 127. Wo diese Vorstellung nicht obwaltet, sagt man besser afficere, afferre u. ä. Das gleiche gilt für implere, das jedoch bei Cic. nicht übertragen gebraucht wird. Der Gen. bei complere ist Kl. höchst selten, z. B. Cic. Cato 46, auch bei implere, z. B. Cic. fam. 9, 18, 4, vgl. meine Syntax⁸ § 91. — Von der Zeit gebraucht, z. B.: sein Leben auf volle hundert Jahre bringen, kann lateinisch sowohl die Ordinal- als die Kardinalzahl gebraucht werden: M. Valerius Corvinus centesimum annum complevit, Val. Max. 8, 13, 1. Nullum hominum mori volunt, nisi cum centesimum aetatis compleverit annum, Lact. de opif. D. 4, 3, dagegen: cum VII et LXX annos complesset, Nep. Att. 21, 6 und: cuius magister centum et septem complevit annos, Cic. Cato 13; dichterisch ist quater undenos implevisse Decembres bei Hor. ep. 1, 20, 27.

Complex, Plur. complices, ist ursprünglich synonym mit consors; in malam partem hat wohl der Papst Gelasius das Wort zuerst gebraucht und so ist es in der Bedeutung die Mitschuldigen, Verbündeten sehr Sp. L. (vgl. Kretschmann Sidon. S. 12 und Westhoff S. 49) für sceleris socii, affines, populares. Es stand früher in Cic. Catil. 1, 12, wo für comitum gelesen wurde complicium; vgl. Archiv

XII S. 7.

Complexio ist in der Bedeutung körperliche Beschaffenheit sehr Sp. L. für constitutio, natura, affectio, und N. L. in der Bedeut. Umarmung, für complexus; gut aber ist cumulata bonorum complexio = vollständiger Inbegriff der Güter, Besitz der Güter im vollen Umfange, Cic. Tusc. 5, 29.

Complicare, zusammenfalten, ist in der klass. Sprache im Perf. nicht nachweisbar, aber N. Kl. hat es complicui, im Supinum sagt Cic. complicatum, vgl. off. 3, 76, vielleicht auch Caes. Gall. 7, 73, 4, vgl. Meusel s. v., Sp. L. ist complicatum, vgl. Koffmane lex. S. 38

und Neue-Wagener⁸ III S. 377 u. 523.

Complures lässt, da es nicht als Komparativ gebraucht wird und sich dadurch von plures unterscheidet, keinen Ablat. des Grades um wie viel zu, z. B. multo, um vieles, weit. Über den Unterschied zwischen plures und complures vgl. s. v. Plures. — Ein Adv. compluries, mehrmals ist nur A. L., z. B. Plaut. Pers. 534 und galt später als minus usitatum et barbare dictum; vgl. Gell. 5, 21, 15. Man brauche dafür saepe, saepius, identidem, interdum, pluribus locis, nonnunquam u. a. Zweifelhaft ist aber pluries. Vgl. dieses Wort.

Complurimus ist Sp. L. und selten; es findet sich bei Gell. 11, 1, 1: buceta — complurima, sowie beim Juristen Callistratus, vgl. Kalb Roms Juristen S. 119, Sittl Loc. Versch. S. 103, und bei Jordanes Get. 55, vgl. Bergmüller Jord. S. 37. Es verdient so wenig Nachahmung als quamplures, perplurimi und andere spätlat. Bildungen,

die auf dem allmählichen Verschwinden der ursprünglichen Bedeutung der Komparationsgrade beruhen. Für den Superlativ reicht

plurimus hin.

Componere. Wiewohl man vom Dichter sagt comp. versus, carmina, cantica, so kann componere doch nicht von dem Musiker, der ein Gedicht in Musik setzt, also komponiert, gebraucht werden; dafür sagt man (nach Quintil. 1, 12, 14) musicis notis (modis) canticum excipere, modos facere u. ähnl. — In der Bedeutung vergleichen wird es verbunden alicui und cum aliquo. — Nach Cicero bedeutet verba componere nicht, wie wir sagen, ein paar Wörter zusammensetzen, in eins verbinden, sondern nach Ordnung und Gesetz zusammenstellen und ordnen. Und so bedeutet compositio verborum nicht die Verbindung zweier Wörter, sondern die schickliche Stellung und das Ordnen der Wörter. Vgl. Cic. or. 228. Zwei Wörter verbinden oder zusammensetzen drückt Cic. (or. 154) durch copulando verba iungere aus und nennt solche Wörter nicht composita, sondern copulata, iuncta oder coniuncta; sie sind duplicata nach Liv. 27, 11, 5. Da aber schon Quintil. (1, 5, 3 u. öfter) solche Wörter composita nennt, so hat auch diese Benennung hinreichende Autorität. man aber corpora composita, zusammengesetzte Körper, nämlich aus verschiedenen Stoffen zusammengesetzt, sagen dürfe, kann bezweifelt werden; nach Cicero heissen sie corpora concreta. Auch sagt man wohl nicht: homo iste est totus ex fraude et mendacio compositus, aus Lug und Trug zusammengesetzt, sondern factus, wie Cic. Cluent. 72, oder conglutinatus, Cic. Phil. 3, 28, oder conflatus, Cael. 12, oder ex fallaciis, mendaciis constare totum, Cic. Rosc. Com. 20; richtig ist hingegen, wenn auch nicht Kl., aliquis ad, in aliquid est compositus, jemand ist zu etwas gemacht, geboren, gerüstet, geschult, geeignet. Von da an ist es dann nur ein Schritt bis zu der Bedeutung sich den Schein von etwas gebend, sich zu etwas verstellend, wie: in maestitiam compositus u. dgl., was der silb. Latinität und insbesondere Tac. eigen war, vgl. Tac. hist. 2, 9.

Compotator, der Mittrinker, Zechbruder, ist Sp. L. bei Ambros., eine nach dem Kl. compotatio bei Cicero Cato 45; fam. 9, 24, 3 gebildete Form für compotor, wovon man auch bei Terenz u. Sp. L. bei Sidon. ein Femin. compotrix hat, oder für combibo, was jedoch, vielleicht zufällig, nur im Plural combibones vorkommt; vgl. über combibo Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 319, Fisch S. 62. compotatio aber ist Ciceros wörtliche Übersetzung des griechischen

συμπόσιον und nicht nachgebraucht worden.

Comprecari ist mehr als precari und bedeutet mit aller Förmlichkeit bitten und flehen; es findet sich nicht in der klass. Prosasondern meist bei Dichtern und wird, wenn es nicht absolut steht, von Ter. u. Catull mit dem Accus., von Plaut. mit dem Dativ der Person, welche angefieht wird, verbunden; vgl. Riese zu Catull 64, 191 u. Lorenz Pl. Mil. 393. Bei Sen. epp. 99, 15 (16) bedeutet es etwas herbeiwiinschen, herbeiflehen: tunc mortem comprecantur sibi.

ebenso iratum principem alicui comprecari, Plin. epp. 4, 25, 2 = einem die Ungnade des Kaisers anwünschen.

Comprehendere, sogar mit animo oder mente verbunden, soll nach Hand (Lehrb. S. 153) nicht bedeuten begreifen, einsehen, verstehen, wie intellegere, sondern nur etwas in die Seele, in den Geist aufnehmen, ergreifen, erfassen; Hand nennt jene Bedeutung sogar italienisch-lateinisch. Da jedoch Cicero viele Stellen aufweist, an denen comprehendere, gewöhnlich mit animo oder mente verbunden, = verstehen ist, z. B. nat. deor. 3, 21 id quod tu vis, non possum mente comprehendere, so kann man es unbedenklich nachbrauchen. Über comprehensum habeo = ich habe begriffen, verstanden, was Cicero nur in seinen philosophischen Schriften braucht, vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 533.

Compressus. Im N. L. wird compressa vox gesagt in der Bedeutung die leise Stimme, was aber summissa oder suppressa vox (Cic. Sull. 30) ist, indem vocem alicuius comprimere oder sermonem reprimere, Cic. fam. 3, 8, 7 bedeutet jemanden zum Schweigen bringen, reprimere absolut nicht mehr weiter reden (vgl. Süpfle-Böckel Cic. epp. S. 419), und compresse loqui, kurz und gedrängt reden, Cic. fin. 2, 17. Der vox summissa steht die contenta entgegen, Cic. orat. 56.

Computus, die Berechnung, ist sehr Sp. L. für computatio, ratio, numeratio. Es steht zuerst bei Firmicus, wie Kelber Progr. Erlang. 1883 nachgewiesen hat.

Conamen, Versuch, Anstrengung, Bemühung, ist P. L. für conatum, conatus.

Conari, versuchen, unternehmen, verbunden mit ut statt des Infin. ist N. L. Bei Caes. Gall. 1, 5, 1 id quod facere constituerant, conantur, ut e finibus exeant ist der Satz mit ut explikativ zu id; vgl. Dräger H. Synt. II S. 266. Auch conor si ist zu verwerfen u. bei Caes. Gall. 1, 8, 4 saepius noctu perrumpere, si possent, conati zu interpungieren; es ist somit der Inf. die allein nach conari mögliche Konstruktion.

Conasci = zugleich, mitgeboren werden und conatus, zugleich mitgeboren, gehören der ganz späten Latinität an.

Conatum, der Versuch, meist nur im Plural gebraucht, steht ebenso fest als conatus. Vgl. Caes. Gall. 1, 3, 6 conata perficere, Cic. Cat. 2, 27 inceptum ullum conatumve. Häufiger jedoch ist conatus.

Concatenare, verketten, zusammen verbinden, ist Sp. L. und findet sich bei Lactanz und Sidon., vgl. Kretschmann Sidon. S. 14; an passender Stelle ist es nicht zu verwerfen. Concatenati labores aber für continui kommt wohl nirgends vor. Jedenfalls kann Min. Fel. Octav. 17, 2 dafür nicht zitiert werden. Dort und bei Ambros. expos. in evang. Luc. lib. 5, n. 63 steht concatenatus in Verbindung mit cohaerens, conexus, bezeichnet also nicht die ununterbrochene Dauer in der Zeit, sondern ist lediglich = verbunden, zusammenhängend.

Concedere. Es ist eine Eigentümlichkeit des Tacitus, concedere = sterben für das klassische decedere entweder mit dem Ablativ vita concedere oder auch ganz absolut zu gebrauchen; ersteres findet sich ann. 1, 3; 3, 30; 6, 39; 12, 39 und 14, 51, dieses ann. 13, 30 und 4, 38; mit Plin. min. gemein hat Tac. fato concedere, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 71, und zwar in der Bedeutung eines natürlichen Todes sterben. Dafür sagen wir mortem obire naturae debitam nach Cic. Phil. 14, 31. - In der Bedeutung nachgeben hat concedere bei den ältern Autoren wie Ter. und Cic. meistens einen adverbialen Quantitätsacc. bei sich, wie: si nunc de tuo iure concessisses paululum, Ter. Ad. 217. Num hic discipulus magistro tantulum de arte concedere videtur? Cic. S. Rosc. 118. Doch fehlt auch bei Cicero bisweilen der genannte Accusativ: etsi de cupiditate nemini concedam, Cic. Att. 12, 47, 2 und: ut vix Apronio illi de familiaritate concedere videatur, Verr. 2, 108; selten ist concedere in, aber klassisch, Cic. Att. 14, 18, 3 neque ei quicquam in desperatione concedo, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 345. Von Livius an ist concedere de aliqua re im neutralen Sinn = nachgeben, den Vorzug einräumen das gewöhnliche: concessum propemodum de victoria credebant, 3, 60, 4 und: aut hostibus aut nobis de victoria concedendum esse, ebendas. 4, 6, 6; ebenso bei Tacitus: ne Antonio Varoque de gloria concederent, hist. 3, 64; Curtius hat dafür den Accus.: victoriam concedere, 5, 5, 1, wohl nach dem Vorgang des Liv., der auch einmal 30, 18, 5 ni vulnere ducis concessa victoria esset schrieb; vgl. dazu das oben s. v. Cedere über cedere aliquid Gesagte. — Ist concedere synonym mit ignoscere, so sagt man alicui, alicui rei concedere, z. B.: alienis peccatis concedere, Cic. Verr. 3, 223 und alicui aliquid, wie: omnibus omnia peccata et maleficia concedere, ib. 1, 128; vgl. auch Horaz sat. 1, 4, 140 und ep. 2, 2, 142, Landgraf S. Rosc. S. 135. Ist der Gegenstand der Verzeihung durch einen ganzen Satz ausgedrückt, so gebraucht Cicero an folgenden zwei Stellen den Dativ des Partiz.: quapropter forsitan et iis concedendum sit rem publicam non capessentibus = man muss es ihnen zu gute halten, wenn, dass sie . . . off. 1, 71 und: adspice Philoctetam, cui concedendum est gementi = dass er seufzt, Tusc. 2, 19; an einen Gräzismus ist nicht zu denken, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 71 und meine Syntax⁸ § 178. — Einer Eigenschaft eines Mannes zuliebe zurücktreten ist gleichfalls concedere alicui rei alicuius, wie: dignitati eorum concessit, Cic. Mur. 57. - Über concedo ut anstelle von concedo mit acc. c. inf. vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 129; Kiessling zu Hor. sat. 1, 4, 12; klass. ist concedo, ut apta sint = ich gebe zu, dass . . (mit Ellipse des Gedankens wie bei efficio ut, ich beweise).

Concenare, mitspeisen, mitessen, ist N. L. aus dem Kl. concenatio Cic. Cato 45 gebildet, für una cenare; ebenso neulateinisch ist comprandere nach compransor bei Cic. Phil. 2, 101. Aber auch jenes concenatio, was Cicero wörtlich dem griechischen σύνδεπνον nach-

bildete, ist nicht weiter gebraucht worden; vgl. Ellendt zu Cic. de or. 2, 94 und Landgraf zu Cic. Sull. S. 69; vgl. oben s. v. Compotator.

Conceptus animi, der Gedanke, Vorsatz, Begriff, ist sehr Sp. L. für cogitatio, cogitatum; propositum, consilium; notio, vis u. a.

Concernere ist Sp. \hat{L} . in der Bedeutung vermischen, aber ganz N. L. in der Bedeutung betreffen, angehen, verbunden mit dem Accus. aliquid, für spectare, attinere, pertinere. So nennt Heinr. Meibom seine opuscula historica — concernentia antiquitates Germanorum.

Concessus, die Erlaubnis, Bewilligung, ist Kl. nur im Abl. concessu üblich, wozu zwar ein Genitiv, aber kein Adjektiv treten kann; man sage z. B. nicht communi concessu omnium, mit der gemeinschaftlichen Bewilligung aller, sondern bloss concessu omnium; vgl. Cic. Cael. 28 und Caes. Gall. 7, 20; richtig ist jedoch concessu suo Cic. leg. 2, 13. Zur Vervollständigung dient das Kl. concessio.

Conciere, aufregen; vgl. Concitus.

Conciliare wird verbunden sili (alicui) aliquem oder se conciliare alicui, einen mit sich verbinden, sich einen geneigt machen, jemanden gewinnen, sich zum Freunde machen (Liv. 4, 48, 9), alicui aliquid ab aliquo oder alicuius, einem etwas (z. B. Liebe) bei jemanden erwerben, verschaffen; aliquos inter se, einige unter einander verbinden. Mit Recht ist von Reisig seiner Zeit gerügt worden, dass von Neuern conciliare aliquem cum aliquo für den Dat. gebraucht und dass namentlich von Görenz conciliati homines cum diis in die Stelle Cic. leg. 1, 23 hineingetragen worden sei; es ist deshalb a. a. O. von allen neuern Herausgebern das richtige consociati aufgenommen.

Concipere, bei Cicero gewöhnlich nur mit animo oder mente, sich denken, meinen, glauben, wird im b. Afric. 73, 3, von Vell. 2, 117, 3, Cels. praef. 12 D., wie Cic. Cat. 2, 7 ohne diesen Zusatz gebraucht; vgl. Köhler act. Erl. I S. 456. Unklass. ist darnach der Inf. oder Acc. c. inf., z. B. Vell. 2, 117, 3 concepit Germanos esse homines, qui...; Tac. ann. 2, 39, Tert. pud. 18 si et hic respondere concipias (hier = Entschluss fassen), vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 45. Vgl. auch Comprehendere. Über concipere mit ignis oder flamma verbunden s. Arripere.

Concitus, Partic. von conciere, aufregen, einem mehr P. Verbum, ist ebenfalls mehr P. und N. Kl., selten in Prosa für das Kl. concitatus. Früher stand es auch bei Cic. Caecin. 14, wo aber für conciti ad rixam von allen neuen Herausgebern contriti ad Regiam aufgenommen ist, von C. F. W. Müller ohne jede Bemerkung.

Concivis, der Mitbürger, ist (wie auch contribulis für tribulis) erst sehr Sp. L. für civis oder eiusdem civitatis, nach ähnlichen, z. B. condiscipulus, vielleicht auch unter griechischem Einfluss (συμπολίτης) gebildet. Vgl. Kübler Archiv VIII, 187 u. Heräus Archiv XII, 274. Civis steht oft — Mitbürger bei Cicero, z. B. div. 2, 6: dabunt mihi veniam mei cives (meine Mitbürger). Siehe

auch Fabri zu Liv. 22, 50, 7; Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 224, zu Cic. Sull. Anh. S. 69.

Conclamare mit dem blossen Accus. aliquid ist gut, z. B. incendium, ignem conclamare = Feuer rufen, ad arma c. zu den Waffen! rufen, wobei ad arma als ein Begriff zu fassen ist, conclamare latrones, rufen Räuber, Räuber!! Victoriam conclamare = Victoria, Sieg rufen, ebenso das bekannte vasa conclamare und das impers. Pass.: conclamari iussit, conclamatum est; Belege dazu aus Caesar gibt Meusel s. v. — Conclamatus im bildlichen Sinne von einer Stelle oder von Worten eines Schriftstellers, an deren Erklärung man verzweifelt hat, also ein locus conclamatus, ist, da dieser Ausdruck bei den Alten nicht vorkommt, nur etwa dann zulässig, wenn quasi oder ut aiunt hinzugesetzt wird. Dem ähnlich ist das Wort depositus, was mit dem vorgesetzten prope in der Bedeutung verzweifelt, in verzweifelter Lage von Cicero der Republik beigelegt wird (Verr. 1, 5 prope depositam rei publicae partem suscepi).

Concludere, einschliessen. Wir sagen wo und wohin, und so auch lateinisch ubi und quo, z. B. Cic. Tim. 8 deus animum conclusit in corpore und Cic. Quinct. 67 in hoc singulare iudicium causa omnis concluditur. D. L. ist pacem concludere, einen Frieden schliessen, für pacem facere u. a.; ebenso apud se oder secum concludere, bei sich beschliessen, d. h. einen Beschluss, Plan fassen, für constituere, apud animum statuere, decernere u. a. Sehr spätlat. ist vitam concludere = sein Leben beschliessen, Paul. bei August. serm. 322.

Concordantia, die Übereinstimmung, ist N. L., concorditas A. L. bei Pacuv. tr. 188, concordium Sp. L. beim Juristen Papinian, vgl. Kalb Roms Juristen S. 114; alle sind unnötig wegen concordia, consensus. Concors alicui statt cum aliquo ist N. Kl. bei Tacitus und Seneca, s. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 33. Das Verbum concordare hat einmal auch Cic. Tusc. 4, 30, im Sp. L. öfters Ammian, vgl. Novák Amm. S. 66, Juristen wie Papinian, dieser wie Augustinus und Fulg. auch transitiv, vgl. Kalb Roms Juristen, Zink S. 57, Leipold S. 48.

Concredere ist ein mehr der ältern Sprachperiode (Plautus hat es an 17 Stellen) angehöriges und nachklassisches, bei Colum. praef. I § 4 und 3, 1, 7 sich findendes Verbum, welches nur in der Bedeutung anvertrauen, übergeben vorkommt, aber so selbst klassisch angewendet ist, vgl. Cic. Quinct. 62 und S. Rosc. 113; Cicero hat das Wort, welches der Umgangssprache angehört, frühe schon fallen lassen; vgl. Thielmann Cornif. 10 ff., Landgraf B. Gymn. 1880 S. 321, S. Rosc. S. 335; Horaz sagt sat. 2, 6, 43 cui concredere nugas audeas. N. L. ist es in der Bedeutung glauben, etwas für wahr halten, für credere.

Concretus hat bei den Alten andere Bedeutungen als die, welche in dem philosophischen Kunstworte concretus liegen, was wir in unserer Kunstsprache konkret nennen; dafür kann im reinen Latein definitus, finitus, certus und proprius gebraucht werden. S. Nägels-

bach⁸ Stil. S. 307. Ein konkreter Begriff ist auch notio rei singularis. Für unser in concreto steht in einzelnen Fällen re, z. B. Cic. Tusc. 4, 24 haec re copulata sunt, wo es dem cogitatione, d. h. dem in abstracto entgegengesetzt ist, vgl. Meissner z. St.; oder definite, z. B. Cic. de or. 2, 118, wo es dem separatim, d. h. abstrakt entgegensteht. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 534.

Concubitio, der Beischlaf, ist Nebenform von concubitus, kommt

nur einmal N. Kl. (Hygin astr. 2, 12) vor und ist unnötig.

Concupiscentia, das Verlangen, stammt aus dem Kirchenlatein und findet sich nur Sp. L., vgl. Thielmann Apoll. S. 11, in Wölfflins Archiv VIII S. 544 und IX S. 276, Gölzer Hieron. S. 99,

Rönsch S. 49, Bergmüller Planc. S. 25, Regnier S. 171.

Concurrere, zusammenlaufen, wird in der bessern Prosa nur verbunden in aliquem locum; in aliquo loco steht wohl nur bei Mela, 1, 7, 6, — ad aliquem, nicht apud aliquem, und so ähnliches wie bei Advenire; - ebenso das Subst. concursus; vgl. Caesar civ. 3, 106 concursum ad se fieri. Man sagt aber von zwei Flüssen, die zusammenlaufen, nicht concurrunt, sondern confluunt, und von zwei Wegen, competunt. Im militärischen Sinne wird concurrere, falls es nicht absolut steht, wie Liv. 23, 44, 7, gewöhnlich mit cum verbunden, selten mit adversus, Liv. 35, 1, 6; auch geht der Dativ an, s. Fabri zu Liv. 24, 15, 7 (Madvig u. Riemann occurrissent). Concurrere ad arma ist unser unter das Gewehr treten, Caes. Gall. 5, 39, 3.

Concussio ist in der Bedeutung Erschütterung nur N. Kl. bei Seneca, Colum. und dem jüngern Plinius für conquassatio, obwohl conquassatio und conquassare sich zu concussio und concutere eigentlich verhält, wie unser Erschütterung und Zertrümmerung (unrichtig Gölzer Hieron. 80, wonach concussio auch bei Cicero stünde).

Condecorare ist nur A. L., z. B. Ennius A. 122 Müll., und in Prosa bei Vitr., N. Kl. bei Sen. epp. 66, 8 und Sp. L. bei Greg. epp. 14, 16, S. 1275; ecclesiam Dei morum probitate condecorat;

sorgfältige Stilisten werden es daher meiden.

Condemnare, verdammen. Zum Tode verdammen heisst Kl. capitis condemnare; N. Kl. und nicht nachzuahmen (bei Tac. ann. 16, 21, vgl. Nipp. z. St.) ad mortem, ebenso bei Lact. 6, 23, 20 (vgl. übrigens Bünemann z. St.); erst bei Suet. Cal. 27 finden wir condemnare ad metalla, ad bestias. Morti Timagoram condemnaverant Athenienses ist nicht unlat., sondern entweder nach Hieron. in Galat. II ad 3, 20 condemnaverunt Iesum morti (vgl. Gölzer Hieron. S. 315 f.) oder poetisch ausgedrückt nach Lucrez 6, 1232, der jedoch ähnlich auch 6, 1144 morti dabantur sagt. Gut hingegen ist: aliquem infamia condemnare; vgl. Cic. prov. 25: qui Gabinii litteras insigni quadam nota atque ignominia condemnastis. Aussergewöhnlich sagt Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 1 ne meum hoc officium arrogantiae condemnes, vgl. Burg S. 66. Bei Juristen steht die Geldstrafe, zu der einer verurteilt wird, auch im Accus., z. B. pecuniam, quam vater condemnatus fuerat, vgl. Leipold S. 57.

Condemnatio, die Verdammung, steht nur bei Asconius, den Juristen und Eccl. für damnatio; vgl. Gölzer Hieron. S. 65.

Condensare se, sich zusammendrängen; — wo oder wohin, gewöhnlich nur in aliquem locum kommt bei Varro und Colum., sonst nirgends, vor. Das Partiz. condensatus, dicht gedrängt (von einem Haufen), ist ungebräuchlich für confertus; also sagt man nicht: stant condensati, sondern conferti; gut ist aber: humus condensata, Erde, Boden, der sich gesetzt hat: humus condensata subsidit, Colum. 4, 1, 7 und pampini condensati camerae modo, ib. 4, 17, 8. Über condensus, condensare, condensere spricht Köhler act. Erl. I S. 383 in interessanter Weise.

Condere, aufbewahren, verbergen. Der Ort, an welchem man etwas aufbewahrt, wird lateinisch vorherrschend durch in c. Accus. ausgedrückt. Indes ist auch in cum Ablat. so wohl beglaubigt, dass es nachgebraucht werden kann: novissimo die dein condunt in plumbeo vase, Plin. nat. 33, 109. Hostis in silvis armatum militem condidit, Curt. 8, 1, 4 und: silvestre iter aptum insidiis tegendis erat: ibi Dahas condidit, ebendas. 7, 7, 32. Aliquot Numidarum turmas in saltu condiderat, Liv. 27, 26, 8 und in trop. Bedeutung = ponere, collocare auch bei Cicero: qui omne bonum in visceribus medullisque condideris, Tusc. 5, 27. Nach dem Vorgang der Dichter N. $\overline{K}l$. auch mit dem blossen Ablativ: uvae vasis conduntur, Colum. 3, 2, 2; his mensibus pisces iacent speluncis conditi, Plin. nat. 9, 56 und: huic sollertia est inanium ostrearum testis se condere, ib. 9, 98. Luna condita tenebris, Tac. ann. 1, 28. Diesen Abl. ohne in hat Pirson auch auf gallischen Inser. entdeckt: corpus sarcophago condiderunt. Auch mit der Präpos. sub wird condere konstruiert: condidit (libros Sybillinos) duobus forulis auratis sub Palatini Apollinis basi, Suet. Aug. 31. Wie aber das Partiz. conditus auch mit in c. Ablat. verbunden wird: quas in aerario sanctiore conditas habent, Verr. 4, 140, so kann es andererseits auch die Konstruktion mit in c. Accus. beibehalten: in sacrarium conditi, Gell. 1, 19, 10. In aerarium condita lege, Suet. Caes. 28 und: conditam (barbam) in auream pyxidem Iovi Capitolino consecravit, Ner. 20. Noch sei bemerkt, dass condere = bestatten nur mit in c. Ablat. oder dem blossen Ablat. vorzukommen scheint. — In der Bedeutung erbauen wird es nicht von einem einzelnen Hause gebraucht, also nicht domum, aedem, sondern von mehreren, die ein verbundenes Ganze bilden, z. B.: urbem, coloniam. Georges Vell. S. 45. Auch sagt man klassisch nicht mundum condere und nicht conditor mundi, was nur bei Sen. Phoen. 655 vorkommt, sondern procreator, aedificator, effector mundi; aber im Kirchenlatein sind conditor und conditio in diesem Sinue allgemein üblich; vgl. Gölzer Hieron. S. 228, Koffmane S. 67.

Condictus dies, ein bestimmter, anberaumter Tag; condicta hora, eine angesagte, bestimmte Stunde, ist in guter Prosa nicht gebräuchlich und findet sich nur bei Plaut., Sen., Justin. für dictus, constitutus

dies; dicta, constituta hora.

Condignus und condigne, witrdig, ist A. und Sp. L. für dignus; Plautus gebraucht es nur im schlimmen Sinne, das Sp. L. auch in gutem; vgl. Langen Beitr. 209, Rönsch Ital. S. 230, Coll. phil. S. 167. Condignus wird wie dignus konstruiert, also im Sp. L. auch mit Dativ, vgl. s. v. Dignus.

Condiscipulus ist klass., aber selten bei Cic., z. B. Tusc. 1, 41, Sull. 18, vgl. dazu Landgraf, sowie Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 224. Die Wörter mit con-, wie condecurio, gehören besonders der Soldatensprache an, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 8, und finden sich in klass. Sprache höchst selten. Condiscipulatus als

Subst. hat Nep. Att. 5, 3.

Conditio und conditus sind in der Bedeutung Gründung, Erbauung Sp. L.; man brauche dafür condere oder gebe es durch aedificatio, exstructio. Ferner findet sich bei Cicero, obgleich er sagt condere urbem, eine Stadt gründen, doch nie conditor urbis, wie es bei andern vorkommt, sondern creator urbis, wie Balb. 31, wo er den Romulus so nennt, von dem er Cat. 3, 2 sagt urbem condidit, oder parens urbis, divin. 1, 3. Indes liest man conditor urbis nicht bloss bei Sen., Tacit. und Quintil., sondern auch bei Sall. Jug. 89, 4 und bei Livius 5, 53, 8; 10, 23, 12; 34, 39, 5 und 40, 4, 9. Mithin ist conditor urbis ohne Bedenken zu gebrauchen. Conditor carminum ist nachkl., aber poema condere schon bei Cic. Att. 1, 16, 15, carmen condere, Tusc. 4, 4.

Conditionalis (oder richtiger condicionalis, vgl. Georges Lex.

Conditionalis (oder richtiger condicionalis, vgl. Georges Lex. Lat. Wortformen s. v. condicio) bedingend, unter Bedingung, ist Sp. L. und werde, wo es nicht notwendigerweise als Kunstwort angewandt werden muss, durch condicio ersetzt; — ebenso das Adv. condicionaliter, welches nur bei Juristen vorkommt, bedingungsweise für ea oder aliqua condicione und ähnliche, vgl. Leipold S. 15.

Conditura und conditus, das Einmachen, Würzen sind N. Kl. Formen bei Columella u. a. für die Kl. conditio, Cic. nat. 2, 146.

Condocere, lehren, üben, ist höchst selten und findet sich nur A. L. bei Plautus und Sp. L. bei Augustin. Bei dem Verfasser des bell. Afr. 19, 3 liest man jetzt condocefecerat, vgl. Wölfflin z. St.

Condolere (ohne ein Perf., da condolui zu condolescere gehört) ist ungebräuchlich in der Bedeutung sehr leiden (Cic. Att. 15, 4, 1 aps condoleo verderbt). Gut lat. aber ist condolescere (mit dem Perf. condolui) in der Bedeutung sehr wehe tun und heftige Schmerzen empfinden; vgl. Cic. de or. 3, 6; Tusc. 2, 52. — Bedeutet kondolieren so viel als an den Leiden und Schmerzen des andern teil nehmen, den fremden Schmerz im eigenen Herzen mitleiden, so ist nur Sp. L. condolere, animo condolere oder condolere alicui, z. B. August. in Job. c. 19, 13: qui non condolent proximis suis, sed potius eos irrident, vgl. Rönsch Ital. S. 185, Paucker Hier. S. 105 u. 165, Bergmüller Jord. S. 13; ebenso Sp. L. ist condolere aliquid, z. B. propinqui exitum, oder alicui rei, z. B. regina condolens doloribus meis, vgl. Bonnet Grég. S. 534. Kl. aber ist pari dolore affici,

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

prope aeque dolere, alicuius doloribus congruere, Cic. Tusc. 5, 3. Bedeutet aber kondolieren jemanden seine Teilnahme, sein Mitleiden äusserlich bezeigen, zu erkennen geben, an den Tag legen, wofür condolere alicui ohne antike Autorität gesagt wird — so ist dies lat. durch suum dolorem alicui declarare (wie Ser. Sulpicius bei Cic. fam. 4, 5, 1 schreibt), de alterius dolore suum dolorem testari u. dgl. auszudrücken. Ebenso ist N. L. condolentia für commiseratio.

Condonare steht in der Bedeutung schenken, beschenken, alicui aliquid condonare nicht nur A. L., sondern auch bei Cic. Phil. 2, 67 und 5, 6 und Rull. 2, 15, sowie bei Hirt. Gall. 8, 4, 1; Alex. 77, 2; auch sagt man alicui aliquid condon., um jemandes willen, nach jem. Wunsche etwas aufgeben, davon ablassen, z. B. supplicium condonare alicui und ebenso alicui aliquem, aliquid, um jem. willen einem verzeihen; vgl. Caes. Gall. 1, 20, 5; Cic. fam. 13, 73, 2.

Condormire ist N. L. in der Bedeutung zusammenschlafen, für una dormire oder concumbere; es heisst völlig einschlafen, ist aber

vulgär gerade wie condormiscere.

Conducere, mieten, pachten; von jemanden, ab aliquo bei Sen. de benef. 7, 5, 2. Mit de aliquo aliquid ist conducere verbunden von

Cic. Caecina 94 und divin. 2, 47, sowie Att. 1, 17, 9.

Conducibilis, nützlich, ist wahrscheinlich nur ein gemeines A. L. Wort bei Plautus, das aber im Sp. L. wieder aufgegriffen wurde, für utilis, ähnlich dem A. L. utibilis. Vgl. Rönsch Ital. S. 114, Coll. phil. S. 41. Der Komparat. conducibilius bei rhet. Her. 2, 21; vgl. Thielmann Cornif. S. 51 und 98.

Conduplicare, verdoppeln, und conduplicatio, die Verdoppelung, sind A. L., für duplicare, geminatio. Gut aber ist conduplicatio als

Redefigur; vgl. Thielmann Cornif. S. 95.

Conectere, verbinden, wird klass. mit cum verbunden, N. Kl. nicht selten, besonders bei Tacitus, mit dem Dativ. Die für den Dativ zitierte Stelle: persequere conexos his funeribus dies, Cic. Pis. 11 ist unsicher, da dort v. Halm, Baiter-Kayser u. C. F. W. Müller continentes für conexos gelesen wird. Über die Schreibung conectere (nicht connectere) vgl. Ritschl opusc. II S. 448, Fleckeisen Fünfzig Artikel S. 14.

Conexio findet sich in guter Prosa nur bei Cic. de fato fragm. 2 bei C. F. W. Müller fatum est conexio rerum etc., dann bei Quint. und hier nur in der Bedeutung die logische Schlussfolge, nie aber im allgemeinen in der Bedeutung Verbindung, der Zusammenhang, wie es im N. L. gebraucht wird. Wenn man hier von einer conexio sententiarum oder verborum spricht, so kann man sich nur auf das Sp. L. berufen, wo z. B. die Paneg. X, 218, 13 conexio inter se apta virtutum sagen. Ebenso wenig ist zu empfehlen conexus, was zwar die Verbindung bedeutet, aber nur P. L. u. V. L. ist und nur bei Lucrez u. Vitruv gelesen wird. Vgl. mehr unter Nexus.

Confabulari, zusammen plaudern, sich unterreden, aliquid cum aliquo oder de aliqua re, ist ein Wort der Volkssprache, wie unser

schwatzen, von niedrigen Dingen, wo es daher auch anwendbar ist, nicht von höhern, wo man colloqui sagt. Davon abgeleitet sind confabulatio und confabulatus, sehr Sp. L. in gleichem Sinne für sermo und colloquium; vgl. Gölzer Hieron. S. 65 und S. 46, Schulze Symmach. S. 23, Liesenberg I S. 11; confabulatus scheint ἄπαξ λεγόμενον bei Sidon. ep. 9, 11, vgl. Kretschmann Sidon. II S. 8.

Confectrix, die weibliche Form von dem Kl. confector = Zerstörerin, kommt zwar nur einmal und Sp. L. bei Lactanz 7, 11, 5: confectrix omnium rerum vetustas = der alles zerstörende Zahn der Zeit vor, ist aber ebensowenig zu verwerfen wie das Kl. effectrix;

vgl. Bünemann z. St.

Conferentia ist kein lat. Wort; aber man sagte conferre cum aliquo im Sp. L. für konferieren, sich beraten mit, vgl. Bonnet

Grég. S. 295.

Conferre wird nach den verschiedenen Bedeutungen verschieden verbunden. Einem etwas beilegen, zuschreiben, erweisen, etwas auf einen verwenden heisst conferre aliquid in aliquem; auch etwas auf etwas verwenden, aliquid ad aliquid, z. B. curam ad philosophiam; sehr selten, wenn auch klassisch, ist benevolentiam conferre erga aliquem für in aliquem bei Cic. fam. 10, 5, 1; ebenso Mühe und ähnliches auf etwas verwenden, operam conf. ad oder in aliquam rem, nicht in aliqua re (was zwar die Vulg. ist bei Plin. Pan. 23, 5, Keil und C. F. W. Müller lesen aber jetzt a. a. O.: in unius salutem collata omnium vota); C. F. W. Müller sagt zu Cic. off. 1, 45, dass conferre ad (oder in) von zu erreichenden Zwecken, von vorhandenen Dingen und Menschen aber nur in c. Acc. gesagt werde; (sich) einander etwas mitteilen, aliquid inter se conferre; etwas mit einem oder etwas vergleichen, aliquid cum aliquo oder cum aliqua re, oder (seltener, aber Kl.) alicui conf.; sich an einen Ort begeben, se in aliquem locum conf., und daher sich auf die Flucht begeben, se in fugam conf.; etwas irgendwo oder wohin zusammenbringen, aliquid conf. in aliquem locum, nicht in aliquo loco ausser bei Front. strateg. Seltene Verbindungen sind D. Brut. bei Cic. fam. 11, 13a, 3 in posterum diem iter suum contulit, er verschob seinen Marsch auf . ., b. Afr. 68, 2 castra ex campis in collem conferre, verlegen; vgl. dazu Wölfflin, ferner Gebhard S. 14. - Man merke auch: nichts, viel, mehr, am meisten zu etwas beitragen, dienlich sein heisst plurimum u. s. w. conf. ad aliquid (nicht maxime), z. B. Quint. 1, 8, 7 comoediae, quae plurimum ad eloquentiam conferre potest, so oft bei Quint., vgl. Bonnell s. v., auch sonst im silbernen Latein, nicht Kl. N. L. wird aber conferre für das einfache mitbringen gebraucht, wenn man etwas von einem Orte mitgenommen hat, z. B. ich bringe Bücher mit nach Hause, nicht libros domum confero, sondern mecum fero, una fero oder una affero u. dgl. — Capita conferre, für welches Kühnast Liv. Synt. S. 378 unten keine ältere Autorität kennt als Livius, findet sich schon bei Cic. Verr. 3, 31, sermonem conferre, inv. 2, 14.

Confessum als Subst. findet sich N. Kl. bei Seneca, den beiden Plinius, Tacit. dial. 25 und 27, Vell. 2, 85, 5 und Quintilian einigemal in besonderen Redensarten mit in und ex; diese Substantivierung des Part. perf. pass. in Verbindung mit Präpos. kommt bei Cicero sehr selten und in wenig auffälligen Verbindungen vor, bürgert sich aber mit Livius und besonders im silb. Latein immer mehr ein; vgl. Nägelsbach-Müller⁸ S. 132. Wenn man nun die fragliche Wendung anerkennt, so ist in Betracht zu ziehen, ob man gleich gut sage aliquid in, ex confesso oder in confessis est, in der Bedeutung allgemein zugestanden, d. h. gewiss, ausgemacht, unbezweifelt sein. So weit unsere Beobachtungen reichen, ist nur der Singular zu wählen, auch wenn confess, sich auf einen Plural bezieht wie z. B. Horum in confesso merita sunt, Sen. de benef. 3, 11, 2, de brev. v. 2, 3. Dagegen können Senecas Worte: quid in confessis est? (n. q. 2, 21, 1) nichts beweisen. Denn der Plural steht hier nur als Anaphora des unmittelbar vorangegangenen substantivisch gebrauchten: A confessis transeamus ad dubia. Noch weniger aber kennen wir irgend eine Stelle für in confessis, wo es das Adverbium vertritt, z. B.: Si quis ex confesso bonus sit, Sen. ep. 76, 12; quorum ingens in confesso potentia est, Sen. n. q. 2, 22, 2. Vituperare quae ex confesso sint turpia, Quintil. 3, 5, 3; vita cervis in confesso longa est, Plin. nat. 8, 191. Tutissimum ratus inimicum se ex confesso monstrare, Amm. 21, 1, 3. — Wenn in der christlichen Kirchengeschichte und Dogmatik Confessio Augustana vorkommt, worunter man das Glaubensbekenntnis der Protestanten versteht, welches in Augsburg übergeben und vorgelegt wurde, so ist zwar diese Benennung nicht eben Kl. lateinisch, kann aber doch als traditionelle Bezeichnung nicht abgeändert werden, wie denn confessio fidei wenigstens Sp. L. bei Greg. M. epp. 7, 5 steht, und nach Gölzer Hieron. S. 234 confessio in der Bedeutung "profession publique de la foi chrétienne" schon bei Hieron. sehr häufig vorkommt.

Conficere. Extremum diem morte confecit, was vom † Krebs als neu und gekünstelt verworfen wurde, hat die beste Autorität: ut tum denique iudicetur, beatusne fuerit, cum extremum vitae diem morte confecerit, Cic. fin. 3, 76.

Confidentia ist in der guten Bedeutung Vertrauen auf sich wohl nur A. L. für fiducia, da jenes in besserer Prosa Vermessenheit, Keckheit, Dreistigkeit bedeutete, und ebenso das Partiz. confidens, vermessen, dreist, nicht voll Vertrauen im guten Sinne, was fidens heisst. Vgl. darüber Cic. Tusc. 3, 14, der freilich die böse Bedeutung missbilligt, jedoch dem Sprachgebrauche folgt; nur einmal scheint er in absichtlich altertümelnder Sprache rep. 3, 42 M. duas sibi res. . confidentiam et vocem defuisse das Wort im guten Sinne gebraucht zu haben; vgl. ferner Seyffert-Müller zu Lael. S. 217, Spengel zu Ter. Andr. 855, Fritzsche zu Hor. sat. 1, 7, 7, Burg S. 46.

Confidere, vertrauen. Es ist richtig, dass confidere und sein Stammwort fidere, wenn sie nicht absolut stehen, mit dem Dativ oder Ablativ des Objektes verbunden werden. Nun gibt es aber gewisse Fälle, in welchen der Dativ so vorschlägt, dass er als das regelmässige angesehen werden muss. Dies trifft zu, wenn das Objekt des Vertrauens eine Person ist: cur ad maiora tibi fidamus? Liv. 24, 8, 13; neutri parti virium satis fidens, ib. 23, 26, 2 und fidere exercitui, ib. 23, 36, 8; ut rex brevi non equiti mugis fideret quam pediti, Liv. 24, 48, 12 und 10, 18, 6; suo militi parum fidebat, ib. 32, 14, 1 und 33, 38, 2. Nec cuiquam satis fido, Plin. epp. 6, 22, 7; Getae praefecto haud satis fidebat, Tac. ann. 11, 33; ebenso bei considere, z. B.: cui (peditum parti) maxime considebat, Caes. civ. 2, 40, 1; cui (equitatui) maxime confidebat, ib. 3, 94, 5 und b. Afric. 60, 4; huic legioni maxime confidebat, Caes. Gall. 1, 40, 15 und 42, 5; ebenso bei Cic.: non confido aetati = ich habe kein Vertrauen auf einen Menschen dieses Alters. Deswegen heisst auch auf sich selbst vertrauen regelmässig sibi confidere: neque illi sibi confisi ex porta prodire sunt ausi, Caes. civ. 3, 7, 2 und dum sibi uterque confideret, ib. 3, 10, 7 und Brut. bei Cic. epp. ad Brut. 1, 16, 6, Cic. Flacc. 5, Cluent. 63, har. resp. 35, acad. 2, 36, fin. 3, 29, Lael. 17 und 30, rep. 3, 23, b. Afr. 19, 3, Sen. de tranq. a. 14, 2 und epp. 72, 2 und so auch fidens sibi bei Liv. 4, 18, 1. Die Stelle des Livius 24, 4, 4: neque milites alio duce plus confidere aut audere gehört nicht hierher, denn confidere und audere sind hier absolut gebraucht und alio duce heisst lediglich unter keinem andern Anführer hatten die Soldaten mehr Vertrauen auf ihr Glück. So bleibt also für den Ablat, bei Cic. nur Att. 8, 13, 2 übrig: illum, quo (= quoi?) antea confidebant, metuunt, und Livius hat fidere so auch nur an zwei Stellen: Gracchus exercitu se egregio fidentem . . venisse respondit, 40, 47, 7 und: pedestri Marte fidens = peditibus, 24, 48, 6. An anderen Stellen, wie z. B. Sall. Jug. 112, 2 ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob Dativ oder Abl. anzunehmen sei, wiewohl die oben angegebenen Darlegungen über das Vorherrschen des Dativs dafür sprechen, dass wir diesen Kasus auch an solchen Stellen anzuerkennen haben. — Ist bei confidere das Objekt eine Sache, so ist der Dativ wieder der allergewöhnlichste Kasus (nach Kühner II S. 294 nur bei Dichtern; in Prosa stehe der Dativ nur bei Sachsubstantiven, die eine persönliche Auffassung zulassen): Cassius fidei mugis quam virtuti legionum confidebat, b. Alex. 61, 1. Nec suae virtuti confisi sunt, Liv. 3, 67, 5 und 21, 57, 12 und: ne quis fidei Romanorum confidat, ib. 21, 19, 10, ebenso Liv. 22, 18, 8; 29, 12, 1 und 40, 12, 15. Ebenso bei Cicero: confidere divinationi, fam. 6, 6, 4; nisi vestrae virtuti constantiaeque confiderem, Phil. 5, 1, und Att. 6, 16, A, 5; arcae nostrae confidito, Att. 1, 9, 2; non mehercule facio, quo parum confidam aut liberalitati tuae, aut . . Cic. Att. 16, 16, E, 15. Felicitati regis sui confisus, Curt. 3, 14, 4; satis confisus Graecorum erga se benevolentiae ac fidei, ibid. 4, 10, 16; rex iussum felicitati suae confidere remisit, ib. 7, 7, 28, obenso ist es Curt. 7, 9, 1; 9, 2, 25; 7, 11, 27. Confidere gratiae und fidere amicitiae constantiaeque alicuius bei Tac. ann. 1, 81 und 4, 59, confidere virtuti, ann. 14, 36. Noli huic tranquillitati confidere, Sen. epp. 4, 7. Nulli (studiorum generi) satis confisus, Plin. epp. 6, 22, 7 und unseres Wissens immer causae confidere. S. darüber Cic. inv. 1, 22, Verr. 2, 69, Sest. 135, Mil. 61, Rosc. Com. 11, Cluent. 10, fin. 1, 31, Att. 8, 9, 2 u. Liv. 38, 48, 13. Diesen Stellen gegenüber stehen die Autoritäten für den Ablat. in merkwürdiger Minderzahl: Postquam animadvertebat, adversarios non virtute eorum confidere, b. Afr. 79, 1; equitatu, qua maxime parte exercitus confidebant, pulsi sunt, Caes. Gall. 7, 68, 2; multum natura loci confidebant, ib. 3, 9, 3; neque militum voluntate satis confido, Pomp. bei Cic. Att. 8, 12, D, 1; qua arte maxime confideret, Cic. Tusc. 5, 8; qui poterit aut corporis firmitate aut fortunae stabilitate confidere? Tusc. 5, 40; confidere videbatur invidia iam inveterata iudicii Iuniani, Cluent. 1 und affinitate alicuius confidere, Caes. civ. 3, 83, 1. Hingegen bei dem Part. Perf. confisus ist der Ablativ der vorherrschende Kasus: neque Caesar opus intermittit confisus praesidio legionum trium et munitione fossae, civ. 1, 42, 3 und so ib. 1, 75, 3; 3, 106, 3 und 1, 75, 3; Gall. 3, 27, 2 und Hirt. Gall. 8, 3, 3 und c. 15, 1; b. Alex. 10, 5 und 13, 5 und 43, 1; b. Afr. 49, 2. Tam potenti duce confisus, Liv. 24, 5, 12 und 28, 42, 12; copia et facultate causae confisus, Cic. Rosc. Com. 2; nulla alia confisus urbe Laodiceam se contulit, fam. 12, 14, 4 und Lentul. bei Cic. fam. 12, 15, 3; principes parum confisi patientia nostra, Plin. pan. 68, 2; sunt qui putent confisum eum novissimo illo senatus consulto et iure iurando etiam custodias Hispanorum removisse, Suet. Caes. 86. Verbindungen wie confisus tui, confisus in aliqua re sind nicht zu empfehlen, vgl. Landgraf zu Reisig-Haase N 564, Appel Coripp S. 53. — Zu warnen ist vor confidere alicui aliquid, z. B. collum tonsori; richtig ist committere, vgl. Cic. Tusc. 5, 58.

Confieri für confici gebraucht Sulpicius (in Cic. fam. 4, 5, 1), und so finden sich anderwärts noch andere dazu gehörige Formen, wie confit, confiat, confieret u. dgl.; einmal vielleicht schreibt auch Cicero in der Erstlingsschrift de inv. 2, 169 confieri. Man halte sich vorzugsweise an confici und seine Formen. Näheres hierüber in Z. f. G. W. 1881 S. 96; O. E. Schmidt Handschr. Überlief. S. 305, Hellmuth Balbus S. 35, Neue-Wagener³ III S. 631, Landgraf Bayr. G. Bl. XVI S. 276; bei Caesar Gall. 7, 58, 2 lesen Meusel, Kleist, Herzog, Schmalz, Fries u. a. jetzt fieri (mit cod. Ashburnh).

Confinis, benachbart, findet sich in klass. Zeit nur selten, so bei Caes. Gall. 6, 3, 5, Nep. Dat. 4, 1, Sall. Jug. 41, 3, und zwar entweder absolut oder mit Dativ, der Gen. steht nur bei Gell. 1, 2, 4; häufiger kommt es im N. Kl. vor; es ist nicht zu verwerfen; vgl. Haustein S. 74.

Confiscare, in fiscum redigere oder fisco inferre, konfiszieren, einziehen, sind erst N. Kl. und nur dann brauchbar, wenn das Eingezogene in den Schatz des Regenten kommt, aber nicht, wenn es in die Staatskasse fliesst, wo man publicare, in aerarium redigere, in publicum addicere, in publicum redigere (Liv. 2, 5, 1) sagt. Das Wort confiscare ist erst in der Zeit des Augustus entstanden und findet sich vorzugsweise in den Kaisergeschichten des Sueton; vgl. Bagge S. 13. Bücher konfiszieren ist durch libros publice conquirere zu übersetzen nach Liv. 39, 16, 8.

Conflagrare, im bessern Latein nur neutral, also ohne Objekt, verbrennen, in Flammen aufgehen, vom Feuer verzehrt werden; erst Sp. L. wird es aktiv mit dem Acc. verbunden, z. B. urbem, eine Stadt verbrennen, durch Feuer verzehren, für incendere, concremare; vgl. Tschiassny S. 13, Dietze S. 12, Bonnet Grég. S. 535. Nur conflagratus = in Brand aufgegangen findet sich medial schon bei rhet. Her. 4, 12; vgl. Thielmann Cornif. S. 30.

Conflictus, das Aneinanderschlagen, ist Kl. nur im Abl. üblich, z. B. Cic. Caec. 43 impulsu scutorum et conflictu corporum; ausserdem ist es Sp. L. in der Bedeutung Streit, Kampf, für das klass. conflictio, vgl. Wölfflin Sitzungsber. 1891 S. 478 und Archiv XIII S. 174, Chruzander S. 16. Meist (s. jedoch Quintil. 3, 8, 29) ist auch conflictatio Sp. L. für conflictio, Cic. part. 102 conflictio cum adversario.

Confluere, zusammenstliessen, zusammenströmen; — wo oder wohin, in aliquem locum, in unum (Cic. leg. 2, 6; Liv. 21, 31, 4), nicht in aliquo loco. Weiteres darüber s. unter Advenire. Ein Fluss vereinigt sich mit einem andern ist: flumen cum flumine confluit, Plin. nat. 4, 83.

Confluvium, der Zusammenfluss, ist A. u. P. L. für confluens oder meistens confluentes; bei andern Dingen (ausser bei Flüssen) concursus, colluvies.

Confoederare, durch ein Bündnis vereinigen, verbünden, ist sehr Sp. L. für foedere iungere, adiungere, coniungere; ebenso ist Sp. L. confoederatus für das Kl. foederatus, foedere iunctus oder socius, und confoederatio für foedus, societas, consociatio; vgl. Gölzer Hieron. S. 66 u. 181.

Conformare animum, mores u. s. w., die Seele, den Charakter bilden, wird klass. nur mit Ablativen, z. B. artibus, disciplina, praeceptis, cogitatione hominum excellentium, philosophia verbunden gebraucht, sonst sagt man animum colere. Ohne Ablat. ist conformare in dieser Bedeutung nachklass., s. Tac. ann. 4, 8 und die Stellen, welche dort von Walther aus dem jüngern Plinius angeführt werden. Als Subst. aber kommt conformatio animi nur in dem Sinn: die Vorstellung, welche sich die Seele von etwas macht, der Begriff vor, bedeutet aber nicht Ausbildung der Seele, was animi cultus heisst.

Conformis, gleichförmig, übereinstimmend, gehört der Vulg. und den Eccl. an, z. B. Hieron. Ambros., vgl. Gölzer Hieron. S. 160,

für congruens, conveniens u. a.; N. L. ist conformitas, die Gleich-

förmigkeit, für consensus, congruentia, convenientia.

Confortare, stärken, bekräftigen, ist Sp. L. für corroborare, confirmare u. a., ebenso confortatio, vgl. Gölzer Hieron. S. 66 u. S. 181, Paucker Hier. S. 108 u. S. 165, Rönsch It. S. 185, Coll. phil. S. 123, Bergmüller Jord. S. 13.

Confrater, der Mitbruder, ist N. L. und ganz unnötig im eigent-

lichen Sinne für frater, in dem Sinne Amtsbruder für collega.

Confrontare, gegenüberstellen, konfrontieren, ist N. L. für reum cum indice oder socio componere, reum et delatorem componere u. dgl.

Confugium, die Zuflucht, ist P. L. u. Sp. L. für perfugium. — P. L. ist auch confugere = descendere = sich zu etwas verstehen, z. B. Ovid fast. 1, 571 ad patrias artes, vgl. s. v. Descendere.

Confundere ist in der Bedeutung verwirren, einen in der Rede — (aliquem dicentem) wohl richtig, aber se conf., sich verwirren, d. h. verwirrt werden, sagt man lateinisch nicht; dafür confuse loqui, verba confundere; - daher auch oratio confusa. - Mit dem Acc. proelium, in der Bedeutung einen Kampf anfangen, ist es nur P. L. für committere proelium, congredi cum aliquo. — Confundi in der Bedeutung sich schämen ist Sp. L. für pudore affici oder pudore confundi, denn letzteres findet sich auch schon bei klass. Dichtern wie z. B. bei Ov. carmina pudore confusa u. bei Curt. 7, 7, 23; confusus gebraucht man von jeder innerlichen oder äusserlich hervortretenden Bestürzung, Verwirrung, und so ist es sehr gewöhnlich in Ausdrücken wie animo, vultu, ore confusus; vgl. Drakenborch zu Liv. 6, 6, 7. Das aktive confundere beschämen kommt erst bei den Eccl. vor, vgl. Rönsch Ital. S. 354, Sem. III S. 18 u. Gölzer Hieron. S. 254. Ob Tert. sagt confundi aliquem oder alicuius, sich jemandes schämen, ist bis jetzt nicht sicher festzustellen, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 25. Ganz vereinzelt ist Hist. Apoll. 14 introire confunditur.

Congaudere, sich mitfreuen, ist sehr Sp. L. für una cum aliquo gaudere; vgl. Rönsch It. S. 186, Coll. phil. S. 246, Gölzer Hieron.

S. 181 u. 316, Bergmüller Jord. S. 13.

Congeminare, verdoppeln, ist A. u. P. L. für geminare.

Congenitus, zugleich geboren, angeboren, ist nur N. Kl. und findet sich bei dem ältern Plinius (wohl ein Wort der Volkssprache); in besserer Prosa ist es unbrauchbar; man sage dafür ingenitus, insitus,

ingeneratus, innatus.

Congerere, zusammentragen, zusammenhäufen. Mit Rücksicht auf die Lokalität, in welche gewisse Dinge oder Teile von Dingen zusammengebracht werden, steht bei diesem Verbum nur aliquo oder in aliquem locum aliquid congerere. Wird das Wort in diesem natürlichen Sinn von Personen gebraucht, denen zu liebe oder zu leide gewisse Dinge zusammengehäuft werden, so kann man sagen congerere alicui aliquid, so im schlimmen Sinn bei Liv. 1, 11, 8: scuta illi congesta = die Schilde seien auf sie geworfen worden; vgl. hiezu M. Müller und Archiv X S. 54. Ebenso wird in dieser

Beziehung auch congerere (z. B. tela) in aliquem gebraucht, s. Curt. 8, 14, 38. Werden Person und Sache neben einander genannt, so sagt man entweder congerere aliquid in c. acc. (z. B. caput) alicuius, s. Sen. Oed. 892 und Cic. divin. 2, 66, oder es wird die betreffende Person im Dativ aufgeführt: Midae illi Phrygi dormienti formicae in os tritici grana congesserunt, ib. 1, 78. In den verschiedenen Schattierungen der übertragenen Bedeutung sagt die klassische Sprache wohl immer congerere aliquid in aliquam rem. Ist die Person mitgenannt, auf welche gewisse Dinge aufgehäuft werden und zwar sowohl im guten als im bösen Sinn, so heisst dies klass. congerere aliquid ad oder in aliquem; im guten Sinne: omnia ornamenta ad aliquem congerere, Cic. Dejot. 12; beneficia in aliquem congerere, Liv. 42, 11, 2 und in malam partem: maledicta in aliquem congerere, Cic. Phil. 3, 15 u. Mil. 64. Nachklass. wird auch der Dativ der Person und zwar gleichfalls im guten und schlimmen Sinne des Wortes gebraucht, wie congerere alicui consulatus, Tac. ann. 1, 4, fausta omnia alicui congerere, Suet. Aug. 98 init. u. Calig. 15; über mala alicui congerere aber vgl. Sen. contr. 1, 7, 2.

Congeries, der Haufe, die Masse, ist ein poetisches Wort, das mit Livius in die Prosa eindringt, sich N. Kl. erhält u. Sp. L. sogar im Plural vorkommt; öfter hat es Amm. Für Livius, der es 31, 39, 8 verwendet, mag Ennius ann. 241 Vahl. Vorbild gewesen sein (freilich liest L. Müller ann. inpartit cumulum, Hertz-Hosius bei Gellius 12, 4, 4 comiter impertit, wo Vahlen congeriem partit

schreibt). Jedenfalls meide man das Wort.

Conglobare, zusammendrüngen, wird meist verbunden in aliquem locum, nicht in aliquo loco. Doch s. Tac. ann. 14, 32: templum, in quo miles se conglobaverat u. Liv. 25, 15, 15: ibi proditores conglobati cum popularium agmen patentilus portis accepissent. Hier kann die Konstruktion nicht auffallen; Georges übersetzt richtig "in welchem die (schon darin befindlichen) Soldaten sich etc."

Congredi, zusammenkommen. Der Ort, wo man zusammenkommt, zusammentrifft, wird mit in c. ablat., dem blossen Ablat., bei Städtenamen nach Umständen mit dem Lokat. oder Ablat. verbunden, z. B.: qui cum Caesare in itinere congressi magnopere. orabant, Caes. Gall. 4, 11, 1. In eo loco ut congrederentur convenit, Liv. 32, 39, 6; convenit, ut consul regesque eo loco postero die congrederentur, ib. 38, 25, 6; Apameue congressis disceptatio eadem ferme fuit, ib. 35, 15, 2. Also auch mit Adverbien der Ruhe: ibi congressuros se cum Lentulis constituunt, ib. 42, 37, 5 u. locus ubi congressi sunt, Cic. Mil. 53, Cael. 53. Bei Dichtern und in N. Kl. Prosa wird die Person, mit welcher man zusammenkommt, durch den Dativ ausgedrückt. S. Plin. nat. 5, 45, Curt. 9, 7, 20.

Congregabilis, gesellig, zur Gesellschaft gemacht, findet sich bei Cic. off. 1, 157 und in Nachahmung dieser Stelle bei Ambros. de off. 1, 27, 128. Wenn es auch nicht gerade verwerflich ist, so weist

doch C. F. W. Müller mit Recht darauf hin, dass das unmittelbar nachher folgende congregatus die gleichen Dienste leistet wie congregabilis.

Congregare, versammeln, vereinigen. Der Ort, das Wo wird mit in mit Accus. ausgedrückt, wie: dispersos homines unum in locum congregare, Cic. de or. 1, 33, Sest. 91. Bei se congregare oder dem medialen congregari kann das Wo durch in mit Ablat. oder Accus. bezeichnet werden: impii cives unum se in locum congregabant, Cic. Phil. 14, 5 und unum in locum congregantur, Catil. 1, 32. Hingegen: ciconiae abiturae congregantur in certo loco, Plin. nat. 10, 61; in fano congregantur commentandi causa, Cic. divin, 1, 90 und: in Academia congregati, acad. 1, 34. Bei Tac. hist. 3, 82: in urbe congregabantur war der Accus. (urbem) nicht möglich, weil der Sinn der ist: die Soldaten hätten, in die Stadt zurückgeworfen, sich in derselben wieder gesammelt; vgl. oben unter Conglobare. Liv. steht auch der blosse Ablat.: armati locis patentibus congregantur, 24, 21, 9. Sich um jemanden scharen ist congregare ad aliquem nach Liv. 1, 10, 1. Der Ort, bei dem, in dessen Nühe man sich versammelt, wird gleichfalls durch ad ausgedrückt, z. B. ad curiam, s. Cic. Phil. 14, 15. Cuncti deinde ad portum congregantur, Just. 19, 2, 10. Einen mit einem vereinigen ist natürlich congregare aliquem cum aliquo, ebenso se congregare, congregari cum aliquo, s. Cic. fin. 5, 42 u. Cato 7. Für congregare aliquem cum aliquo steht nachklass. auch der Dat. alicui, s. Sen. epp. 62, 2. Später verallgemeinert sich die Bedeutung von congregure, indem damit auch unbedenklich Sachobjekte jeder Art verbunden werden, z. B. frumentum in horrea congregaverunt, vgl. Gölzer Hieron. S. 274.

Congregatim, in Haufen vereint, ist Sp. L. für congregati oder coniunctim.

Congressio steht klass. nur für das freundliche, friedliche Zusammenkommen. Vom feindlichen Zusammentreffen zu Kampf und Streit wird es nicht nur von Lact. 3, 12, 4: in congressionem certamenque venire und certamini congressionique se committere, 6, 6, 15 u. oft von Just. (2, 14, 8; 6, 4, 12; 12, 8, 4; 22, 3, 9 und sonst) und den Paneg., sowie Amm., sondern auch schon von Quadrigarius, einem Zeitgenossen von Sulla, gebraucht: metu magno ea congressio in ipso ponti utroque exercitu inspectante facta est, bei

Gell. 9, 13, 15. Congressus bedeutet klass. beides.

Congruere, zusammenstimmen, angemessen sein, wird gleich gut mit cum und mit dem Dativ der Person und Sache verbunden, vgl. Cic. Verr. 2, 129 Siculi suos dies mensesque congruere volunt cum solis lunaeque ratione, de or. 3, 210 non omni causae congruit orationis unum genus; unter einander, inter se, z. B.: sermo inter omnes congruebat, Liv. 9, 2, 4 = lautete übereinstimmend; hinsichtlich welcher Sache die Übereinstimmung stattfindet, wird mit in (de) und dem Abl. ausgedrückt, oder auch mit dem blossen Abl., vgl. Cic. acad. 1, 17 qui rebus congruentes nominibus differebant, leg. 1, 53

Congruentia — 551 — C

de ceteris congruent, Liv. 8, 6, 15 lingua moribus congruentes. Livianisch aber ist congruere in aliquid: in morem aliquem congruere = auf eine Sitte eingehen, s. Wborn zu Liv. 29, 6, 2 und in unum congruerunt sententiae, stimmten mit einander überein, ib. 25, 32, 2 und mit ad: tempus ad id ipsum congruere, Liv. 1, 5, 5.

Congruentia, die Übereinstimmung, ist N. Kl. bei Suet., vgl.

Congruentia, die Übereinstimmung, ist N. Kl. bei Suet., vgl. Bagge S. 13 f., und dem jüngern Plin. und selten für consensus, consensio, convenientia, aber notwendig in der Mathematik als t. t.

Congruus und congrue, übereinstimmend, passend, sind A. und Sp. L. und selten; man sage dafür congruens, concinnus, congruenter, concinnue u. a., vgl. Gölzer Hieron. S. 193 und Westhoff S. 50, sowie besonders Leipold S. 31 u. Liesenberg I S. 26. Nur bei Symm. scheint die merkwürdige Zusammensetzung excongruus vorzukommen, vgl. Schulze Symm. S. 100.

Coniectanea, ein Plural, kommt nur als Titel von Schriften mancherlei Inhalts vor, z. B. Gell. praef. 9, aber nicht, wie im N. L., z. B. auch bei Stowasser im Archiv I S. 292 u. 441, in der Bedeutung Vermutungen, wofür coniecturae das Kl. Wort ist.

Coniectatio, die Vermutung, steht N. Kl. nur bei dem ältern Plinius für coniectio oder noch gewöhnlicher coniectura. Sp. L. auch bei Gell. 14, 1, 33 (aber 14, 3, 1 liest Hertz argumenta quaedam coniectaria) und den Paneg. XII, 275, 25 u. 299, 19.

Coniectator, der Zeichendeuter, der Vermutungen angibt, ist

Sp. L. für coniector.

Coniecturare, vermuten, eine Vermutung aufstellen, kommt im N. L. bei Kritikern vor, ist aber jetzt ohne alle Autorität, seitdem es in Sen. (n. q. 7, 29) durch Lipsius aus Handschr. in coniectura ire verändert und aus allen neuern Ausgaben verschwunden ist. Man brauche coniecte, coniecturam facere, coniectura aliquid assequi, ex aliqua re alicuius rei coniecturam capere, Cic. Verr. 3, 111.

Coniugatio und coniugare von Verben in dem Sinne unserer Grammatik ist zwar erst Kunstwort der spätern Grammatiker für declinatio oder declinatus und declinare, welche bei Varro und den folgenden dafür gebraucht werden, aber heutzutage müssen jene Wörter den letztern als verständlichere und allein gangbare vorge-

zogen werden.

Coniunctio. D. L. ist in coniunctione alicuius oder cum aliquo esse, mit jemanden in Verbindung stehen, für cum aliquo oder alicui iungi, coniunctum esse; in der engsten Verbindung stehen, coniunctissimum esse u. a. Die Verbindung mit einem ist coniunctio alicuius wie: nihil praetermisi . . quin Pompeium a Cuesaris coniunctione avocarem, Cic. Phil. 2, 23.

Coniunctus wird, wie das Verbum, verbunden alicui oder cum aliquo. Beim Verb coniungere hat Caesar im Gall. nur cum c. abl., im civ. aber auch c. dat.; Cicero hat fast überall cum c. abl., Ausnahme z. B. fam. 15, 11, 2 cui me studia coniunxerant. Beim Partizip coniunctus hat Caes. auch im Gall. 7, 33, 1 den Dativ =

befreundet mit; im civ. bedeutet es "zusammenhängend mit" und hat hier immer den Dativ. Bei Cicero und Sall. wird coniunctus oft mit Dativ konstruiert, vgl. Landgraf Progr. München 1899 S. 17, Frese S. 38 f., auch von Planc. in Cic. epp., vgl. Bergmüller Planc. S. 29. — Mit dem blossen Ablat. findet sich conjunctus bei Cic. Cluent. 12; aber leg. 1, 6 liest C. F. W. Müller mit Lambin jetzt aetati coniuncta. Allein es gibt noch mehr Stellen bei Cicero, wo conjunctus oder iunctus mit Abl. verbunden erscheinen, z. B. Phil. 5, 20 huius mendicitas aviditate coniuncta in fortunas nostras imminebat; Clu. 35; der Ablativ ist instrumental zu fassen und erklärt sich wie in fluvium ponte iungere.

Coniurare, sich verschwören, verbinden etwas zu tun, wird Kl. nur de aliqua re facienda, z. B. Cic. Mil. 65 servos de interficiendo Pompeio coniurasse konstruiert. Nicht nachzuahmen ist Sall. Cat. 52, 24 coniuravere urbem incendere, während consentire mit Inf. klass. bei Cic. fam. 6, 18, 2 ist, ebenso wenig coniurare mit ut, was sich zuerst im b. Hisp., vgl. Köhler act. Erl. I S. 444, findet; Liv. sagt 39, 16, 3 neben conjurare mit ut auch conjurare in facinora und Curt. 7, 1, 6 coniurare in caedem alicuius. Gegen jemanden sich verschwören ist contra aliq., vgl. Caes. Gall. 2, 3, 2; Cic. Sull. 70.

Coniurator ist nur aus Fest. (Paul. ex F. 59, 7) nachgewiesen; der Verschworene ist coniuratus. Kein Wunder, wenn Schüler aus Cic. Cat. 4, 20 quanta manus est conjuratorum auf einen Nominativ coniurator schliessen, da dies selbst einem Nizolius begegnete!

Coniventia, die Nachsicht, ist Sp. L. für indulgentia, venia, oder mit dem Verbum conivere selbst; vgl. Rönsch Ital. S. 311, Paucker Scrut. S. 37, Gölzer Hieron. S. 99. Conivere trop. wie unser: ein Auge zu etwas zudrücken wird verbunden mit in und Ablat.: conivere in scelere alicuius, Cic. Cael. 59, har. resp. 52 und Suet. Caes. 67.

Connumerare, mit- oder unter etwas zählen, ist sehr Sp. L. für una numerare, in eundem numerum referre, ad aliquorum numerum adscribere, aliquibus annumerare; vgl. Rönsch Ital. S. 186, Coll.

phil. S. 103, Gölzer Hieron. S. 181.

Conqueri steht nirgends in passiver Bedeutung und nur einmal impersonal bei Suet. Caes. 20, vgl. Bagge S. 14: postero die in senatu conquestum est, aber nicht mit dem Beisatz a quo = von wem, wie es N. L. vorkommt. Conqueri cum aliquo de ist klass., vgl. Cic. fam. 5, 2, 6, aber apud aliquem de aliqua re steht nur bei August. epp. 53, 5: declaraverat. . imperator eos apud se de collegarum suorum iudicio fuisse conquestos und: Tiberio de eadem re . . . apud se per epistulam conquerenti ita rescripsit, Suet. Aug. 51 extr. Livius drückt das Objekt der Klage durch den Accus. aus: cum maxime conquereretur apud patres vim atque iniuriam dictatoris, 8, 33, 4; den Acc. bei conqueri hat Cic. auch, z. B. Verr. 4, 111, aber er hat nicht conqueri aliquid apud aliquem. Hingegen queri de aliqua re apud aliquem ist häufiger; Sp. L. bei August. contra

Cresc. Donat. lib. 4 § 9 (opp. T. 12): apud quem postea de indicibus episcopis . . . tanquam non recte indicantibus questi sunt und: exstant litterae Cari, quibus apud praefectum suum de Carini moribus queritur, Fl. Vop. v. Cari c. 8; ebenso N. Kl. bei Tacitus: Domitius Corbulo de L. Sulla nobili invene questus est apud senatum, ann. 3, 31 u. beim jüngern Pl.: soleo nonnunquam de his occupationibus apud Euphratem queri, epp. 1, 10, 10, endlich selbst bei Cicero: Homericus Aiax apud Achillem querens de ferocitate Troianorum nescio quid hoc modo nuntiat, divin. 2, 82. Hingegen queri oder conqueri alicui mit folgendem Accus. c. infin. oder quia ist poet. und sehr spätlat. bei Greg. M. epp. 8, 34 (bis), 11, 24 u. 12, 43 init.; conqueri ohne Dativ mit folgendem Acc. c. inf. hat Suet. u. Sp. L. die Paneg.

Conrector (scholae), ein Konrector, ist ein in Form und Bedeutung ganz neues Wort; der Form nach müsste es nach dem Gesetze der Assimilation der Buchstaben Corrector heissen, aber die Bedeutung weicht ganz von denen des Wortes Corrector ab; da es aber als neuer Amtstitel nur durch weitläufige Paraphrasen zu ersetzen wäre, so muss es heutzutage, wie alle neuen Namen, beibe-

halten werden.

Consanguinitas, Blutsverwandtschaft, kommt in Prosa nicht vor Liv. vor. Consanguineus und cognatus unterscheiden sich bekanntlich so, dass mit cognati blutsverwandte Familienglieder, consanguinei stammverwandte Nationen bezeichnet werden. Im letztern Sinn kann nun auch consanguinitas gebraucht werden, wenn man es nicht lieber durch coniunctio oder communio sanguinis ausdrücken will.

Consarcinare, zusammenflicken, zusammennähen, ist Sp. L. und selten für colligere, congerere, comportare. Ohne Autorität aber ist consarcinator.

Consauciare, stark verwunden, ist gebraucht von rhet. Her. 4, 26, sodann N. Kl. bei Sueton, dann erst wieder Sp. L.; es ist gerade wie convulnerare ein vulgäres Wort, das nicht zur Nachahmung zu empfehlen ist; vgl. Thielmann Cornif. S. 11, Köhler act. Erl. I,

S. 382, Bagge S. 14, Schulze Symm. S. 95.

Conscendere, besteigen, steht bei Cicero absolut oder es wird mit dem Objekt navem verbunden und zwar immer in der Wortfolge navem conscendere; zwischen navem und conscendere kann höchstens ein homogenes Wort treten. Diese Konstruktion ist in klass. Zeit überhaupt die gebräuchliche, vgl. Caes. Gall. 4, 23, 1; civ. 1, 27, 5. Tritt aber das Verbum voran, so sagt Cicero conscendere in navem, z. B. fam. 14, 7, 2, conscendere in phaselum Att. 14, 16, 1; es wird dementsprechend auch bei Caes. Gall. 5, 7, 4 conscendere in naves nicht ohne weiteres abzulehnen sein und so erklärt sich auch Cic. div. 1, 68 conscensio in naves. Näheres siehe Köhler Lent. S. 24 f., wo mehr Stellen und auch die wenigen Ausnahmen (Cic. acad. 2, 100, div. 1, 69) verzeichnet sind. Caesar, Livius und

das N. Kl. Latein verbinden conscendere auch mit andern Objekten und zwar mit oder ohne in. Wo man einsteigt, denken die Lateiner als woher, z. B. zu Ostia, nicht Ostiae, sondern Ostia, oder ab Ostia; nicht Brundisii, sondern Brundisio oder a Brund. Vgl. Cic. Att. 9, 14, 3, Phil. 1, 7, wo ab eo loco unser dort ist; Att. 14, 16, 1 ab hortis Cluvianis, in den Cluv. Gärten; ib. 6, 8, 4 Epheso. Daher heisst wo nicht ubi, sondern unde, a quo loco; dort, inde, ab eo loco. Vgl. Cic. Phil. 1, 7. Doch siehe Liv. 44, 23, 9: legati Thessalonicae conscendere iussi, und: ibi classem cum ea copia conscendit, b. Afric. 10, 1, Spracherscheinungen, die beachtet, aber nicht nachgeahmt zu werden verdienen.

Conscensus, das Besteigen, ist erst Sp. L. bei Sulp. Sev. epp. 2, S. 17 ed. Halm: negato in astra conscensu für conscensio, was auffällt, da von adscendere gesagt wird adscensio und adscensus, und die letztere Form häufiger vorkommt. Hinsichtlich des Wortes conscensio merke man, dass Cicero, der es vor Hieronymus allein und nur einmal braucht, div. 1, 68, nicht den Genitiv navium hinzusetzt, sondern in naves, vgl. Köhler Lent. S. 25 und s. v. Conscendere.

Conscientia, teils mit den Genitiven animi oder mentis (Cicero Cluent. 159), teils ohne dieselben, hat in der Bedeutung Bewusstsein, Gefühl des Rechts und Unrechts, Gewissen, oft ein bestimmendes Adjektiv für unser gut und böse bei sich, z. B. bona, recta, praeclara, optima, mala, z. B. im Gegensatz: bona conscientia turbam advocat, mala etiam in solitudine anxia atque sollicita est, Sen. epp. 43, 5. Aber im Zusammenhange hat das Subst. auch ohne ein Adjektiv die Bedeutung gutes oder böses Gewissen. Wenn wir aber sagen: ich tue das mit gutem Gewissen, so heisst dies hoc salvo officio facio, oder salva fide, Cic. off. 3, 44 und salva religione, Liv. 9, 9, 1. Doch ist salva conscientia nicht schlechthin unlat., denn bei Sen. epp. 117, 1 bedeutet salva consc. offenbar: unbeschadet meiner Überzeugung, meines Bewusstseins. Im moralischen Sinn steht salva bona conscientia bei Sen. n. q. praef. l. 4 § 15: nullum verbum, quod non salva bona conscientia procederet, mihi excussum est. Lactant. 5, 19, 32 und Front. strat. 1, 9, 3 haben dafür integra conscientia. — D. L. ist conscientiam mihi facio, ich mache mir ein Gewissen (daraus), für mihi religio est, in religionem traho, habeo rem religioni, habeo religiosum aliquid facere u. a.; verneinend mihi non est religio mit folgendem quo minus. Sein Gewissen salvieren ist liberare atque exonerare conscientiam suam, Liv. 42, 13 extr. u. purgare consc., Just. 31, 4, 3. — Über den Plural conscientiae = Regungen des Schuldbewusstseins, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 261 und Nägelsb.-Müller⁸ S. 189. Im Sp. L. erweitert conscientia seine Bedeutung sehr; vgl. hierüber Watson S. 283.

Conscire sibi, sich bewusst sein, kommt nur ein einzigesmal bei Horaz vor; nil conscire sibi, sich nichts bewusst sein, ep. 1, 1, 61, dann erst Sp. L. bei Eccl., und kann nicht angewandt werden; man

sage sibi conscium esse alicuius rei. S. unter Conscius.

Consciscere, zuziehen, annehmen, ergreifen, mit dem Accusativ eines Objektes, hat oft noch ein reflexives mihi, tibi, sibi bei sich, was jedoch gleich gut auch fehlen kann; bei Livius ist auch einmal aliquid in aliquem verbunden: in se ac suos facinus foedum ac ferum consciscunt (28, 22, 5). N. L. ist consciscere = beschliessen mit Inf., z. B. in patriam redire conscivit.

Conscius, mitwissend, an etwas beteiligt, steht zunächst ganz absolut, z. B.: Epimenes consciorum nomina exponit, Curt. 8, 6, 24. Der Gegenstand, um den man weiss, steht sowohl im Genit. als im Dativ, also sowohl facinoris als facinori conscium esse. Der Genit. ist häufiger, aber auch der Dat. hat hinlängliche Autorität: huic facinori tanto tua mens liberalis . . . conscia esse non debuit. Cic. Cael. 52; Fabricium, quem . . . conscium illi facinori fuisse arbitrabatur, reum statim fecit, Cluent. 56; ut tot viros primarios velim . . . esse temeritati et mendacio meo conscios, Verr. 4, 124. jemanden um etwas wissen ist conscium esse alicui alicuius rei, wobei der Dativ gewöhnlich ein Pron. pers. ist, vgl. Dietsch zu Sall. Cat. 22, 2, Nipperdey zu Tac. ann. 1, 43. Für conscium esse alicui rei oder alicuius rei kann man bekanntlich auch die Wendung mit den Präpos. in mit Abl. oder de gebrauchen: qui mihi in privatis omnibus rebus conscius esse soles, Cic. Att. 1, 18, 1. Addit ad extremum, se audisse a Curione his de rebus conscium esse Pisonem, ib. 2, 24, 3. Sodann wird conscius auch von dem gesagt, dessen jemand nicht mit einem andern, sondern für sich selbst allein bewusst ist. Natürlich kann es auch in diesem Sinne absolut gebraucht oder mit dem reflexiven Dativ sibi alicuius rei conscium esse verbunden werden. z. B.: sermonis adversus maiestatem tuam habiti nullius conscii sumus nobis, Curt. 7, 1, 21, wofür poetisch auch alicui rei oder in aliqua re sibi conscium esse gesagt wird. — Als bekannt setzen wir voraus, dass nach conscius mihi sum das Obj. auch durch einen ganzen im Accus. c. infin. stehenden Satz ausgedrückt werden kann wie: conscius mihi sum nihil me scientem deliquisse. — Wenn endlich Seyffert Progymn. S. 114 sagt, der Superlativ davon sei maxime, nicht optime, so ist dies ganz richtig, wenn es sich darum handelt, den Grad der Klarheit des Bewusstseins als den höchsten zu bezeichnen. Wenn aber mulieres male sibi consciae bei Just. 2. 5, 7 die Art des Bewusstseins: das böse Gewissen bezeichnet, so ist klar, dass, um den Superlat. der Art: des guten oder bösen Gewissens auszudrücken, auch mulieres sibi optime oder pessime consciae gesagt werden müsste. Mehr Stellen für male conscius und bene conscius bringt Engelbrecht Claud. Mam. aus Sp. L. bei, vgl. S. 45 (oder 465), ebenso Mohr im Progr. Bremerhaven 1886 S. 1.

Conscribillare ist höchst selten; Varro Men. 280 B. braucht es vom Schreiben nichtswürdiger Dinge; in diesem engeren Sinn ist das Wort ganz passend und zum Gebrauch zu empfehlen. S. Nägelsbach-Müller⁸ S. 46.

Conscriptus. Dass patres conscripti am häufigsten im Vokativ auftritt, ist naturgemäss; aber auch der Nominativ ist bei Cicero nicht selten, sogar der Nom. sing. findet sich einmal, ebenso begegnen andre Kasus, vgl. hierüber R. Klussmann Z. f. G. 1880 S. 324.

Consecrare; auf Inser. findet sich auch consacrare, vgl. Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 164. Wenn Wüstemann die Phrase virtutibus se consecrare immortalitati als neulatein. verwirft, so ist er damit sicherlich ganz in seinem Recht, denn se consecrare immortalitati ist deutsch gedacht: sich verewigen und hat keine antike Autorität; gut aber kann für jemanden, sich verewigen neben andern Phrasen gesagt werden ingenium, ingenii magnitudinem, res gestas u. s. w. memoria et litteris (= durch niedergeschriebene Erinnerungen) consecrare, wie dies bei Cic. Tusc. 5, 11 von Socrates so gesagt wird; für das zu verwerfende se consecrare aber kann man wählen: amplissimis monumentis consecrare memoriam nominis sui nach Cicero Q. fr. 1, 1, 44.

Consectaneus, folgerecht, ist Sp. L. für consequens oder consectarius; als Subst., der Anhänger, ist es ebenfalls Sp. L. für assectator. Vgl. dieses Wort.

Consectarius, a, um, folgerecht, wird nur von Cicero als philosophisches Kunstwort gebraucht, auch substant. consectaria, orum, s. Cic. fin. 3, 26, sonst von niemanden. Mehr im Gebrauche ist

consequens mit dem Subst. consequentia.

Consecutio ist in der Bedeutung das Erlangen, Erreichen sehr Sp. L. und nicht anzuwenden; dafür das Verbum consequi und das Subst. adeptio. Bei Cicero (fin. 1, 37) bedeutet es teils die Folge (hoc consecutionem affert voluptatis, dieses hat Vergnügen zur Folge), teils die Anordnung und Verbindung der Wörter. Als Plural, die Folgen, kommt es nur in der philosophischen Sprache vor: causae rerum et consecutiones, Cic. fin. 2, 45. Vgl. Consequentia.

Consensio und consensus, die Übereinstimmung, sind beide Kl. und gleich häufig; aber der blosse Ablativ consensu in der Bedeut. einstimmig ist erst seit Livius bei den Historikern üblich für uno, omnium, oder communi consensu, uno ore, una voce, una mente.

Consentance, Adv., gemäss, übereinstimmend, ist Sp. L. für con-

venienter, congruenter; vgl. Gölzer Hieron. S. 193.

Consentaneus, gemüss, passend u. dgl. wird meistens mit dem Dativ verbunden, seltener mit cum. Das neutrale consentaneum est hat bei einem folgenden Satze vorklass. bei Plaut. Bacch. 139 ff. und einmal auch bei Cic. fin. 3, 68 (vgl. Dahl S. 250) ut; die gewöhnliche Konstruktion, die sich auch schon bei Plaut. Curc. 165 findet, aber erst mit Cic. häufiger wird (vgl. Dräger H. Synt. II S. 423) ist der Accus. c. infin., z. B. dass dieses geschehe, hoc fieri, nicht ut hoc fiat, consentaneum est, z. B. Cic. nat. 2, 42.

Consentire, übereinstimmen, wird verbunden mit dem Dativ alicui oder cum aliquo, und mit dem Infin. in der Bedeutung ge-

meinschaftlich beschliessen, etwas zu tun; vgl. oben s. v. Coniurare. - Consentire in aliquid ist nicht = wider, gegen etwas übereinstimmen, was latein. heisst consent. adversus aliquid, vgl. Front. strateg. 1, 9, 2, Val. Max. 9, 11, 3 ext., Sen. de benef. 3, 6, 2 u. Liv. 4, 26, 7; so auch das Subst. consensus filiorum adversus patres, Sen. controv. 2, 9, 22. Consentire in aliquid, welches jedoch der klassisch. Sprache, die nur consentire cum, de und ad kennt, fremd ist, bedeutet vielmehr sich auf oder für etwas einigen, wie ähnlich congruere und dergl. Verba gebraucht werden. Vgl. ausser den Stellen, die Benecke aus Just. u. Liv. S. 219 seiner Ausgabe von Just. gesammelt hat, und ausser Lactant. 5, 13, 2 noch folgende weitere Zeugnisse: Liv. 2, 32, 9, Quintil. 5, 10, 12, Sen. de benef. 4, 4, 2, Tac. ann. 15, 61, Flor. 2, 16, 15 u. 4, 2, 93. So gebraucht Tacitus auch das Subst. consensus, ann. 14, 5, was um so unbedenklicher ist, als sich dies auch bei Cicero findet: optimus in rempublicam consensus, Phil. 5, 46. Noch gewöhnlicher ist in diesem prägnanten Sinn von communi, omnium consensu ad aliquid inclinare, conspirare die Verbindung von ad aliquid consentire. S. Cic. Tuscul. 3, 3, nat. 2, 60 u. 119, Phil. 4, 10, Att. 5, 18, 2, Catil. 4, 15 u. 18, Liv. 40, 27, 14 u. 39, 50, 6, Nep. Datam. 5, 3, Sen. de const. 16, 2, Suet. Calig. 5. Ebenso gebraucht Cicero auch das Subst. consensus mit der Präposition ad, Phil 3, 7, vgl. auch Tac. hist. 1, 54 Ende. - Consentire aliquid, wie bellum, contionem findet sich nach Weissenborn nur Liv. 24, 37, 11; 1, 32, 12 u. 8, 6, 8. Bei Cicero steht der blosse Accusativ nur bei dem Neutr. eines Pron., z. B. id consentiunt.

Consequentia findet sich als Subst., die Folge, das Aufeinanderfolgen, nur einmal bei Cicero div. 1, 128, consequentia eventorum, die Folge der Ereignisse, und per consequentiam = durch das, was Folge von etwas ist, rhet. Her. 4, 67, sonst nirgends ausser bei Gell. Frontin. Arnob. u. spätern Juristen, wo auch erst ein Plural consequentiae, die Folgen, vorkommt, wofür Kl. gesagt wird quae sequintur, oder consequintur, oder consecutiones neben causae als philosophisches Kunstwort, s. darüber unter Consecutio; vgl. Thielmann Cornif. S. 42. Der Begriff von Folge kann auch durch das Part. Praes. ausgedrückt werden: Consequentibus vestris sublatis prima tolluntur, Cic. fin. 4, 55. Assentior eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens esse, Cic. Tusc. 5, 21 u. 5, 18; Sp. L., z. B. bei Hieron. häufig, ist in consequentibus, vgl. Gölzer Hieron. S. Über den klass. Brauch vgl. Seyff.-Müll. zu Lael. S. 222. 120. Überhaupt liegt in den Verba sequi und consequi der Begriff der Folge; z. B. die Strafe, welche die Folge jenes Verbrechens war, poena, quae sequebatur (consequebatur) illud scelus. — Das philosophische Wort Konsequenz oder Folgerichtigkeit heisst constantia; folgerichtig oder konsequent, constans oder consentaneus (Cic. Tusc. 5, 25), und das Adv. constanter; als Verbum gebrauche man constare. Vgl. Cic. Tusc. 2, 5 constantiae causa, um der Konsequenz willen. Die Konsequenz im Systeme oder die systematische Konsequenz heisst perpetuitas et constantia (Cic. Tusc. 5, 31). Über consequenter "folgerecht", welches seit Apul. im Sp. L. sich findet, vgl. Engelbrecht Claud. S. 24.

Consequi ist mehr erfolgen, als Folge eintreten, Folge von etwas sein. aber sequi, begleitend folgen, nachfolgen; dies ist gut entwickelt von Seyffert-Müller z. Lael. S. 222, vgl. auch Kühner und Meissner zu Cic. Tusc. 1, 36, sowie Werth S. 307. Die Bedeutung erlangen, erreichen hat es nur, wenn Mühe und Arbeit damit verbunden ist, labore, opera, studio. Vgl. Adipisci. Wenn bei Cicero (fam. 1, 5, a, 1 afficior summo dolore eiusmodi tempora post tuam profectionem consecuta esse) vor dem Accus. die Prapos. post steht, so glaube man nicht, dass consequi auch mit post und dem Accus. statt des einfachen Accus. verbunden werde; vielmehr sind jene Worte für sich in der Bedeutung in der Zeit nach deiner Abreise zu nehmen, so dass consecuta esse ganz absolut steht. Auch hierüber verbreitet sich Seyffert-Müller z. Lael. S. 398; er führt noch mehr Stellen an, in denen nach sequi der Acc. mit post folgt, z. B. Sall. Jug. 55, 3 post gloriam invidia sequitur "hinter dem Ruhme folgt der Neid". Die Darlegung C. F. W. Müllers I. I. verdient nachgelesen zu werden; vgl. noch Reisig-Haase S. 741, Werth S. 343, Paucker Subr. add. S. 16.

Conserere mit dem Objekt sermonem verbunden ist von sermonem conferre zu unterscheiden. Dieses bedeutet mit jemanden ein Gespräch, eine Unterhaltung führen, jenes: das Gespräch, die Unterhaltung anknüpfen, beginnen. Wenn man nun für sermonem conserere bloss die Autorität von Curtius u. Fronto anführen kann, so ist daraus zu ersehen, dass die Phrase nicht urban war und von Cicero, der sermo in den verschiedenartigsten Verbindungen braucht, absichtlich gemieden wurde. Auch sermonem serere findet sich nicht bei Cic. u. Caes., sondern nur bei Plaut. Mil. 692, vgl. Lorenz z. St., bei Caecil. in Gell. 2, 23, 10, bei Liv. 3, 17, 10; 28, 24, 7 und sonst, N. Kl. bei Plin. epp. 9, 10, 2; näheres hierüber hat Landgraf in Act. Erlang. II S. 18; 21; 510. — Wird conserere im militärischen Sinn mit manus verbunden, so sagt man sowohl manum als manus conserere, s. Fabri zu Liv. 21, 39, 3.

Consideranter, bedächtig, ist N. Kl. bei Val. Max. 8, 1 Am-

bustae 2 u. Sp. L. für considerate, Cic. off. 1, 94.

Considerantia, die Überlegtheit, Besonnenheit, Bedachtsamkeit, ist N. Kl. und findet sich nur bei Vitruv 6, 1, 10, daher ist es auch kaum nachzubrauchen, wiewohl es durch inconsiderantia geschützt wird. Sonst wähle man consideratio, circumspectio, prudentia, cautio oder umschreibe durch considerate agere, was klassisch ist.

Considerare, betrachten, überlegen, etwas nach etwas beurteilen,

wird verbunden aliquid ex aliqua re (Cic. inv. 2, 176).

Consideratus, überlegt, überdacht, hat als Adjektiv schon in der Kl. Prosa aktiven Sinn angenommen, bedachtsam, behutsam, und wird Personen beigelegt, z. B. Cic. rep. 5, 10. Ganz so verhält es

sich auch mit considerate 'oft bei Cicero, z. B. off. 1, 94 u. auch bei Livius: bellum utinam qui appetunt consideratius concordiusque, quam cupiunt, gerant, Liv. 4, 45, 8. Dieser Gebrauch wurde über-

eilt verworfen. Vgl. Inconsideratus.

Considere, sich niedersetzen u. dgl.; wo, wohin, wird gewöhnlich durch in c. ablat., nicht durch in c. accus. gegeben; darnach richten sich andere Ortsbestimmungen. Wohin heisst ubi, nicht quo; dort, ibi, nicht eo u. a. Doch heisst es bei Curt. 7, 3, 23: VII milibus . . . Macedonum permissum in novam urbem considere, weil, wie Mützell zu Curt. 3, 1, 4 bemerkt, hervorzuheben war, dass die Soldaten in die Stadt hineingesetzt, hineingeschickt wurden.

Consiliator, der Ratgeber, ist N. Kl. und selten und steht beim

jungern Plinius für das Kl. consiliarius.

Consilium. Manche Verbindungen mit Adjektiven könnten als Germanismen erscheinen, sind aber vollkommen gut, weil bei diesem Wort die Eigenschaft der Person auf die Sache selbst übertragen wird, z. B. consilium amentissimum, Cicero Attic. 7, 10; consilium audax, Liv. 25, 38, 18 u. 35, 32, 13; fortissima consilia, ib. 25, 38, 18; consilium fidele, Cic. agr. 2, 5 u. Curt. 6, 4, 8; providens consilium, Gell. 3, 7, 8 und malum consilium, ib. 4, 5, 5; temerarium consilium, Vell. 2, 120, 2; consilium incautum, Cic. Att. 8, 9, 3; praeceps consilium, Suet. Aug. 8; lene consilium, Hor. carm. 3, 4, 41; vgl. hierzu besonders Nägelsb.-Müller⁸ S. 266 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 329. — Wenn Reisig, Vorlesungen etc. S. 773, gesagt hat, dass bei consilium capere der Sprachgebrauch immer den Infin. erfordere, so ist dies entschieden falsch. Allerdings steht nach consilium capere und consilium inire, wenn sie nicht mit einer attributiven Bestimmung verbunden sind, oft der Infinit., oft aber auch der Genit. des Gerundiums oder Gerundivums. So weit unsere Beobachtungen reichen, steht bei consilium capere u. consilium inire bei Klassikern und Nachklassikern die Konstruktion mit dem Gerundium oder Gerundiv immer, wenn consilium capere oder inire am Ende des Satzes oder Satzteiles erscheint, auf dessen (bereits genanntes) Obj. consilium capere oder inire sich bezieht: iuvenem perpulit, ut occidendi regem consilium secum iniret, Curt. 8, 6, 8 u. 8, 7, 1. Moriendi consilium cepit, Tac. ann. 6, 26. Opprimendae rei publicae consilium cepit, Sall. Cat. 16, 4. Occidendi sui consilium inisse me videri vult, Livius 40, 12, 13, necandi aut tradendi eius in potestatem consilium cepit, 39, 51, 3 u. 43, 3, 7 und regni occupandi consilia inire, 2, 8, 2 u. 6, 17, 7, ius gentium, cuius vio-landi consilium initum erat, 38, 25, 8 und classis eos magnae parandae consilium cepisse, 43, 3, 7. Ut subito Galli belli renovandi ... consilium caperent, Caes. Gall. 3, 2, 2 u. 5, 29, 2 und sceleris conandi consilia inierat, Vell. 2, 35, 5 u. 2, 80, 6. Hingegen die späte Latinität bindet sich nicht mehr an diese Regel: pellere ipsum regem consilium ceperat, Just. 35, 1, 3. Tritt consilium capere, inire seinem Objekt voran, so steht sehr häufig der Infinitiv: consilium

cepit iter in urbem patefacere, Liv. 44, 11, 7. Postero die consilium ceperunt ex oppido profugere, Caes. Gall. 7, 26, 1 und c. 71, 1. Heraclius capit consilium . . . non adesse ad indicium, Cic. Verr. 2, 41 und: ut hoc tibi esset . . confitendum, eadem te hora consilium cepisse hominis propinqui fortunas funditus evertere, Cic. Quinct. 53 und: iniit consilia reges Lacedaemoniorum tollere. Nep. Lys. 3, 1. Das Gerundium oder Gerundiv wird aber in diesem Falle bei den Spätern ebenso wie der Infinit. angewendet: consilium ceperunt eligendi imperatoris, Suet. Vesp. 6. Graeci consilium ineunt interrumpendi pontis, Just. 2, 13, 5. Capit consilium Iupiter Somni procreandi, Front. de fer. Als. ad Ant. Aug. 3 S. 229 (N.). Consilium capit interficiendi Nicomedis filii, Just. 34, 4, 1. Cicero schliesst in diesem Falle den Objektsatz auch mit ut an: consilium cepi, ut exirem, Attic. 7, 10; consilium capiunt, ut ad servos M. Tullii veniant, Cic. Tull. 34, vgl. Boot zu Cic. Att. 7, 10. In der passiven Konstruktion hingegen wäre der Infinitiv falsch; es ist dafür der Genit. des Gerund. oder Gerundivs zu wählen, sei es, dass consilium capere seinem Objekt vorangehe oder nachtrete: inita sunt consilia urbis delendae, Cic. Mur. 80 u. 81. Inibantur consilia . . adimendae Campanis Capuae, Liv. 7, 38, 5 und: iudicii rescindendi consilium initum, ebendas. 4, 11, 4. Ebenso sagt man auch consilium capere. inire de aliqua re: de bello consilia inire incipiunt, Caes. Gall. 7, 1, 3 und: cum de recuperanda communi libertate consilium initum videretur, 5, 27, 6. De Spurio Cassio . . propter consilia inita de regno supplicium sumptum, Liv. 4, 15, 4. Hat consilium capere oder inire eine attributive Nebenbestimmung bei sich, so folgt darauf entweder das Gerundium oder Gerundivum oder ein Satz mit ut: consilium iniit nefandae atrocitatis legiones contrucidandi, Suet. Calig. Consilium immodicum ceperunt Demetriadem . . occupandi, **48.** Liv. 35, 34, 4. Cum adimendae Etruscis Capuae clandestinum consilium cepissent, Liv. 10, 38, 6. Hingegen mit ut: consilium ceperunt plenum sceleris, ut nomen huius deferrent, Cic. S. Rosc. 28: capiunt consilium necessarium, ut suscipiant ipsi negotium, Verr. 1, 140. Scipio temerarium capit consilium, ut nocte Indebili obviam iret, Liv. 25, 34, 7. Atrox consilium iniit, ut . . . Tac. hist. 3, 41, vgl. Heräus z. St. Dieselbe Konstruktion findet auch statt bei der attributiven Beifügung des Pron. hic: hoc consilium, hoc consilii capere, ut . . . — Was die Verbindung von consilium est (mit und ohne Dativ, Genitiv selten) betrifft, so wird es mit dem Infinit. und mit ut konstruiert, doch so, dass der Infinit. bei weitem überwieat. s. Fabri zu Liv. 21, 63, 2, mit ut bei Ter. Phorm. 934 und Sall. Jug. 85, 8, vgl. Kritz und Fabri z. St. Klass. ist auch consilium est mit Gen. Ger., z. B. Cic. fam. 5, 20, 4 Volusii liberandi meum fuit consilium; Liv. 30, 20; 33, 6, vgl. Hildebrand 1854 S. 15. -Consilium perficere, das noch in 4. Auflage des Antibarbarus für falsch erklärt ist, hat Autorität: duo consilium communicaverunt perfeceruntque, Suet. Calig. 56; gewöhnlicher wäre dafür consilium exsequi, ad effectum adducere u. dgl. — Nach consilium abicere, omittere, referre (wieder aufnehmen) steht nur das Gerund., weil hier Substant. und Verbum nicht als einen Begriff ausmachend gedacht werden: Memmius aedificandi consilium abicerat, Cic. Att. 5, 11, 6, Liv. 33, 41, 5 und Tac. ann. 4, 4. Für consilium abicere kann ebenso gut auch das vom † Krebs als N. L. bezeichnete consilium deponere gesetzt werden, s. Caes. civ. 3, 103, 1. Ebenso steht im b. Alex. 12, 3 cogitationem deponere. Cicero drückt fam. 13, 1, § 3 u. § 5 denselben Gedanken (den Bauplan aufgeben) das einemal durch abicere, das anderemal durch deponere aedificationem aus. Vgl. auch Plin. epp. 1, 22, 10.

Consitura, die Bepflanzung, steht nur bei Cic. rep. 1, 29 mit dem Genit. agri, was auffallend ist, und ebenso consitio, das Besäen, Bepflanzen, bei Cic. Cato 54 (aber öfter bei Colum.) für das

gewöhnliche satio.

Consitus und conserere in der Bedeut. gepflanzt, pflanzen (von einem Baume, einer Pflanze) ist, wenn auch nicht klassisch, so doch nicht selten, ja bei den Autoren der Landwirtschaft der stehende Ausdruck für unser (ein Gewächs) pflanzen, säen. Man vergl. die Stellen, welche Klotz (und Drakenborch zu Liv. 10, 24, 5) darüber aus Cato, Columella, Varro, Palladius, Plinius dem ältern gesammelt haben. Nimmt man dazu noch Liv. 10, 24, 5, Curt. 6, 5, 14 und 7, 2, 22, so wird man anerkennen müssen, dass conserere und consitus sowohl vom Orte, der bepflanzt (so bei Cicero, Cato 59), als dem Gegenstande, der gepflanzt wird, lateinisch gebraucht werden kann.

Consociatus. Nicht zu bezweifeln ist die Superlativform consociatissimus, innigst verbunden, in Cic. fam. 3, 3, 1, wie ja Cicero in der Komparation der Partiz. anerkanntermassen nicht besonders skrupulös ist. Consociare, consociatus und consociatio sind kl., aber consocius gehört dem Sp. L. an, vgl. Wölfflin Freising. Ital. S. 9,

Rönsch Cöll. phil. S. 65, Archiv XII S. 274.

Consolabilis vom Schmerze gesagt, ist klass., vgl. Cic. fam. 4, 3, 2 est omnino vix consolabilis dolor; doch findet sich consola-

bilis abgesehen von dieser Stelle nur Sp. L.

Consolari, trösten. Dieses Verbum ist klass. nur Deponens; über den passiven Gebrauch von consolari vgl. Schmalz Pollio³ S. 13, Gebhard S. 18, Neue-Wagener³ III S. 90, Hoppe Synt. Tert. S. 62. Was die Verbindungen dieses Zeitwortes angeht, so sagt man entweder consolari aliquem oder consolari aliquem de aliqua re, wofür man latein. bekanntlich auch sagen kann: consolari aliquid alicuius, z. B. dolorem alicuius = einen in seinem Schmerz trösten, den Schmerz jemandes lindern, Cic. Tusc. 3, 1; ebenso geläufig wie der deutschen Sprache ist es auch im Lateinischen: se consolari aliqua re = sich mit etwas trösten; gleichfalls gut ferner: aliquid (z. B. spes, conscientia) aliquem consolatur. Endlich wird consolari = etwas durch Trost lindern, mildern und zwar aliquid aliqua re, nicht nur von Seneca, Quintilian u. Livius, sondern oft auch von

Cicero gebraucht: brevitatem vitae posteritatis memoria consolari, Cic. Mil. 97. S. auch Meissner zu Cic. Tusc. 5, 88 u. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 24; Nägelsb.-Müll. S. 418 u. 479.

Consolidare stand sonst in der Partizipialform consolidatus in Cic. fam. 5, 20, 2 von Rechnungen gebraucht, welche verglichen oder beglaubigt waren; der Med. liest jedoch confectas consolatas; daraus hat Orelli, dem sich die neueren edd. anschliessen, confectas collatas hergestellt; man sage also rationes conficere et conferre. In der eigentlichen Bedeutung dicht machen braucht es der Architekt Vitruv von einer Mauer oder Wand, wahrscheinlich als Kunstwort; anders kommt es nicht vor. Ähnlich auch Aug. serm. 84, 1: templa, saxa, marmora ferro plumboque consolidata ruunt = gefestet durch u. s. w. Bei Hieron. ist es synonym mit confortare, vgl. Gölzer Hieron. S. 151.

Consonantia, Harmonie, Einklang, ist vielleicht ein gewöhnliches Wort, N. Kl. nur bei Vitruv, sonst nicht, Sp. L. öfter für concentus (Cic. off. 1, 145), consensus, conspiratio u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 250.

Consonare steht Kl. bei Varro von Bienen, die zusammen summen, und bei Livius consonans clamor, einstimmiges Geschrei, öfter N. Kl. bei Quintilian und nicht zu verwerfen; sonst sagt man dafür Kl. concinere, assentiri, consentire u. a.

Consortium ist unklassisch; es findet sich jedoch schon bei Livius, doch nur 4, 5, 5; schon 6, 40, 18 kehrte er zur klass. Form consortio zurück, vgl. Archiv X S. 58; dann bei Sen. phil. Quint. Tac. Plin. min. Flor., ebenso ist auch Lact. als Gewährsmann zu nennen: exquiramus habeantne inter se aliquod consortium an ... inst. 4, 27, 11 und: alios in consortium mali sui rapiunt, ib. 5, 19, 4, ferner: solus in consortium summae potestatis adscitus est, ib. epit. 42, 3 und: quid me ad consortium mali rapis? 53, 11, sowie Paneg. XI, 260, 1. Vgl. noch Colum. 9, 9, 1 ubi evolandi vires adepti sunt, dedignatur consortia vetustiorum, sowie Amm, 22, 9, 8 alii querentes se consortiis curiarum addictos iniuste; hiernach ist Dräger, welcher zu Tac. ann. 3, 34 diesen Plur. als ἀπαξ είρ. bezeichnet hatte, von Becher berichtigt. Zahlreich sind die Stellen mit consortium bei Sen. phil., so z. B. inter homines consortium, epp. 90, 3; ex consortio ad rapinam discurrere, ib. 30 und: me in consortium admisit, de benef. 6, 13, 1. Die Juristen haben oft consortium, nur Papinian das klass. consortio, vgl. Leipold S. 14. Merkwürdigerweise halten sich auch Vell. u. Val. Max. an das klass. consortio, vgl. Morawski Eos II S. 4, der aber unrichtig über das Vorkommen des Wortes urteilt. Im bibl. Latein ist consortium oft = Ehe, ebenso sonst im Sp. L., vgl. Arch. VIII, 188. Einen auffälligen Bedeutungswechsel konstatiert Gölzer Hieron. S. 251, indem bei Hieron. consortium vocabulorum = Homonymie ist. - Klassisch ist, wie erwähnt, consortio, Cic. off. 3, 26 oder noch besser societas, vgl. Bagge S. 14, Anm. 3.

Conspectus ist in der Bedeutung Übersicht, Entwurf einer schriftlichen Arbeit Sp. L. und findet sich nur bei Gellius nach dem griechischen $\sigma\dot{v}\nu\sigma\dot{\psi}s$; im N. L. ist es sehr gewöhnlich für adumbratio, auch wohl summarium.

Conspicere, vgl. Aspicere.

Conspirare. Die Verbindung von: omnes codices in hanc lectionem conspirant ist zu verwerfen, weil codices conspirant für den nüchternen Charakter der lateinischen Prosa eine etwas kühne Übertragung ist, sodann deswegen, weil conspirare in aliquid latein. nie bedeutet: etwas gemeinschaftlich, einstimmig enthalten, bieten, sondern vielmehr ausdrückt: zusammenwirken, um etwas (Gutes oder Schlimmes) auszuführen, wie Sueton auch sagt: in aliquem conspirare = sich wider jemand verschwören. Ist der abhängige Satz positiv, steht ut oder der (weniger gute) Infinit., dies z. B. bei Suet. Claud. 37; ist er negativ, so wird er mit ne angefügt: conspirasse inde reliquas corporis partes, ne manus ad os cibum ferrent . . Liv. 2, 32, 10. - Dass conspirare bei Cicero nur im guten Sinne gebraucht werde, lehrte Zumpt de leg. agr. S. 22, erst N. Kl. komme die schlimme Bedeutung auf. Dies ist nicht richtig; auch Cicero gebraucht gerade wie Caes. Gall. 3, 10, 3 conspirare und ferner conspiratio in schlimmem Sinne, z. B. Scaur. 20 non agam igitur cum ista Sardorum conspiratione u. Deiot. 11 nihil de conspiratione audiebat certorum hominum contra dignitatem tuam, ebenso seine Zeitgenossen Vatinius und D. Brutus, vgl. Progr. Mannheim 1881, S. 41. Gebhard S. 26. Im N. Kl. überwiegt freilich die schlimme Bedeutung, vgl. Val. Max. 4, 7, 2, Tac. ann. 3, 16, vgl. Weinkauf S. 151, Bagge S. 14; Suet. gebraucht conspirati gerade wie coniurati, z. B. Caes. 82, vgl. Freund S. 56 und fürs Partizip Neue-Wagener⁸ III S. 113.

Conspurcare, beflecken, besudeln, ist P. und N. Kl. und steht nur bei Lucrez, Columella und Suet. (Ner. 35); es ist höchstens bei

ganz gemeinen Dingen zu gebrauchen; vgl. Bagge S. 14.

Constabilire, befestigen, ist nur A. L. und findet sich Plaut. Capt. 453 und Ter. Ad. 771 und sonst bei den Komikern; in Prosa

ist es erst ganz Sp. L. für stabilire, fundare.

Constare. Die neutrale Redensart omnibus oder inter omnes constat bedeutet nicht: es ist allen bekannt, sondern allen oder bei allen ist gewiss, unter allen steht fest, bei allen ist ausgemacht, alle sind darin einverstanden; daher auch mihi constat, ich bin darüber im klaren, es steht mir etwas fest, z. B. quid agam, was ich tun solle. Vgl. Cic. Tusc. 4, 35, Caes. Gall. 3, 14, 3. — Obgleich constare mit einem Genitiv oder Ablativ pretii kosten heisst, so wird doch: Was kostet es für Mühe? nicht mit constare übersetzt, sondern quanti est laboris? quantae est molis? quid est negotii? — Constare nihilo ist nicht Kl., dafür ist zu sagen gratis stare, Cic. Verr. 5, 48. Hingegen findet sich gratis constare N. Kl. bei Sen. epp. 104, 34 und Sp. L. bei Aug. serm. 385, 6.

Constellatio, der Stand der Gestirne, die Konstellation, mit dem Nebensinne des Einflusses auf den Menschen, ist Sp. L., z. B. Amm. 20, 11, 32 quasi fatali constellatione regente eventus für affectio caeli, affectio astrorum, status caeli et stellarum, Cic. divin. 2, 92.

Consternare. Dieses Verbum findet sich bei Cicero noch nicht, ist aber bei den Historikern von Caesar und Livius an in häufigem Gebrauch. Es bedeutet eigentlich das Scheumachen von Tieren, wie bei Liv. 37, 41, 10 und 38, 17, 6, sodann auf Menschen übertragen ist es = ausser Fassung gebracht, in Aufregung versetzt, in den Sinnen verwirrt werden. Insbesondere gebraucht es Livius öfter von Aufruhr und Meuterei der Soldaten. Bemerkenswert ist die besondere Kraft, die in dem prägnanten in fugam consternari, in wilde Flucht gejagt, foeda fuga consternari, in schimpflicher Flucht fortgetrieben werden, ad arma consternari, in wilder Eile und Hitze zu den Waffen eilen u. dgl., offenbar sehr zum Vorteil oder Vorzug des latein. Idiomes enthalten ist; vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 11, 13 und M. Müller zu Liv. 2, 40, 5, wo viele Stellen aus Livius gesammelt sind.

Constituere hat, in welcher Bedeutung es sei, zum Ausdruck von Wo nur in mit dem Ablat. bei sich, nicht in mit dem Accus. z. B. in urbibus, in civitate, in acie u. dgl. In der Bedeutung beschliessen etwas zu tun, wird es bei gleichem Subjekt Kl. fast nur mit dem Infin. des folgenden Verbums verbunden, selten mit ut (Cic. fin. 5, 1, Att. 16, 10, mehr Stellen, auch aus Caesar, siehe bei Dahl S. 273). Aber bei ungleichem Subjekt steht Acc. c. gerund. oder ut. — Constituere aliquem in regno, in imperio, in magistratu oder in imperium soll von uns keineswegs empfohlen werden, obgleich es nicht D. L., sondern bloss spät im Gebrauch erscheint: in potestate aliquem constituere steht bei Lact. epit. 55, 6 und: constituuntur in honoribus, cum magistratus creantur, August. c. advers. leg. et Proph. 1 § 45. In imperio constituere hat Leo der Grosse epp. 128 und: in regnum aliquem constituere, August. de corrupt. et grat. § 45. Gewöhnlich sagt man dafür constituere imperatorem, regem, alicui magistratum dare, mandare, committere, oder im passiven Sinne obtinere, consequi imperium, magistratum. Richtig aber wäre das mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmende aliquem in regnum imponere, Liv. 37, 25, 9.

Constitutio ist in der Bedeutung Anordnung, Einrichtung nicht zu verwerfen, da es bei Cic. (leg. 2, 23) mit dem Objektsgenitiv religionum und bei Livius (39, 53, 10) mit dem Subjektsgenitiv senatus so vorkommt, wiewohl es ohne einen solchen Genit. lieber mit institutum, decretum, zumal im Plur., zu vertauschen ist. Was wir Konstitution, d. h. Verfassung, Staatsverfassung nennen, liegt an und für sich nicht darin, aber alles wird in Ordnung sein, wenn man zu dem generellen constitutio noch den Genitiv rei publicae als Artbegriff hinzufügt, vgl. darüber Cic. rep. 2, 37. Nach Seyffert zwar (Progymn. S. 137) bedeutet constitutio nur die Handlung des

Einrichtens, welche Ansicht sowohl durch den sonstigen Gebrauch, wie z. B. corporis constitutio, als auch durch Cic. rep. 1, 69 und 2, 53 widerlegt wird; in den beiden letztgenannten Stellen ist der Genitiv rei p. aus dem Zusammenhang zu ergänzen; ausserdem sage man instituta et leges (Caes. Gall. 1, 1) oder descriptio civitatis a maioribus constituta (Cic. Sest. 137); ein Staat, der eine gute Verfassung hat, ist civitas bene constituta, s. Cic. rep. 5, 7. — Neben constitutio corporis, die Leibesbeschaffenheit, körperliche Konstitution, sagt man auch corporis affectio (Cic. Tusc. 5, 27) und corporis habitus (Cels. 3, 22). Wenig zu empfehlen ist bona corporis const., weil Cicero nicht bonus, sondern firmus braucht; vgl. Cic. off. 3, 117; Tusc. 5, 27; denn aus Cic. fin. 2, 92 corpus bene constitutum auf die Zulässigkeit von bona constitutio schliessen zu wollen, wäre fast so gewagt, als aus villa bene aedificata bei Cic. off. 3, 55 bona aedificatio herzuleiten.

Constructio verborum, die Konstruktion der Wörter, ist in dem doppelten grammatischen Sinne erst Sp. L., da es in der bessern Prosa nur die passende, schickliche, numeröse Verbindung und Zusammenstellung der Wörter bedeutet. Als Kunstwort kann es kaum entbehrt werden. Wo es zu vermeiden ist, brauche man dafür im Sinne der logischen Folge der Wörter, consecutio verborum (nach Cic. partit. 18), ordo verborum, und im Sinne der Verbindung eines Wortes mit dem andern, conformatio verborum (nach de or. 1, 151). Das Verbum construere aber ist im grammatischen Sinne ebenso Sp. L., z. B.: hoc verbum construitur cum ablativo und ähnliche, für iungitur, coniungitur cum abl., wie auch selbst die spätern Grammatiker meistens sagen. - In der Kl. Bedeutung auf häufen, zusammenbringen wird das Wohin ausgedrückt durch in mit dem Abl., nicht durch in mit dem Accus.; z. B. Cic. de or. 1, 162 copia ornamentorum uno in loco constructa, oder durch apud, z. B. Cic. Phil. 2, 97 tanti acervi nummorum apud istum construuntur.

Consuasor, der Ratgeber, kommt nur einmal vor, und zwar bei Cicero Quinct. 18, für das sonst beständige suasor. Gleich selten und nur A. L. ist das Verbum consuadere für suadere; vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 126, Thielmann Cornif. S. 12, wo consuadere durch 5 Stellen aus Plaut. belegt ist. Die Zusammensetzung ist vulgär und daher später von Cicero gemieden.

Consuefieri, gewohnt werden, sich gewöhnen, ist sehr Sp. L. für consuescere, in consuetudinem venire; ebenso ist N. L. consuetum fieri. Auch consuefacere meide man, dafür ist assuefacere besser,

vgl. Köhler act. Erl. I S. 383.

Consuescere hat in klass. Zeit den Inf. nach sich, nie jedoch einen Kasus; N. Kl. wird der Dat. oder Abl., Sp. L. auch der Accus. damit verbunden, vgl. C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 719. — Zu vermeiden ist consuetus sum = ich bin gewohnt, ich pflege, für consuevi. Sehr selten ist das impersonale consuevit, z. B. bei

Sall. Cat. 22, 2: sicut fieri consuevit, vgl. Dietsch z. St. Das Part. consuetus mit dem Dat., Ablat. oder mit folgendem Infinitivsatz ist zu meiden; es widerstreitet dem Sprachgebrauch der besten Prosaiker (vgl. Dräger H. Synt. II, 335, Köhler act. Erl. I S. 444) und findet sich ausser im A. L. nur im b. Hisp. 25, 2, dann im b. Afric. 73, 2: copias habebat in Gallia bellare consuetas locis campestribus u. bei Colum. 1, 8, 2: genus mancipiorum otiis, circo, theatris, aleae, popinae consuetum und: quibus consueti erant uterque agrestibus ferramentis, Liv. 1, 40, 5. Auch Sp. L. konstruiert sich consuetus mit folgendem Infin. und zwar bei Gellius 10, 24, 8, vgl. Gorges S. 46, bei Sulp. Sev. dial. 2, 10, 1 (H.): piscem Paschae diebus edere consuetus, so wie sich in der Vulgata auch consuetus numerus, consueta hominum mors, consuetus concursus findet, s. Exod. 5, 18, Num. 16, 29, II. Makkab. 14, 30. Überhaupt wird es sich empfehlen, für consuetus, das Caesar nie, Cicero nur rep. 3, 8 hat, assuetus oder assuefactus zu gebrauchen; vgl. Köhler act. Erl. I S. 384. Neulat, aber ist consueto more = nach gewohnter Weise, Sitte für das häufige, aber unkl. solito more. Das letztere steht bei Hier. adv. Jovin. 2, 28 extr., August. serm. 296, 12, Jul. Capit. in Max. duo c. 3, Greg. M. dial. 1, 3 und 2, 8 u. sonst, Apul. met. 9, 3 g. E., Front. epp. 2, 12, Sen. Oedip. 374, Troad. 96, Val. Max. 5, 10, extr. 1, Sen. epp. 99, 1 und Curt. 5, 12, 6; 7, 1, 15 und 8, 14, 39 und Suet. Caes. 41. Solito de more findet sich nicht nur bei Arnob. nat. 5, 1, S. 174, 2, sondern auch Verg. Aen. 7, 357. Nach Sitte heisst in Kl. Sprache more, consuetudine oder ut fit, ut quis consuevit; vgl. Heumann Progr. 1871 S. 13.

Consulere wird in der Bedeutung einen um Rat fragen, befragen, zu Rate ziehen verbunden aliquem consulere; wegen einer Sache, de aliqua re; in der Bedeutung für einen, für etwas sorgen, bedacht sein, alicui (rei) consulere; fürs allgemeine Beste, in medium, in commune; in Rücksicht auf jemanden oder gegen jemanden etwas beschliessen oder gegen ihn verfahren, de aliquo oder in aliquem consulere. Das etwas oder wie verfahren wird, wird durch ein Adv. ausgedrückt, z. B. graviter, crudeliter; dass eine solche adverbiale Nebenbestimmung nie bei Cicero vorkomme, ist unrichtig: aliter mihi de illis ac de me ipso consulendum est, Cic. Att. 7, 13, 3 u. ebenso Cael. bei Cic. fam. 8, 16, 1: per fortunas tuas, Cicero, per liberos te oro et obsecro, ne quid gravius de salute et incolumitate tua consulas; oft kommt dies aber bei Livius und einmal auch bei Sallust vor, s. Jug. 95, 3. — Die Phrase boni consulo, welche Dräger H. Synt. I S. 460 und Kraut Plin. S. 13 unter dem Gen. possess. behandeln, findet sich schon bei Plaut. Truc. 429, bei Varro ling. lat. 7, 4, bei Cato nach Gell. 10, 3, 17, bei Ovid und ist von da in die silberne Latinität aufgenommen worden. Daselbst lesen wir es bei Quint. 1, 6, 32, procem. 6, 16, bei Plin. nat. 8, 44, bei Colum. 10, praef. 5: quidquid est istud, quod elucubravimus, adeo propriam laudem sibi non vindicat, ut boni consulat, si . .; auch beim jüngern

Plinius: quod si feceris, boni consulam, epp. 7, 12, 3. Oft aber finden wir diese Phrase bei Seneca: usum fructum eins (fratris), quamvis brevior voto tuo fuerit, boni consule, cons. ad Polyb. 10, 6; quidquid accidit, boni consulant, de prov. 2, 4; hoc munus rogo, qualecunque est, boni consule, de benef. 1, 1, 8; boni consulamus et animum eius grate excipiendo evocemus, ib. 2, 28, 2; boni consules, quidquid superest, ib. 7, 1, 1; quam (Epicuri vocem) boni consule, epp. 9, 20; si exiguum erit et angustum, quo possit vita produci, id boni consulet, epp. 17, 9; si ita competit, ut idem ille, qui sanare potest, compte de iis, quae facienda sunt, disserat, boni consulet; si quid remittitur, boni consulo, epp. 88, 17; si placuerunt versus, boni consulo, epp. 107, 10; hanc pistoris moram boni consulo, epp. 123, 1. Endlich ist boni consulere auch vom Kaiser Augustus bei Suet. v. Horat. gebraucht: quem (libellum) ego boni consulo. Da boni consulere transitiv gebraucht wird, kann es auch ein persönliches Passiv haben; so liest denn Hosius bei Gell. 10, 3, 17 eane fieri bonis, bono genere gnatis, boni consultis (nicht consultis). Während nur boni consulere als Ausdruck der familiären Sprache vollkommen gut und richtig ist, muss als unlat. gelten mali consulere, was keine antike Autorität hat. - N. L. ist ferner alicui consulere in der Bedeutung einem raten, einen Rat geben, für alicui suadere, alicui auctorem esse, consilium dare. Nicht N. L., aber N. Kl. und Sp. L. ist consulere = interrogare, z. B. Suet. Aug. 18 consultus, num et Ptolemaeum inspicere vellet, vgl. Freund S. 56. — Was consultare betrifft, so ist die bei consulere so häufig vorkommende Bedeutung: jemand befragen, um Rat fragen, bei consultare sehr selten: quid me consultas, quid agas, Plaut. Mil. 1097; eben so consultare aves, Plin. Pan. 76, 7 und: principem consultare in den Digg. Eben so selten ist consultare aliquid = inbetreff einer Sache, über etwas sich beratschlagen: ad haec consultanda procurandaque multitudine omni conversa, Liv. 1, 21, 1 und c. 55, 6: quos ad eam rem consultandam ex Etruria acciverant und: haec illi consultabant, ib. 28, 26, 1; matronae coetibus ad eam rem consultandam habitis . . aurum . . in aerarium detulerunt, ib. 5, 25, 8; partim ipsae propter se consultandae sunt, rhet. Her. 3, 2; am seltensten aber ist consultare alicui = consulere alicui, wofür nur Sall. Catil. 6, 6 und Aur. Vict. Caes. 15, 6 angeführt werden. Hingegen in der Bedeutung sich über etwas beratschlagen ist consultare entweder absol. oder mit de, super aliquo, aliqua re, oder mit indirektem Fragesatz lange nicht so selten, als es nach unseren Wörterbüchern scheinen könnte. Bei Caesar z. B. steht consulere in diesem Sinne nur zweimal: de se ter sortibus consultum, Caes. Gall. 1, 53, 7 und: Galli quid agant consulunt, 7, 83, 1; dagegen de exitu fortunarum suarum consultabant, 7, 77, 1 und: de bello, de reliquis rebus consultabant, 5, 53, 4 und civ. 1, 73, 1. Bei Sall. steht consulere so Cat. 1, 6 (bis) und 51, 21 ganz absolut, dagegen de rebus dubiis consultare, Cat. 51, 1 und mit Fragesatz: res monet cavere ab

illis magis quam, quid in illos statuamus, consultare, ib. 52, 3 und: in medium consultare, Sall. hist. 4, 37 M. Der rhet. Her. hat 3, 2 ut si Hannibal consultet, an in Italia remaneat, doch nirgends con-Auch bei Cic. finden wir dies consultare: Octavius consultabat, utrum Romam proficisceretur, an . . Att. 16, 8, 2 und: in quibus deliberare homines et consultare de officio solent, off. 3, 7 und 1, 9. Bei Liv. steht consulere = sich über etwas beraten, allerdings gar nicht selten, aber consultare ist bei ihm doch bei weitem vorherrschend, denn wenn Fabri zu Liv. 21, 16, 2 für den (absoluten) Gebrauch von consulere noch sieben weitere Stellen dieses Autors zitiert, so kann dagegen für das absolut gesetzte consultare verwiesen werden auf Liv. 2, 4, 3; 2, 57, 2; 9, 3, 1; 24, 22, 10; 21, 7, 1; 23, 25, 3; 25, 38, 4; 30, 16, 13; 33, 12, 12; 34, 19, 7; 34, 33, 5; 35, 46, 2; 36, 6, 7; 39, 30, 10; 39, 49, 12 u. 50, 6; 42, 62, 11; 44, 31, 10. Sehr häufig sind bei Livius auch die Stellen für consultare de aliquo, de aliqua re, z. B. de bello, de summa rerum consult. 10, 25, 1 und 22, 53, 4; de Poeno hoste consult. 23, 25, 4; de summa republica, de summa belli consult. 26, 10, 2; 28, 5, 13; 36, 14, 6; consultatum de Thessalorum gente est, 36, 7, 8; de pace Romana, de sua salute, de belli gerendi ratione, 36, 29, 11; 38, 57, 7 und 44, 35, 6; oft wird bei Livius das Objekt der Beratung in der Form eines indirekten Fragesatzes eingeführt: decemviri consultant, quid opus facto sit, Liv. 3, 38, 4; 4, 31, 8; 9, 9, 12 u. 32, 3; quid agerent consultabant, 24, 30, 5; 29, 4, 1; 31, 25, 4 u. 33, 3, 7. Consultare cum Aetolis rex, quid deinde fieret, 35, 47, 2; 36, 10, 6; 37, 28, 3; 38, 3, 9; 40, 21, 7 und 58, 7; 41, 24, 13 und 42, 57, 4. — Bekanntlich wird oraculum, deum, vates consulere richtig gesagt, vgl. Cic. leg. 2, 40 cum consulerent Athenienses Apollinem. Davon kommt offenbar das moderne: Homerum, Platonem etc. consulere = aufschlagen, nachlesen, ein Gebrauch, welcher einer antiken Grundlage gänzlich ermangelt, denn von dem Nachlesen, dem Aufschlagen der sibyllinischen Bücher sagten die Alten einfach inspicere, was für uns allein richtig ist.

Consultare, s. Consulere.

Consultator, der um Rat fragt, findet sich einmal bei Quint. 6, 3, 87 und einmal bei den Juristen, vgl. Dirksen s. v. u. Paucker Vorarbeiten II S. 11; Kl. ist consultor, Cic. Mur. 22.

Consulte, vorsätzlich, absichtlich, vermeide man als seltene und

unklassische Form für das Kl. consulto.

Consultus als Subst., die Einsicht, der Beschluss, ist sehr späte Form für consultum. Die Stellen des Sall., Plin. (des ältern) und Liv., welche früher als Autoritäten galten, sind jetzt handschriftlich korrigiert, vgl. Georges s. v. — Consultus Adjektiv = beraten, erfahren, z. B. iuris ist klass.; die Verbindung iure consultus, die gleichfalls klass. ist, z. B. Cic. Phil. 2, 96, erklärt Skutsch durch Abstumpfung des iuris in iure entstanden, vgl. Archiv XII S. 199.

Consumere. Man schreibe im Perf. consumpsi für consumsi, und im Supinum consumptum für consumtum. Etwas auf etwas oder auf einen verwenden heisst consumere aliquid in aliqua re, so besonders, wenn das Objekt ein Zeitbegriff ist, z. B. in his rebus dies X consumit, Caes. Gall. 5, 11, 6 und: in eo studio aetatem consumere, Cic. off. 1, 2 und: tota nox in exinanienda nave consumitur, Verr. 5, 64 und Caes. civ. 2, 23, 1; im Kl. ist in diesem Falle der Abl. ohne in nach Madvig zu de fin. S. 699 nicht zulässig. Dagegen bezeichnet der Abl. die Weise, wie, oder die Beschäftigung, mit welcher man eine Zeit hinbringt, so z. B. Caes. Gall. 5, 31, 4 und civ. 2, 23, 1, Cic. Verr. 2, 96, fam. 1, 2, 1, ib. 11, 27, 5, und 7, 1, 1 (reliquas vero partes diei tu consumebas iis delectationibus, quas...). Consumere aliquid in aliquid ist zwar selten und unkl., aber nach der Analogie von conferre, conicere aliquid in aliquam rem ganz richtig gebildet. S. Liv. 39, 5, 9, Val. Max. 3, 1, 1 extr., Sen. n. q. 3, 11, 3, Quint. 3, 11, 18.

Consummare, zum höchsten Gipfel, Grade oder zur Vollendung bringen, vollenden, ist erst seit Livius im Gebrauche, findet sich ausserdem bei Vitruv, Vell., Vall. Max., Sen. rhet., Sen. phil., Plin. mai. u. min., bei Tac. nur hist. 3, 84, Quint. u. a. Gründlich handelt hierüber Wölfflin Cass. Fel. S. 419 f. u. Archiv II S. 354 f., sowie Thielmann Arch. VIII S. 256 u. XI S. 6, Watson S. 285. Da auch Livius nach Wölfflins Darlegung nur einen sehr eingeschränkten Gebrauch von dem Worte macht, ebenso Tac., möchten

wir es nicht eben empfehlen.

Consurgere, aufstehen, wird nicht allein von mehrern, sondern auch von einem gebraucht; so wenigstens bei Livius, abgesehen von früheren Dichtern, z. B. bei Lucrez. — Hand (Lehrbuch 3. Aufl. S. 164), und nach ihm Berger (Lat. Stil. 8. Aufl. von Dr. E. Ludwig S. 148) finden etwas Feierliches und Förmliches darin; indes spricht das Verblassen der Bedeutung der Präpos. mehr für den Gebrauch der Volkssprache, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. S. 37 Anm. 37. Sp. L. ist consurgere alicui, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 246; Kl. ist assurgere alicui, Cic. Pis. 26.

Contages, die Berührung, Ansteckung, ist nur P. L. für contagio; contagium dagegen findet sich zuerst bei Livius, vgl. Hildebrand Progr. 1868 S. 4 und Kühnast S. 394, dann bei Sen. epp. 13, 6, wiederholt beim ältern Plinius, bei Plin. ep. 4, 11, 9 im Texte von C. F. W. Müller und bei Gell. 12, 1, 18, sowie Florus 1, 15, 1 (aber cod. N liest contagione). Im Sp. L. überwiegt contagium über contagio, z. B. beim Papste Gelasius, vgl. Archiv XII S. 4; bei Lact. tritt es zurück. Cyprian wechselt mit beiden Formen je nach dem rhythmischen Bedürfnis; doch überwiegt contagium. Man halte sich an contagio, das Cic. oft hat.

Contemporaneus, der Zeitgenosse, ist Sp. L. bei Gell. 19, 14 im lemma. Dafür und für das Sp. L. contemporalis (bei Tertull. und Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 144) sagt man aequalis temporum

illorum (Cic. div. 1, 39) oder mit Livius aequalis temporibus oder homo eiusdem temporis, eiusdem aetatis. Unsere Zeitgenossen dagegen sind lat. nicht nostri homines, was unsere Landsleute bedeutet, sondern

aequales nostri.

Contemptibilis, verächtlich, ist Sp. L.; es gehört der Sprache der Juristen u. Eccl. an, vgl. Dirksen s. v. u. Gölzer Hieron. S. 135. sowie Rönsch Ital. S. 110. Das Part. perf. pass. von contemnere wird latein. nie im Sinn eines Part. praes. substantiviert, die Verachteten sind also lat. nur qui contemnuntur; das Part. fut. pass. dagegen wird, wie bei andern Verben, so auch bei contemnendus und zwar gewöhnlich in negativen Sätzen non contemnendus statt eines Adj. auf bilis als Ersatz für das spätlat. contemptibilis gebraucht, also non cont. = nicht zu verachten, beachtenswert; vgl. Caes. civ. 3, 110; Cic. Tusc. 2, 49, am häufigsten bei Liv. u. Amm., Weyman Litotes S. 541; non contemptibilis hat Ulpian dig. 21, 2, 37, 2, non contemptus, Sen. nat. 6, 23, 2. — Ferner gehört contemptus zu denjenigen Part. perf. pass., welche die Bedeutung eines Adj. verbale auf ilis haben, vgl. Seyffert-Müller zum Laelius S. 228, Nägelsb.-Müller S. 270. Ebenso ist zu merken, dass contemnere öfters nicht bloss bedeutet: geringschätzig von jemand denken, sondern auch einen durch Worte herabsetzen, verkleinern, wie nicht nur Hor. sat. 1, 1, 65, sondern auch Cic. sagt: contempsisti L. Murenae genus, extulisti tuum, de or. 1, 75 u. 3, 59. Etwas im Vergleich mit etwas anderem geringschätzen, wird von Cic. ausgedrückt durch aliquid prae aliqua re contemnere, agr. 2, 96. — Endlich ist beachtenswert, dass contemptus als Adj. auch Kompar. u. Superl. bildet und zwar in der klass. Sprache, vgl. vox contemptior quam, Cic. Cato 27 und: contemptissimorum consulum levitas, Sest. 36 und contemptius, Phil. 3, 16 und divin. 2, 117. — Ein Adverb contempte gibt es nicht, wohl aber hat Sen. brev. vit. 11 adverbiales contemptius, vgl. Funck Archiv VIII S. 92. — Dass contemnere sich mit unserem "verachten" nicht deckt, vielmehr nur bedeutet "sich nichts aus etwas machen", zeigt Seyffert-Müller zum Lael. S. 448; vgl. auch Tegge S. 360; verachten ist despicere.

Contemptus, die Verachtung, findet sich nicht bei Cicero, bei Caesar steht einmal contemptui esse (Gall. 2, 30, 4), im b. Alex. 74, 3 contemptu, Kl. ist contemptio. Contemptui habere sagt Suet. Aug. 93, Treb. Poll. trig. tyr. 1, 1, Aur. Vict. Caes. 3, vgl. Nieländer 1874 S. 16 Anm. 2; 1877 S. 11; 1894 S. 5. Mit Livius, der es wie früher schon Lukrez auch im Plural braucht (Riemann S. 58), bürgert es sich in Prosa ein und erhält sich bei Vell. Quint.

Tac. Suet. und Sp. L. Vgl. Georges Vell. S. 18.

Contendere ist als Transit. = anspannen, anstrengen, z. B. nervos contendere in aliqua re = Kraft auf etwas verwenden; ebenso ist gut contendere aliquid cum aliqua re = mit etwas vergleichen. Als V. Neutr. bedeutet es sich anstrengen, etwas zu tun, nach etwas eifrig streben, daher in posit. Sätzen mit ut, in negativen mit ne,

wie contendere debes ut vincas; mit ne bei Caesar Gall. 1, 31, 2; aber auch der Inf. ist zulässig, wie Caes. Gall. 5, 6, 3 ille omnibus primo precibus petere contendit, ut in Gallia relinqueretur. In dem Sinne von etwas behaupten lässt es nur Neutra von Pron.: hoc, id, illud, nie aber den Accus. eines Subst. zu, also nie sententiam contendere = eine M. verfechten, behaupten, wofür man entweder defendere, tueri sententiam sagt, oder contendo mit dem Acc. c. Infin. verbindet: contendo sententiam veram esse, Cic. Sest. 107, Arch. 15. Sätze wie: ut Asclepiades contendit, sind mit Unrecht als unlat. verworfen worden, denn so sagt Cels. Med. lib. I, praef. S. 3 D.; aber zur Nachahmung sind sie nicht zu empfehlen. — In jemanden dringen ist contendere ab aliquo, s. Cic. fam. 2, 6, 1, S. Rosc. 4, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 279; contendere cum aliquo ist = mit jemanden ringen, streiten, z. B. armis de principatu contendere; contendere ad aliquid, nach, um etwas ringen, z. B.: ad summam gloriam laudemque contendere, animo ad ultimum contendere = sich das höchste Ziel setzen, und rein lokal: ad hostes, ad oppidum, ad Rhenum, in Italiam und (bei Städtenamen) mit dem blossen Accus., wie Roman cont. = angestrengt marschieren. eilen.

Contenebrascere (contenebrescere), finster werden, kommt bei Varro r. r. 2, 2, 11 vor in der Form contenebravit, dann erst Sp. L. für obscurari oder (es wird finster) tenebrae oboriuntur (nach Cic. Lig. 6). Vgl. Gölzer Hieron. S. 181, Sittl in Wölfflins Archiv I S. 488 u. 497 (Vulg. Eccl.).

Contente ist als Adv. von contentus A. u. Sp. L. in der Bedeutung "eingezogen, knapp", gewöhnlich mit parce oder arte verbunden, z. B. Paneg. XII, 283, 10 imperatorem parce contenteque viventem, vgl. Chruzander S. 18; aber er lebt zufrieden ist nicht contente, sondern contentus vivit oder est; vgl. Hor. sat. 1, 1, 3 u. Heerdegen bei Reisig-Haase S. 116 Anm.

Contentio (von continere) ist in der Bedeutung Zufriedenheit mit und ohne den Genit. animi N. L. für animus contentus oder aequus,

animi aequitas.

Contentiosus, streitsüchtig, ist N. Kl., kommt aber nur einmal bei Plin. vor (ep. 2, 19, 5): pugnax et quasi contentiosa oratio, sonst ist es nur Sp. L. für pugnax, perpugnax, contentionis amans oder cupidus, rixae oder iurgii amans, litigiosus; das Adv. contentiose ist nur Sp. L. bei Eccl. Quint. decl.; vgl. Paucker Vorarbeiten I S. 76, Gölzer Hieron, S. 194.

Contentus, zufrieden, genügsam, wird richtig angewandt von dem, der nicht mehr verlangt, als was da ist, was er hat, und sich damit begnügt. Klass. steht contentus nicht absolut, es erfordert eine Ergänzung: rebus suis, fortuna sua u. ä. — Unser Adjekt. zufrieden dehnt sich in seinem Begriffe weiter aus, und oft passt dafür contentus nicht. So ist es z. B. D. L. zu sagen: hoc discipulo contentus sum, für: hunc discipulum probo; und in diesem Sinne steht oft probabilis.

Vgl. Cic. de or. 1, 129. Ebenso: ich bin mit deiner Rede zufrieden. orationem tuam probo, oratio tua mihi non displicet u. a., nicht mit contentus. So heisst unser deutsches sei zufrieden oder gib dich zufrieden (wenn man einen beruhigt), bono sis animo, oder, wo es erforderlich ist, quiesce, tace. Ferner: ich bin mit mir zufrieden, unzufrieden mihi placeo, displiceo und so mit etwas zufrieden sein, delectari aliqua re oder in aliqua re; ich bin es wohl zufrieden, facile patior, non moleste fero, me non paenitet; ich bin nicht zufrieden, oft moleste fero. — Franz. L. ist male contentus, missvergnügt, sehr unzufrieden, für indignabundus. Missvergnügt sein, besonders mit politischen Verhältnissen, Zuständen missvergnügt sein, ist lat. paenitet, taedet aliquem a. rei wie: ne quem novi status paeniteret, Suet. Aug. 28 und: Bargusios taedebat imperii Punici, Liv. 21, 19, 7; ferner: erant tamen qui hunc felicissimum statum odissent, Vell. 2, 91, 2 und: an credi posse, ullum populum aut hominem denique in ea condicione, cuius eum paeniteat, diutius quam necesse sit mansurum? Liv. 8, 21, 6. Mutationis rerum impatiens - missvergnügt über die politische Veränderung, Tac. hist. 3, 47. Das Missvergnügen mit der (augenblicklichen) Lage ist odium praesentium (rerum), nach Tac. hist. 2, 8 extr. u. ann. 3, 44. Es herrscht Missvergnügen = aegri sunt animi, Liv. 2, 3, 5 u. ebendas. 43, 5; vgl. s. v. Aeger. Ne populus quidem praesenti statu laetus est, s. Suet. Caes. 80. — Contentus mit einem Infinitiv verbunden, ist nicht Sp. L., wie behauptet worden ist, sondern bei den Nachklassikern häufig, wie denn Vogel, Symb. I S. 11 dafür eine Menge von Belegen aus Seneca, Vell., Plin. dem ältern und dem jüngern, Quint., Florus, Suet. zitiert; offenbar hat Ovid, der als novator bekannt ist, die Konstruktion in die Literatur eingeführt, die dann von den Autoren des silb. Lat. gerne übernommen wurde; vgl. Dräger H. Synt. II S. 379, Menna S. 55. Im Sp. L. hat sie sich als bequeme Fügung erhalten, so noch bei Paneg., vgl. Chruzander S. 98. Klass. sagt man dafür satis habere, aliquid probare, alicui satisfacere aliqua re. Vgl. Caes. Gall. 1, 15, 4, Cic. S. Rosc. 150, fam. 13, 20 u. a. Dem satis habere entspricht bei Sall. Liv. Vell. negativ parum habere, vgl. Sall. Jug. 31, 9 haec talia facinora impune suscepisse parum habuere. — Einen ganz zufrieden stellen heisst alicui cumulate, cumulatissime satisfacere. — Noch sei erwähnt non paenitere wohl zufrieden sein mit einem Fragesatz, eine echt klass. Konstruktion, z. B. Cic. Att. 1, 20, 3 a senatu quanti fiam minime me paenitet, nich kann mit der Achtung, die der Senat mir bezeigt, wohl zufrieden sein"; vgl. Nägelsb.-Müller⁸ S. 169 und 419.

Conterere, zerreiben, zerbröckeln, wird im Latein. gebraucht für unser deutsches etwas durch emsigen, fleissigen Gebrauch abnützen, also emsig und anhaltend sich mit etwas befassen, wie in dem bekannten παιδείαν Κύρου contriveram legendo, Cic. fam. 9, 25, 1 und Quintil. 2, 4, 29. In diesem Sinne sagt man auch conteri oder se conterere, aber ja nicht cum aliqua, sondern in aliqua re, wie: cum

in causis et in negotiis et in foro conteramur, Cic. de or. 1, 249. Tempus, otium etc. conterere aliqua oder in aliqua re wird sowohl in bonam partem = verwenden, als in malam partem = vergeuden gebraucht, z. B.: omne otiosum tempus in studiis conterere = verbrauchen, verwenden, Cic. Lael. 104 und: bonum otium socordia atque desidia conterere, Sall. Cat. 4, 1 = vergeuden, totschlagen, vgl. dazu Kritz u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 555.

Conterminus, angrenzend, benachbart, ist erst N. Kl. und findet sich bei weniger guten Schriftstellern, wie Mela, Plin. mai. für finitimus, confinis, continens cum aliquo loco (Cic. fam. 15, 2, 2) oder alicui loco (Cic. Caec. 15), attingens locum (Cic. fam. 15, 4, 4). Conterminare alicui, angrenzen an ist Sp. L., z. B. Amm. 14, 8, 5 Saracenis conterminans gentibus, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 45. Man

meide Adj. u. Verbum.

Conterraneus, der Landsmann, findet sich nur ein einzigesmal bei dem ältern Plinius und dann in Gloss. Labb.; es stammt aus der Soldatensprache, vgl. Archiv XII, 257. Man sage dafür civis, popularis, einsdem terrae, civitatis oder urbis. Unser Landsmann heisst bei Cicero noster homo oder nostras, im Plural nostrates, incola noster (Cic. Cato 78).

Contestari ist ohne einen Accusativ dessen, den man zum Zeugen bei seiner Versicherung aufruft, in der Bedeut. laut versichern Sp. L. bei Ict. und Eccl., so z. B. bei Cyprian; mit Acc. c. inf. ist es biblisches Latein, z. B. Vulg. 1 Pet. 5, 12, oft hat es so auch Cypr.; auch contestari aliquid ist Sp. L., z. B. Cypr. 692, 10 merita contestans, vgl. Watson S. 307; dagegen ist contestari deos, homines etc. klassisch. Man merke noch, dass contestatus auch im passiven Sinne, beglaubigt, bei Cic. Flacc. 25 vorkommt, ebenso Sp. L. Paneg. IV, 117, 25.

Contexere, zusammenweben, verweben, wird klass. verbunden cum aliqua re, mit etwas. Nachklass. mit dem Dativ: optime epilogum defensioni contexet, Sen. contr. 7 (3), 20, 7 und sceleribus scelera

contexens, Sen. de ira 1, 16, 3.

Conticescere, zu sprechen aufhören, verstummen. Einzig ist daher wohl Livius 30, 30, 2, wo conticescere == schweigen gebraucht ist. Das Obj. wird von Cicero durch de aliqua re angereiht. Bei Quint. 6, 1, 42 mit ad aliquid: aut conticescunt ad hos casus aut frequentissime falsa dicunt, wo ad ausdrückt: in solchen Fällen, solchen Fällen gegenüber; transitiv wurde conticesco nie gebraucht, auch nicht im Sp. L., wo z. B. Gregor M. ep. 1, 25 ab increpatione vocis conticescunt schreibt, vgl. Sittl bei Wölfflin Archiv I S. 512. Endlich ist zu beachten, dass conticescere selbst klass. auch mit sächlichen Subjekten, wenn sie menschliche Tätigkeiten oder Zustände ausdrücken, verbunden wird, wie studium conticescit, litterae, actiones tribuniciae conticuerunt, favor, tumultus, furor conticescit. — Das Verb conticeo ist nicht klass., die Formen des Perfektstammes wie conticui, conticuissem u. ä. gehören zu conticesco. Doch im Sp. L. gibt

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$

es wohl auch ein conticui zu conticeo, vgl. Wölfflin Archiv VIII S. 10.

Contiguus, angrenzend, ist P., N. Kl. u. Sp. L. und findet sich nur selten und nur bei weniger guten Schriftstellern, oft bei Amm.,

für finitimus u. a. Vgl. Conterminus.

Continens als Adj., zusammenhängend, nahe, wird verbunden mit cum oder mit dem Dativ. Als Subst. ohne terra (was häufiger ist, als mit terra), das Festland, ist es in der Regel Femininum, auch Curt. 4, 2, 1 u. Flor. 2, 2, 2, wo man früher das Masc. annahm. Sp. L. bei Jur., vgl. Dirksen s. v., u. Justin ist ex oder in continenti von der Zeit, sogleich, sofort, alsbald, für confestim, e vesti-

gio, nulla interposita mora.

Continere. Einen auf eine Räumlichkeit beschränken, in derselben zurückhalten, wird von den Historikern zunächst mit in c. abl. ausgedrückt, z. B.: milites in castris continere, Caes. Gall. 4, 34, 4 u. 6, 36, 1; civ. 1, 66, 2 u. 3, 30, 5; b. Afric. 1, 3 u. 7, 4; Liv. 36, 17, 9. Ebenso steht in diesem Falle der blosse Ablat. wie: exercitum castris continere, Caes. Gall. 1, 48, 4 u. 2, 11, 2 und Liv. 31, 26, 6; 28, 9, 14. Drittens kann für in auch die Präpos. intra gesetzt werden: (milites) suos intra munitionem continere, Caes. Gall. 5, 57, 4 u. 58, 1 und: milites intra castrorum vallum continuit, civ. 3, 76, 1 und: intra vallum continere, Liv. 31, 34, 9 und: adversarios intra munitiones continere, b. Afr. 24, 2, continere intra castra militem, Tac. hist. 4, 19. — Sich irgendwo zurückhalten ist regelmässig se tenere oder continere aliquo loco, z. B. castris se tenere oder continere, Caes. Gall. 3, 24, 4 u. 5, 57, 1; civ. 3, 37, 4 und 1, 69, 2, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 11, 1, Liv. 24, 17, 8; 32, 31, 1; 33, 36, 7 und 39, 2, 3; ebenso vallo, oppido, munimentis, moenibus se continere und tenere wie: Caes. Gall. 5, 44, 5 u. 2, 30, 2; Liv. 23, 44, 6; 39, 17, 4 u. 42, 7, 4; endlich Asiae finibus, agrorum suorum terminis, suo se loco, his sedibus, regno, suis locis, colle se continere, s. Caes. Gall. 4, 34, 2; 5, 50, 1; 6, 24, 3; 7, 19, 2, civ. 3, 41, 2, Liv. 34, 58, 3 u. 38, 40, 2. Für se continere in aliquo loco kennen wir nur Caes. Gall. 2, 18, 3 intra eas silvas in occulto sese continebant und Liv. 3, 6, 7 in Hernico, vgl. M. Müller z. Liv. 2, S. 156. Dagegen hat continere tropisch: einen in etwas, z. B. im Gehorsam erhalten stets in bei sich: continere aliquem in officio, Caes. Gall. 5, 3, 6 und öfters, vgl. Meusel s. v. - Jemanden, sich von einer Sache abhalten heisst aliquem, se continere ab aliqua re, z. B. contineo me ab exemplis (Cic. fin. 2, 62) u. a proelio aliquem continere (Caes. Gall. 1, 15, 4); eingeschlossen sein von etwas (örtlich): contineri (passiv) aliqua re, nicht contentum esse; ebenso in etwas enthalten sein, ja nicht contentum esse in aliqua re. sondern contineri oder complexum esse (Cic. S. Rosc. 37) aliqua re. — In der Bedeutung enthalten, worin bestehen werde aber nach dem bessern Gebrauche mehr das Passivum als das Activum verwendet. Contineri aliqua re ist anzuwenden, wenn enthalten sein = ist worin bestehen, das Wesen einer Sache ausmachen. S. Cic. de or. 1, 92, Cic. fin. 2, 48. Soll mehr das Eingeschlossensein in den Umfang eines anderen Gegenstandes im eigentlichen oder uneigentlichen Sinn bezeichnet werden, so tritt die Präpos. in hinzu. Steht dagegen der Inhalt in keiner engeren Beziehung zum umfassenden Gegenstande, sondern ist die Verbindung der Gegenstände nur eine äussere und zufällige, so tritt die aktive Konstruktion ein: z. B. Tales res, quales hic liber continet, Cic. or. 148, Plin. epp. 5, 9, 1; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 132 u. 150. — Continere = lauten, des Inhaltes sein ist Sp. L., z. B. Vict. Vit. pers. 2, 3 edictum in hunc continens modum, vgl. Rönsch Sem. III S. 21.

Contingere in der Bedeutung etwas berühren, angehen, erreichen und örtlich an etwas angrenzen wird Kl. nur verbunden aliquid, nicht alicui oder ad aliquid; aber in der Bedeutung einem widerfahren, zu Teil werden, glücken hat es den Dativ alicui, selten den Accusativ bei sich, der nicht zu brauchen ist; vgl. Georges Vell. S. 37. Contingit mit Inf. ist P., N. Kl. u. Sp. L., z. B. Tert. nat. 2, 5 ita credere contingit, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 48, Chruzander S. 98; bei Cic. Arch. 4 liest man jetzt antecellere coepit (statt contigit). Die Redensart mihi contigit esse tam felici, ut lässt sich allerdings durch die Analogie von licet stützen. Doch während z. B. Cicero unbedenklich sagt livet mihi esse felici u. dgl., findet sich bei ihm für den Gebrauch des Dativs nach contingit kein Beispiel, ja selbst N. Kl. ist diese Ausdrucksweise nicht allgemein geworden. Da wir dafür in Prosa nur zwei Stellen kennen, Vell. 2, 124, 4 und Val. Max. 5, 4, ext. 2, so hat die angegebene Verbindung nicht hinlängliche Autorität, um zur Nachahmung empfohlen werden zu können; vgl. Dräger H. Synt. I S. 436. Auch hat das Verbum meistens die Bedeutung zu etwas das Glück haben. In malam partem steht es Cic. nat. 1, 27, fam. 5, 16, 5, Tusc. 5, 15, Cato 71 und Phil. 14, 24; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 40 u. 340.

Continuare, continuatio, continuus, continens. Für unser fortsetzen, Fortsetzung und fortgesetzt wählt man lat. oft die genannten Wörter in durchaus unrichtiger Anwendung. Sie werden nämlich richtig nur von dem gebraucht, was von seinem Anfang an in Raum oder Zeit bis zu seinem Ziel- oder Endpunkt in einem Zug, ohne Unterbrechung fortgeht. Auch hierfür gebrauchen wir im Deutschen oft einfach fortsetzen statt: ununterbrochen forts. Hier nun ist contin. an seinem Platz: Cassius die ac nocte continuato itinere ad eum (Favonium) pervenit = erreichte ihn nach einem Tag und Nacht fortgesetzten Marsche, Caes. civ. 3, 36, 8; 3, 11, 1, Liv. 26, 9, 6; vgl. die interessante Darlegung von Nägelsb.-Müller⁸ S. 417, wo continuare als ein stilistisch sehr ergiebiges Wort nachgewiesen wird. Ebenso continens die ac nocte proelium bei Liv. 4, 22, 5. Continuatio imbrium = fortdauernde, ununterbrochene Regengüsse, Caes. Gall. 3, 29, 2. In lokaler Beziehung: Assignavit et

agros, sed non continuos = aber nicht in einem Stück, nicht in einem geschlossenen Güterkomplex. Wo aber das deutsche fortsetzen = ist etwas nach vorausgegangener Unterbrechung von neuem aufnehmen, also z. B. nach zweitägiger Rast eine Reise fortsetzen, da kann es nicht heissen iter continuare, sondern pergere, iter conficere; einen (unterbrochenen) Krieg fortsetzen, nicht bellum continuare, sondern bellum persequi, renovare, instaurare; seine Studien fortsetzen, artes oder studia persequi, und so bei ähnlichen Fällen. Im tropischen Sinn von geistigen Erzeugnissen, z. B. ein Buch fortsetzen, kann contexere gebraucht werden nach Hirt. bei Caes. Gall. 8. Wenn also in Überschriften von abgebrochenen und Procem. § 2. nachher fortgesetzten Aufsätzen verschiedener Art von uns gewöhnlich das Wort continuatio gebraucht wird, so ist dies N. L. und verwerflich. Die kürzesten Überschriften sind dafür pars oder particula altera, tertia u. s. w.; andere brauchen porro oder amplius tractatur eadem res oder de eadem re, was aber zu schwerfällig ist und zu modern scheint. Unpassend ist auch pars sequens. — Unklass. ist continuari aliquem = einholen, z. B. Sis. 125 P. ad Aenariam suos continuatur, dann Sp. L. bei Apul. Paneg., nur Sp. L. continuare alicui aliquid, z. B. Paneg. XII, 326, 21 spatio unius lucis Illyrico continuavit Aquileiam = kam er von I. nach A., vgl. Chruzander S. 19, Rönsch Sem. III S. 21.

Continue steht bei Varro I. lat. 5, 27 in räumlicher Bedeutung, gewöhnlich heisst das Adv. continuo, welches letztere N. Kl. bei Quintilian in der Bedeutung in einem fort, bestündig vorkommt, wofür Kl. continenter oder assidue zu setzen ist; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 56. Gut und Kl. ist continuo = unmittelbar darauf, oder zur logischen Folgerung in negativen Sätzen oder in Fragen, die die Negation voraussetzen, wo wir sagen nicht gleich, nicht sofort, nicht ohne weiteres. Vgl. Landgraf z. Cic. Rosc. Am. 94, Nägelsbach-Müller⁸ S. 697, Wichert Stillehre S. 186 f., für Varro Stünkel S. 57, für Caesar Meusel s. v.

Contionator. Nach Form und Etymologie (contio von co-ventio, daher mit t zu schreiben) bedeutet es denjenigen qui contionatur, d. h. der öffentlich vor der versammelten Volksmenge (contio) spricht. Merkwürdigerweise aber kommt dieses Wort nur einmal und zwar bei Cic. Catil. 4, 9 vor: Intellectum est, quid interesset inter levitatem contionatorum et animum vere popularem. Sieht man diese Stelle unbefangen an, so kann man nicht leugnen, dass contionator sich von der bösen Nebenbedeutung des Wühlers oder Volksaufwieglers nicht rein waschen lässt. So steht bei Liv. 3, 72, 4 auch contionalis senex = ein alter Marktschreier, der durch sein Gerede das Volk aufhetzt. Aber wie viele andere Wörter hat auch contionator einen Bedeutungswandel durchgemacht; die Sprache der Eccl. nahm ihm seine schlimme Nebenbedeutung, und so kann es unbedenklich im Sinne von "Prediger" gebraucht werden. Vgl. Koffmane Geschichte des Kirchenlateins S. 74, wo es mit Bei-

spielen aus Hieron. und Venant. Fortun. belegt ist. Immerhin ist zu beachten, dass es in den ersten Jahrhunderten nach Christus noch selten sich findet und erst allmählich sich einbürgerte, wie auch contionari. Von contio behauptet Kraus in der Real-Encyclopädie der christlichen Altertümer S. 635, dass die lateinischen Väter es niemals für "Predigt" gebraucht hätten. Den Geistlichen im allgemeinen kann man durch sacrorum antistes, qui rebus divinis (sacrae contioni wäre zu enge!) praeest geben. Mehr hierüber gibt Teipel in: Neue Jahrb. für Philologie und Pädagogik, 18. Supplementband, S. 423 u. 424.

Contra als Präposition, gegen, wird fast nur in feindlichem Sinne gebraucht, da im freundlichen Sinne in oder erga üblich ist. In der medizinischen Sprache findet sich contra von Heilmitteln nur bei dem ältern Plinius und bei Spätern, aber nicht bei dem Kl. Celsus, der adversus braucht, während Cicero einigemal ad anwendet. — Gegen den Strom oder Strom aufwärts heisst meistens adverso flumine, sowie Strom abwärts, secundo flumine; nur der ältere Plinius, der überhaupt im Gebrauche dieser Präpos. einen eigentümlichen Geschmack zeigt, vgl. Dräger H. Synt. I S. 596 f., sagt contra aquas fluitare, und ebenso Seneca (ep. 122, 19): contra aquam remigantibus. - Mit Unrecht hat man contra spem, exspectationem, opinionem u. ähnl. für selten ausgegeben. Vgl. aus kl. Zeit Caes. Gall. 3, 9, 6, civ. 1, 82, 2, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 50, 1, Cato bei Cic. fam. 15, 5, 3, Sall. Jug. 75, 9 und sonst, ferner Liv. an vielen Stellen (Schmidt 1892 S. 19), Plin. nat. 10, 211, Tac. hist. 4, 76, Plin. ep. 7, 4, 5 u. a. (beide Sen. Suet. scr. hist. Aug.). Eine Übersicht über den Gebrauch von praeter, contra u. adversus in solchen Verbindungen bei Liv. mit Vergleichung anderer Autoren gibt Schmidt l. l. S. 19. Man vgl. über praeter spem, opinionem, consuetudinem, Caes. civ. 1, 59, 3, Cic. Planc. 49, Catil. 3, 11, Phil. 5, 43, Attic. 1, 16, 1, Liv. 21, 55, 10 u. 38, 16, 14. Noch häufiger ist in dieser Verbindung das angeblich seltene contra, Caes. Gall. 6, 30, 1 u. 7, 56, 3, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 40, 1, b. Alex. 13, 4, Cic. Parad., Procem. 4, Verr. 3, 142, Quinct. 9; Liv. 2, 56, 2 u. sonst, Sen. epp. 114, 7; Curt. 8, 14, 45, Tac. hist. 1, 71. Merkwürdig ist ferner, dass der Lateiner in Ausdrücken wie: gegen alle Erwartung, Hoffnung u. dgl. das Adjektiv nicht wie die deutsche Sprache auf das die betreffende Geistes- oder Gemütsstimmung bezeichnende Substantiv, sondern auf das logische Subjekt — die Person bezieht und regelmässig durch den Genitiv omnium ausdrückt. Demgemäss werden auch die Ausdrücke: über, wider alle Erwartung, Hoffnung gross, schnell u. dgl. lat. durch omnium spe citius u. ähnl. 8. Cic. Brut. 1, b. Alex. 51, 4; 72, 1, Liv. 2, 3, 1; 21, 6, 5 u. 22, 61, 6 u. sonst noch öfter, auch bei Caes. Gall. 2, 3, 1 lese ich celerius omnium opinione, vgl. noch Schmalz, Pollio² S. 19. — Das adverbiale contra ea, dagegen (wie praeterea, interea) braucht zwar Cicero nicht - denn er sagt Att. 10, 8, 2

id ego contra puto u. fam. 10, 20, 1 modo quae vellemus, modo contra nuntiabantur, vgl. Nägelsb.-Müller⁸ S. 460 — aber Caesar, Sall. (wo jedoch Jug. 57, 5 anders zu erklären ist, vgl. meine Anm. zur St. und Constans S. 132 f.) und oft Corn. Nepos, Livius und andere; vgl. Schmidt 1892 S. 19, Fabri zu Sall. Jug. 85, 1. Aber Sp. L. ist e contra, dagegen, für contra, e contrario, oft bei Hieron.

vgl. Gölzer Hieron. S. 203, Rönsch Coll. phil. S. 190.

Contractus kommt als Subst., der Kontrakt, abgeschlossene Vertrag, nur bei den Juristen, vgl. Dirksen s. v., dem Kirchenvater Ambros. (maior est contractus fidei quam pecuniae, opp. T. 2 ed. Migne S. 1803 oben), bei Salvian, vgl. Pauly im Index s. v., vor für res contracta, z. B. rerum contractarum fides (Cic. off. 1, 15), das Halten der Kontrakte, oder mit dem Verbum contrahere, z. B. bei jedem Kontrakte, beim Kauf, in omni re contrahenda, in emendo (Cic. off. 2, 64); und so contrahere negotium, einen Kontrakt wegen eines Geschäftes abschliessen, z. B. in contrahendis negotiis (Cic. off. 2, 40) u. a. Bei Cic. Tusc. 5, 105 steht nihil contrahere cum aliquo in dem allgemeinen Sinn: sich mit jemand nicht einlassen, nicht verkehren, umgehen. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 124.

Contradicere mit einem Dativ, einem widersprechen, ist erst N. Kl. etwa seit Quintilian, für contra aliquem dicere, alicui adversari. Vorher sagte man nur ohne Objekt contra dicere, entgegen, dagegen sprechen, so bei Cicero, Caesar, Livius und anderen. Vgl. Cic. Att. 1, 17, 9; Verr. 2, 59; 3, 18; S. Rosc. 93; inv. 1, 25. Bei Liv. erscheint c. d. zuerst als ein Wort gebraucht; Adolf M. A. Schmidt glaubt jedoch annehmen zu dürfen, dass es so schon in der philosophischen Sprache des Cic. vorkomme, jedenfalls müsse man für Liv. einen allgemeinen Gebrauch des Kompositums contradicere anerkennen und dürfe dies nicht auf Liv. 8, 2, 2 beschränken. Vgl. Schmidt 1892 S. 7 Anm. u. Landgraf zu Reisig-Haase S. 598. Man halte sich an den Kl. Sprachgebrauch. Auch gebraucht man contra dicere nie von Sachen, die einander widersprechen, dafür repugnare. Sp. L. ist es = resistere, z. B. scr. h. Aug., Hier., vgl. Paucker Scrut. S. 38, Gölzer Hieron. S. 275.

Contradictio findet sich erst N. Kl., besonders bei Quintilian und Sen. provid. 1, 1, 1 und nat. 1, 5, 11, aber in der Bedeutung die Gegenrede eines andern, nicht was wir Widerspruch nennen, wo etwas Gesagtes mit etwas anderem, von ebendemselben Gesagten im Widerspruche steht, demselben widerspricht. In dieser Bedeutung ist contradictio wohl N. L.; z. B. das steht mit jenem im Widerspruch, hoc illi repugnat, haec inter se repugnant; in diesen Worten ist ein W., haec verba inter se repugnant, non cohaerent; dieses ist in völligem W., ist ganz widersprechend, illud vehementer repugnat. Und so heisst der W. in Sachen rerum repugnantia (Cic. Phil. 2, 19) und ähnliches. — Sp. L. ist contradictor, sowie contradictorius; man meide beide Wörter und setze für contradictoria, was N. L. ist, quae inter se repugnant.

Digitized by Google

Contrahere, zusammenziehen, zusammenbringen, versammeln. Auf die Frage wo oder wohin wird es nur verbunden in aliquem locum, nicht in aliquo loco. Vgl. weiteres darüber unter Advenire. Familiaritatem cum aliquo contrahere lässt sich zwar nicht direkt belegen (Cic. off. 1, 53 ist nicht beweisend); allein da amicitiam contrahere klass. ist (s. Cic. Lael. 48), so wird dadurch wohl auch die andere Phrase hinlänglich gedeckt. Will man dies nicht gelten lassen, so dient zum Ersatz amicitiam facere, iungere, conciliare cum aliquo und ähnliche oder recipere aliquem in familiaritatem u. a.; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 124.

Contraire mit dem Dativ alicui, jemanden entgegentreten, sich ihm entgegenstellen, ist Sp. L. bei Eccl., wo es sich sehr häufig findet, vgl. Gölzer Hieron. S. 181; früher sagte man getrennt: contra

ire c. Dat., z. B. sententiae alicuius, Tac. ann. 14, 45.

Contrarietas, der Gegensatz, ist Sp. L. für oppositio; in der Rhetorik findet man disparatum oder das griechische antithesis oder N. Kl. bei Quintil. contra positum. Vgl. Paucker Scrut. S. 21 und Gölzer Hieron. S. 102.

Contrario als Adverb, dagegen, im Gegenteil, wird bezweifelt für ex oder e contrario oder contrarie, contra; Neue-Wagener belegen es aus Mart. Cap. 8, 864, es ist somit sehr Sp. L. Vgl. noch Hand Tursellin. II S. 631 und Haase in ed. Sen. phil. 2,

praef. S. 6.

Contrarium als Subst. mit dem Genit. in der Bedeutung das Gegenteil von einer Sache ist lateinisch sehr selten: fidentiae contrarium est diffidentia . . audacia non contrarium, sed appositum ac propinquum, Cic. inv. 2, 165; vgl. noch fin. 4, 67, rhet. Her. 4, 38, Thielmann Cornif. S. 67. Gewöhnlich wird in diesem Fall contrar. als Adjekt. behandelt, also im Genus auf sein Substant. bezogen; somit sagt man statt contrarium voluptatis est dolor, gewöhnlich: contrarius voluptati est dolor, denn mit dem Genitiv wird contrarius - s. Tischer zu Cic. Tusc. 4, 34 - gewöhnlich nur als Neutrum verbunden und zwar sowohl im Sing. als im Phiral; vgl. über den letzteren Numerus: ne vitia quidem crescere possunt, quae sunt virtutum contraria, Cic. fin. 4, 67 und: quorum contraria in diversum valent, Quint. 5, 10, 49; vgl. Haustein S. 62, der ausserdem feststellt, dass in Ciceros Reden sich nirgends contrarius c. genet. findet. Auch ist contrarium facere quam —, etwas anderes tun, als —, das Gegenteil tun von dem, was man sonst tut, Sp. L. für contra facere, ac; dagegen sagt Cic. Verr. 1, 120 alias contrarium decernebat ac paullo ante decreverat. - Auch kann in einer Alternativ- oder entgegengesetzten Frage, wo wir anstatt oder nicht auch sagen oder das Gegenteil, nicht gesagt werden an contrarium, sondern nur an contra, z. B. utrum felix sit, an contra. Vgl. Cic. inv. 1, 35; 2, 70, de or. 2, 330. Über contra s. vorzüglich Hand Tursellin. II.

Contraversus, a, um, gegenüberliegend, ist sehr Sp. L. für ad-

versus, contrarius.

Contribuere, zuteilen, verteilen (konstruiert mit alicui aliquid, aliquid cum aliquo, oder mit in oder ad cum accus.) findet sich bei Cicero nie, bei Caesar nur einmal das Partiz. contributus, civ. 1, 60, 1 (von Kraffert bestritten, vgl. Meusel s. v.); es ist erst seit Livius, aber auch ausserdem bei guten Nachklassikern, vgl. Bagge S. 15, im Gebrauche. Das Subst. contributio aber, welches erst Sp. L. bei Juristen vorkommt, findet sich in der Bedeutung Kontribution nirgends für tributum, stipendium, pecuniae imperatae, pecuniae exactae (die beiden letztern als Plural).

Contristare, betriiben, steht in klassischer Prosa nur bei Caelius (in Cic. fam. 8, 9, 5), vgl. Burg S. 52, sonst in Prosa nur N. Kl. beim ältern Plinius, bei Columella, Seneca und Rutil. Lup. 2, 13; Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 278 nennt es ein Lieblingswort der Vulgata; bei Eccl. findet sich auch contristatio, vgl. Gölzer Hieron.

S. 66, Paucker Mel. lex. alt. S. 9.

Controversari, konstruiert de aliqua re: über eine Streitfrage das pro und contra unter einander erörtern, kommt nur einmal bei Cicero in einem Fragm. vor, sonst nirgends, ausser sehr Sp. L. bei Sidon. (Kretschmann S. 14 erwähnt es nicht, dagegen ein bei Georges nicht zu findendes contrastare).

Controvertere, streitig sein, ist N. L., obgleich controversus und

controversia Kl. sind und häufig vorkommen.

Contubernalis, der Gefährte, wird verbunden teils mit dem Genit., wessen Gefährte jemand ist, teils mit dem Dativ, wem er zugeteilt worden ist, nach gewöhnlicher römischer Manier. Über das Wort selbst vgl. Archiv XII S. 276.

Convalescere, stark werden. Wodurch jemand stark wird, ausgedrückt durch aliqua re, aber wieder gesund werden von etwas, ex aliqua re. Für die Präp. a, z. B. cum convaluisset a periculoso morbo, ist kein Beispiel vorhanden. — Sp. L. bei Symmachus, der nach Schulze S. 42 das nur hier vorkommende Wort wohl selbst gebildet hat, ist das Subst. convalescentia, die Wiedergenesung, für valetudo confirmata, recuperata, sanitas restituta, oder mit dem Verbum selbst.

Convellere, weg- oder losreissen, hat im Perf. gewöhnlich convelli, nicht convulsi, was Sen. n. q. 2, 6, 4 bildet, vgl. Neue-Wagener³ III S. 419. Es wird verbunden mit ex (oder dem blossen Ablat., s. Plin. epp. 7, 19, 8 und Cic. Pis. 52) und selten mit de, aus, von etwas weg. Vgl. Cic. Verr. 5, 187, leg. 1, 54, Att. 8, 15, 2.

Conveniens, übereinstimmend mit etwas, passend zu etwas, wird verbunden mit dem Dativ oder selten mit ad, am häufigsten mit cum, z. B. convenienter cum natura (Cic. Tusc. 5, 82), sonst naturae. Zu convenienter ad (Liv. 23, 5, 4) bemerkt Kühnast L. Synt. S. 131 irrig, dass das Adjekt. conveniens bei Livius nur einmal mit in, bei Cicero auch mit dem Dat., mit ad von Ov. verbunden werde; denn die Verbindung mit ad hat schon Cicero: nihil est tam naturae aptum, tam conveniens ad res vel secundas vel adversas, Cic. Lael. 17.

Über die Bedeutung von conveniens = συμφέρων vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 106.

Convenire. 1) a. In der Bedeutung zusammenkommen wird das Wo oder Wohin fast immer durch in und den Accusativ, selten durch in und den Ablativ ausgedrückt; bei Cicero lesen wir jedoch in der ed. C. F. W. Müller Verr. 2, 160 illic und div. 2, 52 uno in loco; bei Cic. Att. 14, 17, A, 1 = fam. 9, 14, 1 wird durch richtige Interpunktion in his locis mit sunt verbunden (doch liest C. F. W. Müller jetzt ganz anders, vgl. auch Lehmann Quaest. S. 58 f. und unten b.); die Stellen aus dem Sp. L. beweisen nichts, da dort in c. abl. oft statt in c. acc. und umgekehrt gesetzt wird, vgl. z. B. Fürtner im Progr. von Landshut 1885 S. 20 und die vielen Stellen, welche Petschenig im Index zu Victor Vit. S. 159 zusammengestellt hat. In gleicher Weise sagt man auch ad aliquem, nicht apud aliquem. Vgl. weiteres über diese Verbindung unter Advenire. Man sagt also in senatum (nicht in senatu) convenimus (Cic. Att. 1, 16, 9); in unum locum (nicht in uno loco) conveniunt (Cic. Verr. 3, 48); legati ad (nicht apud) Caesarem gratulatum convenerunt (Caes. Gall. 1, 30, 1) Wenn jedoch der Name einer Stadt zugleich und so viele andere. mit der innerhalb derselben befindlichen Lokalität, in welcher eine Verhandlung stattfindet, genannt wird, so wird der Stadtname mit dem Lokativ, unter Umständen mit in c. ablat., der Name der kleinern Lokalität aber mit in c. accus. oder auch bei Tacitus mit anud verbunden: In colonia Agrippinensi in domum privatam conveniunt, Tac. hist. 4, 55 und Cyrri apud hiberna decumae legionis convenere, ann. 2, 57. b. Ebenso heisst jemanden irgendwo besuchen, mit jemanden irgendwo zusammentreffen, aliquem convenire aliquo loco, z. B.: Bruti pueri Laodiceae (nicht Laodiceam) me convenerunt, Cic. fam. 3, 7, 1; darnach könnte auch Cic. fam. 9, 14, 1 in his locis unbedenklich mit neminem conveni verbunden werden. - 2) Convenire = einig sein und sich vereinbaren; a. = einig sein wird a. als Impers. gebraucht und wenn das Objekt ein Substantiv, ein dekliniertes Zahlwort oder ein auf ein Substantiv sich zurückbeziehendes Pronomen ist, regelmässig mit de verbunden; vgl. Cic. inv. 1, 11, fin. 4, 72, Liv. 2, 33, 2 und sonst oft, Sen. de clem. 2, 7, 4, Sen. contr. 1, 5, 4, Colum. 2, 9 Anfang, Quintil. 1, 4, 17, Gell. 2, 22, 2. Ist der Gegenstand der Übereinstimmung deutsch durch das Adverb des demonstrativen, relativen darin, worin bezeichnet, so wird auch in diesem Fall das Pronomen mit der Präposit. de verbunden, z. B.: Quamquam de hoc parum convenit, Quint. 5, 10, 2. Da aber dadurch leicht Zweideutigkeit und Unbestimmtheit bezüglich des Genus entstehen könnte, so ist dieser Gebrauch der seltenste, aber dann ganz zulässig, wenn das Genus aus dem Zusammenhang unzweifelhaft erhellt, z. B. Quaedam sunt, de quibus inter omnes convenit, quaedam, in quibus diversae sententiae sunt, Sen. nat. 2, 12, 2; vgl. noch Cic. nat. 3, 9, Quint. 4, 5, 28 und Plin. pan. 29, 5. β. Oder es wird das Neutrum des betreffenden Pronomens

Singul. oder Plural. als Subjekt mit convenire verbunden, was insbesondere dann geschieht, wenn der Begriff von hierin, darin, worin nachdrücklich, wie z. B. in Verbindung mit einem Zahlwort, hervorgehoben werden soll, z. B. Illud unum inter nos non convenit . . . Cic. fin. 5, 87, Liv. 2, 39, 8, Sen. nat. 1, 6, 3, Quint. 3, 6, 91 und Quae convenient? Quint. 7, 1, 30. Haec fratri mecum non unt, Ter. Ad. 60. Oder es wird 7. convenit impersonal, conveniunt, Ter. Ad. 60. ohne Pronomen und Präposition gebraucht, z. B. omnia sapientis esse inter duos convenit, Sen. benef. 7, 4, 5, de brev. v. 7, 3, Cic. S. Rosc. 79. b. Wie aber convenire = ist einig sein, so bedeutet es auch sich mit jemanden über etwas vereinbaren, verständigen. a. Hier ist nun vor allem darauf aufmerksam zu machen, dass die personliche Konstruktion: convenimus de aliqua re zwar vorkommt, aber bei keinem Autor der guten Latinität, s. Iust. 15, 4, 23 und einige weitere Belege bei Georges im Handwörterbuch? S. 1554 unter convenire. β . In diesem Fall ist der impersonale Gebrauch von convenit mit de verhältnismässig seltener und gehört fast ausschliesslich der nachklassischen und der spätern Latinität an, z. B.: Ubi de pace non convenit, signa cecinere; vgl. noch Liv. 42, 25, 11, Quintil. 4, 2, 41, Sen. benef. 6, 15, 4, Plin. pan. 29, 5, Flor. 2, 6, 59, Gellius 3, 8 und Iust. 21, 2, 6. γ. Viel gewöhnlicher ist es, das Objekt der Verständigung oder Vereinbarung, wenn dasselbe durch ein Subst. oder Pronomen oder das substantivierte Neutrum Plur. eines Adjektivs bezeichnet ist, zum Subjekt von convenire zu machen, z. B. Cetera iam convenisse, Liv. 4, 13, 9, iudex inter eos convenit Atilius Calatinus, Val. Max. 2, 8, 2. Ebenso bekanntlich bei Ausdrücken wie res convenit, tempus oder tempus et ratio convenit, condiciones pacis conveniunt, signum convenit, s. Caes. civ. 3, 10, 8, Cic. Quinct. 21, Phil. 1, 8, Att. 9, 6, 2 und 16, 7, 1, Liv. 1, 24, 2 und sonst, Curt. 7, 11, 19, Suet. Otho 6. Sich dahin, darüber verständigen, einigen, dass wird einfach durch das impersonale convenit oder nachdrücklicher durch ita convenit oder durch das Pronomen hoc, illud, quod convenit, haec conveniunt ut oder ne gegeben: Ita sibi convenisse cum Dolabella, ut . . . Cic. Phil. 13, 37, Liv. 5, 17, 5; 27, 6, 9; 28, 5, 19 u. 38, 25, 6; Val. Max. 1, 7, 3, Curt. 10, 9, 9, Sen. clem. 1, 9, 9. Aber der Acc. c. inf. folgt auf convenit erst seit Livius, z. B. Plin. ep. 4, 10, 2, Suet. Caes. 9, vgl. Menna S. 36, Freund S. 59. 3) Endlich heisst sich für einen schicken, passen, gelegen sein convenire alicui oder in oder ad aliquem. Also nur: Hoc convenit ei oder eius aetati, ja nicht: convenit ei ad eius aetatem u. dgl. Nach convenit, es passt sich, schickt sich ist der Inf. oder Acc. c. inf. Regel; ein Satz mit ut gehört zu den seltenen Ausnahmen, vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Eum. 11, 3 u. steht in Prosa wohl nur nach hoc convenit. — Sp. L. ist convenire alicui, mit jemanden zusammenkommen, für aliquem conv. passt das Verbum nicht immer, wo wir zusammenkommen brauchen, z. B. zwei Flüsse kommen da zusammen, eo confluunt; Briefe

kommen zusammen, concurrunt; Unglücksfälle kommen zusammen, ebenfalls concurrent; daher auch concursus calamitatum (Cic. fam. 5, 13, 2).

Conventare, zusammenkommen, ist Sp. L. für convenire.
Conventio in der Bedeutung Verabredung, Vertrag, nicht bei Cicero, der dafür conventum, einmal (Caec. 22) auch conventus gebraucht, aber nicht durchaus zu verwerfen, da Belege dafür aus Livius, dem jüngern Plinius und Tacitus vorliegen; vgl. Hey Semas. Stud. S. 153, sowie Fritsche S. 60 ff. u. Archiv VI S. 289 (fürs Juristenlatein).

Conversari, sich aufhalten, mit jem. zusammenleben, umgehen, ist erst N. Kl. bei beiden Sen., Plinius nat., Columella u. Curtius, für morari, versari, vivere cum aliquo, uti aliquo u. a.; mit Dativ = sich unterreden mit hat es erst Commod. Ap. 372, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 26. Jedoch ist es, wie auch das Subst. conversatio, welches ebenfalls erst N. Kl. ist, aber von mehrern, selbst von Quintilian gebraucht wird, nicht verwerflich, wiewohl dafür Kl. gesagt wird usus, consuetudo, convictus, societas vitae, familiaritas. Im Sp. L. nimmt conversatio, das so recht eigentlich ein Wort der sinkenden Latinität ist, die Bedeutung von "Leben, Betragen" an, vgl. Rönsch Itala S. 310, Gölzer Hieron. S. 270, Bergmüller Jord. S. 15, Watson S. 278; selten ist conversari in diesem Sinne. Redensarten aber, wie lexicon conversationis, das Konversationslexikon, Umgangswörterbuch, muss man sich in unserm N. L., wenn von dergleichen die Rede ist, gewöhnen, da Umschreibungen schwerfällig und meist unverständlich sind. Es fordert aber einen Zusatz, wenn man es brauchen will.

Conversio kommt nirgends in der Bedeutung Übersetzung (nämlich aus einer Sprache in die andere) vor, da Quintilian in der einzigen Stelle, welche man dafür aus seinen inst. 10, 5, 4 als Beweis angeführt hat, unter sed et illa ex Latinis conversio Übertragung (Umwandlung) aus einer Redegattung in die andere versteht, indem er von der nützlichen Übung der Verwandlung eines poetischen Stückes in prosaische Rede spricht; vgl. meine Darlegung in Z. f. G. W. 1881 S. 91 f. Man bleibe also zunächst bei interpretatio. — Über conversio = Bekehrung s. convertere.

Convertere ist in der Bedeutung übersetzen eben so gut u. Kl., wie vertere; vgl. Cic. off. 2, 87 quem librum e Graeco in Latinum convertimus; was sonst dabei zu merken ist, darüber vgl. Vertere. Etwas nach, auf oder zu etwas wenden wird mit in oder ad aliquid ausgedrückt. Ist bekehren = zur Annahme des wahren Gottes bringen, so wird man es ganz gut lateinisch ausdrücken können nach Hieron. in Philem. 5, 10 und 11: ad fidem Christi aliquem convertere, wie das Subst. Bekehrung mit Aug. Hilar. Hier. sich geben lässt durch ad verum deum conversio; vgl. Gölzer Hier. S. 238. Im moralischen Sinn kann man neben andern Ausdrücken auch sagen ad sanitatem, ad bonam frugem redire, in melius mutare mores, August. de fide et operibus § 1.

Conviciari alicui, auf einen schmähen, schimpfen, ist unklass.; es kommt nur einigemal N. Kl. bei Quintilian und späten Autoren vor, für aliquem conviciis insectari, contumeliis insequi; sonst bedeutete es nur Vorwürfe machen, schimpfen, ohne einen Kasus, so

bei Varro, Livius.

Convictio in der Bedeutung Überführung ist N. L., wiewohl convincere, womit es ausgedrückt werden muss, Kl. und gewöhnlich ist; in der Bedeutung Beweis, Darlegung ist es sehr Sp. L. und nicht anzuwenden, vgl. Gölzer Hieron. S. 66; sonst kommt es gar nicht vor, ausser noch in der Bedeutung Umgang, gesellschaftliches Leben in einer zweifelhaften Stelle bei Cicero Qu. fr. 1, 1, 12 (wo Med. coniunctionibus liest), und sicher bei Cicero dem Sohne (fam. 16, 21, 4) für das Kl. gewöhnliche convictus.

Convictor unterscheidet sich von conviva so, dass jenes der weitere Begriff ist, nicht nur wie dieses den Tischgenossen, sondern auch den täglichen Gesellschafter, Hausfreund bezeichnet. Was den Gebrauch von convictor betrifft, so steht es nicht nur N. Kl. bei Seneca, Plinius (epp. 2, 6, 4), Sueton, sondern auch klass. bei Cicero dem Sohne in Cic. fam. 16, 21, 5, zweimal bei Horaz (sat. 1, 4, 96; 6, 47) und einmal auch vom Kaiser Augustus gebraucht, in der vita Horatii, welche man gewöhnlich Sueton zuschreibt.

Convictus (Substant.) = Zusammenleben, geselliger Umgang ist klassisch; hingegen in der Bedeutung das Gastmahl kommt es nur einigemal N. Kl. vor und ist unnötig wegen convivium; vgl. Georges

Vell. S. 12.

Convincere, überführen, überzeugen von etwas Gutem und Wahrem ist N. L. für persuadere. Über die Konstruktion s. Landgraf zu Cic. Sulla 83 (convinci in aliqua re), Dräger zu Tac. ann. 13, 44, 18 und Nipperdey zu ann. 13, 23 (convictus est fecisse), Gorges Gell. S. 49.

Convincire, mit einander verbinden, und davon besonders convinctus, verbunden, sind Formen, die auf falschen Lesarten für coniunctus beruhen; es gibt im frühern Lat. kein Verb convincire und kein Partizip convinctus, vgl. auch Hey Semas. Stud. S. 155. Erst Sp. L. bei Aug. adn. Job 36 (S. 588, 19 Zy) steht convincientur longis consuetudinibus delectationum, vgl. Archiv XI S. 129. — Convinctio, als wörtliche Übersetzung des griechischen σύνδεσμος (bei Quint. 1, 4, 18), kann als grammatisches Kunstwort gelten, ist aber dem gewöhnlichen coniunctio nicht vorzuziehen.

Convivere alicui oder cum aliquo (bei Fabretti Inscr.), mit jemanden zusammenleben, kommt erst N. Kl. bei Seneca vor, sonst sehr selten für das Kl. vivere cum aliquo, was auch Seneca neben dem andern abwechselnd braucht (ep. 104, 20). Ebenso ist es auch erst N. Kl. in der Bedeutung gemeinschaftlich speisen, für convivari; es steht so bei Quintilian, z. B. 5, 9, 14 convivere cum adulescentibus; absolut ist es von demselben gebraucht, 1, 6, 44

u. 7, 3, 31.

Convulnerare, stark, tief verwunden, steht neunmal schon im b. Afric., vgl. Wölfflin zu 5, 1, und später nicht selten beim Rhetor Seneca, dem jüngern Plinius und andern Autoren des silbernen Zeitalters. S. die Belege bei Köhler act. Erl. I S. 382; es ist ein vul-

gäres Wort.

Cooperari, mitarbeiten, ist Sp. L. S. Vulg. ep. S. Pauli ad Rom. 8, 28, in Marc. 16, 20, in ep. Jac. 2, 22, für una operari u. a. Das gleiche gilt von cooperatio, cooperator u. cooperarius in Ital. 2 Cor. 1, 11 und 24 und sonst, so z. B. bei Aug. c. D. 4, 10 u. ib. 16, 5 Ende, u. serm. 49, 2, sowie bei andern Eccl., vgl. Wölfflin Freising Ital. S. 10, Rönsch Ital. S. 56 u. S. 186, Coll. phil. S. 64, Gölzer Hieron. S. 47 u. S. 181.

Coordinare, neben einander ordnen, ist N. L. für in ordinem

cogere oder redigere, oft auch bloss adiungere, annectere.

Copia hat nur die Bedeutungen Menge, Reichtum, Vermögen und Gelegenheit. Im N. L. gibt man ihm die Bedeutung Abschrift von etwas, woher unser Wort Kopie. Kl. steht dafür exemplum oder exemplar, wie bei Cicero sehr oft. Über beide ist zu vergleichen Schmalz Pollio² S. 36 und Böckel A. E. zu Cic. epp. S. 55. — Ebenso N. L. ist das Verbum copiare, eine Abschrift machen, kopieren, für describere, exscribere; von einem Bilde bei Plin. (ep. 4, 28, 1) imaginem exscribere et pingere. — N. L. ist (in) copia, (in) magna, ingenti copia esse oder aliquid habere, in Menge, grosser Menge da sein, etwas haben u. dgl., wie: Pecuniam ei dedit magna copia, er gab ihm Geld in grosser Menge, oder Aurum, quod ingenti copia Hispana classis ab India avexit; jenes müsste vielmehr heissen: ei magnas oder immensas pecunias dedit, und dieses: aurum, cuius ingentem vim oder copiam Hisp. u. s. w., da copia immer eines Genitivs bedarf. Daher heisst: das Heer hatte alles in grossem Überflusse, exercitus omnium rerum abundabat copia (Caes. civ. 1, 49, 1, Liv. 29, 25, 12). — N. L. sind auch Zahladjektive bei copia und copiae, Truppen für Heer; also nicht multae, plures, plurimae, paucae, quot, tot copiae, sondern magnae, maiores, maximae, exiguae, quantae, tantae copiae; das ganze Heer, nicht totae copiae, sondern omnes copiae (aber Caes. civ. 3, 44, 6 totis copiis, ebenso b. Hisp. 16, 2 und b. Alex. 76, 1; diese Beispiele, offenbar im Anschluss an die Soldatensprache gebildet, sind ganz vereinzelt und nicht nachzuahmen, vgl. meine Stilist. § 28, Frese S. 58, Köhler act. Erl. I S. 398 u. Wölfflin Archiv III S. 470). Daher auch nicht multitudo copiarum, Menge der Truppen, sondern magnitudo cop., entgegengesetzt der exiguitas cop., der kleinen Zahl, der Wenigkeit der Tr. Vgl. Paucus. Eben so wenig nachzuahmen ist der Singular copia = Truppen; klass. ist nur copiae oder manus, während Pompeius in epp. an Cic. und Caesars Fortsetzer copia gebrauchen.

Copula, Band, Verbindung, ist ein Wort, welches Kl. bei Nepos in der Bedeut. Strick (Dat. 3, 2) u. = einigendes Band der Freundschaft, (Att. 5, 14) vorkommt. Bei Caes. Gall. 3, 13, 8 ist es zweiselhaft; vgl. Meusel s. v. In der Bedeutung Wortverbindung steht es auch bei Quintilian, sonst nur P. u. Sp. L., wiewohl copulare und copulatio klassisch sind und häusig vorkommen. Über die Konstruktion von copulare, das klass. mit cum c. abl. und nur im Passiv auch mit Dativ verbunden wird, z. B. Cic. div. 2, 143, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 19. Aber copulare amicitiam für conciliare, contrahere u. a. ist wohl nicht gesagt worden, wenn auch Livius 4, 43, 11 copulare concordiam zulässt, Kühnast S. 379.

Coquere, kochen, kommt erst Sp. L. als Intr. vor; also cena coquitur ist klass., aber ius coquit Sp. L., vgl. Rönsch Sem. III S. 21.

Cor, das Herz, geht in der bessern Prosa wenig über die Bedeutung Herz als Teil des menschlichen Körpers hinaus. Nur alicui cordi esse = unserem einem am Herzen liegen ist klassisch, während cordi aliquid habere erst Sp. L. bei Gell. gefunden wird und curae cordique esse nirgends vorkommt, jedoch durch cordi et memoriae versus habere, Gell. 2, 29, 20 und: haec duo Epicteti verba qui cordi habeat eaque curet, ebendas. 17, 19, 6 sich einigermassen stützen liesse; vgl. Nieländer 1877 S. 5, 1893 S. 6, Seyffert-Müller z. Lael. S. 90, Frese S. 41, der in cordi einen Lokativ erkennen will. Statt cordi esse, das immerhin sehr selten klassisch vorkommt (Cic. Quinct. 93, Verr. 1, 112, Att. 5, 3, 3, Lael. 15, or. 53, Caes. Gall. 6, 19, 4), sagt man besser carum esse, auch curae esse, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 143. In der Volkssprache der Komiker sagte man corde amare = von Herzen lieben; der spätere klassische Ausdruck dafür ist ex animo amare. Bei den alten Dichtern hat cor doppelte Bedeutung: 1. Einsicht, Verstand; 2. Gefühl; vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 779; so erklären sich corde sapere, corde cognoscere (Lucr. 4, 47) und cor sit sobrium neben corde amare, ex corde im Sp. L. (Thielmann Arch. VIII S. 511), vgl. noch Rebling² S. 20 u. Sittl in Wölfflins Archiv II S. 611, sowie Flemisch S. 9, der corde noscere aus Gran. Lic. 10 B. 4 belegt. Ganz Sp. L. aber ist toto corde aliquid complecti von Leo M. epp. 114, 1 u. 119, 2 gebraucht. -Wo wir Herz tropisch nehmen, ist lat. dafür in der klass. Sprache meistens animus zu verwenden, z. B. ein gutes, böses Herz ist animus benignus, benevolus, malus, improbus; unser von Herzen ist animo, ex animo (Gegensatz simulate, vgl. Cic. nat. deor. 2, 168 sive ex animo id fit sive simulate), ex animi sententia; in seinem Herzen denken cogitare cum animo, in animo secum aliquid versare; es liegt mir etwas auf dem Herzen, aliquid animum meum pungit, sollicitum habet; einem ins Herz sehen, animum alicuius inspicere; wie ist dir ums Herz? quo es animo u. dgl. Doch hat Bergmüller Planc. S. 43 die Bemerkung gemacht, dass z. B. ex animo sich selten findet, in Cic. Reden nur Phil. 11, 34. Manchmal helfen andere Ausdrücke, z. B.: einen im Herzen tragen, aliquem in oculis *(weder in animo noch in corde) ferre; es sagt mir mein eigenes

Herz, meus me sensus admonet; ein Kind unter dem Herzen tragen, in alvo partum continere; aus dem Herzen Italiens herausreissen,

e sinu, e gremio Italiae eripere.

Corbis, der Korb, ist bei den Bessern, wie bei Cicero (Sest. 82 corbis messoria) Femininum, bei Varro, dem auct. b. Hisp., Sueton und Columella (6, 3, 5; 11, 2, 99) aber Masc.; vgl. Neue-Wagener⁸ I S. 1001, Köhler act. Erl. I S. 389. — Dergleichen Abweichungen sind bei Wörtern, welche den Haushalt betreffen, nicht auffallend.

Cordatus, verständig, kommt ausser bei Ennius nur einmal N. Kl. bei Seneca u. Sp. L. bei Eccl. nach dem Vorgang der Vulg. vor. In dieser Bedeutung kann es kaum mehr angewandt werden, ausser mit dem Zusatze ut Enniano verbo utar. Wenn Muret es von leblosen Dingen braucht: gravem et cordatam orationem, so hat er damit Fronto S. 87 N. nachgeahmt, der sagt sed et fratris oratio me delectavit; nam et ornata fuit et cordata; Ruhnken hat daher Unrecht, wenn er dazu bemerkt: cordata oratio, vereor, ut latine dicatur. Man meide übrigens cordatus in diesem Sinne und ebenso in der Bedeutung edel, aufrichtig gesinnt u. dgl., wofür candidus, sincerus gut sind; das Adv. cordate synonym mit docte kommt wiederholt bei Plaut. vor, vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 1079.

Cordolium, eig. cordidolium, vgl. Commodian 2, 31, 1 dolium cordis, vgl. Rebling Lat. und Rom. S. 95 = Herzeleid, ist ein Wort der Volkssprache bei Plaut., welches nachher Sp. L. von Apul. met. 9, 21 gebraucht wurde und sich auch in neuern Büchern

findet, für animi dolor, maeror, angor u. a.

Corinthiacus, Korinthisch, zu Korinth gehörig, ist seltenere Form als Corinthius; noch seltener ist Corinthiensis, vgl. Saalfeld im tensaurus s. v. Corinthus; klass. ist nur Corinthius.

Cornucopia, das Füllhorn, kommt Sp. L. bei Ammian vor, der viel Neues und Seltenes hat, für cornu Copiae, Plaut. Pseud. 671; weniger gut ist es in einem Worte geschrieben, cornucopiae. Ammian braucht zweimal jene Form: 22, 9, 1 cornucopiam und 25, 2, 3 im Ablat. cornucopia.

Corollarium ist allerdings ein altes Wort, auch Cic. hat es, z. B. Verr. 4, 49 ne sine corollario de convivio discederet, aber Sp. L. bei Boethius ist es in der Bedeutung Zusatz, angehängter Folgesatz.

Corona, der Kranz, die Krone, kommt selten im bildlichen Sinne vor. Krone in der Bedeutung der erste, vorzüglichste ist etwa durch decus et lumen, oder decus atque ornamentum, oder palma, principatus, splendor, decus, honos mit einem Genitiv auszudrücken; — corona passt dafür nicht. Ebenso wenig in der bildlichen Redensart einer Sache die Krone aufsetzen, was etwa mit alicui rei aliquid tanquam fastigium imponere zu geben ist (vgl. Fastigium), oder mit maximo oder supremo cumulo aliquid augere, oder mit der Redensart maximus (supremus) cumulus accedit ad aliquid, oder hoc alicui rei tanquam ornamentum accedit, accedit aliquid in cumulum; meiner Freude wird die Krone dadurch aufgesetzt, dass . . cumulor maximo

gaudio, quod . . u. dgl. So kann auch bei Plinius (ep. 2, 1, 6) hic supremus felicitati eius cumulus accessit übersetzt werden: dieses setzte endlich seinem Glücke noch die Krone auf. Und ebenso braucht Cicero sehr häufig magnus cumulus accedit in diesem Sinne. Vgl. Cic. agr. 2, 62, fam. 12, 26, 2; 13, 62; Cic. fil. fam. 16, 21, 1 (cumulum gaudii attulerunt), Att. 16, 3, 3. — Endlich heisst die königliche Krone bei den Alten gewöhnlich nur diadema, insigne regium (Cic. Sest. 58). Doch kommt bei Vergil. Aen. 8, 505 und 506 vor: Ipse oratores ad me regnique coronam cum sceptro misit. Beides zusammen — sceptrum und corona — bezeichnet dort die (etruskischen) insignia regni und kann unseres Erachtens, sofern der Nachdruck eben auf die äusseren Zeichen der Herrschergewalt gelegt wird, für unser modernes eben so genommenes Scepter und Krone füglich gesetzt werden.

Coronare, kränzen, krönen, kommt im Kl. nur im Part. perf. pass. vor, z. B. Cic. Phil. 2, 85 = mit einem Kranze geschmückt. Es wird in dem bildlichen Sinne nicht gebraucht, wie wir z. B. sagen mit glücklichem Erfolge krönen, felici successu coronare; dies wäre D. L., und man sage dafür bloss felicem successum, exitum habere oder etwas der Art, z. B.: setze deinem Verdienst die Krone auf = absolve beneficium tuum, Liv. 2, 2, 7; vgl. dazu M. Müller, der noch Liv. 45, 24, 7 benefactorum nostrorum cumulus zitiert. Unser modernlateinisches finis coronat opus wird am besten durch

exitus acta probat, Ovid. Heroid. 2, 85 gegeben.

Coronis, was bei den Alten den krummen Federzug bedeutet, den manche Schriftsteller am Ende einer Schrift zu ziehen pflegten, im bildlichen Sinne in der Bedeutung das Ende, für finis, zu brauchen, hat nur eine Stelle bei Martial 10, 1, 1 für sich, so dass es heutzutage nicht wohl mehr zulässig ist zu sagen: libro coronidem

imponere, für finem facere.

Corporalis, körperlich, den Leib betreffend, kommt erst N. Kl. bei Seneca vor und ist nur philosophisches Kunstwort mit dem Gegensatze incorporalis; später aber wurde es sehr häufig gebraucht. Kl. kann dafür nur der Genit. corporis gesetzt werden, z. B. bona, vires corporis. — Davon abgeleitet ist das zuerst bei Petron, dann oft bei Eccl. sich findende Adv. corporaliter, sowie das Sp. L. corporalitas.

Corporatus, verkörpert, körperlich, abgeleitet von dem N. Kl. Verbum corporare, welches der ältere Plinius braucht (sonst nur Sp. L.), kommt auch in dem von Cicero übersetzten Timaeus 4 vor. Daneben besteht auch corporeus = was einen Leib hat, im Leibe ist und aus Fleisch besteht; es findet sich bei Cicero (Tim. 4, fin. 3, 45, vgl. Madvig z. St., und nat. 2, 41), dem ältern Plinius, bei Dichtern und im Sp. L., z. B. bei Hieronymus, vgl. Gölzer Hieron. S. 272. Wo jedoch unser leiblich oder körperlich nur bedeutet den Leib angehend, sinnlich, da wird von allen Bessern nur der Genitiv corporis gebraucht, z. B. corporis commoda, leibliche

Vorteile; corporis voluptas, leibliches Vergnügen, nicht corporea voluptas; ebenso heisst die leiblichen Bande, corporis vincula, nicht corporea vincula; leibliche, körperliche Schnelligkeit, corporis (auch corporum) celeritas, wie bei Cic. (Cato 17): non celeritate corporum res magnae geruntur. So ist nun dieser Genitiv fast das beständige Wort für unser leiblich, körperlich, wie es denn in Cic. off. 2, 88 öfter unser leiblich ausdrückt. Bisweilen passt auch dieses nicht; z. B. das leibliche Leben heisst nach Cic. (Marc. 28) vita, quae corpore et spiritu continetur; die leiblichen Bedürfnisse, usus vitae necessarii, res ad vivendum necessariae.

Corpulentus war, wie es scheint, schon bei Plautus, z. B. Epid. 10 das gewöhnliche Wort für unser wohlbeleibt, korpulent, und ist, obgleich unklassisch und selten im Gebrauche, nicht zu verwerfen; weniger zu empfehlen ist das erst mit Plin. mai. aufkommende und

dann nur Sp. L. corpulentia.

Corpus. Im tropischen Gebrauche bedeutet corpus schon bei den alten Römern ein aus Teilen bestehendes Ganzes, eine Masse. Hierher gehört corpus navis = der Körper, das Gerippe eines Schiffes bei Caes. civ. 1, 54, 2 und: totum corpus rei publicae, Cic. off. 1, 85; besonders corpus imperii, z. B. Tac. hist. 1, 16, Vell. 2, 109, 1 und dazu Ellis. Insbesondere steht corpus so von Menschen, die zu einem Gemeinwesen mit einander verbunden sind, unum corpus Macedoniae, Liv. 26, 16, 9, Iust. 7, 1, 12 und: in unius populi corpus coalescere, Liv. 1, 8, 1; ebenso wird corpus auch gut in dem Sinn von Stamm, Innung, Zunft, Kaste gebraucht, z. B.: oriundi a Sabinis sui corporis regem creari volebant, Liv. 1, 17, 2 und corpus mercatorum u. ähnl. = die Gilde der Kaufleute, Ambros. epp. 20, 6 (M.), also auch corpus militum, fabrorum, und demgemäss könnte man auch corpus senatorum sagen, aber senatus in corpore = der ganze, vollzählige Senat für senatus frequens, omnes senatores ist ganz unlat. - Sofern ein Buch ein Kunstwerk, ein organisches Ganzes ist, kann corpus auch hierfür stehen: a principio coniurationis usque ad reditum nostrum videtur mihi modicum quoddam corpus confici posse, Cic. fam. 5, 12, 4 und: utros eius habueris libros, duo enim sunt corpora (= zwei besondere Werke), an utrosque nescio, Q. fr. 2, 13, 4; Cicero hat das Wort in diesem Sinne in die Literatur eingeführt, entsprechend dem $\sigma \tilde{\omega} \mu a$ der Griechen, vgl. Cic. Att. 2, 1, 3 hoc totum σωμα curabo ut habeas. Ein solches Werk kann auch aus mehreren einzelnen Teilen, Abschnitten bestehen, welche dann volumina, libri, tomi, partes heissen, s. Vitruv S. 284, 22 R. totum corpus in decem voluminibus, Sen. tranq. 9, 6; vgl. hierüber besonders Landwehr in Wölfflins Archiv VI S. 248. — Endlich kann unsere Redensart sich einem mit Leib und Seele ergeben auch durch animus et corpus ausgedrückt werden, nach Petr. 117, 5: alicui corpus animamque addicere, oder man sage se alicui penitus totumque tradere (nach Cic. Tusc. 5, 5).

Correcte, korrekt, ist N. L. für emendate, pure.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Corrector ist nicht zu verwerfen, wenn es denjenigen bezeichnen soll, welcher Druckfehler verbessert (qui menda typographica

corrigit).

Correctura ist in der Bedeutung das Verbessern von Druckfehlern, wie überhaupt in der Bedeutung Verbessern, N. L. für correctio, emendatio, und N. L. ist es, von einer correctura und von einer molestia correcturae zu sprechen; dafür molestia emendandi oder corrigendi.

Correlatum, meistens im Plur. correlata, ist N. L. grammatisches Kunstwort; nach Nolten: quae se mutuo respiciunt, quae sub eandem

rationem cadunt.

Correspondere ist, in welchem Sinne es auch sei, N. L.; in der Bedeutung passen gebrauche man dafür convenire, congruere, auch bloss respondere; in der Bedeutung Briefe wechseln, colloqui cum aliquo per litteras. Und so heisst die Korrespondenz (von Briefen) commercium epistularum. Vgl. Commercium.

Corrigere. An der moralischen Bedeut. von se oder hominem corrigere, sich, einen Menschen bessern, d. h. seine, eines Menschen Sinnesart ändern, zweifeln einige, weil der Genius der latein. Sprache meistenteils ein spezielleres Objekt verlange als das allgemeinere der Person. Dies ist bekannt und richtig. Aber gleichwohl ist auch jenes nicht wider den Sprachgebrauch, indem Cic. (Catil. 1, 22) sagt: tu ut umquam te corrigas? für tuos mores, tuum animum, und Tusc. 4, 65: alia ratione malevolus (für malevoli animus), alia amator u. s. w. corrigendus, und Muren. 60 ut (tu) corrigendus potius esse videare. So auch Sen. (ep. 27, 1): Iam enim te ipse monuisti, iam correxisti? Ferner Sosigenes, quamquam diligentior ceteris, non cessavit tamen addubitare ipse semet corrigendo, Plin. nat. 18, 212. Und so sagt Cic. (leg. 3, 30): tota civitas (i. e. cives) emendari et corrigi solet continentia. Vgl. auch Plaut. Trin. 653, Lact. inst. 5, 1, 7, de ira 20, 12. Diese Stellen beweisen vollständig die Zulässigkeit eines Personalobjektes. Das gleiche gilt auch von emendare aliquem, statt mores alicuius. Kommt dies wohl bei Cicero nie vor, so liegt ähnliches doch in dem Ciceronischen emendator civitatis, corrector emendatorque civitatis, wozu kommt, dass dieser Gebrauch von emendare sich auch ganz direkt nachweisen lässt; s. über emendare patrem, filiam Sen. contr. 2, 14, 10 u. 11. Alioquin quos emendari volumus, fugamus a nobis et avertimus, Sen. epp. 5, 3, de benef. 5, 22, 3 und: conscius mihi sum . . . corrigi me et emendari . . . posse, Liv. 42, 42, 8. Allerdings aber ist die konkretere Auffassung: mores, vitia, animum hominis emendare gewöhnlicher als hominem emendare, und man halte sich nur an ersteres. - Die reflexive Bedeutung von corrigere u. emendare ist Sp. L. seit Tert., vgl. Archiv X S. 8 und III S. 442.

Corripere in der Bedeutung tadeln, schelten, ist, wiewohl es bei Cicero nicht vorkommt, doch nicht zu verwerfen, da es sonst gute Autorität (Caesar eiv. 1, 2, 5, Cael. bei Cic. fam. 8, 2, 1, vgl.

Burg S. 52, Livius, Quintil., Suet., vgl. Freund S. 29) hat. Über corripere ignem, flammam vgl. Arripere. Gut ist corripere auch von Krankheiten, die einen befallen, singulär dagegen ist corripere bei Tacitus = als Ankläger über jemanden herfallen; corripere viam = schleunig zurücklegen, ist zunächst poet., dann bei Plin. epp. u. Val. Max., s. Lagergren S. 131.

Corrugare, runzeln, in Runzeln ziehen, z. B. frontem, sagt nur Hor. ep. 1, 5, 23; klass. ist contrahere frontem (Cic. Cluent. 72), N. Kl. bei Seneca und Quintilian adducere, adstringere, attrahere frontem.

Corruptela morum in der Bedeutung verdorbene Sitten ist wohl mit Raschig (Progr. S. 26) zu bezweifeln für mores corruptela depravati (Cic. leg. 2, 38), da unter corruptela nur das verstanden wird, was zum Verderben beiträgt, was verderblich ist, oder das Verderben als Handlung, z. B. iuventutis (passiv) oder metonymisch auch der Verführer bei Ter. Ad. 793. - Corruptelae aliquem absolvere oder damnare ist wohl kaum erweislich für crimine corruptorum sacerdotum absolvere oder damnare, quod . . corrupisset.

Coryphaeus, der erste, vorzüglichste, steht nur ein einzigesmal bei Cic. nat. 1, 59, wo es gar nicht auffallend ist, dass er im Munde des Griechen Philo ein griechisches Wort anwendet. Rein lateinisch

wird es durch princeps bezeichnet.

Cosmicos oder Cosmicus, der Weltbürger, hat Martial 7, 41 unverändert aus dem Griechischen genommen; Cic. (Tusc. 5, 108) sagt dafür mundanus und setzt von Socrates erklärend hinzu: qui totius mundi se incolam et civem arbitrabatur. Eben dieses mundanus ist daher auch das latein. Wort für unser Kosmopolit, wofür kein Alter cosmopolita gebraucht hat.

Cothurnus braucht Cicero nur von den hohen griechischen Schuhen, nie aber im bildlichen Sinne von dem erhabenen Stile, wie es ausser Dichtern zuerst Quintilian 10, 1, 68, jedoch nur von dem erhabenen tragischen Stile, nicht im allgemeinen Sinne verwendet; vgl. Saalfeld im tensaurus s. v.

Crassitas und crassities, die Dicke, sind Sp. L. Formen für das

Kl. crassitudo (Cic. div. 1, 93).

Crassus, dick, ist in der bildlichen Bedeutung gross D. L.; man sage also z. B. nicht crassum vitium, ein dicker, grober, arger Fehler, sondern magnum, insigne, turpe; ein dickes Werk (Geisteswerk), grande, spissum opus (Cic. Q. fr. 2, 14, 1). Es kommt zwar bei Horaz crassa Minerva, wie bei Cicero pingui, ut aiunt, Minerva sprichwörtlich für indoctus, ungelehrt, vor, und auf ähnliche Weise crassiore, ut vocant, Musa bei Quint. 1, 10, 28 als Erweiterung des vorausgehenden imperitiores, also: die noch ungebildeter, ungelehrter sind, aber nirgends, was sich im N. L. findet, crassiore Minerva; — es ist als aller Autorität ermangelnd nicht zu gebrauchen; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 112 f. — Bei crassus steht nie ein Acc. der Ausdehnung; einen Daumen dick ist bei Caes. Gall. 3, 13, 4 digiti pollicis crassitudine.

Crastino, morgen, kommt Sp. L., aber ganz analog mit cotidiano u. a. bei Gellius u. a. für das Kl. cras vor; vgl. Rönsch Coll. phil. S. 121. Überall ist tempore zu ergänzen, z. B. matutino sc. tempore bei Plin. mai. und im Sp. L., hiberno für hieme und ähnliche, vgl. Wölfflin Cass. Felix S. 395 ff., Köhler act. Erl. I S. 459.

Creare mit zwei Accus. von Personennamen wird nur von dem die Wahl zu Ämtern und Würden leitenden Magistrat gesagt, Schömann zu Cic. nat. deor. 2, 10, niemals aber steht es im allgemeinen Sinn von wählen überhaupt, also ja nicht creare aliquem amicum für deligere, ad alicuius amicitiam se conferre und ebenso wenig creare aliquem defensorem, patronum sui iuris für adoptare, oder creare aliquem generum = einen zum Schwiegersohn wählen für deligere. So wenig man aber das deutsche jemanden zum Konsul u. dgl. wählen durch ad consulem ausdrückt, so wenig ist dies auch der Fall, wenn der Accus. der Person und Sache mit einander verbunden sind; also wäre es ganz deutschlateinisch zu sagen aliquem ad consulatum creare; dies heisst entweder creare aliquem consulem, Cic. leg. 3, 9, oder deferre, mandare alicui consulatum. — Hingegen in der Bedeutung: durch physische oder geistige Kraft etwas verursachen, herbeiführen, schaffen, ist creare gut: Cic. nat. 2, 57, artis maxime proprium est creare et gignere; ebenso dolorem, adversam valetudinem, molestiam creare und ähnliche, z. B.: Cic. div. 2, 55 nonnumquam etiam errorem creat similitudo, S. Rosc. 75 in urbe luxuries creatur; creatur mihi periculum, ib. 85; in dieser letztgenannten Verbindung, wo es = inferre gebraucht wird, scheint es der alten Sprache anzugehören; vgl. Landgraf S. Rosc. 85. - Hingegen ein Kind erzeugen heisst bei Cicero nur procreare, bei Livius aber schon creare, z. B. Cic. Tusc. 5, 109 Tarquinius ibi fortunas suas constituit et liberos procreavit; Liv. 1, 3, 6 is Aeneam Silviam creat; indes hat Cic. doch schon creatus illorum sanguine, agr. 2, 1. Noch weniger sagt Cicero creare mundum, sondern procreare und noch öfter aedificare, efficere, fabricari, und so ist der Weltschöpfer bei ihm nicht creator mundi, sondern procreator, aedificator, effector, fabricator, denn creator ist fast nur P. und Sp. L. (vgl. Gölzer Hieron. 228) und da nicht allgemein üblich, vgl. Watson S. 245. Daher wird bei Cicero Romulus nur einmal, p. Balb. 13, creator huius urbis, sonst gewöhnlich parens genannt.

Creatura, das Geschöpf, die Kreatur, ist sehr Sp. L. (Gölzer Hieron. S. 229, Rönsch Ital. S. 41), und dennoch im N. L, sehr häufig

für res creata, animal, auch oft bloss res.

Crebescere oder richtiger crebrescere, sich vermehren, sich verbreiten, kommt zuerst bei Vergil vor, dann bei Quint. 11, 3, 111 etiam gestus cum ipsa orationis celeritate crebrescet, dem jüngern Plinius: tum crebrescere fragor (epp. 7, 27, 8) und Tac., z. B. ann. 2, 39; 3, 60, für das klassische increbrescere (Cic. or. 23, fam. 7, 20, 3 und öfter).

Crebro heisst das Adv. zu creber; crebre steht nur bei Vitr. in der Bedeutung dicht, crebriter bei Vitr. und Apul., vgl. Neue-

Wagener⁸ II S. 622, Hey Semas. Stud. S. 146.

Mit Unrecht wurde im Antibarbarus früher credere Credere. in Deum als unlateinisch verworfen und dafür Deum credere, putare (Deum esse credere) verlangt. Vielmehr ist credere in Deum die wörtliche, in der lateinischen Bibelübersetzung, der Vulgata, häufige Übertragung des im griechischen Original des neuen Testamentes so oft vorkommenden πιστεύειν είς υίον θεοῦ, αὐτόν und ähnl. Ausdruck ist aber ebenso prägnant als glücklich, um die gänzliche Hingabe des ganzen Menschen an Christus seinen Herrn und Heiland zu bezeichnen, wie denn z. B. August. enarr. in Ps. 77, n. 8 sagt: hoc est ergo credere in Deum, credendo adhaerere ad bene cooperandum bona operanti Deo und an einer andern Stelle: qui fidem habet sine spe ac dilectione, Christum esse credit, non in Christum credit, serm. Also muss das auch bei den übrigen Vätern der altlat. Kirche so oft vorkommende credere in Deum, Christum, wofür sich entsprechend dem griechischen πιστεύειν εν Χριστώ auch credere in Christo findet, durchaus anerkannt werden; vgl. Gölzer Hieron, 349, Hoppe Synt. Tert. S. 40, Hartels Jndex zu Cypr. u. Watson S. 277. — Über crede mihi und mihi crede habe ich in Z. f. G. W. 1881 8. 115 eine eingehende Untersuchung angestellt; als Resultat ergab sich, dass crede mihi die Wendung war, welche im gemeinen Leben vorkam, während mihi crede die feinere Ausdrucksweise war und In Ciceros Reden, philosophischen Schriften und epp. ad fam. finden wir ausschliesslich mihi crede (fam. 10, 6, 2 crede igitur mihi ist die Stellung durch die Einschiebung von igitur bedingt, wie bei Verr. 4, 133 credite hoc mihi durch das eingefügte hoc); crede mihi steht einigemal in den epp. ad Att., in den Briefen an Cicero, bei Lucil. 28, 797 M., Catull 77, 1, oft bei Ovid und Martial, stets bei Sen. rhet. und Petron; Horaz kennt nur mihi crede, was bei den spätern Epistolographen sich erhalten hat. Vgl. auch Klotz zu Cic. Tusc. S. 100, Mahne Misc. Lat. I S. 41 ff., Landgraf S. Rosc. S. 307, Georges in Phil. Rundschau 1881 S. 1306, Scholl Bayr. Gymn. 1884 S. 15, Hellmuth Balb. S. 55, Archiv III S. 583, Burg. S. 64, Gebhard S. 39.

Credibilis, glaublich. Alicui aliquid credibile facere, einem etwas glaublich machen, einen von etwas überzeugen, wurde früher im Antib. als N. L. verworfen. Wenn aber aliquid credibile facere nicht nur bei Iust. 5, 5, 7, sondern auch bei Quintil. 4, 2, 47 und § 110 und 9, 1, 19 steht, so würde alicui aliquid credibile facere schon dadurch gestützt. Allein es fehlt auch nicht an einem direkten Zeugnis bei Liv. 24, 5, 13: maxime animo tyranni credibile indicium Thraso nominatus fecit. Obgleich Cic. sagt ita credibile fit deorum et hominum causa factum esse mundum, so möchte ich doch credibile facio mit folgendem Acc. c. inf. nicht empfehlen; hier ist nur richtig das überhaupt vorzuziehende klassische alicui aliquid

probare; vgl. Cic. de or. 1, 80 probas mihi ista, quae dicis, Flacc. 93 tantum te crimen probaturum putasti? Verr. 1, 10 his ego iu-

dicibus non probabo Verrem contra leges pecunias cepisse?

Creditum, das Darlehen, das Anvertraute, findet sich bei Sall. Cat. 25, 4 und bei Liv. 6, 15, 5; 6, 27, 3 und 8, 28, 3, sonst N. Kl. bei Quintilian und Seneca; klassisch ist nur pecunia oder res credita, Cic. off. 2, 84 solutio rerum creditarum, prov. 7 ius dicere de pecuniis creditis.

Crementum, der Zuwachs, steht A. L. bei Varro (Stünkel S. 33) und dem ältern Plinius, sowie bei Isidorus or. 9, 5, 5 für das klass.

incrementum (Cic. fin. 2, 88; Cato 52).

Cremare und comburere sind nicht wesentlich verschieden, und mit dem "feinen Unterschiede Ciceros", dass cremare bei ihm nur als vocabulum solenne vom Verbrennen der Leichname auf dem Scheiterhaufen, comburere dagegen von der Verbrennung eines Lebendigen zur Strafe gesagt werde, ist es nichts, da bei ihm auch comburere von dem Verbrennen der Toten angewendet ist: ille etiam in foro combustus laudatusque miserabiliter, Cic. Att. 14, 10, 1 und: puer ante noctem mortuus et postridie, antequam luceret, combustus est, Cluent. 27. So wird comburere auch von andern Autoren gebraucht: ibi (in nobilissimo orbi terrarum Academiae gymnasio) eum combussimus, Ser. Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 3; sutor ille quem quaeris elatus, combustus est, Sen. benef. 7, 21, 1; Pompei corpus concisae scaphae lignis conburebatur, Val. Max. 1, 8, 9; umgekehrt drückt derselbe Autor das Verbrennen eines Lebendigen zur Strafe durch cremare aus: omnes collegas suos vivos cremavit. 6, 3, 2, womit auch Curt. übereinstimmt: vivum Samaritae cremaverant, 4, 8, 9, ebenso Suet.: Atellanae poetam igni cremavit, Calig. 27 ext., ja selbst Caesar: damnatum poenam segui oportebat, ut igni cremaretur, Gall. 1, 4, 1. Auch Livius, welcher sonst comburere von dem Verbrennen Lebendiger zur Strafe hat, z. B. 24, 45, 14, gebraucht concremare im gleichen Sinn: vivos igni concrematuros minabantur, 3, 53, 5 und ganz ebenso 9, 12, 8, und wenn es bei Cicero heisst: Calanus sua voluntate vivus combustus est, Tusc. 2, 52, so sagt dagegen Curt.: vivos se cremari iubent, 8, 9, 32 und 5, 6, 7.

Cremor ist in der Bedeutung die obere Fettigkeit der Milch, die Sahne, der Rahm, Schmant N. L. für spuma lactis; in der Bedeutung "Schleim" findet es sich bei Plaut. Cato und besonders bei

Celsus.

Crepare, knarren, rauschen u. dgl., ist P. L. und N. Kl. sehr selten für concrepare, increpare, welche beide bei Cicero üblich sind.

Crescere, wachsen, zunehmen. Man beachte, dass unser wachsen (von irgend einer Frucht, einem Naturprodukt) in dem Sinn: hervorgebracht, erzeugt werden, vorkommen, nicht durch crescere, sondern durch gigni und noch gewöhnlicher durch nasci auszudrücken ist, wie: illa Arabia, ubi tus gignitur, Plaut. Trin. 934.

Visus ei dicitur draco . . . radiculam ore ferre et simul dicere, quo illa loci nasceretur, Cic. divin. 2, 135. So auch pilus, dens nascitur, pili nascuntur bei Cels. 7, 12, 1 extr., ibid. 6, 4 Ende; strumae nascuntur maxime in cervice, ib. 5, 28, 7. Nascitur ibi plumbum album, Caes. Gall. 5, 12, 5. Onychem in Arabiae tantum montibus nec usquam aliubi nasci putavere nostri veteres, Plin. nat. 36, 59. Ut frumenta nata sunt, ita decumae veneunt, Cic. Verr. 3, 147. - Man hat bezweifelt animus crescit, der Mut wüchst; aber Cicero sagt (Pomp. 45): hostium opes animique creverunt; Livius (5, 46, 4), non animi tantum, sed etiam vires crescebant; Quint. (1, 2, 3): animus laude crescit. Dies ist im Lateinischen überhaupt nicht selten und zwar so, dass bei einem im Plur. stehenden Personalnomen oder bei einem kollektiven Singular sowohl animus crescit als animi crescunt und zwar sowohl alicui als alicuius gefunden wird. S. Cic. Pomp. 45, oft bei Livius, z. B. 2, 27, 2, Curt. 4, 6, 13, Iust. 19, 1, 8. Ist das Personalnomen ein Individuum, ein singularer Begriff, so steht wohl nur der Singular, wie Liv. 44, 11, 1: Animus crevit praetori. — Gut ist auch barba crescit, der Bart wächst, so Lucrez 6, 945; aber den Bart wachsen lassen heisst alere oder pascere barbam (Hor. sat. 2, 3, 35, Plin. nat. 24, 140), bei Livius promittere, ebenso bei Nepos, z. B. Liv. 6, 16, 4, Nep. Dat. 3.

Cresius und Cretaeus, kretensisch, zu Kreta gehörig, sind P. Formen. Als Subst. der Kretenser ist Kl. Cres, Plur. Cretes, vgl. Cic. Mur. 74, divin. 1, 34; bei andern, Nepos und Livius, gleich gut Cretenses; als Adj. am besten Cretensis, weniger gut Creticus, was nur als Beiname von Personen Kl. ist, vgl. Q. Metellus Creticus.

Crimen ist bei Cicero immer nur die Anschuldigung, Beschuldigung oder der Vorwurf eines Verbrechens, wie man aus den Redensarten crimini dare, zum Vorwurf machen, vorwerfen, in crimine esse, beschuldigt werden, und crimini esse, ein Vorwurf sein, ersieht. Ihm ist gleich an Bedeutung criminatio. Eben daher tritt zu crimen das angeschuldigte Vergehen im Genitiv, nicht im gleichen Kasus hinzu. Man sagt wohl z. B. crimen parricidii summum erat, aber weder summum crimen erat parricidium, noch auch summum erat crimen parricidium; richtig ist scelus maximum erat parricidium. Die einzige Stelle, welche bei Cicero dagegen zu sprechen scheint, Sest. 80: Ubi est crimen? quid reprehenditis? wird ohne Grund angeführt. Crimen ist auch hier — s. Halm zu der St. — = res criminosa. Man übersetze: Wo ist ein Beschuldigungsgrund? über was wollet ihr euch beschweren? Auch bei Cicero Cael. 61 und 71 ist crimen nicht mehr als Anschuldigung. Hingegen einigemal schon bei Livius (s. Weissenborn zu 40, 12, 10) und in der silbernen Latinität und poetisch bedeutet es das Verbrechen selbst; vgl. Landgraf S. Rosc. S. 290 und Sulla S. 69. Nunmehr heisst auch crimini esse als Verbrechen gelten, z. B. Vell. 2, 116, 5 neque enim iustus sine mendacio candor apud bonos crimini est = gilt nicht als Verbrechen; vgl. Nieländer 1893 S. 7.

Criminalis, kriminell, eine Strafe, wohl gar den Tod verdienend, kommt sehr Sp. L. nur bei den Juristen vor; in guter Prosa steht dafür meistens capitalis, z. B. ein Kriminalverbrechen, res capitalis, nicht criminalis; einen wegen eines Kriminalverbrechens (wegen Kriminalverbrechen) anklagen oder verdammen, aliquem rei capitalis (rerum capitalium) reum facere, accusare, damnare oder condemnare, vgl. Cic. Verr. 2, 95, Caec. 25, Cato 42 u. ö. Vgl. Capitalis. Ein Kriminalprozess ist capitis iudicium oder dimicatio. Nach Klotz kann man sich, wenigstens in echt römischen Verhältnissen, mit iudicium publicum und quaestio im engern Sinne öfters helfen.

Criminari wird regelmässig als Deponens, anschuldigen u. dgl. gebraucht, nicht als Passivum. Was man aus Cicero dafür angeführt hat (agr. 3, 13 Sullanas res defendere criminor), ist nicht sicher. S. daselbst A. W. Zumpt, welcher liest: eum Sullanas res defendere criminor. Der neueste Herausgeber C. F. W. Müller ist jedoch für passive Auffassung, denn er verweist auf agr. 2, 57 qui publicus esse fateatur und Verr. 5, 106 cum ipse praedonum socius arbitraretur, wo fateri und arbitrari als Passiva gebraucht werden. Stellen aus dem Sp. L. für passives criminari hat Georges Wortformen s. v.; vgl. auch Neue-Wagener³ III S. 35.

Criminosus ist Sp. L. in der Bedeutung verbrecherisch, voll Vergehen, vgl. Gölzer Hieron. 115, da es vielmehr, entsprechend der klassischen Bedeutung von crimen, verleumderisch, vorwurfsvoll bedeutet; jenes heisst sceleratus, facinorosus u. a. Der Superlativ wird sich wohl nur Suet. Caes. 75, Tib. 53 finden, vgl. Freund S. 49. Crisimus, bedenklich, entscheidend, kritisch, wurde erst Sp. L.

Crisimus, bedenklich, entscheidend, kritisch, wurde erst Sp. L. von Arzten, z. B. Cael. Aur. acut. 1, 14, 108, neben criticus gebraucht. Celsus nennt solche kritische Tage dies graves, potentes, quibus de aegris iudicatur, und führt das griechische Wort χρίσιμος nur gelegentlich als Kunstwort an, ohne es zu brauchen; vgl. Saalfeld im tensaurus S. 357.

Crisis findet sich als medizinisches Kunstwort von der entscheidenden Wendung im Zustande eines Kranken noch nicht bei Celsus, sondern erst bei Sen. ep. 83, 4; die Krisis der Krankheit ist Sp. L. auch critica morbi accessio oder dies crisimus. Ausserdem kommt crisis in der jetzt ganz gewöhnlichen Bedeutung Kritik, Beurteilung einer Lesart nirgends bei einem Alten vor und kann neben ars critica recht wohl entbehrt werden; ja oft ist iudicium dafür hinreichend (dies ist auch Sen. ep. 83, 4 nach Hense in V super additum). Jedenfalls vermeide man bei dem Gebrauche desselben den Genitiv criseos für crisis. Ebenso N. L. ist crisis in politischem Sinne, der bedenkliche Zustand, für discrimen (Cic. de or. 1, 3, 8. Rosc. 16).

Criticus kommt in der Bedeutung Kunstrichter als Subst. schon bei Cic. fam. 9, 10, 1 vor (tamquam criticus antiquus), doch ver-

dient der reinlateinische Ausdruck existimator den Vorzug, vgl. Cic. Brut. 200, or. 122; immerhin mag es gebraucht werden, da es ohnehin, wie ars critica, als neues Kunstwort giltig ist, wenn es auch als Adjektiv erst Sp. L. von den Ärzten für das oben erwähnte crisimus gebraucht wurde. Aber für critice correctus, kritisch berichtigt, sage man nach F. A. Wolf ad criticam rationem emendatus. Lächerlich ist es aber, das Adj. criticus in der allgemeinen Bedeutung bedenklich, geführlich zu brauchen, und kritische Zeiten auszudrücken durch tempora critica für periculosa.

Crotoniates, Plur. Crotoniatae, der Krotoniate, als Subst. ist Kl.; dagegen das Adj. Crotoniensis lesen wir erst bei Sall. und bei

Livius; N. Kl. ist es auch Subst., so schon bei Livius.

Cruciabilis, martervoll, ist Sp. L. für miser, miserabilis, vgl. Paucker Vorarbeiten I, 50; hingegen cruciabiliter kommt schon A. L. bei Plautus vor, der auch cruciabilitas braucht; vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 933; dann b. Afric. 46, 2, vgl. Köhler act. Erl. I S. 377; ausserdem ist es Sp. L., vgl. Rönsch Ital. S. 114, Coll. phil. S. 119.

Cruciamen, die Marter, Qual, ist Sp. und P. L. für cruciamentum, Cic. Phil. 11, 8 oder das gewöhnliche cruciatus, welches im Plur.

auch Folterwerkzeuge bedeutet, s. Cic. Verr. 5, 163.

Cruciare, kreuzigen, ist Sp. L. Vgl. Bünemann zu Lact.

mort. 2, 1.

Crucifigere oder getrennt cruci figere, ans Kreuz schlagen, steht erst N. Kl. bei dem ältern Plinius, Quintilian und Sueton. Klassische Ausdrücke für kreuzigen sind: in crucem tollere, Cic. Verr. 1, 7; in crucem agere, Cic. fin. 5, 92; cruce afficere, Verr. 1, 9; cruci suffigere, Cic. Pis. 42. Cruci affigere sagt Cic. nicht, vgl. s. v. Affigere, wo noch Dietze S. 15 zu zitieren ist. Nicht bloss Sp. L. ist in cruce suffigere. Es findet sich schon Hor. serm. 1, 3, 80—82, ebenso b. Afric. 66, 4, Catull 99, 4; vgl. Köhler act. Erl. I S. 439 f.

Crudelis. Grausam in irgend einer Angelegenheit wird lateinisch durch in c. abl. ausgedrückt: civem in hominis consularis calamitate crudelem defendere, Cic. de or. 2, 198 und: cui nimis videtur senatus in conservanda patria fuisse crudelis, Pis. 17. Bei Personen kann, wie bei andern, irgend eine Stimmung des Gemütes ausdrückenden Adjekt. sowohl der Accus., als der Ablat. mit in gewählt werden. Wird der erstere Kasus genommen, so ist damit die betreffende Person als das unmittelbare Ziel einer Tätigkeit betrachtet; so ist es bei Cic. Phil. 5, 22, fin. 1, 34, Att. 9, 14, 2 und 10, 11, 3 und (wegen der Personifikation) crudelem esse in patriam, Catil. 4, 13, Liv. 2, 56, 7. Indes kann auch bei Personen in c. abl. stehen, sofern die Person als der Gegenstand gedacht wird, an welchem sich eine Tätigkeit oder Eigenschaft äussert, s. Fabri zu Sall. Cat. 9, 2. Und so ist es auch mit crudelitas. Wie gesagt wird: ista in nostros homines crudelitas, Verr. 5, 150, off. 2, 27, rep. 1, 5, so sagt man anderseits auch: crudelitatem in aliquo exercere, ex-

promere, Cic. Mil. 33, Phil. 11, 8. Crudelis wird auch von Sachen gebraucht: o rem cum auditu crudelem, tum visu nefariam, Cic. Planc. 99, poena in cives crudelis, Cic. Phil. 11, 1; unser in eine so grausame Notwendigkeit geraten heisst lateinisch: in tam crudelem necessitatem incidere, Cic. Tusc. 3, 60.

Cruor. An cruor = das vergossene Blut, Blutspuren, Blut-flecken, ist nicht der mindeste Anstand zu nehmen. Es findet sich bei Cicero nicht nur S. Rosc. 19 und Tull. 24, sondern auch sonst öfter. S. Cic. Caec. 76, Phil. 13, 8, Mil. 86, inv. 1, 48. "Sanguis ist die Bedingung des physischen Lebens, cruor das Symbol des Mordes." Döderlein, Handbuch der lat. Synonymik, S. 205; vgl. auch Landgraf S. Rosc. S. 167.

Crustulum, das Backwerk, Zuckerplätzchen. Der Plur. crustula wird heutzutage zu einer lächerlichen Benennung von Büchern gebraucht, welche Sprüche und allerlei interessante Erzählungen für die ersten Anfänger im Lateinischen zum Lesen und Übersetzen enthalten. Bei den Alten findet sich nirgends eine Spur davon.

Crustumerinus ist nur Adj., nicht Subst. = der Einwohner von Crustumeria; dieser heisst Crustuminus, was eine Form Crustumium (Sil. Ital. 8, 367) voraussetzt und zugleich das bessere Adjekt. ist; vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 9, 8.

Crux kommt nur in der Volkssprache (daher oft bei den Komikern und im Sp. L. bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 251) in der Bedeutung Ungemach, Pein, Qual vor, nie in der edlern Schriftsprache, wo viele andere Wörter, wie malum, miseria, cruciatus, molestia, calamitas u. a. seine Stelle vertreten. Im N. L. wird es dagegen oft von einer schwierigen, schwer zu verstehenden und zu erklärenden Stelle gebraucht, was höchstens mit dem Zusatze von quasi oder quaedam zulässig ist, z. B. hic locus quasi (mala) quaedam crux interpretum fuit. Noch lächerlicher aber ist es zu sagen: non poterant, quin sibi crucem figerent, von Auslegern, die eine nicht schwere Stelle schwer finden. Über cruci figere vgl. Crucifigere.

Cubare, liegen. Die lächerliche Redensart, welche sich seit Graevius und Burmanns Zeiten so oft bei den Kritikern, auf fehlerhafte Stellen angewendet, findet, in mendo, in mendis, in vitio cubare für mendosum, vitiosum esse, kommt wohl von cubare = aegrotare, vgl. Hor. sat. 1, 9, 18, Plaut. Cas. prol. 37 in morbo cubare. Sogar der ernste Ruhnken sagt (zu Vell. 2, 66): ego verbum nunciari in mendo cubare puto, und selbst der Antibarbarist Nolten: in vitio cubare.

Cubicularius, zum Schlafzimmer gehörig, ist als Adj. schlechtere Form im Sp. L. für cubicularis; gut aber ist es als Subst., der Kammerdiener (Cic. Verr. 3, 8), im Sp. L. = Kammerherr, z. B. Amm. 16, 6, 3.

Cubiculum ist nicht jedes Zimmer, was conclave heisst, sondern wohl nur das Schlaf- und Ruhezimmer.

Cucurbita steht in der Bedeutung Schröpfkopf Juven. sat. 14, 58, Scribon. 46 u. 67 (der unter Tiberius lebte) und cucurbitae medicinales auch bei Plin. nat. 32, 123, während cucurbitula bei Celsus in diesem Sinne gebraucht wird. Übrigens unterscheiden sich beide Wörter so, dass cucurbita ein grosser, cucurbitula ein kleiner Schröpfkopf ist.

Cudere, schlagen, stossen, etwas aus Metall arbeiten, bedeutet nie etwas Geistiges ausarbeiten; dafür ist der Ausdruck nicht edel

genug.

Cuicuimodi. So lautet der regelmässige Genitiv, denn ein cuiuscuiusmodi existiert nicht, nur ein quoiusmodi, z. B. Plaut. Men. 575,
vgl. Bücheler-Windekilde S. 76, Kühner I S. 404 f., Neue-Wagener
II S. 513, Kühner zu Cic. Tusc. 3, 83, Landgraf S. Rosc. S. 310.
Übrigens kommt cuicui klass. nur in Verbindung mit modi und
cuicuimodi nur mit esse vor, z. B. cuicuimodi est, so Cic. or. 3, 94,
Tusc. 3, 83, Att. 3, 22, 4; vgl. Boot z. St., Verr. 5, 107 u. dazu
Thomas; für Plaut. vgl. jedoch Bacch. 400 malus, bonus quoiquoimodi. Dies cuicuimodi hat, wenn nicht der Konjunktiv durch andere
Umstände erfordert wird, den Indikativ bei sich, wie es auch jetzt
die Grammatiker lehren. Die Neulateiner setzen oft unnötig, den
neueren Sprachen gemäss, den Konjunktiv. Bezüglich der handschriftlichen Überlieferung von cuicuimodi vgl. Zumpt zu Verr. 5,
107, Madvig fin. S. 394, sowie Hertz zu Gell. 9, 2, 6 und Gorges
S. 11.

Culinaris, zur Küche gehörig. Die neuen Redensarten: latinitas culinaria oder in culina nata, Küchenlatein, und poesis culinaria, Küchenpoesie, bezeichnen neue Ideen und sind insofern nicht zu verwerfen. Daher ist es denn auch nicht wohl unpassend zu sagen: latinitas culinam redolet, die Latinität (das Latein) riecht (schmeckt) nach der Küche, wie Cic. (Brut. 82): orationes eins redolent magis antiquitatem.

Culmen kommt bei Cicero nur im Verse von der Himmelskuppel vor und bei Caesar nur von den Gipfeln oder Spitzen der Alpen. Cicero nennt dergleichen Berggipfel vertices (Verr. 4, 106 ex Aetnae vertice), Livius u. a. iugum. Vgl. Cacumen. Bildlich nennt schon Livius 45, 9, 7 den höchsten Gipfel des Glückes summum culmen fortunae, so auch summum stellae culmen = der Kulminationspunkt, Sen. nat. 1, Prol. § 12. Im Sp. L. finden wir ähnlich honoris und auctoritatis culmen. Aber zu gewagt ist optice ad quantum culmen fuit a Graecis provecta! wo fastigium oder summus gradus passender gewesen wäre.

Culpa, Schuld. D. L. ist ego sum culpa und ähnliche Ausdrücke, ich bin Schuld, für sum in culpa (Cic. fam. 15, 2, 7, Att. 8, 6, 3, Planc. 10), oder in me est culpa (Cic. fam. 1, 9, 13, Liv. 3, 66, 4), oder mea est culpa (Cic. fam. 3, 8, 6, tua summa culpa est, du bist am meisten Schuld). Daher: haec mea culpa est, daran bin ich Schuld (Cic. Brut. 133); illorum hanc esse culpam credidi,

Ter. Hec. 535; tua tamen nonnulla culpa est, jedoch bist du etwas Schuld oder penes aliquem culpa alicuius rei est, Ter. Hec. 536, Liv. 5, 36, 10 u. 35, 33, 3, Sen. benef. 7, 18, 2, Plin. ep. 10, 30, 2. Jemand ist ausser Schuld heisst nicht nur culpa abest ab aliquo, Quint. 11, 1, 64, sondern auch mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend: extra culpam alicuius rei esse, Liv. 8, 19, 10. Auch heisst Schuld sein, culpam sustinere, in se admittere u. a. -Für culpam imponere in aliquo oder in aliquem, die Schuld auf jemanden schieben oder werfen, was bei Plaut. vorkommt, sagt man klass. culpam conferre, conicere, vertere in aliquem u. a. Transferre culpam in aliquem steht bei Nep. Ep. 8, 1, Cic. Att. 15, 28 und Font. 18. Es ist aber nicht = culpam conferre in aliquem, sondern bedeutet: die Schuld von sich oder einem andern auf andere, oder auf sich selbst schieben. — Culpae esse alicui kommt nur bei Colum. 5, 1, 2, sonst nirgends vor; culpae tribuere dagegen lesen wir bei Nep. Alc. 7, 2, culpae dare bei Cic. S. Rosc. 48, Apul. mag. 3, 386, culpae adsignare bei Cic. Verr. 5, 131; vgl. Nieländer 1874 S. 24; 1877 S. 15; 1893 S. 7.

Culpare, tadeln, kommt teils P. L., teils N. Kl. nicht nur bei Plin. mai., Tac., Sen., Suet., sondern einigemal auch bei Quintil. und dem jüngern Pl. (epp. 1, 8, 15; 5, 8, 13; 7, 17, 4; 9, 19, 8 u. 9, 26, 10) vor. Weil jedoch die klass. Zeit, Livius mit einbegriffen, es durchaus verschmäht — Varro l. lat. 9, 5 liest Andr. Spengel cum vituperandus non sit medicus, ebenso auch Müller —, so halte man

sich lieber an reprehendere und vituperare.

Culter, das Messer, bedeutet nicht das der Ärzte, welches meistens scalper (nur bei Celsus), sonst scalprum oder scalpellum heisst.

Cultio, die Bebauung, ist nur in Verbindung mit agri üblich. Vgl. Agricultio. Erst Sp. L. bei Eccl. ist es in der Bedeutung Ver-

ehrung, für cultus.

Cultura ist in der Bedeutung Verehrung nur P. L. bei Horaz ep. 1, 18, 86 für cultus. Überhaupt bezeichnet es aktiv nur das Bilden und Bearbeiten ländlicher Gegenstände und ist daher mit dem Genitiv agri ganz gewöhnlich, mit welchem es gleichsam ein Wort bildet. Und so verbindet Cicero (Tusc. 2, 13) in der Vergleichung der Äcker mit der Seele und ihrer beiderseitigen Bebauung, Pflege und Bildung cultura sogar mit animi: cultura animi philosophia est = der Anbau, das Bildungsmittel der Seele ist die Philosophie. Es bedeutet aber nie Bildung und Ausbildung, als Resultat der Bildungsarbeit, was wir Kultur nennen.

Cultus kann ohne den die Bedeutung näher bestimmenden Genitiv animi nicht (geistige) Bildung oder Ausbildung heissen, da es für sich allein nur Pflege, Wartung, Bearbeitung bedeutet und durch Genitive nähere Beziehung und Bedeutung erhält. Ganz allgemein ist humanus cultus (Cic. de or. 1, 33), eingeschränkter animorum corporumque cultus, z. B. bei Liv. 39, 8, 3: multas artes ad ani-

morum corporumque cultum nobis eruditissima omnium gens invexit. Bildung im Leben und in den Sitten ist humanitas, und echt städtische, urbanitas; wissenschaftliche Bildung, eruditio, doctrina, animi cultus, litterae (Cic. Tusc. 1, 2); Kultur eines Volkes, cultus atque humanitas, und meistens bloss mores. — Ebenso bedeutet das Partiz. cultus nicht gebildet, wofür excultus, eruditus, politus gesagt wird; daher bei Cic. (fam. 13, 1, 5): est omni liberali doctrina politissimus, er ist ein allseitig gebildeter Mann.

Cum. Diese Praposition drückt oft die begleitenden Nebenumstände einer Sache aus, z. B. der Zeit: cum prima luce = mit der ersten Morgenfrühe, cum ortu solis proficisci, dann aber auch andere Nebenumstände wie otium cum dignitate, fletus cum singultu, morbus cum imbecillitate, cum clamore in forum curritur, cum curru urbem intrare, multis cum lacrimis Caesarem complexus obsecrare coepit, daher auch von Dingen, welche jemand bei oder an sich hat: cum telo esse, cum gladiis curiam obsidere, auch von der Kleidung, die man am Leibe trägt, wie cum tunica, cum toga sedere u. dgl.; ebendahin gehört auch equuleus cum V pedibus natus, agnus natus cum capite suillo, cum febri domum redire, ebenso esse cum imperio, cum potestate; hierher gehört auch das prägnant gebrauchte cum in Verbindungen wie vidi argenteum Cupidinem cum lampade, Cic. Verr. 2, 115 und: simulacrum Cereris cum facibus, ib. 4, 109, während cum lampade, cum facibus in manu deutschlatein. wäre, richtig aber lampadem, faces manu tenens. Nicht N. L., aber N. Kl. und Sp. L. ist cum in Wendungen wie tempus consumere cum lectione, ungere cum oleo, sulcum complere cum terra u. ä., vgl. C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 717; Kottmann S. 25. Kann man wohl auch sagen: ut cum Mureto loquar = um mit Muret zu reden, mich der Worte Murets zu bedienen? Man hat es durch das bekannte errare malo cum Platone . . Cic. Tusc. 1, 39 verteidigt, allein loqui cum aliquo hat bei den Alten immer nur den Sinn von: sich mit jemanden unterhalten, zu jemanden sprechen, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 48, wie z. B. Macr. sat. 1, 5: quasi cum Evandri matre loquare = gerade so, als wenn du dich mit Evanders Mutter unterhieltest, während die ihm in der modernen Latinität untergeschobene Bedeutung antik durch ut verbis alicuius utar, ut ait aliquis u. ähnl. ausgedrückt wird. — Unser mit Gott, d. h. mit Gottes Hilfe, heisst nicht cum Deo, sondern cum Deo volente, cum Deo iuvante, oder (und dies ist gewöhnlicher, s. Fabri zu Liv. 21, 43, 7 und Dräger H. Synt. II S. 788, wo jedoch Liv. 21, 43 zu streichen u. Gell. 18, 10, 7 beizufügen ist) ohne cum, Deo iuvante, Deo volente, bene volente, iuvante, Deo auspice. — Über cum bei idem vgl. Idem, und über cum tempore, mit der Zeit, d. h. in der Folge, vgl. Tempus. Über die Konjunktion eum vgl. Quum. Sehr vollständig handelt von cum Hand im Tursellin. II. — Zu merken ist hier noch:

Cum primis als eine seltene Verbindung, wie ein Adverb, in der Bedeutung vornehmlich, vorzüglich, für inprimis, auch bei Cicero.

Vgl. Verr. 2, 68: homo domi suae cum primis locuples atque honestus, ebenso Brut. 224. Bei Cic. divin. 1, 68 liest C. F. W. Müller cum prime. Näheres hierüber findet man bei Wölfflin Komp. S. 17 u. 25, Hellmuth act. Erl. I S. 115 (wonach Cicero es abgesehen von Brut. 224 nur in den Erstlingsschriften und auch hier nur in Verbindung mit Adj. verwendet), Thielmann Cornif. S. 43, Wölfflin Archiv I, 97.

Cumaeus, zu Cumae gehörig, ist P. Form für Cumanus, was teils Adjekt., teils Subst. ist; vgl. Cic. agr. 2, 65; Liv. 8, 14, 11.

Cumulare, häufen, aufhäufen. In tropischer Bedeutung: einen mit Lob, Schimpfreden u. dgl. überhäufen wird klassisch ganz dem deutschen entsprechend ausgedrückt durch laudibus, contumeliis, maledictis aliquem cumulare, während honores etc. in aliquem cumulare nur bei Tac. steht, s. Nipperdey zu ann. 14, 53; ebenso sagt man gut cumulare aliquid, z. B. gaudium, vitae officia, eloquentiam = vollenden, krönen, und so auch cumulare aliquid aliqua re, z. B.: bellicam gloriam eloquentia c.; gut ist auch arma in ingentem acervum cumulare bei Liv., und dann tropisch von Curt. genommen: propemodum saeculi res in unum illum diem fortuna cumulavit, Curt. 4, 16, 10; vgl. auch Corona. Gut ist auch onera cumulare; für oneribus aliquem cumulare ist obruere das gewöhnliche; wenn wir aber bei Ov. lesen: meque tot adversis cumulant, Trist. 4, 1, 55, so kann man oneribus aliquem cumulare jedenfalls nicht unlat. heissen.

Cumulatim, in Haufen, steht nur einmal bei Varro r. r. 3, 15, 2, aber auch da nicht sicher, vgl. Keil z. St., und ausserdem Sp. L.; vgl. Stünkel S. 59 und Paucker Vorarbeiten I, 131 u. 141. Man sage dafür cumulate, was Kl. ist, oder drücke es durch das Subst. cumulus oder das Verbum cumulare aus. Vgl. Archiv VII S. 498.

Cumulus. D. L. ist pecuniam (und andere) in cumulo colligere, Geld in Haufen sammeln, für pecunias coacervare, nummorum acervos construere oder pecunias construere. Was wir mit einem kühnen Tropus Leichenhügel der in einem Treffen Gefallenen nennen, ist lat. acervi, cumuli caesorum, Tac. hist. 3, 19 u. Liv. 10, 29, 19.

Cunabulum bedeutet "Stütze" (woran das Kind laufen lernt), cunabula die Wiege, ebenso cunae. Die bildliche Bedeutung nimmt cunabula erst im Sp. L. an. Über den Zusammenhang von cunae mit conari, über den Gebrauch des Sing. cunabulum und die Herleitung der Bedeutung des Plur. aus der des Sing. vgl. Fr. Vogel in Wölfflins Archiv II S. 321 ff. Redensarten mit cunabula und incunabula stehen Arch. IX, 59.

Cunctari. Inter metum et iram cunctari, unentschlossen schwanken zwischen etc., steht bei Tac. ann. 2, 66 und inter pudorem et iram cunctari, Tac. ann. 14, 49. Gewöhnlicher wäre dafür trepidare inter, was Tac. hist. 3, 39 in Übereinstimmung mit Liv. (1, 14, 8) hat; M. Müller zitiert aus Liv. auch noch inter spem metumque suspensus u. fluctuans. Cunctari ad aliquid findet sich nur bei Gell. 2, 29, 12 u. Tac. ann. 12, 46; ganz gut wird ferner cunctari mit dem Infin. verbunden: ne cunctaretur Agrippam morte adficere, quandocunque... Tac. ann. 1, 6. Utrisque cunctantibus periculum summae rerum facere, Liv. 25, 39, 18 u. 31, 7, 5. Wenn aber Kühnast, Liv. Syntax S. 252 sagt, dass sich dieser Gebrauch bei Caes. u. Cic. nicht finde, so ist er bezüglich des letzteren im Irrtum: non est cunctandum profiteri hunc mundum animal esse, Tim. 3 extr.; ebenso bei Sall.: ne cunctetur ipse propius accedere, Sall. Cat. 44, 6, Jug. 13, 6; vgl. Dräger H. Synt. II S. 339. Aber cunctari an ist N. Kl. und nicht nachzuahmen, vgl. Suet. Caes. 81 cunctatus, an se contineret, jedoch non cunctari quin sagt Caes. Gall. 3, 23, 7.

Cunctus. Nach Analogie von totus ist gebildet Cic. Pomp. 12 cuncta Asia, vielleicht auch cunctis gentibus bei Cic. Flacc. 17 non solum in Graecia, sed prope cunctis gentibus; vgl. Kunze Sall. 3, 2 S. 244. Der Singular des Wortes ist selten, z. B. bei Liv. nur zweimal in der ersten Dekade, vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 211 f. Ob cuncti von coniuncti kommt oder von convincti (welche Form sich nirgends nachweisen lässt), ist nicht zu entscheiden, vgl. Hey

Semas. Stud. S. 155.

Cupere hat nie in klassischer Prosa ut nach sich, sondern nur den Infin. oder Acc. c. infin.; das gleiche gilt fürs A. L., wie Langen, Beitr. 207 nachgewiesen hat; bei Plaut. Capt. 102 schiebt Schöll fieri ein (Langen hält die Verse 102 ff. für interpoliert); ut steht jedoch nachklass. bei Plin. epp. 10, 47 (56), vgl. Dahl S. 273; ebenso bei demselben 5, 17, 6 ne, weil der abhängige Satz negativist, und bei Ov. her. 6, 5 ff.; der blosse Konj. steht bei Plin. epp. 5, 15, 9. - Man sagt zwar alicui cupere, einem gewogen sein, alles Gute wünschen, aber N. L. ist cup. alicui aliquid, z. B. omnia bona, divitias, honores u. dgl. cupere, für alicui aliquid exoptare, optare, ut cui quid contingat, auch alicuius causa omnia cupere; N. L. ist alicui bene cupere, weil cupio alicui, oder alicuius causa omnia cupio schon für sich allein bedeutet: jemanden gewogen sein. Dass aber bei cupere Adverb. des Grades: maxime alicui, vehementer alicuius causa cupere zulässig sind, versteht sich von selbst. Was velle betrifft, so kann es in der Bedeutung günstig sein entweder die Adverbien bene, male zu sich nehmen, so vorklass. bei Plaut. Trin. 438 ff. und sonst, Ter. Heaut. 959 u. Eun. 655 und dann wieder spätlat. bei Lact. epit. 64, 11 (ed. Brandt S. 743, 16). Klass. aber bedeutet velle alicuius causa, nolle, malle alicui ohne adverbialen Beisatz, günstig, ungünstig, günstiger sein: cui qui nolunt, iidem tibi non sunt amici, Cic. fam. 1, 1, 3 und: in hac re malo universae Asiae et negotiatoribus, Att. 2, 16, 4, und noch häufiger ist alicuius causa velle, wie: credo tua causa velle Lentulum, qui erit consul, Qu. fr. 1, 4, 5, oft in Verbindung mit omnia, z. B.: Varro magnopere eius causa vult omnia, s. Halm zu Cic. div. in Caecil. 21, Boot zu Cic. Att. 2, 16, 4, Hofmann zu Cic. Att. 2, 16, 4, Böckel zu Cic. epp. S. 164, Landgraf S. Rosc. S. 395; alle erwähnten Phrasen gehören der feinern Umgangssprache an. Über den Unterschied zwischen cupere und velle vgl. Velle.

Cupidus, begierig, hat in Verbindung mit einem Verbum in Prosa nur den Genitiv des Gerundiums, nicht aber ut, noch auch den Infinitiv bei sich, der P. L. u. Sp. L. ist. Man sage nicht omnes cupidi sunt, ut te audiant oder te audire, sondern te oder tui audiendi. Wenn cupidus absolut steht, bezeichnet es einen, der nur seinem Vorteil nachjagt oder dem, was er in seiner Leidenschaft für seinen Vorteil hält, also: parteiisch, genussichtig, habgierig. Dies hat sehr schön dargelegt Hofmann-Andresen z. Cic. epp. II S. 5.

Cuprum, Kupfer, ist Sp. L. für aes Cyprium; vgl. Saalfeld im

tensaurus s. v. Cuprum und Cyprius.

Cur? warum? fragt nach der Ursache, warum oder weshalb etwas geschieht, und verlangt eine Antwort mit weil; dagegen fragt quare, warum? nach der Absicht, weswegen etwas geschieht, und verlangt eine Antwort mit damit. Man kann daher z. B. bei der Frage nach dem physischen Grunde nicht sagen: quare ningit? quare hiemat? sondern cur ningit? cur hiemat? Im spätern Latein aber werden beide Adverbien verwechselt. Vgl. Döderleins Synonym. Th. VI, S. 93. — N. L. ist es wohl, cur in der verwundernden Frage mit dem Infinitiv statt des Konjunktivs zu setzen, z. B.: Cur ego nunc poetas tantis in caelum laudibus tollere? warum sollte ich — erheben ? Am anstössigsten ist dabei der Nominativ, weniger anstössig der Infinitiv. - Wenn warum nicht? nur rhetorische oder formelle, keine eigentliche Frage ist, auf die man eine Antwort erwartet, so heisst es quidni mit dem Konj., nicht cur non; z. B. quidni possim, warum sollte ich nicht können? Ferner heisst in Aufmunterungen warum nicht vielmehr? (ausser aller Frage) nicht cur non potius, sondern quin potius.

Cura. Die Sorge um oder für etwas wird nicht bloss durch den objektiven Genit., sondern nicht selten und klass. auch durch de bezeichnet, z. B.: omnis cura de republica, Cic. Brut. 10; quocum mihi coniuncta cura de publica re et privata fuit, Lael. 15; si qua de Pompeio nostro tuendo . . . cura te attingit, Att. 9, 11, A. 2; gratissima est mihi tua cura de illo meo primo et maximo mandato, Att. 5, 4, 1. So auch bei dem impersonalen mihi curae est, z. B.: sic recipiunt, Caesari non modo de conservanda, sed etiam de augenda mea dignitate curae fore, Att. 11, 6, 3; mihi maximae curae est non de mea quidem vita, cui satisfeci, Cic. fam. 10, 1, 1, Cael. bei Cic. fam. 8, 11, 4, vgl. Burg S. 21; Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 2, Lentulus ib. 12, 14, 4. De ceteris senatui curae fore, Sall. Jug. 26, 1. So sagt der Lateiner auch nicht nur curam habere, agere alicuius rei (Ov. Trist. 5, 7, 36, Sen. epp. 14, 2), sondern auch de aliqua re: de vita communi omnium curam habere, Vitr. 1, 2 init. Romani tamquam de Samnitibus, non de se curam agerent . . . Liv. 8, 3, 8. Den Unterschied von cura de republica und cura rei publicae hat C. F. W. Müller zu Lael. S. 88 treffend

entwickelt. Wie er fam. 2, 7, 3 hier ausschliesst, habe ich das von Krebs-Allgayer zitierte Beispiel de mandatis, quod tibi curae fuit, est mihi gratum, Cic. fil. fam. 16, 21, 8 gleichfalls weggelassen, weil offenbar auch dort das in Übergängen zu neuen Gegenständen in Briefen übliche de anzunehmen ist. Mendelssohn hat sich in seiner Ausgabe dieser Auffassung angeschlossen, während Bergmüller Planc. S. 51 Bedenken trägt. Nieländer 1874 S. 10 meint gar, dass de beim impersonellen curae est, wie es sich nur in Cic. Briefen finde, ausschliesslich den Übergang zu einem neuen Thema vermittle; dies geht zu weit. Für de wird in diesem Falle bisweilen pro gewählt; so poet.: curam pro nobis hospitis uxor agas, Ov. Heroid. 16, 302, ebenso curam gerere pro aliquo, Verg. Aen. 12, 48 und curam habere pro aliquo, Veget. 2, 20, wie endlich pro nach esse auch bei Livius vorkommt: omnium non tam pro Aetolis cura erat. quam ne . . . Liv. 27, 30, 5, vgl. Friedersdorff z. St. — Nach mihi curá oder curae est, curae habeo, folgt bekanntlich ut oder ne, je nachdem der abhängige Satz positiv oder negativ ist, s. Cic. Verr. 4, 73, fam. 15, 2, 8, Sen. benef. 1, 8, 2, Hor. sat. 2, 5, 56. Curae sibi habere, curae esse mit folgendem Infin. kommt in klass. Prosa nur bei Nep. Att. 20, 4 vor, sonst gehört diese Konstruktion den Dichtern und der nachklass. Prosa seit Livius an; die Stellen sehe man bei Nieländer 1893 S. 8; beizufügen sind cura comere capillum fuit, Sen. nat. 1, 17, 7 und: praeverti ad Armenios instantior cura fuit. Tac. ann. 2, 56, 1 und: mihi erit curae explorare provinciae voluntatem, Plin. epp. 7, 10, 2. Über die durch Kontamination aus mihi curae est und curae habeo entstandene Phrase mihi curae habeo vgl. Thielmann im Archiv II S. 65 und 379, sowie Burg S. 21, Sitzler S. 12, Krumbiegel S. 38; sie ist so wenig Kl. als curae habeo. — In der Bedeutung Kur, Heilung ist es N. Kl. und sehr selten für curatio, da cura, von Kranken gebraucht, fast nur Pflege und Wartung bedeutet. Daher sagt man auch nicht curam adhibere, eine Kur brauchen, sondern curationem oder medicinam aegro oder morbo adhibere oder admovere oder facere, s. Brix zu Plaut. Men. 99. Dagegen bedeutet curare nicht nur pflegen, warten, besorgen, sondern auch, besonders in der Verbindung mit corpus, morbus, vulnus — heilen. Vgl. Cic. Cluent. 40, Tusc. 3, 5, Cato 67, Sulpic. bei Cic. fam. 4, 5, 5, Liv. 2, 17, 4, Curt. 5, 9, 3 u. 7, 1, 22; und so immer bei Celsus. Adjektiv curabilis aber, in der Bedeutung heilbar, findet sich bei Juvenal und Sp. L., ist jedoch unnötig wegen sanabilis und medicabilis. — Man beachte noch folgende, mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmende Phrasen: sine cura esse, ohne Sorge, unbesorgt sein, Cic. Att. 12, 6, 4 u. 15, 12, 2; mit aller (ungeteilter, höchster) Sorgfalt erforschen = omni cura vestigare, Curt. 4, 6, 5; etwas mit Sorgfalt verfolgen = aliquid cum cura exsegui, Liv. 39, 41, 6; sich mit aller Sorgfalt auf etwas verlegen = omni cura in aliquid incumbere, Cic. fam. 12, 24, 2 und: omnem curam in siderum cognitione ponere, Cic. divin. 1, 93. — Cura endlich = Buch, Schrift, ist

nur poetisch und bei Tac.: plures ad curas vitam producere, ann. 3, 24 u. 4, 11; N. Kl. ist curae Regierungsgeschäfte, vgl. Tac. ann. 1, 11.

Curare, sorgen, sich um etwas oder einen bekümmern wird verbunden entweder mit dem Accus. aliquem, aliquid, ebenso mit de (Cic. Att. 13, 21, 3), A. und Sp. L. alicui; vgl. hierüber Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 1057 u. Hoppe Synt. Tert. S. 28. Wenn curare = ist sich etwas angelegen sein lassen, sich um etwas kümmern, so steht nach ihm der Infin., auch wohl der Acc. c. infin., aber meistens nur in negativen Sätzen, nicht bloss N. Kl., sondern oft genug bei Cicero selbst, um nachgebraucht werden zu können. S. Cic. acad. 1, 4, Att. 15, 5, 2, fin. 3, 62, Tusc. 5, 87, de or. 1, 91, fam. 1, 9, 16; 3, 8, 7 u. 9, 10, 1, Q. fr. 1, 1, 15, Att. 7, 15, 2 u. 11, 24, 4; vgl. auch rhet. Her. 4, 66 vos liberi esse sine periculo non curatis? Wenn hingegen curare bedeutet (fuktische) Vorsorge, Anstalten treffen, dass etwas geschehe, so wird es mit dem Gerundivum verbunden, um den Zustand zu bezeichnen, in welchen das Objekt der durch curare bezeichneten Tätigkeit versetzt werden soll. Dafür wird auch ut oder verneinend ne, auch wohl der blosse Konjunktiv gebraucht. Man sage also nicht cura epistulam describi, sorge, dass der Brief abgeschrieben werde, sondern cura epistulam describendam, oder ut epistula describatur. Vgl. Reisigs Vorles. S. 787 und Berl. Phil. Woch. 1886 S. 915. — Über curare in der Bedeutung heilen vgl. Cura. — N. L. ist die Redensart curare morborum scientiam, sich um die Pathologie bekümmern.

Curatela, die Vormundschaft u. a., ist N. L. und findet sich nirgends bei den Alten für tutela, munus tutoris. Curatio aber und curator kommen, ersteres bei Juristen, letzteres schon in der aug. und N. Kl. Zeit vor, um die Vormundschaft über Mündige, z. B. Wahnsinnige, Verschwender u. ähnl. zu bezeichnen. Klassisch jedoch sind die Wörter nur in der allgemeinen Bedeutung Besorgung

und Besorger, Aufseher u. s. w.

Curatus = accuratus ist erst N. Kl. und Sp. L.: donec Haterius curatissimis eius precibus protegeretur, Tac. ann. 1, 13 extr.; so steht sermo curatus auch Plin. epp. 9, 13, 10, vox curata bei Quintil. 11, 3, 26; der Komparativ des Adverbs ist gleichfalls N. Kl. gebraucht: curatius disserere, curatius legere, curatius scribere, ludos curatius edere, s. Tac. ann. 2, 27; 14, 21 und 16, 22, Plin. epp. 1, 1, 1; Amm. 17, 1, 7; 19, 1, 10; 23, 2, 7; vgl. Novák Amm. S. 77.

Curetes sind nicht die Einwohner der Sabinischen Stadt Cures, diese heissen Curenses; nur Prop. 4, 4, 9 hat Cures, Curetis statt Curensis.

Curia ist in der Bedeutung Hof regierender Herren, besonders geistlicher, sehr Sp. L. für aula; und so auch das Adj. curialis, zum Hofe gehörig, für aulicus, und als Subst. der Hofmann, für aulicus oder purpuratus.

Curriculum mit vitae oder vivendi verbunden, bedeutet antik nur den Lebenslauf, die Lebensbahn, die Lebenszeit nach Länge und Dauer, daher nimmt es nur Adjektive wie longum, breve, exiguum, immensum zu sich, und seinen Lebenslauf gut vollenden ist recte et honeste curriculum vivendi conficere (dies alles bei Cicero). Ganz falsch wird daher curriculum vitae im modernen Latein für Lebensbeschreibung, Lebensabriss genommen und vollkommen unlateinisch sagt man curriculum vitae narrare, exponere, referre u. dgl. Die Lebensbeschreibung heisst lateinisch vita oder vitae alicuius descriptio et imago, liber, libri de vita alicuius scriptus, scripti, de vita et rebus alicuius scribere u. s. w.

Cursorius, zum Laufe gehörig, schnell, ist in beiden Bedeutungen sehr Sp. L.; nur zu gebrauchen in dem bei Sidon. ep. 1, 5, 3 verwendeten Kunstworte cursoria (navis), eine Jacht; vgl. Wölfflin Archiv IX S. 291. Im N. L. spricht man von einer lectio cursoria und nennt so das rasche Lesen eines Buches, wovon die Alten nichts wissen; dem Sinne nach sagt man dafür im bessern Latein lectio cursim instituta. Ebenso ist N. L. cursorie, z. B. legere, für cursim, festinanter.

Cursus, der Lauf, wird zwar vielfach bildlich gebraucht, aber D. L. wäre cursus mundi in der Bedeutung, in welcher wir sagen der Weltlauf, der Lauf der Welt, für cursus rerum, Lauf der Dinge, wie Cic. fam. 4, 2, 3, oder natura rerum nach Cic. Tusc. 3, 34, oder res humanae, s. Dietsch zu Sall. Cat. 2, 3, da mundus nicht so gebraucht wird. Vgl. Mundus. Richtig aber ist cursus vitae oder vivendi, der Lauf des Lebens, aber auch nur in der Bedeutung, in welcher curriculum vitae bei den Alten steht. In der Redensart die ganze Lebenslaufbahn sagt man gewöhnlich nicht totus vitae cursus, sondern totius vitae cursus. Doch ist totus v. cursus, bei Hier. opp. T. 4, S. 6, K. ed. Pariss. 1546, wohl ganz erträglich wegen reliquus vitae cursus bei Cic. Phil. 2, 47. Vgl. Cic. off. 1, 11. So auch omnem vitae suae cursum conficere, Cic. Cael. 39. In omni vitae cursu optimum visum est, ut . . . Macrob. sat. 1, 2, 3 und: reliqua vitae tuae curricula, Apul. met. 11, 6.

Curvare mit dem Accus. arcum, den Bogen spannen, ist nur

P. L. für arcum tendere, intendere.

Curvitas, die Krimmung, ist Sp. L. für die frühern und etwas bessern Formen curvatura, curvatio, curvamen oder aduncitas und mehr A. L. bei Varro curvor. Alle diese Wörter sind zu meiden.

Curvus, krumm, hat eine eingehende Behandlung gefunden von Adolf Müller in Wölfflins Archiv III S. 117—130 und im Programm von Flensburg 1886. Darnach vermeidet die Prosa des goldenen und silbernen Zeitalters curvus durchweg mit einer Ausnahme, Sall. hist. 4, 26 M.; jedoch in den Fachschriften über Landwirtschaft, Architektur, Medizin und Naturgeschichte findet es sich allenthalben. Cicero gebraucht incurvus z. B. div. 1, 30, oder incurvatus, z. B. fin. 2, 33.

Cutis kann nur selten in unsern vielen bildlichen Redensarten in der Bedeutung Haut gebraucht werden; so z. B. cutem curare, seine Haut pflegen, Hor. ep. 1, 2, 29.

Cypris für Venus kommt nur Sp. L. vor.

Cythera, Name einer Insel, ist nicht Sing., sondern Plur., Genit. Cytherorum. Als Adj. brauche man davon nur Cythereus, Cythereius oder Cytheriacus, welche Formen sämtlich den klass. Dichtern angehören.

D. d.

Daemon, daemonium und alle dazu gehörigen Formen sind Sp. L. in der Bedeutung Geist und bei christlichen Schriftstellern böser Geist, Teufel; sie können aber, da sie neue Begriffe enthalten, nicht durch genius, malus genius ersetzt werden; vgl. Gölzer Hieron. S. 208, 219.

Dalmatius ist eine nur aus Inschriften belegte Form, wofür Dalmaticus üblicher ist; als Subst. brauche man nur Dalmata.

Damnabilis, verdammungswürdig, ist Sp. L. bei Treb. Poll. und Eccl. für damnatione dignus, damnandus, dignus qui damnetur; vgl. Gölzer Hieron. S. 136.

Dannare, verdammen, verurteilen; zum Tode verurteilen heisst Kl. capitis oder capite damn., bei Liv. einmal (42, 43, 9) capitalis poenae damnare; mortis damnare wird von Kühnast, Liv. Synt. S. 83, wohl mit Recht für ein Unding erklärt, während morti damnare bezeugt ist; wir lesen dasselbe bei Lucrez 6, 1232 Br. morti damnatus ut esset. Da derselbe Lucrez 6, 1144 Br. auch morti dabantur sagt, ferner in der Juristensprache neben in metallum dare und in opus publicum dare auch damnare verwendet wurde, schliesslich morti dare aliquem eine gebräuchliche Phrase war, so stehe ich nicht an, entgegen Allgayer in morti den Dativ zu erkennen. Der Ablativ morte, z. B. omne humanum genus morte damnatum est, Sen. ep. 71, 15 gehört der N. Kl. Latinität an, vgl. Archiv VII S. 612, Appel Coripp S. 52. Ebenso N. Kl. und nur bei Tac. (ann. 16, 21) ist ad mortem damnabantur; ebenso ad extremum supplicium damnare, Tac. ann. 6, 38 und ad bestias, ad opus damnare, Suet. Calig. 27, Nero 31; aber auch hier finden sich schon im A. L. Analogien in Verbindung mit dare, z. B. ad supplicium dare, ad mortem dare, vgl. Thielmann "Das Verbum dare" S. 120 ff. Vgl. Condemnare. — Man beachte auch den bekannten Ausdruck: voti damnari, voti damnatus, eigentlich zur Vollbringung eines gemachten Gelübdes verbunden sein, also seinen Wunsch erreicht haben. Diese Phrase

findet sich nicht bei Cicero, aber bei Nep. Timol. 5, 3 und öfter bei Livius, wie 7, 28, 4; 10, 37, 16 und 27, 45, 8; A. L. bei Sisenna 100 P. steht voto damnari. — Damnare = missbilligen, verwerfen im Gegensatze zu probare sagen die Nachklassiker nach dem Vorgang von Ov. u. dem ähnlichen Gebrauche bei Liv., z. B. 3,

71, 8, s. Vogel-Weinhold zu Curt. 3, 2, 1,

Damnum bedeutet in klass. Zeit, aber auch schon bei Plaut. Schaden an Geld und Vermögen; aber einen Schaden, der zur Klage gekommen ist, schätzen oder taxieren heisst nicht damnum, sondern litem aestimare, worauf die poena folgt. Über die Herleitung von damnum, sein Verhältnis zu malum (körperlicher Schaden) und zu noxia vgl. Hey Semas. Stud. S. 207. Über damnum alicui dare, jemanden Schaden zufügen, vgl. Dare; über damnum facere, Schaden tun, vgl. Facere, und über damnum pati, Schaden leiden vgl. Pati. Hier will ich nur bemerken, dass Cic. einmal (Tull. fr. 1 ed. C. F. W. Müller) sagt damnum passum esse M. Tullium convenit mihi cum adversario. — Eine reiche Sammlung von Phrasen mit damnum hat Nieländer 1877 S. 20 u. 34, 1893 S. 9; damno esse ist nicht kl., aber der Ablat. damno — unter Verlust, vgl. Caes. Gall. 6, 44, 1.

Dapes, Plur. vom veralteten daps ist P. und N. Kl. (bei Val. Max. und Tac.); Formen des Sing. finden sich in Prosa bei Cato, Livius, Val. Max., Plin. nat. ganz vereinzelt; näheres sehe man bei Neue-Wagener³ I S. 692. Man meide das Wort und halte sich an

epulae, cena, convivium.

Dare, geben. Über dies Wort besitzen wir eine eingehende, sehr reichhaltige Abhandlung von Thielmann "Das Verbum dare im Lateinischen als Repräsentant der indo-europäischen Wurzel dha, Leipzig 1882". Darnach sind im Verbum dare zwei Wurzeln erhalten und dare hat neben einander die Bedeutung von geben und Für die Praxis des Lateinschreibens merke stellen oder machen. man etwa folgendes, was der Sprachgebrauch geschaffen hat: Dare poenam heisst eine Strafe festsetzen; allein diese Bedeutung ist unklassisch, sie findet sich nur bei Juristen und Dichtern; bei Cicero ist poenam dare alicuius rei = Strafe erleiden, büssen für. – Dare fabulam, (scil. populo, nach der Analogie von dare gladiatores) ein Schauspiel geben, wird nicht vom Schauspieler, sondern vom Schauspieldichter gesagt, insofern er es zur Aufführung bringt, während die Aufführung, die Darstellung durch die Schauspieler agere fabulam heisst. Lässt es der Dichter den Schauspieler einstudieren, so sagt man docet fabulam und von dem Schauspieler, der es einstudiert, - discit fabulam, von dem aber, auf dessen Kosten oder Veranstaltung das Stück gegeben und aufgeführt wird, sagt man edit, seltener dat fabulam. - N. L. ist dare fidem alicui, einem Glauben schenken, trauen, glauben, für habere fidem, credere; jenes bedeutet einem etwas versprechen oder einer Sache Gewissheit verschaffen sie bestätigen; letzteres ist freilich nur P. und N. Kl., sowie Sp. L.,

z. B. Apul. met. 4, 9 res ipsa denique fidem sermoni meo dabit. - N. L. ist dare multum alicuius iudicio, auf jemandes Urteil viel geben, für tribuere; aber Tac. ann. 1, 7 sagt dabat et famae, er gab oder hielt darauf; vgl. Nipp. z. St.; ebenso N. L. ist dare plagam, einen Schlag geben, für imponere, infligere, inicere; desgleichen dare ludos, Spiele geben, für facere, committere, oder N. Kl. edere; jedoch nicht N. L., sondern der Juristensprache entstammend ist dare sententiam, seine Meinung geben, einen Spruch füllen; freilich steht dem sententiam dare auch bei den Juristen zur Seite sententiam dicere, was klassisch ist neben ferre sententiam, suffragium ferre oder inire. Ferner ist cenam dare mit seinen Synonymen vollkommen gut und nachahmungswert. Vgl. über epulum, epulas dare, Cic. Mur. 75, Vell. 2, 56, 1, Val. Max. 7, 5, 1 und 8, 7, ext. 4, Sen. de benef. 1, 14, 1, Tac. ann. 2, 57. Prandium dare steht nicht nur bei Val. Max. 3, 7, 1, sondern auch bei Cic. Mur. Für cenam dare bieten Belege Ter. Heaut. 455, Cic. fam. 9, 20, 2, Verr. 4, 48, Vell. 2, 77, 1, Suet. Otho 3, Vitell. 13; oft kommt cenam dare auch bei Plaut. vor: Capt. 493, Stich. 512 und Truc. 127 u. ö. — Dare liberis oder pueris magistrum, den Kindern einen Lehrer geben, für constituere lässt sich verteidigen, da paedagogum alicui dare bei Sen. epp. 110, 1 vorkommt. - Verwerslich ist aber wohl dare alicui rem tractandam, einem einen Gegenstand zu bearbeiten geben, für ponere oder proponere - und so wohl noch andere mehr. Aber an dare alicui potestatem, einem Erlaubnis geben, ist kein Anstand zu nehmen. S. Nep. Ages. 2, 2, Cic. inv. 2, 3 u. 84, divin. in Caecil. 63, Verr. 5, 173, agr. 2, 23 und sonst oft. - Dare litteras tabellario, aber dare litteras ad amicum = schreiben an verlangt der Sprachgebrauch. Man verwirft dare epistulam. litteras von dem Boten oder Überbringer und verlangt reddere, weil der Verfasser des Briefes ihn gäbe, also von diesem dare gelte, der Bote aber gäbe ihn zurück, wo reddere notwendig sei. So findet es sich auch meistens; aber selbst Cicero sagt vom Überbringer bisweilen dedit, nicht reddidit; vgl. Cic. Att. 5, 4, 1 und Cael. bei Cic. fam. 8, 2, 2, sowie Nep. Pelop. 3, 2, vgl. Burg S. 65. — Gut ist aliquid (tempus, locus, fors) se dat, s. Liv. 1, 45, 3 und das. Weissenborn und M. Müller; zu unterscheiden davon ist se dare mit Adverb, z. B. ut se initia dederint, Cic. Att. 3, 23, 5; vgl. Boot z. St., der noch Liv. 28, 5, 9 u. Sen. de trang. 3, 15 utcumque se res publica dabit zitiert und auf Markland zu Stat. silv. 1, 4, 49 verweist, Fronto S. 75 N. negotium belle se dedit, und von Personen Ter. Eun. 230 mirum ni ego me turpiter hodie hic dabo, vgl. Thielmann Dare S. 97, Burg S. 62. Über se dare = sich hingeben vgl. Dedere. - Den Feinden den Sieg leicht machen ist nicht facere, sondern facilem victoriam hostibus dare nach Iust. 2, 4, 22. — Dare alicui damnum, einem Schaden zufügen gehört zunächst der Juristensprache an, aus welcher es schon sehr frühe in die Sprache des gewöhnlichen Lebens eingedrungen

ist; es bedeutet wohl ursprünglich eine drückende Verbindlichkeit auferlegen, vgl. Plaut. Cist. 106 quamquam istud mihi erit molestum et damnum dabis, faciam; so finden wir es schon bei den Komikern, also nicht zuerst bei Cato agr. 144, wie Hey l. l. S. 207 Anm. 5 meint, vgl. Thielmann Dare S. 67, Landgraf act. Erl. II S. 17, aber auch bei Cic. Tull. 34 und 39. Neben damnum dare und oft mit ihm verbunden erscheint malum dare = Schaden, Unheil anrichten bei Cicero und andern, s. darüber Cic. nat. 1, 122 und das. Schömann, Verr. 2, 27, Varro bei Gell. 13, 4, 2 und: victoria, quae victoribus plus calamitatis quam boni dederit, rhet. Her. 4, 36, Hor. carm. 3, 6, 7. — Gut ist auch dare foras librum, ein Buch herausgeben (Cic. Att. 13, 22, 3) ausser dem gewöhnlichen edere librum; über einem zu trinken geben s. unter dem Worte Bibere. - Viele verwerfen auch dare legem, ein Gesetz geben. Madvig sagt emend. Liv. S. 92 Anm.: nullae unquam in re publica Romana datae leges sunt und dantur leges victis a victoribus, sociis et dediticiis a senatu et imperatoribus, qui etiam pacis leges dant: daraus geht hervor, dass legem dare in einer Republik unmöglich ist; es deckt sich mit legem constituere, ja oft mit legem imponere. Freistaat kann man nur legem ferre. Dazu stimmt, dass Cic. Verr. 2, 122 sagt, der Senat habe beschlossen, dass C. Claudius den Halaesinorn leges conscriberet und C. Claudius adhibitis omnibus Marcellis de eorum sententia leges Halaesinis dedit. Ebonso unterscheidet sich legis dator in Vulg. num. 21, 18 von legis lator und legis datio bei Cic. agr. 2, 60 von legis latio, Mur. 5; architectus legis (Cic. agr. 1, 11) ist im Spotte gesagt. Irrig hiess es früher in diesem Buche unter dem Worte lex, dass die bekannten Römischen Decemviri nicht legum latores genannt werden konnten und dass es von ihnen nicht heisse leges tulerunt. Auch sie konnten die Gesetze der 12 Tafeln nur entwerfen, Sache der Centuriatkomitien aber war es, sie zu genehmigen oder zu verwerfen. Daher heisst es bei Liv. 3, 31, 7 mit Rücksicht auf die beabsichtigte Gesetzgebung: si plebeiae leges displicerent, at illi communiter legum latores et ex plebe et ex patribus sinerent creari, der Decemvir Appius wird ebendas. c. 58, 2 legum lator conditorque Romani iuris genannt, und die Decemviri zusammen sind ebendas. c. 39, 8 als legum ferendarum Dies gilt natürlich nur speziell für die causa creati aufgeführt. römischen Verhältnisse und die Sprache des goldenen Zeitalters. Von Livius an aber wird legum lator bereits als eigentlicher Gesetzgeber angesehen, s. Liv. 34, 81, 18, wo Lykurg von einem Griechen noster legum lator genannt ist, und so ist es nachklassisch oft bei Quintil., s. 3, 2, 4; 3, 7, 18; 7, 1, 52 und 7, 8, 7. — Ohne Autorität aber hat Hemsterhuis (Oratt. S. 166) geschrieben: ille egregium poetam daturus fuerat (was offenbar bedeuten soll: er würde einen vortrefflichen Dichter gegeben haben, d. h. geworden sein), was D. L. ist für ille egregius poeta factus esset. — Wenn Ruhnken die Worte Murets sperare non datur tadelt, so ist der Tadel insofern

begründet, als die Autoren der klassischen Periode diesen Gebrauch nicht kennen; wenn aber Ruhnken sagt: sic poetae loquuntur, so ist dabei vergessen oder nicht beachtet, dass diese Ausdrucksweise auch in der nachklassischen Prosa und zwar bei den besten Vertretern derselben nicht selten vorkommt. Will man ganz absehen von Lact.: num peribit virtus, quia hominibus in homines saevire non dabitur, 1, 18, 17; 1, 19, 7; 2, 9, 22 und 5, 20, 11, so findet sich dieser Gebrauch öfter schon bei Tac., s. ann. 3, 67, 9 und daselbst Dräger und Andresen zu Tac. dial. c. 7; ebenso auch beim ältern Plin.: aliis semel in vita datur gignere, 7, 57: neque illis in quiete qualia ceteris mortalibus visere datur, Mela 1, 43 (P.); sub oculis posita neglegimus . . . tamquam saepe visuri, quod datur videre, quoties velis cernere, Plin. epp. 8, 20, 1; datur intueri pulcherrimas aedes, ib. pan. 50, 4; in latera et in terga incurrere datur, Quint. 9, 1, 20 und: si consequi utrumque non dabitur, ib. 10, 7, 22. In allen prosaischen Beispielen ausser Vitruv 180, 23 faex non modo atramenti, sed etiam indici colorem dabit imitari ist jedoch dare im Passiv gebraucht; vgl. Thielmann Dare S. 95 f., Dräger H. Synt. II S. 367 f., meine Syntax⁸ § 145, Praun S. 20, Gölzer Hieron. S. 369, Menna S. 27. — Einem etwas an oder in etwas geben heisst nicht in oder cum aliqua re, sondern dafür steht der Accus.: quam aptas quamque multarum artium ministras manus (= an den Händen) natura homini dedit, Cic. nat. 2, 150. — N. und D. L. ist aber der Gebrauch des passiven dari für esse oder inveniri für unser deutsches impersonales es gibt, welcher im N. L. nicht selten ist, z. B. dantur sane interdum viri eruditi, es gibt bisweilen, für sunt oder inveniuntur; cur non dantur, ut ait poeta, Marones? warum gibt es nicht —? wo gerade Martial, von dem der Gedanke entlehnt ist, richtig sagt: desunt für non dantur. Es gab einmal eine Zeit, wo = fuit antea tempus cum . . . Caes. Gall. 6, 24, 1. Ebenso N. L. ist das philosophische tertium non datur, ein Drittes gibt es nicht, für non oder nihil est tertium (Cic. fam. 9, 22, 1), oder tertium nihil inveniri potest (Cic. Cato 66), oder nego quidquam esse medium, Quint. 6, 1, 45; Liv. 9, 3, 10 tertium nullum consilium esse. — Über dare mutuo endlich vergl. Mutuus.

Dator, der Geber, ist ein A. L. Wort, welches einigemal bei Plautus und einmal bei Vergil, Sp. L. bei Arnob. und Jul. Firm. und in der Vulg. vorkommt, 5. Num. 21, 18 und II. Cor. 9, 7: hilarem datorem diligit deus; nirgends aber lesen wir es in der Prosa der V. Kl., Kl. oder N. Kl. Latinität. Über legis dator, der Gesetzgeber, vgl. legem dare unter Dare.

Datum kommt als Subst. mit dem Genitiv epistulae, das Datum eines Briefes, nicht vor; dafür bloss dies, z. B. als Datum war der erste Januar beigeschrieben, dies Calendarum Ianuariarum adscripta erat; der andere Brief trug kein Datum, in altera epistula dies non erat sc. adscripta; vgl. Cic. fam. 3, 11, 1. Ebenso heisst Briefe

von demselben Datum, epistulae eodem die datae, einen Brief datieren,

adscribere diem, Cic. Att. 3, 23, 1.

De die heisst noch bei Tage, am hellen Tage, media de luce, mitten am hellen Tage, de nocte, noch bei Nacht, vgl. Keller Etym. S. 31. Ganz unrichtig hat man früher über die Verbindung de die in diem geurteilt; wenn sie für einen durchaus zu verwerfenden Hebraismus gehalten worden ist, so hat man nicht beachtet, dass Cato Fragm. S. 63 Jord. in diem ex die sagt, ferner Cic. Brut. 2, 1, 1 in diem ex die dilata sunt. Die Konstruktion entspricht durchaus dem Gebrauche der klassischen Sprachen, wie Herodot 9, 8 έξ ήμέρης ές ήμέρην αναβαλλόμενοι fürs Griechische zeigt. Freilich bevorzugt das Sp. L. die Phrase, aber dies beweist nur ihre Volkstümlichkeit; vgl. mit der Cicerostelle Tertull. de paen. 10 de die in diem differre; vgl. Langen Münster 1869 Lektionskatalog S. 11, Becher Philol. 44, S. 475. Dass in der Vulgärsprache oft de für ex eintritt, daran hat Wölfflin zu Liv. 22, 3, 1, Köhler act. Erl. I S. 437 erinnert; namentlich ist dies bei Vitruv beobachtet. So heisst auch von Tage zu Tage warten, diem ex die expectare oder diem de die prospectare, Liv. 5, 48, 6. - Über de verbo ad verbum, von Wort zu Wort vgl. Verbum. - Von Haus zu Haus heisst ostiatim: von neuem, nicht de novo, sondern denuo, de integro; von Alters Falsch sind auch her, nicht de (ab) antiquo, sondern antiquitus. die Ausdrücke de proposito, de consulto, vorsätzlich, absichtlich, für consulto, oder seltener ex consulto, data, dedita opera, de industria. Vgl. Propositum. — Zu merken ist ferner: nach Wunsch heisst immer ex sententia, ex animo; nach dem Senatsbeschlusse, ex senatusconsulto (Cic. Att. 1, 14, 5), ex senatus auctoritate; aber nach der Meinung aller Kollegen, aller Tribunen, nach gemeinschaftlicher Meinung, de sententia omnium u. s. w., nicht ex sententia. Man sagt wohl facere quidpiam de sententia, de coniectura alicuius, aber nicht supplere quidpiam de coniectura, sondern ex coniectura, so dass die verschiedenen Verba auch verschiedene Verbindungen forderten. Vgl. auch Hand Tursell, II S. 216 u. 618.

Deambulacrum, der Spaziergang (vom Orte), ist gerade wie deambulatorium Sp. L. für ambulatio oder ambulacrum; vgl. Rönsch Ital. S. 38, Coll. phil. S. 213, Gölzer Hieron. S. 91 und oben Ambulacrum. Deambulatio ist A. L. und Sp. L. (vgl. Gölzer Hieron.

S. 260, Regnier S. 168) für ambulatio.

Deambulare ist das der Volkssprache angehörige, von Cicero durch das Simplex ambulare ersetzte Wort für spazieren gehen. So findet sich deambulare im A. L., N. Kl. bei Sueton, Sp. L. bei den Archaisten, in der Vulg., bei den Eccl. und der von ihnen beeinflussten Litteratur; vgl. Cic. de or. 2, 256, Thielmann Apollon. S. 34 Anm., Bergmüller Jord. S. 33. Transitiv ist es bei Hieron., vgl. Gölzer S. 307.

Deargentatus, übersilbert, ist sehr Sp.L. für argentatus; vgl. Paucker Z. f. ö. G. 1880 S. 881 f., de lat. Oros. S. 31, Gölzer Hieron. S. 182.

Dearmare, entwaffnen, kommt nur bei Liv. 4, 10, 7 u. Apul. met. 5, 30 vor für armis spoliare, armis exuere, N. Kl. exarmare; vgl. Archiv X S. 62.

Deaurare, vergolden, ist als Verb sehr Sp. L. für inaurare; wir finden es in der Vulg. Psalm 44, bei Tert., bei Hieron. u. Augustin u. im cod. Theod., vgl. Gölzer Hieron. S. 182; bei Sen. epp. 76,

14 steht jetzt auratus für die frühere Lesart deauratus.

Debellare, den Krieg zu Ende führen, war erst seit Livius gebräuchlich, bei welchem es nicht nur als passives Impersonale, sondern oft auch aktiv gebraucht ist, s. Liv. 9, 16, 1; 22, 34, 7; 28, 2, 14; 31, 38, 8 u. 38, 12, 3; Vell. 2, 84, 1 apud Actium debellatum est, vgl. Georges Vell. S. 46. N. Kl. u. P. wird es mit dem Accus. verbunden in der Bedeutung gänzlich besiegen, für devincere; vgl. Bagge S. 16. N. L. steht es in der Bedeutung bekriegen, für bellum

inferre alicui, bellare cum aliquo.

Debere, müssen, sollen. Bei Plaut, und Ter, wird debere noch nicht mit dem Inf. verbunden, zuerst vielleicht von Lucilius (34 Marx). Man gebrauche debere zunächst, wo müssen den Begriff von gebühren, schuldig, Pflicht sein ausdrückt. Doch liegt in debere zugleich auch das Müssen aus intellektuellen, für jemanden verbindlichen Gründen, wie considerare debes, Cic. fam. 6, 12, 5; existimare debetis, Cic. Cat. 3, 16; quo minus debes mirari, Att. 11, 15, 2 u. fam. 16, 16, 2. Sodann wird debere nicht nur von der Verbindlichkeit der Menschen, sondern oft auch von Sachen gebraucht, welche geschehen, stattfinden, gelten müssen: ratio debet distribui, Cic. off. 1, 10; neque id maius quam debeat, tibi onus videri, Serv. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 6; tua commendatio apud me, ut debet, valet plurimum, fam. 9, 24, 1. Wenn aber in müssen nicht dieser Begriff der moralischen oder intellektuellen Nötigung, sondern bloss die Vorstellung von dem liegt, was sich unter gegebenen Verhältnissen, Vorstellungen erwarten lässt, so wäre nicht gut lateinisch debere zu gebrauchen. Erst im Sp. L. wird debeo eine Art Hilfszeitwort und fast ganz gleich unserm "müssen" mit aller Freiheit gebraucht, z. B. Hieron. ep. 15, 5 simul etiam, cui debeam communicare, significes und Gregor ep. 1, 44 praecipimus ut debeant accipi; vgl. Gölzer Hieron. S. 417 f.; Paucker Scrut. S. 39, Watson S. 239. Kommt die Nötigung zu etwas von aussen, d. h. wird sie durch einen fremden Willen herbeigeführt, so hilft cogere oder cogi aus, z. B.: nach der Schlacht von Leipzig musste Kaiser Napoleon Deutschland räumen ist lat. entweder proelio (iis) Lipsiensi (ibus) coactus est ex Germania decedere oder proelio (iis) Lipsiensi (ibus) coactus ex Germania decessit. Wenn aber müssen rein phraseologisch ist, um lediglich die Wirklichkeit des prädikativen Verbalbegriffes auszudrücken, so wird es latein, gar nicht gesetzt. Hierüber findet man interessantes Detail bei Nägelsbach-Müller S. 430, Seyffert-Müller zu Lael. S. 270, ferner in den Programmen von Anton, Naumburg 1878 S. 37 ff., und Lattmann, Clausthal S. 34 ff.; so ist z. B. unser ich muss mich



wundern = miror, admiror; ich muss nur das eine bemerken = unum illud dico, ich muss gestehen == fateor, confiteor; ich muss bedauern = doleo u. ä.; es gilt dies bei den Verben namentlich, bei welchen die Vorstellung der Freiwilligkeit ausgeschlossen ist. Die Übersetzung von "müssen" durch ein v. putandi, z. B. Cic. fin. 5, 90 quem ardorem studii censetis fuisse in Archimede, welches begeisterte Streben muss den A. beseelt haben", bespricht Seyffert-Müller zu Lael. S. 82 u. 171. Oft wird unser "muss" durch den lat. uns unnachahmbaren Satzbau gegeben, z. B. Cic. de or. 1, 126 esse permulta, quae orator nisi a natura non haberet, non multum a magistro adiuvaretur, "was der Redner haben muss, widrigenfalls"; vgl. Nägelsb.-Müller' S. 672 f.

Debitum kommt als Subst., die Schuldigkeit, Pflicht, nicht bloss Sp. L. vor für officium oder quod debeo, quod meum est, sondern = Schuld, moralische Verpflichtung steht es Curt. 10, 5, 3: velut omni vitae debito liberatus; in der Bedeutung des der Natur schuldigen Tributs (des Todes) bei Nep. reg. 1, 5, aber nicht bei Cic. Phil. 14, 31, o fortunata mors, quae naturae debita pro patria est potissimum reddita. Kl. ist debitio, das Schuldigsein, z. B. pecuniae, von Geld, wiewohl es sich nur bei Cicero zweimal findet Planc. 68 u. Att. 14, 13, 5, sonst nur noch bei Ambrosius; öfters steht dafür das Verbum debere, wie denn auch debitum als Subst. vorkommt in der Bedeutung die Geldsumme, die man schuldig ist, besonders mit dem Verbum solvere, z. B.: debitum alicui solvere, Cic. Qu. fr. 1, 2, 10 und: fraudari tamquam debito, or. 178. Meistens aber heisst die Geldschuld aes alienum oder debita pecunia, so wie pecunia credita, pecuniae creditae aktive Schuldposten sind. Eine Schuld abschwören heisst klass. nicht debitum abiurare, sondern creditum abiurare, und eine Schuld von jemanden fordern, nicht debitum ab aliquo petere oder postulare, sondern debitorem admonere oder aliquem de pecunia debita (quam quis debet) appellare. Nachklass. steht dafür auch debitum, wie debitum suum ab aliquo exigere. Sen. Polyb. 10, 5 und so auch trop.: solvere aliquem debito = einen von der (moralischen) Schuld der Dankbarkeit entbinden, Sen. de benef. 6, 4, 1; in eigentlicher Bedeutung in: recipere debitum, Suet. Tib. 57 und: acerbius debitum reposcere, Vit. 7, ebenso debitum flagitare aliquem, ib. 14 init. und: debitum exigere auch bei Sen. Phoen. 171. Im Zusammenhang kann man auch flagitare pecuniam gebrauchen, s. Gell. 17, 6, 1 und daselbst die Bemerkung von Thysi: Proprius eius verbi usus, quando ab obaeratis pecunia credita reposcitur (und zwar laut, mit Geschrei, s. Taubmann zu Plaut. Curc. 378). -Schulden eintreiben heisst klass. nomina exigere, Cic. Verr. 1, 28, nachlassen, remittere quod debetur, Cic. Att. 13, 23, 3.

Decedere, weggehen. Von jemand sich entfernen, weggehen, ist natürlich decedere ab aliquo, s. Cic. fam. 3, 10, 3. In örtlicher Beziehung wird decedere von Cic. mit ex, de und dem blossen Ablat. verbunden, auch Caesar hat gewöhnlich de in dieser lokalen Beziehung und nur einmal, civ. 3, 112, 3: suo cursu decedere; Livius sagt bei lokalen Verhältnissen selten decedere de aliqua re, wie decedere de provincia, viel öfter ist bei ihm die Prapos. ex, z. B. decedere ex provincia, am allerhäufigsten aber der blosse Ablat. So ist es auch bei andern Autoren, z. B. provincia decedere, Suet. Calig. 48, Tit. 5, Val. Max. 2, 7, 3, Tac. ann. 2, 70 extr. und sonst oft; Armenia Cappadociaque decedere, bell. Alex. 34, 2 u. 35, 1, Ponto decedere, ib. 70, 7, Sicilia decedere, Nep. Ham. 1, 5, Africa decedere, Sall. Jug. 20, 1 u. 23, 1, Italia, Numidia decedere, 28, 2; 35, 10 u. 38, 9, patria decedere, Vell. 1, 1, 4, loco superiore decedere, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 9, 1 und: militari via decedere, Curt. 5, 13, 23 und Asia decedere, ib. 5, 9, 4. Im trop. Gebrauch wird von Cicero regelmässig decedere mit de verbunden, z. B.: de hypothecis decedere, fam. 13, 56, 2; de suis bonis decedere, Verr. 2, 43; decedere de possessione, agr. 2, 68; de causa decedere, Cluent. 167; de suo more decedere, Verr. 2, 155; de officio decedere, Verr. 1, 28 und de iure decedere, off. 2, 64, Att. 2, 1, 1, S. Rosc. 73, Brut. in Cic. fam. 11, 3, 3; de sententia decedere, fin. 4, 52, Mur. 63, Balb. 11, fam. 3, 8, 9, Att. 7, 5, 6. Bei Livius steht in diesem Fall regelmässig der blosse Ablat.: officio decedere, Liv. 27, 10, 1 u. 36, 22, 2, fide decedere, 34, 11, 7; 31, 5, 8 u. 45, 19, 8, decedere instituto, 37, 54, 9 und decedere iure suo, 3, 46, 3. — Sterben ist de vita decedere, Cic. Rab. perd. 30, auch decedere allein, besonders in den Formen des Perfektstammes (so ausschliesslich Celsus, Vell. Pat. und Quint.), vgl. Kalb Roms Juristen S. 13 ff., Bonnet Greg. Tur. S. 287 (hier oft quo decedente = quo mortuo), N. Jahrb. 1891 S. 219. Über Cic. Att. 1, 6, 2 vgl. Boot und Tyrrell z. St. Vita decedere scheint sich nur bei Papinian zu finden, vgl. Kalb l. l. S. 109, und bei Gellius 17, 21, 33, vgl. Leipold S. 52.

Decem et septem, siebenzehn, hält Muret (zu Cic. Phil. 5, 19) für unlateinisch (latine dici non puto) für septemdecim, was auch Aber die Untersuchungen von Richter im dort aufgenommen ist. Programm von Oldenburg 1880 S. 2 haben für Livius wenigstens ergeben, dass hier decem et septem sich mehrfach findet, wie auch decem septem, decem sex, decem quattuor, decem tria vor milia. Auch decem et octo lesen wir, sowie decem et novem wiederholt bei Livius; demnach ist auch decem novem bei Caes. Gall. 1, 8, 1 u. Tac. hist. 2, 58 nicht zu beanstanden, wie es denn auch in den neuen edd. gleichmässig beibehalten wird. Vgl. darüber Neue-Wagener* II S. 287 ff., Kühnast S. 36 f., Landgraf S. Rosc. S. 168, welcher letztere aus Cic. decem et tres und tres et decem nachweist, Meusel Z. f. Gymn. Jahresber. 1886 S. 276 u. 285, Gröber in Wölfflins Archiv II S. 100, wonach die lat. Komposita nur bis 16 in den romanischen Sprachen erhalten blieben, also decem et septem und die folgenden vulgär waren.

Decemviri hatte als Name eines Kollegiums oder einer Kommission von zehn Männern nach alter Weise als Genit. Plur. decemvirum,

nicht decemvirorum, dagegen decem viri, zehn nicht gemeinsam verbundene Männer, decem virorum.

Decennalis, zehnjährig, ist Sp. L. für das Kl. decem annorum oder das N. Kl. decennis; vgl. Gölzer Hieron. S. 144, Schulze Symm. S. 59, Paucker Nachtr. z. Beitr. S. 7.

Decennium, ein Raum von zehn Jahren, ist zwar erst Sp. L. bei Apuleius u. Paneg., aber wie biennium, triennium, quinquenni-

um, welche Kl. sind, nicht zu verwerfen.

Deceptio, die Täuschung, der Betrug, ist, seitdem es in Vitruv 2, 8 durch eine andere Lesart verdrängt worden ist, Sp. L. in Vulg., bei Eccl. u. a. für fraudatio, fallacia, circumscriptio, fraus; vgl. Rönsch Ital. S. 71, Gölzer Hieron. S. 66, Paucker Hieron. S. 6 Anm. 39. Ebenso kommt deceptor nur P. L. und Sp. L. in der Bedeut. der Betrüger vor für homo fraudulentus, fraudator, circumscriptor; vgl. Gölzer Hieron. S. 47, Paucker Beitr. S. 464, id. Vorarbeiten II S. 11.

Decere, sich schicken, gebühren, geziemen, ist mit dem Dativ alicui für aliquen nur A. L. bei den Komikern; Seyffert stellt B. Phil. Woch. 1904 Sp. 141 den Satz auf: der Acc. bei decet ist auch im A. L. die Regel, daneben findet sich vereinzelt der Dat. u. der Ablat.; an einer Anzahl von Stellen lässt sich nicht entscheiden, ob Dat. oder Abl. vorliegt. Ferner findet sich decet mit Dat. im Sp. L. bei den Archaisten; in klass. Zeit hat nur Sall. hist. 1, 140 M. locum editiorem quam victoribus decebat capit, vgl. Constans S. 103; man sage also nicht mihi decet, es geziemt sich für mich, sondern me decet. Letzteres wird Kl. unpersönlich gebraucht; Stellen wie Cic. prov. 41 illa ornamenta decere me non putabam; frg. or. 13, 22 M. quem decet muliebris ornatus sind vereinzelt (vgl. Stegmann N. Jahrb. 1887 S. 254); P. und N. Kl. ist persönlich konstruiertes decere ganz gewöhnlich.

Decerpere, abpflücken, wegnehmen, wird verbunden aliquid ex aliqua re, selten de a. re, s. Cato r. r. 112, 3, etwas von etwas hinwegnehmen, und so auch tropisch sibi aliquid ex aliqua re, sich etwas von etwas zueignen, anmassen, z. B. ex alicuius laude, Cic. Marc. 7; decerpere aliquid de oder ex aliqua re, einer Sache etwas nehmen, sie in etwas vermindern, z. B. mit de Cic. de or. 2, 229, mit ex Plin. epp. 8, 24, 3.

Decertare, streiten, kämpfen, wird verbunden cum aliquo, P. L. alicui, mit jemanden. Es ist ein Lieblingswort Caesars und kommt

bei ihm öfter vor als certare.

Decessor, der Vorgünger, aber nur im Amte, und bei Cic. Scaur. 33 (welche Stelle man früher nicht kannte) nur in Bezug auf seinen Abgang (decessus) aus der Provinz, passt daher nicht wohl zu dem Begriffe, der in unserem Worte Vorgünger liegt. Ähnlich wie Cicero braucht Tac. Agr. 7 das Wort, vgl. Dräger z. St.; erst im Sp. L. wird es häufiger und verallgemeinert nun auch seine Bedeutung, vgl. Schulze Symm. S. 9. Wir werden uns wie Cicero mit Um-

schreibungen helfen, z. B. fam. 3, 3, 1 ut omnes intellegant nec me benevolentiori cuiquam succedere potuisse, "dass ich keinen wohlwollenderen Vorgänger hätte haben können"; vgl. auch s. v. Antecessor.

Decies, zehnmal, bedeutet beim Gelde der Alten mit dem dazu gedachten centena milia — eine Million, wird aber nicht als Pluralis, sondern als Singularis betrachtet, und zwar als Neutrum, woher decies solidum (Hor. sat. 2, 3, 240), eine ganze, volle Million und decies numeratum, eine bar ausgezahlte Million bedeutet. Es hat daher auch das Verbum im Singular bei sich, z. B. ubi est decies sestertium? wo sind die zehnmal hundert tausend Sesterze? wo ist die Million Sesterze? (nach Cic. Phil. 2, 93: ubi est septies millies sestertium, quod est in tabulis, quae sunt ad Opis?). Diese Konstruktion ist bei Geldsummen überhaupt üblich, wie ich in Anm. 336 zu Reisig-Haase aus Cicero (vgl. du Mesnil zu Cic. p. Flacco S. 113) und Livius (vgl. Richter im Progr. Oldenburg 1880 S. 40), sowie Hygin. gromat. nachgewiesen; z. B. Liv. 45, 43, 8 sestertium ducentiens redactum esse und Cic. Verr. 2, 20 sestertium deciens numeratum esse. Zu decies solidum vgl. noch Martial 4, 37, 4 triciens solidum, was Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 240 zitiert.

Decima. Der Plural kommt von decima häufiger vor als der Singular. Es liegt dies in der Natur der Sache. Es ist nämlich jener Numerus zu gebrauchen, wenn von einer Mehrheit von Zehntgebenden (Cic. Verr. 3, 100) oder einer ganzen (in viele zehntpflichtige Grundstücke zerfallenden) Feldmark die Rede ist. S. Cic. Verr. 3, 67; 75; 90; 110 u. 117. Dies ist auch der Fall, wo von dem Zehnten der verschiedenen Fruchtgattungen die Rede ist, S. Cic. a. a. O. 147; ja selbst wo das (von mehrern Ackerbauern zu entrichtende) Zehnterträgnis einer einzelnen Fruchtart erwähnt wird, ist der Plural bei Cic. das gewöhnliche, vgl. Cic. a. a. O. 73, 76, 78 u. 84. Handelt es sich dagegen schlechthin um den Zehnten als Abgabe im Gegensatz zu dem ganzen Ernteertrag des einzelnen Ackerbauers, so ist der Singular ganz an seinem Platze. S. Cic. a. a. O. 20, 25, 36, 54 u. 114. Ergibt sich schon hieraus, dass decimae (decumae) kein Plurale tantum ist, so lässt sich weiter noch ausdrücklich durch Stellen nachweisen, dass die Annahme, es werde nur mit Partitivzahlwörtern verbunden, durchaus falsch ist. Praetori mandatum, ut duas decumas frumenti exigeret, Liv. 36, 2, 12 u. 37, 50, 9, Cic. Verr. 3, 42 u. 114.

Decimus und Decius werden bei Namen oft verwechselt. Decimus ist Vorname mehrerer Römer, z. B. Decimus Iunius Brutus, Decius aber Gentilname, der Decier. — Während undecimus und duodecimus allein statthaft sind, ist decimus tertius bis decimus septimus in dieser Wortstellung gegen den streng klass. Gebrauch für tertius decimus u. s. w. So steht jetzt überall in Ciceros, Caesars und auch Livius' Schriften. Anders gestellte Formen, wie eben decimus tertius, tertius et decimus, tertius decimusque,

sind crst N. Kl. u. Sp. L. S. Mahne Miscell. lat. I S. 55 ff. Octavus decimus und nonus decimus kommen zwar vor, s. Tac. ann. 13, 6, dial. 34, s. f. (Neue zitiert für octavus decimus auch Tac. hist. 1, 27) sind aber zu vermeiden. Die klass. Stellung, tertius decimus u. s. w., beweisen auch Formen wie tertiadecumani, quartadecumani u. s. w., die Soldaten der dreizehnten, vierzehnten Legion. Wichtig ist hier besonders, dass Livius bei aller Mannigfaltigkeit in Stellung der Zahlen sich durchweg vor decimus tertius etc. gehütet und überhaupt — nach Richter Progr. Oldenburg 1880 S. 2 — im Gebrauche der Ordinalia ohne Ausnahme sich an die Regel gehalten hat.

Declamare und declamitare bedeuten im N. L. eine öffentliche Rede halten, für orationem habere, und vor dem Volke und den Soldaten contionari. Die eigentliche Bedeutung jener Verba ist nur sich in der Beredsamkeit üben, im Redehalten Übungen anstellen. Solche Übungen, wie sie in den Schulen über ein gegebenes Thema gehalten wurden, hiessen declamationes. Und so unterscheidet sich

auch declamator von orator.

Declarare mit dem Accus. bellum, einen Krieg ankündigen, kommt nirgends vor für bellum indicere, und ebenso indictio belli, die Kriegsankündigung, nicht declaratio belli, weil der Krieg nicht öffentlich ausgerufen wurde, was in declarare liegt. Wiewohl es auch von geistigen Dingen in der Bedeutung klar, deutlich anzeigen, offenbaren, ausdrücken, was ihr Sinn und ihre Bedeutung sei, oft bei den Alten vorkommt, so ist es doch falsch, zu sagen: scriptorem oder scriptoris locum declarare, einen Schriftsteller, eine Stelle erklären, wiewohl nicht unlateinisch ist: declarat, quae loci sententia sit. quid scriptor sentiat, oder wie Quint. (8, 3, 83) sagt: verba ipsa per se declarant intellectum (loci) zeigen den Sinn einer Stelle. S. darüber Schulz, Synonymik, n. 54. — Hatte der Antibarbarus früher behauptet, dass in Verbindungen wie das beweist, bezeugt, zum Beweise dafür dient nicht hoc declarat, sondern bloss (das an die Spitze des Satzes gestellte) declarat gebraucht werde, so war dies nicht ganz richtig. Denn einmal steht so das Pron. relat. in Vertretung von hic oder is, wie: cum minime videbamur, tum maxime philosophabamur; quod et orationes declarant, refertae philosophorum sententiis et . . Cic. nat. deor. 1, 6. Quae autem possint vel soleant accidere in utroque sexu . . quis non intellegit, quis ignorat? quod vel unius Oedipodis exemplum declarat, duplici scelere confusum, Lact. inst. 6, 20, 23. Sodann ist das demonstrative is selbst nicht ohne Autorität: in eo fit plerumque tanta contentio, ut difficillimum sit sanctam servare societatem. Declaravit id modo temeritas C. Caesaris, Cic. off. 1, 26; ebenso ist es bei dem synonymen indicare: nullum vinculum ad adstringendam fidem iure iurando artius esse voluerunt. Id indicant leges in XII tabulis, ib. 3, 111. - Für declaratio, die Erklärung, halte man sich an explicatio, interpretatio; Cicero gebraucht das Wort nur fam. 10, 5, 2 declaratio animi tui, u. 15, 21, 2 declaratio amoris, also in anderem Sinne. Das Adj. declarativus und das Adv. declarative, welche im N. L. gebraucht werden, sind erst Sp. L. und müssen vermieden werden; vgl. Paucker Vorarbeiten I S. 116.

Declinare. Irrig hiess es früher im Antibarbarus, dass der Gegenstand, von welchem abgewichen werde, lat. als der rechte angenommen werde; er kann beides sein, denn de oder a malo declinare steht nicht nur spätlat. bei August. de perf. iustit. § 11, ib. § 27 und de gratia Christi 1, § 3, sondern auch bei Cicero: ut bona natura appetimus, sic a malis natura declinamus, Cic. Tusc. 4, 13 und off. 1, 145. Was speziell die Phrase de (a) via declinare betrifft, so wird via hier allerdings eigentlich oder tropisch als der rechte Weg und die Abweichung von ihm als Fehler und Verirrung angenommen. Also wäre in viam declinare für den Lateiner unmöglich; es muss vielmehr in viam redire gesagt werden, s. Cic. Phil. 12, 7.

Decollare, enthaupten, köpfen, ist N. Kl. u. Sp. L.; es findet sich bei Fenest., Petron, bei Seneca (dem Vater und Sohn) und Sueton, den scr. h. Aug. u. a. Es ist am rechten Orte, um z. B. den Meister in der rohen Kunst des Kopfabschlagens zu bezeichnen, bestimmt gut zu gebrauchen, wie es Suet. Calig. 32 so anwendet: miles decollandi artifex; als vulgäres Wort = occidere haben es Rebling S. 18 und Köhler act. Erl. I S. 466 erwiesen und mit Recht neben das im b. Hisp. häufige iugulare gestellt; vgl. auch Bagge S. 16. Ganz Sp. L. und nur einmal findet sich decollator, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 141. Mit dem Schwerte richten aber als Akt der Justiz ist securi percutere oder ferire, caput cervicibus abscidere; vgl. Wölfflin Archiv XI S. 5. Vgl. Caput.

Decrementum, die Abnahme, ist Sp. L. für deminutio, defectio; es ist vorzugsweise den Archaisten eigen, vgl. Kretschmann Apul. S. 41, findet sich aber auch bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 60. Auch ist decrescentia (nur bei Vitruv 9, 2, 4) zu vermeiden, wie-

wohl decrescere, abnehmen, Kl. ist.

Decumbere ist in der Bedeutung sterben N. L. für occumbere; vielleicht beruht dieser Gebrauch von decumbere auf der Sp. L. Bedeutung des Wortes = krank darniederliegen, vgl. Rönsch Sem. III S. 23; es bedeutet klass. bloss zu Boden fallen und wird von dem besiegt hinsinkenden Gladiator (Cic. Tusc. 2, 41) gesagt; N. Kl. erscheint es in mehreren Bedeutungen, namentlich auch als vocabulum convivale = discumbere, wie schon bei Plaut. u. Terenz.

Decurrere, herablaufen; von einem Orte herablaufen, de, a oder

ex aliquo loco decurrere.

Dedecens, unanständig, ist N. L. ohne Autorität (wiewohl decens N. Kl. häufig vorkommt), für quod dedecet, inhonestus, indecorus, turpis, foedus, indignus. Sp. L. ist dedecorosus, vgl. Gölzer Hieron. S. 284 u. Hartel im Index zu Cyprian. N. Kl. (und nur bei Tac.) dedecorus; diese Formen sind ebenso verwerslich.

Digitized by Google

Dedere se ist der stärkere Ausdruck für sich hingeben = sich völlig hingeben, manchmal gesteigert durch penitus oder totum, also litteris se dedere, ernstliche Studien treiben, vgl. Cic. off. 1, 71; ebenso angoribus se dedere, Cic. off. 2, 2, dem Trübsinn sich hingeben; doch viele Stellen, wo wir dedere erwarten, bieten dare. z. B. Cic. de or. 1, 10, Sall. Jug. 32, 5, vgl. Fabri z. St., Cic. div. Caec. 4, vgl. dazu C. F. W. Müller u. Iwan Müller Jahresber. 1877 S. 237; vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 14.

Dedicare, weihen, findet sich ebenso häufig mit templum, aedem dei als deo konstruiert; dasselbe gilt für die synonymen Verba sacrare, consecrare, locare, ponere u. ä.; z. B. Caes. civ. 3, 105, 5 ubi Caesaris statuam consecraverant, vgl. C. F. W. Müller N. Jahrb. 1890 S. 720. — Dedicare und in derselben Bedeutung dicare wurden zunächst nur bei Gegenständen angewendet, die einer Gottheit oder einem heiligen Zwecke geweiht waren; erst N. Kl., aber doch von Quintilian wurden sie auch von Büchern gebraucht, die aus Achtung einer Person gewidmet werden. Quintil. sagt (inst. 1 procem. 6): quod opus, Marcelle Victori, tibi dicamus, und ib. 4, procem. § 1: Perfecto operis tibi dedicati tertio libro. So brauchen auch Phaedr. und der ältere Plinius das Verb dedicare, der letztere auch dicare. Auf solche Autorität stützt sich der heutzutage alltägliche Gebrauch dieser Verben, und beide sind nicht durchaus zu verwerfen. Dagegen drücken sich Varro und Cicero mit einem andern Verbum, nämlich mittere alicui oder ad aliquem, in ähnlichem Sie reden nämlich bisweilen im Anfang ihrer Bücher Sinne aus. Freunde oder achtungswerte Personen an, und weil sie diesen die vollendeten Bücher zuschickten, passt dann auch mittere ganz gut. So sagt Varro l. lat. 5, 1 libros, quos Septimio misi, was wir übersetzen, welche ich dem Septimius gewidmet (dediziert) habe. Vgl. auch Cic. Att. 8, 11, 7; 14, 21, 3, Brut. 132, divin. 2, 3, wo Giese noch mehrere Stellen anführt. An besondere Dedikationsblätter, Briefe und Schreiben ist aber bei den Alten nicht zu denken. Gewöhnlich stand nach dem Titel des Buches noch z. B. ad M. Brutum, ad Q. fratrem, ad Atticum, ad Septimium u. dgl. - Andere wählen für die Verba mittere, dicare und dedicare die Verbindung inscribere alicui librum. — Das Subst. dedicatio kommt nicht so vor, ist also als N. L. verwerflich.

Dedignari, für unwürdig erkennen, verwerfen, verschmähen, ist nicht bloss P. L., denn es kommt auch in nachklass. Prosa nicht nur bei Tac. u. Curt., sondern auch bei Plin. epp. 6, 17, 5; 8, 6, 16 u. Pan. 63, 4 vor, ebenso bei Colum. r. r. praefat. 1 § 12, spätlat. Iust. 43, 3, 2, Ambros. de virgg. 1, 1, 12 und de spirit. s. prol. 1. n. 15. Mit dem Infin. ist es verbunden Colum. 12, 4, 2, Curt. 10, 5, 33, Sen. const. 13, 2, Iust. 7, 3, 8 und Paneg. XII, 291, 21 u. 307, 11. Es kann daher neben indignum indicare, spernere, aspernari, contemnere immerhin geduldet werden.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Deducere, wegführen, abbringen. Im eigentlichen Sinne wird dieses Verbum von Cicero am gewöhnlichsten mit ex verbunden = aus dem Umfang, dem Bereich einer Örtlichkeit wegführen, z. B.: ex oppidis, ex eo loco, ex ora maritima ded., Cic. Verr. 5, 68, ib. 87 und Cass. bei Cic. fam. 12, 13, 3 und so auch Catil. 3, 14, Mil. 26, Phil. 13, 27; seltener ist die Verbindung mit de, wie: de oppidis deducere, Cic. Att. 7, 14, 1 und Verr. 2, 123, de fundo deducere, Caec. 20. Im übertragenen Sinne konstruiert es Cicero nur mit ab oder de aliqua re, z. B.: ab eo, quod concessit, deducendus, inv. 1, 54 und: a fera vita deducere, de or. 1, 33, ab errore deducere, ib. 202, Q. fr. 1, 1, 8 und nat. deor. 2, 148 und sonst; mit de ist es verbunden: de lenitate deducere, Cat. 2, 28, de fide, de sententia deducere, Verr. 1, 25, Tusc. 2, 60, Att. 2, 5, 1 und Cat. 2, 18. Bei Caesar steht deducere lokal: aus etwas herausführen, meist mit ex, wie: exercitum ex his regionibus, suos ex agris, ex praesidiis, ex castellis ded., s. Gall. 1, 44, 11; 4, 30, 2, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 54, 3, Gall. 7, 81, 6 und c. 87, 5, civ. 1, 12, 3; mit de zweimal: de vallo, de rostris deducere, Gall. 5, 51, 2 und civ. 3, 21, 3; mit dem blossen Ablat. bei Städtenamen: Meloduno, Orico ded., Caes. Gall. 7, 60, 1 und civ. 3, 34, 1. Jemand von einer Arbeit hinvegziehen ist bei Caes. civ. 3, 26, 3 und c. 69, 1: ab opere aliquem deducere. Livius verwendet im lokalen Sinne de, ex und a, und bei Ländernamen auch den blossen Ablat., Phocide ac Locride, Ionia deducere praesidia, Liv. 32, 36, 9 und 37, 35, 9; am häufigsten ist die Konstruktion mit ex, s. Liv. 8, 36, 12 und sonst, auch mit a und noch öfter mit de und mit dem blossen Abl., finibus, civitatibus deducere, 10, 12, 2; 32, 27, 1 und 34, 35, 10 und ebenso Sallust: exercitus Numidia deductus, Jug. 39, 4. - Oft berühren sich ducere und deducere im Gebrauch, vgl. Cic. fin. 5, 49 duci maiorum rerum contemplatione ad cupiditatem scientiae mit 5, 58 ad quorum et cognitionem et usum natura ipsa praeeunte deducimur; mehr Stellen siehe bei Kunze Sall. III 2, S. 68. Deducere instituta, leges, arma, vestitum, cultum u. dgl. scheint nirgends vorzukommen für ducere; doch darf darauf hingewiesen werden, dass schon bei Hor. od. 4, 4, 19 mos unde deductus, ferner hinc deductus mos, ut . . bei Macr. sat. 1, 6, 10 (Eyss.) und: ne inter initia quidem ab istis quaestionibus deductam esse medicinam, sed ab experimentis, bei Cels. procem. S. 6 (D) gefunden wird. Jedenfalls ist genus, originem ab aliquo oder (ohne ab) deducere unverwerflich: gemini, genus ab Heraclidis deducentes, Ampel. 14 init. Avo clarum Sole deduxi genus, Sen. Med. 211. Ab ea deducentes originem imperitant, Plin. nat. 6, 76. Ab Anchise et Venere deducens genus, Vell. 2, 41, 1. Dies findet sich auch bei Curt., denn wenn er genus ducere 4, 2, 3 hat, so steht dagegen genus deducere ab aliquo bei ihm unbestritten 4, 6, 29 und 8, 4, 26. In der Bedeutung Wörter oder Namen ableiten, hernehmen ist ducere, sumere allerdings das gewöhnliche, jedoch auch deducere der Latinität nicht ganz fremd,

wie: Christianus de unctione deducitur, Tert. apol. 3 p. medd. Nomen Christianorum a Christo deducitur, derselbe adv. Marc. 4, 14 g. E. und de virg. vel. 5 g. E. Diximus nomen religionis a vinculo pietatis esse deductum, Lact. inst. 4, 28, 12. Sed et Pharnacion cognominatur a Pharnace rege deductum, Plin. nat. 25, 33.

Deductus, die Ableitung, Leitung, z. B. aquae, aquarum, beruht auf falscher Lesart in Cic. off. 2, 14, wo für at deductus aquarum

jetzt aus den Handschr. gelesen wird adde ductus aq.

Deerrare, abirren, abweichen, wird bei Personen nur mit ab aliquo verbunden, z. B.: deerrare a patre, Plaut. Men. 1113. Cohors a ceteris deerravit, Sall. hist. 3, 8 M. und bei der personifizierten rerum natura bei Sen. de v. beata 3, 3, bei sachlichen Begriffen eigentlich und bildlich mit a oder dem blossen Ablat.: itinere oder ab itinere deerrare und a vero und recto deerrare; das Wohin der Verirrung wird bei Personen mit ad und bei Sachen mit in c. acc. ausgedrückt, z. B.: in foveas, in tramitem alienum, Plin. nat. 11, 176. Caesar und Livius brauchen das Wort gar nicht, Cicero hat es nur einmal (in einem Fragm.), wiederholt der rhet. Her.

Deesse. N. L. ist deesse aliqua re, an etwas fehlen; z. B.: mihi deest oratione, mir fehlt es an Redestoff, für mihi deest oratio, da deesse ohne Subjekt wohl nicht vorkommt. So sagt man auch mihi ipse desum, es fehlt an mir selbst; tute tibi defuisse videris, es scheint an dir selbst gefehlt zu haben, so auch bello, convivio deesse = keinen Teil nehmen an —, officio, muneri, occasioni temporis, laudi alicuius deesse u. dgl. Vgl. auch Deficere. Bei Tacitus wird non deesse in vierfacher Konstruktion gebraucht, entweder ganz absolut, wie hist. 1,51, oder mit dem Dativ augendae famae deesse, hist. 3,54, ferner mit dem Infinit., wie ibid. 1,36 und endlich auch mit quominus. S. darüber Heräus zu hist. 1,22. — Unser das hätte gerade noch gefehlt, dass ist lat. id unum deerat, ut; freilich nicht Kl., aber N. Kl. in den Rhetorenschulen üblich, vgl. Morawski Eos II S. 2. Doch klass. ist Cic. Verr. 3, 198 haec deerat iniuria u. Att. 13, 13 id hercle restabat.

Defetisci, miide, abgemattet werden, ist als Verb. fin. nur A. L. für defatigari (defetigari) bei Ter. Phormio 589; defatisci ist Sp. L. und selten; beide Formen sind zu meiden. Im bessern Gebrauche, auch bei Cicero und Caesar, ist nur das Partiz. defessus üblich; im übrigen gebrauche man defatigo oder defetigo, beide Formen sind gleich gut, vgl. Georges Lex. Wortform. s. v.; konstruiert werden sie klass. mit Abl., z. B. Caes. Gall. 7, 41, 2 assiduo labore defatigare; im b. Afr. 32, 2 aber lesen wir tirones in labore defatigare, vgl. Köhler act. Erl. I S. 440. Über Sp. L. fatigaberis admirando statt des klass. Infin., z. B. Lucc. bei Cic. fam. 12, 14, 7 non defetigabor manere, vgl. meine Syntax⁸ § 149 Anm.

Defectio und defectus sind N. L. in der Bedeutung Mangel,

Defectio und defectus sind N. L. in der Bedeutung Mangel, Unvollkommenheit von Geist und Seele und irgend einer sonstigen Sache zur Bezeichnung des Schadhaften und Mangelhaften, für vitium;

nur Hygin. fab. 84 lesen wir das Partiz. defectus in der Bedeutung mangelhaft, unvollständig, für mancus, vitiosus, non integer, curtus u. a. Hingegen mehrfach belegt ist defectus viribus = entkräftet, (s. Sen. Hippol. 373 und Colum. r. r. praefat. I § 12, vgl. auch Caes. civ. 3, 64, 3 cum a viribus deficeretur und noch Sp. L. bei Salvianus 5, 35 defectae urbes erschöpfte Städte, vgl. Jndex von

Pauly) für fractus, afflictus, debilitatus u. a.

Defendere, verteidigen. Jemanden, sich gegen einen andern, gegen etwas irgendwie verteidigen, heisst gewöhnlich aliquem, se defendere ab aliquo, ab aliqua re. Statt a kann indes, unserem deutschen gegen entsprechend, auch contra gewählt werden, z. B.: rusticanam atque incultam parsimoniam contra luxuriem atque licentiam defendere, Cic. Quinct. 92; rem publicam contra populi temeritatem defendere, Cic. Sest. 141, ebenso Phil. 13, 25, fam. 5, 2, 6. So auch defendere aliquem contra aliquid, wie: praesentem aliquem contra latrocinium defendere, Cic. Pis. 25; regem contra crimen defendere, Deiot. 2 u. Verr. 2, 11; auch defendere aliquid contra aliquem. wie: rem publicam contra improbos cives defendere, Cic. Sest. 51 und 111 und: suam auctoritatem contra omnes, qui dissentiunt, defendere, Cic. Pomp. 63; endlich auch defendere se, aliquem contra aliquem, z. B.: senatum defendere contra Antonium, Cic. Phil. 5, 4 und 2, 45. Statt contra kann auch adversus gebraucht werden, z. B.: sese adversus populum Romanum defendere, Cic. Phil. 1, 13. Quod Veientes (Accus.) adversus populum Romanum non defendissent, Liv. 5, 35, 4; quod me armis adversus Abrupolim socium populi Romani defenderim . . Liv. 42, 41, 10 und aegre se adversus finitimos defendentes, Iust. 2, 4, 32; regni terminos adversus finitimos defendere, ib. 30, 4, 12. Masintham defendere adversus Hiempsalem, Suet. Caes. 71. Notwendig aber wird contra oder adversus, wenn defendere aliquem ab aliquo in der passiven Form erscheint und eine Zweideutigkeit zu befürchten wäre, wie: ea si quando audio tam defendo quam me scio a te contra inimicos meos solere defendi, Cic. fam. 11, 27, 7; hoc sine dubio impotens fortuna captasti, ut ostenderes neminem contra te ne a Caesare quidem posse defendi, Sen. Polyb. 3, 5. Wo das nicht der Fall ist, steht auch beim Passiv ab, z. B. Cic. Mil. 91 ab eo spirante forum putent potuisse defendi. - Defensare ist A. L. und meist P., doch in Prosa auch bei Sall. Jug. 26, 1; 60, 3 und 97, 5, bei Tac. und Gell.; dagegen defensitare = wieder und wieder, als stehender Verteidiger für etwas auftreten, hat die Autorität von Cicero an mehreren Stellen, z. B. acad. 2, 69, Brut. 100. - Defendere hoisst auch zur Verteidigung sagen und hat dann den Acc. c. inf. bei sich, z. B. Cic. off. 3, 39 quasi vero ille aut factum id esse aut fieri potuisse defendat, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 3, 49, Näg.-Müller S. 442, Max C. P. Schmidt N. Jahrb. 1891 S. 193. Defendere ut ist = dafür eintreten, dass, z. B. Cic. S. Rosc. 136, defendere ne = dagegen ankämpfen, z. B. Cic. Verr. 5, 59.

Defensio, die Verteidigung, Schutzrede, wird N. L. mit pro aliquo (pro aliqua re), für jemanden, für etwas, verbunden statt mit dem Genitiv. Man sage nicht defensio pro linguae latinae utilitate, sondern defensio utilitatis linguae latinae. Auch ist nicht richtig: quae illi pro huius sanctae sedis defensione pie fortiterque gesserunt, da in pro schon der Begriff defensio liegt, und pro hac sancta sede gesserunt hingereicht hätte; etwas anderes wäre pro huius sanctae sedis gloria oder commodis. Aber gut ist defensio contra aliquid, vim etc., Cic. Mil. 14, sowie ad aliquid, Cic. Cael. 9.

Defensor, der Verteidiger, wird von dem, welcher vor Gericht eine Verteidigungsrede für einen andern hält, ebenso gut gebraucht als patronus. So ist es bei Cic. Verr. 4, 82; 1, 74; 1, 20 und 2, 149, Mur. 10, Flacc. 21, Planc. 63, Caec. 5, Cluent. 3, de or. 2, 132, divin. 2, 26. Bei Quint. 5, 13, 3 steht patronus allerdings im Gegensatze zu accusator, wie bei Cic. Att. 4, 16, 5. Umgekehrt aber hat Quint. a. a. O. u. 7, 2, 31 auch defensor als Gegenwort von accusator. — Auch defenstrix ist klass. bei Cicero in einem fragm. Tim. bei Prisc., vgl. Näg.-Müller⁹ S. 227.

Deferre, einem etwas bringen, übertragen, melden, wird verbunden alicui oder ad aliquem aliquid. Deferre aliquem mit Gen., z. B.: maiestatis, ist nachklassisch für das klassische nomen alicuius deferre de aliqua re, s. Dräger zu Tac. ann. 14, 48 und Vogel zu Curt. 7, 1, 6.

Defervescere, ausbrausen (nicht nur eigentlich, sondern auch trop. mit cupiditates, studia verbunden = austoben und von der Rede sich abklären), hat im Perf. defervi und deferbui. Neben dem Perf. defervi (Ter., Cato, Cicero, Plin. ep.) kommt seit der klassischen Zeit auch deferbui auf, z. B. Cic. Cael. 43 u. 77 (wo auch efferbuisse steht); vgl. Koffmane lex. s. v. und Neue-Wagener³ III S. 389 u. 421.

Defetisci, vgl. Defatisci.

Deficere wird in der Bedeutung von einem abfallen, einem abtrünnig oder untreu werden verbunden ab aliquo, und deficere ab aliquo ad aliquem; in der Bedeutung fehlen, mangeln an etwas, nicht aliqua re, sondern aliqua res, als Nomin. und Subjekt zum Verbum, z. B. es fehlt an Beispielen, deficiunt oder desunt exempla, nicht deficit exemplis, und so dies, spes, tempus, vires, fides deficit. Erst Sp. L., z. B. bei Gramm., finden wir deficere aliqua re = nicht haben, entbehren, z. B. Prisc. 425, 9 infinitus est, qui et personis et numeris deficit. Wem etwas fehlt oder wen etwas verlässt, werde nur durch den Accusativ ausgedrückt, da der Dativ nur P. L. bei Silius u. Statius ist, vgl. Dräger H. Synt. I S. 356. — Man beachte endlich auch, dass deficere im N. Kl. u. Sp. L. = mori ist, zunächst = hinsterben, z. B. Sen. ep. 77, 9 paulatim defecit, dann überhaupt = sterben, vgl. Hey Archiv XI S. 523. Das deutsche: Es stirbt ein Geschlecht, ein Haus mit jemanden aus, kann lateinisch nur durch in (ja nicht cum) aliquo deficere oder exstingui gegeben werden.

Man vgl. darüber: Progenies Caesarum in Nerone defecit, Suet. Galb. 1. Credunt hac superstitione exstinctam in Alexandro stirpem, Iust. 7, 2, 4, Sen. suas. 2, 22. Wird hingegen angegeben, dass jemand (etwas) mit einem (etwas) anderen zugleich erloschen sei, so ist cum natürlich richtig: Ut appareret, patriae gloriam et natam et exstinctam cum eo fuisse, Iust. 6, 8, 3. Nec cum filia sua libidinem Appii Claudii exstinctam esse, Liv. 3, 50, 7; 25, 38, 9 und 28, 28, 11.

Defigere, auf etwas heften, stossen, schlagen, wird in guter Prosa eigentlich und tropisch gewöhnlich durch aliquid in c. abl., P. auch durch den Dativ ausgedrückt, also cultrum in corde defigere, Liv. 1, 45, 4; asseres in terra, Caes. civ. 2, 2, 2; sicam in corpore consulis defigere, Cic. Cat. 1, 16 und de or. 1, 31; mit dem blossen Abl.: gladium iugulo defigere, Liv. 1, 25, 12 (so nur hier bei Liv., vgl. M. Müller z. St.). Anderer Art sind die Abl. silentio, pavore, admiratione, so besonders bei defixus — wie festgewurzelt, aber auch beim Verb. fin., vgl. Liv. 3, 47, 6 stupor omnes admiratione rei tam atrocis defixit, vgl. Archiv X S. 47. Defigere mit in c. acc. steht in klassischer Sprache nur bei Cic. Phil. 11, 10 in cuius possessiones oculos impudentissimos (eum) defigere censetis? wo der Zusammenhang auf den lüsternen und gierigen Blick hinweist; aber N. Kl. kommt defigere auch in dem allgemeinen Sinne der Richtung irgendwohin c. accus. vor: in terram ora defixerunt, Curt. 9, 3, 1 und oculos defigere in terram, Quint. 11, 3, 158.

Deflectere, abbiegen, abbeugen, wird entweder transitiv oder reflexiv gebraucht, aliquem, aliquid, se deflectere ab aliquo, z. B.: oculos deflectere ab aliquo und cursum deflectere ad aliquem, se de curriculo petitionis deflectere, navem a cursu deflectere, omnem acerbitatem in senatum deflectere, perniciosa consilia fortuna deflexit in melius (Sen. de benef. 6, 8, 1), de via aliquem deflectere, Cic. rep. 1, 68, endlich auch vultum a publica religione ad privatum dolorem deflectere (Val. Max. 5, 10, 1). Gewöhnlich aber wird deflectere intransitiv gebraucht, z. B.: a patris virtute, a veritate, a proposito deflectere, oder wenn das Bild von einem räumlichen Worte entlehnt ist, de via, de recta regione, de spatio curriculoque maiorum deflectere. Daher heisst wo nicht ubi, sondern unde, Cic. Tusc. 5, 80 oratio redeat illuc, unde deflexit. Das davon abgeleitete Subst. deflexio, das Abbeugen, Ablenken, ist Sp. L., deflexus N. Kl. bei Val. Max. und Sp. L. bei Ambrosius und Paneg.

Deflorare ist als transitives Wort in eigentlicher und übertragener Bedeutung Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 182 und Schulze Symm. S. 82, jedoch in dem Sinne von verbliihen N. L. für deflorescere. Deflorere kommt einmal bei Columella (defloret) vor und einmal auf einer Inser

einer Inscr.

Defraudatio, Betrügerei, Verminderung ist sehr Sp. L. für fraudatio, deminutio; hingegen defraudator, der Betrüger, für fraudator findet sich schon bei Gaius, inst. 4, 64, und defraudare (de-

frudare), betrügen, übervorteilen, ist A. L. bei Plautus, Terenz und Cato, und kommt bei Cicero nur zweimal, orat. 221 und fam. 7, 10, 2, in einer alten sprichwörtlichen Redensart, für das Kl. häufige fraudare, bei Caesar, Sallust, Livius, im N. Kl., abgesehen vom vulgären Petron, nicht vor, aber Sp. L. wieder bei Apul. met. 4, 25 und 9, 28, de mag. 82 extr., Vulg. Sir. 7, 23, August. in Ps. 105, 15 extr.

Defunctorius, oberflächlich, flüchtig, leicht, ist N. Kl. und ebenso defunctorie, für neglegens, neglegenter, levis, leviter; beide sind vulgäre Wörter (Sen. rhet. und Petron) und zu meiden. Bei Papinian treffen wir die Litotes non defunctorie, vgl. Leipold S. 60 u. S. 72.

Vgl. auch Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 27.

Defungi, beenden, vollenden, bestehen, wird mit vielerlei Ablat. verbunden, aber meistens nur mit solchen, die etwas Unerfreuliches, Lästiges und Drückendes bezeichnen, was man beendet und über-Caesar braucht es nie, Cicero nur einigemal, oft ist es bei Livius zu finden. P. und N. Kl. (bei Curt. 5, 5, 13) sagt man auch vita defungi vom Ende des Lebens, wofür sich bei Suet. und Curt. morte defungi findet, jedoch nur in Verbindung mit einem Attribut: sua morte defungi, Suet. Caes. 89 und: egregia morte defuncti, Curt. 3, 11, 9 und: honesta morte defungi, Curt. 5, 8, 11, ne simplici quidem morte defunctus est, ib. 8, 7, 5. Das Part. Perf. defunctus aber findet sich absolut = mortuus nicht bloss bei Quintil., Suet. und dem jüngern Plinius, sondern ist der nachklassischen Latinität überhaupt eigen. Eine ganze Reihe von Beispielen aus N. Kl. Autoren bieten Lagergren S. 132, Törnebladh S. 17, Bagge S. 17. Ebenso nicht selten bei Sen.: quae mos erat praestare defunctis, ad Marc. 13, 2; si nullus defunctis sensus superest, Polyb. 9, 2 und 3; si amicorum defunctorum memoria iucunda est, epp. 63, 5 und 58, 31. Defuncto Marcello, Tac. ann. 1, 1; defuncto Augusto, ib. 1, 7 und Revocare defunctos, Plin. nat. 2, 27 und sonst oft. corpore defuncti, Iust. 11, 15, 14 und 15, 4, 24.

Degener, entartet, ist P. L. und N. Kl. bei Plin. mai. und

Tac.; es kommt ausserdem von physischer und geistiger Entartung auch bei Seneca vor, Marc. 12, 3, epp. 90, 4; 92, 26 und 107, 3, de clement. 1, 16, 3; ebenso bei Curt. 4, 12, 11 und 7, 5, 29, Colum. r. r. 6, 37, 9. Endlich hat auch Livius das Wort 38, 17, 9 und c. 49, 4 und 25, 40, 12; vergeblich wird man es jedoch bei Cicero, Caesar und Sallust suchen; nach Skutsch bei Kroll Altertumswissenschaft S. 337 ist es frühestens varronisch. — Kl. ist degenerare ab aliquo und ab aliqua re (P. L. alicui), von einem oder von etwas ausarten (und zwar in bonam et malam partem, s. Heräus zu Tac. hist. 3, 28); auch findet sich Kl. degenerare absolut, z. B. Cic. fin. 5, 13 horum posteri ita degenerant = sind so aus der Art geschlagen (über das Praes. vgl. Madvig z. St.). Wenn wir bei Tacitus das prägnante degenerare ad aliquid, ann. 14, 21 und bei Curt. und Liv. degenerare in aliquid, Curt. 8, 5, 14, Liv. 9, 18, 3 und 38, 17, 11 finden, so ist

diese N. Kl. Konstruktion mit dem konsekutiven in und ad weniger empfehlenswert. Degenerare aliquid trans. = etwas verderben ist eigentlich poetisch, s. Haupt zu Ov. met. 7,543 u. Vollmer z. Stat. silv. 3, 1, 158, in Prosa sehr selten, schwerlich bei Plin. nat. 25, 8, wo C. F. W. Müller (Progr. Breslau 1888 S. 20) also liest: multum degenerat transcribentium sollertia und degenerat genau wie bei Cic. fin. 5, 13 auffasst. Aber Colum. sagt 7, 12, 11 degenerat animos venus, vgl. Kottmann S. 19.

Degeneratio, welches die Lexika nicht kannten, ist jetzt als lat. erwiesen aus Aug. b. vit. 35 ppr. und ord. 2, 16 m.; vgl. Archiv

XI S. 129.

Degere vitam, aetatem, sein Leben, sein Alter hinbringen, ist Kl. und gut, aber nur ohne die Pron. meam, tuam, suam u. s. w. Dehinc, sofort, von nun an, ist P. und N. Kl.; bei Liv. 1, 59, 1 schreibt Madvig und ihm folgend H. J. Müller denique, da

Livius dehine sonst nicht kennt, M. Müller aber behält es bei mit Hinweis, dass sonst denique in diesem Sinne vorkomme (30, 14, 9

und 42, 50, 2).

Dehiscere, sich spalten, sich öffnen, ist nicht nur P. und N. Kl. bei Seneca und Plinius mai., sondern es findet sich auch bei Cels. med. 7, 29 p. 317, 9 und 8, 1, g. E., bei Plin. epp. 6, 20, 9: nubes . . . in longas flammarum figuras dehiscebat, bei Livius zweimal: 29, 2, 7: in dehiscentem intervallis hostium aciem equites emittere und Fragm. 1. 91 Anfang: dehiscere ingentibus rimis, bei Varro in der, wie es scheint, üblichen Verbindung mit terra, nirgends aber bei Cicero, Caesar, Sallust. Noch Sp. L. treffen wir es bei Ps. Cyprian 3 S. 50, Hartel. — Über dehiasco und ähnliche vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 492.

Dehonestamentum, die Entstellung, Entehrung, Beschimpfung, steht Kl. bei Sallust, sonst nur bei Seneca, Tacitus, Gell., Iust. (23, 4, 6 und 28, 2, 9) und scr. h. Aug., sowie Symm., vgl. Schulze S. 47, und Amm. 26, 6, 16 für das gewöhnlichere dedecus, ignominia. Sehr Sp. L. und nur bei Tertull. findet sich dehonestatio. Gleich schlecht ist auch dehonestus (Fronto bei Gell. 19, 10, 10) unanständig, für inhonestus, indecorus u. a. Vgl. Dedecens.

Dehonestare, entehren, beschimpfen, findet sich Kl. nirgends, zuerst einmal bei Livius, sonst nur N. Kl. bei Sueton, Seneca (de benef. 1, 6, 2, c. ad Marc. 22, 2); ebenso bei Iust. 7, 3, 4, Tac. und scr. h. Aug. Ich rechne es wie infestare und ähnl. unter die mit dem Sinken der Latinität aufkommenden und daher nicht zu

empfehlenden Wörter.

Dehortatio, die Abmahnung, das Abraten, ist sehr Sp. L. für dissuasio, avocatio oder mit den Verba dehortari, dissuadere u. a.

Deificare, von dem Sp. L., aber bei bessern Eccl., wie z. B. Cyprian, sich selten findenden deificus abgeleitet, zu einem Gotte machen, ist Sp. seit Tert. für in deorum numerum referre, consecrare; N. Kl. deum facere.

Deierare oder (bei Gellius) deiurare, schwören, ist A. u. Sp. L. für iurare; an der Grenze der vorklass. und klass. Periode braucht es rhet. Her. 4, 62 clamat et deierat (aber Marx liest delerat = delirat) und Varro l. lat. 5, 66; ausführlich besprochen von Thielmann Cornif. S. 13 und bezüglich der Etymologie von Brugmann Indog. Forschg. XII, 396 ff.; darnach ist deierare von iurare loszumachen und zur Wurzel jes = fervere zu stellen.

Deicere, herabwerfen, vertreiben. In räumlichen Beziehungen wird es am gewöhnlichsten mit den Präp. de oder ex verbunden, wie de ponte, de porticu, de fundo, de suxo, de praesidio und ex fundo, ex aedibus, e vestibulo, ex possessione, ex rupe, ex castellis deicere; bei Caesar mit ex, wie: ex utraque munitione deicere, civ. 3, 63, 8, ex saltu deicere, ib. 1, 37, 3; mit de: de muro se deiecerunt = sprangen über die Mauer hinab, ib. 1, 18, 3, endlich auch mit dem blossen Ablat.: nostri . . . deiecti sunt loco, Gall. 7, 51, 1; ebenso 7, 28, 1: hostes muro turribusque deiecti, wohl auch Gall. 4, 12, 5, wo jedoch equo vulnerato Abl. abs. sein kann. Im tropischen Sinn sagt Cicero gern aliquid, aliquem deicere ab oder de aliquo, de aliqua re, z. B.: iugum servile a cervicibus deicere, oculos ab isto nusquam deicere, cruciatum a corpore, aliquem deicere de sententia, ähnl. Liv. de possessione imperii aliquem deicere (45, 22, 7). Der blosse Ablativ steht bei Liv. u. Caes., wenn deiectus' (= privatus) beraubt, um etwas gekommen, in etwas getäuscht ausdrückt, so spe deiectus, Liv. 44, 28, 1, Caes. Gall. 1, 8, 4 u. 5, 48, 1 und: Haedui magno dolore ferunt se deiectos principatu, Gall. 7, 63, 8 (d. h., dass sie die Hegemonie, den Rang als Vormacht verloren hatten). So wird deicere aber nicht nur vom wirklichen Besitze, sondern auch von der Aussicht, der Hoffnung auf etwas, besonders ein Ehrenamt, z. B.: consulatu (Liv. 40, 46, 14), praetura (Cic. Mur. 76), aedilitate (Cic. Verr. 1, 23), honore (Liv. 39, 41, 1) deicere gesagt, wofür Cicero einmal gegen den sonstigen Gebrauch aus Rücksicht auf Konzinnität mit dem vorausgehenden de fide deducere auch de honore deicere hat, Verr. 1, 25. Absolut gebrauchtes deicere in diesem Sinne hat Cic. nicht, wohl aber Cael. bei Cic. fam. 8, 4, 3 u. Liv. 38, 35, 1, vgl. Burg S. 52.

Deinceps bedeutet N. Kl. oft nur nachher, für deinde, postea, so z. B. bei Colum., vgl. Kottmann S. 9; dieser Gebrauch ist zur Nachahmung nicht zu empfehlen. Kl. heisst es nur in der Reihe weg, nach der Reihe, in einem fort, und von Personen einer nach dem andern; daher lesen wir z. B. Cic. leg. 3, 4 deinde deinceps, vgl. Feldhügel z. St., ferner tum deinceps und inde deinceps, wo "Zeit- und Reihenfolge" zugleich angegeben werden soll, vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 44, 3. Oft steht es adjektivisch, s. Kraner zu Caes. Gall. 3, 29, 1: reliquis deinceps diebus, und Wölfflin zu Liv. 22, 7, 11 u. 21, 8, 5, und zwar ebenso gut lokal wie temporal.

Deinde. Kl. sind deinde postea, darauf nachher, vgl. Halm zu Cic. Mil. 65, Meissner zu Tusc. 4, 2, Boot zu Cic. Att. 2, 23, 2;

deinde postremo (Cic. inv. 1, 43) und deinde ad extremum (Cic. Pis. 78), darauf endlich, darauf zuletzt; an allen diesen Stellen hat deinde seine besondere Bedeutung und es darf somit nicht an eine Abundanz des Ausdruckes gedacht werden. Anders ist es mit post deinde bei Ter. Andr. 483 und bei Gellius, mit tum deinde bei den Archaisten: hier haben wir zu meidende Pleonasmen anzunehmen. Auch kann deinde nach primum oder primo zwei-, dreimal, ja noch öfter folgen, wo dann bei dem letzten steht postremo, wie wir dies aus Cic. inv. 1, 43 ersehen; statt deinde tritt auch dein ein, z. B. Cic. de or. 3, 62 ac primo . . . deinde . . . dein . . . tum; über dein vgl. Stangl Tulliana S. 30; über dein bei Sall. Kunze Sall. III, 1 S. 8, bei Liv., der es nie vor Vokalen oder h und gewöhnlich an erster Stelle, ganz selten an zweiter hat, Novák Stud. Liv. 1894 S. 183 ff. Aber deinde rursus ist Sp. L. bei Lactanz, und ebenso sind zu bezweiseln deinde autem, deinde vero. Zu Curt. 5, 8, 17: experiamini, quidquid deinde fors tulerit bemerkt Vogel, deinde = von jetzt ab, in die Zukunft gehend, schon bei Cic. bisweilen (Qu. fr. 3, 8, 2 und de or. 2, 280, Verr. 3, 41). Über deinde überhaupt s. Vogel, Symb. I S. 13. — Nicht N. L. ist multo, paulo, brevi, mox u. dgl. deinde, lange, kurz nachher; Vogel-Weinhold Übersicht § 60 zitieren für mox deinde Curt. 10, 3, 12 und verweisen noch auf Tib. 1, 5, 73, Colum. praef. 15; brevi deinde oder vielmehr deinde brevi hat Liv. 8, 27, 11; vorzuziehen ist jedoch paulo, multo post. N. L. ist es, wenn Görenz sagt: paulo post deinde, kurz darauf, oder gar paucis verbis deinde, wenige Worte nachher.

Deitas, die Gottheit oder Göttlichkeit, ist Sp. L., z. B. bei Aug. Salvian Victor Vit. Hieronymus u. a. Eccl. für deus, numen divinum, divinitas; vgl. Paucker Spicil. S. 305, Gölzer Hier. S. 102, Regnier S. 172; Cyprian hat das Wort noch nicht, vgl. Watson S. 244; es ist erst nach ihm aufgekommen; Arnobius scheint es gebildet zu haben, vgl. Wölfflin Archiv V, 497.

Delabi, herabsinken, herabgleiten von etwas, wird verbunden de oder auch ex aliqua re, letzteres ausser 1, 16, 6 ausschliesslich bei Livius, P. L. alicui, z. B. capiti, für de capite. Mit a bei Cic. nur trop., s. Lael. 76: iam a sapientium familiaritatibus ad vulgares amicitias oratio nostra delabitur, vgl. Seyffert-Müller z. St.; ebenso Cael. 15, de or. 3, 216, part. or. 42. Mit blossem Abl. rhet. Her. 4, 68 (doch Marx delibans) u. Liv. 1, 16, 6, vgl. dazu H. J. Müller.

Delassare, ermüden, ist nur P. L. für defatigare (defetigare).

— N. L. ist das Subst. delassatio, die Ermüdung, für defa(e)tigatio, lassitudo.

Delator, der Angeber, ist zwar erst N. Kl. aus den Zeiten der Kaiser, aber das eigentliche Wort zur Bezeichnung desjenigen, welcher aus unlautern Motiven, besonders heimlich, denunziert, wogegen index der öffentliche Angeber ist, der es mehr auf rechtliche Weise tut. Dasselbe gilt von delatio, nur dass dies Wort auch

schon bei Cicero vorkommt, z. B. delatio nominis = Anklage, z. B. div. Caec. 64. — Das Subst. delatura, die Angabe, Anklage, ist Sp. L.

Delectabilis, ergötzlich, angenehm, steht N. Kl. bei Tac., den Archaisten Gell. und Apul., Lact. inst. 6, 4, 3 u. 7, 7, 13 und Augustin, für incundus, suavis, amoenus, oder durch das Verb delectare und das Subst. delectatio zu geben, z. B. das ist sehr ergötzlich — hoc habet magnam delectationem, rhet. Her. 4, 24.

Delectare und delectari, ergötzen und ergötzt werden oder se delectare, sich ergötzen, werden verbunden aliqua re, mit, durch, an etwas. Absolutes delectare ist klass., vgl. C. F. W. Müller or. III S. 78, z. B. Cic. Att. 1, 11, 3 etiam cogitatio delectat. Delectare mit in c. abl. findet sich bei Cic. nicht nur Att. 16, 5, 2, sondern auch fin. 1, 39: delectari in rogatiuncula und in inani prudentiae laude delectari, fam. 6, 4, 4 und sonst; es kann übrigens nur da stehen, wo die Bedeutung "sich in etwas gefallen" verlangt wird, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 536, oder wo der Gegenstand des Wohlgefallens bestimmt fixiert werden soll, z. B. Cic. leg. 2, 17 in hoc admodum delector, quod in aliis rebus versaris atque ille; vgl. noch Madvig de fin. S. 82, Seyff. Pal. S. 145. — Delector aliquo endlich heisst: ich finde an jemand Gefallen, delector ab aliquo = ich werde von ihm in heitere, fröhliche Stimmung versetzt. Bei abhängigem Verbum wird das persönliche delector mit dem Abl. des Gerundiums. nicht mit dem Infin., der P. L. ist, z. B. (bei Phaedrus 5, 3, 9) delectaris bibere humanum sanguinem, für bibendo humano sanguine, konstruiert. Doch der Acc. c. inf., z. B. Cic. ad Brut. 1, 2, 4 in quo delector me ante providisse, ist klass. — Das unpersonliche delectat mit Infin. hat Ovid aufgebracht; von ihm hat es Plin. ep. 1, 24, 2 ita enim delectabit emisse übernommen (von Menna S. 36 übersehen), ebenso Quint. 1, 1, 29, dann findet es sich noch Sp. L. Mit Acc. der Person ist es sogar klassisch, Cic. Tusc. 3, 26 quos loqui delectet; vgl. Dräger H. Synt. II S. 351.

Delectus findet sich als Partizip, der Erwählte, Ausgewählte, substantivisch mit dem Genit. partit. unter, zuerst bei Livius: delecti Aetolorum, delecti patrum, aus oder unter den Aetolern, unter den Vätern; delecti peditum equitumque u. a. S. Weissenborn zu Liv. 32, 35, 6.

Delegare in der Bedeutung auf einen eine Schuld, überhaupt etwas Böses schieben, wird verbunden alicui aliquid, Cic. Font. 18 quid si hoc crimen optimis nominibus delegare possumus? einem etwas im guten Sinn — als Verdienst zuschieben heisst bei Liv. 10, 19, 3 decus alicuius rei ad aliquem delegare, ebenso 21, 46, 10; einen auf ein Buch verweisen ist aliquem delegare ad librum, Nep. Cat. 3, 5.

Deletio, die Vertilgung, Vernichtung, findet sich nur einmal A. L. vom Heere gesagt, für internecio, occidio, Lucil. 823 Marx deletionem nostri ad unum exercitus; sonst steht dafür eversio, caedere und delere, und das Auslöschen und Ausstreichen der Buchstaben und Wörter heisst meistens litura.

Delibare, etwas von etwas wegnehmen, wird verbunden aliquid de aliqua re. Meistens enthält es den Begriff des Verminderns, Verkleinerns, sehr selten ist es in der Bedeutung hernehmen, entlehnen, für depromere, wie bei Cic. Cato 78, vgl. Meissner z. St. und besonders Nägelsbach-Müller S. 584. Man wird mit Bergmüller Planc. S. 20 f. annehmen dürfen, dass delibare eine vulgäre Bildung von libare ist, gerade wie degustare von gustare; da libare die gleichen Funktionen hat wie delibare, so wird man letzteres nicht gerade als gutklassisches Wort empfehlen können; für libare vgl. Cic. inv. 2, 4; de or. 1, 159; Tusc. 5, 82 u. a. bei Bergmüller S. 22 aufgeführte Stellen. Dass Cic. für delibare später gewöhnlich detrahere sagt, z. B. Cluent. 140, lehrt Bergmüller 1. l. S. 56.

Deliberatus ist N. L. in der Verbindung deliberato animo, mit

Vorsatz, mit Bedacht; vgl. darüber Propositum.

Delicia (Sing.), delicies und delicium, die Lust, Ergötzlichkeit u. dgl. sind nur archaische, N. Kl. u. archaistische, sowie P. Formen für das klassische deliciae; vgl. Georges Wortformen s. v.

Delicus, Delisch, von oder aus Delos, ist N. L. für Deliacus

und Delius (beide klassisch).

Deligere, auswählen aus einer Anzahl von Personen oder Sachen, wird verbunden ex aliquo numero. Der Zweck des Auswählens wird durch den Dat. ausgedrückt: locum castris, colloquio, domicilio deligere, oder wo es sich um einen zu erzielenden Akt handelt, mit ad, wie: diem ad opprimendos inimicos deligere, ebenso aliquem ad suam spem de civitate deligere, Cic. Planc. 39, endlich auch mit in: in consilium ex senatu deligere.

Delineatio ist im N. L. häufig in der Bedeutung Abriss, Entwurf, Zeichnung, kurze Darstellung, und dennoch ist es erst Sp. L. bei Tert. adv. Val. 27 und Hieron. nom. hebr. col. 123, vgl. Gölzer Hieron. S. 67 und Paucker Hier. S. 6, für forma, z. B. Cic. Qu. fr. 2, 6, 2, wo es den Bauriss bedeutet, u. rep. 1, 29 geometricae formae, geometrische Zeichnungen; dafür kann man auch descriptio gebrauchen, Cic. Tusc. 1, 38, ferner designatio, Cic. nat. 1, 20 oder deformatio, Riss, Zeichnung, bei Vitruv 1, 1, 1, oder adumbratio in derselben Bedeutung bei ebendemselben 1, 2, 3 und im bildlichen Sinne bei Cicero orat. 103. In andern Verbindungen, ohne Bezug auf Zeichnung, sage man brevis expositio, enarratio, summa alicuius rei u. s. w. — Auch das Verb delineare kommt nur N. Kl. einmal beim ältern Plinius vor 35, 89: imaginem delineare, ein Bild zeichnen (sonst lineis describere). Sp. L. steht es bei Tertull., Apul., Augustin.

Delinimen oder delenimen ist N. L. Form für delenimentum, was Sall., Livius und Spätere, aber weder Cicero noch Caesar brauchen. Nur bei Symmachus 3, 11, 2 schreibt Seeck delinimenta, sonst lesen wir überall delenimenta; vgl. Schulze Symm. S. 48. Ebenso N. L. ist delenitio oder delinitio, man sagt dafür blanditiae, illecebrae, oder in anderem Sinne levamentum. Gut aber ist delenitor,

der Besänftiger, s. Cic. Brut, 246.

Deliquium ist herzuleiten von delinquere in seiner Grundbedeutung — deficere; es kommt A. L. bei Plaut. (Capt. 626, wo jedoch deliquio nach Analogie von contagio vorgezogen wird, vgl. Brix z. St.) nur in der Bedeutung Verlust, und beim Annalisten Cn. Gellius 33 P., sowie N. Kl. bei Plin. nat. 2, 54 u. Späteren mit dem Genit. solis in der Bedeutung Verfinsterung der Sonne für die bessern gewöhnlichen Ausdrücke defectio oder defectus solis vor. Vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 130 f., Langen Beitr. S. 221. — N. L. ist deliquium animi, die Ohnmacht, für defectio animi, animae. — B. L. ist pati deliquium animi, in Ohnmacht fallen, was man durch animus aliquem relinquit, anima deficit, animo relinquor oder deficior ausdrückt. — Die neuern Kunstwörter sind nur griechische, die nirgends bei Celsus und überhaupt nicht bei den Alten vorkommen, lipothymia, syncope, aposphyxia nach Verschiedenheit des Grades, daher z. B. lipothymia affici, in Ohnmacht fallen, ohnmächtig werden, wie im N. L. gesagt wird.

Deliramentum, albernes Zeug, albernes Geschwätz u. dgl., ist ein A. L. Wort, z. B. deliramenta loqui = dummes Zeug schwatzen, irre reden, Plaut. Capt. 596, vgl. Brix z. St. — und findet sich N. Kl. beim ältern Plin., sehr oft aber bei Spätern, z. B. Lact. Augustin. Sulp. Sev. Heges. Hier. Ambros. Symmachus, vgl. Rönsch It. S. 23, Coll. phil. S. 59, Gölzer Hieron. S. 60, Schulze Symm. S. 48, Regnier S. 166, für nugae, ineptiae oder auch deliratio.

Delitescere, sich verstecken, eigentlich und bildlich, wird verbunden in aliquo loco, in aliqua re, z. B. Caes. Gall. 4, 32, 4 in silvis hostes delituerant u. Cic. acad. 2, 15 qui in eorum auctoritate delitesceret; mit Abl. ist es seit Liv. üblich, z. B. Liv. 38, 49 necubi notis sibi latebris latrones Thraces delitescerent.

Delphin, der Delphin, ist P. L. für das pros. delphinus, mag es nun das Tier oder das Gestirn bezeichnen; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Delusio, die Täuschung, Verspottung, ist Sp. L. bei Arnob. 142, 12 R. für illusio, irrisio.

Demagogus, der Demagog, Volksanführer und Volksaufwiegler, ist erst im N. L. aus dem Griechischen aufgenommen, für populi oder plebis dux oder signifer, turbator plebis, vulgi, Liv. 4, 2, 7, turbulentus civis, Cic. Brut. 28, civis rerum novarum cupidus und im Zusammenhang auch bloss homo popularis, und als Redner contionator popularis, qui populi gratiam affectat oder captat. Es ist ganz unnötig, da genügend geeignete Wörter für den Begriff zur Verfügung stehen. Demagogisch verfahren heisst populariter agere (Cic. Verr. 1, 151).

Dementare und dementire, wahnsinnig sein, sind A. u. Sp. L. und ganz unnötig für dementem esse, insanire, deseri a mente, exire ex oder de potestate. Transitives dementare zitiert Rönsch Coll. phil. S. 103 aus Apostelgesch. 8, 9 (aus dem Gigas Holmiensis).

Demerere ist in der Bedeutung etwas verdienen nur A. u. Sp. L. für merere, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 1169, der noch Gell. 1, 8, 3

grandem pecuniam demerebat zitiert; auch wird es nur von Vorteil und Gewinn gebraucht. — N. L. ist demerere poenam, Strafe verdienen, für commerere poenam oder dignum esse poena. Öfter kommt das Verbum erst seit Livius (und da nur im Gerund., was ebenso wohl von demereo als von demereor sich herleiten kann) und N. Kl. bei Vell. Quintilian, Plin. min., Sueton (Otho 4 extr. und Vitell. 2) vor; vgl. Georges Vell. S. 46, Bagge S. 17, Gierig zu Plin. epp. 4, 2, 4: demereri aliquem oder aliquid, sich um einen, um etwas verdient machen, wofür klassisch mereri de gebraucht wird.

Demetari und demetatus, vgl. Dimetari.

Demetere entspricht in eigentlicher Bedeutung unserm abmähen, wie hordeum, frumentum (ta) demetere. Ob es in trop. Bedeutung nicht bloss poet., sondern auch prosaisch vorkomme, ist mehr als zweifelhaft, denn bei Q. Cic. de petit. cons. 2, 9 ist demetebant blosse Konjektur von Gessner, welche bis jetzt nur Wesenberg aufgenommen hat; C. F. W. Müller liest demebant.

Demigrare, wandern, weg- oder fortwandern; von einem Orte wegwandern, de, ex oder ab aliq. loco, homine, und ad aliquem, in aliquem locum, bei Städtenamen mit dem blossen Accus. (alles klass.). Über demigrare als Euphemismus für sterben vgl. Keller Gramm. Aufs. S. 162, Hey Archiv XI S. 522; mit spezieller Beziehung auf

den Selbstmord steht es Cic. Tusc. 1, 74.

Demirari, sich verwundern, ist ein vulgäres, in der Sprache der Komiker besonders beliebtes Kompositum, vgl. Plaut. Pseud. S. 39 Anm. Lorenz; es hat im mustergiltigen Latein nur den Acc. neutr. des Relativs bei sich: quod demiror, Cic. Att. 14, 14, 1, sonst nur den Accus. c. infin., z. B. Cic. fam. 7, 18, 4 nihil te ad me postea scripsisse demiror, oder einen Fragesatz, vgl. Cic. Phil. 2, 49 in quo demiror, cur. dicas. Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 321, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 192; P. Meyer 1887 S. 45, Hauschild S. 30. Spät findet sich δπτική facit multa demiranda, Gell. 16, 18, 3, was uns ganz erträglich scheint, da auch admirandus adjekt. — bewunderungswürdig vorkommt.

Demissus ist in der Bedeutung untertünig N. L. für addictus, observans u. a., da es nur bescheiden, demütig, niedergeschlagen bedeutet.

Demittere, herablassen u. dgl., wird verbunden mit in aliquem locum, wie in inferiorem carcerem aliquem demittere, Liv. 34, 44, 8 u. ähnl., z. B.: equum in flumen, aliquem in metallum, se in specus demittere. Einen an oder mit etwas, z. B.: mit Seilen die Mauer herablassen ist = funibus per murum aliquem demittere, Liv. 34, 25, 12, oder de muro per manus demittere, Caes. Gall. 7, 46, 6. Einen in einem Korbe die Mauer herablassen = aliquem in sporta per murum demittere, nach Vulg. 2 Cor. 11, 33 oder e muro sporta demittere, Sall. hist. 2, 106 M. — Gut ist ferner die Verbindung von aliquid ad aliquid demittere, wie caput ad fornicem, Cic. de or. 2, 267 und trop. aures suas ad preces alicuius demittere und se demittere in

preces, Sen. controv. 1, 7, 14 (B.). Gut ist auch caput in terram demittere, Curt. 9, 2, 3, vultum demittere = niederschlagen, Val. Max. 8, 14, 5 und demittere in terram vultum, Curt. 6, 9, 1, caput demittere, Caes. Gall. 1, 32, 2 und demittere in terram oculos, Liv. 9, 38, 13. Ebenso ist gut animum und animo se demittere, Cic. Tusc. 4, 14, Caes. Gall. 7, 29, 1 = den Mut sinken lassen. In res turbulentissimasse demittere = sich einlassen, Cic. fam. 9, 1, 2 und so eo se demittere, unde etc., Cael. bei Cic. fam. 8, 16, 5. Montium iugum se demittit ad planiora, bei Curt. 5, 4, 23, scheint ein Anklang an das Virgilsche molli clivo ingum demittere zu sein. Vgl. auch Plin. nat. 6, 78. Für unser: das Gewehr strecken wäre arma demittere ganz falsch, denn im b. Afric. 85, 6 bedeutet es: die Waffen zum militärischen Grusse senken, während unser: das Gewehr strecken unter anderem gut auch durch arma submittere gegeben werden kann, s. Lips. zu Sen. de prov. 3, 3. — Wenn übrigens bei einigen N.Lateinern demittere pudorem gebraucht wird, so beruht dies auf der alltäglichen Verwechslung von demittere und dimittere, indem man dimittere pudorem sagt. Auch sagt man nicht demittere ex carcere, e custodia, aus dem Gefüngnis lassen, sondern emittere oder carcere dimittere, Iust. 21, 1, 5 und dimittere ex custodia, Liv. 23, 3, 14.

Democratia, die Demokratie, Volksherrschaft, und democraticus, demokratisch, sind aus dem Griechischen genommen, kommen aber nur Sp. L. und ganz vereinzelt vor, z. B. Heges. 2, 13, 1 usque ad hoc tempus democratia tenuit, Serv. Verg. Aen. 1, 21, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 38. Cicero nennt die Demokratie civitas popularis (rep. 1, 42), res publica popularis (ib. 3, 48), ratio popularis (ib.), potestas popularis, imperium populare, imperium populi; Nepos: populi potentia, und Quintilian: civitas populi. — Ein Demokrat heisst meistens homo popularis, vgl. Cic. Sest. 96.

Demorari ist klass. bei Caes. Cic. und bei Lent. in Cic. fam. 12, 15, 5 transitives Verb = morari, vgl. Caes. Gall. 3, 6, 5, Cic. de or. 2, 235, ebenso im A. L., z. B. Plaut. Merc. 874; in der Bedeutung sich aufhalten ist es N. Kl. u. Sp. L. bei Tac. Gell. Eccl. Jur. für morari; vgl. Schulze Symm. S. 100, Gorges S. 9, Rönsch It. S. 357, Bergmüller Jord. S. 16, Langen Beitr. 180. Das intransitive demoror ging in die romanischen Sprachen über, z. B.

demeurer, war also offenbar vulgär.

Demordere, abbeissen, kommt, wiewohl es gut und passend scheint, nur N. Kl. beim ältern Plinius vor, für mordicus auferre.

Demori. Will man einfach sterben bezeichnen, so ist dies mori, nicht demori, denn durch letzteres wird das Ab- oder Wegsterben von einem Posten, aus einem Kreise bestimmter Personen, aus einem Kollegium (s. Fabri z. Liv. 23, 21, 7) bezeichnet, wie bei Cic. Verr. 4, 124. Daher bekanntlich auch die stehende Wendung: in demortui locum emere, sufficere bei Cic. Verr. 4, 9 u. Liv. 5, 31, 7. Wenn aber auch der bestimmte Kreis, aus dem jemand wegstirbt,

nicht ausdrücklich bezeichnet wird, so bleibt doch die ursprüngliche Bedeutung, wie bei Cic. Att. 16, 11, 7 nostri fere familiares demortui, d. h. aus dem Kreise unserer vertrauten Freunde. Die allgemeine Bedeutung "wegsterben" hat jedoch demori schon bei Plaut., dann bei Jur., vgl. Dirksen s. v., und bei Gellius 15, 10, 2, vielleicht auch ib. 9, 2, 11, wo jedoch Gorges S. 9 ex ordine quodam deperire darin finden zu dürfen glaubt. Immerhin ist bemerkenswert, dass Cic. das Wort nur in den Erstlingsreden (Hellmuth act. Erl. I S. 127) u. in epp. ad Att. gebraucht und dass es noch Sp. L. bei Symmachus, vgl. Schulze S. 97, und Salv. angetroffen wird; das nähere siehe bei Thielmann Cornif. S. 14. — Da nur das Partic. perf. pass. an allen Stellen vorkommt und demoriantur bei Jur. für emoriantur (vgl. Dirksen s. v.) unsicher ist, so halte man sich ausschliesslich an die mit demortuus zusammengesetzten Zeiten.

Demovere, von etwas entfernen, wird meistens verbunden mit de, seltener mit ex, bei Cic. parad. 15: ex sua sede demovere und agr. 2, 81. Mit dem blossen Abl. einmal, Cic. Planc. 53, nicht Caes. civ. 2, 32, 2, wo praeiudicio der Instrumentalis ist, aber Liv. 9, 29, 10 u. 6, 32, 8; es waren dies, z. B. loco, gradu, statu demovere, aus der Palästra entnommene Ausdrücke, vgl. Köpke zu Cic. Planc. 53, Weissenborn zu Liv. 6, 32, 8. Bei Cic. Cluent. 44 liest C. F. W. Müller hunc a causa Martialium removeri und weist S. 40 der Praefatio nach, dass oft in den codd. die Komposita mit de an Stelle der mit re zusammengesetzten erscheinen. Ebenso häufig ist die Verwechslung von demovere u. dimovere, vgl. Zumpt zu Cic. Mur. 82, Schütz zu Hor. od. 1, 1, 13; auf die codd. kann man sich in solchen Dingen nicht verlassen.

Demulcere aliquem ist in der Bedeut. einen besänftigen Sp. L. bei Gell. 3, 13, 5 u. 18, 2 für delinire alicuius animum, mitigare, placare aliquem u. a. Das Verbum ist überhaupt nur selten und

nicht bei Cic., Caes., Sall. zu finden.

Demum, über dessen Bedeut. und Gebrauch vorzüglich Hands Tursell. (II S. 260), Zumpt zu Curt. 6, 39, 25, Mützell zu Curt. 3, 7, 8; 3, 22, 26 u. 4, 1, 3, Görenz zu Cic. leg. 2, 10, Novák Paneg. S. 64, nachzulesen ist, wird klass. gewöhnlich nur mit Demonstrativen, mit ita, tum, tunc, nunc verbunden; es hat, wie Kühner zu Cic. Tusc. 5, 107 sagt, vim determinativam. N. Kl. wird es in der Bedeutung nur (für tantum) mehreremale von Quintilian, Colum. und anderen gebraucht, ebenso auch im Sp. L., vgl. Archiv XI S. 243. — N. L. ist es in der Bedeutung nachher, für deinde, und bei Aufzählungen zur Angabe des endlich, zuletzt, für denique, sowie auch zur Verstärkung von Wörtern, wie quantuluscumque, quicumque, qualiscumque, quisquis, zu welchen es nicht zu treten pflegt. Man sage nicht: fama quantulacumque demum sit, für fama quantulacumque est, nicht quicumque demum arte insignes sunt, sondern ohne demum.

Demutatio findet sich zuerst bei Cic. rep. 2, 7: corruptela atque demutatio morum, dann erst wieder bei den Eccl. Tert. Hilar. Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 81.

Denarrare, erzählen, hererzühlen, ein Wort der Umgangssprache, findet sich sehr selten, nur P. u. Sp. L. für narrare, enarrare (Ter. Phorm. 944, Hor. sat. 2, 3, 315, Gell.).

Denasci, sterben; ist in den beiden Stellen, wo es vorkommt, bei Varro 1. lat. 5, 70 omne quod nascitur ignescit, qui denascitur ignem amittit ac frigescit u. Cass. Hemina fr. 24 P. quae natu sunt, ea omnia denasci aiunt, mit Absicht als dem nasci entgegenstehendes Wort gebildet. Es ist durchaus zu verwerfen, wie denn auch denatus, gestorben, nirgends bei einem Lateiner vorkommt; im manierierten N. L. aber wird es für schöner und besser als mortuus gehalten; so findet es sich auch in der Grabschrift des Königs Ludwig II. von Bayern.

Denegare ist in der Bedeut. etwas völlig, gänzlich, entschieden in Abrede ziehen, leugnen seltener, doch durch vor- und nachklass. Beispiele hinlänglich beglaubigt. Die Stelle Cic. Att. 1, 1, 1 kann freilich nicht hiehergezogen werden, denn dort erklärt Boot: rogatus ut peteret consulatum illud se facturum recusavit, also "schlug es ab". Dies bedeutet es gewöhnlich, ferner durchaus, entschieden erklären, dass nicht; s. Caes. Gall. 1, 42, 2, Cic. fam. 5, 12, 2, Liv. 44, 22, 13, Curt. 8, 12, 3, Tac. dial. 15, Plin. epp. 1, 10, 12 u. 5, 7, 3, Suet. Ner. 15. Die Konstruktion mit quo minus hat nur Cael. bei Cic. fam. 8, 5, 1, vgl. Burg S. 32.

Denique steht N. L. in Sätzen der Verwunderung (unser endlich in aller Welt, wohl) für tandem, z. B. qui denique finis contentionis erit? welches wird denn wohl das Ende des Streites sein? für qui tandem —. Sp. L. ist denique postremum, ebenso denique in der Bedeut. von itaque, z. B. Sedul. C III, 167 ego denique pastor sum für ego igitur p. s. — Über et denique vgl. Et. Den Wunsch nach einer erschöpfenden Abhandlung über denique habe ich in N. Jahrb. 1891 S. 219 ausgesprochen, bis jetzt ohne Erfolg. Litteratur dazu l. l.; füge bei Watson S. 316.

Denominare, benennen, findet sich rhet. Her. 4, 43, Hor. carm. 3, 17, 3 und N. Kl. bei Quintilian und Sp. L. bei Gell. 2, 26, 6 u. 3, 19, 5 für nominare, meistens wo von abgeleiteten Namen die Rede ist, z. B. iaculari von iaculum. Cicero brauchte aber auch da nominare, da gewöhnlich dabei steht, wovon (ex qua re) der Name genommen ist, z. B. etwas von der Mehrzahl benennen, aliquid ex maiore parte nominare (Cic. Tusc. 5, 22). Näheres siehe bei Thielmann Cornif. S. 40.

Denotare ist in der Bedeutung bedeuten, die Bedeutung haben N. L. für designare, significare, z. B. hoc vocabulum denotat, für significat. Die Verbindung von denotare mit Gerundiv, die bis jetzt nur durch Cicero Pomp. 7 cives Romanos necandos trucidandosque denotavit belegt war, ist durch Nohl in Hermes XXI S. 194 beseitigt;

,

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Digitized by Google

Nohl liest curavit, welches die codd. EVT bieten, und sieht in denotavit eine an Stelle des ausgefallenen curavit getretene Konjektur, C. F. W. Müller jedoch behält denotavit bei. — In der Bedeutung "beschimpfen" ist es aus der Juristensprache zunächst von Suet. Cal. 56, dann von Tert. Cyprian. Hieron. übernommen worden, vgl. Öhler zu Tert. apol. 3, Hartels Index zu Cypr., Gölzer Hieron. S. 275; nach Analogie der V. iudicialia wird es von Hieron. mit Genitiv verbunden, Joann. 23 tunc nos calumniae denotabis, Gölzer Hieron. S. 320.

Dens wird selten von den Zähnen eines Kammes gebraucht, dafür meistens radius. Im trop. Sinn, von dem Zahn der Zeit, ist es P. Doch heisst: dem alles benagenden Zahn des Neides, der Missgunst entgehen malignitatis dentes vitare bei Val. Max. 4, 7, extr. 2, was durch das ciceronische maledico dente aliquid carpere, Balb. 57, geschützt ist und sich noch Sp. L. bei Augustin. ep. 73, 3, sowie bei Jord. Get. 106 findet, vgl. Bergmüller Jord. S. 20; vgl. auch Schillers "des Zweifels gift'ger Zahn".

Denuntiare, einem etwas an- oder verkündigen, wird wie im Deutschen mit dem Dativ verbunden, alicui aliquid, z. B. timorem, inimicitias, servitutem, alles bei Cicero, vgl. Böckel zu Cic. epp. S. 91, und so auch in der Bedeutung von einem etwas fordern, z. B. alicui testimonium denuntiare; vgl. hierüber Landgraf zu S. Rosc. S. 333. Aber denuntiare = fordern mit Inf. ist N. Kl. und Sp. L., z. B. Tac. ann. 11, 37, dann bei Apul. Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 46.

Deorsus, abwürts, ist weniger beglaubigte Form als deorsum, steht aber z. B. Cic. nat. deor. 1, 69 C. F. W. Müller.

Depellere, einen oder etwas von oder aus etwas vertreiben. verdrängen, entfernen, wird verbunden aliquem (aliquid) de, a oder ex aliquo loco (aliqua re), auch mit dem blossen Abl., z. B. loco, terra, vallo, sententia neben de sent. Ob man auch sagen dürfe a spe depellere, scheint sehr zweifelhaft; wir kennen nur de spe depulsus, Cic. Cat. 2, 14. Dasselbe gilt wohl von a sententia depellere, denn wenn Hildebrand dafür Cic. fam. 1, 7, 7 zitiert, so wird dort unbestritten de sententia depulsos gelesen. Aber der blosse Abl. steht Liv. 23, 8, 3. Nicht nur P. L. wird es mit dem Dativ alicui verbunden, sondern auch in der gewiss echten Rede Ciceros p. red. in senatu 19 timorem huic ordini, servitutem depulit civitati gebraucht und kommt Tusc. 3, 77 wenigstens in der Verbindung mit tradere, nämlich ut sibi virtutem traderet turpitudinemque depelleret, vor. Auch bemerkt Klotz zu Cic. Tusc. S. 149 über Cic. fam. 5, 20, 4 mit Recht, dass dort depelleretur, wenn man es nicht mit den vorangehenden Dativen verbinde, zu isoliert stehen würde. Also braucht diese Konstruktion nicht ängstlich gemieden zu werden.

Dependere, von etwas herabhangen, wird verbunden ex oder ab aliqua re, an etwas mit dem Abl. — Kl. kommt es gar nicht, dann einmal bei Livius vor: dependentem laqueo, sonst nur N. Kl. und selten für pendere; Bagge S. 17 sagt: haec vox post Augusti aetatem

in solutam orationem immigravit. N. Kl. bei Seneca ist dependere in der bildlichen Bedeutung abhängen, abhängig sein von einem, von etwas, für pendere ex aliquo, z. B. hoc interest inter decreta philosophiae et praecepta, quod inter elementa et membra: haec ex illis dependent, illa et horum causae sunt et omnium, epp. 95, 12, de

consol. ad Marc. 18, 3, de tranq. a. 12, 7.

Deperdere ist mehr als perdere, es bedeutet ganz und gar verlieren; und so ist liber deperditus, ein ganz und gar verlornes Buch, von dem gar nichts mehr übrig ist. Da aber von den meisten sogenannten verlornen Büchern der Alten wenigstens noch einige Bruchstücke vorhanden sind, so können diese auch nicht deperditi libri genannt werden, wie es oft heutzutage geschieht, sondern bloss perditi. Auch ist deperditus in der Bedeut. moralisch verderbt Sp. L. bei Gell. 5, 1, 3 für perditus, corruptus, depravatus, oder homo, adolescens — moribus corruptis ac depravatis.

Depingere aliquem, einen abmalen, schildern, darstellen (nach seinem Charakter), kommt für sich allein nicht vor, wohl aber in der Verbindung alicuius vitam depingere, z. B. Cic. S. Rosc. 74,

oder imaginem consuetudinis atque vitae alicuius exprimere.

Deplorare, bejammern. Dieses Verb wird nicht bloss als Transitivum deplorare aliquid, sondern auch intrans., wie unser deutsches laut jammern über etwas, gebraucht: totiens apud patronos de suis miseriis deplorarunt, Cic. Verr. 2, 10 und: ut homines quidvis perpeti quam non de istius improbitate deplorare et conqueri mallent, ib. 3, 45. In der Bedeutung verloren gehen kommt es mit einer von der Leichenbestattung entlehnten Metapher seit Livius vor: deploratur in perpetuum libertas, 3, 28, 2 und das. Weissenborn, ebenso Liv. 26, 12, 4: spem Capuae retinendae deploratam apud Poenos esse; vgl. Friedersdorff zur St. Deploratus a medicis = aufgegeben von den Ärzten bei Plin. nat. 7, 166.

Deponere aliquid, etwas niederlegen; wo, wohin wird Kl. nur durch in aliquo loco, nicht in aliquem locum ausgedrückt, z. B. Caes. Gall. 4, 19, 2 ut liberos, uxores suaque omnia in silvis deponerent und Caes. civ. 1, 23, 4 in publico deposuerat. In gleicher Weise lesen die besten edd. bei Liv. 24, 18, 14 in publica fide, nicht in publicam fidem. Ebenso wenig spricht der sonstige Gebrauch für den Accus., statt dessen er durchaus den Ablat. erfordert. Vgl. Caes. Gall. 6, 41, 1, Cic. Phil. 13, 24, leg. 2, 41, Nep. Hann. 9, 3, Liv. 44, 25, 10, Curt. 5, 2, 17, Sen. epp. 86, 9. So werden auch die Namen der Städte, wo etwas niedergelegt wird, in den Lokativ gesetzt, z. B. Cic. fam. 2, 17, 3 eas nos Apameae deponere cogitabamus, Liv. 28, 46, 10 Savone praeda deposita. Wird ein Ort durch ein Adverb: hier, dort und dgl. bezeichnet, so werden lat. gleichfalls nur die die Ruhe, das Beharren an einem Orte ausdrückenden Adverbien gebraucht, s. Cic. Att. 6, 1, 25, Liv. 42, 5, 12; 45, 29, 1 u. 44, 6, 2, Curt. 4, 9, 9, Sen. consol. ad Helv. 7, 3. Ist endlich von den Personen die Rede, bei denen etwas niedergelegt wird, so wird lat. auch in

diesem Fall nur apud gebraucht, s. Caes. Gall. 7, 63, 3, Cic. fam. 5, 20, 2 u. § 9, Q. fr. 2, 15, 4, Att. 4, 15, 7, Verr. 4, 29 u. 36, Liv. 38, 19, 2, Sen. de benef. 7, 26, 4, epp. 72, 1 u. 74, 18, Tac. hist. 1, 13, Quintil. 9, 2, 92, Suet. Aug. 101. Diesen Zeugnissen gegenüber stehen Stellen wie Liv. 1, 10, 5 ad quercum dep., Suet. Domit. 7 ad signa dep. vereinzelt da; bei Liv. 23, 11, 6 liest man jetzt in ara deposuisse, vgl. Frigells Proleg. S. 15. — Animam deponere, den Geist aufgeben, sterben, kann für mori u. a. nicht geradezu gebraucht werden; Nep., der es (Hann. 1) tut, braucht es mehr in Beziehung auf odium, als auf animam, da deponere odium, invidiam, simultates u. a. ähnliche gewöhnlich waren, dagegen vitam, animam deponere für sich allein sonst nirgends vorkommt. — Auch sagt man zwar deponere imperium, dominationem, magistratum, die Herrschaft, ein Amt niederlegen, aber aliquem deponere, einen absetzen, seines Amtes entsetzen, ist Sp. L., vgl. August. de gestis cum Emerito, § 9, Greg. epp. 11, 47 und 12, 31, Leo epp. 98, 2, Cyprian 472, 6, wozu Hartel bemerkt deponere aliquem = adimere gradum, Hieron. adv. Lucif. 19 depositis veteribus episcopis, vgl. Paucker add. lex. lat. 19 f., Gölzer Hieron. S. 246, Watson S. 262 u. 298, Dressel S. 20, z. B. Firm. Mat. 3, 6, 20 cum summo dedecore a potestate deponi; ebenso verhalt es sich mit depositio = Absetzung, Greg. epp. 11, 47 und 12, 31, Hieron. Firm. Fulg., vgl. Gölzer Hieron. S. 247. — Mit sachlichem Objekt ist deponere Sp. L. = destruere, z. B. domum, vgl. Rönsch Ital. S. 358, Coll. phil. S. 128. Über consilium deponere vgl. Consilium. - Sehr beachtenswert ist die Darlegung von Seyffert-Müller zu Lael. S. 244 über den Unterschied von ponere, deponere und reponere; darnach ist ponere "nicht mehr halten" = nablegen", z. B. Kleider, Bart u. a.; deponere sagt man von dem qui resumpturus non est, reponere aber qui contra.

Depopulare, verwüsten, ist A. u. Sp. L. für depopulari als Deponens; in der Zeit der klass. Autoren steht vereinzelt b. Hisp. 42, 6 depopulavit, gewiss eine schlechte Empfehlung für den aktiven Gebrauch des Wortes; vgl. Köhler act. Erl. I S. 392. Jedoch kommt depopulatus oft als Adjektiv passivisch vor, z. B. depopulati agribei Caesar und Livius; die Stellen siehe bei Neue-Wagener³ III

S. 80.

Deportare. Man beachte, dass dieses Verbum das stehende Wort ist, welches vom Feldherrn gebraucht wird, der sein Heer aus der Provinz nach Hause bringt. Allein in allen bekannten Beispielen, die besonders bei Livius zahlreich sind, ist dabei stets an eine Fahrt über das Meer, oder an eine Zurückbeförderung zu Schiff zu denken, so ganz richtig Mützell zu Curt. 10, 9, 16. Das Woher wird bei Städtenamen durch den blossen Abl., sonst mit ex, de ausgedrückt, ex Graecia, ex Sicilia, de provincia deportare; vgl. Halm zu Cic. Caecil. 28, Seyffert Prog. 109, Richter zu Cic. Verr. 4, 59. — Deportare im Sinne von deportieren ist nicht klass., aber bei Liv. finden wir die ersten Anfänge dieses Gebrauches, vgl. Liv. 26, 2, 14 ex-

ercitum, quod in acie fugerit, in Siciliam deportatum; öfters bei Tac. u. im Sp. L.

Deposcere. Richtig und gut ist wohl der Dativ in der Verbindung sibi aliquid deposcere; aber aliquem deposcere morti, für ad mortem, ad supplicium, kommt nur bei Tacitus, ann. 1, 23 vor, vgl.

Nipp. z. St., und ist sonst nur P.

Depositus kann in der Bedeutung verzweifelt nicht überall für desperatus gebraucht werden, da man es nur von einem Kranken sagt, der seinem Ende nahe, oder gar schon gestorben ist, so schon Caecil. s. Ribb. com. lat. rel. V. 121 u. Acc., s. Ribb. trag. lat. V. 74 u. 638. Cicero wendet es (Verr. 1, 5) bildlich sehr passend auf den zerrütteten Staat an: maxime aegram ac prope depositam reipubl. partem. Nur in diesem Bilde und mit einem Zusatze, wie prope, quasi, ist es anzuwenden. Interessant ist aus dem Sp. L. eine Stelle des Hieron. in Jerem. 2 ad 6, 12 ergo senectus non est aetas ultima, sed eorum qui pleni sunt dierum, quos nostro sermone appellamus de positos sive decrepitos; vgl. Gölzer Hier. S. 267; vgl. auch deploratus.

Depraedari, transitiv depraedari aliquid, ausplündern, auch depraedare, ist Sp. L. für praedari, praedam agere, depopulari, depeculari, spoliare u. a. Ebenso sind Sp. L. depraedatio und depraedator; vgl. Rönsch It. S. 297, Gölzer Hier. S. 182, Bergmüller Jord.

S. 13, Chruzander S. 21.

Depraedicare, preisen, rithmen, scheint N. L., wie man sagt, von Desid. Erasmus gebildet, dem es sogar Muretus einigemal nachgebraucht hat; doch vermutet Rönsch, dass in einem Palimpsest der Ambros. in Luc. evang. depraedicavit statt depraecavit zu lesen ist, Coll. phil. S. 168.

Deprehendere ist in der Bedeutung finden in der klass. Prosa ungebräuchlich. Von diesem Standpunkt aus bemerkt daher Ruhnken über Murets deprehensi sunt mit Recht: minus proprie pro reperti sunt. Deprehendere heisst nämlich klass. (und oft auch nachklass.): nec opinantem aliquem opprimere et corripere = einen über etwas Bösem, Unrechtem ertappen, überraschen; vgl. Cic. Att. 1, 12, 3 P. Clodium credo te audisse cum veste muliebri deprehensum domi C. Caesaris; so namentlich auch bei Horaz, vgl. sat. 1, 2, 134; 1, 4, Indes hat deprehendere doch in der N. Kl. Prosa zwei Bedeutungen, in denen es bei den Klassikern nicht gefunden wird. Es bezeichnet nachklass, erstens nicht selten etwas mit dem Verstande fassen, ergreifen, also einfach erkennen: quam naturam eins Pythagoras Samius primus deprehendit, Plin. nat. 2, 37 und ganz ebenso 2, 43. Praeiacentibus testis cubile eorum deprehenditur = wird er-Reperiuntur, in quibus nullum diskannt, ib. 9, 86 u. 19, 39. crimen deprehendi vel hoc vel illo modo possit, d. h. man findet keinen Unterschied heraus, ob man die Augenkranken im Lichte oder im Dunkeln halte, Cels. med. 3, 18 S. 99, 7 D. und: sicut in oculis quoque deprehendi potest, Cels. 7, Praef. S. 262, 13 D. = eine Wahrnehmung,

die man auch bei den Augen machen kann. Id in iure facile deprehenditur = lässt sich unschwer erkennen, einsehen, Quintil. 5, 13, 23 und so auch facile est deprehendere, ib. 9, 2, 44. Cernitur id palam et cum multa voluptate deprehenditur = wird mit lebhaftem Interesse wahrgenommen, Plin. epp. 4, 30, 3. Ganz ebenso braucht es auch Sueton, vgl. Bagge S. 17. Zweitens bedeutet deprehendere N. Kl. auch finden, nur darf man dabei nicht an das rein äusserliche. zufällige Finden einer Sache, die sich dem Auge unmittelbar darbietet, denken, wie wir z. B. sagen: einen Geldbeutel finden, sondern es ist das geistige Finden des nach Erkenntnis und Wissenschaft ringenden Geistes: extra carmen non deprehendas, d. h. die Verkürzung einer langen Silbe ist ausser bei Dichtern nicht leicht zu finden, Quintil. 1, 5, 18. Quod (die Endung von heri für here) in epistulis Augusti deprehenditur, ib. 1, 7, 22; exquisitam figuram huius rei (hyperboles) deprehendisse apud principem Lyricorum Pindarum videor, ib. 8, 6, 71 und: apud Ciceronem mira figurarum mixtura deprehenditur, ib. 9, 3, 40. Im Sp. L. ist beliebt passives deprehendere mit Nom. c. inf., vgl. Landgraf-Weyman im Archiv XI S. 245, z. B. Novat. trin. 16 minor ceteris hominibus Christus esse deprehenditur.

Deproeliari, streiten, kämpfen, muss, wiewohl deproelians bei Horaz (aber sonst nirgends) vorkommt, vermieden werden, da es

ohne alle Autorität ist. Üblich aber ist proeliari.

Depromere, hernehmen; woher wird Kl. bei Personen mit a und bei Sachen mit ex oder de, nicht mit a verbunden, z. B. ex arca, de libris, a peritis. Jedoch in der Verbindung mit domus steht der blosse Ablat. depromere domo (Cic. Verr. 3, 155). Ebenso wird es P. L. und bei Tac. (s. Nipperdey zu ann. 6, 40) mit dem blossen Ablat. verbunden. Depromere = veröffentlichen ist Sp. L. u. selten, vgl. Watson S. 311.

Deputare aliquem oder aliquid, einen oder etwas entschieden für etwas halten, entweder mit doppeltem Accus. oder mit dem Accus. mit dem Infin. ist nur A. L. aus der Volkssprache bei Plautus, Terenz und anderen alten Dichtern, z. B. Caecil. bei Cic. Cato 25, genommen, und findet sich nirgends in Prosa (Sen. de clem. 1, 19. 5, ist für sibi quoque evenire deputet zu lesen sibi quoque vivere debeat). Es ist eines der vulgären Komposita mit de, wie z. B. deambulare = ambulare, delibare = libare und wegen putare ganz unnötig. Verführt durch Cic. Tusc. 3, 65 (wo Cic. lediglich ein dichterisches Wort wiederholt, während er sonst deputare nie gebraucht, s. Madvig opusc. II S. 11), haben es manche wie ein ciceronisches Wort angesehen und angewendet. — Sp. L ist es mit dem Dativ = tradere, z. B. ignibus deputare, corpus suppliciis deputavit bei Sedulius u. Vict. Vit., ferner = ascribere, assignare, z. B. non divinae severitati, sed Afrorum sceleri deputandum est bei Salvian u. a., vgl. Rönsch It. S. 358, Paucker Hier. S. 141 u. 166, Oros. S. 8, Bergmüller Jord. S. 16; ebenso Sp. L. ist deputari inter facinorosos bei

Cyprian 402, 19 = adnumerari in, N. L. jedoch in der Bedeutung absenden, wegschicken, für legare: und so deputatus, der Deputierte, der Abgesandte, für legatus (nicht delegatus). Was wir aber Deputat, d. h. etwas Ausgesetztes, z. B. von Wein u. dgl., nennen, heisst nicht deputatum, sondern demensum, und ist es Jahrgeld, Jahrgehalt, so nennt es Plinius (ep. 10, 43, 2) auch bloss annuum. Von der Arbeit sagt man pensum.

Derelinquere ist in der Bedeutung zurücklassen, hinterlassen, N. Kl. bei Curt. 9, 14, 8 und Sp. L. für relinquere, da es gewöhnlich nur verlassen, im Stiche lassen, vernachlässigen bedeutet. Die letztere Bedeutung passt auch Sall. Jug. 5, 7, wo der Zusatz privatum dies noch besonders ausdrückt. Sallust will sagen, dass Massinissa den Jugurtha "zurückgesetzt" hatte. Übrigens heisst noch bei Gell. 4, 12, 1 derelictui habere vernachlässigen. Man hüte sich also Cicero multas orationes dereliquit zu schreiben für einfaches reliquit. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 263.

Derepente ist von Cato orig. S. 23 Jord. bis Suet. Tib. 23 und Vesp. 23, vgl. Bagge S. 17, in Prosa nicht zu finden; A. L. treffen wir es bei Plaut. u. Ter., und ihnen haben es Apul. u. Gell. wieder nachgebraucht, ebenso auch Gran. Licin., vgl. Flemisch S. 9. Jedenfalls steht es nicht Cic. Lig. 14 (Madvig op. I, 198), Liv. 21, 41, 6

u. Tac. hist. 1, 63, vgl. Heraus z. St.

Deridere, verlachen u. a., wird, wie im Deutschen, mit dem

Accus. verbunden, aliquem (aliquid).

Deridiculus, höchst lächerlich, ist ein seltenes altlat. Adjekt. bei Varro, Plaut. u. Ter., welches bei Cic. u. Caes. nie vorkommt, nur einmal bei Liv. (39, 26, 4, aber bestritten) und einmal bei Quintil. und Sp. L. bei Gell. u. Apul. Flor. 3 S. 4, 4 Kr. auch substantiviert, z. B. deridiculo esse, haberi u. ä., vgl. Nieländer 1877 S. 10, Dräger zu Tac. ann. 3, 57.

Derisio, die Verspottung, ist Sp. L. für irrisio, illusio. Dagegen kann derisus (nach Decl. IV), das bei Sen., Quintil., Suet. u. Tac. vorkommt, gebraucht werden, wenn man nicht eine Umschreibung

mittels des klass. deridere vorzieht.

Derivare, ableiten, ist in der eigentlichen und bildlichen Bedeutung Kl., aber in der Bedeutung Wörter ableiten, aus einem Worte ein anderes bilden ist es erst N. Kl., doch häufig bei Quint., für ducere, declinare, appellare u. a. — Cicero sagt z. B. nomen (Iani) ab eundo ductum est; Varro: proprio nomine dicitur facere a facie. So kann nun auch derivare recht wohl gebraucht werden, nämlich von Wortbildnern, welche aus vorhandenen Wörtern neue bilden und hernehmen. Eine Verwechslung mit dieser Bedeutung des Wortes ableiten und des lat. derivare, ducere findet im N. L. statt, wenn man jene Wörter auch in der subjektiven Bedeutung von annehmen, glauben, aussprechen, dass ein Wort von diesem oder jenem Stammwort abzuleiten sei, gebraucht. Wenn ich z. B. sage: ich leite amicitia von amare ab, so heisst dieses nicht: duco, derivo

amicitiam ab amando, sondern amicitiam ab amando ductam, fictam, appellatam, dictam u. dgl. esse puto. Wörter ableiten heisst in dieser Bedeutung auch origines verborum ex aliis repetere oder ducere. enodare verba; z. B.: woher leitest du Neptun ab? unde Neptunum ductum, dictum, appellatum, fictum esse putas? unde huius nominis originem repetis oder ducis? — und so auf ähnliche Weise, aber nicht: unde Neptunum ducis oder derivas? - N. L. ist daher: Verbum religio derivamus vel a relegere, vel a religare für religio derivata, ducta, dicta — est vel a relegendo, vel a religando, oder religionem ductam - puto a rel. - Über derivare flumen beachte man folgendes: Dieses Verbum bedeutet in dieser Verbindung rivi more aquam deducere alioque deflectere. S. darüber Plaut. Truc. 563 und Liv. 5, 15, 12 u. ib. c. 16, 9. Die Ableitung geht also in der Weise vor sich, dass ein flumen entweder in mehrere Bäche, Kanäle aufgelöst oder zerteilt wird, oder dass aus demselben einzelne Teile zu irgend einem ökonomischen Zwecke abgezweigt und irgend-So sind bei Sen. nat. 1 prol. 7 die wohin geleitet werden. derivata in domos flumina kleine, in Häuser geleitete Kanäle von Vgl. ib. 4, 2, 8. Ebenso verhält es sich mit Ciceros derivationes fluminum, off. 2, 14. Hingegen einem Fluss statt des bisherigen Bettes ganz oder teilweise eine neue Richtung, ein neues Rinnsal geben, ist regelmässig flumen avertere. S. darüber Caes. civ. 1, 61, 1 u. c. 62, 1 u. 3, 49, 4, Cic. nat. deor. 2, 152, Liv. 41, 11, 3, Sen. cons. ad Marc. 26, 6, nat. 3, 11, 3, Plin. epp. 10, 69, 3, Amm. 21, 12. Dafür auch cursum fluminis avertere bei Plin. nat. 2, 193.

Derogare, einem oder von einem etwas wegnehmen, entziehen, wird bei Cicero verbunden alicui aliquid oder de aliqua re alicuius aliquid, bei Personen nur mit dem Dativ, vgl. Cic. S. Rosc. 89 non enim tantum mihi derogo, tametsi nihil arrogo.

Desaevire, stark, heftig wüten, rasen, toben, ist P. u. N. Kl., vgl. Bagge S. 17, und selten für saevire, ebenso selten in der Bedeutung auf hören zu wüten, wofür exsaevire bei Liv. 30, 39, 2 steht.

Descendere. Zur Bezeichnung des Ortes, von welchem herabgestiegen wird, dient bei Cic. und Liv. meist die Präpos. de, z. B.: de rostris, de castellis, de templo, de Capitolio, de tribunali descendere, während Caesar ex loco superiore descendere sagt und ex equo descendere bei Cic. u. Liv. stehend ist; Sall. dagegen sagt nur equo, monte descendere, Jug. 50, 2 u. hist. 5, 20 M. Livius hat auch die Präp. a, aber nur in der Redensart: ab Alpibus descendere, 21, 32, 2; 27, 38, 6 u. 28, 42, 20 (Liv. 40, 48, 3 ist wegen Unsicherheit der Lesart nicht zu rechnen). — Inbetreff des tropischen Gebrauches ist es neulat. zu sagen: haec vox descendit a statt ducta est. Dagegen ist descendere — herstammen von Personen gesagt, bei den Ict. üblich, so besonders descendentes, welches dann auch ein ascendentes — Verwandte in aufsteigender Linie nach sich gezogen hat. Vgl. Hey Archiv XIII S. 220. — Wenn Döring zu Plin. epp.

10, 40 behauptet, dass descendere in der nachklass. Zeit gerne von Entschlüssen gebraucht werde, zu denen man sich ungerne bequeme oder nur dann, wenn ein anderes Mittel sich nicht mehr darbiete, daher oft = sich zum äussersten entschliessen, so wird damit dieser Gebrauch der klass. Periode direkt abgesprochen, aber mit Unrecht. Vgl. ff. Stellen: Ad extremum auxilium descenderunt, servosque omnes puberes liberaverunt, Caes. civ. 3, 9, 3; ad novissima auxilia descendemus, D. Brutus bei Cic. fam. 11, 1, 3; descendit ad accusandum, Cic. Sest. 89 und dazu die Bemerkung von Orelli zu Cic. Cael. § 2: hanc formulam significare vel invitum vel prope contra propriam dignitatem accusatoris partes suscipere, und ebenso bei Cic. div. in Caec. 1; ad ultimum prope desperatae rei publicae auxilium descendit, Liv. 23, 14, 3. Weitere Stellen aus Livius, Caesar und Cicero bietet Gebhard S. 16, Fabri zu Liv. 23, 14, 3; vgl. ausserdem Seyffert-Müller z. Lael. S. 414 u. Nägelsb.-Müller⁹ S. 580. — Von einem Kleide gesagt = hinab reichen für demitti, pertinere ist es P. u. N. Kl., s. Vogel zu Curt. 6, 5, 27 und ebenso P. u. N. Kl. von Gebirgen, Gewässern und andern leblosen Dingen, Vogel zu Curt. 9, 9, 10.

Describere kommt in der Bedeutung beschreiben, durch Worte darstellen allerdings mit mannigfachen Accusativen vor, z. B. regionem, pugnam (Cic. or. 66), aber ausser describere auch andere Verba, z. B. die Taten jemandes beschreiben, res alicuius persequi (Cic. div. 1, 49); das Leben jemandes beschreiben, vitam explicare (Cic. Caecil. 27), vitam alicuius depingere (Cic. S. Rosc. 74), de vita alicuius exponere, imaginem vitae alicuius exprimere; etwas schildern, beschreiben, aliquid adumbrare (Cic. de or. 3, 16); jemanden beschreiben, schildern, exprimere aliquem, scribere de aliquo; jemanden kurz beschreiben, aliquem informare (Cic. Att. 7, 3, 2); ein Land malerisch beschreiben, terram pingere (Cic. Q. fr. 2, 15, 2). Bemerkenswert ist describere = "anspielen", vgl. oben unter Alludere.

Descriptor. Wiewohl describere librum, ein Buch abschreiben, Kl. ist, z. B. Cic. fam. 12, 17, 2, so ist descriptor dennoch in der Bedeutung Abschreiber N. L. für librarius. Aber bei Cic. Verr. 2, 190 ist descriptio imagoque tabularum unzweifelhaft = getreue Kopie, Abschrift.

Descrere, verlassen. Ob man sagen darf: morbus eum descrit, die Krankheit verlässt ihn, für discedit oder abit ab eo, darüber s. unter dem Worte Febris. In der Bedeutung "desertieren" hat es selbst Cicero Verr. 5, 110, vgl. Lupus S. 217, wenn man nicht mit E. Thomas zu deseruerat richtiger classem ergänzt; sicher hat es Nep. 18, 5, 1, vgl. Nipp.-Lup. z. St.; Stellen aus Liv. u. N. Kl., sowie Sp. L. bieten C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 719, Heräus Progr. Hanau 1889 S. 2.

Desertor, der Ausreisser, Überläufer, Deserteur, ist nicht Franz. L., sondern Kl. bei Caes. Gall. 6, 23, 8, dann bei Liv. 23, 18, 16 u. 3, 69, 7. Desertum

Desertum als Subst., die Wüste, Einöde, ist Sp. L. für solitudo, locus desertus, regio deserta. — P. L. und N. Kl. ist deserta für loca deserta, loca inculta.

Desiderare wird in der Bedeutung etwas bei jemanden vermissen verbunden aliquid in aliquo (in aliqua re) oder ab aliquo; in der Bedeutung von jemanden etwas verlangen ist desiderare (schwächer als poscere und postulare) aliquid ab aliquo ganz richtig. S. Liv. 42, 39, 7, Caes. Gall. 7, 52, 4 (vgl. jedoch Meusel s. v., der desiderare in milite virtutem vorzuziehen scheint), Cic. fin. 5, 13, Cael. bei Cic. fam. 8, 5, 1 und Cic. fam. 12, 1, 2, Lael. 82. Über die Bedeutung von desiderare, "Bedürfnis fühlen", vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 186. — N. L. ist extrema pars huius orationis desideratur = ist verloren, lässt sich aber durch den Sprachgebrauch Caes., z. B. civ. 2, 32, 12 nulla omnino nave desiderata, vgl. auch Cic. Verr. 4, 96, rechtfertigen. — Das Partiz. desiderantissimus, sogar in der passiven Bedeutung der Ersehnteste, findet sich besonders auf Inser. und ist Sp. L. bei Fronto u. a. Ebenso ist zu vermeiden desideratissimus in derselben Bedeutung beim ältern Plinius u. auf Inschriften für exoptatus, exoptatissimus. Vgl. zu desiderantissimus Usener N. Jahrb. 1878 S. 51 ff., Hartel in Wölffllins Archiv III S. 13, sowie im Index zu Cyprian, Neue-Wagener⁸ II S. 215, C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1892 S. 654, Watson S. 272, Bücheler in Melanges Boissier, meine Syntax³ S. 309.

Desiderium ist klassisch nur ein Verlangen, eine Sehnsucht nach etwas, was man schon gehabt, genossen, besessen hat, also nach einer Person oder einer Sache, die jetzt abwesend ist, die man jetzt nicht hat und zurückwünscht; vgl. Cic. Tusc. 4, 21, Brut. 2. Daher gibt es z. B. kein desiderium habendi divitias und ähnliche, für amor, cupiditas habendi, wohl aber desiderium urbis Heimweh nach Rom, Cic. fam. 2, 11, 1, wie auch desiderare = Heimweh haben ist, z. B. Cic. fam. 4, 9, 4 duri est non desiderare patriam. Doch N. Kl. ist desiderium nicht selten fast gleich postulatum, z. B. bei Plin. mai. u. min., bei Quintil., Tac. und Suet., s. Lagergren S. 53, Bagge S. 17 und oben S. 24.

Desilire, herabspringen von etwas, wird klassisch mit de oder ex verbunden, z. B. de reda desilire, Cic. Mil. 39 und de navibus desilire, Caes. Gall. 4, 24, 2, ex essedis desilire, ib. 5, 17, 4 und ex equis desilire, ib. 4, 2, 3. Bei Livius ist ex equo (equis) desilire stehender Ausdruck, z. B. 2, 20, 10; 6, 8, 1; 22, 48, 2; 35, 34, 10 und sonst; auch N. Kl. wird desilire mit de und e, ex verbunden, wie: desilire e tribunali, Curt. 9, 3, 18, desilire de muro, Suet. Ner. 23 und: e tribunali desiluit auch bei dem späten Iust. 12, 11, 8. Die Prosa der späteren Zeit liebt es, dieses Verbum auch ohne Präpos. zu gebrauchen, wie equo desiluit, Curt. 5, 6, 14 und 6, 5, 26, Tac. ann. 15, 28, Iust. 15, 3, 13 und 1, 10, 9; P. L. aber scheint desilire ab.

Desinere, transitiv wie desinere artem ist nicht häufig, aber gut beglaubigt; bei Cicero steht es fam. 7, 1, 4, bei Sall. hist. 1, 28 M., bei Suet. Tib. 36, bei Fronto S. 165 N., bei Gell. 2, 12, 3 ad desinendam seditionem und schon bei Ter. Haut. 305, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 150, Bagge S. 17. In der Bedeutung ablassen von etwas, aufhören mit etwas, wird es meistens mit dem Infin. eines Verbs verbunden, z. B. desino laborare, ich höre mit der Arbeit auf, lasse von der A. ab, P. L. (nach griech. Art) mit dem Genitiv, z. B. desine admirationis, wie bei Lipsius, der den Horaz nachahmt, welcher sagt: desine querelarum. Das ciceronische desine quaeso communibus locis (acad. 2, 80) heisst bei Hieron. a comm. locis, wie überhaupt desinere ab Sp. L. ist; vgl. Gölzer Hieron. S. 334, Novák Paneg. S. 58. In der Verbindung aufhören, endigen mit etwas wird das, womit man endigt, durch in aliqua re ausgedrückt, z. B. a praeceptis incipio, desino in exemplis, Sen. ad Marc. 2, 1. Doch ist desinere in aliquid gut und richtig, cum res exeunt in aliam formam aut transferuntur in aliam condicionem, s. Hand Turs. III, 323. Hierher gehört bei Amm. 25, 4 die barba in acutum desinens und desinere in tenuitatem bei Plin. nat. 8, 121, Quintil. 11, 3, 109, Sen. epp. 66, 43. Aestas in autumnum desinit = schlägt in den Herbst um, Sen. epp. 24, 26. Desinit in piscem mulier formosa superne, Hor. a. p. 4 und Sen. epp. 92, 10. Wo aber desinere in rein temporaler oder räumlicher (Plin. nat. 6, 194) Bedeutung mit oder bei etwas endigen, aufhören bezeichnet, da ist nur der Ablativ mit in, der blosse Ablativ oder ein dafür stellvertretendes Adverb der Ruhe und des Beharrens üblich. S. Liv. 31, 29, 16, Quintil. 9, 2, 19, ib. c. 3, 30, Sen. epp. 16, 9, ib. 77, 4 u. § 20, de clement. 1, 1, 7, de benef. 5, 18, 2, nat. 1, 3, 4, de v. b. 7, 4, Plin. epp. 9, 4, 2, pan. 54, 6. — Zweifelhaft ist: morbus desinit, eine Krankheit hört auf, für abit, discedit (Cic. fam. 14, 1, 3 abiit pestilentia, die Seuche hat aufgehört), wiewohl absolutes desinere gut lateinisch ist, z. B. Cic. off. 1, 135 ut incipiendi ratio fuerit, ita sit desinendi modus, vgl. Novák Paneg. S. 58, Berl. Phil. Woch. 1905 Sp. 862. — Bei einem passiven Infinitiv steht Kl. für die aktive Form desii, desiit ebenfalls die passive desitus sum, desitus est, wie beim Verbum Coepi; fieri, moveri u. ä. gelten als Media, daher Cic. Tusc. 1, 23 ne moveri quidem desinit; vgl. meine Syntax³ § 221. Anders steht es bei Livius, der nur zweimal 5, 17, 5 und 34, 41, 5 desitum sc. est hat, sonst aber immer das Aktiv braucht, z. B. 32, 7, 6: ex eo bello, quod iam timeri desierat, vgl. Wölfflin Liv. Kritik S. 21, Novák Stud. Liv. 1894 S. 62. Celsus setzt nach Brolén S. 14 zu dem Infin. pass. desinere immer in der Form des Aktivs, Curt. hat desitus est nicht, Novák Curt. S. 4.

Desistere wird ohne Unterschied der Bedeutung mit a, de und am häufigsten mit dem blossen Ablat. verbunden. Es findet sich mit Abl. bei Caesar immer mit Ausnahme von Gall. 7, 12, 1 ab oppugnatione und civ. 2, 12, 3 ab defensione desistere, und so ist es nahezu

auch bei Livius: incepto desistere, Liv. 7, 5, 6; 25, 2, 7; 38, 3, 5; 38, 30, 5 und 36, 8; mit a nur 38, 28, 9; Vell. 1, 10, 1, Val. Max. 9, 5, 1; 6, 5 ext. 2 und 8, 2, 3; Curt. 7, 1, 15 und 8, 11, 19; so auch pertinacia, sententia, oppugnatione, consilio, conatu, fuga, negotio, bello, petitione, actione, causa. Die Stellen für desistere c. abl. aus Caesar siehe bei Meusel s. v., aus Cicero kommt dazu off. 3, 113, acad. 2, 63, fin. 1, 63; ferner rhet. Her. 4, 68. Dem gegenüber sind die Verbindungen mit a und de verhältnismässig selten: ab incepto, a defensione, ab oppugnatione, ab accusatione, a petitione, Liv. 38, 28, 9, Sall. Jug. 25, 11, Asc. Ped. in Corn. S. 63 (O.) und or. in toga cand. S. 90. Für die Verbindung desistere de haben wir folgende Beispiele: de petitione desistere, Nep. Timoth. 2, 2, de sententia desistere, Cic. Tusc. 2, 28, de mente desistere, Cic. fam. 5, 2, 8, Liv. 37, 58, 1 de diutina contentione desistere. Somit findet sich desistere ab nicht bei Cicero, desistere de nicht bei Caesar, Livius aber hat alle drei Konstruktionen. - Desistere mit Inf. ist klass., kann aber nur von Personen gesagt werden, z. B. destiti hortari, orare u. ä.; Sp. L. ist urbes terrae motu esse destiterunt, vgl. C. F. W. Müller in N. Jahrb. 1890 S. 717.

Desolare, veröden, verlassen, ist meistens P. L. für deserere, destituere, vastare, vacuefacere, evertere u. a. Doch ging unter dem Einflusse des Vergil (Aen. 11, 367 u. 870) das Partiz. perf. pass. in die nachklassische Prosa bei Tacitus, Plinius mai. (nat. 10, 34) und Plin. min., Sueton, Iust. 1, 7, 3, Front. strateg. 1, 8, 4 u. 3, 6, 6 über, und braucht also nicht gerade ängstlich vermieden zu werden. Näheres siehe bei Nipp. zu Tac. ann. 1, 30, Bagge S. 18, Hartels Index zu Cyprian, Paulys Index zu Salvian. Sp. L. ist desolatio, die Verödung, für vastitas, vastatio, depopulatio u. a., vgl. Rönsch

Ital. S. 72, Gölzer Hieron. S. 67.

Despectus, die Verachtung, ist unklassisch; bei rhet. Her. 4, 51 steht ludibrio et despectui oppositi erunt, bei Tac. hist. 4, 57, Suet. Galb. 7 u. Aur. Vict. Caes. 40, 13 despectui esse, ib. 14, 9 despectui haberi, vgl. Nieländer 1893 S. 11. Klassisch ist despicientia, z. B. Cic. off. 1, 66.

Desperare aliquem kommt aktiv und passiv (mit Ausnahme der Partiz. desperandus und desperatus) nur äusserst selten vor, wie bei Cic. fam. 12, 14, 3, Q. fr. 1, 3, 7, und Sen. epp. 29, 3. Für desperare aliquem ist im Aktiv der Dativ gewöhnlicher: sibi desperans, Caes. Gall. 7, 50, 4, wozu Kraner bemerkt: so braucht Caesar desperare mit Dativ nur noch 3, 12, 4: suis fortunis de-Auch Cicero beschränkt mit wenigen Ausnahmen diese Konstruktion auf dieselbe Wendung: sibi, Mur. 21, rebus suis, Pis. 36, saluti suae, Cluent. 25, oppido, Pis. 34. Also dürfte man genauer sagen, dass desperare mit dem Dativ lateinisch nur dann gewöhnlich sei, wenn das Subjekt zugleich Objekt, oder wenn von den engsten Beziehungen und Verhältnissen des Subjekts, wie Leben, Besitz und Eigentum die Rede

ist. Kann aber auch in diesem Fall desperare mit der Präposition de verbunden werden, s. Caes. civ. 2, 41, 8, Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 3, Lact. inst. 6, 24, 1, so ist dagegen die Konstruktion mit de (nicht mit dem Dativ) ausschliesslich gebräuchlich, wenn Subjekt und Objekt verschiedene Persönlichkeiten sind. Man vgl. Cic. Verr. 1, 22, Liv. 7, 13, 6, Quintil. 7, 2, 17, Sen. epp. 29, 4, Lact. 5, 20, 4. Ist das Objekt ein sächliches, so sagt man lateinisch bekanntlich gleich gut desperare aliquid und de aliqua re. Vgl. über letzteres Caes. Gall. 1, 18, 9; 7, 36, 1 und civ. 3, 42, 3, Nep. Eumen. 9, 2, Liv. 22, 61, 10 und § 14; 25, 6, 7; 26, 18, 6 und c. 41, 9, Sen. de tranq. an. 5, 2, Iul. Capit. v. M. Ant. phil. c. 24; über das erstere s. Cic. fin. 1, 61, nat. deor. 1, 60, Mur. 43, Mil. 56, fam. 7, 3, 2 und 9, 15, 5, Liv. 2, 46, 1 und 23, 14, 6, Curt. 5, 5, 17, Quintil. 12, 11, 26, Sen. epp. 104, 12, Suet. Caes. 20 extr. — Nach despero folgt wie nach spero der Acc. c. inf. fut., z. B. Cic. Att. 9, 8, 3 volo circum villulas nostras errare, quas visurum me postea desperavi. Natürlich kann auch der Inf. praes. mit posse stehen, aber auch - wie nach spero - der Inf. praes., z. B. Cic. div. 2, 48 non plane despero ista esse vera, vgl. auch Stangl Tulliana S. 29.

Desperatio, die Verzweiflung. Über extrema desperatio, s. unter dem Worte Ultimus. Über die Verbindung von rerum mit despe-

ratio vgl. Nägelsb.-Müller S. 96.

Desperatus, verzweifelt, ist in der Bedeutung gefahrvoll, toll-kühn, z. B. ein verzweifeltes Unternehmen, D. L. für periculosus, discriminis plenus, temerarius u. a. Gut ist aber desperatus = aufgegeben, hoffnungslos, verzweifelt von Personen und Sachen, z. B. senes desperati, aegrota ac paene desperata res publica und desperati = aufgegebene Kranke, Cic. Att. 16, 15, 5 und Caes. Gall. 7, 3, 1: Carnutes Cotuato et Conconnetodumno ducibus, desperatis hominibus, Cenabum concurrunt; vgl. noch Lact. 1, 426, 11 Br.

Despicari, verachten, ist Sp. L., ebenso despicabilis, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 63, Liesenberg I S. 25. Aber despicatus im Superl. despicatissimus steht bei Cic. Verr. 3, 98, Sest. 36. Das Substantiv despicatus finden wir bei Cic. Flacc. 65 si quis despicatui ducitur (Plaut. Men. 693 despicatui habere), despicatio Cic. fin. 1, 67 sogar

im Plural; vgl. noch Nieländer 1874 S. 16.

Desponsatus, verlobt, steht N. Kl. selten bei Sueton für desponsus, vgl. Bagge S. 18, Drakenb. zu Liv. 1, 26, 2; 26, 50, 2, dann Sp. L. bei Eccl. Sp. L. ist auch desponsare für despondere, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 70. Übrigens wird despondere nur vom Mädchen gesagt, welches verlobt wird, also nicht despondere aliquem, sondern nur despondere aliquam alicui — mit einem verloben. Der Verlobende war in der Regel der Vater, seltener der Bräutigam selbst. Sich mit einem Mädchen verloben heisst also lateinisch nicht se despondere cum aliqua, sondern aliquis sibi aliquam despondet; vgl. Cael. bei Cic. fam. 8, 7, 2 Cornificius adulescens Orestillae filiam sibi despondit.

Destinare, bestimmen, beschliessen, findet sich in klass. Zeit nur bei Caes. civ. 1, 33, 4 mit Infinitiv, häufiger seit Livius, vgl. Riemann zu Liv. 23, 29, 7, Menna S. 46, Frese S. 51. Destinare mit Dativ der Bestimmung ist nicht Kl., wir finden es bei Colum., Tac., vgl. Nieländer 1877 S. 26.

Destituere, trop. ist = blosstellen, verlassen, im Stich lassen, täuschen, hintergehen, z. B.: inermem, nudum aliquem (bei Cicero und Caesar), spem, conata alicuius (N. Kl. bei Vell. u. a.) destituere. Es wird N. Kl. auch mit sächlichen Subjekten verbunden: poplites destituebant ingredientem, Suet. Claud. 30; hasta femina perfossa destituere pugnantem, Curt. 6, 1, 4; so auch aestus, ventus navem destituit bei Livius und memoria, mens aliquem, fortuna spem destituit bei Curtius. Absolut gebrauchtes destituere hat Liv. 1, 41, 1 si destituat spes, vielleicht eine Analogiebildung von spes fallit, vgl. Archiv X S. 54. Im Passiv sagt man bei Personen natürlich destitutus ab aliquo, während bei Sachen gewöhnlich der blosse Ablat., doch auch die Prapos. a gefunden wird, also z. B. a re familiari destitutus, Suet. Nero 10, und besonders bei spes, wo a spe destitutus noch häufiger als der blosse Ablat. gefunden wird. Vgl. über das erstere Liv. 22, 15, 2; 25, 27, 13; 31, 24, 3 und 36, 33, 3; Curt. 4, 3, 20, über letzteres Liv. 29, 24, 2, Curt. 8, 6, 20. Dies a bei spe wird als limitierendes ab zu betrachten sein, vgl. meine Syntax⁸ § 124; doch vgl. Cic. Cat. 1, 25 ex perditis atque ab omni non modo fortuna, verum etiam spe derelictis; hier sehen wir auch, dass man klass. a spe derelictus sagte. Das in der Kl. Sprache noch seltene und auf wenige Konstruktionen beschränkte Wort erweitert seinen Kreis in der silb. Latinität ganz bedeutend, um dann später wieder zurückzutreten.

Destruere, umstossen, vernichten. Für dieses in Prosa erst seit Livius in übertragener Bedeutung vorkommende Wort beachte man, dass es nicht nur mit sachlichen Objekten, sondern wie unser deutsches stürzen, vernichten, auch mit persönlichen verbunden wird. Wenn aber Dräger zu Tac. ann. 2, 63 sagt, dass destruere aliquem nur bei Tacitus und dem jüngern Plinius vorkomme, so ist hinzuzufügen, dass es N. Kl. auch bei Quintil. gefunden wird: destruere testem infamia criminum, 5, 7, 26 und auch bei Vell. 2, 48, 3: Pompeius si decessisset in Campanium, defuisset fortunae destruendi eius locus; vgl. Georges Vell. S. 37.

Desubito, auf einmal, plötzlich, ist ein der alten Sprache eigentümliches Wort, z. B. Enn. Sc. 375 V²., welches sich Kl. nur Cic. rep. 6, 2 findet. Man halte sich an subito.

Desuescere, entwöhnen, entwöhnt werden, ist als Verb. fin. nur P. L.; aber das Partiz. desuetus findet sich auch bei Liv. 8, 38,

10; vgl. Archiv X S. 62.

Desuetudo, die Entwöhnung, ist sehr selten, kommt aber bei Ov. und Liv. 1, 19, 2 vor. Die Redensart in desuetudinem abire, ausser Gewohnheit kommen, abkommen, ist Sp. L. bei

einem Juristen, für desuesieri, obsolescere, exolescere; vgl. Archiv X S. 62.

Desultare, herabspringen, ist Sp. L. für desilire.

Desultorius, herabspringend, kommt Kl. und N. Kl. nur von Pferden vor, die dem wettrennenden Reiter zum Auf- und Abspringen dienen und wird auch bildlich auf andere Gegenstände angewandt. Sehr Sp. L. ist es in dem Sinne abschweifend, unbestündig, wie es denn als ein ganz bildliches Wort ohne quasi und quidam von fremdartigen Sachen nicht gebraucht werden kann. So spricht Mahne (Crito S. 293) von einer lectio desultoria, welche wahrscheinlich der bedächtigen und gründlichen oder geregelten Lektüre entgegengesetzt sein soll, wo er doch wenigstens quasi hätte hinzusetzen sollen. Bei dem Substant. lectio ist es aber kaum anwendbar, und man sage dafür vaga, instabilis, temeraria, improvida ac caeca, volatica lectio.

Desumere ist kein klass. Wort; in der Bedeutung wählen, ausersehen, z. B. jemanden sich zum Feinde wühlen, hostem sibi aliquem desumere findet es sich bei Liv. 38, 45, 8. Bei Plin. epp. 8, 20, 7: saepe inter se maiores minoresque quasi cursum certamenque desumunt ist desumere = sumere, suscipere = sie unternehmen gleichsam einen Wettlauf mit einander; die gleiche Bedeutung hat es bei Sueton, vgl. Bagge S. 18. Aber in der Bedeutung einen Gedanken, eine Notiz, einen Vers u. ähnl. aus einem Schriftsteller entlehnen, hernehmen ist es ohne alle Autorität für depromere, repetere, wird aber heutzutage viel gebraucht, z. B. hanc sententiam ex Homero, Aeschylo, Platone desumpsit; omnia haec ex Timaeo Ruhnkenii desumpta sunt; versus ex antiquo poeta desumti, — für deprompsit, deprompta, deprompti.

Deterere ist kein klass. Wort; in der bildlichen Bedeutung schwächen, vermindern steht es P. L. und N. Kl., und Sp. L. bei Tacitus, Plinius epp., Quintil., Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 98, für das klassische imminuere, corrumpere, detractare u. a.; und für deterere laudem, famam alicuius sage man in Prosa de-

trahere de laude, de fama.

Deterior, deterius bedeutet wie das griech. Xeipow weniger gut, an Wert geringer, schwächer, nicht gerade schlechter. Davon ist das Sp. L. deteriorare in der Bedeutung verschlechtern abgeleitet, für deteriorem facere oder in deterius mutare, etwas verschlechtern, was vorher erträglich oder gut war, während peiorem facere, in peius mutare, vertere heisst: etwas Schlimmes, Böses noch mehr verschlimmern; in der Bedeutung verringern, schmälern ist dafür deterius facere zu setzen (Caes. Gall. 1, 36, 4, Cic. nat. deor. 2, 87). Über deteriorare, welches wie alle Verba decomparativa der Zeit nach Hadrian angehört und daher unbedingt zu meiden ist, vgl. Wölfflin Cass. Felix S. 418, Rönsch It. S. 171, Schulze Symm. S. 82, Bergmüller Jord. S. 12.

Determinare, bestimmen, z. B. diem, einen Termin setzen, ist N. L. für constituere, dicere u. a. — ebenso in der Bedeutung be-

stimmen, erklären, für definire. Nicht gut sagt z. B. Bremi: generale determinare per speciale, für generale definire proprio. Klass. ist es in der Bedeutung begrenzen, z. B. Cic. de or. 3, 175 id quod dicit spiritu, non arte determinat.

Deterrere, einen von etwas abschrecken, wird am gewöhnlichsten verbunden aliquem ab aliqua re, selten de, bei Cicero nur an einer Stelle div. 2, 81 Stoici de sententia deterrentur, ebenso D. Brut. bei Cic. fam. 11, 11, 2 quod me de statu meo nullis contumeliis deterrere possunt; der Unterschied von deterrere ab und de ist klar: ab aliqua re, die man erst erstrebt, z. B. a scribendo, ab oratione, dagegen de aliqua re, die man hat; vgl. Gebhard S. 32; P. L. findet sich deterrere, ebenso auch bei Sall. Jug. 98, 5 und bei Sueton Tib. 47, vgl. Bagge S. 18, mit blossem Ablativ. Man beachte auch, dass deterrere ausser den Verbindungen mit ne, quo minus und quin im Pass. von Cicero auch Verr. 1, 14 und 24 mit dem Infin. konstruiert wird. Dieser Gebrauch ist bestimmt nicht zu beanstanden, weil deterreri in beiden Stellen fast ganz in die Bedeut. von prohiberi übergegangen, nach diesem aber der Infin. nicht ungewöhnlich ist.

Detractor sui = Verkleinerer seiner selbst, steht nur bei Tac. ann. 11, 11 extr.; Liv. 34, 15, 9 sagt dafür detrectator laudum suarum. Sp. L. ist detractor = Ehrabschneider, Verleumder, vgl. Landgraf Archiv XII, 457; ebenso detractatio = Verleumdung; dies

scheint sehr selten zu sein, vgl. Watson S. 301.

Detrahere = ab- oder entzichen, wegnehmen, wird im eigentlichen und tropischen Sinn wie im Deutschen verbunden: alicui aliquid detrahere, z. B. torquem, amiculum, spolia hostium templis detrahere und ebenso bildlich debitum honorem, dignitatem alicui detrahere; detrahere de aliquo (nur Nep. Eum. 1, 2 alicui) absolut ist "jemanden verkleinern", vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 380. — Mit Rücksicht auf den Ort, von dem man einem etwas hinwegnimmt, sagt man alicui aliquid detrahere ex, de aliqua re: z. B. anulum alicui de digito oder alicuius e manu, ex aure detrahere. Mit Rücksicht auf den Ort, von dem man jemand ab-, herabzieht oder reisst, sagt man gleichfalls detrahere aliquem de loco, z. B. de curru, de tribunali aliquem detrahere und im trop. Sinn mit ex: den Hannibal aus Italien, den Feind aus Gallien verdrängen Hannibalem ex Italia, inimicum ex Gallia detrahere. — Etwas von etwas wegnehmen, abziehen endlich ist aliquid ex summa oder de summa detrahere, vgl. Cic. Att. 10, 5, 3. Bezweifelt wird se detrahere curis, sich den Sorgen entziehen für animum abducere a curis, a molestiis, ab angoribus, a sollicitudine u. a.

Detrectare. Dies Wort kommt bei Caes. nur Gall. 7, 14, 9 ad detrectandam militiam vor, bei Cic. nur fr. A I quod non detrectare militiam, sed defendere provinciam indicata est. Detrectare obsequium = den Gehorsam verweigern, wird mit Recht als N. L. verworfen. Man sagt dafür N. Kl. ausser imperium alicuius detrectare auch obsequium in aliquem exuere, Tac. ann. 13, 13, oder iussa alicuius

abnuere, ib. 14, 37 oder imperium abnuere, Liv. 3, 66, 3 oder obsequium abnuere, Tac. hist. 4, 19, auch iussa exuere, iussa alicuius detrectare, Tac. ann. 11, 19 u. 3, 17; imperium alicuius spernere, aspernari, Liv. 41, 10, 9 u. 6, 4, 5. Die Verweigerung des Gehorsams kann substantivisch durch dedignatio parendi gegeben werden nach Plin. pan. 18, 1. — Detrectare mit Inf., z. B. Lact. op. 3, 21 ist Sp. L.; es gehört dies zu den Ausdrücken, welche, wie fugere u. ä. für nolle, durch die Dichter empfohlen im N. Kl. u. Sp. L.

auch in Prosa Eingang fanden.

Detrimentum, Verlust, Schaden. Detrimentum pati in der Bedeutung Schaden, Verlust haben oder erleiden ist D. L. für detrimentum facere, capere (capere immer in der bekannten Formel: videant consules, ne quid detrimenti res publica capiat), da pati detrimentum nur Verlust ertragen, aushalten heissen kann. Gut ist auch detrimentum accipere, sowohl im allgemeinen Sinne, z. B. Brut. bei Cic. fam. 11, 9, 1, als in der Bedeutung, einen Verlust, eine Schlappe im Krieg erleiden, s. Caes. Gall. 5, 22, 3 u. ib. 53, 6 u. 6, 1, 3. Vgl. Pati. Klass. ist auch detrimento esse, z. B. Caes. Gall. 1, 44, 5, Cic. div. Caec. 15, ebenso N. Kl. bei Sen. ben. 4, 36, 2. — Das von detrimentum abgeleitete detrimentosus, sehr schädlich, verderblich, kommt einmal bei Caes. Gall. 7, 33, 1 vor und kann neben perniciosus und pestifer gebraucht werden.

Detrudere, herabstossen, wegstossen, verdrängen von oder aus etwas, wird verbunden ex, de oder ab aliquo loco; bildlich ist aber

wohl immer de sententia detrudere.

Deturbare wird, in welcher Bedeutung es sei, mit de und ex aliqua re, auch bloss mit aliqua re verbunden; daher z. B. de vallo und ex vallo, ex magna spe und bloss spe, tabula (Cic. rep. 3, 30), possessione (Cic. fam. 12, 25, 2).

Deturpare, entstellen, verunstalten, ist N. Kl. bei Suet. und Plin. mai. je einmal, ferner Sp. L. bei Hieron., vgl. Paucker Hier. S. 131, zu finden; besser sagt man deformare, maculare, polluere, inquinare u. a.

Deus. Cicero gebraucht nirgends den Ausruf o di, er setzt zu di immer ein Attribut, z. B. boni, immortales, vgl. P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 27.

Devenire. Nicht unlat. ist quid pecunia devenit = was ist aus dem Geld geworden? So sagt Greg. Tur. mart. 105, vgl. Bonnet S. 292. Dies pecunia ist als Nominativ anzusehen, war aber wohl ursprünglich Abl.

Devergentia, die Abneigung, ist Sp. L. bei Gell. 14, 1, 8 für

declinatio.

Deversari (nicht diversari) darf nicht mit dem folgenden devertere verwechselt werden; es bedeutet nicht einkehren, sondern eingekehrt sein, sich irgendwo aufhalten (als Gast oder Fremder), und wird verbunden apud aliquem (Cic. Tusc. 5, 22, Liv. 23, 8, 9), in aliquo loco, in domo oder domi alicuius (Cic. Verr. 4, 70: domi suae deversatum esse Antiochum). Anders ist es mit

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Devertere, einkehren. Cic. kennt devertere nur in den Perfektformen; bei ihm verhält sich devertor wie revertor; doch kommen die deponentialen Formen nur Verr. 3, 75 u. Font. 19 vor. Sie sind überhaupt mehr A. L., dann bei Livius und nachklass. üblich. Wir fragen wo und wohin?, der mustergiltige Lateiner bei der aktiven Form devertere immer quo = wohin, niemals ubi, also ad aliquem oder in aliquem locum, an irgend einem Orte; ad aliquem bei jemanden, z. B. ad hospitem, bei einem Gastfreunde, nicht apud hosp.; ad oder in cauponam, in einem Wirtshause, nicht in caupona; domum oder in domum alicuius, in dem Hause jemandes, nicht in domo oder domi; ad villam, in der Villa (Cic. fam. 7, 18, 3). Daher wird wo durch quo, nicht durch ubi ausgedrückt, dort durch eo, nicht durch ibi und ähnl. Man sage nicht: Callias, apud quem Gorgias deverterat, sondern ad quem; nicht: devertebam apud (für ad) comicum quendam poëtam; nicht: eo die Francofurti apud illum, sondern Francofurtum (oder auch Francofurti nach Varro r. r. 3, 3, 9 ad hospitem Casini devertit) ad illum u. dgl. Dies findet sich erst Sp. L. bei Apul. met. 4, 1 init.: in pago quodam apud notos ac familiares latronibus senes devertimus und: nec in stabulo, sed in domo cuiusdam decurionis devertimus, ib. 10, 1 Ende. die mediale Form deverti betrifft, so wird sie einerseits gerade so behandelt, wie die aktive. Andererseits aber kommt deverti (freilich nicht bei Cic.) auch in dem Sinn vor: als Gast irgendwo, bei jemanden sein Quartier, seine Einkehr haben = deversari. diesem Falle nimmt es ubi und apud ganz richtig an, so Plaut. Mil. 134, Liv. 42, 1, 7 und ib. § 10 u. Tac. hist. 3, 11. Deverti ist dann = deverticulum habere, s. Heräus zu der Stelle.

Deviare, vom Wege abgehen, abirren, ist Sp. L. für de oder a via deflectere, declinare, devertere, wiewohl das Adj. devius, vom Wege abliegend, vom Wege entfernt, Kl. ist, z. B.: oppidum devium, Cic. Pis. 89, und auch bildlich gebraucht wird. Ein iter devium ist ein Seiten- oder Nebenweg (Cic. Att. 4, 3, 4; 14, 10, 1), ebenso findet sich iter avium, Suet. Oct. 96, Tac. ann. 12, 20, Sall. Jug. 54, 9, Vell. 2, 75, 3, auch via devia kommt bei Lact. 3, 11, 4 u. 4, 30, 3 vor. Indes ist via devia nicht identisch mit iter devium oder avium, sondern es bedeutet bei Lact. a. a. O. trop. den intellektuellen oder sittlichen Irrweg. Über deviare vgl. Gölzer Hieron. S. 172 und Schulze Symm. S. 83, sowie Rönsch Ital. S. 170 u. Sem. III S. 29.

Devorare, verschlingen, ist in trop. Bedeutung librum devorare, ein Buch verschlingen, d. h. eifrig, begierig lesen, echt klass.: quid tibi faciam, qui illos libros devorasti? Cic. Att. 7, 3, 2; vgl. noch Plaut. Asin. 649 mea dicta devorate. Unser deutsches: ich glaube etwas schon in der Tasche zu haben, kann lat. gleichfalls durch das trop. gebrauchte devorare ausgedrückt werden: spe, spe et opinione aliquid devorare nach Cic. Flacc. 57, Att. 1, 16, 10 u. Verr. 1, 135; vgl. Nägelsb.-Müller S. 566. So steht auch oculis aliquid devorare bei Iust. 21, 5, 6:

quod emere non poterat oculis devorare und bei Curt. 8, 6, 18: spes, quam humanae mentes devoraverunt. Endlich wie wir im Deutschen sagen: etwas (Widerwärtiges) verschlucken, hinabschlucken, d. h. geduldig ertragen, so auch der Lateiner: paucorum dierum molestiam devorare, Cic. Phil. 6, 17 und Cic. Att. 4, 5, 1 dudum enim circumrodo, quod devorandum est, vgl. Nägelsb.-Müller⁹ S. 549.

Devotare, zum Tode weihen, ist A. L. und Sp. L. für devovere. Bei Cic. parad. 12 liest man jetzt devota vita immisit (früher devotavit, immisit), vgl. Rönsch It. S. 213 und Sem. III S. 29, Berg-

müller Jord. S. 13.

Devovere, geloben. In der Bedeut. feierlich geloben, versprechen, dass man etwas tun wolle, mit folgendem Infin. kann es nicht gebilligt werden. Es ist zwar nicht unlat., hat aber doch nur ganz spate Autoritaten: qui se devoverunt nec manducare nec bibere, donec . . Vulg. acta App. 23, 21 und: totam vitam suam serviturum se esse devovit, Aug. serm. 286, 4 und Greg. M., Homil. 1, 19, 7. Gut ist aber dafür vovere mit Acc. c. infin.: dictator ludos magnos ex senatus consulto vovit Veis captis se facturum, Liv. 5, 19, 6 u. ib. 31, 9, 10; 42, 28, 9 u. Caes. Gall. 6, 16, 2. Devovere aber verlangt die Konstruktion von se, aliquid alicui devovere = sich oder etwas einem zum Opfer und Eigentum weihen. Wie wir ferner sagen: sich oder etwas für einen aufopfern, so auch der Lateiner wortlich: devovere se pro patria Quiritibusque Romanis, Livius 5, 41, 3 und: caput pro salute alicuius devovere, Val. Max. 6, 2 ext. 2. - Das Subst. devotio in der Bedeutung die Andacht, und devotus in der Bedeut. andächtig, sind beide erst Sp. L. und kommen bei christlichen Schriftstellern und bei den ser. h. Aug., Amm. Veg. vor für pietas, religio, reverentia Dei; pius, religiosus, Deum verens, reverens, und als Adv. religiose, reverenter deum colere, Gott andächtig verehren; vgl. Gölzer Hieron. S. 234. Das Adj. devotus ist in der Bedeutung ergeben, anhänglich, N. Kl. u. Sp. L. u. kommt bei Seneca, Sueton, Cyprian vor für deditus, z. B. Cypr. 503, 16 fidelissimus ac devotissimus frater, vgl. Watson S. 276; doch ist es nicht zu verwerfen, zumal da es bei Caes. Gall. 3, 22, 1 in substantivischer Bedeutung, der Getreue, Ergebene, sich findet. Im schlimmen Sinne wie unser Fremdwort devot scheint devotus nicht vorzukommen.

Dextans, zehn Zwölftel, wiewohl von Varro gebraucht, wird doch von Cicero durch pars dimidia et tertia ersetzt (Cic. fam. 13, 29, 4). Bei Cic. Sest. 55 wird jetzt anders gelesen, s. Halm zu der Stelle.

Dextella, die kleine rechte Hand, ist scherzhaft und vielleicht zum Spotte von Cic. Att. 14, 20, 5 gebildet; vgl. Boot z. St., der Quinti filius Antonii est dextella erklärt: cuius opera Antonius multum utitur. Wir sagen ja auch von einem tüchtigen Gehilfen "er ist des Mannes rechte Hand".

Dexteritas ist nur Gewandtheit mit Menschen umzugehen, und überhaupt die Anstelligkeit und das angeborne Talent, sich in alles

leicht zu finden, aber nur ganz selten die angelernte, erworbene Geschicklichkeit in gelehrten Dingen, wie es im N. L. nicht selten, antik aber vielleicht nur bei Ov. im Adjektiv dexter vorkommt: et scripti Marius dexter in omne genus, epp. ex Ponto 4, 16, 24, d. h. gewandt, tüchtig, geübt in jeder Art von schriftlicher Darstellung. Ihm entgegen steht sinisteritas, wie wir sagen das linkische Wesen, die angeborne Ungeschicklichkeit, die alles verkehrt angreift und sich nirgends geschickt zu benehmen weiss, dergleichen man auch gelehrten Männern bisweilen nachrühmt. Hiernach wird der Gebrauch des Wortes dexteritas und des Adjekt. dexter, geschickt, gewandt (Liv. 8, 36, 7) beurteilt werden können. Vgl. Liv. 28, 18, 6: tanta inerat comitas Scipioni atque ad omnia naturalis ingenii dexteritas.

Dextrorsus, rechtshin, nach der Rechten hin, lesen wir im b. Afr. 75, 6 und Liv. 6, 31, 5; in der Form dextrorsum ist es A. L. u. Sp. L. und bei Horaz sat. 2, 3, 50 aus der Volkssprache entnommen; A. L. u. Sp. L. ist das ursprüngliche dextroversum; vgl. Köhler act. Erl. I S. 381, Neue-Wagener⁸ II S. 745, Wölfflin

Archiv VI S. 92.

Diadema, das Diadem, der königliche Kopfschmuck. Cicero braucht dieses von den Römern aus dem Griechischen aufgenommene Wort sogar in Reden, z. B. Phil. 2, 85, wiewohl er auch lat. dafür sagt insigne regium (Sest. 58). Vgl. darüber jedoch Corona. Die Form diadema, diademae gehört dem Sp. L. an, vgl. Archiv IX S. 137 u. X S. 441, Neue-Wagener⁸ I S. 502.

Dialectica ist als Subst. der Decl. I. eben so üblich, wie der Plur. dialectica, orum. Zumpt (zu Cic. off. 1, 19) hält die erstere Form mit Unrecht für nicht gebräuchlich; Saalfeld im tens. s. v. zitiert eine ganze Reihe von Stellen aus Cicero; auch Lact. hat sie inst. 3, 13, 4; vgl. Neue-Wagener³ I S. 66. Rein lat. heisst die Dialektik disserendi ratio et scientia, dialektische Schärfe, Richtigkeit disserendi subtilitas, elegantia.

Dialogus, der Dialog, das Gespräch, ist ins Lat. aufgenommen und wird von Cicero öfters wie sermo gebraucht; aber für das Ge-

spräch im Schauspiele war das Kunstwort diverbium.

Diameter oder diametrus (wofür rein lat. dimetiens gebraucht wird) ist nur der mathematische Kunstausdruck für unser Durchmesser. Im N. L. findet man e (ex) diametro in der Bedeutung dagegen, hingegen, für contra, e contrario, und ebenso toto diametro ab aliquo discrepare oder dissentire, für prorsus u. a. Aber Sp. L. ist ex diametro contrarius = diametral entgegengesetzt, vgl. Migne 74, 217 nisi prius oderit virtuti ex diametro contrariam malitiam; vgl. Archiv XI S. 426.

Diarium, das Tagebuch, kommt zwar in dieser Bedeutung von historischen Dingen nur in einem Fragmente des Geschichtschreibers Asellio bei Gellius 5, 18, 8 vor, kann aber neben dem griechischen ephemeris, welches Cicero einmal, Quinct. 57, gebraucht hat, und neben dem lat. diurni commentarii recht wohl angewandt werden.

Diatriba oder diatribe ist in der Bedeut. Abhandlung, Untersuchung erst von neuern Lateinern aus dem Griechischen herübergenommen, jedoch wegen der lat. Wörter commentatio, disputatio, libellus u. a. ganz unnötig, zumal wenn die diatribe nicht gerade etwas Gelehrtes enthält.

Dica, ein Prozess, haben die Römer frühzeitig in ihre Sprache aus dem Griechischen δίκη herübergenommen, aber — wie Klotz lat. Stilist. S. 154 f. schön ausführt — ausschliesslich da verwendet, wo von griechischen Zuständen und Verhältnissen die Rede ist, z. B. Ter. Phorm. 329, Cic. Verr. 2, 37. Üblich sind übrigens nur Acc. Sing. und Plural dicam und dicas, vgl. Neue-Wagener³ I S. 736.

Dicere. Im Folgenden ist behandelt: Dicere ad aliquid, aliquem, — ohne folgendes esse, — mit abhängigem negativem Satz, im Dialog, bei Citaten, — dicendo, dicens, — "wie gesagt" in historischem und abhandelndem Stil; - dixerimus Potent. Perf. act. plur.; — bei Sprichwörtern, in verwundernden Fragen; — "unter uns gesagt", "nichts zu sagen haben"; — ut . non dicam, ne dicam; — "sage ich" bei Wiederaufnahme der Rede, in Fragen mit berichtigender Wiederholung; - "ich sage", "nämlich" bei Apposition, bei erklärender Wiederholung; - "Unsäglich", dici vix potest; dixerim in Präsensbedeutung; - vel dicam berichtigend. --Richtig ist zwar dicere ad aliquid, in Bezug auf etwas sagen, d. h. antworten, z. B. Cic. rep. 1, 30: non audeo ad ista dicere; Tusc. 3, 78: ad Epicuri consolationem satis est dictum; ebenso richtig ist dicere ad aliquem = apud aliquem, wenn jemand vor einer Behörde, vor Gericht u. s. w. spricht, z. B. ad censores dicere, dicere ad populum, vgl. Cic. opt. 10, Verr. 2, 72, Liv. 3, 41, 1 (aber gewöhnlich bloss dicere in senatu). So steht auch loqui ad populum bei Cic. Verr. 1, 68; vgl. Kühner zu Cic. Tusc. 3, 51, mein Programm Mannheim 1881 S. 47. Hingegen in der Bedeutung mit, zu jemand sprechen, sagen, lediglich zur Mitteilung oder zum Austausch von Gedanken ist dicere ad aliquem zu vermeiden. Zwar werden hierher die Worte: ut illa ad alios dicta et praecepta excidant bei Cic. Tusc. 3, 71 zu ziehen sein; allein da diese Worte in einem Verse stehen, so können sie um so weniger etwas beweisen, als dicere ad aliquem = zu jemanden sagen, zwar nicht N. L., sondern in der Vulg. (z. B. Luc. 2, 34) und bei kirchlichen Autoren dem griechischen εἰπεῖν πρός τινα sklavisch nachgebildet ist, statt des echt lat. dicere alicui; vgl. Gölzer Hieron. S. 329. - Falsch wäre auch, esse in Wendungen zu gebrauchen wie: audeo, non dubito te sapientem esse dicere, wo esse wegbleiben muss. Vgl. Cic. Brut. 35 und Wunder zu Cic. Planc. S. 182. - Statt dicere sagt man, wenn der abhängige Satz negativ ist, bekanntlich in der Regel negare. Indes weicht Liv. wie Cicero von diesem Gebrauch auch ab, wie z. B. Cic. Sull. 43 dico locum esse nullum, Liv. 21, 9, 3 und 30, 12, 6. Besonders entschuldigt wird aber - s. Fabri zu Liv. 21, 9, 3 - dieser Gebrauch dann, wenn die Negation vorangeht

und dicere zu Ende eines Satzteiles oder des ganzen Satzes steht, wie Cic. fin. 1, 64 nihil posse percipi dicunt; vgl. noch Liv. 23, 10, 13 u. ib. c. 13, 1; 30, 22, 5; 32, 10, 6 u. 44, 19, 1. — N. L. ist es, im Gespräche mehrerer zur Angabe der sprechenden oder vielmehr der antwortenden Person dixi, respondi, dixit, respondit zu brauchen, für inquam und inquit. Davon liefern die Dialoge bei Cicero Beweise; vgl. Cic. Att. 1, 16, 10 und namentlich Ciceros eigene Worte Lael. 3 quasi enim ipsos induxi loquentes, ne inqua m et in quit saepius interponeretur. - N. L. wird es ferner nach deutscher Manier in die Worte eines Sprechenden eingeschoben, z. B. animus aeger, dicit Plato, errat, für inquit Plato oder ut ait Plato; richtig ist es aber, wenn die Worte nachfolgen, also Plato dixit: Animus aeger errat. Dagegen richtig kann dicere gebraucht werden, wenn die Worte eines Sprechenden unverändert vorangehen: Cum quidam . . . visne Romam ire Iuno? dixisset, Liv. 5, 22, 5. — Nach einem Verbum dicendi noch dicendo hinzuzusetzen, dadurch dass, indem, wenn er sagt, für cum dicit, quod dicit oder für unser: und sagte cum diceret, z. B. Liv. 8, 21, 8; 37, 32, 12 u. 39, 33, 7, Cels. S. 80 D., Val. Max. 5, 2, 8 und 8, 9, 3, Quintil. 8, 4, 25, Lact. inst. 6, 24, 13, ist ausschliesslich N. Kl. und zu meiden; vgl. Ott Gerund. S. 33. Ebenso scheint uns sehr wenig empfehlenswert, dicens in Verbindung mit locutus est, clamavit u. ä. zu gebrauchen; dies gehört vorzugsweise der Vulg. und überhaupt dann dem Sp. L. an, vgl. Kaulen S. 246, Thielmann Apoll. S. 18, Stowasser Xenia Austriaca 1893 S. 146 (sehr häufig bei Porphyrio). Mit Recht widerrät Seyffert Progymn. S. 82 überhaupt dicens statt cum diceret zu sagen; er hält dies dicens z. B. repudiavit donum oblatum dicens wenig dem Geiste der lat. Sprache angemessen. - Unser wie gesagt in Beziehung auf etwas Vorhergesagtes wird durch ut (ante, supra) dictum est oder durch ante, antea, supra dixi oder diximus nach Umständen ausgedrückt. Niemals aber wird iam beigefügt, wozu das Deutsche wie wir schon oben gesagt haben, wie schon oben bemerkt ist, verführen könnte. Es ist aber bei der persönlichen Konstruktion zwischen dem Singular und Plural wohl zu unterscheiden, Der Gebrauch des ersten Numerus lässt den Sprechenden mehr in den Vordergrund treten, während der Plural gebraucht wird, wenn man nicht eben seine Persönlichkeit hervorheben will. Deswegen ist es dem historischen Stil, bei dem der objektive Inhalt der Erzählung die Hauptsache ausmacht, eigentümlich, für unser wie gesagt regelmässig entweder den Plural oder die impersonale Konstruktion zu gebrauchen. So hat selbst Amm. nur zweimal ut dixi, 16, 18 und 19, 2, dagegen elfmal den impersonalen Ausdruck und oft (z. B. 14, 10; 17, 14; 19, 5; 25, 4 und 28, 3) den personalen Plural. Bei Florus findet sich in der einzigen einschlägigen Stelle: ut diximus, 3, 12, 2. Justin hat nur die impersonale Fügung, s. 2, 5, 9; 23, 3, 2; 38, 9, 2 und 41, 5, 8. Fast das Gleiche gilt von Curtius. Während er den kommunikativen Plural nur zweimal

anwendet, 7, 1, 6 und 9, 5, 9, bedient er sich sonst durchaus der impersonalen Verbindung, z. B. 3, 7, 7; 4, 3, 16; 5, 1, 11; 6, 4, 19; 8, 6, 2 und 9, 10, 24. Nepos hat sicut ante dictum est. Dion. 9, 5, sonst dagegen nur den Plural, welcher auch bei Vell. Pat. einzig und allein vorkommt. Was Livius betrifft, so findet sich bei ihm konstant nur der impersonale Ausdruck. S. darüber Allgayers Zusätze und Berichtigungen zum Antibarbarus S. 43. Bei Caesar wechselt der kommunikative Plural mit der impersonalen Verbindung. Sallust hat den Singular nur Catil. 55, 1, den Plural dagegen ib. 16, 1 u. Jug. 84, 1 und ut supra dictum est, ib. 96, 1. Bei Tac, tritt der Singular erst in den Annalen in Vordergrund. woraus Wölfflin Phil. XXV S. 97 f. ein wichtiges Moment für die Beurteilung der genetischen Entwicklung des taciteischen Stiles her-Für den abhandelnden, didaktischen Stil muss die persönliche Verbindung, und zwar im Singular, aus einem leicht einzusehenden Grunde als das Gewöhnliche und Regelmässige betrachtet werden. Bei Sen. steht nur nat. 2, 30, 4, bei Quintil. nur 2, 17, 3 u. 6, 2, 2 der Plural, bei Lact. inst. nur 4, 25, 5 u. 6, 18, 30 ut supra dictum est, sonst haben alle diese Autoren immer ut dixi Cicero endlich weist in seinen Reden auf etwas Vorhergesagtes selbstverständlich nur durch den Singular zurück. Vgl. Sulla 53, Cluent. 147, Mil. 45, Verr. 2, 71 u. 3, 1. In den didaktischen Schriften hat er beide Arten des Ausdrucks, die impersonale und noch öfter die personale des Singulars. S. Allgayers Zusätze etc. S. 44. — Hier will ich auch den Potentialis Perf. act. plur. erwähnen, z. B. dixerimus bei Cic. Tusc. 3, 7 und nat. deor. 1, 52; diese Kl. und N. Kl. seltene Konstruktion findet sich häufig erst im Sp. L.; vgl. meine Abhandlung in Wölfflins Archiv I S. 347 f. — Bei Sprichwörtern heisst wie man sagt nicht ut dicunt, sondern ut aiunt oder ut dicitur, auch quod aiunt; z. B. Cic. Sest. 59 vivus, ut aiunt, et videns, vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 318 und besonders für die Stellung des ut aiunt Seyffert-Müller zu Lael. S. 113 u. 535. — In der verwundernden Frage was sagst du? heisst es quid ais? nicht quid dicis? — Unsere Redensart das sei unter uns gesagt oder bloss unter uns gesagt heisst nicht hoc inter nos sit dictum, sondern hoc (quod) inter nos liceat dicere (Cic. Att. 2, 4, 1) oder hoc inter nos sit; nichts zu sagen (zu befehlen) haben heisst nicht nihil dicendum habere, sondern nihil potestatis habere; z. B. hierbei haben wir nichts zu sagen (zu befehlen), nihil nos in eo potestatis habemus (Cic. Verr. 4, 75). — Ut omittam, praeteream, ut plura non dicam u. dgl. wird gebraucht, um anzudeuten, man erwähne etwas so, dass man etwas anderes weniger zur Sache Gehöriges übergehe, während ne dicam nur besagt, dass man etwas Stärkeres sagen könnte, aber nicht sagen wolle, weil man fürchtet, zu viel zu sagen. S. Seyffert sch. lat. I S. 87, Halm zu Cic. Sest. 1. - Endlich, wenn eine unterbrochene Rede von uns durch sage ich wieder aufgenommen und fortgesetzt wird, braucht man lat. nicht dico, sondern inquam, z. B. gerade an jenem Tage, sage ich -: illo inquam (nicht dico) ipso die. Wenn man dagegen ein Wort in der Frage der Epanorthose wiederholt, um es als unstatthaft zu verwerfen und dafür etwas mehr Sagendes, Bedeutenderes zu substituieren, so wird die Wiederholung durch dico eingeführt: meae guidem aures perfecto completoque verborum ambitu gaudent. Quid dico meas? contiones saepe exclamare vidi, cum . . . Cic. orat. 168. Me res familiaris movet. Rem dico? immo vero existimatio, Att. 16, 15, 5. Inter bonos viros ac deos amicitia est; amicitiam dico? immo etiam necessitudo et similitudo, Sen. de prov. 1, 5. S. ausserdem Cic. Phil. 2, 48; 2, 67 u. 5, 5, Quintil. 8, 6, 70. Wenn wir ferner im Deutschen die Apposition durch nämlich, ich sage anschliessen, wird diese Beifügung im Lat. gleichfalls durch dico vermittelt, und zwar so, dass die Apposition ihrer Natur gemäss unabhängig von dico in dem Kasus des vorangegangenen Nomens steht: quid est dulcius otio litterato? iis dico litteris, quibus . . . Cic. Tusc. 5, 105. C. Caesari, patri, dico, adulescenti contigisset, ut . . . Cic. Phil. 5, 49, ferner hominem nonnullis rebus inferiorem quam te, genere dico et nomine, superiorem aliis . . . aedilem factum esse miraris? Planc. 30, Cic. Cael. 32 nisi intercederent mihi inimicitiae cum istius mulieris viro, fratre volui dicere. Sed nobis, declamatoribus, dico, quid proderit hoc intellexisse? Quintil. 9, 2, 83. Nur wenn die Apposition zu einem Nomin. gehört, wird sie klass. bei dico in der Regel durch den Accus. beigefügt: illae pestes non minus graves sunt, pestem dico et praecordiorum suppurationes et febrem viscera ipsa torrentem, Sen. epp. 14, 6. Haec duo iucunda sibi censent, verba dico et sententias, Cic. orat. 197 u. Tusc. 4, 36. Superiores magis ad omne genus apti, Crassum dico et Antonium, ib. 106. Veteres illi, Herodotum dico et Thucydidem, ib. 219. Haec qui prospexerunt, maiores nostros dico, agr. 2, 95 und so auch bei Sen. d. v. beat. 15, 6: quae accidunt tam bonis quam malis, morbos dico. Doch steht N. Kl. auch der Nominativ: affert in his momentum et aetas et sexus et pignora, liberi dico et parentes et propinqui, Quintil. 1, 6, Wird endlich ein Nomen nicht als Apposition zu einem andern angefügt, sondern wird dasselbe Substantiv oder ein stellvertretendes Pronomen wiederholt oder erklärt, so steht die Wiederholung gleichfalls im Kasus des vorangegangenen Nomens: ille mihi praesidium dederat; cum dico "mihi", senatui dico populoque Romano, Cic. Phil. 11, 20. Nec ignoro varias fuisse philosophorum sententias, eorum dico, qui summum bonum in animo ponerent. De illa C. Caesaris caede, illius dico, qui superato Pompeio rem publicam tenuit, tam creditum est Tillio Cimbro quam . . . Sen. epp. 83, 12. Verania Pisonis graviter iacebat, huius dico Pisonis, quem Galba adoptavit, Plin. epp. 2, 20, 2 u. 3, 5, 14. Nur wenn das zu wiederholende oder zu erklärende Wort im Nominativ steht, wird bei dico in der Wiederholung klassisch der Accus. gesetzt: nullus in imperio meo sumptus factus est, nullum cum dico, non loquor δπερβολιχώς, Cic.

Att. 6, 2, 4 u. Phil. 14, 22. Nachklass. kann hingegen statt des Accus. auch der Nomin. gewählt werden: Arrianus Maturius Altinatium est princeps. Cum dico princeps, non de facultatibus loquor, quae illi large supersunt, Plin. epp. 3, 2, 2. Dass dies überhaupt P. u. N. Kl. ist, den Nominativ absolut hinzustellen, statt ihn in die Konstruktion hineinzubeziehen, habe ich Syntax³ § 43 gezeigt. - Für unser unsäglich, unbegreiflich, unaussprechlich kann ferner dicere gut verwendet werden in der bekannten Phrase non dici potest und dici vix potest, quam . . z. B. ich habe ein unsägliches Heimweh nach Rom = non dici potest, quam flagrem desiderio urbis, Cic. Att. 5, 11, 1 und ganz ebenso 5, 17, 5. Und über dici vix (klass. nicht vix dici!) potest: Quorum (sonorum) dici vix potest, quanta sit vis in utramque partem, leg. 2, 38 u. Verr. 4, 127, orat. 55, Quinct. 54, post red. ad Quir. 4; wir empfehlen dies besonders in Verbindung mit dem Relativ, z. B. qui dici vix potest quam fuerit eloquens. So drückt sich auch N. Kl. Colum. 11, 1, 16 aus. während in der silbernen Latinität sonst vix dici potest, quot, quantum gefunden wird, s. Quint. 2, 2, 8 u. 11, 3, 85. — Der Konj. des Perf. dixerim wird in der Präsensbedeutung klass. nur absolut gebraucht, im silbernen Zeitalter aber ist ut, sic, ut ita dixerim häufig; vgl. Nipperdey zu Tac. ann. 14, 53 u. Lagergren S. 168. Das Gleiche gilt fürs Sp. L., vgl. ut verius dixerim, ut plenius dixerim u. ä. im Index zu Cyprian von Hartel. — Endlich beachte man auch noch das berichtigende, oder einen angemesseneren Ausdruck bringende vel dicam, z. B. quando enim nobis vel dicam aut oratoribus bonis aut poëtis . . . ullus orationis . . ornatus defuit? Cic. fin. 1, 10, wo Böckel auch noch auf Cic. Brut. 207 u. Phil. 2, 30 hinweist.

Dicio, die Macht, Gewalt, Oberherrlichkeit, Botmässigkeit. N.

L. wurde früher dieses Wort in der Bedeutung Land, Landbesitz
u. dgl. falsch gebraucht. Ebenso falsch sagt Hemsterhuis (oratt.
S. 7) ut suis adiungeret dicionibus für ut in suam redigeret potestatem,
was doppelt irrig ist, da bei diesem Worte vom Plural nichts vorkommt. Vom Singular findet sich nur der Genit., Dat., Accus. und
Ablat.; der Nominativ ist bis jetzt nur aus Gloss. nachgewiesen.

Dicis causa dient dazu, um zu sagen, dass eine Handlung nur den Schein des Rechtes oder des rechtlichen, gesetzmässigen Verfahrens an sich hat; also unser: zum Scheine (legaler Handlung) um einen Groschen verkauft werden, heisst dicis causa numo uno venire bei Gai. inst. 2, 252; vgl. Boot zu Cic. Att. 1, 18, 5 und Thomas zu Cic. Verr. 4, 53. Aus der gerichtlichen Sprache übertragen bedeutet es sodann als religiöser t. t. bei dem ältern Plinius und Arnobius der Form, des Herkommens, des herkömmlichen Gebrauches wegen. Nach Wölftlin Archiv I S. 172 wird nur bei Juristen wie Gaius das ältere dicis causa durch dicis gratia abgelöst; vgl. noch Neue-Wagener³ I S. 731.

Dictamen, Spruch, Vorschrift, ist N. L. für dictum, praescriptum, praeceptum.

Dictare bedeutet wohl nicht gerade sagen, ausser bei Spätern, sondern nur vorsagen, diktieren, z. B. dictare epistulam, Cic. Att. 10, 3a, 1; dagegen heisst sagen auch ausser dicere noch dictitare. Richtig und gut ist daher dictata (aber nur als Plur.), das Diktierte, die Diktate, z. B. meam in illum (orationem) pueri omnes tamquam dictata perdiscunt, Cic. Q. fr. 3, 1, 11. Über dictare in calamum oder in pennam s. Calamus.

Dicterium ist N. L. in der Bedeutung Schimpf- oder Schmährede, für maledictum, convicium; im ältern Latein bedeutet es Witzwort, für dictum oder lepide, facete, acute dictum, wofür es nach Cicero (bei Macrob. sat. 2, 1, 14) der gelehrte, eigentliche Kunstausdruck war; da er sich nach Döderlein (Synonym. IV S. 29, 30) auf die Sprache der Gelehrten und Gebildeten beschränkte, so kann das Wort noch heutzutage trotz seiner Seltenheit in dieser Bedeutung

angewandt werden.

Dictio ist bei den Alten das aktive Reden und Sprechen, der Vortrag, die Redensart, der Ausdruck, das Gespräch, die Unterhaltung. Im N. L. hat es (nach den schon bei altlat. Grammatikern u. Metrikern wie Prisc. 2 S. 51, 10 (H.): in peregrinis dictionibus u. ib. 15, 16, 18 und 3, c. 14 de dictione, sowie Terentian 1317 vorkommenden Stellen) die Bedeutung das Wort, für verbum, vocabulum. Vgl. Werth S. 311. Man meide es in letzterem Sinne.

Dictionarium oder dictionarius (scil. liber), das Wörterbuch, ist N. L. und falsch. Ein Unding ist vollends: Dictionarium editionum, weil hier nicht einmal Wörter, sondern Ausgaben aufgeführt werden. Ebenso missbraucht wird das Wort lexicon. Vgl. Lexicon. — Für dictionarium ist das Wort lexicon noch immer das passendste; denn es ist teils die griechische Benennung, teils liegt nichts Falsches darin. Perpinian sagt (or. S. 467) collectio verborum, wofür — s. collectio — index verborum jedenfalls besser wäre.

Dictus, gesagt, genannt, mit sic, ita, infra, modo verbunden, ist durchaus zu vermeiden; dafür sagt man: quem dicunt, vocant, qui dicitur, vocatur, und zwar so, dass sie dem Substantiv, zu welchem sie gehören, nachgestellt werden. Besser beglaubigt ist dagegen supra dictus. Es findet sich nicht nur Sp. L. bei Lact.: idem Cicero in tertio supra dicti operis libro ostendit, 6, 5, 5 und: in quarto supra dicti operis libro, de ira D. 2, 6, sondern auch beim ältern Plinius: regio in qua supra dicti desinunt montes, 5, 78; Arabia supra dicta habet oppida Edessam etc., ib. 86 und: haec parva sed paria supra dictis, ib. 6, 8; endlich selbst bei Quintil.: totidem vitia, quae sunt supra dictis contraria, 5, 1, 1; quod est unum ex supra dictis, ib. 6, 1, 13 und molliora supra dictis Myron fecit, ib. 12, 10, 7. Besonders beliebt scheinen supra dictus und supra scriptus im Kanzleistil gewesen zu sein, vgl. N. Jahrb. 1891 S. 218. Klass. ist quem supra diximus, z. B. Caes. Gall. 4, 4, 1 Tencteri, quos supra diximus. — Unser sogenannt kann aber auch durch das seinem Beziehungswort in Parenthese nachgesetzte

ita vocant ausgedrückt werden, z. B. die sogenannte Schulpforte wäre Portensis ita vocant schola nach Livius 30, 8, 3 und 35, 34, 2, oder ita erscheint im verbundenen Relativsatz: ad castra Pyrrhi pervenit; locus, quem ita vocant, est in Triphylia, Liv. 32, 13, 2. Omnes contemnite, qui se horum, qui nunc ita appellantur, rhetorum praeceptis omnem oratorum vim complexos esse arbitrantur, Cic. de or. 3, 54. — Nicht N. L. ist dictum factum gesagt getan, vgl. Ter. Haut. 904; es findet sich auch dictum ac factum, Ter. Andr. 381; vgl. von Wyss S. 65, Sjögren S. 4. Sp. L. bei Hieron. ep. 78, 9 steht necdum dictum iam factum.

Didactrum, das Lehr- oder Schulgeld, Honorar für Unterricht, ist das griechische Wort, welches aber von keinem Lateiner gebraucht wurde. Nur das Wort merces war in diesem Sinne üblich;

vgl. Honorarium.

Dies, Tag, kommt als Feminin. nur im Sing. in der Bedeutung Termin, Zeitpunkt vor und ist bei Cicero, Caesar, Livius u. a. mit den Beiwörtern certa, stata, statuta, constituta, praestituta (Liv. 6, 4, 5) verbunden, sowie in den präpositionalen Wendungen ante, ad, post eam diem, ex ea die, besonders üblich, wiewohl auch da oft das Masc. steht, wie im Plur. immer; vgl. Mützell zu Curt. 3, 1, 8, Kühnast S. 33, Sirker S. 21, Schmalz Pollio² S. 9. P. L. und N. Kl. ist orto die, Tac. ann. 1, 20 und 1, 68, hist. 2, 21, für orta luce; vor Tagesanbruch heisst ebenso klassisch ante lucem (nicht a. diem); lange vor Tag ist bene ante lucem, Cic. de or. 2, 259; es ist Tag = lucet (dies est nur Hor. epp. 1, 2, 35); es war noch nicht Tag geworden, nondum lucebat (Cic. S. Rosc. 97); ehe es Tag war, antequam luceret (Cic. Cluent, 27); es wird Tag, lucescit, nicht dies fit (was erst Sp. L. in der Vulg. bei Luc. 22, 66 gefunden wird); es ist Tag geworden, luxit oder mit dies - dies illuxit. Substantivisch aber ist Tagesanbruch ganz gut durch ortus lucis ausgedrückt, was sich nicht nur in der Vulgata, lib. Sapient. 16, 28, sondern auch Curt. 5, 3, 7 findet, und ib. lucis exortus, 5, 10, 12. - Stiftungs- oder Gründungstag einer Stadt heisst dies natalis urbis (Cic. div. 2, 98), und so der Stiftungstag einer Schule, dies natalis scholae oder ludi litterarii. - Selten und mehr P. L. ist diesque noctesque oder noctesque diesque bei Tag und Nacht, für dies noctesque, dies et noctes, et dies et noctes, noctes et oder ac dies, oder nocte ac die, die ac nocte continuato itinere, Caes. civ. 3, 11, 1 und 36, 8. Näheres hierüber siehe bei Landgraf S. Rosc. S. 142 und H. J. Müller in Z. f. G. W. 1881 S. 683, Ellis zu Vell. 2, 41, 3, der darauf hinweist, dass die Reihenfolge dies et noctes den Vorzug verdient vor noctes et dies (aber Caes. sagt auch nocte ac die civ. 3, 11, 1, was Ellis entgangen ist). — Über die Redensart von Tage zu Tage, de die in diem, vgl. De. - Gut aber ist in diem vivere, in den Tag hinein leben, d. h. ganz unbesorgt um die Zukunft leben, gleichsam nur für den einen Tag (Cic. de or. 2, 169). Gut ist auch in diem vivere, von dem leben, was der tägliche Erwerb bringt, s.

Halm zu Cic. Phil. 2, 87; bei Liv. 22, 39, 11: in diem rapto vivere ist in diem mit rapto zu verbinden und zu übersetzen: von dem leben, was man je auf einen Tag raubt. Noch mehrere Belege dafür bietet Wölfflin, Liv. Kritik S. 23. — In diebus nostris, in unsern Tagen, d. h. jetzt, für hoc tempore, his temporibus, nostra memoria ist sehr spätlat. bei Greg. dial. 3, 19, init. und Leo, serm. 47, 2 und 91, 2; vgl. meine Syntax⁸ § 95 Anm. 2. — Bei den Namen der Feste, welche aus mehreren Tagen bestehen, steht im Lat. für primus etc. dies Saturnalium meist verkürzt und mit dem Namen des Festes selbst verbunden: prima, secunda, tertia Saturnalia, so bei Cic. Att. 13, 52, 1: secundis Saturnalibus und nachher tertiis Saturnalibus = am 2., am 3. Tag der S.; ebenso Cael. bei Cic. fam. 8, 12, 3 summis Circensibus ludis, was Manutius mit extremis diebus Circensium ludorum erklärt. Also kann man auch bei christlichen Festen, z. B.: am ersten Ostertag, primis Paschalibus sagen. Doch finden sich davon wenigstens bei ludis auch Abweichungen, z. B. ludorum Romanorum secundo die, Liv. 45, 1, 6. Nescis heri quartum in circo diem ludorum Romanorum fuisse, Cic. Phil. 2, 110. Ut Romam rediit extremo ludorum scaenicorum die. de or. 3, 2 und: summo ludorum die, Asin. Poll. bei Cic. fam. 10, 32, 2; dass summus in dieser Verbindung = extremus und nichtciceronisch ist, habe ich Pollio² S. 36 zu erweisen gesucht. — Beizubehalten sind die z. T. neuen Namen der Wochentage dies Solis, Lunae, Martis, Mercurii, Iovis, Veneris, Saturni; letzteres - Saturni sacra dies - hat Tib. 1, 3, 18, vgl. Gundermann, Die Namen der Wochentage bei den Römern, in Kluge's Zeitschrift für deutsche Wortforschung I S. 175-186. — Über diem suum obire, vgl. Obire, und über die und diu, bei Tage, vgl. Diu; über in dies beim Komparativ vgl. Quotidie.

Diescere, Tag werden, ist N. L. für lucescere, dilucescere.

Diffamare. Dieses Verbum scheint vor Tacitus in Prosa nicht vorzukommen; Tacitus selbst hat es offenbar dem Ovid entlehnt, der dasselbe wie viele andere in die Litteratur einführte, vgl. met. 4, 236; es ist dies gewiss ein sehr glücklich gebildetes Wort, welches seiner Bedeutung nach nicht mit infamare zusammenfällt. Zunächst bedeutet es etwas (Böses, Schlimmes) verbreiten, wie prava diffamare = ible Gerüchte verbreiten, bei Tac. ann. 14, 22; im guten Sinne hat es erst die späte Latinität so gebraucht, z. B. Vict. Vit. prol. 2 gloriam elationis suae longe lateque gestiebant laudabiliter diffamari; ebenso August. civ. dei 3, 10. Diffamare aliquem aber ist = jemanden verschreien, ins Gerede bringen, wie bei Tac. ann. 1, 72 und 15, 49. — Davon abgeleitet ist diffamatorius, welches N. L. in der Bedeutung verunehrend, ehrenrührig, vorkommt, für probrosus, maledicus, ignominiosus, famosus; man meide es als N. L. durchaus.

Differre, als Transitivum = unterscheiden, ist N. L. für internoscere, discernere. Transitiv drückt es zunächst aus: räumlich aus-

einandertragen, verbreiten: casae venti magnitudine ignem in omnem locum castrorum distulerunt, Caes. Gall. 5, 43, 2, sodann durch die Rede verbreiten, wie famam, rumores, aliquid sermonibus, ja, was unserm Deutschen jemand in übeln Ruf bringen am nächsten steht, selbst differre aliquem, z. B.: variis rumoribus differre aliquem == ins Geschrei bringen, wenigstens vor- und nachklassisch und Sp. L., wie aus Petschenigs Index zu Vict. Vit., vgl. auch Rönsch Sem. III S. 29, hervorgeht; vgl. noch Lucil. 1015. Doch ist hievon wohl zu unterscheiden differre aliquem, ein Ausdruck, der viel mehr besagt als obiurgare, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 347, Spengel zu Ter. Andr. 407; dies differre ist = scharf mitnehmen, plagen, quälen, z. B. amore differri, Plaut. Mil. 1163, cupidine, Poen. 156. Hingegen in dem Sinne von hinausschieben, vertrösten, ist differre aliquem nicht bloss N. Kl. bei Tac., z. B. hist. 2, 71 und 3, 51, sondern auch bei Liv. 26, 51, 10 und 41, 8, 5 und selbst bei Cic. fam. 5, 12, 10, vgl. Böckel z. St. Den Termin, auf welchen etwas verschoben wird, drückt man durch in c. acc. aus, z. B.: in posterum diem, in septimum diem differre; etwas verschieben bis nach dem Kriege ist differre aliquid post bellum, Liv. 4, 6, 4. Ganz gut ist auch indicium differre, die Gerichtsverhandlung hinausschieben; über diem de die differre s. Quotidie. — Intransitiv ist differre == sich unterscheiden ab aliquo, ab aliqua re, inter se, in der Jugendschrift de inv. wiederholt von Cicero cum aliqua re konstruiert, vgl. Thielmann Cornif. S. 66; der Dat. alicui ist P. und N. Kl. — Bekanntlich wird differt auch impersonal gebraucht, und dieser Gebrauch ist bei Cicero nicht selten: vide, quid differat inter meam opinionem et tuam, Cic. div. in Caecil. 61. Est quod differat inter iustitiam et verecundiam, Cic. off. 1, 99. Si nihil inter deum et deum differt, nat. deor. 1, 80. Dicit differre inter honestum et turpe nimium quantum, fin. 4, 70.

Difficile kommt als Adv. Kl. nirgends vor; Cicero sagt regelmässig non oder haud facile ausser an drei Stellen der acad., wo dicht hintereinander difficiliter dreimal gebraucht ist. Bei Caesar, Varro, Sallust, Livius ist difficulter üblich, erst mit Velleius kommt difficile als Adverb auf; vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 297, Georges Vell. S. 52, Dräger H. Synt. I, 106, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 110, Neue-Wagener³ II S. 586, Rönsch Coll. phil. S. 25, Georges Lex. lat. Wortf., Schmidt Liv. 1889 S. 21.

Diffidere heisst misstrauen, Misstrauen in jemand setzen, also nicht = keinen Glauben schenken, was non credere, fidem non habere bezeichnet. Es wird regelmässig mit dem Dativ alicui oder alicui rei verbunden, wie: sibi patriaeque diffidere, Sall. Cat. 31, 2; veteri exercitui diffidere, Jug. 43, 3; virtuti militum diffidere, Jug. 52, 6; vitae diffidere, Cat. 45, 4. So ist es auch bei Caesar, für welchen Autor Meusel s. v. nur diffidere c. dat. gelten lässt. Auch bei Cicero und seinen Zeitgenossen ist der Dativ allein gebräuchlich, z. B.: causae diffidere, inv. 2, 61; memoriae alicuius diffidere, part.

59; prudentiae alicuius diffidere, Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 6; reipublicae penitus diffidere, fam. 5, 13, 3 und diffidens rogationi meae, ib. 15, 4, 16; sibi ipsi diffidit, Phil. 9, 2; voluntati alicuius diffidere, fam. 7, 10, 3; causae diffidere, Cael. bei Cic. fam. 8, 17, 1; urbi et otio diffidere urbano, ib. 12, 1, 1; sibi diffidere, Cluent. 63; diffidere perpetuitati bonorum suorum, fin. 2, 86; huic incipio sententiae diffidere, Tusc. 5, 3; mihi ipse, Siciliae diffidens, div. 2, 8 und Att. 10, 7, 3. Was Cic. Att. 12, 43, 2 betrifft: de Othone diffido, fortasse quia cupio, so steht de Othone für einen ganzen Satz und diffido ist absolut gebraucht: Inbetreff Othos bin ich misstrauisch. Auch N. Kl. wird diffidere fast ausnahmslos mit dem Dativ verbunden: diffidere securitati, Sen. epp. 97, 14; fidei popularium diffisus, Tac. ann. 2, 1 extr.; defensioni diffisus, ib. 15, 35 extr.; legioni classicae diffidebatur, Tac. hist. 1, 31; memoriae iudicum diffidere, Quintil. 6, 1, 2; tunc maxime tibi ipse diffidis, Plin. epp. 7, 17, 9; für Curtius sieht Krah Progr. Insterburg 1886 S. 10 nur den Dativ als zulässig an. Nimmt man noch dazu, dass auch bei Tac. hist. 2, 23 jetzt wieder diffisus paucitati cohortium gelesen wird, so dürfte für den Ablat. aus der silbernen Latinität nur Suet. Caes. 3 übrig bleiben: cum ingenio eius diffisus tum occasione, quam minorem opinione offenderat, vgl. Bagge S. 18. — Gut ist diffidere mit folgendem Accus. c. inf.: ut incendio conficerent, quem manu superari posse diffiderent, Nep. Alcib. 10, 4.

Diffluere, auseinandersliessen, im eigentlichen Sinne ist gut, z. B. in der bekannten Stelle: Rhenus in plures diffluit partes, Caes. Gall. 4, 10, 4, aber in alia omnia diffluere, in geistigen Arbeiten sich gänzlich zerstreuen, vielerlei treiben, hat keine Autorität. Antik ist diffluere aliqua re tropisch nur = vergehen, dahinschwinden, z. B. otio diffluere, Cic. de or. 3, 131, luxuria diffluere, Cic. off. 1, 106; vgl. hiezu besonders Seyffert-Müller z. Lael. S. 354, und so auch von leblosen Dingen, welche eigentlich oder tropisch in nichts verschwinden, vgl. Sall. Jug. 1, 4 ubi per socordiam vires tempus ingenium diffluxere, wo diffluxere = "dahin sind", vgl. meine Anm. z. St.

Diffundere, ausgiessen ist im eigentlichen Sinne, z. B. von dem Abziehen des Weines aus dem Fasse in kleinere Gefässe, das richtige Wort, s. Krüger z. Horat. epp. 1, 5, 4. Se diffundere und das mediale diffundi bedeuten trop. sich ausbreiten, verbreiten, mit in c. accus. oder per = über, durch etwas, wie: sanguis in omne corpus diffunditur, Cic. nat. deor. 2, 138. Diese mediale Form ist gewöhnlicher als das reflexive se diffundere sowohl im eigentlichen, als im figürlichen Sinne: medicamentum se diffudit in venas, Curt. 3, 6, 16. Inde doctrina se diffudit per ceteras Graeciae partes, August. serm. 150, 2 und: nisi eadem (aqua) se admixto calore liquefacta et dilapsa diffunderet, Cic. nat. deor. 2, 26; überwiegend hingegen diffundiin verschiedenen Wendungen, wie radices angustius, rami late diffunduntur, inde diffusus fons, lux diffusa toto caelo, error longe lateque diffusus, Pompei laus ita late longeque diffusa, ut . . .

Digamma (Gen. atis, auch bei Cicero) oder auch digammon als Neutr. N. Kl. u. Sp. L., das Doppelgamma, sind beide wohl gute Formen, aber selten kommt digammus bei Gramm. als Femin. vor; also nicht digammus aeolica, sondern digamma oder digammon aeolicum.

Digeries, das Ordnen, die Einteilung u. a., ist Sp. L. für di-

gestio, descriptio.

Digitus, Finger. D. L. ist per digitos videre, unser bildliches durch die Finger sehen, für indulgere, conivere; Kl. aber ist digito tangere auch nur mit einem Finger anrühren, z. B. Cic. Tusc. 5, 55, dom. 50; ne digitum quidem porrigere alicuius rei causa, keinen Finger krumm machen (von gleichgültigen Dingen), Cic. fin. 3, 57; ebenso gut braucht man digitus in dem Sprichworte keinen Finger breit abgehen, digitum nusquam discedere oder non transversum digitum discedere, vgl. Cic. Att. 7, 3, 11, Verr. 4, 33, acad. 2, 58; daneben ist transversum unguem gleichfalls üblich, vgl. Cic. Att. 13, 20, 9, auch pedem, z. B. Cic. Deiot. 42. Man merke: etwas an den Fingern herzählen, angeben, in digitis suis aliquid constituere (Cic. Caecil. 45), oder in digitos aliquid digerere (Quintil. 11, 3, 114); mit dem Finger auf etwas hinweisen, nicht digito intendere in oder ad aliquid, sondern digitum intendere ad - oder digito monstrare und gewöhnlicher demonstrare digito. Über digito monstrare vgl. man Apul. met. 8, 21, Hor. carm. 4, 3, 22, Pers. 1, 28, hingegen de-monstrare digito steht Cic. rep. 6, 24, de or. 2, 266, Nep. Datam. 11, 5, Quintil. 6, 3, 38, Tac. dial. 7, Suet. Octav. 45, Apul. met. 2, 30 init. u. 9, 7 extr., Gell. 19, 10. Eine besondere Abhandlung von Echtermayer über Namen und symbolische Bedeutung der Finger, Halle 1835, behandelt diesen Gegenstand; vgl. auch Nägelsb.-Müller' S. 546 und 599, Archiv VI S. 325 ff.

Dignari, die passive Form des A. L. dignare, würdigen, kommt Kl. nur als Passiv vor, gewürdigt werden, und so einigemal bei Cicero, sonst selten, bei Caesar und Livius nie; vgl. Thielmann Cornif. S. 52. Dagegen als Deponens, dignari aliquem aliqua re, einen einer Sache würdigen, kam es durch Dichter in die N. Kl. Prosa, bei Columella, Curtius, Tacitus, Sueton u. Gellius; vgl. Bagge S. 19, Gorges S. 47. Von dignari ist N. Kl. nicht selten ein Inf. abhängig: quos eximia specie donare natura dignata est, Curt. 6, 5, 29. Qui ad sanos nepotes numquam dignatus esset accedere, Sen. contr. 4 (9), 28, 9. Vilicum mensae suae die festo dignetur adhibere, Colum. 1, 8, 5 und öfters in den Briefen des jüngern Plinius an Trajan, s. Lagergren S. 54, Menna S. 46. Auch dignatio kommt bei Cicero nur einmal vor, Att. 10, 9, 2, vgl. Boot zur St., ist aber seit Livius bei den Historikern in der Bedeutung Ansehen, Würde, Wertschützung in häufigem Gebrauche. Bei Sueton hat es aktive und passive Bedeutung, vgl. Bagge S. 19. Über principis dignatio Tac. Germ. 11 vgl. Müllenhoff S. 259 ff. Im christl. Latein ist es sehr beliebt, bei Cypr. = Gunst, so besonders dei dignatio, vgl.

Watson S. 247. Es liegt nach allem kein Grund vor, das Wort von unserm Gebrauche auszuschliessen.

Dignoscere aliquid, etwas unterscheiden, ist P. L. u. oft N. Kl., z. B. bei Quint. Tac., vgl. Bagge S. 19, also wohl nachzubrauchen neben discernere, internoscere.

Dignus, wirdig, wird verbunden mit dem Abl. dessen, wessen jemand würdig ist, P., sowie Sp. L., vgl. Huemers Ind. zu Sedulius und Hartels Ind. zu Cyprian, mit dem Genit., wie in Kl. Zeit nur Balbus (Cic. Att. 8, 15, A 1): dignus tuae virtutis sagt, was nicht nachzuahmen ist. Liv. 21, 48, 6 ist der Genit. morae mit pretio zu verbinden, während dort digno absolut zu nehmen und dabei mora zu ergänzen ist; vgl. Wölfflin Rh. Mus. 1882 S. 114, Landgraf zu Reisig-Haase 525a, Hellmuth Balb. S. 38, meine Syntax³ § 86 Anm., Rönsch It. S. 413, Keller Etym. S. 38; Sp. L. findet sich auch dignus mit Dativ, vgl. meine Synt. l. l. — Bei einem dazu gehörigen Satze mit dass oder einem blossen Infin. wird gewöhnlich (bei Cicero immer) qui, viel seltener ut mit dem Konjunktiv gesetzt (bei Plaut. und zweimal auch bei Liv. 23, 42, 13 und 24, 16, 19; vgl. Riemann ed. remarque 177); P. L., bei Livius nur einmal und auch N. Kl. selten der Infin., der als Nachahmung der Konstruktion des griech. ¿ξιος vermieden werden muss, obgleich sich derselbe bei Apul. met. 1, 8 init., Gell. 6, 17, 3, Sen. de benef. 1, 1, 9, Plin. nat. 22, 59, Plin. pan. 7, Quintil. 10, 1, 96 und noch im Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 366 und Hartels Index zu Cyprian, findet. Wenn aber dignum, indignum est impersonal, wie fas, nefas u. dgl. gebraucht werden ohne Beziehung auf ein Subjekt, so dass der folgende Satz eine Anknüpfung mit dem Relativ gar nicht zulässt, so ist darnach der Infin. oder der Accus. c. infin. ganz gut. S. Liv. 8, 26, 6: cum auctoribus hoc dedi, quibus dignius est credi, Cic. S. Rosc. 8: nonne hoc indignissimum est vos idoneos habitos, per quorum sententias id assequantur, und: mihi concedas necesse est multo esse indignius in ea civitate, quae legibus contineatur, discedi a legibus, Cic. Cluent. 146. — Wir brauchen aber unser Wort wiirdig auch ohne einen Genitiv in der Bedeutung achtungswürdig, z. B. ein würdiger und verständiger Mann, oder in der Bedeutung höchst passend, z. B. ein würdiger Gegenstand; aber der Lateiner setzt dignus nur dann für sich allein ohne einen Ablativ, wenn ein solcher aus dem Zusammenhange leicht hinzuzudenken ist; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 379 u. 478. Daher muss dignus oft durch einen Ablat. oder einen Satz mit qui vervollständigt, oder es muss dafür gravis, honestus u. dgl. gebraucht werden. - Selten, aber gut bezeugt ist dignus pro aliqua re = zutreffend im Verhältnis zu etwas anderem: si digna poena pro factis eorum reperitur, Sall. Quidnam pro offensione hominum et exspectatione omnium et magnitudine rerum dignum eloqui possim? Cic. Caecil. 42 u. Hor. epp. 1, 7, 24. In dieser Bedeutung steht es auch mit dem Dativ bei rhet. Her. 4, 12. - Nicht bei Cic., Caes., Sall., aber

bei Liv. und im N. Kl. treffen wir die Verbindungen mit sogenannten Supinen auf u, z. B.: dignus scitu, cognitu, memoratu, notatu u. a. S. darüber Sjöstrand Sup. II S. 19; die Konstruktion kommt 41mal vor, z. B. dignus dictu u. memoratu bei Liv., digna atque indigna relatu bei Verg. u. s. w. Aber Wölfflin Arch. XIII S. 191 weist darauf hin, dass dignus memoria die klass. Ausdrucksweise ist u. dignus memoratu sich erstmals Liv. 4, 43, 1 nachweisen lasse; man halte sich daher an ersteres. — Auch heisst die gewöhnliche Redensart: es ist der Mühe wert, ich halte es der Mühe wert, nicht est oder duco opera dignum, sondern operae pretium est mit folgendem Infin. — Ob verus amicus auri pretio uequat — ist Goldes wert, irgend antike Autorität habe, ist uns zweifelhaft und wegen auri pretio statt aurum pretio oder pretium auri verdächtig.

Diiudicare findet sich im N. L. auch in der Bedeut. beurteilen, ohne dass von zwei Personen oder Sachen und ihrer gegenseitigen Beschaffenheit geurteilt wird, für iudicare. Falsch ist z. B. Horatii ingenium diiudicare, über Hor. Geist urteilen, oder Hor. Geist beurteilen, aber richtig controversiam, vera et falsa, inter duas sententias

u. dgl. diiudicare. Vgl. s. v. Iudicare.

Dilabi = zerfallen, zerrinnen, vergehen, von Gebäuden und andern Menschenwerken oder Gebilden der Natur ist gut. S. über moenia dilapsa Dräger u. Nipperdey zu Tac. ann. 4, 43 u. Heräus zu Tac. hist. 4, 40, 8; so auch nebula dilabitur, Liv. 41, 2, 4, nix dilabitur, Liv. 21, 36, 6; von Zerfall des Staates steht es Cic. off. 2, 80: ut praeclarissime constituta res publica dilaberetur. Allbekannt aber ist das Sallustische: concordia parvae res crescunt, discordia maxumae dilabuntur, Jug. 10, 6. - In der Bedeutung weggehen, sich von etwas entfernen wird dilabi mit a verbunden, ab signis, ab ordinibus, a castris dilabi, mit ex ist es aus etwas herausgehen, wie ex loco, ex stationibus dilabi. Das wohin bezeichnet natürlich in c. accus.: in oppida etc.; den Zweck ad: ad praedam dilabi, sich zum Zweck des Plünderns zerstreuen, wofür selbstverständlich auch praedatum dilabi gesagt werden kann. Übrigens sind alle diese Konstruktionen nicht bei Cic. und Caes. zu finden; der letztere braucht dilabi gar nicht, bei Cicero kommt weder dilabi a noch ex vor, zweifelhaft ist Cic. Phil. 13, 11: sunt alii plures fortasse, sed de mea memoria dilabuntur, wo Kayser mit Nauger de eingefügt hat. Dagegen ist Livius sehr reich an hieher gehörigen Beispielen. Von der Zeit steht dilabi nur einmal bei Sall. Jug. 36, 4: dilapso tempore.

Dilaceratio, das Zerreissen, ist erst sehr Sp. L. für laceratio; vgl. Gölzer Hieron. S. 67, Rönsch It. S. 72. Hingegen dilacerare findet sich nicht nur P. u. N. Kl., sondern schon bei Cic. Mil. 24 u. Sall.

Jug. 41, 5, also ohne allen Anstand zu gebrauchen.

Dilatatus in der Bedeutung weit entfernt, wird, da es nur weit ausgebreitet bedeutet, verworfen für disiunctus, remotus.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Dilaudare, in jeder Hinsicht, nach allen Seiten loben, findet sich

nur bei Cic. Att. 6, 2, 9 u. 6, 3, 3.

Dilectus als Adjekt. geliebt, wertgeschätzt, ist P. u. Sp. L., dabei höchst selten, z. B. Aug. serm. 357, 1 sit ergo pax dilecta nostra et amica, vgl. Regnier S. 186. Es kommt im N. L. in Briefen und Reden als Anrede an die Zuhörer sehr häufig vor, z. B. adulescentes (iuvenes) dilectissimi. Dies ist nicht unlat., Cyprian hat oft dilectissimi neben carissimi in seinen Briefen, besonders in der Anrede an Laien, vgl. Wölfflin Archiv VIII S. 19, Watson S. 272. Aber zu empfehlen ist nur carus, suavis, beide auch im Superlativ; ausser der Anrede kann man es auch mit qui und diligere, observare u. a. umschreiben, wie dies z. B. Senec. Marc. 19, 1 movet lugentem desiderium eius, quem dilexit tut. Vgl. Aestimatus und Amatus. Vgl. auch Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 391 u. Nägelsbach-Müller S. 142.

Diligens und diligentia sind nicht gleichbedeutend mit Fleiss und fleissig. Wir verbinden damit die Begriffe anhaltende Bemühung, Anstrengung und Tätigkeit, welche weniger in jenen Wörtern, als in assiduitas, industria, labor, opera und den dazu gehörigen Adjektiven liegen. Diligentia und diligens sind vielmehr innere Eigenschaften dessen, der etwas mit Sorgfalt, Pünktlichkeit und Genauigkeit im Unterscheiden und Auswählen betreibt und ausführt. Ein fleissiger Schüler ist nicht discipulus diligens, sondern industrius, laboriosus, assiduus, gnavus, studiosus, und sein Fleiss ist nicht diligentia, sondern industria, assiduitas, studium, labor; er lernt fleissig heisst studiose discit; was aber jemand fleissig ausgearbeitet hat, das ist diligenter scriptum, elucubratum, elaboratum. Wenn einer von einem geschickten Lehrer sorgfältig unterrichtet wird, so heisst dies docetur diligenter (Cic. Q. fr. 3, 3, 1); Belohnungen des Fleisses sind nicht praemia diligentiae, sondern industriae, laboris, assiduitatis. Es mit etwas genau nehmen, pünktlich, gewissenhaft sein in etwas, ist meist diligentem esse in aliqua re wie: in compositione adeo diligens, ut . . Quintil. 10, 1, 79, wofür derselbe Autor auch diligens compositionis sagt, 9, 4, 77, was auch gut ist, da es nicht nur bei Sen. vorkommt: alianum rerum quae vitam instruunt diligens, de v. beata 3, 3, sondern diligens veritatis sich auch bei Nepos Epam. 3, 2 findet und omnis officii diligentissimus auch bei Cic. Cael. 73 steht. Sorgfalt, Pünktlichkeit auf etwas verwenden, heisst diligentiam adhibere ad rem, Cic. fam. 16, 9, 3 und in rem, ib. 16, 6, 1 u. 16, 9, 4 und conferre in rem, ib. 16, 4, 4. — Das Adv. diligenter, welches nur mit Sorgfalt bedeutet, wird im N. L., wie unser mit Fleiss, in der Bedeutung vorsätzlich gebraucht, was aber de industria heisst. Vgl. noch Propositum.

Dilucidare, klar, verstündlich machen, aufklären, werde, wiewohl dilucidus und dilucide gut ist und nicht selten vorkommt, doch vermieden, da es nur Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 172, Watson S. 308,

sich findet und bei rhet. Her. 3,8 von Marx aufgegeben ist; dafür sage dilucidum reddere u. a. Im N. L. lesen wir Phrasen ohne alle Autorität, z. B. dilucidare scriptorem, librum, locum alicuius scriptoris u. dgl., für enodare, explicare, interpretari u. a. N. L. ist das Subst. dilucidatio = Erklärung, Erläuterung.

Diluculare, dämmern, ist Sp. L. für dilucescere.

Diluvies, die Überschwemmung, ist fast nur P. L. und diluvio Sp. L.; dagegen scheinen diluvium (bei Seneca und dem jüngern Plinius) und inundatio die für grosse Fluten eigentümlichen Wörter gewesen zu sein. Beweise dafür liefert die Schilderung solcher grossen Fluten bei Seneca (nat. 3, 27 u. 29), wo die Wörter diluvium und inundatio mit einander abwechseln. Für die Sündflut der heil. Schrift ist diluvium der stehende Ausdruck, wie jede Konkordanz über die Vulgata zeigt. Kleinere Überschwemmungen hiessen alluvies oder eluvio, oder umschrieben mit diffunduntur aquae. In übert ragenem Gebrauche wird diluvium von Dichtern, sowie Sp. L. gebraucht, aber noch Sp. L mit entschuldigendem velut quidam, vgl. Paneg. XII, 273, 8 barbaris nationibus Romano nomini velut quodam diluvio superfusis; Cic. genügt infundi, z. B. fam. 9, 15, 2 in urbem nostram infusa est peregrinatio — es brach die Hochflut des Fremdentums herein.

Dimensus als Part. vom Depon. dimetiri kommt Kl. auch in passiver Bedeutung, abgemessen, vor, z. B. Cic. Att. 1, 6, 1, Caes. Gall. 2, 19, 5 u. 4, 17, 3. Sp. L. bei Grom. 227, 6 u. 252, 16 finden wir dimetitus, das auch in fehlerhaften Stellen für dimetatus, z. B. Cic. nat. deor. 2, 155 stand, vgl. Neue-Wagener⁸ III S. 566, Rönsch Coll. phil. S. 231. Auch im N. L. findet es sich für dimensus. — Dimensio = Ausdehnung ist nur Sp. L., z. B. bei Amm.

Dimetare, abstecken, abgrenzen, ist ein seltenes, aber Kl. Verbum, wovon bei Livius der Infin. dimetari und bei Cic. nat. deor. 2, 155 dimetatus als Part. perf. Depon. vorkommt. Ob dieses Verbum in der Form dimetandam nach Theod. Bergk in Cic. Arch. 29 für dimittendam zu setzen sei, was auch Stürenburg u. Klotz (2. A.) getan hat, ist zweifelhaft; C. F. W. Müller hält an dimittendam fest, ebenso die anderen neueren Edd.

Dimicare, streiten, kämpfen; für etwas, pro aliqua re; um etwas, de aliqua re; zu Pferde, nicht in equo, sondern ex equo; zu oder auf dem Wagen, ex curru; zu Fusse, nicht pedibus, sondern mit dem Personalsubstant. pedes, als Fussgänger (doch pedibus proeliari findet sich Caes. Gall. 4, 2, 2 u. 4, 33, 1).

Dimidius, halb, kommt Kl. erstens mit dem Subst. pars verbunden vor, sodann ausser dimidia pars auch noch das Neutr. dimidium, die Hülfte, mit einem Genit., z. B. die halbe Erde, dimidia pars oder dimidium terrae. N. Kl. kommt es nach dem Vorgange des Lucil., der 571 horae dimidio sagt, auch mit anderen Subst., wie z. B. luna, mensis, pretium, altitudo u. dgl. vor, ein Gebrauch, den wir nicht zu verwerfen vermögen. Auch beachte man, dass

in dimidius wie in duplex und multiplex ein komparativer Begriff der Quantität liegt, weshalb sie einen Vergleichungssatz mit quam zulassen. Vix dimidium militum quam quod acceperat successori tradidit, Liv. 35, 1, 2 und 45, 18, 7. — Halb mit einem Subst. wird zuweilen auch mit semi und einem damit zusammengesetzten Subst. übersetzt, z. B. eine halbe Stunde, semihora; ein halber Fuss. semipes. Daher drittehalb Fuss, duo (bini) pedes et semipes, Sp. L. duo (bini) pedes et dimidius; ein Halbjahr, sex menses oder mit dem Adj. semestris; z. B. dies dauert ein Halbjahr, hoc semestre est (Cic. Att. 10, 8, 17); anderthalb Jahr, annus et sex menses, Sp. L. annus et dimidius.

Dimissio, die Verabschiedung, Dienstentlassung, ist so gut (s. Cic. Verr. 5, 86) als missio. Ebenso wird das Verbum dimittere gebraucht in der Bedeutung verabschieden, aus dem Dienste entlassen = mittere, missum facere, nicht nur von mehrern, z. B. einem Heere, welches man entlässt, wie bei Caes. civ. 1, 32, 4, sondern auch von einzelnen, s. Cic. Verr. 5, 102 u. 112, b. Afric. 54, 4, Liv. 42, 34, 12. Über missio und mittere vgl. Cic. Phil. 5, 53, Caes. in Cic. Att. 9, 7, c. 2. — Aliquem dimittere carcere, custodia, einen aus dem Gefüngnisse entlassen, für emittere, findet sich selten, z. B. Liv. 23, 3, 14, Iust. 21, 1, 4, und D. L. ist aliquid ex oculis dimittere, etwas aus den Augen lassen. Die gewöhnliche Verbindung von dimittere ist mit ab oder ex, vgl. Kühnast S. 168, weniger zu empfehlen ist das von Vitruv gebrauchte de, z. B. 5, 3, 5 cum populus dimittatur de spectaculis, vgl. Köhler act. Erl. I S. 437.

Diploma, die Urkunde, ein Diplom, kommt schon bei Cicero fam. 6, 12, 3 und nachher auch N. Kl. bei Seneca u. Sueton vor, ist also wohl anwendbar, mögen auch andere Wörter, z. B. tabula publica, auch wohl monumentum, für das Wort Urkunde oft besser sein. Als Kunstwort ist es, wie der Name der Wissenschaft, diplomatica, kaum entbehrlich. Über die Deklination diploma, diplomae vgl. Archiv XI, 418 (nur auf einer Inscr.).

Directim, gerade aus, ist Sp. L. für directe; vgl. Paucker Vorarbeiten I S. 131 u. 141.

Director ist ein Sp. L. Wort, welches uns nur aus Intpr. Iren. 4, 21, 3 necesse est cognoscere directorem suum bekannt ist. Man kann es als Titel gebrauchen neben rector, praefectus, moderator.

Directus. Das davon abgeleitete Adv. directe oder directo (jetzt gewöhnlich derecto geschrieben, vgl. H. J. Müller zu Liv. 1, 11, 9, ebenso derecto Cic. div. 2, 127 u. Liv. 21, 19, 1 derecta, vgl. noch s. v. Dirigere) in bildlicher Bedeutung, geradezu, z. B. aliquid petere, steht sogar bei Liv. (1, 11, 9 eam directo arma petisse dicunt); sonst aperte, nulla circuitione, und als Gegensatz, indirekt, per ambages, circuitione quadam. Vgl. Ter. Andr. 202 ita aperte ipsam rem modo locutus, nil circuitione usus es. Cic. div. 2, 40 circuitione quadam (indirekt) deos tollit. Ebenso auch das Adj. directus bei Liv. 21, 19, 1 directa percunctatio et denuntiatio belli.

Dirigere. In den codd. wechselt dirigere mit derigere, vgl. Georges Lat. Wortformen s. v. u. Meusel lex. Caes. s. v. Über den reflexiven Gebrauch des Wortes, der auch bei Liv. — doch nirgends klass. — sich findet, vgl. Archiv X S. 3. — Verworfen wird oculum (oculos) ad aliquid dirigere, das Auge auf etwas richten, für oculos alicui oder ud aliquid adicere oder conicere in aliquid. Doch sagt schon der auct. b. Afric. 26, 4 dies noctesque oculos mentemque ad mare dispositos directosque haberet (vgl. Köhler act. Erl. I S. 453 und Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 411 u. S. 415) und Sen. contr. 1, 8, 6: quotienscumque tumultus aliquis exortus est, in me civium dirigiuntur oculi, meas spectant manus und: nemo in domum nostram oculos dirigebat, ib. 7, 21, 19. — Dirigere — irgendwohin dirigieren, d. h. schicken ist Sp. L.; viele Beispiele hat Rönsch Coll. phil. S. 52 und Sem. III S. 29; Wölfflin Archiv IV S. 100 (dirigere litteras), Watson S. 311, Bonnet Grég. S. 293.

Dirimere se, sich scheiden, trennen (ehelich), ist N. L. für di-

vortium facere cum aliquo (aliqua).

Discedere, weggehen, sich entfernen, trennen, wird bei Personen natūrlich nur mit der Prapos. a konstruiert: a quibus (Helvetiis) disredere nolebat, Caes. Gall. 1, 16, 3 u. 1, 23, 3 und so ab agmine, ab exercitu, ab hoste discedere, Caes. Gall. 5, 19, 3; 7, 9, 1 u. 7, 33, 1. So kann auch bei der Angabe lokaler Dinge, von welchen, aus deren Nähe man sich entfernt, nur ab aliqua re discedere gebraucht werden, z. B.: a mari discedere, a Rheno discedere, a foribus, a litore discedere, wo, wie man sieht, ex unmöglich wäre. Hiernach ist denn auch discedere im militärischen Sinne von wo abgehen, z. B.: ab urbe, a stationibus ein lat. sehr häufig vorkommender Ausdruck. Ebenso steht discedere ab aliqua re auch im übertragenen (intellektuellen oder ethischen) Sinne wie: a sua sententia, ab officio, a natura, a constantia etc. S. Caes. civ. 1, 2, 5, Gall. 1, 40, 2, Cic. fin. 4, 41, Tusc. 4, 11, daher auch discedo parumper a somniis, Cic. div. 1, 47. — Mit ex hingegen wird discedere bei Angabe lokaler Dinge verbunden, wenn hervorgehoben werden soll, dass man sich aus ihrem Bereiche, ihrem Umfange entferne. Wie man daher einerseits sagt discedere ab hibernis = vom Winterlager weggehen, es verlassen, so auch ex hibernis discedere = aus demselben herausgehen, es verlassen, preisgeben, Caes. Gall. 4, 30, 2 u. 5, 28, 3; certior factus est ex ea parte vici, quam Gallis concesserat, omnes noctu discessisse, ib. 3, 2, 1, so denn auch e curia discedere, Cic. Verr. 4, 145; ex aede discedere, ib. 1, 132; ex iudicio, ex contione, ex proelio und ex conspectu alicuius discedere, Q. Cic. de pet. cons. 3, 10 u. Cic. S. Rosc. 8, Caes. civ. 2, 33, 2, Lepid. bei Cic. fam. 10, 34, 1 u. Caes. civ. 3, 75, 2. So steht discedere mit ex natürlich auch immer bei den Namen der Länder, aus denen man sich entfernt, wie: e Gallia, e Cappadocia, e regno, ex Italia discedere. — Seltener ist die Verbindung mit de, z. B.: de praediis, de convivio, de foro, de colloquio discedere, s. Cic. S. Rosc. 79, Verr.

4, 49, ib. 4, 147, Liv. 32, 40, 4. — Bei den Namen von Städten, aus denen man weggeht, steht der blosse Abl., z. B.: Tarracone discedit, Caes. civ. 2, 21, 5, Brundisio discessit, Cic. fam. 14, 4, 6. Hingegen discedere a Gergovia, Caes. Gall. 7, 43, 5 und 59, 1 ist gesagt, weil von dem Weggehen aus der Umgegend von G. (von dem von ihm belagerten G.) die Rede ist. So auch Libo discessit a Brundisio = aus dem Hafen von B., civ. 3, 24, 4. S. Kraner zu Caes. Gall. 7, 43, 5.

Discepture hat im N. L. die Bedeutung streiten, streitig sein mit jemanden, für cum aliquo dissentire, controversiam habere, in controversia esse, contendere, da jones die Gründe hin und her erwägen, über etwas urteilen, entscheiden bedeutet. Vom Schiedsrichter, der über eine Sache entscheidet, sagt man regelmässig discepture aliquid, z. B. controversiam, Cic. Tusc. 4, 6 oder disceptare inter aliquos absolut. Von den streitenden Parteien selbst, die über eine Sache verhandeln, sie zur Entscheidung bringen, ist, wo nicht der absolute Gebrauch vorkommt, disceptare de aliqua re das gewöhnliche, seltener ist ob aliquam rem cum aliquo disceptare. Und so bedeutet disceptator nicht einen Zänker, Streiter, sondern einen Schiedsrichter, Vermittler, z. B. Cic. Flacc. 97.

Discere, mit dem Adv. memoriter, auswendig lernen, ist N. L. für ediscere, memoriae mandare; denn memoriter heisst nur "mit gutem Gedächtnisse", vgl. Madvig zu Cic. fin. 1, 34, Seyffert Pal.7 S. 203 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 7. Discere ist auch unser etwas studieren, in etwas Studien machen, s. Piderit zu Cic. orat. 146. Somit heisst griechisch studieren litteras graecas discere, Cic. Cato 26, Tusc. 1, 29, Jurisprudenz studieren: ius civile discere, Cic. Mur. 19 und 23, bei jemanden als Schüler ein Fach hören = discere aliquid ab aliquo, Cic. acad. 2, 98 und: apud aliquem litteras discere, fam. 9, 10, 2. — Das Perf. heisst klass. nur didici; über die Form dedici vgl. Keller Etym. S. 39 f.

Discernere, von einander trennen, unterscheiden, wird verbunden aliquid ab aliqua re, z. B. ius ab iniuria, und mit zwei Accusativen,

ius et iniuriam, aurum et argentum, beides bei Cicero.

Discidium wird von Madvig zu Cic. fin. S. 799 ff. als allein richtiges Wort für "Trennung" nachgewiesen, ein dissidium, welches vielfach neben discidium angenommen wurde, existiert in der lateinischen Sprache nicht. Vgl. auch Seyffert-Müller z. Lael. S. 161 und 163. Darnach ist der ganze Artikel dissidium bei Nizolius zu streichen; Merguet lex. Cic. hat nur discidium.

Discordantia, Zwietracht, Uneinigkeit, ist N. L. für discordia,

discrepantia.

Dieses Adjektiv kommt nur einmal bei Sallust Discordiosus. Jug. 66, 2 und sonst nur Sp. L. bei Cyprian, vgl. Hartels Index, und bei Sidonius (jedoch nicht erwähnt von Kretschmann Sidon. S. 11) vor. Man meide es als ein vulgäres Wort. Wenn auch discors nicht dafür eintreten kann, so gibt es passende Umschreibungen,

z. B. Cic. de or. 1, 107 contentionis cupidus; Schönwerth-Weyman weisen im Archiv V S. 212 auch auf Cic. Phil. 7, 25 plenus discordiarum hin. Über den vulgären Charakter des Wortes discordiosus vgl. Kraut im Progr. Blaubeuren 1881 S. 4.

Discrepatio, die Uneinigkeit, Disharmonie, kommt selten vor, nicht bei Cicero und Caesar, bei Livius nur einmal, 10, 18, 7, öfters

im Sp. L. bei Eccl. für discrepantia, discordia.

Discrepare, verschieden sein, nicht übereinstimmen, wird verbunden mit ab, cum aliqua re, oder inter se discrepare; auch mit de = inbetreff einer Sache, s. Cic. Tusc. 4, 68. Bezüglich der etwas auffälligen, aber Kl. Verbindung discrepare cum, z. B. Cic. fin. 2, 96 ut intellegas facta eius cum dictis discrepare, vgl. Ziemer Indogerm. Kompar. S. 41, Thielmann Cornif. S. 66, sowie Landgraf zu Reisig-Haase N. 574. P. L. ist die Verbindung mit dem Dativ alicui rei; doch bei der Rückbeziehung auf das Subjekt braucht selbst Cicero den Dativ sibi discrepare, s. de or. 3, 196 und Tusc. 4, 29 adfectio discrepans sibi ipsa; dies kann selbstverständlich unbedenklich nachgebraucht werden; vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 24. Endlich ist besonders bei Livius das impersonale discrepat = man ist uneins, stimmt nicht zusammen, oft im Gebrauch. Es wird verbunden discrepat de aliqua re, discrepat inter aliquos. Ist von non, haud discrepat u. dgl. ein Satz abhängig, so steht derselbe entweder im Acc. c. infin., wie bei Liv. 22, 36, 5, oder es folgt darauf (s. Weissenborn zu Liv. 2, 1, 3) wie nach non ambigitur, non dubito, nihil controversiae est, quin mit dem Konj., z. B. Liv. 8, 40, 1 und 25, 28. 3. oder ein indirekter Fragesatz, wie bei Liv. 29, 25, 1; Suet. Claud. 44.

Discretio ist ein Sp. L. Wort, welches in der Vulg., bei Eccl. Amm. Macrob. u. a. vorkommt, vgl. Paucker Spicil. S. 269, Rönsch Ital. S. 73, Gölzer Hieron. S. 67 f., Werth S. 311, Archiv XII S. 573, Liesenberg I S. 12. Jedenfalls meide man durchaus die Phrasen sine discretione und absque discretione "ohne Unterschied", sine ulla discretione und nulla discretione ohne allen Unterschied. Geradezu N. L. ist discretio in der Bedeutung, welche das französische discretion hat, nämlich "Unterscheidung des Schicklichen vom Unschicklichen"; dafür brauche man iudicium, elegantia u. ä. Das deutsch-französische sich auf Diskretion ergeben heisst se in fidem victoris, oder in fidem atque potestatem victoris permittere, se fidei oder libero arbitrio victoris committere, permittere, armis positis ad victoris fidem confugere.

Discupere, herzlich, sehnlich wünschen, ist ein seltenes Wort, welches im A. L. bei Plaut. Trin. 932, bei Catull. 106, 2 und nur einmal Kl. bei Caelius (Cic. fam. 8, 15, 2) vorkommt, der im Ausdruck eben nicht elegant ist. Man vermeide es in dem höheren Stil durchaus und sage dafür vehementer cupere; im familiären Tone der Umgangssprache, also auch in Briefen, ist es zulässig. Vgl. ausser Hauschild S. 31, Schulze Symm. S. 106, Lorenz zu Plaut.

Pseud. 1201, Schmalz Vatin. S. 43, Landgraf Bayr. Gymn. XVI, S. 227 und 321, Burg S. 45, Neumann S. 7 u. 27, besonders Riese zu Cat. 106, 2, wonach dis in diesen vulgären Zusammensetzungen den Sinn von "zwiefach", also "stark" hat und discupere = "dringend wünschen" ist.

Discurrere in der Bedeutung von etwas reden ist sehr Sp. L. für sermocinari, disserere, disputare, colloqui; man findet es so bei Ammian und vielleicht auch bei Cyprian ep. 14, 3 improbe et insolenter discurrere; ebenso Sp. L. ist das Subst. discursus, die Unterredung, Unterhaltung, das Gespräch (woher das französische discours), für sermo, colloquium, disputatio, dialogus.

Discussio und discutere sind in der geistigen Bedeutung Untersuchung, untersuchen, über etwas sprechen sehr Sp. L. (bei Macrob. somn. Scip. 1, 5, 1, Tertull., Hieron., August., vgl. Gölzer Hieron. S. 255) und durchaus zu verwerfen für disputatio, quaestio, cognitio;

disserere, cognoscere u. a.

Disertus, beredt, einer der klar und bestimmt spricht, diserte = beredt, z. B. Cic. de or. 1, 44 diserte dicere. Aber nicht erst bei Livius bedeutet das Adv. diserte und disertissime klar, deutlich, bestimmt, ausdrücklich (s. Liv. 42, 25, 4 und die Stellen, welche Fabri dafür beibringt zu Liv. 21, 19, 3) gleich aperte, plane u. a., sondern schon Plaut. Amph. 578 sagt satin hoc plane, satin diserte und selbst Cic. Verr. 3, 126 hoc eum diserte scribere; es ist also diserte = ausdrücklich klass. N. L. ist es, dafür disertis verbis zu brauchen; Nägelsbach-Müller⁹ S. 365 meint, dass man davor nicht genug warnen kann und stellt deshalb die Adv. zusammen, welche das klassische Latein neben diserte für "ausdrücklich" darbietet. Es sind diligenter, definite, nominatim, dilucide, aperte, plane; für liquido und expresse weiss Iwan von Müller keine Autoritäten. Ausdrücklich lässt sich auch durch ein Hendiadyoin geben, z. B. Cic. Phil. 3, 33 appetere atque deposcere = ausdrücklich verlangen, vgl. Nägelsb.-Müller, l. l. S. 342. Vgl. noch Reisig-Haase-Hagen S. 303, u. s. v. Expressus.

Disharmonia, die Disharmonie, ist N. L. für discrepantia, dis-

cordia, disiunctio, dissensio u. a.

Disungere oder dissungere, scheiden, abtrennen, wird verbunden aliquem ab alique, ab aliqua re und aliquid ab aliqua re, z. B. Cic. Phil. 2, 23 Caesar Pompeium a mea familiaritate dissunxit und Cic. nat. deor. 1, 16 qui honesta a commodis non nomine, sed genere toto

disiungerent.

Dispalari, überall herumschweifen, ist mir nur aus Sisenna (Peter S. 180, 27 und S. 188, 25), Nep. Lys. 1, 2 und Hann. 5, 2, sowie Pseudo-Sall. de rep. 2, 5, 6, Gell. 1, 11, 4 und Ammian bekannt; auch dispalato foedo terrore bei Amm. 16, 12, 1 kann hieher gerechnet werden. Wenn aber Lupus S. 217 sich auch auf Varro als Gewährsmann beruft, so steht mir aus diesem Autor keine Stelle zu Gebote. Da selbst Livius das Wort nicht aufnahm — 22, 17, 4

genügt ihm palatos für das von Nepos gebrauchte dispalatus — und erst Ammian wieder auf dasselbe zurückgriff, werden wir gut tun, es zu meiden.

Disparere, verschwinden, ist sehr Sp. L. und nicht nachzuahmen

für evanesco u. ä., vgl. Bergmüller Jord. S. 13.

Dispendium, der Aufwand, Unkosten, findet sich nur A. L., N. Kl. u. Sp. L. für sumptus, detrimentum, damnum; vgl. Rönsch It. S. 30, Gölzer Hieron. S. 57, Bergmüller Jord. S. 11, Nieländer 1893 S. 12.

Dispensator, der Verwalter, und dispensare, verwalten, werden bildlich auch von der Staatsverwaltung gebraucht, bei Cicero (de rep. 5, 5), aber in der Vergleichung mit dem Hausverwalter, und mit dem beigesetzten quasi für das gewöhnliche administrare. So, wie es bei Cicero gebraucht ist, kann es nachgeahmt werden. Das Verbum dispensare aber in der Bedeutung unseres dispensieren, d. h. amtlich freisprechen von etwas, und das Subst. dispensatio = Entbindung von etwas, ist N. L. für aliquem lege oder legibus solvere, d. h. einen von einem Gesetze (von den Gesetzen) losmachen, befreien, und veniam alicuius rei dare, gratiam alicuius rei facere, alicui vacationem alicuius rei oder ab aliqua re dare u. ähnl., und so Dispense bekommen, gratiam alicuius rei impetrare und vacationem rei oder ab aliqua re accipere.

Disperditio, die Zerstörung, das Zugrunderichten, steht in der einzigen Stelle, wo es vorkommt (in Cic. Phil. 3, 30), sehr zweiselhaft, da die beste Handschrift dispersio liest. Dafür hat Lambin direptio aufgenommen, obgleich dem Zusammenhange nach das freilich ebenfalls im bessern Latein ungebräuchliche, erst Sp. L. vorkommende dispertitio, die Verteilung, passender scheint; das letztere haben Klotz, Kayser und C. F. W. Müller in den Text gesetzt und Hauschild weist S. 17 nach, dass der Sinn des "Verteilens" vorzüglich zur Stelle passt. Mit Recht streicht Georges das Substantiv disperditio aus dem lateinischen Lexikon. Man vermeide es. — Das Verbum disperdere steht für Cicero agr. 1, 2 fest; ebenso braucht es Vatinius in Cic. fam. 5, 10, 1. Aber disperire ist unklassisch; vgl. Progr. Mannheim 1881 S. 43; C. F. W. Müller hat es freilich Cic. agr. 2, 80 aufgenommen, vgl. jedoch Zumpt leg. agr. S. 121.

Dispergere ist ein klass. Wort, vgl. Cic. nat. deor. 3, 67 puerum obtruncat, dispergit corpus; ac. 2, 120 cur deus tam multa mortifera terra marique disperserit. Verworfen wird aliquid inter homines dispergere, (eine Nachricht) unter die Leute bringen, für aliquid sermonibus divulgare. Streicht man aber die Worte inter homines, so ist dispergere oder dispergere aliquid, z. B. rumorem, nachklass. Latinität, s. Dräger zu Tac. ann. 14, 38. Über die Verwechslung der Formen von disperdo und dispergo im Sp. L. vgl. Thielmann im Archiv VI S. 166.

Displicenter, ungern, schwierig, ist N. L. für gravate, moleste, aegre u. a.

Displicentia, das Missfallen, findet sich nur N. Kl. bei Seneca (tranq. an. 2, 8) und Sp. L. als medic. t. t. = körperliches Missbehagen. Vorbereitet ist die letztere Bedeutung durch das Kl. displicere, z. B. Cic. Phil. 1, 12 cum e via languerem et mihimet displicerem "mich unvohl fühlte". Displicentia in beiden Bedeutungen werde ersetzt durch taedium, improbatio, offensio u. a., sowie durch das Verbum displicere.

Disponere, etwas verteilen, stellen, legen; wo oder wohin, aliquid in aliquo loco; längs oder an einem Orte hin, ad oder per aliquem

locum; ringsum in Gegenden, circum loca.

Dispositus kann nicht von einem Menschen in Rücksicht auf seine Seelenstimmung gebraucht werden, also nicht bene oder male dispositus, wie wir sagen gut oder übel disponiert, sondern bene, male affectus; das letztere wird auch durch mihi displiceo, Cic. Att. 2, 18, 3 gegeben.

Dispudere, sich sehr schämen, kommt A. L. einigemal bei Plautus und Terenz, sowie Sp. L. bei Apul. und Claudian. Mam. vor und ist nicht wohl nachzubrauchen; vgl. Sittl lok. Verschiedenheiten S. 121, Engelbrecht Claud. S. 25 und 72, Lorenz zu Plaut.

Pseud. 1201.

Disputabilis ist ἄπαξ εἰρ. bei Sen. epp. 88, 43, welcher aber dort den Sinn des Wortes auch umschreibend ausdrückt: de omni re in utramque partem disputari posse; man halte sich nur an die

Umschreibung.

Disputare enthält an und für sich nicht den Begriff des Streitens über etwas mit Worten mit einem oder mehrern, sondern nur den Begriff erwägen, untersuchen, allein oder mit andern, wobei Gründe und Gegengründe erwogen oder vorgebracht werden; dies liegt in der Grundbedeutung des Wortes, vgl. Tegge S. 39 u. 117 (putare ins Reine bringen, dis- durch Entwicklung des für und wider). So kommt es, dass wir nirgends disputare cum = mit jemanden disputieren finden; disputare ist = zusammenhängend vortragen, eine wissenschaftliche Streitfrage, besonders eine philosophische, erörtern; cum aliquo disputare oder disserere, vgl. Cic. de or. 2, 13 und acad. 2, 17, ist gemeinschaftlich mit andern oder auch in ihrer Anwesenheit erörtern. Ist der Gegenstand ein Subst., so wird nur de aliqua re disputare gesagt, nicht aliquam rem, wovon nur neutrale Pronomina wie id (Cic. fam. 3, 8, 3), haec (ib.), hoc (Tusc. 1, 83), quae, multa u. dgl. oder die Rücksicht auf Gleichförmigkeit des Ausdruckes: re quaesita et multum disputata, Cic. de or. 1, 22, eine Ausnahme machen. Dies ist der Kl. Brauch. Aber schon Gellius (vgl. Gorges S. 27) weicht davon ab, wenn er 17, 12, 1 im Lemma sagt de materiis infamibus a Favorino exercendi gratia disputatis. Erklärlich ist es darnach, wenn Muret (Explic. Cic. Catil. 1, 1) schreibt: Miror, qua ratione motus Ramus dixerit, disputari hoc loco caput deliberationis, für de capite. Und so bemerkt Reisig (Vorles. S. 645 ed. Schmalz u. Landgraf) richtig, man könne gut lateinisch nicht sagen disputo philoso**—** 459 **—**

phiam, dogmaticam, sondern nur de philosophiu. — Man merke noch die Redensarten: disputare in eam sententiam, in dem Sinne sprechen; in nullam partem, für keine Partei; in utramque partem oder in contrarias partes, für beide Parteien, oder, wie wir sagen, für und wider sprechen, wofür B. im N. L. gesagt wird pro et contra dis-

putare, dicere u. dgl. Vgl. noch s. v. Dissertatio.

Disquirere, untersuchen, kommt im N. L. oft vor, während es doch nur höchst selten gebraucht wurde und für uns nur aus Horat. sat. 2, 2, 7 und Autoren der spätern Latinität erweislich ist; — es werde also vermieden. Selbst das Subst. disquisitio ist in der Bedeutung gerichtliche und nicht gerichtliche Untersuchung selten, steht jedoch bei Cicero, z. B. Sulla 79 in magnis disquisitionibus (doch will es hier Madvig in disceptatio ändern), har. resp. 13, auch rhet. Her. 2, 41, ferner bei Liv. 8, 23, 14 und 26, 31, 1; an den beiden letzten Stellen erscheint es in der Phrase in disquisitionem venit. Die wissenschaftliche Untersuchung aber ist nicht disquisitio, sondern quaestio, disputatio.

Dissecare, zerschneiden, steht N. Kl. nur beim ältern Plinius und Sueton, Sp. L. bei Gell. und Apul., und ist selten für secare.

— N. L. ist das Subst. dissectio in der Bedeutung Trennung für disiunctio. — Zerschneidung eines Körpers heisst bei Celsus laceratio mortuorum, incidere corpora, und bei Cicero aperire corpora; bei ihnen findet sich weder secare noch sectio, noch das N. L. dissectio.

Vgl. oben s. v. Anatomus.

Disseminatio, die Verbreitung, ist sehr Sp. L., wiewohl disseminare Kl. ist; es steht bei Apul. Tert. Hieron., vgl. Gölzer Hieron. S. 68. Man sage daher nicht disseminatio oder disseminationes sermonum, Ausstreuung, Aussprengung von Reden, für sparsi rumores, disseminati sermones; vgl. Cic. Planc. 46 ne disseminato dispersoque sermoni fortunas innocentium subiciendas putetis.

Dissensus, Uneinigkeit, ist P. und Sp. L. sehr selten für dis-

sensio, obgleich consensus und consensio Kl. ist.

Dissentire, uneins sein mit jemanden, wird verbunden ab aliquo und cum aliquo, vgl. Thielmann Cornif. S. 66, N. Kl. und P. mit dem Dativ, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 24. Doch sibi ipsum dissentire in aliqua re, was bei rhet. Her. 2, 42 vorkommt, scheint uns ebenso gut wie discrepare sibi; vgl. oben unter Discrepare und Thielmann B. Gymn. XVI S. 352. Aber unter einander ist = inter se, z. B. inter nos dissentimus, wir sind unter einander uneins (Cic. fin. 2, 19). Dissentire mit einem sachlichen Subjekt verbunden in dem Sinne von abhorrere ist selten, findet sich aber immerhin schon bei rhet. Her. 1, 19 cum videtur scriptoris voluntas cum scripto ipso dissentire, dann bei Cic. Phil. 1, 5 und fin. 5, 79 quid ipsum a se dissentiat, öfters jedoch N. Kl., z. B. bei Curt. 6, 1, 17: nec fallebat Antipatrum dissentire ab animis gratulantium vultus. — Das Subst. dissensio wird ebenfalls mit a und cum verbunden: dissensio Zenonis a superioribus, Cic. acad. 1, 42. Numquam de bono oratore aut

non bono doctis hominibus cum populo dissensio fuit, Brut. 185; auch mit inter: inter Marcellum et Appium dissensio, Cic. leg. 2, 32.

Dissepire (dissaepire), trennen, scheiden, ist Kl. bei Cic. (rep. 4, 4), und in derselben bildlichen Wendung, in welcher es Cic. gebraucht: tenui sane muro dissaepiunt id quod excipiunt, auch für uns nicht zu beanstanden. Sonst findet es sich ausschliesslich bei Dichtern.

Dissertatio wird N. L. sehr häufig missbraucht. Das überhaupt erst Sp. L. Wort, welches ausser bei Gellius 1, 2, 6; 14, 3, 5 u. 17, 13, 11 gar nicht vorkommt (Plin. nat. 10, 190 liest man jetzt edissertatio), bedeutet nur die mündliche Erörterung; dies beweist besonders Gell. 14, 3, 5 negat Socraten de caeli atque naturae causis unquam disputavisse idcircoque turpiter eos mentiri dicit, qui dissertationes istiusmodi Socrati attribuerent. Mit Unrecht überträgt man es auf wissenschaftliche Abhandlungen, die schriftlich niedergelegt sind und vielmehr das Resultat stiller Betrachtung als mündlicher Erörterung enthalten. Solche "Dissertationen" heissen richtiger disputatio, commentatio, libellus, opusculum. — Für disserere merke man, dass der transitive Gebrauch mit substantivischem Objekt, z. B. disserere libertatis bona durchaus unklassisch ist; er findet sich N. Kl. bei Tac. und Sp. L. noch bei Hieron., vgl. Gölzer S. 308. Die Abgrenzung der Bedeutungssphäre von disserere und disputare gibt Seyffert-Müller z. Lael. S. 61 u. S. 241.

Dissidere, in Gesinnung oder Neigung mit jemanden uneinig sein, wird sowohl durch cum aliquo, als auch durch (das häufigere) ab aliquo dissidere verbunden. Über was man uneinig ist, wird durch in c. abl. oder de ausgedrückt: de qua (definitione summi boni) qui dissident, de omni vitae ratione dissident, Cic. acad. 2, 132 und: mihi praeter ceteros non rectum me in tantis rebus a Pompeio dissidere, Cic. Attic. 7, 6, 2. Der Gegenstand, hinsichtlich dessen eine Uneinigkeit stattfindet, steht im Ablativ, z. B. ex quo facile intellectu est, . . . verbis eos, non re dissidere, Cic. fat. 44; auseinander gehen beide Sprachen in ihrer Anschauung in Fällen, wie capitali odio ab aliquo dissidere, wo wir sagen bis zu tötlichem Hasse mit einem zerfallen sein, Cic. Lael. 2; dass capitali odio hier Abl. modi ist, lehrt Seyffert-Müller z. St. Für den Widerspruch, in welchem eine Sache mit einer andern steht, ist neben der Konstruktion mit a, z. B. scriptum a sententia dissidet, auch die mit cum zulässig: cum voluntas scriptoris cum scripto dissidere videtur, rhet. Her. 2, 13 und ebenso bei Cicero: verba ipsa videntur cum sententia scriptoris dissidere, inv. 1, 17. Selbstverständlich aber ist cum causa dissidere bei Cic. Phil. 11, 15 lediglich der Konzinnität wegen gesagt. Verderbt ist Cic. Font. 6, vgl. C. F. W. Müller z. St.

Dissidium; vgl. Discidium.

Dissimulare, sich stellen, als ob oder dass —, gewöhnlich mit einem Objekt, das sich auf ein Gefühl oder überhaupt auf einen geistigen oder körperlichen Zustand des Subjekts (dolorem, metum, iram, vulnus) bezieht — s. Mützell zu Curt. S. 382 —, wird gebraucht, wenn im Deutschen eine Verneinung folgt, dagegen simulare, sich stellen, als ob —, wenn eine Bejahung folgt; z. B. er stellt sich, als wäre er nicht krank, dissimulat se esse aegrum, wo im Verbum die Verneinung liegt; aber er stellt sich, als würe er krank, simulat se esse aegrum, oder bloss simulat aegrum ohne se und esse (letzteres nicht Kl., aber bei Liv. zu finden). Der Unterschied der Bedeutung dieser Verben wird kurz und gut auch in dem bekannten Hexameter gegeben: Quae non sunt simulo, quae sunt ea dissimulantur. Vgl. noch s. v. Simulare. — Im Sp. L. ist dissimulare sehr beliebt; die Entwicklung der Bedeutung führte schliesslich auf den Gebrauch, wonach dissimulare synonym mit cunctari, neglegere, non curare wird, z. B. dissimulat venire; vgl. hierüber Dederich zu Dar. Phryg. 28, Rönsch Sem. III S. 30; das gleiche gilt für dissimulatio, vgl. Cyprian 358, 23, wo dissimulatio neben cunctatio steht; vgl. Watson S. 301.

Dissipare, zerstreuen, verbreiten, zerstören, vergeuden. Im eigentlichen Sinne sagt man sowohl dissipare in loco als in locum. Merkwürdig ist das militärische, mit dem deutschen Ausdruck nicht übereinstimmende in fugam dissipati sunt = sie wurden in regellose, aufgelöste Flucht zersprengt, Liv. 8, 39, 8 und: collectis ex dissipato cursu militibus, Liv. 2, 59, 9 und: Punici exercitus ex dissipata passim fuga reliquiae, Liv. 28, 20, 8. Dissipare animi partes ist gut, s. Cic. Tusc. 4, 87, wo dissipatas animi partes rursum in suum locum cogere ein offenbar der militärischen Sprache entnommener Tropus ist: die (durch den Zorn) gleichsam zersprengten Geisteskräfte - mens, consilium - wieder in ihre normale, dominierende Stellung zurückführen. Nach meiner Erfahrung wird das Wort dissipare viel zu wenig gebraucht, trotzdem es in manchen Wendungen ganz vorzüglich ist, z. B. dissipare rempublicam, was Seyffert-Müller z. Lael. S. 260 trefflich erklärt, dann Cic. Att. 15, 11, 3 prorsus dissolutum offendi navigium vel potius dissipatum "ganz ausser Rand und Band"; Cic. Brut. 216 Curio cum tardus in cogitando tum in instruendo dissipatus fuit "ohne Zusammenhang" u. ä. - Sich zerstreuen" heisst Kl. auch animum a sollicitudine abducere, vgl. Cic. fam. 4, 3, 4.

Dissitus, aus einander liegend, entlegen, entfernt, ist Sp. L. bei Apul. u. Arnob. für diversus, remotus, longinquus, disiunctus, z. B. Arnob. 37, 14 gentes regionibus dissitae; vgl. Kretschmann Apul. S. 49.

Dissolvere. Geld auszahlen heisst vom schuldigen Gelde solvere, vgl. z. B. Cic. Att. 16, 16, A, 4 ut pecuniam reliquam Buthrotii ad diem solverent, Att. 7, 8, 5 solvendi sunt nummi Caesari u. ä., jedoch nirgends aes alienum solvere, während aes alienum dissolvere Kl. ist, vgl. Cic. Sull. 56 aes alienum eiusdem est dissolutum. Es findet sich aes alienum solvere zuerst bei Sall. Cat. 35, 3, dann N. Kl. bei Liv. 31, 13, 5, Val. Max. 6, 2, 11, Sen. exc. controv.

6, 1, 1, Iust. 12, 11, 1, Sen. epp. 23, 9 u. 36, 5. Solutio aeris alieni hat Liv. 7, 21, 5 u. c. 22, 6, ebenso iusti crediti solutio 42, 5, 9. Wenn nun auch bei Cicero in Verbindung mit pecunia debita, credita, pecunia quae debetur, res creditae nicht nur dissolvere, sondern auch solvere sehr oft gefunden wird, vgl. Cic. Pis. 86, off. 2, 84, Flacc. 54, leg. 2, 49, so folgt daraus noch nicht, dass aes alienum solvere oder aeris alieni solutio von ihm gesagt wurde; im Gegenteil, er scheint es sichtlich gemieden zu haben. Caesar kennt weder solvere noch dissolvere aes alienum. — Das Partizip dissolutus merke man als ein Synonym von dissipatus; es bezeichnet einen in hohem Grade zerfahrenen und leichtsinnigen Menschen; vgl. auch Landgraf S. Rosc. S. 197. So sagt noch Pseudo-Cyprian A 9, 13 H. vir ultra muliebrem mollitiem dissolutus. — Dass das von Halm als Kl. bezweifelte severitatem dissolvere gut ciceronisch ist, hat Landgraf zu Cic. Mur. 68 erwiesen.

Dissonantia, die Disharmonie, ist sehr Sp. L. für discrepantia, discordia; näheres bei Gölzer Hieron. S. 100, Paucker Nachtrag z.

Beitr. S. 20.

Dissuadere alicui aliquid, einem etwas oder von etwas abraten, findet sich erst bei Ovid, dissuadere ab gar erst Sp. L. bei Tert., indes Kl. nur dissuadere aliquid oder de aliqua re, z. B. Cic. off. 3, 110 cum praesertim de captivis dissuasurus esset, gesagt wird. Durch Konzinnität bedingt ist Cic. off. 3, 101 qui non modo non censuerit captivos remittendos, verum etiam dissuaserit. Wenig empfehlenswert ist dissuadere mit Inf., z. B. rhet. Her. 3, 5 nimium progredi dissuadebimus; vgl. Thielmann Cornif. S. 83. Dissuadere ne ist klass. nicht zu erweisen; aber es steht bei C. Gracchus (Gell. 11, 10, 4) qui prodeunt dissuasuri, ne hanc legem accipiatis: klass. genügt legem dissuadere, vgl. Cic. agr. 2, 101. — B. L. ist dissuadere aliquem ab aliqua re.

Dissyllabus, zweisilbig, ist falsche Form für disyllabus.

Distantia, die Distanz, Entfernung (vom Orte) kommt nur N. Kl. bei Vitruv vor (6, 1, 7), der auch abstantia braucht, und bei Plin. mai., sowie Sp. L., z. B. öfters bei Claudian, Mam., Ennodius, Arnob. u. a., selbst im Plural. — Es wird ersetzt durch intervallum oder spatium; vgl. Liv. 8, 8, 5 distantes inter se modicum spatium. — Distantia — Unterschied hat Cic. nur Lael. 74 morum studiorumque distantia, vgl. Seyffert-Müller z. St., dann nur Quint. u. Amm., vgl. Liesenberg I S. 22.

Distinguere bedeutet zwar auszeichnen, aber se distinguere ist in der gewöhnlichen Bedeutung sich auszeichnen, d. h. hervortun, N. L. für excellere, superare, praestare u. a. Ebenso ist N. L. se distinguere oder bloss distinguere in der Bedeutung sich unterscheiden

für differre.

Distrahere kommt in der Bedeut. einzeln verkaufen erst N. Kl. bei Sueton u. Tacitus (ann. 6, 17) und den spätern Juristen und Eccl. vor, für das Kl. divendere; ganz Sp. L. wird es von einem

einzelnen Gegenstand gebraucht, Hist. Apoll. 58, 17 quod a piratis abducta et distracta fuisset, vgl. Thielmann Apoll. S. 14, Rönsch It. S. 360, Mohr im Progr. von Bremerhaven 1886 S. 8, Grupe im Progr. von Zabern 1892 S. 3 und dazu meine eingehende Erörterung des ganzen Gebrauchs in Berl. Phil. Woch. 1893 Sp. 1090. Ebenso Sp. L. ist das Subst. distractio = Verkauf. In der Bedeutung trennen, losreissen wird es verbunden mit dem Ablat. und der Präposition a; distrahi cum aliquo ist "zerfallen mit einem", z. B. Cic. Deiot. 15 cum coniuge, cum filio distractus esset.

Distribuere in der Bedeutung in etwas einteilen, wird verbunden aliquid in aliquid, z. B. populum in partes duas; N. Kl. bei Vell. finden wir auch in c. abl., z. B. 2, 20, 2 Cinna in omnibus tribubus se eos distributurum pollicitus est; vgl. Georges Vell. S. 37 f. — Etwas unter eine als Ganzes gedachte Mehrheit von Leuten zum Gebrauche oder als Geschenk, aber auch als Last und Abgabe verteilen heisst bei distribuere und seinen Synonymen den besten Autoren zufolge gewöhnlich alicui aliquid distribuere, dividere, s. Caes. Gall. 4, 22, 4 u. 7, 65, 5, Cic. Phil. 5, 53, Verr. 1, 39, Rull. 3, 3 und sonst. Unklassisch ist inter aliquos aliquid distribuere, dividere, partiri. Bei Cic. lesen wir nur Phil. 14, 15 partiuntur inter se. qui urbis, qui Capitolii portas occupent, also onne substantivisches Bei dem Verhältnisse der Gegenseitigkeit setzen Nep. Objekt. Thrasyb. 1, 5, Liv. 23, 32, 1, Iust. 2, 14, 6 inter se, z. B. diviso inter se auro, mit Subst. als Objekt. Ohne dass ein Gegenseitigkeitsverhältnis vorwaltet, hat schon Plaut. inter verwendet, z. B. Plaut. Mil. 700 bona inter eos partiam, in Prosa wohl zuerst Liv., z. B. 21, 17, 5; 23, 19, 9; 42, 61, 5, dann Sen. Plin. Quint. Flor. Man wird diesen vor- und nach-Kl. Gebrauch wohl nur da anwenden dürfen, wo durch Setzung des Dativs Undeutlichkeit entstunde, z. B. opibus inter liberos distributis und nicht opibus liberis distributis. Der Accus. mit in aber ist in klassischer Prosa nur dann zulässig, wenn, wie Hand (Tursell. III, 329) bemerkt, ausgedrückt werden soll, quibus singulis aliquid sive aliqua pars tribuatur; vgl. Cic. Phil. 5, 53, Cluent. 74, Liv. 34, 46, 3. Wenn Hand a. a. O. sagt: omittitur interdum nomen singulus, so ändert das nichts an der Sache, indem dann für singuli stellvertretend viritim, in viros, in capita oder Distributivzahlen, wie Liv. 34, 52, 11 und 35, 9, 8 stehen.

Districtus, gebunden, verhindert, wird verbunden aliqua re und ab aliqua re, z. B. Cic. Q. fr. 2, 15, 1 numquam me a causis et iudiciis districtiorem fuisse; den Superlativ districtissimus hat Vell. 2, 114, 1, vgl. Ellis z. St., sowie Neue-Wagener³ II S. 227 (oft wird in codd. districtus mit destrictus u. distractus verwechselt). Bei Plin. ep. 9, 21, 4 steht destricte = streng, nachdrücklich, eig. scharf; die Metapher ist nach Nipp. zu Tac. ann. 4, 36 vom gezückten Schwert hergenommen, diese Bedeutung hat districtus nie.

Districtus als Subst., ein Distrikt, ein Bezirk, steht nur Novell. 42, 3 zur Bezeichnung des Territoriums einer Stadt, ist aber sonst

N. L. für ager, tractus, regio, territorium, und in Verwaltungsund Kirchensachen dioecesis.

Ditare, bereichern, reich machen, kommt bei Hor. und proszuerst bei rhet. Her. 4, 66, dann bei Liv., z. B. 1, 57, 1; 9, 31, 11; 21, 60, 9; 37, 54, 13 u. 41, 20, 3, Val. Max. 4, 3, 5, Colum. 3, 9, 1, Plin. nat. 35, 200, Tac. ann. 15, 71, Suet. Nero 6, Galb. 5, Iust. 9, 2, 7, auch im Sp. L., z. B. bei Ennodius, Orosius u. a., aber nicht bei Cicero und Caesar vor, vgl. Thielmann Cornif. S. 37. Ditescere, reich werden, ist selten und nur P. L. und Sp. L. und daher nicht zu empfehlen für divitem fieri, divitiis ornari, locupletari, rem augere u. a.

Ditio s. unter dicio.

Diu (Ablat.), von dius, der alten Nebenform von dies, bei Tage, kommt nirgends allein vor, sondern nur in Verbindung mit noctu, also noctu diuque, noctu et diu, diu noctuque im A. L. und daher auch bei Sall. Jug. 38, 3 u. 44, 5 u. hist. 2, 89; 4, 34 M., vgl. Fabri zu Jug. 38, 3 und Nitzschner S. 13, sowie Schultze de arch. Sall. S. 60, ferner Fronto ad Anton. 2, 6, 8. 110 N. und nach Sall. Vorgange auch bei Tac. ann. 15, 12 u. hist. 2, 5, vgl. Nipperdey zu ann. 15, 12; für Plaut., der noctu et diu nicht kennt, vgl. Sjögren S. 3. — Gewöhnlicher ist die und in Verbindung mit nox, die et (ac) nocte, nocte et die, noctibus atque diebus (Sen. Polyb. 12, 4); auch in derselben Bedeutung im Accus. diem, und ebenso diem noctemque, diem ac noctem, und im Plur. dies noctesque, noctes diesque, noctes atque (et) dies; doch noctesque diesque ist P. L., vgl. Plaut. Amph. 168, bei Cic. fin. 1, 51 ist es dichterische Reminiszenz, vgl. meine Syntax³ § 235. Vgl. Interdiu.

Diu, Adv., lange, ist, den Präpositionen ante und post vorgesetzt, in der Bedeutung lange vorher, lange nachher, Sp. L. für multo ante, multo post. S. darüber Gell. 7 (6), 4, 3 u. 17, 21, 11 u. Amm. 17, 3, 5 u. 21, 12, 3. Gut sind jedoch nimis oder nimium diu, satis oder sat diu, parum diu (Cic. Tusc. 1, 109), minus diu quam, s. über letzteres Cic. Att. 7, 3, 1. Sp. L. ist diu diuque für das einfache diu. Über diu est, cum oder quod —, es ist lange, lange Zeit her, dass — vgl. Iamdiu, und über diu adhuc, noch lange, vgl. Adhuc. — N. L. sind Redensarten, wie diutius est quam octo dies, es ist länger als acht Tage, für amplius sunt octo dies.

Diurnus, täglich, bedeutet einen Tag dauernd, z. B. diurnum spatium, Cic. inv. 1, 39, oder was am Tage geschieht, z. B. diurni nocturnique labores, Cic. sen. 82. Wenn der Begriff alle Tage, tagtäglich darin liegt, braucht man cottidianus. Erst Sp. L. wird diurnus im Sinne von cottidianus gebraucht, wie z. B. Cyprian 382, 16 H passeribus alimenta diurna praestantur schreibt. Tagebücher, Journale sind commentarii diurni bei Suet. Aug. 64.

Divagari, überall umherschweifen, kommt Sp. L. nur bei Jur. und Lactanz vor. Durchaus verwerflich ist es in der gekünstelten Phrase, welche Ruhnken (Opusc. I S. 89) braucht: mentis errore

divagari in der Bedeut. irren, sich täuschen, getäuscht werden, für decipi, labi u. a.

Divellere, aus einander- oder abreissen, trennen, wird verbunden.

ab aliqua re, ab aliquo, P. L. ohne a.

Diversicolor, verschiedenfarbig, ist sehr Sp. L. bei Mart. Cap. für discolor.

Diversim, ganz verschieden, hat durchaus keine Autorität für sich, es steht N. L. vielleicht nur bei Görenz (Cic. fin. praef. S. 4): codices in alia omnia diversim abeunt, für diversi, diverse oder in diversum. Näheres über das bei Cicero nur inv. 1, 90 gebrauchte und von da ab verschmähte diverse siehe bei Köhler act. Erl. I S. 380, Uri S. 90, Archiv VI S. 93.

Diversimode, auf verschiedene Weise, lesen wir nur Aug. serm. 132, 1, nirgends aber diversimodus, verschiedenartig; beide werden mit Unrecht im N. L. gebraucht für diverse, diverso modo, diversis

modis, varie u. a.

Diversitas, die Verschiedenheit, ist unklassisch; es steht nirgends bei Cic. Caes. Sall. Liv., sondern kommt erst N. Kl. bei Quintilian und dem jüngern Plinius vor; Kl. ist dissimilitudo oder das in dieser Bedeutung einmal bei Cicero stehende distantia, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 457. Es wird aber diversitas meistens nur von der Verschiedenheit mehrerer unter einander in Charakter, Meinungen, Lebensweise, Wort und Tat gebraucht, wogegen varietas fast nur Mannigfaltigkeit und Abwechselung im Äussern bei sonstiger Ähnlichkeit der Naturen und bei einzelnen Personen auch Unbestündigkeit im eigenen Charakter bedeutet.

Diversus. Wie diversitas und varietas unterscheiden sich auch und zwar schon in Kl. Sprache meistens die Adjektiva diversus und varius. Bestimmt gedachte Menschen, deren Charakter in Grundsätzen und Ansichten einander fast entgegen und feindlich ist, heissen diversi. Meinungen (opiniones) sind diversae, wenn sie einander entgegengesetzt sind, wie die meisten der Stoiker und Epikuräer (Cic. acad. 2, 101); aber variae (Cic. fam. 1, 9, 25) sind sie, wenn sie im Grunde gleich, aber in Kleinigkeiten verschieden sind, wie die der verschiedenen Akademiker. Beliebt bei Cic. ist die Zusammenstellung von varius und diversus, vgl. Cic. de or. 1, 262 quae collegisti ex variis et diversis studiis et artibus. Verschiedene Lesarten sind diversae, wenn sie entgegengesetzten Sinn geben: dagegen sind die Lesarten in den Handschriften meistens nur variae, und eine Sammlung solcher Lesarten ist nur collectio variarum lectionum, nicht diversarum. Man spreche also lieber von einer varietas lectionum, als von einer diversitas. Aber im Verlaufe der Zeit hat diversus seine eigentliche Bedeutung eingebüsst, der Unterschied gegenüber varius verschwindet, und diversus ist schliesslich vollständig = varius, ja geradezu diversi = complures, so bei scr. h. Aug., Eccl. und andern Sp. L.; vgl. Paucker lat. scr. h. Aug. S. 151, Gölzer Hier. S. 266, Bonnet Greg. Tur. S. 289. So erklärt sich auch die Be-

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$

nennung der Briefe Ciceros an seine Freunde, epistulae ad diversos, die offenbar nach Sp. L. Mustern gemacht wurde, wie denn Hieron. v. ill. 54 epistulae post persecutionem ad diversos missae u. Alc. Avit. drei Bücher epistularum ad diversos schrieb. Eher hätten sie ad varios heissen können, wie auch J. Mich. Heusinger meinte, wiewohl ad familiares die beste Benennung zu sein scheint, wenn anders Cicero oder sein Freigelassener Tiro der Sammlung einen Namen gegeben hat; vgl. indes Süpfle-Böckel Einleitung zu Cic. epp. S. 45. — In einigen Redensarten, in welchen wir verschieden brauchen, passt nicht wohl eines von jenen beiden, z. B. Verschiedene sind der Meinung, entweder sunt qui censeant, oder complures, nonnulli, multi censent. — Übrigens wird diversus, verschieden, abweichend von jemanden, Kl. verbunden mit ab aliquo, z. B. Cic. Brut. 307 etsi videntur a proposita ratione diversa; nur Caes. civ. 3, 20, 2 lesen wir diversa sibi consilia capiunt, aber N. Kl. wird der Dativ häufiger, vgl. Landgraf Progr. 1899 S. 25; N. Kl. ist ferner auch diversus quam. — Endlich findet sich N. Kl. bei Sueton e (ex) diverso in der Bedeutung dagegen, im Gegenteil, für contra, e contrario, während es bei Vell. Pat. 2, 102, 1 ex diverso stare. Quintilian u. a. auf der entgegengesetzten Seite, auch auf der gegnerischen, feindlichen Seite, vgl. Hirt. S. 7, bedeutet, wie ja diversus N. Kl. u. Sp. L. die Bedeut. gegnerisch, feindlich annimmt, vgl. Dräger zu Tac. ann. 13, 9, Heräus zu Tac. hist. 3, 5, Kalb Roms Juristen S. 94, Neue Jahrb. 1891 S. 224, Hartel Patrist. Stud. III S. 36. — Eine Komparativform findet sich zwar nicht in der Kl. Sprache, aber bei Lucr. Plin. mai. Gell., vom Adv. diverse auch bei Sall. Cat. 61, 3, vgl. Uri S. 90; im Superl. aber ist diversissimus von Hirtius b. G. 8, 24, 2, b. Alex. 27, 1; 42, 4; Sall. Jug. 85, 2 u. a. gebraucht, aber Cic. sagt Verr. 3, 192 u. leg. agr. 2, 87, somn. Scip. 6 maxime diversus und Phil. 5, 49 longissime diversus; vgl. Neue-Wagener³ II S. 227, Freund S. 50.

Dives. Bei Cicero finden sich nur divitior und divitissimus, wie dieser Superl. auch bei Nep. Phoc. 1, 2, Sen. contr. 2, 9, 7, und auch bei Curt. 4, 1, 24 u. 10, 2, 11 gelesen wird. Allein ditior und ditissimus treffen wir bei Caes. Gall. 1, 2, 1, der einzigen Stelle, wo Caesar eine Form von dives überhaupt braucht: apud Helvetios longe nobilissimus et ditissimus fuit Orgetorix (vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 178), und: omnium Graeca lingua loquentium ditissimus, Nep. Alcib. 2, 1; von Livius aber werden nur die Formen ditior und ditissimus gebraucht, ditior bei Liv. 1, praef. § 11, ditissimus 9, 31, 4; 10, 46, 6 und 36, 17, 14 und ditiores Mithin wird ditior, ditissimus als gleichberechtigt mit 39, 3, 3. divitior, divitissimus gebraucht werden können. Näheres siehe bei Neue-Wagener⁸ II S. 185. — Im trop. Gebrauch stimmt die latein. Prosa mit der deutschen nicht immer überein, z. B. reicher Genuss ist lat. nur fructus uber (nicht dives), reicher Stoff zu etwas nicht dives, sondern larga materia alicuius rei, s. Sen. Polyb. 4 (23),

2, ebenso bei Plin. epp. 2, 13, 2 u. pan. 38, 1, während dives copia flendi nur bei Ov. trist. 3, 1, 102 und lingua ditior erst bei Macr. sat. 5, 3, 2 vorkommt, klass. aber wird dafür lingua copiosa oder locuples gesagt, s. Cic. fin. 3, 51 u. ib. 1, 10 im Gegensatze zu inops. Ebenso ist reiche Belohnung nicht dives praemium, sondern amplum, amplissimum, magnum, permagnum, maximum, summum oder uberrima victoriae praemia bei Curt. 6, 3, 5. Reicher Stoff zu etwas ist auch benigna materia alicuius rei, s. Liv. 42, 38, 6 und Sen. de const. 18, 1: ipse materia risus benignissima. Reicherer Stoff ist materia uberior, Quintil. 3, 7, 13 u. Tac. hist. 1, 1 g. E. Indes findet sich lat. nicht selten dives, wo man geneigt sein möchte, einen Germanismus anzunehmen und zwar von Sachen gebraucht, in denen Reichtum zu finden ist, wie castra ditia (divitia kommt nicht vor), Iust. 31, 6, 5, dites Persarum campi, Curt. 3, 10, 10, dives regio, ib. 9, 10, 27, dites circum terrae, Tac. ann. 4, 55, Arbela regia supellectile ditique gaza repleta, Curt. 5, 2, 10, ditissima regna, Liv. 36, 17, 14 in diti domo, ib. 42, 34, 3; allein opulentus, uber, opimus finden sich doch noch häufiger und empfehlen sich eher zur Nachahmung. Wie daher beide Adjektive neben einander gestellt sind in: opulenta ac ditia stipendia. Liv. 21. 43, 9, so steht opulentus (und seine Synonyma) allein in castra opulenta, Liv. 2, 14, 3, campus opulentus omni copia rerum, Liv. 22, 3, 3, opulenta Etruriae arva, ib. 9, 36, 11, opulenta praedia, ib. 10, 39, 4, ager opulentus, ib. 37, 19, 7, urbs opulenta, Curt. 8, 10, 22, uberes aquarum venae, Sen. n. q. 3, 7, 3, praeda uberior, Iust. 22, 5, 8, in uberi agro, campi uberes, Liv. 29, 25, 12 u. 30, 33, 9, uberes crines, Apul. met. 2, 9 extr., praeda tam opima, Liv. 45, 39, 4, Iust. 24, 6, 1, Curt. 5, 1, 4, campi Thessaliae opimi, regnum opimum, Liv. 31, 41, 7 u. 38, 8, 8. Der reiche Jahressegen endlich ist anni ubertas bei Sen. epp. 81, 1. - Divitem, ditem esse aliqua re ist zunächst poet., wird aber seit Livius auch bisweilen in der Prosa gefunden: nulla umquam res publica bonis exemplis ditior fuit, Liv. 1, praef. § 11. Dives regio habebatur non auro modo, sed gemmis quoque margaritisque, Curt. 8, 5, 3. Regio auro ditissima, Iust. 44, 3, 5 und: amnes plerique etiam divites auro. ib. 44, 1, 7.

Dividere wird in der Bedeutung teilen, in Stücke zerteilen mit in und dem Accus. verbunden, z. B. in partes; in der Bedeutung von etwas trennen, ab aliqua re (Caes. Gall. 1, 1, 2, Cic. Att. 5, 20, 3). Über dividere in der Bedeutung verteilen, z. B. unter Leute, vgl. oben s. v. Distribuere. A. L., P. und N. Kl. (s. Iustin. 6, 9, 5, Sen. epp. 88, 11 und epp. 95, 51, Curt. 5, 12, 16, Sen. controv. 9, 26, 1 und Quintil. 7, 1, 45) ist dividere aliquid cum aliquo, aber mehr, wo gemeinschaftliche Teilung stattfindet. Selten wird es von der rhetorischen Einteilung einer Rede gebraucht, dafür mehr disponere, und die Einteilung dispositio. Zweifelhaft ist lignum dividere, Holz teilen, spalten, für findere.

Divinator und divinatrix, Weissager (-in), Wahrsager (-in), ist sehr Sp. L. für vates, augur, homo fatiloquus, mulier fatiloqua; vgl. Schmidt Tertull. S. 28.

Divisibilis, teilbar, ist Sp. L. für dividuus, qui, quae, quod dividi potest; vgl. Paucker Melet. lex. II S. 10, Gölzer Hier. S. 136.

Divisim, geteilt, getrennt, ist Sp. L. bei Hieron. epp. 100, 14, Salv. eccl. 3, 1, 1 u. Cassiodor M. 70, 230 B. für separate oder ut dividatur, separetur, vgl. Gölzer Hieron. S. 201, Rönsch Ital. S. 148, Funck im Archiv VII S. 498.

Divitiae, der Reichtum, wird gewöhnlich nicht von der Rede gebraucht, divitiae orationis, dafür copia, ubertas orationis, fecunditas (Cic. de or. 2, 88). Cicero sagt ausdrücklich (fam. 4, 4, 1), Servius Sulpicius lege ihm per iocum (scherzweise) divitias orationis bei; es war also ungewöhnlicher Ausdruck, den man ausser im Scherz nicht wohl brauchen kann. Gut ist aber ingenii divitiae (Cic. de or. 1, 161) und verborum divitiae et ubertas (Quintil. 10, 1, 13).

Divortium, die Trennung; verbunden mit facere, sich scheiden (ehelich) von einem, von einer, nicht ab aliquo, ab aliqua, sondern cum, Cic. Phil. 2, 69; das Subst. aber allein wird mit dem Genitiv dessen, von dem man sich trennt, verbunden, z. B. divortium uxoris, Trennung von der Frau, wie Suet. Nero 35 divortium Octa-

viae sagt (aber nicht Cicero).

Divus ist als Adj. in der Bedeutung göttlich A. L. und P. für divinus, und ebenso sind divus und diva als Subst. P. für deus und dea. Später, seit Julius Caesar, ist divus Beiwort der unter die Götter erhobenen römischen Kaiser, und passt bei uns durchaus nicht von den Verstorbenen, selbst nicht von den Aposteln, z. B. divus Petrus, divus Paulus u. s. w. Wir können bei den Aposteln und den Heiligen der christlichen Kirche überhaupt nur das ehrwürdige

Beiwort sanctus, sanctissimus gebrauchen.

Docere, mit dem Accus. fabulam bedeutet nur ein Schauspiel, ein Stück (mit den Schauspielern) einüben, zur Aufführung bringen, was der Schauspieldichter tat, aber nicht ein Stück aufführen, was Sache der Schauspieler war und agere heisst. Vgl. unter Dare. — Man sagt zwar docere aliquem aliquid, einen in etwas unterrichten, auch wohl musicam, in der Musik, z. B. Nep. praef. 1, aber bei einzelnen Instrumenten wird der Abl. gesetzt, aliqua re, weil canere dabei gedacht und erst spätlat. bei Gell. 15, 17, 1 hinzugefügt wird, z. B. Socratem docuit fidibus (Cic. fam. 9, 22, 3). Jemanden im Lateinischen unterrichten kann auch ausgedrückt werden durch docere aliquem latine, Plin. epp. 7, 4, 9, wie nachklass. auch latine doctus bei Suet. Gramm. 7 vorkommt. Einen über etwas belehren heisst docere aliquem aliquid oder de aliqua re. S. Caes. Gall. 7, 10, 3, Cic. Cluent. 198. Einen von etwas benachrichtigen ist docere aliquem de aliqua re, z. B. Cic. S. Rosc. 26 ut mori mallet quam de his rebus Sullam doceri. Aber etwas mitteilen ist klass. auch docere aliquid,

z. B. Caes. civ. 3, 79, 6 adventum Pompei docuerunt; mir wird etwas mitgeteilt == doceor aliquid, z. B. Caes. Gall. 5, 42, 2 haec et a nobis cognoverant et, quos habebant captivos, ab iis docebantur; vgl. Köhler Lent. S. 24. — Statt doceor mit folgendem Infinit. sagt man gewöhnlich discere. Doch hat auch die erstgenannte Art des Ausdruckes Autorität, Sen. epp. 95, 13: docemur disputare, non vivere; ebenso auch bei Nepos: citharizare doctus est a Dionysio, Epam. 2, 1; vgl. Lupus S. 57. Equi variare gyros docentur, Tac. Germ. 6; ferner: at illa multo optuma rei publicae doctus sum, hostem ferire. Sall. Jug. 85, 33, auch bei Livius: ego istum iuvenem domi tenendum, sub legibus, sub magistratibus docendum vivere. . censeo, 21, 3, 6; endlich selbst bei Cicero: docemur. . auctoritate nutuque legum domitas habere libidines, de or. 1, 194 u. 244 u. fin. 2, 15.

Docilis ist in der Bedeutung lehrfähig, der lehren kann, N. L. für aptus ad docendum (Cic. Att. 8, 4, 1), da jenes nur gelehrig bedeutet. Eine Superlativform kommt nicht vor (Charisius 182, 18 erwähnt docilissimus, ohne jedoch einen Beleg dafür zu geben); sehr Sp. L. bei Virg. Gramm. 107, 6 ist docillimus. Gelehrig in, für, zu etwas ist latein. docilis ad aliquid, Cic. fam. 7, 20, 3, Suet. Cal. 54, Curt. 8, 9, 16; ebenso docilitas ad aliquid, Suet. Tit. 3. Sp. L.

ist docibilis, z. B. bei Eccl., vgl. Hartels Index zu Cyprian.

Doctor ist in unserem neuern Sinne der Arzt N. L. für medicus. Doctoralis, einen Doktor betreffend, ist N. L., z. B. doctoralis laurea von der Doktorwürde, dem Doktorhute, für doctoris honores oder dignitas. Ebenso ist N. L. doctoratus, die Doktorwürde, für doctoris munus, honores, dignitas. Doktor werden (in unserm neuern Sinne) heisst summum, amplissimum doctoris gradum adipisci.

Doctrina ist ursprünglich der Unterricht, die Unterweisung (Cic. off. 1, 155), woher auch doctrina puerilis, der Knabenunterricht (Cic. de or. 3, 125), dem Naturell (natura) entgegengesetzt ist (vgl. Cic. Arch. 15). Dann aber bezeichnet es die theoretische Bildung, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 9, besonders die philosophische Bildung, vgl. Nägelsb.-Müller S. 40, und auch überhaupt die durch Unterweisung und Lehre erworbenen Kenntnisse, z. B. Nep. Ep. 2, 2 in doctrinis tanto antecessit condiscipulos u. Cic. fam. 4, 3, 3 te omnium doctrinarum summe studiosum fuisse. Somit ist auch doctrina = "Gelehrsamkeit" nicht zu verwerfen.

Doctus wird teils als Participium oder Adjektiv, teils als Substantiv gebraucht, jedoch als Substantiv nicht im Singular, wo vir oder homo dazu treten muss, sondern nur im Plur., wo jedoch auch noch homines aus stilistischen Gründen nicht selten hinzutritt. Vgl. darüber Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 100. — Als Partiz. oder Adjekt. tritt es wegen seiner Bedeutung gelehrt, unterrichtet, einer Sache kundig, eigentlich nur zu persönlichen, nicht zu sachlichen Substantiven, ausser wo die Beziehung auf eine Person sehr nahe liegt und von ihr auf das sachliche Substantiv übertragen ist, z. B.

doctissimae voces Pythagoreorum (Cic. Tusc. 4, 2), plurimi libri et doctissimi, Quint. 10, 1, 95, doctissimus sermo, Plin. epp. 7, 25, 3, doctus liber und doctum pectus (beide bei Martial), docta carmina (bei Tibull); kühner ist doctarum noctium, Paneg. 12, 311, 18. Dichter benutzen dies überhaupt häufiger, als die Prosa. - Im Deutschen aber hat das Wort gelehrt einen ausgedehnteren Begriff, indem es allem beigelegt wird, was auf Gelehrsamkeit oder auf gelehrte Sachen, wie wir sagen, Bezug hat, wo im Lat. nicht doctus steht, sondern eher eruditus und litteratus. Wir sagen z. B. gelehrte Beschäftigungen, der Lateiner nicht docta studia, sondern entweder bloss studia, (wenn es der Zusammenhang begünstigt) oder studia humanitatis (Cic. Mur. 61), oder doctrinae studia (Cic. fin. 5, 53); eine gelehrte (Gelehrten-) Sprache etwa veterum lingua; ein gelehrtes Leben, vita litterata; eine gelehrte Musse, otium litteratum (Cic. Tusc. 5, 105), nicht litterarium; eine gelehrte Schule, gymnasium oder lyceum; gelehrte Zeiten, erudita tempora (Cic. Tusc. 4, 4); eine gelehrte Rede, oratio erudita (der popularis entgegengesetzt); gelehrte Untersuchungen, eruditissimae disputationes (Cic. orat. 117); für gelehrte Welt ist F. A. Wolfs civitas litteraria durchaus verwerflich, man sage einfach homines docti, litterati; gelehrte Bildung ist liberalis eruditio; daher: er hat gelehrte Bildung erhalten, liberaliter est eruditus; das gelehrte Altertum, antiquae litterae, gewiss nicht docta antiquitas, und so noch viele ähnliche Verbindungen. — Über docta civitas, der gelehrte (Gelehrten-) Staat vgl. Eruditus. Endlich heisst kein Gelehrter, nemo doctus (Cic. Att. 16, 7, 3).

Documentum ist in der Bedeutung die Urkunde, das Dokument N. L. für diploma, tabulae publicae (Cic. Verr. 3, 83, partit. 14), auch wohl monumentum. — Die Phrase documento esse ist klass. nur Caes. Gall. 7, 4, 10 und documento habere nur Cic. agr. 1, 27

zu finden, öfters im N. Kl., vgl. Nieländer 1893 S. 12.

Dogma, die Lehre, der Lehr- oder Grundsatz, aber nur der philosophische, ist als neutrales Subst. von Cicero ohne Entschuldigung der Fremdheit aus dem Griechischen aufgenommen und neben decretum gesagt worden, so dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann; vgl. Cic. fin. 2, 105 ut proverbia nonnulla veriora sint quam vestra dogmata. Häufig ist es bei den Eccl. im theologischen Sinne, was natürlich in theologischen Abhandlungen durchaus zulässig zur Nachahmung erscheint. Das femin. dogma, dogmae hat zuerst Lab. com.; dogmatis tuae sagt regelmässig Lucifer; vgl. Saalfeld tens. s. v., Appel S. 66, Hartel in Wölfflins Archiv III, S. 35

Dolentia, der Schmerz, ist A. L. für dolor (Laevius bei Gell. 19, 7, 9).

Dolere, wehe tun, Schmerzen empfinden, wird verbunden entweder aliquid (meistens etwas Körperliches) mihi dolet, etwas macht mir Schmerzen, tut mir wehe, z. B. nihil cuiquam doluit, Cic. de or. 1, 230, besonders pes dolet, oculi, genua — mihi dolent, vgl.

Ter. Phorm. 1053, Cael. bei Cic. fam. 8, 14, 1, vgl. Burg S. 21; ausschliesslich von geistigen Dingen wird in Kl. Sprache gesagt ego doleo aliquid oder aliqua re, z. B. Cic. Vat. 31 quis non doluit reip. casum? und Cic. fam. 5, 8, 2 quaedam pestes hominum laude aliena dolentium; bezüglich des Accus. vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 83; selten, aber bei Cic. Att. 12, 1, 2 u. 6, 6, 2, Caes. Gall. 1, 14, 5 de oder ex aliqua re, ich betrübe mich über etwas, mich schmerzt etwas; jedoch dolere propter aliquid, wegen etwas betribt sein, findet sich zur besondern Hervorhebung der Quelle des Schmerzgefühls bei Cic. Tusc. 3, 74. - Sp. L. aber ist doleo oculos, pedem, genua, Front. 182, 13 N.: graviter oculos dolui, und: doluisse te inguina cognosco, M. Aurel. epp. ad M. Caes. 81, 25 N., Vopisc. Num. 2 cum nimio fletu oculos dolere coepisset, vgl. Ebert act. Erl. II S. 316. Hoc me dolet ist P. L. für Kl. hoc doleo.

Dolorificus, Schmerz erregend, ist N. L. für dolore afficiens,

dolorem afferens oder inurens.

Dolorosus, Schmerz empfindend, trauernd, ist sehr Sp. L., bekannt durch den herrlichen Hymnus des Jacoponus: Stabat mater

dolorosa, für maerens, maestus.

Dolosus, betrügerisch, hat schon Plaut. und Lucil. 1097, dann auch Cic. Rab. Post. 4 pulsus Ptolemaeus dolosis consiliis, jedoch mit dem Zusatze ut dixit Sibylla, als Adv. Cic. off. 3, 61; im übrigen ist es P. u. Sp. L. für fallax, insidiosus; in der Bedeut. listig ist es N. L. für callidus, astutus.

Domare, zähmen, hat in der bessern Prosa im Perf. domui, nicht domavi, und im Supinum domitum, nicht domatum, so auch als Subst. domitor, nicht domator; vgl. Koffmane lex. s. v.

Domatim, von Hause zu Hause, ist N. L. für ostiatim.

Domina, vgl. Dominus.

Dominari, herrschen, den Herrn spielen; dominari alicui ist P. und Sp. L., Kl. dagegen dominari in aliquo (Cic. fam. 4, 12 und Liv. 8, 31, 7) und in aliquem (Cic. Cato 37 ù. Liv. 3, 53, 7) ohne wesentlichen Unterschied, wie unser deutsches: seine Tyrannei an einem oder gegen einen auslassen. Gut ist auch dominari in aliqua re, z. B. in iudiciis, vgl. Cic. Verr. 1, 24. Dies kann auch bei sächlichen Subjekten, sofern sie Eigenschaften von Personen sind, stattfinden, wie: ubi libido dominatur, innocentiae leve praesidium est, Citat bei Cic. or. 219 und Cato 41. Ist aber herrschen = allgemein vorhanden, verbreitet sein, so wäre dominari falsch, z. B. es herrschte die Meinung, dass: res in ea erat opinione, ut . . Cic. Att. 2, 24, 3, so auch nach fama, mos, opinio est, metus erat und una et consentiens vox erat = darüber herrschte nur eine Stimme; fames est = es herrscht Hungersnot. Nicht nachzuahmen ist dominari in passiver Bedeutung, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 139, oder dominari mit Genitiv, was Sp. L. ist, vergl. Gölzer Hieron. S. 322, Kretschmann Apul. S 127, meine Synt. 8 69.

Dominicus, was des Herrn ist, ist A. L. schon bei Afran. Ribb. comic. 283, findet sich aber nicht in der besten Zeit der Sprache, wo der Genit. domini seine Stelle vertritt, wohl aber bei Vitr. 7, 5, 7 dominicus sumptus; man sage also nicht oratio dominica, das Gebet des Herrn, das Vater unser, sondern precatio domini. Will man jedoch für unsern Sonntag einen dem Heidentume fremden Ausdruck wählen, so kann dies dominica als wörtliche Übersetzung von η χυριαχή ημέρα, Vulg. in Apoc. Joann. 1, 10, keinem Anstand unterliegen. Tertullian, Cyprian, Hieron. u. a. haben dies auch gebraucht; vgl. Gundermann Z. f. deutsche Wortforschung I, 181 f., 184 f. Überhaupt ist bei Ecol. dominicus sehr verbreitet, wie z. B. Hartels Index zu Cyprian und Gölzer Hieron. S. 153, sowie Watson S. 244, 266 u. 273 zeigen.

Dominium kommt bei Lucil. 438 Marx und bei Cic. Verr. 3, 9 = "Gastmahl" vor; doch bedeutet es nicht jedes Gastmahl, sondern nur epulae sollemnes hominum nobilium (Marx). In der Bedeutung "Herrschaft" ist es N. Kl. höchst selten für dominatio, dominatus; in der Bedeutung Eigentumsrecht ist es nicht nur Sp. L. bei den Juristen, sondern nachklass. bei Vell. 2, 80, 4: vita rerumque suarum dominium concessa ei sunt; vgl. Georges Vell. S. 13. Dominium et ius (= Eigentumsrecht) eorum qui dederint esse, Liv. 45, 13, 15 u. Val. Max. 4, 4 Prooem.; aber in der Bedeutung Gebiet, Grundstück, wo andere domanium sagen, ist es B. L. (daher das franz. domaine), für terra, ager, fundus, possessio u. a. Man sage nicht:

Quaecunque vides, meum est dominium, für mea sunt.

Dominus bedeutet lat. zunächst Herr, Eigentümer, Besitzer von etwas, wie: aedificii, navis dominus, ebenso ist dominus und domina schon klass. = Hausherr, Hausfrau im Gegensatz gegen die Sklaven; weil aber der Hausherr absoluter Herr und Gebieter in seinem Hause war, so bedeutet dominus auch schon klass, den absoluten (tyrannischen) Herrn und Gebieter überhaupt: rex populi Romani dominusque omnium gentium, Cic. off. 3, 83. - Herr kommt als ehrender Titel eines Mannes erst in den Zeiten der Kaiser vor, wo man nicht nur die Kaiser, sondern jeden, den man dem Namen nach nicht kannte, dominum zu nennen pflegte und ebenso die Kaiserin und jede, die Vgl. Sen. ep. 3, 1 obvios, si nomen man nicht kannte, dominam. non succurrit, dominos salutamus. Sodann wurde in der Kaiserzeit dominus auch als Begriissungswort gebraucht, wie unser mein Herr. Dieser Gebrauch erweitert sich im Sp. L. immer mehr; z. B. im Apolloniusroman "redet die Amme ihre Gebieterin, der Sklave seine Herrin, ja sogar der Vater seine Tochter und der Gatte seine Gattin mit domina an"; vgl. Thielmann Apoll. 31. Hier findet sich auch die erste Spur der Anrede senior, aus welcher die romanischen Sprachen ihre Wörter signore, senor, seigneur etc. gebildet haben. In Kl. Zeit bediente man sich in öffentlicher Rede oft des Ausdruckes vir amplissimus, clarissimus u. a., und bei einer Frau nicht domina, sondern femina spectatissima u. a. Vgl. Cic. Mur. 88. —

Unser Herr von — (bei Adeligen) kann, wiewohl Herr hier oft so viel als Besitzer des dabei stehenden Zusatzes (also dominus) bedeutet, dennoch nicht mit dominus de oder a übersetzt werden, da dies unlat. ist. Vgl. darüber oben s. v. Präpos. A. — N. L. ist dominus auch in der Redensart: ich bin mein eigener Herr, was sum mei iuris oder in mea sum potestate, Nep. Att. 6, 1 heisst.

Domisedus, zu Hause sitzend, findet sich nur auf späten Inschriften von einer stillen, zurückgezogen lebenden Frau gebraucht, casta, domiseda matrona. Darnach nennt man ganz gut eine Frau feminam modestam ac domisedam. Unrichtig aber braucht man es vom sitzenden Leben, domisedam vitam, da es doch nur von einer Person, nicht vom Leben gesagt wird. Dies ist eben so seltsam, wie unser Gebrauch des Wortes sitzend. Besser ist das A. u. Sp. L. sedentarius oder die Wörter sellularius und umbraticus.

Domuitio, das Heim- oder Nachhausegehen, ist A. und Sp. L. und wird als falsche Form bei Cic. divin. 1, 68 verworfen für domum itio. Es verhält sich damit ganz wie mit circumitio und circuitio; die vollen Formen sind jetzt auch bei rhet. Her. 3, 34

u. 4, 43 hergestellt und sind allein zu gebrauchen.

Domus. Nach R. Klotz (zu Cic. Tusc. 1, 51) ist für domi, zu Hause, bei Cicero wohl fast überall nach den besten Handschriften domui als alte Form zu schreiben; C. F. W. Müller sagt zu Cic. off. 3, 99 "domui öfter verbürgte Form für domi" und schreibt Tusc. 1, 51, off. 3, 99 domui, aber in den Reden, z. B. Cat. 1, 32 u. 2, 13, Mil. 16, Deiot. 15, Phil. 2, 6 u. 2, 11 domi; Caesar kennt nach Meusel nur den Lokativ domi. Wir können selbstverständlich beide Formen verwenden. Vgl. noch meine Anm. zu Sall. Cat. 28, 1, wo ich nach der Spur von P. gegen Jordan domui lese, sowie Neue-Wagener⁸ I S. 773. — In meinem Hause, im Hause Cäsars heisst regelmässig domi meae, domi Caesaris, ebenso sagt man domum meam, domum Caesaris ohne Präposition; die Stellen mit der Prapos. bei Cic. und Caes. hat Stegmann (N. Jahrb. 1887 S. 255) einer genauen Prüfung unterzogen und gefunden, dass die Setzung der Präpos. überall auf besondern Gründen beruht. domo mea u. s. w. ist bei Cic. u. Caes. überhaupt nicht nachweisbar, aber Nep. 7, 3, 6 in domo sua; am häufigsten ist in mit Acc. — N. L. ist de domo ad domum, von Haus zu Haus, z. B. gehen, für ostiatim. Daher heisst von Haus zu Haus betteln, stipem ostiatim cogere, vgl. Cic. Verr. 4, 53 qui ostiatim totum oppidum compilaverit. Zweifelhaft ist res belli domique, res domi militiaeque, sofern diese Genitive lediglich in attributivem Sinne stehen für res domesticae, bellicae; gehören sie aber zu einem Verbum, so sind sie bekanntlich ganz gut. S. Madvig lat. Gramm. § 296, b u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 353. - Die Redensart domum ad aliquem, welche bei Caes. civ. 1, 53, 2 beanstandet wurde, ist klass., vgl. C. F. W. Müller Festschrift für Friedländer S. 543, Frese S. 37; sie ist selbst da angewendet worden, wo sie, buchstäblich angewendet,

sinnlos ist, vgl. Cic. Att. 4, 14, 1 velim domum ad te scribas, wozu Boot = domum tuam.

Donare, schenken, beschenken, wird, wie im Deutschen, verbunden alicui aliquid, oder aliquem aliqua re. — N. L. und gekünstelt sind Ausdrücke wie: locum luce oder loco lucem donare, eine Stelle aufklären, für locum explanare, explicare, enodare u. a.; librum latinitate donare, ein Buch lateinisch übersetzen (wie oft geschrieben wird), für librum in latinum vertere; alicui fidem donare, einem Glauben schenken, für habere alicui fidem (Cic. Att. 8, 3, 2). Hierher gehört auch vitam alicui donare = einem Verbrecher das Leben schenken, für vitam alicui dare, z. B. Cic. Phil. 2, 5, concedere, aliquem conservare, salvum esse velle, u. dgl. Solche Phrasen wie vitam donare sind vielleicht herbeigeführt durch Sp. L. Wendungen, wo wir z. B. signum donare statt signum dare finden, vgl. Rönsch Sem. III S. 32.

Donum, das Geschenk, die Gabe. Die Geistesgabe, d. h. die Geistesfähigkeit, heisst nie animi oder ingenii donum, sondern animi facultas, animi virtus, auch bloss ingenium, animus oder indoles. Dasselbe liegt auch in dem allgemeinen naturae munus, naturae munera oder naturae dona, Cic. de or. 1, 114. — Dono dare ist nicht klass., wohl aber hat es in Kl. Zeit Sall. wiederholt, oft im A. L. Plaut. u. Ter., sehr oft Liv., dann auch im N. Kl. und Sp. L. In der Phrase dono accipere, die Sall. Jug. 85, 38, Tac. ann. 15, 27 u. a. haben, ist dono wohl Abl. — geschenkweise. Vgl. Nieländer 1877 S. 28, 1893 S. 12 und für den Sprachgebrauch der Inschriften Diehl De M. finali epigraphica, N. Jahrb. Suppl. XXV S. 317 (dietio frequentatur dono(m) dat reipublicae aetate, eadem vox imperatorum temporibus casus est dativus); vgl. dazu Vollmöllers Jahresber. VI, I S. 84.

Dorsum, der Rücken, wird in der bessern Prosa nur bei Lasttieren gebraucht, (ea animalia, quae collo dorsove domari solent, Gaius 2, 14 Ergänzung), dagegen tergum bei Menschen und Tieren; daher heisst im Rücken oder von hinten (bei Menschen) nur a tergo. Vgl. Tergum. Dorsum wird auch von Bergabhängen gebraucht und zwar schon bei Caes. Gall. 7, 44, 3.

Dos. Klass. sind doti dicere = als Mitgift zusichern, Cic. Flacc. 86, dotis nomine accipere, Caes. Gall. 6, 19, 1; aber doti dare, offerre in dotem u. ä. ist N. Kl., vgl. Nieländer 1877 S. 35, 1893 S. 13. — Dos wird (aber nicht in der Kl. Sprache) ausser seiner eigentlichen Bedeutung: vom Heiratsgut, Mitgift, Ausstattung bei der Verehelichung auch trop. von äussern oder innern idealen Eigenschaften gesagt, z. B. von Ovid: infelix perii dotibus ipse meis, Pont. 2, 7, 48. Aber auch in nachklass. Prosa steht nach dem Vorgange der augusteischen Dichter dos oft in dem allgemeinen Sinne von donum, munus, virtus, bonum, z. B.: magnis dotibus tres Apianae (vites) commendantur, Colum. 3, 2, 17. Über dotes corporis vgl. Sen. de v. beata 8, 3; ebenso bei Plin.: praediolum istud,

quod commendatur his dotibus, epp. 1, 24, 4; tot tantisque dotibus villulae nostrae maxima commendatio ex tuo contubernio accedat, ib. 2, 17, 29; adest adulescenti cum ceteris naturae fortunaeque dotibus eximia corporis pulchritudo, ib. 3, 3, 4: Phocion his dotibus, quae ad pariendum hominum amorem potentissimae iudicantur . . . instructissimus, Val. Max 5, 3, extr. 3. Belli ac togae dotes, Vell. 1, 12, 3 und corporis animique dotes, Suet. Tit. 3, endlich ingenii dotes, Curt. 3, 6, 20 und dazu Vogel-Weinhold. Vgl. Grasberger S. 69 Anm. 2.

Drama, das Schauspiel, kommt wiederholt Sp. L., z. B. bei Ausonius ep. 18, 15 vor: dramatu fabellarum, für das Kl. fabula oder für die einzelnen Wörter tragoedia und comoedia; nur bei den Grammatikern aber findet sich das Adj. dramaticus für das Kl. scaenicus; vgl. Saalfeld tens. s. v. In der Kunst-Terminologie können beide bisweilen kaum entbehrt werden. Im trop. Sinne ist z. B. das Drama des Lebens, fabula vitae bei Cic. Cato 64 und: mimum vitae transigere, Suet. Octav. 99.

Dubietas, der Zweifel, ist Sp. L. für dubitatio, ambiguitas, oder mit dem Adj. dubius und dem Verbum dubitare. Im N. L. hat man auch gewagt zu sagen dubiolum, der kleine Zweifel.

Dubiosus, zweifelhaft, ist Sp. L. bei Gellius 3, 3, 3 u. 5, 10,

15 aus der gemeinen Sprache genommen für dubius.

Dubitabilis, zweifelhaft, ist P. L. u. Sp. L. für dubius.

Dubitare wird 1. in der Bedeutung Bedenken tragen, Anstand nehmen, zögern in negativen Sätzen gewöhnlich, in positiven sehr selten mit dem Infinit. verbunden, z. B. quod ea illi nubere dubitabat, Sall. Cat. 15, 2. Accusat fratrem suum, quod dubitet omnia, quae ad beatam vitam pertineant, ventre metiri, Cic. nat. 1, 113. Doch wird auch non dubitare = kein Bedenken tragen von Cicero bisweilen mit quin verbunden, vgl. darüber: arbitrabantur non dubitaturum fortem virum, quin cederet aequo animo legibus, Cic. Mil. 63; nolite dubitare, quin huic uni credatis omnia, Pomp. 68; et vos non dubitatis, quin vectigalia vestra vendatis, agr. 2, 69. auch in der die Negation in sich schliessenden Frage: dubitatis, Quirites, quin hoc tantum boni in rem publicam conferatis? Pomp. 49. Endlich auch noch non dubium est, quin etc. = ich bin fest entschlossen, z. B. Cic. Att. 10, 8, 5 ut dubium non sit, quin cum periculo fugiamus, quod fugeremus etiam cum salute. Besonders beliebt ist quin, wenn dubitare im Pass., oder wenn es im Gerund. steht: Domitius sibi dubitandum non putavit, quin proelio decertaret, Caes. civ. 3, 37, 2 und daselbst Kraner-Hofmann und ebenso Gall. 2, 2, 5 u. 3, 23, 7. Doch findet sich auch hier der Infinitiv. z. B. Cic. Pomp. 19 videte, ne non dubitandum vobis sit omni studio ad id bellum incumbere. — 2. In der Bedeutung zweifelhaft sein, zweifeln unterscheide man, ob es mit oder ohne non stehe. a) Dubitare ohne non hat den Objektsatz nicht mit quin nach sich, sondern fragend mit utrum — an, ne — an, oder mit an oder dem ange-

hängten ne; vgl. Cic. Att. 4, 15; off. 1, 9; 1, 30; Att. 10, 8, 3; fam. 9, 7, 2; Att. 15, 9, 2; fin. 5, 85. Dubito num verwerfe ich (Neue Jahrb. 1880 S. 301) entschieden als unklassisch; denn Cic. Sulla 68 hat auch C. F. W. Müller an statt num aufgenommen und fam. 7, 32 steht addubitavi num; vgl. auch Leitschuh im Progr. Münnerstadt 1861. Aber N. Kl. bei Plin. nat. 24, 65, Quintil. 6, 1, 3, Plin. epp. 6, 27, 1, vgl. Lagergren S. 179, ist dubitare num nicht zu beanstanden. Bei Tacitus bedeutet dubito num ob nicht, vielleicht nach dem Vorgange von Sall. hist. 3, 48, 8 an dubium habetis, num officere quid vobis possit, während er den wirklichen Zweifel durch an ausdrückt, s. Heräus zu Tac. hist. 2, 37. Selten und mehr Sp. L. aber hat dubitare = zweifeln den Acc. c. inf. bei sich; die wenigen, dazu zum Teil noch zweifelhaften Stellen hat Dräger H. Synt. II, 391 erwähnt. b) Aber non dubitare und ebenso non dubium esse und die ebenfalls negativen Ausdrücke cave dubites, cur oder quid dubitas, quid est quod dubites, d. h. du brauchst nicht daran zu zweifeln, an dubitamus, dubita si potes, quasi vero dubium sit, si quis dubitare adhuc potuit (Cic. Phil. 13, 22) haben bei Cicero und Caesar nur quin nach sich, in der gewöhnlichen Sprache aber, welche schon Varro, Nepos, Cicero der Sohn, Trebonius (in Cic. fam. 12, 16, 2), Asinius Pollio, Hirtius und Livius beachteten, den Accus. c. infin., welcher N. Kl. ganz gewöhnlich wurde, z. B. bisweilen bei Curtius, oft beim jüngern Plinius, s. Lagergren S. 163, regelmässig beim Juristen Papinian, vgl. Leipold S. 7, u. bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 51. Auffällig ist der Acc. c. inf. nach positivem dubitare, z. B. bei Tert. Marc. 4, 18 hoc erat Joannis scandalum, quod dubitabat ipsum venisse, quem exspectabant; die Beispiele aus früherer Zeit sind zweifelhaft oder anders zu erklären, vgl. Draeger II, 391. Bei Lact. 6, 3, 5 quia ignorabant aut dubitabant animas hominum immortales esse wirkt die Konstruktion von ignorabant nach. Hierüber habe ich ausführlich gehandelt in Pollio² S. 25; vgl. noch Riemann études S. 284, Keppel in Bayr. Gymn. XVI S. 30 f., Krumbiegel S. 31. — Über den bejahenden Sinn, den dubito an, dubium est an, nescio an bei den besten Autoren haben, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 129 f. und Reisig-Haase N. 441; darnach folgt nemo, nihil, z. B. dubito an nihil sit melius , ich zweifle ob etwas . . " - Nachträglich ist noch zu bemerken, dass dubitare bei einem folgenden Subst. mit de aliqua re verbunden wird, z. B. de tua erga me voluntate, und nur bei Pronom. im Neutrum oder einem zählenden Adj. (unum, multa) mit dem Accus., z. B. hoc (haec) dubitant philosophi, darüber sind die Philosophen in Ungewissheit. Allein im Passiv finden wir doch auch bei Cicero persönlich konstruiertes dubitare, z. B. fin. 2, 55 minime dubitanda indicia naturae, Cael. 55 res minime dubitanda, off. 3, 9 alterum dubitari non potest, vgl. Lebreton Etudes S. 175. Vereinzelt sagt Tac. ann. 14, 7: ne auctor dubitaretur, s. Nipp. zu Tac. ann. 14, 7, und Sp. L. Sedulius 4, 280 H. Christum dubitatis.

Dubitatio heisst 1. Zweifel, Ungewissheit, Schwanken in Meinung oder Ansicht, daher sine ulla dubitatione = unstreitig, unbestreitbar, unzweifelhaft, ganz entschieden; z. B.: ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur, Cic. Verr. 4, 39; ut ii, qui in custodiam dati sunt, sine ulla dubitatione damnati esse videantur, Catil. 4, 5; ut animi sine ulla dubitatione sanentur, Tusc. 3, 5; illud vero sine ulla dubitatione maxime nostrum fundavit imperium, quod . . ., Balb. 31. Dafür kann auch mit einem etwas schwächern Ausdrucke des Gedankens sine controversia genommen worden: Panaetius sine controversia accuratissime disputavit de officiis = P. hat unstreitiq u. s. w., Cic. off. 3, 7; hunc sine controversia vicimus, Catil. 2, 1; sine controversia S. Galba eloquentia praestitit, Brut. 82. Denselben Dienst tut auch sine dubio: Helvetii sine dubio sunt in armis, Att. 1, 19, 2; homo sine dubio versutus et callidus, Cic. nat. deor. 3, 25 - ein unstreitig geriebener und schlauer M.; endlich kann man dafür (aber nicht Kl.!) auch haud dubie sagen: consul hand dubie iam victor, Sall. Jug. 102, 1; hand dubie ad vim spectare res coepit, Liv. 1, 9, 6 und sonst oft. Liberator haud dubie Germaniae, Tac. ann. 2, 88. Über sine dubio, absque dubio, haud dubie, procul dubio u. ä. vgl. Wölfflin Rhein. Mus. 37 S. 98 und Mohr im Progr. von Bremerhaven 1886 S. 7. 2. bedeutet sine dubitatione, sine ulla dubitatione, auf den Willen des Subj. bezogen, auch unbedenklich, ungescheut, ohne alle Unschlüssigkeit: idem victoriolas aureas sine dubitatione tollebat, Cic. nat. deor. 3, 84; si coloniarum sine ulla dubitatione hostis est = ungescheut, ganz entschieden, Phil. 14, 10. Für in dubitationem vocare = in Zweifel ziehen findet sich kein Beispiel, man sagt in dubium vocare.

Dubitativus, zweifelhaft, ist sehr Sp. L. für dubius, kann aber als grammatisches und logisches Kunstwort oft kaum entbehrt werden. Dubius. Dubius sum, ich bin im Zweifel, von Personen gesagt, ist unklassisch; es findet sich so in Prosa zuerst bei Sall., z. B. Jug. 49, 5; dann bei Liv. 4, 40, 2 und dann im silb. Latein; darnach ist zu korrigieren Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 40. - Adverbiales dubium wird wie incertum mit nachfolgender Doppelfrage N. Kl. und P. L. gebraucht, vgl. Ovid trist. 4, 4, 69 dubium pius an sceleratus, Orestes u. Suet. Jul. 58 dubium cautior an audentior, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 4, 4, 21. — Das Neutr. dubium wird als Subst. gebraucht, aber nur in Redensarten wie: in dubio esse, in dubium vocare, venire, devocare, in dubio ponere, sine dubio, procul dubio (dies nicht Kl., aber bei Liv.), wo wir dubium durch Zweifel übersetzen. Aber dennoch tritt weder ein Adj., noch ein Pronomen hinzu; man sagt also nicht hoc, illud, omne, ullum, nullum, quodvis, minimum, magnum dubium u. a. Diese und ähnliche findet man heutzutage damit verbunden, obgleich nur vereinzelte Belege und nur aus der spätesten Latinität vorliegen; cum nullum sit dubium, quin . . . Leo M. epp. 101, 4. — N. L. ist dubio locus non

est, es findet kein Zweifel statt. Auch bedeutet dubius ohne homo ebenso wenig den Zweifler; dafür dient entweder das spätlateinische, aber gutgebildete dubitator (nur bei Tert., vgl. Schmidt Tert. S. 15), oder die Umschreibung: qui de aliqua re dubitat.

Ducentum, indecl., zweihundert, kommt bei Lucil. 1053, bei Varro vit. pop. Rom. 3 fr. 2 K. und bei Colum. 5, 3, 7 vor, vgl. Georges Jahresbericht 1884 S. 88 f. und Marx zu Lucil. 555, sowie

Neue-Wagener⁸ II S. 296. Man halte sich an ducenti.

Ducere ist in der Bedeutung ableiten, herleiten, die Abstammung eines Wortes von einem andern angeben, N. L., indem es nur von den Wortbildnern selbst gebraucht wird, z. B. ab amando nomen ductum est (von dem, der das neue Wort daraus bildete) amicitiae (Cic. fin. 2, 78); falsch aber wäre ab amando nomen duco amicitiae, und auctor (das Wort auctor) ducendum est a verbo augere, für: origo vocabuli auctoris repetenda est ab augendo. Vgl. darüber mehr unter Derivare. — Via ducit aliquo = fert, was von einigen für poetisch erklärt wurde, hat gute pros. wenn auch nur N. Kl. Autorität, s. Liv. 5, 40, 8; 2, 50, 10 u. 28, 6, 2; Curt. 3, 28, 19, Sen. de prov. 6, 7 u. de v. beata 1, Plin. nat. 18, 111, Quintil. 5, 9, 14. — In der Bedeutung glauben, verbunden mit einem Acc. u. dem Infin., z. B. haec tolerabilia esse duco, verwarf es J. A. Ernesti als unlateinisch, denn der Infin., meint er, müsse fehlen. Es ist aber durchaus Kl., vgl. Cic. Pomp. 17 vectigalia nervos esse rei publicae semper duximus, Sall. Jug. 93, 5, Liv. 22, 14, 6 u. 59, 5; 24, 2, 3 u. 44, 39, 2. — In der Bedeutung halten für ist das Passiv selten, ductus sum klass. nicht nachzuweisen, vgl. s. v. Habere und Brinker Progr. Schwerin 1895 S. 9, Kunze Sall. III, 2, S. 69, Schmalz Erläuterungen* Anm. 48, namentlich aber auch Novák Stud. Liv. 1894 S. 187, der für Liv. passives ducere in diesem Sinne leugnet; Liv. bevorzugt haberi. Vgl. noch Kalb Roms Juristen S. 119, Weyman-Landgraf im Archiv XI S. 248. - N. L. ist ducere alicui aliquid honorem, einem etwas als Ehre anrechnen für honori. Falsch ist: heroibus honor ducebatur; richtig nach Sall. Jug. 11, 3 honori d. — Verworfen wird sibi aliquid religioni ducere, sich aus etwas ein Gewissen machen. Vgl. Conscientia. — Etwas unter etwas rechnen heisst ducere aliquid (aliquem) in aliquibus oder in numero aliquorum, selten, aber nicht zu bezweifeln numero aliquorum (Caes. Gall. 6, 21, 1 und Sall. Jug. 14, 1); vgl. über habere aliquem in loco, in numero und numero, loco, Schmalz Pollio² S. 21 und die dort verzeichnete Litteratur, sowie Kunze Sall. HI, Gut ist auch aliquid pro nihilo ducere, Cic. Tusc. 5, 90. - P. L. ist bellum ducere, einen Krieg führen, für bellum gerere, da jenes in Prosa heisst einen Krieg in die Länge ziehen. — N. L. ist ducere magistratum, ein Amt führen, bekleiden, für gerere. — Sp. L. (und einmal A. L. bei Lucil. 661, sowie N. Kl. bei Sen. epp. 45, 10) ist ducere vitam in der gewöhnlichen Bedeutung das Leben hinbringen, leben, für vitam agere oder degere, ausser wenn der Begriff des Kümmerlichen, Traurigen oder der Verlüngerung darin liegen soll, wo Zusätze meistens das Wie angeben. Dagegen spricht nicht Cic. Pomp. 33 quibus vitam et spiritum ducitis, indem hier zeugmatisch gesprochen ist, für vitam agitis et spiritum ducitis. Jedoch sagt er (fin. 5, 50): aetatem in litteris ducere, wofür er sonst traducere braucht. — Sein Alter bringen bis auf heisst aber aetatem perducere ad — (Cic. Cato 60). — Eine Kolonie irgendwohin führen heisst selten ducere, regelmässig deducere aliquo coloniam; und so überhaupt mehr deducere, wo die Rede ist vom Führen von einem Orte zum andern. Vgl. Cic. de or. 1, 33. — Im Spotte sagt Asinius Pollio (Cic. fam. 10, 32, 1) nach der Sprache der Komiker: Balbus duxit se a Gadibus, B. hat sich von G. weggeschoben; näheres hierüber s. Schmalz Pollio² S. 47, Rönsch Sem. III S. 32 und s. v. Educere.

Ductare, führen, anführen, kommt bei Sallust aus dem A. L. entnommen, vgl. Fabri zu Cat. 11, 5, und später nur bei Quintil., Tac. hist. 2, 100, vgl. Heräus z. St., und Ammian, sowie bei Jordanes vor, für ducere; — ebenso ist nur A. L. und Sp. L. ductitare; vgl. Jonas Progr. Posen 1879 S. 11, Bergmüller Jord. S. 38, sowie Quint. 8, 3, 44 ductare exercitus . . apud Sallustium dictum suncte et antique deridetur a nobis.

Ductio, Leitung, Führung, bei Vitruv u. a. und sehr selten für ductus. Auch ductor findet sich in Prosa selten, ist aber gut beglaubigt; Nägelsbach-Müller S. 61 empfiehlt es für unser deutsches

"Offizier" unter Berufung auf Livius 7, 41, 4.

Ductus, die Leitung. Verbunden mit dem Gen. Sing. aquae bedeutet es nur eine Wasserleitung, dagegen heissen mehrere Wasserleitungen meistens aquarum ductus, z. B. Cic. off. 2, 14; leg. 2, 2, selten aquae ductus, wie einigemal bei Vitruv, der übrigens auch aquarum ductiones öfter braucht, und bei Amm. 21, 12, 7 aquae ductibus intersectis.

Dudum in der Bedeutung längst, schon längst ist zu bezweifeln, wenigstens in der bessern Prosa, für iampridem oder iam dudum;

vgl. jedoch zu letzterem Seyffert-Müller z. Lael. S. 420.

Duellum ist bei den Alten nur die alte Form für bellum, Krieg im allgemeinen zwischen zwei Völkern, und ist als alte Form bei Dichtern dafür geblieben; nirgends aber bedeutet es einen Kampf zwischen zwei Einzelnen, einen Zweikampf, ein Duell und muss in dieser Bedeutung durchaus vermieden werden. Es ist zu sagen pugna singularis, certamen singulare; im Zusammenhange mit provocare, decernere u. dgl., wenn gesagt ist, dass einer einen herausgefordert, mit ihm sich gemessen habe, genügt certamen allein, z. B. bei Liv. (24, 8, 5), wo indes die Beziehung der Worte ad certamen unsicher ist. S. Drakenborch, Weissenborn und Riemann zu der Stelle.

Dulcitas, die Süssigkeit, ist A. und Sp. L. für dulcedo.

Dulcitudo, die Süssigkeit, lesen wir bei Cic. de or. 3, 99 u. 3, 161, sonst findet es sich nur noch $Sp.\ L.$, z. B. Ennodius 116, 15

H und auf Inschriften. Üblicher ist bei Cic. dulcedo, Caes. hat keines von beiden.

Dum in der Bedeutung "während" kann nur mit Praes. Indik. oder Imperf. Konj. verbunden werden. Der erstere Gebrauch ist Kl.; er findet sich aber ausser bei Cicero u. Caesar auch bei Sall. Tac. Florus; Liv., Val. Max., Iust., sowie die Dichter halten sich an beide Konstruktionen. Der Konj. Imperf. nach dum "während" wurde im Sp. L., z. B. bei Ammian, dann bei Eccl. überwiegend, und so erklärt sich leicht, dass viele Neuere ihn nachgebraucht haben. Der Indikativ des Imperfekts in dieser Konstruktion beschränkt sich auf wenige, zudem nicht durchaus zuverlässige Stellen, die Hoffmann Zeitpartikeln S. 170 Anm. 130 behandelt hat; nach Hoffmann ist dum hier fast = quamdiu. Näheres bei Hoffmann l. l. und bei Landgraf S. 341 in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase; vgl. auch meine Syntax⁸ § 306, 2. Über dum "während" mit Indik. Perf. handelt Dräger H. Synt. II S. 607. Er findet im Nebensatz neben der temporalen noch eine kausale oder adversative Nebenbedeutung, z. B. Cic. Mur. 55 dum conatus est, venit in peri-Bei Cicero steht in diesem Falle das Perf. im Hauptund Nebensatz. Übrigens schreibt Landgraf mit Campe in Cic. Mur. 55 dum conatur. — In der Bedeutung indem, da oder dadurch dass wird meist nicht dum, sondern cum mit dem Indik. gebraucht, z. B. Cic. fin. 1, 3 delectamur, cum scribimus, Flace. 83 quid emebat, cum te emebat? Doch geht auch dum bisweilen in die Bedeutung des explikativen cum über, wie: urgentibus etiam mathematicis, dum novos motus et clarum Othoni annum observatione siderum affirmant, Tac. hist. 1, 22 und sonst. S. dort Heräus und ausserdem Gossrau, Sprachl. § 415, A. 4, Madvig (Opusc. 1, S. 35: Notissimus est usus particulae dum ita cum praesenti tempore positae, quo plerumque significatur actio non solum tempore coniuncta, sed occasionem rei in primaria sententia, cui altera proxime semper adnectitur, dictae praebens, ut hoc loco (Juvenal. sat. 1, 59 und 50) caret, i. e. perdidit dum pervolat). — Unrichtig wird es da angewendet, wo unser während für aber steht, und wo autem, vero, contra vero dafür zu setzen ist. — Über dummodo ne und dummodo non, wenn nur nicht, vgl. meine Syntax⁸ § 306, 5; man halte sich ausschliesslich an dummodo ne, da dummodo non der sinkenden Latinität angehört.

Duntaxat (dum taxat), nur, wurde ursprünglich getrennt gebraucht dum . . . taxat; dies taxat gehört zum Verb taxare, also dum . . taxat = während er (die Sache) abschätzt; über die Erklärung durch Bréal = Konj. des Aor. zu tango, vgl. Brugmann Grundriss S. 1292 Anm. Es steht gewöhnlich bei Mass und Zahlbestimmungen in der Bedeutung mehr nicht, und zwar bezeichnet es bei der Verpflichtung das Minimum, bei der Berechtigung das Maximum. Das letztere ist juristischer Sprachgebrauch, vgl. Kalb Progr. Nürnberg 1886 S. 16 f. Sonst braucht man es, um

anzudeuten nur dieses, aber nichts anderes, lediglich, in Bezug auf einzelne Wörter. Es wird nicht mit ganzen Sätzen verbunden, daher man nicht sagt: Persium duntaxat legit, non intellexit. — Sehr selten (s. Liv. 37, 53, 9 u. Paul. dig. 26, 7, 12, 3) sagt man auch non duntaxat mit folgendem sed (verum) etiam, für non solum. Ganz vereinzelt bei Terentian 2074 steht dumtaxat ut — dummodo, auf einer Inschrift dumtaxat cum, vgl. Werth S. 360. Näheres über dumtaxat bei Richardson Dum S. 92—95, Wölfflin Archiv IV S. 325, VI S. 93 (nicht bei Caes. Hirt.), Madvig fin. S. 177, Wichert Stil. S. 322, Kühnast S. 349, M. Müller zu Liv. 2 S. 159, Seyffert-Müller z. Lael. S. 359, Thielmann Philol. 42, 348, Kalb l. l. S. 16 ff.

Duo, zwei. Im Accus. sind die Formen duos und duo gleich gut, vgl. Neue-Wagener^a II S. 280. — Unser zwei und zwei u. dgl. gehen mit, neben einander hat distributiven Sinn, also ware es falsch, lat. dafür zu sagen duo et duo incedunt für bini incedunt. Ferner ist zu beachten, dass die Pluralia tantum nur Distributivzahlen zu sich nehmen, falsch wäre also duae Thebae für binae, duo castra für bina. Dasselbe gilt auch von Subst., welche im Plur. eine andere Bedeutung als im Sing. haben, wie z. B. littera, der Buchstabe, diese Bedeutung auch im Plur. hat; also sind zwei Buchstaben auch lat. duae litterae, sofern aber litterae einen Brief ausdrückt, heissen zwei Briefe nur binae litterae. So ist es auch, wenn von zwei zusammengehörigen, mit einander ein Ganzes bildenden Personen oder Sachen die Rede ist, wo wir im Deutschen sagen ein Paar, wie bini boves, bini scyphi, bini tabellarii; vgl. Halm zu Cic. Verr. 4, 32. — Ebenso ist unser einer oder zwei müssen bestraft werden, nicht unus aut duo (was erst Sp. L. bei S. Ambros. Apol. proph. Dav. c. 2 Ende vorkommt), sondern unus alterve oder unus aut alter, Liv. 4, 35, 9; einen oder höchstens zwei ausgenommen, nicht: excepto uno aut summum duobus, sondern aut summum altero (Cic. fam. 5, 21, 1). — Über den lat. Ausdruck von: Wähle von den zweien, was (wen) du willst s. Alteruter. - Ein Tag. zwei, mehrere (z. B. verfliessen), nicht dies unus, duo, plures, sondern unus, alter, plures (Cic. Verr. 4, 66). — In Bezug auf zwei vorhergenannte Personen oder Dinge schieben wir oft überflüssig im Beisatze oder in der Apposition das Zahlwort zwei oder ein Paar ein, wo der Lateiner duo weglässt. Wir sagen z. B. Demosthenes und Cicero sind die zwei grössten Redner; mit seinem Leben will ich das des Plato und Archytas, zweier gelehrten und weisen Männer, vergleichen; das eine Bild war das der Ceres, das andere das des Triptolemus, zwei (ein Paar) herrliche und kostbare Stücke; die Aufmerksamkeit aller zogen Scipio und Hannibal auf sich, (ein Paar) zwei Feldherren, die sich gleichsam zum letzten Kampfe gerüstet hatten; — in diesen und ähnlichen Beispielen findet sich im Latein. duo nicht ausgedrückt, also: sunt summi oratores; doctorum hominum et plane sapientium; pulcherrima (signa) ac perampla; velut ad supremum certamen comparati duces, vgl. meine

31

Anm. zu Sall. Jug. 7, 5. Anders ist es mit den Fällen, wo duo als bedeutend beigefügt wird, z. B. Liv. 21, 11, 13 qui duo populi — omiserunt mota arma, diese beiden Völker —; ebenso 8, 17, 9, Cic. Pomp. 8. - Dass endlich duo bei den besten Autoren oft gebraucht wird, wo man ambo oder uterque erwarten möchte, ist von Vogel Symbolae S. 15 u. 16 nachgewiesen; vgl. auch Spreer in N. Jahrb. 1883 S. 12.

Duodecimus. Über die Redensart in duodecimo von dem Format

der Bücher, in Duodez, vgl. Folium.

Duplicatio, die Verdoppelung, findet sich N. Kl. nur bei Seneca für das gebräuchlichere geminatio, wiewohl duplicare und du-

plicatus Kl. und häufig vorkommen.

Durabilis, dauerhaft, steht N. Kl. bei Columella und Quintil. 11, 3, 23, ib. 40: vox durabilis und spiritus durabilis, ib. 32. Dies werden wir wohl nachgebrauchen dürfen; aber als fehlerhaft erschiene uns allerdings durabilis honor. Denn hier würde es sich um die rein äusserliche Beziehung der Zeitdauer handeln, während durch durabilis dasjenige bezeichnet wird, was seiner Natur und Beschaffenheit nach fest und dauerhaft, haltbar ist. Jedenfalls zu vermeiden

ist das Sp. L. durabilitas.

Durare. Dies bei Cicero und Sallust gar nicht und bei Caesar nur Gall. 6, 28, 3 vorkommende Wort bedeutet 1. transitiv härten, z. B. ferrum durare (bei Plinius mai.), daher denn auch trop. se durare labore = durch Mühe und Anstrengung sich abhärten bei Caes. Gall. 6, 28, 3, und subacti atque durati bellis, Liv. 42, 52, 10 sind durch Kriege geschulte und abgehärtete Leute. 2. Am gewöhnlichsten aber ist durare intransitiv = a) ausdauern, aushalten, sich halten. Dies findet sich in Prosa zuerst bei Cato agr. 58: uti quam diutissime durent oleae und hoc vinum durabit tibi usque ad solstitium, ib. 104 und bei Varro r. r. 1, 59, 3 abwechselnd mit manere; etwas später bei Livius in der Bedeut. ertragen, aushalten: vix durare quisquam intus poterat, 38, 7, 13 und: in opere et labore sub pellibus durare, 5, 2, 7; b) in der Zeitbedeutung dauern, währen, wie einmal schon bei Livius: hominis aetatem duratura magnitudo erat, 1, 9, 1 und nach ihm in der silbernen Latinität häufig bei Quintil., Plin. mai. und min., bei Vell., Tac., Curt., den beiden Sen. und Col.; vgl. besonders Kühnast S. 344, Riemann études S. 20. So findet sich denn auch neben manente bello (Suet. Vesp. 12 u. Tac. hist. 3, 35) durante bello bei Tac. ann. 14, 39. - Klassisch sagt man für unser dauern gewöhnlich esse, manere, permanere, vigere, tenere, obtinere, wie die Klassiker auch zur Bestimmung des Zeitpunktes, bis zu welchem etwas dauert, ausser permanere auch provehi, manare ad anwenden, s. Cic. Cato 27, Tusc. 5, 8. So lange als etwas anderes dauern ist aequare, aequale esse, Cic. Cato 23; lange, länger dauern, manere din, diutius; diuturnum, diutinum esse, perdiuturnum esse; auch longum, longiorem (longius) esse, z. B. opinio mortis longior fuit, dauerte lünger (Cic. Sest. 82). S. auch Nägelsbach-Müller S. 476.

welcher mit Recht in der Verwendung des Wortes durare für dauern einen der späteren Sprache eigenen Missbrauch erkennt. — Wo wir sagen: Es dauerte wenige Tage, so starb er, sagt man lat. intra paucos dies mortuus est, und so ähnliche.

Duratio, die Dauer, z. B. belli, ist N. L. Für Dauer sagt man lat. tempus oder spatium, z. B.: Per omne regni tempus, Liv. 1, 21, 5; 7, 29, 1; 24, 45, 8 u. s. w. Die lange Dauer einer Sache ist longinquitas, diuturnitas, wie Liv. 5, 15, 5 per longinquitatem belli, wegen der langen Dauer des Krieges; die Dauer des Alters, longinquitas aetatis bei Ter. Hec. 595, wo Ruhnken zu vergleichen ist; Caes. Gall. 3, 4, 3 diuturnitas (die lange Dauer) pugnae.

Duriter, hart, als Adv. von durus, ist unklassisch; Cic. Phil. 12, 25 sagt dure. Duriter gehört zu den Adv. auf ter von Adj. der II. Dekl., welche sich aus der alten Latinität in der Volkssprache erhielten. Daher lesen wir es bei rhet. Her. 4, 15, bei Vitruv, Gellius, Vulg., Ennod. u. a. Vgl. Thielmann Cornif. S. 55 u. Archiv VIII S. 243, Köhler act. Erl. I S. 378, Rebling S. 24, Rönsch Sem. III S. 33, Koffmane lex. s. v., Vahlen zu Enn. Sc. 306. Noch mehr Litteratur hat Schulze Symm. S. 71. — Duriusculus, etwas rauh, hart, streng, ist sehr selten bei dem ältern und jüngern Plinius, ohne Autorität aber ist duriuscule, was im N. L. bisweilen vorkommt.

Duritudo ist A. L.; wir wissen aus Gell. 17, 2, 20, dass Cato es in einer Rede gebraucht hat. Klass. sind duritia, vgl. Caes. Gall. 6, 21, 3, Cic. Tusc. 5, 74, und duritas; dies scheint nur Cic.

or. 53 vorzukommen, sonst überhaupt nirgends.

Duumvir und triumvir begreift man in ihrer Bildung nur, wenn man sieht, dass ursprünglich der Gen. trium virûm appositionell zu Eigennamen im Sing. gestellt wurde, vgl. Bücheler Rh.-Mus. 11, Skutsch bei Kroll Die Altertumswissenschaft S. 336. In den besten Handschriften und Inschriften finden wir gewöhnlich IIvir, IIviri, IIIviri, aber doch treffen wir die Zahl auch durch Worte gegeben, vgl. Meusel s. v. für Caesar, dann Spart. Hadr. 19, 1, öfters bei Livius duumvir, vgl. noch Prisc. de accent. § 24; gerade so verhält es sich mit tresviri, triumviri, triumvir. Bezeichnet wird mit duoviri (duumviri) und tresviri (dies wohl besser als triumviri) ein durch gleiche Funktionen zur Besorgung eines und desselben Geschäftes verbundenes Kollegium. Wenn aber zwei, drei, zehn, fünfzehn Männer nicht so zu gleichem Zwecke verbunden waren, hiessen sie duo, tres, decem, quindecim viri, und jeder einzelne hiess nur vir, nicht aber, wie die obigen, duumvir, triumvir, decemvir, quindecimvir. Im N. L. missbraucht man jene Amtsnamen und nennt im vornehmen Stile zwei Männer, die in keiner Verbindung zur Besorgung eines und desselben Geschäftes stehen und gestanden haben, die wohl gar nicht zu derselben Zeit an einem und demselben Orte gewesen sind, dennoch duumviri, was doppelt falsch ist. So hat ein Buch den Titel: Vitae summorum duwmvirorum Hemsterhusii et Ruhnkenii, oder man spricht von duumviri

Heynius et Wolfius, duumviri Hermannus et Boeckhius; apud duumviros Saxium et Wyttenbachium, und so viele andere, wo meistens nicht einmal duo viri lateinisch ist; vgl. darüber unter Duo.

E. e.

Zunächst merke man bezüglich der Form, E oder ex, aus. dass ex vor Vokalen und Konsonanten, e nur vor Konsonanten steht und dass in öfters wiederkehrenden bestimmten Ausdrücken immer nur eine dieser Formen gebräuchlich war, wie z. B. e üblich ist in den Phrasen e vestigio, e re publica, e regione, dagegen ex bei ex tempore, ex parte (Hirt. S. 7 Anm.); vgl. noch Harder N. Jahrb. 1890 S. 771, Kunze Sall. I S. 20 u. III, 2 S. 74; Neue-Wagener³ II S. 875. — Die Präposition ex wird im Lateinischen vielfach gebraucht, wo man nach dem Deutschen a, ab, in erwarten könnte; sagen wir z. B. zur Bezeichnung des Stoffes: ein Bildwerk von Gold, so heisst das lat. nur signum ex (nicht ab) auro; ebenso zum Ausdruck des Ortes: vom Kahn aus, im Kahne sprechen = loqui e lintre, Cic. Brut. 216, vom Pferde sinken = ex equo labi, zu Pferde fechten = ex equo pugnare; ferner zur Angabe der Quelle, der Ursache von etwas, z. B. vom Marsch ermüdet, fessus ex via (Liv. 44, 40, 2), an den Füssen leiden = laborare ex pedibus, von einer Wunde geheilt werden, ex vulnere convalescere (Iust. 9, 4, 4). an einer Wunde, an den Folgen einer Wunde sterben, ex vulnere perire, mori (Liv. 30, 19, 5 u. As. Poll. bei Cic. fam. 10, 33, 4). Îndes könnte in diesem Falle auch a stehen, z. B. Cic. acad. 1, 29 nihil enim valentius esse, a quo intereat, vgl. Nipperdey-Lupus zu Von, durch Strapazen einen Fieberanfall Corn. Nep. reg. 3, 3. bekommen = ex labore in febriculam incidere, Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 7. Infolge der Ermattung in tiefem Schlafe liegen = ex lassitudine artius dormire (Cic. inv. 2, 14). Es dient ferner ex auch = pro zur Angabe der Norm: honorem volo a te ex tua maiorumque tuorum dignitate administrari, Cic. fam. 15, 12, 1, ebenso zur Bezeichnung der verwandtschaftlichen Abstammung von jemand, z. B.: der Enkel des Pompeius von Seiten seiner Tochter ist Pompei ex filia nepos, Cic. Brut. 263 und ganz so bei Vell. 1, 1, 2. nia duos parvulos ex Marcio ferens filios, Liv. 2, 40, 2. von jemand erleben ist videre ex aliquo pronepotes, Plin. epp. 8, 10, 1: ferner zur Angabe der Heimat: Vettius Mescius ex Volscis, wo ex V. attributiv steht = der aus dem Volskerlande gebürtige V. M., Liv. 4, 28, 3 u. das. Weissenborn. Etwas nach jemand, nach einer Sache benennen ist latein. nicht nur ab, sondern auch ex aliquo, ex aliqua re nominare, wie den Namen bekommen von - durch nomen capere ab oder ex aliqua re ausgedrückt wird. $Vocare\ de == be$ nennen nach zitiert Werth S. 338 aus Terentian 2546. - Soll je-

mand aus einer geschlossenen Anzahl hervorgehoben werden, so geschieht dies durch ex (de), z. B. Cethegus unus ex conjuratis, Aulus Aufidius unus ex meis intimis, acerrimus ex omnibus nostris sensibus est sensus videndi. Notwendig aber wird die Umschreibung mit ex oder de, wenn das Ganze entweder bloss ein Zahlwort, oder ein von einem Zahlwort begleitetes Subst. ist, wie: de tribus hoc extremum est, Cic. Phil. 7, 21 u.: ne medius ex tribus Iugurtha foret, Sall. Jug. 11, 3 u.: Graccho minorem ex duabus filiis nuptam fuisse, Liv. 38, 57, 2 u.: ex duodecim centuriis equitum octo, Liv. 43, 16, 14. — Selten ist klass, auch ex hac re, ex hac causa, ex multis causis, his ex causis u. dgl., daher, aus dieser Veranlassung, aus welcher etwas entstanden ist, - wofür man klass. gewöhnlich hac de re, hac de causa, multis de causis, compluribus aliis de causis findet, z. B. Cicero (rep. 2, 13): qua ex causa cum bellum Romanis Sabini intulissent; oft aber nachklass. Plinius (ep. 1, 8, 7): ex pluribus causis; 5, 8, 11: his ex causis non adducor; 6, 6, 8: quibus ex causis exigo, ut venias; Seneca (ep. 29, 1): nulla alia ex causa, quam quod, oft bei Quintil., s. 5, 4, 2; 12, 1, 5 u. 12, 7, 7, und im Sp. L., z. B. bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 33. Man halte jedoch fest, dass de die eigentlich klassische und darum vorzugsweise zu empfehlende Art des Ausdrucks ist; vgl. oben s. v. Causa. — Ex consuetudine, ex legibus u. a. ist bei Cicero und Caesar üblich; unklassisch aber ist neben more auch ex more; vgl. Hand Turs. II S. 652, wo dafür Belege aus Terenz, Plinius dem jüngern, Sallust, Sueton, Ovid u. Virgil angeführt werden. Vgl. ausserdem Flor. 4, 2, 79, Quintil. 11, 3, 129, Nep. Con. 3, 2. - Sp. L. ist e contra, im Gegenteil, dagegen, für contra, contrarie, e (ex) contrario, contra ea; wir finden dasselbe in der biblischen Sprache u. bei Eccl.; vgl. Rönsch It. S. 233, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 19, Gölzer Hieron. S. 203, Thielmann Philol. 42 S. 334. — Erst seit Livius kommt ex quo als eine Partikel in der Bedeutung seitdem, seitdem dass vor, für ex quo tempore oder ex eo, cum, und so auch bei ihm nach vorausgegangener Zeitbestimmung, z. B. nach per omnes dies (27, 50, 4), nach per aliquot aetates (34, 26, 13), wo für ex quo bei Cic. (z. B. off. 2, 75) cum zu folgen pflegt. Man wird daher nur sagen annus est, cum und das livianische annus est, ex quo oder gar das N. Kl. u. Sp. L. annus est, quod lediglich zur Kenntnis nehmen; vgl. meine Syntax⁸ § 291, Gölzer Hier. S. 382, Riemann études S. 100, M. Müller zu Liv. 1, 35, 4, Hand Turs. II, 648, wo für ex quo Stellen aus Liv., Tac., Sen., Hor., Sil. It. u. a. Sp. angegeben sind.

Ea propter, deswegen, ist P. L. für propterea; vgl. Wölfflin im Archiv I S. 167, Reissinger 1897 S. 76 (eapropter nur bei Ter. Andr. 959; Pompon. 82 Ribb.; Lucr. 4, 313); ob eapropter auch N. Kl. sich findet, bezweifle ich, Reissinger 1900 S. 60 erwähnt es nicht; wohl aber treffen wir es wieder im Sp. L.; ea = propterea ist Sp. L. bei Claud. Mam. 167, 9 E.

Digitized by Google

Eblanditus, erschmeichelt, durch Schmeicheleien hervorgelockt, steht bei Cicero und andern in diesem passiven Sinne, obgleich es von dem Deponens eblandiri kommt; vgl. Cic. Planc. 10 eblandita illa, non enucleata esse suffragia. Ebenso Plin. pan. 70, 9, Sp. L. bei Gell. 11, 13, 5, vgl. Gorges S. 20 und Paneg. 7, 173, 11, vgl. Chruzander S. 23.

Eboreus, aus Elfenbein, ist N. Kl. für das Kl. eburneus.

Ebraeus, ebraicus; vgl. Hebraeus.

Ebriare, trunken machen, berauschen, ist Sp. L. für ebrium

facere oder das N. Kl. inebriare.

Ecce, siehe, finden wir jetzt interessant behandelt von A. Köhler in Wölfflins Archiv V S. 16-32 u. VIII S. 221 ff. Es wird nicht gebraucht von Caesar und seinen Fortsetzern, von Val. Max., Tac., Sueton., sehr selten von Sall., Liv. und den andern Historikern. Dagegen war es beliebt bei den Dichtern und in der Volkssprache. Es wird im A. L. nur mit dem Accus. verbunden, z. B. ecce me, Kl. nur mit dem Nominativ, wenn der Gegenstand, auf den ecce hinweist, durch ein Subst. ausgedrückt ist, z. B. Cic. prov. cons. 43 ecce illa tempestas; das Neue, welches durch ecce eingeführt wird, kann aber auch in einem vollständigen Satze ausgedrückt sein. S. Seyffert sch. lat. S. 52 ff. und meine Syntax³ § 55, sowie Köppel S. 11. Der von Vergil bucol. 5, 65 wieder aufgenommene Accusativ wird mit dem III saec. nach Christus wieder häufiger und geht in die romanischen Sprachen über. - Nirgends findet sich ecce vero, siehe da aber, für das beliebte ecce autem oder für sed ecce. $Ut \ ecce = z$. B. ist Sp. L. bei Juristen seit Gaius üblich, vgl. Kalb Roms Juristen S. 85. - Häufig steht bei ecce ein ethischer Dativ, z. B. Cic. Att. 14, 19, 1 ecce tibi et Bruti et tuae litterae, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 272. Die Verbindung von ecce mit Pronom., z. B. eccum, eccillam, eccistam gehört der Sprache des Volkes an; bekanntlich sind daraus die romanischen Formen, z. B. cette, celle u. a. entstanden. Vgl. Thielmann Cornif. S. 81 u. Apoll. 28. — Die Stellung von ecce ist an der Spitze des Satzes oder nach et, atque, nam, sed; erst die nachklass. Prosa ist hievon abgewichen, nach dem Vorgange der Dichter, besonders des Vergil.

Ecclesia kommt bei den Kirchenlateinern häufig in der Bedeut. kirchliche Versammlung vor, wofür contio sacra gebraucht werden kann, und in der Bedeutung christliche Kirche, d. h. die Christen, ecclesia christiana, was kaum zu entbehren ist, denn die Umschreibung durch res publica oder civitas christiana, civitas Dei ist nicht verständlich genug. Auch catholica ecclesia findet sich schon frühe; aus einem Briefe an Cyprian (II, 611, 8 H) ersehen wir, dass zu jener Zeit der Ausdruck sanctissima catholica ecclesia allgemein üblich war. Endlich ist ecclesia in der Bedeutung Kirche, als Versammlungsort und Gebäude Sp. L. bei Eccl.; man versuchte dafür ein reinlat. Wort in dominicum einzuführen; auch Umschreibungen finden sich, z. B. bei Cyprian domus dei — unserm Gotteshaus,

domus fidei u. ä., aber ecclesia erhielt sich, vgl. Koffmane Kirchenlatein S. 29 f., Gölzer Hieron. S. 209, Watson S. 255. Wir gebrauchen am besten aedes sacra oder templum. Bei den Neulateinern aber steht oft ecclesia S. Mariae, S. Nazarii, S. Pauli, S. Ignatii u. a.

Eccur, warum, ist N. L. für cur.

Echo, Gen. echus, das Echo, der Wiederhall, findet sich wohl bei Dichtern, aber selten in Prosa, jedenfalls nicht bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Nepos für vocis imago oder umschrieben durch resonare und voci respondere; vgl. Saalfeld in tens. s. v.

Eclipsis, das astronomische Kunstwort für Verfinsterung der Sonne und des Mondes, steht, abgesehen von rhet. Her. 3, 36 solis eclipsis magis mirantur quam lunae (vgl. Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 211) nur N. Kl. und selten für die Kl. Ausdrücke defectio und defectus. Vgl. Cic. div. 2, 17, rep. 1, 22. Eclipsis ist nur in der Astronomie anwendbar.

Econtra, vgl. unter E.

Ecquando in der Bedeutung wann? und ecquis? wer? sind N. L., da sie nicht bestimmt, sondern unbestimmt fragen. Falsch ist: sed ecquis est, qui ista narraverit? in dem Sinne: aber wer hat dieses erzählt? für sed quis est, qui ista narravit? — Ecquis est bedeutet vielmehr: ist wohl irgend jemand, der —? Falsch ist: ecquando ad nos redibis? in der Bedeutung wann wirst du zu uns zurückkehren? da es heisst: wirst du wohl jemals zu uns zurückkehren? Vgl. Morris Sentence-Question S. 53 (ecquis is a colorless interrogative — indefinite).

Edere, essen, ist das allgemeine Wort des Verzehrens von allem und zu jeder Zeit. Damit nicht zu verwechseln ist cenare, was zu Mittag essen oder die Hauptmahlzeit halten bedeutet, und daran denken wir auch in Redensarten wie: draussen, ausserhalb des Hauses essen, was foris cenare heisst; zum Essen einladen, ad cenam invitare, vocare; Einladungen zum Essen annehmen ad cenas itare, Cic. fam. 9, 24; ich schreibe dieses unter dem Essen, inter cenam, inter cenandum oder nachklassisch super cenam. Es ist bekannt, dass edere im Sp. L. immer mehr gegenüber comedere und manducare zurücktritt; in die romanischen Sprachen ist es nicht übergegangen. Vgl. die Darlegung von Thielmann Apollon. S. 33.

Edere, herausgeben, ist sehr gebräuchlich; vitam edere in der Bedeutung sterben steht nicht bloss poet. bei Lucret. u. Ov., sondern auch bei Cic. fin. 5, 4, Planc. 90 und animam edere, Sest. 83; ex-

tremum vitae spiritum edere, Phil. 12, 32.

Ediscere bedeutet zunächst auswendig lernen, z. B. Cic. de or. 1, 157 exercenda est etiam memoria ediscendis ad verbum quam plurimis et nostris scriptis et alienis; wörtlich ist dabei = ad verbum. Dann heisst es aber auch etwas so lernen, dass man es versteht, z. B. Cic. de or. 1, 246 qui istam artem facillimam non ediscant und Val. Max. 8, 7 ext. 16 Mithridates duarum et viginti gentium linguas ediscendo . . .

Editio von Büchern, in der gewöhnlichen Bedeutung Ausgabe, also konkret, ein besonderes Exemplar, nicht aktiv, das Herausgeben. wurde bezweifelt, weil es nur die Handlung des Herausgebens, nicht das Herausgegebene selbst bedeute. Da aber weder Varro, noch Cicero, noch sonst ein Klassiker von verschiedenen abweichenden Exemplaren eines Schriftstellers spricht, die wir Ausgaben nennen, und sich also bei ihnen kein Wort für diesen Begriff findet, so muss man sich an den Schriftsteller halten, welcher zuerst dergleichen erwähnt, nämlich an Quintilian. Er sagt (5, 11, 40): Homeri versus, qui tamen ipse non in omni editione reperitur, welcher Vers selbst aber sich nicht in allen Ausgaben findet. Hier kann editio nicht anders verstanden werden, als von dem, was wir Ausgabe nennen, damals nur Abschrift oder Exemplar, dergleichen es von Homer verschiedene und sehr abweichende gab. So bleibt also editio für uns dennoch das Kl. Wort, und es entspricht ganz dem griech. Ezdoois, welches die griechischen Grammatiker in diesem Sinne brauchten, die z. B. von Homer mehrere ἐκδόσεις (Ausgaben) an-Übrigens folgte Quintilian, wenn er es zuerst so brauchte, der Analogie der Wörter auf io, von denen viele nicht bloss die Handlung, sondern auch das durch die Handlung Hervorgebrachte und Bewirkte bedeuten. Vgl. Anm. zu Reisigs Vorles. S. 99, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 9, 8 und meine Stilist. § 2, a. Sp. L. hielten sich Solin., Claud. Mam., Hieron., Orosius u. a. an den Gebrauch des Quintil. und sagten unbedenklich editio für Ausgabe. Vgl. Paucker Hieron. S. 21 und Georges Jahresbericht 1884 S. 89. Warum aber Reisig, welcher editio in jener Bedeutung verteidigt, den Plur. editiones dennoch barbarisch nennt, weiss ich nicht. Übrigens brauchen andere, welche editio in dieser Bedeutung verwersen, dafür codex impressus, exemplar, liber, liber editus oder emendatus ab (aliquo), und nennen z. B. die Aldinischen Ausgaben (die Ausgaben, welche Aldus Manutius verbessert hatte,) libras Aldinos. — Das Personal-Subst. editor, der Herausgeber, ist, wenn es auch bei den Alten nie in dieser Bedeutung vorkommt, gewiss nicht zu verwerfen. — Kl. ist übrigens edere librum, z. B. Cic. Brut. 19, ut illos de re publica libros edidisti, ohne den Zusatz in lucem; aber lächerlich ist librum edere in (dias) luminis auras, wie sich einige ausdrücken; vgl. noch s. v. Ora.

Editus, erhoben, hoch, ist zu stark für die Höhe einer Rednerbühne; anstatt ex hoc illustri atque edito loco ist besser ex hoc su-

periore et illustri loco.

Edomitus, gänzlich gezähmt, für domitus, braucht auch Cicero einmal, fat. 10, vitiosam enim naturam ab eo sic edomitam et compressam esse doctrina ut . . .; sonst ist es mehr P. L. und N. Kl., sowie Sp. L.

Educere und educare unterscheidet man gewöhnlich wie "aufziehen" und "erziehen". Aber diese Unterscheidung sehen wir nirgends konsequent durchgeführt; schon bei Plaut. und Ter. finden

wir educere = erziehen, vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 186, Seyffert in B. Phil. Woch. 1904 Sp. 140, Rönsch Sem. III, 33, Spengel zu Andr. 274, auch bei Cic. de or. 2, 124, dann bei Livius, vgl. Wölfflin und Luterbacher zu 21, 43, 15 und H. J. Müller zu 1, 39, 6. Umgekehrt wird auch educare vom rein physischen Aufziehen des Menschen, sogar der Tiere gebraucht, vgl. Cic. fin. 2, 109 si etiam bestiae multa faciunt, ut in gignendo, in educando perfacile appareat etc. und Vogel zu Curt. 8, 1, 21 und besonders Novák Stud. Liv. 1894 S. 58. – N. L. aber wird es von Waren gebraucht in der Bedeutung ausführen, educere merces, aurum, frumentum u. dgl., für exportare. Auch gebrauche man nicht in diesem Sinne eductio für exportatio. Vgl. Inducere. — A. L. bei den Komikern und der gewöhnlichen Umgangssprache angehörend ist se educere, sich wegbegeben, weggehen, ähnlich dem se ducere, wovon unter Ducere die Rede war. - Educere, herausziehen, wird bei Cic. mit ex. bei rhet. Her. und Sp. L. bei Dictys mit blossem Abl. konstruiert; vgl. Cic. inv. 2, 15 gladium e vagina educit mit Dict. 2, 49 gladium vagina educit; vgl. Thielmann Bayr. Gymn. 16 S. 353.

Effari, aussprechen, sagen, kommt fast nur P. L., z. B. sehr oft bei Verg. und in heiligem Sinne vor, für eloqui, fari, z. B. Cic. div. 1, 81 tum ferunt ex oraculo ecfatam esse Pythiam; aus diesem Grunde hat der hl. Hieronymus das Wort auch in seiner Bibelübersetzung verwendet, vgl. Thielmann Philol. 42, 341. Gut ist es jedoch in der philosophischen Sprache in der Bedeutung etwas kurz als Satzbehaupten, wovon auch effatum, der Satz, Orakelspruch, beides bei

Cicero, z. B. acad. 2, 97 und 2, 95.

Effectivus, ausübend, tätig, praktisch, kommt N. Kl. bei Quintilian als philosophisches Beiwort einer Art der Kunst (ars) der Beredsamkeit vor, für das alltägliche efficiens; sonst ist es Sp. L.

Effectus. Das Subst. bedeutet zunächst unser Ausführung, Verwirklichung; diese Bedeutung hat es bei Cic. fin. 3, 32 sine effectu, bei Planc. in Cic. epp. 10, 8, 4 ut ad effectum horum consiliorum pervenirem, dann auch bei Liv., z. B. 21, 7, 6; 33, 33 und N. Kl., z. B. effectum consilii morata tempestas est, Curt. 8, 13, 22, vgl. Bergmüller Planc. S. 54, Landgraf Untersuch. S. 67. Sodann aber drückt effectus bei Cicero auch das Ziel, die Absicht, die Tendenz aus, wie: effectus eloquentiae est audientium approbatio, Cic. Tusc. 2, 3; auch diese Bedeutung findet sich sonst, besonders N. Kl., vgl. Petron 140 cum res ad effectum spectaret. — Unser "Effekt" muss lateinisch anders gegeben werden, z. B. das Haschen nach Effekt ist delectationis aucupium, Cic. orat. 197 und das. Piderit. — Die Verbindung des Partic. perf. pass. effectus, a, um mit reddere, dare, also aliquid effectum dare, reddere = verivirklichen ist wie die Verbindung der Partizipien des Perf. pass. mit dare, reddere, facere, curare altlat. Abgesehen von dem klassischen missum facere, über welches Hellmuth act. Erl. I S. 141, Thielmann Cornif. S. 28, Landgraf B. Gymn. 1880 S. 326 f. u. S. Rosc. S. 277

gehandelt haben, lassen sich die Verbindungen von facere u. reddere nicht über die archaische Zeit hinaus nachweisen; dagegen hat dare mit Part. perf. pass. sich erhalten bei den ep. Dichtern, z. B. Verg., Stat. u. a., aber auch bei archaisierenden Prosaikern wie Sall. Jug. 59, 3, ebenso in feierlichen Wendungen wie Liv. 4, 19, 3: iam ego hanc mactatam victimam . . . legatorum manibus dabo, ebenso Liv. 8, 6, 6 und: memoria in omnia te saecula sacratum dabit, Sen. suas. 6, 5. Vgl. hierüber Thielmann "Das Verbum dare" S. 42 ff., wo die übrige Litteratur verzeichnet ist.

Effeminatio, die Verweichlichung, ist zu Sp. L., als dass es nachgebraucht werden könnte; vgl. Gölzer Hieron. S. 68; man setze das klass. Verbum effeminare oder mores effeminati, vita effeminata, mollis, enervata, delicata. Ebenso gibt es auch von mollire und emollire keine Substantiva (z. B. mollitio und emollitio), die aushelfen könnten.

Efferitas, die Wildheit, kommt nicht bloss bei Lactanz mort. pers. 9, 2, sondern auch bei Cic. Tusc. 2, 20 in einer poet. Stelle vor und bedeutet den Zustand günzlicher Rohheit, ist also stärker als feritas. Bei Cic. Sest. 91 hat es in den neuen edd. keine Auf-

nahme mehr gefunden.

Efferre. Dieses Wort ist der eigentliche Ausdruck von den Produkten, welche Boden und Klima hervorbringen; z. B. Cic. Brut. 16 ager, cum multos annos quievit, uberiores efferre fruges solet. Ist hingegen hervorbringen trop. genommen, z. B.: eine Stadt hat viele ausgezeichnete Männer hervorgebracht, so heisst dies: urbs multos et praeclaros viros tulit, wobei jedoch zu bemerken ist, dass ferre auch (selten) im eigentlichen Sinne gebraucht ist, z. B. ferre oleam, fruges, s. Cic. rep. 3, 15. Im übertragenen Sinne bedeutet efferri aliqua re wie dolore, laetitia, hingerissen werden von —, se efferre oder efferri aliqua re, z. B. scelere atque superbia sese efferens = sich überheben, übermütig werden und so auch victoria se efferre, Cic. fam. 9, 2, 2, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 365, se efferre in potestate = in seiner amtlichen Eigenschaft, Stellung sich überheben, übermütig werden, Cic. de or. 2, 342; schon Ter. sagt Haut. 709 hic me magnifice ecfero; vgl. über die Entwicklung des metaphorischen efferre im A. L. Langen N. Jahrb. 1882 S. 689. man deutsch auch sich bis zu etwas erheben, versteigen, so kann der Lateiner denselben Ausdruck gebrauchen: elatus ad iustam fiduciam, Liv. 27, 8, 7; elatus ad vanam fiduciam, Curt. 3, 8, 10; eo insolentiae elatus est, ut . . . Flor. 1, 24, 2.

Efferus, wild, verwildert, ist P. L. und N. Kl. bei Sen. clement. 1, 13, 4, Flor. 4, 12, 12 und 4, 12, 18, sowie Sp. L. bei

Cyprian, Ammian u. a. für ferus, efferatus.

Efficacia, Wirksamkeit, Tätigkeit, kommt sehr selten, nur N. Kl. beim ältern Plinius, Sp. L. bei Lact. ira d. 10, 37 und Cyprian u. a. vor für efficacitas, efficientia, industria, agendi alacritas; oft kann es auch durch vis, valere u. a. ausgedrückt werden, je nach dem Sinne. Vgl. Activitas.

Efficaciter, wirksam, auf wirksame Weise, ist zwar erst N. Kl. bei Livius, Seneca, Plinius ep. und Sp. L. bei Cyprian, Ennod. u. a., aber häufiger als das Kl. und seltene efficienter (letzteres nur Cic. fat. 34).

Efficax kommt bei Cicero und Caesar nirgends, bei ersterem nur efficacitas, Tusc. 4, 31, vor, aber es findet sich schon bei Cael. in Cic. fam. 8, 10, 3, vgl. Burg S. 43. N. Kl. wird es häufig bei Livius und in der silbernen Latinität; man vgl. folgende Stellen: certamen ad excitandam corporis animique virtutem efficacissimum, Vell. 1, 8, 1 und: nihil illa . . . Ciceronis fabula efficacius ad pericula epilogorum, Quintil. 6, 1, 41; ferner: quae tam efficacia expertus es, Sen. epp. 6, 4; breve et efficax iter est per exempla, ib. § 5; esse illas (salutares admonitiones) efficaces in meis ulceribus expertus, epp. 8, 2, wobei der Kürze wegen bemerkt wird, dass wir, abgesehen von andern Schriften Senecas, efficax allein aus seinen epp. noch elfmal notiert haben. Nec minus efficax ultor contemptae religionis, Val. Max. 1, 1, 19; efficax et illa quietis imago, ib. 1, 7, ext. 4; humanae imbecillitatis efficacissimum duramentum est necessitas, ib. 2, 7, 10, wobei wieder bemerkt werden kann, dass wir aus diesem Autor noch weitere 14 Stellen beibringen könnten. Conciliandae hominum gratiae et promerendi amoris mirum et efficax studium, Suet. Calig. 3 init. Satis efficax ad concordiam fabula, Flor. 1, 23, 2, ib. 2, 6, 47. Gut, wirksam sein für etwas, für jemand, wird mit ad oder in c. accus. oder auch mit dem Dativ, wirksam sein gegen etwas durch adversus oder contra c. accus., in etwas, bei etwas wirksam sein ist effic. esse in aliqua re, z. B. in veteribus malis und efficacissimum est mit folgendem Inf. als Subjekt. Efficax gehört zu den vulgären Adjektiven auf ax, welche von der klassischen Sprache verschmäht wurden, aber mit Livius und den nachklass. Autoren in die Litterärsprache eindrangen; vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 273, Landgraf B. Gymn. XVI S. 277, Georges Vell. S. 29.

Efficere aliquem mit einem Prädikat, z. B. consulem, dictatorem = facere, creare, kann gut lat. nicht gesagt werden. Man könnte sich zwar dafür auf Cic. Att. 15, 21, 1 und Lael. 73 berufen wollen, aber mit Unrecht. Efficere wird nämlich von allem dem gesagt, an dessen Entstehung langsam, aber konsequent, natürlich oft mit Mühe, oft aber auch ohne Mühe gearbeitet wird, z. B.: fortuna non ipsa solum caeca est, sed eos etiam plerumque efficit caecos, quos complexa est, Cic. Lael. 54. Und so liegt auch in den beiden Stellen Ciceros, Lael. 73 und Att. 15, 21, 1 wesentlich das Moment der Schwierigkeit der Sache und der Allmählichkeit, in welcher sie sich vollzieht. Vgl. die schöne Auseinandersetzung von Anton, Studien I, 70 u. 71 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 290, 364 und 451. Wenn hiernach Murets Worte: repente dives effectus zu beurteilen sind, so ist effectus falsch gewählt für factus, da, was repente geschieht, nicht efficitur, sondern bloss fit. Würde also repente

fehlen, so wäre an divitem aliquem efficere nichts auszusetzen. — Wo man sagt Grausamkeit, Milde u. dgl. gegen einen oder an einem aus- oder verüben, sagt man Kl. wohl nur efficere aliquid in aliquo, nicht in aliquem. Vgl. Cic. Phil. 14, 9, Lael. 41, wo in P. Scipione gelesen wird; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 290. Efficere ne, was beanstandet worden und wofür ut ne verlangt worden ist, unterliegt keinem Anstande: efficio, ne cui molesti sint publicani, Cic. Att. 6, 1, 16. Quae res efficit, ne necesse sit iisdem de rebus semper quasi dictata decantare, fin. 4, 10, ebenso bei Liv. 8, 7, 6. — Im Sp. L. wird das Verb efficere im Vergleich mit facere immer häufiger gebraucht, vgl. Archiv III S. 19 f., XII S. 453, Leipold S. 10. Hier findet es sich auch nach dem Vorgange des Vitr. mit Acc. c. inf., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 51.

Efflare, aushauchen, wird von Cic. Tusc. 1, 19 und Mil. 49 mit animam (Lebenshauch) und von August. conf. 9, 12 mit extremum spiritum verbunden; letzteres scheint schon dichterische Phrase, da bei Cic. Tusc. 2, 22 ein Dichter extremum halitum efflare sagt, jedenfalls ist es das aus keinem Prosaiker nachzuweisende vitam efflare. Sp. L. habe ich bei Oros. 3, 17, 6 invenit extrema

vitae per vulnera efflantem gefunden. Vgl. Exhalare.

Effligere, zu Boden schlagen, töten, steht bei Cic. Att. 9, 19, 2 ad effligendum Pompeium, vgl. Boot z. St., sonst nur A. L. und N. Kl. bei Seneca, sowie Sp. L. bei den Archaisten Apul. und Gellius. Pareus sagt im lex. Plautinum: Effligere et Affligere differunt, ut Efficere et Afflicere, alterum imminens exitium significat, alterum praesens.

Efflorere, auf blühen, ist sehr Sp. L. und selten für efflorescere. Effluere, verstiessen, wird von der Zeit Kl. nur dann gebraucht, wenn sie ungenutzt, resultatlos und schnell verslossen ist, und passt daher bei dem nicht, der in Mühe und Arbeit die Zeit hinbringt; diesem praetereunt dies et anni, nicht effluunt; vgl. Cic. Att. 12, 43, 2 considerabis etiam de Tusculano, ne aestas effluat "nicht unbenutzt verlause". Anders ist es im Sp. L., z. B. bei Sedulius, Eugipp. u. a., wo effluere einfach = versliessen ist. Für unser: von einem vergessen werden beachte man den schönen Tropus: ex animo alicuius effluere, Cic. fam. 7, 14, 1. — Für das Pers. effluxit kommt im N. L. auch B. effluxum est vor.

Effocare, ersticken, kommt nur N. Kl. einmal (und noch dazu zweifelhaft) bei Sen. brev. vit. 2, 4 vor, für das Kl. suffocare, fauces

Efformare ist ein N. L. Verbum, mag es nun bilden, ausbilden bedeuten, für erudire, excolere, oder abbilden, für alicuius formam

exprimere oder effingere.

Effrenus. Zügellos im natürlichen Sinne des Wortes, d. h. dasjenige, was keinen Zügel, wie herrenlos dasjenige ist, was keinen Herrn hat, ist lat. nicht effrenus oder effrenatus, sondern infrenus und infrenatus, vgl. darüber Verg. Aen. 4, 41 und Liv. 21, 44, 1.

Equus effrenus aber (Liv. 4, 33, 7) ist nicht das zügellose Pferd überhaupt, sondern dasjenige, welchem der Zaum abgenommen worden ist, wofür allerdings öfter effrenatus steht als Gegenwort von infrenatus, das in seiner andern Bedeutung als Part. perf. pass. von infrenare = aufgezäumt ist. S. über effrenatus = abgezäumt, Liv. 37, 41, 10 und 40, 40 § 6 und 7. Vgl. Wölfflin und H. J. Müller zu Liv. 21, 44, 1. Übertragen wird effrenus oder auch effrenis in Prosa ganz selten N. Kl. und Sp. L. gebraucht, so z. B. bei Paneg.

Effringere in der Bedeutung brechen, zerbrechen, z. B. mit dem Accus. crus (das Bein) ist jetzt in Suet. (Octav. 43 und 67) getilgt und dafür längst das gewöhnliche frangere nach bester handschriftlicher Autorität hergestellt. Georges zitiert effringere crus Sall. und

manus cruraque Flor., was ich nicht finden kann.

Effugere wird im eigentlichen Sinne, entfliehen, entkommen aus etwas, verbunden ex, de, ab aliqua re; ganz singulär ist in aliqua re b. Hisp. 6, 5, vgl. Köhler act. Erl. I S. 440. Im bildlichen Sinne, einem ausweichen, etwas (einen) vermeiden, konstruiert es sich mit dem Accus. aliquid (aliquem), nicht alicui. Wider den Sprachgebrauch ist auch effugit me statt fugit me = es entgeht mir, wovor man erfahrungsgemäss in der Schule nicht oft genug warnen kann. S. Seyffert Pal. 8. 93, 53. Bei Cic. de or. 2, 147 nihil te effugiet ist nihil Subjekt. Nur bei Colum. 8, 11, 12 lesen wir effugit mit Inf.: custodis curam non effugiat observare, vgl. Kottmann S. 27.

Effundere. Unser sich ergiessen in . . . (von der Mündung eines Flusses) hat auch im Lat. ganz denselben Ausdruck: Sangarius flumen in Propontidem se effundit, Liv. 38, 18, 18. Den Groll, Zorn gegen einen ausschütten, auslassen heißet auch lateinisch iram, furorem in aliquem effundere, s. Liv. 39, 34, 1 und Cic. fam. 12, 25, 4; ebenso heisst den Staatsschatz, sein väterliches Vermögen vergeuden, verschwenden: aerarium, patrimonium effundere, s. Cic. Tusc. 3, 48, Ascon. in Mil. § 3 und omnes fortunas effundere, Tac. ann. 14, 31 und das. Dräger. - Nicht bei Cicero und Caesar, wohl aber bei Livius und den folgenden, findet sich 1. se effundere von der äusserlichen Bewegung, die man nach irgend einer Richtung, einem Orte, über ein Land, eine Provinz hin macht, kurz oft in dem Sinne unseres sich über etwas ergiessen, daher mit in c. accus. oder einem Adverb der Bewegung verbunden, z. B.: in Graeciam se effundere, Liv. 33, 12, 10; se in publicum effundere, Liv. 34, 8, 1; sese effundere in nostras provincias, Val. Max. 7, 6, 6; qui se in Pontum et Thraciam effuderant, Suet. Caes. 43; eo multitudo Magnetum cum se effudisset. Liv. 35, 39, 5. Dafür steht auch das mediale effundi, z. B. Celtiberi omnes in fugam effunduntur, Liv. 40, 40, 10. — 2. Bei der innern, gemütlichen, leidenschaftlichen Bewegung, Neigung, Richtung steht in der Regel das mediale effundi in aliquid, eine besonders N. Kl. sehr beliebte Ausdrucksweise, z. B. in licentiam socordiamque effusos (esse), ut . . . Liv. 25, 20, 6; totus in laeest, ut . . ., Curt. 8, 4, 25 und Tac. ann. 1, 54; in vinum, in venerem effusum esse, Curt. 5, 1, 37, Liv. 29, 23, 4; effusus in lacrimas, Tac. ann. 4, 8 und hist. 2, 45; in questus, lacrimas, vota effundi, ann. 1, 11; selten ist in diesem Falle se effundere: se in omnes libidines effudit, Tac. ann. 14, 13 extr. Ebenso selten ist der Gebrauch der Präpos. ad für in: ad preces lacrimasque effusus, Liv. 44, 31, 13. Über die ganze Tropik von effundere vgl. die eingehende Darstellung bei Nägelsbach-Müller⁹ S. 570 f. Noch beachte man, dass effusus auf eine Person bezogen, verschwenderisch, auf eine Sache angewendet übermässig, übertrieben, und zwar beides bei Cicero, bedeutet. — P. L. und spät bei Macr. somn. Scip. 1, 1, 9 ist vitam effundere; und so könnte animam effundere, was Vergil braucht, auch für P. gelten, wird aber wegen effundere spiritum (Tac. ann. 2, 70) und effundere extremum spiritum bei Cicero (Phil. 14, 32) auch wohl in Prosa nicht zu verwerfen sein. Spätlat. findet es sich bei Macr. somn. Scip. 1, 11, 25.

Egenus, dürftig, kommt zwar einmal bei Livius, 9, 6, 4, bei Columella, Seneca nat. qu. 7, 31, Tacitus und Sp. L. wiederholt bei Orosius und Ennodius vor, ist aber sonst meistens P. L. für egens. Über die Bedeutung von egenus (egens) und egestas vgl. man Landgraf zu Cic. Rosc. S. 177. — Die Konstruktion von egenus und egens ist die mit dem Gen., vgl. Liv. 9, 6, 4; 22, 31, 3; 22, 61, 2; 32, 14, 8; das gleiche gilt für indigens, vgl. 29, 35, 9; 45, 30, 2.

Egere. Bei Cicero wird egere immer mit dem Abl. verbunden; die beiden Stellen Att. 7, 22, 2 egeo consili u. fam. 9, 3, 2 gravitas morbi facit, ut medicinae egeamus sind fragmenta incertorum poetarum nach P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 2, was jedoch C. F. W. Müller bestreitet. Vgl. noch Stegmann N. Jahrb. 1885 S. 235, Kunze Sall. III, 1, S. 14; für Livius Novák Stud. 1894 S. 73 (will 3, 28, 10 und 3, 52, 9 den Gen. nicht gelten lassen, er stehe nur bei egens = egenus).

Wir brauchen ego auch als Subst., das Ich, aber Ego, ich. nicht nur in Beziehung auf die erste, sondern auch auf die zweite und dritte Person, mein Ich, dein Ich, sein Ich, mein, dein, sein anderes Ich. Im Lat. findet sich aber ego nur bei mein; bei dein steht tu, bei sein (ihr) reflexiv ipse und in den obliquen Kasus sui, sibi, se, demonstrativ aber idem. Wo wir eigen hinzusetzen, tritt ipse noch hinzu, und jenes anderes heisst alter, nicht alius oder secundus, vgl. auch Aristot. magn. mor. 2, 15 έστι γάρ, ώς φαμεν, δ φίλος έτερος εγώ; z. B. ich klage dich an, gleichsam mein anderes Ich, quasi me alterum (Cic. Att. 3, 15, 4); dein Ring sei gleichsam dein eigenes Ich, tamquam ipse tu (Cic. Q. fr. 1, 1, 4, 13); Pompejus sagte, ich würde in allem sein anderes Ich sein, me alterum se fore (Cic. Att. 4, 1, 7); ein Freund ist gleichsam ein anderes Ich, tamquam alter idem (Cic. Lael. 80). Vgl. noch Cic. fam. 2, 15, 4; 7, 5, 1. Man drückt es auch mit tamquam exemplar mei, tui, sui

— aus, z. B. wer einen Freund hat, sieht in ihm gewissermassen sein zweites (anderes) Ich, is tamquam exemplar aliquod intuetur sui (Cic. Lael. 23).

Egredi wird 1. in Klass. Latinität von Cicero, abgesehen von den Städtenamen, wohl nur mit ex und dem Abl., mit extra und Acc., selten mit ab und Abl., von Caesar und Livius entweder mit den Prapos. a, ex, extra, oder dem blossen Ablat. und Accus. verbunden, z. B.: castris egredi, Liv. 8, 38, 5, e castris egredi, ib. 10, 20, 7 und Caes. Gall. 1, 27, 4, Cic. off. 1, 40; so auch ex navi oder navi, navibus egredi, Liv. 28, 37, 9, Caes. Gall. 4, 26, 2, Cic. Verr. 2, 19; urbe egredi, Liv. 21, 12, 5 und ex urbe, ex oppido egredi, Cic. Catil. 1, 10, Caes. Gall. 7, 11, 7; finibus egredi, Liv. 9, 29, 5 und 35, 4, 4 und ex finibus egredi, Caes. Gall. 6, 31, 5. Mit a oder dem blossen Ablat. steht es bei Livius ab oppido, ab Aquilonia, ab urbe, a Tarento, ab Tarracone egredi, s. Liv. 10, 43, 13; 10, 44, 4; 27, 16, 5 und ib. c. 17, 8, während Cicero in diesem Falle den blossen Ablat. anwendet, wie Roma, Mutina egredi, s. Quint. 25, Phil. 14, 1 u. Lig. 4 und Roma egredi auch bei Sall. Jug. 35, 10; bei Caesar findet sich gleichfalls der blosse Ablat.: castris, navi egredi, s. Gall. 4, 21, 9 und 4, 24, 1. Mit extra wird egredi von Caesar (extra portam, munimenta, vallum, muros egr.), mit dem blossen Accus. von Sall. Jug. 110, 7 konstruiert. Der blosse Accus. ist in der klassischen Periode noch selten; nie kommt derselbe bei Cicero vor, bei Caesar nur in munitiones nostras egressi, civ. 3, 52, 2 (aber Dinter schiebt extra ein und Eymer liest ingressi) und Galliae provinciae fines egredi, Gall. 1, 44, 7 (aber Nipperdey liest dort wie Held finibus egressum, vgl. Meusel s. v., der auch finibus bevorzugt), bei Livius nur in egredi urbem, 22, 55, 8 und sonst, s. Frey zu Liv. 1, 29, 6. Frigell behauptet in den proleg. zu Livius 1 S. 46, mit Riemanns Zustimmung, dass egredi und excedere im Sinne von "herausgehen" nie mit dem Accus. verbunden worden seien, nur im Sinne von überschreiten finde sich egredi mit Accus. bei Caesar, Sallust, Livius, excedere bei Sallust und Livius; vgl. Riemann études S. 264. 2. Was die nachklassische Latinität anlangt, so herrscht in derselben keine Gleichmässigkeit des Gebrauches. Die einen Autoren verbinden es regelmässig mit dem blossen Ablat., s. Curt.: egredi convivio, 8, 5, 9 und 8, 6, 13, tabernaculo, 3, 12, 27, porta, 4, 6, 13; so hält es auch Suet .: egressus triclinio, Calig. 36, Tit. 6, spectaculo, theatro, domo, villa, Calig. 56, Claud. 13, Tib. 50 und ib. 65; nido egredi hat ferner Quintil. 2, 6, 7, und auch bei Plin. epp. 7, 27, 3 ist nave egredi die bestbeglaubigte Lesart. Dagegen findet sich auch der Accus.: egressi tecta consistimus, Plin. epp. 6, 20, 8; portum egredi, Quintil. 4, 1, 61 (aber e portu egredi 10, 7, 23), limen egredi, ib. 11, 2, 13, oft im Sp. L., vgl. Stangl Cassiod. S. 569. Wenn aber egredi in trop. Bedeutung von Cicero mit extra: extra fines terminosque egredi, Quint. 35, von Livius dagegen auch mit dem blossen Accus. modum egredi (Liv. 2, 61, 4) verbunden ist, so treten die Nachklassiker wie so oft wieder ganz in die Fusstapfen des letzteren, s. über modum egredi Quintil. 8, 6, 16; iuvenes nondum scholam egressi, ib. 5, 10, 96 = die der Schule noch nicht entwachsen sind; egredi solitum habitum, Sen. de ira 1, 1, 5; hierher gehört auch das nachklass. annum egredi (mit einer Kardinal- oder Ordinalzahl) = ein Lebensjahr überschreiten, zurücklegen, statt des klass. excedere, explere. Während klass. ist exeunte anno, vgl. Cic. div. 1, 53, findet man nur im Sp. L., z. B. Greg. Tur. stell. 28 mense Iunio egrediente, vgl. Bonnet Grég. S. 297.

Egregius bezeichnet seiner Etymologie nach aus einer Herde auserlesen, daher dann = vor andern ausgezeichnet, in seiner Art vortrefflich. Wenn daher Hand egregia vestigia getadelt hat (Lehrb. 284), so war er damit wohl in seinem Rechte, aber richtig wäre praeclara vestigia, herrliche Spuren. In der Kl. Latinität bezeichnet egregius nur denjenigen, welcher im guten Sinne hervorragt; dagegen in der Umgangssprache kann es von jedem, der sich vor anderen hervortut, gebraucht werden, vgl. Ter. Heaut. 420 ego profecto ingenio egregio ad miserias natus sum. Wie praeclarus läset sich auch egregius ironisch verwenden, dann steht es nach Dräger zu Tac. ann. 1, 42 seinem Substantiv voran. — Das Adv. egregie gehört zu denjenigen Adverbien, welche zur Steigerung von Adj. u. Adv. sich beiziehen lassen (aber nirgends bei Liv., vgl. Novák Stud. 1894 S. 199). Zunächst nun werden nur gute Eigenschaften mittels egregie gesteigert, z. B. egregie carus, egregie fortis u. ä., dann wird egregie allmählich farblos, es verbindet sich mit magnus und multus und schliesslich sogar mit turpis und improbus. Näheres hierüber findet man bei Thielmann Cornif. S. 74 f., Landgraf zu Reisig-Haase S. 177, Anm. 402 b, Dräger H. Synt. I § 77. — Obgleich aber das Adv. egregie in spöttischem Sinne vorkommt, so ist doch keine Autorität vorhanden für egregie errare, egregie falli, sich sehr irren, für vehementer, valde errare; ferner egregie ignorare, für vehementer ignorare. Im launigen Gespräche kann man probe errare sagen, wie die Komiker.

Eicere, herauswerfen, wird verbunden mit ex oder de, selten mit dem blossen Abl., ausser bei domo, porta oder portis se eicere, Capua eicere, Cic. Sest. 9 und fortunis eicere, ib. Mil. 78; nur Lucil. 858 Marx hat eicere istum abs te amorem. Nach R. Schneider in W. f. kl. Philol. 1886 S. 723 ist bei Caes. Gall. 3, 26, 5 und civ. 3, 96, 3 eicere für deicere zu lesen, also se per munitiones eicere und se ex castris eicere. Bemerkenswert ist auch die Bedeutung "auspfeifen", vgl. Cic. Cluent. 86 quod tum explosum atque eiectum est; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 170.

Elabi, entgehen, entwischen, verschwinden, wird verbunden mit ex, de oder dem blossen Abl., lauter Kl. Konstruktionen, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 145; N. Kl. aber, jedoch nur bei Tacitus, findet sich auch der Acc., z. B. Tac. ann. 1, 61 pugnam aut vincula elapsi; der Dativ steht bei Tacitus, Plinius min., Flor., vgl. Nipp. zu Tac.

ann. 1, 61, der Abl. mit ab bei Oros. 6, 11, 19 ab hoc bello elapsum. — Auch dieses Verbum wird im N. L., wie labi und die übrigen Komposita, von der Zeit gebraucht, wovon sich nirgends bei einem mustergiltigen Lateiner eine Spur findet; also sage man nicht hora, dies, mensis, annus, tempus elabitur, was im N. L. so oft vorkommt, z. B. annus elapsus est, das Jahr ist verflossen. Dies findet sich erst ganz Sp. L. bei Greg. homil. 1, 19, 7: mense Iulio nuper elapso pestilentiae clade percussus est. Es sind dafür zu gebrauchen die Verba praeterire (Cic. rep. 2, 30), confici, intercedere, interponi, peragi (Liv. 1, 32, 9), circumagi, se circumagere, consumi, effluere (vgl. aber dieses Verbum), transire u. a., z. B. vix annus intercesserat (war verflossen) ab hoc sermone (Cic. de or. 2, 89); dies nondum decem intercesserant (Id. Cluent. 28); biennio iam confecto, nachdem schon — verflossen waren (Id. Quinct. 40); duae horae in eo silentio consumptae sunt, sind verflossen (Id. de or. 3, 17); — im verflossenen Jahre, anno superiore, exacto, transacto, circumacto, proximo superiore anno (Cic. fam. 1, 9, 20: proximis superioribus diebus, wo superioribus nicht gestrichen werden darf, wie Nipp. zu Tac. ann. 1, 77 und Iwan Müller bei Bursian zu Cic. epp. 1879/80 S. 12 zeigen) u. a. — Nicht verwerflich ist elabi mit Zeitbegriffen verbunden nur dann, wenn ein unnützes, frucht-loses Verschwinden angedeutet wird, wie bei Sen. (ep. 1, 1): magna vitae pars elabitur male agentibus. Vgl. Effluere. — Es entrinnt, entschlüpft mir etwas ist lat. aliquid mihi elabitur, s. Cic. de or. 2, 202, aber es entrinnt jemand aus den Händen eines andern heisst nach Cic. de or. 2, 202 und Att. 10, 4, 3 aliquis e manibus alicuius elabitur oder de manibus, was bei Cicero und Livius besonders beliebt ist, vgl. Hildebrand im Progr. Dortmund 1859 S. 13.

Elaborare. Klassisch wird dieses Verbum bekanntlich am gewöhnlichsten konstruiert mit in c. abl.: elaborare in aliqua re. "etwas leisten", jedoch nicht mit Bezug auf den erreichten, sondern nur auf den erstrebten Erfolg; vgl. Cic. de or. 1, 19 ex iis rebus universits eloquentia constat, in quibus singulis elaborare permagnum est und C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 3. Sonst findet man es absolut, oder es hat einen Satz mit ut oder (nachkl.) auch den Infin. nach sich. Der transitive Gebrauch des Verbs in seinen aktiven Formen ist nicht Kl.; Cicero sagt wohl ad Brut. 1, 14, 1 quod ego Ciceronis causa elaboravi, aber nirgends elaboro rem; dies ist P. und N. Kl. Durchaus nachahmenswert aber ist elaboratus und zwar ebenso wohl in Verbindung mit andern passiven Formen transitiver Verba, als auch für sich allein; vgl. Cic. orat. 36 ornati elaboratique versus u. ib. 84 elaborata concinnitas; andere Stellen sind Cic. fam. 9, 16, 2, Cael. 45, Phil. 7, 7, Brut. 26; Tac. dial. 6, Plin. epp. 6, 31, 15, Quintil. 10, 4, 4 und 10, 7, 32. Vgl. auch Frotscher zu Quint. 10, 4, 4 und Anton, Programm S. 61. Etwas neu ausarbeiten, umarbeiten heisst retractare, nicht denuo elaborare.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Elaboratio kommt bei rhet. Her. 4, 32 und Firm. math. 5, 1, 2, sonst nirgends vor, und zwar nur in der Bedeutung Mühe und Sorgfalt der Behandlung, Bearbeitung, vgl. Thielmann Cornif. S. 90; aber N. L. ist es in der Bedeutung Aufsatz, den wir auch Ausarbeitung nennen, für libellus, commentatio, disputatio, opusculum. — B. ist elaborationem tuam summa cum voluptate legi.

Elapsus, vergangen, verflossen; vgl. Elabi.

Elargiri, verschwenden, ist ein sehr seltenes, nur durch Pers.

3, 71 und Firm. math. 3, 10 bezeugtes Wort.

Electio. Jemanden die Wahl lassen, heisst Kl. optionem dare oder deferre, z. B. Cic. Caec. 64 si mihi non copioso homini ad dicendum optio detur, utrum . . . Erst bei Livius finden wir electio in solchen Wendungen, z. B. 34, 19, 3 electionem ferre und 38, 8, 5 relinquere electionem. Mit Vell. kommt auch electionem dare auf, z. B. 2, 72, 5; dies hat auch Seneca, z. B. prov. 3, 10, epp. 70, 21; 92, 13 und Plin. ep. 1, 20, 22 übernommen und der letztere mit el. permittere ep. 2, 3, 2 variiert. Näher dem Kl. Brauche hielt sich auch hier Quintilian, der 5, 10, 69 eligendi ex duobus potestatem facere sagt, was an Cic. fin. 1, 33 cum soluta nobis est eligendi optio erinnert. Vgl. Georges Vell. S. 13. Nach eigener Wahl heisst bei Orosius 1, 16, 3 ex sua electione.

Elegans. Cicero nennt zwar alle Künste und Wissenschaften, durch die der Mensch gebildet wird, artes elegantes (fin. 3, 4), aber nie erwähnt er artes elegantiores, da ein Komparativ ohne allen Gegensatz nicht denkbar ist. Denn wenn Cicero (Tusc. 1, 62) sagt: a necessariis artificiis ad elegantiora defluximus, so liegt in artificia der einfache Begriff von elegans, der aber, weil höhere Künste und Wissenschaften im Gegensatze angedeutet werden sollen, durch den Komparativ erhöht wird, indem sich Cicero den Begriff Kunst, Geschmack und Feinheit in höherem Grade denkt. Auch Cic. fin. 4, 24 quae adhuc protulisti, popularia sunt, ego autem a te elegantiora desidero zeigt den gleichen Gegensatz; man kann also wohl sagen, dass elegantiora oder artes elegantiores ohne Gegensatz und Vergleichung nicht üblich war; vgl. s. v. Liber. Ebenso wenig wird auch artes liberaliores und artes magis ingenuae gesagt, für artes liberales et ingenuae, worunter die Künste und Wissenschaften verstanden werden, welche jedes freigeborenen Menschen würdig sind. N. L. ist daher auch der Ausdruck litterae elegantiones von der Altertumswissenschaft; vgl. mehr darüber unter Humanus. Ebenso falsch ist iurisprudentia elegantior, und zu bezweifeln ist selbst doctrina elegans und iurisprudentia elegans, wenn auch elegantia doctrinae bei Cic. de or. 1, 5 feststeht. - Nirgends findet sich ferner litterae elegantes, indem zu diesem Subst. ausser interiores, reconditiores, exquisitae kaum irgend ein anderes Attribut hinzutritt. Endlich wird elegantia nicht in der Bedeutung Schönheit, gesuchte, erkünstelte Form der Rede (in dem Sinne unseres elegant) gebraucht, sondern nur von der Rede, in welcher sich die Sprache des feingebildeten Städters in

sorgfältiger Auswahl von Worten und Ausdrücken findet. Dies hat Wölfflin Archiv VIII S. 142 besonders hinsichtlich der an Caesar gerühmten elegantia (Quint. 10, 1, 114 exornat haec omnia mira sermonis, cuius proprie studiosus fuit, elegantia) hübsch dargelegt; gemeint ist die grosse Sorgfalt, die er dem delectus verborum wid-met; vgl. noch Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 162. — Namentlich aber dient elegans zur Bezeichnung des Wissenschaftlichen, Philosophisch-Spekulativen dem Gemeinverständlichen, Nicht-Philosophischen gegenüber, z. B. Cic. fin. 2, 27 contemnit disserendi elegantiam, er hält nichts auf wissenschaftliche Ordnung. Schliesslich bemerke man, dass elegans auch vom Charakter gebraucht wird, z. B. Cic. Sull. 79 qui cum summa elegantia atque integritate vixistis und Cic. Cato 13 pure atque eleganter actae aetatis, vgl. Landgraf zu Cic. Sull. 79, Nägelsbach-Müller S. 40 f. — Ein Plural, elegantiae, die Schönheiten der Rede, schöne Arten des Ausdrucks, ist erst Sp. L. bei Gellius zu finden, vgl. 1, 4, 1; 2, 9, 5; 19, 4, 1, Gorges Gell. S. 13; von ihm haben Neuere den Ausdruck entlehnt. Vgl. Pulcher.

Elementarius, a, um, einer, der sich mit den Elementen (des Unterrichts) beschäftigt, kommt N. Kl. bei Seneca ep. 36, 4 von einem Alten (senex) vor, der, anstatt weiter in Kenntnissen fortzuschreiten, noch bei den Elementen, dem Alphabet oder den Anfangsgründen verweilt. Dann steht es in einem Sp. L. Sprichwort, vgl. Arnob. 69, 13 R. ex docta, ut dicitur, elementariam fieri, "eine Abcschützin". Ausserdem findet es sich noch mit litterae verbunden Sp. L. bei Capit. Pert. 1, 4 puer litteris elementariis et calculo imbutus in der Bedeutung Elementarkenntnisse, und voces elementariae bei Chalcid. Tim. 44. Im N. L. braucht man elementaria institutio oder disciplina vom Elementarunterrichte; dies lässt sich zwar durch die aus den script. h. Aug. zitierte Stelle rechtfertigen. Man beachte jedoch, dass Cicero nur von puerorum elementa (de or. 1, 163) und von litterae doctrinaque puerilis, der erste Sprachunterricht (ib. 3, 38 und 48), oder von prima puerilis institutio (ib. 2, 1) redet. Es kann der Begriff "Elementarunterricht" auch durch incunabula gegeben werden, z. B. doctrinae puerilis incunabula, Cic. de or. 1, 23, ausserdem mit hinzugesetztem quasi wie: oratoris quasi incunabula, or. 42. Auch Quintilian, der viel vom ersten Unterricht spricht, braucht nur docere elementa, tradere prima litterarum elementa. Vgl. Puerilis. Die Alten nannten ihn auch mit Umschreibung prima litteratura, per quam pueris elementa traduntur (nach Sen. ep. 88, 20). — Die vier Elemente, Urstoffe aller Dinge sind quattuor rerum elementa nach Sen. n. q. 3, 12, 3 oder quatuor genera principiorum, Cic. Tusc. 1, 22. — Über Herleitung des Wortes Elementum vgl. Diels Elementum, Leipzig 1899 (von elepantum, von Skutsch N. Jahrb. Suppl. XXVII S. 84 Anm. 1 wohl mit Recht als verfehlt bezeichnet), S. Reiter Zur Etymologie von elementum, Progr. Weinberge 1900 u. Noch einmal elementum, Prag 1903, vgl. dazu Schlittenbauer Berl. Phil. W. 1904 Sp. 1258, der es mit Vanicek auf alere

zurückführen will; Keller Etym. S. 42 ff. (wo auch die Ansichten von Greenough und Havet wiedergegeben sind), Schmalz Südwestd. Schulbl. 1899 S. 291 (ich leite es ab von el, em, en, tum; l, n, m waren wohl die ersten Buchstaben, welche die römischen Knaben lernten; vgl. Tert. Marc. 5, 4 elementa apud Romanos quoque etiam primae literae solent dici).

Elenchus in der Bedeutung Übersicht, Register, Inhaltsanzeige, ist aus einem Alten kaum erweislich, da der elenchus scriptorum am Ende des ersten Buches von Plinius' Naturgeschichte gewiss nicht von ihm und die Überschrift neu ist. Ob es bei Suet. Gramm. 8 "Inhaltsverzeichnis" bedeute, wie Georges und Saalfeld annehmen,

weiss ich nicht. Man brauche dafür index.

Elephas und Elephantus sind nicht gleichwertige Formen; nur das letztere ist Kl., z. B. Cic. nat. deor. 1, 98 elephanto beluarum nulla prudentior, auch Cic. Cato 27 ist jetzt elephanti allgemein für elephantis aufgenommen. Elephantus erhielt sich auch später, wie z. B. die Vulgata nach Thielmann Philol. 42 S. 371 nur die Formen von elephantus aufweist. Näheres sehe man bei Neue-Wagener³ I S. 493.

Elevare. Elevare oculos = die Augen erheben ist nicht neu-. sondern spätlat. in der Vulgata des alten und neuen Testamentes, z. B. Genes. 13, 10, ib. 22, 4, ev. Luc. 6, 20 und 16, 23; ebenso findet es sich bei Hieron., z. B. v. Hilar. 32 elevatis in caelum oculis, vgl. Gölzer Hieron. S. 247. Auch elevatio oculorum lesen wir bei Hieron. in Dan. 10, 5 neben elevatio manus. Dagegen levare oculos ad capita proscriptorum hat schon die gute Autorität des ältern Seneca, s. suas. 6, 7, ebenso allevare: introrsus conditos oculos vix allevans, contr. 1, 1, 8, ebenso wird allevare oculos = die Augen aufschlagen von einem Schwerverwundeten gesagt, s. Curt. 8, 14, 51, und vom kranken Alexander heisst es: allevabat rex oculos et paullatim redeunte animo circumstantes amicos agnoverat, ib. 3, 5, 9. Den gleichen Dienst tut auch erigere oculos: cadentes iam oculos ad nomen meum erexit, Sen. contr. 2, 12, 3 und bei Curtius erigere vultum, 5, 5, 23 und so oft auch attollere oculos im eigentlichen und trop. Sinne: attollerent tantum oculos et inania legionum nomina ne pavescerent, Tac. hist. 4, 44 und: non attollere oculos, non hiscere audebat, Curt. 6, 9, 32, und so auch Liv. 9, 6, 8 und Sen. suas. 6, 17. Über den trop. Gebrauch vgl. man: contra fortunam attollere oculos, Sen. epp. 72, 34 und attollere oculos in dispectum veri, Sen. de br. v. 2, 3, de benef. 1, 3, 1, de tranq. a. 1, 9. Weiter ist zu beachten, dass elevare trop. niemals wie unser erheben in dem Sinne des Erhöhens, Rühmens und Preisens gebraucht wird, sondern umgekehrt herabsetzen, verkleinern ausdrückt, z. B. verbis aliquem elevare; in dieser Bedeutung ist es besonders von Livius gebraucht, aber vorbereitet durch das Kl. Cic. inv. 1, 78 adversariorum confirmatio elevatur, vgl. noch Lucc. bei Cic. fam. 5, 14, 2 sollicitudines elevare. Daher hat auch die Figur der Elevatio

ihren Namen, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 479; das Gegenteil davon aber liegt in verbis, laudibus aliquem extollere. Sp. L. ist elevari = sich erheben, stolz, übermütig werden, z. B. Hieron. c. Pelag. 2, 29 haeretici qui elevantur per superbiam, und elevari = augeri, vgl. Ennodius 446, 18 H.

Elicere, hervorlocken, wird verbunden mit ex und bei Personen mit ex und a, z. B. Cio. Att. 9, 2 alias abs te litteras eliciam. Das Wozu wird klass. (Caes. civ. 3, 38, 1 und 3, 85, 2) durch ad ausgedrückt: ad proelium, nachklass. bei Tacitus in proelium. Die Verbindung von elicere alicui aliquid = einem etwas ablocken ist Plautinisch und wird in Kl. Zeit vom rhet. Her. und nachklass. wiederholt von Plin. epp. 5, 11 (10), 2 gebraucht. Es wird zwar mit mancherlei Objekten und mancherlei Örtern (auf die Frage woraus?) verbunden; ob aber passend sei, was Ruhnken (Op. I S. 85) sagt: Graecos multas disciplinas elicuisse ex tenebris, wird mit Recht bezweifelt.

Elimare, ausfeilen, ausarbeiten (von etwas Wissenschaftlichem), ist höchst selten, steht jedoch bei Atticus in Cic. epp. ad Attic. 16, 7, 3 und bei Quintilian 2, 7, 5, und ist neben expolire recht wohl zu brauchen.

Eliminare, einen aus dem Hause stossen, ist A. L. und kommt später nur bei Dichtern und Macrob. somn. Scip. 1, 2, 8 und 1, 22, 6, öfters bei Ennodius u. Ps. Cyprian vor, für domo expellere, exterminare, proicere.

Ellipsis, die Ellipse, ein bekanntes gramm. Kunstwort, ist nicht zu vermeiden, wiewohl detractio bei Quintilian dasselbe bedeutet. Für das moderne ellipticus und elliptice kann per ellipsin oder praecisus, praecise gesagt werden, wenn nur die Kitrze der Rede ange-

deutet werden soll. Vgl. Cic. nat. deor. 2, 73.

Elogium war bei den Alten eine Auf- oder Inschrift auf Statuen, Ahnenbildern, Votivtafeln, eine kurze Angabe im Testament, oder über Namen und Vergehen eines Verbrechers, besonders aber auf Grabsteinen, nie aber bedeutet es Lobrede. So ist es N. L. wahrscheinlich von einem Franzosen zuerst gebraucht (nach dem franz. éloge). Wenn daher Ruhnken, dem unter mehreren J. A. Ernesti vorangegangen war, statt laudatio Hemsterhusii sagte elogium H., so entschuldigt er als Kenner der Latinität den Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung, indem er sagt: sed temporum nostrorum consuetudini aliquid dandum fuit. Man ahme es durchaus nicht nach, da laudatio bei den Alten das beständige Wort dafür ist. — Näheres über elogium, auch über seine Beziehungen zu eloquium siehe bei Hey Semas. Stud. S. 138, sowie Pauly-Wissowa Realencycl. V S. 2440 ff (A. v. Premerstein). Über die juristische Bedeutung des Wortes vgl. auch Krüger im Archiv X S. 251.

Elucere, hervorleuchten, wird verbunden mit ex oder in, z. B.

in puero scintilla ingenii elucebat (Cic. rep. 2, 32).

Elucescere ist N. L. in der Bedeutung Tag werden, für lucescere; denn in der Vulgata liest der Amiatinus sowohl 1 regg. 9, 26, als.

auch Tob. 8, 20 und 2 Petr. 1, 19 anders (dilucisceret, lucesceret, lucescat); vgl. Thielmann Phil. 42 S. 373 f. Im Sp. L. kommt es bei August., Pseudo-Cyprian und Ennodius, aber nicht bei Lactanz (vgl. Cellarius und Bünemann zu inst. div. 7, 14, 6) in der Be-

deutung hervorleuchten, für elucere vor.

Elucidare, "in helles Licht setzen", findet sich nur in der Itala und zwar Eccli. 24, 31, einem Buche, das an sprachlichen Eigentümlichkeiten überaus reich ist, vgl. Thielmann Philol. 42 S. 323 f. und Sittl Lokale Verschiedenheiten S. 150. In der Bedeutung aufklären, auf hellen, ist es N. L. für illustrare, collustrare, illuminare; — ebenso die Substantiva elucidarius und elucidarium, von kleinen Wörterbüchern, für das gewöhnliche lexicon. Das Adj. elucidus steht bei Cyprian 598, 3 H. elucida probatio, vgl. jedoch die krit. Anm. z. St.; sonst sagt auch Cyprian dafür dilucidus.

Eluminare, blenden, des Gesichts berauben, ist nur bei Sidon. ep. 8, 11 zu finden, vgl. Kretschmann Sidon. S. 14, und zwar in der Form eluminatus. Dafür sagt man richtiger excaecare (excoecare), visu privare, oculos effodere u. a. nach der Verschiedenheit des

Sinnes.

Eluvies, die Überschwemmung, ist (mit Ausnahme von Cic. dom.

53) N. Kl. für eluvio, alluvies. Vgl. Diluvies.

Elysium und das Adj. Elysius, verbunden mit campi, agri, domus, sedes, kommen nur bei Dichtern vor, die Stellen siehe bei Saalfeld s. v.; elysium ist daher in Prosa für unser Himmel, als Sitz der Seligen, nicht anwendbar.

Emaculare, reinigen, kommt N. Kl. im eigentlichen Sinne nur bei dem ältern Plinius vor, Sp. L. wiederholt bei Apul., Gell., Macrob., Ammian; nie aber findet es sich übertragen, um so weniger haben es die Alten von wissenschaftlicher Verbesserung gebraucht, wie man modern auf Büchertiteln lesen kann: liber multis locis emaculatus, für das Kl. emendatus.

Emanare, ausstiessen, sich verbreiten, wird örtlich verbunden mit ex und bei Personen mit a, z. B. a domesticis auctoribus (Q. Cic. petit. 17), unter den grossen Haufen, in vulgus, nicht inter vulgus, vgl. Cic. S. Rosc. 3. Etwas anderes ist bei Oros. 4, 5, 13 emanare inter laudes, als löbliche Taten sich verbreiten. — Der Abl. ohne Präp. steht Sp. L. bei Claud. Mam. 19, E.

Emblema hat im Dativ und Abl. Plur. Kl. emblematis, nicht emblematibus, im Genitiv aber sowohl emblematum als emblematorum;

vgl. Neue-Wagener³ I S. 430 u. 440.

Emendare, verbessern. Man bezweifelt die Richtigkeit der Verbindung emendare hominem für hominis mores. Mag dies auch bei Cicero nie vorkommen, so ist es doch nicht zu beanstanden, teils weil etwas Ähnliches in dem Ciceronischen emendator civitatis und in corrector emendatorque civitatis liegt, teils weil dieser Gebrauch von emend. sich auch direkt nachweisen lässt. Vgl. darüber Sen. contr. 2, 14, 10; ib. § 11; Sen. de benef. 5, 22, 3; epp. 5, 3, Plin. epp.

3, 3, 5 und vorher schon Liv. 42, 42, 8: Conscius mihi sum corrigi me et emendari . . . posse; freilich kann nicht geleugnet werden, dass die konkrete Auffassung mit mores oder vitia oder animus hominis im Lat. gewöhnlicher ist als die Verbindung mit dem allgemeinen homo. Vgl. darüber Corrigere.

Emendatiuncula, eine kleine leichte Verbesserung einer Stelle in

einer Schrift ist aus keinem lat. Autor zu erweisen.

Emercari, erkaufen, kommt N. Kl. nur einigemal bei Tacitus (aber auch hier nur in den Annalen) für mercari und zwar in malam partem vor, wie sonst oft redimere so gebraucht wird. Als Passiv findet sich emercari erst ganz spät bei Ammian.

Emere heisst ursprünglich nehmen, daher adimere, eximere u. ä., vgl. Skutsch Philol. 59, 498 u. Archiv XII S. 207 und die hier zitierte Literatur; hieraus erst entwickelte sich die Bedeutung kaufen; — von jemanden, ab und de aliquo, beides Kl. und gleich häufig nach Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 22 und S. 139, während Hildebrand Progr. Dortmund 1859 S. 15 ab bevorzugt findet. Wohlfeil, teuer kaufen ist bene, male emere. Emere = dingen ist nachklass.: percussorem in me emere voluisti, Curt. 4, 1, 12 für das klass. conducere; für jemanden, alicui, um was, womit, mit dem Abl., z. B. auro, decem sestertiis; für einen Tag, für ein Jahr und ähnliche, in diem, in annum. — Emptitare findet sich ausser Cat. fr. (Jordan S. 69, vgl. jedoch die kritische Anmerkung) und Colum. auch Tac. ann. 14, 41 (Auszug aus einem Senatsbeschluss), Plin. epp. 6, 19, 5 und Plin. nat. 33, 7.

Emerere und emereri sind A. L., P. und N. Kl.; Kl. ist emer. nur in der Bedeutung ausdienen (von Soldaten) im Partic. Perf. in den bekannten Ausdrücken, Cic. Cato 49 emeritis stipendiis (trop.), Sall. Jug. 84, 3 ebenso, Caelius bei Cic. fam. 8, 8, 3 qui stipendia emerita habeant, Cic. Att. 6, 5, 3 annuum tempus prope iam emeritum habebanus. N. Kl., aber nicht absolut verwerflich, ist milites stipendia emeriti, spes emerendi stipendia, Liv. 25, 6, 16. Bemerkt zu werden verdient, dass Caesar das Wort emereo gar nicht kennt.

Emigrare, auswandern, hat meistens einen Beisatz, welcher das Woher oder Wohin bezeichnet. Doch ist dieser Beisatz nicht absolut notwendig; er kann fehlen, wenn die Beziehung der Richtung schon aus dem Zusammenhange klar hervorgeht; jedoch steht mir ein Kl. Beispiel hiezu nicht zur Verfügung. Vgl. folgende A. L. und N. Kl. Stellen: Plaut. Most. 471, Sen. n. q. 6, 1, 10, Iust. 5, 10, 9. Ebenso kommt auch demigrare absolut vor, Liv. 38, 23, 9 u. 28, 8.

Émigratio, die Auswanderung, findet sich nur einmal bei einem Juristen, vgl. Dirksen s. v., ist also Sp. L. für migratio, demigratio, domicilii mutatio.

Eminentia, die Hervorhebung. Die Redensart per eminentiam in der Bedeutung vorzugsweise, für das griech. zaτ' ἐξοχήν, kommt erst Sp. L. bei Ulpian vor, für per oder propter excellentiam, oder

mit proprius, primarius, oder dem Adv. praecipue. Jenes findet sich einigemal bei Neulateinern. Vgl. Excellentia. Von Personen gesagt = vir eminens ist es $Sp.\ L.$, z. B. oft bei Ennodius, in der Anrede 197, 2 H eminentiae vestrae = Euer Eminenz (Dativ).

Emissio mit dem Genitiv libri oder einem ähnlichen, in der Bedeutung Herausgabe, Bekanntmachung, ist N. L. für editio, wiewohl emittere librum nicht nur N. Kl. beim jüngern Plinius, Quintil. und Suet. (Claud. 33) vorkommt, sondern selbst Cic. fam. 7, 33, 1 si quando aliquid dignum nostro nomine emisimus sagt. Emittere litteras hat vielleicht Tribonian geschrieben, vgl. Leipold S. 10.

Emollescere, weich werden, stand früher in einigen Ausgaben von Celsus, 5, 28, 14 g. E., in den neuern aber ist mollescit aufgenommen. Es findet sich jetzt nur noch Sp. L. bei Rufin. und in Gloss. Labb.

Emonere, aufmuntern, auffordern, steht nur einmal bei Cicero (fam. 1, 7, 9). Ansprechend findet Böckel in seiner Ausgabe S. 144 die Vermutung Starkers te vero oro et moneo; vgl. auch Bücheler im Rh. Mus. 11 S. 512. Cratander las te vero moneo. H. A. Koch verbessert te vero ego moneo; andre Vorschläge sehe man in Wesenbergs Ausgabe. Mendelssohn behält emoneo bei, C. F. W. Müller aber liest te vero et oro et moneo, vgl. seine Anm. z. St.

Emori. Dies Verb ist Kl., wohl ein stärkerer Ausdruck für mori, vgl. Kühner zu Cic. Tusc. 1, 97. Reisig wollte tote Sprache mit lingua emortua übersetzen, andere mit lingua intermortua. Beides ist natürlich N. L., da dem Altertum der ganze Ausdruck fremd ist. Vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 19.

Emovere, entfernen, kommt seit Livius und nach ihm bei Sen., Plin. epp. und Colum. in Prosa vor, hat also für den Gebrauch genügende Autorität. Es wird verbunden mit e und dem blossen Ablat. und einmal bei Livius 6, 38, 8 mit de in der Phrase de medio emovere; vgl. Hildebrand Progr. Dortmund 1859 S. 16.

Emphasis, die Emphase, ein griech., von Quintilian gebrauchtes Kunstwort, welches lat. durch pondus oder significatio gegeben wird. N. L. ist aber emphaticus und emphatice, wofür significans, signi-

ficanter, gravis, graviter, cum pondere gesagt werde.

Emungere und davon abgeleitet emunctus. Das Verbum findet sich nirgends in dem bildlichen Sinne verfeinern; wohl aber kommt emunctus neben limatus, gefeilt, bei Quintilian von Rednern vor, limati et emuncti, was auch, zumal in solcher Verbindung, nachgebraucht werden kann. Dagegen passt die gemeine Volksredensart homo emunctae naris, welche Phaedrus von Aesop und Horaz von dem Satiriker Lucilius (in der Bedeutung ein fein beobachtender, witziger und spöttischer Mensch) brauchen, nur in scherzhafter, launiger Rede, nicht aber für den ernsten Stil. Geradezu abgeschmackt ist, was Näg.-Müller S. 13 aus einem Neulateiner zitiert: quorum unus quoad mores et litteras ita eminet, ut ei Musae ipsae nares emun xisse videantur.

Emutatio, die Veränderung, kommt N. Kl. nur bei Quintilian 8, 6, 51 und emutare nur ib. 8, 2, 19 und Manil. 5, 149 vor; beide sind unnötig wegen mutare, mutatio, immutare, immutatio, commutare, commutatio.

En oder em — beide Formen finden sich bei Cicero — wird im A. L., wie auch in klass. Zeit durchaus mit dem Accus, verbunden, bei Cic. immer im ironischen Sinne, so Verr. 1, 93: en cui tuos liberos committas, en memoriam mortui sodalis, en metum vivorum existimationis, Deiot. 17 en crimen, en causam, Phil. 5, 15: en causam cur lex tam egregia . . . maximo imbri feratur. Der Nominativ nach en wird von Ribbeck in Prosa zuerst bei Sall. Cat. 20, 14 angenommen, von A. Köhler aber erst bei Tac. ann. 1, 65 en Varus! An zweiter Stelle findet sich en nicht bei Cicero, wohl aber bei Sallust und Livius zur Verstärkung des vorangestellten Begriffs, z. B. Sall. hist. 2, 47, 10 M. adsum en C. Cotta und Liv. 22, 6, 3 consul en, inquit, hic est. Näheres über en (em) und seinen Gebrauch siehe bei A. Köhler im Archiv VI S. 25-45 und VIII S. 221-234, aber auch XII S. 414. - Das fragende en, bei Plaut. nur in Verbindung mit unquam, ist nicht klass., vgl. Morris Sentence-Question S. 56; in Prosa hat es zuerst Liv. und zwar wie Plaut. mit unquam, aber auch an der Spitze eines indirekten Fragesatzes; vgl. Köhler l. l. S. 26, Novák Studia S. 57.

Enarrare kann neben explicare, explanare und interpreturi nach dem Vorgange des Quintilian auch von nicht geschichtlichen Sachen, in der Bedeutung darlegen, auseinandersetzen, erklären, gebraucht werden, ebenso enarratio; in gleichem Sinne steht bei Gellius enarrator. Man hält sich jedoch besser an den Kl. Brauch, wo enarrare die genaue Erzählung bezeichnet, vgl. Cic. inv. 1, 28, und verwendet

sonst explicare, interpretari u. ä.

Enasci, aus etwas herauswachsen, findet sich schon Kl. bei Caes. Gall. 2, 17, 4 und Livius, Sp. L. noch bei Orosius, aber nur in eigentlichem, nicht in bildlichem Sinne. Bei Florus 2, 15, 14 steht es, durch quasi entschuldigt, übertragen: inde quasi enata subito classis; vgl. noch Curt. 8, 8, 30 ad insulam medio fere alveo enatam. In übertragener Bedeutung brauche man oriri.

Encomium, das Lob, die Lobrede, ist bei Quintil. 7, 2, 33 von Halm durch encenia ersetzt, somit aus dem lat. Wörterbuch zu streichen. Das davon abgeleitete encomiographus, der Lobredner, steht nur bei M. Aurel. ep. ad M. Caes. im Fronto S. 31, 5 N.

Encyclopaedia ist in dieser Form weder griech., noch lat. und beruht auf der ältern falschen Lesart bei Quintil. 1, 10, 1, wo vor J. M. Gessner ἐγχυχλοπαιδείαν stand, von seiner Zeit an aber aus den bessern Handschriften entweder ἔγχυχλον οder ἐγχύχλιον παιδείαν aufgenommen ist, sowie auf Plin. nat. 1 praef. 14. Vitruv (arch. 1, 1) sagt dafür halb griech., halb lat. encyclios disciplina; 6, praef. encyclios doctrinarum omnium disciplina, und Quintil. (l. c.): orbis ille doctrinae, quam Graeci ἔγχυχλον (so Zumpt; Spalding, Gessner

und Halm ἐγχύχλιον) παιδείαν vocant. Man vermeide encyclopaedia oder ἐγχυχλοπαιδεία, obgleich encyclopaedia allgemeines Kunstwort ist, und halte sich an Quintilians Umschreibung; vgl. auch noch Ciceros Worte de or. 3, 127: artes, quibus liberales doctrinae atque ingenuae continentur, geometria, musica, litterarum cognitio et poetarum.

Enecare, töten, ist in der bessern Prosa nur im Partiz. enectus (nicht enecatus, was erst Plin. nat. 18, 127; 30, 108 u. dann Oros. 7, 5, 10 hat) üblich, während necare vollständig im Gebrauche ist und davon das Partiz. nur necatus heisst. Nirgends bezieht sich enectus auf einen blutigen Tod, dafür hat man necatus, vielfach ist es wie Cic. Att. 6, 1, 2, Liv. 21, 40, 9 = elend, heruntergekommen. Übrigens ist enecare ein den Komikern besonders eigentümliches Wort, welches Cicero nur Attic. 6, 1, 2 und in der von den Quellen vielfach beeinflussten Schrift div. 1, 61; 2, 73, sonst nirgends braucht (Tusc. 1, 10 u. divin. 2, 142 sind Zitate). N. Kl. steht es bei Liv. 21, 40, 9, Tac. ann. 14, 64 und Suet. gramm. 3, sowie öfters bei Plin. mai., vgl. Köhler act. Erl. I S. 386, Sp. L. bei Orosius. Vgl. noch Neue-Wagener⁸ III S. 530, Hey Semas. Stud. S. 159.

Enervis, kraftlos, kommt im Zeitalter Cic. und des Kaisers Augustus nicht vor; auch N. Kl. ist es selten, aber bei Quintilian, Sen. rhet., Petron., Plinius min. u. Tac. Zuerst hat es Val. Max. 6, 4, 2 und 8, 8 init. und 9, 1, ext. 6 für das Kl. enervatus. Vgl. Archiv XIII S. 438, wo jedoch die Zitate aus Val. Max. nicht genau sind.

Dieses Adv. kommt bei Cicero nur Sest. 38 meam Enixe. causam proprie enixeque susceperunt und bei Caes. nur civ. 3, 35, 2 Caesarem enixe iuvabat vor. Häufiger findet es sich bei Livius, aber erst seit Sen. phil. mit Verben des Bittens verbunden, vgl. Sen. ep. 95, 2 enixe petimus, wir bitten inständig. Vorbereitet ist die Phrase durch Val. Max. 8, 15 ext. 1 enixo studio ab aliquo petere, fortgeführt wird sie von Suet. Caes. 26 precibus enitens ut. Im Kirchenlatein ist enixe orare, exorare, deprecari üblich, vgl. auch enixis precibus bei Cyprian 495, 12 H. - Statt enixe wird nachklass. auch impense mit den Verben des Bittens verbunden, wie impense rogare, Plin. epp. 10, 9, impensius orare, Liv. 36, 35, 2 und impensius precari, Tac. ann. 3, 16 und tanto impensius petere se, ut . . ., Suet. Claud. 11, g. E. und die inständigsten Bitten sind impensissimae preces bei Suet. Tib. 13. - Man wird also gut tun, enixe nicht mit den Verben des Bittens, sondern denen der Tätigkeit wie iuvare, suscipere, operam dare, navare u. a. zu verbinden. Die Form denixe, die Brix-Niemeyer Trin. 652 nach Placidusglossen S. 452 aufgenommen, verdient für das Lateinschreiben keine Beachtung.

Enormis, was über die Norm, Vorschrift und das Mass geht, kommt erst N. Kl., aber bei den Bessern vor und ist neben den Kl. immensus, immodicus, summus, maximus, effusus u. a. immer-

hin zu brauchen. — Auch das Adv. enormiter, ausserordentlich, ist N. Kl. für maxime, vehementer u. a., findet sich aber oft bei Seneca. Die Stellen siehe bei Saalfeld im tens. s. v. Das Substantiv enormitas hat Quint. 9, 4, 27, sonst ist es Sp. L., vgl. Paul Lejay Melanges Boissier S. 346, der in abnormis und abnormitas des variantes tardives de enormis et enormitas sieht und abnormis bei Hor. sat. 2, 2, 3 nicht als Wort anerkennt, sondern ab normis — ultra normam auffasst.

Ens, ein Ding, ein (einzelnes) Wesen, wörtlich übersetzt nach dem Griechischen $\tau \delta$ $\delta \nu$, wovon im Plur. entia für $\tau \dot{\alpha}$ $\delta \nu \tau a$, blieb nur ein philosophisches Wort, wurde aber wenig gebraucht, da res hinreichte. Vgl. auch Essentia.

* Nach Priscian (18, 8, 75) brauchte Caesar zuerst ens, ob im gewöhnlichen Sinne auch als Masc., oder im philosophischen als Neutrum, weiss man nicht; Caesar, sagt er, non incongrue protulit ENS a verbo sum, es, quomodo a verbo possum, potes, potens. Von ens, als einem philosophischen Worte, wusste aber wenigstens Seneca (ep. 58, 5) noch nichts, indem er sagt, es sei für rò öv kein lateinisches Wort vorhanden, weshalb dieses durch quod est umschrieben werden müsste. Nach Quintil. (8, 3, 33) bildete zuerst der Rhetor Sergius Flavius die beiden Wörter ens und essentia.

Ensis, das Schwert, findet sich nicht bei Cic. und Caes., auch nicht bei Nep. und Sall. und nur einmal bei Cato 15, 10 Jord. und dann erst wieder bei Liv. 7, 10, 9. Es ist P. u. N. Kl., man brauche dafür das gewöhnliche gladius.

Enthusiasmus, die Begeisterung, ist nirgends im Gebrauche; Cicero braucht es in griechischer Form (Q. fr. 3, 4, 4), sagt aber in demselben Sinne anderwärts inflammatio animi (animorum), mentis divina incitatio, ardor animi oder mentis, animi alacritas (Cic. Q. fr. 3, 6, 4); jugendlicher Enthusiasmus heisst ardor invenilis.

Enudare, "erklären", wird von Vahlen in der ed. II 1883 bei Cic. leg. 1, 26 noch festgehalten, C. F. W. Müller liest incohavit, was allgemein aufgenommen ist; näheres s. bei Vahlen S. 27 Anm. Sonst kommt das Wort nur Sp. L. bei Cassiodor in der Bedeutung "entblössen" vor.

Enuntiatum, Satz, findet sich oft im N. L.; es lässt sich schützen durch Cic. fat. 9 u. 28, besonders aber durch Sen. ep. 117. 13.

Eo (Ablat. von is) in der Bedeutung dort, an dem Orte, für eo loco, ist sehr zu bezweiseln; es bedeutet (als Dativ der Richtung) dorthin, an den Ort, wie quo, wohin. In der Bedeutung bis dahin, bis zu dem Grade, mit dem Genit. verbunden, z. B. eo magnitudinis, eo furoris, insaniae, sapientiae u. a. ist es weder bei Cicero, noch bei Caesar zu finden, welche dafür ad eum gradum magnitudinis, auch bloss ad eam, ad tantam magnitudinem sagen. Jene Konstruktion lesen wir zuerst bei Sall. Jug. 1, 5; 5, 2; 14, 3, öfter bei Livius, Tac., im silbernen und späten Latein; vgl. meine Syntax³ § 62, Dräger H. Synt. I, 450 f., Kühnast S. 84, der aber nicht alle Stellen aus Liv. angibt, z. B. nicht 28, 27, 12; 32, 18, 8, Dräger Synt. Tac.² S. 29. — N. L. aber ist eo mit in und einem Subst.

(eo in aliqua re), z. B. eo in furore, so weit in der Raserei, für ad eum, tantum furorem.

Ephesiacus und Ephesinus sind nicht zu belegende Formen für

Ephesius.

Epilogus, Schluss der Rede, ist Kl. und gut neben peroratio und conclusio; bei Cicero kommt es mehrmals vor, z. B. Planc. 83.

Epirensis, aus Epirus, ist ein seltenes Adj., welches nur bei Liv. vorkommt 8, 17, 9 und 8, 24, 18 für das Kl. Epiroticus. Subst. ist Epirotes, Plur. Epirotae.

Epistula ad aliquem onne ein stützendes Wort, z. B. scripta, ist nicht zu verwerfen, da es Kl. ist; vgl. Cic. off. 2, 48 exstant epistulae Philippi ad Alexandrum etc. und C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 40. Mit vollerem Ausdruck sagt man z. B. Ciceronis epistula ad Lucceium scripta, missa, data, oder quae a Cicerone ad L. scripta est, oder quam Cic. ad L. scripsit. Einen Brief an jemanden adressieren heisst epistulam alicui inscribere, vgl. Cic. Att. 8, 5, 2. - Epistulae im Plur., von einem Briefe, ist Analogiebildung nach litterae, kommt nur N. Kl. und Sp. L. bei Tac., Plin. min., Iust., Sidon. Apoll. vor, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 30 und Mohr Progr. Bremerhaven 1886 S. 4. — Das Dimin. epistolium, das Briefchen, findet sich bei Catull u. Apul. — Man beachte auch noch, dass litterae einen viel weitern Begriff hat als epistula und sowohl von offiziellen als von Privatbriefen vorkommt, während epistula (ae) nur von letztern gesagt wird, s. Hofmann zu Cic. fam. 5, 7, 1 u. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 154.

Èpistolicus, brieflich, was in Briefen verfasst ist, findet sich nach dem Zeugnisse des Gellius bei Cato und bei Varro, sonst nur noch Hieron. ep. 32, 1 epistolicae confabulationis, vgl. Gölzer Hier. S. 152. Gegen die Bedeutung ist aber, was man im N. L. findet, thesaurus epistolicus, commercium epistolicum, für den Genit epistu-

larum oder litterarum. Vgl. Commercium.

Epitaphium ist in der Bedeutung Grabschrift auf Inschriften zu finden, dann Sp. L. bei Hegesipp 1, 45, 10, vielleicht hier = Bestattung (so Rönsch Coll. phil. S. 38), vgl. Georges Jahresbericht 1884 S. 127. Bei Cic. (Tusc. 5, 36) ist unter Epitaphius der Platonische Dialog Menexenus zu verstehen, in welchem eine Leichenrede auf die gefallenen Athener vorkommt, die im Griechischen $\epsilon \pi \epsilon \tau d \varphi i o (\lambda \delta \gamma o s)$ heisst. Grabschrift aber ist richtiger carmen in sepulcro incisum.

Epitheton ist Kunstwort in der Rhetorik, welches auch bei Quintilian und im Sp. L. vorkommt; lat. findet sich dafür appositum.

Epitomare, in Auszug bringen, ist Sp. L. für excerpere cognitione dignissima (vgl. auch Abbreviare); ausserdem wird es auch mit dem Subst. epitome oder summarium gegeben. Daher spätlat., aber ganz gut: librum in epitomen cogere, Auson. ep. 19 S. 267 Peiper. Übrigens sind N. L. epitomarius und epitomator, die sich hin und wieder gebraucht finden.

Epocha, die Epoche, ist ein griech., von keinem Lateiner gebrauchtes Kunstwort in der Chronologie, welches kaum zu vermeiden ist, da als latein. Ausdruck dieses Begriffs aera erst Sp. L. vorkommt, denn tempus, aetas und saeculum erschöpfen den Begriff nicht.

Epos, das Heldengedicht, ist nur P. L. für carmen epicum oder heroum.

Epula (im Sing.), das Gastmahl, steht vielleicht bei Lucil. 13, 10 Müll. (Marx 444 epulae), sicher im Itin. Alex. c. 14 S. 9, 5 Volkm., sowie Itala 3 Esdr. 3, 1 Darius facit epulam grandem, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 30. Kl. ist epulae und epulum. Das letztere findet sich meist nur in der Bedeutung Festmahl, epulae aber dient zur Bezeichnung eines gewöhnlichen Mahles, gleich convivium,

bei welchem Gäste eingeladen sind.

Epulo ist in der Bedeutung Schmauser, Zechbruder nicht nur Sp. L. für conviva, sondern schon bei Cic. Att. 2, 7, 3, vgl. Boot z. St. und Fisch S. 6. Sonst bedeutet es einen Priester, der ein Festmahl besorgt; doch scheint hier der ursprüngliche Titel epolonus und epulonus gewesen zu sein, was zu Cic. Zeit bereits verschollen war, vgl. Fisch S. 4 ff. Wenn zu diesem Zwecke drei bestellt sind, so heisst jeder triumvir epulo, Liv. 40, 42, 7, wie alle zusammen: tres viri oder triumviri epulones, Liv. 33, 42, 1, wie man auch sagt septemvir epulo und septem viri epulones. Doch ist auch der Genit. zulässig: Septemvir epulonum, vgl. Plin. epp. 2, 11, 12. Als Eigenname erscheint Epulo vielleicht bei Ennius, vgl. Luc. Müller Q. Ennius S. 179; doch siehe Vahlen zu ann. 421.

Equester, ritterlich. Neben dieser männlichen Form hat Livius zuerst auch equestris, was Sp. L., z. B. bei Ammian und Tertull. sich wiederfindet. Die Früheren brauchen nur jene Form und sagen nur ordo equester, nicht equestris. Vgl. Liv. 27, 1, 11, Kühnast S. 34.

Equidem ist aus quidem und dem Praefix e entstanden. Diese empfindlichste und individuellste aller Partikeln" ist Gegenstand einer eingehenden Untersuchung geworden in Jordans krit. Beiträgen S. 314 ff. Jordan hat mit Berücksichtigung der bisher über equidem vorgetragenen Ansichten (Bentley, Hand, Ribbeck, Heusinger, Zumpt, Madvig, Bake u. a.) die einzelnen Schriftsteller noch einmal durchgangen und für den ciceronischen Gebrauch zunächst die Heusingersche Regel bestätigt, dass Cicero equidem ausschliesslich mit der ersten Person verbunden hat; ausserdem hat er festgestellt, dass das eigentliche Gebiet des Wortes das Gespräch ist, dass Cicero die Partikel in der strengen wissenschaftlichen Darstellung vermieden, dass er sie am häufigsten in den Briefen ad Atticum verwendet, dass somit da, wo Ciceros Eigentümlichkeit am reinsten zum Ausdruck kommt, equidem sich am häufigsten findet. und Sallust brauchen equidem nur in Reden, ebenso rhet. Her. Sallust weicht von seinen Zeitgenossen darin ab, dass er equidem

zuerst noch in der älteren Weise, d. h. ohne Beziehung auf die erste Person, verwendet; später in den hist. ist dies freilich anders. Näheres sehe man in dem höchst interessanten Aufsatze selbst ein; vgl. ferner Kunze Sall. III, 1 S. 48, Schmalz Pollio² S. 45, Burg S. 56.

Eradicare, entwurzeln, ist fast nur A. L. und kommt in der Form exradicare einmal bei Varro rust. 1, 27, 2 vor, für radicitus evellere, dann nur noch trop. Sp. L. im biblischen Latein, z. B. Sap. 4, 4, vgl. Thielmann Arch. VIII S. 243, auch bei Cyprian 486, 23 H. u. bei Lampr. Alex. Sev. 6, 4 di illum eradicarunt, di te servarunt. Das Subst. eradicatio ist vorzugsweise der Vulg. (an zwei Stellen) und den Eccl. eigen, vgl. Gölzer Hieron. S. 69, eradicator hat Augustin, vgl. Regnier S. 163.

Eremita, der Bewohner einer Wüste, und eremus, a, um = wüst, öde, daher subst. = die Wüste, sind zwar Sp. L., aber allgemein angenommene Bezeichnungen für Menschen und Gegenden, in welche sich Christen zur Zeit der Verfolgung oder aus sittlich religiösen Gründen zurückzogen. Für solche Einsiedler und Einsiedleien können daher die genannten Ausdrücke als klass. gelten. Vgl. Rönsch Ital. S. 242, Gölzer Hieron. S. 209, Regnier S. 176. Im allgemeinen Sinne aber, d. h. wenn nicht dieses spezifische Motiv ins Spiel kommt, gebrauche man nur homo solitarius von jedem, der einsam für sich lebt.

Erga, gegen, kommt bei Cic., Caes., Sall. nur in wohlwollendem, nicht in feindlichem Sinne vor; in letzterem setzt man contra, in oder adversus. Vgl. meine Syntax⁸ § 122; für Plaut. und Ter., wo die Bedeutungen noch nicht geschieden sind, vgl. Langen Beiträge S. 156.

Ergo ist = e rego "aus der Richtung", also kein Gräzismus = $\xi \rho \gamma \varphi$, wie Hand Turs. 2, 441 und Kühnast S. 84 lehren. Es findet sich schon in den XII tabb., scheint namentlich in Beschlüssen über Auszeichnungen und Belohnungen üblich gewesen zu sein, z. B. Sisenna fr. 120 Pet. virtutis ergo civitate donati und kommt bei Caes. gar nicht, bei Cic. nur in Formeln vor (z. B. opt. gen. dic. 19, Att. 3, 23, 2). Näheres hierüber siehe bei Wölfflin Arch. I S. 175, Ebrard S. 598, Friedersdorff zu Liv. 28, 39, 15 im Anhang.

Ergo, daher. Diese Partikel wird in klass. Sprache selten an den Anfang des Satzes gestellt; Liv. hat in den ersten Dekaden dem Sprachgebrauche der Dichter folgend diese Stellung begünstigt, kam aber immer mehr auf den klass. Brauch zurück; vgl. Novák Prag 1894 S. 238, Stacey Archiv X S. 70. Bei Cic. steht ergo nur in der argumentatio e contrario gewöhnlich an erster Stelle, vgl. Seyffert Schol. lat. I S. 130. — Die Verbindung ergo igitur gehört dem A. L. und dem Sp. L., hier besonders dem Apuleius an. Mit Unrecht hat man auch bei Cicero diese Abundanz des Ausdrucks angenommen; ergo ideirco bei Cic. S. Rosc. 112 gehört nicht zusammen, wie Landgraf S. 335 gegen Koziol Apul. 145 und

Kretschmann Apul. S. 102 mit Recht erinnert, vielmehr zieht dort ergo aus dem Vorhergehenden den Schluss und idcirco korrespondiert mit dem folgenden quod. Dagegen bei Liv. 1, 25, 2 ist eine Fülle des Ausdrucks anzunehmen. Näheres über ergo igitur, itaque ergo u. ä. findet man bei Holtze II S. 365, Preuss S. 67, Wölfflin Cass. Fel. S. 427. Stürenburg (zu Cic. Arch. 6, 13, lat. Ausg.) verwirft als B. ergo etiam in der Bedeutung des schlussfolgernden folglich auch, was durch atque adeo ausgedrückt werden müsse. Aber ergo etiam findet sich nicht selten bei Cicero, z. B. nat. deor. 3, 43 ergo etiam Orcus; ib. 47, ergo etiam Spes; ib. 51 quodsi Luna dea est, ergo etiam Lucifer u. a. m. — Verschieden davon ist jenes atque adeo, welches in den angeführten Stellen falsch gewesen wäre. Folglich auch noch heisst ergo adeo, z. B. Cic. (leg. 2, 23): ergo

adeo exspectate leges.

Erigere heisst in eigentlicher und trop. Bedeutung aufrichten, erheben, in die Höhe heben, z. B. erigere os bei Tac. hist. 3, 85; vgl. auch s. v. Elevare. Im übertragenen Sinne bedeutet erigere aciem in collem. Tac. hist. 4, 71, die Linie den Hügel hinaufrücken lassen. Und so heisst denn auch animum oder bei einer Mehrzahl animos, den (gesunkenen) Mut wieder aufrichten, wieder Mut fassen, Cic. Att. 1, 16, 9 und erigere spem oder spes, Tac. hist. 4, 71 und erigere ex tam gravi casu rem publicam, Liv. 6, 2, 1 und ebenso se erigere: Marcelli ad Nolam proelio populus se Romanus erexit, Cic. Brut. 12 u. Deiot. 38, iniusta servitute oppressi ad spem se libertatis erigebant, Iust. 11, 1, 2 und in spem legis se erexerant, Liv. 3, 1, 2. Für se erigere kann natürlich auch das mediale erigi, z. B. in oder ad spem gewählt werden; vgl. erigi in oder ad spem, Tac. hist. 2, 74, extr., ann. 2, 71 u. Iust. 6, 4, 4. So wird erectus auch als Adj. genommen, und zwar entweder = gespannt u. s. w.: erecta quae adstabat multitudine, Tac. hist. 4, 81 = erwartungsvoll oder = ungebeugt: alacri animo et erecto = freudigen und ungebeugten Mutes, Cic. Cato 75, wie erectis animis bei Tac. ann. 3, 7 auch von dem Aufrichten, der Erhebung zu einem energischen Willen und Vorsatze gesagt ist. S. dort Nipp. Die erectu in Othonem studia bei Tac. hist. 2, 11 sind ebenso die lebhaften Sympathien für Otho. Nirgends aber kommt vor erigere collegium, academium; gymnasium erigere ist N. u. B. L. für instituere. Ebenso wenig sagt man foedus, amicitiam — cum aliquo erigere, sondern facere, iungere.

Erinys ist hur P. L. für Furia.

Eripere. Einem etwas nehmen, entreissen heisst auch lat. mit dem Deutschen wörtlich übereinstimmend eripere alicui aliquid, z. B. eripere alicui pudicitiam, Quintil. 5, 11, 15, aurum alicui eripere, Curt. 3, 10, 10, lucem rebus, Cic. nat. deor. 1, 6, vereor, ne nobis eripiatur regia causa, Cic. fam. 1, 5, 3 u. s. w., oft noch mit dem Beisatze aliquid alicui oder alicuius e oder de manibus eripere: mihi praeda de manibus eripitur, Cic. Verr. 1, 142 u. Cat. 2, 2 u. ex manibus alicuius eripere, Cass. bei Cic. fam. 12, 13, 1 und Verr.

1, 9; eripere manibus ohne ex oder de scheint unlat. zu sein; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 24, 10. Selten, aber echt lat. ist auch die Fügung eripere aliquid alicuius, s. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 54; wir treffen sie noch bei Arnob. 44, 17 R eripere matronarum pudorem. Merkwürdig und vom Deutschen abweichend ist es, dass eripere alicui aliquid auch in bonam partem gebraucht wird = demere alicui aliquid = einem etwas abnehmen, einen von etwas befreien: eripe mihi hunc dolorem, Cic. Att. 9, 6, 5 und eripe mihi hunc errorem, ib. 10, 4, 6 u. Iust. 6, 3, 12. Wie man ferner auferre aliquid alicui und ab aliquo sagt, so auch eripere aliquid ab aliquo statt aliqui. Dies findet sich schon bei Terenz Eun. 752 u. Ad. 328 und kommt nachher auch klass. vor: ereptis ab eo duabus legionibus, Caes. civ. 1, 2, 3 und: a Tissensibus nonne plus lucri nomine eripitur quam..., Verr. 3, 86 und so noch öfters in Cic. Reden, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 145. - Eripere aliquem, se, aliquid ist = einen, sich, etwas herausreissen, retten, und zwar klass. gewöhnlich eripere ex aliqua re, z. B.: istum fortuna ex illo periculo eripuit, Cic. Verr. 1, 71; ex vinculis aliquem eripere, Curt. 4, 14, 22, ex severitate alicuius aliquem eripere, Cic. Verr. 3, 83 und ex suffragiis populi Romani eripere, ib. 1, 14; ex pugna se eripere, se eripere ex infamia, Cic. Mur. 34, Cic. Verr. 3, 140; ex complexu alicuius = sich losreissen, Cic. Sest. 53; selten ist die Verbindung mit a: se eripere a miseria, Cic. fam. 9, 13, 1, ebenso selten der blosse Ablat.: is se tum eripuit flamma = wie einen Feuerbrand aus der Glut, Cic. Brut. 90 und: qui eripuit fratrem carcere, Sen. Polyb. 14, 4. Dafür wählt die nachklass. Latinität gern den Dat. eripere aliquem alicui rei, z. B.: eripe me huic tormento, Plin. epp. 6, 1, 2 und ebenso ib. 1, 16, 8; se eripere fortunae, Sen. epp. 70, 13; se eripere servituti, ib. 80, 4; rebus humanis calamitatibus se eripere, ib. de prov. 2, 10 u. epp. 92, 13; se hosti fuga eripere, Curt. 5, 13, 15 und praesenti periculo ereptus, ib. 9, 7, 7. Scelestos poenis eripere, Quintil. 2, 16, 2.

Erogare, etwas für oder auf jemanden etwas verwenden, geben, wird verbunden aliquid in aliquem, aliquam rem, nicht alicui rei, z. B. für, auf Spiele, in ludos, nicht ludis. In Tiridatem . . . erogavit, Suet. Ner. 30. Das Woher? wird immer mit ex c. abl. ge-

geben, z. B. Cic. Vat. 29 erogaris ex aerario.

Errare, irren oder sich irren (denn se errare ist ganz falsch) in etwas, wird entweder verbunden aliqua re oder in aliqua re; nur bei neutralen Pronominen mit dem Accus. hoc, id, illud, quid. Errare erroren, einen Irrtum begehen, welches weder Landgraf act. Erl. II, noch Georges zitieren und das Forcellini vergeblich gesucht zu haben bekennt, steht bei Gellius 10, 16, 1 Lemma quos errores Iulius Hyginus in sexto Vergilii animadverterit, in Romana historia erratos; vgl. Gorges Gell. S. 66. Über toto caelo errare vgl. Caelum. Bemerkenswert ist noch procul errare, sich irren, wofür man Kl. vehementer errare sagt, bei Sall. Jug. 85, 38 und tota via erras



bei Ter. Eun. 245. — A. L. ist si quid erro, wenn ich (mich) in etwas irre, für si quid me fallit (Cic. fam. 3, 5, 4). Nirgends findet sich nisi erro, wenn (wofern) ich nicht irre, für nisi me fallo (Cic. Phil. 12, 21), impersonal nisi me fallit (Cic. Att. 14, 12, 2, fam. 12, 5, 2, Sest. 106), nisi fallor (Cic. Att. 4, 17, 1; 16, 6, 2, Sen. ep. 14, 3, Lact. 2, 19, 1) und nisi (me) omnia fallunt, wenn ich nicht in allem irre (Cic. Att. 8, 7, 1). — P. L., z. B. Ovid. fast. 4, 623, u. Sp. L. bei Aug. serm. 345, 5 u. c. acad. 2, 24 u. sonst, Ambros. epp. 80, 4 extr., Macrob. sat. 1, 15, 2 u. 2, 1, 18 und sonst, Mart. Cap. 3, 326 (Eyss.) u. ib. 6, 576 ist ni fallor.

Erro als Subst. u. Adj., herumirrend, -ziehend, -streifend, war ein vulgäres Wort, mit dem sich ursprünglich wohl Sklaven ausschimpfen mochten. Es findet sich bei Hor. sat. 2, 7, 113 im Sinne unseres "Stromer", dann N. Kl. bei Plin. ep. 2, 10, 3; nirgends sber kommt es in Kl. Zeit vor; jedoch berichtet Gell. 3, 10, 2 u. 14, 1, 11, dass Nigidius Figulus die Planeten errones nannte. Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI, S. 319 und besonders

Fisch S. 8 ff.

Erroneus ist in der Bedeutung irrig N. L., z. B. eine irrige Meinung, Vorstellung, nicht erronea opinio, sondern opinionis error (Cic. off. 1, 26) oder quae est magno in errore sententia nach Cic. nat. deor. 1, 37. Ferner heisst irrig plenus erroris, oder es kann durch andere Phrasen mit error gegeben werden, z. B. Cic. Tusc. 3, 4 cursus errore falluntur, durch irrtümliche Richtung; vgl. Nägelsb.-Müller⁹ S. 282 u. 303. — Irrig sein heisst oft in errore esse, versari, sogar bildlich von Meinungen. — Erroneus in der Bedeutung herumschweifend kommt bei Columella (7, 12, 5), bei Sen. ben. 6, 11, 2, wo aber Gertz erro liest, vgl. Georges Jahresbericht 1884 S. 85, Hieron. wiederholt, Cassiodor, Lucifer und bei Apul. vor; vgl. Gölzer Hieron. S. 150.

Error ist in der Bedeutung das Umherirren P. L.; an dichterische Diktion erinnern die beiden Stellen bei Cic. rep. 2, 7 und Verr. 4, 108, wo error diese Bedeutung hat, vgl. Köhler act. Erl. I S. 394. Error = Irrtum ist von erratum, vitium, peccatum wohl zu unterscheiden. Error ist subjektiv und bezeichnet den Irrtum als Handlung, Tütigkeit, geistigen Zustand, daher oft = Missverstündnis, Versehen, Mangelhaftigkeit oder unrichtige Auffassung des denkenden oder fühlenden Elementes. Erratum, peccatum, vitium hingegen ist die aus dem error hervorgegangene einzelne, konkrete äussere Handlung. Hiernach richten sich also die Sphären des Gebrauches, der das einemal nur error, das anderemal erratum u. s. w. zulässt, wie Geistesstörung nur error mentis, einen zum Irrtum verleiten nur in errorem inducere, einen aus Missverständnis zum König ausrufen nur per errorem aliquem regem renuntiare, einen irre führen errorem alicui facere gesagt wird. Sage ich umgekehrt: das ist ein Versehen (= irrige Handlung, nicht irrige Ansicht) von mir, so ist das = hoc erratum est meum nach Cic. Att. 13, 44, 3. Cuius

Digitized by Google

errato nulla venia, recte facto exigua laus est, leg. agr. 2, 5, Cic. fil. fam. 16, 21, 2, nat. deor. 2, 11, Att. 7, 3, 10, Tusc. 3, 47. Doch ist error = erratum und seinen Synonymen bisweilen auch vom faktischen Fehler und Missgriff gebraucht, und zwar sowohl im allgemeinen als insbesondere von Sprachfehlern und moralischen Verirrungen. Demgemäss würde man auch über errores typographici nicht geradezu den Stab brechen dürfen. Nach errore duci, irren, im Irrtume befangen sein, wie überhaupt nach error und den mit ihm gebildeten Phrasen folgt der Inhaltssatz nicht unmittelbar im Acc. c. inf., sondern es ist in Kl. Sprache ein Bindeglied erforderlich, z. B. Cic. off. 1, 148 nec quemquam hoc errore duci oportet, ut idem sibi arbitretur licere, niemand soll sich vom Wahne leiten lassen, ebendasselbe sei ihm erlaubt.

Erubescere, über etwas erröten, sich einer Sache schämen, wird nur von Hieron. mit dem Gen. konstruiert, z. B. ep. 22, 7 non erubesco infelicitatis meae, einer offenbaren Analogie von mudet me; mit dem Dat. findet es sich öfter bei Eccl., mit dem Dativ der Person in der Bedeutung "vor jemand erröten" bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 14, mit dem Abl. bei Ovid, Livius und Tac.; mit in c. abl. ist es Kl., vgl. Cic. leg. 1, 41 o rem dignam, in qua non modo docti, sed etiam agrestes erubescant, doch sagt auch noch Hieron. in Ier. 2, 6, 15 numquid erubuerunt in sceleribus suis? Mit de c. abl. ist es Sp. L., z. B. bei Tert. Der Acc. bei erubescere findet sich bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 2, 542 iura fidemque erubuit, in Prosa bei Pseudo-Cic. in Sall. 5, 15, dann Sp. L. bei den christlichen Schriftstellern, bei welchen erubesco Lieb-lingswort ist. Das Gerundiv erubescendus gehört den aug. Dichtern und den Prosaikern der silb. Latinität, z. B. Val. Max., Vell., Sen., auch Flor., dann den Eccl. an. Näheres sehe man bei Neue-Wagener⁸ III S. 10 und in Wölfflins Arch. I S. 508 ff., wo Sittl auf Grund des Zettelmaterials zum Thes. lat. eine erschöpfende Behandlung der Rection von erubesco gibt. — Erubescere wird sowohl in positiven als in negativen Sätzen auch mit dem Infin. verbunden, und zwar nicht bloss von Curtius, welcher es nach Vogel zu 6, 5, 5 eilfmal hat, sondern auch von Sen. controv. 1, 8, 3: erubescit res publica tam cicatricoso milite uti und ebenso bei Quintil. 1, 10, 13: Socrates iam senior institui lyra non erubescebat, bei Plin. epp. 9, 27, 2: quae audire erubescunt, bei Tac. ann. 6, 23 und anderen Autoren des silb. Latein, vgl. Georges Jahresber. 1880 S. 428, Menna S. 50. Zuerst wohl in Prosa hat Liv. erubesco so konstruiert, vgl. Noli erubescere . . . collegam habere, 10, 8, 5 und: Paulum, cui ipsi quoque se comparare erubuissent, obtrectatio carpsit, 45, 35, 5. Bei Cic., Caes., Nep., Sall. wird man diese Konstruktion vergeblich suchen; vgl. Vahlen zu Cic. leg. 1, 50 gegen Heydenreich Act. Lips. II S. 486. — Nur Sp. L. und ein offenbarer Gräzismus ist erubescere mit Partic., z. B. Tert. Marc. 4, 21 homo non erubuerat lapidem adorans, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 58.

Erudire, verbunden mit dem blossen Abl., aliqua re, heisst einen durch etwas bilden, ausbilden, z. B. artibus, disciplinis, litteris (graecis, latinis), institutis, praeceptis u. a., aber verbunden mit in aliqua re, in etwas, in einer einzelnen Kunst oder Wissenschaft unterrichten, darin belehren, z. B. in iure civili, in re militari, in arte medica u. a.; de aliqua re, über etwas belehren, in Kenntnis setzen, ist nur durch Cic. fam. 2, 12, 1 belegt. Die Konstruktion erudiri aliquid lesen wir bei Sulp. Sev. Ep. 1, 7 H.

Eruditio in der objektiven Bedeutung der Unterricht, die Unterweisung in etwas, ist zwar Kl., aber selten (z. B. Cic. Q. fr. 3, 1, 14 und Quintil. 2, 3, 10); gewöhnlicher steht dafür disciplina,

institutio, doctrina.

Eruditus, gebildet, entgegengesetzt dem rudis oder rusticus, ist, wie doctus, ein natürliches Beiwort von Personen, wird aber bildlich auch Sachen beigelegt, wenn sie mit Personen verbunden oder auf Personen bezüglich gedacht werden und von ihnen und durch sie gleichsam Bildung und Feinheit erhalten haben. Wir sprechen von einem musikalischen, feinen Gehöre, der Lateiner von aures eruditae Cic. orat. 119; Zeiten und Jahrhunderte, in welchen Kultur und Bildung unter den Menschen herrschte, werden saecula, tempora erudita genannt, und so heisst Fülle griechischer Gelehrsamkeit erudita Graecorum copia (Cic. leg. 1, 7). Vgl. oben Doctus.

Eruere, hervorholen, kommt zwar bildlich mit argumenta, veritatem, causam rerum u. dergl. verbunden vor, aber eruere sensum alicums loci ist unerweislich und daher zu vermeiden, dafür locum

explicare, enodare, declarare u. a.

Erumpere. Man sagt zwar Kl. vox, risus, furor, sermo alicuius u. a. erumpit, und mit Beziehung auf die Person oder Sache (Cic. Mur. 81 u. Catil. 1, 31) in aliquem, gegen jemanden, gegen, wider etwas; aber erumpo ad oder in aliquid, z. B. in vocem, in risum, in furorem, in stomachum, ist Sprachgebrauch der nachklass. und späten Latinität, s. Quintil. 8, 3, 4 u. 11, 3, 51, Tac. ann. 11, 35, Suet. Tib. 61, Calig. 6, Iust. 10, 2, 5. Richtiger wird man dafür sagen edere, mittere, emittere vocem, verba, edere oder tollere risum, cachinnum, cachinnare (nicht cachinnari). — Se erumpere foras, ad bellum ist im ganzen selten; die Stellen hat Burg S. 53; vgl. auch Kraner zu Caes. civ. 2, 14, 1, ferner Meusel s. v., wonach nur die deteriores erumpunt lesen, dann auch Holder, der se in Klammern setzt. — Transitives erumpere mit Objekten wie iram, gaudium, stomachum und zwar in aliquem oder in aliquid, findet sich Cic. Att. 16, 3, 1, vielleicht auch Caes. civ. 3, 8, 3, Liv. 36, 7, 13; vgl. auch Neue-Wagener⁸ III S. 124. — Zweifelhaft ist: bellum erumpit, der Krieg bricht aus, für bellum exoritur, exardescit oder belli flamma exardescit. Und so setzt man exardescere auch bei ira, odium u. a. Aber seditio erupit hat Liv. 28, 24, 12, Tac. hist. 1, 26. S. auch Seyffert Prog. S. 88. Stürme brechen aus heisst bei Hirtius in Caes. Gall. 8, 5, 2 tempestates erumpunt, während Caesar selbst dafür cooriuntur temp. gebraucht, civ. 1, 48, 1. Ebenso unbedenklich kann man sagen lacrimae erumpunt, Tränen brechen hervor, für oboriuntur. So Quintil. 11, 3, 75: Lacrimae aut erumpunt dolore aut laetitia manant. Hier steht erumpere in einer so schönen und passenden Parallele, dass es sicherlich niemand mit oboriri wird vertauschen wollen. Ähnlich verhält es sich mit Plin. epp. 3, 16, 5: Deinde cum diu cohibitae lacrimae vincerent prorumperentque.

Escendere. Dieses Verbum ist in den Handschriften oft mit ascendere verwechselt und letzteres gesetzt worden, wo das erstere diplomatisch gut beglaubigt war. Vgl. M. Müller in Fleckeisen Jahrb. 1869 S. 350, C. F. W. Müller zu Cic. Verr. S. 385, 5, Fabri zu Sall. Jug. 93, 4; Bayr. Gymn. 1882, S. 278. Sodann aber ist zu beachten, dass ascendere und escendere nicht schlechthin kongruente Begriffe sind, sondern dass bei escendere an eine bedeutendere Höhe und die Mühe des Ersteigens gedacht wird — sursum niti scandendo —, bei ascendere hingegen dieser Nebenbegriff hinwegfällt. Dies wird wohl am besten durch die Übersetzung ausgedrückt, welche mir C. F. W. Müller brieflich vorgeschlagen hat: ascendere = steigen - auf, escendere = emporsteigen, erklimmen. Es ist daher natürlich, dass bei Substantiven, wie navem, classem, triremem u. dergl., regelmässig ascendere mit in oder dem blossen Acc. verbunden wird. Selbst da, wo der eine Schriftsteller dem Begriffe des mühevollen Ersteigens seinen eigentlichen Ausdruck gab, hat der andere sich mit ascendere begnügt. Während wir daher escendere equum bei Sall. Jug. 97, 5, vgl. dazu Wirz, bei Liv. 23, 14, 2 und escendere in equum bei Livius 30, 18, 5, bei Tacitus escendere suggestum finden, hat Caesar unseres Wissens selbst bei murum, montem, iugum montis u. dgl. immer ascendere Was Cicero betrifft, so ist seine Ausdrucksweise in diesem Falle mit Caesar im ganzen übereinstimmend und selbst, wo bei ihm escendere in c. acc. vorkommt, wie in rostra escendere, off. 3, 80, in rotam escendere, Tusc. 5, 24, in caelum escendere, Tusc. 1, 71, in contionem escendere, p. red. in sen. 12, steht dabei die Variante ascendere, welches Verbum von ihm sowohl bei solchen Wörtern als bei den Begriffen eigentlicher Höhen in der Regel mit in c. acc. verbunden ist. Niemals aber hat Cicero unseres Wissens escendere trop. verwendet. Bei Livius ist nichts gewöhnlicher als Ausdrücke wie in contionem, in tribunal, in rostra escendere. S. Liv. 2, 7, 7; 2, 28, 6; 5, 50, 8; 8, 33, 9; 23, 23, 1; 28, 26, 13; 30, 15, 11; 34, 56, 3 u. 39, 15, 1, Tac. ann. 13, 5 und 15, 59. Ist endlich von hohen Mauern einer (belagerten und verteidigten) Stadt die Rede, s. Liv. 28, 19, 6 u. 26, 48, 5 u. ibid. § 13, redet Sallust von dem Erklimmen eines steilen Berges, Jug. 94, 2, erhält nach Liv. 30, 25, 11 ein Mann den Befehl, die Spitze des Mastes (unsern Mastkorb) zu erklettern, so wird in allen diesen Fällen escendere mit Recht gebraucht. Für Varro, der allein escendere

= supra certum modum ascendere gebraucht, vgl. Keil zu r. r. S. 295.

— Das Subst. escensio steht nicht bei Cic. u. Caesar, aber öfter bei Livius, wo escensionem facere besonders beliebt ist. Escensus hat bei Tac. ann. 13, 39 Nipperdey für ascensus hergestellt.

Esquilius, Esquilisch, ist P. Form für Esquilinus; über die mir sehr wahrscheinliche Herleitung des Wortes Esquiliae von aes-

culus vgl. Keller Etym. S. 49.

Esse. Inhalt: Esse = haben, angehören, - est mit Infin., - est meum, stulti, - hoc laudi est mit näheren Bestimmungen, - "ron guten Eltern sein", - in eo esse, ut . . ., res in eo, prope est, ut, — esse ausgelassen, — esse = "vergehen", — esse mit Adverb., — "es sei, wie es wolle", — esse cum, — longum est. Ist esse = haben, so steht der Besitzer des Gegenstandes im Dativ, wenn das, was man besitzt, sich als Eigentum denken lässt, z. B.: Homini cum Deo similitudo est, Cic. leg. 1, 8, Terent. Heaut. 534. Lässt sich aber etwas, das man besitzt, nicht als wirkliches Eigentum, sondern nur als augenblicklicher Zustand denken, so ist der Dativ zu vermeiden, also nicht zu sagen mihi timor est u. ähnl. Bei geistigen Eigenschaften hat zuerst Sallust, der überhaupt eine Vorliebe für Dativkonstruktionen besitzt, den Dativ gebraucht und dann Curtius, vgl. Sall. Cat. 52, 2 longe mihi alia mens est und Curtius 3, 2, 17 erat Dareo mite ac tractabile ingenium. Dagegen in Kl. Sprache steht esse mit in c. ablat. oder in veränderter Redeweise der Eigenschafts-Genitiv oder -Ablativ, und im erstern Falle wird mehr inesse als esse gebraucht. Man sage nicht: Fratri meo magna est comitas (mollis animus, morum suavitas), sondern in fratre meo est oder inest -. Jemand steht (ist) mit einem in Freundschaft, auf vertraulichem Fusse, nicht in amicitia, in familiaritate, sondern alicui est (intercedit) familiaritas cum aliquo (Cic. Att. 8, 3, 2) u. a. — Wenn esse = ist angehören, eigen. unterworfen sein, einer Partei angehören, so hat es regelmässig den Genitiv bei sich. S. Nep. Att. 6, 1, Liv. 8, 12, 13; 35, 51, 7 und 37, 55, 5. — Zuerst bei Livius (aber nur 42, 41, 2), auch nachkl. nicht bei Vell., Curt., Plin. dem jüngern und Quintil., wohl aber bei Val. Max. 2, 6, 8 und Tac. ann. 16, 34, Germ. 5 und oft bei dem ältern Plinius und bei Gell. steht est mit dem Infin., man kann, darf, soll, z. B. est videre, audire, deprehendere, man kann sehen, hören, wahrnehmen. Es ist dies ein Graecismus, der sich bei den besten Neulateinern nicht selten findet; eingehend handelt darüber Wölfflin im Archiv II S. 135 f., vgl. auch Kaulen Vulg. 153, Thielmann Philol. 42, 336, welcher letztere eine vulgäre Struktur darin erblicken zu dürfen glaubt; dafür spricht ausser Petron. 67 auch Orosius 6, 15, 25 videre ibi et gemere erat. Aber der Einfluss des griechischen ἔστιν oder ἔξεστιν mit Infin. ist doch nicht zu verkennen. Diese Ansicht hat auch Hoppe Synt. Tert. S. 47 aus der Untersuchung des Sprachgebrauchs Tert. gewonnen. Wenn in dem deutschen sein mit dem Infinit. das Müssen und

Dürfen, das Wert-, Würdigsein (Liv. 6, 4, 12) liegt, so braucht man das Gerundivum, z. B. videndus, audiendus, deprehendendus u. dgl.; wenn das Können darin liegt, das Verbum posse, oder man ändert den Satz um, z. B. das ist nicht zu finden, hoc non reperitur, reperiri non potest. — Man verwechsle dieses est mit dem Infinit. nicht mit Redensarten, wie: facile est haec cernere in primis puerorum annis, was einen ganz andern Sinn hat. - Ausserst selten ist: est meum, tuum (oder ein entsprechender Genitiv) mit folgendem ut, da klass. nur der Infinit. darauf folgen kann; ich kenne als Beleg nur Quint. 6, 1, 8 insidiantis fortunae erat, ut . . . Unrecht verwerfen einige Redensarten, wie: stulti, prudentis, sapientis est, und wollen nur den Plural stultorum — est, da doch beides gleich Kl. ist; ja der Sing, ist noch üblicher, sogar bei den Parisyllaba der III. Dekl., z. B. Cic. Att. 15, 1 non levis, sed liberalis habebatur, der Plural ist nur da meist zu finden, wo noch virorum oder hominum dabei steht; vgl. Nägel.-Müller S. 132 f. — N. L. ist: hoc meae est laudi, das dient zu meinem Lobe; patris est honori, dient zur Ehre des Vaters; ornamento urbis, zur Zierde der Stadt, — für hoc mihi est laudi, patri est honori, urbi est ornamento; kurz, zu solchen Dativen, wie laudi u. dgl., tritt kein Genitiv und kein Possessivpronomen, sondern nur ein zweiter Dativ der Person. Wird der Dativ laudi, curae u. a. durch ein Adverb im Positiv oder Komparativ (ebenso, mehr oder weniger) näher bestimmt, so steht dafür lat. sowohl das Adverb als das Adjektiv, also neben quantae curae sit, Plin. pan. 25, 3 auch quam sit mihi curae, id. epp. 6, 8, 2, neben eidem curae auch aeque, perinde curae esse, Liv. 4, 7, 6, Plin. epp. 6, 8, 9, neben maiori, minori curae esse auch minus, magis curae esse, s. Plin. epp. 9, 26, 12, Liv. 4, 21, 5 und 35, 23, 1, Terenz Ad. 680; bei Cicero überwiegt bei weitem das Adjektiv, wie aus den von Nieländer Progr. 1874 gesammelten Beispielen hervorgeht. - Unser von guten Eltern, aus guter Familie sein heisst natum esse bonis parentibus, honesto loco, nicht a bonis esse parentibus, ex bona esse familia, wiewohl richtig ist familia esse consulari oder familiae esse consularis. — Die Redensart in eo esse. ut -, an dem, daran, im Begriff sein, etwas zu tun, ist, worauf man erst bei der Reinigung und Kürzung unserer Schulgrammatiken gekommen ist, bei Cicero und Caesar nicht zu finden; sie gehört vorzugsweise Livius an und ist hier nicht personal, sondern impersonal, z. B.: als die Soldaten schon daran (im Begriffe) waren, die Mauern zu ersteigen, nicht cum milites iam in eo essent, ut in muros evaderent, sondern cum iam in eo esset, ut milites in muros evad., vgl. Dahl S. 244 und Dräger H. Synt. II S. 268, welcher letztere anderer Ansicht ist und nur Liv. 2, 17, 5 unzweifelhaft unpersonliche Konstruktion annimmt. Moritz Müller schliesst sich ihm an zu Liv. 2, 17, 5, aber aus Cicero, auf den er sich beruft, ein unpersönliches in eo est ut beizubringen, dürfte ihm schwer werden. Das bei Livius noch übliche res in eo est ut kann bei der nahen

Verwandtschaft des Subst. res mit dem Neutrum auch hieher gerechnet werden. Ob Nep. 1, 7, 3 und Hygin. fab. 261 persönliche Konstruktion anzunehmen sei, lässt sich bestreiten. Prope est ut wird unpersönlich ebenfalls nirgends Kl. gefunden, es gehört ausschliesslich Livius an; die Stellen hat M. Müller im Anhang zu Liv. II S. 152, gesammelt. — Ausgelassen wird esse vor dem Infinit. von dico: non dubito te sapientem dicere, ebenso in skizzierten Schilderungen und Charakteristiken, in Epiphonemen, rhetorischen Fragen, im bündigen, didaktischen Vortrage und in Formeln der Umgangssprache, s. Meissner zu Cato 11, meine Synt. § 10, oben s. v. Dicere, Näg.-Müller S. 733 ff. — Wenn vergehen den allgemeinen Sinn von es gibt keinen Tag hat, z. B.: es vergeht kein Tag, ohne dass etc., so wird dies ganz gut durch esse bezeichnet: diem scito nullum esse, quo . . Cic. Q. fr. 3, 3, 1. — Weiter ist zu beachten, dass esse im Lat. nicht bloss Formwort ist, sondern als volles Begriffswort auch ein Adverb zu sich nehmen kann, wie sic vita hominum est = so verhält es sich, so ist es beschaffen mit dem menschlichen Leben; quod est longe aliter = es verhält sich ganz anders; rectissime apud te sunt omnia, es steht bei dir alles ausgezeichnet; fuit periucunde = er befand sich in der besten So besonders häufig bei Sallust und in Ciceros Briefen: satis, contra, abunde, impune esse, und so in den Redensarten des gewöhnlichen Lebens ita, recte, bene, male est, vgl. Kraut Progr. Blaubeuren 1881, S. 9, Hofmann zu Cic. fam. 5, 1, 1 und besonders Landgraf zu Reisig-Haase S. 156. — N. L. ist sit, ut oder quomodocumque velit, es sei, wie es wolle, für quoquo modo res se habet. — Esse cum aliquo bedeutet nur bei jemanden sein, mit ihm leben, nicht es mit jemanden halten, was stare cum oder ab aliano heisst. — Endlich über Redensarten wie: esset longum, es wäre zu weitläufig, für est longum, vgl. das Wort Longus.

Essentia, das Wesen, die Wesenheit, Beschaffenheit, soll nach Seneca (ep. 58, 6) von Cicero wörtlich für oòcia übersetzt sein, was man aber nirgends bei ihm findet. Nach Seneca brauchte es auch ein gewisser Fabian, und er selbst wandte es als Lückenbüsser in seiner philosophischen Sprache an. Auch Quintilian erwähnt das Wort einigemal, legt es einem Servius Flavius (bei Zumpt und Halm Plautus) 2, 14, 2; 3, 6, 23; 8, 3, 33 bei und nennt es hart, aber notwendig, ohne es weiter zu brauchen. Im Sp. L. finden wir es öfter, z. B. bei Arnobius, Claudianus Mam. Man bediene sich

dafür der Worte vis, natura, proprietas.

Esuries, der Hunger, kommt selten und nur Sp. L. vor, für fames, inedia, vielleicht aus der Volkssprache entnommen. Es steht auch noch in Orellis Cic. (2. A.) bei Cael. (Cic. fam. 8, 1, 4), allein dort ist esurire zu lesen, was sich jetzt in allen edd. findet. Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 281 macht darauf aufmerksam, dass Wörter wie esuries (lib. de orig. gent. Rom. 11, 6) bis jetzt nur noch bei Eccl. nachgewiesen sind. Neue-Wagener³ erwähnen esuries nicht,

Et. Inhalt: Et "auch", et (vero) etiam, — "Und daher", - et deinde (post, denique), - Verbindung mehrerer Substantiv., - et ecce, - nteils - teils", - nUnd das tust du auch", - nUnd noch dazu der", — nec, nec quisquam u. ähnlich., — nund nicht" = ve, aut, — "lies, und du wirst finden", — nund" bei bestimmter Angabe nach vorausgehender unbestimmter. — Ob et in der Bedeutung auch gebraucht werden könne, darüber hat Anton in seinen Studien I S. 26-69 eine sehr gründliche Untersuchung angestellt, deren Ergebnisse darin bestehen (S. 63 u. ff.), 1. dass bei Cicero et als sogenannte Particula pendens anerkannt ist, d. h. dass bei Cicero die Konstruktion, in welcher es steht, anders fortfährt, als nach dem Anfange zu erwarten war, mithin ein Anakoluth stattfindet und zwar mit der Stellung von et in der Mitte des Satzes; 2. dass es öfter nach den besten Handschriften oder den meisten unter den besten aus dem Texte entfernt oder geändert, 3. dass es nach Konjektur geändert ist; 4. dass et = etiam anerkannt oder anzuerkennen ist in der Verbindung mit Pron., z. B.: et illa, simul et illud u. s. w., und mit Partikeln, z. B.: quin et, sic et, et in his etiam = auch noch, verum et alii multi, sed et alii, nam et, age et. Bei nam et findet C. F. W. Müller zu Cic, off. 1, 142 nicht die Bedeutung "auch", sondern er meint, Cicero habe in gewohnter Weise, statt nach nam et mit et fortzufahren, dafür autem gesetzt. Überhaupt billigt er nicht (zu Cic. off. 1, 133), dass man sage, et stehe für etiam; man könne wohl et = auch fassen in unmittelbarer Verbindung mit einer Adversativkonjunktion, z. B. Cic. S. Rosc. 94 fateor me sectorem esse, verum et alii multi oder im Personenwechsel, z. B. Rosc. Com. 32 at enim tu tuum negotium gessisti bene. Gere et tu tuum bene, aber niemals behaupten, et stehe bei Cicero für etiam; vgl. auch Landgraf in unserer Bearbeitung von Reisig-Haase Anm. 419, sowie Hellmuth act. Erl. I S. 149. Über simul et bei Sall. verweist Anton mit Recht auf die Anmerkung Fabris über simul et, Jug. 20, 1, dessen Behauptung indes, dass et ursprünglich auch in dieser Verbindung seine gewöhnliche Bedeutung hatte und simul sich auf das Vorhergehende bezog, von Dietsch zu der angeführten Stelle Sallusts mit guten Gründen bestritten worden ist. Weiter konstatiert Anton, dass et = etiam bei Livius (nach Fabri — Heerwagen zu Liv. 21, 5, 13) häufig vorkomme, und z. B. 41, 24 § 10 idem et, § 12 quamquam et illud und § 15: valeant et nunc in einem Kapitel neben einander stehen. Über Tacitus aber sagt Wölfflin im Philol. 1867, S. 109, vgl. Anton S. 67: Häufig (ist et = etiam) bei Tacitus sowohl vor ipse, alius, dann quin et in den hist. und ann., non modo, sed et in Germ. 15, 35 und ann. 14, 39; iam et, nam et und auch im Anfange des Satzes sed et, nie etiam. - Nicht zu verwerfen ist et etiam, wofür man überall atque etiam lesen will; denn et ist bei vorhergegangenem et notwendig, und wenn etiam zur Hervorhebung eines einzelnen Begriffes, wie z. B. oft beim Komparativ, dient, verstärkt

es diesen (= und dazu noch) und hat mit et keine Verbindung, vgl. Cic. fam. 9, 25, 3 auctoritate tua nobis opus est et consilio et etiam gratia, "und dazu deine Gefälligkeit", Seyffert-Müller z. Lael. S. 206. Vgl. ausserdem Reiter S. 8, Heidrich S. 62, Keil zu Varro r. r. 2, 11, 3, wonach et etiam sich bei Varro r. r. öfters, nicht jedoch in 1. lat. findet, Cic. fam. 12, 18, 1, und 13, 7, 3, Cael. 14, divin. 1, 132, Att. 2, 1, 3 und 16, 16, 9, Petron. an vielen Stellen, die Segebade S. 24 zitiert, Sueton. Caes. 76, Aug. 19, vgl. Freund S. 66, und Hand Tursell. II S. 522. - Die Verbindung et vero etiam ist Kl., vgl. Cic. Mur. 45 qui et per se et per suos et vero etiam per alienos defendatur "und sogar auch"; vgl. Landgraf z. St. und C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 147, der noch mehr Stellen angibt. — N. L. ist et itaque, et quare, et quapropter, wo et wegbleiben muss; aber et igitur, et ergo (durch andere Wörter getrennt) können stehen, wenn ein Gegenstand oder Satz mit der Schlussfolge angereiht wird; jedoch kommen dann öfter et ideo, et ideirco vor. In der einfachen Schlussfolge aber sagt man nur igitur und ergo, nicht mit et. Hands Lehrb. S. 232. — Sp. L. ist bei Aufzählungen et deinde, et post, et denique; mit Recht haben C. F. W. Müller und Landgraf S. Rosc. 38 et vor denique eingeklammert, diese Anknüpfung ist nicht eiceronisch, vgl. Landgrafs Ausführungen S. 210 f., und Kalb Roms Juristen S. 84 f. Dass es mit postremo sich gerade so verhält und gut lateinisch davor keine Kopulativpartikel treten kann, zeigt Seyffert-Müller z. Lael. S. 503; et muss somit hier wegbleiben. Man sage nicht, wie Ruhnken (Opusc. I S. 39): et caedem denique, und endlich die Ermordung, für denique caedem. Wo aber deinde, post und denique die Zeit anzeigen, da kann auch et oder ac davor stehen. - Wenn Cicero drei oder mehrere Substantiva an einander reiht, so werden entweder alle unverbunden neben einander gestellt, oder die Konjunktion wird bei jedem Gliede wiederholt oder beim letzten allein gesetzt und zwar zumeist das anreihende que. Wenn Cicero et zum letzten Gliede setzt, so erhält dies immer dadurch eine spezielle Bedeutung, z. B. Folge, Resultat, vgl. Dräger H. Synt. II, 3, Landgraf p. S. Rosc. S. 143. Über scheinbare Ausnahmen von dieser Regel s. Halm zu Cic. Sull. 42. — Nicht Kl. ist et ecce, und siehe! für ecce! ohne et; zuerst hat es Varro, vereinzelt Verg. und Ov., dann Sen. Petron. und besonders Apul., vgl. Köhler im Archiv V S. 27 f. Et — que = teils — teils kommt für et — et schon bei Cic. Brut. 302 und fin. 5, 64, nicht selten aber seit Livius vor. S. darüber Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 229, Madvig fin. S. 718, für Sall. Kunze Sall. III, 1 S. 44 und für Livius Fabri zu Liv. 21, 49, 8 und 22, 37, 9. Ümgekehrt werden koordinierte Begriffe bisweilen auch durch que — et näher verbunden. S. Weissenborn zu Liv. 1, 43, 2. Bei dieser Verbindung, die eine engere ist, als die durch et — et, erscheint der zweite Begriff gewöhnlich als der gewichtvollere. S. Fabri zu Liv. 21, 30, 2. Que — que kommt pros. zuerst bei Sallust vor, jedoch nur so, dass mindestens ein Glied

aus einem Pronomen besteht, vgl. Kunze Sall. III, 1, S. 45, dann bei Livius, hier aber nur in dem Falle, wenn die Konjunktion sich an das Pron. relat. hängt. Das gleiche gilt für die Autoren der silbernen Latinität. Cicero hat que - que nur fin. 1, 51, diesque noctesque als dichterische Reminiszenz, vgl. Hoppe Progr. 1875 S. 6, bei Tac. findet es sich erst in den Annalen. — Auch sage man nicht et - et vero, wie wir teils - teils aber, sondern entweder bloss et - et, oder non solum - sed etiam. - Wo wir als Beisatz zu etwas Erwähntem sagen: und das tust du (auch), und das tut ihr (auch), sagt man nicht et hoc facis (etiam), et hoc facitis (etiam), sondern ut facis, ut facitis oder quod facis, quod facitis, ohne et und etiam. Vgl. Cic. fam. 6, 2, 3; 13, 19, 1; Q. fr. 1, 16, 45, Cato 59. — Unser und noch dazu der, das, und noch obendrein der, um den Begriff des Vorhergehenden zu erklären und zu erläutern oder zu steigern, heisst nicht et ad hoc is, et insuper is, sondern et is, et hic, isque, neque is, nec is, et id, idque, et is quidem, atque is, atque hic, et hic quidem, atque id. Dafür kann aber auch atque, ac, et, que allein gebraucht werden. S. Anton, Studien etc. I S. 13-26; z. B.: vergiss nicht, dass du Cicero seist und noch dazu der, welcher -, et eum, qui - (Sulpic. Cic. fam. 4, 5, 5). Es ist gewöhnlich, dass für et non, wenn der ganze Satz verneint werden soll (nicht ein einzelnes Wort des Satzes), nec oder neque gesagt wird, ebenso nec unquam für et numquam; nec quisquam für et nemo, et nullus; nec usquam für et nusquam; necdum, neque dum für et nondum u. a. Indes sind auch die Anknüpfungen et nemo, et nihil u. a. nicht zu verwerfen, besonders wenn nemo, nihil betont werden soll; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 38 und meine Syntax³ § 224, ferner Harre Jahresber. in Z. f. G. W. 1877, S. 399, Segebade, S. 22. — Falsch ist: quaeritur, quid faciendum et non faciendum sit, was zu tun und nicht zu tun sei, für quid faciendum, non faciendumve sit (Cic. fin. 1, 47), oder quid faciendum sit, aut non faciendum (ib. 4, 46). Vgl. unter Aut. — In Sätzen wie: lies das Buch, und du wirst finden, schiebt man klass. nicht et ein, sondern sagt: lege librum, iam intelleges. Aber schon A. L. finden wir, freilich sehr vereinzelt, die Einfügung einer Konjunktion, so bei Plaut. Bacch. 695 perge ac facile ecfeceris, in klass. Zeit nur rhet. Her. 4, 39 dicite, atque obtemperabo, dann besonders im N. Kl., z. B.: recognosce et intelleges, Sen. epp. 4, 6 und 13, 15, vgl. epp. 16, 6 und 20, 6, de benef. 4, 18, 3, und meine Syntax* § 226, wo ich nachgewiesen, dass auch Seneca das Asyndeton neben der Anknüpfung mit et verwendet. Wegener, Grundfragen, S. 102, erklärt das Asyndeton der Kl. Sprache daraus, dass der erste Hauptsatz zwar der Form nach als solcher erscheint, aber in seiner Funktion ganz der der Nebensätze mit si entspricht. Die Richtigkeit dieser Auffassung zeigt auch Petron 44 serva me: servabo te, was auch an ein bekanntes deutsches Witzwort erinnert. Vgl. noch Madvig fin. 2, 30, opusc. 2, 161 ff. Segebade S. 23, Sjögren S. 102,

Näg.-Müller S. 797. — Wenn zu der unbestimmten Angabe eines Tages, z. B.: den Tag vorher (nachher), noch der Tag bestimmt beigesetzt wird, z. B. nämlich oder und das war den (am) ersten Januar, so sagt man id est Kalendis Ianuariis oder qui fuit dies Kalendarum Ianuariarum. — Über et oder ac simul, welche oft

für idem stehen, vgl. Simul.

Et quidem, und zwar, wird I. gar nicht übersetzt, wenn zuerst das Ganze und dann irgend ein einzelner Teil desselben genannt wird, z. B.: im zweiten Buch der Ilias Homers und zwar im zehnten Verse heisst nicht: Iliadis Homeri libro secundo et quidem versu decimo, sondern bloss versu decimo. Bei zwei Vorhergenannten heisst im näher bestimmenden Zusatze und zwar der eine, nicht et alter quidem, sondern bloss alter quidem, z. B.: P. Crassum et P. Scaevolam aiunt Ti. Graccho auctores legum fuisse, alterum quidem palam (und zwar der eine), alterum obscurius (Cic. acad. 2, 13). Oft genügt für unser und zwar et allein, durch welches Parenthesen zur Erläuterung oder Bekräftigung einer Angabe eingeführt werden: Numidas partim in insidiis (et pleraeque cavae sunt viae sinusque occulti) quacunque apte poterat disposuit, Liv. 23, 1, 6, wozu Fabri bemerkt, der Gedanke sei der: et quidem potuit hoc facere, i. e. in insidiis disponere, cum . . vgl. meine Syntax⁸ § 223. Das gleiche ist der Fall, wenn ein Wort mit einem die Bedeutung desselben steigernden Eigennamen wiederholt wird, z. B.: mein Schwiegersohn und zwar mein Schwiegersohn Piso: gener meus et Piso gener, Cic. Sest. 54, ebenso a tribuno plebis et a Curione tribuno, Cic. fam. 2, 7, 4 und: lex erat lata et ea lex = und zwar die Bill, Sest. 53, ebenso fam. 2, 18, 2, nat. deor. 1, 39. II. Doch kann et quidem auch in diesem Falle angewendet werden, wenn das wiederholte Wort ein das Tonwort bildendes Adverb bei sich hat: cupit regnum et guidem scelerate cupit, Liv. 40, 11, 7; dasselbe gilt, wenn das vorausgegangene Verbum durch ein Adverb oder einen adverbialen Zusatz näher bestimmt wird: ego cum illo locutus sum et saepius quidem, Cic. Att. 16, 16, 5 und: veniet tempus et celeriter quidem, Cic. Tusc. 1, 76, ebenso nat. deor. 1, 89; re mihi non aeque satisfacit et quidem pluribus locis. Cic. fin. 1, 15. Dies bezieht sich aber nicht bloss auf das Verbum. sondern kann bei jedem Subst. zutreffen, welches näher erklärt oder bestimmt werden soll; z. B.: Varro r. r. 2, 1, 12 ita funt omnium partes minimum octoginta et una, et quidem necessariae nec parvae, vgl. Reiter S. 17; ex hac stirpe genus trahit et quidem utrumque, Suet. Tib. 3, init. Apros tres et quidem pulcherrimos cepi, Pl. epp. 1, 6, 1. Sunt autem et alii philosophi et ii quidem magni et nobiles qui . . Cic. nat. deor. 1, 4; alia quoque ex ratione et quidem physica magna fluxit multitudo deorum, 2, 63 u. 64 und 1, 17; in Italia bellum fuit. Fateor, et magnum quidem ac vehemens, Verr. 5, 5, ebenso Phil. 2, 43. Minabatur Theodoro philosopho tyrannus mortem et quidem insepultam, Sen. de tranq. a. 14, 3; ebenso steht für unser und zwar et quidem, sofern es sich auf einen ganzen Satz bezieht:

quousque animo tuo etiam per supplicia et quidem externi moris obsequeris? Curt. 10, 4, 1, und das. Vogel. Zenonem cum Athenis essem audiebam frequenter et quidem ipso auctore Philone, Cic. nat. deor. 1, 59; mecum erat senatus et quidem veste mutata, Cic. Planc. 87 und Att. 14, 11, 2; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 14. Endlich hat et quidem auch steigernden Sinn = und noch dazu: haec mala ipse tibi addidisti et quidem inveterato malo, Cic. Tusc. 3, 26 und das. Meissner und Tischer, und: pati poterunt oculi me cum Gabinio sententiam dicere et quidem illum rogari prius? Cic. Att. 10, 8, 3; vgl. Cic. fam. 12, 15, 4, Qr. fr. 3, 1, 8, Planeus bei Cic. fam. 10, 23, 1 und dazu Hofmann-Andresen. Bei et maxime = und zwar ganz besonders, und namentlich kann quidem stehen oder weggelassen werden: me ipse consolor et maxime illo solacio, Cic. Lael. 10 und ebenso Curt. 6, 9, 9, dagegen: talibus exemplis . . historiae refertae sunt et quidem maxime nostrae, Cic. fin. 5, 64 und Att. 7, 26, 1; vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 50. — Et quidem wird auch in der Erwiderung gebraucht, um den Ausspruch des andern zuzugeben, zugleich aber zu begründen oder zu modifizieren, vgl. Cic. fin. 2, 9 aliud igitur censet (Epicurus) gaudere, aliud non dolere. Et quidem, inquit (Torquatus), vehementer errat, "allerdings glaubt ers, aber er irrt gewaltig". Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 479, namentlich aber Stamm Progr. von Rössel 1885. - Manche Autoren haben eine Liebhaberei für et quidem, z. B. Lucifer, vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 19, Petron, vgl. Segebade 27. Über den N. Kl. Gebrauch vgl. Ludewig, Prag 1891.

Etenim ist nicht gleichbedeutend mit nam und enim; es ist ganz = et + enim, wie Woltjer Mnemos. 1901 S. 16 ausführt, und besagt, was unser "ja, doch, nämlich". Es steht in Kl. Prosa an erster Stelle; wohl zuerst bei Plinius nat. 17, 193 finden wir es in Prosa nachgestellt, von da an aber ist postpositives etenim üblich und nicht so im Gebrauche beschränkt, wie Dräger H. Synt. II S. 171 meint; Usener in Wölfflins Archiv II S. 316 zitiert Stellen aus Kirchenvätern, vgl. auch Hartel im Archiv III S. 20, Leipold S. 56, Kalb Juristenlatein S. 79; Reisig-Haase S. 286. Über postpositives etenim vor Horaz, der es nicht zuerst hat, wie Dräger l. l. besagt, hat Clement im American Journal of Philology 1886, Nr. 25, gehandelt; vgl. noch Holtze Synt. Lucr. S. 190.

Ethnicus. Wenn man unter Heiden diejenigen versteht, welche im Gegensatz zu den Monotheisten dem Polytheismus ergeben sind, und wenn Monotheist lat. ganz gut durch unius Dei cultor ausgedrückt wird, s. Hier. in Jesaj. 12, 44, 6 und 7, so wäre Polytheist oder Heide gerade so gut multorum deorum cultor, als Polytheismus multorum deorum cultus ist bei Hieronymus in Daniel. 2, 30. Will man das Heidentum schon durch den Ausdruck als falsche Religion bezeichnen, so kann man Heiden durch idololatrae, falsorum deorum cultores, homines, populi cultui idolorum dediti wiedergeben. Ausserdem kommt für den Begriff Heide auch ethnicus als Subst. und Adj.,

ferner gentes und gentiles vor. Forcellini sagt darüber kurz und gut: a christianis scriptoribus dicitur de iis, qui extra Ecclesiam vel synagogam sunt, ex eo ducta appellatione, quod Hebraei gentes appellabant eos, qui verum unius dei cultum nesciebant fictosque ac plures deos venerabantur. Qua appellatione etiam apostoli usi sunt, ut patet AA. 13, 46. Hac ratione ethnici intellegendi sunt apud Tertull. pudic. 9, Hier., August. etc. Sic historici ethnici apud Sulp. Sev. hist. 1, 1. Wenn man für Heide auch sagen will homo profanus, homo non christianus, sacrorum christianorum expers, divini cultus expers, so sind diese Ausdrücke schon deswegen nicht mehr anwendbar, weil nicht alle Nichtchristen auch notwendig Heiden sind (Juden und Mohamedaner). Wie wenig übrigens die ersten christl. Schriftsteller im Gebrauche der Wörter für Heiden (ethnici, gentiles, nationes, allophyli, extranei) übereinstimmen, zeigt Watson S. 289.

Etiam. Inhalt: Stellung von etiam, — nauch" = idem, item, "Und das tust du auch" — noch auch" neque (etiam), — nauch nicht" quoque non, non quoque, etiam non, neque etiam (etiam nihil), - tantum - non etiam, multum etiam, - nwo auch", nwie sehr auch", - "noch viel mehr" u. ähnlich., - "auch nicht, wenn...", "wenn auch (nicht)", — "so auch" in Vergleichungssätzen, — "auch nicht" bei Superlativen u. Vergleichungen, — "aber auch nicht", etiam quoque. — Etiam, auch, muss unmittelbar vor das Wort gestellt werden, zu dem es gehört. Doch finden sich hievon schon frühe auch in Prosa Abweichungen, z. B. Varro r. r. 3, 16, 23 quam rem etiam nomine eodem medici utuntur in emplastris (statt etiam medici), vgl. Heidrich S. 17. Namentlich im N. Kl. wird etiam nachgestellt, besonders wenn es der Bedeutung von quoque sich nähert. z. B. Suet. Caes. 20 antiquum etiam rettulit morem, vgl. Freund S. 65. Es kann oft ebenso wenig wie quoque da gebraucht werden. wo wir auch zu setzen pflegen, indem beide fast nur dann stehen, wenn nach etwas vorhin Erwähntem eine neue Person oder eine neue Sache angegeben wird. Wenn aber von ebenderselben Person oder Sache die Rede ist und derselben zwei Prädikate beigelegt werden, wo wir er auch, auch er, auch dieser sagen, ist is etiam, etiam is, is quoque N. L. für idem; z. B. musici, qui iidem (welche auch) quondam erant poetae; Libera, quam eandem (welche man auch) Proserpinam vocant; ibi mihi Tullia mea fuit praesto natali suo ipso die, qui casu idem (welcher zufällig auch) natalis erat et Brundisinae coloniae (Cic. Att. 4, 1, 4). — Wenn aber in auch mehr das adverbiale ebenfalls liegt, so heisst es item. - N. L. ist et hoc etiam facis u. dgl., und das tust du auch; vgl. unter Et. - Unser noch auch nach weder heisst bloss neque, nicht neque etiam, z. B. neque hos novi, neque illos (noch auch jene); etiam wird nur in dem Falle beigefügt, wenn nach vorausgegangenem nec im zweiten oder dritten Gliede der Disjunktion eine Steigerung ausgedrückt werden soll = noch auch nur, selbst nicht einmal, vgl. nec docendi Caesaris propinquis eius spatium datur, nec tribunis plebis sui peri-

culi deprecandi neque etiam extremi iuris intercessione retinendi, Caes. civ. 1, 5, 1 und: animadvertis, Cn. Pompeium nec nominis sui nec rerum gestarum gloria neque etiam regum et nationum clientelis esse tutum, Cic. fam. 9, 9, 2. Neque ulla harum assidit in loco inquinato aut eo qui male olet neque etiam in eo, qui bona olet unguenta, Varro r. r. 3, 16, 6, vgl. dazu noch Kunze Sall. III, 1, S. 49. Ob et etiam non = und auch nicht, und sed etiam non = aber auch nicht vorkomme, darüber haben wir keine Autoritäten, aber quoque non, non quoque und etiam non findet sich öfter, um stärker zu verneinen, als ne quidem; vgl. über das erstere: Cic. inv. 2, 59 ea poena si affici reum non oporteat, damnari quoque non oportere; ferner Caes. civ. 3, 37, 2 Domitius tum quoque sibi dubitandum non putavit; Liv. 22, 42, 8, dann Tac. ann. 3, 54: credite, patres conscripti, me quoque non esse offensionum avidum, wo Nipperdey für die gleiche Verbindung noch ann. 6, 30; 14, 21; 15, 57 u. c. 66, hist. 3, 4 und c. 63 zitiert; Gellius 1, 9, 12. Über etiam non vgl.: non parcunt etiam innocentibus, Lact. 6, 20, 14; etiam Gai Caesaris turbata mens vim dicendi non corrupit, Tac. ann. 13, 3; finis vitae eius . . . extraneis etiam ignotisque non sine cura fuit, Tac. Agr. 43; etiam horum possessio non abhorret a cura boni rustici, Colum. 8, 8, 1 und: etiam Philo noster ferre non poterat, Cic. nat. deor. 1, 113. So findet sich auch neque etiam = ne quidem: longius prosequi veritus quod silvae paludesque intercedebant, neque etiam parvulo detrimento illorum locum relingui videbat, Caes. Gall. 5, 52, 1, civ. 1, 5, 1, ferner etiam nihil, z. B.: in se etiam aetatis excusationem nihil valere, civ. 1, 85, 9; vgl. dazu meine Abhandlung in Z. f. G. W. 1881, S. 136, woraus hervorgeht, dass die besprochenen Konstruktionen zwar Kl. vorkommen, aber der Kl. Sprache wenig zusagen. Auch ist zu beachten, dass tantum non etiam das umgekehrte non modo — sed etiam gute Autoritäten hat: si vultum tantum, non etiam animum accommodavimus, Quintil. 6, 2, 26 und: periculum tantum, non etiam offensa vitatur, id. 9, 2, 67; 7, 4, 35; 8, 3, 5 u. 12, 7, 4. Quasi vero oratio rhetorum solum, non etiam philosophorum sit, Cic. fin. 2, 17. Bemerkenswert ist auch multum etiam, sed saepius = saepius, sed etiam multum bei Cic. Brut. 310 commentabar declamitans idque faciebam multum etiam Latine, sed Graece saepius, vgl. Stangl Tulliana S. 31. - In den relativen Verbindungen wo auch, wie sehr auch, wieviel auch. wer (welcher) auch, wenn auch (oft mit dem Adverb nur) tritt weder etiam, noch tantum hinzu; man sagt also bloss ubicunque. quamvis, quamvis multus, quicunque oder quisquis, quandocunque; z. B.: quamvis multa (wie vieles auch) docti dicant; quoquo tempore (zu welcher Zeit auch) fiet (Cic. Att. 9, 10, 9). Falsch ist: quidquid etiam Halmius opposuerit, für quidquid opposuit (denn auch der Konjunktiv ist falsch). - In den Redensarten: noch viel mehr. noch viel grösser u. dgl. sagt man in der Regel multo etiam magis, multo etiam maior; etiam multo magis findet sich aber doch Cic.

de or. 2, 197 und nat. deor. 3, 45. Doch ist zu beachten, dass etiam fast nie vor dem Komparativ gebraucht wird, wenn dieser mit seinem eigenen Positiv oder Superlativ verglichen ist. Für etiam lassen sich für diesen Fall nur anführen Cic. Catil. 2, 18, Caes. civ. 3, 47, 6, Cic. Tusc. 1, 2, Catil. 4, 14. Hingegen werden für Fälle, wo etiam fehlt, z. B.: O miserum me, si haec intellegis, miseriorem, si . . . Cic. Phil. 2, 54, eine überwiegende Menge von Beispielen in dem inhaltsreichen Programme von Heumann: Vereinzelte Beiträge u. s. w. München 1860 angeführt, und zwar aus Livius, Cicero und Sallust. — Unser auch nicht mit dem Zusatze wenn das wäre heisst non si id sit, aber nicht etiam non oder nec si id sit, z. B.: Liv. 7, 10, 2 iniussu tuo numquam pugnaverim, non si (auch nicht wenn) certam victoriam videam. Ferner heisst wenn auch, für auch wenn, obschon, nicht si etiam, sondern etiam si; wenn auch nicht, etiam si non, und wenn auch sogar nicht oder sogar auch wenn nicht, ne si - quidem. - Unser so auch in Vergleichungssätzen nach wie (ut, quemadmodum) übersetzt man nicht bloss durch ita, sic, item oder simillime, sondern auch durch ut — sic etiam oder ita etiam, s. Cic. Phil. 1, 33, Att. 10, 4, 2, Cato 20 und 76, Brut. 116, orat. 85, top. 59, leg. 2, 62, Lael. 19, Liv. 5, 13, 2, Quint. 10, 3, 1, Plin. epp. 1, 6, 3 und 3, 9, 29 und sonst, Sen. epp. 24, 25. — Man sagt schliesslich: Nemo ne minimum quidem maleficium (auch nicht das kleinste Verbrechen) sine causa admittit (Cic. S. Rosc. 73); nulla ne minima quidem aura (kein Lüftchen, auch nicht das kleinste) fluctus agitat (Cic. Tusc. 5, 6); aber klass. ist auch Cic. de or. 2, 76 qui numquam minimam partem ullius muneris publici attigisset, fam. 1, 9, 21 nullum meum minimum dictum, vgl. Stangl Tulliana S. 37; ferner sagt man: Demosthenes nemini, ne Ciceroni quidem (auch nicht dem Cicero) cedit; ne postea quidem, auch sogar nachher nicht; ne semel quidem, auch nicht ein einzigesmal. - N. L. ist nec vero etiam, aber auch nicht, für nec vero oder bloss nec oder verstärkt ne quidem. Falsch ist nec vero magis etiam illud arridet; nec vero etiam quemquam fugit; nec vero etiam maioris momenti altera est ratio. A. L. und N. Kl. ist etiam quoque und quoque etiam, vgl. meine Synt.³ § 262, meine Anm. 613b zu Reisig-Haase, Heidrich S. 62, Stangl Tulliana S. 22, Sjögren S. 55, Krumbiegel S. 59.

Etiandum, auch noch, gehört dem A. L. an; aber auch hier ist es nur einmal mit enklitischem dum zu finden, sonst überall ist dum betont; es steht nur in negativen Sätzen, manchmal unsicher, z. B. Ter. Eun. 570, wo Bentley etiam tum lesen wollte; über den Unterschied zwischen etiam dum und etiam tum und etiam num handelt Hand Turs. II S. 323, Richardson S. 9. Bei Cicero steht etiamdum nur noch Att. 13, 31, 1, vgl. Boot z. St., jedoch C. F. W. Müller hat etiamnum aufgenommen. — Dass etiam tum oder etiam tunc nur von vergangenen Dingen gesagt werden kann, bedarf keines besondern Nachweises. Anders aber verhält es sich mit

etiamnum und etiamnunc, welche nebeneinander gebraucht werden, vgl. Keil zu Varro r. r. S. 93. Beziehen sich nämlich diese Adverbien zunächst und vorzugsweise auf die Gegenwart Sprechenden oder Schreibenden, so kann etiamnunc doch auch zu einem Präteritum gesetzt werden, indem etiamnunc dann das Vergangene in lebhafter historischer Schilderung als gegenwärtig aufführt: Incerto nunc etiam exitu victoriae . . post tergum hostium legionem (tribuni) ostenderunt signaque intulerunt, Caes. Gall. 7, 62, 6 und ebenso ibid. 6, 40, 6, vgl. dazu Kraner und Cic. Lael. 11; so steht auch in der obliquen Rede etiam nunc, welches in oratione recta nach dem eigentlichen Perfekt stehen würde: nihil etiam nunc decrevisse, sed illo die responsurum, Sall. Jug. 109, 3 u. das. Dietsch. Dixisti paullum tibi esse etiam nunc morae, quod ego viverem, Cic. Cat. 1, 9; ebenso ist es im Briefstile, wo die Präterita nur formell sind, s. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 62. — Aber etiamnum in der Bedeutung ausserdem, wie wir dafür auch sagen auch noch, ist N. Kl. für praeterea, obenso etiamnunc = noch beim Komparativ, vgl. Hoppe 1877 S. 11 und Hasse praef. zu Sen. phil. S. 5.

Eubocus, Euböisch, ist P. L. für Euboicus, welch' letzteres in

Euboeus, Euböisch, ist P. L. für Euboicus, welch' letzteres in Prosa z. B. Curtius 4, 12, 11 steht. Über solche kurze, von den Dichtern der metrischen Bequemlichkeit wegen gebildete Formen

vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 4, 129.

Euergetes, der Wohltüter, werde als fremdes (griech.) Wort nicht falsch gebraucht; man setze es nur da, wo es als Benennung nötig ist, sonst aber vir oder homo beneficus, de aliquo bene meritus.

Euphemisticus ist N. L. und weder griech., noch lat.; es werde

ganz vermieden durch tristitiam rei lenitate verbi mitigans.

Europaeicus, Europäisch, ist N. L. Form für Europaeus. Sp. L. bei Vopiscus ist Europensis, was aber (wie Hispaniensis) gut ist in der Bedeutung: in Europa sich aufhaltend: exercitus Europenses = die in Europa stehenden Heere (Vop. Prob. 13, 4).

Evacuare, ausleeren, kommt N. Kl. beim ältern Plinius und Sp. L. z. B. bei Orosius, Ennodius, Cyprian u. a. vor, ist aber unnötig wegen vacuum facere, vacuefacere, exhaurire u. a. Im Sp. L. nimmt es auch die Bedeutung von infirmare, irritum facere an, vgl. Rönsch Sem. III S. 35, in welchem Sinne es gleichfalls zu meiden ist.

Evadere in der bildlichen Bedeutung entgehen, z. B. einer Gefahr, wird verbunden mit ex, also e periculo, e morbo (Cic. divin. 2, 13), bei Personen auch mit a: cum ab iis (iudicibus) evaseris, Cic. Tusc. 1, 97; eine andere Stelle für evadere ab ist mir aus Cicero, Caesar, Livius nicht bekannt. Der Ablativ ohne Präp. findet sich bei Cicero nicht, wohl aber bei Liv. 8, 26, 4; 31, 33, 5; 33, 28, 4 und Curt. 8, 6, 26. Mit dem Accus. verbindet es Livius öfters; die Stellen zitiert M. Müller zu lib. II, Anh. S. 160; ebenso Colum., Tac., Suet. und Sp. L. In der Bedeutung aufsteigen auf einen Ort wird es konstruiert in locum (Cic. nat. deor. 2, 95). — Es bedeutet

nur dann werden, wenn darin der Begriff sich hervorheben, sich zeigen liegt oder wenn das Ausgehen (wohin), das Auslaufen mit werden fast zusammenfällt; z. B. wenn irgend ein Traum wahr geworden ist, si somnium verum evasit aliquod (Cic. divin. 2, 146) — und so Cic. leg. 2, 43, Brut. 131, Verr. 3, 162, Phil. 2, 18, rep. 1, 67, de or. 1, 126 (tales non possunt oratores evadere, aus solchen können keine Redner werden). In diesem Sinne, wo evadere — ist exire, eventum aliquem habere, sagt man auch, aber nicht bei Cicero und Caesar, evadere in aliquid. S. Dietsch zu Sall. Jug. 14, 9, in morbos longos evadere, Liv. 27, 33, 6; Kl. sind nur die Verbindungen mit Ortsadverbien, z. B. Cic. Att. 14, 19, 6 ista quo evasura sint videro.

Evagari, ausschweifen, auf fremde Dinge kommen. Es ist zweifelhaft, ob es klass. von der Rede gesagt werde, z.B. oratio longius evagatur, für vagatur, excurrit, digreditur, abit, labitur, prolabitur. Vgl. Cic. divin. 2, 79 labor longius; leg. 1, 52 labebar longius; Caecin. 101 prolabi longius; de orat. 3, 190 oratio excurrit longius. Doch N. Kl. hat evagari in diesem Sinne die gute Autorität von Quintilian für sieh, 2, 4, 32; 3, 6, 3 u. 3, 11, 25.

Evaginare, aus der Scheide ziehen, ist Sp. L., z. B. Vulg. Hieron. Iustin. Iord., vgl. Gölzer Hieron. S. 183, Bergmüller Jord. S. 13, Rönsch It. S. 190, Paucker Hier. S. 132, für e vagina educere, vagina nudare, und bei gladium bloss stringere, distringere.

Evalescere, stark, krüftig werden, erstarken, ist poet. bei Verg., Hor. u. Luc., und nach ihnen in Prosa N. Kl. bei Plin. dem ältern, bei Sen. (epp. 94, 31), Tacitus und Quintilian, für firmari, confirmari, invalescere u. a. Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I, 473.

Evangelium ist nur in der kirchlichen Sprache für die Evangelien des N. Testamentes beizubehalten, aber nicht in der Bedeutung frohe Botschaft, in der es Cicero (Att. 2, 3, 1), aber griech., braucht; dafür sage man bonus, laetus — nuntius. Wenn aber Muret. (Expl. Cic. Cat. 2, 1, 1) sagt: ii qui suavem (für bonum, optatum, exoptatum, laetum) aliquem nuntium afferunt, ita grati solent esse, ut eos plerumque evangeliis prosequamur, so nimmt er es in der Bedeutung Danksagung oder Botenlohn; diese Bedeutung ist jetzt als Sp. L. erwiesen: proiciens se puella ad pedes eius evangelia rogabat eum, Vita S. Basil. 8 (Migne 73, 304), vgl. Archiv XI S. 426.

Evanidus, vergehend, vergänglich, ist P. und N. Kl. selten für fragilis, caducus.

Evastare, von Grund aus verwiisten, ist unkl., es steht oft bei Livius. S. Drakenborch zu Liv. 28, 44, 14 u. 32, 33, 14.

Evectio, die Ausfuhr (von Waren) ist Sp. L., z. B. Paneg. 8, 186, 3 parvarum frugum evectio, vgl. Chruzander S. 24; evectus kommt zwar bei dem ältern Plinius vor, ist aber unnötig wegen exportatio Cic. off. 2, 13 (bei Varro r. r. 1, 16, 2 findet sich evectus nicht mehr, wohl aber sagt Varro fructus evehuntur).

34

Evellere, ausreissen; das Perf. heisst Kl. nur evelli, nicht evulsi, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 229 u. Neue-Wagener^s III S. 419. Einem etwas entreissen heisst, wie im Deutschen, alicui aliquid evellere, wofür indes auch der Genit. gewählt werden kann nach Cic. de orat. 1, 230; ausreissen aus ist Kl. evellere ex, z. B. Cic. S. Rosc. 6 u. öfters.

Evenire ist in der Bedeutung herauskommen, hervorgehen selten und fast nur P. L. für egredi, provenire, prodire. Ein Los kommt heraus, sors excidit, exit, nicht evenit. — Evenire usu in der Bedeut. begegnen, sich ereignen ist Sp. L., z. B. Claud. Mam. 33, 157 non saepe usu evenit; man meide es; klass. sagt man dafür usu venire. — Eine bemerkenswerte Konstruktion von evenire steht Cic. fam. 2, 10, 1 vereor, ne idem eveniat in meas litteras, ich fürchte, das

nämliche trifft meinen Brief, oder passt auf meinen Brief.

Eventum, das Ereignis, der Erfolg, kommt im Sing. selten für eventus, im Plur. dagegen sehr häufig vor. S. Gell. 14, 1, 23, Tac. ann. 4, 33, rhet. Her. 4, 13, Sp. L. Arnobius 9, 16 eventa naturae = Naturereignisse. Besonders oft aber steht der Plur. von eventum bei Cicero, denn während er den Sing. wohl nur Att. 3, 8, 4 u. partt. orat. 110 hat (jedenfalls nicht fam. 1, 7, 5, wo ex eventu, nicht ex evento zu lesen ist, vgl. Boot zu Cic. Att. 3, 8, 4 u. Streicher comm. Jen. III S. 132), braucht er den Plur. sehr oft in allen Stilarten. S. fam. 1, 7, 9 u. 5, 12, 6, Att. 9, 5, 2, top. 67, Rabir. Post. 1, Pis. 98, divin. 1, 5, Tusc. 5, 36, rep. 3, 14. Eventum ist konkret und objektiv, eventus abstrakt und subjektiv; es sind daher navium eventa das Resultat einer Seeschlacht, navium eventus das Los der Schiffe selbst. Dieses Los kann ein gutes oder böses sein, wie ja bekanntlich auch das Verbum evenire so in utramque partem gebraucht wird. S. Liv. 8, 33, 15: foedissimo cum eventu u. 10, 35, 2 und 9, 17, 2. Indes lässt sich nicht leugnen, dass eventus nachklass. auch = glücklicher, erwünschter Erfolg vorkomme. Diese Bedeutung des alleinstehenden Subst. kann entweder schon aus dem Gegensatze klar genug erhellen, wie bei Tac. ann. 2, 26: satis eventuum satis casuum, oder es kann der ganze Zusammenhang den eventus als einen glücklichen unzweifelhaft darstellen, wie Tac. Agric. 27. So sagt darum auch Plin. epp. 5, 20, 2: Egi ego pro Vareno non sine eventu, wozu Gierig bemerkt: eventus etiam absolute ponitur de prospero eventu. Vgl. über eventus und eventum Seyffert-Müller zum Lael. S. 83. — Etwas anderes ist an und für sich effectus; es bezieht sich, während eventus zunächst die Art und Weise, wie eine Sache abläuft, ausdrückt, auf das Subjekt und bezeichnet die von demselben beabsichtigte oder herbeigeführte Daher ganz gut Phädrus: Stultum consilium effectu caret, 1, 20, 1, und effectum habere sagen nicht nur kirchliche Schriftsteller, wie Cyprian, Hieronymus und Ambrosius, sondern es heisst auch bei Sen. de const. 7, 4: omnia scelera etiam ante effectum operis perfecta sunt, und: voluntatem effectus sequitur, Lact. 3, 1, 7, und

bei Liv. 34, 26, 1: si... non sine effectu futurum eum motum fuisse und 40, 22, 15: Philippus omni genere laboris sine ullo effectu fatigatis militibus = ohne das Geringste ausgerichtet zu haben, und: effectus eloquentiae = die beabsichtigte Wirkung, die Tendenz der Beredsamkeit, Cic. Tusc. 2, 3.

531 —

Evidenter, augenscheinlich, findet sich zwar erst bei Livius, ist aber gut, da evidens Kl. ist; aber evidenter videre, deutlich sehen, ist ohne Beispiel, man sage dafür plane, aperte, penitus, perspicue videre. Der Superlativ evidentissime steht Suet. Tib. 45, vgl. Freund S. 50.

Evincere ist in der Bedeutung überführen N. L., für convincere; ebenso evictus, überführt, für convictus. Evincere kommt erst bei Livius vor, sagt aber mehr als vincere, nämlich: günzlich besiegen; absolut gebraucht ist es = durchsetzen bei Liv. 2, 4, 3 u. 38, 9, 7; dann folgt ut darnach, aber auch erst seit Liv., vgl. Müller zu Liv. 2 Anh. S. 145. Man beachte auch das Taciteische ad miserationem evicta, in gaudium evicta, Tac. hist. 2, 64 und dort Heräus u. ann. 11, 37. — Das Subst. evictio kommt wohl nicht von evincere, sondern ist = evindicatio; es gehört ausschliesslich dem Juristenlatein an, vgl. Keller Etym. S. 51.

Evolare, herausfliegen, entgehen, wird, wenn es nicht absolut steht (eigentlich oder trop. wie apes evolant = schwärmen bei Varro, und: eos dolent evolasse = dass sie sich emporgeschwungen, Cic. de orat. 2, 209, altius evolare Cic. fam. 1, 7, 8), nur verbunden ex aliqua re. So auch trop.: rus ex urbe evolare = einen Ausflug aufs Land machen, Cic. de orat. 2, 22; über excurrere in dieser Bedeutung vgl. s. v. Erst Sp. L. bei Hieron. ep. 47, 3 finden wir evolare de, vgl. Gölzer, Hieron. S. 239 u. evolare ab, vgl. Arnob. 168, 29 R.

Ex; vgl. E.

Exacerbare, erbittern, erzürnen, kommt erst bei Livius vor, vielleicht ist es eine Neubildung von ihm; doch gebraucht er sie, abgesehen von 28, 6, 17, nur in der ersten Dekade; immerhin mag man das Wort neben irritare, exulcerare, exagitare, ira incendere gebrauchen; vgl. Stacey im Archiv X S. 78; im Sp. L. haben es noch die Paneg., vorher Plin. nat. u. Suet. — Sp. L. aber ist exacerbatio, die Erbitterung, für irritatio, oder mit dem Verbum; vgl. Gölzer Hieron. S. 69.

Exactus, genau, vollkommen. Dieses Adjektiv kommt Kl. nicht, aber N. Kl. bei Liv., Sen. rhet., Sen. phil., Plin. min., Quint., Suet., überhaupt oft im silb. Latein vor; hieher ist es, wie es scheint, aus der Sprache der aug. Dichter eingedrungen. Sp. L. dagegen ist das Adv. exacte für diligenter, accurate, und daher ganz zu vermeiden.

Adv. exacte für diligenter, accurate, und daher ganz zu vermeiden. Exadversus oder exadversum ist wohl die einzige, mehrfach zusammengesetzte Präp. bei Cicero; wir lesen es div. 1, 101 exadversus eum locum. Häufiger findet sich das Wort bei den Kom., aber nur als Adv., dann als Präp. bei Nep. Them. 3, 4 u.

Thras. 2, 7, bei Plin. mai. und im Sp. L.; vgl. Lupus S. 86. Es wird nur mit dem Accus. konstruiert, denn Ter. Phorm. 88 liest Dziatzko exadversum (Adv.) ilico "gleich daneben", nicht ei loco.

Exacquare, einen einem andern gleichstellen, gleichmachen, wird verbunden aliquem cum aliquo oder alicui. S. Cic. Lael. 71 u. Liv. 23, 35, 7. Den Unterschied bestimmt Seyffert-Müller z. Lael. S. 444 dahin, dass exacquare se alicui = "sich einem völlig gleich machen", dagegen cum aliquo = "sich zu jemanden in das Verhältnis völliger Gleichheit setzen" bedeutet und beruft sich auf Caes. civ. 1, 4, 4, wo Pompeius neminem secum dignitate exacquari volebat = "er wollte, dass keiner sich mit ihm messen sollte" sei. Im übrigen ist exacquare in eigentlicher Bedeutung ein vulgäres Wort, vgl. Köhler act. Erl. I S. 386, aber auch Wölfflin Archiv XII S. 167. Cicero hat in der Zeit der vollendeten Diktion dasselbe sorgfältig gemieden; vielleicht hat er es später in Cic. Phil. 2, 98 noch einmal gebraucht; hier ist es Konjektur von H. Weber.

Exaltare ist in der Bedeutung erheben, erhöhen höchst selten; bei Sen. qu. nat. 3, praef. 9 liest man jetzt exstruit, und so kann es weder aus der Kl. noch aus der N. Kl. Zeit belegt werden. Es ist Sp. L. besonders in der Vulg. und bei den Eccl. vertreten, z. B. Hieron. apostoli humiliantur, ut exaltentur; vgl. Gölzer Hieron. S. 183, Kübler Archiv VIII S. 190. Das gleiche gilt für exaltatio, ib. S. 69. In der Bedeutung ausgraben, für effodere, kommt es nur bei

Columella vor.

Examen ist in der Bedeut. Priifung, Untersuchung P. u. Sp. L., vgl. Schulze Symm. S. 47. Auch sagt man nicht examen habere, eine Priifung halten, sondern examinare, explorare, exquirere, quid sciant, quid didicerint discipuli; auch cognitio discipulorum.

Éxamussim, genau, vollkommen, ist A. u. Gem. L. und wurde später von Apuleius wieder hervorgesucht; man setze dafür accurate, diligenter u. a., wie es der Sinn fordert. Vgl. Lorenz zu Plaut. Most. 102 und Funck Archiv VIII S. 80, mit dem ich in der Erklärung von examussim (Anlehnung an adamussim, Varr. r. r. 2, 1, 26) übereinstimme; über die Verbreitung des Wortes im Sp. L. vgl. Archiv VII S. 499.

Exantlare ist ein griechisches Lehnwort aus ἐξαντλεῖν; daraus wurde zunächst exantlare gebildet, dieses dann aber nach dem Muster des lateinischen Verbs anclare (vgl. Stowasser in Wölfflins Archiv II S. 319 über anclator = minister, denn anculo, as = administro) umgeprägt und damit vermengt. Vgl. Corssen ital. Beitr. S. 20, Saalfeld tens s. v., u. Walde Lat. Etym. Wörterbuch s. v. anclo und anculus. Exanclare findet sich aber noch bei Cicero nicht nur in Versen, sondern auch in Prosa (acad. 2, 108; Tusc. 1, 118), jedoch nur mit dem Accus. von labor verbunden, exanclare laborem, grosse Mühseligkeit bestehen; dies erklärt sich aus der Vermengung mit anculo, denn die labores sind das Los der anculatores. Schon 50 Jahre nach Cicero war es, wie Quint. 1, 6, 40 sagt, veraltet und

ausser Gebrauch. Die Archaisten holten es wieder hervor, so Apul., auch die Paneg., vgl. Chruzander S. 25. Gegen den prosaischen Gebrauch ist aber: post exanclatos in hoc studio binos (für duos)

annos, indem annum, diem u. a. exanclare nur P. L. ist.

Exanimis oder exanimus finden sich bei Cic., Caes., überhaupt in der Prosa vor Livius nicht; auch in der älteren Poesie sind sie selten; die Stellen sehe man bei Neue-Wagener³ II S. 153. Von Liv. ab trifft man sie allenthalben und zwar so, dass in Prosa beide Formen in dem Sinne von tot, entseelt neben einander vorkommen. In trop. Bedeutung = atemlos, vor Schreck ausser sich, steht exanimis nicht bloss bei Verg. u. Hor., sondern auch bei Livius: exanimes vice unius, quem . . 1, 25, 6. Richtig ist die Behauptung von Georges, dass von exanimis im Plur. nur der Nomin. und Accus. vorkomme, alle andern Kasus aber ungebräuchlich seien. - In der Kl. Sprache steht in beiden Bedeutungen nur examinatus, vgl. Caes. Gall. 7, 25, 2 scorpione traiectus exanimatusque concidit und Cic. Cat. 4, 3 neque meam mentem non domum saepe revocat exanimata uxor.

Exarare in der Bedeutung schreiben, aufzeichnen, lässt sich von dem Griffel der Alten nicht wohl auf die Feder übertragen; ebenso unzulässig ist, es vom Drucken zu gebrauchen, typis exarare, für typis describere, teils weil dem Bilde geradezu Gewalt angetan würde, wenn exarare, d. h. das vertiefte Schreiben auf wächserne Tafeln auf unser Schreiben oder Drucken angewendet werden wollte, teils weil exarare nur von dem flüchtig gemachten Entwurfe gesagt wird, keineswegs aber mit der stilistisch vollendeten Darstellung von etwas identisch ist; vgl. Cic. Att. 13, 38, 1 ante lucem cum scriberem contra Epicureos, de eodem oleo et opera exaravi

nescio quid ad te.

Exardere ist Sp. L. Form; sie findet sich nur in dem Ecclesiasticus, einem an sprachlichen Eigentümlichkeiten reichen Buche. Ausserdem zitiert es Gölzer Hieron. S. 308 aus einem dem hl. Hieronymus zugeschriebenen Buche Brev. in psalm. 105 als Transitiv: nunc eos devorat et exardet ignis. Häufig dagegen und Kl. ist exardesco. Über den trop. Gebrauch von exardescere ist zu bemerken, dass es wie unser deutsches von etwas entbrennen, erglühen mit dem blossen Ablat. des betreffenden Affektes verbunden (ira, dolore, iracundia ac stomacho, indignatione u. s. w.) sehr häufig ist. Ist die Richtung, das Ziel angegeben, welchem die Glut der Empfindungen zustrebt, so wird dies durch ad bezeichnet, z. B.: ad bellum exardescere, Liv. 41, 27, 3, ebenso: ad cupiditatem libertatis recuperandae exardescere, Cic. Phil. 11, 3. In aliquid exardescere ist nicht Kl., aber in iram exardescere findet sich nicht nur Sp. L. bei Sulp. Sev. chron. 1, 47, 4, sondern auch bei Tac.: prope in proelium exarsere, hist. 1, 64, und: in perniciosam seditionem exardescere steht Liv. 40, 35, 7. Ferner ist zu beachten, dass exardescere in diesem trop. Sinne auch sächliche Subjekte annimmt, wie: ira, dolor, cupiditas, bellum, proelium exardescit; vgl. dazu Nägelsbach-Müller's S. 614 und ganz besonders Seyffert-Müller zu Lael. S. 208, welch letzterer lehrt, dass der Tropus des exardescere von der Gewalt eines hervorbrechenden Affektes auch Cicero schon geläufig ist. Die Person, gegen welche der Zorn losbricht, wird mit in c. accus. gegeben: exarserat in eum iracundia exercitus, Tac. hist. 1, 58.

Exarmare, entwaffnen, ist N. Kl. u. Sp. L. und findet sich bei Seneca, Sueton, Columella, Tacitus, Paneg. u. a. für armis spoliare oder exuere, arma alicui adimere, Liv. 34, 17, 5. In der Bedeutung nentkräften" steht es zuerst wohl bei Vell., dann auch bei Plin. ep.

Flor. u. a., vgl. Georges Vell. S. 35.

Exasciare ist N. L. in der Bedeutung ausglätten, vollkommen machen; es ist gebildet aus dem A. L. exasciatus bei Plautus Asin. 360; man gebrauche dafür perficere, absolvere. Es gehört zum manierierten Latein der Neuern und ist so schön, wie unser aushobeln, von einem Geisteswerke gesagt, sein würde. Lächerlich ist doctrina oder disciplina exasciata, lingua exasciata.

Exasperare, erbittern, aufreizen u. a., kommt erst seit Livius vor, hat sich aber herab bis ins späteste Latein erhalten, vgl. Schulze Symm. S. 99, Chruzander S. 25; es ist, wie exacerbare, nicht durchaus zu verwerfen; indes exasperatio ist erst Sp. L. und findet sich

besonders bei Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 251.

Exaudire bedeutet in der Kl. Prosa nur vernehmlich hören, z. B. Cic. Sull. 34 ut idem omnes exaudiant, clarissima voce dicam; in der Bedeutung "erhören" hat es zuerst Liv. 40, 5, 1, dann Sen. rhet. Plin. und besonders die Eccl., z. B. Lact. 7, 16, 12 tunc orabunt Deum, et non exaudiet. Aber in der Kl. Sprache heisst "erhören" preces audire, z. B. Cic. Q. fr. 1, 3, 9 deos precarer, nisi meas preces audire desissent, und "nicht erhören" preces repudiare, z. B. Cic. dom. 26 totius Italiae precibus repudiatis. Aus Liv. 31, 5, 7 kann für "erhören" noch admittere precationem notiert werden. Vgl. noch Halm zu Cic. Sull. 30 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 458 f.

Excedere wird in Verbindung mit lokalen Wörtern a) am häufigsten mit dem blossen Ablat. konstruiert, z. B.: urbe, Gallia, agro, theatro, tabernaculo, curia, castris, finibus, Italia, oppido, Arimino, provinciis, Ponto, Hispania, Africa, Aegypto, Crotone, Syracusis excedere, s. darüber Cic. ad Brut. 1, 15, 5, Caes. Gall. 7, 66, 4, Liv. 23, 15, 1; 37, 1, 3; Suet. Nero 23, Curt. 4, 11, 10, Tac. hist. 4, 41 u. 43 u. sonst. b) Doch ist auch die Konstruktion mit ex nicht ungewöhnlich, wenn auch seltener: ex Italia, ex urbe, ex pugna, proelio, acie excedere, s. Cic. Phil. 12, 14, Brut. bei Cic. fam. 11, 20, 4, Cic. Phil. 13, 27 u. Caes. Gall. 4, 33, 2 u. 3, 4, 3, Liv. 2, 19, 5 und sonst. Bei dem Worte locus sagen Caesar und Livius stets loco excedere (nicht ex loco oder locum). S. Caes. civ. 1, 31, 3 u. c. 44, 2 u. c. 61, 2 u. 3, 45, 4 u. c. 66, 6, Liv. 36, 10, 15 und locis, his locis excedere, Liv. 38, 27, 9 u. 27, 1, 5. c) Was den Accus. betrifft, so findet er sich weder bei Caesar, noch bei Cicero, hingegen kommt

er von Livius an sowohl im eigentlichen, als tropischen Sinne vor, wie urbem excedere, Liv. 2, 37, 8; 1, 29, 6; 3, 57, 10 u. 22, 55, 8 und sonst, tropisch aber in modum excedere und ähnlichen Verbindungen wie terminum, mensuram, summam, ordinem, fidem excedere, während Cicero für modum excedere sagt modum transire, finem et modum transire, extra modum prodire, s. Tusc. 4, 40, off. 1, 102 u. 140. Doch die Konsequenz fürs Passiv haben, so viel ich sehe, nur Tert. u. Hieron. gezogen, z. B. Hier. ep. 48, 18 ubi unus maritus exceditur . . . desinit esse monogama; vgl. Gölzer Hieron. S. 308. — Für sterben kann sowohl vita, als e, ex vita excedere gesagt werden. Letzteres ist bei Cicero, wie schon Hildebrand und nach ihm Piderit mit Recht gesagt haben, allerdings das gewöhnlichere; indes kann auch vita excedere gebraucht werden, s. darüber Val. Max. 2, 6, 8 u. § 11 u. 3, 2 ext. 6 u. 3, 8 ext. 5 u. 5, 5, 3, Curt. 3, 1, 21 u. 9, 6, 6, Sen. de v. beata 19, 1, Tac. hist. 4, 75, Serv. Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 5, endlich bei Cic. selbst, Brut. 262, Tusc. 1, 29, nat. deor. 3, 41 u. Phil. 2, 12; hingegen ist e corpore excedere bei Cicero wieder das allergewöhnlichste, s. Tusc. 1, 24, ebendas. 40 u. 78 u. 72, div. 1, 53, Lael. 13, Sest. 47, während corpore excedere bei Cicero sich nur div. 1, 63 findet. Excedere allein = sterben ist unklass.; es kommt so zuerst bei Tac., besonders oft aber bei Sueton, z. B. aliquanto post quam excessit, Octav. 5 init., Claud. 45, Nero 6, init., Vespas. 2, init., Tit. 11, init., vgl. Bagge S. 21, aber auch sonst im N. Kl. Latein vor, z. B. bei Curt. 10, 5, 2, Sen. epp. 77, 10 u. c. ad Marc. 20, 4. — Der Tod heisst excessus vitae (Val. Max. 7, 2 ext. 1, Cic. Tusc. 1, 27) und excessus e vita (Val. Max. 1, 8 ext. 10, Sen. epp. 26, 4, Val. Max. 9, 13, Procem., Cic. fin. 3, 60). Excessus allein (ohne allen Beisatz) = Tod gehört vorzugsweise der nachklass. Periode an, s. Suet. Tib. 70 Ende, Nero 5 extr., Val. Max. 3, 2, 14 u. 4, 3, 3 und sonst (aber nicht Vell. 1, 15, 1, wo post excessum Hannibalis nach dem Abzug des Hannibal heisst, vgl. Georges Vell. S. 13), und einmal selbst bei Cicero leg. 1, 3; dies ist auffällig, da Cic. excedere = sterben, wie wir gesehen, nicht kennt. — Mit Zahlwörtern verbunden = so und so viele Jahre überschreiten, nimmt excedere sowohl die Kardinal-, als die Ordinalzahlen zu sich: excedere annum aetatis centesimum, Plin. nat. 25, 9 u. 22, 114. Iamque aetas eius hominis quadragesimum annum excessit, Cels. 2, 8, S. 50 D. In corpore quod iam novem annos, nondum quattuordecim excessit, ibid. 7, 26, S. 307 D. Annum tertium et octogesimum excessit, Plin. epp. 2, 1, 4; 2, 3, 5 u. 3, 7, 9. Cum excesserint annos decem, Colum. 6, 21. Qui fere annos quattuordecim excesserat, Iust. 15, 2, 3: klassisch sind aber diese Phrasen nicht.

Excellentia ist die Vorzüglichkeit, der Vorzug, aber nur als Zustand gefasst; der einzelne konkrete Vorzug ist Kl. virtus oder laus, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 435. Unser vorzugsweise (κατ εξοχήν) übersetzt man oft mit Sen. ep. 58, 17 per excellentiam;

besser wohl mit Cic. (topic. 55) propter excellentiam. Ausserdem passt auch oft proprie (Cic. l. c.), praecipue, eximio nomine, z. B. aliquem oder aliquid nominare u. dgl. Vgl. Eminentia. — Die Anrede "Euer Excellenz" findet sich bei Symmachus, z. B. 4, 9 sublimis excellentia tua, vgl. Schulze Symm. S. 44, und bei Juristen, vgl. Dirksen s. v.

Excellere, sich auszeichnen. Nur bei Gellius 14, 3, 7, Aug. civ. D. 1, 15; 8, 4 und Schol. Bob. zu Cic. Arch. findet sich die Perfektform excellui, vgl. Gorges Gell. S. 19; dafür florui, viqui, eminui, praestiti u. a. Jene Form werde vermieden. Formen der 2. Konj. wie excelleat, excellent werden in den Codd. sogar von Cic. Reden überliefert, vgl. C. F. W. Müller Cic. oratt. II S. 85, haben aber nur teilweise Aufnahme gefunden, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 43, aber auch Lorenz zu Plaut. Pseud. 659, Vogel zu Curt. 9, 1, 24; Bayr. Gymn. 1882 S. 249. — Sich auszeichnen in etwas, was man tut oder treibt, also in einer Leistung, heisst excellere in aligna re: durch etwas, was man hat, also durch eine Eigenschaft, Gabe, aliqua re; unter einigen, inter aliquos, und vor einigen meistens mit dem Dativ, aliquibus (Cic. fin. 3, 8 vir omnibus excellens, der sich vor allen auszeichnet), ebenso inv. 2, 1, de orst. 2, 216, Pomp. 39 u. 41, nat. deor. 1, 76 u. Quintil. 2, 20, 9; vielleicht nimmt man statt des Dativs richtiger den Abl. an, vgl. Wölfflin Archiv IV S. 154; ferner findet man präpositionale Wendungen mit praeter und bei Liv. 38, 43, 4 mit super, nirgends aber mit prae. Wo prae ceteris sich früher in dem Sinne von praeter ceteros fand, ist es jetzt auf Grund der Handschriften überall getilgt. Für praeter ceteros sagt die Latinität von Livius an auch ante alios. S. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 21 u. Seyffert Progymn. S. 105. Sich als Dichter, Redner, Feldherr u. s. w. auszeichnen, wird lat. nicht, wie im Deutschen, durch ein appositives Nomen bezeichnet, sondern inter poetas, in poesi excellere. dicendi vi, eloquentia excellere, imperatoria laude florere; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 23.

Exceptus, ausgenommen, kommt häufig mit dem Ablativ eines substantivischen Wortes vor, z. B. me, illo, patre excepto; nobis, illis, patribus exceptis. Richtig ist auch duobus exceptis, zwei ausgenommen, aber einen oder höchstens zwei ausgenommen heisst excepto uno aut summum altero, nicht duobus. Ganz Sp. L. ist excepto his, excepto filiabus, auch excepto hos, vgl. Bonnet Greg. 518, Wölfflin Archiv IX S. 518, nach Analogie von excepto quod, was schon Hor. ep. 1, 10, 50 hat. Ferner alle, keinen ausgenommen heisst omnes ad unum, nicht omnes sine exceptione. Gut ist zwar sine ulla exceptione, aber nicht bei Zahlbegriffen, um auszudrücken, dass von einer Ziffer, einer Mehrheit nichts abzuziehen sei, sondern, um den Modus des ausgesprochenen Satzes näher zu bestimmen: dass etwas schlechthin, unbedingt, ohne allen Vorbehalt, alle Beschränkung gelte oder gelten soll; vgl. Cic. Lael. 61 tum sit inter eos omnium rerum sine ulla exceptione communitas. — Ausgenommen dass oder wenn

heisst Kl. nisi quod, praeterquam quod, si modo, modo, dum, nisi, je nachdem das eine oder das andere passt; erst N. Kl. ist excepto quod bei Plin. min. (vgl. Lagergren S. 178, nicht bei Georges) und Quintilian, vorbereitet durch Hor. ep. 1, 10, 50, sonst Sp. L., ferner excepto si bei Pers. 5, 90. In jurist. Formeln steht, wenn exceptio vorangegangen ist, auch extra quam si — mehrmals bei Cicero, vgl. Hand Turs. II S. 681 und Boot zu Cic. Att. 6, 1, 15. Bemerke ferner extra quam bei Cic. inv. 2, 59 u. extra quam qui = "ausgenommen diejenigen, welche" bei Liv. 26, 84, 6; vgl. s. v. Extra.

Excerpere, herausziehen, herausnehmen. Ein Buch, einen Aufsatz excerpieren heisst latein. mit dem eigentlichen und vollen Ausdruck: aliquid, multa u. dgl. ex libro aliquo excerpere. S. Quintil. 9, 1, 24 u. 10, 2, 13, Suet. Octav. 86. Sodann steht excerpere mit folgendem Relativsatz wie bei Cic. inv. 2, 4: quod commodissime quisque dixerat, excerpsimus. Auch wird excerpere ganz absolut gebraucht, s. Plin. epp. 3, 5, 10. Endlich kommt excerpere auch ganz wie unser deutsches: einen Brief excerpieren, Apul. Mag. c. 83, ein Buch excerpieren vor, s. Plin. epp. 3, 5, 10 u. 6, 20, 5. — Ein Excerptenbuch ist bei Plin. epp. 3, 5, 17 electorum commentarius. Dafür steht bei Gell. 17, 21, 1 auch excerptiones, oder man kann dafür das substantivische Neutr. Plur. gebrauchen. S. Sen. epp. 33, 3, Quintil. 2, 15, 24: Pauca ex Gorgia Platonis imperite excerpta. Im Sp. L. verdrängt das Wort excerpta das Fremdwort epitome, vgl. Wölfflin Archiv XII, 338.

Excessus, der Ausgang; — aus etwas, s. unter dem Worte excedere. In der Bedeutung das Vergehen, die Ausschweifung, der Excess steht es bei Val. Max. 8, 2, 4 tam minuti a pudore excessus puniebantur und Sp. L. oft bei Ennodius, z. B. 92, 7 excessus debita reprehensione corripere. N. Kl. u. Sp. L. ist excessus — die (rednerische) Digression. Über excessus Tod vgl. s. v. Excedere.

Excipere; vgl. Exceptus.

Excitare wird oft im N. L. ohne Autorität in der Bedeutung anführen, erwähnen gebraucht, nicht allein verbunden mit scriptores, sondern sogar mit locus, testimonia u. a. Aber ganz gut ist excitare testes im aussergerichtlichen Sinne. S. Madvig zu Cic. fin. 2, 67 u. Cic. Rab. Postum. 47.

Excludere, ausschliessen; — einen von etwas, aliquem ab aliqua re oder ohne ab mit dem Abl.; aber Junge aus den Eiern ausbrüten, excludere pullos ex ovis oder bloss excludere Cic. nat. deor. 3, 81; Stangl findet in excludere pullos neben excudere ein volkstümliches Missverständnis, vgl. Philol. 45 S. 669. Die übertragene Bedeutung dieses excludere = parere, gignere ist Sp. L., vgl. Pseudo-Cypr. S. 301, 305 H. tunc avidus rapidos excludit tartarus ignes. Sehr häufig ist excludere Sp. L. = vertreiben (ἐκβάλλειν), vgl. Rönsch Coll. phil. S. 28, 52 u. 291, Sem. III S. 35. — Man beachte auch, dass dieses Wort der stehende Ausdruck ist für Besuche, die nicht angenommen werden, s. Nägelsbach-Müller⁹ S. 451, Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 260.

Exclusio, die Ausschliessung, ist selten und kommt nur A. L. u. N. Kl. bei Vitruv und Ulpian vor; es werde durch die Verba excludere, eximere, seiungere u. a. vermieden.

Exclusivus und das Adv. exclusive sind N. L. für hoc (eo) ex-

538 —

cluso, excepto, ita ut hoc (id) excludatur, eximatur u. dgl.

Excommunicare, in den Bann tun, von der Kirche ausschliessen, und excommunicatio, der Kirchenbann, sind Sp. L. Wörter kirchlicher Schriftsteller, die aber den ältesten christlichen Autoren selbst noch nicht geläufig sind. Vergeblich werden wir bei Cyprian excommunicare suchen; in dieser ersten Periode der Entwicklung des kirchlichen Lateins sind abstinere und abicere die üblichen Bezeichnungen für das Entfernen aus der christlichen Gemeinschaft, z. B. Cyprian ep. 3, 3 (S. 472 H.) fungeris contra eum potestatem honoris tui, ut eum vel deponas vel abstineas. Erst allmählich kommt excommunicare auf und wird dann immer üblicher. Vgl. Koffmane Kirchenlatein S. 28, Gölzer Hieron. S. 183. Man hat für exkommunizieren vorgeschlagen sacris oder rebus divinis interdicere alicui, was Kl. ist; allein man wird auch excommunicare brauchen können und so sich am deutlichsten ausdrücken. Im politischen Sinne, in die Acht erklären, brauche man lieber proscribere, und für Achtserklärung proscriptio.

Excrescere, auf- oder emporwachsen, kommt A. L. bei Cato 15, 10 J. und N. Kl. beim ältern Plinius, bei Columella, Sueton, Tacitus und Quintilian vor. Ob es von einer Person gesagt werden kann, ist nicht zu bezweifeln, denn abgesehen davon, dass in invenem, in perfectum virum excrescere sich bei Hieron. u. Aug. serm. 216, 7: in virum perfectum excrescere, forner gentes ad vastandam ecclesiam excreverunt bei Ps. Cyprian S. 56 H. findet, hat es ja Tacitus in der bekannten Stelle Germ. 20: in hos artus, in haec corpora,

quae miramur, excrescunt.

Excubare verbunden mit ova, Eier ausbrüten, was ehedem bei Columella einigemal stand, ist in den neueren Ausgaben verworfen,

und man hat dafür excludere gesetzt.

Excudere librum, mit und ohne typis, in der Bedeut. drucken, verwirft mit Recht F. A. Wolf (Analect. I S. 490); es stimmt mit dem Gebrauche des Verbums nicht überein, indem weder in Wachs, noch in Metall geprägt und gedruckt wird. Gut aber ist neben excludere pullos auch excudere pullos; so liest C. F. W. Müller bei Cic. nat. deor. 2, 129 e quibus (ovis) pullos cum excuderunt, ita tuentur (aber nat. deor. 2, 124 schreibt er a quibus exclusi fotique sunt, Baiter jedoch excusi), und über excudere ova, pullos s. Varro r. r. 3, 9, 2 u. § 10 u. § 13, sowie Keil zu Varro 3, 6, 4, der darauf hinweist, dass auch bei Colum. lib. 8 der Sangerm. oft excudere bietet, wo die edd. excludere lesen. Dass man auch excudere librum = zu Wege bringen, sagen darf, geht daraus hervor, dass excudere mit effingere verbunden sich so bei Plin. epp. 1, 3, 4, ja klass. schon bei Cic. Attic. 15, 27, 2 excudam aliquid Hoanderdeson findet, vgl. noch

Tac. dial. 9 u. dazu Gudeman. Boot zu Cic. Att. 15, 27, 2 vergleicht damit ἐχτυποῦν bei Platon Timaeus S. 50 D.

Excurrere. Sehr Sp. L. z. B. bei Oros. 7, 2, 12 ist die, selbst von Ruhnken und Wyttenbach gebrauchte Redensart et quod excurrit, und was darüber ist, und darüber (bei Zeitangaben), z. B.: acht Jahre und drüber, octo anni et quod excurrit, für octo anni et amplius oder anni octo amplius oder amplius octo anni oder mit octo anni, aut plus, vel eo amplius. S. Terenz Hecyr. 421: Dies triginta aut plus eo in navi fui. Lact. 4, 15, 30: Voces prophetarum cum per annos mille quingentos et eo amplius lectae fuissent . . . Ter. Heaut. 62. Ânnos sexaginta natus es aut plus eo, Varr. r. r. 1, 18, 3. Nec si bis tanto ampliorem fundum aut eo plus colas, ideo duo vilici aut tres habendi fere. Das richtige Verständnis dieses eo amplius und eo plus erhalten wir durch Vergleich mit C. Gracchus bei Gell. 15, 2, 3 ut nemo posset vere dicere assem aut plus eo in muneribus me accepisse und Ammian 28, 1, 1 anno sexto decimo et eo diutius saeviens per urbem aeternam urebat cuncta Bellona; es ist somit eo Abl. comparationis und zwar der Ablativ des Neutrums, welcher die betreffende Zahl samt ihrer Benennung wieder aufnimmt. Zur Begründung dieser Ansicht verweise ich auf Anm. 325b und 335 unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase. Dort habe ich durch viele Stellen nachzuweisen gesucht, dass sogar in der Kl. Sprache das Neutr. eines Pron. demonstr. unmittelbar vorausgegangene Substantiva andern Geschlechts wieder aufnimmt; namentlich gilt dies für Zahlbegriffe, insbesondere für Geldsummen, z. B. Plaut. Asin. 89: viginti iam usust filio argenti minis: face id ut paratum iam sit; ebenso Trin. 402: minas quadraginta accepisti, quid factumst eo? Vgl. Brix-Niemeyer z. St., ferner auch Cic. Flacc. 34, wo ich gegen C. F. W. Müller mit du Mesnil dixit publice datum drachmarum CCVI lese; hier ist sogar das Prädikat ebendesselben Satzes bei der Zahlangabe ins Neutrum gesetzt; vgl. ferner Tac. ann. 6, 8 u. Caes. Gall. 1, 44, 5. wo amicitia durch id wieder aufgenommen wird (doch Meusel streicht id), Nepos Phoc. 1, 1, wo ex quo sich auf integritas vitae bezieht; vgl. ferner besonders noch Gell. 1, 8, 5: Lais μυρίας δραγμάς poposcit, hoc facit nummi nostratis denarium decem milia. Ebenso drückt bei Livius öfter der neutrale Genitiv eius die Beziehung auf vorangegangene Zahlenangaben aus: ad tria milia caesa erant, dimidium fere eius captum, und: ab neutra parte sescentis plus peditibus et dimidium eius equitum cecidit. S. Liv. 10, 18, 8 u. 21, 59, 8 u. das. Fabri und Wölfflin; vgl. ausserdem Richter Progr. Oldenburg, 1880 S. 40; du Mesnil zu Cic. p. Flacco S. 113, Lange zu Hygin. gromat. S. 178 und die andre zu Reisig-Haase l. l. zitierte Lite-Bezüglich Sall. Jug. 80, 6 teile ich Allgayers Ansicht nicht: denas uxores alii, alii plures habent, sed reges eo amplius heisst: "die Könige als Könige (eo = ideo quod sunt reges δυτες βασιλης) haben um so mehr"; an einen Abl. comp. ist hier nicht zu denken.

Excursio ist ganz gut für unser Ausflug, kleine Reise auf das Land. Es ist dies zwar erst nachklass. beim jüngern Plin. epp. 1, 3, 2, allein schon Cicero hat so excurrere gebraucht: excurrere in Pompeianum, Attic. 10, 15, 4, und von einer eigentlichen, grössern Reise: excurrere in Graeciam, 14, 16, 3.

Excursus in der Bedeutung weitläufigere Erörterung eines Gegenstandes auf Veranlassung einer Stelle eines Schriftstellers, sollte weniger, als es seit Heyne geschieht, gebraucht werden, da es in dieser Bedeutung ohne Autorität ist, und die Abschweifung in der Rede excursio, digressio, egressio nur dann heisst, wenn ein Zurückkommen auf das Thema gedacht wird. Sonst braucht man quaestiones,

disputationes, additamenta.

Excusare, entschuldigen, mit persönlichen oder sachlichen Objekten, jemanden, sich, etwas entschuldigen, sich mit etwas entschuldigen, oder "etwas zur Entschuldigung anführen" (Nägelsb.-Müller" S. 440), nicht se excusare aliqua re, sondern alicuius rei causa oder aliquam rem; z. B.: ich entschuldige mich mit Krankheit, me excuso oder excusor morbi causa oder excuso morbum; etwas entschuldigen heisst teils excusare aliquid, teils se de aliqua re excusare; einen oder etwas bei jemanden entschuldigen, aliquem (aliquid) alicui, gut auch apud aliquem excusare, s. Cio. Attic. 12, 14, 1 und 12, 15, 1 und 12, 17, Suet. Tib. 68, Tac. hist. 2, 85, Curt. 5, 10, 8, Liv. 6, 39, 4; sich wegen einer Sache mit etwas entschuldigen, se excusare de aliqua re, mit der Konjunktion quod und dem Konjunktiv, so Caes. Gall. 4, 22, 1; alle genannten Konstruktionen können aus Cicero und Caesar belegt werden. Aber excusari alicui rei bei Tac. ann. 1, 12: cui in universum excusari mallet = dem er sich lieber ganz entziehen möchte, ist N. Kl., denn bei den Klassikern kommt nur der Dativ der Person vor, und excusare ab aliqua re, z. B. a coepta tutela = befreien von ist Sp. L., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 35. Entschuldigung mit etwas heisst excusatio alicuius rei, z. B. mit dem Alter, aetatis. Ferner kann ein Infinitiv stehen, Cic. Phil. 5, 14 habent legitimam excusationem exilii causa solum vertisse nec esse postea restitutos, auch ein Satz mit quod, Plancus bei Cic. fam. 10, 4, 1 praeteriti temporis excusationem adfero, quod te profectum audieram; hier ist excusationem affero eine gerade so umständliche Umschreibung für excuso wie excusationem utrique rei dat tuae vitae consuetudo bei Caecina in Cic. fam. 6, 7, 6. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 303, Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 40 und Bergmüller Planc. S. 48.

Excutere ist nach der Erklärung des Donat zu Ter. Heaut. 177 = commovendo aliquid eicere, z. B. excutere pallium, auch se oder hominem excutere, vgl. Ter. Phorm. 586 und dazu Dziatzko. Übertragen heisst es = sorgfältig untersuchen, z. B. Cic. Cael. 67 quam ob rem excutiemus omnes istorum delicias, omnes ineptias, si prodierint. N. Kl. und Sp. L. verbreitet sich dieser Gebrauch, und so lesen wir z. B. bei Hieron. cunctas scripturas excutere und bei

Cyprian S. 826, 17 excutiamus potius id, de quo cummaxima quaestio est. Ob aber quaestionem excutere lateinisch ist, darf nicht mehr bezweifelt werden; Claud. Mam. 67, 1 E. sagt: ac primum illud excutiendae quaestionis huius potissimumque sit nobis, ut..; Hieron. jedoch quaestionem ventilare. Auch sonst ist der metaphorische Gebrauch von excutere stilistisch bemerkenswert; vgl. z. B. excutere severitatem, opinionem austreiben, mit Stumpf und Stil ausrotten, ferner Cic. Phil. 12, 16 omnem iuventutem ex tota Italia excussimus auf die Beine gebracht"; es empfiehlt sich also excutere, wo man das Bedürfnis nach einem starken Ausdruck hat. Vgl. Nägelsb.-Müller S. 553 u. 569.

Exegesis, die Erklärung, welches nirgends bei einem Lateiner vorkommt, wird unnötig für explanatio, explicatio u. a. gebraucht.

Vgl. Expositio.

Exemplar, Muster, Vorbild. Über den Unterschied von exemplum und exemplar polemisiert Laur. Valla eleg. 6, 34 gegen Festus (Müller, S. 82). In Ciceros Briefen steht exemplar nur Att. 4, 5, 1, in den Briefen an Cic. 10, 21, 3 und 10, 31, 6; vgl. Schmalz Pollio² S. 36, Bergmüller Planc. S. 27. — Man sage nicht exemplar ducere, zum Muster, zum Vorbilde nehmen, wie Ruhnken im Elog. Hemsterh. offenbar veranlasst durch Cic. or. 9 contemplabatur aliquem, e quo similitudinem duceret schrieb, sondern exemplum capere, sumere oder petere, vgl. Exemplum.

Exemplaris, exemplarisch, musterhaft, ist sehr Sp. L. und nicht zu brauchen; von einer Person sagt man dafür sanctus, vir exempli recti, vir singularis exempli, exemplum innocentiae. Nirgends kommt als Adv. exemplariter vor, für unser exemplarisch. Einen exemplarisch bestrafen heisst in aliquem insigne documentum dare (Liv. 1, 28, 6); exemplum severitatis in alique edere (Cic. Q. fr. 1, 2, 5); poena aliquem afficere, ut exemplum statuatur oder ut aliis documento sit; überhaupt bedeutet documentum oft abschreckendes Beispiel, vgl. Liv. 24, 45, 3 transfugis documento esse. Dahin gehört auch, was Hirt. bei Caes. (Gall. 8, 44, 1) sagt: exemplo supplicii (durch exemplarische Bestrafung) reliquos deterrere. Vgl. auch Statuere.

Exemplum, das Beispiel. Inhalt: Exemplum edere, dare und andere Phrasen mit exempl.; — verbi causa, exempli causa, ut, velut; — ad exemplum, ex. = Praezedenzfall; — ex. = modus; — exempl. im Briefstil. — Selten und nicht aus Cicero und Caesar zu erweisen ist exemplum severitatis u. dgl. dare, ein Beispiel — geben, sondern exemplum severitatis edere, Cic. Q. fr. 1, 2, 5, Liv. 29, 27, 4, Tac. ann. 3, 36; vgl. noch Caes. Gall. 1, 31, 12 in eos omnia exempla cruciatusque edere. Bei Tacitus ist auch exemplum dare = ein Muster, Beispiel nicht zur Abschreckung, sondern zur Nachahmung liefern nicht selten. S. ann. 1, 74 u. c. 78 und 4, 50 und 15, 32. Als Beispiel dienen ist klass. exemplo est aliquid; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 483, Nieländer 1877 S. 30; 1874 S. 37; 1893 S. 14. Im gleichen Sinne exemplum praebere bei Val. Max. 3, 6, 5, Tac. hist. 2, 85

u. 4, 52. An jemanden ein Beispiel (Muster, Vorbild zur Nachahmung) nehmen heisst exemplum (sibi) petere ex oder ab aliquo, Cic. off. 3, 16, Liv. 7, 32, 12; exemplum capere de und ab aliquo oder sumere ab aliquo, wozu noch sibi treten kann; vgl. Cic. Pomp. 44 und Liv. 1, 49, 2. Über aliquem in exemplum sumere, s. Proponere. Ein böses Beispiel (andern) geben heisst periculosam exempli imitationem (aliis, reliquis) prodere (Cic. Flacc. 24). Ein gutes, böses Beispiel heisst bonum, malum exemplum nur im moralischen Sinne; falsch ware also: quam rem si demonstrare volumus, haud facile melius exemplum inveniamus, quam Alcibiadis vitam für clarius, illustrius exemplum; ein Beispiel, einen Beleg für etwas von jemanden entlehnen, hernehmen, ist neben andern Ausdrücken auch exemplum petere, repetere, sumere, ponere, proferre ab aliquo, wie: uniuscuiusque generis ab oratore bono aut poeta probato sumptum ponere exemplum, rhet. Her. 4, 1 und ib. 5. Exempla proferunt ab iis plerumque, qui . . ib. 4, 6 u. s. w. Beispiele häufen ist exempla multa in unum, exempla copiose colligere. Noch viele Phrasen mit exemplum aus N. Kl. und Sp. L., darunter manche empfehlenswerte wie nullo exemplo facere, peiore exemplo agere, pessimo exemplo condemnare u. a. hat Nieländer 1893 S. 14. – Man hüte sich verbi causa (gratia) mit exempli causa zu verwechseln. Wenn zur Veranschaulichung eines allgemeinen Falles ein willkürlich gewähltes einzelnes Beispiel gesetzt wird, wir wollen sagen, dann steht im Lateinischen nur verbi causa oder gratia, wie: M. Quid dicis igitur? A. Miserum esse verbi causa M. Crassum, Cic. Tusc. 1, 12; Mil. 60: Age vero quae erat aut qualis quaestio? Heus tu, Rufio, verbi causa, cave sis mentiare. Dieses einzeln gewählte Beispiel muss aber nicht bloss aus einem Worte, es kann auch aus einem ganzen, eine unter den möglichen Annahmen darstellenden Satz bestehen, wie bei rhet. Her. 4, 60: qui verbi causa post mortem amici liberos eius custodiunt. Einmal bei Cicero findet man dafür auch exempli gratia, Cic. off. 3, 50, dann noch bei Nep. Lysand. 2, 1 und dem ältern Plinius, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 161. Exempli causa dagegen findet sich in der klass. Latinität nur in vollständigen Sätzen neben Prädikaten wie afferre, proferre, ponere, nominare, so: exempli causa paucos nominavi, Cic. Phil. 13, 2. Exempli causa ponatur aliquid, quod pateat latius, Cic. off. 3, 19. S. Seyffert Palästra S. 211 u. sch. Lat. I, 181 und 182 und zu Cic. Lälius S. 276, Landgraf p. S. Rosc. S. 187. Auch verwechsle man verbi causa und exempli causa nicht mit ut, velut. Wenn nämlich durch zum Beispiel oder wie zum Beispiel nur einzelne Gegenstände, Namen, Wörter, Redensarten u. dgl. als Erklärung und Erläuterung beigefügt werden, wo denn oft nichts weiter darin liegt, als unser nämlich, sagt man bloss ut oder velut, welche mit keinem besondern Verbum in Verbindung zu stehen brauchen. Wenn Cicero (inv. 1, 32) sagt: Gattung ist, was mehrere Teile in sich fasst, zum Beispiel Tier, so heisst dies: ut animal; oder: auf ähnliche Weise wird erklärt der Weiber Hass, wie zum

Beispiel der des Hippolytus, und der Menschen Hass, zum Beispiel der des Timon, — ut Hippolyti, ut Timonis, vgl. Cic. Tusc. 4, 27. Und so heisst wie zum Beispiel in dem Sinne des einfachen wie nur ut. Indes kann ut wie velut in diesem Sinne auch einen Satz einleiten, vgl. Cic. Tusc. 5, 34 und 4, 79; nat. deor. 2, 73; u. Seyffert schol. Lat. I S. 185. Dass übrigens Citate ohne ut oder andere sie ankündigende Wörter oder Formeln angefügt werden, hat Stangl Tulliana S. 39 an vielen Beispielen aus Cic. Quint. u. a. gezeigt. - Beachtung verdient auch ad exemplum, vgl. Cic. fam. 9, 14, 8 liberasti urbem neque solum ad tempus maximam utilitatem adtulisti, sed etiam ad exemplum. Und so findet sich ad exemplum oft = "um als Beispiel zu dienen", z.B. Cic, rep. 1, 70 exposita ad exemplum nostra re publica, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 105. hängt zusammen exemplum = Prüzedenzfall, z. B. Cic. fam. 4, 3, 1 quod exemplo fit, id etiam iure fieri putant, y. Tac. ann. 11, 24 quod hodie exemplis tuemur, inter exempla erit. — Über exemplum = modus, also quod ad exemplum = quem ad modum bei Plaut., aber nicht mehr bei Ter. vgl. Ladyzynski S. 24 ff. - Exemplum litterarum ist entweder das Konzept eines Briefes: accubueram hora nona, cum ad te harum exemplum litterarum in codicillis exaravi, Cic. fam. 9. 26, 3 oder eine Abschrift: earum litterarum exemplum infra scriptum est, fam. 6, 8, 3. Litterae hoc exemplo allatae sunt heisst Briefe von folgendem Wortlaut, binae litterae eodem exemplo, zwei Briefe desselben Inhalts, s. Cic. Attic. 9, 6, 3, fam. 4, 4, 1 und 10, 5, 1; vgl. Hofmann zu Cic. epp. I S. 197 und 218, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 44, S. 191 und öfter.

Exemptus; vgl. Eximere.

Exercere. Man sagt se exercere oder exerceri aliqua re oder in aliqua re, sich in etwas üben, sich mit etwas beschäftigen, auch z. B. in laboribus, in casibus, sich mit etwas quälen, plagen; wozu man sich übt, wird mit ad gegeben, z. B. Cic. fam. 1, 7, 9 huc te pares, haec cogites, ad haec te exerceas. Bei Übungen des Körpers wird für die Person, die sich übt, mehr corpus gebraucht, z. B. für iuvenes exercentur sagt man lieber corpora iuvenum exercentur. In den Redensarten: Grausamkeit, Milde u. dgl. ausüben gegen jemanden, an jemanden, wird Kl. gesagt in aliquo, z. B. Cic. Phil. 11, 8 ut suam insatiabilem crudelitatem exercuerit non solum in vivo, sed etiam in mortuo; bei Brutus in Cic. ep. Brut. 1, 2, 5, dann bei Sallust, z. B. Jug. 16, 2, bei Livius und im silb. Latein treffen wir auch in aliquem, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 16, 2. Vgl. auch Efficere und Expromere. Exercere legem findet sich bei Liv. 4, 51, 4, Tac. ann. 1, 72. Suet. Caes. 43, Tib. 58. Gut ist auch victoriam exercere = verfolgen, Sall. Cat. 38, 4, Liv. 2, 55, 9, victoriam exercere in aliquem, Sall. Jug. 16, 2, Liv. 29, 11, 13, dagegen in aliquo, Liv. 6, 22, 4. Exercentes ist nicht allein = ii qui exercent, sondern auch = ii qui exercentur, und dies sogar bei Cicero, vgl. Sorof zu Cic. de or. 2, 287; auch bei Sueton Caes. 26, vgl. Bagge S. 21, überhaupt vgl. Nägelsb.- Müller⁹ S. 411, meine Stil.⁸ § 34, Madvig de fin. S. 129, Riemann études S. 201, Elter Rhein. Mus. 1886 S. 517 ff. — Das Partiz. Perf. exercitus bedeutet klass. nur angestrengt, geplagt, und so auch nachklass. Suet. Tib. 6: infantiam pueritiamque habuit laboriosam et exercitam, und exercitae aestates bei Tac. ann. 1, 17 sind eben auch Sommer voller Mühen und Strapazen. Indes kommt exercitus nachklass. doch auch = exercitatus = geübt, geschult vor; besonders oft findet sich dies bei Tacitus, s. Nipperdey zu ann. 3, 67 und Heraeus zu Tac. hist. 4, 4. Aber geübte, d. h. feine Ohren (um etwas zu unterscheiden) heisst weder exercitae, noch exercitatae aures, sondern tritae, Cic. fam. 9, 16, 4; eruditae aures (Cic. orat. 119), teretes aures, Cic. opt. g. 11.

Exercitamentum, die Übung, ist Sp. L. für exercitatio.

Exercitatio, Übung; — in einer Sache heisst entweder in aliqua re oder alicuius rei, z. B.: Cic. fin. 3, 41 in dialecticis, öfters dicendi, scribendi u. a. Das Wort passt daher allerdings wohl bei den Schulübungen in diesem und jenem Fache. Für unser: eine Übung vornehmen ist habere, facere exercitationem, uti exercitatione nicht zu brauchen; richtiger sagt man se, aliquem exercere in aliqua re. Für schriftliche Übung kann exercitatio habita, facta jedenfalls deswegen nicht gesagt werden, weil in diesen beiden Partizipien das Moment des Schriftlichen an und für sich gar nicht liegt, besser wäre daher dafür exercitatio alicuius rei litteris consignata. Tugendübung ist exercitatio virtutis, und so auch der Plural: exercitationes virtutum, Cic. Mil. 34; Cato 9; Iust. 20, 4, 1.

Exercitium, die Übung, findet sich nirgends im A. L. oder Kl. L., auch nicht bei Sall., wie Chruzander S. 25 angibt, sondern zuerst bei Vell.; es ist als N. Kl. und Sp. L. zu meiden; dafür sage man exercitatio, meditatio.

Exerere; vgl. Exserere.

Exhalare, (exalare) aushauchen, kommt bei Cicero nur mit vinum und crapulam, Verr. 3, 28 und Phil. 2, 30, verbunden vor; P. L. und bei Sen. epp. 101, 14 auch mit animam und vitam in der Bedeutung sterben, wie es denn auch in unserm neuern gezierten Latein oft vorkommt. Man brauche ausser dem gewöhnlichen mori u. dgl. efflare animam (Cic. Mil. 48), agere animam (Cic. Tusc. 1, 19), edere animam (Cic. Sest. 83), extremum spiritum edere (Cic. Phil. 12, 22) u. a.

Exhaurire = erschöpfend behandeln ist N. L., klass. ist comprehendere, complecti, persequi; vgl. Cic. de or. 1, 64; acad. 1, 12; Flacc. 66 (Sonny brieflich).

Exhaustus, erschöpft, kommt in der bildlichen Bedeutung ausser Atem wohl nirgends vor für exanimatus (Caes. Gall. 3, 19, 1).

Exhereditare, enterben, ist sehr Sp. L. für exheredare.

Exhibere wird in einigen Verbindungen verworfen, z. B.: alicui honorem (Sp. L. bei Aug. serm. 46, 7), reverentiam exhibere, einem Ehre erweisen, für habere, tribuere, honore aliquem afficere u. a., aber

N. Kl. wird gesagt fidem, benevolentiam, liberalitatem, caritatem, gratum animum alicui exhibere, und Sp. L. lesen wir bei Gregor. Turon. honoris gratiam, reverentiam u. ä. exhibere, vgl. Bonnet Grég. S. 294, Rönsch It. S. 364, weshalb es nicht als unlat. zu verwerfen ist. — Exhibere sese mit einem Prädikatsaccus., z. B.: se advocatum alicui exhibere ist wohl nur N. Kl. bei Val. Max. und Plin. epp. 1, 23, 4; Cic. Sest. 107 liest man jetzt mit Madvig praebuit an Stelle des von den früheren edd. gebotenen exhibuit; vgl. C. F. W. Müller z. St., der dem von Weidner Progr. Dortmund 1885 vorgeschlagenen professus est mehr zuneigt. — Falsch ist aliquid exhibere in specimen alicuius rei, etwas als Probe von etwas zeigen, z. B. als Probe einer neuen Ausgabe, novae editionis, da sich für diese Verbindung mit in kein Beispiel findet, für specimen aliquod novae editionis dare nach Cic. div. in Caecil. 27; eine entfernte Analogie bietet Greg. Tur. Mart. 2, 32 S. 620, 31 multos in testimonium exhibere.

Exhibitor, der etwas übergibt, einhändigt, z. B. litterarum, einen Brief, für tabellarius, qui litteras reddit, weiss ich nicht zu belegen.

Exhilarare, erheitern, ist mehr N. Kl. (bei Cicero nur einmal das Part. exhilaratus, fam. 9, 26, 1); aber exhilaratio, die Aufheiterung ist Sp. L. für hilaritas, remissio u. a.; vgl. Saalfeld tens. s. v.

Exhinc, darauf, nachher, ist Sp. L. für deinde, postea; es steht bei Apul. met. 11, 34 und Dracont. 8, 337, vgl. Westhoff S. 49.

Exhortari, aufmuntern, ist N. Kl. bei Col., Val. Max., Sen., Tac., Plin. nat., Plin. ep., Suet. Caes. 33, Sp. L. bei Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 99 f., bei Juristen u. a., Lact. 7, 27, 1; nicht jedoch bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius, welche sagen adhortari oder cohortari. Passives exhortari gehört besonders dem Kirchenlatein an, exhortavit hat Petron 76, 10. — Exhortatio kommt für cohortatio Kl. nur bei Plancus (Cic. fam. 10, 7, 1) vor, nirgends bei Cicero, oft im N. Kl. und im Sp. L., besonders im Kirchenlatein, vgl. Bergmüller Planc. S. 16. Exhortator gehört der Sprache der Ecol. an, vgl. Gölzer Hieron. S. 48. — Exhortari = trösten, exhortatio = Trost ist Sp. L., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 104 u. S. 99.

Exigentia, das Erfordernis, ist Sp. L.; man sage dafür necessitas, postulatum oder ersetze es mittels der Verba exigere, postulare u. a.

Exigere. Exigere aetatem (gewöhnlich cum aliquo, aliqua) findet sich öfter bei Plaut., wie Trin. 953, Capt. 720, Mil. 1038 u. 1275; auch mit adjektivischer oder adverbialer Nebenbestimmung: ut te dignam mala malam aetatem exigas, Aulul. 43, Cat. orat. inc. 15, S. 73 Jordan: taetre aetatem exigit. Nachklass. hat es Plin. nat. 7, 139, auch Seneca. Terenz sagt dafür vitam exigere, z. B. Heaut. 280 und sonst; ebenso Sall. Jug. 14, 15 und 85, 49, und gar nicht selten nachkl. bei Vitr. 2, 1, 1, Val. Max. 9, 12, Praef. und 3, 5, 4 und 4, 1 ext. 4 und vitae tempus exigere, 3, 3, ext. 6, Sen. epp. 2, 2. Auch wird exigere noch mit andern Zeitbegriffen verbunden,

 $\mathsf{Digitized}\,\mathsf{by}\,Google$

wie noctem, diem supremum, hiemem, senectam u. dgl., jedoch nicht bei Cicero und Caesar, aber noch bei Sulp. Sev., wozu Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 20 die Beispiele gesammelt hat. Exactus aber = ad finem perductus ist gut klass., s. Cic. Verr. 2, 1, 48, Catil. 3, 6, Caes. Gall. 6, 1, 4. Rationem exigere in der Bedeutung von rationem inire = Berechnung anstellen hat Liv. 26, 43, 3, vgl. Friedersdorff z. St., der noch mehr Beispiele aus Liv. für exiqere = berechnen, prüfen gibt; aber = Rechenschaft fordern ist es N. Kl. und Sp. L. S. Sen. controv. 2, 11, 7, S. 141 B., Sen. epp. 94, 28, Val. Max. 3, 1 ext. 1 und 7, 2, 6, Suet. Octav. 101 extr., Plin. epp. 2, 19, 9 und 10, 81 (85), 1, Iust. 19, 2, 5. Auch Murets für N. L. erklärten Worte: rationem se postea exigendos, sind nicht ohne antikes Fundament. Diese Konstruktion setzt nämlich ein exigor aliquam rem voraus, wovon uns Gell. 15, 14 zwei Beispiele überliefert hat, das eine aus Q. Metellus Numidicus: sese pecunias exactos esse, das andere aus Cacilius: ego illud minus nihilo exigor portorium. Merkwürdigerweise taucht diese Konstruktion im Sp. L. wieder bei Hieron. auf, adv. Jovin. 1, 12 angelorum vitam non exigimur, vgl. Gölzer Hieron. S. 310 f.; Hieron. hat sie auch in der Bibelübersetzung, Job 11, 6, ebenso Cassiodor h. eccl. 6, 45. - Exigere ist bekanntlich der stehende Ausdruck vom Eintreiben schuldiger Gelder, und wird davon auch auf andere Forderungen übertragen: der exigens fordert also etwas als Schuldigkeit. sagt die silberne Latinität exigere poenas, supplicium de aliquo, für repetere ab aliquo. S. Seyffert zu Cic. Lael. 224 f. Über exigere cum = verhandeln mit vgl. Bergmüller Planc. S. 38; es ist nicht kl., zuerst hat es Planc. in Cic. fam. 10, 24, 7, dann erst wieder Plin. 6, 12, 3. Über exigere, das anstelle des zurücktretenden poscere oder postulare gebraucht wird, vgl. Wölfflin Aufgab. der lat. Lex. S. 105, Kalb Roms Juristen S. 53, Novák Hist. Aug. S. 6, Bergmüller Jord. S. 32, Archiv VII, 612; es ist nicht klass.

Eximere, ausnehmen, herausnehmen im eigentlichen Sinne, wird verbunden alicui aliquid, z. B.: dentem eximere, einen Zahn ausziehen (nicht bei Cicero [Caesar braucht eximere nicht], aber bei Celsus und Sueton); etwas von etwas hinwegnehmen ist eximere aliquid de oder ex aliqua re, N. Kl. und Sp. L. auch mit dem blossen Ablat.: anulum digito eximere. Auch in trop, Bedeutung heisst einem etwas benehmen alicui aliquid eximere, z. B. dubitationem alicui eximere, Liv. 34, 37, 6, scrupulum, Plin. epp. 3, 17, 2 und 6, 8, 7. Etwas aus etwas hinwegnehmen ist klass, aliquid eximere ex aliqua re, z. B. ex rerum natura; jemanden von etwas hinwegnehmen, d. h. befreien, losmachen, ist klass. eximere aliquem de, ex aliqua re, seit Livius auch mit dem blossen Abl., z. B. de proscriptorum numero eximere, Nep. Att. 10, 4, ex culpa eximere, Cic. inv. 2, 24, ex servitute regia eximere, Liv. 37, 56, 7, eximendus animus ex servitute, Sen. epp. 104, 16 und crimine, obsidione, servitute aliquem eximere, Liv. 6, 24, 8; 31, 14, 4; 27, 22, 3; 33, 23, 2; Colum. 1, 8, 16 und

Plin. epp. 4, 24, 3. Die N. Kl. Latinität sagt dafür gern eximere aliquem alicui rei, entsprechend dem Deutschen: einen einer Sache entziehen, z. B. der Strafe. So immer bei Tacitus, s. Nipperdey zu ann. 14, 64; vgl. noch eximere aliquem querelae, Sen. de benef. 6, 9, 1 und aliquem crimini eximere, Curt. 7, 1, 6, und servitio eximere, ib. 6, 3, 3; so einmal selbst bei Livius: non noxae eximitur Q. Fabius, 8, 35, 5. — N. L. wird gesagt eximitur aliquis a miseriis, ab oneribus für e m., ex o., offenbar infolge falscher Lesarten, wie z. B. Nizolius noch Cic. inv. 2, 24 eximere a culpa zitiert.

Exim, exin und exinde in der Bedeutung darauf, nachher im Sinne lokaler oder zeitlicher Reihenfolge, steht nicht bei Caesar, selten bei Cic. für dein und deinde, z. B. Att. 4, 3, 3 exin senatus postridie Idus; Liv. hat selten exinde, die Form exim nur 27, 5, 6; vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 185. — N. Kl. und Sp. L., s. Vogel, Symb. S. 18, kommen sie in der Bedeutung von da an, seitdem vor, für ex illo tempore; N. L. in der Bedeutung dadurch, deswegen, wenn auch bei Plautus, vgl. Lorenz z. Most. 227, und bei Tacitus manche Stellen auf kausale Bedeutung hinweisen, die mit dem alten Satze post hoc, ergo propter hoc sich erklären lässt, und in der örtlichen Bedeutung von daher, für inde, oder daraus, aus diesem. Falsch ist exinde sequitur, daraus folgt, für das einfache sequitur. Vgl. Sequi. — Über die Form exin vgl. Lachmann zu Lucr. 3, 159, Ritschl Opusc. II S. 455 u. 459, Novák Amm. S. 86, Bonnet Grég. S. 155.

Exire, ausgehen, ausziehen, wird, wenn es nicht absolut steht (z. B. Caes. civ. 2, 39, 1), so wohl eigentlich als tropisch a) mit den Präpositionen de und e ohne Unterschied des Sinnes, dann auch mit ab, verbunden, wie: exire de finibus und e finibus, Caes. Gall. 1, 2, 1 und ib. 5, 1, exire ex navi und de navi, Nep. Them. 8, 7, Cic. Att. 2, 7, 4; wo man landet, wird entweder mit in c. acc., z. B. Cic. Att. 6, 9, 1 in Piraeea cum exissem, oder auch mit dem Lokativ gegeben, z. B. Cic. fam. 9, 6 Ostiae videri commodius eum exire posse, vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 11. Ebenso sagt man exire ex urbe, mit einer Modification des Sinnes auch ab urbe im militärischen Sinne: von einer Stadt, aus ihrer Nähe, Umgebung aufbrechen, s. darüber Liv. 21, 13, 7; 10, 37, 6; 23, 18, 14; 25, 22 Ende; 41, 10 extr. und 44, 43, 8. — b) Mit dem blossen Ablat. steht es einmal bei Caesar: castris exeundum, civ. 1, 69, 3, und öster in dem bekannten domo exire. Mit a wird es wohl zuerst von Livius verbunden, vgl. 21, 13, 7 ab Sagunto exire, 23, 18, 14 a Capua exiret, 25, 22, 11 (vgl. Weissenborn zu 10, 37, 6 und Fabri zu 21, 13, 7), dann von Quint. 6, 3, 49 und Sen. benef. 3, 38, 2. c) Mit dem blossen Accus, ist es P., in Prosa nur bei Tacitus, vgl. Nipperdey zu ann. 6, 49 extr., und Hieron. ep. 22, 25 ne domum exeas und Apul. Da exire ein Verbum der Bewegung ist, so kann es natürlich nicht mit Adverbien wie ubi verbunden werden, also nicht nescio, ubi exeam, sondern unde. — Auch trop. wird bei exire sowohl

de als ex gesagt, also de vita und ex vita exire, s. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. 15 und Cic. fin. 1, 49, de und ex potestate exire, Cic. Tusc. 3, 11 und 4, 73 in der Bedeutung "seines Verstandes nicht mehr mächtig sein", wo mentis allerdings in Gedanken ergänzt, niemals aber ausgedrückt wird, ebenso e patriciis exire = aus dem Stand der P. austreten und ex ore, aus dem M. kommen, Nep. Timol. 4 und e ludo Cic. de orat. 2, 94. Was exire mit dem blossen Ablat. betrifft, so ist Cic. Phil. 11, 13 dafür sehr zweifelhaft, denn C. F.W. Müller liest emergere ex aere alieno, vgl. praef. S. CXXI, hingegen vita exire steht fest bei Val. Max. 9, 12, ext. 1 und memoria exire bei Liv. 6, 37, 5. — Absolut steht exire trop. = bekannt werden, sich verbreiten wie fama, opinio exiit, namentlich aber epistula exit, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 48, Landgraf p. S. Rosc. S. 135; ebenso Kl. ist exire = ex urbe exire, vgl. Hofmann zu Cic. epp. 1 S. 201, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 123, also = unserm "verreisen"; demnach "wann wirst du verreisen" quando exibis? Ebenso richtig ist exire in dem Sinne von ablaufen, zu Ende gehen: anno exeunte, indutiarum dies exiit. — N. L. ist es in der Bedeutung ausgehen auf etwas (um es auszuführen), für aliquid agere mit folgendem ut; z. B.: sie gingen auf nichts anderes aus, nihil aliud egerunt, nisi ut - (Cic. fam. 9, 24, 1); - ebenso sind bene exire, male exire, gut, schlecht ausgehen, guten, schlechten Ausgang oder Erfolg haben, N. L. für evenire, evadere, wiewohl das Subst. exitus, Ausgang, Erfolg, Ende heisst; vgl. s. v. Exitus. Von dem Ausgehen, d. h. sich endigen der Sätze einer Rede sagt man cadere, z. B.: cadunt numerose, sie haben einen wohlklingenden Ausgang (Cic. orat. 175).

Existere; vgl. Exsistere.

Existimare mit einem Genitiv des Wertes, magni, parvi, pluris, minoris, in der Bedeutung schätzen, achten, ist unklass. für aestimare; es findet sich bei Plaut. Capt. 678, Most. 76, Sulp. bei Cic. fam. 4, 5, 2, Nep. Cat. 1, 2 und 4, Suet. Oct. 40, aber nicht bei Cicero, wo Mur. 34, Att. 1, 20, 2, agr. 2, 40 aestimare gelesen wird. Eingehend habe ich hierüber in Z. f. G. W. 1881 S. 99 gehandelt, wo auch die Litteratur zur Frage verzeichnet ist. In der Bedeutung rechnen, zählen unter — sagt man existimare in numero mit dem Genitiv, z. B. unter die Feinde, in hostium numero, Cic. Verr. act. I, 13.

Exitium ist in der Bedeutung Schaden für damnum, detrimentum, calamitas, trotz Pareus lex. Plaut. s. v. ohne Beispiel, da es vielmehr Tod und Verderben bedeutet. Bei Sall. Cat. 55, 6 ist exitium vitae = exitus vitae durch das Zeugnis des Festus geschützt. Verdächtigt wird es mit Gründen von Vogel act. sem. Erl. I S. 361, ohne solche von Prammer in seiner Ed. Sall. Einl. S. III; auch Wirz, Frazer und Scheindler haben es durch exitum ersetzt. Ich halte mit Jordan, Fabri, Thomas, Cook, Opitz an exitium fest, um so mehr als exitium vitae auch durch Arnobius 59, 14 R vitae ab exitio liberari (Gegensatz interire) belegt ist; vgl. Watson S. 300, wo noch

Sp. L. Stellen beigebracht sind für exitium = exitus. — Exitio esse hat Cic. an zwei Stellen — Mur. 56, Q. fr. 1, 4, 4 —, auch Matius bei Cic. fam. 11, 28, 3, ebenso hat es Liv. und die N. Kl. und

Sp. Latinität, vgl. Nieländer 1893 S. 15.

Exitus, der Ausgang. Man hüte sich, wie bei exire, wo durch ubi und überall durch ubique oder usquequaque zu übersetzen, da vielmehr wo unde heisst, und überall undique; z. B. diese Insel hat überall Ausgänge ins (aufs) Meer, undique exitus maritimos habet (Cic. Verr. 2, 185). Trop. bedeutet exitus bei Klassikern und Nachklassikern das Ende: exitus fuit orationis, Caes. Gall. 4, 8, 1, ebenso das Lebensende bei Cic. nat. deor. 3, 89, ebenso das Ziel, das Ergebnis: in unum exitum spectare, Cic. de orat. 1, 92 und = Ergebnis, fin. 2, 3, und ad exitum venire, Tusc. 5, 18; ad exitum perducere, exitum rei imponere, Liv. 40, 19, 10 und 37, 19, 1, und: paene ad exitum adducta quaestio est = fast zum Abschluss gebracht. Ad exitum spei pervenire = das Ziel seiner Winsche erreichen, Liv. 5, 12, 4 und sine exitu esse = ohne Resultat sein, Liv. 32, 40, 3 und quamvis serae spei exitum exspectare, Liv. 5, 6, 2.

Exoptabilis, wünschenswert, erwünscht, ist nur A. und P. L.; klass. jedoch ist exoptatus bei Cic. S. Rosc. 19 (mit Kompar. und Superlativ). Vgl. auch Langen Beitr. S. 137 (optatus u. exoptatus

= sehnlichst erwartet).

Exordiri, anfangen; — mit etwas, ab aliqua re, nicht cum aliqua re; ebenso exordium, initium, principium, primordium ducere, ebenso gut capere, sumere ab aliqua re. Vgl. über initium, principium, exordium sumere Hellmuth act. Erl. I S. 142, Thielmann Bayr. Gymn. XVI S. 207; es steht Sp. L. und N. Kl. bei Quintil. 1, 12, 19; 8, 6, 50 und 9, 4, 63, Plin. nat. 18, 26, Lactant. 1, 5, 8, Ammian. 26, 1, 9; aber auch in Kl. Zeit bei rhet. Her. 1, 6; 2, 47; 3, 11 und 4, 19, Cic. inv. 1, 28, rep. 2, 1; über capere exordium, principium u. dgl. s. Tac. ann. 12, 6, Quintil. 2, 11, 1; 10, 1, 46 und 12, Prooem. § 2, Val. Max. 2, 6, 5, Colum. 6, Praef., Ende, Varro r. r. 3, 1, 10; Caes. Gall. 1, 1, 1, Cic. fin. 5, 23, Phil. 5, 35, rep. 1, 56. Exordior mit Inf. ist klass., z. B. Cic. div. 2, 101 sum exorsus dicere. Das Partiz. exorsus kommt sogar bei Cicero passivisch vor, Cic. de or. 2, 158, aber nur vom Gewebe, für dessen Beginn exòrdiri der regelmässige Ausdruck war, vgl. Sorof. zu Cic. de or. 2, 145. — Merkwürdig ist das Subst. exorsus, der Anfang, Eingang, für exordium bei Cic. Pomp. 11.

Exortus, der Aufgang, das Hervorkommen, steht bei Cic. div. 2, 17 qui exortus quoque die signi alicuius aut qui occasus futurus sit, ebenso beim rhet. Her. 3, 26, dann N. Kl. öfter beim ältern Plinius, Front. (strat. 2, 12, 1: ad lucis exortum), ebenso bei Plin. pan. 19, 1 und Suet. Octav. 5; Sp. L. steht es bei Gellius, vgl. Gorges S. 7, und bei Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 100. Ebenso ist Liv. 21, 30, 4 unzweifelhaft exortus zu lesen, vgl. Wölfflin und H. J. Müller z. St.; wiederholt hat es Varro in r. r., z. B. 2,

5, 12 secundum astri exortum; aber r. r. 1, 12, 1 schreibt Keil jetzt quae posita est ad exortos aequinoctiales, u. 2, 3, 6 ad hibernos exortos si spectat. Man wird gut tun, das seltene Kompositum zu meiden und sich an das Simplex zu halten. Vgl. Thielmann Bayr.

Gymn. XVI S. 205.

Exosculari ist mehr als osculari und für den Begriff heftig küssen, abküssen, mit Küssen bedecken, von der nachklass. Latinität offenbar sehr glücklich gebildet. Es findet sich bei Tac. ann. 1, 34, hist. 1, 45; 2, 49 u. namentlich häufig bei Sueton, vgl. Bagge S. 22, so Calig. 7, Otho 12, Claud. 28, Vitell. 7, Calig. 33, Nero 13, u. c. 34, dann bei Plinius epp. 5, 17, 4. In dem Sp. L. wird das Kompos. ganz wie das Simplex gebraucht, so z. B. bei Cyprian 719, 15 H. Übertragen z. B. sententiam, fidem exosculari steht es bei Sen. controv. 1, 2, 17 und Gell. 1, 23, 13 und 2, 26, 20, das Subst. exosculatio findet sich nur beim ältern Plinius.

Exosus, gänzlich, gründlich hassend, ist P., z. B. bei Verg., und N. Kl., mit dem Accus. jedoch noch nicht bei Liv., der perosus in diesem Sinne gebraucht, sondern in Prosa zuerst bei Sen. ad Marc. 2, 5, Curt. 8, 7, 12, Flor. 4, 11, 1. Sp. L. dagegen ist das Wort mit dem Genitiv verbunden: vitae huius exosa, Boeth. de cons. philos. 2, 4 und ebenso Sp. L. = verhasst, für invisus, odiosus. Exosum habere ist Sp. L. bei Lucifer und Greg. Turon. periphrastische Form zu odi, vgl. Bonnet Grég. S. 690, Anm. 1.

Exoticus, ausländisch, ist A. L., z. B. Plaut. Most. 42 unguenta exotica u. Sp. L. bei Apul. Gell. Schol. Iuv., vgl. Rönsch Coll. phil.

8. 145.

Expectorare ist ein A. L. Wort, welches zwar bei Ennius u. a. in der Bedeutung aus dem Herzen, aus der Brust verdrängen, vorkommt, sonst aber nirgends; Quint. 8, 3, 31 erblickt eine kühne Wortbildung in expectorare, wenn er sagt: at veteres ne "expectorat" quidem timuerunt; vgl. L. Müller zu Enn. fab. S. 113, der noch Non. 16, 7 expectorare est extra pectus eicere zitiert. — B. L. ist se expectorare. sich expectorieren, seine Herzensmeinung sagen, sein Herz ausschütten, für sensus suos aperire, se totum alicui patefacere, sensa mentis explicare u. a. Vgl. auch effudi vobis omnia, quae sentiebam, Cic. de orat. 1, 159.

Expedire wird in der Bedeutung von etwas losmachen, befreien verbunden ab oder ex aliqua re, selten und nicht in klass. Prosa bloss aliqua re; expedire = erzählen, berichten ist pros. sehr selten, s. Dräger zu Tac. ann. 14, 55; jedenfalls ist es nicht sicher für Cicero erwiesen; es steht nur Cic. ad Brut. 1, 15, 1 und spielt in der Echtheitsfrage der Brutusbriefe eine Rolle; vgl. Paul Meyer S. 127, Ruete S. 112, Becher im Rhein. Mus. 37 S. 579 ff., id. Philol. 44 S. 475, id. Philol. Anz. 14 S. 321. Es ist expedire in dieser Bedeutung archaisch und vulgär, steht sicher bei Sall. Jug. 5, 3, Asin. Pollio ad fam. 10, 33, 5 und Tacitus, vgl. Heräus zu hist. 4, 12. Näheres siehe Schmalz Pollio² S. 42. — Expedire = erledigen, vollenden, ist

Sp. L., so z. B. iter, auch ecclesiam = fertig bauen, vgl. Bonnet Grég. S. 294. — Bei Livius findet man se expedire ad aliquid, z. B. ad proelium; dies ist unkl., bei Caesar genügt schon se expedire, vgl. Caes. civ. 1, 51, 4; bei Cicero habe ich nichts Ähnliches gefunden. Reflexives expedire ist N. Kl., z. B. bei Tac., vgl. Archiv X S. 3; wo Liv. sagt se ad proelium expedire, hat Tac. hist. 2, 99 Valentem expedire ad bellum iubet. — Das impersonale expedit, es ist gut, wird gewöhnlich mit dem Accus. c. infin., selten mit ut verbunden; nach Dahl S. 250 steht ut nur Tac. ann. 3, 69 und Iust. 34, 1, 7. — Expedit aliquid heisst "etwas ist förderlich", z. B. Cic. off. 3, 53 quamvis hoc turpe sit, tamen, quoniam expedit, faciam; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 242.

Expellere, aus- oder vertreiben, wird von Cicero und Caesar mit Abl. z. B. Cic. Att. 10, 4, 1 nisi me civitate expulissent, oder ex c. abl., auch mit de c. abl., z. B. Cic. Att. 4, 3, 2 expulsi sunt fabri de area nostra, verbunden, von Liv. 41, 3 auch mit ab. Kühner zitiert noch Cic. Sest. 30 a patria expellere, aber dort steht jetzt

ex patria exp.

Expensa und im Plural expensae, Unkosten, Aufwand, ist erst Sp. L., zuerst vielleicht beim Juristen Scaevola, vgl. Kalb Roms Juristen S. 99, dann erst in Vulg., bei Claud. Hieron. u.a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 111, Rönsch in Hilgenfelds Zeitschrift 1876 S. 298 f., für impensa, sumptus; in Rechnungssachen indes waren expensum und acceptum die gewöhnlichen Wörter für unser Ausgabe oder Einnahme und die dazu nötigen Bücher hiessen tabulae oder codex accepti et expensi. Das Verbum expensare in diesem Sinne hat nur Scaevola, Kalb ib. S. 99.

Expergefacere, erwecken, aufwecken, kommt a) in seinem eigentlichen Sinne nur bei Sueton und zwar ausschliesslich in der Form des Partiz. Perf. Pass. vor, vgl. Octav. 94, Calig. 6, Claud. 8 und Otho 11, und Sp. L. im Apolloniusromane 48 Apollonius expergefactus indicat genero etc., vgl. Thielmann, Bayr. Gymn. XVI, S. 206, sowie Ital. Act. 16, 27 im Gig. experge autem factus est custos carceris, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 112. Gewöhnlich sagt man hiefür somno, e somno excitare oder auch bloss exsuscitare (Cic. Mur. 22). b) Hingegen im trop. Gebrauch: aus der Ruhc, dem Taumel erwecken, findet es sich schon bei rhet. Her. 4, 45 und Cic. Verr. 5, 38. Immerhin ist das Wort in der Kl. Sprache nur geduldet, wie Wölfflin Cass. Fel. S. 423 Anm. ausführt. — Unbeanstandet ist expergisci = wach werden, erwachen im eigentlichen und tropischen Sinne öfter in klassischer Prosa.

Experientia hat a) im klassischen Latein nur die Bedeutung Probe, Versuch, nicht was wir Erfahrung, d. h. durch Versuche und Zeit erworbene Kenntnis nennen. Erfahrung heisst klass. usus, res, rerum usus. Daher heisst z. B. aus Erfahrung, durch Erfahrung belehrt, nicht experientia doctus oder edoctus, noch viel weniger ex experientia, sondern re doctus (Cic. fam. 13, 15, 1), usu oder exitu doctus, expertus

Experimentum

(deponential) u. a.; aus eigener Erfahrung, expertus, bisweilen mit dem Zusatze in me u. dgl., wie Cicero (fam. 13, 9, 3) sagt: illud tibi expertus promitto, ich verspreche dir das aus eigener Erfahrung: omnia, quae dico, dico expertus in nobis, - aus eigener Erfahrung (Cic. Planc. 22); experti hoc scire debemus, das müssen wir aus eigener Erfahrung wissen (Cic. Milo 69). Die Erfahrung lehrt = res docet; die tägliche Erfahrung ist auch = vita cotidiana, Cic. Caec. 14. Utriusque fortunae documenta, Tac. hist. 4, 74, sind Belege, d. h. Erfahrungen von Glück und Unglück. b) Doch in nachklass. Latinität bedeutet experientia auch die durch Versuche gewonnene Übung, Kenntnis, kurz unser Erfahrung. Dies ist insbesondere bei Tacitus öfter der Fall. S. ann. 1, 4 und ann. 1, 46: princeps longa experientia u. ibid. 13, 6: multarum rerum experientia cognitus = durch vielseitige Erfahrung erprobt. Vgl. ausserdem ann. 13, 8 und 14, 36 und hist. 2, 76, Colum. r. r. 10, 338 und Cels. Praef. p. 8, 24 D.: Ad ipsam curandi rationem nihil plus confert quam experientia. - B. L. wird dafür gesagt ex propria experientia. Überhaupt ist im N. L., auch bei den Bessern, z. B. Muretus, der Gebrauch des Wortes häufig, und allbekannt ist experientia docet, docuit, docebit. für tempus oder usus rerum docet.

Experimentum ist in bester Zeit auffällig selten; Caes. hat es gar nicht, Sall. nur Jug. 46, 3, Cic. nur Tusc. 3, 74, Liv. nur 42, 17, 8, öfters kommt es im N. Kl. vor. Es ist nicht bloss = Versuch, sondern auch Erfahrung, Probe, Probestuck. Richtig bemerkt Dietsch zu Sall. Jug. 46, 3: experimentum omnino esse arqumentum ex rerum usu petitum = Erfahrungsbeweis. Also ist bei Liv. 42, 17, 8 veritus ne primus ipse veneni experimentum esset = dass an ihm zuerst das Gift erprobt werde; Val. Max. 3, 7, 6 ist longo experimento testata gloria der durch eine lange Erfahrung bezeugte Ruhm. Vgl. noch Vellei. 2, 116, 1, Sen. de benef. 1, 1, 10, Quintil. 3, 7, 14, Tac. ann. 15, 24, Plin. paneg. 69, 1, Iust. 15, 3, 1; daher auch experimentum sui dare, Iust. 22, 1, 11, experimentum edere, Vellei. 2, 94, 4 und experimentis aliquid testatum est, 2, 116, 3.

Experiri bedeutet versuchen, Versuche machen, und durch Versuche, durch die damit gewonnene Erfahrung erproben, aber nicht, wie es oft im N. L. vorkommt, etwas, ein Ereignis von einem erfahren, hören, für comperire, audire, accipere, cognoscere. Sehr selten (nur in Plin. epp.) ist se experiri aliqua re, sich, d. h. seine Kräfte in etwas versuchen, erproben, für vires in aliqua re periclitari oder periclitari, quid possis; in variis studiorum generibus se experiri, Plin. (ep. 9, 29, 1 und 7, 4, 3: expertus sum me aliquando et in Seine Kräfte gegen jemanden versuchen = vires suas cum aliquo experiri, Liv. 34, 14, 4; etwas an jemand, an sich versuchen, probieren = aliquid in aliquo, in se ipso experiri, Cic. Cael. 58 und de orat. 1, 121. — Experiri aliquem ist = mit jemanden einen Versuch machen, ihn erproben, vgl. Cic. fam. 6, 4, 1 alteros propemodum sumus experti; ein Prädikativ finden wir dabei Suet. Aug.

72 quamvis parum salubrem valitudini suae urbem hieme experiretur. - Experiri mit Inf. ist A. L. und N. Kl., vgl. Lucil. 1027 Marx experiar rescribere, aber mit Acc. c. inf. ist es klass., die Stellen hat Max C. P. Schmidt im N. Jahrb. 1890 S. 860, z. B. Cic. fam. 13, 16, 3, Caes. civ. 2, 9, 4. Häufiger ist experiri mit indir. Frage, seltener mit ut, z. B. Cic. Att. 9, 10, 3; 11, 23, 3, de or. 1, 121; mit ut ne bei Cic. de or. 2, 16. - Das Part. perf. expertus ist in passiver Bedeutung unklass., denn bei Cic. Balb. 16 ist es lediglich bereits wieder aufgegebene Konjektur. Dagegen haben es Plancus und Pollio in Kl. Zeit, dann Livius, Vell., Tac., Iust., vgl. meine Ausführung Asinius Pollio S. 133, Bergmüller Planc. S. 6, Georges Vell. S. 17; somit ist z. B. virtus experta die erprobte Tugend nicht klassisch, ebenso wenig die Phrase expertum habere, wie z. B. Plancus bei Cic. fam. 10, 24, 3 nimium saepe expertum habemus sagt. dem Genitiv, z. B. belli expertus steht es nur bei Tacitus nach Vergil, ebenso bello expertus und inexpertus gleichfalls nur bei Tacitus. — Ebenso bedeutet das Part. experiens nicht den Erfahrenen (welcher expertus heisst, vgl. s. v. Experientia), sondern den Versuchenden, Tätigen, Unternehmenden; ein vir experiens ist nicht ein Mann von Erfahrung, sondern ein tätiger, unternehmender Mann, wie dies deutlich aus Cic. Cluent. 23 und Horaz ep. 1, 17, 42 hervorgeht.

Expers, nicht teilnehmend, wird Kl. nur mit dem Genitiv verbunden, z. B. humanitatis, periculorum; A. L. mit dem Abl., was Sallust Cat. 33, 1 nachahmt. Die Konjekturen von Eussner und Weinhold, sowie Frazer und Novák zu dieser Stelle sind überflüssig, Sall. variiert plerique patriae, sed omnes fama atque fortunis expertes sumus. Bei Cic. Tim. 36 motibus orbum eum voluit esse et expertem ist motibus

durch orbum bedingt.

Expertio, der Versuch, steht wahrscheinlich Gem. L. nur bei

Vitruv 8, 4, 1 für experientia, experimentum.

Expetere mit dem Objekt poenam u. ähnl., Rache, Strafe nehmen an einem, wird verbunden von Cicero, z. B. Flacc. 95 ab aliquo, ebenso von Livius, z. B. 5, 33, 3; 9, 3, 13 u. ö., nur 1, 23, 4 konstruiert er in aliquem; dagegen durch keine Autorität zu erweisen ist expetere poenas in aliquo. In der Bedeutung verlangen nimmt es auch den Infin. zu sich, vgl. Dräger, H. Synt. II S. 307, z. B. Curt. 4, 10, 32; 9, 3, 8 und 6, 6, 3, Cic. Phil. 12, 9 und mit Accus. c. Infin. Cic. Q. fr. 1, 1, 2, Liv. 40, 10, 5, Dräger H. Synt. II S. 408.

Expiscari (nicht expiscare, wie bei Ang. Maius Praef. edit. fragm. Cic. oratt. p. LXI steht) werde in der bildlichen Bedeutung ausforschen nur im Scherz, in Briefen oder auch im Spott gebraucht, vgl. Ter. Phorm. 382 und Cic. Att. 2, 17, 3 velim ex Theophane expiscere, quonam in me animo sit Arabarches; über derartige von Jagd, Fischfang, Vogelfang etc. übertragene Ausdrücke, die sich auf das Überlisten beziehen, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. S. 49, Anm. 43. Aber verkehrt wird es angewandt in dem gelehrten Sinne von erraten, das Rechte und Wahre finden, für divinare. So findet man

im N. L., quid hoc significet, expiscari nequeo, odor non nisi ignota mihi expiscari solebam u. dgl.

Explantare kommt nur bei Columella in der Bedeutung Pflanzen ausreissen vor; es heisst aber nicht allgemein ausrotten, vertilgen,

wofür delere, exscindere u. a. zu brauchen sind.

Ganz gewöhnlich wird dieses Verbum wie unser befriedigen, sättigen, von den Meinungen, Empfindungen, Wünschen und Leidenschaften der Menschen gebraucht, wie explere animum Lucil. 205, explere desiderium alicuius, Liv. 1, 9, 15; explere exspectationem desiderii alicuius, Cic. de orat. 1, 205; explere spem, Liv. 35, 44, 4, Suet. Octav. 75 extr.; explere famem veterem, Cic. Vatin. 32; explere odium, Liv. 4, 32, 12, Tac. ann. 15, 52; explere avaritiam, Tac. hist. 2, 13 und avaritiam alicuius pecunia explere, Cic. S. Rosc. 150; explere cupiditatem (es), libidinem, cupidinem, Liv. 7, 30, 14, Cic. partt. orat. 96, fin. 1, 45 u. 53, Sall. Jug. 6, 3, rhet. Her. 2, 3; explere iram, Liv. 7, 30, 15; explere crudelitatem alicuius, Cic. de orat. 1, 225; sanguine inimici explere odium suum, Mil. 63; ebenso sagt man auch explere aliquem aliqua re, z. B. muneribus, Sall. Jug. 20, 1 und Cic. Phil. 2, 50: ibi cum te et illius largitionibus et tuis rapinis explevisses, Cic. fam. 2, 1, 1 non enim vereor, ne non scribendo te expleam, und explere animum gaudio, Ter. Andr. 339; endlich auch von der Zeit: explebat annum trigesimum, Tac. hist. 1, 48. — Mit dem Objekt officium, die Pflicht erfüllen, kommt es sehr selten vor, vielleicht nur bei Cicero dem Sohne (fam. 16, 25), für exsequi, fungi, servare, tueri, officio satisfacere u. a.; munus explere im gleichen Sinne steht bei Cic. Lael. 67. Zweifelhaft ist promissum explere, ein Versprechen erfüllen, für promisso stare, satisfacere, promissum solvere, exsolvere, persolvere; vollkommen erfüllen, accurate praestare.

Explicativus, erklärend, ist N. L. und werde umschrieben.

Explorare. Die Phrase exploratum habeo = ich weiss sicher hat Cicero zuerst und am häufigsten, aber nur in philos. und epp., vgl. Thielmann Archiv II S. 529, Hellmuth Balb. S. 54, Gebhard S. 38. — In der Bedeutung erforschen wird es im N. L. von gelehrten Sachen gebraucht, bei welchen es aber die Lateiner nie anwenden; dafür exquirere, indagare, investigare u. a. Dagegen findet sich exploratio und explorator Sp. L. in diesem Sinne, z. B. Apul. flor. 18 Thales naturae rerum clarissimus explorator, und Cyprian 628, 23 H. disciplinae nostrae exploratio.

Exponere. Inhalt: exponere in loco, ad; = "ans Land setzen" absolut od. in loco u. in locum; — exp. praemium; — expositum esse rei, exposit. = "preisgegeben", expos. ad, in aliquid; — expon. "mündlich, schriftlich darstellen" u. d. entsprechenden Substant. — Exponere hat in der allgemeinen Bedeutung aussetzen den Ort, wo es geschieht, bei Colum. und Plin. mai., (aus andern Autoren stehen mir keine Beispiele zur Verfügung), mit in alique loco bei sich, z. B. herbam in sole exponere, munera in publico u. dgl. In übertragener Bedeutung sagt Cic. div. Caec. 27 vitam in oculis atque in

555

conspectu omnium exponere. Eben dieser Konstruktion folgt exponere auch = ein Kind (ad necem) aussetzen. S. Liv. 1, 4, 5 und 1, 6, 3. Wenn dafür bei Suet. Claud. 27 steht: ad ianuam matris exponere, so bedeutet ad auch hier = apud den Ort, wo die Aussetzung vor sich gehen sollte, und Suet. Claud. 25 aegra mancipia in insulam Aesculapii exponere hat das Verbum die Bedeutung "ans Land setzen". In dieser Bedeutung ist es geradezu terminus technicus der nautischen Sprache geworden; es steht entweder ganz absolut und prägnant: expositis omnibus copiis, Caes. civ. 3, 29, 2, s. Held zu Caes. civ. 3, 23, 2, oder man sagt milites exponere in aliquo loco und in (oder ad) aliquem locum; die letztere Konstruktion wurde von Caesar ausschliesslich verwendet, Cicero hat die Phrase nicht. Von Livius an finden wir beide Wendungen. Wird die erstere Konstruktion gewählt, so hat exponere den vollen Sinn von landen, ans Land setzen, so dass der Abl. mit in lediglich den Ort, den Punkt bezeichnet, an dem die Landung erfolgt. Dies tritt klar hervor in Stellen wie: dum expono exercitum in Africa, Liv. 28, 44, 10. Ibi (Ephesi) Themistoclem exponit, Nep. Them. 8, 7. Expositus in littore, Suet. Caes. 4, Vellei. 2, 24, 3 und Sen. epp. 53, 2 und Liv. 2, 22, 3; 26, 17, 2; 37, 6, 1 u. ibid. c. 18, 10. Am deutlichsten sieht man dies aus Stellen wie Iust. 18, 1, 3: exercitum in portu Tarentino exposuit, wo die Vorstellung des Ortes, wo, an dem etc. die einzig mögliche Bei der zweiten Konstruktion nimmt exponere noch zur vollen Ausprägung des Begriffes das die Richtung, welche die Landenden verfolgen, bezeichnende in mit Accus. zu sich. S. Caes. civ. 1, 31, 3: neque adfectum valetudine filium exponere in terram patitur und Liv. 24, 36, 4 und 3, 23, 2, wo die besten Codd. für den Accus. stimmen, und Liv. 24, 40, 9 expositis in terram militibus und 37, 28, 8; vgl. ferner das oben zitierte Suet. Claud. 25 in insulam exponere. Merkwürdig ist Liv. 34, 8, 7, wo beide Momente, das Wo und Wohin zugleich ausgedrückt sind: Ibi copiae omnes . . . in terram expositae. Mit ad endlich wird exponere von Caesar konstruiert: ad eum locum, qui appellabatur Paleste, . . . milites exposuit, civ. 3, 6, 3. — Selten, aber gut klass. (s. Cic. de orat. 1, 15, u. Quinct. 74) sagt man exponere praemium, gewöhnlich proponere (oder seltener praemium ponere, Liv. 41, 23, 11 und 3, 24, 2, Sall. Cat. 20, 14). - Durchaus unklass. und auch im N. Kl. selten ist expositus casibus, hosti, fortunae; nicht zu belegen weiss ich periculo exponi oder expositus; dafür sagt man Kl. se offerre, se obicere, se committere periculo; adire, obire, subire periculum, inferre se in periculum u. a. So heisst dem Schicksal ausgesetzt, obiectus fortunae (Cic. Tusc. 1, 111); omnibus telis fortunae proposita est vita nostra (Cic. fam. 5, 16, 2); virtus subiecta sub varios incertosque casus (Cic. Tusc. 5, 2); mare ventis subjectum (ib. 4, 57); qui se opponit periculis (Cic. Balb. 26); ad omne periculum — opponitur (Cic. Mur. 87); mannigfachem Tadel ausgesetzt sein, in varias reprehensiones incurrere (Cic. fin. 1, 1), und so vieles ähnliche. Sonst freilich findet sich im N. Kl.

und Sp. L. oft expositum esse alicui rei: cum et ceteris animalibus exposita esset imbecillitas hominum, Lact. 3, 23, 10. Venus deorum et hominum libidinibus exposita, ibid. Epit. 9, 1. Thesauri omnium insidiis et cupiditatibus expositi, Val. Max. 7, 1 ext. 2. Sic immotum animal medentis arbitrio est expositum, Colum. 6, 19, 3. Belua, cui dicebatur fuisse exposita Andromeda, Plin. nat. 9, 11 und: humiliora iuga gracili et arido et aestuoso ventisque exposito (agro) conveniunt, ibid. 17, 187. Si sine viribus (ira) est, magis exposita contemptui est, Sen. de ira 2, 11, 1. Vinctum liceat accipias et ad arbitrium tuum omni patientiae expositum, ibid. 3, 28, 3. Ego sum nobilibus adolescentulis expositum caput, in quod mucrones acuant, ibid. de clem. 1, 9, 5. Et avida felicitas est et alienae aviditati exposita, Sen. epp. 19, 7. Corpus morbis obnoxium, casibus expositum, Sen. suas. 6, 6. Gravioribus periculis is locus expositus est, Cels. 8, 9 init. Quibus periculis etiam magis id expositum, quod . . . ibid. 8, 10, 7. Expositos se tanto pauciores integris hostium viribus querebantur, Tac. hist. 2, 30. Vulgata dicentium gaudia et imperitorum quoque oculis exposita percenseo, dial. 6. In der Bedeutung preisgegeben finden wir expositus selbst klass., z. B.: conquerenda condicio communis periculi, si ingeniis hominum criminosorum sit exposita vita innocentium, Cic. partt. orat. 44. Domus exposita cupiditati et voluptatibus, Quinct. 93. Cum tibi exposita esset ad praedandum Pamphylia, Cic. Verr. 1, 93. Ad aliquid expositum esse, z. B. ad invidiam, ad iniurias kommt seit Livius vor und findet sich hier 5, 54, 4; 9, 36, 6 u. ö.; dann bei Sen. phil., Tac. hist. 2, 53, Suet. Caes. 49, Curt. 8, 14, 31; 9, 5, 9. Endlich in aliquid expositum esse hat nicht nur Hieron. in Jesai. 13, 46, 1, sondern auch Sen. de cons. ad Pol. 9, 3. - Während exponere "mündlich oder schriftlich darstellen, mitteilen" Kl. ist, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 17, ist es Sp. L. in der Bedeutung erklären, wie es so oft heutzutage vorkommt, für explanare, enodare, interpretari, enucleare, explicare; vgl. Gölzer Hieron. S. 268. Dasselbe gilt von expositio, die Erklärung, für explanatio, interpretatio, enucleatio, explicatio, enarratio, und expositor, der Erklärer, was sich auf alten Titeln findet, für explanator, interpres, explicator, auch wohl enarrator.

Expresse in der Bedeutung ausdrücklich, mit ausdrücklichen Worten, z. B. wollen, verlangen, sagen für diserte, ist sehr Sp. L. bei dem Kirchenvater August., z. B.: tam expresse == so ausdrücklich, so bestimmt, de dono persev. § 55, und expresse confirmare exemplo, ibid. de unico bapt. § 18; vgl. noch Arnobius 263, 3 R. ut dicatur expressius. Früher kommt expresse dicere wohl vor, bedeutet aber treffend, ganz wahr. Vgl. Plin. ep. 2, 14, 2. Vgl. Disertus. — Etwas ausdrücklich tun, d. h. mit Fleiss, absichtlich, heisst dedita opera, sciens u. a.: vgl. Propositum. Übrigens bedeutet expressus oft bildlich klar ausgeprägt, deutlich dargestellt, z. B. expressa effigies, ein wohl getroffenes Bild. Vgl. Cic. Planc. 53, und Landgraf zu

Cic. S. Rosc. S. 225, sowie Madvig de fin. S. 712. Eine Superlativ-

form expressissimus gibt es nicht.

Expressio ist in der Bedeutung Ausdruck, Hervorhebung, schärfere Andeutung Sp. L. und selten. Man meide es jedenfalls. Soll es Nachdruck, Hervorhebung bedeuten, so wähle man vis, significatio, soll es das Wort, bedeuten, so brauche man vocabulum, vox, verbum, nomen.

Exprimere kann vielfach angewandt werden, wo wir ausdrücken sagen. Das Objekt ist aber fast nur eine Sache, nicht eine Person. ausser wo exprimere bedeutet darstellen, abbilden, schildern, z. B. oratorem imitando effingere atque exprimere (Cic. de orat. 2, 90); moderatorem rei publicae — quem nostris libris satis diligenter expressimus (Cic. Att. 8, 11, 1). Sp. L. sagt Sedulius 287, 14 H. ne puro regni nomine designato generaliter eum regem videretur exprimere nals König darstellen". Aber sich ausdrücken, d. h. seine Meinung, Gedanken mit Worten angeben heisst nicht se exprimere. sondern entweder exprimere ohne se, wie: Exprimere non possum, quanto sim gaudio adfectus et ipsius et meo nomine, Plin. epp. 5, 15, 2, oder (aber stets mit dem Nebenbegriff der sinnlichen Klarheit, der deutlichen Umrisse und Ausführung der Schilderung oder Beschreibung) sensa (mentis) dicendo exprimere (Cic. de orat. 1, 32), oder verbis exprimere, quid quis sentiat, Plin. epp. 5, 16, 7, oder sensus suos explicare (Cels. 5, 26, 31); oft auch bloss dicere, wenn es sich auf den Wortlaut bezieht; z. B. denn so hast du dich ausgedrückt, sic enim dixisti (Cic. Sest. 96). S. darüber Seyffert Pal. S. 45. N. L. ist daher: vir doctus hoc loco paulo obscurius se expressit: non possum me latine exprimere, für latine logui oder scribere; is se in utraque lingua aeque bene exprimere potest, er kann sich - gleich gut ausdrücken, für par est in utriusque orationis facultate (Cic. off. 1, 1); scriptorem vertendo plane exprimere, für mentem oder sensa scriptoris in alium sermonem vertendo exprimere; scriptorem ex alicuius recensione exprimere, für scriptoris verba ex alicuius recensione describenda curare, und so andere ähnliche. (Ob indes auch scriptorem vertendo [convertendo] plane exprimere schlechthin un- oder neulat. wäre, steht doch sehr dahin, wenn man Suet. v. Ter. c. 5 beachten will: conversus expressusque latino sermone Menander.) — Richtig ist rem aliquam versibus exprimere, einen Gegenstand in Versen ausdrücken, darstellen (Cic. div. 1, 79); etwas Wort für Wort ausdrücken (übersetzen), verbum e verbo exprimere (Cic. fin. 3, 15); aus dem Griechischen wörtlich übersetzen, ad verbum de graecis exprimere (ib. 1, 4); etwas lat. ausdrücken, aliquid latine exprimere (Cic. de rep. 1, 43); Hieron. in eccl. 392 περισπασμόν, quod in distentionem latinus interpres expressit. — Da aber exprimere nur da passt, wo der Tropus des Abdrückens von einem Original oder Vorbilde zu Grunde liegt, so ist da, wo er in unserm deutschen ausdrücken nicht liegt, ein anderes Verbum zu setzen. So ist nicht gut lateinisch: sententiam aliquam oder aliquid ita oder his verbis

exprimere, für notare (Cic. fin. 3, 14, Tusc. 3, 10), oder verbis efferre (Cic. orat. 72). Und so sagt Cic. off. 1, 126 res difficilis ad eloquendum "schwer auszudrücken", fin. 2, 20: breviter comprehensae gravissimae sententiae, kurz ausgedrückte Gedanken, für expressae, und (ib.) breviter enuntiatae sententiae. Sp. L. freilich hat exprimere auch die in unserm "ausdrücken" liegende allgemeine Bedeutung angenommen; vgl. Oros. 1, 5, 3 cum hoc loco nihil de incensis propter peccata hominum civitatibus expresserit "er drückte sich nicht aus, äusserte nichts über". — N. L. ist es daher wohl, wenn gesagt wird: moriturus est futurum, ergo praesens exprimere non potest, für notare, significare, oder in eo praesentis vis esse non potest; und multa scriptis expressa sunt, für tradita, proposita, mandata.

Expromere, etwas gegen einen zeigen, an den Tag legen, wird bald mit in aliquem (Cic. Verr. 5, 139 in cives Romanos), bald mit in aliquo (Cic. Mil. 33) verbunden; worin oder wodurch man eine Eigenschaft an den Tag legt, wird durch den Abl. ausgedrückt;

vgl. Cic. fam. 13, 6, 4. Vgl. Exercere.

Expungere bedeutet zwar ausstechen, aber dennoch findet sich

nirgends oculos expungere für effodere oder ernere.

Exquirere, einen über etwas ausfragen, ausforschen, wird verbunden de, ex oder ab aliquo aliquid. In der Bedeutung aus mehrern aussuchen, heraussuchen, wenn das Aussuchen Studium und Nachdenken erfordert, kann ganz gut gesagt werden nach Cic. Phil. 4, 5: singularis alicui exquirere honores. Wo dieses Moment nicht stattfindet, ist eligere zu gebrauchen. — Das Partiz. exquisitus = scharfsinnig ist Kl., es wird gern mit accuratus verbunden, z. B. Cic. Brut. 283 accuratius et exquisitius dicendi genus.

Exquisitio, die Erforschung, ist erst Sp. L. für investigatio.

Exscindere, zerstören, zu Grunde richten, gleich delere, vastare, mit sächlichem Objekte, z. B. urbem, kommt bei Cicero mehrmals vor; vgl. Cic. Mil. 90, somn. Scip. 11, Planc. 97; ebenso bei Liv. 28, 44, 2 und 44, 27, 5; dagegen steht es bei Dichtern, z. B. Verg. Aen. 9, 137, bei Sall. hist. 4, 69, 17, M. und bei Tac. ann. 2, 25 auch mit einem persönlichen Objekt; vgl. Nipp. zu Tac. ann. 2, 25. Die Verwirrung in den codd. hinsichtlich exscindo und excido ist ähnlich wie bei abscido und abscindo; vgl. Heräus zu Tac. hist. 2, 38, 4 und Fabri zu Sall. ep. Mithrid. 17.

Exsecure, ausschneiden, hat im Perf. Kl. nur exsecui und im

Supin. exsectum, nicht exsecavi, exsecatum.

Exsecutio findet sich nicht vor Sen. rhet., öfters aber von da im silbernen Latein. Es bedeutet bei Tac. ann. 3, 31: exsecutionem eius negotii libens suscepit nicht im allgemeinen Sinne Ausführung, Vollziehung, sondern, wie Nipperdey zu Tac. ann. 15, 25 mit Recht sagt, die Gerichtsbarkeit in dieser Sache. Bei demselben Autor steht exsecutio Syriae ann. 15, 25 als $\delta\pi\alpha\xi$ sip. in dem Sinne die Verwaltung von Syrien, die vollziehende Gewalt, d. h. die Jurisdiktion und Verwaltung von Syrien. In der Rhetorik bezeichnet exsecutio

die ausführliche Behandlung, z. B. loci alicuius exsecutio bei Quintil. 5, 13, 27 und differam hoc in praesentia, desiderat enim propriam et longam exsecutionem, Sen. epp. 52, 15 und Plin. epp. 8, 14, 6. Hingegen in der Bedeutung Bestrafung, Strafvollziehung, Hinrichtung ist es erst Sp. L.; man umschreibe es durch poenam oder supplicium de aliquo sumere. Mit Livius (3, 25, 8) kann man sagen iura violata exsequi in der Bedeutung die Rechtsverletzung ahnden, nie aber poenam exsequi in aliquo, weil exsequi in dieser Verbindung nur ahnden, bestrafen heisst, also zu Substantiven wie iniuria, delictum, aber nicht zu poena passt (nur sententiam exsequi ein Urteil vollstrecken findet sich bei Juristen). — Exsecutor ist N. Kl. und Sp. L., zuerst hat es wohl Vell.; es werde umschrieben durch is qui supplicium sumit u. a.

Exserere in der trop. Bedeutung üben, betätigen, an den Tag legen findet sich nicht vor Quint., dann in Plin. epp. 8, 7, 2 exseram in librum tuum ius, quod dedisti, für exercebo; principem exseruit, Suet. Tib. 33; öfters im Sp. L., z. B. Pseudo-Cyprian S. 191, 11 H. ut per omnia exserat dominatum. Man brauche es daher nicht so willkürlich, wie es im N. L. geschieht, wo man sagt vim exserere, Kraft zeigen, beweisen, für vim exercere, proferre, afferre, adhibere, praebere u. a.; humanitatem exserere in aliquem, für de-

clarare u. a.

Exsilium. In exsilium mittere aliquem gehört zu den Phrasen, vor welchen in den stilistischen Lehrbüchern gewarnt wird. Es findet sich nicht bei Cicero, zuerst wohl Liv. 7, 13, 9, ausserdem bei Val. Max. 3, 7, 6; 5, 3, 2 und 5, 3, ext. 3, Sen. contr. 9, 6, 13 und bei Seneca dem jüngeren de tranq. a. 11, 12, epp. 24, 3, de provid. 6, 2, de ira 1, 16, 2, de benef. 5, 17, 2; Sp. L. ist ad exsilium mittere Vict. Vit. 3, 50. Kl. sagt man in exilium eicere oder pellere und expellere, auch ex civitate exigere, z. B. Cic. de or. 2, 199; vgl. Seyffert-Müller z. Lael, S. 303. — Einen aus der Verbannung zurückrufen heisst spätlat. und nachklass. aliquem ab exsilio revocare, reducere, retrahere, s. darüber Tac. hist. 1, 90, ann. 4, 28, Quint. 5, 11, 9, Iust. 13, 5, 11; revocare de exsilio, bei Liv. 5, 46, 10 und 27, 34, 14; de exsilio reducere bei Cic. Phil. 2, 9 und Att. 9, 14, 2. Für unser aus der Verbannung kommen, zurückkehren sagen die Nachklassiker wieder venire, reverti, redire, regredi ab exsilio, s. Plin. epp. 1, 5, 10 und 9, 13, 5, Sen. contr. 3, (7), 21, 15, Tac. hist. 1, 77 und 2, 92, ann. 14, 12. Wie die Klassiker dies ausdrückten, wissen wir nicht, zweifeln aber kaum, dass sie auch in dieser Phrase de exsilio redire gesagt haben werden, wie es so schon vorklassisch vorkommt: iam redii de exsilio, Plaut. Merc. 947.

Exsistere findet sich im N. L. oft für das gewöhnliche esse, da es doch nur dann für esse steht, wenn in sein ein tätiges, öffentliches Auftreten, Entstehen, sich Erheben, Hervorheben, Zeigen, Erscheinen liegt, und wenn es gleich exoriri ist, so wie in exstare

das dauernde Sein, Da- oder Vorhandensein. — B. L. ist exsistens für das fehlende Partiz. von esse. Aber exsistentia, das Dasein, die Existenz, ist Sp. L., z. B. Claud. Mam. 178, 13 E. exsistentia rerum; man halte sich an die Alten, welche bloss esse brauchen; z. B. sie leugnen das Dasein Gottes, negant esse Deum. Vgl. Atheismus. — Das Verbum exsistere in der Bedeutung sich erheben hat de oder ex bei sich, z. B. de terra, ex arvis, auch ab z. B. Cic. div. 2, 65 anguem ab ara exstitisse, sogar den Abl. ohne Präp., z. B. Cic. Verr. 4, 107

prope est spelunca, qua Ditem patrem ferunt exstitisse.

Exspectare, erwarten, lässt den Accus. der Person oder Sache zu: exspectare aliquem, aliquid, wie adventum alicuius; etwas von jemand erwarten ist exspectare aliquid ab aliquo, s. Caes. Gall. 7, 34, 1 u. Liv. 39, 41, 2, oder bei einem Sachworte mit ex: omnia ex sua amicitia exspectarent, Caes. civ. 3, 60, 1. — Warten, bis oder dass heisst gewöhnlich exspectare, dum, z. B. Cic. Att. 1, 1, 1 de Aufidio te puto non exspectare, dum scribam; soll jedoch der Begriff des Wunsches vorwiegen, so steht ut, z. B. Cic. S. Rosc. 82 nisi forte exspectatis, ut illa diluam quae . .; vgl. hiezu Becher im Philol. 44, S. 481, Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 287, Reisig-Haase mit meiner Anm. 483; die Beispiele mit ut stehen bei Dahl S. 273; bei Cicero nur S. Rosc. 82, Catil. 2, 27 (an letzterer Stelle aber ist der Satz mit ut erklärend zum vorausgehenden hoc), bei Liv. 23, 31, 7, vgl. dazu Fabri, bei Caes. civ. 1, 6, 6. — Warten, ob etwas geschehe, ist nicht mit exspectare, an oder einem anderen Frageworte, sondern durch si mit folgendem Konj. auszudrücken, entsprechend unserm ob, ob nicht, s. Caes. civ. 1, 5, 5 und Gall. 2, 9, 1. Warten, wie bald etwas eintreten werde, ist auch lat. dem Deutschen ganz entsprechend exspectare, quam mox, s. darüber Enn. ann. 84 u. dazu Vahlen, dann Cic. Rosc. Com. 44, inv. 2, 85, Livius: exspectabant, quam mox...comitia... edicerentur, 3, 37, 5 und 34, 11, 4. — Ebenso nimmt exspectare einen indirekten Fragesatz zu sich, z. B.: exspecto, quid ad ista, Tusc. 4, 46; summa erat omnium exspectatio, quidnam sententiae ferrent . . . iudices, Cluent. 75; dum exspectat, quidnam sibi certi afferatur, Verr. 2, 92 und sonst. Jemanden durch, mit etwas in gespannter Erwartung halten ist exspectationem alicuius aliqua re suspensam tenere, Cic. Cluent. 8. - Wenn endlich Döderlein und Reisig behauptet haben, dass exspectare nie mit dem Accus. c. infin. verbunden werde, so war dies nicht richtig; denn abgesehen von den Stellen, wo es neben spero, Ter. Phorm. 1025, und neben cupio, Cic. Verr. 3, 151, steht, hat es für sich allein den Acc. c. inf. nach sich bei Varro l. lat. 10, 40, sat. Men. 421 Büch., Liv. 43, 22, 2 cum exspectaret effusos omnibus portis Actolos in fidem suam venturos, Sedul. ep. 25, 3 exspecto cum magno faenore vitia reditura, bei Aug. conf. 5, 6: nimis extento desiderio venturum exspectabam istum und sonst bei Augustin. Endlich ist exspectare auch nach der Analogie der Verba des Wünschens mit dem Infin. verbunden von Fronto ad Ver. imp. 2, 6 S. 133 N. et nunc exspecto cognoscere ex tuis litteris (vgl. Seyffert-

Müller z. Lael. S. 308, der an letzter Stelle expeto korrigiert), dann von August. u. Dict. Cret. — Über die Verwechslung von exspecto

und expeto in den Codd. vgl. Fabri zu Sall. Jug. 14, 7.

Exspirare. In der Bedeutung "sterben" wird exspirare animam von Verg., dem auct. b. Afr. 88, 4, dann erst von Gellius 3, 15, 1 und 5, 2, 4, vgl. Gorges S. 70, gebraucht; exspiratio animae sagt Hieron. ep. 108, 28, vgl. Gölzer Hier. S. 81. In der Regel kommt exspirare = sterben nur intransitiv vor, aber auch nicht in klassischer Sprache; zuerst wohl hat es Sall. hist. 1, 44 M. per singulos artus exspirare, dann Liv. 2, 20, 9 inter primam curationem exspiravit, und 28, 19, 12, hierauf Vell. wiederholt, ebenso Val. Max. und die andern Vertreter des silb. Latein, vgl. Georges Vell. S. 47, Bagge S. 23, schliesslich das Sp. L. wie Gell. Endlich wird exspirare auch trop. gebraucht, und zwar nicht bloss von Val. Max.: ne res publica exspiraret, effecit, 3, 2, 18, sondern auch vom jüngern Plinius: exspirante iam libertate, pan. 57 und selbst von Livius: quid? si ego morerer, mecum exspiratura res publica erat? 28, 28, 11.

Exspuere findet sich in der allgemeinen Bedeutung etwas von sich geben teils nur in scherzhafter, teils in gekünstelter Rede, z. B. exspuere lacrimas, was man dem Plautus nachgeahmt hat. Der unedle Nebenbegriff, der dem Worte anhaftet, schwindet übrigens schon bei Lucrez 2, 1041, noch mehr im silb. Latein, wo es in Prosa von Plin. mai, gebraucht wird. Vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 75.

Exsternatus, in Schrecken gesetzt, ist P. L. und Sp. L. bei Apul. und Paneg. für consternatus, perturbatus. Vgl. die eingehende Darlegung von Meltzer im Archiv IV S. 542, wonach exsternare nicht von consternare zu trennen ist, und oben s. v. Consternare.

Exstimulare, heftig anreizen, aufstacheln, ist P. L. u. N. Kl. und kommt selten vor, für stimulare, excitare, incendere, inflam-

Exstruere wird zwar bildlich angewendet, wie mensae piscibus, conquisitissimis epulis exstructae, auch mensae exstructae allein = reichbesetzte Tafeln, s. Cic. Tusc. 5, 62 u. Cato 44; aber Muret missbraucht und übertreibt die trop. Anwendung des Wortes, indem er sagt: exstruere immortalitatem, Unsterblichkeit bereiten, gründen, für immortalitati tradere, mandare, commendare, ad immortalitatis memoriam conservare.

Exsulare bedeutet vom Vaterland entfernt, im Auslande leben. Daher auch trop.: Quousque in regno exsulabo, Curt. 5, 8, 11 = wie lange soll ich Fremdling, Verbannter im eigenen Lande sein? Cum omnes meo discessu exsulasse rem publicam putent, Cic. parad. 30 = habe keine Heimat mehr gehabt. Kühner sagt Plaut. Pers. 555: Perfidia ex urbe et avaritia si exsulant, wonach zu beurteilen ist Mahne (Crito S. 238): virtutes ex hominum societate celerrime exsulant, für exsulatum abeunt, societatem relinquunt u. a.

Exsultabundus, jauchzend, ist Sp. L. für exsultans; es steht in dieser Bedeutung nur bei Iustin 18, 7, 10, vgl. Winckler S. 3.

Krebs-Schmals, Antiburbarus I.

Exsuperantia ist klass. bei Cic. Tusc. 5, 105 = Hervorragen; aber in der gewöhnlichen Bedeutung Übermass, ohne den Begriff der Vortrefflichkeit, ist es ohne Autorität für abundantia, redundantia; denn Luc. 21, 4 (fragm. Ambros., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 185) ist wahrscheinlich exuperantia = exuberantia; letzteres findet sich so öfters Sp. L.

Extemporalis, was aus dem Stegreif geschieht, z. B. oratio extemporalis, kommt zwar nicht bei Cicero vor, der sie subita et fortuita oratio (de orat. 1, 150) nennt, aber oft bei Quintilian, bei Tac. dial. 6 u. Plinius (epp. 1, 20, 10), und ist als Kunstausdruck nicht zu verwerfen. — N. Kl. nannte Suet. Tit. 3 wohl mit einem ἄπαξ λεγόμενον die Fertigkeit zu extemporieren extemporalitas; Aug. 84 gebraucht er wie Sen. contr. 7 pr. 2 extemporalis facultas, für facultas ex tempore dicendi, wie auch Quintil. 10, 7, 1 sich ausdrückt. — Sp. L ist aber das Adv. extemporaliter (bei Sidonius ἄπαξ λεγόμενον, vgl. Kretschmann Sidon. 8. 13), aus dem Stegreif, für subito (Cic. de orat. 1, 150) oder ex tempore. — N. L. ist das Adj.

extemporaneus in dieser Bedeutung.

Extendere, ausstrecken. Wohl nie wurde gesagt linguam extendere, die Zunge (zur Verspottung) ausstrecken, sondern eicere (Cic. de orat. 2, 266), exserere linguam (Liv. 7, 10, 5). Auch kommt in dieser Bedeutung gewöhnlich nur digitus extentus (extensus), manus extenta, brachium extentum vor, selten das Verbum extendere selbst, z. B. Quintil. 11, 3, 19 und manus sine ratione extenduntur, Cels. 7, 23 extr.; dafür wird gewöhnlicher gesagt porrigere, tendere, intendere, proicere und als Subst. nur proiectio, z. B. brachii (Cic. orat. 59), oder porrectio. Hierbei ist auch zu beachten, dass die Hände zum Himmel als Schutzflehender ausstrecken lat. meist heisst: manus ad caelum etc. tendere oder extollere (Sen. n. q. 3, Praef. § 14). S. Cic. Catil. 4, 18, Liv. 3, 50, 5; 25, 37, 9 u. 35, 31, 13, Curt. 4, 10, 34 u. 6, 7, 28. Auch fällt meistens die Bezeichnung mein, dein, sein, (ihr) weg, wenn die gleiche Person im Verbum liegt; darauf hat man, wie Rothfuchs Beiträge S. 9 f. mit Recht aufmerksam macht, schon die Sextaner zu verweisen. Indes hätte Rothfuchs l. l. das unklass. und seltene extendere durch das Kl. tendere ersetzen sollen. — P. L. und pros. nur bei Val. Max. 1, 1, 15 ist luctum und se (i. e. vitam) extendere ad centesimum annum ibid. 5, 2, ext. 4 g. E. sein Leben hinbringen bis zu -, für producere vitam ad — mit einer Ordinal-, nicht Kardinalzahl; man sage also z. B. nicht ad octoginta annos, sondern ad octogesimum annum. — Ferner sagt man Kl. von einem Lande, einem Felde, einer Fläche nicht se extendit, sondern patet, welches Verbum (patere) fast von allem gebraucht wird, was einen Umfang, eine Ausbreitung und Ausdehnung hat, sich weit erstreckt und verbreitet. So sagt man von einem Worte, dessen Bedeutung weit ausgedehnt ist, late patet (Cic. Tusc. 3, 11). Vgl. Angustus. Bei dem Geographen Mela freilich und Sp. L. noch bei Orosius, z. B. 1, 2, 76 Britannia Oceani

insula per longum in boream extenditur, findet sich extendi und se extendere als geogr. Terminus. Wie sonst "sich ausdehnen" metaphorisch gegeben wird, z.B. mit fundi, manare, serpere, darüber sehe man Nägelsbach-Müller⁹ S. 558 f. nach. — Eine Rede über die Gebühr ausdehnen heisst orationem ultra quam satis est producere (Cic. inv. 1, 26), wiewohl schon der jüngere Plinius sagt epistulam extendere, einen Brief verlüngern (Plin. epp. 3, 5, 20 u. 5, 15, 7) und Liv. (28, 43, 6): cupiditas gloriae extenditur. — Das trop.: supra vires se extendere — sich (im Aufwande) über seine Kräfte, sein Vermögen anstrengen steht bei Livius 34, 4.

Extente und im Komp. extentius sind Sp. L. und kommen nur in eigentlicher Bedeutung, ausgedehnt, vor, nicht in der Bedeutung weitläuftig, umständlich, für copiose, copiosius oder uberius. — Das Subst. extentio oder extensio, die Ausdehnung, hat zuerst Vitruv, sonst ist es nur Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 70 und Georges

Jahresbericht 1884 S. 130.

Exterminare, austreiben, vertreiben; — aus, von etwas, ex oder de aliquo loco oder mit dem blossen Ablat. S. Cic. nat. deor. 1, 63, bei Personen mit ab aliquo exterminare, s. Cic. Sest. 30.

Externus, äusserlich, bedeutet nur, was von aussen ist und kommt, daher res externae — Dinge der Aussenwelt, bona externa, die (sinnlichen, sichtbaren) Güter der Welt, pulsu externo agitari, von aussen her in Bewegung gesetzt werden, externi populi, fremde Völker, externi mores, fremde Sitten. Wo aber kein Gegensatz zu domesticus, interior, intestinus stattfindet, wird unser äusserlich lat. gar nicht ausgedrückt, z. B. äusserer Schein ist nur species, nicht externa species, der äussere Glanz nur splendor, äusserer Wohlstand fortuna (florens fortuna, res florentes), äussere Umrisse lineamenta u. dgl.; vgl. Nägelsb.-Müller S. 313 f., auch jede Schulstilistik handelt hierüber. Gut aber ist nach dem Gesagten hostis externus und bellum externum, ja selbst res externae in dem Sinne von res foris gestae, s. Richter zu Cic. Phil. 2, 69.

Extimus, der letzte, ist alte feierliche Form für die gewöhnliche extremus, auch bei Cic. rep. 6, 17; vgl. Meissner zur St., wonach extimus zu den in dieser Schrift häufigen an das Poetische streifenden Ausdrücken gehört. Oft findet es sich im Sp. L.; vgl. Neue-

Wagener⁸ II S. 192.

Extollere, erheben (ohne Perfekt- und Supinform, welche von efferre entlehnt werden). Was den Ausdruck die Stimme erheben das Wort nehmen, zu sprechen beginnen u. dgl. betrifft, so ist dafür vocem extollere allerdings spätlatein. und keineswegs zu empfehlen, wenn es so im N. T. Vulg. Luc. 11, 27 vorkommt; dafür sage man orditur oder exorditur aliquis loqui, dicere, oder verba facere coepit, infit aliquis, s. Liv. 1, 28, 4. Ist die Stimme erheben so viel als die Stimme höher erheben, steigern, so ist dies bei Sen. ep. 15, 7 vocem attollere, bei Cic. or. 59 sonum intendere, oppos. submittere, remittere. So gebraucht man auch attollere manum im

Gegensatze von submittere, s. Quintil. 11, 3, 115. — Gut ist extollere aliquem = lobend erheben, Liv. 3, 45, 4 und Hannibalis virtutem, hostem verbis extollere, Liv. 23, 43, 10 u. 22, 25, 12 und meritum alicuius verbis extollere, Cic. Planc. 95. Vgl. auch Sall. Jug. 15, 2 und s. v. Tollere. — Nachklass. ist animos iuvenum ad superbiam extollere = reizen bei Tac. ann. 4, 17. Animos extollere = den Mut erhöhen, steigern, ist nicht bloss Sp. L. u. N. Kl. bei Iust. 1, 4, 4 u. Sen. de ira 1, 7, sondern steht auch bei Liv. 7, 8, 4 (Gegensatz minuere). Hingegen extollere hortos = verschönern, findet sich nur bei Tacitus, s. Dräger zu ann. 11, 1. Einen zu Ehrenstellen erheben (wo unser zu das Ziel bezeichnet), kann latein. unter anderem gegeben werden durch honoribus aliquem extollere, wo honoribus der Ablat. instrum. ist, vgl. Sall. Jug. 49, 4, Tac. ann. 1, Einen über andere erheben kann man ganz richtig nach Tacitus geben: extollere aliquem supra ceteros, ann. 6, 8, und se efferre (super alios), elatius se gerere, se praeferre aliis. — Man sage nicht animum ad Deum extollere, den Geist zu Gott erheben, für animum convertere ad cogitationem Dei. Zu empsehlen ist auch nicht extollere in equum oder in currum, da Cic. nur tollere in equum, currum u. ä. sagt, vgl. Deiot. 28, off. 3, 94; Varro freilich schreibt r. r. 2, 10, 3 onera extollere in iumenta, vgl. Krumbiegel S. 87, und schon Enn. Sc. 299 V. in gremium extollas liberorum ex te genus.

Extorquere, entwinden, entreissen, wird bei der Vorstellung einer Waffe mit de oder ex manibus und zwar alicui, Cic. Cat. 1, 16 u. 2, 2, Curt. 8, 2, 4 und alicuius, Cic. Planc. 98 u. Pis. 5 verbunden, bei Personen aber mit dem Dativ, wenn von etwas Geistigem die Rede ist, z. B. errorem, opinionem, veritatem, oder wenn es Substantiva sind, wie regnum; jedoch auch ab aliquo, wenn es Dinge zum Fortbringen sind, z. B. frumentum, talenta, pecuniam; aber nicht extorquere sicam, gladium, arma ab aliquo. Vgl. Wolf zu Cic. Marc.

S. 66, Ellendt zu Cic. Brut. 7.

Extra. Vgl. hiezu die hübsche Auseinandersetzung von Schmidt Beitr. 1903 S. 8 ff. Man merke, dass ausgenommen oder ausser wenn im Kanzleistil bei juristischen Formeln, wo von einer exceptio (Ausnahme) die Rede ist, extra quam si heisst; vgl. Cic. Att. 6, 1, 15; Liv. 38, 38, 9 u. 39, 18, 7; sonst sagt man nisi oder nisi quod. praeterquam si. Vgl. Exceptus u. Schmidt Beitr. 1903 S. 12; sowie meine Darlegung über nisi quod und nisi quia in Berl. Phil. Woch. 1905 Sp. 556 f. — Extra aliquid esse ist gut, jedoch nur in dem Sinne an etwas keinen Anteil haben, wie extra conjurationem esse; es steht so nicht allein bei Sall. Cat. 39, 5, sondern auch bei Cic. Sulla 39, Verr. 5, 134; aber B. L. ist extra se (prae) gaudio oder laetitia esse, vor Freude ausser sich sein, für elatum esse gaudio oder laetitia; ebenso extra animam oder spiritum esse, ausser Atem sein, für exanimatum esse. Aber ausser Gefahr sein heisst extra periculum esse, z. B. Liv. 34, 11, 7. - Draussen oder auswärts, z. B. speisen, heisst nicht extra, sondern foris cenare, vgl. Cic. fam. 7, 16, 2. — In der Bedeutung von praeter

gehört es dem sermo familiaris an und findet sich ausser bei Enn. Plaut. Ter. auch Cic. fam. 7, 3, 2 extra ducem paucosque praeterea reliqui in ipso bello rapaces, Liv. 8, 32, 8; 26, 34, 3; vgl. Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 573 d.

Extractum und extractus als Subst., der Auszug, sind N. L.

für epitome, summarium, breviarium.

Extrahere, ausziehen, kommt nirgends mit einem Accus., z. B. librum, verbunden vor, in der Bedeutung Auszüge aus einem Buche machen, es ins kurze ziehen; dafür excerpere e libro, librum in angustum deducere, in breve cogere u. a. S. Excerpere. — Extrahere dentem, einen Zahn ausziehen durch ein medizinisches Mittel, findet sich bei Plin. nat. 32, 79; tut es der Chirurg, so heisst es evellere dentem, dann auch evulsio dentis. Vom Blut saugenden Schröpfkopfe wird ganz gut sanguinem extrahere gesagt, s. Cels. 2, 11; hingegen zur Ader lassen ist sanguinem mittere; der, welcher es tut, incidit oder secat venam; vgl. Cic. Att. 1, 16, 11 und dazu Süpfle-Böckel, ferner Att. 6, 1, 2.

Extranaturalis, ausser-, übernatürlich, ist sehr Sp. L. für qui (quae, quod) naturae ordinem oder vires superat, auch supra naturam, extra ordinem naturae. Ähnliche N. L. Wörter sind Praeter-

naturalis und Supernaturalis. Vgl. beide.

Extraneus ist klass. selten, z. B. Cic. de or. 2, 46 res extraneae, vgl. noch Cic. inv. 1, 32, aber oft finden wir es im Sp. L., hier auch mit Gen., z. B. extraneus fidei, oder mit Abl. und ab konstruiert,

vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 22.

Extraordinarius, ausserordentlich, ist in der Bedeutung vorzüglich, einzig in seiner Art N. L. für singularis, insignis, eximius u. a. Richtig ist es in der Bedeutung was ausser der gewöhnlichen Ordnung oder Reihe ist, was allerdings die Bedeutung "vorzüglich" streift, z. B. Liv. 26, 18, 3 qui in locum duorum succederet, extraordinaria cura deligendum esse; vgl. Friedersdorff z. St. — N. L. ist das Adv. extraordinarie für extra ordinem, und (zur Verstärkung) perquam, valde, maxime, mire (Liv. 1, 45, 7 und 45, 44, 18).

Extreme ist als Adv. bei senex = steinalt nicht N. L. Es ist vielmehr Sp. L.; denn Georges zitiert Jahresbericht 1884 S. 89 für extreme Priscian 15, 26, S. 80, S. H. Als Adv. wird jedoch besser ad extremum, extremum und extremo gesagt werden; davon nimmt ad extremum allerdings die Bedeutung "äusserst" in Verbindung mit Adj. und Partiz. an, vgl. Liv. 23, 2, 4 improbus homo, sed non ad extremum perditus; sonst bedeuten die Adv. zuletzt, am Ende, endlich, zum letztenmale. Richtig ist auch ad extremum, wie wir sagen am Ende, zuletzt, für endlich bei Aufzählungen, sogar deinde oder tum ad extremum, darauf, dann, nachher zuletzt. Vgl. Cio. de orat. 2, 79.

Extremus, der letzte, ist in der Bedeutung der zuletzt, zunächst geschrieben, gehalten, geführt u. s. w. worden ist, gegen den bessern

Gebrauch, nach welchem es das angibt, was unter mehrerem Genannten das letzte ist. Wo es also gleich der nächste ist, da heisst es nicht extremus, sondern proximus, superior, auch proximus superior, z. B. in Bezug auf den Sprechenden nicht litterae extremae, oratio extrema, bellum extremum u. dgl. So heisst im letzten, zunächst verflossenen Jahre, anno superiore, in der letzten Nacht, nocte superiore. Dem widerspricht nicht Cic. Lael. 20, wo extremum das zuletzt Genannte, d. h. nicht das zunächst Genannte, sondern das in der Aufzählung zuletzt Genannte bedeutet. Wenn man sagt in litteris extremis, so bedeutet dies am Ende des Briefes, sowie am Ende heisst in extremo, aber ohne einen Genitiv. Vgl. Cic. Att. 6, 9, 1, quod erat in extremo, und fam. 7, 16, 1. Unpassend ist extremus auch in Sätzen wie: So war das letzte Hindernis beseitigt = quod unum relinquebatur. Darnach sind auch "der letzte Mohikaner, der letzte seines Stammes" u. ä. zu geben. — Extremum aber als Subst. mit einem Genit. steht bei Caes. (Gall. 1, 10, 5), Sallust, Livius und andern Historikern, wie Tac. hist. 5, 18, ann. 4, 74 u. 4, 67, Flor. 3, 3, 1 u. 3, 20, 12, die es für finis, das Ende, der äusserste Punkt oder Ort, brauchen. Auch für Cicero steht es fest, div. 2, 91: quod extremum atque ultimum mundi est, (aber Deiot. 35 nach C. F. W. Müller ad extremam causae partem, nicht ad extremum causae; vgl. Nägelsbach-Müller S. 116 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 79), während sonst der letzte Teil des Lebens bei Cicero entweder heisst extrema vitae pars oder extrema vita, oder extremum tempus aetatis (Cic. Tusc. 5, 56). — Wiewohl schon Liv. (2, 47, 8) sagt: ad extrema venire, zum äussersten kommen; Sallust: fortunae in extremo sitae sunt und respublica in extremo sita; (imperium) tunc in extremo stabat; Sen. de ira 1, 11, 5, und Cicero: ad extrema descendere oder decurrere, so kommt doch nirgends vor in extremis esse oder iacere, aber in ultimis esse = in den letzten Zügen liegen (Sen. contr. 2, 12, 4 u. Petron. 101), animam agere, spiritum extremum ducere. Dagegen braucht Quintil. (6, Praef. 11) in supremis, im Sterben, bei seinem Sterben. Vgl. s. v. Ultimus.

Extrinsecus, äusserlich, ist nur Adv., nicht Adj., wie es im N. L. bisweilen vorkommt; Cic. hat es öfters, doch nirgends in den Reden, vgl. Neue-Wagener⁸ II, 679. Nur Tert. de pall. 1 u. andre Sp. L. gebrauchen es attributiv, z. B. Chalcid. Tim. 24 frigoris calorisve extrinsecus accessio; dass dagegen nicht viel einzuwenden ist, zeigt Nägelsbach-Müller⁹ § 75. — B. L. ist ein neues Adv. extrinsece.

Exturbare, mit Ungestiim heraus-, wegtreiben, wird teils mit ex, teils mit dem blossen Ablat. verbunden, also fortunis, domo, e

possessionibus, e navi u. ä.

Exuberantia, das Übermass, ist Sp. L. bei Gellius, vgl. Vogel Progr. Zwickau S. 4, dann bei Salvian 6, 50 P., viermal bei Cassian u. sonst, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 185, für abundantia oder umschrieben mit dem Verbum redundare. Das Verbum exuberare ist im Sp. L. sehr beliebt; Georges zitiert nur Lact. u. Tert., es findet

sich aber auch bei Ennodius, Cyprian, Lucifer, Symmachus u. a.;

vgl. oben s. v. Exsuperantia.

Exundare, überfliessen, überströmen, ist P. L. u. N. Kl. für redundare, inundare, effundi; ebenso ist exundatio, das Überfliessen, N. Kl. und kommt nur beim ältern Plinius 19, 37 u. bei Sen. ben. 4, 5, 3 vor, für inundatio, effusio.

F. f.

Faber, der Schmied, scheint abgesehen von Iuven. 14, 116 nur in der sprichwörtlichen Redensart suae quisque fortunae est faber, jeder ist seines Glückes Schmied, Pseudo-Sall. de rep. 1, 1, 2 bildlich gebraucht worden zu sein; sonst wird bildlich von dem, der etwas schmiedet, aussinnt und schafft, architectus gebraucht, z. B. verborum, sceleris, simulationis u. a. Für jenes Sprichwort sagt man auch sui cuique mores fingunt fortunam, Nep. Att. 11, 6 oder: suis

fortuna cuique fingitur moribus, Cic. parad. 34.

Fabrefacere, künstlich arbeiten, hat spätlat. Autorität bei Aur. Vict. de viris illustr. 38, 1 (wo indes schon Arntzen und jetzt Keil fabricavit liest) und bei Claud. Mam. 65, 16, E. ad aliquid scribendum vel fabrefaciendum; nur fabrefactus kommt einigemal bei Livius vor, z. B. 26, 21, 8, sonst selten, und fabrefieri ist trop. = unserm schmieden schon von Plautus gebraucht Cas. 861, sonst Sp. L. — Man sage scite, venuste, summo artificio, summa arte — facere oder perficere. — Das Adv. fabre wird auch mit andern Verben als mit facere verbunden, z. B. Oros. 1, 20, 3 fabre ianuam e latere composuit; andre Beispiele s. bei Georges.

Fabricare, besser fabricari, sind trop. = bilden nur dann zulässig, wenn das zu Bildende, wie bei verba, hominem fabricari, als etwas Sinnenfälliges, Äusserliches betrachtet werden kann, s. Cic. acad. pr. 2, 17 u. 2, 86; hingegen in der Bedeutung des rein geistigen Bildens, Unterrichtens sind sie als geziert zu vermeiden. Gemildert sagt Seneca formare et fabricare animum, ep. 16, 3. Übrigens ist Kl. nur das Deponens fabricari üblich, während fabricatus auch passivisch steht (aber nicht bei Cicero, Caes. hat das Wort nicht), vgl. Seck I S. 19 u. Neue-Wagener⁸ III S. 39. — Über fabricator

mundi vgl. s. v. Creare.

Fabulari ist wohl nur als Deponens gebraucht worden, vgl. Neue-Wagener³ III S. 40 u. Langen Beitr. 61 (doch Mil. 443 fabulem, aber 371 fabuler bei Schöll); es bedeutet altlatein. eine Sprache reden: qui Obsce et Volsce fabulantur, Titin., Ribb. com. lat. rel. V. 104, sodann schwatzen, und kommt erst seit Livius in Prosa vor, aber selten, für garrire; vgl. Kühnast S. 386. Das nachkl. Subst.

fabulator bedeutet nur einen muntern Erzähler wahrer und falscher Dinge, einen Anekdotenkrämer, aber nicht einen Fabeldichter, welcher fabularum scriptor heisst, und erst Sp. L. wird der Fabeldichter Aesop von Gellius fabulator genannt; vgl. Bagge S. 23.

Fabulista, der Fabeldichter, ist ein ganz neues dem Französischen

entlehntes Wort für fabularum scriptor.

Facere. Inhalt: facere ex oder Abl. bei Angabe des Stoffes; fac. fugam; - f. bellum, damnum, detrimentum; - f. (alicui) curam u. ähnl.; — f. munus, condiciones, factum, aliquid pro aliqua re, negotium; - Einem Mühe machen; Gefahr bereiten; Gelächter erregen; Schulden, Geld machen; fac. = verdienen; Geschrei machen; — fac. mit (Acc. c.) Infin. — "tun als ob" u. andere Ausdrücke, bei denen fac. unlatein. ist; - fac. aliquem mit Partic. bezw. Inf. "darstellen, einführen"; — locum fac.; — Mit dem deutsch. übereinstimmende Wendungen; — proelium, promissum, orationem fac.; — Vulgāre u. spätlat. Verbindungen u. Umschreibungen mit fac.; - "sich ausgeben"; — quid facis? quid agis? bene, recte facis, iniuste fac. u. agis: — facere ut als Umschreibung des Verbums, faciend. (visum) est ut: — hoc facit ad aliquid, a me, factus ad; — facit frigus; — sibi bene fac., se facere. — Der Stoff, woraus etwas gemacht wird, steht gewöhnlich im Abl. mit ex, z. B. Cic. Verr. 2, 50 statua ex aere facta. Aber man findet auch Stellen mit Abl. allein, z. B. Cato r. r. 14, 1 faber faciat parietes calce, vgl. Cic. Tusc. 1, 42 corpora nostra terreno principiorum genere confecta; näheres bei C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 8. — Seneca bemerkt (ep. 114, 17), dass Arruntius, Geschichtschreiber der Punischen Kriege, nach Sallusts Manier das Verbum falsch gebraucht habe; er habe nämlich gesagt facere exercitum argento (s. darüber s. v. Argentum), facere fugam. Was fugam facere betrifft, so ist es nur ungewöhnlich in der Bedeutung "fliehen". So steht es zuerst bei Ter. Eun. 787, in Prosa bei Sall. Jug. 53, 3, Liv. 8, 9, 12, sonst Sp. L., auch N. Kl. (vgl. Sen. ep. 114, 17), und zwar bei Nachahmern des Sallust, vgl. Brünnert Progr. Erfurt 1883, S. 11. Häufiger ist das Passiv fugam fieri, zuerst bei Sall. Jug. 58, 4, Liv. 9, 43, 16; 27, 42, 5 u. 41, 23, 3, bei Sen. rhet. u. a. Das letztere führt auf fugam facere = Flucht bewirken; diese Phrase lesen wir bei Cic. dom. 67 quas fugas fecerit vidistis, oft bei Livius, vgl. Weissenborn u. Wölfflin zu Liv. 21, 5, 16; anders geartet ist fugam facere bei Cic. Caec. 43, wo es weder = fugere, noch = fugare ist, sondern bedeutet ab aliis fugam effectam esse, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 142. Näheres hierüber sehe man bei Thielmann, das Verbum dare S. 28 u. S. 63. — Facere bellum ist zunächst πόλεμον ποιείν. Krieg anstiften, z. B. Caes. Gall. 3, 29, 3, dann aber auch = bekriegen, z. B. Cic. Sull. 58 eum bellum populo Romano facere voluisse, Caes. Gall. 4, 22, 1; 5, 28, 1; eine Vergleichung der drei letzten Stellen lehrt, dass bellum populo Romano facere eine offizielle Phrase war. Verworfen werden: facere damnum, detrimentum und ähnliche in

der Bedeutung Schaden tun, Schaden verursachen, da sie Schaden leiden, erleiden bedeuten (nur eine Stelle bei einem Juristen, Paul. dig. 9, 2, 30, § 3, ausgenommen), für afferre, inferre damnum, detrimentum, dare damnum (Ter. Andr. 143), afficere incommodo u. a. Vgl. Pati. - Mit Unrecht hat man bezweiselt facere alicui curam, einem Sorge machen, für cura aliquem afficere, curam alicui afferre oder dare: curam facere (ohne Dativ) findet sich bei Tac. ann. 3, 52 und ist durch die analogen Ausdrücke spem facere, Cic. Attic. 3, 16, metum oder timorem facere, Plancus bei Cic. fam. 10, 18, 2 (vgl. Bergmüller Planc. S. 49, Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 327), Cels. Med. 3, 5, Liv. 6, 28, 8 u. 10, 33, 5 gedeckt. Ja, da die genannten Phrasen auch den Dativ der Person zulassen, s. Liv. 10, 25, 8 und 9, 41, 11, so könnte man bestimmt auch curam alicui facere sagen, um so mehr, als das ähnliche facere alicui dolorem die beste Autorität hat, s. Cic. Attic. 11, 8, 2. - Verworfen wird facere munus, sein Amt verwalten, für fungi munere, aber Gellius sagt munus equitis facere; facere condiciones, Bedingungen machen, Vorschläge tun, für ferre condiciones; facere factum, eine Tat tun, für rem gerere, aber Landgraf zitiert für facta facere wenigstens dichterische Stellen aus Plaut. Prop. Ovid, vgl. act. Erl. II S. 19 (wohl auch Enn. ann. 314 dictum factumque facit frux nach Vahlens Verweisung auf Herodot 3, 135, 1); facere aliquid pro valetudine, facere negotium in der Bedeutung ein Geschäft verrichten, für conficere negotium. - Einem Mühe machen heisst gewöhnlich negotium alicui exhibere, facessere (doch steht negotium facere nicht nur Iust. 21, 4, 4, sondern auch Quintil. 5, 12, 13). Für periculum facere = einem Gefahr bereiten, ist gewöhnlich periculum facessere (Cic. Caecil. 45) oder noch besser periculum creare, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 173; doch kommt auch das erstere vor bei Sall. Cat. 33, 1, Tac. ann. 13, 33 und 16, 19. Unser Gelächter machen, erregen heisst sowohl movere, excitare risum als risum facere, s. über letzteres Quintil. 6, 1, 40 u. § 48 u. Cael. bei Cic. fam. 8, 9, 1, vgl. dazu Burg S. 60. Für Schulden machen sagt man lat. am gewöhnlichsten contrahere, suscipere aes alienum, nomina facere. Doch ist auch aes alienum facere ganz richtig, s. darüber Cic. Attic. 13, 46, 4, Liv. 2, 23, 5, Sen. epp. 119, 1. Geld machen ist pecuniam facere, Cic. div. 1, 111; ähnlich rem facere, es zu etwas bringen Ter. Ad. 221, aber facere ist auch für sich verdienen, so besonders im Passiv, z. B. Cic. fam. 7, 18, 2 nihil fieri = es wird nichts verdient, Plaut. Pseud. 302 ducentae possunt fieri praesentes minae, vgl. Böckel Cic. epp. S. 202, Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 36. Clamorem facere, Geschrei machen, steht bei Plaut., im b. Afr. und Hisp., vgl. Köhler act. Erl. I S. 460 und Bayr. Gymn. XVI S. 327. — Meist P. u. Sp. L. ist facere mit folg. Accus. c. Infin., z. B. ridere, flere etc. aliquem facere; aus Kl. Zeit kennen wir nur Cic. Brut. 142 tales oratores videri facit, quales ipsi se videri volunt; Varro r. r. 3, 5, 3; im silb. Latein ist die Konstruktion nicht zu finden, nur Petron. sagt 51 reporrigere fecit Caesarem, häufig aber wird sie im Sp. L., vgl. Dräger H. Synt.

II S. 416, Gölzer Hieron. S. 373, Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 327, Bonnet Greg. S. 673. Ich zweisle nicht, dass facere mit Infinitiv vulgär ist; vgl. ausser Petron. sat. 51 Dict. Cret. 1, 4 navem ascendere facit und Dares 4 militum multitudinem ibi esse fecit; vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 124 zu Serv. Sulp. bei Cic. fam. 4, 12, 1. — D. L. ist facere quasi oder ut si —, tun als ob, als wenn —, d. h. sich stellen, für simulare oder dissimulare; z. B. er tat, als wenn er zürne, simulavit se irasci; alicui aliquid facere crimini, einem etwas zum Verbrechen machen, für dare crimini; is laudatorem eius rei facit, er macht den Lobredner dieser Sache, für agit laudatorem, und so noch andere. — In der bekannten Redensart dicentem, disputantem, colloquentem etc. aliquem facere = einen sprechen lassen, in der Darstellung sprechend, disputierend einführen, auftreten lassen, ist das Part. dicentem etc. facere allerdings das gewöhnliche, doch kommt für dasselbe auch der Infin. vor, und zwar nicht bloss spätlat. bei Gellius 17, 5, 1 extr., sondern selbst klassisch, und nicht bloss an zweiter Stelle, sondern auch ohne diese Beschränkung: Polyphemum Homerus cum ariete etiam colloquentem facit eiusque laudare fortunas, Cic. Tusc. 5, 115 und: poetae impendere apud inferos saxum Tantalo faciunt, Cic. Tusc. 4, 35, vgl. Meissner z. St. Notwendig aber ist der Infin. als Ersatz für das fehlende Part. Praes. Pass.: quem Homerus apud inferos conveniri facit ab Ulixe, Cic. nat. deor. 3, 41, de opt. g. 17 und Brut. 142, und für das gleichfalls fehlende Part. Perf. Activ, vgl. Ter. Heaut. Prol. 31 ff.: qui nuper fecit servo currenti in via decesse populium, und Kl. bei Cic. Verr. 2, 100 quod plus fecit Dolabella Verrem accepisse. Die Entwicklung dieses Gebrauches hat Thielmann in einem äusserst interessanten Aufsatze nachgewiesen in Wölfflins Archiv III S. 177 ff.; ich bemerke nur noch, dass das Subjekt zu facere meist Schriftsteller sind und dass sich facere so besonders gern mit v. v. dicendi verbindet. - Die Phrase locum facere scheint ihre Existenz dem Novator verborum et locutionum Övid zu verdanken; nachher findet sie sich oft im N. Kl. u. im Sp. L.; vgl. folgende Stellen: medicinae locum facere bei Cels. 2, 14 extr. u. 3, 21, g. E. und alteri periculo locum facere, ib. 7, 4, 3; nimiae opes magnae iacturae locum faciunt, Curt. 4, 11, 8; saepe maiori fortunae locum fecit iniuria, Sen. epp. 91, 13; quae (munera) etiam apud divitem sui locum faciunt = freundliche Aufnahme bereiten, verschaffen, Sen. ben. 1, 12, 4; o paupertas felix, quae tanto titulo locum fecit, ib. nat. 1, 17, 9; faciebant illis locum etiam, ubi inutiles ac nefariae essent, Quintil. 9, 2, 79; ubi negotia fecissent locum otio, Vell. 2, 105, 1; ut atomis suis locum faceret, Lact. op. 6, 2. - Man merke noch mehrere mit dem Deutschen übereinstimmende Verbindungen, z. B. rem facere, sich Vermögen machen; pecuniam (pecunias) sibi ex aliqua re facere, (Cic. Verr. 2, 17); praedam oder praedas facere Plaut. Poen. 803; Caes. Gall. 4, 34, 5, Cic. Verr. 1, 156 u. 3, 119, Liv. 4, 55, 8; 10, 20, 1; 32, 14, 4 u. 40, 49, 4. Beute machen auf Unkosten von jemand ist

praedas facere ab aliquo, s. Nep. Chabr. 2, 3; facere iter, initium, pacem, laetitiam; verba (multa) facere (was nicht immer verächtlich ist), auch verbum facere in der Bedeutung ein Wort machen, d. h. bilden, erfinden (Cic. fin. 3, 51); foedus, pacem, amicitiam facere cum aliquo; ne longum faciam, damit ich es nicht (zu) lang mache; non faciam longius, ich will es nicht allzu lang machen (Cic. leg. 1, 22) u. a. m. — Gut ist auch proelium facere, ein Treffen liefern (Liv. 21, 12, 2, vgl. committere); promissum facere, solvere, praestare, sein Versprechen erfüllen; dagegen ist promissionem facere gleich dare promissum oder promittere, versprechen nur Sp. L. bei Hier. in epp. S. Pauli ad Gal. 3, 29. S. auch Promissio. Zu verwerfen ist auch nicht orationem facere (wie Sanctius Minerva III, 2, S. 394 ed. Bauer tut), da Cic. sen. 22 sagt: Sophocles tragoedias fecit und orationem facere direkt bei Cicero vorkommt, s. de orat. 1, 63; Brut. 30 u. orat. 172. — Das Spätlatein hat ausserdem eine Menge von Phrasen geschaffen oder richtiger wohl aus der Volkssprache in die Literatur aufgenommen, die ähnlich wie promissionem facere aus früherer Zeit sich nicht belegen lassen; so sagt z. B. Hieronymus differentiam facere, sermonem facere, voluntatem facere, quaestionem facere u. a. m.; damit ist bestätigt, was von Hellmuth S. 140 und Köhler S. 460 der act. Erl. I gezeigt worden, dass diese Phrasen mit facere grösstenteils vulgär sind; vgl. auch Näg.-Müller S. 454 Anm. Namentlich will ich noch auf die Umschreibungen einfacher Verba mittels facere und dem Subst. verbale hinweisen, z. B. escensionem facere bei Livius, taxationem, redemptionem, interitionem, occisionem u. ä. facere; diese Phrasen kommen in Kl. Sprache bei Cicero zumeist nur im Passiv vor, daher gratulatione facta, occisionem factam esse u. ä. unbeanstandet sind, während gratulationem facio statt gratulor zu sagen unnötige Wortfülle zeigt. Vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 130, wo ich mehr Literatur angegeben habe. Ferner gehören hieher facere mit Adj. z. B. saucium facere = sauciare, dividuum facere = dividere, planum facere = explanare, lauter vulgäre und fast nur aus Plaut., b. Afr. u. Sp. L. zu erweisende Wendungen. Selten trifft man solche bei Cic. und nur in epp. und den Erstlingsschriften an, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 140, Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 326, Wölfflin Cass. Felix S. 421. — Gut ist se (aliquem) locupletem (divitem) facere (verbis), sich (einen) reich machen, d. h. für reich ausgeben. Vgl. Cic. Flace. 46: cum verbis se locupletem faceret. Dagegen ist weniger nachahmenswert Spartian Carac. 6, 1 ducem bellicum, qui suis competebat moribus, fecit u. Treb. Poll. 30 tyr. 28 potuisse quin etiam summum Latinorum rhetorem facere, wo facere = vorstellen, spielen, ähnlich wie in den romanischen Sprachen, bedeutet; vgl. Rebling Lat. u. Roman. S. 93. — Die Frage quid facis? was machst du? findet hauptsächlich nur bei Verwunderung und Tadel statt; dagegen bei höflicher Frage nach dem, was einer tue oder wie er sich befinde, sagt man quid agis? Auch merke man, dass bene facis Dankformel, dagegen recte facis Ausdruck des Lobes ist; vgl. rhet. Her.

4, 63 bene facitis, quod venitis; sed rectius fecissetis, si ad me domum recta abissetis "ich danke euch" etc.; vgl. Thielmann B. Gymn. XVI S. 358. Ausserdem vgl. bezüglich des Unterschiedes von iniuste facis und i. agis Seyffert-Müller z. Lael. S. 42; das erste bezieht sich auf ein einzelnes bestimmtes Faktum und hat einen Satz mit quod oder cum nach sich, das letzte gibt dem Gedanken eine allgemeine Wendung und hat einen Relativsatz nach sich, z. B. iniuste agis, qui censes. Weniger fein als facis iniuste ist facis iniuriam, doch findet sich dies auch bei Cicero; vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 392. — Kl. ist facere, oft mit hinzutretendem libenter, invitus, ut zur hervorhebenden Umschreibung des folgenden Verbums, besonders bei Cicero; vgl. ohne Adverb Cic. Att. 11, 23, 2, Cic. fam. 10, 17, 3 Lepidus, quod ego desiderabam, fecit, ut Apellam ad me mitteret; offiziell war faciendum visum est ut, wie ich Z. f. G. W. 1881 S. 124 durch Cic. fam. 2, 19, 2, Suet. rhet. 1, Gell. 15, 11, 2 nachgewiesen; doch findet sich faciendum est ut auch ausser dem amtlichen Stile, z. B. Cic. fam. 3, 8, 1; vgl. Näg.-Müller S. 749 f. Aber selten ist non facere, ut —, wofür non committere, ut — das gewöhnliche ist. Näheres hierüber s. bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 19 f., wonach jede der hier einschlagenden Stellen bezüglich ihrer Übersetzung besondere Betrachtung erfordert. - Die Redensart: hoc facit ad aliquid oder alicui rei, dieses dient, wirkt auf oder gegen etwas, schickt sich zu etwas, ist P. L. u. N. Kl., aber besonders im medizinischen Sinne von Arzneimitteln, vgl. Rebling Progr. Kiel 1873 S. 19, Kottmann S. 23, Bagge S. 23. — Kl. hingegen ist hoc facit a me und mecum, das ist mir günstig, ist auf meiner Seite, spricht für mich; ebenso gut ist factum esse ad aliquid (alicuius): homo factus ad istius libidines, Cic. Verr. 1, 64. - Nur Sp. L. ist numquam fecit tale frigus, numquam fecit tales aestus (= es macht kalt, heiss u. ä.), vgl. Aug. serm. 25, 3, Rönsch Sem. III S. 40. — Zulässig ist auch wohl sibi bene facere, sich gütlich tun, bei Plaut. Asin. 945, ebenso sibi suaviter facere bei Petron. 71, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 36. — An se ducere erinnert se facere, z. B. intra limen se facit, vgl. Rebling l. l. S. 17 u. Heraus 1. 1. S. 35. Über facere non possum quin vgl. Posse. — Über dictum factum vgl. s. v. Dictus. Vgl. auch s. v. Factus.

Facetia, die Artigkeit, ist in der Singularform nur A. u. Sp. L., in der guten Prosa kommt nur der Plur. facetiae vor; vgl. Gorges

Gell. S. 12, Neue-Wagener⁸ I S. 694.

Facies, Gesicht, ist im Vergleich mit vultus der weitere Begriff und bedeutet (besonders nachklass.) das Aussehen, das äussere Ansehen, welches irgend eine Sache, also auch das menschliche Gesicht, gewährt, während vultus das Gesicht in Beziehung auf Mienen und Geberden darstellt; verbunden kommen beide Wörter schon bei Lucil., z. B. 43 Marx quae facies, qui vultus viro? und in Prosa bei Sall. Cat. 15, 5 in facie voltuque vecordia inerat vor. Die allgemeine Bedeutung von facies erhellt am besten aus Sall. hist. 1, 88 (bei Gellius 2, 272) quae (facta) vivos facie sua ostentabat aliquot advorsis cicatri-

cibus et effosso oculo. Bei Sallust ist dieser Gebrauch häufig, man sehe die Stellen bei Fabri zu Sall. Cat. 15, 5, z. B. facies urbis, Sall. Cat. 31, 1, vgl. meine Anm. z. St.; nach ihm schreibt facies loci Tac. ann. 4, 67; nec ulla facies mali deerat, Curt. 3, 11, 22, und so auch prima facie — dem klass. prima specie, s. Sen. epp. 87, 1: quorum (paradoxorum Stoicorum) nullum esse falsum nec tam mirabile, quam prima facie videtur, ferner: dicebat quosdam esse colores, prima facie duros, Sen. contr. 10, 15, S. 466 K., vineae unam faciem contexunt, Plin. epp. 5, 6, 9. — Kl. ist de facie aliquem nosse, z. B. Cic. Pis. 81 virtus, quam tu ne de facie quidem nosti; vgl. noch Dräger zu Tac. ann. 1, 49; von Angesicht zu Angesicht schauen heisst facie ad faciem videre bei Lucifer 165, 24 H, Sulp. Sev. D. 3, 11, 1 H. Über aliquem in faciem laudare, einen ins Gesicht loben, vgl. Os. — Das Gesicht, d. h. die Sehkraft verlieren, heisst adspectum amittere (Cic. Tusc. 1, 73).

Faciliter, leicht, war als Adv. für facile vielleicht im Volkslatein üblich; es findet sich bei Vitruv, vgl. Köhler act. Erl. I S. 379, Sp. L. bei Claudianus Mamertus u. a. und wird von Quintil. 1, 6, 17 wie audaciter für audacter, verworfen. Noch älter war facul, faculter und perfacul, persefacul; vgl. Neue-Wagener⁸ II, 585. — Facile princeps = ohne Anstand, unstreitig der erste, Cic. somn. Scip. 8, ebenso bei Sall. Jug. 63, 6 facile notus wohl bekannt; vgl. meine Anm. z. St. Sonst wird facile in Kl. Sprache bei Adjektiven fast nur mit Superlativen verbunden, vgl. Wölfflin Komp. S. 41. Mit Verben wie superare, vincere u. ä. bedeutet es weitaus, z. B. Cic. de or. 1, 150, off. 2, 65, vgl. Wölfflin Scipionenelog. S. 196.

Factiosus bedeutet nur den, der einen grossen Anhang hat, mächtig ist, gleich potens, praepotens. Es findet sich bei Sallust, bei Cic. off. 1, 64; 1, 45, rhet. Her. 2, 40, (bei Friedrich u. bei Marx in Klammern), bei Nepos und dem jüngern Plinius. Ebenso bedeutet es parteisüchtig für partium studiosus, factionis parandae cupidus. S. über beide Bedeutungen Dietsch zu Sall. Jug. 31, 15,

aber auch Fabri zu Sall. Cat. 18, 4.

Factor, der Täter, der etwas macht, Schöpfer, ist A. L. und veraltet; erst Sp. L. findet es sich wieder im Gebrauch bei Juristen und den kirchlichen Schriftstellern für auctor, actor, procreator u. a. Vgl. Creare. Im Kirchenlatein kommt vor: Deus, factor caeli et terrae — rerum omnium. Dem entsprechend findet sich auch factura hominum, Erschaffung der Menschen, bei Ennodius 416, 4 H und factura dei, das Werk Gottes, bei Cyprian 198, 7 H.; vgl. hierüber Gölzer Hieron. 228, wonach auch sonst bei Eccl. dies üblich ist.

Factum ist auch lat., wie unser Tat, eigentliches und volles Subst.: tuis factis saevis Lucil. 1014 Marx, meum factum probari abs te triumpho gaudio, Caes. bei Cic. Attic. 9, 16, 2; ebenso Atheniensium facta, Sall. Cat. 8, 3; Dolabellae factum, Cic. Attic. 14, 19, 2; neque est ullum huius in re militari illustre factum, Nep. Arist. 2, 2; facta illustria

et gloriosa, Cic. fin. 1, 37; egregium factum, fam. 10, 16, 2; illud meum factum laudabile, dom. 97; ob aliquod factum honestum, Quintil. 6, 1, 22; factum per se improbabile, 7, 4, 7. Was aber bonum, malum, pravum factum betrifft, so ist es nur vor- und nachklass.: maiorum bona facta, Tac. ann. 3, 40 und dazu Becher und prava dicta factaque, ib. 3, 65, Sp. L. virorum fortium laudes et facta felicia, Orosius 3, 14, 8 Z. Hingegen wird factum in dieser Verbindung klassisch regelmässig als Partiz. angesehen und nimmt daher statt eines Adj. die Adverbien bene, male, recte, nequiter, audacius, rectius zu sich. So lesen wir nequiter factum bei Cato 39, 1 J., öfters bene und male factum, ebenso siehe bei seinem Nachahmer bene facta Sall. Cat. 8, 5, Jug. 85, 5 und: suis recte factis gratiam exsolvere, Liv. 28, 25, 6 und: veteribus benefactis nova pensantes maleficia, Liv. 37, 1, 2 u. 25, 31, 4; bene facta male locata male facta arbitror, Ennius bei Cic. off. 2, 62; omnia bene facta in luce se collocari volunt, Tusc. 2, 64; multorum bene factorum recordatio iucundissima est, Cato 9; recte facto exigua laus proponitur, agr. 2, 5; qui philosophiam complexus esset matrem omnium bene factorum beneque dictorum, Cic. Brut. 322; Cic. div. Caec. 60 cum vero nullum illius in vita rectius factum sit u. Sulla 72 ecquod huius est factum non dicam audacius; schliesslich bene facta sua verbis adornare, Plin. epp. 1, 8, 15, Quintil. 3, 7, 13. Im Superlativ aber wurden gewöhnlich die Adjektiva, selten die Adverbia, verwendet, also Plaut. Most. 1171 R pro suis factis pessumis, aber Cic. Q. fr. 1, 3, 9 omnis dolor est, quod optime factis poena maxima est constituta, bei Cic. Phil. 13, 36 tritt dafür rectissimum facinus ein; darnach ist zu berichtigen Landgraf in unserer Bearbeitung von Reisig-Haase Anm. 391a u. p. Sulla Anh. S. 72, vgl. Hilberg in Z. f. ö. G. 1889 S. 719. — Andrer Art aber ist bonum factum, was man boni ominis causa als Einleitungsformel bei Befehlen und Edikten vorauszuschicken pflegte, z. B.: bonum factum, ne quis senatori novo curiam monstrare velit, Suet. Caes. 80 und: bonum factum, ne Vitellius Germanicus intra eundem Kalendarum diem usquam esset, d. h. Heil und Segen! die Chaldäer machen bekannt, dass, Suet. Vitell. 14.

Factus, gemacht. Über factum esse = gemacht, geschaffen für, zu etwas sein, s. v. Facere, ebenso bei Cic. off. 1, 103: ad ludum et iocum facti esse videntur; und wo wir sagen: er ist ganz aus Lug und Trug gemacht oder zusammengesetzt, sagt man auch: totus ex fraude et mendacio factus (Cic. Cluent. 72) oder concretus (Cic. Pis. 9, wo indes der Turiner Palimpsest conceptus hat), nicht aber compositus. S. Componere und Näg.-Müller S. 585.

Facultas finden wir zuerst bei Ter. Andr. 232; es kommt von facul u. bedeutet Tunlichkeit, Leichtigkeit, Kraft; es geht im Gebrauche nicht weit über die Bedeutungen leichte Fähigkeit, etwas zu tun (daher facultatem alicuius rei sibi comparare, Quintil. 11, 2, 49), und Möglichkeit, Gelegenheit, etwas zu tun; und wenngleich Cicero

ingenii facultates erwähnt, d. h. die entwickelten Gaben und Fertigkeiten des Geistes, so werden doch die blossen Anlagen des Geistes, das Urteils-, Denk-, Erkenntnis- und Gefühlsvermögen, von ihm nie so genannt, sondern sind partes animi, rep. 1, 60. Im philosophischen Neulatein sind facultates iudicandi, cogitandi, cognoscendi, sentiendi ganz gewöhnlich, Cicero aber braucht dafür meistens bloss die Verben iudicare, cogitare, cognoscere, sentire, sowie er nie facultas videndi, das Sehvermögen, und facultas audiendi, das Vermögen zu hören, braucht für visus, auditus. - Erst seit dem 12. Jahrhundert üblich ist der Universitätsausdruck facultas theologorum, iuris consultorum, medicorum, philosophorum, die Fakultüt der Theologen oder die theologische Fakultät u. s. w., zur Bezeichnung des Kollegiums der Lehrer der einzelnen Fächer; entweder brauche man dafür collegium oder ordo. - Für den Genit. des Gerundiums wird nach facultas Kl. auch ad gesetzt, Cic. Font. 22. Der Unterschied zwischen beiden Fügungen ist der, dass die Präpos. ad mit dem Verbalbegriffe zur Bezeichnung des Zweckes zusammenhängt, während das Gerundium zu facultas als Ergänzung zu rechnen wäre. Cic. Cael. 50 schreibt C. F. W. Müller impudentia ad hunc defendendum facultatem dabit; damit ware auch hier ein Beleg für facultas ad wiederhergestellt. Allein Madvig op. I S. 400 liest ei sui defendendi, und Fritz Schöll in Rhein. Mus. 1880 S. 562 f. "secando sanat locum", wie C. F. W. Müller sagt. Vgl. auch noch C. F. W. Müller zu Cic. Pomp. praef. S. 79, 15. — Über facilitas im Sinne von facultas, was N. Kl. vorkommt, - bei Cic. wird facilitas nur in ethischem Sinne gebraucht — vgl. Hey Semas. Stud. S. 158.

Facundus, beredt, das Adv. facunde und das Subst. facundia, die Beredsamkeit, kommen bei Caesar und Cicero, obgleich sie häufig Anlass hatten, von Beredsamkeit zu sprechen, nie vor, selten auch bei Livius (das Subst. facundia vielleicht nie); und doch waren sie vorher im Gebrauche, schon bei Ennius ann. 245° V., dann in Prosa bei Varro und Sallust und N. Kl. nicht selten; vgl. Georges Vell. S. 19 und 29. - Kl. sind nur disertus, eloquens und eloquentia. Verwerflich sind jene Wörter aber nicht, zumal wenn man Gewandtheit und Leichtigkeit damit bezeichnen will. Immerhin mag aber Kraut Recht haben, wenn er im Progr. Blaubeuren 1881 S. 3 behauptet, dass das wieder bei Gellius und Fronto sich breit machende facundia mehr dem sermo cottidianus angehöre. Nettleship weist Journal of Philology XV S. 25 darauf hin, dass facundia auch für den Stil, also für das geschriebene Wort gelte; er zitiert Quint. 8, 1, 3 Livio mirae facundiae viro und Dichterstellen

aus N. Kl. Zeit.

Fallere, täuschen. Transitiv genommen: jemanden in seiner Hoffnung, Erwartung täuschen heisst lat. niemals aliquem in spe. opinione sua fallere, sondern fallere spem, opinionem alicuius, z. B. quam spem (populorum) nequaquam fefellit, Liv. 2, 39, 2; alius spem nostram fefellit, alius distulit, alius intercepit, Sen. de ira 3,

6, 4. Wenn ich mich nicht täusche, heisst lat. entweder nisi me fallit animus, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 228, oder impersonal nisi me fallit, oder auch nisi fallor, z. B. Cic. Att. 16, 6, 2 (ni fallor ist P. u. N. Kl.), vgl. oben s. v. Errare; ferner nisi me fallo; letzteres ist insbesondere dann am Platze, wenn sich täuschen nicht reflexiv, sondern im Gegensatze transitiv gebraucht ist, z. B.: certe hercle nunc hic se ipsus fallit, non ego, Ter. Andr. 495; tam libenter se fallunt, quam si una fata decipiant, Sen. de brev. v. 11, 1. Ebenso wird se decipere gebraucht von Sen. epp. 50, 4; cum alios falleret, se ipsum tamen non fefellit, Lact. 1, 22, 5; vgl. noch oben s. v. Errare und Näg.-Müller⁹ S. 208. Aber so wenig man sagt aliquem in spe, opinione sua fallere und ähnliche, so wenig wird auch gesagt se in opinione, spe etc. fallere, sondern dies heisst entweder aliquid, spes, opinio etc. me fallit, z.B. ich täusche mich in nichts = nihil me fallit; ich täusche mich in diesem Falle = ea res me fallit; ich täusche mich in allem = omnia me fallunt und spes aliquem fallit. Aber spem fallo kann nicht gesagt werden, denn bei Caes. Gall. 2, 10, 4 ist spem der Accus. des Subj., se hingegen der Accus. des Obj. Handelt es sich aber nicht um das Subj. des Hoffens, Erwartens, des Meinens, sondern um das eigentliche Obj., hinsichtlich dessen jemand einen andern oder sich selbst täuscht, so ist fallere aliquem und falli in aliqua re ganz richtig, z. B. in rebus minimis socium fallere turpissimum est, Cic. S. Rosc. 116, divin. 1, 124, ebenso sich in nichts täuschen, nulla in re falli. Eine Verbindung des obj. und subj. Momentes findet in Stellen statt, wie: Si in hominibus eligendis spes amicitiae nos fefellerit, Cic. Verr. 2, 28; in quo cum eum opinio fefellisset, Nep. Agesil. 3, 5. Wie nisi me fallit wird unpersönlich gebraucht nec eum fefellit Cic. off. 2, 25; quantum nos fefellerit fam. 4, 2, 3 (wenn hier nicht aus dem folgenden res zu ergänzen ist), num igitur me fefellit? Cic. Phil. 2, 92, neque me fallit Sall. Jug. 85, 3 und zwar in der Bedeutung "ich tünsche mich nicht darüber, es entgeht mir nicht", vgl. Fabri z. St. — Fallere = verborgen bleiben, mit einem Partiz. Praes. oder Perf. ist ein bei Cicero, Caesar und Sallust nirgends sich findender Gräzismus, aber von Livius an kommt derselbe nicht selten vor. z. B: nec fefellit veniens Tusculanum ducem, 2, 19, 7; nec barbaros fefellit subductus ex acie rex, Curt. 7, 6, 4; non fefellere hostes in occulta valle instructi, Liv. 10, 14, 6 und sonst öfter; vgl. M. Müller zu Liv. II, Anh. S. 151. Ganz absolut, d. h. ohne Verbindung mit einem Partiz., steht es zuerst beim jüngern Plin. (epp. 4, 15, 2) und bei Tacitus, s. darüber Heräus zu Tac. hist. 2, 98, Weissenborn zu Liv. 10, 14, 6 und 31, 33, 9, Vogel zu Curt. a. a. O. und Symb. S. 19.

Fallibilis, fehlbar, der irren kann, ist Franz. L. für qui errare,

labi, falli potest, auch bisweilen fallax.

Falsare, verfülschen, ist Sp. L. für adulterare, depravare, circumscribere, fraudare, corrumpere, u. a.; ebenso falsatio, die Verfülschung, für depravatio, adulteratio, fraudatio, circumscriptio u. a.

Die Juristen nannten es falsum; daher crimen falsi; vgl. auch Tac. ann. 2, 55 Theophilum quendam falsi damnatum. — Ebenso Sp. L. z. B. bei Hieron. und Augustin. ist das mit Unrecht für N. L. ausgegebene falsator, der Verfülscher, Betrüger, für falsarius, fraudator, circumscriptor, corruptor, subiector alicuius rei u. a.

False, falsch, ist ungewöhnliche Form für falso; sie steht aber bei Sisenna, Charis. 199, 30, wohl nicht bei Cic. (die von Wagener für false zitierte Stelle inv. 2, 36 bietet jetzt facile) und kommt erst Sp. L. wieder auf. Vgl. Thielmann Cornif. S. 53 f. Neue-Wagener⁸

II S. 623.

Falsiloquium, die Lüge, ist Sp. L. z. B. bei Claudian. Mam. 132,

10 E., der auch das A. L. falsiloquus braucht, für mendacium.

Falsitas, die Falschheit, Unwahrheit, im Plural falsitates, Unwahrheiten, Lügen, z. B. wiederholt bei Arnobius, ist Sp. L. für mendacium, vanitas oder das substantivierte falsum, wie falsum respondere, dicere, iudicare, scribere, sentire, videre, s. Vogel Symb. S. 19, Regnier S. 172, Liesenberg I S. 19 und Gölzer Hieron. S. 102. In ältern Wörterbüchern steht es als Kl., mit Verweisung auf Cic. Cluent. 5, wo aber jetzt für falsitas gerade das entgegengesetzte Wort, nämlich veritas, dem Sinne gemäss steht.

Falso, falsch, als Adv. in der Bedeutung fehlerhaft, z. B. schrei-

ben, ist wohl nicht zu erweisen für mendose.

Falsus. Zunächst merke, dass falsus auch aktiver neben der passiven Bedeutung fähig ist, vgl. Cic. div. 2, 27 testibus uti, qui aut casu veri aut malitia falsi fictique esse possunt, vgl. Fabri zu Sall. Cat. 10, 5. Medial ist falsus sum = ich bin im Irrtum, vgl. Ter. Andr. 647 (falsus es = du hast dich getäuscht); Sall. Jug. 85, 20 ne illi falsi sunt. Wo falsch so viel als nachgemacht, z. B. falsches Geld, falsches Siegel, falscher Schlüssel, ist es Sp. L. (s. über falsa moneta = Falschmünzerei Cod. Theod. 9, 21, 9) zu sagen falsus nummus,

falsum signum, falsa clavis für das Adj. adulterinus.

Fama. Es ist zunächst hinsichtlich der Form zu beachten, dass fama nur im Sing. gebräuchlich war, weswegen auch Seneca (ep. 114, 19) den Plur., welchen Sallust brauchte (aequi bonique famas petit hist. 1, 90 M.), für seltsam erklärte und es lächerlich fand, dass L. Arruntius, ein Historiker und Sallusts sklavischer Nachahmer, auf gleiche Weise famae ingentes de Regulo gesagt habe. Immerhin aber ist nicht zu übersehen, dass auch Plaut. Trin. 186 (Persa 186 unrichtig Georges) schon maledicas famas ferre und noch Arnob. 246, 15 famas inhonestas adiungere diis sagt, somit Sallust den Plural der Volkssprache entnommen hat. Seine Bedeutung anlangend, ist fama das, was im Munde des Volkes geht. Dies kann natürlich etwas Gegenwärtiges oder Vergangenes sein, z. B.: ad Labienum de victoriis Caesaris fama perfertur, Caes. Gall. 5, 51, 1 = die von Mund zu Mund gegangene Kunde, Nachricht, daher dann die bekannten Ausdrücke fama est = es geht die Sage (nicht it; bei Sall. hist. 1, 107 M. ist famae ibant Ergänzung von Keil), fama venit, percrebrescit,

Digitized by Google

nuntiat, manat, discurrit, pervadit. Geht es auf etwas der dunklen Vergangenheit angehörendes, so ist fama das, was wir Sage, Tradition, Sagengeschichte nennen, z. B.: duplex inde fama est = darüber gibt es, darüber herrscht eine doppelte Tradition, Sage, s. Liv. 1, 1, 6. Aber es bezeichnet auch die geschichtliche Tradition, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 1, 4. Das aber, von dem man spricht, was von Mund zu Mund geht, kann begreiflich sich nicht nur auf etwas Gewisses und Feststehendes, sondern auch auf Unsicheres, auf keine gute Quelle Zurückzuführendes beziehen; richtig ist daher fama incerta = unsichere, unverbürgte Sage. Denn wenn wir auch von so späten Autoritäten wie Aug. epp. 179, 7 u. c. Litt. Petill. lib. II, § 205, Leo M. serm. 16, 4 ganz absehen wollen, so steht ja incertae famae auram captare bei Curt. 4, 5, 12 und ebenso bei Livius: Censoribus quoque equit annus maxime propter incertam famam aeris alieni, 6, 27, 3, ferner: tam sollicitae civitati fama incerta primo accidit, 27, 50, 6. Allerdings aber ist dafür rumor gewöhnlicher, da es die im Stillen und Geheimen betriebene mündliche Verbreitung einer wirklichen oder angeblichen Begebenheit (der Gegenwart oder Vergangenheit) (es geht, es ging das Gerücht) ausdrückt: (ex Asia) nihil perfertur ad nos praeter rumores de oppresso Dolabella, Cic. fam. 12, 9, 1. Crebri ad eum rumores afferebantur, Caes. Gall. 2, 1, 1 und 7, 69, 1. Quorum (consiliorum) eos in vestigio paenitere necesse est, cum incertis rumoribus serviant, ib. 4, 5, 3. S. auch Kraner zu Caes. Gall. 6, 20, 1, wo fama und rumor neben einander vorkommen. — Fama ist ferner auch das, was die Leute über jemanden urteilen, also der Leumund, der gute oder böse Ruf, in welchem einer steht. Nun kann oft schon der Zusammenhang darüber entscheiden, ob der gute oder schlechte Ruf gemeint sei, so dass alsdann der Zusatz von bonus und malus unnotig wird, wie bei famae consulere, servire, famam alicuius defendere, famae parcere, fama flagitii, fama sui frui Tac. ann. 2, 13. Trifft aber dieser Fall nicht zu, so kann fama bona und fama mala nicht verworfen werden und ist gar nicht selten. S. Plaut. Mostell. 228, Sall. Cat. 7, 6, Jug. 35, 4, Cic. Sest. 139 und Att. 7, 26, 1, Liv. 6, 11, 7 u. 27, 8, 5; doch kann existimatio für das erstere und infamia für das letztere gebraucht werden. bösem Rufe stehen lässt sich unter anderm auch durch invidia laborare ausdrücken. Das hohe Ansehen, in dem jemand steht, ist magna fama, wie: aliquid magnam alicui famam affert, Liv. 27, 25, 11; magnam sui famam relinquere, Nep. Lys. 1, 1 und habere magnam famam, Plin. nat. 36, 149.

Famelicus, hungrig, hungerleidend, ein gemeines seltenes Wort, von einer magern, trocknen, saft- und kraftlosen Rede ist unlat. für languidus, exilis, incultus, ieiunus, nudus, rudis u. a. Gut ist jedoch Cic. Tusc. 2, 3 ieiunitas et fames, wo fames = armselig, vgl. Meissner z. St. Als Adj. = hungerig im eigentlichen Sinne kann auch esuriens gebraucht werden. S. Plaut. Capt. 912 quasi lupus esuriens.

Fames, Hunger, ist in der Bedeutung grosse Begierde vorherrschend P. L. für sitis und sitire, welche in Prosa mehr gebraucht wurden, vgl. Cic. Planc. 13 sitientem virtutis tuae, Att. 2, 14, 1 aures sitientes. Doch finden sich im N. Kl. auch in Prosa mehrere Stellen, z. B. das wohl dem Vergil nachgeahmte auri fames bei Plin. nat. 33, 72, Curt. 5, 1, 6: ex longa fame satiaret se auro, Sp. L. Sedul. 228, 11 H. fames auri und inexplebilis honorum fames bei Flor. 3, 21, 6. Der Plural von fames ist nur Sp. L., vgl. Neue-Wagener⁸ I S. 635; füge bei Filastrius 107, 4.

Famiger war früher falsche Lesart für famigerabilis, im Rufe stehend, berühmt, berüchtigt, bei Varro l. lat. 6, 55, vgl. Spengel z. St. Davon abgeleitet findet sich N. Kl. famigeratus (was auch im Sp. L. wieder vorkommt), bei Plautus famigeratio (Trin. 692 liest Brix famiferatio, Schöll mit Nonius aber famigeratio), famigerator, — welche alle in der bessern Prosa nirgends zu treffen und daher

zu meiden sind.

Familia kommt nirgends bei einem Alten in dem beschränkten Sinne unseres Wortes Familie, d. h. Frau und Kinder, vor, was nur in dem Worte domus liegt (wie in unserem Worte Haus), oder durch mei, tui, sui ausgedrückt wird. Richtig ist es dagegen im allgemeinen Sinne des Wortes gleich gens, stirps, locus, also in der Bedeutung Geschlecht, Geschlechtsverwandte. Nicht anwendbar ist aber auch das Wort in dem Sinne unseres Gesinde, Knechte und Mägde, weil die familia der alten Römer stets aus Sklaven bestand. während unsere Dienerschaft aus freien Menschen zusammengesetzt ist. Doch s. das Wort Herus. Bemerkenswert sind die Verbindungen pater, mater, filius familias; der altertümliche Genitiv hat sich von Terenz bis in die spätesten Zeiten erhalten. Aber feiner scheint doch pater familiae, wie Caesar, Livius, Tacitus sagen, gewesen zu sein. Mit dem Plural patres verband man auch den Plural familiarum, so Sallust nach Sisennas Vorgang, auch Cic. Att. 7, 14, 2 u. Tac., vgl. Reisig-Haase-Hagen Anm. 141. Monströs und mit Recht verworfen ist patribus familiis bei Cic. S. Rosc. 48 und Verr. 3, 183; vgl. Schmalz Vatin. S. 32 f., Landgraf p. S. Rosc. S. 226 f., Hildebrand 1865 S. 21, Wagener Phil. Rundschau I S. 198 und besonders Neue-Wagener's I S. 11 ff.

Familiarescere, vertraut werden, ist Sp. L. für familiarem

fieri u. a.

Familiaris. Dieses Wort bezeichnet ursprünglich zur familia (im weiteren Sinne) gehörig; aus Plaut. Truc. 664 qui es familiaris du gehörst ja zur Familie ersehen wir den Übergang zur Bedeutung vertraut, befreundet, die bei Plaut. sich nur Trin. 89 findet. Bei Ter. ist die Metapher bereits völlig ausgebildet, daher wird familiaris auch im Komparativ gebraucht. Indes wird familiaris nicht bloss adjektivisch, sondern auch als Subst. verwendet; gut ist also meus es familiaris oder familiarissimus, Cic. fam. 13, 13. Als Adj. ist es in der Bedeutung freundlich, vertraulich wohl anwendbar, z. B.

vultus familiaris, freundliche Miene, Cic. Att. 1, 11, 1 und sermo familiaris, Cic. off. 2, 39, fam. 15, 15, 1 und Att. 1, 9, 1; colloquium amicum ac familiare, Liv. 25, 18, 5; epistula familiaris, Leo M. epp. 15, 17; litterae familiares, Suet. Tib. 62; benigna et familiaris voluntas, Sen. de benef. 6, 16, 1. — In der Bedeutung alicui aliquid familiare est = es ist etwas bei einem heimisch, gewöhnlich, Sitte oder Brauch, ist es zwar erst N. Kl., hat aber gute Autoritäten, z. B. adeo familiare est hominibus, omnia sibi ignoscere, nihil aliis remittere, Vell. 2, 30, 3; fuisse autem statuariam artem familiarem Italiae quoque indicant . ., Plin. nat. 34, 33 u. ib. 35, 49; mihi familiare est omnes cogitationes meas tecum communicare, Plin. epp. 4, 24, 7, ib. 2, 5, 10; ebenso ist familiaris gut in der Bedeutung passend, geeignet, z. B.: quae peregrina ex diversa regione semina transferuntur, minus sunt familiaria nostro solo, quam vernacula, Colum. 3, 4, 1; familiarissimum hoc platanis, Plin. nat. 16, 131; hipposelinum sabulosis familiarissimum, ibid. 19, 163. — Eine populäre Erklärung eines Schriftstellers, welche weder zu triviale, noch allzu gelehrte und tief eingehende Erörterungen enthält, ist nicht interpretatio familiaris - was wohl nirgends nachzuweisen ist —, vielmehr enthält popularis jenen Begriff so ziemlich. - Das Wort familiaritas, vertraute Freundschaft, hat Ter. zuerst, es ist auch klass., z. B. Cic. Deiot. 39 consuetudo familiaritatem Vgl. noch Langen in N. Jahrb. 1882 S. 755, der auch darauf hinweist, dass familiaris seit Ter. sich im eig. Sinne nicht mehr findet, vgl. Sen. epp. 47, 12.

Famosus wird von Cicero und allen ältern Schriftstellern, von Lucil. 419 formosus homo fuit et famosus, und auch noch von Liv. (39, 43, 2), nur in dem Sinne übelberüchtigt, in üblem Rufe, ehrenrührig gebraucht. Hingegen N. Kl. wird es oft ohne die Nebenbedeutung des Anstössigen in dem Sinne von auffallend, Aufsehen erregend, viel besprochen genommen, z. B.: quoniam famosae urbis extremum diem tradituri sumus, Tac. hist. 5, 2 init.; vir secundis adversisque iuxta famosus = der im Glück und Unglück gleich viel von sich reden machte, ibid. 1, 10 und so auch mors famosa, 3, 38; agam causam pulchram et famosam, Plin. epp. 6, 23, 1 und: accipe, quod per hos dies actum est, personae claritate famosum, 2, 11, 1; equi famosi, Suet. Cal. 19; nec quidquam amplius de tam famosa victoria quam cognomen Creticum reportavit, Flor. 3, 7, 6. Die N. Kl. Autoren haben auch hier den Sprachgebrauch der Dichter befolgt, denn famosus in gutem Sinne steht zuerst bei Horaz ars 469 ponet famosae mortis amorem. S. Lagergren S. 98,

und Heräus zu Tac. hist. 1, 10, 2, Bagge S. 24.

Fari, sagen, sprechen, ist fast nur P. L. für dicere, loqui, und bei Cicero kommt nur fando audire, durch die Sage hören, durchs Gerücht vernehmen, Quinct. 71, nat. deor. 1, 82, sowie fatur Tim. 40 (al. fatetur) vor. Es werde daher auch nur in der Redensart fando audire gebraucht. Ebenso ist fandus = recht poet.; nur in

Verbindung mit nefandus steht es auch bei Liv. 10, 41, 3, mit infandus bei Cyprian 630, 70 H. fanda atque infanda. Erst im Sp. L. hat Hieronymus das längst verschollene fari wieder hervorgesucht, offenbar, wie Thielmann Philol. 42 S. 340 meint, weil ihm das feierliche Ethos des Wortes für den Ton der hl. Schriften besonders angemessen schien; vgl. auch Neue-Wagener⁸ III S. 636.

Farina. Ausser der gewöhnlichen Bedeutung kommt es in der Redensart homo eius (eiusdem, nostrae —) farinae vor, aber doch nur einmal bei Persius 5, 115: cum fueris nostrae farinae, in dem Sinne da du unseres Schlages gewesen bist; vgl. auch materna tibi farina ex crudissimo Ariciae pistrino, Cass. Parm. bei Suet. Aug. 4; darnach scheint farina in der niedern Umgangssprache übertragen üblich gewesen zu sein. Es kann die Redensart nur bei Spott und Verachtung gebraucht werden, sonst sage man dafür nur eius generis, eiusmodi; vielleicht auch ex eadem nota, Plin. epp. 9, 26, 9; dass das Wort nota in solchen Redensarten, z. B. de meliore nota, severioris notae homines, pessimae notae mancipia "allerschlimmsten Schlags", freilich nicht in Kl. Sprache, aber N. Kl. bei Sen. phil., Plinius, Petron., in Kl. Zeit von Curius ad fam. 7, 29, 1, gebraucht worden ist, habe ich Z. f. G. W. 1881 S. 139 nachgewiesen. Vgl. s. v. Nota.

Farrago ist fast nur ein der Sprache der Landwirtschaft angehöriges Wort = gemengtes Viehfutter; ausserdem kommt es N. Kl. und nur bei Dichtern vor von einem Mischmasch. In gelehrter Beziehung ist es kaum zu brauchen, obwohl man im N. L. offenbar in Nachahmung von Iuven. 1, 86 quidquid agunt homines nostri farrago libelli est, dergleichen farragines als Titel mancher guten Bücher findet. Über die Nebenform ferrago vgl. Keil zu Varro r. r. 1, 31, 5.

Fastigium bedeutet in der Baukunst sowohl das ganze Giebeloder Satteldach, als insbesondere den mit einem Giebelfelde ausgeschmückten Vordergiebel mit seinen drei Giebelzinnen, auf welche man Bildsäulen stellte, s. darüber Liv. 40, 2, 2. Sodann ist fastigium der stehende Ausdruck für die schräge Richtung oder Neigung eines Berges, eines Balkens oder für die schräge Senkung einer Grube, einer Ebene; vgl. Keil zu Varro r. r. 1, 6, 3. So ist bei Caes. Gall. 7, 85, 4: iniquum loci ad declivitatem fastigium = die ungünstige Neigung der Örtlichkeit zur Abschüssigkeit und civ. 1, 45, 5: declivis locus tenui fastigio = das allmählich, sanft sich abdachende Gelände; has inter se capreolis molli fastigio coniungunt, 2, 10, 3 = verbinden sie miteinander durch Balken von sanfter Neigung, d. h. in stumpfem Winkel; iugum . . . praeruptum atque asperum, sed tamen paullo leniore fastigio ab ea parte, quae ad Uticam vergit, 2, 24, 3 = ein Bergrücken, der auf der Seite, wo Utica liegt, etwas sanfter abfällt; tumulus excelsiore undique fastigio, B. Alex. 72, 1 = mit ziemlich steiler Neigung; scrobes fodiebantur paullatim angustiore ad infimum fastigio, Gall 7, 73, 5 = Gruben, die nach unten zu allmählich sich

verengerten. Für den Ablat. modi (fastigio) kann auch das Partiz. fastigatus angewendet werden: collis leniter fastigatus bei Caes. Gall. 2, 8, 3 ist ein sanft in die Ebene sich abdachender Hügel; fastigatam, sicut tecta aedificiorum sunt, testudinem faciebant = schrägablaufend, Liv. 44, 9, 6 und: collis in acutum cacumen a fundo satis lato fastigatus, Liv. 37, 27, 7: in einen spitzen Gipfel aufsteigend. Zu beachten ist weiter, dass fastigium nicht die Höhe als Spitze, sondern als hohe Fläche in ihrer horizontalen Richtung, somit als Oberfläche bezeichnet, wie fastigium aquae bei Curt. 4, 2, 19 und summi operis fastigium, 4, 2, 8; föntis fastigium, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 41, 5 = die Höhe, auf der unter den Mauern der Stadt die Quelle hervorkam; colles pari altitudinis fastigio urbem cingebant, Caes. Gall. 7, 69, 4 = Hügel, deren Erhebung das gleiche Niveau hatte. Bildlich braucht schon Cicero fastigium von dem, was er zu Ende seines Buches off. 3, 33 als das wichtigste, wie eine Zierat, beisetzen wollte: operi tanquam fastigium imponimus. Seit Livius aber wird es bildlich öfter von jedem hohen, angesehenen Standpunkte gesagt, so dass Quintil. (12, 1, 20) von Cicero sagen konnte: stetisse ipsum in fastigio eloquentiae fateor. Und so kommt es auf das hinaus, was wir in einer Kunst und Wissenschaft und sonst in etwas den Gipfel nennen, so dass Ruhnken (Elog. Hemst.) recht wohl sagen konnte: in ea arte omnis doctrinae fastigium est. Übrigens kann etwas bis zum höchsten Gipfel bringen auch durch aliquid ad, in summum perducere ausgedrückt werden (Cic. Brut. 161, Quintil. 12, 11, 28); sowie man bildlich auch sagt ad summum venire (Cic. Tusc. 2, 5) oder ad perfectionem absolutionemque pervenire.

Fastus, Stolz, ist vorherrschend P. L., findet sich aber auch häufig im N. Kl. und Sp. L. in Prosa für arrogantia, insolentia und spiritus, besonders im Plural, womit auch animi (im Plur.) als

synonym meistens verbunden wird.

Fatalis hält sich im Gebrauche durchaus nur an den Begriff unseres vom Schicksale bestimmt oder verhängt, und enthält somit oft den Sinn unseres unglücklich; aber nie bedeutet es unglücklich im gewöhnlichen Sinne, was nur infelix, tristis, miser, pestifer u. a. heisst.

Fatalitas, das Verhängnis, ist Sp. L. für fatum, und wenn es

Unglücksfall bedeutet, für casus mit und ohne adversus.

Fatifer, tötlich, ist nur P. L. für mortifer.

Fatigatio, die Ermidung, wurde seit Livius oft gebraucht für defatigatio; vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 114; Sp. L. nimmt es

auch die Bedeutung Krankheit an, vgl. Dressel S. 5.

Fatum in der Bedeutung Tod ist nicht nur P. L., sondern auch in Prosa angewandt. S. darüber nicht nur Gell. 10, 18, 3 und Val. Max. 1, 8, 5, ext. und 2, 10, 3 und sonst, sondern auch Suet. Calig. 6, Tac. ann. 14, 12 und Quintil. 3, 7, 10, und über fato fungi, perfungi Val. Max. 5, 1, 1, Tac. ann. 14, 14 und selbst Liv. 9, 1, 6. Vgl. auch Cic. Phil. 9, 9 omen fati = significatio mortis, Ahnung des Todes". Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 259.

Faustitas, das Glück, ist P. L. und kommt nur einmal bei Horaz carm. 4, 5, 18 vor, für felicitas.

Faux, Schlund, ist im Sing. nur im Acc. faucem und im Ablat. fauce und nur bei Dichtern und Sp. L. üblich; den Genitiv faucis kenne ich nur aus Sedulius 259, 10 H a faucis obsidione, bei dem auch C. II, 19; 198, 7 der Abl. fauce steht; in Prosa nur im Plur.; vgl. Neue-Wagener³ I S. 674. Daher sagt man fauces hominis, portus, Ciliciae —, nicht faux; der Engpass, fauces angustae, und so fauces portus = der Eingang zum Hafen, fauces Isthmi und fauces Hellesponti = die Landenge des I., die Meerenge des H.

Favilla bedeutet nicht Funken, welcher scintilla heisst, sondern glimmende Asche. Im Bilde entspricht jedoch favilla unserm Funken, z. B. Prop. 1, 9, 18 haec est venturi prima favilla mali, der erste Funke, woraus der Brand entsteht. Oft ist das Wort im Sp. L.

zu finden.

Favor wird lat. gewöhnlich nur von Menschen gebraucht, welche begünstigen oder begünstigt werden, daher heisst z. B. die Gunst der Zeit nicht favor oder gratia temporis (rum), sondern occasio et beneficium, wie bei Caes. civ. 1, 40, 7: occasione et beneficio fortunae uti; oder oportunitas temporis, 2, 34, 4; occasio temporis oder occasio allein gebrauchen Caes. civ. 3, 79, 1, Liv. 25, 38, 12. Die Gunst des Glückes ist fortunae indulgentia bei Vell. 2, 1, 4, Sen. de v. beata 16, 3, die Gunstbezeigungen des Glückes sind obsequia fortunae bei Curt. 8, 4, 24 und die Gunst des Glückes missbrauchen heisst indulgentia fortunae abuti nach Liv. 39, 26, 7. Doch kommt bei Seneca favor caeli neben ubertas terrae vor = Fruchtbarkeit des Bodens — Gunst der Witterung. Noch weniger auffallend ist fortunae favor, Sen. epp. 42, 4 und 72, 4, wie fortunae malignitas so auch bei Pl. epp. 10, 94, 2 vorkommt.

Favorabilis findet sich erst N. Kl. und zwar zuerst bei Vell., dann bei Sen., Quint., Plin. min., Tac., Amm. u. a., es wird hauptsächlich in der passiven Bedeutung begünstigt, in Gunst stehend, beliebt, synonym dem gratiosus, gebraucht, während die aktive Bedeutung Gunst verschaffend, gewinnend selten ist, s. Plin. epp. 5, 14, 3 u. Quintil. 12, 10, 74. Vgl. Opitz Progr. Naumburg 1852 S. 6

und Georges Vell. S. 24 und s. v. Gratiosus.

Fax ist in der gewöhnlichen Bedeutung Licht nur P. L. Zu gewagt ist es daher, wenn im N. L. sogar bildlich gesagt wird: huic loco facem accendam, wo die Lateiner nicht einmal lux noch lumen anwenden. Vgl. Lumen. Noch fremdartiger ist alicui loco facem praeferre, für locum explanare, explicare. Gut aber ist accerrimam bello facem praetulit = accerrimus instinctor belli fuit, Tac. hist. 2, 86 und dort Heräus; ebenso wird fax in N. Kl. Sprache, z. B. von Vell., Plin. min., trop. auch von Personen gesagt, wie fax belli, accusationis = der Anstifter zu...

Febris, Fieber. Man merke: ein Fieber bekommen ist in febrim incidere, Cic. fam. 14, 8, durch Strapazen sich zuziehen ex labore in febriculam incidere, Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 7; mit einem Fieber nach Hause kommen, cum febri domum redire, Cic. de orat. 3, 6. Fieber haben ist febrim habere Varro r. r. 2, 1, 22; fieberfrei sein sine febri esse ib. 2, 3, 5. Gut ist auch febri corripi, s. Plin. nat. 7, 172; das Fieber hat einen verlassen heisst nicht nur P. und Sp. L. febris aliquem reliquit oder deseruit, vgl. Vulg. in evang. Joann. 4, 52 und Ael. Spart. v. Hadr. 25, 4, sondern auch Hor. sat. 2, 3, 290; ja bei Cic. Att. 8, 6, 3 steht bald nach den Worten audivi quartanam a te discessisse weiter: Tironem nostrum ab altera (febricula) relictum audio. Das Diminutiv haben in der Literatur zuerst Cic. Att. 6, 9, 1; 7, 8, 2; 12, 1, 2 und Plancus; es besagt dasselbe wie febris bei Cicero. Bei Sp. L. Ärzten ist ein durchgreifender Unterschied zwischen febris und febricula ebensowenig festzustellen, als zwischen tussis und tussicula, vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 409, Bergmüller Planc. S. 15.

Febrilis, fieberhaft, ist N. L. für den Genit. febris, z. B. ein

fieberhafter Anfall, tentatio febris, nicht febrilis.

Felicitare, beglücken, nur Donat. vita Vergil. 4 für fortunare,

beare, felicem reddere.

Felicitas ist in der Wunschformel Glück zu! Glück auf! nicht üblich; man sagte — nie aber Cicero, Caesar, Sallust, Livius, Tacitus — nur feliciter! mit dem Dat. der Person, der man Glück wünschte; oft auch ohne einen Dat.

Femineus, weiblich, kommt bei Varro r. r. 1, 41, 4 propter femineam mollitiem (doch vgl. Keil), aber bei Caesar, Sallust, Livius gar nicht, bei Cic. Tusc. 2, 20 in einer poetischen Partie, dann aber im N. Kl. und Sp. L. oft vor, und zwar ist darin durchweg Anlehnung an den Sprachgebrauch der Dichter zu erkennen. Auch femininus ist kein Kl. Wort; es steht bei Varro r. r. 3, 5, 6 nomine feminino mares sunt, nicht bei Cicero, Caesar, Livius. Am besten ist nach Cicero und der Schriftsprache der übrigen muliebris, welches Varro l. lat. 9, 40 ff. vom weiblichen Geschlechte der Wörter, genus muliebre, allein braucht; jedoch schon N. Kl. ist nur genus femininum üblich, z. B. bei Quint., was man denn auch als Kunstwort beibehalte. Bei Tieren wird aber weiblich fast nur durch femina, sowie männlich durch mas ausgedrückt, z. B. femina anguis, eine weibliche Schlange; vgl. Krumbiegel Lex. Varron. s. v. femina.

Feneratus (foeneratus). N. L. sagt man fenerato alicui aliquid dare, fenerato aliquid accipere, sumere, collocare, für pecuniam dare fenori oder fenore, sowie Geld gegen Zinsen ausleihen, anlegen heisst pecuniam fenore occupare, collocare, ponere, Geld gegen Zinsen aufnehmen = pecuniam fenore accipere. Fenerato kommt nur bei Plaut., z. B. Men. 623 Brix (604 Schöll), vor und bedeutet "mit Wucher, so dass es einen teuer zu stehen kommt".

Feracitas, die Fruchtbarkeit, ist sehr selten und kommt nur bei Columella und Sp. L. vor, für ubertas, fertilitas, fecunditas, während ferax neben andern synonymen Adjektiven gut und Kl. ist.

Feralis, die Toten betreffend, ist teils das stehende Wort für Leichenfeste (feralia), Leichenmonate (menses ferales), Leichentage (dies ferales), teils wird es P. (und auch bei Tacitus) für alles andere gebraucht, was dazu gehört, wo in Prosa funebris üblich ist; P. L. und Sp. L. hat es auch die Bedeutung verderblich, z. B. Paneg. 10, 239, 11 dominatio feralis, vgl. Landgraf-Weyman Archiv XII 8.574, Berl. Phil. Woch. 1902 Sp. 1083, Chruzander S. 27.

Fere steht in Verbindung mit negativen Wörtern gewöhnlich nur nach denselben, nicht vor ihnen, daher non fere, nihil fere, nemo fere, nullus fere, numquam fere u. a., und so auch meistens bei allen Zahlwörtern, bestimmten und unbestimmten, z. B. decem fere homines, tertia fere hora, omnes fere cives, eodem fere tempore, und so noch in vielen andern Fällen, z. B. eadem fere, hisce fere verbis. Selten steht es anders, wie z. B. bei Cic. de orat. 1, 116: Adest enim fere nemo, quin . . und: Quam fere omnium constans ratio vitae, Cluent. 46; vgl. Anton Studien II S. 121 f. u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 448, Landgraf p. Sex. Rosc. S. 213. Über die Bedeutung: gewöhnlich, fast immer, fast überall, in der Regel u. dgl. s. Seyffert-Müller zu Lael. S. 13 und 147 und Keil zu Varro r. r. 2, 2, 4.

Feriari, Feiertage haben, ist A. und Sp. L. für ferias habere oder agere; dagegen ist feriatus in der Bedeut. feiernd, geschäftslos (von Menschen) Kl., aber neben otiosus selten. — Male feriatus (was bei Horaz carm. 4, 6, 14 zur Unzeit müssig bedeutet) in der Bedeutung ungelehrt, einfältig, wie es neuere Lateiner brauchen, ist wohl zurückzuführen auf Gell. 10, 22, 24: in qua (puerili meditatione argutiarum) id genus homines consenescunt male feriati, quos philosophos esse vulgus putat. Nachklass. bei Plinius steht auch dies feriatus, d. h. der Tag, an dem Ferien gehalten werden, epp. 3, 14, 6 und toga feriata, die Toga, welche feiert, seit lange nicht im Ge-

brauch ist, s. Lagergren S. 102.

Ferire. Für die Suppletivformen dieses Verbums hat Wagener in Phil. Rundsch. 1904 S. 529—533 (Beiträge I S. 23 ff.) festgestellt: securi ferio, percussi, percussum, ferire, dagegen foedus ferio, ici, ictum, ferire; alle andern Wendungen sind nicht klass., z. B. foedus

percussit, foedus icere u. ä.

Ferme, fast, ist der Superlativ zu fere; doch im Gebrauche beider Wörter wird dies nicht mehr gefühlt. Ferme ist Lieblingswort des Livius, auch Tac. bevorzugt es in den Annalen, selten findet man es bei Cicero, nirgends bei Caesar und Horaz. Namentlich gebrauchte man es gerne nach Negationen, z. B. nihil ferme, non ferme, beides bei Cicero. Vgl. Ribbeck Partikeln S. 7, Hey Semas. Stud. S. 134 Anm. 3.

Ferocire, mutig, wild, trotzig sein, ist A. L. bei Cato 87, 14 J. und Sp. L. und selten für ferocem esse, ferociter se gerere. Sp. L. findet es sich bei Apul. Gell. Paneg. Ferox und ferocia sind Kl.

Ferre, tragen, bringen. — N. L. ist culpam ferre, die Schuld tragen, d. h. Schuld sein, Schuld haben für culpam sustinere, in culpa esse. Vgl. Culpa. - D. L. ist natura secum fert, die Natur bringt es so mit sich, will es, fordert es, für natura (ita) fert ohne secum, — und ebenso z. B. mos, tempus, ratio — secum fert. Vgl. Cic. Muren. 4, somn. 18, fam. 5, 2, 3. — Dem deutschen: die Waffen gegen jemanden tragen ganz entsprechend ist: arma ferre contra aliquem, Cic. Ligar. 16, Phil. 2, 72. Was ferre triumphum (victoriam) de, ex oder ab aliquo, einen Triumph über jemanden davontragen, betrifft, so ist uns dafür ein Beleg nicht bekannt. Dagegen ist victoriam ferre ex aliquo wohlbeglaubigt, vgl. Liv. 2, 50, 2; 8, 8, 18 u. 39, 51, 10. Victoriam referre de aliquo hat August. c. Parmen. 1, 4, 8 (Opp. T. 12) u. Iust. (31, 3, 9). Referre triumphum ex aliquo findet sich bei Ambros. expos. in Ps. 118, V. 43, und schon bei Val. Max. 3, 6, 4. — Da nur eine Magistratsperson, die ein Gesetz beim Volke in Vorschlag bringt, legem fert, nicht das Volk, welches legem iubet, so ist unrichtig populus leges ferebat, für iubebat. - Richtig ist zwar ferre ad populum, aber nicht ferre ad senatum, für referre, dem Senate etwas vortragen. Über referre ad populum vgl. Referre. Ebenso ist zwar richtig sententiam oder suffragium ferre, wobei sententiam ferre heisst wie ein Richter stimmen und daher auch wohl von den Senatoren gesagt werden kann, obwohl diese zumeist sententiam dicunt, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 375; aber iudicium ferre, ein Urteil fällen oder sprechen, kommt selten vor für iudicium facere oder dicere. Wenn es aber gleichwohl bei Cic. (orat. in toga cand. S. 266, 21 ed. C. F. W. Müller) heisst: quare praeclara dicentur iudicia tulisse, nicht fecisse oder dixisse, so steht hier iudicia für sententias, weil die damaligen Richter ihr Urteil oder ihre Meinung über eine Person auf Stimmtäfelchen abgegeben (tulisse) haben. Wo aber dergleichen nicht stattfindet, soll man durchaus nur iudicium dicere oder facere sagen, nicht ferre; vgl. Klotz Stilist. S. 202. Sp. L. hat es indes auch Claud. Mam. 139, 20 fer iudicium. - Zweifelhaft ist wohl curam ferre, Sorge tragen; Cicero sagt mihi curae est und zwar gebraucht er diese Phrase mit sichtlicher Vorliebe, Caelius bei Cic. fam. 8, 8, 10 schreibt sibi curae habere, was auch Nep. Att. 20, 4 hat; öfters lesen wir auch curae habere ohne sibi oder curam habere, doch nirgends klass.; vgl. Nieländer Progr. 1874 S. 9 u. 1877 S. 4 und für die zweifelhafte Stelle bei Varro r. r. 1, 1, 2 Krumbiegel S. 38. — Ferre mit agere verbunden, in der Bedeutung rauben, plündern, kommt erst bei Livius vor, für agere, rapere (so bei Cic. rep. 3, 45); asyndetisch steht ferre agere nur Liv. 3, 37, 7. Die regelmässige Wortfolge ferre atque agere erklärt Preuss S. 94 aus der höhern Wertschätzung von Gold und Silber bei den Römern zur Zeit der Entstehung der Phrase; bei den Griechen herrscht bekanntlich die umgekehrte Wortfolge άγειν καὶ φέρειν. Im N. Kl., z. B. bei Curtius, hat sich die Phrase ferre et agere erhalten. -

Selten und N. Kl. bei Sen. epp. 78, 3, Val. Max. 2, 7, ext. 2, wiederholt bei Plin. nat. ist acceptum aliquid ferre, etwas als empfangen eintragen, etwas erhalten haben, oder wie die Juristen sich ausdrückten accepto ferre = quittieren, für acc. aliq. referre, was fast stehende Redensart ist; vgl. Vollmer zu Stat. silv. 2 praef. 19, Thielmann Archiv II S. 388, Rönsch Ital. S. 346. — Etwas unter die Leute bringen heisst nicht aliquid ferre inter homines, in vulgus, sondern efferre in vulgus, famam alicuius rei divulgare u. a.; eine Leiche zu Grabe tragen, nicht funus ferre, sondern efferre. -Über ferre optionem, die Wahl lassen, vgl. Optio. - Man missbraucht im N. L. prae se ferre aliquid in der gewöhnlichen Bedeutung etwas haben, für habere; in der Tat aber bedeutet prae se ferre kein Hehl machen aus, offen anerkennen oder zeigen, z. B. Cic. Phil. 1, 11; 2, 5 illud ipsum, quod commemoras, semper prae me tuli, "habe ich immer offen anerkannt"; unrichtig also ist z. B. hoc verbum hanc prae se fert significationem, für habet. - Der grösste aller Verbrecher, welche die Erde trägt, i. o. hegt (wie eine Last zu tragen hat), ist homo omnium, quos terra sustinet, (nicht fert = hervorbringt) sceleratissimus, Sall. Jug. 14, 2 u. Plaut. Poenul. Prol. 90, Colum. 3, 8 extr.

Ferrum. Man sagt hauptsächlich ferro ignique, ferro atque igni, ferro flammaque (Liv. 30, 6, 9), so namentlich in der sprichwörtlichen Redensart ferro igni, quacumque vi possum (Liv. 1, 59, 1 und 2, 10, 4), ferro et igni Lact. 1, 424, 15 u. 757, 8, doch nicht selten auch in umgekehrter Ordnung, wie bei Cic. Phil. 13, 47 u. Liv. 35, 21, 10: igni ferroque, igni atque ferro, Tac. ann. 14, 38; ex flamma ferroque servare Verr. 4, 78; Flor. 2, 17, 15, Suet. Claud. 21, Lact. 1, 368, 8 Br. igni ferroque; Sen. de const. 2, 2 flammis ferroque und Flor. 3, 18, 14; vgl. Preuss S. 35. Über ferrum et vis

vgl. Burg S. 67.

Ferus, wild, von Früchten, ist mehr P. L. für silvestris. Es hat aber keine Gradformen; Komparativ und Superlativ werden von ferox entlehnt, so dass gentes ferae und ferocissimae (Sall. Cat. 10, Vell. 2, 98, 2) zusammengehören wie tollo und sustuli; vgl. Wölfflin Komp. S. 32. Gut ist es von Tieren wie ferus aper, fera bestia, Suet. Octav. 67, Nep. Dat. 3, 2 u. Curt. 5, 4, 19 und sonst. Fera = Wildpret findet sich besonders bei medizinischen Autoren, vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 399.

Fervens, glühend, heiss. — N. L. ist es, von Bitten zu sagen preces ferventes oder ardentes. Vgl. Ardens. Auch brauche man fervere, was fast nur von heftigen Leidenschaften und hitzigen Dingen gesagt wird, nicht bei Gegenständen, wo die Wärme oder Glut als normal erscheint, z. B. bei amor oder studium litterarum; dafür gebrauche man vigere. Vgl. Burg S. 48.

Festinantia, die Eile, ist Sp L. oder B. L. für festinatio, cele-

ritas, velocitas.

Festinare wird von Tacitus wie properare oft nach dem Vorgange der Dichter und des Prosaisten Sallust transitiv gebraucht;

vgl. Fabri zu Sall. Jug. 64, 6 u. Nipperdey zu Tac. ann. 13, 17; dasselbe ist der Fall bei dem jüngern Plinius, vgl. Lagergren S. 154 und bei Suet. u. Spätern, vgl. Bagge S. 24, Sp. L. bei Cyprian u. a. Hingegen ist festinare mit folgendem Infin. klass. Vgl. die von mir Pollio² S. 27 verzeichnete Litteratur.

Festinate, eilig, festino und festine sind Sp. L., ersteres steht nur Plac. gloss. 47, 13, festino Capit. Clod. Alb. 6, 6, festine Cassiodor. var. 3, 40; festinato ist N. Kl. u. Sp. L., festinatius Sp. L. bei Amm. Marc. 24, 6, 11 und N. Kl. bei Suet. Aug. 29. Kl. ist festinanter, z. B. Cic. fin. 5, 77 illud mihi a te nimium festinanter dictum videtur, Scaur. 37 (aber Cic. Att. 3, 8, 1, was Nizolius zitiert, ist festinanter nicht zu finden).

Festivitas und festivus, welche heitere Laune, Heiterkeit, artig, gefällig, witzig u. dgl. bedeuten, haben erst Sp. L. die Begriffe Festlichkeit, Feierlichkeit, Festivität, welche durch sollemnis, festus, celebratio, celebritas, pompa auszudrücken sind; vgl. Gölzer Hieron. S. 260 u. 284, wo auch für festive nunmehr aus Hieron. ep. 31, 2 der Komparativ festivius nachgewiesen ist, sowie Bonnet Grég. S. 242.

Festum, das Fest, ist als neutrales Subst. nicht nur P. L. für dies festus oder sollemnis, welche beide oft verbunden werden, sondern auch N. Kl. und Sp. L. bei Plin. mai. und Gell. zu finden, ebenso bei Lactanz, vgl. cum dii omnes ad festum magnae matris convenissent, inst. 1, 21, 25, und der Plur. sehr spät bei Greg. M. Homil. in evang. 2, 26, 10: quid prodest interesse festis hominum, si deesse contingat festis angelorum, ebenso bei Lact.: nominis sui gratia ritus annuos et festa celebrabant, inst. 1, 22, 24. Das Fest heisst aber klass. dies festus; ein Fest zu Ehren von jemand feiern ist also diem festum agere nomine alicuius oder diem festum agere c. genit. wie adventus mei, Cic. Verr. 4, 151, Sest. 131 und Pis. 51; auch ut diem eius natalem festum haberet tota Sicilia, Nepos Tim. 5, 1, vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 387. Éinzelne Feste haben auch ihre eigenen Namen, z. B.: das Hochzeitsfest, nuptiae; das Verlobungsfest, sponsalia; das Dankfest, supplicatio, nicht festum oder dies festus gratiarum actionis.

Fetifer (foetifer) und fetificus, befruchtend, kommen nur N. Kl. beim ältern Plinius vor, für fecundus, fertilis; ebenso fetificare, hecken, brüten, befruchten, fruchtbar machen, bei Plinius für laetificare, fertilem efficere.

Fetus (foetus), Geburt, Frucht, wird in Prosa nur von Tieren und Feldfrüchten gebraucht, nur Sp. L. von Menschen, wo partus üblich ist. Da aber fetus schon etwas wirklich Vorhandenes ist, so ist fetum concipere, was im N. L. vorkommt, lächerlich.

Fictio, die Dichtung, im passiven Sinne von etwas einzelnem, Erdichtetem, gleich Fabel, fabelhafte Erzählung, ist Sp. L. für fabula, res ficta, commentum, fabula ficta et commenticia; bisweilen auch opinio ementita. Ebenso ist figmentum Sp. L.; vgl. dieses Wort.

Ficticius steht wiederholt beim ältern Plinius in der Bedeutung nachgemacht, z. B. 14, 98 vinum, aber = erdichtet ist es nur Sp. L., vgl. Wölfflin Archiv V S. 431.

Ficus, der Feigenbaum, hat im Dat. und Ablat. Plur. nur ficis, nicht ficubus; das letztere wird von Neue-Wagener³ I S. 766 entschieden verworfen.

Fideiubere, gut sagen, Bürge sein, kommt Sp. L. bei den Juristen vor, für spondere, praestare, sponsionem facere; ebenso fideiussor öfter im Sp. L. bei Juristen und bei Pseudo-Cypr. 186, 12 H, sowie bei Greg. Turon. für sponsor, praes, vas; vgl. Bonnet Grég. S. 481.

Fidelis, treu, ist der, auf den man sich bei Übergabe eines Dienstes oder Auftrags, einer Verrichtung verlassen kann, und so ist ein treuer, d. h. gewissenhafter Lehrer magister fidelis, nicht diligens; diligentia ist Gründlichkeit, Genauigkeit im einzelnen, oft = Pedanterie, vgl. Näg.-Müller⁹ S. 57 u. Cic. de or. 2, 147 ff. So erklärt sich auch, dass fideliter, treulich, in Verbindung mit servire valetudini (suae), was Ciceros Freigelassener, Tiro, in einem Briefe gesagt hatte, von Cicero (fam. 16, 17) getadelt wird; fidelis werde nur in Betreff eines officium, der Treue und Ergebenheit gegen andere, nicht gegen sich selbst, gebraucht; Cicero sagt dafür diligenter, diligentissime.

Über den Gebrauch dieses Wortes bei Cicero haben Fides.wir eine besondere Abhandlung von Heerdegen de fide Tulliana h. e. de vocabuli fidei apud Ciceronem notione et usu, Erlangen 1876; sehr sorgfältig handelt ferner darüber Nägelsbach-Müller S. 249 ff.: vgl. noch Heerdegen zu Reisig-Haase S. 96 ff., Hey Semas. Stud. S. 106. Darnach kann fides in subjektiver und objektiver Beziehung und in jeder dieser Beziehungen wieder in aktivem, neutralem und passivem Sinne genommen werden. Im einzelnen bemerke man: a) fidem habere in der Bedeutung treu sein, Treue beweisen ist (s. Sen. epp. 81, 12, Cic. Att. 4, 5, 1) sehr selten für fidem praestare, fidum oder fidelem esse, in aliquo fidem inesse u. a., da fidem alicui habere bedeutet jemanden glauben, trauen, Glauben beimessen, im Gegensatz zu fidem abrogare alicui, Pl. Trin. 1048 u. Liv. 8, 27, 10, mit einem Genitiv, alicuius rei, einem etwas anvertrauen (Cic. Verr. 2, 131), und ohne einen Dativ Glauben finden, Glaubwürdigkeit haben, geglaubt werden (Cic. fam. 6, 6, 7); b) ist N. L. fidem facere, ein Versprechen machen, etwas versprechen, für sidem dare, da sidem facere alicui rei, alicuius rei alicui heisst etwas, einem etwas glaublich, glaubwürdig machen, fest versichern (Cic. Q. fr. 2, 5, 3), vgl. Tischer zu Cic. Tusc. 3, 54, Kraner zu Caes. Gall. 6, 41, 2, Reisig in unserer Bearbeitung S. 538. Nie tritt daher auch ein Adj. hinzu, und verwerflich ist deswegen eximiam (u. dgl.) fidem facere, was N. L. ist. Für fidem facere kommt auch, wenn schon sehr selten, fidem dare vor. S. Apul. met. 4, 9: res ipsa fidem sermoni meo dabit, eine Stelle, welche nach Munro auf Nachahmung des Lucrez

5, 104 dictis dabit ipsa fidem res beruht, Iust. 24, 4, 4, Plin. paneg. 74, 3. Ganz selten ist fidem addere, vgl. Livius 2, 24, 6, Petron. 89, Thielmann das Verbum dare S. 55 f. — c) Über fidem adhibere vgl. Adhibere. Jemanden die Treue, das Wort, die eidliche Zusage halten, kann latein, mehrfach ausgedrückt werden. A. L. heisst es fidem servare cum aliquo, s. Brix zu Plaut. Capt. 334, was auch Kl. noch gebraucht wird: fides iuris iurandi saepe cum hoste servanda, Cic. off. 3, 107; vgl. dazu C. F. W. Müller, der ausdrücklich darauf hinweist, dass cum von der ganzen Phrase abhängt und = gegenüber bedeutet. Ebenso sagt man die militärische Treue, den Fahneneid dem Kommandierenden halten, sidem erga imperatorem servare, conservare, s. Caes. civ. 1, 84, 3; Liv. 24, 4, 5 und Tac. hist. 1, 71; für erga wird von Curt. in c. accus. gewählt: in regem suum ad ultimum fides conservata, 6, 5, 2. Dafür kann auch gesagt werden fidem alicui praestare, Cic. Att. 5, 21, 11 ut ei fidem meam praestarem, imperavi; div. 2, 79 dum praestetur fides; vgl. noch Liv. 28, 39, 2 u. 30, 15, 5, Curt. 6, 4, 9, Sen. de benef. 5, 21, 1. Ebenso gut ist aber auch fidem servare, conservare alicui, z. B. fidei poenas etiam hostibus servatae pendentem, Sen. epp. 71, 17 und ganz ebenso Liv. 24, 1, 10, und auch bei Cic.: ut fidem hosti datam conservaret, Cato 75. d) Fidem solvere sagt Planc. bei Cic. fam. 10, 21, 3 nach dem Vorgang des Ter., vgl. Andr. 643, Liv. auch persolvere und exsolvere, vgl. Liv. 2, 31, 10 und Bergmüller Planc. S. 56, Näg. S. 250. - e) N. Kl. ist omnem fidem excedit, quod . . . Suet. Claud. 29. -Nicht nur im neuern theol. Latein, sondern schon bei späten Juristen und den Kirchenvätern hat fides die Bedeutung unseres Wortes Glaube, z. B. fides christiana, der christliche Glaube, worunter aber mehr verstanden wird, als unter doctrina, was man dafür vorgeschlagen hat; denn doctrina würde nur die Lehre Christi bedeuten. Man behalte daher lieber fides bei. Oft passt auch religio, und für den Glauben fanatischer, abergläubischer Völker superstitio. - Aber fides Dei in der Bedeut. der Glaube an Gott, ist B. L. und kann nach Cic. (Tusc. 1, 30) durch opinio Dei ausgedrückt werden, wenn man es nicht mit dem Verb. credere oder putare geben will. Credere.

Fides in der Bedeut. Leier ist im Sing. nur P.; in Prosa kommt es nur im Plural, nach Decl. III. vor, z. B. die Leier spielen, fidibus canere. Ist aber das Gestirn, welches die Leier genannt wird, gemeint, so wird nur der Sing. von fides gebraucht.

Fidissime als Adv. im Superl. von fidus steht Cic. fam. 2, 16,

4 fest. Ausserdem hat es Gell. 12, 8, 6.

Fieri, werden, geschehen. Es wird meistens vermieden, wenn von dem damit verbundenen Subst. oder Adj. ein Verbum incohativum gebräuchlich ist; einige brauchen dann fieri gar nicht, z. B. Tag werden, luciscere (lucescere), nicht lucem oder diem fieri; Abend werden, advesperascere (A. L. vesperascere) oder invesperascere (Cic. Verr. 5, 91 u. Livius), nicht vesperum fieri. Früher hiess es im

Antibarb., die Redensart es ist nicht anders möglich als dass, heisse Kl. bloss fieri non potest quin, N. Kl. fieri non potest aliter quam ut. Vor allem ist hinzuzufügen, dass für quin in diesem Falle auch ut non stehen kann: fieri non potest, ut eum tu in tua provincia non cognoveris, Cic. Verr. 2, 190. Sodann findet sich — indes nirgends klassisch non aliter fieri potest quam ut . . . nicht nur bei Quintil. 3, 6, 34, sondern aliter fieri non potest quam ut hat auch Livius: id aliter fieri non posse, quam ut cis Taurum montem possessione Asiae Antiochus cedat, 37, 35, 10. Für quam ut kann aber auch das bedingende nisi gesetzt werden: quod aliter non potest fieri, nisi spatium habuero, Lentul. bei Cic. fam. 12, 14, 5. Non aliter salvi . . . eritis, nisi Vettius Picens et scriba Cornelius aliena bene parta prodegerint, Sall. hist. 1, 55, 17 M. und so auch ib. § 24. Tyrannus negare aliter urbem eam se accepturum, nisi . . . Liv. 32, 38, 4. Noch gewöhnlicher aber ist es nach non aliter, aliter non statt quam ut, nisi im folgenden quam si zu sagen: non aliter posituros arma equites, quam si rex discordiae auctores dedidisset, Curt. 10, 8, 15. Aliter non potuisse pacari rem publicam, quam si ille turbator otii e republica sublatus esset, Sen. controv. 3, (7), 17, 13. Neque aliter succurri potest, quam si . . Cels. 6, 18, 6 extr. Corpora nostra non aliter tremunt, quam si . . Sen. n. q. 6, 18 g. E. und: beata vita non aliter contingit quam si, de v. beata 3, 3 u. epp. 40 g. E. Dies findet sich nicht selten auch bei Liv.: illi negabant se aliter ituros, quam si decemviri deponerent insignia magistratus, Liv. 3, 51, 12; neque aliter id fieri posse, quam si ipse in Africam exercitum transportaret, 28, 40, 2; Tiberio rescripsit non aliter se daturum civitatem, quam si praesens sibi persuasisset, quam iustas petendi causas haberet, Suet. Octav. 40. Neque se aliter tutum putet, quam si peior atque intestabilior metu vostro fuerit, Sall. hist. 1, 55, 1 M. -Übrigens heisst: es war nicht anders möglich, ohne einen Zusatz mit als entweder aliter fieri non potuit, oder fieri non potuit aliter, nicht non aliter fieri potuit. Vgl. Cic. Att. 6, 6, 3. — Über factus vgl. dieses Wort.

Figere, heften, stossen, wird in der Kl. Sprache nur mit in c. abl. konstruiert, z. B. Cic. Phil. 14, 6 mucrones in cive, in hoste figuntur, N. Kl. steht auch in c. acc., z. B. fixos in terram oculos Livius 9, 7, 3 u. fixis in terram pilis 2, 65, 3 — an beiden Stellen von Novák Stud. Liv. 1894 S. 66 wohl mit Recht angezweifelt —; anders steht es mit fixus in silentium bei Tac. ann. 6, 50 — in (düsteres) Schweigen versunken. — N. Kl. ist aliquem figere cruci, für cruci affigere, crucem alicui figere, Cic. Verr. 5, 12 u. a. Vgl. Crucifigere. — P. u. Sp. L. sind die Redensarten figere sedem und domicilium in aliquo loco, sich irgendwo niederlassen, seinen Sitz aufschlagen, für das gewöhnliche considere in aliquo loco.

Figlinus, irden, tönern, ist das Adj. zu figulus und bezeichnet das, was der Töpfer tut, worin er arbeitet. Töpferton also ist nur creta figlina Varro r. r. 3, 9, 3 und Töpfergewerbe (ars) figlina, (figilina)

s. Varro r. r. 1, 2, 23 und dazu Keil. Ob dafür auch ars fictilis gebraucht werden könne, lassen wir aus Mangel an Belegen und weil es unserem Sprachgefühl widerstrebt, dahingestellt. Fictilis bedeutet nämlich passiv das (aus Ton) Gebildete, wie fictile (seil. vas) oder vasa fictilia Varro r. r. 1, 64. Allerdings kommt nachklass. figlinus vor, wo im goldenen Zeitalter dafür wohl fictilis gesagt worden wäre, wie opera figlina, Vitr. 5, 10, 3 u. Plin. nat. 35, 66, u. 36, 189; aber opera figlina besagt strenggenommen doch nicht dasselbe wie fictilia.

Figmentum, Dichtung, Erdichtung, Bild, ist Sp. L. für res ficta, commenticia u. a. Vgl. Fictio. — Im N. L. kommt es oft vor, z. B. nil nisi scribarum (für librariorum) figmenta, für commenta. Soviel ich sehe, ist das Wort dem afrikanischen Latein besonders sympathisch; vgl. die von Gölzer Hieron. S. 60 u. Regnier S. 166, sowie Watson S. 288 zitierten Autoren (Tert., Cypr., Lact., Gell. u. a.); es findet sich aber auch bei Paneg., vgl. Chruzander S. 27, bei Amm. u. a.,

vgl. Thielmann Arch. VIII S. 238.

Figura wird klassisch nicht von den Figuren in der Zeichnenkunst gebraucht, bedeutet also nicht Riss, Bauriss, dafür steht forma, z. B. nicht figurae geometricae, statt formae geom. (Cic. rep. 1, 29). Vgl. de orat. 1, 187 in geometria lineamenta, formae etc., nicht figurae. Daher heisst bei Cic. (Q. fr. 2, 6, 2) ein Bauriss forma, nicht figura. Erst N. Kl. und Sp. L. ist figura triquetra und quadrangula bei Plin. mai. und figurarum quae $\sigma\chi\dot{\eta}\mu\alpha\tau$ a geometrae vocant, Gell. 1, 20, 1; $\chi\dot{\nu}\beta\sigma$ est figura ex omni latere quadrata, ibid. § 4 und trigona, i. e. triquetrae figurae, ibid. 2, 21, 10.

Figuraliter und figurate, figürlich, sind sehr Sp. L. für tecte, per figuram, per translationem, oder nach dem Griech. tropice oder

metaphorice; vgl. Gölzer Hieron. S. 198.

Filius, der Sohn. Unser Erdensohn steht entweder im eigentlichen Wortverstand und ist dann = terra editus oder ortus, spät bei Ambros. epp. 30, 4 quasi terrae filius, oder es stellt tropisch den Menschen als schwaches, gebrechliches, irdisches Wesen vor, oft mit dem Nebenbegriff gemütlicher Teilnahme an seinem Lose, wie in dem bekannten: Was unten tief dem Erdensohne u. s. w. In diesem Sinne ist es latein. mortalis oder homunculus, nos humi strati, Cic. de orat. 3, 22. Etwas ganz anderes ist terrae filius bei Cic. (Att. 1, 13, 14): huic terrae filio nescio cui, fam. 7, 9, 3, Petron. 43 nescio cui terrae filiò, Pers. 6, 56. Darüber sagt Minuc. Fel. Oct. 22 inopinato visos caelo missos, ignobiles et ignotos terrae filios nominamus und Tertull. apol. 10 terrae filios vulgus vocat, quorum genus incertum est. Der vulgäre Ausdruck terrae filius steht in diesem Sinne noch bei Symmachus ep. 1, 3, 3 Seeck Bais remotis arbitris otiabar; eo postquam rumor adlatus est terrae filios convenire . . Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 325. — Filii = liberi steht schon bei Tac. ann. 11, 38, aber nirgends Kl., vgl. Nipp. zu Tac. ann. 11, 38, Dressel S. 3, Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 14, Bonnet Grég. S. 216, ganz besonders aber Funck Archiv VII S. 93



und dazu Kübler Archiv VIII S. 190. — Über filius naturae, ein Sohn der Natur, vgl. Natura. — Im N. L. wird oft von den Ärzten gesagt filii medicorum für medici; allein dies beruht auf keiner antiken Autorität.

Filum mit dem Gen. orationis, in der Bedeutung der Faden der Rede, d. h. die fortlaufende Rede, der Zusammenhang, ist N. L. für cursus oder series orationis; ebenso filum orationis abrumpere, den Faden der Rede abbrechen, für incidere orationem. Den Faden verlieren = longius labi, den Faden wieder aufnehmen = ad propositum reverti. Über die Bedeutung von filum spricht sich Seyffert-Müller z. Lael. S. 175 näher aus; darnach bezeichnet es Kl. Form, Stil, Behandlungsart, z. B. Cic. Lael. 25 sed aliud quoddam filum orationis tuae deine Behandlungsart ist eine ganz andere. P. L. u. N. Kl. steht filum auch für die äussern Umrisse der Dinge, z. B. Plautus Merc. 755 satis scitum filum mulieris.

Finalis, endlich, schliesslich, das Ende betreffend, ist Sp. L. für ultimus, extremus, novissimus. Nirgends kommt es in der Bedeutung die Absicht, den Zweck anzeigend vor, wie es jetzt als philosophisches Kunstwort gebräuchlich ist, für consilium, propositum significans u. a. Erst ganz Sp. L. findet sich auch das Adv. finaliter, am Ende, endlich für ad extremum, denique, tandem, novissime (Plancus bei Cic. fam. 10, 24, 2, Plin. ep. 2, 14, 11). Vgl. Schulze Symm. S. 59.

Fingere. Nirgends kommt im guten Latein vor fingere litteras in der Bedeutung Buchstaben schreiben, von einem Kinde, dafür nur scribere. — Über die Anfänge des metaphorischen Gebrauches von fingere im A. L. vgl. Langen in N. Jahrb. 1882 S. 756, Heerdegen zu Reisig-Haase S. 69 f. (Plautus kennt fingere = erheucheln, lügen noch nicht); absolut gebrauchtes fingere = sich verstellen ist erst Sp. L. — Finge = stelle dir vor, z. B. Cic. Cato 41 fingere animo iubebat incitatum aliquem voluptate corporis hat in der klass. Sprache gewöhnlich keinen Dativ bei sich.

Finire, endigen, schliessen. Nur selten brauchen Cicero und Caesar finire aliquid in der Bedeutung etwas endigen, beendigen, mehr in der Bedeutung bestimmen, begrenzen, einschränken; Cicero sagt in jener Bedeutung lieber finem alicuius rei facere oder afferre, aliquid conficere, terminare, concludere u. a., z. B. finem facere scribendi, einen Brief, ein Schreiben endigen, zu schreiben aufhören; epistulam concludere, einen Brief endigen, schliessen; imperium terminare, eine Herrschaft endigen; cursum vitae conficere, den Lebenslauf endigen; carmen absolvere, ein Gedicht endigen; verbum cadit in — syllabam, das Wort endigt auf eine — Silbe; der Schluss endigt sich, clausula terminatur oder concluditur. — Vgl. über cadere Cic. orat. 194 und über similiter cadere und desinere rhet. Her. 4, 28, Cic. de orat. 3, 206. — Über bellum finire und ähnl. ist bereits unter dem Worte bellum gesprochen worden. — Übrigens ist seit Livius finire häufig im Gebrauche. Da es aber eine Grenze stecken,

Krebs-Schmals, Antiburbarus I.

ein Ende machen bedeutet, kann es ohne Objekt nicht wohl gebraucht werden in der Bedeutung ein Ende haben oder sich endigen, was finem habere, finiri, terminari, concludi heisst; daher hat Novák Amm. S. 47 auch Cornelissens Konjektur zu Amm. 24, 4, 20 cum anceps pugna finita esset (für finisset) gebilligt. Hingegen in der Bedeutung mit etwas endigen, etwas abschliessen, wird finire auch ganz absolut gebraucht, z. B. ut semel finiam = um endlich zu schliessen, s. Quintil. 1, 12, 6; 3, 33, 55; 9, 4, 138 u. 11, 3, 59; so besonders mit leichter Ellipse wie Tac. ann. 6, 50 sic Tiberius finivit sc. vitam (vgl. unten), dial. 14 vixdum finierat Maternus sc. orationem, vgl. Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 6, 50. — Finiri = sterben kommt nicht nur im Sp. L., sondern auch bei Val. Max. 9, 12, ext. 4, Plin. epp. 1, 12, 2, Tac. hist. 1, 16, ja in der Übersetzung einer dichterischen Stelle selbst bei Cic. Tusc. 1, 115 vor. Vgl. auch Ruhnken zu Vell. Pat. 2, 123 und Rönsch Sem. III, 42. Dies kann also wohl nachgebraucht werden. vitam finire betrifft, so steht es wie gewöhnlich auch finiri in der Regel nicht vom natürlichen Tode, sondern es heisst sterben durch eigene oder fremde Gewalt. Doch bisweilen kommt es auch vom natürlichen Tode vor, z. B. postea vero quam imperator Valerianus in illo dedecore (in der Gefangenschaft) pudendam vitam finivit, Lact. mort. 5, 6. Aus dem Leben des eben verstorbenen Kaisers Augustus hob das gemeine Volk als besonders merkwürdig hervor: quod Nolae in domo et cubiculo, in quo pater eius, vitam finivisset, Tac. ann. 1, 9 und mors habet eundem in omnibus modum, finisse vitam, Sen. epp. 66, 43, vgl. auch Hey Archiv XI S. 523.

Finis hat im Sing. ein doppeltes Genus, mascul. und femin.; als Femininum halten es die meisten für dichterisch, wiewohl in Prosa einigemal bei Cicero (fam. 12, 1, 1 finem nullam facio, dann Asin. Poll. bei Cic. fam. 10, 32, 4, Att. in Cic. epp. ad Att. 9, 10, 4) und Livius (s. Weissenborn zu Liv. 4, 2, 4) das Femininum sicher steht; vgl. meine eingehende Darstellung in Pollio² S. 9, wonach finis als femin. vorzugsweise altertümlich und dichterisch ist; die Literatur habe ich ebendort verzeichnet. Im Plural aber ist es nur ganz selten Femininum, vgl. die Stellen bei Neue-Wagener's I S. 1002. — P. und N. Kl. steht es bei Val. Max. 3, 3, 4 ext., bei Vellejus 2, 123, 3 und Tac. ann. 15, 63, Sen. epp. 30, 3 ohne vitae in der Bedeutung das Lebensende, der Tod, für vitae finis, exitus, extremum vitae tempus, z. B. bei seinem Ende, am Ende des Lebens, extremo vitae tempore (Caes. civ. 2, 41, 8). - Durch das Adj. extremus, statt durch finis, wird Kl. unser Ende ausgedrückt, z. B. am Ende des Briefes, des Buches, in extrema epistula, in extremis litteris, in extremo libro, und bei vorausgehendem Subst. heisst am Ende bloss in extremo, in extrema parte, ad extremum; am Ende der Rede, ad extremam orationem (Caes. Gall. 7, 53, 1). — Seltener kommt in fine, in fine sententiae adicere, dicere, polliceri N. Kl. so vor bei Plin. epp. 2,

11, 19; 5, 14, 7; 9, 13, 23 u. 28, 4. Am Ende des Jahres heisst zwar bei Tacitus fine anni, aber Kl. gewöhnlich anno vertente; am Ende des Monats, mense vertente. Dafür kann auch gesagt werden anno exeunte, Cic. divin. 1, 53 oder extremo anno, Liv. 7, 21, 1. Sehr häufig ist endlich bei Liv. exitu, sub exitu anni, aestatis etc., s. Liv. 6, 4, 7; 9, 21, 1; 23, 30, 13; 33, 24, 3; 42, 28, 1 u. sonst. — Finis bedeutet Kl. niemals Zweck in subjektiver Bedeutung = Plan, Absicht, die jemand im Auge hat oder verfolgt, sendern finis bezeichnet nur den letzten, höchsten Zweck einer Sache objektiv, z. B. domus finis est usus Cic. off. 1, 138. Vgl. auch Cic. inv. 1, 6, partt. orat. 11, de orat. 1, 188 und 2, 145. Zweck im subjektiven Sinne ist = propositum, consilium, animus, mens, voluntas, auch ein ganzer Satz id quod sibi proposuerat, quod voluit, quod expetunt, quod conantur u. ä., vgl. Seyffert Pal. S. 96. — Eine gute Absicht heisst daher nicht bonus finis, sondern bonum consilium; in dieser Absicht, hoc consilio, hac mente. Man sage daher nicht mit Tac. ann. 14, 64 in oder ad eum finem in der Bedeutung zu dem Ende, in der Absicht, deswegen, für ad eam rem (Cic. Verr. 4, 33; Liv. 23, 34, 15, oder ad id, ad id ipsum creatus, Liv. 5, 24, 4 und 2, 42, 5), id spectans, und nicht ad quem finem, in welcher Absicht, für ad quam rem, quid spectans in Bezug auf ein Subjekt (Cic. Tusc. 1, 31), quorsum hoc (haec), quorsum haec spectant; denn (usque) ad eum finem, worauf dum (bis) folgt, bedeutet bis soweit, bis dahin, und ad quem finem, bis wie lange, bis wie weit, bis auf welchen Punkt, gleich quousque. Vgl. vor allen Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 147, Piderit zu Cic. de orat. 1, 154. — Übrigens hat finem facere, ein Ende, Ziel setzen, das Objekt teils im Genitiv, teils im Dativ bei sich, nur bei dem Gerund. ist der Gebrauch des Genitivs Regel, der Dativ höchst selten, wie bei Liv. 1, 44, 2: is censendo finis factus est. Finem dare gehört dem P. L. an, erst Florus und dann Eutrop haben es auch in Prosa verwendet, z. B. Eutrop 2, 11, (6) sed nox proelio finem dedit; vgl. Thielmann das Verbum dare S. 59. Ebendort sind noch andere P. L. Phrasen mit finis aufgeführt, von denen sich imponere finem auch erst bei Florus in Prosa findet. Gut ist jedoch finem invenire Liv. 26, 17, 11; res ad finem venit 8, 13, 11. - Die Phrase sine fine steht nirgends in Kl. Prosa, zuerst wohl abgesehen von den Dichtern bei Liv. 9, 26, 9, häufig im silb. Latein, vgl. Wölfflin im Archiv I S. 364. Über die Präposition fine oder fini, welche sich nirgends bei Cic. Caes., aber bei Cato, Sall. hist., Liv. und Sp. L. findet, vgl. Wölfflin Archiv I, 424, Köhler act. Erl. I S. 441, meine Synt. § 134, Kalb Roms Juristen S. 111, Leipold S. 37, Kunze Sall. III, 2, S. 63, Landgraf Untersuchungen S. 42, Wölfflin Archiv XII S. 192.

Firmamen, die Stütze, Befestigung, kommt nur bei Ovid met. 10, 491 vor, für firmamentum, welches nur diese Bedeutung hat, aber nicht, wie im Kirchenlat., die Bedeutung Himmel (woher unsere Benennung Firmament). Kl. ist firmamento esse, zur Stütze dienen,

vgl. Caes. civ. 2, 15, 2, scheint sich aber sonst nirgends zu finden,

vgl. Nieländer 1877 S. 25.

Firmiter, fest, ist ebenso gut wie firme; beide kommen bei Cicero vor (das erstere aber nur in der archaisch gefärbten Schrift rep. 1, 69; 6, 2) und bei Caesar Gall. 4, 26, 1; vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 320, Rebling Kiel. Progr. 1873 S. 14, Köhler act. Erl. I S. 379, Neue-Wagener⁸ II, 727.

Firmitudo, die Festigkeit, ist Kl. wie firmitas; bei Cicero kommt es öfters vor, freilich nur in epp. und Erstlingsschriften, viel häufiger ist firmitas; Caes. hat firmitudo nur civ. 3, 28, 4; vgl. Thielmann

Cornif. S. 43.

Firmus, fest, stark, wird nicht bloss von Sachen, sondern auch von Personen gesagt: cum neque magnas copias, neque firmas haberet, Nep. Eum. 3, 3, Caes. Gall. 1, 3, 8, Sall. Jug. 56, 2; es bezeichnet dann den, welcher sich vor nichts fürchtet, der sich nicht so leicht aus seiner Stellung bringen lässt, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 406. Die Richtung, Beziehung wird durch ad ausgedrückt: Chrysippi (consolatio) ad veritatem firmissima est, Cic. Tusc. 3, 79 und: cohortes minus firmae ad dimicandum, Caes. Gall. 7, 60, 2 und Sall. hist. 4, 69, 16 M. Einem Feinde gegenüber tüchtig, fest sein heisst bei Sall. Jug. 80, 1 firmum esse contra aliquem, und firmus adversus militarem largitionem hat Tac. hist. 2, 82 und ebenso firmior adversus fortuita ibid. 4, 5 und Suet. Tib. 28. Bei Liv. steht auch der Dativ: area firma templis ac porticibus sustinendis, 2, 5, 4 (vgl. M. Müller z. St.) und so auch Tac. Agric. 35 firmus adversis; das feste Land im Gegensatze zum Wasser heisst nicht terra firma, sondern terra continens; fester Schlaf, nicht firmus, sondern artus (artior) somnus; feste, stete, sichere Hand eines Chirurgen, nicht manus firma, sondern strenua, stabilis, welche beide Celsus 263, 7 D. zusammen braucht.

Fiscus wird N. Kl. von der Kasse des Fürsten, aber aerarium von der des Staates gebraucht. Demnach ist Staatskasse auch für uns aerarium oder aerarium commune; vgl. oben Aerarium. Dass seit Hadrian fiscus und aerarium verschmolzen sind, zeigt Brinz Münch. Sitzgeber. 1886, S. 471.

Fixe, fest, starr, ist Sp. L. und kann nicht gebraucht werden beim Sehen, dafür sage man acriter, acri oder intento animo; einen starr ansehen, aliquem intentis oculis [acerrime] contemplari (Cic. Flacc. 26 ed. C. F. W. Müller), oder acrius contueri aliquem (Suet.

Octav. 79).

Fixus, bestimmt, fest, wird N. L. von dem Gehalte oder dem Einkommen gebraucht, für reditus stati, fixer Gehalt (nach Plin. ep.

3, 19, 5).

Flagitium ist nach Lambin. (ep. 15 ad Muret.) auf das beschränkt, was entehrt, schändet und beschimpft, was aber nicht zur Anklage kommt und nicht bestraft wird, z. B. Wollust, Trägheit, Unmässigkeit, Vergesslichkeit u. dgl., und so auch flagitiosus

und flagitiose; dagegen was die Hand gewaltsam tut und was bestraft wird, ist facinus, scelus, und der, welcher es tut, facinorosus, sceleratus, scelestus; ebenso die Adverbia. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 329.

I Flagrare. Wie ardere, so wird auch flagrare, von etwas erglühen, von etwas brennen und zwar sowohl in bonam als in malam partem gebraucht, wie studio alicuius, cupiditate pugnandi, amore, studiorum amore, odio, ira, cupiditate gloriae, caritate alicuius, s. Cic. Att. 15, 11, 2, Sest. 134, de or. 2, 190, Nep. Milt. 5, 1, Curt. 8, 3, 2; 3, 6, 17, Plin. epp. 5, 9, 5, Sen. de ira, 3, 4, 3 und Suet. Nero 22. Wie indes bei ardere die betreffenden Eigenschaften Kl. bisweilen selbst als brennend, glühend dargestellt werden, z. B. ardentes amores sui excitare, Cic. fin. 2, 52 und: habere studia suorum ardentia, Cic. Planc. 20, und: ardent odia civium in aliquem, Cic. Mil. 39, so ist es auch bei flagrare, wie: ingenio peracri et studio flagranti (orator vestrae quasi succrescit aetati), Cic. de orat. 3, 230; nunquam in suis studiis tantos progressus sine flagranti cupiditate facere potuissent, Cic. Tusc. 4, 44. Ut cuiusque studium aetate flagrabat, Sall. Cat. 14, 6. Viel öfter findet sich dieser Gebrauch in der N. Kl. Latinität, z. B.: iuvenis flagrantissima cupiditas, Val. Max. 8, 14, ext. 3; flagrantissimus amor, Plin. epp. 6, 8, 2; besonders oft bei Tacitus: flagrantia plebis studia, ann. 2, 41 Ende, und: flagrantibus militum animis faces addere, hist. 1, 24; flagrantissimae libidines, ib. 2, 31; flagrantissimus amor in aliquem, ibid. 4, 39 und sonst. — Hingegen invidia flagrare und ähnl. hat gewöhnlich passiven Sinn = laborare, vexari, premi invidia, s. Cic. Sest. 140, Cluent. 136, Mil. 75, Verr. 1, 157, Liv. 24, 26, 3 u. 40, 15, 5, Plin. epp. 9, 13, 21, Tac. ann. 13, 4, Suet. Octav. 27. So ist es auch bei flagrare infamia Cic. Att. 4, 18, 2, Suet. Tib. 44 init. und stupris flagitiisque flagrare, Cic. Verr. 4, 71; adulteriorum flagrare infamia, Suet. Caes. 52, vgl. auch Cic. Verr. act. 1, 43; so auch conflagrare: furtorum ac flagitiorum invidia conflagrare, Verr. 1, 41, und daher kühn bei Tacitus flagrantissima flagitia, ann. 14, 51 u. das. Dräger. Vgl. Nägelsbach-Müller S. 588, wonach flagrare als Passiv zu urere angesehen werden kann. Seltener ist in diesem passiven Sinne ardere invidia (Cic. de orat. 3, 8, Liv. 5, 11, 4), was gewöhnlich bedeutet von Hass erglühen.

Flamen, der Wind, ist nur P. L. für ventus, z. B. Lucil. 870. Flammare, entzünden, entflammen, kommt ausser bei Tacitus nur P. L. und spätlat. bei Oros. 6, 10, 4 Z., Eugipp. 28, 13, Kn., Cl. Mamert. pan. in Iul. 23 medd. Paneg. XI, 263, 9 und Apul. vor, für inflammare, incendere u. a.

Flavedo, die blonde Farbe, ist N. L. für flavus color.

Flectere, beugen eigentl. z. B. membra flectere, Cic. div. 1, 120, artus flectere, Liv. 21, 58, 9, flectere caput = sich verneigen, Lampr. Alex. Sev. c. 18. Sehr mannigfaltig ist der tropische Gebrauch desselben, z. B. animum, mentes hominum, Liv. 2, 39, 12 u. c. 32,

12 und flectere aliquem oratione = umstimmen, Cic. Phil. 1, 35 und daher auch für, zu etwas stimmen, geneigt machen: ad deditionem primos flectere, Liv. 5, 43, 1. Das Gegenteil davon ist ab aliqua re aliquem, animum flectere = von etwas abbringen, Quintil. 4, 2, 80, Liv. Praef. l. I, § 5; vgl. ferner flectere = mildern, ermässigen: sicut Augustus quaedam ex horrida illa antiquitate ad praesentem usum flexisset, Tac. ann. 4, 16; flectere in aliquem iram = hinleiten, lenken, Liv. 4, 44, 6; flectere fatum = das drohende Verhängnis (des Untergangs) abwenden, Cic. Catil. 3, 19. Etwas dem Deutschen Fremdes ist flectere viam, vom Wege abbiegen, Liv. 1, 60, 1, und um ein Vorgebirge herumsegeln, es umschiffen ist ebenso merkwürdig, z. B. flectere Leucatam, Cic. Att. 5, 9, 1 und in flectendis promunturiis, Cic. de divin. 2, 94. gegen dem Deutschen ganz entsprechend ist se flectere; der Wald u. s. w. wendet sich z. B. zur Linken bei Caes. Gall. 6, 25, 3. Endlich wird flectere oft auch intrans. gebraucht: in Prosa wohl zuerst bei Liv., z. B. 27, 43, 12 flectit in Picenum; a veneratione Augusti orsus flexit ad victorias triumphosque Tiberii, Tac. ann. 1, 34 und endlich auch medial in dem Partiz. flexus: flexo in vesperam die, Tac. ann. 1, 16 und flexi in misericordiam, Amm. Marc. 12, 27.

Flere, weinen, wird meist als Verbum intrans. mit de aliqua re = über etwas weinen gebraucht. Als Transit. wie unser einen, etwas beweinen, tritt es jedoch nicht bloss bei Dichtern, sondern bisweilen auch in Prosa auf. So Sp. L. bei Iust.: nulla amissum coniugem flevit, 28, 4, 4; N. Kl. nicht bloss bei Tac. ann. 6, 10 init. und ib. 2, 71; auch bei Curt.: illa suam, illa neptium vicem flebat, 10, 5, 21, und ib.: flebat simul mortuos vivosque; ebenso auch bei Sen. rhet., z. B. non vis patrem meum fleam? 10, 1, 5 Müller; adlatum ad se Caesar Pompei caput flevit, ibid. 10, 3, 1, und einmal selbst bei Cicero: iis Pisonem verbis flens meum et rei publicae casum vexavit, ut... Cic. Sest. 60. Man beachte auch, dass flere nur von Schmerz und Leid, lacrimare dagegen von Freude und Leid gesagt wird.

Flexilis, beugsam, steht P. u. N. Kl. für flexibilis.

Florere, blühen, drückt sehr oft unser tropisch gebrauchtes glünzen aus: tria sunt omnino genera dicendi, quibus in singulis quidam floruerunt, Cic. orat. 20; familia quae postea viris fortissimis floruit, Phil. 9, 4; gloria generis alicuius floret, Cic. Flacc. 25 und so auch vitae flos = Glanz des Lebens, de or. 3, 12, noch weitere Belege bei Nägelsbach Stil. 8. 553 f. Ist hingegen blühen = im Schwange, in fleissiger Übung sein, so heisst dies aliquid viget, ars viget, artium studia vigent, vgl. Nägelsbach-Müller S. 474. — Florens, blühend, ist zwar bei Cicero ein Beiwort des Alters, z. B. (Cato 20) florentis aetatis, um die frische Jugend, die besten Jahre zu bezeichnen, wie die eines Vierzigers (nach Cic. fam. 2, 13, 2), aber man sagt nicht aliquem florenti (florente) aetate esse,

sondern florentem aetate esse, aber doch: florentissima eius erat aetas, Liv. 30, 12, 17. — Ferner nennt Cicero Brut. 285 den Demetrius Phalereus floridior, blühender, aber mit dem Zusatze ut ita dicam; dieser Zusatz aber fehlt bei Quintil. 2, 5, 18: floridius genus (scriptorum) und: floridior erat aliquanto in declamando quam in agendo, Sen. exc. contr. l. IV. Praef. § 3. Cicero erwähnt auch oft flores verborum et sententiarum, flosculos orationis u. dgl., auch gebraucht er florens von der Rede, s. orat. 96, und vom Redner: Alii oratores . . . florentes etiam et leviter ornati, orat. 20.

Flos, Blume, Blüte, wird zwar in Kl. Sprache von dem besten, ausgezeichnetsten Teile eines aus mehrern Teilen bestehenden Ganzen gebraucht, z. B. flos iuventutis, iuvenum, aetatis, Italiae, aber nicht von einem einzelnen Menschen, obgleich Ennius als Dichter den Cethegus florem populi (Cic. Brut. 58, Enn. ann. 308 V.) nennen konnte. In ipso Graeciae flore, Cic. nat. deor. 3, 82 ist = in der Blütezeit Griechenlands; nach dieser Analogie kann man wohl auch von flos artium, der Blütezeit der Künste, sprechen. Vgl. auch s. v. Florere.

Fluctuare. Ursprünglich war in eigentlicher und tropischer Bedeutung nur diese aktive Form gebräuchlich, z. B. fluctuat mare und fluctuare video vehementer mare, Plant. Rud. 303 und 903 und: quid si animus fluctuat, Merc. 890; fluctuat aer, Lucr. 6, 367 und mens fluctuat, Catull. 65, 4 und so durchgängig bei Virg., eigentlich georg. 2, 281: late fluctuat omnis aere renidenti tellus und trop.: amor, ira fluctuat, Aen. 4, 532 u. 12, 527; aestu curarum nunc huc, nunc illuc fluctuare, ibid. 10, 680. Cicero bedient sich der aktiven Form, Att. 2, 12, 3, unsicher ac. 2, 29. Die aktive Form steht auch beim ältern Plinius: fluctuant insulae, 2, 209; fluctuat seges bei Sen. Herc. fur. 699 und fluctuamus inter varia consilia, Sen. epp. 52, 1 und epp. 111, 4, sowie noch Sp. L. bei Paneg., vgl. Chruzander S. 28. Mit Livius kommt auch das mediale fluctuor im eigentlichen, besonders aber in tropischem Sinne vor: (in Empfindungen, im Entschluss) hin- und herschwanken, neben der aktiven Form, wie Drakenborch und Fabri zu Livius 23, 33, 3 und Drakenb. und Weissenborn zu Liv. 36, 10, 4 nachweisen. So sagt unter anderen Kaiser Augustus in einem Brief an Livia (bei Suet. Claud. 4): ne semper inter spem et metum fluctuemur. Curtius, der Nachahmer des Livius, hat ebenfalls fluctuari animo, 4, 12, 21 und ebenso Val. Max. 8, 1, Amb. 2. Über den Gebrauch überhaupt s. Quintil. 9, 3, 7 und Neue-Wageners III S. 43 (wo aber ungenau Suet. Claud. 4 fürs Aktiv zitiert ist).

Fluere, von der Rede gebraucht, entspricht nicht unserm fliessend sprechen, dies ist currit oratio Cic. fin. 5, 84; fluere bezeichnet eine fehlerhafte Eigenschaft des Stiles, vgl. Nägelsb.-Müller⁹ S. 562, Anm.; erst N. Kl., z. B. Plin. ep. 5, 17, 2 ist fluens fliessend. Von der Zeit, verfliessen, vergehen, ist fluere vorherrschend

poet. wie: tarda fluunt tempora u. dgl., wofür in Prosa effluere gewöhnlich gesagt wird. Indes ist doch auch fluere nicht ohne pros. Belege: fluxisse annos quindecim, Lact. mort. 18, 3. Quadriennium ita in urbe fluxit, ut.. Eutrop. 2, 3 und fluunt dies et irreparabilis vita decurrit, Sen. epp. 123, 10; dies ex sententia fluxit, Ennodius 107, 8; 117, 24 H. Dazu kommt, dass dieser Gebrauch sich sogar bei Cicero findet, vgl. orat. 10 cetera nasci occidere, fluere labi und fin. 2, 106 fluit voluptas corporis, wozu Nizolius bemerkt labitur et praeterit. Fluere luxu ist P. L., z. B. Tib. 2, 3, 51, aber auch Liv. hat es gebraucht: Campani fluentes luxu; klass. ist diffluere, z. B. Cic. off. 1, 106 quam sit turpe diffluere luxuria; vgl. Archiv X S. 55.

Flumen und fluvius, Strom, Fluss. Da man bei fluvius nur an Fluss denkt (= der Rinner), ohne die Nebenidee des Fliessens und Strömens, so wird es auch nicht bildlich angewendet, so dass nicht einmal fluvio secundo, Strom abwärts, und fluvio adverso, Strom aufwärts gesagt wird, wogegen flumine richtig ist, weil in flumen auch der Begriff Fliessen liegt (= das Rinnende). Dieses Wort wird dem entsprechend in nahe liegender Metapher auch bildlich gebraucht, z. B. flumen orationis, verborum u. a., vgl. Nägelsb.-Müller S. 547, ja flumen ingenii bei Cic. Marc. 4 ist trotz Fr. A. Wolf heute unbeanstandet. Jedoch nirgends kommt Kl. vor flumen lacrimarum profundere, wie wir sagen: einen Strom von Tränen vergiessen, für vim lacrimarum profundere (Cic. somn. Scip. 3). Aber imber lacrimarum findet sich Sp. L. bei Hieron. epp. 22, 30 u. Aug. enarr. in Ps. 6 § 10 init. und rivis lacrimarum altaria eluere bei Greg. lib. sacram. S. 154, uberibus oculorum fluminibus demonstrabat bei Ennodius 307, 7 H. — Über flumen und fluvius - dies hat Caes. gar nicht - vgl. Hey Semas. Stud. S. 117, Archiv VII S. 588 (wo Wölfflin jeden semasiologischen Unterschied abweist, weil Caes. nur das eine gebrauche), Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 167.

Focus, Herd. Unsere Physiker nennen so den Brennpunkt; doch kommt es bei den Alten in dieser Bedeutung nicht vor und muss also, wenn es in derselben angewendet wird, durch einen Zusatz gemildert und verständlicht werden, z. B.: Strahlen in einen Brennpunkt sammeln, radios tanquam in focum quendam colligere. In der Redensart arae et foci steht focus ausschliesslich im Plural, wie überhaupt Cic. den Plural foci in der Bedeutung "Haus" bevorzugt und in den Reden ausschliesslich braucht, vgl. Riemann études S. 51 Anm. 2. Erst Sp. L. seit den ser. h. Aug. ist focus = feu, z. B. focum facere; vgl. Gölzer Hieron. S. 263, Rönsch Ital. S. 313 u. Coll. phil. S. 146.

Foederare, verbinden, ist erst Sp. L. und nicht zu brauchen; vgl. Gölzer Hieron. S. 171. Sich mit einem verbinden heisst sibi aliquem foedere iungere, adiungere, coniungere u. a. Üblich ist nur foederatus, verbündet, was zuerst im sen. cons. de Bac. und dann oft bei Cic. sich findet; Plur. = die Verbündeten, Cic. Balb. 20.

Foeneratus; vgl. Feneratus.

Foetor, der üble Geruch, Gestank, ist nicht bloss N. Kl. bei Columella und dem ältern Plinius für foeditas odoris, sondern Kl. bei Cic. Pis. 22, bei Suet. Octav. 86 gebraucht von Kaiser Augustus. Für das Verbum foetere, stinken, setzt man lieber male olere, obgleich das Adj. foetidus, stinkend, mit os verbunden, bei Cicero Pis. 13 vorkommt. Über die Schreibung faeteo oder feteo vgl. Keller Etym. S. 56; die neusten und besten Texte halten an foetor, foeteo fest.

Folium, das Blatt. Vom Papier gebraucht, kommt es vielleicht in der früheren Zeit nirgends vor, da in der einzigen Stelle des ältern Plinius (37, 29, s. v. Jans Ausgabe, script. discrep. S. 87) jetzt chartarum fila gelesen wird. Aber Sp. L. findet es sich Macr. sat. 5, 4, 1: ille manu retractis in calcem foliis sic exorsus est. Das Kl. Wort dafür ist plagula oder charta, und ein einzelnes Stück Papier hiess schedula. Die plagula, charta oder ein Stück Papier hatte zwei Seiten, welche paginae hiessen, die eine pagina prior, die andere pagina altera. — Über unsere Redensart vom Blatte ablesen vgl. Charta. - N. L. ist von Büchern die Redensart in Folio, welche ohne den Zusatz ut dicitur, ut nos dicimus nicht anwendbar ist. Die natürlichste Bezeichnung dafür ist forma binaria, und ebenso für in Quarto, forma quaternaria; für in Octavo, forma octonaria, und für in Duodecimo, forma duodenaria. Nur diese Zahlwörter sind zu brauchen. — Das trop.: das Blatt hat sich gewendet ist fortuna vertit oder versa est, s. Tac. hist. 3, 16, conversa subito fortuna est, Nep. Att. 10, 1.

Fomentare, bähen, und fomentatio, die Bähung, sind erst Sp. L. für fovere und fomentum. Das letztere kommt im Kl. u. N. Kl. nur im Plural vor, der Sing. ist Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. 296. Es wird bei Cicero auch trop. verwendet: fomenta dolorum sind Linderungsmittel, Balsam auf die Wunden, Cic. Tusc. 2, 59.

Fons. Der Ursprung eines Flusses ist fons oder fontes, sofern sich mehrere Quellen zu einem Fluss vereinigen, z. B.: Nilus qui fontium celat originem, Hor. carm. 4, 14, 45, ebenso fontes Alandri, Liv. 38, 15, 15. Padi fons mediis diebus aestivis semper aret, Plin. nat. 2, 229. Bisweilen wird fontes auch von Heilquellen, mineralischen Quellen gebraucht, indem Celsus (4, 5) frigidos medicatosque fontes erwähnt, und Horaz (epist. 1, 15, 8) die kalten Schwefelquellen zu Clusium und Gabii — fontes Clusinos Gabinosque nennt und Plin. nat. 5, 72: fons calidus medicae salubritatis und medicatorum fontium vis, 2, 207. Kl. jedoch ist aquae das fast stehende Wort für heilbringende Gewässer; und so sage man also lieber aquae Spadanae, die Heilquellen und Bäder von Spaa, als fontes Spadani; aquae Mattiacae, Badenses, Pyrmontenses u. a. lieber, als fontes Mattiaci u. s. w. Vgl. unter Aqua. — Oft wird fons auch trop. gebraucht: fons iuris, mali, philosophiae u. dgl., und dann gerne mit caput verbunden, z. B. Cic. de orat. 1, 195 legum fontes et capita, vgl.

Landgraf p. Rosc. Am. S. 275; Cic. Piso 97 ex illo fonte et seminario u. ä.

Foraminare, durchbohren, ist N. L., wiewohl foraminatus Sp.

L. bei Sidon. ep. 2, 2 vorkommt, für perforare, perterebrare.

Foras, hinaus, nicht draussen, ausserhalb, was foris heisst; Gegensätze sind foris und intus, Lucil. 298, Varro r. r. 2, 2, 7, sowie foras und intro, Varro 3, 16, 32. Man verwechste beide nicht, wie dies häufig im Sp. L. geschieht, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 102, 127, Bonnet Grég. 579; z. B.: draussen, auswärts oder zu Gaste essen heisst foris, nicht foras cenare; dies ist vulgär, wie Petron. 30 zeigt. Foris ist aber auch von aussen her, von auswärts, z. B. foris petere consilium, Cic. Phil. 2, 26 und foris adsumuntur ea, de orat. 2, 173 und auxilium non petendum est foris, Cic. Tusc. 3, 6. Hingegen für unser ein Buch herausgeben sagt man gut librum foras dare, Cio. Att. 13, 22, 3, neben librum edere, proferre, efferre. — Als Präposition, z. B. foras portam, wird es wohl nur im Kirchenlatein vorkommen, vgl. Gölzer Hieron. S. 334; ebenso ist foris als Prapos. mit Abl. nur Eccl., vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 21; aber foris mit Accus., z. B. foris urbem, hat auch Apul., es ist übrigens sehr selten, vgl. Archiv X S. 386. Sp. L. ist a foris oder de foris, vgl. Hamp im Archiv V S. 344 und Bücheler Rhein. Mus. LXI S. 143, sowie Bonnet Grég. S. 483.

Foris, als Subst. Sing., bedeutet Kl. eine einfache Türe, fores als Plural aber eine Flügeltüre. Unser vor der Türe sein ist ante fores esse, vgl. Lucil. 1107, aber tropisch, d. h. nahe sein, heisst es nicht ante fores esse, sondern instare, prope adesse. Man merke das trop. durch quasi gemilderte qua commendatione quasi amicitiae fores

aperiuntur, Cic. fam. 13, 10, 4.

Forma. D. L. ist unser pro forma in der Bedeutung zum Schein, für simulans, specie, consuetudinis, simulandi causa, s. Nägelsbach-Müller⁹ S. 68; hier ist ausführlich über die Art gehandelt, wie man das deutsche "Form" lateinisch gibt. Vgl. Praetextum. Ebenso ist D. L. in forma, in der Form, d. h. für, gleich, ähnlich, für pro, z. B. pro testimonio (Cic. S. Rosc. 101), in der Form eines Zeugnisses. Was wir Form, d. h. Ausdruck, Darstellung einer Schrift nennen, ist meist nur oratio, nicht forma.

Formare wird, wie conformare und informare, oft mit dem Abl. eines geistigen Mittels, z. B. artibus (vgl. Conformare), aber nirgends bei Cic. Caes. Sall. in der Bedeutung (geistig) bilden, ausbilden gebraucht, für erudire; sich nach dem Charakter eines andern bilden ist = in mores alicuius se formare, s. Liv. 1, 21, 2. Oft steht formare nach dem Vorgange von Hor. carm. 1, 10, 3 und 3, 24, 54 bei den besten Nachklassikern in diesem Sinne ganz absolut, s. Plin. epp. 1, 14, 3: ita a me formari et institui cupit, ut . . ., ebenso Paneg. 47, 1, u. 88, 3; oft bei Quintil. Aber ein gebildeter Mann ist homo eruditus, nicht formatus. Ebenso ist formatio nicht Bildung in geistigem Sinne, für eruditio (vgl. auch Informatio), wie-

wohl es mit Genitiv, z. B. animi, morum, ingeniorum N. Kl. verbunden wird. So steht auch formator morum bei Plin. epp. 8, 23, 2 und ebenso bei Colum. u. Quintil. Man meide formare und seine Derivata in der angegebenen Bedeutung, da wir Kl. Wörter für den Begriff besitzen und der N. Kl. Brauch offenbar poetisierend ist.

Formidabilis, furchtbar, ist nur P. und in Prosa N. Kl. bei Sen. (epp. 123, 15) und Sp. L. für formidolosus, terribilis u. a.

Formulare oder formularium, ein Formular, ist N. L. für formula, exemplum, verba quae quis edidit. Formula == Formel, Redensart ist N. L., aber == juristische Formel ist es klass., vgl. Cic. fam. 7, 12, 2 u. 18, 2.

Fors, fors sit und forsit als Adverb., in der Bedeut. vielleicht,

sind nur P. L. für fortasse.

Forsan, vielleicht, hat zuerst Ter.; es ist indes nicht nur P. L., sondern kommt in Prosa bei Livius zweimal vor (3, 47, 5 und 10, 39, 14), später freilich gebraucht Liv. nur die Form forsitan, vgl. Archiv X S. 59; im b. Afr. 45, 2 liest Wölfflin forsitan statt forsan; N. Kl. findet es sich zweimal bei Quintil. 1, 5, 6 und 12, 1, 31 (1, 5, 16 steht nach Halm jetzt forsitan), Colum. r. r. 3, 9, 1. Spätere Autoren zitiert Sjöstrand S. 30 ff., wo der Gebrauch von forsan eingehend behandelt ist. Bei Curtius ist nach Zumpt zu Curt. 3, 5, 11 überall forsitan zu korrigieren. Nicht zu empfehlen ist nisi forsan für nisi forte; Sp. L. bei Claud. Mam., der überhaupt forsan häufig verwendet, steht zwar si forsan und an forsan, allein dies sind keine nachahmenswerten Quellen.

Forsitan, vielleicht, findet sich zuerst bei Ter. Eun. 197 und Phorm. 717 und zwar seinem Etymon gemäss nur mit dem Konjunktiv des Präsens; das gleiche gilt für Cicero; Lig. 38 liest C. F. W. Müller postulet, Verr. 1, 98 habendi sint. Doch finden wir bei Cic. auch den Konj. Imperf. u. Plusq., z. B. de or. 2, 189 u. off. 1, 112. Als Adv. hat es Cic. nur Phil. 3, 29 alii spe forsitan recuperandae libertatis. Livius stimmt mit dem Ciceronischen Gebrauch insofern überein, dass auch er forsitan oft als eine, den Konjunktiv regierende Partikel behandelt, z. B.: et forsitan dicatis, 31, 31, 19; matrem insimulare forsitan fas non sit, 39, 10, 4; forsitan inter tumultum exui castris rex potuerit, 31, 38, 4; nec ambigere unquam de eo (regno) forsitan debeam, 40, 15, 4; ne illud quidem, quod quosdam forsitan moveat, refert . . . 9, 9, 7; ebenso verum haec apud eos forsitan quaerantur, qui . . . Quintil. 2, 16, 11. Indes wird forsitan von Livius oft völlig als Adverb genommen und ist somit ohne Einfluss auf den Modus des Zeitwortes, z. B.: querelae ne tum quidem gratae futurae, cum forsitan necessariae erunt, I, Praef. § 12, wo der Indikativ erunt nicht von forsitan, sondern von der Modalität des Gedankens veranlasst ist; ebenso kann forsitan auch in einem Infinitivsatz oder in orat. obliqua stehen: Pro se quisque credere, Carnis forsitan aut Histris bellum

inlatum, Liv. 43, 1, 7; forsitan etiam ardoris aliquid ad bellum inventurum, Liv. 1, 53, 9 und diem tempusque forsitan ipsum leniturum iras, ibid. 2, 45, 2 u. 5, 15, 10. So, d. h. adverbial, wird forsitan denn auch von Liv. u. a. angewendet, wenn es sich nicht auf den ganzen Satz, sondern auf ein einzelnes Wort bezieht, z. B.: forsitan et publica, sua certe liberata fide in castra . . . redierunt, Liv. 9, 11, 13 und ganz ebenso 22, 23, 5; früher schon sagt Sall. Jug. 106, 3 incertae ac forsitan paullo post morbo interiturae vitae parcere. Bei Curtius steht aber forsitan immer völlig adverbial, daher es auch in allen Modi, welche die Beschaffenheit des Gedankens erheischt, nach dem Vorgang von Livius erscheint, z. B.: quodsi saltem pacem bona fide peteret, deliberarem forsitan, an darem. Curt. 4, 11, 18, wo deliberarem nicht von forsitan, sondern von der Besonderheit der hypothetischen Annahme abhängt; ebenso neben dem Indik. Fut.: incipies forsitan iustus esse rex, ibid. 7, 4, 17 und dem Indik. Praes.: forsitan non periculosius est tacere quam dicere, 7, 1, 37 und beim Indik. Perf.: forsitan ita dii fata ordinaverunt, 4, 14, 20 (doch Stangl und Vogel-Weinhold § 108 Anm. lesen ordinaverint). Ebenso ist es im Sp. L., z. B. bei Hieronymus, Sulp. Sev., Min. Fel., Firm. Mat. u. vielen andern; vgl. z. B. Bonnet Grég. S. 307. Auch mag noch beachtet werden, dass forsitan meistens nur in Hauptsätzen, seltener, jedoch bei guten Autoren, auch in Konjunktionssätzen gebraucht wird. forsitan etc. bei Curt. 7, 5, 42 ist jetzt getilgt, sicher dagegen sind folgende Stellen: minime consentaneum est, cum bello tuo forsitan vix sufficias, huc te ad opem ferendam aliis gloriari venisse, Liv. 10, 18, 13; decrevi brevi ad te perscribere, non quo ea te fugere existimem, sed quod forsitan dolore impeditus minus ea perspicias, Serv. bei Cic. fam. 4, 5, 1; neque id facio, ut quibusdam forsitan videar. simulatione, Cic. fam. 1, 8, 2, Verr. 2, 11; im Sp. L. z. B. bei Hieron. erscheint forsitan auch nach si, nisi, ne, z. B. consideremus, ne forsitan idcirco sit dictum, vgl. Gölzer Hieron. S. 433; auch Oros. 4, 23, 11 hat ne forsitan, Claud. Mam. wiederholt an forsitan. Näheres sehe man bei Sjöstrand S. 18 ff.

Fortasse, fortasse an und fortassis. Die zweite Form kommt in Prosa ausser bei Varro (vgl. darüber Reiter S. 105) nur Sp. L. bei Gellius, vgl. Gorges Gell. S. 7, vor, P. nur bei Acc. trag. 121 R.; sie ist nicht zu brauchen. Rücksichtlich der dritten, fortassis, wurde schon von Manutius (zu Cic. fam. 2, 13, 2) bezweifelt, ob sie gut prosaisch sei; dieselbe ist bei Cicero in vielen Stellen, wo sie sonst stand, durch fortasse ersetzt; z. B. Sest. 121. Auch Cic. Cluent. 144 schreibt C. F. W. Müller fortasse, ib. 201 aber fortassis, allein hier mit der Anmerkung: si mell. codicibus uteremur, ne hic quidem, ut opinor, scribi oporteret; damit ist ausgesprochen, dass der gewiegte Cicerokenner fortassis für nicht cic. hält. Auch dem ältern Seneca ist fortassis wohl abzusprechen, vgl. Sander 1880 S. 19. Dagegen bei Plin. nat. und in Quint. decl., ferner im Sp.

Forte

L. z. B. bei Hieronymus, Rufinus u. andern ist fortassis nicht gerade selten, vgl. Gölzer Hieron. S. 433 f.; auch hat es Orosius 5, 22, 9, Lucifer an 10 Stellen, nie fortasse, vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 21, oft Claud. Mam., sogar si fortassis, einmal Ennodius 350, 13 H., zweimal Cyprian 475, 8; 558, 7 H., auch Ulpian u. andere Juristen, vgl. Kalb Roms Juristen S. 131, Ulpian über 20 mal, öfters Greg. Turon., vgl. Bonnet S. 307, u. a. — Die beste Form ist fortasse, aber weder in Fragen üblich, noch bei si, sin (Cic. Tusc. 5, 117), nisi (ni) und ne, wo dafür forte stehen muss. Nur einmal steht nisi fortasse für nisi forte in den Briefen Cic. ad Brut. 1, 15, 3; dies erklärt Paul Meyer S. 128 als eine Korruptel, entstanden durch das vorhergehende fortasse; auch im A. L. ist bei den Komikern dergleichen zu finden. Bei Plin. epp. 1, 2, 5: si modo tu fortasse errori nostro album calculum adieceris gehört fortasse nicht zum ganzen Satze, sondern zu tu, und wird dadurch entschuldigt. — Forte an und fortan sind nicht lat., vgl. darüber sowie über alle hier genannten Formen Hand Tursellin. T. II, S. 710-742, sowie Sjöstrand S. 18-42.

Forte, von ungeführ, zufüllig, hat auch die Bedeutung etwa, vielleicht, aber nur bei si, sin, nisi (ni) und ne, wovon unter Fortasse die Rede war. Nur bei Dichtern und einigen Nachklassikern, z. B. bei Vitruv, auch im Sp. L., z. B. bei Sulp. Sev. D. 2, 13, 4 H, nirgends aber in Kl. Sprache, hat es ausser den genannten Bedeutungen auch die von vielleicht; also ist es inkorrekt, wenn forte im N. L. in dieser Bedeutung gebraucht wird, wo nur fortasse oder forsitan Kl. und gut sind. — So findet man oft: ita forte legendum, scribendum est; ita forte hic locus explicandus est; forte huc pertinet glossa Timaei; nec forte iniuria. Umgekehrt hat Greg. Turon. fortassis u. forsitan, wo forte am Platze wäre, vgl. Bonnet S. 306. Vgl. noch Hand Tursell. T. II S. 735—741.

Fortis, stark, fest. Man hüte sich, fortis valetudo zu sagen für firma; erst im Sp. L. bezeichnet fortitudo die Gesundheit, vgl. Bonnet Greg. Tur. S. 289; ebenso wenig geht an forte verbum für firmum (grave). Fortis ist nämlich im Lat. meist Beiwort von Menschen und damit auch ihrer Eigenschaften und Taten; vgl. Nägelsbach-Müller S. 281, Hey Semas. Stud. S. 114. Gut ist also z. B. fortia consilia Cic. Sest. 51, Liv. 9, 11, 4 u. 25, 31, 6, Tac. hist. 3, 67; ebenso ist gut fortis opera = tapfere Dienste, Liv. 40, 36, 11 und oft fortia facta, Sall. Cat. 59, 6, Jug. 53, 8, Liv. 26, 39, 3, Plin. pan. 15, 5, Curt. 7, 2, 38 und forte factum, Cic. Att. 8, 14, 2, nullum fortius factum, Caes. Gall. 3, 14, 9, und häufig ist bei Cicero fortis oratio, forte dicendi genus u. dgl. Gut ist ferner fortiora solacia, Tac. ann. 4, 8. Ja fortis wird auch von starken, kräftigen Tieren gesagt, s. Lact. 6, 10, 13 und Colum: fortes ad opera boves. Ist aber die Ableitung von fero richtig, so wird, um die Tragkraft, die Widerstandsfähigkeit zu bezeichnen, ganz gut gesagt: fortissima munimenta, August. c. litt. Petill. lib. 3, § 47

(Opp. T. 11), denn fortissima castra findet sich vielleicht sogar bei Cic. divin. 1, 72 (aber C. F. W. Müller liest florentissuma), ligna fortissima hat nicht nur Veget. 1, 24 extr., sondern auch Caes. civ. 2, 2, 4, und pons fortior steht im b. Alex. 19, 2; also gut auch fortissima aratra, Plin. epp. 5, 6, 10 und fortiora remedia, Tac. ann. 1, 29 g. E. Stark sein zu etwas ist fortem esse ad aliquid, Liv. 7, 40, 2; stark sein gegen etwas, fortem esse contra aliquid, Cic. Tusc. 2, 41.

Fortuitu, von ungeführ, gleich fortuito und forte, ist wohl überall, wo es vorkommt, zweiselhaft, da fortuito Nebenlesart ist (sogar in der Sp. L. vita Cypriani 8 ist neben dem von Hartel ausgenommenen fortuitu durch v fortuito überliesert). Hand (Tursell. T. II S. 743) verwirst diese Form als eine Sp. L., die sich eingedrängt habe. Vgl. auch Madvig zu Cic. sin. 5, 33. Man brauche nur fortuito. Vgl. Ellendt zu Cic. de orat. 1, 111, der es nicht verwirst, Wölsslin Archiv VI, 93, der es b. Afr. 3, 5 gerade weil es die seltenere Form ist, nicht beanstandet, Gölzer Hieron. S. 443, der auch auf Bünemann zu Lact. 1, 2, 1 und 5, 20, 14 verweist.

Fortuna, fortunare. Wiewohl es im Sing. und im Plur. Glück und Unglück, glücklichen und unglücklichen Zustand (je nach dem Zusammenhange) bedeuten kann, so steht doch meistens bestimmter dafür fortuna secunda oder prospera, und fortunae secundae oder prosperae, sowie fortuna adversa oder afflicta, und fortunae adversae oder afflictae. Gut ist fortunam habere = Erfolg haben, glücken, s. Liv. 24, 34, 1, und fortunam sibi facere = sein Glück (durch eigene freie Tätigkeit) machen oder begründen, 39, 40, 4. Nirgends aber kommt wohl vor: fortunam dare, Glück geben, beglücken, segnen, sondern fortunare, sospitare, fortunam sequi = das Glück verfolgen, ausnützen, Tac. hist. 4, 78. Forte fortuna ist = zum guten Glück, zur guten Stunde; vgl. darüber Preuss S. 75, der auch eine Kl. Stelle, Cic. div. 2, 18 quid est quod casu fieri aut forte fortuna putemus? zitiert. — Obgleich aber fortunatus, glücklich, beglückt klass. ist, so kennen wir doch kein Beispiel für fortunare aliquem, wofür man entweder sagt alicui aliquid fortunare, wie bei Cic. fam. 2, 2 u. 15, 7, Horat. epp. 1, 11, 22, oder: Gott segne euere Absichten heisst auch nach Plaut. Trin. 576: Deus fortunabit vestra consilia. Endlich kann dieser Sinn auch durch einen Relativsatz ausgedrückt werden. Die Götter gesegnen euer Tun ist bei Liv. 6, 41, 12: quod faxitis, deos velim fortunare. — Unser doch das wollen wir dem Schicksal überlassen heisst latein. sed hoc (haec) fortuna oder fors viderit. Vgl. Cic. Att. 14, 11, 1; 4, 10, 1. — Der Plur. fortunae bedeutet seit klass. Zeit gewöhnlich Glücksgüter; bei Plaut. aber ist fortunae nur = Schicksal, vgl. Langen Beitr. S. 293, z. B. Stich. 300 secundas fortunas decent superbiae, Mil. 125 conqueritur fortunas suas; diese Bedeutung hat es auch im klass. Lat., z. B. mit und ohne secundae oder adversae, Cic. Tusc. 5, 115, Sull. 66, vgl. dazu Landgraf, Caes. Gall. 5, 3, 5 u. 6, 7, 4; dafür steht jedoch

öfters casus secundi, casus adversi und das aligemeine fata und casus. — Von dem Plural fortunae in der Bedeutung Vermögensumstände ist das Demin. fortunulae, die kleinen Vermögensumstände ohne alle Autorität.

Fovere, warm halten, heisst trop. sich jemandes mit Wärme annehmen, eifrig für ihn Partei ergreifen, ist also stärker als favere, obwohl foveo und faveo ursprünglich wohl ein Verbum waren, vgl. Skutsch bei Kroll Altertumswissenschaft S. 332. Für foveo siehe bei Cicero: puto per Pomponium fovendum tibi esse ipsum Hortensium, Q. fr. 1, 3, 8; inimicum meum fovebant, fam. 1, 9, 10, Vettienum et Faberium foveo, Att. 15, 13, 3. Pantomimos fovebat effusius, Plin. epp. 7, 24, 4. Callide ut ignotum fovebat, Tac. hist. 1, 14. Das Objekt kann aber auch eine Sache sein, z. B.: fovere voluntatem alicuius = unterstützen, Liv. 3, 65, 1 und res alicuius fovere, Liv. 24, 36, 9 u. 26, 38, 6; fovere partem = begünstigen, Liv. 42, 29, 11; fovere consilia alicuius = fördern, Tac. hist. 1, 46. Gut ist ferner spem fovere in doppelter Bedeutung, entweder im eigenen Herzen eine Hoffnung warm, d. h. aufrecht, lebendig erhalten, so bei Livius: nequidquam eos perditam spem fovere, 22, 53, 4 und: caput eius Vitellianis cohortibus ostentatum, ne quam ultra spem foverent, Tac. hist. 3, 62. Sodann bedeutet spem alicuius (z. B. potentioris, Liv. 40, 5, 5) fovere, die Hoffnungen, die Aussichten des Mächtigeren begünstigen, und pugnantes spe fovebant, Liv. 38, 6, 5 ist: sie feuerten an, begeisterten die Kämpfenden durch die fast sichere Hoffnung, dass . . . Aber sententiam fovere = eine Meinung haben, wie es sich im N. L. findet, ist ohne alle Autorität.

Fragmen, Bruchstück, ist P. L. und N. Kl. (s. Tac. ann. 1, 61, Colum. r. r. 9, 15 extr., Suet. Claud. 18, Nero 26); dafür steht in Kl. Prosa fragmentum, z. B. Cic. nat. 2, 82 fragmentum lapidis, aber nie trop. von Resten und Überbleibseln geistiger Dinge, von Worten, Reden, Briefen und Geisteswerken, mag es auch im physischen Sinne richtig sein, also wohl fragmenta tabularum, quibus fasti (u. dgl.) continentur; aber nicht orationis alicuius, huius libri u. dgl.; dafür sagt man besser reliquiae, pars (partes) non integra (integrae), quae restant ex libro (libris), qui periit (perierunt).

Fragrare, duften, stark riechen, ist ein vorwiegend poetisches Wort, es findet sich in Prosa nicht vor Suet. Vesp. 8, vgl. Bagge, S. 25, öfters dann im Sp. L., hier auch mit dem Accus.; während Suet. Vesp. 8 schreibt adulescentulum fragrantem unquento, sagt Hieron. epp. 147, 2 unquenta fragras. Über die Formen flagrare, fraglare, fragare vgl. Bücheler in Fleckeisen Jahrb. 1872 S. 111 f. und Gröber in Wölfflins Archiv II S. 424, Engelbrecht zu Claud. Mam. S. 92 und dazu berichtigend Bonnet Grég. S. 175. Blütenduft ist Kl. = odores, qui afflantur e floribus Cic. Cato 59.

Frangere, brechen, zerbrechen, wird bei den Alten oft bildlich gebraucht. Die Wolken brechen sich heisst latein. gewöhnlich aller-

dings nubes se rumpunt, rumpuntur. So sagt man für unser der Blitz durchbricht die Wolken, lat. gleichfalls fulmen nubes rumpit, Sen. nat. 2, 58, 1 u. 54, 3: spiritus rumpit nubes. Indes wird von demselben Seneca dafür doch auch frangere verwendet: nubes in montem actae non franguntur, sed circum funduntur, 2, 28, 2. Aber gewöhnlich ist calor se frangit, die Hitze bricht sich, lässt nach (Cic. de or. 1, 265) und frigus se frangit, die Kälte bricht sich (Varr. r. r. 2, 2, 18), fluctus se frangit (Sen. Med. 392), glacies se frangit (Sen. nat. 4, 5, 4); frangere fidem, sein Wort, seine Zusuge brechen (Cic. Rosc. Com. 16); foedus frangere, das Bündnis brechen (Cic. Scaur. 42, Pis. 28); brachium frangere, den Arm brechen, crus frangere u. a.; sogar navem frangit, er leidet Schiffbruch (Ter. Andr. 222, navem is fregit apud Andrum; vgl. rhet. Her. 4, 57). Übrigens hat crura frangere bekanntlich auch transitive Bedeutung und zwar sagt man frangere crura alicuius und alicui, s. darüber Cic. Phil. 13, 27, Vulg. in evang. S. Ioann. 19, 31 u. Suet. Octav. 67, Tib. 44, so auch cervices frangere alicuius oder alicui, Cic. Vatin. 26 u. Verr. 5, 147. Ob man auch sage testamentum frangere, ein Testament brechen, wagen wir nicht zu entscheiden; ein Testament auf heben, für ungültig erklären, ist testamentum abolere bei Vell. 2, 58, 2, und rumpitur testamentum agnascendo (Cic. de orat. 1, 241) ist = wird rechtlich ungültia. kraftlos. Frangere aliquem bedeutet entweder den Sturz jemandes herbeiführen, ihn demütigen, niederbeugen, oder den (harten) Sinn eines Mannes brechen. Vgl. Piderit zu Cic. Brut. 95, Vogel zu Curt. 6, 1, 16. - Frangere = sich brechen ist Sp. L., vgl. Archiv IV S. 46, Appel Coripp. S. 40.

Fratricidium, der Brudermord, ist sehr Sp. L. für fratris caedes, fraterna nex, parricidium fraternum; vgl. Gölzer Hieron. S. 57.

Fraudulosus, betrügerisch, ist Sp. L. für fraudulentus.

Frenus, der Zügel, ist zu bezweiseln statt frenum; vgl. Neue-Wagener³ I S. 817. Vom Plural kommen beide Formen freni und frena vor, jedoch so, dass freni sowohl bei Dichtern als Prosaisten, frena dagegen nur bei den ersteren und Sp. L. erst in Prosa gefunden wird. Auch bei Cic. top. 36, was der Antibarb. früher für den neutralen Plural zitiert hat, wird freni gelesen; an diese Formen — freni und frenos — halte man sich; näheres bei Neue-Wagener I. l. — Eine Redensart des gewöhnlichen Lebens war frenum mordere, in den Zaum knirschen, die Zühne zeigen, so D. Brut. bei Cic. fam. 11, 23 u. Cic. fam. 11, 24, 1; vgl. Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 7, Gebhard S. 11. Später aber fand eine Umprägung des Sinnes der Phrase statt und frenum mordere ist — den Zügel annehmen, sich fügen; vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 2, 27.

Frequens und frequentes wird zwar in Bezug auf ein Personalsubjekt mit dem Verbum statt der Adverb. frequenter, saepe, crebro verbunden, aber nicht in Bezug auf ein Sachsubjekt. Man sagt zwar: ille frequens est nobiscum; illi frequentes Antonii domum ventitant; venio in senatum frequens; frequens aderat in senatu; auch ubi pabulum sit frequens; ibi frequentes apparent turdi (beides bei Varro), aber nie findet sich ähnliches wie: haec sententia veteribus frequens commemoratur, für a veteribus saepe (crebro) commemoratur. Ausnahmen gehören Dichtern an, z. B. Terentian 1447 u. 1623, vgl. Werth S. 323. — Einige verwerfen frequens sum in aliqua re, ich tue etwas häufig; aber Cicero sagt (orat. 167): nos etiam in hoc genere frequentes, und (ib. 202): in utroque frequentiores sunt poetae. Ebenso werden Assiduus, Creber und Multus gebraucht, welche Wörter zu vergleichen sind. Gut aber ist frequens = bevölkert, belebt, z. B.: nemus agrestium pavonum multitudine frequens, Curt. 9, 1, 13.

Frequentare ist in der Bedeutung häufig brauchen, oft anwenden zwar selten, aber doch Kl. bei Cicero, der frequentatus de or. 3, 155 so braucht für usitatus. Haec frequentat Phalereus maxime, Cic. orat. 94 u. 85. Also kann frequentare neben usurpare, und frequentari neben in usu esse, usurpari gebraucht werden. Aber frequentare = häufig sein, oft vorkommen ist Sp. L., z. B. bei medizinischen Schriftstellern, vgl. Cael. Aur. Acut. 1, 2, 32 aiunt frequentare hanc passionem; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 417, Rönsch

Sem. 3, 42.

Frons kommt in früherer Zeit nie in der bildlichen Bedeutung Anfang vor, für principium, initium, z. B.: in prima statim fronte Diese Verwendung von frons ist erst Sp. L., z. B. bei Ennodius 66, 20 H deo gratias, quod in fronte epistulae locandum fuit. Beliebt ist frons in bildlichen Ausdrücken, wie amicitiam et inimicitiam in frontem promptam gero Enn. Sc. 12, vgl. Vahlen z. St.; fronte occultare sententiam, seine Gedanken hinter der Stirne verbergen, Cic. Lael. 65, ferner Cic. Att. 4, 15, 7 utrum fronte an mente, dubitatur, ob es nur äusserlich oder ob es ihm wirklich Ernst ist, darüber herrscht Zweifel. Vgl. noch Martial. 1, 24, 4 nolito fronti credere und Iuv. 2, 8 frontis nulla fides; dies alles erklärt sich aus Q. Cic. pet. cons. 44 frons est animi ianua. Somit bezeichnet frons "das äussere Ansehen", welches jedoch bekanntlich sehr oft täuscht. Daher kommt auch prima fronte bei Quint. 7, 1, 56 = primo adspectu. - Von der Bedeutung "freche, unverschämte Stirne" finden sich schon Spuren bei Cicero, z. B. Pis. 68 is cum istum adulescentem hac dis irata fronte vidisset, dann bei Horaz, z. B. od. 2, 5, 16, epp. 1, 9, 11, dann bei Iuvenal, und besonders im Sp. L., z. B. oft bei Ennodius, vgl. Hartels Index, dann bei Aug. c. D. 3, 30 Anfang und frons impudens, proterva, Aug. opp. imperf. c. Iul. 6, 21 (opp. T. 14 und frons impudentissima, ibid. 27, Hieron. sagt dafür impudentia frontis, adv. Rufin. 1, 7). In der früheren Zeit galt jedoch mehr als frons die Mundpartie os als der physiognomische Ausdruck von dem, was wir freche Stirne nennen, z. B.: Quo tandem ore mentionem corrupti iudicii facitis? Cic. Cluent. 65. Quod tandem os

est eius patroni, qui ad eas causas sine ulla scientia iuris audet accedere? Cic. de orat. 1, 175. Vgl. Schmalz Progr. Mannheim 1881 S. 16 und Landgraf p. Sex. Rosc. S. 296 f., P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 3, Otto in Wölfflins Archiv VI S. 319.

Frontispicium, der Giebel, ist ein N. L. Wort für frons, fasti-

gium.

Fructificare, Frucht, Früchte bringen, -tragen, ist Sp. L. für

fructum (fructus) ferre.

Fructus ist die Frucht, der Ertrag und trop. der Genuss, der Lohn, die Befriedigung. Was diesen Gewinn im eigentlichen oder bildlichen Sinne gewährt, steht natürlich im Genitiv, während durch ex nur der äusserliche Grund, die äussere Quelle dieses fructus bezeichnet wird. L. Fufius ex accusatione M. Aquillii diligentiae fructum ceperat, Cic. Brut. 222. Cui fructum pietatis suae neque ex me, neque a populo Romano ferre licuit, Cic. Sest. 68. Also kann magnum ex tuis litteris fructum cepi nicht bedeuten: ich habe aus deinen Briefen grossen Vorteil gezogen, sondern: deine Briefe haben mir eine genussreiche Lektüre gewährt, indem bei fructum der Genitiv lectionis (wie laborum bei Cic. Planc. 92) aus dem Zusammenhange hinzuzudenken ist. S. hierüber Seyffert zu Cic. Lael. S. 442 f. — Fructui esse ist klass., vgl. Cic. fam. 10, 5, 2, Pomp. 16, auch Liv. 5, 4, 6 u. 34, 36, 3, sonst ganz vereinzelt, z. B. Suet. gramm. 24; vgl. Nieländer 1874 S. 26, 1877 S. 17 u. 35, 1893 S. 18.

Frugalis, sparsam, kommt in der Positivform nur bei Sp. L. vor, ersetzt wird es durch frugi, wie schon Quint. 1, 6, 17 lehrt; nur der Komp. frugalior ist im Gebrauche bei Terenz, Plaut. Trin. 610 u. Sen. contr. 7, 6, 6; 7, 6, 20; 10, 2, 13; dann in Excerpta contr. 6, 2 und bei Cicero frugalissimus, z. B. Verr. 1, 137 und de or. 2, 287. Über frugis und frugi vgl. Frux. Das Adv. frugaliter hat schon Plaut., auch ist es klass., z. B. Cic.

fin. 2, 25.

Frui. Was zunächst die Form des Perf. betrifft, so ist weder fructus noch fruitus sum aus Cic. u. Caes. zu erweisen; fruiturus steht bei Cic. Tusc. 3, 38. Man meide beide Formen und halte sich an das von Seyffert empfohlene usus sum oder fructum rei cepi; beim letzteren ist die Quelle, aus welcher der Genuss geschöpft wird, mit ex und dem Abl. zu übersetzen. Den Nachweis für fructus und fruitus sum sehe man bei Neue-Wagener⁸ III, 542 und 587, vgl. Gölzer Hieron. S. 290, wo jedoch, wie Sittl im Jahresbericht über Sp. L. richtig tadelt, "Cicero solus" auf ein Missverständnis der Pauckerschen Siglen zurückzuführen ist. Von dem A. L. und Sp. L. fruniscor wurde auch das Partizip frunitus zum Ersatz für das ungebräuchliche Partiz. von fruor verwendet, natürlich nirgends im Kl. L., aber bei Petron. 41 quod frunitus est, quamdiu vixit, dann auf Inscr., im Sp. L., auch schon bei Nov., vgl. Gell. 17, 2, 8; näheres bietet Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 7. — Die Konstruktion aliquid frui, für aliqua re, ist nur A. L. und Sp. L.,

man meide sie. — Da frui immer frohen Genuss anzeigt, wie frui munere, so kann es nie da gebraucht werden, wo es bloss haben bedeutet; daher sagt man nicht frui vita = des Lebens sich erfreuen, leben, das Leben haben; ganz gut aber ist vita frui = seines Lebens froh werden, sein Leben geniessen, s. darüber Sall. Cat. 1, 3, Cic. Cat. 4, 7, Sen. epp. 61, 2, Tac. ann. 16, 17, Macrob. somn. Scip. 1, 10, 7. So sagt man auch nicht frui felicitate, Glück haben, für uti felicitate (Cic. Brut. 4 perpetua quadam felicitate usus est); nicht frui valetudine bona, mala —, sondern uti. Vgl. Caes. civ. 3, 49, 6. Vgl. Seyffert-Müller z. Laelius S. 87. Ich füge bei: Cic. prov. cons. 15 hac consolatione utuntur, sie trösten sich mit dem Gedanken . . , ib. § 16 sed fruatur sane hoc solacio, er labe sich immerhin . .; vgl. Landgraf p. Rosc. Am. S. 366.

hin . .; vgl. Landgraf p. Rosc. Am. S. 366.

Frustra, vergeblich, hängt mit fraus zusammen und ist eine Komparativbildung (vgl. dextera und dextra, so statt frustera vielmehr frustra); es besagt, dass jemand in seinen eigenen Erwartungen sich täuscht oder getäuscht wird. Es tritt in Prosa nur zu Verben; die Verbindung mit Adj. ist P. L., z. B. Verg. Aen. 2, 348 fortissima frustra pectora. Bemerkenswert ist frustra esse, welches bei Sall. und seinen Nachahmern sehr beliebt war, bei Cic. u. Caes. aber sich nicht findet; aber frustra laborare, conari, telum mittere u. ä. sind Kl. - Schon bei Cicero hat frustra die Bedeutung "ohne Grund", z. B. fin. 2, 36 in quo frustra iudices solent addere, vgl. Madvig z. St., ebenso wird frustra bei Tac. gebraucht, vgl. Nipp. zu Tac. ann. 1, 30. — Ein wesentlicher Bedeutungsunterschied zwischen frustra und nequiquam lässt sich nicht durchführen; das letztere wurde von Cicero sichtlich gemieden und steht auch bei Caesar nur zweimal. Vgl. unter Nequiquam. Näheres s. bei Wölfflin im Archiv II S. 1 ff.

Frustraneus, vergeblich, überflüssig, ist N. L. für inutilis, irritus, supervacaneus. Vergebliche Arbeit tun, sich vergebliche Mühe geben, heisst operam perdere, operam frustra insumere, auch wohl acta, ut aiunt, agere; vgl. darüber Klotz zu Cic. Lael. S. 106. — Vergebliche Worte reden heisst inanes voces fundere, Cic. Tusc. 3, 42.

Frustrare, tüuschen, soll Caesar in einer Rede an seine Soldaten als aktives Verb gebraucht haben (non frustrabo vos, milites Diomedes K. I S. 400). Dies hält Frese S. 66 für wahrscheinlich. Allein die ganze klass. Zeit kennt kein aktives frustrare, auch Sall. nicht (hist. 3, 48, 19 M. ist frustratur Deponens); erst bei Liv. taucht das aus Plaut. und Pompon. spärlich belegte Wort wieder auf, aber auch hier — Liv. 7, 38, 9 — zweifelhaft. Im N. Kl. und Sp. L. ist es häufig, vgl. besonders Neue-Wagener³ III S. 45; Gorges S. 20. Über die Bedeutung von frustrari, das gegenüber fallere eine Färbung ins derbere erkennen lässt, vgl. Köhler Lentulus S. 39, über frustratio Bergmüller Planc. S. 17.

Frux. Der Nomin. findet sich (als Adj. u. als Subst.) bei Enn., vgl. Vahlen zu Enn. ann. 314, u. Auson. monos. de cibis, 4, S. 162

Peiper. Vom Genit. frugis finden sich nur zwei sichere Belege bei Hor. a. p. 341: expertia frugis, was ohne moralischen Nutzen ist, und provisae frugis in annum copia, epp. 1, 18, 109 und dann Sp. L. bei Gellius 7, 11, 2, bei Treb. Poll. 30 tyr. 18, 5, bei Claud. Mam. 203, 6 E., immer mit bonae verbunden. Der Dativ mit bonae verbunden ist vorzugsweise plautinisch, vgl. Lorenz z. Pseud. 448, kommt aber auch bei Cic. Att. 4, 8 b, 3 u. Sp. L. bei Gell. u. Apul. vor, vgl. Boot zu Cic. Att. 4, 8 b, 3 u. Landgraf B. Gymn. XVI S. 338. Der Dativ frugi ist sehr gewöhnlich als Indeclinabile, wie nequam, und zwar adjektivisch in der Bedeutung brav, bieder mit andern Adjektiven als Beiwort, besonders von Menschen niederen Standes, Sklaven u. ä., verbunden, z. B. esse frugi, brav, ein braver Mann, ein braves Weib sein. Der Accusativ wird in einer sprichwörtlichen Redensart auch bei Cic. Cael. 28 ad frugem bonam, ut dicitur, se recipere gelesen; sonst kommt er in vulgären Phrasen bei Plaut. u. Gell. und sonst Sp. L., z. B. bei Sedulius, vor. — Ob wir in bonae frugi nicht einen Dativ, sondern einen Genitiv zu erkennen haben und somit bonae frugis mit bonae frugi sich deckt - wie Georges, Gorges u. a. meinen - oder nicht, lasse ich dahingestellt. Vgl. auch Nieländer 1877 S. 17; 1893 S. 18, Neue-Wagener³ I S. 738, we such die Formen aufgeführt sind, in denen frux = Feldfrucht ist.

Fucus, die Schminke. Die bildliche Redensart fucum (alicui) facere, einen hintergehen, täuschen, einem etwas weiss machen, kann ohne den Zusatz ut dicitur nicht wohl angewendet werden, wie denn auch Q. Cicero (petit. cons. 35) sagt: si eum — audieris fucum, ut dicitur, facere velle. Vgl. auch sine fuco ac fallaciis bei Cic. Att. 1, 1, 1 u. Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 325 u. 330.

Fuga, Flucht. Wo wir sagen auf der Flucht — sich wohin wenden, sagt der Lateiner ex fuga, nicht in fuga. Vgl. auch s. v. Iter und Fabri zu Liv. 22, 55, 4. Der Plural findet sich bei Cic. Mil. 69, sonst wohl nur in P. L. u. Sp. L., z. B. Arnob. 23, 18 R. — Die Phrase in fugam convertere ist klass. bei Caes. Gall. 1, 52, 5, vgl. Schöll im Archiv VII S. 441, üblicher ist freilich in fugam conicere.

Fugaciter, flüchtig, ist in der Bedeutung schnell ohne Beispiel, wie es überhaupt nicht vorkommt, für cito, celeriter, ocius. Der Komparativ fugacius bei Livius (28, 8, 3) bedeutet mehr durch die Flucht, mehr fliehend, sich zurückziehend, dem audacius entgegengesetzt.

Fugere. Der Imperf. fuge mit einem Infin., z. B. fuge quaerere, in der Bedeutung forsche, frage nicht, ist nicht nur P. L. für noli quaerere, sondern sogar klass., z. B. Cic. de orat. 3, 153, Mur. 11, Att. 10, 8, 5, off. 3, 26, vgl. C. F. W. Müller z. St., und Gell. 3, 14, 11.

Fugitare, fliehen, vermeiden, ist ein A. L. Verbum, kommt jedoch einmal bei Cicero in der Jugendrede pro Rosc. Am. für das gewöhnliche fugere vor. Vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 280,

Thielmann Cornif. S. 102, we viele Belege für das Vorkommen des Wortes aus Plaut., Ter., Lucr. und dem N. Kl. beigebracht sind.

Fugitivus. Dieses Wort bedeutet im bessern Latein nur ein entflohener, fortgelaufener Sklave, nicht allgemein ein Flüchtling, welcher profugus heisst. Jedoch ist zu bemerken, dass das Wort trop. in mehrfachen Wendungen unbedenklich nachgebraucht werden kann. So nennt Cic. Verr. 4, 112 den Verres, an die eigentliche Bedeutung des Wortes anknüpfend, fugitivum a iure et legibus. Bei Plin. epp. 9, 28, 4 ist fugitivus rei familiaris launig derjenige genannt, welcher abiecta rei familiaris cura zu kommen versprochen habe. Ganz gut kann fugitivus ferner von Tieren gebraucht werden, die ihren Herrn, ihren Aufenthaltsort verlassen haben. Man s. über canis fugitiva Plaut. Pseud. 319, über apes fugitivae Varro r. r. 3, 16, 21; ein prächtiger Ausdruck ist ferner bei Ter. Heaut. 678: illud fugitivum argentum, Sp. L. bei Ennodius 424, 13 fugitiva gloria, 346, 19 f. potestas. — Fugitivus oculus, ein flüchtiges Auge (z. B. in unserer Redensart etwas mit flüchtigen Augen ansehen), ist ohne alle Autorität; eher kann man velocibus oculis sagen (nach Horaz, welcher sat. 2, 5, 55 veloci oculo percurre sagt, lies es mit flüchtigem Auge durch).

Fulcimen, die Stütze, ist P. L., und fulcimentum Sp. L. bei Apul. Aug. Macr. für adminiculum und N. Kl. fulcrum; nie bedeuten sie Schutz; dafür hat man firmamentum (Cic. Att. 1, 18, 3, rep. 2, 17) oder firmum subsidium (Cic. Sest. 20) u. a. Auch fulcrum kommt in dieser Bedeutung nicht vor, denn es hat nur die

physische Bedeutung Stütze, z. B. Suet. Claud. 32.

Fulcire, stützen. Die Perfektform ist fulsi, nicht fulcivi, und die beste Supinform fultum, nicht fulcitum, was nur einmal Sp. L. vorkommt; vgl. Neue-Wagener⁸ III S. 546.

Fulcrum; vgl. Fulcimen.

Fulgetrum (mit e, vgl. Bücheler Archiv I S. 111) ist nur der leuchtende, nicht der treffende, zündende Blitz, welcher fulmen heisst; fulguratio ist nur N. Kl. für fulgur, während fulgetrum nicht nur nachklass., sondern schon bei Caecina (nicht Caecinna, vgl. Haase praef. S. 15), einem Zeitgenossen Ciceros, vorkommt, s. Sen. nat. 2, 56, 1.

Fulgidus, blitzend, leuchtend, ist P. L. u. Sp. L. für fulgens, z. B. fulgida claritas bei Arnob. 94, 18 R. Aber fulgens selbst ist N. Kl. und findet sich nur im Komp. oder noch gewöhnlicher im

Superl., vgl. Georges Vell. S. 24.

Fulmen, der Blitz. Wiewohl fulmine ictus gesagt wurde, so brauchte man doch häufiger de caelo tactus, oder e caelo ictus, Cic. divinat. 1, 10 oder e caelo tactus, Plin. nat. 36, 10, während fulmine tactus bei Ov. trist. 2, 144 steht; überhaupt de caelo tangi, s. Drakenborch zu Liv. 26, 23, 5.

Fulminare, blitzen, leuchten, ist mehr P. L. für fulgere, fulgurare. Ein vom Blitze Getroffener hiess Gem. L. fulguritus oder

fulminatus, so namentlich N. Kl. u. Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 303, für fulmine ictus oder fulmine percussus, Cic. nat. deor. 3, 57

e caelo ictus, Cic. divin. 1, 16 de caelo tactus oder percussus.

Functio, das Verrichten, die Besorgung, bedarf als Handlung eines Genitivs, z. B. muneris, steht aber erst Sp. L. in der Bedeutung Geschäft, Amt, wie es N. L. oft vorkommt, für munus; vgl. Capit. Ant. Pius 8, 4 magistratus adiuvare ad functiones suas.

Fundamen, der Grund, ist P. L. u. Sp. L., z. B. bei Arnobius,

Orosius, für fundamentum.

Fundamentalis, gründlich, anfänglich, ist N. L. Der Grundbegriff heiset nicht notio fundamentalis, sondern prima notio oder notitia, principium (Cic. leg. 1, 59), intellegentia quasi fundamentum scientiae (Cic. leg. 1, 26); ein Grundgesetz, nicht lex fundamentalis, sondern lex prima oder fundamentum rei, s. Cic. off. 3, 101. Fundamentalis in eigentlicher Bedeutung ist erst Sp. L., z. B. lapis f. bei Hieron, u. a.

Fundamentum. Während wir sagen: den Grund zu etwas legen, sagt der Lateiner sehr selten fundamentum, sondern meist fundamenta, selten aber fundamenta ponere, z. B.: non praeterit me, quam magnarum rerum fundamenta ponam senex, Sen. nat. 3, Praef. 1, de benef. 7, 31, 5. His fundamentis positis consulatus, Cic. Pis. 9. Fundamenta vitae ponere bei Sen. epp. 13, 16. Cum fundamentum esset philosophiae positum in finibus bonorum et malorum, Cic. divin. 2, 2. Am allergewöhnlichsten ist vielmehr Kl. u. N. Kl. fundamenta iacere, s. Cic. fam. 12, 25, 2, nat. deor. 3, 5, Mur. 14, Flace. 4, Sull. 30, acad. 2, 37, Marc. 25, Phil. 1, 1; 4, 1; 5, 30 u. 6, 2, fam. 1, 9, 12 u. ib. 10, 29, Liv. 1, 12, 4, u. 1, 53, 5, Quintil. 1, 4, 5 u. 12, 6, 2, Sen. ad Helv. 17, 4, de otio 5, 5, epp. 89, 21; 95, 35; 122, 8; Curt. 5, 1, 29, Plin. epp. 4, 9, 4, Tac. hist. 3, 72, Lact. 7, 1, 1. Wenn Haase bei Sen. epp. 89, 21 facietis und Weissenborn bei Liv. 1, 53, 5 faciendis schreibt, so beruht dies auf handschriftlicher Grundlage; denn Liv. 1, 53, 5 ist faciendis die alleinige Überlieferung und iaciendis erst durch die ed. Vascosana eingeführt (so Fügner brieflich), und Sen. epp. 89, 21 überliefert B facietis, vgl. Hense z. St.; also sagt man auch fundamenta facere. - Auch wo wir sagen: etwas von Grund aus zerstören, steht im Lat. immer aliquid (z. B.: urbem, domum) a fundamentis disicere und ähnl. S. darüber Nep. Hann. 7, 7, Liv. 26, 13, 16; 42, 63, 11 u. c. 67, 9. Wenn auch der Plural vorherrscht in der Phrase "den Grund zu etwas legen", so erscheint fundamentum doch auch nicht selten im Sing., so namentlich, wenn es die Apposition zu einem im Sing. stehenden Subst. bildet: effecturi sumus, ut populus Romanus paupertatem, fundamentum et causam imperii sui, requirat, Sen. epp. 87, 41, ebenso, wenn fundamentum prädikativ bei dem Sing. eines Subst. steht, fundamentum autem est institue fides, Cic. off. 1, 23. Meo indicio pietas est fundamentum omnium virtutum, Cic. Planc. 29. Narratio est

rerum explicatio et quaedam quasi sedes ac fundamentum constituendae fidei, Cic. partt. orat. 31. Hoc quasi fundamentum est, verborum usus et copia bonorum, Cic. de orat. 3, 151. Quod igitur fundamentum huius quaestionis est, id praeclare iactum videtis, Cic. nat. deor. 1, 44. Das gleiche ist der Fall, wenn fundamentum das nach moderner Denkweise abstrakt gedachte Subjekt des Satzes ist, wie: nullum est fundamentum horum criminum, nulla sedes, Cic. Cael. 30. Hierher gehört auch die schon oben angeführte Stelle: cum fundamentum esset philosophiae positum in finibus b. et m., Cic. div. 2, 2. Manchmal steht fundamentum je nach dem Num. des unmittelbar vorangehenden Subst. der Konzinnität wegen im Sing. oder Plur.: memoria tenetis (me) hoc uti initio ac fundamento defensionis, Cic. Cluent. 30 verglichen mit: quibus initiis ac fundamentis hae tantae laudes excitatae sint, Cic. Sest. 5.

Fundare ist in der Bedeutung anlegen, stiften, wo wir auch sagen gründen, ohne an einen festen Grund und Befestigung zu denken, poet. (s. Verg. Aen. 7, 410), in Prosa selten (in eorum agro sedes fundare Bastarnis, Liv. 40, 57, 5 und: accurate non modo fundatam, verum etiam exstructam disciplinam, Cic. fin. 4, 1), für condere, instituere; man sage also nicht bibliothecam, urbem, scholam, testamentum u. dgl. fundare, indem es fast nur befestigen, fest gründen (und zwar etwas schon Angelegtes und Gestiftetes) bedeutet, gleich firmare und stabilire. Gloriam fundare in der Bedeutung den schon bestehenden Ruhm fest gründen ist nicht zu tadeln, mag es auch sonst nicht vorkommen; aber es bedeutet nicht den Grund zum Ruhme legen. — Ebenso bedeutet auch fundator nur P. L. und Sp. L. den Stifter, Gründer einer Sache, für conditor, creator, auctor, institutor; daher nennt man weniger gut Romulus fundatorem urbis, der in Prosa conditor oder creator heisst (auf Inschriften jedoch liest man auch fundator imperii Romani und Sp. L. z. B. bei Claud. Mam. 25, 20 É fundatores ecclesiae). Und so übersetze man Grundungs- und Stiftungstag einer Stadt, einer Schule u. dgl. nicht durch dies fundationis, sondern nach Cic. (divin. 2, 99) durch dies natalis urbis, scholae.

Fundere wird oft bildlich gebraucht, vgl. Näg. S. 569 u. 583; aber manche Ausdrucksweise ist nur P. L., z. B.: lacrimas fundere, für profundere oder effundere. Allein preces fundere ist in der patristischen Literatur sehr gewöhnlich, so z. B. bei Lucifer Cal. oft, bei Eugipp, Claud. Mam., August. enarr. in ps. 25, 10 u. ps. 113, serm. 2, 5 u. ps. 139, 2, in der prof. Latinität spät bei Apul. met. 11, 3 init., und nachklass. diras preces fundere, Tac. ann. 14, 30 = Verwünschungs- oder Fluchgebete; vgl. auch Bonnet Grég. S. 51, 7. — N. L. sind die Redensarten fundere sensum, nullum sensum, bonum sensum, einen Sinn, keinen Sinn, guten Sinn geben, welche ganz anders auszudrücken sind, z. B. durch intellectum facere (Quint. 1, 7, 2 eadem littera alium atque alium intellectum facit, gibt verschiedenen Sinn).

Funditare, ausgiessen, von sich geben, ist A. und Sp. L. für fundere, und kommt nur bei Plautus, Florus und Amm. Marc. vor: verba funditare = ausschütten, was minder edel ist als verba fundere.

Funditus, von Grund aus, wird gewöhnlich nicht mit Verben geistiger Bedeutung, wie cognoscere, perspicere verbunden; dafür penitus. Doch wendet Cicero funditus auch bei solchen Verben an, welche im eigentlichen Sinne Akte äusserer, realer Tätigkeit ausdrücken, in der philosophischen Sprache aber in die tropische Bedeutung von leugnen, verwerfen (eicere, tollere) übergegangen sind und schliesslich Verba wie noscere selbst; vgl. Cic. Tusc. 1, 42 und 5, 93, nat. deor. 1, 115 u. 118; für funditus tollere der letztgenannten Stelle findet sich § 119 das synonyme penitus tollere; nat. deor. 1, 88 quae funditus gens vestra non novit.

Fundus bedeutet Grund, Boden, aber nie Quelle, aus der etwas genommen ist, oder das, worauf sich etwas stützt; dies drücke man aus durch fons, unde aliquid petitum est, fundamentum, quo res aliqua nititur. — N. L. ist fundum iacere, für fundamentum iacere.

Funera, das Klageweib bei Leichenbegängnissen, beruht auf der falsch verstandenen Stelle des Ennius in Cic. Tusc. 1, 117, wo

es Acc. Plur. von funus ist. Es ist unlat. für praefica.

Funerare, begraben, gehörte ursprünglich dem P. L. an, vielleicht hat es Hor. od. 3, 8, 7 zuerst; in die Prosa hat es wohl der Verf. der Epitome Livii eingeführt; dann kommt es N. Kl. nicht nur bei Suet. und Plin. mai., sondern auch bei Seneca (consol. ad Helv. 2, 5 und 12, 5) u. Val. Max. (1, 6, 6; 4, 4, 2 und 4, 6, 3) vor; vgl. Wölfflin im Archiv XI S. 514. Man meide das Wort und halte sich an efferre (Nep. Arist. 3, 2; Cic. de or. 2, 225; Liv. 2, 33, 11), sepelire, humare, funere efferre, Cic. Att. 14, 10, 1.

Fungi wird gerade wie uti, abuti, frui, vesci, potiri im A. L. mit dem Accus. verbunden. Diese Konstruktion war aber in Ciceros Zeitalter bereits veraltet und steht hier vielleicht einzig bei Nep. Dat. 1, 2, während Nepos auch sonst immer die gewöhnliche Verbindung hat. Eine Ausnahme davon macht jedoch das Gerundivum, bei welchem aus Gründen der Deutlichkeit und der Leichtigkeit des Redeflusses die Konstruktion mit dem Accus. beibehalten ist: ad suum munus fungendum, Cic. Tusc. 3, 15 und: quod utendum acceperis, ib. 36; diligenter tenendus est modus voluptatis fruendae, Cic. off. 1, 106; suavitatis nostrae fruendae causa, Q. fr. 2, 15, b, 3; nos in omni munere candidatorio fungendo summam adhibebimus diligentiam, Cic. Att. 1, 1, 2; oculus conturbatus non est probe adfectus ad suum munus fungendum, Cic. Tusc. 3, 15. speciem alienae fungendae vicis, Liv. 1, 41, 6. Cepas vescendas dare, Plin. nat. 20, 41, und so auch als Prädikat mit esse: fruenda etiam sapientia est, Cic. fin. 1, 3. Die Verbindung mit dem Accus. wurde von Tacitus, Sueton, Iustin u. a. wieder aus der vorklass. Latinität hervorgesucht, verdient aber (den berührten Fall des Gerundivs

ausgenommen) keine Beachtung, ebensowenig das passive functus, welches nur Sp. L. vorkommt, vgl. Neue-Wagener³ III S. 45.

— Dichter verbinden fungi mit dapibus, ein Mahl halten, lacrimis, sepulchro, einen begraben; ferner wird sterben durch vita fungi ausser Lact. 2, 1, 1, Sulp. Sev., der indes auch fungi diem sagt, auch bei Gell. 20, 2, 3, Papinian u. a. Ict., morte fungi hingegen bei Vell. 2, 48, 6 gefunden, vgl. Georges Vell. S. 42. Nach obire suum diem, obire diem scheint diem suum fungi und diem fungi gebildet zu sein, diese Phrasen finden sich bei Juristen, vgl. Leipold S. 50 u. S. 63. Über fato fungi, perfungi s. unter fatum; aevo fungi aber = mori ist N. L. Vgl. überhaupt meine Syntax³ § 90 Anm. 3, Werth S. 330, Hoppe Synt. Tert. S. 16.

Furenter, rasend, kommt selten, aber auch Kl. bei Cic. Attic.

6, 1, 12 vor.

Furere, rasen. Das Perf. furui hat keine gute Autorität; es

ist Sp. L. und selten; vgl. Neue-Wagener³ III S. 423.

Furiare, rasend machen, ist nur P. L.; in Prosa hat Lact. 4, 27, 2, Orosius 6, 15, 15 Z, Cyprian 424, 11 H. furiatus, rasend, für furens, furibundus, furiosus u. a.

Fusim, ausführlich, ist N. L. für fuse; der Kompar. fusius ist gut, er steht bei Cic. nat. deor. 2, 20, aber der Superl. fusissime kommt

nirgends vor.

Fusus, das Giessen, z. B. aquae, steht nur bei Varro l. lat. 5,

123 für das bessere fusio.

Futurus. Dieses Partizipium erscheint bei Cicero in Verbindung mit res und vielen andern Substantiven, welche Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 11 aufgezählt. Darnach ist Kühnasts Irrtum, dass Cicero futurus nur mit res verbinde, widerlegt; vgl. auch M. Müller zu Liv. II, Anh. S. 150, Georges Vell. 29, Landgraf im Arch. IX S. 48. - Futurum fuerit zur Umschreibung des Irrealis der Vergangenheit, z. B. hoc si fecisses, non dubito, quin futurum fuerit, ut multareris ist nicht lateinisch; es muss heissen quin multatus esses nach Cic. Sest. 62 quod ille si repudiasset, dubitatis, quin ei vis esset allata? Damit ist jedoch nicht gesagt, dass futurum fuerit als periphrastischer Ersatz für fuisset (wie laudaturus fuerit für laudavisset) gleichfalls zu verwerfen wäre, vgl. Cic. fam. 13, 18, 1 quod tamen dubium nobis, quin ita futurum fuerit, non erat, Att. 2, 16, 2 quid futurum fuerit, si Bibulus . . . descendisset, se divinare non potuisse. Vgl. hiezu Sjöstrand Loci S. 20, wo auch einige Beispiele aufgeführt sind, in denen der aktive Irrealis nicht durch die periphrastische Form ersetzt wird, z. B. Cic. de or. 1, 134 veritus es, ne perdidisses, nisi . . exaggerasses. — Die Umschreibung des irrealen Inf. Pass. der Vergangenheit mit futurum fuisse ut ist höchst selten, klass. wohl nur Caes. civ. 3, 101, 2 u. Cic. Tusc. 3, 69; fürs Deponens vgl. Cic. Lig. 34 futurum fuisse ut sequerentur; vgl. Priem S. 335, Sjöstrand Loci S. 21.

G. g.

Gabiensis, Gabisch, Gabinisch, zur Stadt Gabii gehörig, ist seltenere Form beim ältern Plinius für das öftere Gabinus bei Cicero und Livius.

Gadis als Sing., Name der spanischen Stadt Cadix, ist seltene Nebenform für das sichere Gades, Gadium, vgl. Georges Lex. der Wortformen s. v.

Gallicanus, Gallus und Gallicus unterscheiden sich so: Gallum dicimus hominem in Gallia natum, Gallicum, quod ex Gallia latum est, Gallicanum morem dicimus vel negotium. Doch wie dies bei Africus und Africanus der Fall war, verwischten sich früh die Unterschiede. Vgl. v. Carolsfeld in Wölfflins Archiv I S. 193. Man merke noch, dass Gallus meist P. L. als Adj. für Gallicus gebraucht wird, da es in Prosa nur der Gallier heisst; vgl. jedoch Liv. epit. 102 a milite Gallo; bei Sall. hist. 4, 40 liest M. duae Galliae mulieres, Nipp. Gallae nach einer Konj. des Pius.

Garritus, das Schwatzen, Geschwätz, ist sehr Sp. L. für nugae,

fabulae, ineptiae u. dgl.

Garrulus, geschwätzig, findet sich nicht bei Klass., aber schon rhet. Her. 2, 16 garrula disciplina, ibid. 3, 6 garrulam scientiam, sodann nicht nur P., sondern auch in N. Kl. Prosa bei Val. Max. 5, 3, ext. 3, Plin. nat. 18, 362 u. Sen. de ira 3, 24, 2, im Sp. L., z. B. Macrob. sat. 2, 5, 1, Vulg. prov. 7, 10, öfters auch im M. A. Lat., vgl. Miodonski Phil. Call. S. 14; vgl. noch Thielmann Philol. 42, 339 und Bayr. Gymn. XVI, 208, für loquax. — Sehr Sp. L. ist garrulare, für garrie, garrulum, loquacem esse. Garrulitas findet sich pros. nicht nur bei Plinius in der n. h. und bei Sen. phil., sondern auch bei Sen. contr. 2, 5, 2, Quintil. 2, 4, 15, Plin. epp. 9, 10, 2, Suet. Octav. 83.

Gaudere in der Bedeutung haben, ohne den Begriff der Freude über das, was man hat, ist N. L., z. B. hoc verbum gaudet significatione, dieses Wort hat die Bedeutung, wie nicht selten gesagt wird. Als tolles Latein führt man aus einer medizinischen Dissertation an: ille scabie gaudebat, jener hatte die Krätze. Man sagt aber auch nicht bona valetudine gaudere, sich einer guten Gesundheit erfreuen, d. h. sie haben, für bona oder integra valetudine esse oder uti; er erfreute sich bis in sein höchstes Alter der besten Gesundheit, vixit ad summam senectutem valetudine optima. — Gut ist gaudere von Gewächsen, welche diese oder jene Bodenart zuträglich finden: (vites) Amineae pingui arvo maxime gaudent, Colum. 3, 2, 16. Gut ist es von heimlicher, stiller Freude zu sagen: in sinu gaudere, Cic. Tusc. 3, 51, weniger zu empfehlen ist domi gaudere oder apud se gaudere, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 31. -Gaudens = mit Genugtuung ist klass., z. B. Cic. Att. 14, 1, 1. -Gaudere mit Accus., z. B. Cael. bei Cic. fam. 8, 14, 1 nunc furit

-- 019 -- Gention

tam gavisos homines suum dolorem, ist unklass., aber nicht zu beanstanden, vgl. Becher S. 32 gegen Madvig adv. crit. III S. 162; die wenigen sonst vorkommenden Stellen hat Burg S. 20, vgl. auch Ebert act. Erl. II S. 316. — Gaudium gaudere ist nicht Kl., es findet sich aber in Kl. Zeit bei Cael. ad fam. 8, 2, 1, vgl. Landgraf act. Erl. II S. 20, Burg S. 19, Becher S. 32. — Gaudere mit dem Infin. findet sich nicht in Kl. Sprache, zuerst bei Dichtern, dann in nachklass. Prosa, z. B. bei Tac. hist. 3, 11, bei Plin. min., vgl. Menna S. 46, und Quintil. 1, 2, 30; 5, 12, 22; 9, 2, 78. Weitere Stellen aus dem ältern Plinius bietet Vogel Symb. S. 21, aus Paneg. Chruzander S. 100. Dagegen ist der Acc. c. inf. nach gaudere Kl., z. B. Cic. Attic. 9, 7, 6 quae adhuc fecimus, probari valde gaudeo.

Gaza, Schatz, Reichtum, beschränke man im Gebrauche auf

den Schatz der Könige; vgl. b. Afr. 91, 2 cuncta gaza regia.

Genealogia ist Sp. L., aber kann als Kunstwort neben dem Kl. genealogus, Cic. nat. deor. 3, 44, recht wohl bestehen; sonst sagt man dafür origo familiae (familiarum).

Generalitas, die Allgemeinheit, ist Sp. L. für universitas, z. B. Plin. (ep. 9, 4, 2): in universitate — in partibus; vgl. Schulze

Symm. S. 35.

Generaliter, im allgemeinen, kommt bei Cicero nur einmal in der Jugendschrift de invent. (1, 39) vor, öfter N. Kl. u. Sp. L., und ist nicht zu verwerfen; vgl. Bergmüller Jord. S. 12. Das Adj. generalis findet sich ebenfalls bei Cic., aber höchst selten, nirgends in den Reden, wohl nur inv. 1, 10; 1, 14; 2, 61; off. 1, 96. Als Adv. steht häufiger und zwar Kl. generatim, entgegengesetzt dem singillatim oder nominatim z. B. Cic. Verr. 5, 143 u. Att. 11, 6, 2; ferner communiter, entgegengesetzt dem separatim (Cic. off. 2, 36). Vgl. Stürenb. Cic. Arch. S. 190. Bei Livius findet sich in universum entgegengesetzt dem nominatim. Vgl. Universus. — Ein Kompar. generalius ist N. L.

Generatio, die Erzeugung, Geburt, kommt N. Kl. nur beim ältern Plinius vor, für das Kl. procreatio und ortus, auch partus. In der Bedeutung Geschlecht, Zeitalter ist es Sp. L. Man sagt dafür saeculum, nach Liv. 3, 20, 5; die jetzige Generation ist = haec, praesens aetas, huius aetatis homines; die späteren Generationen sind

posteri, posteritas, s. Lahmeyer zu Cic. Cato 24.

Genialis wird bei Cicero nur mit lectus verbunden, das Brautoder Ehebett, Cluent. 14; Liv. 30, 12, 21 bietet geniali, wozu von
Weissenb. toro, von Madvig lecto ergänzt wird, falls nicht genialis
hier wie Iuven. 10, 334 als Subst. zu nehmen ist. In der Bedeutung festlich, fröhlich u. dgl. findet es sich bei Dichtern und in später
Prosa bei Apuleius. Auch das Subst. genialitas nimmt die Bedeutung
"Fröhlichkeit" im Sp. L. — wo es überhaupt allein vorkommt —
an, so bei Ammian und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 35.

Genitor ist in der gewöhnlichen Bedeutung Vater zu hoch und mehr P. L. für pater, parens, da Cicero es nur bei Göttern an-

wendet; ebenso genitores, die Eltern, für parentes, procreatores und genetrix, die Mutter, für mater.

Genitus zur Bezeichnung der Abstammung ist nicht Kl., es findet sich P. L., z. B. dis genitus Verg. Aen. 9, 642 u. N. Kl. seit

Liv., vgl. s. v. Gignere.

Genius, Schutzgeist, Schutzgott. Der Vokativ geni, der nur bei Tibull 4, 5, 9 sich findet, ist mit Recht endlich aus den Schulgrammatiken entfernt worden. - Was Sokrates seinen ihm innewohnenden genius nannte, nennt Seneca (ep. 41, 2) sacrum spiritum - sacer intra nos spiritus sedet, malorum bonorumque nostrorum observator et custos. - In ganz anderer, neuer Bedeutung spricht man im N. L. von einem genius saeculi, temporis, orationis, sermonis, linguae, und von dem Genius einzelner Menschen, wie Schilleri. Goethii, Klopstockii —, worunter man aber das französische génie und das deutsche Geist in der Bedeutung Eigentümlichkeit, eigentümliche Beschaffenheit denkt. Dies ist ganz neu. Nur ähnlich ist, was man Sp. L., z. B. bei Ennodius findet, der das Wort sehr oft braucht, z. B. 13, 25 linguarum genio terris merita tribuuntur und genius silvae, 393, 10. Die bessere Übersetzung ist aber nach Verschiedenheit der Verbindung verschieden, z. B. der Zeitgeist, saeculum (Tac. Germ. 19), hi (illi) mores (Cic. Q. fr. 1, 1, 11), natura saeculi oder temporis; ratio atque inclinatio temporis (temporum) bei Cicero (Verr. 5, 177, Planc. 94); bei Rede und Sprache - proprietas oder natura sermonis, orationis, linguae; bei einzelnen Männern — ingenium, natura, proprietas. Vgl. Nägelsb.-Müller S. 271 f.

Gens kommt in der allgemeinen Bedeutung Geschlecht, z. B. Menschengeschlecht, gens humana, für genus humanum nur einmal und zwar bei Cicero (fin. 5, 65), vgl. Madvig z. St., vor. Wenn man aber dort den Zusammenhang der Rede nachsieht, so wird man den Gebrauch nicht nur natürlich finden, sondern auch sagen müssen, dass wir das Wort in ähnlichem Zusammenhange ebenso gebrauchen dürfen. Gens trop. = Sippschaft ist gut: tota illa gens (Academicorum), Cic. fin. 4, 51. Der Plural gentes = Leute ist Sp. L., vgl. Thielmann Apollon. 8. 30, ebenso gentes = Heiden, wie oft bei den Eccl.; vgl. Archiv VI, 344—376; hier findet man auch gentes, apud quos und aliorum gentium, vgl. Bonnet Grég. 8. 519.

Genticus, national, einem Volke eigen, kommt zuerst N. Kl. bei Tacitus als Beiwort von mos, für gentis proprius, mos patrius, dann

Sp. L. vor.

Gentilis. Im goldenen Zeitalter der lat. Sprache bedeutet gentilis den zu einem Geschlecht, zu einem Familienstamme Gehörigen, z. B. fuit (er lebte) meo regnante gentili, Cic. Tusc. 1, 38, gentile domus nostrae bonum, Tac. ann. 2, 37. Erst N. Kl. u. Sp. L. und dazu selten bezeichnet es auch den dem gleichen Volksstamm, derselben Nation Angehörigen, z. B.: turbare gentiles (i. e. gentis suae) nationes, Tac. ann. 11, 1; gentile solum ist = patrium, 3, 59 und gentilis

levitas (ib. 12, 14) ist = levitas huic genti propria. Sp. L. bedeutet es den Heiden zum Unterschiede von dem Christen und ist für diese neue Idee Kl. Vgl. Ethnicus und Bonnet Grég. S. 236.

Ebenso gentilitas, das Heidentum.

Genu, das Knie. Wo wir sagen vor jemanden auf die Knie fallen, braucht Cicero nicht genua, sondern pedes; vgl. oben unter Abicere; ich kenne nur eine Kl. Phrase mit genu, bei Cic. p. red. in senatu 17 tu adfinem tuam crudelissimis verbis a genibus tuis reppulisti; bei Caesar kommt genu überhaupt nicht vor. Dagegen hat b. Afr. 89, 4 die Phrase se ad genua proicere, wie schon Enn. Sc. 375 ad genua accidit und ebenso Ter. Hecyr. 378 ad genua accidit misera und später Livius genibus alicuius accidere, se advolvere, oder ad genua alicuius procumbere sagt. Andere drücken es anders aus, z. B. ad genua alicuius procidere, Sen. contr. 7, 17, 12, ad genua se alicui submittere, Suet. Tib. 20. Vgl. Accidere. Das Knie beugen ist genu ponere, Sen. suas. 1, 2, Curt. 4, 6, 28, und die Knie vor jemand beugen ist genua alicui ponere, Curt. 8, 7, 13 und genu flectere alicui bei Hier. comment. in ep. St. Pauli ad Ephes. 3, 14 und Ambros. opp. ed. Migne, T. 2, S. 1398 und 1489. So auch inflexo genu adorare aliquem, Sen. Herc. fur. 410. Nixi genibus a senatu petierunt, i. e. kniefällig, Liv. 43, 2, 2.

Genuinus, was bei Cicero (rep. 2, 29) eingeboren, einheimisch bedeutet, gleich domesticus, hat Sp. L. bei Gellius 3, 3, 7 die Bedeutung echt, wahr, von echten Schriften, wofür sonst verus (Cic. de orat. 2, 224 tot enim sunt veri Bruti libri; genmas vitreas pro veris vendere, Tr. Pollio duo Gall. 12), probus (Liv. 32, 2, 2 argentum probum, echtes Silber) und germanus (Cic. Verr. 4, 147 verum et germanum Metellum; Cic. Brut. 296 haec germana ironia est) bessere Wörter sind; vgl. auch noch Liv. 22, 14, 11 vir ac vere Romanus ein echter Römer. So sagt man auch nicht genuini nummi, echte Münzen, sondern boni nummi (Cic. off. 3, 91). Das Wort sollte daher weniger gebraucht werden, als es im N. L. vorkommt. — Ein N. L. Wort ist ferner genuinitas, die Echtheit, für veritas, probitas,

auch auctoritas und fides.

Genus. Inhalt: "Eine Art von"; — omnis (cuiusque) generis als Beisatz zu einem Subst.; — omne, hoc, id genus; — genus = gens; — "im allgemeinen"; — ex eo genere = e. eorum g. — Genus ist meistens unpassend in der Redensart eine Art von —, mit einem Subst., wenn es für gewissermassen steht, wo meist quidam zu brauchen ist; z. B. jenes war eine Art von blinder Sklaverei, fuit illa caeca quaedam servitus; die Miene ist eine Art von stillem Gespräche, vultus sermo quidam tacitus mentis est; es ist eine Art von Würfelspiel, alea quaedam est. — Omnis generis als Beisatz zu einem Subst. wie sententiae omnis generis = Gedanken aller Art u. ähnl., ebenso cuiusque generis findet sich schon Kl., vgl. Cic. dom. 75 constat enim nullis umquam comitiis campum Martium tanto splendore omnis generis hominum, aetatum, ordinum floruisse, wo omnis generis eher von

hominum als von splendore abhängig sein wird, vgl. Wölfflin zu Liv. 21, 12, 8. Für cuiusque generis gibt es nach C. F. W. Müller 5 Beispiele bei Cicero, vgl. auch meine Anm. 362 zu Reisig-Haase, Lebreton Etude S. 109; ebenso sagt Q. Cic. pet. cons. 5, 18 cuiusque generis amici. Für Caesar gilt wie für Cicero, dass hoc genus rerum gewöhnlicher ist als res huius generis, wie C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 72 sagt; so finden wir bei ihm multitudo omnis generis telorum, Gall. 7, 41, 3 und tormenta cuiusque generis, civ. 3, 63, 6; vgl. ferner machinae, copiae omnium generum bei Sall. Jug. 21, 3 und 48, 2 und munera cuiusque generis bei Nep. Ages. 8, 3. Bei Livius ist der Genitiv omnis generis sehr häufig, dagegen sehr selten omne genus alicuius rei, wie: cum omni genere commeatus accessit, 30, 36, 2 und omni genere frugum fertilis, 38, 15, 9. Vgl. dagegen omnis generis tormenta, Liv. 32, 16, 10; ager copia omnis generis frugum abundans, Liv. 22, 9, 3; praeda ingens omnis generis, 26, 46, 10; cum alia omnis generis praeda, 27, 5, 9; omnis generis iniurias in se commemoravit, 27, 17, 12; navibus omnis generis contractis, 34, 8, 5; telorum omnis generis vis, 38, 26, 4; pecora omnis generis, 42, 56, 10; eloquentia sacrata scriptis omnis generis, 39, 40, 7; concursus omnis generis hominum und sonst noch oft. Nachklass. ist der Genitiv omnis generis nicht selten, z. B. multitudo omnis generis pecudum, Suet. Ner. 31; animalia omnis generis, Sen. de benef. 4, 5, 2; omnis generis aeneatorum tanta turba, Sen. de m. Claud. 12, 1 und lectio omnis generis voluminum, epp. 2, 2; armamentarium omnis generis telorum copia refertum, Val. Max. 1, 7 ext. 4; conquisiti omnis generis honores, ib. 4, 6 ext. 1 und omnis generis hominum licentiae ludibrio esse, ib. 6, 2, 4. Is regi cum omnis generis donis occurrit, Curt. 10, 1, 24. Tollit verrucas omnium generum illita, Plin. nat. 24, 134; ulcera omnium generum . . sucus mire sanat, 146; aves eum omnis generis circumvolare coeperunt, Iust. 11, 7, 5. Varro liebte in solchen Redensarten den Zusatz omne genus als Accus., z. B. aves omne genus, Vögel aller Art, wie er auch hoc und id genus für huius und eius generis gern braucht, wozu sich bei Cicero nur wenige Beispiele finden; eingehend handelt hierüber Thielmann Cornif. S. 60 f., wonach Cato zuerst hortum omne genus, coronamenta onne genus geschrieben, vgl. auch Lucil. 468 nebulo id genus, 1076 aliquae id genus herba; aus Cicero wird nur Att. 13, 12, 3 aliquid id genus zitiert, sowie quod genus aus Cic. inv.; Caesar braucht diese Wendungen nicht. Besonders beliebt sind sie im Sp. L. z. B. bei Gellius, vgl. Gorges S. 28; meine Synt.* § 50 Anm., Wölfflin Archiv V S. 387-398, Burg S. 20, Becher S. 32, Ebert act. Erl. II S. 320, Stacey Archiv X S. 68. — Ebenso ist genus = gens bei weitem nicht so selten, als es früher im Antibarb. hiess: nec passuras se, ut Scytharum genus per feminas intercidat, Iust. 2, 3, 16, wo Benecke diese Bedeutung von genus ausserdem aus Livius, Caesar, Nepos und Curtius erhärtet. Ausserdem aber verweisen wir noch auf folgende Stellen: quae laetum antiquitatibus

Graecorum genus incertae vetustati affingit, Tac. hist. 2, 4 und cuidam Aegypti generis, Suet. Nor. 37. Natum mendacio genus Germanorum, Vell. 2, 118, 1. Und wenn Benecke nur auf Liv. 31, 35, 1 hinweist, so fügen wir bei, dass dieser Gebrauch von genus bei ihm nicht selten ist: contracto iam inter Aetolos et Trallis -Illyriorum id est genus — certamine, 27, 32, 4 und ibid. § 1: praemissis equitibus, qui obequitando promptum ad excursiones genus lacesserent Aetolorum; Ligures, durum in armis genus, 27, 48, 10, und so fügt er 44, 11, 7 zu: Agrianes et duo milia Penestarum Illyriorum als Apposition bei: bellicosum utrumque genus; Macedonum genus omne nomenque exsecrari, ib. 31, 44, 6; quo genere (Sabinorum) nullum quondam incorruptius fuit, Liv. 1, 18, 4 und milites Hispani, Italici generis, 21, 21, 2; 22, 43, 3 und 42, 47, 12, s. auch Weissenborn zu Liv. 1, 5, 2 und Kühnast Liv. Synt. 336. Auch Caesar hat diesen Gebrauch nicht nur Gall. 4, 3, 3, sondern auch 7, 22, 1: ut est summae genus (Gallorum) sollertiae, endlich vielleicht selbst Cicero: hoc dico de toto genere Graecorum, Cic. Flacc. 9 (wo man jedoch richtiger genus = Menschenschlag erklärt, und genus = Volksstamm darnach der Kl. Sprache des Cicero abspricht). — Endlich ist wohl N. L. in genere und Sp. L. nur bei Gellius in genus in der Bedeutung im allgemeinen, überhaupt, für generatim, universe. Vgl. Generaliter. — Bemerkenswert ist die im Lateinischen fast regelmässige Verbindung ex eo genere u. dgl. statt ex eorum genere, s. Madvig zu Cic. fin. 3, 70.

Geometer, der Geometer, ist N. L. Form für geometres bei Cicero u. a. — Geometria ist nicht = unserer Geometrie, es bedeutet nur die Feldmesskunst; Geometrie ist linearis ratio, vgl. Quint. 1, 10, 36.

Gerere wird im bessern Latein mit manchen Objekten entweder nicht oder doch nur selten verbunden, z. B. vitam gerere, das Leben hinbringen, N. Kl. für vitam agere oder degere; aetatem gerere nur bei Sulpicius (Cic. fam. 4, 5, 3), vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 126; und ebenso N. Kl. tempus adolescentiae, annum aetatis gerere, für agere. Man sagt ferner nicht sermonem (sermones) gerere, für conferre, conserere; über nomen gerere s. unter Nomen; nicht gubernaculum gerere, für tenere, tractare. Da Cicero zweimal sagt: personam gerere, eine Person vorstellen, eine Rolle spielen, z. B. off. 1, 115, für tenere, sustinere, ferre, so ist diese Ausdrucksweise nicht zu beanstanden. Sp. L. findet sie sich auch bei Aug. doctr. christ. 4, 29 Anf. u. c. D. 1, 21 und sonst. Ohne alle Autorität aber ist partes gerere, eine Rolle spielen; vgl. unter Agere. Umgekehrt ist morem gerere klass. und erst Sp. L. schreibt Sidon. epist. 3, 7, 1 mos agitur, vgl. Archiv XIII S. 219. - N. L. ist auch aliquem (aliquid) in ore gerere, einen oder etwas im Munde führen, für habere, esse, versari. Nicht nur Sp. L. und P. ist gerere aliquem (wie man agere aliquem braucht) in der Bedeutung einen vorstellen, die Rolle eines spielen wollen, z. B. consulem gerere, einen Konsul, eines Konsuls Rolle spielen wollen, sondern auch N. Kl. bei Val. Max. 9, 1, 9: eodem

animo civem gerens, quo patrem egerat; falsch ist aber se gerere aliquem in dieser Bedeutung für das nachklass. se ferre aliquem, z. B.: consulem, Tac. ann. 1, 2 init. oder se gerere pro aliquo, Liv. 32, 2, 6 oder pro cive se ferre, Liv. 34, 42, 6 (bezüglich Cic. Arch. 11 vgl. C. F. W. Müller, S. 103, aber auch Madvig fin. S. 158 f.); vgl. jetzt auch Wölfflin Archiv XII S. 453, der bei Flor. 1, 1, 3 mit Recht matrem gessit verlangt. Wie Livius (2, 27, 3) sagt: se medium gerere, sich neutral verhalten, so setzt man auch den Accus. eines andern Adj., um zu bezeichnen, wie man sich beträgt. Doch ist dies selten und steht bei keinem klass. Prosaiker. Gewöhnlich ist in diesem Falle das Adverb, z. B. crudeliter se gerere. Selten ist ebenso aliquid prae se gerere (statt ferre) bei Cic. inv. 2, 30 u. 157 und bell. Afric. 10, 4 und Sp. L. bei August. de libero arbitr. 3, 21, 61 und sonst; vgl. Thielmann Cornif. S. 41 und Wölfflin zu b. Afr. 10, 4, der hier prae

Germanice, deutsch, kann, wiewohl es nirgends vorkommt, doch von uns nicht entbehrt werden, wo es in seiner wahren Bedeutung, nämlich von der deutschen Sprache, vorkommt; wenn es aber bedeutet gerade heraus, derb, freimütig, so kann wohl auch der lat. redende Deutsche germanice loqui sagen, da die alten Römer dafür latine gebrauchten. Vgl. Cic. Verr. 4, 2 und dazu Richter. Auch sagten sie in ebendemselben Sinne more Romano (Cic. fam. 7, 5,

3; 7, 18, 3).

Germanitas kommt in der Bedeutung Echtheit, Wahrheit nirgends

Vgl. mehr darüber unter Genuinus.

Germanus als Adj. in der Bedeutung deutsch, ist nicht nur P. L. für germanicus, sondern findet sich so auch bei Vell. 2, 106, 2 Germana feritate ferocior; vgl. Näg.-Müller S. 296 Anm.; oft wird es im N. L. so gebraucht, z. B. germanus sermo, die deutsche Sprache, für germanicus; mores germani, die deutschen Sitten, für germanici oder Germanorum; vgl. Georges Vell. 26.

Gestare, tragen, ist Kl. selten für ferre, portare, habere, gerere, während es N. Kl. bei Sueton. u. a., und früher bei Terenz oft vorkommt, vgl. Bagge, S. 25, der für Suet. auch die intr. Bedeutung = fahren oder sich tragen lassen nachweist. Man verbindet es aber Kl. mit in und dem Abl., auf etwas, N. Kl. mit dem blossen Abl., z. B. digito, am Finger; aber N. L. ist ex aliqua re, z. B. clavem ex cingulo gestare, einen Schlüssel am Gürtel tragen, wonn nicht

noch der Zusatz suspensam oder pendentem dabei steht.

Gesticulari, Gebärden machen, gestikulieren, kommt N. Kl. und selten bei Sueton und Petron., sowie Sp. L. bei Apul., Fronto u. a. vor, für gestum agere vom Schauspieler (Cic. de orat. 2, 233), gestum facere, gestu uti. Ebenso N. Kl. steht bei Sueton, auch bei Quint., Val. Max. und Sp. L. bei Apul. und Solin. gesticulatio für gestus (im Sing.), z. B. gestus eius natura ita venustus fuit, seine Gestikulation, sein Gebärdenspiel war — (Cic. Brut. 272); vgl. Bagge S. 26.

Gestio, das Verrichten, Besorgen, z. B. negotii, eines Geschäftes, findet sich zwar bei Cicero, aber in seiner Jugendschrift de invent. (1, 38 und 2, 39); man setzt dafür häufiger actio, administratio, functio, oder drückt es durch die Verba gerere, fungi, administrare u. a. aus.

Gestire mit Infin. hat schon Plaut., z. B. Mil. 8 gestit stragem facere ex hostibus; es ist auch klass., und zwar hat es Cic. nicht nur in epp., sondern selbst in den Reden, wo es Marc. 10 parietes huius curiae tibi gratias agere gestiunt trotz des energischen Protestes von F. Aug. Wolf heute als ciceronisch gilt; ebenso findet es sich bei P. und N. Kl., z. B. Vell. 2, 7, 1, bei Plin. min. u. a. Gestitare, tragen, ist A. und Sp. L. für gestare.

Gestum als Subst., die Tat, kommt im Sing. nicht vor, der Plural gesta bei Sisenna (bei Gell. 12, 15, 2), Nepos (Timoth. 4, 6 u. Hannib. 13, 3), Liv. 6, 1, 3 und 8, 40, 5, Val. Max. I praef., bei Tac. Agric. 8, vgl. Nipp. zu Nep. 13, 4, 6, Sp. L. bei Paneg. wiederholt, vgl. noch Wölfflin Rh. M. 37, 90, für res gestae oder bloss res. Für den Sing. sage man res oder res gesta. Deine Taten sind res a te gestae; doch ist auch klass. res tuae gestae, Cic. Marc. 25, tuae res gestae, Deiot. 12, res gestae tuae, fam. 1, 5 a, 4; vgl. noch res eius gestae Verr. 5, 25, res gestae Caesaris, Caes. civ. 2, 32, 5; vgl. noch Eberhard zu Cic. Marc. 25.

Gestus als Subst., die Gebärden, kommt bei einer Person, der sie beigelegt werden, nur im Sing. vor, indem der Plural nur dann steht, wenn von mehrern Personen die Rede ist, wie bei Cic. (off. 1, 130): histrionum nonnulli gestus ineptiis non vacant. Es kann also der Sing. mit unserm Ausdrucke Gestikulation verglichen werden.

Gibbosus, höckerig, bucklig, ist Sp. L. üblich neben gibberosus, gibber oder gibbus. Es leitet sich her von gibbus, wie gibberosus von gibber; gibbus und gibber sind Adj. und Substantiva, also = buckelig und = der Buckel.

Gignere. Mit einem Weibe Kinder erzeugen heisst lat. liberos gignere ex aliqua (nie cum aliqua, spät de aliqua), bei Tac. ann. 3, 23 u. 4, 3, Curt. 8, 2, 19 u. 8, 4, 29; ebenso steht gignere aliquem vom Vater bei Sall. Jug. 10, 1, vgl. meine Anm. z. St., und Sen. contr. 2, 9, 3. Indes findet sich gignere auch von der gebürenden Mutter, und zwar nicht bloss bei Dichtern und Spätlateinern wie Lactanz und Apuleius, sondern auch in der nachklass. Latinität: e septem liberis, quos ipsa (mater Darei) genuisset, unum superesse, Curt. 10, 5, 23. Rectius Lolliam induci, quando nullos liberos genuisset, Tac. ann. 12, 2. Spernis, quos genuisti = peperisti, Val. Max. 7, 7, 4, ebenso Nep. Iphicr. 3, 4 und feminae, quae gignunt, Cels. 1, 1 S. 30 (Dar.), und auch bei Cicero: idcirco genueram, ut esset, qui . . Tusc. 1, 102. Und so auch Kinder von einem haben, bekommen = liberos ex aliquo gignere, Tac. ann. 12, 3 und Curt. 8, 3, 3. — Das Part. Perf. Pass., auf Vater oder Mutter oder beide Teile bezogen, steht gewöhnlich mit dem blossen Abl.: Iove genitus, Curt. 8, 10, 1; Krebs-Schmalz, Antibarbarus I. 40

Philippo genitus, 9, 8, 22; iuvenes eadem matre geniti, 6, 5, 4. Quacumque matre genitus, Liv. 1, 3, 3 und Marte genitus, Iust. 2, 4, 13. Antonium iuvenem maiorem de duobus Fulvia genitis . . interemit, Suet. Octav. 17; Agrippinam, Agrippa genitam . . ibid. Tib. 7 und Nero 5 extr.; Olympionice patre genita, Val. Max. 8, 15, ext. 4; se filio eius genitam, Curt. 6, 2, 7; genitos Agrippa, Druso genitus, Tac. ann. 1, 3 u. c. 33 u. 6, 46; imperatore genita, ann. 12, 42; genitus praeside bellorum deo, Quintil. 3, 7, 5. Genitam fratre adoptaverat, Plin. epp. 8, 18, 2 und consulari patre genitum esse, Iove genitus, Plin. pan. 9, 2 und 14, 5; Paulo genitus, Vell. 1, 12, 3; matre Lucilia genitus, ib. 2, 29, 2 und 2, 59, 2; Hasdrubalem patre eodem Hamilcare genitum, Liv. 27, 44, 6; Atia M. Atio Balbo et Iulia, sorore C. Caesaris, genita est, Suet. Octav. 4; genitus Crasso et Scribonia, Tac. hist. 1, 14 extr. Hat das betreffende Subst. ein Pronomen bei sich, so wird in der Regel gleichfalls der blosse Abl. gesetzt. Die Prapos. ex wird nur beigefügt, wenn die betreffende Person von einer andern unterschieden werden soll: puerum ex eo Ariarathe genitum, qui . . Iust. 38, 2, 5. Wenn dagegen das Pron. pers. oder demonstr. eines stützenden Subst. entbehrt, wird die Präpos, in der Regel beigesetzt: filium ab eo genitum Alexandrum nominavit, Iust. 12, 7, 10, tres liberi erant ex eo geniti, Curt. 8, 3, 3, puero ex ea utcumque genito Alexandro fuit nomen, 8, 10, 36. Selten ist die Verbindung mit de wie: de Iove genitus, Gell. 13, 4, 3, was jedoch durch procreare de matre familias duos filios (Cic. rep. 2, 34) geschützt wird. Wenn wir sagen: ein Land, eine Stadt hat diesen oder jenen Mann hervorgebracht, so kann dafür lat. neben dem klass. ferre auch gignere verwendet werden: orare pro urbe, quae non viros tantum, verum et deos genuerit, Iust. 11, 4, 4 und: neminem Lycurgo aut maiorem aut utiliorem virum Lacedaemon genuit, Val. Max. 5, 3, ext. 2.

Gloria, Ruhm. Die als unlatein. angezweifelten Phrasen gloria afficere und gloriam tribuere finden sich schon frühe, vgl. Plaut. Amph. 1140 te immortali afficiet gloria; Cic. Tusc. 1, 34 u. Phaedr. 1, 7, 3: gloriam fortuna tribuit. Ebenso immortali gloria memoriaque adfectus, Lact. 1, 11, 45. Homerus gloriam herbarum Aegypto tribuit, Plin. nat. 25, 11. — Wenn behauptet wurde, falsch lege man einem litterarisch berühmten Manne eine litterarum gloriam bei, die es nicht gebe, wohl aber laus und fama, da gloria durch Verdienste um den Staat erworben werde, so ist dadurch der Begriff von gloria in allzu enge Grenzen eingeschlossen. Vom litterarischen oder künstlerischen Ruhme steht gloria bei Cic. ac. 2, 72, Arch. 4 u. 10, Nep. Epam. 2, 1, Tac. ann. 12, 28, dial. 5, Plin. epp. 1, 16, 6 u. 2, 3, 8. Doch ist litterarum gloria für unser litterarische Berühmtheit wohl zu unbestimmt und allgemein. Besser wäre jedenfalls gloria monumentis parta (ingenii) litterarum. Kann man dafür auch doctrinae fama oder laus sagen, so ist doch auch gloria zulässig, wie sich dies nicht nur bei Lact. 3, 20, 5 u. Plin. nat. 7, 107: ingeniorum gloria, sondern auch bei Cicero findet; vgl. off. 1, 116: ad eam laudem doctrinae et ingenii gloriam adiecit. — Der Plural gloriae = res praeclare gestae = Ruhmes-Heldentaten ist selten, einmal bei Plaut. Truc. 889, aber nicht Cic. Planc. 60, wo gloriae = Gen. abhängig von gradus ist, vgl. Holden z. St., aber rhet. Her. 3, 10, Sall. Jug. 41, 7, Tac. ann. 3, 45, Gell. 2, 27 Ende. Häufig ist er Sp. L. bei Cyprian, vgl. Hartels Index. — Gut ist endlich gloria auch = Ehrgeiz, Ruhmbegierde, s. Tischer-Sorof zu Cic. Tusc. 2, 46 und Heräus zu Tac. hist. 2, 21, sowie Nägelsb.-Müller⁹ S. 204 f. — Sp. L. ist gloria in der Bedeutung unseres Glorie, Glorienlicht, z. B. vom Glorienlicht umflossen, vgl. Hier. ep. 64, 1 Moyses glorificato vultu loquitur et populus loquentis gloriam ferre non sustinet. — Klass. Phrasen sind in gloria esse, magna gloria esse, quae tua gloria est (= bei deinem Ehrgeiz), gloriae esse; Phrasen aus Liv. und dem N. Kl., die zum Teil nicht zu verwerfen sind, sehe man bei Nieländer 1893 S. 18 Anm. 3.

Gloriari wird verbunden mit in c. abl., dem blossen Abl. und dem Accus. des Neutrums eines Pronomens in der Bedeutung seinen Ruhm in etwas suchen, aber mit de in der Bedeutung sich wegen einer Sache rühmen. Über gloriari in vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 129. Wenn Kühnast S. 172 sagt, dass gloriari bei Livius meistens mit dem Acc. verbunden werde (Cic. nur mit dem Accus. des Pron.), so scheint dies irrig; denn wohl hat Livius (wie Cicero) auch den Accus. eines Pron., s. 1, 12, 9: in eum haec gloriantem impetum fecit, allein für den Accus. eines Subst. könnte man sich wohl nur auf Liv. 27, 17, 10 berufen, wo aber eam — raptam mit Riemann durch esse zu ergänzen ist. Dagegen ist gloriari c. accus. im Sp. L. nicht zu bezweifeln. Absolut gebrauchtes gloriari (= suis rebus gloriari) hat Livius, vgl. 22, 39, 17 u. dazu Novák Stud. 1894 S. 145. Gloriari mit Accus. c. inf. ist klass., z. B. de or. 2, 258.

Gloriator, der Prahler, ist Sp. L. für ostentator, iactator, ven-

ditator, homo gloriosus, grandiloquus.

Glossema ist A. L. bei Varro und N. Kl. im Gebrauche und zwar in der Bedeut. vox minus usitata, ein weniger gebrüuchliches Wort, also was einer Erklärung bedarf, nicht aber die Erklärung selbst, wie es in der heutigen Kritik und Hermeneutik gebraucht wird, wo man jedes zur Erklärung beigeschriebene Wort und überhaupt alles zur Erklärung von andern Beigeschriebene so nennt. So werden aber die Bedeutungen verdreht und die Begriffe verwirrt; daher sollte man in der letztern neuen Bedeut. dafür interpretatio aliena sagen; für das N. L. glossare — interpretari, explanare u. a., und für glossator — interpres, explanator u. a. Vgl. Exponere. Hingegen ist glossa — glossema erst spätlat.

Glossarium ist nach altem Gebrauche nicht jedes Wörterbuch, welches alle, auch die gewöhnlichsten Wörter enthält, sondern das, worin die seltenen und minder üblichen erklärt werden; vgl. Gellius 18, 7, 3. Auf diese Bedeutung beschränke man daher den Ge-

brauch des Wortes.

Gnarus. Die angezweifelten Komparationsformen dieses Adjektivs sind aus dem Sp. L. nunmehr belegt; vgl. Neue-Wagener⁸ II S. 359 gnarissimus Solin. 51, und gnariores Iulian bei Aug. op. imperf. Iul. 5, 11. Im mustergiltigen Latein kommt gnarus nur aktiv vor, in der Bedeutung kundig, der etwas kennt; erst N. Kl. und nur bei Tacitus passiv, in der Bedeutung bekannt, für notus, was nicht nachzuahmen ist; vgl. unten s. v. Ignarus. — N. L. aber findet man es in der Bedeutung verständig, umsichtig, z. B. gnara accurataque cognitio; gnara codicum variae aetatis indagatio, dergleichen es im Latein nicht gibt.

Gnatus, der Sohn; vgl. Natus.

Gracilitudo, die Schlankheit, Magerkeit, kommt A. L. vor, für

aracilitas.

Gradus, die Stufe, wobei an Höhe gedacht wird, lässt nicht wohl Wörter zu, in welchen keine Erhebung oder das Gelangen wohin liegt; daher kann man wohl sagen: ad gradum adscendere, ad gradum venire, pervenire, evehi, gradum assequi, consequi (Cic. Planc. 60, Cluent. 150), persequi, adipisci, aber nicht sibi comparare gradum, sich eine Stufe erwerben, nicht accipere gradum, eine Stufe erhalten, auch nicht dare, denn Cic. S. Rosc. 136 suum cuique honorem et gradum redditum ist zeugmatisch (Landgraf spricht auffallenderweise nicht darüber), aber gradum facere ad aliquid, Liv. 27, 6, 17 = einen Sprung machen, vgl. Friedersdorff z. St. Als Beiwörter passen nicht magnus, parvus, perfectus u. dgl., sondern altus, summus, infimus, wiewohl in unserer Redensart im hohen, höchsten Grade gewöhnlich nur summus ohne das Subst. gradus gebraucht wird; z. B. du besitzest diese Gabe im höchsten Grade, ea facultas in te est summa (Cic. fam. 4, 13, 4); dir sind diese Eigenschaften in geringerem Grade gegeben, tibi ea minora data sunt (nach Cic. de orat. 1, 132). — N. L. ist usque ad eum gradum, ut -, bis zu dem Grade, dass -, für usque eo oder usque adeo ut —, ebenso ad eum gradum avaritiae für ad tantam avaritiam oder in avaritia tantum processit. Auch ist es ungewöhnlich zu sagen: hoc omnes habet in se gradus veritatis (so erst Sp. L.: omnes gradus virtutis implere, Lact. inst. 5, 14, 18), für numeros, dieses hat alle Grade der Wahrheit (Cic. div. 1, 23). Mit Recht wird bezweifelt gradus perfectionis, Grad der Vollkommenheit, da die perfectio oder absolutio schon an sich das Höchste in ihrer Art ist. — Grad von der Verwandtschaft gebraucht ist klass. = gradus, vgl. Archiv XIII S. 221. — Gradum referre, conferre u. inferre sind livianische Phrasen, wofür man besser pedem referre u. s. w. sagt, vgl. Caes. Gall. 1, 25, 5; 4, 25, 2; Cic. Planc. 48 u. dazu Holden, Liv. 6, 13, 2; Archiv X S. 24.

Graecanicus bedeutet nicht griechisch, wie graecus, sondern nur griechischartig, aus dem Griechischen genommen, den Griechen nachgemacht. Das Wort ist nicht Kl., findet sich jedoch bei Varro, N. Kl. bei Plin. mai. und Sp. L.

Graecum als Subst., das Griechische, in der Bedeutung die griechische Sprache, oder auch wohl in noch umfassenderer Bedeutung, ist nicht deutsch-latein.; zwar ist die Substantivierung keine vollständige, wie sich denn der Nomin. Graecum nicht nachweisen lässt, auch der Abl., wie z. B. Graeco uti bei Quintil. 5, 10, 1 wird ganz selten sein. Aber unbedenklich kann die Substantivierung der accusativischen und ablativischen Präpositional-Ausdrücke e graeco, a graeco, in graecum nachgeahmt werden, denn dies findet sich öfter nicht nur bei Quintilian, sondern auch bei Cic. off. 2, 87: Quem librum . . . e Graeco in Latinum convertimus. S. darüber auch Nägelsbach, Stil. S. 112. Rein substantivisch sagt man lingua graeca oder sermo graecus, wenn die Sprache gemeint ist, litterae graecae, wenn die griechischen Schriftsteller, Schriften und ihr Verständnis gemeint sind, und res graecae, wenn allgemein Griechenland und seine Geschichte gedacht wird; ausserdem auch der Plural Graeca, Latina nach Cic. off. 1, 1: Cum Graecis Latina coniunxi, oder graece verbunden mit doctus, scire, loqui, z. B. bewandert im Griechischen,

Graius, der Grieche, auch als Adj., griechisch, kommt meistens bei Dichtern vor, aber doch auch mehrmals bei Cicero (vgl. de rep. 1, 58; 2, 9; 3, 15; 6, 16 u. a.), wie es scheint, immer mit Lob und mit Rücksicht auf das klass. Heldenvolk der Vorzeit, nicht aber für das gewöhnliche Graecus in geographischer und historischer Hinsicht. Die aus Cic. rep. angeführten Beispiele haben alle den Plural Graii oder Grai; der Sing. findet sich Cic. inv. 1, 35 u. nat.

graece doctus; er versteht, spricht griechisch oder das Griechische.

deor. 2, 91.

graece scit, graece loquitur.

Grammaticalis ist sehr Sp. L. für grammaticus (bei Sidon.).

Grandaevus, hochbetagt, hochbejahrt, kommt fast nur P. L. vor, ausser beim ältern Plinius und Tacitus und Sp. L., oft z. B. bei Ennodius, für grandis natu; höchst selten von Sachen, so Paneg. XI, 255, 10 grandaevum imperium, vgl. Chruzander S. 29; hochbetagt sterben ist exacta aetate mori, s. Cic. Tusc. 1, 93 und acta aetate esse — hochbetagt sein, Cic. Cato 60.

Grandescere = wachsen, poetisch und nachklassisch.

Grandiloquus bedeutet allerdings in Cic. Tusc. 5, 89 grosssprecherisch in verächtlichem Sinne, und orat. 20 den, der in erhabenen Worten spricht, aber mit dem Zusatze ut ita dicam, ohne
denselben Quintil. 10, 1, 66; ein Subst. grandiloquentia aber ist
N. L. Man brauche in dem Sinne unseres Grossprecherei iactantia,
ostentatio, venditatio, vaniloquentia.

Grandis animus, die grosse Seele, und granditas animi, die Grösse der Seele, sind ohne Autorität für magnus animus und magnitudo animi. Grysar (unter Magnus) sagt, grandis werde von Personen in der Bedeutung erhaben, grossartig nicht gebraucht; aber vgl. Cic. Brut. 29: grandes erant verbis, orat. 119: quo grandior sit et quodammodo excelsior (orator) u. a. Welche Rolle das Wort grandis, das bekanntlich in die romanischen Sprachen übergegangen ist, in der Entwicklungsgeschichte der Sprache spielt, darüber vgl.

Wölfflin Cass. Fel. S. 403, Köhler act. Erl. I S. 397, Landgraf p. S. Rosc. S. 332, Thielmann Apoll. S. 14 f., Philol. 42, 358 und Bonnet Grég. Tur. S. 289. — Die spanischen Granden, die Grossen, heissen principes, proceres. — Das Adv. granditer = erhaben hat Ovid; aber = sehr stark, gewaltig, ist es Sp. L. für admodum, valde, magnopere; vgl. Rönsch Ital. S. 150, Gölzer Hier. S. 198, Watson S. 314, Wölfflin Archiv I S. 94 und Mohr S. 9.

Granum. Die Redensart cum grano salis kann als eine sprichwörtliche nur mit dem Zusatze ut aiunt, ut dicitur gebraucht werden.

Graphice kommt in der Bedeutung malerisch, nur Sp. L. bei Gell. 10, 17, 2 u. 12, 4, 1 vor. Statt ille formam Constantii satis graphice descripsit sage man satis pinxit coloribus orationis, oder laetis verborum coloribus satis depinxit nach Gell. 14, 4, 1 und Cic. Q. fr. 2, 13, 2.

Gratabundus, Glück wünschend, war falsche Lesart bei Tac. hist. 1, 18, wofür längst grata auditu gelesen wird. Glückwünschend

ist gratulans oder gratulabundus.

Gratari, Glück wünschen, danken, ist nicht Kl.; es findet sich seit Livius, wird aber meistens (doch s. Tac. ann. 6, 21 u. 14, 8 und dazu Dräger u. hist. 2, 29) von dem den Göttern schuldigen Dank gebraucht. Es wird, wenn es nicht absolut steht, wie gratulari mit dem Dativ der Person verbunden. Das Adv. gratanter ist Sp. L. = freudig, z. B. gratanter accipere, vgl. Gölzer Hieron. S. 198.

Grate, dankbar, ist neben grato animo nicht zu verwerfen; es steht z. B. bei Cic. Planc. 98; aber bei Cic. fam. 7, 17, 2 ist Streichers Verbesserungsvorschlag et grate accepit et mihi saepe litteris significavit von Mendelssohn und C. F. W. Müller nicht aufgenommen; beide

lesen quod ille ita et accepit.

Grates. Unser jemanden Dank sagen wird bei gewöhnlichen Menschenkindern, welchen gedankt wird, bekanntlich durch gratias agere ausgedrückt. Grates agere aber ist der eigentliche Ausdruck für den gegen Gott oder hochstehende, hochverdiente Menschen ausgesprochenen Dank, z. B.: Grates tibi ago, summe Sol, Cic. rep. 6, 9 und dazu Meissner, veta in tam prosperis rebus grates diis immortalibus agi, Liv. 23, 12, 7; 5, 23, 3; 10, 25, 5; 45, 39, 12 und sonst; Tac. ann. 13, 41. Wie aber laudes haberi de aliquo schon bei Cicero vorkommt (Attic. 13, 38, 1), so wird auch oft laudes gratesque agere alicui gesagt, so bei Plaut. Trin. 821, sowie Mil. 411 und: dis laudes gratesque agunt, Liv. 7, 36, 7 u. 26, 48, 3, vgl. Friedersdorff z. St. u. 27, 13, 2. Ebenso wird bisweilen mit grates agere auch noch habere verbunden: Vobis (diis) habeo grates atque ago, Plaut. Pers. 756 und: verum esse grates diis immortalibus agi haberique, Liv. 23, 11, 12. Vobis quidem, o fidissimi piissimique civium, grates ago habeoque, Curt. 9, 6, 17. Wie Plaut. Trin. 820 Neptuno grates habeo, so sagt man häufig N. Kl. grates oder laudes et grates alicui habere, z. B.: dexteram eins amplexi grates habebant velut praesenti deo, Curt. 3, 6, 17. Tradit C. Plinius . . stetisse (Agrippinam) apud principium

pontis laudes et grates reversis legionibus habentem, Tac. ann. 1, 69. Sp. L. bei Sulp. Sev. 1, 31, 5 steht grates referre, aber = gratias agere. S. über den ganzen Gebrauch Weissenborn zu Liv. 23, 11, 12, Fabri zu Liv. 23, 12, 7 und Dräger u. Nipperdey zu Tac. ann. 1, 69, Lorenz zu Plaut. Mil. 411; Novák Paneg. S. 76.

Gratia. Inhalt: Gratiae Bedeut.; — Konstruktion. bei grat. habere u. s. w.; — Dank, Gnade finden; beliebt sein; — Bedeut. v. grat. alicuius rei alicui facere; — in (alicuius) gratiam, gratia. — Man unterscheide wohl: gratiam (nicht gratias) habere, Dank wissen; gratiam (nicht gratias) referre, dankbar vergelten, dankbar sein; gratiam (nicht gratias) debere, Dank schuldig sein und gratias (nicht gratiam) agere, Dank sagen. Wenn es sich indes um eine Mehrheit von Personen handelt, welche Vergeltung üben oder bekommen sollen, so kann man auch sagen: gratias referre (vgl. Plaut. Amphitr. 182, wo indes Götz-Schöll mit Rein gratiam lesen und Langen Beitr. S. 11 für gratiam eintritt), ja selbst wenn ein Einzelner Vergeltung leisten soll. Wenn es bei Cicero (Planc. 101) heisst: Pollicebar me, si essem in patriam restitutus, praesentem tibi gratias relaturum, so ist hier der Plural (g-as) ersichtlich deswegen angewendet, um die Beziehung von praesentem vor aller Zweideutig-keit zu bewahren. Heisst es bei Plaut. Trin. 659: Et tibi nunc, proinde ut merere, summas habeo gratias, so ist hier wohl — nach Brix-Niemeyer — der ungewöhnlich potenzierte Dank sarkastisch zu verstehen, vgl. auch Langen Beitr. S. 12, der summas ago ego gratias lesen will. Aber ib. 824 ist gratias habeo durch das folgende atque ago und Asin. 545 perfidiae laudes gratiasque habemus merito magnas ist gratias durch den Plural laudes veranlasst; vgl. Cic. Phil. 3, 25 maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus u. 3, 39 ut honores eis habeantur gratiaeque referantur; vgl. noch Marc. 33. Für Liv. 24, 37, 7 fasst Riemann études S. 59 gratias habere als Analogie von gratias agere und wird damit Recht haben. Niemals aber kommt unseres Wissens gratiam agere vor und zwar deswegen, weil durch den Plural von gratia Dankreden, Dankworte ausgedrückt werden und diese Bedeutung in dem Sing. nicht liegt. S. darüber Reisig-Haase-Hagen S. 188 f. Anm. 150 und Neue-Wageners I S. 698, Sjögren Fut. S. 232, Leo zu Plaut. Poen. 134. Über grates agere vgl. Grates. Ebenso heisst die Danksagung immer bis ins Sp. L. (vgl. Thielmann Philol. 42, 359) gratiarum (nicht gratiae) uctio, und die Danksagungsformel, gratiarum actionis oder gratiarum agendarum formula, nicht bloss gratiarum formula. — Nie aber kommt der Plural gratiae in der Bedeutung Dank, dankbare Gesinnung vor, welche jemand hegt, und unerhört ist es zu sagen: animus alicuius calet gratiis, die Seele eines brennt von Dank. Aber ganz gut wird der Plural gratiae von der freundlichen, dankbaren Gesinnung gesagt, welche mehrere andere mir bewahren: Murenae provincia multas bonas gratias cum optima existimatione attulit. Cic. Mur. 42 u. 24 u. Rull. 2, 7. — Wiewohl man sagt: gratiam referre

pro aliqua re, so sagt man doch bei den übrigen Phrasen gewöhnlich ob aliquam rem, in aliqua re (Cic. Att. 2, 24, 2), oder meistens mit einem Satze mit der Konjunktion quod oder cum, s. Cic. fam. 13, 24, 2: tibi maximas gratias agimus, cum tantum litterae meae potuerunt ut . . Gratias agere mit Accus. c. Infin. ist A. L. u. N. Kl. und selten, s. Ter. Phormio 596 und Tac. hist. 4, 64. Ebenso steht der Accus. c. Infin. vorklass. nach gratiam habere bei Ter. Phorm. 54 und Andr. 42. Das Partizip hat Cicero fin. 2, 57 cui recte facienti gratia est habenda; vgl. meine Synt. 8 178 u. Lebreton S. 405. Wäre also gratias agere, gratiam oder grates habere pro aliqua re unlat.? Wir glauben nicht, denn nicht nur, dass Verwandtes sich in gratiam dare pro . Ter. Hecyr. 390 und gratiam repetere pro . . Liv. 1, 47, 7 findet, sondern es steht auch geradezu grates oder gratias agere pro . . bei Plaut. Amphitr. 181, Cic. Att. 16, 16, E. 16, Liv. 23, 11, 12, Tac. ann. 13, 41, Plin. pan. 25, 1, und gratiam reddere pro, Tac. hist. 2, 48 und grates persolvere pro, Verg. Aen. 2, 535 und gratiam habere pro eo quod . . Gell. 9, 3, 5. — Ferner heisst Dank oder Gnade bei jemandem finden, jemandes Dank ernten, sich bei jemanden beliebt machen, gratiam inire, parere ab aliquo oder (bei Livius) apud aliquem; bei jemanden beliebt sein, in Gnade stehen, wird durch die Redensart alicui est gratia cum aliquo (Cic. fam. 1, 9, 20) oder aliquis est cum aliquo in gratia (ib. § 4) ausgedrückt. — Gratiam alicui alicuius rei facere heisst im allgemeinen jemanden hinsichtlich einer Sache eine Gnade, eine Gunstbezeigung erweisen. Hiernach modifiziert sich dann die spezielle Bedeutung nach dem Sinne und Zusammenhang der Gedanken. So ist a) der Sinn von gratia dicendi facta bei Liv. 3, 41, 4: er erhielt die Erlaubnis zu sprechen, ähnlich bei Suet. Octav. 38: equi reddendi gratiam fecit eis, qui . . . = er hatte die Gnade zu gestatten, dass etc., Sall. Cat. 52, 8. b) Es kann auch bedeuten: jemanden gnädig davon entbinden, etwas zu tun. S. Suet. Octav. 17: gratiam fecit coniurandi Bononiensibus. Ebenso ist jemanden von einem bereits geschworenen Eide, einem promulyierten Gesetz oder Befehl (Suet. Dom. 14) entbinden = gratiam iuris iurandi alicui facere, s. Suet. Tib. 35. c) Es bedeutet gratiam alicuius rei alicui facere auch: jemanden etwas Strafbares nachsehen, Gnade statt des Rechtes eintreten lassen. S. Sall. Jug. 104, 5, Liv. 3, 56, 4 u. Suet. Calig. 15. Alle diese Wendungen sind der Sprache Ciceros fremd, vgl. Bagge S. 26, Madvig zu Cic. fin. S. 253. — Man sagt zwar in alicuius gratiam zuerst bei Livius (für alicuius gratia), um jemandes willen, zu jemandes Gunsten, 28, 21, 4 u. 39, 12 u. 39, 26, 12, ebenso dann bei Sueton, vgl. Bagge S. 26, bei Trogus bezw. Iustin, vgl. Seck II S. 9; hingegen facere aliquid ad gratiam et libidinem ist = nach Gunst und Willkür; sich etwas als Gnade ausbitten ist aliquid in beneficii et gratiae loco petere, Cic. Verr. 3, 189; aber sonderbar ist in gratiam Circae placandae, für Circae placandae gratia. Über den Gebrauch dieses gratia vgl. Archiv I, 169, sowie Novák Stud. Liv. 1894

S. 227; Caes. u. Liv. bevorzugen causa sehr gegenüber gratia, letzteres wird bei ihnen zumeist nur gebraucht, wenn ein anderes causa in der Nähe steht, z. B. Caes. Gall. 7, 43, 2, Liv. 34, 23, 5.

— Über exempli gratia, zum Beispiel, vgl. Exemplum.

Gratificari pro aliquo (für alicui), sich für einen gefüllig beweisen, ist bei Liv. 21, 9, 4 offenbar aus falscher Abkürzung (so Riemann) hervorgegangen; jetzt lesen Wölfflin, Riemann, Luterbacher populo Romano statt pro populo Romano oder pro Romanis. Gratificari alicui aliquid ist = einem zu Gefallen hingeben, aufopfern, vgl. Cic. rep. 1, 68 populo gratificans et aliena et sua, Sall. Jug. 3, 4; Kl. findet sich in diesem Sinne auch gratificari de, z. B. Cic. fin. 5, 42 de eo, quod ipsis superat, aliis gratificari volunt. — Nur Sp. L. ist gratificari = gratulari, gaudere, vgl. Stangl Cassiodoriana S. 545.

Gratiosus wird in der Bedeutung gütig, gefällig etwas zu tun, mit in aliqua re verbunden, ist aber selten, z. B. Cic. Brut. 290 volo gratiosi sint scribae in dando et cedendo loco, gefällig Platz zu machen, den Platz zu überlassen. Mehr wird dafür gebraucht humanus, comis, officiosus, indem gratiosus apud aliquem (nicht alicui) meistens bedeutet beliebt und angesehen bei jemanden. Vgl. Cic. Flacc. 76, Att. 15, 4, 3 und Wunder zu Cic. Planc. S. 138. — Ganz entgegengesetzt braucht man es im N. L. in der Bedeutung gnädig, geneigt, hochachtend, für clemens, amicus, benevolus u. a., und nennt sich selbst in Briefen in der Unterschrift tuus gratiosissimus für unser Dein Dir hochgeneigter, wohlgesinnter, oder was es sonst heissen soll. — Das Adv. gratiose ist in der Bedeutung artig, auf gefällige Art Sp. L. für eleganter, humane, iucunde u. a. — Vgl. auch favorabilis.

Gratitudo ist nicht erweislich, da es auf einer falschen Überschrift in Valerius Max. beruht; im N. L. aber ist es nicht selten in der Bedeutung Dankbarkeit für animus gratus, beneficii (beneficiorum) memor, voluntas grata, welche bei Cicero und Seneca diesen Begriff allein ausdrücken. Das Gefühl der Dankbarkeit liegt in pietas und heisst nicht sensus grati animi. In Dankbarkeit ist memori mente, cum grata recordatione; ein dankbares Andenken = memoria et gratia, vgl. hiezu Cic. Planc. 80 und 81.

Vgl. auch Ingratitudo.

Gratuitum als Subst., das Geldgeschenk, ist N. L.

Gratulari. Man beachte vor allem, dass gratulari sich immer nur auf ein bereits eingetretenes Ereignis bezieht, niemals aber von der Zukunft gesagt werden kann. Einem also Glück wünschen zu etwas, was ihm zuteil geworden, heisst 1) gratulari alicui de aliqua re, Cic. fam. 1, 7, 7 u. § 11 und ibid. 3, 12, 1; 2) sagt man aber auch alicui aliquid (wie recuperatam libertatem) gratulari, Cic. Phil. 2, 28. Athenienses victoriam gratulabantur, Curt. 4, 8, 12 und gratulatio victoriae, ib. 4, 4, 5. Seianum oppressum gratulari, Suet. Claud. 6. Civitates, quae gratulatae illi sibique victoriam fuerant, Iust. 8, 3, 2. Beide Konstruktionen hat auch Livius, vgl. Kühnast

S. 148; 3) gratulari alicui in aliqua re, s. Cic. Planc. 91 und fam. 6, 11, 1; vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 129 f. Ob dafür auch der blosse Abl. gesetzt werden dürfe, ist sehr zweifelhaft. So lesen jetzt bei Cic. Att. 5, 20, 1 alle Ausgaben übereinstimmend gratulatus es mihi illius diei celebritatem, und bei Cael. in Cic. fam. 8, 13, 1 haben Mendelssohn und C. F. W. Müller zwar affinitate, allein beide neigen doch der von Lambinus empfohlenen Lesart affinitatem zu, wie ja auch Baiter-Kayser, Wesenberg und Klotz den Accus. bieten, letzterer mit der Bemerkung (Procem. S. 22): affinitate, quod est in codice Mediceo, sic dici non posse recte vidit etiam Wesenbergius; vgl. Boot zu Cic. Att. 5, 20, 1, Burg S. 20, Becher S. 32, der mit Recht auf die merkwürdige Übereinstimmung des Med. an beiden Stellen hinweist, Schmalz Z. f. Gymn. 1881 S. 130. Sp. L. jedoch, wo gratulari = gaudere und uti ist, vgl. Rönsch It. S. 367 Sem. I S. 35, Watson S. 304 u. 308, steht der Abl., z. B. oft bei Ennodius. 4) Ich gratuliere dir zu deinem Siege kann lat. auch ausgedrückt werden durch: gratulor victoriae tuae nach Cic. fam. 4, 8, 1 und gratulor felicitati tuae, ibid. 9, 14, 7; vgl. dazu Nägelsbach-Müller S. 514. — Sehr oft wird das Objekt des Glückwunsches in einem ganzen, durch die Konjunktion quod angefügten Satze aufgeführt, s. Cic. fam. 2, 5, 1; 4, 14, 1 u. 13, 73, 1, Sest. 20, Curt. 6, 7, 15 und 8, 12, 17, Tac. hist. 4, 64. Doch kommt statt quod nicht nur cum vor (bei Cic. fam. 9, 14, 3), sondern auch (vgl. Cic. Phil. 2, 28) der Accus. c. Infin.: vires eius sibi accessisse gratulabatur, Iust. 13, 5, 15 und gratulemur nobis hunc esse tam parvum . . Val. Max. 3, 1, 2; vgl. noch die Stellen aus Paneg. bei Chruzander S. 100. — N. L. ist also nach dem Gesagten gratulor tibi de novo anno, oder wohl gar ad novum annum, ad novi anni initium, ich wiinsche dir zum neuen Jahre Glück, was wenigstens de novo anno inito heissen müsste. Da sich aber die Neujahrswünsche fast nur auf künftiges Glück beziehen, so passt gratulari gar nicht, sondern vielmehr omnia bona dicere Ter. Andr. 96, omnia bona alicui precari Liv. 24, 16, 10, fausta omnia precari, ominibus optimis aliquem prosequi, optare, ominarique in proximum annum (Plin. ep. 4, 15, 5). Vgl. auch Tac. ann. 4, 70, Suet. Octav. 58. Am besten ist wohl annum novum faustum tibi precor bei Front. epp. ad M. Caes. 5, 30, S. 84 N.

Gratulatio für sich allein und verbunden mit dem Verbum facere oder seltener habere, bedeutet Glückwunsch, Bezeigung der Freude wegen des einem andern widerfahrenen Glückes. Man meide jedoch das aktive gratulationem facere und gebrauche dafür gratulari; das passive gratulatione facta u. ä. ist dagegen durchaus urban, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 130. Das Substantiv gratulatio wird aber nicht mit den Präpos. de, pro, propter verbunden, sondern mit dem Genitiv, z. B. gratulatio victoriae, laudis nostrae (Cic. Att. 1, 17, 6, letzteres heisst wann ich gelobt wurde, war mir dein Glückwunsch, deine freudige Teilnahme angenehm), rei publicae conservatae u. a.

Der Gen. kann auch ein Gen. subi. sein, z. B. Cic. dom. 62 consules in coniuratorum gratulatione versabantur (liessen sich von den Verschw. gratulieren); auch sagt man non unius diei gratulationem (= für einen Tag), Cic. Pis. 7. Sp. L. hat gratulatio die Bedeutung von gratiarum actio, vgl. Stangl Cassiodor. S. 586, Rönsch Ital. S. 367, Eugipp 22, 11 Kn. — Die Phrase gratulationi esse finden wir nur Cic. Mur. 12 parenti suo magno adiumento in periculis, solacio in laboribus, gratulationi in victoria fuit; sie verdankt ihr Dasein wohl nur dem Streben nach Konzinnität. Klass. ist gratulationem habere Cic. Mil. 98.

Gratulator, der Glück wünscht, kommt nur poet. bei Martial vor, in Prosa stützte es sich nur auf Cic. fin. 2, 108, wird aber von den Neuern (auch von Madvig und C. F. W. Müller) als späterer Zusatz verworfen.

Gratus wird in der Bedeut. angenehm fast nur mit dem Dativ verbunden, ausser bei vulgus, wo dem Volke heiset in vulgus; aber in der Bedeutung dankbar vielleicht nie mit dem Dativ, sondern mit erga, adversus oder in mit dem Abl., vgl. Cic. fam. 3, 8, 3 grati in te bene merito, auch in mit Acc., vgl. Cic. Planc. 77 quam ego sum in illum gratus. Bei Cic. Planc. 91: si bene de me meritis gratum me praebeo, ist der Dativ nicht sowohl durch gratus als durch se praebere alicui herbeigeführt. Dankbar sein für etwas aber ist gratum esse pro aliqua re, s. Sall. hist. 2, 47, 5 M., da in den Stellen, welche dieser Ansicht zu widersprechen scheinen, der Dativ zum Verbum gehört. Vgl. Hand Turs. III, 292.

Gravamen, Beschwerde, Klage, Beschwerlichkeit, ist ganz Sp. L.

für molestia, difficultas, querela u. a.

Gravare, beschweren, drücken ist kein klass. Wort. Es ist als Verbum finitum auch in nachklass. Prosa selten, wie: Illo modo in id ipsum, quod gravat, evocari (sanguinem), Cels. 2, 10 S. 54 (Dar.). Hunc (narcissum) stomacho inutilem . . caput gravantem (in usum medici recipiunt), Plin. nat. 21, 128. Minui, quod gravet (corpus), quolibet modo utilius, ib. 11, 284. Quia pondus illis (pueris) abest nec sese ipsi gravant, Quintil. 1, 12, 10. Praefectum castrorum dereptum vehiculo sarcinis gravant, Tac. ann. 1, 20. Ne obsidio ipsa multitudine gravaretur, Iust. 14, 2, 3. Cum gravari se copiarum praebitione et iniuriis militum civitates viderent, ib. 38, 10, 8. Oft aber kommt das Part. Perf. Pass. vor: Cibo gravatus, Liv. 1, 7, 5. Vino somnoque gravatus, ib. 25, 24, 6. Gravatum (bovis febricitantis) caput, Colum. 6, 9, 2. Gravatus somno, Plin. nat. 10, 136; 26, 6; 33, 27 u. 33, 155. Quis (telis) gravatus labi ex belua coepit, Curt. 8, 14, 38. Vino gravatus, ib. 6, 11, 28. Gravatus ebrietate, ib. 5, 7, 11. — Gewöhnlicher ist das mediale gravari = sich schwer zu etwas verstehen, Umstände, Schwierigkeiten machen. Klass. wird es entweder absolut gebraucht: gravari coepit, quod aedilitatem se petere . . . dicebat, Cic. Cluent. 69 oder mit dem Infin. verbunden: ne graventur sua quoque ad eum postulata

deferre, Caes. civ. 1, 9, 1 und Gall. 1, 35, 2, Cic. Mur. 69, de orat. 1, 107, Val. Max. 2, 10, 2 und 5, 7, 1, Curt. 9, 1, 8; 6, 8, 12 und 6, 11, 25, Suet. Octav. 34. Der Acc. c. inf. nach gravari bei Liv. 1, 56, 1 wird beanstandet von Novák Studia 1894 S. 242.

— Wie aber bedrückt werden durch etwas (s. oben Iust. 14, 2, 3 und 38, 10, 8) gravari aliqua re heisst, so ist es auch bei dem medialen gravari = sich durch etwas beschwert, belästigt fühlen: quos et ipse gravari militia senserat, Liv. 21, 23, 6; nachklass. aber sagt man nach dem Vorgange der Dichter auch gravari aliquem, aliquid, z. B.: sane gravaretur aspectum civium, Tac. ann. 3, 59. Spem ac metum iuxta gravatus, ibid. 5, 8. Matrem gravabatur, Suet. Aug. 72, Nero 34, Vitell. 12, Quintil. 1, 1, 11 u. Sen. de clement. 1, 13, 1; vgl. Bagge S. 26.

Gravescere, lästiger, drückender werden, steht P. L. u. N. Kl.

bei Tacitus für ingravescere.

Gravidus, trächtig, schwanger, wird fast nur von Menschen gebraucht, nicht von Tieren; doch findet es sich so bei Dichtern und N. Kl. bei Columella, Plinius u. a. — Am meisten im Gebrauche ist das allgemeine praegnans (von Menschen und Tieren), was Varro nur allein braucht, nie gravidus. Aber Celsus hat gravidus öfter.

Gravis und gravitas, in der Bedeutung wichtig und Wichtigkeit, müssen sehr vorsichtig gebraucht werden, da oft andere Wörter besser und passender sind, besonders magnus — magnitudo, dignitas, auctoritas, pondus —, interesse, pertinere, valere, magni momenti esse; z. B. es ist wichtig, eine wichtige Sache, res est magna; ein wichtiger Beweis, argumentum magnum; das ist das Wichtigste, hoc maximum est (Cic. Att. 2, 23, 3); dieses muss dir zur Milderung des Kummers wichtig sein, magna esse debent (Cic. fam. 4, 3, 2); die Wichtigkeit der Sache gab uns Kraft zu reden, magnitudo rei vim quandam nobis dicendi dedit (Cic. Att. 4, 2, 2; vgl. Planc. 74: oratio, quae propter rei magnitudinem dicta de scripto est); wenn mein Ansehen von einiger Wichtigkeit ist, si quid ponderis habet (Cic. fam. 15, 1, 4); dieses ist für unser Lob sehr wichtig, von grosser Wichtigkeit, hoc — multum interest (Cic. fam. 5, 12, 2); das ist von einiger Wichtigkeit, quiddam interest (ib.); dieses ist von ausserordentlicher Wichtigkeit, hoc mirum quiddam valet (Cic. de orat. 2, 184); das ist für die Geschichte wichtig, hoc ad historiam magni est momenti — und so in ähnlichen Sätzen. Der N. L. Ausdruck vis gravitatis, die Schwerkraft, ist ohne Autorität; Cicero sagt, beide mit einander verbindend, vis et gravitas (nat. deor. 2, 93).

Gressus, der Schritt, das Schreiten, der Gang, ist P. L. und steht in nachklass. Prosa bei Cels., Colum., Val. Max. und Plin. nat. Wir fügen hinzu, dass gressus Sp. L. auch bei Eugipp 22, 4; 47, 9; Arnob. 7, 22; Amm. und Ennodius oft, Symmachus u. a. (vgl. Schulze Symm. S. 17), Nazar. pan. Const. Aug. 22 extr., bei Gell. 1, 11, 6 und 11, 13, 10 vorkommt für gradus oder incessus, ingressus.

Grex ist im A. L. bei Dichtern Femininum, aber in Prosa nur Masculinum, so dass es inkorrekt ist, multae ovium greges, für

multi zu sagen.

Gubernaculum ist im Sing. in der bildl. Bedeut. Leitung, Regierung sehr selten, s. Vell. 2, 113, 2; Lact. 1, 1, 14; sonst findet es sich nur im Plural gubernacula, z. B. rei publicae, imperii, civitatium; es wird nur von leblosen Dingen gebraucht. Vgl. Habena.

Gubernare hat gewöhnlich ein sächliches Objekt, z. B. navem, mundum, rempublicam, aber doch auch aliquem, vgl. Cic. ad Brut.

1, 10, 3 Caesarem meis consiliis adhuc gubernatum.

Gubernator ist in der Bedeutung Hofmeister ohne Autorität, kommt aber doch Kl. bildlich vom Lenker und Regierer, z. B. eines Staates, rei publicae, vor = rector, z. B. Cic. C. Rab. 26 ceteros custodes gubernatoresque reipublicae quemadmodum mortuos defendemus. Auch sagt man nicht gubernator provinciae, sondern rector, praeses.

Gulositas, die Leckerhaftigkeit, ist Sp. L.; es steht Ps. Augustin. ad frr. erem. serm. 31. Man sage dafür etwa intemperantia oder intemperies gulae, auch bloss gula oder ligurritio oder cuppedia.

Gurgulio, die Gurgel, Kehle, findet sich ausser bei Varro rust. 2, 3, 2 und Spätern auch bei Cic. Tull. 21 gurgulionibus insectis,

gleich gula und guttur.

Gustus, der Geschmack, als einer der fünf Sinne, ist nur Sp. L. für gustatus (Cic. nat. deor. 2, 158, de orat. 3, 99); meistens bedeutet es 1) das Kosten von etwas, um seinen Geschmack kennen zu lernen, z. B.: gustu explorare cibum, potionem alicuius; 2) bisweilen (= sapor) den einer Sache anhaftenden natürlichen Geschmack von etwas, wie gustus vini austerior und donec in ore gustus (i. e. sapor) eius suci sentiatur, Cels. 6, 8, 6 und dann so auch trop.: sermo praeferens in verbis et sono et usu proprium quemdam gustum urbis, Quintil. 6, 3, 17; 3) trop. auch Probe, Vorgeschmack, so gustum alicui dare bei Sen. epp. 114, 18 und ad hunc gustum totum librum repromitto, Plin. epp. 4, 27, 5; aber bei Cic. Phil. 2, 115 zeigt eine sowohl den sonstigen Gebrauch Ciceros, als den Zusammenhang der Worte als endlich das Gewicht des Hauptcod. würdigende Betrachtung, dass gustus dort zu verwerfen ist; daher dort längst gustatum gelesen wird. — Auf die genannten Bedeutungen beschränkt sich meistens das Wort gustus; dagegen findet es sich nirgends in dem Sinne, in welchem wir Geschmack in ästhetischer Bedeutung brauchen und von gutem, feinem Geschmacke, d. h. Sinn und Gefühl für Schönheit sprechen. Erst im N. L. findet sich gustus elegantiae et pulchritudinis, gustus incorruptus veritatis, wofür sensus, elegantia, iudicium, venustas, intellegentia, intellegens iudicium, teretes aures, stomachus anwendbarer sind; z. B. diese Spiele sind nicht nach deinem Geschmacke, non sunt tui stomachi (Cic. fam. 7, 1, 2), und bei sinnlichen Dingen der Wollust voluptus, wie bei Verg. (Ecl. 2, 65): trahit sua quemque voluptas, jeden reisst sein Geschmack fort. Vgl. auch Quint. 8, 3, 44 verba honesta moribus (= infolge des Zeitgeschmackes) perdidimus. Auch passen oft die Adjektive politus und elegans, z. B. ein Mann von Geschmack, homo politus; ein Mann vom feinsten Geschmack bei allem Urteile, homo in omni iudicio elegantissimus (Cic. fam. 7, 23, 1). — N. L. ist ferner die Redensart alicui gustum rei alicuius instillare, einem Geschmack an etwas beibringen, für alicuius rei sensu aliquem imbuere.

Gymnasticus, gymnastisch, kommt A. L. bei Plautus u. Sp. L. bei Iul. Val. vor, für gymnicus; man sagt also nicht ludi gymnastici,

gymnastische Spiele, sondern gymnici.

H. h.

Habena im Sing. bedeutet nur einen Riemen, nicht den Zügel, der (im Plural) habenae heisst. Doch werden damit nur die beiden Riemen bezeichnet, die der Reiter in der Hand hält, denn der Zaum oder das Gebiss im Maule des Pferdes heisst freni oder frena. Bildlich wird habenae in der Bedeutung Leitung, Regierung nicht nur von Dichtern, sondern auch von Cicero gebraucht; de orat. 1, 226 steht es mit dem mildernden quasi: cui populus ipse moderandi et regendi sui potestatem, quasi quasdam habenas, tradidisset. Über legum habenae vgl. Cic. de orat. 3, 166, und über laxissimas habere habenas amicitiae, Lael. 45 u. dazu Seyffert-Müller. — Habenas dare — die Zügel schiessen lassen ist nicht klass., aber Varro hat es Men. 177 B.

Habentia als Sing., die Habe, das Hab und Gut ist kein lat. Wort; es stand früher im Prologe zum Trucul. des Plautus 21, dafür sage man opes, fortunae, bona, possessiones; z. B. sein Hab und Gut auf etwas verwenden, rationes et copias suas in aliquid

conferre (Cic. Pomp. 17).

Habere. Inhalt: Étw. in gross. Menge hab.; — an ein. etw. hab.; — Gewinn, mit ein. zu tun, mit ein. Geduld etc., ein. gern hab.; — indicium hab.; — hab. aliq. pro, (in) loco, in, (in) numero; — Kinder von ein., etwas von ein. hab. (= verdanken); — hab. in Verbindung mit Subst. (febrim, finem etc.), d. Deutsch. entsprech., häufig in d. Umgangssprache, sibi haber.; — hab. (in se) als Eigenschaft an sich h.; — hab. anxium, sollicit. etc.; — Ein. behandeln tractare, hab. mit adv.; — hab. = hinnehmen; — hab. (ducere) aliq. wofür halten; — habes, haec habui; — hab. excusation. u. als Ersatz für d. Passiva d. Deponent.; — codices habent; hab. mit adv. sich befinden; — hab. mit Infin., non hab., quid (quod) . . ., mit Gerund.; — so ist es, verhält es sich; — hab. mit Genet. pretii. — Habere hat zwar oft die Bedeutung haben, ist aber auch oft nicht anzuwenden, wo wir es brauchen. — N. L. ist habere aliquid in magna copia, für alicuius rei magnam copiam, uti alicuius rei

(magna) copia. - Nicht D. L. aber ist in aliquo aliquem oder aliquid habere, an einem einen oder etwas haben, z. B. du hast an ihm einen treuen Gefährten, s. Curt. 6, 9, 12 in vobis liberos, parentes, consanguineos habeo und Iust. 8, 6, 6; besser ist jedoch eum fidelem habes comitem, amicum u. dgl. Aber bei zwei Sachnamen wird derjenige, mit dem man etwas hat, nicht mit dem Accus., sondern mit in c. abl. ausgedrückt, z. B.: ea si fecissem, in vestra amicitia exercitum, divitias, munimenta regni me habiturum, Sall. Jug. 14, 1: vel. damit in una urbe universam capere Hispaniam, Liv. 26, 43, 3 und aus Cicero fam. 10, 28, 3 magnum damnum factum est in Servio, (vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 114) und fam. 2, 16, 5 satis amplum patrimonium relinguam in memoria nominis mei, wo Mendelssohn und Müller die Lesart in memoria (statt memoriam) wiederhergestellt haben, und zwar C. F. W. Müller unter Berufung auf Stellen wie Cic. Att. 11, 1, 2 in cistophoro habeo ad HS, leg. agr. 2, 38 multa in manicipiis etc. Vgl. dagegen Streicher S. 146 und Lehmann ep. sel. III, 18, welche memoriam lesen. Die besprochene Konstruktion ist vorzugsweise nachklassisch und wenig zu empfehlen. Vgl. Friedersdorff zu Lit. 26, 43, 3, Vogel in N. Jahrb. 1878 S. 393, Reisig-Haase N. 573a. — D. L. ist habere quaestum, Gewinn haben, für facere quaestum; nihil tecum habeo facere (agere), ich habe nichts mit dir zu tun (schaffen), für nihil mihi tecum est (also auch: was habe ich mit dir zu tun? quid mihi tecum? quid rei mihi tecum est?) vgl. Schmalz Pollio2 S. 46, Tac. dial. 18 nunc mihi cum universis negotium est und ib. 10 tecum mihi, Materne, res est. — D. L. ist ferner habere patientiam cum aliquo, Geduld mit jemanden haben, für aliquem patienter ferre; aber in aliquo patientiam habere ist Sprache der Vulgata bei Matth. 18, v. 26 und 29; habere bonum ventum, guten Wind haben, für uti secundo vento (secundis ventis); examen habere, eine Prüfung halten, für examinare (vgl. Examen); aliquem (aliquid) libenter habere, einen (etwas) gern haben, für delectari aliquo (aliqua re) oder carum habere, vgl. Plancus bei Cic. fam. 10, 23, 7 te in dies habeo cariorem, Cic. Verr. 3, 155, Balb. 59, Phil. 10, 4; näheres über diese Phrase siehe bei Thielmann Archiv II S. 385, Hellmuth Balbus S. 54, Köhler act. Erl. I S. 453, Bergmüller Planc. S. 47, Landgraf Bayr. Gymn. 1880 S. 326. — Habere iudicium, Gericht halten, für facere oder seltener constituere indicium ist D. L.; gut aber ware indicium habere = reum fieri, accusari. S. Cic. Verr. 1, 139 u. 2, 71 (Nep. Att. 6, 3 hat ganz andern Sinn, s. Nipperdey zu der Stelle), ebenso ist es gut, wenn es bedeutet Rücksicht nehmen = rationem habere, respicere. - Richtig ist zwar habere aliquem oder aliquid pro aliquo (pro aliqua re); aber man sagt auch in ähnlichem Sinne loco oder in loco alicuius habere, z. B. aliquem in hostium loco habere, einen für einen Feind halten (Caes. civ. 2, 25, 6), hostis loco (ib. 3, 21, 5). So heisst auch einen rechnen unter -, aliquem habere in - mit dem Abl. oder

mit numero, in numero und dem Genitiv, z. B. in suis, in numero suorum, unter die Seinigen; bei Caes. (civ. 3, 82, 3) habere servorum numero; unter die schändlichsten Dinge, in turpissimis rebus. Dass in numero und numero habere gleich gut sind, habe ich Pollio3 S. 21 erwiesen; vgl. Cic. Att. 11, 6, 6 omnes enim, qui in Italia manserant, hostium numero habebantur und Att. 14, 13, 2 quemcumque enim Caesaris morte laetatum putabit, hunc in hostium numero habebit; gerade so verhält es sich mit loco oder in loco habere, ducere, vgl. noch Kunze Sall. III, 2 S. 68 und s. v. Locus und Nachklass. wird dafür auch inter gebraucht, z. B. inter socios habere, Curt. 3, 7, 11. — Über unser Kinder haben von einem, von einer s. unter Ex; gut ist habere aliquid ab aliquo, in dem Sinne einem etwas verdanken, z. B. Cic. Att. 14, 17, 3 se a Caesare habuisse omnia, nihil a patre, reliqua sperare ab Antonio, mehr Stellen siehe bei Seyffert-Müller zu Lael. S. 324. Über pro vgl. unter diesem Worte. — Gut sind ausser vielen andern Verbindungen: habere febrim, Fieber haben (Cic. fat. 15, fam. 7, 26, 1); habere finem, ein Ende haben (Cic. somn. 27); habere homines in armis, Leute in oder unter den Waffen, d. h. bewaffnet haben (Liv. 21, 8, 3). Aes alienum habere = Schulden haben, ist klass., s. Cic. Verr. 4, 11 u. fam. 5, 6, 2, ebenso Sen. contr. excerpt. 6, 1; vgl. Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 327. Die Umgangssprache hatte eine Menge von Phrasen, die man bisher vielfach für Germanismen ansah, z. B. Vitruv sagt timorem, scientiam, abundantiam, saporem, utilitates habere; ferner finden wir metum habere bei Cael. bei Cic. fam. 8, 10, 1 und Sall. hist. 1, 55, 10 M., vgl. Burg S. 60, timorem habere Cic. Mil. 4, timorem habere in aliquo, Nep. Alc. 3, 5; näheres siehe bei Kraut Progr. Blaubeuren 1881 S. 11, Köhler act. Erl. I S. 453, Landgraf B. Gymn. XVI, 327, Bergmüller Planc. S. 45, Thielmann Dare S. 36. Schon ans Romanische streift das Sp. L. consuetudinem habet, habet annos quindecim im Apolloniusromane, vgl. Thielmann Apoll. S. 42. — Ebenso gut sind etwas geheim halten = occultum habere aliquid, Quintil. 7, 1, 30; nihil haberc = kein Vermögen, nichts haben, Ter. Ad. 728; secum aliquid habere = etwas bei sich behalten. Cic. Att. 4, 15, 6; sibi habere in der Phrase habeas tibi und habeat sibi; diese gehen bis auf Plaut. zurück u. finden sich noch in der Vulg., vgl. Landgraf Archiv VIII S. 45; poenam habere = seine Strafe haben, Liv. 10, 40, 13 und poenam habere ab aliquo, Liv. 8, 20, 11, wo a = $\delta\pi\delta$ in $d\pi\sigma\theta$ aver $\delta\pi\delta$ tenos. — Gut ist ferner habere = etwas als Eigenschaft, Eigentümlichkeit an sich haben: habet hoc sollicitudo, quod omnia necessaria putat, Plin. epp. 6, 9, 2 u. pan. 83, 1, dagegen mit folgendem ut für quod: habet has vices condicio mortalium, ut . . pan. 5, 9. Cicero hat in diesem Falle bloss ut, s. Phil. 2, 78 u. Pis. 81. Dafür kann auch dem Deutschen entsprechend in se habere gesagt werden: quod si illa sollemnis comitiorum precatio tantam habet in se vim et religionem, quantam . . ., Cic. Mur. 1, wo Koch auch noch auf Cic. Tusc. 1, 109 u. Sall. Jug.

4, 6 verweist; vgl. Näg.-Müller S. 470 Anm. — Habere verbunden mit einem Adjekt. oder Part. Perf. Pass. bezeichnet einen dauernden Zustand, wie: aliquem (aliquid) anxium, laetum, sollicitum, miserum, suspectum, exploratum etc. habere; hierüber besitzen wir eine erschöpfende Abhandlung von Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 372 ff. und S. 509 ff., wo jede einzelne Verbindung genau besprochen ist; vgl. dazu Bergmüller Planc. S. 47. - Jemanden so oder so behandeln, sich gegen ihn so oder so benehmen, ist Kl. wohl nur tractare aliquem, z. B. Cic. Q. fr. 2, 4, 5 Marcellinus eum nimis aspere tractat; dafür gebraucht Caes. im b. civ. 1, 63, 2 und 1, 81, 6 habere und zwar male habere schlecht behandeln. Diese Phrase scheint aus der Soldatensprache zu stammen, allein Wendungen mit habere bürgern sich seit Sall. und Nepos immer mehr ein, vgl. Fabri zu Sall. Cat. 11, 5 und Lupus zu Nep. Eumen. 12, 1. So sagt Sall. Jug. 113, 2 benigne habere, 103, 5 accurate ac liberaliter habere, Liv. 29, 8, 6 superbe et crudeliter habere und liberaliter et benigne habere, ib. 37, 34, 5 und sonst, molliter aliquem habere, Plin. epp. 5, 19, 1; ebenso superbe habere aliquem, Curt. 8, 8, 11, virgines sancte habere, ib. 3, 12, 21 und caste sancteque habere aliquem, ib. 4, 10, 33. Vgl. noch Frese S. 67, der auch auf male accipere bei Cic. Verr. 1, 140, Lentul. bei Cic. fam. 12, 14, 4 u. a. hinweist. — Habere aliquid mit einem Adverb = etwas so oder so auf-, hinnehmen ist gleichfalls gut, wenn auch nicht klass.: quae in praesens Tiberius civiliter habuit, Tac. ann. 4, 21. Eas gravius aequo habuere, Sall. Catil. 51, 11 und nec ita aegre habuit, Liv. 7, 5, 7. — Habere aliquem = jemanden wofür halten, für etwas ansehen, wird im Lat. hauptsächlich im Passivum gesagt, z. B.: virtus clara aeternaque habetur, Sall. Cat. 1, 4; vgl. indes meine Anm. z. St. Doch geht Heräus zu weit, wenn er zu Tac. hist. 4, 72 behauptet, dass habere in dieser Bedeutung klassisch nicht aktiv gebraucht werde: id habent hoc leve et semper habuerunt, Cic. Balb. 51 (vgl. jedoch C. F. W. Müller z. St.). Natura insculpsit mentibus nostris, ut deos aeternos et beatos haberemus, Cic. nat. deor. 1, 45. Fidem, fortunas, pericula vilia habere, Sall. Cat. 16, 2. Hoc velim in maximis rebus et maxime necessariis habeas, Cic. Att. 5, 5, 2; vgl. jedoch Seyffert-Müller z. Lael. S. 454, der Lael. 74 eos habere necessarios = behandeln als, ansehen übersetzt und halten für als unrichtig erklärt; vgl. Thielmann Archiv II S. 385, der ähnlich urteilt und in der Phrase mit habere nur die Umschreibung eines einfachen Begriffes findet. Dagegen ist bei ducere = für etwas halten, das Pass. selten, aber klass.: quae magna et laetabilia ducuntur, Cic. Tusc. 4, 65. Quae (pars hominis) in nobis divina ducenda est, fin. 5, 57 und: omnia humana tolerabilia ducenda, Cic. Att. 12, 11. — Merkwürdig ist das zum Schlusse einer Érörterung vorangestellte habes, habetis, wie: habes meum de oratore iudicium, Cic. orat. 237 und: habetis de inveniendis rebus quid sentiam, de orat. 2, 350 = da hast du, damit habet, kennet *ihr* u. s. w. Vgl. s. v. Hw. Dem ähnlich ist das abschliessende

haec habui de amicitia quae dicerem und haec habui de senectute quae dicerem am Ende des Laelius und des Cato maior. findet etwas keine Entschuldigung heisst nicht excusationem non invenit, sondern non habet, Cic. de orat. 1, 125; dabei ist die Umschreibung des Passivs durch habere mit Verbalsubstantiv als klass. wohl zu beachten, besonders für das fehlende Passiv der Verba depon., z. B. Cic. nat. deor. 1, 45 habet venerationem iustam quicquid excellit, vgl. Näg.-Müller S. 408 f. und 471, Bergmüller Planc. S. 46, Thielmann Archiv VIII S. 272. — Das angefochtene codices, editiones, annales habent = enthalten, lesen so oder so ist ganz gut. Es kommt dies nicht nur oft bei den Kirchenvätern Ambrosius. Hieronymus und Augustinus, sondern selbst bei Livius vor: C. Sulpicio. Q. Aemilio — Aulium quidam annales habent — consulibus ad defectionem Samnitium Apulum novum bellum accessit, 8, 37, 3. Lutati nomen haud dubium est, pro Annio . . M.' Acilium . . habent quidam annales, 21, 25, 4 u. 22, 27, 3. — Habere mit Adv. ohne me, te, se = sich befinden ist wenig zu empfehlen, z. B. Dolabella bei Cic. fam. 9, 9, 1 Terentia minus belle habuit; vgl. Cic. Att. 5, 11, 7 cum ego me non belle haberem; Cic. fam. 3, 5, 3 ea res sic se habet, auch Planc. bei Cic. fam. 10, 17, 2 graviter se habuit, näheres Z. f. G. W. 1881 S. 134, Bergmüller Planc. S. 47, Burg S. 62, Hoppe Synt. Tert. S. 63, Rönsch Sem. III, 44. Bene $habet = gut!^{\mu}$ war eine vulgäre Phrase; sie steht bei Cicero Mur. 14, wiederholt bei Livius in Reden, z. B. 6, 35, 8; 8, 6, 4; 8, 9, 1, bei Sen. rhet. u. a.; vgl. Landgraf B. Gymn. XIV, 277 u. zu Cic. Mur. 14; Stacey im Archiv X S. 67. — Noch andere Sp. L. Phrasen mit habere, z. B. parate habere = bereit sein, novissime habere = in den letzten Zügen liegen, fate, ficte, fatue h. = zum Narren haben bespricht Rönsch Sem. III, 44. - Haben mit einem Infin., z. B. etwas, nichts zu schreiben haben, heisst Kl. habere aliquid (nihil) scribere, N. Kl. scribendum, N. L. ad scribendum, z. B. quid habes dicere (Cic. S. Rosc. 100); nihil habeo scribere (Cic. Att. 2, 22, 6). Auch hierüber besitzen wir aus Thielmanns Feder eine erschöpfende Abhandlung in Wölfflins Archiv II S. 50 ff. Ich entnehme daraus, dass Cicero über habeo dicere nur in epp., wo er Att. 2, 22, 6 nihil habeo ad te scribere u. fam. 1, 5 a, 3 de Alexandrina re tantum habeo polliceri sagt, hinausgeht. Aber habeo mit Infinitiv = debeo haben in Prosa zuerst Min. Felix und Tert., vgl. Kalb Roms Juristen S. 128; über habeo mit Inf. = Futur vgl. meine Synt. § 147, Hoppe Synt. Tert. S. 44, Bellanger S. 104, Juret S. 116. — Die Phrasen non habeo. quid dicam und non habeo, quod dicam unterscheiden sich so, dass ersteres Zweifel ausdrückt = da weiss ich nicht, was ich sagen soll, das letztere Mangel an Stoff = ich habe nichts, weiss nichts zu sagen; vgl. Böckel zu Cic. epp. S. 109. Ebenso sagt man: quid habes opponere? was hast du einzuwenden? und voller: quid habes, quod opponas? (Cic. Phil. 2, 8). Aber das Gerundium ist dann klass., wenn habere den Verben dare, tradere, locare u. a. entspricht: ibi

agrum de nostro patre colendum habeant, Ter. Phormio 365. Aedem habuit tuendam de L. Sulla, Cic. Verr. 1, 130. Im übrigen vgl. über habeo c. gerund. meine Synt. 8 166, 2, Hoppe Synt. Tert. S. 44, der diese Konstruktion für Tert. bestreitet. — Man sagt in den allgemeinen Redensarten: so ist es, steht es, verhält es sich, sic (ita) res se habet; ebenso ut res se habet, res se praeclare habet, aliter se res habet, non ita se res habet, aber nie ohne res und selten ohne se (vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 134, Riemann études S. 200, Streicher S. 133), falsch auch mit einem Zusatze von cum, z. B. es verhält sich anders mit der Geschichte des Regulus, nicht cum Reguli historia, sondern aliter se habet historia Reguli, oder alia est ratio historiae Reguli. — Habere mit Gen. pretii findet sich in klass. Zeit nur bei Cic. div. 1, 132 in der volkstümlichen Wendung non habeo nauci; haberi aber Caes. Gall. 4, 21, 7: Commii auctoritas magni habebatur und bei Cic. Verr. 4, 19 quanti auctoritas eius haberetur, ignorabas und Phil. 6, 10 pluris habetur. Vgl. meine Syntax³ § 66, Frese S. 47, Landgraf Beiträge 1894 S. 3.

Habilitare, habilitatio und habilitudo sind N. L. Wörter, die durch andere auszudrücken sind, je nachdem der Sinn es fordert.

Vgl. Habitus.

Habitaculum, Wohnplatz, Wohnung, ist Sp. L. für habitatio, domicilium, vgl. Rönsch It. S. 37, Paucker Hier. S. 168, Gölzer Hieron. S. 91, Bergmüller Iord. S. 11, Chruzander S. 29, Liesenberg I S. 10.

Habitare, wohnen, mit dem Accus., ist im Aktiv pros. N. Kl. und sehr selten, z. B. habitare locum, Tac. Agric. 11. Es ist aber nicht zu beanstanden, wenn habitare mit einem andern den Accus. regierenden Verbum verbunden wird, wie Liv. 5, 51, 3, vgl. jedoch Novák Stud. Liv. 1894 S. 96 (hält habitaverint für ein Glossem). Ebenso wird habitare im Passiv als Transitivum konstruiert: Liv. 40, 3, 4 barbaris urbes tradidit habitandas; dann vestigia habitati quondam soli, Plin. nat. 5, 13. Applicata colli habitatur colonia Corinthus, ib. 4, 11; 5, 42 und sonst. Scythiae confinis est regio habitaturque pluribus ac frequentibus vicis, Curt. 8, 2, 14. Was Cic. Verr. 4, 119 coliturque ea pars (urbis) et habitatur frequentissime anlangt, so ist nur die Nachbarschaft von colere an dieser Konstruktion von habitare schuld; dies hat richtig erkannt Riemann études S. 198. Denn Cicero sagt habitare in, z. B. acad. 2, 123 habitari ait Xenophanes in luna. Auch sagt man zwar bildlich habitare in aliqua re, sich mit etwas eifrig beschäftigen (vgl. Cic. de orat. 2, 160), aber unerweislich ist habitare in lingua Latina in der Bedeut. gründliche Kenntnis der lateinischen Sprache haben.

Habitudo, die Beschaffenheit, ist A. L. und kommt später selten vor für habitus. In Kl. Zeit steht es nur bei rhet. Her. 4, 15 corporis bonam habitudinem. Sehr häufig trifft man es im Sp. L., vgl. Rönsch Ital. S. 66, namentlich aber den genauen Nachweis von

Thielmann Cornif. S. 93.

Habitus ist in geistiger Bedeutung die Fertigkeit, ohne animi oder einen ähnlichen Zusatz N. L. für facultas, firma facilitas, und ist sie angeboren, dexteritas, indoles. Vgl. Idoneitas.

Hac sc. parte oder via ist nicht klass., es findet sich bei Plaut. Die Gegenüberstellung hac — hac ist P. u. selten, hac — illac P. u. N. Kl. (Petron. Apul.), hac atque illac hat Ter., hac vel illa Plin.

ep. 2, 17, 18, vgl. Archiv XII S. 248 u. 252.

Hactenus, bisher, bis hierher, bis so weit (von der Zeit) ist nicht Kl.; zuerst hat es so Vergil Aen. 11, 823, dann Liv. 7, 26, 6, vgl. jedoch Weissenborn z. St., Kl. sagt man adhuc; vgl. Wölfflin im Archiv I, 419 und Seyffert-Müller z. Lael. S. 172. Man sage nicht: hoc nemo hactenus docuerat; ea omnia, quae hactenus de ea re dicta sunt; hiems hactenus prohibuit, quominus ad te veniremus u. āhnl., wo adhuc korrekter ist. In guter Prosa steht es, 1) wenn man von etwas abbricht und zu etwas anderem übergeht, z. B. ergo haec quoque hactenus: redeo ad urbana; sed haec hactenus: nunc ad ostenta veniamus. Seyffert schol. lat. I S. 66 behauptet, dass in dieser abbrechenden Formel haec nicht fehlen dürfe; ähnlicher Ansicht waren früher Graevius und Ernesti, dann auch Baiter, Boot, Wesenberg; daher schieben sie an folgenden Cicerostellen haec ein, welches nicht überliefert und neuerdings von C. F. W. Müller zurückgewiesen ist: Att. 13, 9, 1; 9, 7, 3; 14, 17, 2 u. 5, 13, 1; vgl. noch Plin. nat. 36, 46. Andere Arten sind bei Cicero nunc, in hunc diem: z. B. nunc hactenus, Cic. divin. 2, 76, und: si placet in hunc diem hactenus, rep. 2, 70. N. L. lesen wir sed haec de hac oratione hactenus, was ohne Zweifel ganz falsch ist, denn haec wird niemals beigesetzt, wenn das Objekt, mit welchem abgebrochen wird, durch die Prapos. de aufgeführt ist: de cognitionis quaestionibus hactenus, Cic. top. 85. Sed de Graecis hactenus, Cic. Brut. 52, sed de litteris hactenus, fam. 2, 1, 1; 3, 7, 3 u. 16, 24, 1, Att. 6, 2, 1 (vgl. jedoch Boot z. St.) u. 15, 26, 1; acad. 2, 36, Tusc. 4, 65, Phil. 11, 20. Hactenus de soloecismo, Quintil. 1, 5, 54 u. 1, 12, 19. Hactenus de mundo ipso sideribusque, Plin. nat. 2, 102, hactenus de situ et miraculis terrae, 3, 1, hactenus de olea et oleo, 15, 34 und sonst oft. Hactenus de minore pecore, Colum. 7, 13 g. E. Sed de nomine hactenus, Lampr. v. Heliog. 2, 4. Hactenus de poetis, Lact. 1, 5, 15. Sed de his hactenus, Macrob. sat. 5, 18 init. Hactenus de prima hominum origine, Cens. de die n. 5, 1. Hactenus de vocalibus, Mart. Cap. 3, § 329 und sonst. 2) bedeutet es z. B. Cic. de orat. 2, 119 insofern, worauf ein erklärender Satz folgt, so wie es relativ heisst quatenus, bis wie weit und inwiefern. - Nach den angeführten Worten eines Schriftstellers heisst so weit jener -, klass. nicht hactenus ille, sondern haec ille, wofür bei Plin. nat. auch hactenus ille vorkommt. So heisst es nach der Anführung einer längern Stelle aus Trogus: hactenus Trogus, nat. 11, 276, und ganz ebenso: hactenus Varro, 14, 96. — Wenn endlich auf hactenus ein vergleichender Satz folgt, wo wir als voranzustellen pflegen, so wird dies nicht durch quam, sondern durch qua oder quoad, oder durch das vollere quatenus ausgedrückt. Vgl. noch Hand Tursellin. III S. 4 ff. — Sp. L. ist hactenus — in folgender Weise, z. B. bei Ict., vgl. Kalb Roms Jur. S. 63, bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 22; P., N. Kl. und Sp. L. — nicht mehr, z. B. Tert. Marc. 1, 24 carens anima caro hactenus peccat, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 111; Sittl Lok. Versch. S. 136, Rönsch It. S. 340, Hey im Archiv XIII S. 206.

Hadria ist in der Bedeutung das Hadriatische Meer fast nur P. L. und in Prosa nur von Plin. und Tac. hist. 3, 42 aus Dichtern

entlehnt.

Hadriacus, Hadriatisch, von der Stadt Hadria sowohl, als vom Meere, ist nur P. L. für Hadrianus, was Cicero Pis. 38, Att. 10, 7, 1 u. dann Augustus im mon. Ancyr. braucht, oder für Hadriaticus, was Caesar civ. 1, 25, 3 (nicht 1, 12, wie Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 168 zitiert), Livius u. a. verwenden.

Haedile, der Ziegenstall, für caprile, beruht auf einer unsichern Lesart in Horat. carm. 1, 17, 9. Vgl. Schütz und Kiessling z. St., sowie Wagener Phil. Rundschau 1899 Nro. 10 (= Beiträge I S. 35), der mit Bücheler haediliae = Zicklein als allein richtige

Überlieferung bezeichnet.

Haerere verbunden mit in ancipiti, in der Bedeutung ganz ungewiss, bedenklich sein, scheint ohne alle Autorität und werde daher vermieden. Haerere mit Dativ ist nicht nur P. L., sondern sogar Kl., vgl. Cic. Rosc. Com. 17 u. Sest. 69, aber üblicher ist haerere in, vgl. Cic. div. 1, 30; näheres bei Landgraf Progr. 1899 S. 20.

Haeresis in der Bedeutung Sekte, Schule, Partei bei Philosophen und andern Gelehrten braucht selbst Cicero, und es ist neben den übrigen Synonymen, wie disciplina, secta, nicht zu verwerfen. Bei christlichen Schriftstellern, welche es seit Tert. gebrauchen, bedeutet es Ketzerei, in welchem Sinne es, wie haereticus, der Ketzer, als theologisches Kunstwort nicht zu entbehren ist; so schrieb Filastrius ein Buch diversarum haereseon liber.

Haesitanter, zögernd u. dgl. ist Sp. L. bei Aug. serm. 117, 14

für cunctanter, dubitanter; haeritans, haesitabundus.

Halitus, Hauch, Atem (vom Leben), ist P. L. für anima, spiritus. Vgl. Cic. Tusc. 2, 22 in der Übersetzung einer Sophokleischen Stelle: Frendens efflavit graviter extremum halitum und dazu das Ciceronische Urteil: sed tamen raro habet etiam in oratione poeticum aliquod verbum dignitatem. Der gewöhnliche Ausdruck ist animam efflare, vitam profundere. In der Bedeutung Ausdünstung ist es N. Kl. und Sp. L.

Halucinari; vgl. Alucinari.

Hariolari ist in der Bedeutung schwatzen, faseln, in den Tag hinein reden nur A. L. für inepta, absurda loqui, nugari, delirare u. s. Bei Cicero Att. 8, 11, 3 heisst es "weissagen"; vgl. Boot z. St.; wie nahe die Begriffe weissagen und faseln sich berühren, sieht man aus dem Gebrauche von vaticinor, z. B. Cic. fam. 2, 16, 6 sed ego fortasse vaticinor et haec omnia meliores habebunt exitus. Daher kann man wohl auch hariolor = faseln brauchen.

Hasta kann in der Bedeutung Verkauf, Auktion heutzutage

nicht wohl angewendet werden.

Hastiludium, das Lanzenrennen, ist N. L., aber für das neue

Spiel ein passendes Wort.

Haud, nicht. — Über haud besitzen wir drei vortreffliche Monographien: 1) M. Müller im Progr. Stendal 1877, 2) Sigismund in comm. Jenenses III S. 217-262 und 3) Planer, Diss. Jenensis 1886; einer früheren Zeit gehört an die Commentatio de particula haut, welche Stürenburg seiner Ausgabe von Cic. off. beigegeben hat (Leipzig 1834). Daraus geht hervor, dass haud Begriffsnegation und nicht Satznegation ist, dass hand in Kl. Zeit nicht mit allen Verben sich verbindet, sondern vorwiegend mit scio, dann noch mit einigen verwandten wie dubito, erro, ignoro, assentior, amo, nitor, dass es schliesslich Kl. mit einer Anzahl von Adj. und Adv. (aber nicht ita) sich konstruiert, wobei jedoch das subjektive Moment in Vordergrund tritt, z. B. vgl. Cic. off. 2, 37 vitia, quibus alii non facile possunt obsistere und 3, 10 haud facile quis dixerit. Man merke ferner, dass Horaz hand nie in den Oden verwendet, dass rhet. Her., Varro, Vitruv, Plin. min. u. Sen. rhet. sich ablehnend gegen haud verhalten und im Sp. L. sein Gebrauch seltener wird, als er es früher war; so hat es z. B. Cyprian gar nicht, ebenso wenig Filastrius. Beliebt ist es besonders bei Livius, aber auch hier lässt sich die Wahrnehmung machen, dass haud nur anfangs mit Verben verbunden wird, später gar nicht mehr; dann bei Curtius u. Tacitus. Näheres siehe besonders bei Planer, dann bei Landgraf in Anm. 405 unserer Bearbeitung von Reisig-Haase und in meiner Stilist. § 40, Novák Amm. S. 41, Hist. Aug. S. 26, Stud. Liv. 1894 S. 139 ff., Weyman im Archiv IV S. 158, Götz im Archiv II S. 342 (haudne = nonne ist zurückzuweisen). Über die Formen hau, haud, haut vgl. ausser Landgraf auch Fritzsche zu Hor. sat. 1, 1, 35 und Planer S. 2 f.

Haurire, schöpfen, wird meistens verbunden aliquid ex aliqua re, aber auch de und ab aliqua re und bloss aliqua re; für den blossen Abl. vgl. Cic. fam. 6, 6, 9 eodem fonte se hausturum intellegit laudes suas, so Böckel, Mendelssohn und C. F. W. Müller nach dem Med.; Lambin jedoch wollte ex eodem fonte, Baiter und Wesenberg eodem e fonte; bei Cic. de or. 1, 12 liest Stangl abditis e fontibus (Sorof ohne e) hauriuntur. Bildliche Redensarten beurteile man also nach der in denselben enthaltenen Präposition. Die Adverb. sind daher inde, unde, undique, mag es auch deutsch vielleicht darüber, worüber, überall heissen. Wiewohl haurire bildlich mit voluptatem, luctum, dolorem u. dgl. verbunden wird, wo wir sagen Vergnügen — empfinden über etwas, u. das Sp. L. noch mancherlei Phrasen mit haurire, z. B. auch haurire mortem (Lucifer) gebildet hat, so soll doch nicht vorkommen haurire fructum, Vorteil, Nutzen



ziehen, für capere, percipere fructum. Aber praecepta alicuius rei aliunde haurire würden wir in Beibehaltung des von der Quelle entlehnten Bildes unbedenklich gebrauchen nach Hor. sat. 2, 4, 95.

Hebdomada (nach Decl. I. Sp. L.) und hebdomas, Genit. hebdomadis (bei Varro, Cicero u. a.) bedeuten schon eine Reihe von sieben Tagen und sind daher nicht unpassend für unsere neue Monatsabteilung, die Woche, wie sie denn auch im N. L. angewandt werden. Später L. ist septimana; Grégor Turon. bediente sich beider Ausdrücke wohl ohne Unterschied, vgl. Bonnet Grég. S. 220 Anm. 3, ferner Gundermann in Kluges Z. f. deutsche Wortforschg. I S. 176. Man meide sie und ersetze sie lieber durch septem dies. — Wochenweise, wöchentlich, alle Wochen heisst nicht hebdomadatim, was N. L. ist, sondern entweder singulis hebdomadibus oder septenis diebus.

Hebetudo, die Stumpfheit, ist Sp. L. für obtusa, obtusior oder hebes acies oder hebetatio bei Plin. mai. und Sen. phil.; vgl. Gölzer Hieron. S. 106.

Hebraeus ist gewöhnlich nur Subst., Hebraicus Adjektiv. Doch kommt hebraeus adjektivisch nicht nur bei dem Dichter Statius silv. 5, 1, 213, sondern auch bei Tac. hist. 5, 2 vor und Hebraea lingua bei Aug. civ. 18, c. 39 und 42. Als Adv. kann nur Hebraice gebraucht werden, vgl. Gölzer Hieron. S. 194, aber auch dies ist nur Sp. L.

Hei, ach, wehe, hat nur den Dativ einer Person bei sich, nicht den Nomin. oder Accus., z. B. hei mihi misero! ach ich Unglücklicher! Es findet sich übrigens nicht im Kl. Lat. und wird jetzt gewöhnlich ei geschrieben. Vgl. Neue-Wagener³ II S. 981.

Hellas ist in der allgemeinen Bedeutung Griechenland nur geographisch als alte Benennung richtig, sonst sagt man durchaus nur Graecia. Im N. L. ziert man oft die Rede mit diesem Worte. Ebenso missbraucht man Hellenes für das allgemeine Graeci (oder Grai mit der Nebenbedeutung: das alte Heldenvolk der Vorzeit), da es nur von den alten Hellenen angewandt werden kann.

Helveticus, Helvetisch, ist gleich gute Form, wie Helvetius. S. über ersteres Caes. Gall. 7, 9, 6.

Hera, die Herrin, Frau vom Hause, ist nur A. und P. L. für domina; herus, der Herr, als Herr des Sklaven, also im Gegensatze von servus kommt einmal bei Cic. off. 2, 24 vor. Die Schreibung erus findet sich in den besten codd., vgl. Ritschl opusc. II, 409. — Hera als griechischer Name der Iuno ist nur von Solin. 2, § 10 gebraucht worden.

Heracleus, Herkulisch, den Herkules betreffend, ist nur P. L. und Sp. L., hingegen Heraclius findet sich zweimal bei dem ältern Plinius; ebenso kommt Herculeus prosaisch vor: Herculea audacia, Iust. Praef. § 2 und sonst Sp. L. Auch Herculanus ist nicht ohne prosaische Autorität, s. pes Herculanus bei Gell. 1, 1, 3; endlich wird Herculaneus nicht nur von Capitol., Apul. und dem ältern

Plinius, sondern auch von Seneca gebraucht: Herculaneus nodus, epp. 87, 38. Sonst ersetzt man das Adjektiv durch den Genitiv von Hercules.

Herbam dare oder porrigere ist in der Bedeutung sich für überwunden erklären eine altertümliche Redensart, die als von unsern Sitten abweichend, nicht mehr anwendbar ist; vgl. Archiv VI S. 398.

Heredare, erben, Erbe sein, ist N. L., wiewohl exheredare, enterben, gut ist, für heredem esse u. a.; z. B. ich erbe, mihi venit (obvenit) hereditas, aliquid mihi hereditate venit u. dgl.; hereditare aber findet sich oft in der lat. Bibelübersetzung (Itala und Vulg.) und dann bei Arnob. Hieron. Aug., vgl. Regnier S. 187; faktitiv in Vulg., vgl. Rönsch Sem. III, 44.

Heredipeta, der Erbschleicher, findet sich als Ausdruck der Volkssprache N. Kl. bei Petron. 124, 2 und Sp. L.; es werde durch

testamentorum captator ersetzt.

Heres, der Erbe. — Ein Universalerbe ist heres ex asse oder ex libella (Cic. Att. 7, 2, 3), N. L. heres universalis; ein Intestaterbe, heres ab intestato (oder heres intestati bei Quintil. 3, 6, 102 u. 4, 2, 5); heres intestatus wäre ein Erbe, der kein Testament gemacht hat, also widersinnig. Vgl. Testamentum. — Wie man aber ex asse sagt, so steht ex auch immer bei Angabe des Teiles, z. B. heres ex parte sexta (Plin. epp. 6, 33, 6); ex dodrante zu ⁹/12, ex quadrante zu ¹/2 (Suet. Caes. 83), ex teruncio, Cic. Att. 7, 2, 3.

Heroicus, heroisch, hat nie die gewöhnliche Bedeutung sehr tapfer, mutvoll, sondern hält den griechischen Begriff eines Heros der Mythenzeit fest. Daher sind heroica tempora und heroicae aetates bei Cicero nicht, was wir Heldenzeiten nennen, d. h. Zeiten, in welchen nur Heldentaten verrichtet wurden, sondern Zeiten, in welchen alle grossen und vorzüglichen Männer Heroen hiessen, die Zeiten der Vorwelt, die mythischen Zeiten, die Zeiten der Sage. — Unser Heldentat heisst nur forte, incredibile, divinum factum. — Auch unser gewöhnliches Held, d. h. tapferer, mutvoller Mann, heisst nicht heros. sondern vir fortissimus, wiewohl heros einigemal bildlich von ausgezeichneten Männern, wissenschaftlichen und politischen Heroen, gebraucht wird, z. B. Plato et Aristoteles - heroes (Cic. rep. 3, 12); heros ille noster Cato (Cic. Att. 1, 17, 9); cum heroibus nostris (ibid. 14, 6, 1) und von Milo — quantum in illo heroe esset animi (ibid. 4, 3, 5). — Endlich nennt Cicero die heroischen oder daktylischen Hexameter nicht heroicos, sondern heroos, ebenso Quintil. 1, 5, 28 und die Daktylen pedes heroos, so auch Quintil. 9, 4, 88 und 89. - Für Heldengedicht wird Quintil. 1, 8, 5 nach Halm jetzt heroum carmen gelesen, wie auch bei Plin. epp. 7, 4, 3 expertus sum me aliquando et heroo aufgenommen ist. Die epischen Dichter hingegen heissen klass. poetae epici, s. Cic. opt. 1 und Quintil. 10, 1, 51, und das Epos ist auch carmen epicum bei Quintil. 10, 1, 62.

Herus; vgl. Hera,

Hesperia ist in der allgemeinen Bedeutung Abendland nur P. L. für occidentis solis partes, ebenso für das einzelne Italia und Hispania.

Hesperus ist in der Bedeutung die Abendgegend als Land, der

Westen, nicht erweislich für occidens.

Heu hat das beigesetzte Objekt in Prosa im Accus. bei sich, nicht, wie hei, im Dativ; z. B. heu me miserum! Dies hat bereits Laurentius Valla gelehrt. Er musste sich aber deshalb Angriffe gefallen lassen, weil in der Vulg. Psalm 119 heu mihi sich findet, vgl. Reichling Doctrinale S. 80 Anm. zu Vers 1231. Dagegen hat heus als rufende Interjekt. den Vocativ, z. B. heus, Syre; allein es kommt auch ohne Voc. vor, so bei Plaut., vgl. Langen Beitr. 315.

Hic, als Adv., hier, da. - D. L. ist hic habes, hier, da hast du; hic habetis, hier, da habt ihr, d. h. jetzt weisst du, jetzt wisst ihr, wenn man einem etwas erzählt, gelehrt oder mitgeteilt hat, für habes, habetis ohne hic; z. B. habes res Romanas, hier hast du, das sind die Sachen aus Rom; habes reversionis causas, hier hast du die Gründe der Rückkehr; habetis, quid sentiam, hier habt ihr, was ich denke (Cic. de or. 2, 350). Vgl. auch Cic. Att. 1, 14, 6; 5, 4, 4; 8, 11, 4; Tusc. 3, 38; 4, 33 u. a. m.; Böckel zu Cic. epp. S. 65 u. oben s. v. Habere. So sagte auch der Verkäufer einer Sache, wenn er sie dem Käufer lassen wollte, habe tibi, hier (da) hast du es, mit dem Abl. des Preises (Plaut. Pers. 662). — P. L. ist hic mit folgendem illic, wenn jedes seinen Zusatz hat, also hier mit folgendem dort, z. B. Verg. georg. 1, 54 hic segetes, illic veniunt felicius uvae; selten in Prosa ist nec hic nec illic Liv. 8, 37, 6, aut hic aut illic Varro r. r. 3, 5, 6; aber beide verbunden, hic illic in der Bedeutung einigemal oder hin und wieder, an mehrern Örtern, findet sich nur bei Ovid, vgl. Preuss S. 29, Archiv XII S. 246, für aliquoties, nonnumquam, interdum. Man sage daher nicht: hic illic legitur; hic illic invenies u. dgl., was im N. L. nicht selten ist. Davor warnte auch Reisig (Vorl. S. 801). Nur P. und selten ist hic - hic = hic - illic, alibi - alibi, z. B. Sil. 3, 547, vgl. Archiv XII S. 251. - Gut und richtig aber ist hic, wenn hier (oder da) im Dialog oder in Erzählungen steht für bei dieser Gelegenheit oder darauf bei solcher Sachlage, s. Richter zu Cic. Pomp. 39, wofür auch tum oder ibi gebraucht wird, z. B. hier (da, darauf) sagte Laelius, hic oder tum Laelius; vgl. Cic. rep. 1, 30; 4, 4; fam. 1, 9, 10; 3, 8, 3; 5, 15, 4; — ebenso, wo wir sagen, als nun hier —, hic cum. Vgl. Hand Tursellin. III S. 78 und 79. Und so wird auch dann hic gesetzt, wo wir aus Spott und mit Unwillen hier brauchen, z. B. hier (oder da) erwähnt mir einer die Vorteile des Friedens, hic mihi quisquam pacis commoda commemorat; vgl. Cic. fam. 7, 13; Verr. 5, 57; 2, 109; Sall. Cat. 52, 11 und dazu Fabri; Böckel zu Cic. epp. S. 383, welcher darauf aufmerksam macht, dass dann immer der Indikativ des Verbs folgt. — Endlich ist hicce als Adv., hier, ohne alle Autorität.

Hic, als Pron., dieser. — Über hic, is, iste, ille habe ich eingehend gehandelt in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase S. 84 ff.; jetzt haben wir eine gründliche Abhandlung zur Geschichte der lateinischen Pronomina demonstrativa im Archiv XI, 369 ff. u. XII, 239 ff., ferner eine sprachvergleichende Darstellung von Karl Brugmann Die Demonstrativpronomina der indogermanischen Sprachen, Leipzig Teubner 1904; vgl. über hic besonders S. 46 ff. — Über den bald richtigen, bald falschen Gebrauch in Redensarten, wie: der Brief des Sulpicius ist schöner, als der des Cicero, also wann quam haec Ciceronis, und wann quam Ciceronis zu sagen sei, vgl. unter Is. - Richtig ist zwar ante sex menses, ante tres annos; aber hic damit zu verbinden, z. B. ante hos sex menses, ante hos tres annos hat in der frühern Prosa nur die Autorität des ältern Plinius: Tiberlo Claudio principe ante hos annos XL institutum ut . . nat. 14, 143, sonst findet es sich nur bei Phaedrus (1, 1, 10), der ante hos sex menses sagt. Erst spätlat. kommt diese Redensart wieder in Prosa vor: Polemonem ante hoc triduum declamantem audivimus, Front. epp. ad M. Caes. 2, 5 init. S. 29 (N.). Ante hos ferme quinque annos, Hier. bei Aug. epp. 72, 1. Ante hos decem dies, Aug. serm. 270, 3. So auch bei Greg. M. dial. 3, 26 init. u. epp. 5, 43, für ante paucos dies oder, was eben so gut ist, abhinc paucis diebus, abhinc paucos dies, oder his paucis diebus (Cic. sen. 50). Es tritt hic also sehr oft zur nähern Bestimmung der jetzigen, gegenwärtigen Zeit hinzu, z. B. tribus his proximis annis, in diesen, den letzten drei Jahren; so oft bei Cicero; nur bei ante mit dem Accus. ist es nicht üblich. - Richtig ist hoc et illud, wie wir sagen dieses und jenes; Cic. Verr. 1, 53 non dicam illine hoc signum ablatum esse et illud, dieses und jenes Bild; richtig auch hoc et hoc, dies und das, z. B. hoc et hoc demonstratum est, dies und das ist gezeigt worden (Cic. inv. 1, 99); vobis hoc et hoc planum factum est (ib.); vgl. jedoch hierüber Thielmann Cornif. S. 69, Landgraf p. S. Rosc. S. 247 und namentlich Wölfflin Gemination S. 434 Anm.; hier ist nachgewiesen, dass die Kl. Latinität zur Bezeichnung verschiedener Personen auch verschiedene Pronomina anwendete, somit hic et hic Nachbildung des Konversationsstiles ist; vgl. auch Archiv XII, 249, wo angemerkt ist, dass im silb. Latein besonders Quint. sich diese Redeweise angeeignet hat. Üblich ist sie seit rhet. Her. und findet sich bei Cicero nur de inv. So ist hic aut ille, aut hic aut ille von Livius nicht selten gebraucht, wo von nur zweien die Rede ist, seien es Individuen oder Parteien. S. Fabri zu Liv. 24, 3, 17. — Wenn deutsch auf ein genanntes Nom. propr. zurückgewiesen und gesagt wird: dieser Mann, dieser Dichter, dieser General, wird im Lateinischen regelmässig hic oder ille, ohne den Beisatz homo, poeta, imperator gebraucht. S. Nep. Paus. 2, 6, Alcib. 1, 1, Epam. 10, 4. Nur wo die Beziehung eine nachdrucksvolle und = ist ein solcher Mann, gebraucht auch der Lateiner hic homo u. ähnl. S. Liv. 6, 6, 7 und 6, 14, 3. Vgl. Nägelsb.-Müller⁹ S. 189.

Nur vereinzelt sind Stellen wie Liv. 7, 39, 12: hic vir. Dagegen wird homo und mulier oft allein, d. h. statt eines Pron. demonstr. gebraucht, um auf eine bereits genannte Person zurückzuweisen, z. B. dissimilitudo meae rationis offendit hominem (Appium), Cic. Attic. 6, 1, 2, S. Rosc. 33, Verr. 2, 35, Nep. Dio 8, 5; besonders oft lesen wir dies in der IV. Verrine, vgl. E. Thomas S. 134. -Man sagt zwar fragend gewöhnlich hicine, hocine, hacine, hiscine, aber auch hicne, hocne, hacne, huicne, was F. A. Wolf (zu Cic. Tusc. S. 390) für unrichtig hielt; vgl. aber Cic. Tusc. 1, 62 ex hacne natura; Att. 9, 7, 3 cum hocne; fat. 5 ex hocne equo; S. Rosc. 141 hiene u. a. C. F. W. Müller hat die Überlieferung in seiner Ausgabe des Cicero beachtet und schreibt daher hocne, hacne u. ä., vgl. jedoch seine Anm. zu S. Rosc. 141, wo er das von Landgraf nach Halm aufgenommene hicine als probab. bezeichnet. Nohl und Clark lesen S. Rosc. 141 auch hicne. Nach Madvig zu fin. S. 75 sind diese Formen ohne i zu verwerfen; ihm folgten z. B. Boot und Baiter zu Cic. Att. 9, 7, 3. Vgl. noch Neue-Wagener³ II S. 422 und die aus Sen. trag. und Stat. von C. F. W. Müller l. l. zitierten Stellen ohne i, bezw. ci. — Endlich wird hice, haece, hoce im Nomin. wohl kaum lat. sein, vgl. C. F. W. Müller Nachtr. Plaut. Pros. S. 130; die Formen hisce, hasce, hosce u. a. sind wohl nur dann gebraucht, wenn auf etwas stärker hingewiesen werden soll, da es dieser da bedeutet. So hat Cicero namentlich in seinen Erstlingsreden die Formen von hice bevorzugt, wo es ihm darauf ankam, möglichst kräftige und volltönende Wörter zu gebrauchen, vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 137, Neue-Wagener³ II S. 413.

Hierosolyma ist bei Cicero und den nachklass. Autoren regelmässig das neutr. Plur. der zweiten Deklination H-a, orum, auch bei Tac. hist. 5, 2 und Suet. Octav. 93. Erst die Vulgata hat Hierosolyma, ae, Matth. 16, 21, Marc. 10, 32 und 33, Luc. 18, 31—34, ebenso Sulp. Sev. chronic. 1, 1, 3 und Lact. epit. 46, 7, Sedulius 266, 8; 287, 1 H u. a. Vgl. über dieses Wort Reisig-Haase-Hagen 8. 160, Fürtner Progr. Landshut 1885 S. 19, Heiss S. 11, Kaulen Handb. der Vulg. S. 104, Bonnet Grég. S. 353, Anm. 4, Neue-Wagener⁸ I S. 719. Neben dem deklinierbaren Hierosolyma findet sich auch das unveränderliche Hierusalem und Ierusalem.

Hilaris und hilarus, heiter, sind beide Kl. Formen, vgl. cum esset vultu hilari atque laeto, Cic. Tusc. 1, 100, sowie Cluent. 72 mit Clark und hilari animo esse, Q. fr. 2, 13, 1; N. Kl. z. B. Val. Max. 4, 2 praef. hilari adspectu. Ebenso ist hilarus gar nicht ungewöhnlich, nicht nur bei Ter.: hodie modo hilarum te face, Ad. 842 und: face nos hilaros, Plaut. Stich. 739, sondern auch wieder bei Cicero: hilara vita, fin. 5, 92, hilara sane Saturnalia, Attic. 5, 20, 5, hilaris (Dat. Plur.), Attic. 16, 3, 1 und N. Kl. hilaro vultu, Plin. nat. 7, 79. Bei den Dichtern findet sich, wie es scheint, hilarus selten, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 5, 2, 125. Das Adv. hilariter ist Sp. L.; bei rhet. Her. 3, 24 und 4, 68 lesen Friedrich und Marx

hilare. Kl. ist hilare, was sich wiederholt bei Cicero findet; näheres bei Neue-Wagener³ II S. 149; fürs A. L. vgl. Abraham Stud. Plaut. S. 222 u. dagegen Engelbrecht Stud. Ter. S. 26, Sjögren S. 60 (das A. L. kenne nur hilarus, nicht hilaris, was mir sehr wahrscheinlich ist).

Hinc von der Zeit, in der Bedeutung nachher, darauf, steht N. Kl. bei Tacitus und Sueton, sowie Sp. L. bei Ennodius für deinde, postea, posthac. Ob hinc im Kl. L. als Konklusivpartikel gebraucht werden könne, bezweifle ich mit Haase zu Reisig S. 468 Anm. 435 (S. 296 unserer Bearbeitung); jedenfalls sind die Stellen aus Cicero z. B. off. 3, 36, Flace. 54 und die andern von Dräger H. Synt, II S. 185 erwähnten anders zu erklären. Ich schliesse mich an C. F. W. Müller an, welcher (zu Cic. off. S. 41 f.) z. B. hinc rhetorum campus, hinc sicae u. a. lokal auffasst = dahin gehört. Wo sonst hinc konklusiv gebraucht erscheint, liegt die lokale Auffassung nahe, z. B. Cic. S. Rosc. 87, wo hinc = ex eo. Anders verhält es sich mit dem A. L., vgl. Lucil. 94 hinc hostis mi Albucius, und dem Sp. L., wo hinc sehr oft = hanc ob rem, z. B. bei Tertull., Claud. Mam., Sedulius, Lucifer, Filastrius; vgl. Hoppe Tert. S. 111, der aus Tert. auch hinc - quod zitiert, was übrigens schon Varro r. r. 1, 2, 21 hat, Juret S. 142. Man meide also hinc = daher. deshalb. - In der Bedeutung von der einen, von der andern Seite, Partei ist nachklass. hinc - illinc und hinc - inde, vgl. Curt. 6, 11, 16 hinc ignis, illinc verbera ingerebantur; acta causa hinc a Polyaeno, inde a Magno, Plin. epp. 7, 10, 1, pan. 51, 3; neulateinisch ist hinc-hinc = bald-bald für modo-modo, ebenso ist es mit hinc-inde in der Bedeutung an mehrern Orten = compluribus in locis, aliquoties, während es in dem Sinne von beiden Seiten. von der einen und andern Seite nachklass. ist: longum est omnia, quae tunc hinc inde iacta sunt, recensere, Plin. epp. 9, 13, 8 und 9, 33, 1; bei Sueton, welcher hinc inde gleichfalls einigemale in dieser Bedeutung hat, steht auch hinc et inde: tricenis equitibus hinc et inde commissis; das gleiche gilt für Sen. phil., Plin. min. u. a. N. Kl. und Sp. L. - Hinc atque hinc kommt nur bei Dichtern, z. B. Verg., Ovid., Sil. Ital. vor; gut prosaisch aber ist hinc-hinc, nicht nur in der silbernen Latinität: solum templi hinc flumine, hinc via cingitur, Plin. epp. 9, 39, 5, sondern auch schon bei Livius: hinc spes, hinc desperatio animos irritat, 21, 8, 8, wozu Fabri anmerkt, dass Livius diese bei frühern Prosaikern noch nicht vorkommende Gegenüberstellung liebt; nach Wölfflins Ansicht hat er sich darin an Vergil angeschlossen; vgl. jetzt auch Archiv XII S. 252. Auch hinc atque illinc hat Livius: multi per eos dies impetus hinc atque illinc facti, 3, 5, 1; ebenso die N. Kl., wie Val. Max., Sen. phil. u. a. näheres über hinc inde, hinc-hinc, hinc atque illinc u. ä. erfahren will, vgl. Wölfflin Gemination S. 434 Anm. und Preuss S. 28 ff., sowie Nipp. zu Tac. ann. 13, 38 und meine Rezension von Preuss in Phil. Rundschau I S. 1053 ff., ferner Archiv XII, 246 u. 252.

Hispanius, spanisch, ist ungewöhnliche, aus keinem Autor zu erweisende Form für Hispanus oder seltener Hispanicus; Hispaniensis dagegen ist = in Hispanien sich aufhaltend, in Hispanien vorgefallen, nicht eigentlich daselbet heimisch; vgl. hierüber Wölfflin Archiv XII S. 159.

Hispidus, rauh, rauch, ist P. L. und findet sich in Prosa N. Kl. bei Plinius, oft aber im Sp. L. für hirsutus, hirtus, horridus.

Historia, Geschichte, Erzählung von Tatsachen. Es ist bezweifelt worden, ob man dazu auch Adjektive wie: Graeca, Romana u. dgl. setzen könne, denn bei Cic. div. 1, 49 sei an eine griechisch geschriebene Geschichte zu denken, und ebenso verhalte es sich auch mit Cic. Brut. 77, Tusc. 5, 112; es sei daher dafür rerum Graecarum etc. zu sagen. Doch so richtig das letztere ist, so richtig kann auch historia Graeca, Romana u. s. w. gebraucht werden. So wird Thucydides von Gellius 1, 11, 1 ganz gut und richtig als auctor historiae Graecae gravissimus bezeichnet. Vgl. ibid. auch c. 13 u. 6, 1, 1 u. 10, 17, 1 u. Val. Max. 1, 7, 6: Caelius certus Romanae historiae auctor, endlich Cicero selbet: Obscura est historia Romana. rep. 2, 33. Ebenso gut kann historia auch Adjektiva wie sacra und profana zu sich nehmen, und zwar ist dabei ein mildernder Zusatz, wie historia quam dicimus profanam, sacram nicht einmal notwendig. Denn wenn auch jene Begriffe und Gegensätze den Alten unbekannt waren, uns sind sie höchst geläufig und lassen sich durch Analogie von historia Augusta, Graeca u. ä. rechtfertigen. -Erst N. Kl. bedeutet historia eine einzelne Geschichte, eine Erzählung, eine Anekdote, für narratio, narratiuncula, res gesta, fabula, wiewohl der Plural historiae Kl. so vorkommt. Vgl. Cic. Brut. 42; darüber und über historia = Mythus vgl. Dombart im Archiv III, 230 ff. — Was wir Geschichte nennen, liegt auch im Plural res, z. B. mit der römischen Geschichte bekannt sein, memoriam rerum Romanarum tenere, Cic. Brut. 322. — Zu bezweifeln ist historia narrat, wiewohl historiae narrant gesagt wird; vgl. Näg.-Müller S. 613. — N. L. aber sind historiola und historiuncula, für narratiuncula.

Historicus, als Subst., bedeutet sowohl den Kenner der Geschichte, den Geschichtskundigen, als den Geschichtsschreiber. Vgl. für die letztere Bedeutung Cic. top. 78, de orat. 2, 59, Quintil. 4, 2, 2 und Koch zu Cic. Mur. 16. — Als Adj., historisch, wird es nur sehr beschränkt gebraucht, indem genus historicum, der Geschichtsstil, z. B. bei Cicero nur dem oratorium, bei Plin. epp. 7, 9, 8 dem poeticum entgegensteht. So wird auch sermo historicus dem sermo cotidianus entgegengesetzt, Cic. orat. 124 und historica lingua bei Sen. n. q. 1, 13 extr. Nirgends aber kommen libri historici, geschichtliche Bücher, Geschichtsbücher vor, für rerum gestarum monumenta, commentarii, annales, historiae oder historiarum libri, s. Seyffert, Prog. S. 57 u. a.; ebensowenig res historicae, historische Tatsachen für res gestae oder auch res facta, vgl. Cic. off. 3, 99. —

Endlich heisst die historische Treue, Glaubwürdigkeit in guter Prosa nicht fides historica (was nur Ovid und Sp. L. August. civ. 15, 9 und epp. 143, 12, Vopisc. Aurel. 35 brauchen, vgl. auch fidelitas historica bei Treb. Poll. 30 tyr. 11 extr.), sondern fides historiae (Cic. Q. fr. 1, 1, 23); Wölfflin empfiehlt Archiv IV S. 330 auch rerum fides nach Tac. Agr. 10. — Die historische Zeit heisst historicorum fide contestata memoria, die Geschichte befragen — replicare memoriam temporum, annalium u. dgl.; auf historischem Boden sich bewegen ist in aliqua historia vestigium ponere nach Cic. fin. 5, 5.

Historiographus, der Geschichtsschreiber, ist sehr Sp. L., die Stellen s. bei Gölzer Hieron. S. 210, für historicus, scriptor rerum, und ist damit der Begriff Gewährsmann verbunden, auctor rerum,

auch bloss auctor (Cic. Brut. 44).

Histrio. Tragicus histrio hat antike Autorität an Plin. nat. 10, 141: maxime tamen insignis est.. Clodi Aesopi tragici histrionis patina, daneben sagt man auch actor tragicus oder tragoediarum parallel mit comoediarum histrio und actor comoediarum, s. Plin. nat. 7, 185, Quintil. 3, 8, 51 und 11, 3, 178.

Hoc = huc gehört der Umgangssprache an, Cic. gebraucht es so wenig als Caesar, aber Korrespondenten Ciceros haben es wie Caesars Fortsetzer; vgl. Wölfflin Archiv VII S. 332, Bücheler Rh. Mus. XI S. 515, Becher S. 12; Burg S. 17, Neue-Wagener II⁸ S. 613, Hellmuth Balb. S. 515, Süpfle-Böckel S. 274, Köhler Lent. S. 19, Stowasser Xen. Austr. S. 157, Vollmer zu Stat. silv. 1, 1, 94; Keil zu Varro r. r. 2, 5, 1.

Hodie, heute. Richtig und nicht zu verwerfen sind: hodie mane, heute früh (Cic. Att. 13, 9, 1), hodierno die mane (Cic. Catil. 3, 21), und Nonae sunt hodie Sextiles, heute ist der — (Cic.

Verr. 1, 31).

Hodiedum und hodienum, noch heute, noch heutzutage, sind N. L. für hodie oder hodie quoque. — Über hodie adhuc, was andere brauchen, vgl. Adhuc. — N. L. Form ist hodienus für hodiernus.

Hodieque ist Kl. und gut in der kopulativen Bedeutung und heute noch, und auch noch heute (wie Cic. de orat. 1, 103; Rabir. Post. 43 u. a.), s. darüber Madvig opusc. I S. 390 und 391, Stangl Tulliana S. 21; aber bezweifelt wird mit allem Recht, ob es in klass. Prosa in der Bedeutung noch bis heute, noch bis Dato vorkommt. Was hodieque = noch heutzutage betrifft, so ist dasselbe nicht vor Vellejus anzutreffen; denn Liv. 1, 17, 9 und 40, 12, 10 wird hodie quoque gelesen, oder hodieque muss, wie bei Liv. 5, 4, 14; 42, 34, 2, Cic. Planc. 27 und Flacc. 72, kopulativ = und noch heutzutage, gefasst werden. Vellejus braucht hodieque = noch heutzutage an folgenden Stellen: 1, 4, 2 und 3; 2, 8, 3; 2, 25, 4; 2, 27, 4; ferner hat er folgende Nachahmer gefunden: itaque quod hodieque eximium capit adiciam, Val. Max. 8, 15, 1. Non hodieque magna Scytharum pars tergis vulpium induitur? Sen. epp. 90, 16. Non aliis excogitata ista

sunt, quam quibus hodieque curantur, ibid. § 25 und 33. Liceat illi hodieque decernere, nat. praef. § 3. Haec (clementia) hodieque illi praestat fumam, clem. 1, 10, 2. Sehr häufig findet sich dieser Gebrauch beim ältern Plinius: Novaria ex Vertacomacoris Vocontiorum hodieque pago (orta est), nat. 3, 124. In quibus hodieque non victori datur, sed . . . 15, 10. Quin et hodieque per Hispanias glans . . inscritur, 16, 15. Quae laus peculiaris hodieque Itulico (frumento) est, 18, 65 und sonst öfter. Aber Quintil. ist er abzusprechen, vgl. Becher Progr. Aurich 1891 S. 10. Dagegen lesen wir mehrere Beispiele bei Sueton: quae constituta hodieque servantur, Claud. 19. Tanta pullorum suboles provenit, ut hodieque ea villa ad gallinas vocetur, Galb. 1. Statua, quae circensi pompa hodieque praefertur, Tit. 2 extr. Zweifelhaft bei Tac., vgl. Quas (orationes) hodieque cum admiratione legimus, Tac. dial. 34 (aber Joh. Müller hodie quoque), vgl. Gudeman z. St.; Lucium Vestinum familiarissime diligo et hodieque in rebus meis detineo, orat. Claud. im Append. ad Tac. ann. ed. Nipperd. Teil 2, S. 315. Aus der letztgenannten Stelle und aus Plin. nat. 8, 176: praegrandes (boves) fuere et hodieque reliquiae stirpium durant erhellt zugleich, dass Krebs dem Holländer Mahne den Gebrauch von et hodieque mit Unrecht als unlat. vorgerückt hat. Klass. heisst unser noch heutzutage nur hodie allein (Cic. de orat. 2, 95, rep. 2, 16 und sonst noch oft) oder hodie quoque (Cic. S. Rosc. 70 u. a.) und hodie etiam, sogar noch heutzutage, noch bis auf den heutigen Tag (Cic. de orat. 3, 198), nunc quoque Cic. de or. 1, 15; etiam nunc ib. 2, 52; nunc etiam 2, 91, nunc ib. 3, 107, usque adhuc rep. 2, 36. Vgl. Stangl Tulliana S. 20 f., Georges Vell. S. 53, Landgraf p. S. Rosc. S. 171, Bagge S. 65, Dräger H. Synt. II S. 43, Paucker Oros. S. 32, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 23, Cotta S. 5; darnach hat sich hodieque ins Sp. L. herein erhalten; von allen scr. hist. Aug. sagt z. B. nur Capitolin. hodie oder hodie quoque; dagegen vgl. Ant. Phil. 12, 12 unde hodieque rete praetenditur.

655 -

Hodiernus, heutig, ist nur beschränkt auf die Bedeutung der heutige Tag, nirgends aber findet es sich in der allgemeinen Bedeutung jetzig, jetzt lebend, für hic, haec, hoc, qui nunc est, noster. Im N. L. wird es oft so gemissbraucht, z. B. hodierni mores, die heutigen, jetzigen Sitten, für hi mores (Cic. Q. fr. 1, 1, 11); in hodiernorum scriptorum vulgus, für qui nunc, qui hodie sunt (vgl. Cic. Brut. 71 und 72). Wenn Quintil. (9, 3, 1) sagt: si antiquum sermonem nostro comparemus, so sagen wir: wenn wir die alte Sprache mit (unserer) heutigen vergleichen. — Heutiges Tages, in der Bedeutung jetzt heisst nicht hodierno die, sondern nunc. Bis auf den heutigen Tag ist im eigentlichen Wortverstande usque in oder ad hodiernum diem; usque ad hunc diem kann auch bis auf die Gegenwart bezeichnen, wofür man ausserdem usque ad hoc tempus gebrauchen kann. Nachklass. steht dafür bei Plin. nat. 33, 30 auch in hodiernum, was sich Sp. L. bei Apul. de mag. 18 g. E., Min.

Fel. 21, 7 und sonst wiederholt. Bei Vitr. 3, 1, 8, bei August. de consensu evang. 3, 24, 69 u. bei Filastr. 111, 4 steht: in hodiernum diem auch — bis zur Stunde, bis in die Gegenwart. Aber bei Cic. leg. 1, 57: te existimo cum populis tum etiam singulis hodierno sermone leges daturum doch wohl in der heutigen Besprechung, in der Besprechung des heutigen Tages. Wenn man für hodierno die — heutzutage sich auf Plin. nat. 34, 140 berufen hat, so ist zu bemerken, dass v. Jans und Detlefsens Ausgabe dort jetzt hodie bietet.

Hodoeporicon oder hodoeporicum, die Reisebeschreibung, sind

Sp. L. für descriptio itineris; vgl. Gölzer Hieron. S. 210.

Hoedile; vgl. Haedile.

Man beachte, dass es nicht gut lat. ist, homo im Sinqular zu gebrauchen, wenn ihm generelle, die ganze Gattung betreffende Prädikate beigelegt werden, z. B.: homo immortalis est, aber erlaubt ist es, wenn homo kein Prädikat bei sich hat: qua quidem haud scio an excepta sapientia nihil melius homini sit a dis immortalibus datum, Cic. Lael. 20 und 11. - Bemerkenswert ist. dass das im Genitiv oder Ablativ stehende Attribut einem Nom. propr. auch ohne Vermittlung eines vorangehenden allgemeinen Gattungsnamens (homo, vir u. dgl.) angefügt werden kann: ipsum esse Dumnorigem summa audacia, Caes. Gall. 1, 18, 3, ib. 28, 5, civ. 3, 4, Manlius priscae severitatis, Liv. 22, 60, 5; 3, 27, 1; 30, 4, 1; 35, 31, 14 und sonst; vgl. Kühnast S. 72. Quis L. Philippum summo ingenio, opera, gratia, nobilitate a M. Herennio superari posse arbitratus est? Cic. Mur. 36; jedoch ist dies in Kl. Sprache selten; vgl. meine Syntax³ § 61, Anm. 1 und besonders Lebreton Études S. 84, der meine Wahrnehmung, dass der Abl. qual. Kl. überwiegt, bestätigt. - Nicht selten dient homo und vir als Ersatz für das Pron. is, s. Nep. Dat. 10, 3, Eum. 4, 4, Sall. Jug. 9, 3, Cic. fam. 1, 2, 3; 7, 17, 2, Att. 9, 18, 3, Kraner zu Caes. Gall. 5, 58, 6, Thomas zu Cic. Verr. 4, S. 134, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 189, Fabri zu Sall. Jug. 70, 5. N. L. ist mei, tui - homines, meine - deine Leute für mei, tui ohne homines; vgl. Cic. fam. 4, 8, 2 me tuum esse, fore cum tuis, si modo erunt tui; deine übrigen Angehörigen sind reliqui tui nach Cic. fam. 4, 7, 6: a tuis reliquis non adhibemur. — Über homo magnus, ein (körperlich) grosser Mann, vgl. Magnus. Über homo und vir vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 233; dort wird als bestes Beispiel für den Unterschied von homo und vir Cic. Sest. 89 cervices tribunus pl. privato, praestantissimus vir profligatissimo homini daret? zitiert. - Hic homo = ego ist nur A. u. P. L. S. Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 47. — Im prägnanten Gebrauch kann homo den Menschen sowohl nach seinen Gebrechen, als auch nach seinen Vorzügen bezeichnen, z. B. Cic. Att. 2, 2, 2 Herodes, si homo esset, eum potius legeret quam unam litteram scriberet, wo homo = ein Mann von Verstand, dann Cic. Att. 13, 52, 2 homines visi sumus, wo homo = ein Mann von Geschmack bezeichnet; vgl. noch Cic. Q. fr. 2, 9, 3 sed cum veneris, virum te putabo, si Sallustii Empedoclea legeris. hominem non putabo ich werde deine Geduld, nicht aber deinen Geschmack loben. Vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. 2, S. 89, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 385, Linderbauer S. 18. — Einen Mord begehen heisst hominem occidere; dabei darf hominem nicht fehlen; vgl. Hor. ep. 1, 16, 48 non hominem occidi — ich habe keinen Mord auf dem Gewissen; vgl. Landgraf zu Cic. S. Ros. S. 282; der Mörder ist demnach homicida, Cic. Phil. 2, 31, aber homicidium Mord ist erst N. Kl.

Honor oder honos; letztere Form steht bei Caes. Gall. 6, 13, 7 u. ist im klass. Latein häufiger als honor, vgl. Wölfflin Epigr. Beitr. II S. 165, Neue-Wagener I S. 263. Wenn man gesagt hat, dass in der Phrase: einem die letzte Ehre erweisen, honorem alicui ultimum exhibere oder habere, tribuere nicht üblich gewesen zu sein scheine für supremo in aliquem officio fungi, so ist dies nicht unbedingt richtig: supremum comitari honorem findet sich nicht nur bei Vergil. Aen. 11, 61, sondern auch die nachklass. Prosa bietet ähnliches, z. B. honorem habere alicui (von der Bestattung) Curt. 3, 12, 13; omnem honorem funeri servare, Curt. 4, 10, 23; communem sepulturae honorem alicui tribuere, Suet. Octav. 17. Klass. ist iusta solvere oder facere, vgl. Cic. S. Rosc. 23 und dazu Landgraf. Dafür finden wir Curt. 3, 12, 11 fungi supremo in aliquem officio, Sen. Troad. 760 supremum officium reddere. Der Grund der Verwendung von officium und iusta liegt darin, dass, was wir Erweisung der letzten Ehre nennen, als Pietätsoder allgemein als Humanitätssache, d. h. als officium u. instum betrachtet wurde. Anders aber stellt sich die Sache, wenn von dem Redenden oder Schreibenden lediglich oder doch vorzugsweise nicht die Person des Bestattenden, sondern die des Bestatteten ins Auge gefasst wird. Was für jenen officium, das ist für diesen honor, z. B.: Cuius interitum ne crudelissimus quidem hostis honore sepulturae carere passus est, Cic. Cato 75. Hostis indicatus . . . sepulturae honore spoliatus, tamen . . . Val. Max. 4, 7, 1 u. ibid. 9, 8, 1, ext. Habitus tamen supremis honor, Tac. ann. 4, 44 extr. So kennt auch Amm. Marc. geradezu einen supremitatis honor, 31, 13, 17 u. Val. Max.: supremus condicionis humanae honos filiis Gracchi diu defuit, 6, 3, 1. Ganz ähnlich Cicero: A feris diu vexatus communi quoque honore in morte caruit, inv. 1, 108. - Gut ist auch aliquem in honore habere, einen in Ehren halten; in Ehren gehalten werden von jemanden ist in honore apud aliquem esse, Cic. Tusc. 1, 5, wobei zu beachten ist, dass bei dem ohne Attribut gesetzten honore nie in fehlt. Hat honor ein Attribut, so steht bei Cicero in auch in diesem Falle regelmässig, also in magno, summo aliquo honore, s. Cic. Brut. 30, de orat. 1, 235, off. 2, 65, Tusc. 2, 4, so dass in nur Verr. 2, 87 und 4, 129 weggelassen ist; hingegen andere sagen (ohne in) nullo, magno, maximo honore habere, esse: Caes. Gall. 5, 54, 4 und 6, 13, 4; Liv. 1, 40, 1; Tac. ann. 14, 6; hist. 1, 64. Dagegen magno in honore habere, Caes. civ. 1, 77, 2; 3, 47, 7, in maximo honore esse,

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Liv. 42, 6, 12; immerhin überwiegt die Phrase mit in auch bei Liv. u. im N. Kl. Vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 279, Nieländer Progr. 1874 S. 16 Anm. 3 u. 1893 S. 19 Anm. 2, Kraner zu Caes. Gall. 1, 26, 6. Über exhibere honorem vgl. Exhibere. — Wo wir sagen: mit Ehren zu melden, um ein Wort zu entschuldigen, sagt man Kl. honorem praefari, vgl. Cic. fam. 9, 22, 4 si dicimus ille patrem strangulavit, honorem non praefamur, sin de Aurelia aliquid aut Lollia, honos praefandus est, vgl. noch fin. 2, 29; N. Kl. îst cum honoris praefatione (Plin. nat. praef. 1, § 13). Vgl. Venia. - Unser Ehrgeiz, Ehrsucht ist nicht honoris studium, welches das nicht fehlerhafte Streben nach Ehre bedeutet, sondern ambitio. — Ehrenhalber im gewöhnlichen Sinne heisst officii causa, nicht honoris causa, welches wie Enn. Sc. 278 honoris gratia bedeutet aus Hochachtung, um jemanden zu ehren; ad honorem sagt Liv. 9, 40, 7 Romani ad honorem deum insignibus armis hostium usi sunt; in honorem ist N. Kl. seit Trogus, z. B. qui in honorem regis sui Scamander appellatus est; vgl. Seck II S. 9, Nieländer 1893 S. 20. - Ehre wem Ehre gebührt ist lat. dignos digna manent; vgl. Weyman im Archiv XIII S. 255.

Honorabilis steht Kl. bei Cic. Cato 63; im übrigen gehört es dem Sp. L. an; vgl. Schulze Symm. S. 57, Liesenberg I S. 25.

Honorare, ehren. Das Partiz. honoratus steht meistens als Adj., in der Bedeutung der in Ehre und Achtung steht; bei den Römern ist es das Beiwort eines jeden Mannes von Rang und Stand, der ein Amt bekleidet oder bekleidet hat, und daher ist honoratissimus jeder in einem hohen Amte stehende Mann. Ebenso werden ornatus und ornatissimus gebraucht, s. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 85. N. Kl. ist es auch von Sachen gebraucht: honorata ministeria, Vogel zu Curt. 7, 1, 11. Man brauche daher beide Wörter nicht falsch in Anreden an eine sehr gemischte Versammlung, welche selten bloss aus auditores honoratissimi besteht. Vgl. auch das folgende Wort.

Honorarium ist bei den Alten nur ein Ehrengeschenk für gehabte Mühe, wie solche die Advokaten oder auch andere Beamten, z. B. Statthalter von Provinzen, erhielten. So heisst denn auch ein freiwilliges Ehrengeschenk bei Cic. (fam. 16, 9, 3) honos - honos habendus est medico, der Arzt muss beschenkt, belohnt, honoriert werden; ebenso Curt. 9, 1, 6; mehr Stellen hat Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 329. N. Kl. seit Livius hat honorare diese Bedeutung z. B. bei Vell., Suet. u. a., vgl. Georges Vell. S. 47, Schulze Symm. S. 89. So passen denn beide Wörter wohl, wenn unter Honorar ein freiwilliges Ehrengeschenk zu verstehen ist. Bedeutet es aber einen vorher bestimmten, gleichsam bedungenen Lohn, bei Lehrern das Lehrgeld, so möchten jene Wörter unpassend, dagegen merces, pacta merces, und, ist es auf ein Jahr, annua merces passender sein. Vgl. über merces Cic. Phil. 2, 8, de orat. 1, 126 und oft in Sueton de grammaticis et rhetoribus. — Man missbrauche daher das Wort honorarium nicht. In der Bedeutung Lehrgeld sagen

andere gut pretium disciplinae. — Verschieden aber von Honorar ist Gehalt oder Salair, wovon unter Salarium.

Honorarius kommt nie mit sedes verbunden vor, wie im N. L.

honoraria sedes, für sedes honoris, der Ehrensitz.

Honorificentia, die Ehrenerweisung, und honorificare, ehren, Ehre erweisen, sind Sp. L. für honos, observantia, honoris significatio u. a., honorare, in honore habere, colere u. a.; vgl. Rönsch Ital. S. 50, Gölzer Hieron. 100, Schulze Symm. S. 43, Regnier S. 171.

Honorus, ehrend, ehrenvoll, ist P. L. und findet sich dreimal

pros. bei Tacitus für honorificus.

Hora oder horae spatium (Caes. civ. 3, 79, 6 u. Iust. 37, 2, 3) von der Stunde als Zeit können wir wohl auch jetzt brauchen, müssen uns aber in der Stundenabteilung, welche von der der Alten verschieden ist, der unsrigen bedienen und sie nach unsern Uhren angeben. Aber hora als Längenmass geradezu für unser Stunde zu brauchen, ist unlat., da die Alten die Ortsentsernung nicht nach der Zeit, sondern nur nach Schritten bestimmten, so dass quinque milia passuum nach unserm Masse eine Meile oder zwei Stunden sind, eine Stunde aber duo milia quingenti passus. Eine Stunde bestimmen wird nach Analogie von die constituta bei Caes. Gall. 1, 4, 2 und diem dicere ib. 1, 6, 4 und öfters ebenso gut horam constituere als horam dicere heissen können; ein Beispiel für die beiden Phrasen steht mir aber nicht zu Gebote. Horam dare kann aus Hor. sat. 1, 4, 15 entnommen werden, sagt ja Nep. Pelop. 2, 5 a quo et tempus et dies erat datus; vgl. Thielmann das Verbum dare S. 124 f. - Von Stunde zu Stunde, fast gleich stündlich, heiset in horas, in singulas horas, auch in singula diei tempora, omnibus horis, vgl. M. Müller z. Liv. 2, 12, 10, Nägelsbach-Müller S. 369 f., Hellmuth act. Erl. I S. 172; vgl. Dies. Versteht man unter Stunde im weitern Sinne einen kleinen Zeitabschnitt, z. B. die Stunden der Nacht u. ähnl., so ist dafür tempora zu gebrauchen, z. B. nocturna tempora. Vgl. auch Cic. Arch. 13 und fam. 7, 1, 1 tempora matutina lectiunculis consumere, die Morgenstunden mit angenehmer Lektüre verbringen; Sall. Jug. 6, 1 pleraque tempora in venando agere, brachte manche Stunde auf der Jagd zu. — Die nach Analogie von ad tempus gebildete Phrase ad horam ist Sp. L., sie bedeutet entweder tout à l'heure oder paulo ante, vgl. Gölzer Hieron. S. 426. — Die Ellipse von hora ist nicht klass., doch hat sie schon Varro, z. B. r. r. 2, 11, 9 id faciunt fere a quarta ad decimam, vgl. Heidrich S. 43.

Horizon, der Horizont, ist P. L., N. Kl. bei Sen. phil. und Sp. L.; Cic. (div. 2, 92) sagt dafür orbis finiens und Seneca finitor.

Hornus, heurig, von diesem Jahre, ist P. L. für hornotinus. Horologium, die Uhr. So verschieden die Uhren der Alten von den unsrigen waren, so können wir doch dieses Wort und das Sp. L. horarium unbedenklich von unsern Uhren brauchen (Cic. fam. 16, 18, 3), zumal da die Sonnenuhr den besondern Namen solarium und die Wasseruhr den Namen clepsydra hatte. Auch horae ist = Uhr und zwar Kl., vgl. Cic. nat. 2, 97 u. Brut. 200, wo mittere ad horas unserm nach der Uhr sehen (als Zeichen der Langeweile) ent-

spricht.

Horrere wird bei Cicero nicht selten mit dem Accus. verbunden = vor etwas zurückschaudern, z. B.: ingrati animi crimen horrere bei Cic. Attic. 9, 2, 2 und sonst; oft findet sich dieser Sprachgebrauch auch bei Livius, s. Fabri zu 21, 53, 2, und seinem Nachahmer Curt. 7, 8, 4; 9, 2, 33. Ganz gut wird ferner horrere mit dem Infin. verbunden, und zwar nicht bloss poet., wie in dem bekannten, auch von Plin. ep. 6, 20, 1 ohne Namensnennung zitierten quamquam animus meminisse horret, sondern auch in Prosa: horreo dicere, Liv. 7, 40, 9, horret animus referre, ib. 28, 29, 4; vgl. auch Lact. 7, 15, 11; 6, 17, 7 u. das. Buenemann; non horreo in hunc locum progredi posse, Cic. Rull. 2, 101; allein diese Stelle ist kritisch nicht unbeanstandet; vgl. C. F. W. Müller dazu. Mit folgendem Fragesatz bei Cic. Att. 2, 21, 1 ut quorsus eruptura sit horreamus. — In seinem Innern, im Herzen über etwas erschaudern ist animo, cogitatione horrere, s. Cic. dom. 140, Curt. 9, 6, 12, während Liv. u. Curt. horret animus sagen; vgl. Archiv X S. 52. — Horrescere ist nicht nur poet., es kommt sogar bei Cic. har. resp. 37 quod nemo vir aspicere non horruit und dann Sp. L. z. B. bei Ammian vor; transitiv in Prosa ist es nicht; gut aber wird perhorrescere transitiv gebraucht, z. B. memoriam alicuius, Cic. Phil. 13, 31, genus belli perhorrescere, Attic. 9, 10, 2 und sonst. Unser am ganzen Leibe erschaudern ist auch lat. toto corpore perhorrescere, Cic. divin. Caec. 41 und in Erinnerung an euer Konsulat — recordatione consulatus vestri perhorrescere, Cic. Pis. 45. Aber perhorrere ist P. L. und Sp. L.; siehe die Aufzählung der Formen aus Ovid, Ammian, Ambros., Iul. Val. bei Sittl in Wölfflins Archiv I S. 476 u. s. v. Perhorrere. — Unpersönliches horret ist bei Cypr. 781, 18 quod aut horret aut pudet nosse dem pudet zu verdanken, sonst kommt es nicht vor, vgl. Watson S. 313.

Horrificare, erschrecken, in Schrecken setzen, ist nur P. L. und

Sp. L. für terrere, exterrere, perterrere u. a.

Horsum, hierher, kommt A. L. nur bei Plautus und Terenz vor, vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 303. Es ist also kaum zu brauchen.

Hortamentum und hortamen, die Ermunterung, der Antrieb zu etwas sind beide unklass. und selten, z. B. Liv. hat jedes nur ein mal; doch ist hortamentum durch zahlreichere Autoritäten belegt; es steht nicht nur bei Iustin: hortamenta virtutis, 3, 5, 9 und bei Gellius: hortamentum acre celeritatis, 13, 25 (24), 21, ibid. 9, 3, 4 und Lactanz: ratione potius et hortamentis agant, 5, 19, 9; 4, 1, 8, und bei Tacitus: hortamenta victoriae, hist. 4, 18, hortamenta animi, Liv. 7, 11, 6, sondern schon bei Sallust: magno hortamento esse, Jug. 98, 7; diese letztere Phrase ist ganz singulär, vgl. Nieländer Progr. 1877 S. 23. Über hortamentum vgl. ausserdem Schulze Symm. S. 48, Gorges Gell. S. 6, Paucker de lat. scr. hist. Aug. S. 102. — Seltener

ist hortamen, für welches wir in Prosa nur ingens hortamen (Liv. 10, 29, 5, Schmidt 1888 S. 4) und hortamina (Tac. Germ. 7), sowie Sp. L. Ennodius 403, 1 H kennen. Gewöhnlich ist dafür hortatio, adhortatio, cohortatio, stimulus, incitamentum.

661 —

Hortari transitiv ist P. L., vgl. Trag. inc. 63 R. hortabar fugam, N. Kl., vgl. Tac. ann. 11, 3, aber auch vielleicht klass., z. B. Cic. Att. 7, 14, 3 equidem pacem hortari non desinam (doch liest hier Baiter, auch Boot u. Müller ad pacem); Nep. Dat. 8, 5 pacem amicitiamque hortatus est; vgl. Landgraf im Archiv XI S. 104, sowie Vollmer zu Stat. silvae 3, 5, 21.

Hortatorius, aufmunternd, ratend, gehört, wie exhortatorius, der patristischen Latinität an, während bei Quintilian hortativus in diesem Sinne vorkommt. Auch wird eine aufmunternde Rede nach Cicero lieber suasio genannt werden.

Hortatus, die Ermunterung, kommt im Sing. nur im Ablat. hortatu vor; im Plural ist es P. L., jedoch steht auch bei Tacitus mutui hortatus für mutuae hortationes.

Hortensis, zum Garten gehörig, wird mit Unrecht von einigen verworfen für das häufigere hortensius; es steht nämlich Col. 9, 4, 4.

Hortulanus, der Gärtner, ist zwar erst Sp. L., aber in dem allgemeinen Sinne des Wortes doch neben hortorum cultor das allein Passende, denn sowohl olitor als topiarius sind dafür zu enge.

Hortus im Sing. bedeutet den Garten überhaupt, z. B. hortus Epicuri (Cic. nat. deor. 1, 93), aber (im Plur.) horti, einen Lustgarten, dergleichen die Alten besondere hatten, wie die horti Sallustiani, horti Maecenatis, horti pensiles (der hängende Garten) Semiramidis, Lact. 1, 255, 1 u. a. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 191, Seyffert-Müller zu Lael. S. 34, Fritzsche zu Hor. sat. 1, 8, 7.

Hospes ist nur der Wirt, der einen andern gastlich und unentgeltlich aufnimmt, hingegen caupo derjenige, welcher sich die Aufnahme und Bewirtung bezahlen lässt. Ebenso verschieden sind
hospitium und caupona. Man beachte auch den Tropus: hospitem
esse alicuius rei oder versari in aliqua re, in etwas unerfahren, mit
etwas unbekannt sein, s. Cic. de orat. 2, 131, Mil. 33, Rab. perd. 28,
acad. 1, 9.

Hospitalis, gastfreundlich, gegen einen = hospitalis in aliquem ist gut, s. Cic. off. 2, 64. Das Neutrum davon, hospitale, mit und ohne cubiculum, bedeutete bei den Alten, z. B. Vitruv 5, 7, 8; 6, 10, 4 nur Gastzimmer, nie aber, wie im N. L., Hospital für Kranke, was durch valetudinarium oder nach dem Griechischen durch das Sp. L. nosocomium zu geben ist. Das Neutrum plur. hospitalia, der Vorläufer des französischen l'hôpital, findet sich = Herberge Sp. L. in der hist. Apoll. 21, 13, vgl. Thielmann S. 31.

Hospitari, Gast sein, einkehren, findet sich N. Kl. nur bei Seneca und dem ältern Plinius, aber nur tropisch für hospitem esse, deverti; nie aber bedeutet es gastlich aufnehmen, was hospitaliter

oder hospitio aliquem accipere oder excipere heisst. In eigentlicher

Bedeutung steht es bei Petron. 77, 4 und Sp. L.

Hosticus und hostilis. Vor allem hüte man sich davor, beide Adjectiva für gleichbedeutend anzusehen. 1) Hosticus, eine altertümliche Form wie civicus, findet sich in Kl. Zeit nicht; es ist A. L., z. B. Plaut. Mil. 449 = peregrinum ausländisch, fremd, dann P. und N. Kl. und heisst hier dem Feinde angehörig, wie terra, regio u. dgl. Es kommt, abgesehen von ager hosticus, wofür übrigens auch Liv. regelmässig ager hostium sagt, meistens nur das substantivierte in, ex hostico = in, aus Feindesland vor, z. B. Liv. 8, 38, 2 castra in hostico posita; vgl. Novák Stud. Liv. 1894 S. 220, der selbet auch auf Heraeus Vindiciae Livianae II (1892) S. 13 verweist u. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 141, sowie Fritzsche zu Hor. sat. 1, 9, 31. Die klassische Prosa gebraucht wie Liv. in diesem Sinne gewöhnlich den Genitiv hostium, z. B. hostium terra. — 2) Hostilis hingegen ist feindlich dem Gemüte, der Gesinnung nach, also feindselig. Cicero gebraucht es nur höchst selten wie inv. 1, 108: terra hostilis und off. 3, 108: pactiones hostiles, hostili manu interemptus, Cic. Tusc. 1, 85; doch hat hostilis selbst in diesen Stellen nicht ganz die Bedeutung von hosticus, sondern lässt zugleich auch den Begriff feindlich gesinnt durchschimmern. Aber bei Livius steht hostilis nicht selten für den subj. Genitiv hostium. Am auffallendsten ist es in spolia hostilia, 29, 35, 5 (später nachgeahmt von Suet. Nero 38). Weniger fällt schon auf terra hostilis 44, 3, 8, clamor hostilis Liv. 1, 29, 2, turmae hostiles 9, 22, 9, hostilia arma, 8, 30, 8; bei Liv. 22, 39, 13: Hannibal in aliena, in hostili est terra, inter omnia inimica infestaque ist hostilis einerseits durch aliena veranlasst und schildert zugleich die erbitterte Stimmung des feindlichen Landes. Vgl. ebenso Vell. 2, 112, 2; 2, 101, 3 (Georges Vell. S. 29) und Sen. epp. 74, 3: in hostili regione versantibus. Auch Sallust gebraucht hostilis = hostium, z. B. Catil. 61, 8: hostilia cadavera, wofür kurz vorher (61, 4) hostium cadavera; vgl. Fabri z. St. Mehr darüber s. bei Dietsch zu Sall. Jug. 41, 2. Tacitus verwendet hostilis ebensowohl in seiner eigentlichen Bedeutung als in der von hosticus oder hostium; bei ihm findet sich ager hostilis ann. 15, 5 und turma hostilis 15, 9, und anderseits odium hostile, hist. 5, 5, murmur hostile, hist. 2, 42 und hostilis audacia, ann. 14, 23.

Hostis bedeutet ursprünglich den Fremdling: dies bezeugt ausdrücklich Varro 1. lat. 5, 3, vgl. noch C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 37, Mommsen Röm. Forschungen I S. 349 f., Hey Semas. Stud. S. 96, Heerdegen zu Reisig-Haase S. 139. Daraus entwickelt sich die Bedeutung "Feind". Dieser Entstehung entsprechend unterscheidet es sich von inimicus so, dass es denjenigen bedeutet, welcher gewalttätig gegen andere verfährt, wie die Kriegführenden, und in Rücksicht auf einzelne, z. B. Clodius gegen Cicero und seine Anhänger (Cic. Sest. 129); Verres gegen römische Bürger und andere Leute einer Provinz; Catilina gegen das Vaterland; liegt aber

dieser Begriff nicht darin, wie bei Privat-Feindschaften, z. B. Catilina gegen Cicero, so ist inimicus zu setzen; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 10, 5, Seyffert-Müller zu Lael. S. 471. Es findet sich auch die Zusammenstellung von hostis und inimicus, in Prosa gewöhnlich in der Folge inimicus hostis, vgl. Cic. fin. 5, 29 sibique inimicus esse atque hostis (= ihm spinnenfeind sei), im P. L. umgekehrt, Lucil. 1334 hostem esse atque inimicum, vgl. Marx zu Lucil. 94 und 1334, Soph. Phil. 1302 ἄνδρα πολέμον ἐχθρόντε.

Huba, die Hufe Landes, ist N. L. und kann wohl als Kunstwort für das bestimmte Ackermass gebraucht werden, doch muss es zur Verständlichkeit einen Zusatz, ut Germanico verbo utar u. dgl. erhalten; aber im allgemeinen Sinne brauche man nur

iugerum.

Huc = ad eos, zu diesen (von Personen), von Cicero z. B. Phil. 13, 3, gesagt dürfen wir um so eher nachahmen, als die Beziehung von ubi, unde, quo u. ä. auf Personen Kl. ist, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 65 und Fabri zu Sall. Cat. 3, 3. — N. L. ist huc unum, alterum illuc, das eine dahin, das andere dorthin, für aliud alio, z. B. iacere, werfen, dissipare, zerstreuen u. dgl. — Aber etwas dahin, dorthin bewegen, wenden u. dgl. heisst Kl. aliquid huc et illuc vertere, rapere, trahere u. s. w., z. B.: quae hominem huc et illuc rapit, Cic. off. 1, 101, acad. 2, 116. Huc et illuc tela agitare, Sall. Jug. 60, 4. Ita lectus huc et illuc manu impellendus, Cels. 2, 14, Cic. Cael. 13. Noch öfter sagt man dafür huc atque illuc, z. B. huc ire atque illuc, Sall. hist. 3, 48, 26 und huc atque illuc intueri, Cic. de orat. 1, 184 und fin. 5, 86. Huc atque illuc signa transferre, Liv. 5, 8, 8; 6, 25, 9 u. ib. c. 34, 13, Tac. Agric. 10. Das asyndetische huc illuc ist vorzugsweise der nachklass. Periode eigen; Livius hat es nur einmal 7, 34, 9 dum huc illuc signa vertunt, öfters Tacitus, z. B. huc illuc ferens arma, ann. 1, 56, huc illuc volitare, ann. 12, 34, hist. 3, 3 und ibid. c. 73. Doch findet es sich klass, nicht nur bei Dichtern, wie Verg. Aen. 5, 408, georg. 2, 297, sondern auch einmal bei Cic. Attic. 9, 9, 2: cursare huc illuc deterrima via, aber nicht bei Sallust, vgl. Fabri zu Jug. 60, 4. Dass diese Adverbien nachklass. durch aut, vel, ve, que verbunden werden können und dass huc et huc ausschliesslich der poetischen Sprache angehört, zeigt Hand im Tursell. III S. 106, 5 u. 6, ebenso Preuss. S. 23 f., welcher das Detail erschöpfend bietet, ferner Archiv XII S. 247 u. 252. — Über huc mit einem Genitiv verbunden, z. B. huc arrogantiae, zu dem Grade von Anmassung, vgl. Eo, und Hands Tursellin. III S. 107; es findet sich nur bei Curtius und Tacitus.

Huias ist N. L., eine verfehlte Analogiebildung von cuias.

Hucusque findet sich erst N. Kl. beim ältern Plinius und dann im Sp. L., aber nur in örtlicher Bedeutung, bis hierher, bis soweit, für usque ad hunc locum, usque eo, usque ad id; in der Zeitbedeutung bisher (für adhuc, oder usque adhuc), in welcher es oft im N. L. vor-

kommt, z. B. hi omnes codd. hucusque incogniti fuerunt findet es sich z. B. bei Eugipp und den Paneg., also nur in der ganz späten Latinität, s. Hand Turs. III, 108 u. 109 und Gölzer Hieron. S. 425,

sowie Paucker Scrutar. S. 65, Chruzander S. 71.

Humane und humaniter hat Cicero nicht gleichmässig und auch nicht in völlig gleicher Bedeutung gebraucht. Humaniter gehört, abgesehen von fam. 7, 27, der früheren Stilperiode an; humane findet sich ausschliesslich in späterer Zeit und scheint seine Bevorzugung den philosophischen Studien Ciceros zu verdanken. Beide Adverbien verbinden sich nur mit Verben, humaniter drückt die Art und Weise, humane öfter eine Stimmung aus. Die Bedeutung ist 1) der menschlichen Natur entsprechend, wie ein Mensch, 2) menschenfreundlich, rücksichtsvoll, verständig. Beispiele zu 1 sind: Cic. Tusc. 2, 65 morbos toleranter atque humane ferunt; Att. 1, 2, 1 sin aliter acciderit, humaniter feremus; zu 2: Cic. Att. 12, 44, 1 fecit enim humane, Q. fr. 2, 1, 1 fecit humaniter Licinius, quod etc.; ebenso schreibt Antonius bei Cic. Att. 14, 13, A, 2 si humaniter in me cogitare Ausführlich handelt hierüber Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 7, we jedoch mit Unrecht fam. 8, 10 als frühester Beleg für humane zitiert ist; denn fam. 8, 10 stammt aus der Feder des Caelius; vgl. ferner Köhler act. Erl. I S. 318, Hellmuth ib. S. 115, wo alle Stellen mit humaniter, humane, perhumaniter, inhumaniter aufgezählt sind, Spengel zu Ter. Adelph. 145, Meissner zu Cic. Tusc. 2, 65. -Den Komparativ belegt Georges nur aus Plin. mai.; er steht aber schon bei Cic. Att. 12, 44, 1. Wenn Raschig es für wunderlich hält (Progr. de antib. S. 23), falls jemand von sich sagte: humanissime ab eo petii, eum invitavi u. dgl., so ist er damit im Irrtum, denn Cicero sagt ja: dedi operam, ut ei quam humanissime scriberem, fam. 2, 17, 6 und: credo me tibi . . quam humanissime potuerim rescripsisse, 5, 20, 8.

Humanista, ein Humanist, Philolog, N. L. für litterarum antiquarum studiosus, wenn man nicht geradezu das neuere Kunstwort

philologus für diesen Begriff nehmen will.

Humanitas ist in der Bedeutung die Menschheit, d. h. die Menschen, Sp. L. bei Hier. epp. 55, 5: humanitatem hoc loco dicimus... omne hominum genus, für homines, genus humanum. Ebenso bei Min. Fel. 8, 2, früher bei Apuleius, dann bei Arnob., Ennodius und andern, vgl. Gölzer Hieron. S. 270. Bei Cic. off. 3, 32 sic ista in figura hominis feritas et immanitas beluae a communi tamquam humanitate corporis segreganda est hat C. F. W. Müller die Überlieferung humanitate corporis gegen die edd. recc., welche humanitatis corpore lesen, hergestellt und sagt feritas beluae sei = fera belua und humanitas corporis mit Notwendigkeit für humanum corpus gesagt. Auch bedeutet es nach Döderlein nie Menschlichkeit mit dem Begriffe menschlicher Schwäche, wiewohl in humanus dieser Begriff bisweilen liegt. Da humanitas auch Bildung, feine Lebensbildung bedeutet, so versteht Cic. (de orat. 2, 72) unter politior humanitas

feinere wissenschaftliche Bildung, erworben durch Sprachkenntnis, Philosophie, Geschichte und Bekanntschaft mit Poesie und Beredsamkeit; diese waren alle in studia humanitatis begriffen, während unsere Philologie nur einen einzelnen Teil bildete. Unser Humanität = Billigkeitsgefühl ist Kl. aequitas, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 114.

Humanus. Vgl. die interessante Herleitung des Adj. humanus von hic, welche Brugmann Indog. Forschg. 17, S. 166 ff. gegeben hat. Darnach sind haec vita und vita humana synonyme Ausdrücke: sie bedeuten das irdische Leben im Gegensatze zum Jenseits, dem Leben der Götter. Daher auch bei Cic. Tusc. 1, 72 humana vitia = Fehler, wie sie hienieden vorkommen, wie eben Menschen sie haben. Im Gegensatz zum Tierischen, Rohen bedeutet dann humanus menschlich, menschenfreundlich. Aus der Bedeutung von humanus folgt, dass es sich mit ihm ähnlich verhält wie mit hostilis; man sagt Kl. nicht opiniones humanae menschliche Ansichten, sondern hominum, nicht mores humani, sondern hominum, vgl. Cic. de orat. 3, 127. — Bei den Alten wird dieses Adjektiv, in welchem Grade es sei, nirgends der doctrina, den artes, litterae, studia beigelegt, und so werden denn die seit langer Zeit üblichen Ausdrücke doctrina humanior, litterae humaniores, studia humaniora und humaniora verdächtig, zumal da der Komparativ in dieser Benennung seltsam und ganz unzulässig ist, und die Frage gestattet, welche litterae - humanae, und welche humanissimae zu nennen seien. Freilich brauchen schon Manutius, Perpinian, Muret und Henricus Stephanus humaniores litterae und humanior doctrina. Durch solche Männer erhielt diese Redensart Autorität, wurde gangbar und ist es noch jetzt. Sie ist gleichsam Kunstwort für unser Altertumswissenschaft, wofür litterae antiquae oder antiquitatis studia die passendsten Ausdrücke sind, wenn man nicht lieber das Wort philologia in der allgemeinen, erweiterten Bedeutung der gesamten Altertumswissenschaft beibehalten will, so dass klassische Philologie etwa philologia litterarum graecarum ac latinarum hiesse. — Andere wollen nach Cicero (de orat. 1, 187) grammatica, orum, was nach unserm heutigen Begriffe von Grammatik zu eng und kleinlich ist; andere litterarum antiquarum studia (disciplina, doctrina), artes bonae (liberales, ingenuae, honestue), studia humanitatis et litterarum, doctrina (disciplina) humanitatis u. a. — Der Euphemismus: wenn mir etwas Menschliches begegnen, d. h. wenn ich ums Leben kommen sollte, heisst latein. entweder kurz: si quid accidat, Cic. Tusc. 1, 104 oder si quid mihi humanitus accidat, Cic. Phil. 1, 10; Sallust allein sagt wohl hist. 5, 24 M. si in Pompeio quid humani evenisset. — Beachte noch die besonders bei Sallust beliebte Verbindung res humanae, um die Wandelbarkeit oder Ungunst der irdischen Verhältnisse zu bezeichnen; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 14, 23, Seyffert-Müller zu Laelius S. 104. Demnach ist Sp. L. humanis rebus excedere oder eximi = sterben, z. B. Sulp. Sev. M. 7, 2; 2, 29, 5 H.

Humectare, kommt in Prosa transitiv = befeuchten, benetzen, bei Colum., intransitiv aber = trünenfeucht sein nur beim ältern

Plinius vor, sonst ist das Wort P. L. für irrigare, humore perfundere, humidum reddere (efficere).

Humiditas, die Nässe, Feuchtigkeit, ist N. L. für humor.

Humilis, niedrig, gemein, gering, ist in der allgemeinen Bedeutung demütig, bescheiden, ergeben, untertänig, für modestus, demissus, submissus, subjectus, zu vermeiden. Daher passt humillimus als Unterschrift in Briefen nicht für tibi amicissimus, tui amantissimus, tibi deditissimus, tui studiosissimus oder observantissimus. Vgl. auch Addicere. Und so brauche man als Adv. demisse, submisse, modeste. Caesar (civ. 1, 84, 5) drückt etwas untertänigst vortragen durch demississime atque subjectissime exponere aus. Seneca sagt dafür submisse rogare, de benef. 2, 14, 2. — Ebenso wenig kann humilitas gebraucht werden in der Bedeutung Demut als Tugend, für modestia, animi submissio, moderatio u. a.; erst in der Sprache der Eccl. kommt es so vor, z. B. Sulp. Sev. M. 2, 7; 10, 2 H., Eugipp wiederholt. — Verwerflich ist auch de aliqua re humiliter sentire in der Bedeutung von etwas verächtlich denken, für contemptim logui. da die Gedanken durch Worte ausgedrückt sind. Humilis ist auch unpassend, wo wir sagen: die Preise sind (stehen) niedrig, die Dinge stehen in niedrigem Preise; also nicht humile pretium, sondern pretia rerum iacent, magna est rerum vilitas, parvum est rerum pretium. — In der Kirchensprache wird humilis auch von den demütigen, flehentlichen Bitten an die Gottheit gesagt, z. B.: Eugipp 49, 14 Kn. veniam a Christi famulo precabantur humiliter; humillimis precibus misericordiam Dei implorare bei Greg. M. lib. sacram. S. 212, was uns ganz passend erscheint, da humilis in diesem Sinne schon von Dichtern der klass. Zeit gebraucht und humilis mit supplex verbunden schon bei Cicero die demütige, flehentliche (an die Richter gestellte) Bitte ausdrückt: si prece et obsecratione humili ac supplici utemur, inv. 1, 22 und ebenso 1, 109. Doch kann man dafür mit dem genannten Kirchenvater a. a. O. S. 216 auch Deum suppliciter exorare oder suppliciter deprecari, ib. S. 218 oder supplex deprecor Deum sagen. — Sp. L. Verba von humilis sind humilare in der Itala 2 Cor. 12, 21 und beim Dichter Corippus, humiliare in der Vulg. u. bei Eccl. z. B. Filastr., auch bei Greg. Tur., humilitare bei Ammian u. sonst, vgl. Wölfflin Freising. Ital. S. 10, id. Cass. Fel. S. 415 ff., Rönsch Ital. S. 164, Coll. phil. S. 123 u. 146, Bonnet Grég. S. 292, Appel Coripp S. 21.

Hymnus kommt in der profanen Latinität selten vor, z. B. Sen. fr. 88, Terentian 1883, 1886, 1934, vgl. Werth S. 320, und wo es sich findet, ist es nicht — Lied, Lobgesang überhaupt, sondern, was Augustin bemerkt: hymnus cantus est cum laude Dei, enarr. in ps. 148, 17, gilt auch in der profanen Latinität. Oft findet sich hymnus bei den Eccles., auch in der Form ymnus, vgl. Bonnet Grég. S. 168. Die Sitte nämlich, Lieder Gott zu Lob und Ehren zu singen, ist so alt als das Christentum. Da nun

die ältesten Dichter solcher Gesänge der griechischen Zunge angehörten, so wurden diese Lieder ganz entsprechend durch buvot bezeichnet. So kam das griechische Wort wie so manche andere in der frühern Zeit auch in die lat. Kirchensprache und wurde derselben so geläufig, dass es als der allgemeine und insofern klass. Ausdruck für die religiösen Lob-, Dank- und Preisgesänge des Christentums anzusehen ist. Es ist daher auch gar nicht notwendig, dafür carmen oder canticum zu sagen, höchstens können diese Wörter im Zusammenhange als Synonyma von hymnus angewendet werden. Vgl. über hymnus Ambros. expos. ps. 118, Prol. § 3, Hieron. comm. in epp. Pauli ad Eph. 5, 19, Apol. adv. Ruff. 2, 33, Greg. M. dial. 1, 2 g. E. — Gott ein Loblied darbringen, singen, heisst entweder hymnum Deo dicere bei Ambros. de Elia et ieiun. § 55 und expos. in ps. 43, § 23, Aug. in ps. 148, § 17, Greg. in Iob. 2, 32, ib. 27, 29 u. dial. 1, 9 medd. oder hymnum canere, cantare alicui, was sich öfter in der Vulgata findet und dem carmen Christo quasi Deo dicere bei Plin. epp. 10, 96, 7 ganz entspricht.

Hyperbolicus, übertrieben, ist Sp. L. bei Sidon. 7, 2 für quod veritatem superat, excedit; hyperbolice hat z. B. Hieron. öfter, vgl. Gölzer S. 194.

Hypocaustum ist in der Bedeutung Stube, Wohnzimmer N. L., da es bei den Alten ein von unten durch Röhren geheiztes Zimmer (um Schweiss hervorzubringen) bedeutet, vgl. Plin. ep. 2, 17, 11; 5, 6, 25; man setze dafür cubiculum oder conclave.

Hypocrisis, Verstellung, Scheinheiligkeit und hypocrita, Heuchler, kommen nur in der kirchlichen Latinität vor (z. B. hypocrisis Vulg. Matth. 23, 28, Luc. 12, 1 und hypocrita Matth. 7, 5, Marc. 7, 6 u. Luc. 12, 56) für simulatio, pietatis simulatio, vgl. Gölzer Hieron. 8. 211; zulässig ist es aber als Kunstwort in der Dramatik von der Nachahmung der Gebärden; vgl. Donat. vita Verg. 8. 61, 5 R. (Sen. rhet. ed. Müller 8. 584). Gut ist auch das Wort hypocrita von einer Person, aber nicht in der Bedeutung Heuchler, was simulator oder dissimulator (nach der Verschiedenheit der Handlung) heisst, sondern der Schauspieler durch Gebärden, der Mime; vgl. Quintil. 2, 17, 12; 11, 3, 7; Suet. Nero 24.

Hypothesis ist kein lat. Wort und bedeutet griechisch nur das Thema, die Aufgabe zu einer Rede etc., wofür lat. propositio, res proposita, propositum, daher Ausdrücke wie a proposito aberrare, ad propositum redire, reverti; nirgends aber findet es sich in der Bedeutung Bedingung, für condicio, oder in der Bedeutung ein ohne sichere Gründe angenommener Satz, eine Hypothese. Als Kunstwort ist es in beiden Bedeutungen bisweilen kaum zu entbehren; vgl. z. B. novae opiniones, quas hypothesium nomine celebrant.

I. i.

Iacere, liegen, von einem Lande und Orte, kommt nicht selten vor. Es findet sich zwar nie bei Cicero und Caesar, aber bei Brutus (in Cic. fam. 11, 13, 2), Nepos, öfter bei Livius (5, 48, 2; 6, 30, 5; 9, 37, 1 u. sonst) und spätern, gleichbedeutend mit esse, situm oder positum esse; z. B. Caes. Gall. 1, 16, 2: Gallia sub septemtrionibus posita est, und 3, 9, 10: Britannia contra eas regiones posita est (liegt diesen Gegenden gegenüber). Bei Angabe der Weltgegend sagt man auch spectare in —, z. B. in meridiem. Von einem Kranken sagt man: aeger iacet, Val. Max. 3, 8, ext. 6; graviter iacet = er liegt schwer darnieder; sine spe iacere = hoffnungslos darniederliegen, Sen. epp. 101, 3; daneben ist auch cubare üblich, vgl. Ovid. Her. 20, 164 haec cubat, ille valet, vgl. Fritzsche zu Hor. sat. 2, 3, 289. Ferner sagt man iacet = sepultus est, so z. B. Ovid in seiner bekannten Grabschrift hic ego qui iaceo, oft im Sp. L., vgl. Bellanger Antonin. S. 63. — Gut ist auch iacere ad alicuius pedes, Cic. Quinct. 96, Q. fr. 2, 5, 2 oder iacere alicui ad pedes, Verr. 5, 129. Das Causativum davon ist se abicere, accidere ad pedes alicuius. — Über iacere trop. — neglegi, z. B.: pretia praediorum iacent (Cic. Rosc. Com. 33) u. dgl., s. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 4; Nägelsbach-Müller S. 542, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 159 (",iacet id, cuius ratio non habetur").

Iacère. N. L. ist iacere culpam in aliquem, die Schuld auf jemand werfen, für culpam conferre, conicere in aliquem, culpam alicui attribuere. Ebenso ist N. L. aliquem iacere oder iactare lapidibus u. dgl., einen mit Steinen — werfen, für iacere oder conicere lapides — in aliquem, lapidibus aliquem appetere. Einem etwas ins Gesicht werfen, aliquid in faciem alicuius (nicht alicui) iacere, Suet. Claud. 15 Ende.

Iactantia, das Prahlen, Grosstun, kommt zwar erst N. Kl., aber bei Quintilian u. Plin. epp. 1, 8, 13, pan. 38, 4 vor und ist neben iactatio und ostentatio nicht zu verwerfen. Das Prahlen mit Worten heisst auch magniloquentia.

Iam. Die im Deutschen bei Zeitbestimmungen notwendige Ergänzung drückt man lateinisch oft aus 1) durch die blosse Voranstellung des betreffenden Wortes. So a) des Zeitwortes, welches die bereits vollendete Tatsache ausdrückt, z. B.: et profectum aliquid Vibullii mandatis existimabatur, Caes. civ. 3, 15, 8 = dass schon etwas erreicht, gewonnen sei, und ebenso 2, 12, 3: captam suam urbem videre = sie sähen ihre Stadt schon erobert; b) beim Adjekt.: qui magno in periculo essem, quod iisdem moenibus contineremur, Cic. Cat. 1, 19 = der ich schon dadurch in grosser Gefahr bin, dass; c) beim Zahlwort: ii, quod res in invidia erat, simul et ab Numidis obsecrati triduo navim ascendere, Sall. Jug. 25, 5 = schon nach drei Tagen, ebenso b. Alex. 74, 3; d) bei Zahlbegriffen: multi enim anni sunt, cum, Cic. fam. 15, 14, 1 = es sind schon viele Jahre her, dass..; e) bei saepe,

wie: de ceteris rebus alio loco et dicemus, si usus fuerit, et saepe diximus, Cic. Tusc. 4, 5 = und haben schon of darüber gesprochen. Dies insbesondere dann, wenn saepe mit dem Plusquamperf. verbunden ist: quos saepe vicerant, Sall. Jug. 105, 4 = schon oft etc. und Cic. de orat. 1, 35. f) Zu diesen Worten gehören auch ante und antea, z. B. Bellovaci, .. qui ante erant per se infideles (= die schon früher feindlich gesinnt waren), manus cogere coeperunt, Caes. Gall. 7, 59, 2 und so auch, wenn ante im Gegensatz zu nunc steht, z. B.: nisi ante Roma profectus esses (= nicht schon vorher), nunc eam certe relinqueres, Cic. fam. 7, 11, 1, ebenso Tusc. 5, 5 und mit verstecktem Gegensatz Sall. Jug. 24, 9: nam ego quidem vellem etc.; g) endlich gehört hierher auch aliquot: aliquot enim sunt anni, cum . . Cic. Att. 9, 11, A, 2. 2) Wie in allen diesen Beispielen im Lat. das Wort, bei welchem wir schon hinzusetzen, zum Ausdruck davon, dass es den Hauptton des ganzen Satzes enthält, vorangestellt erscheint, so kann es auch die letzte Stelle im Satze einnehmen: si quis hoc forte dicet, Catonem ad accusandum descensurum non fuisse, nisi prius de causa iudicasset, Cic. Mur. 60 = wenn er sich nicht schon vorher ein Urteil gebildet hätte, und: nunquam enim, quale sit illud, de quo disputabitur, intellegi poterit, nisi, quid sit, fuerit intellectum prius, rep. 1, 38 = wenn er sich nicht schon vorher u. s. w. 3) Ist es nun auch nicht notwendig, dass das pathetische oder signifikante Wort die erste oder die letzte Stelle im Satze einnehmen, so dürfte sich doch nach Anton, Studien I, 95 behaupten lassen, dass in diesem Falle Verbum, Adjektiv, Zahlwort und Partizip wenigstens vor dem betreffenden Substantiv stehen, so a) das Verbum: quod si hoc apparet in bestiis.. quanto id magis in homine fit natura, Cic. Lael. 81 = wenn das schon bei Tieren . ., ebenso bei Caes. Gall. 2, 34. b) Das Partizip: quorum si quaestus occlusis tabernis minui solet, quid tandem incensis futurum fuit? Cic. Cat. 4, 17; c) Zahlwort und Zeitbegriffe: Aeschines in Demosthenem invehitur, quod is septimo die (= schon am 7. Tage) post filiae mortem hostias immolavisset, Cic. Tusc. 3, 63, und: tali victoria toties victor Caesar incredibili est laetitia affectus = obschon so oft siegreich etc. b. Alex. 77, 1. 4) Endlich tritt auch der Fall ein, dass Wörter, deren Inhalt durch das vorgesetzte schon in irgend einer Weise modifiziert wird, ganz an der Stelle der gewöhnlichen Wortfolge stehen; dies geschieht a) wieder beim Verbum: in alteram partem cohortandi causa profectus puquantibus occurrit = fand sie schon im Kampf begriffen, Caes. Gall. 2, 21, 4; namentlich in den Fällen, wo auf den allgemeinen Satz der spezielle gleichen Inhaltes folgt und zu dem ersteren schon, zu dem zweiten vollends aber ergänzt werden muss, z. B.: omnia ista nobis studia de manibus excutiuntur, simul atque aliqui motus novus bellicum canere coepit = alle sie werden uns schon entwunden, sobald etc. . . vestrum vero studium totum iacet = euere Wissenschaft aber liegt vollends darnieder, Cic. Mur. 30; b) bei Zeit- und Zahlbegriffen zu: eodem, quo venerat, die post horam nonam oppidum altissimis moenibus oppugnare aggressus ante solis occasum expugnavit = schon, noch vor Sonnenuntergang, Caes. civ. 3, 80, 6 und: nam consulem factum ante acceperat, Sall. Jug. 82, 2 = hatte er schon vorher erfahren; ebenso bei antiquitus: quod ad huiusmodi casus antiquitus paratum in publicum contulerant = was sie schon von altersher etc. Caes. civ. 2, 22, 1 und bei mature: iique mature oppida habuere, Sall. Jug. 18, 9 = schon frühzeitig; Nep. Att. 2, 1 pater mature decessit, sein Vater starb schon früh; auch bei saepe: ex quo inimicitias saepe maximas exstitisse = schon oft, Cic. Lael. 34, und besonders in Verbindung mit Präteriten: nuntios ad eum saepe miserat = schon oft, Sall. Jug. 88, 5 u. 88, 3, Cic. Catil. 4, 7; ebenso bei satis, s. die Formeln der transitio bei Seyffert, sch. lat. I S. 66; auch bei semper: summam suam esse ac fuisse semper voluntatem = und sei schon von jeher gewesen, Caes. civ. 3, 16, 4 und Cic. Cat. 2, 17; ebenso bei supra: ut supra diximus, demonstravimus (wo iam nie steht) oder im Relativsatze: quem pecunia corruptum supra diximus, Sall. Jug. 34, 1; ebenso bei aliquando: non auditum aliquando aliquod malum rei publicae quaeritur, Cic. Mur. 80 = nicht auf ein schon irgendeinmal bekannt gewordenes Leiden ist es abgesehen. auch Horat. epp. 2, 1, 206. Wie sehr diese Ergänzung von schon aus dem ganzen Zusammenhange zu entnehmen ist, ergibt sich aus der Nebeneinanderstellung von multus und saepe: multi bella saepe quaesiverunt propter gloriae cupiditatem, Cic. off. 1, 74, und der von saepe und ante oder antea: saepe antea paucis strenuis advorsum multitudinem bene pugnatum = schon oft vorher, Sall. Jug. 107, 1; qui et nunc et saepe antea magno praesidio rei publicae fuerunt, Cic. Att. 9, 1, 3. — Doch ist die Auslassung von iam kein Sprachgesetz, da es oft auch beigefügt wird: noctis, quae iam aderat, Sall. Jug. 53, 3 u. 97, 3, Tac. Agr. 42; über iam tum und iam tum cum s. Hand Turs. III, 122; auch bei annum steht iam: annum iam audientem Cratippum, Cic. off. 1, 1 und iam anni quadringenti sunt, cum, orat. 171 u. Liv. 38, 17, 6 und mit einer Ordinalzahl, wo der Wegfall von iam bei Cicero wenigstens, vgl. C. F. W. Müller Philol. 17 S. 514 f., und auch bei Livius, vgl. Richter S. 10, Ausnahme wäre: tertium iam hunc annum regnantem, Caes. Gall. 5, 25, 3, Liv. 36, 39, 7 und so bei dies, Caes. civ. 1, 84, 1 und so bei Zahlen wie bis iam, s. Liv. 4, 5, 3 und 8, 33, 4 und bei Zahlbegriffen: tot iam victoriis clarum, Liv. 23, 7, 9, und so multi iam anni, Caes. civ. 1, 85, 5, Cic. Arch. 7, und bei mensis: multi iam menses erant, Caes. civ. 3, 25, 1, bei saecula, Cic. Brut. 66; ebenso sind Beispiele für iamdiu, iam ante, iam antea oder ante iam, antea iam ganz gewöhnlich; s. Anton a. a. O. S. 99; dasselbe gilt von saepe iam (seltener bei persaepe, Cic. rep. 3, 4), satis iam, satis saepe iam, iam a principio, iam ab initio und iam inde ab initio, namentlich auch von si iam = wenn schon, wenn ja, wenn denn, vgl. Cic. Sull. 22 si iam tibi hoc concedam, vgl. Stangl Tulliana S. 25. - Dass non oft

= non iam nicht mehr ist, hat Vahlen Berl. Vorles. Sommer 1895

S. 9, Stangl Tulliana S. 37 gezeigt.

Iamdiu (iamdudum, iampridem) est mit darauf folgendem cum, es ist schon lange, lange Zeit, dass -, findet sich A. L. bei Plautus, z. B. Amph. 302; das hier nunmehr beseitigte quod (vgl. Lübbert Gramm. Stud. II'S. 50) steht noch im N. Kl. sowie im Sp. L. in Wendungen wie Plin. epp. 4, 27, 1 und Quintil. 10, 3, 14: tertium iam diem esse, quod . . . vgl. meine Synt.3 § 291; Bonnet Grég. S. 326. Die Klassiker ziehen in diesem Falle entweder beide Sätze in einen zusammen, z. B. iamdiu me exspectas = es ist schon lange her, dass . . oder sie lassen die beiden Sätze und wählen cum für quod: iam sunt sex anni, cum me exspectas. — Übrigens bedeutet iamdudum schon seit langer Zeit, iampridem schon vor langer Zeit, längst und iamdin schon lange; iamdudum findet sich besonders in der Sprache des Ungeduldigen, welchem ein Augenblick schon eine Ewigkeit dünkt, z.B. Varr. r. r. 1, 56 iam dudum in villa sedens exspecto, dum fructus in villam referas; vgl. noch Verg. Aen. 2, 103 u. g. 1, 113; Ovid. met. 11, 482 u. sonst. Falsch ist es daher, zu sagen: mos iamdudum invaluit, schon lange ist die Sitte eingerissen, für iamdiu oder iampridem; um so besser passt es zum Imperativ, vgl. Verg. Aen. 2, 103 iam dudum sumite poenas. Vgl. auch Hand Tursell. III S. 158 ff., Seyffert Progymn. S. 155, 117, Seyffert-Müller z. Lael. S. 420; für die Form Keller Etym. S. 57 (nicht iandudum sondern iam dudum als spätere Bildung), für Plaut. Langen Beitr. S. 33 und 41, fürs A. L. überhaupt Richardson Dum S. 27, wo die Bedeutung von dudum und iam dudum aus Plaut. Amph. 691 ff. schön dargelegt ist.

Ibi, da, von der Zeit, in der Bedeutung darauf, für tum, ist nicht nur A. L., sondern findet sich auch Kl. und bei Livius und ist nicht zu verwerfen. Vgl. Drakenb. Liv. 7, 23, 4. Ebenso in der Bedeutung bei der Gelegenheit, wo denn bisweilen tum pleonastisch beigesetzt ist. Vgl. Spengel zu Ter. Andr. 106 und Hellmuth act. Erl. I S. 165 und oben Hic. — N. Kl. nur beim ältern Plinius und selten findet sich ibi mit dem Genitiv loci, für eo loco oder bloss ibi. — N. L. aber ist es in Sätzen, wie: schon oder kaum war das geschehen, da verliessen alle den Platz, zu sagen — ibi reliquerunt, für cum locum — reliquerunt, Gem. L. jedoch ist ibi im Hauptsatze nach quom, ubi, dum, vgl. Rebling S. 16 und unten s. v. Ita. Über ibi habes in Sätzen, wie: da hast du, vgl. Hic.

Ichnographia, Grundriss, findet sich nur bei Vitruv 1, 2, 2 und werde als fremdes Wort durch forma oder adumbratio ersetzt.

Icon, das Bild, steht nur Śp. L. bei Apul., zweifelhaft ist Plin. nat. 8, 215, für imago, simulacrum, effigies; ebenso kommt icuncula, ein Bildchen, nur bei Sueton Nero 56, aber auch hier nicht unbestritten, vor, denn Madvig will dafür das auch Oct. 7 sich findende imaguncula setzen. Man vermeide sowohl icon als icuncula. Nirgends findet sich icon in der Bedeutung Abbildung einer Münze

oder sonstiger Gegenstände; dafür figura, imago aere excusa, in

lapide descripta u. dgl.

Idea, die Idee, eine gedachte oder geistige Vorstellung, ein Begriff von einer Sache, ist von Seneca ep. 58, 18 als philosophisches Wort gebraucht worden; ebenso steht es Sp. L. bei Claud. Mam. 112, 7 E quas Plato ideas nominat; Cicero hat nur das griechische Wort ιδέα, z. B. Tusc. 1, 58. In der Bedeutung Begriff sagt man dafür oft notio, doch kann es auch auf andere Weise ausgedrückt werden, z. B. ich kann mir davon keine Idee machen, eam rem non possum cogitatione comprehendere; die Idee von Göttern, deorum opinio (Cic. Tusc. 1, 30); in der Idee unterscheiden sich diese, cogitatione haec inter se different (Cic. Tusc. 4, 24); wir haben eine Idee davon, opinamur (ib. 1, 36); eine Idee fassen, cogitatione complecti (Cic. orat. 1). Auch ist Idee bisweilen quod finginus, forma oder species menti obiecta (Cic. divin. 1, 81). Eine richtige Idee von etwas bekommen = veram speciem alicuius rei capere, Liv. 9, 17, 14 vergl. mit 9, 18, 8. - Für unser davon abgeleitetes Wort Ideal findet sich im Latein. kein einzelner, immer anwendbarer Ausdruck; die Übersetzung macht daher oft Schwierigkeit. Es wird oft durch species optima, eximia ausgedrückt (Cic. orat. 2 und 9); ein Ideal der Tugend heisst species honesta (Cic. Tusc. 2, 52); ein Ideal der Beredsamkeit aufstellen, excellentis eloquentiae speciem et formam adumbrare (orat. 43); ein Ideal einer gerechten Herrschaft, effigies iusti imperii (Cic. Q. fr. 1, 1, 23); ein Ideal des Besten angeben, formam optimi exponere (orat. 36); mein Ideal, id quod volumus (ib. 22); das Ideal eines vollkommenen Redners, imago perfecti oratoris (Quintil. 1, 10, 4). Das dem Künstler vorschwebende Ideal von Schönheit, insidens in mente artificis species pulchritudinis eximia quaedam (Cic. orat. 9). Nach andern wäre der Begriff Ideal auch durch specimen (Cic. Tusc. 1, 32; 5, 55), exemplar, exemplum, cogitata species, quod cogitatione tantum et mente complectimur u. a. zu bezeichnen. — Ein Adj. idealis, welches ganz Sp. L. ist, fällt bloss der philosophischen Sprache anheim, die es nicht wohl entbehren kann; bisweilen kann dafür auch optimus, perfectus, pulcherrimus, commenticius, wie commenticia illa Platonis civitas = jener ideale St. Platos, Cic. de or. 1, 230, u. a. gesagt werden.

Idem. Es ist ganz richtig, dass viele übereilt den Gebrauch von idem cum aliquo verworfen haben. Daraus folgt aber noch keineswegs, dass man auch sagen dürfe: Apollo idem est cum Phoebo = Apollo ist eine und dieselbe Person, wie oder mit Ph. Um die Identität der Bedeutung zweier Wörter zu bezeichnen, kann man idem qui anwenden, Cic. or. 190 eosdem esse oratorios numeros, qui sint poetici, noch Sp. L. I. Capit. in v. M. et Balbi c. 16 Ende: ut mihi videatur idem esse Pupienus, qui Maximus dicitur und c. 18, init.: haec epistula probat Pupienum eundem esse, qui Maximus dicitur, oder man kann mit Cicero sagen: Dianam et Lunam eandem esse putant, nat. deor. 2, 68. Dagegen ist idem cum ganz richtig,

wenn angegeben werden soll, dass zwei Subjekte ein und dasselbe Prädikat mit einander gemein haben. So ist es bei Livius 30, 12, 15: Numidae atque in eadem mecum Africa geniti . . . fidem experiri mallem. Das gemeinsame von mecum und Numidae ist das Vaterland. Vgl. darüber auch Cic. de orat. 2, 144, Verr. 3, 187, Liv. 28, 28, 14, Val. Max. 6, 5, 3, Tac. ann. 15, 2; näheres hierüber siehe bei Weissenborn zu Liv. 30, 12, 15, namentlich aber bei Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 410, wo für die Cicerostellen Verr. 3, 187 und de or. 2, 144 nicht ein Vergleich, sondern eine Gemeinschaft angenommen wird. — Vorzugsweise P. L. ist idem mit dem Dativ, vgl. hierüber Landgraf Progr. 1899 S. 25. Zuerst hat die Konstruktion Lucrez, in Prosa aber erst Iustin 2, 4, 11 und dieser scheint es allein zu gebrauchen: virgines in eundem ipsis morem exercebant; nicht steht jedoch idem mit Dativ bei Sall. Cat. 20, 3, vgl. Fabri z. St., und noch weniger bei Cic. fam. 9, 6, 3 erant enim nobis perirati, quasi quidquam de nostra salute decrevissemus, quod non idem illis censuissemus, denn hier gehört quod und idem zusammen, und illis ist Dativus commodi; vgl. Landgraf zu Reisig-Haase S. 206 Anm. 410, Haase Vorlesungen H S. 145. — Auch lassen wir wie folgen, welches lateinisch nicht ut heisst, wenn es sich auf ein vorangegangenes Pron. demonstr. bezieht, sondern qui; z. B. die Behandlung solcher Wörter ist ebenso (ebendieselbe), wie die der obigen, nicht est eadem, ut superiorum, sondern quae sup. (Cic. top. 48). — Die Verbindung idem ipse ist für die Kl. Zeit und namentlich für Cicero nicht anzuerkennen, alle Stellen sind in den neuen edd. darnach geändert. In späterer Zeit, so besonders im afrikanischen Latein, das die Häufung der Pronomina liebt, ist idem ipse nicht zu beanstanden. Ausführlich habe ich hierüber zu Reisig-Haase Anm. 378 gehandelt. — Wann idem für er auch stehe, s. unter Etiam. — N. L. ist auch idem etiam, idem quoque, wie wir sagen ebenderselbe auch; der Lateiner braucht hier bloss idem. Falsch ist z. B. qui fortis est, idem est etiam fidens, oder fidens quoque, wo etiam und quoque wegbleiben müssen. Wo idem etiam neben einander steht, wie bei Cic. off. 2, 87, bedeutet etiam nicht auch, was schon in idem steckt, sondern ferner; über die Stellung dieses etiam vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 64.

Idioma ist nach dem Griech. wohl die Eigenheit, Eigentümlichkeit, z. B. einer Sprache, aber nicht die Sprache selbst, wie man es im N. L. findet, z. B. idioma Graecum, die griechische Sprache, für lingua Graeca, sermo Graecus. Dem widerspricht nicht Hieron. in Matth. III ad 22, 30 Latina consuetudo Graeco idiomati non respondet, denn hier ist idioma Graecum "Eigentümlichkeit im Ausdruck, wie sie ein Grieche hat".

Idiota ist nicht jeder Unwissende und Unverständige überhaupt, was in rudis, indoctus, imperitus u. a. liegt, sondern idiota ist nach Cicero nur der Ignorant in wissenschaftlichen Dingen und in Kunstsachen; denn Cicero setzt z. B. dem vollkommenen Weisen, dem

Krebs-Schmalz, Antibarbarus 1,

sapiens, den idiota entgegen, welchen die Lateiner sonst stultus nennen, und so den Kunstkennern den idiota, welchen wir einen Laien zu

nennen pflegen; vgl. Cic. Sest. 110, Verr. 4, 4, Pis. 62.

Idiotismus bedeutet nur Eigenheit der gemeinen, niedrigen Volkssprache, nicht die Eigenheit oder Eigentümlichkeit der gebildeten Schriftsprache; dafür setzt man proprietas oder das griechische idioma. Falsch nannte daher Fr. Viger sein bekanntes Buch über die Eigenheiten der griech. Sprache, de idiotismis Graecae dictionis. Übrigens kommt idiotismus nur bei Sen. rhet. 2, 3, 21 u. 7 praef. 5 vor.

Idololatra und idololatres, wofür die Überlieferung, z. B. bei Cyprian und Lucifer Cal. zumteil idolatres, idolatra, also eine synkopierte Form bietet, (vgl. Hartel in Wölfflins Arch. III S. 23, Wölfflin Archiv V S. 496, Miodonski de Aleat. 5, 3; Archiv VIII, 6 u. Schepss Arch. III, 327, Juret S. 16) der Götzendiener, Heide, ist aus den griechischen Kirchenvätern in die Sprache der lateinischen übergegangen; für die neue Idee ist es nicht verwerflich und sogar bezeichnender als ethnicus und gentilis. Davon abgeleitet ist idololatria (nach Tertull. auch idolatria) der Götzendienst, das Heidentum, was ebenfalls die Kirchenväter brauchen. — Ebenso kann das Wort idolum in der Bedeutung Götzenbild, neben signum, simulacrum dei ficti, commenticii gebraucht werden; vgl. Hieron. adv. Vigil. 7 qui quondam colebamus idola, nunc deum colere non debemus? Vgl. Gölzer Hieron. S. 211. In der Bedeutung Gespenst oder Erscheinung braucht der jüngere Plinius 7, 27, 5 idolum für spectrum. — Der Götzendiener heisst bei Augustin. de fide et opp. § 18 und enarr. in ps. 78, 3 auch idolorum cultor wie für Götzendienerin bei demselben Autor serm. 123, 3 sich auch idolorum cultrix findet; gut ist auch deorum falsorum cultor, s. August. de unico bapt. § 7 und für idololatria kann auch idolorum cultus gesagt werden, s. Augustin. de fide et opp. § 18, sowie idolorum servitus, vgl. Eugipp 16, 1 Kn. - Ein Adv. idololatre in Verbindung mit insanire nimmt Rönsch Coll. phil. S. 182 für act. St. Timothei 12, 56 an.

Idoneitas (oder idonitas, vgl. Petschenig N. Philol. Rundsch. 1886 S. 400), Geschicklichkeit, ist Sp. L. für animi habitus, indoles, dexteritas.

Idoneus hat in der bessern Schriftsprache keine Komparativund Superlativform; über Formen wie idonior, idoneor vgl. Neue-Wagener³ II S. 206, Kalb Roms Juristen S. 120, Leipold S. 17. In der Bedeutung geschickt beschränkt es sich auf solche Leute, welche von Natur oder durch ihre Lage und Umstände fähig sind, etwas zu tun oder zu empfangen, bedeutet aber nicht geistig geschickt, gelehrt, was intellegens, doctus, eruditus, peritus u. dgl. heisst. Von gelehrten und geschickten Kunstrichtern möchte es daher unpassend gebraucht werden, wo intelligentes, periti oder docti am Platze ist. — Schriftsteller, Stilisten (Gell. 10, 26, 5) und Zeugen in einer Sache werden auctores oder testes idonei genannt, wenn sie vollgiltige Gewährsmänner sind, denen man glauben kann, indem sie Tatsachen berichten, welche sich entweder gleichzeitig oder kurz vor ihnen

ereigneten, so dass die Berichterstatter gleichsam als Augenzeugen Glauben verdienen. — Wenn idoneus nicht (was selten der Fall ist) absolut gebraucht wird, steht es entweder mit dem Dativ wie locus castris idoneus, gewöhnlich aber mit ad; mit dem Dativ. Gerund. ist es wie oportunus, callidus, inhabilis, aptus erst N. Kl. u. Sp. L., s. Dräger zu Tac. ann. 1, 23 extr., mit dem Gen. Gerund. Sp. L. bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 22. P. L. u. N. Kl. bei Sen. n. q. 1, 15, 1, ep. 102, 23, sowie Sp. L. bei Tert. wird es mit dem Infin. verbunden, für qui, z. B. du hattest vielleicht keinen Tauglichen dorthin zu senden, tibi fortasse idoneus fuit nemo, qui illuc legaretur (mitteretur), nicht illuc legare. Ganz singulär ist idoneus mit Abl. bei rhet. Her. 3, 5, (vgl. Fabri zu Sall. Cat. 51, 27), wo res dignitate non idoneas = mit der Würde nicht vereinbar ist; vgl. Thielmann Cornif. S. 65; ebenso mit Sup. bei Sall. hist. 3, 35 adnexu idonea (fehlt bei Sjöstrand). Selten ist das Adverb idonee, aber es steht auch bei Cic., z. B. inv. 1, 20; vgl. Thielmann Cornif. S. 55, öfters bei Juristen (ausser Papinian), vgl. Leipold S. 17.

Ieiunare, fasten, sich der Speise enthalten, ist erst sehr Sp. L. für cibo (ac potu) abstinere, aber Kl. für den Begriff des christlichen Fastens.

Ieiunium ist mehr ein bestimmter Fasttag, eine heilige Fastenzeit, als gewöhnliches Fasten, d. h. Nichtessen, welches inedia heisst. Daher die vorgeschriebenen Fasten halten = ieiunium servare, Suet. Octav. 76.

Ientaculum, das Frühstück, ist nach Sueton Vit. 13 das erste Frühstück gleich nach dem Aufstehen; das zweite, spätere war pran-

dium, worauf später die cena folgte.

Igitur, daher, ist, wie Wölfflin Archiv II S. 618 gelegentlich der Besprechung meiner Syntax bemerkt, eigentlich = agitur und hat somit seine natürliche Stelle am Anfange des Satzes. Es nimmt daher im Kl. gewöhnlich im Satze die zweite oder dritte Stelle, doch auch die erste, nicht nur in Schlussfolgerungen und beim Anfange einer Erklärung oder Erzählung, wo wir also, nun brauchen, sondern auch in gewöhnlicher Redeverbindung ein. Im letztern Falle hebt igitur den ganzen Satz und nicht ein einzelnes Wort desselben hervor. Näheres über den eiceronischen Gebrauch von igitur siehe bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 277, Madvig zu Cic. fin. 1, 61, Neue-Wagener⁸ II S. 975, Landgraf zu Reisig-Haase S. 294 f. Über die Stellung von igitur bei Livius, der es anfangs sehr oft an erster Stelle gebrauchte, aber schliesslich ganz zum Sprachgebrauch Cic. zurückkehrte, vgl. Novák Prag 1894 S. 238; über den Gebrauch des Sallust, der es, abgesehen von den Briefen und Reden, regelmässig an den Anfang setzt, Fragesätze ausgenommen, vgl. Constans S. 243, Fighiera S. 254 u. Kunze Sall. III, 1, S. 54 u. 55; ob Sallust hierin Cato nachgeahmt hat, wie Brünnert meint, muss dahin gestellt bleiben. Auch Tac. hat igitur, wie vorher Liv. und nachher Curt., oft an erster Stelle. Dass es manche Autoren ganz meiden, hat schon Quint. 1, 5, 39 angedeutet; die nähere Ausführung hiezu siehe bei Wölfflin im Archiv III S. 560; umgekehrt wird es von manchen sehr bevorzugt, so z. B. von Boethius, vgl. Rand in N. Jahrb. XXVI. 3 S. 432. Vgl. noch Walde Lat. Et. Wörterb. s. v. — Während Skutsch Forsch. I S. 154 die Erklärung von igitur als Enklisisform von agitur billigte, wurde von anderer Seite Zweifel erhoben. Neuerdings schlägt Brugmann Indog. Forsch. 16 S. 495 ff. vor, igitur mit griech. ἐχταρ (vgl. Hesiod Theog. 691) in Zusammenhang zu bringen, mir wenig wahrscheinlich. Näheres siehe bei K. Brugmann l. l. - Falsch ist es nach einem Relativum, welches sich auf das Vorhergehende bezieht; hier muss es wegbleiben, weshalb denn auch quod si igitur, wenn daher nun, falsch ist für quodsi ohne igitur. Falsch gestellt ist interea dum igitur, unterdes also, dass —, für interea igitur, dum. Auch sage man nicht igitur ut, "zu dem Zwecke, dass", was ganz unlat. ist, vgl. Langen Beitr. S. 312; ebenso wenig et oder atque igitur, igiturque, und daher, sondern et idcirco, et proinde, et ideo, ideoque, auch nicht nec (neque) igitur, sondern nec ideo, nec idcirco, wenn dadurch die Schlussfolge gebildet werden soll. (Anderer Natur ist: et vita igitur laudabilis boni viri et honesta ergo, Cic. Tusc. 5, 47, s. darüber Hand Tursell. II, 506.)

Ignarus kommt Kl. mit Ausnahme dreier Stellen des Sallust nur in aktiver Bedeutung vor, der nicht kennt, etwas nicht weiss, mit etwas unbekannt ist, wo es denn auch oft den Genitiv bei sich hat. Die angegebene Eigentümlichkeit des Sallust hat zunächst nur an Ovid, dann nachklass. an Tacitus und Sp. L. an Gellius, sowie an Orosius, z. B. A. 8, § 5 Z ignarus nobis = ignotus nobis, u. Dictys 2, 37 avidus ignara cognoscendi, sowie an Greg. Turon. Nachahmer gefunden, ermangelt also der vollgiltigen Autorität, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 18, 6, Nipp. zu Tac. ann. 11, 32, Gorges Gell. S. 22,

Brünnert Progr. Erfurt 1883, S. 12, Bonnet Grég. S. 262.

Ignaviter, träge, schlaff, ist unklass. Form neben ignave, was Cicero, Tusc. 2, 55, braucht; jenes steht bei Hirtius (in Cic. Att. 15, 6, 2) und bei Lucil. 537 Marx; vgl. Köhler act. Erl. I S. 378, welcher noch mehrere Stellen, z. B. b. Afr. 81, 1, Quadrigarius, Gell., Apul., Ammian, zitiert und ignaviter mit Recht der Volks-

sprache zuweist.

Igneus, feurig, und ignis, das Feuer, werden ausser bei Dichtern selten bildlich gebraucht; also z. B. nicht von der Rede und dem Redner, wo ardens, fervidus, incitatus, acer, vehemens und die Subst. ardor, fervor, animi impetus gebraucht werden. Das jugendliche Feuer heisst nicht ignis, sondern calor oder ardor iuvenilis; das Feuer des Alters, fervor aetatis (Cic. Cato 45); Feuer des Geistes, aestus ingenii (Cic. de orat. 3, 145); Feuer, Brand des Krieges, incendium belli (Cic. rep. 1, 1); ein feuriger Geist, alacre ingenium, aber auch quidam divinus ignis ingenii et mentis, Cic. fr.; feurig ermuntern, ardenter cohortari. — Unser sprichwörtliches: einem, für einen durch das Feuer gehen, d. h. ihm zulieb jeder Gefahr sich

aussetzen, könnte man lat. wohl durch alicuius causa per flammam

(per ignes) currere ausdrücken, nach Cic. Tusc. 2, 62.

İgnitus, feurig, glühend, ist tropisch Sp. L. für igneus, ardens, fervens u. a.; bei Cic. dom. 141 ist es längst beseitigt; vgl. für das Vorkommen des Wortes, das nach Servius auch Cic. gebraucht haben soll, Wölfflin Arch. VII, 475, Appel Coripp 24.

Ignivomus, feuerspeiend, kommt sehr Sp. L. bei Coripp VII, 323 und dessen Nachahmer Ven. Fort. 3, 9, 3 vor, für ignem vomens,

auch wohl igni ardens; vgl. Appel Coripp S. 21 und 30.

Ignobilis ist = von niedriger Abkunft, nie aber = von niedriger Gesinnung, was animus humilis, illiberalis, abiectus ist; ignobiliter aber = unberühmt ist Sp. L. und muss durch das Adjektiv ausgedrückt werden.

Ignominiose, schimpflich, ist Sp. L., aber ignominiosus klass. bei Cic. Phil. 3, 34; ignominiae est hat Liv. 39, 19, 5 neu quid ei fraudi ignominiaeve esset, Kl. jedoch ist dedecori est; vgl. Nieländer

I S. 22; III S. 20.

Ignorabilis, was man nicht wissen kann, unbekannt, kommt ausser einmal in Ciceros Jugendschr. de invent. (2, 99) zwischen vier andern Adjektiven, nur A. L. bei Plautus (Pseud. 571 L., wo aber cod. A die jetzt angenommene Lesart ignobilis bietet) und Sp. L. bei Apuleius und Gellius vor, für ignoratus, ignotus, oder es wird umschrieben.

Ignoranter, unwissend, ist Sp. L. in Vulg. und bei Eccl. für inscienter, oder für Umschreibungen durch die Adjekt. imprudens, insciens; vgl. Rönsch Ital. 151, Coll. phil. S. 160, Thielmann Archiv VIII S. 519, Watson S. 314.

Ignorantia und ignoratio. Ersteres ist jetzt bei Cicero überall beseitigt, ausser acad. 1, 42 errorem autem et temeritatem et ignorantiam et opinationem et suspicionem; Cluent. 109, wo es C. F. W. Müller wiederhergestellt hat, liest Clark ignoratio; nur einmal hat es Caes. civ. 3, 68, 2 ignorantia loci. Das im Kl. Latein übliche ignoratio deckt sich nicht mit ignorantia; das letztere ist nur aktiv, enthält einen Tadel und bezeichnet eine habituelle Eigenschaft, während ignoratio auch passiv sein kann, sich auf den einzelnen Fall bezieht und nicht zu tadeln braucht. Da jedoch Cicero, wie es scheint, ignorantia absichtlich meidet, so greift bei ihm auch ignoratio in das Gebiet von ignorantia über. Umgekehrt scheint im N. Kl. und Sp. L., wo ignorantia offenbar über ignoratio überwiegt (nur bei Lact. finden sich beide gleichmässig, Priscillian hat nur ignorantia, aber Claud. Mam. nur ignoratio, welches auch der Jurist Papinian bevorzugt, vgl. Kalb im Arch. VII, 614), ignorantia auch für ignoratio einzutreten. Man vergleiche zur nähern Erläuterung des Sprachgebrauchs folgendes: Der Mangel an Lokalkenntnis heisst bei Cicero ignoratio locorum, rep. 1, 29, während dasselbe von Caes. civ. 3, 68, 2 und Suet. Galba 20 durch ignorantia locorum ausgedrückt ist. So heisst es auch bei Curt. 3, 12, 17 von Sisygambis, sie sei Alexander dem Grossen zu Füssen gefallen, ignorationem nunquam antea visi regis excusans, während es von einem unter Kaiser Caligula zwar bekannt gemachten, aber nicht öffentlich angeschlagenen fiskalischen Gesetze heisst: cum ignorantia scripturae multa commissa fierent, tandem proposuit quidem legem, sed etc., s. Suet. Calig. 41. Ganz so verhält es sich mit ignorantiae lectorum mederi, ignorantia mutua fallere bei Nep. Pelop. 1 und Tac. hist. 1, 75, wogegen es bei Cicero heisst: paratus veneram . . ut ignoratione tua ad hominis miseri salutem abuterer, Lig. 1. Ausserdem wird ignorantia bei Cicero durch ignoratio ersetzt in folgenden Stellen: in summo errore atque in maximarum rerum ignoratione versari, nat. deor. 1, 2; vulgi opiniones in maxima inconstantia, veritatis ignoratione versantur, ib. 1, 43; ignoratio dialecticae, fin. 3, 41. Bei Nep. Ages. 8, 5 hingegen soll die ignorantia bonarum rerum = die Unbekanntschaft mit den feinern Genüssen der Tafel, als eine im Sinne der Ägypter tadelnswerte Eigenschaft, als Mangel an Bildung dargestellt werden; ebenso bei Quintilian: hoc est maximum ignorantiae malum, quod . . 12, 3, 3 und sonst öfter; ferner auch bei Plin. min.: vereor, ne in alterutram partem ignorantia lapsus aut illicita confirmem aut necessaria impediam, epp. 10, 45 und 10, Vgl. auch Plin. epp. 10, 6, 2. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 440 und folgendes Wort am Schluss.

Ignorare, nicht wissen, nicht kennen. In der Bedeutung unwissend sein ohne irgend ein Objekt ist es selten; aber sogar Cicero sagt Mil. 32 an vero vos soli ignoratis; Seneca gebraucht das Partiz. ignorans absolut, und bei Lact. inst. 2, 5, 16 steht ignorantes im Gegensatze zu scientes als Substantiv. — Wiewohl haud ignorare, wissen, sehr gewöhnlich ist, so kann es doch in der fragenden Redensart: wer weiss dieses? nicht gebraucht werden, sondern dafür steht das gewöhnliche quis hoc scit? — Aliquem ignorare heisst zunächst und hauptsächlich den Charakter jemandes nicht kennen, selten bedeutet es jemanden von Person nicht kennen; näheres siehe bei Nipp.-Lupus zu Nep. 3, 1, 4. — Unser modernes ignorieren ist lat. meist dissimulare: ut adventus eius . . dissimulari ab Romanis potuerit, Liv. 33, 39, 7 und 42, 16, 9, Tac. hist. 2, 71, vgl. Heräus z. St. Aber auch ignorare geht an: quorum ego nec benevolentiam erga me ignorare, nec auctoritatem aspernari debebam, Cic. S. Rosc. 4 und dazu Landgraf. Ubrigens nimmt auch ignorantia diese Bedeutung an, vgl. Dräger zu Tac. Agr. 1.

Ignoscere, verzeihen. Die Form des Part. Perf. Pass. ignotus hat man wegen der Verwechslung mit ignotus unbekannt gemieden, doch sagt selbst Cic. inv. 2, 100 quibus non sit ignotum, vgl. Wölfflin zu b. Afr. 31, 4. Die gewöhnliche Form des Part. Fut. Act. ist ignoturus, während ignosciturus nur A. L. von Piso und Sp. L. von Ambros. gebraucht worden ist, vgl. Neue-Wagener³ III S. 587. — Ignoscere mit dem Dativ der Person, welcher etwas, und dem Accus. der Sache, welche vergeben wird, verbunden, ist vorzugsweise Sprache der alten Latinität, wie eis delicta ignoscas, Plaut. Bacch. 1186; in

der spätern Prosa ist es sehr selten, wie im b. Afr. 31, 4. Bei Cicero findet sich dies nur bei den Neutra von Pron. und Adj.: sed hoc ignoscant di immortales velim et populo Romano . . et huic ordini, Cic. Phil. 1, 13 und abs te peto, ut mihi hoc ignoscas, Attic. 1, 1, 4; omnia sibi ignoscere bei Vell. 2, 30, 3 = sich alles erlauben. Sonst wird gewöhnlich der Dativ der Person oder Sache gesetzt: inscitiae meae et stultitiae ignoscas, Plaut. Mil. 543; velim ignoscas huic festinationi meae, Cic. fam. 5, 12, 1, oder mihi ignoscite, velim mihi ignoscas, quod, si z. B.: mihi ignoscite, si appello talem virum saepius und velim mihi ignoscas, quod ad te scribo tam multa totiens, Cic. agr. 2, 49, Attic. 7, 12, 3. Verworfen wird mit Recht ignoscere licentiae oder audaciae mit folgendem quod, einem die Freiheit, die Kühnheit verzeihen, dass —, für ignoscere, quod hoc mihi sumo. Vgl. Cic. fam. 7, 5, 1; 13, 50, 1. — Über die Herleitung des Wortes, die ganz abnorm sei, da negatives in nicht zur Bildung von verba composita verwendet werde, vgl. Bergk Philol. 28 S. 466 und Jahrb. 1873 S. 43; darnach ist ignoscens die wohl zunächst gebildete Form, die dann weiter auf ignosce und ignosco führte. Vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 136 f. Dafür spricht auch, dass ignoscere im Sp. L. = nescire ist, so z. B. bei Anthimus 25, und in Glossen für non noscere steht, Löwe Prodr. S. 409, Rönsch Coll. phil. S. 138 u. 294. Langen Beitr. 183 erklärt es als "vergebliches Bemühen" ignoscere anders erklären zu wollen als "einem zulieb etwas nicht kennen lernen, ignorieren, keine Notiz nehmen". Dem entgegen wird ignoscere ein Einsehen tun, haben, ähnlich dem griech. συγγιγνώσχειν erklärt; vgl. Bücheler Jahns Jahrb. 105, 119; Prantl über die Sprachmittel der Negation und Wölfflin im Archiv I S. 385, der auf Heyses Wort nalles verstehn heisst alles verzeihn" verweist, Stolz Hist. Gramm. I S. 395, Walde s. v.

Ignoscibilis, verzeihlich, ist A. L. ἄπαξ είρ., vgl. Gell. 13, 21, 1,

für venia dignus oder cui ignoscatur.

Ignotus, unbekannt, den man nicht kennt (passiv), kommt nur selten Kl. in aktiver Bedeutung vor, der nicht kennt, für ignarus. So bei Cicero (fam. 5, 12, 7): illi simulaera ignotis nota faciebant, Nep. Ages. 8, 1, Cic. Verr. 1, 19; 5, 75, rhet. Her. 3, 12; 4, 63; vgl. Thielmann Cornif. S. 31, Lupus S. 215; N. Kl. und Sp. L. kommt es öfters so vor, vgl. Tielmann Arch. VIII S. 249, Bonnet Grég. S. 262. — Es hat sonst den Dativ bei sich, z. B. mihi, tibi, aber man sage nicht vulgo, dem Volke, sondern in vulgus. Auch merke man: unbekannt von Gesicht heisst de facie, selten facie, wie nosse aliquem de facie und facie. Vgl. Facies.

Ilicus, ilisch, ist falsche Form für Iliacus oder Ilius, wiewohl beide, abgesehen von tempora Iliaca bei Vell., nur bei Dichtern für Troianus vorkommen; Ilium ist prosaisch Kl. nur bei Cic. divin. 1, 24, N. Kl. bei Petr. 50, 5 und Sp. L. bei Ammian 22, 8, 3, Ilienses dagegen öfter (bei Vitruv, Plin. mai., Sueton und Livius). Von einem jüngern Ilium ist die Rede bei Liv. 35, 43, 3 u. 37, 9, 7.

Illaborare, arbeiten, kommt nur bei Tacitus (Germ. 46) mit blossem Ablativ verbunden vor: illaborare domibus. Illaboratus dagegen = unbearbeitet findet sich einigemal bei Quintilian und einmal bei Seneca: terra illaborata, epp. 90, 40, ferner Sp. L. bei Paneg., vgl. Chruzander S. 30.

Illacrimare und illacrimari, weinen, wird, wenn es nicht absolut steht (Plin. epp. 3, 7, 13), Sp. L. mit dem Accus. (s. Iust. 11, 12, 6), gewöhnlich aber mit dem Dativ verbunden, vgl. Cic. nat. deor. 3, 82. Beide Formen sind gut, die aktive gebraucht Nepos und Livius,

Sueton, Tacitus, Curtius, Orosius u. a., die mediale Cicero.

Illaesibilis, unverletzlich, ist Sp. L. und werde vermieden durch

inviolatus, qui laedi, violari non potest.

Illaetabilis, unerfreulich, ist nur P. und Sp. L. bei Ammian für non laetabilis, tristis, iniucundus.

Illatinus, nicht lateinisch, unlateinisch, kommt im N. L. vor, ist

aber ohne Autorität für non latinus.

Illaudabilis, nicht lobenswert, ist P. und Sp. L. für laude indignus oder non dignus, non laudabilis. Illaudatus, ungelobt, ruhmlos, ist sehr selten und poet., in Prosa nur einmal bei dem jüngern Plinius, s. epp. 9, 26, 4, und spätlat. bei Gell. 2, 6, 3, wo über illaudatus und seine Bedeutung ausführlich gesprochen wird, und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 114, ferner Weyman Litotes S. 474 u. 494.

Illectamentum, die Anlockung, Anreizung, ist Sp. L. für illecebra,

incitamentum; es steht nur Apul. apol. 98.

Illectus, ungelesen, findet sich nur bei Ovid und Apulejus für non lectus. In der Bedeutung nicht zusammengelesen kommt es vor bei Gaj. in dig. 50, 16, 30.

Illegitimus, ungesetzmässig, für non legitimus und illegitime steht nur bei Juristen und ist sonst ohne Autorität, da in der einzigen Stelle des Val. Max. jetzt dafür legitimus gelesen wird. Bei filius

braucht man nothus, incerto patre natus. Vgl. Spurius.

Illemet, jener selbst, für ille ipse, ist nunmehr gänzlich aufgegeben. Nach Halms krit. Note zu Cic. leg. 1, 8 scheint nach illum ein Adjektiv ausgefallen zu sein. Vahlen hat daher in Berücksichtigung des sonstigen Sprachgebrauches von Cicero divinum eingeschoben, während bei Klotz und Baiter-Kaiser incurrit etiam in illum memorabilem annum suum und bei C. F. W. Müller in illum . . . et memorabilem annum suum gelesen wird. Der Grammatiker Diomedes führt allerdings auch illomet und illemet ipse an, allein Belege fehlen.

Illicitus, unerlaubt, beruhte früher auf der Stelle Cic. Cluent. 130: multitudinem illicitum est, woher es auch bei den Ciceronianern vorkommt; aber dort steht jetzt nach den Turiner Palimpsesten multitudini; nemini licitum est; vgl. auch Clark z. St. Es ist also für N. Kl. zu halten, kommt aber beim jüngern Plinius, Tacitus und Seneca (epp. 108, 14, Herc. fur. 599 und Herc. Oet. 360), Lact. 6, 23, 5, epit. 61, 2,

Sulp. Sev. chron. 1, 6, 4 und 1, 47, 4, Apul. met. 4, 30; 6, 7; 8, 29 und sonst; Macr. sat. 3, 11 init., Ael. Lampr. v. Alex. Sev. c. 24, Paneg. 6, 156, 24 vor, für non oder minime licitus, non concessus, nefas oder (mit Quintilian) inconcessus. Noch später ist das Adv.

illicite, vgl. Gölzer Hieron. S. 194, Watson S. 313.

Rico ist, wie Langen Beitr. 157 schön entwickelt, ursprünglich lokal = in loco, aber die lokale Bedeutung ist selten, viel häufiger die temporale. Wie simul atque und simul ut wird auch ilico atque und ilico ut, gleich sobald als, gebraucht, aber nur Sp. L., z. B. bei Orosius 6, 16, 1, Lucifer 155, 2, und ilico ubi A. L., worauf im Hauptsatze noch ilico folgen kann. Gut ist non ilico für unser nicht gleich bei darum und deswegen oder nicht den Augenblick; ebenso non continuo. Wie ilico von ilicet abgelöst worden, zeigt Hey Archiv XIII S. 210.

Illimitatus, uneingeschränkt, ist Sp. L. und sehr selten für in-

finitus, intra nullos fines u. a.

Illisio, das Anstossen, Anschlagen, ist Sp. L. für agitatio, im-

pulsus, pulsatio.

Illitteratus bedeutet nicht den Rohen und Ungebildeten überhaupt, sondern nur denjenigen, welcher entweder der elementaren oder höhern gelehrten Bildung ermangelt, s. Sen. de benef. 5, 13, 3; bei Colum. 1, 8, 4 ist der vilicus illitteratus ein solcher, der nicht einmal lesen und schreiben kann.

Illucet, es ist Tag, ist N. L. für lucet, dies oder sol illuxit. Übrigens hat Cicero illucescit und illuxit nicht für sich allein, sondern verbunden mit dies und sol gebraucht, aber lucet und luxit sind bei ihm nur impersonal angewendet, ebenso bei Caesar, s. civ. 1, 23, 1, und so auch luciscere: cum lucisceret, Cic. fam. 15, 4, 8; Att. 4, 17, 4; wogegen schon Livius illucescere impersonal brauchte.

Illudere wird Kl. konstruiert mit in und dem Acc. oder dem Acc. der Person, mit dem Acc. einer Sache oder mit dem Dativ der Eigenschaft einer Person, die Stellen siehe bei Schüssler II S. 17. Im N. Kl. überwiegt der Dativ, z. B. Tac. ann. 15, 72 und 16, 1,

für Curtius vgl. Krah S. 12.

Illuminare, was nur erleuchten, hell machen und bildlich verschönern heisst, ist in der Bedeutung illuminieren von einer Zeichnung, einer tabula, N. L.; aber illuminare picturam, tabulam pictam ist durch den Pleonasmus wunderlich, für tabulam oder imaginem pingere, tabulae vivos colores inducere, tabulam, imaginem — coloribus distinguere.

Illustrare in Verbindung mit commentariis, z. B. orationes Ciceronis — wurde mit Recht verworfen; denn illustrare ist nicht dasselbe, was unser erklären, sondern = bekannt, zugänglich machen, verschönern; vgl. Cic. de or. 1, 177 patefacere et illustrare obscura, orat. 92 translata verba quasi stellae illustrant orationem. Erklären ist explanare, z. B. Cic. Brut. 152 explanare rem obscuram interpretando.

Illyria und Illyris, das Land Illyrien, ist poetisch (nur Mela hat letzteres in Prosa), Illyricum aber ist der in klass. und nach-klass. Prosa stehende Ausdruck, dagegen heisst der Illyrier Illyrius, nicht Illyricus, das Adj. Illyrisch aber teils Illyricus, teils (jedoch nur Cat. orig. 5, 8, S. 25 J.) Illyrius. Bei Liv. 45, 43, 5 wird für

Illyrii argenti jetzt allgemein Illyrici arg. gelesen.

Imaginari (aktive Formen hat nur das Sp. L. vereinzelt, Neue-Wagener III S. 48) sich etwas einbilden, im Geiste, in der Seele vorstellen, kommt erst N. Kl. und zwar, wie es scheint, zuerst bei Sen. ep. 102, 28, vgl. Hoppe Progr. 1877 S. 13, dann bei Plin. mai. und min. (ep. 5, 5, 5), vgl. Lagergren S. 120, bei Tac. und bei Quintilian (9, 2, 41 und 12, 1, 21) vor für animo fingere (Cic. Milo 79), imaginem cogitatione fingere (ib.), cogitatione depingere (Cic. nat. deor. 1, 39), auch bloss sibi persuadere, conicere, cogitare u. a.; auch wohl somniare, wiewohl imago schon bei Cicero ein der Seele vorschwebendes Bild Ebenso N. Kl. beim ältern Plinius und Tacitus ist imaginatio, die Einbildung, Phantasie, für cogitatio u. a. Vgl. Phantasia und Nägelsb.-Müller⁹ S. 56. — Ein Bild der Einbildungskraft ist forma oder species menti obiecta (Cic. divin. 1, 81). Übrigens sind imaginatio und vis imaginandi, die Einbildungskraft, in einem philosophischen Lehrbuche erträglich, und oft verlangt sie die Kürze und Deutlichkeit. Vgl. jedoch Quintil. 8, 3, 64. — *Imaginari* aber in der Bedeutung sich etwas einbilden mit dem Begriffe stolz tun, sich anmassen, ist B. L. für tribuere sibi aliquid, multum sibi arrogare, sumere, adscribere, und als Subst. vana sui opinio oder existimatio, stulta arrogantia u. a. — Das Adjekt. imaginarius, eingebildet, für simulatus, fictus ist keineswegs B. L., sondern hat genügende Autoritäten. S. Liv. 3, 41, 1, Sen. epp. 20, 13 und 58, 27 und de const. 3, 3, Suet. Claud. 25, Flor. 2, 14, 4 und 4, 10, 2, Hieron. ep. 124, 2, Amm. 14, 9, 3; vgl. noch das schöne Wortspiel mit dem umbraticus et imaginarius praeceptor bei Lact. 1, 527, 10.

Imago, das Bild. Man merke nur: Jemanden im Bilde sehen, heisst nicht aliquem in imagine videre, sondern alicuius imaginem videre, und so ähnliche Redensarten, z. B. das Ebenbild von jemand (an Geist und Körper) imago oder imago et effigies alicuius; imago animi vultus est = das Gesicht ist der Spiegel der Seele, Cic. de or. 3, 221; ferner vocis imago = das Echo ist nicht nur poet., sondern steht auch bei Cicero, Tusc. 3, 3, vgl. Meissner z. St.; ebenso imagine pacis etc. aliquem decipere = mit dem Phantom des Fr. täuschen, Tac. ann. 1, 10. — Sp. L. z. B. bei Claud. Mam. 21, 9 E. ist imagines auch = Ideen, nämlich imagines corporearum rerum, ferner = somni

Lact. 2, 58, 22.

Imbecillis, e und imbecillus, a, um. Nur die letztere Form ist Kl.; Cicero hat, abgesehen von einem Fragmente (Hortens. fr. 72, ed. C. F. W. Müller) immer imbecillus geschrieben, vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 158, ebenso Sall., vgl. Fabri zu Sall. Jug. 1, 1. Bei Caesar kommt weder die eine, noch die andere Form des Positivs

vor, der Komparativ findet sich im b. Afr. 94, 1. Der Sprachgebrauch des Tacitus richtet sich nach dem des Sallust, das gleiche gilt für Vell.; aber im Sp. L. scheint imbecillis zu überwiegen, wenn auch vereinzelt, z. B. Claud. Mam. 156, 2 E. imbecilla mens, ebenso bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 5, die Form auf us vorkommt. Wie der Positiv doppelte Formen hat, so nahm man auch den Superlativ imbecillimus neben imbecillissimus an. Cicero und Caesar kennen überhaupt keinen Superlativ von imbecillus und in den Stellen bei Seneca, wo man bisher imbecillimus lesen wollte, ist diese Form beseitigt. Dagegen treffen wir imbecillissimus bei Celsus und Sen. phil. Somit heisst der Superlativ nur imbecillissimus. Mehr darüber siehe bei Reisig-Haase-Hagen S. 225, Madvig zu Cic. fin. 5, 71, Neue-Wagener³ II S. 164 n. 200.

Imberbis, e und imberbus, a, um, unbürtig, waren bei den Alten gleich übliche Formen, von denen aber die erste vielleicht noch gebräuchlicher war; wenigstens wird sie bei Cic. Cat. 2, 22 und nat. deor. 1, 83, sowie 3, 83 sicher geboten, während imberbus nur dom. 37 und agr. 1 fr. 1 ed. C. F. W. Müller feststeht. Vgl. auch Neue-Wagener³ II S. 152, Hoppe 1875 S. 1; Rück Progr. München 1881 S. 22.

Imbuere ist eigentlich = benetzen, tränken, z. B. gladium sanguine imbuere. Tropisch wird es in verschiedenen Modifikationen seiner Grundbedeutung genommen und allergewöhnlichst verbunden imbuere aliquem, aliquid aliqua re, und zwar sowohl in bonam, als in malam partem. Vgl. über letzteres: ita variis erroribus imbuimur, ut . . Cic. Tusc. 3, 2 und sonst. Doch kann der Ablativ der Sache, von welcher jemand erfüllt, ergriffen wird, auch als das ergreifende Moment, also als Subjekt betrachtet und in den Nominativ gesetzt werden: quod nulla gens tam fera sit, cuius mentem non imbuerit deorum opinio, Cic. Tusc. 1, 30. Was die Verbindung mit ad aliquid imbut. esse betrifft, so kommt sie bei Cicero allerdings vor, aber nicht selbständig, vgl. Mil. 10 und animos ad sapientiam concipiendam imbui et praeparari decet (Hortens. 23 M.); vgl. Georges Jahresber. 28, S. 266 gegen Schüssler II S. 10. Dieselbe findet sich erst einmal bei Tacitus (welcher sonst der gewöhnlichen Konstruktion von imbuere folgt): subsidium adversus rebelles et imbuendis sociis ad officia legum, ann. 12, 32 u. Sp. L. bei Apul., vgl. Georges l. l., sowie Paneg. 3, 107, 20 etiamsi vos idem parens eademque mater ad istam concordiam naturae legibus imbuissent, vgl. Chruzander S. 30. Aber imbuere alicui aliquid, Petr. sat. 4, hat bei Bücheler der Lesart eloquentiam pueris induunt adhuc nascentibus weichen müssen. Schliesslich gilt die Redensart ingenium oder mentem imbuere, den Geist bilden, für N. L. für in erudiendis, excolendis ingeniis. Falsch ist auch nach Hand (Lehrb. S. 249) imbuere voluntatem in der Bedeutung den Wunsch, den Willen einflössen, für inicere voluntatem.

Imitamen, die Nachahmung, kommt P. L. und imitamentum N. Kl. bei Sen. rhet., Tacitus und Spätern vor, für imitatio.

Imitandus ist in der Bedeutung nachahmbar, was nachgeahmt werden kann, zweifelhaft für imitabilis, quem (quod) imitari possumus; es bedeutet der nachgeahmt werden muss, der der Nachahmung wiirdig ist. So unterscheidet beide Wörter Plinius (ep. 7, 20, 4): tu (Tacitus) mihi maxime imitabilis, maxime imitandus videbaris.

Imitari, nachahmen. Imitari vestigia alicuius = in die Fusstapfen von jemanden treten, hat keine antike Autorität für premere, persequi vestigia. — Das Partizip imitatus ist von den Alten unbestreitbar passiv gebraucht worden. Abgesehen von Avian. fab. 5, 17 und Ov. metam. 9, 481 steht es nachklass. bei Quintil. 11, 3, 61, ja selbst bei Cic. Tim. 8 imitata et efficta simulacra. Vielleicht ist sogar imitare bei Ser. Sulpicius Rufus in Cic. fam. 4, 5, 5 noli oblivisci neque imitare als Infinitiv aufzufassen, vgl. Z. f. G. W. 1881, S. 126, Neue-Wagener⁸ III S. 49.

Immaculatus, unbefleckt, kommt P. L. nur einmal bei Lucan., in N. Kl. und auch in Sp. L. Prosa vor bei Amm. Marc., Lact., der Vulgata und Sulp. Sev. chron. 1, 15, sowie Oros. 1, 3, 1, Hieron. für integer, incorruptus, inviolatus; das Verbum immaculare ist übrigens ganz Sp. L. und bedeutet bestecken.

Immanere, bei etwas bleiben, verharren, ist ganz Sp. L. für

manere in aliqua re, perseverare, permanere.

Immarcescibilis, unverwelklich, ist sehr Sp. L. für non marcescens; vgl. Rönsch Ital. S. 110, Gölzer Hieron. S. 136; noch weniger ist es in der Form immarcibilis zu empfehlen, vgl. Archiv VIII S. 194.

Immediatus, unmittelbar, ist nicht N. L., sondern Sp. L. bei Boët. Arist. anal. post. 1, 25 S. 543. Es ist jedoch zu meiden; der Begriff muss nach dem verschiedenen Sinne verschieden ausgedrückt werden, z. B. durch ipse (per se), proximus oder secundus ab aliquo, statim, continuo u. dgl., sowie mittelbar durch alio interveniente; unmittelbar sich an etwas anschliessen auch = alicui rei continuatum et iunctum esse, s. Nägelsb.-Müller Stil. S. 345; eine unmittelbare Ursache ist causa efficiens, absoluta et perfecta per se, proxima u. a. Auch ipse ist zu verwenden, z. B. Sen. ep. 56, 1 supra ipsum balneum habito unmittelbar über einem Bade, vgl. Näg.-Müller S. 393. Als Adv., z. B. unmittelbar vorher, gebrauche man proxime; unmittelbar als, cum primum, simulac primum u. a.

Immedicabilis, unheilbar, ist nur P. L. für insanabilis, inex-

plicabilis.

Immensurabilis, unermesslich, ist nicht N. L. für immensus, immodicus, quem, quam, quod metiri non possumus, sondern findet sich öfters im Sp. L., z. B. bei Hieron., Claud. Mam., Salvian, vgl. Rönsch Ital. S. 115 u. Coll. phil. S. 166, Gölzer Hieron. S. 136, Paucker add. lex. lat. S. 37. Nur bei Salvian E. 1, 57 steht immensuratus.

Immergere, eintauchen, versenken, wird meistens verbunden in aliquam rem. Nur selten wird es bildlich gebraucht, wie bei Cicero einmal, se in consuetudinem alicuius immergere, sich in jemandes Umgang einschleichen, Cluent. 36; vgl. Schüssler II S. 8. Gekünstelt ist bei Seneca ad Polyb. 37 se studiis immergere, sich in die Wissenschaften versenken, bei Val. Max. 4, 1, ext. 1 se praeceptis Pythagorae penitus immergere, für se totum dedere, bei Ennodius 274, 13 Roma delubris immersa und 279, 3 ferro pectora immergite = sich bewaffnen.

Imminuere, verkleinern, findet sich mit dem Accus. einer Person, aliquem, einen verkleinern, nur bei Tac. ann. 2, 34 u. 14, 57, sonst immer nur vollständig alicuius famam, laudem, existimationem oder aliquid de alicuius fama imminuere, oder famam, laudes, maiestatem alicuius obterere, Curt. 8, 1, 31; 8, 1, 23 und Liv. 23, 43, 10. Vgl. auch noch Cic. div. 1, 29, Nep. Timol. 1, 5 und Liv. 24, 15, 7. — Imminuta mens als stehende Eigenschaft — geistesschwach bei Tac. ann. 6, 46 ist neu für imbecillitas animi, s. dort Dräger. Anders ist es bei Sall. Jug. 65, 1, wo mens paululum imminuta den etwas herab-

gekommenen Zustand der Geisteskräfte bezeichnet.

Immiscere kommt bei Cicero, Caesar, Sallust gar nicht vor, findet sich in Prosa überhaupt nicht vor Livius. **es** Schriftsteller aber gebraucht es sehr häufig und zwar mit dem Dativ; die Konstruktion mit cum bei Liv. 45, 14, 3 ist verworfen, denn dort steht jetzt miscuisset. Nach Livius treffen wir immiscere allerdings bei einzelnen Autoren selten, wo nicht einzig, wie bei Quintil. 7, 2, 26: se alienae familiae immiscere und bei Sueton: immixtis interdum frigidis et arcessitis iocis, Claud. 21, bei Vell.: immixtus castris hostium, 1, 2, 2, und bei Curt., wo ausser 10, 3, 10: vos meorum militum corpori immiscui nur noch ein weiterer Beleg zu verzeichnen ist: elephanti per modica intervalla militum agmini immixti, 8, 12, 7. Sonst aber ist immiscere eigentlich und tropisch in der nachklass. Latinität nicht selten, z. B. im eigentlichen Sinne bei Columella: semina . . ervi moliti farinae immiscere, 11, 3, 5; 12, 20, 3, partem aquae marinae pici immiscere, 12, 24, 1; 12, 38, 6 u. 7 u. (absol.) 12, 48, 3. Terrae stercora immiscere, id. de arb. 17, 2. Auch bei Seneca kommt immiscere mannigfach tropisch vor: caelestibus immisceri, ad Helv. 8, 6 = sich mit dem Himmel (durch Beobachtung der Gestirne) in Verbindung setzen. Si virtuti se voluptas immiscuisset, de v. beat. 7, 2. Lucrum illud non est adpositum sceleri, sed immixtum, epp. 87, 27. Veris falsa immixta sunt, epp. 90, 29. Sic vitia virtutibus immixta sunt, ut... ibid. 114, 12. Vgl. ausserdem de brev. v. 4, 5 und epp. 102, 4. Auch sonst ist immiscere, se immiscere oder das mediale immisceri gar nicht selten 1) in der Bedeutung mit jemanden sich verbinden, sich vereinigen und dadurch die Menge, Zahl vergrössern, sich mit jemanden in etwas einlassen u. s. w.: z. B. cometas stellis immixtos videmus per superiora labentes, Sen. nat. q. 7, 8, 4; öfter so bei Tacitus: turbae servientium immixtus est, Agric. 40. Barbari . . ne quietas provincias immixti turbarent, ann. 2, 63. Immixtis histrionibus = durch den Anschluss von hist. 2, 71. Turbae sacricolarum immixtus, ib. 3, 74 u. immixti mani-

pulis, Agric. 28 und so auch bei Livius: feminas metus turbae virorum immiscuerat, Liv. 22, 60, 2. Turbae se immiscuit, 23, 23, 8. Pedites equiti immiscere, 26, 4, 10. Cur immisceri sibi in cavea patres plebem nollent? 34, 54, 6. Ita se immiscuit mediis, 39, 31, 8. Se hostibus immiscuere, 9, 36, 4. Ut veteribus militibus immisceantur, 40, 35, 11; 41, 23, 16. Immisceri iam militibus tribuni, 7, 12, 14 und immixti turbae militum, Liv. 3, 50, 10; 8, 24, 15; 10, 28, 7; 29, 28, 3 und sonst; 2) bei den sächlichen Substantiven = mit etwas verbunden, in etwas verwickelt werden, an etwas teilnehmen, oder wohl auch durch Verbindung, Vermischung störend, hinderlich, gefährlich: immixtos mediae paci und periculis eius immixta = in seine Gefahren verwickelt. Nives caelo prope immixtae = fast bis an den H. reichend. Deductos inde legibus commodisque suis immiscuit, Val. Max. 4, 6, ext. 3. Foro et contionibus et comitiis immisceri = Anteil nehmen an . . Liv. 34, 2, 11. Ne adfinitatibus, ne propinquitatibus immisceamur, Liv. 4, 4, 6. Hingegen in dem Sinne von sich tätig in eine öffentliche Sache einlassen, einmischen, scheint se immiscere allerdings selten zu sein: ne Philippus rebus Graeciae immisceretur, Liv. 27, 30, 5 und quod Fidenati bello se iam antea immiscuerant, 5, 8, 6, vgl. auch Oros. 2, 10, 3 inter primos duces bello immiscetur.

Immisericordia, die Unbarmherzigkeit, ist Sp. L. seit Tert., vgl. Archiv IV, 407, für inhumanitas, crudelitas. Vermieden werde auch als selten immisericors, unbarmherzig, da es nur A. L. bei Acc. 33 R, einmal bei Cic. inv. 2, 108 und Sp. L. (Gell. 14, 4, 3, Vulg. Jerem. 50, 42, öfters bei Eccl., z. B. Tertull., Lucifer, Salvian) vorkommt und ebenso immisericorditer, was nur Terenz einmal, Adelph. 663, neben duriter und dann Sp. L. Augustinus braucht; man wähle durus, inhumanus, crudelis und davon wieder die Adverbien. Vgl.

Rönsch Ital. S. 221 und Thielmann Cornif. S. 100.

Immitis, unsanft, strenge, grausam, findet sich nicht bei Cicero, Caesar, Sallust, aber bei Livius: immitis caedes = erbarmungsloses Gemetzel, 4, 59, 6, und auch nicht selten in nachliv. Prosa. S. Sen. contr. 10, 32, 7, S. 486 K., Curt. 9, 10, 9, Plin. epp. 8, 17, 1, Tac. ann. 14, 23; 15, 12 u. 27 und hist. 1, 44; 2, 48, Suet. Nero 4, Lact. 1, 746, 18 und von Tieren und Gewächsen öfter bei Plin. nat.; also ist es nicht durchaus zu verwerfen, wenn es auch vorzugsweise der P. und der poetisierenden Sprache eigen ist.

Immo; vgl. Imo.

Immobilia, unbewegliches Hab und Gut, liegende Güter, sagen nicht einmal die spätern Juristen, sondern res immobiles, wofür auch

gesagt werden kann bona, quae moveri non possunt.

Immoderatio, die Unmässigkeit, Unenthaltsamkeit, kommt zwar nur einmal bei Cicero (Sull. 30), sonst nur Sp. L. bei Hieron., Ambros., Aug., Heges., Salvian, Arnob., vgl. Gölzer Hieron. S. 81, Rönsch Coll. phil. S. 60, vor, ist aber nicht zu verwerfen. Aber immoderantia, das erst seit Tert. sich findet, vgl. Archiv IV S. 404, verdient keine Nachahmung.

Immodicus, unmässig, kommt zuerst bei Sallust: immodicus animi, hist. 1, 150 M., und dann bei Livius und den folgenden vor, ist also nicht zu verwerfen neben immoderatus; — ebenso das von Livius eingeführte immodice neben immoderate, zumal da modicus und modice Kl. bei Cicero vorkommen.

Immorari alicui rei oder selten in aliqua re, bei etwas verweilen, ist erst N. Kl. und zwar bei Colum. 8, 15, 4; 9, 4, 3, Val. Max. 9, 11, ext. 4, Cels. 7, 20, Sen. ep. 2, 2, vgl. Hoppe Progr. 1877, S. 13, Plin. min. und Quintilian, sowie Sp. L. z. B. Lact. 2, 7, 23, immorari in aliqua re, Ennodius 470, 19 immorari in accusatione, bei Orosius, Symmach. u. a., vgl. Schulze Symm. S. 101, Chruzander S. 31.

Immori alicui rei, bei oder in etwas sterben, kommt N. Kl. bei Sen. contr. 10, 5, 6 tormentis immori, dann bei Quintil. 9, 3, 73 legationi (Wortspiel mit immorari und immori), bei Plin. nat. 29, 73

u. 128, sowie bei Iust. 44, 2, 3 vor; sonst ist es P. L.

Immortalis, unsterblich, unvergänglich, wird ausser den Göttern nur den Seelen und andern Gegenständen als unvergänglichen und bleibenden beigelegt, z. B. gloria, memoria, opera —, aber nie den Menschen als Ehrentitel, z. B. vir immortalis. Bei den Alten ist dieser Ehrentitel unerhört. Das höchste Lob war bei ihnen vir divinus, vir caelestis (Quintil. 10, 2, 18) oder (wie Plato bei Cic. nat. deor. 2, 32 genannt wird) deus philosophorum. Im Scherze kann man es vom ewigen Juden Ahasverus und jedem andern vivax silicernium und jeder anicula, die ihrem Ehemanne zu lange lebt, gebrauchen. — Schon in Kl. Zeit kommt immortalis, z. B. bei Plancus bei Cic. fam. 10, 11, 1 immortales ago tibi gratias und Cic. Q. fr. 3, 1, 9 immortaliter gaudeo, in der übertreibenden Umgangssprache vor, vgl. Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 447; dies hat sich auch in der Folgezeit erhalten, wie denn noch Oros. 7, 43, 14 tibi vincimus immortali quaestu rei publicae tuae schreibt.

Immotus, unbewegt, unbeweglich, treffen wir vor Livius in Prosa nicht, während es eigentlich und tropisch genommen in der nachklass. Prosa häufig vorkommt: Adversus incitatas turmas stetit immota Samnitium acies, Liv. 10, 14, 16; 21, 55, 10; nihil immotum, nihil tranquillum relinquebat, Vell. 2, 6, 2. Stat immotum mare, Sen. suas. 1, 1. Praebenti immotam cervicem caput praecisum est, suas. 6, 17 und contr. 9, 25, 8, S. 403 K. Terrarum pondus sedet immotum, Sen. de prov. 1, 2. Felicis animi immota tranquillitas, ibid. de ira 2, 12, 6. (Constantia) libera est, inviolabilis, immota, inconcussa, de const. 5, 4. Gaudium grande et immotum, de v. beat. 4, 5. Sors immota et in aeternum fixa, ad Marc. 6, 2. Immotus aer et serenus, Plin. nat. 17, 222. Sic immotum animal medentis arbitrio expositum est, Colum. 6, 19. Immota (apum) examina relinquere, 9, 14, 19. Sinapi atque coriandrum . . sua sede immota permanent — ohne versetzt zu werden, 11, 3, 29; 12, 44, 2. Incredibilem febrium ardorem immotus opertusque transmittit, Plin. epp. 1, 22, 7.

Serenus dies et immotus, 2, 17, 16 und pan. 82. Ebenso steht es öfters bei Tacitus und Quintilian.

Immundus, unrein, findet sich Kl. nur Cic. Att. 9, 10, 2 und fr. A. VI, 1 (bei Quint. 8, 3, 66), nicht bei Caes. und Sall., sonst A. L., P., und N. Kl. für sordidus, horridus, incomptus u. a. Besonders häufig lesen wir es bei Eccl., wie z. B. Novat. nie impurus von den Geschöpfen gebraucht, vgl. Archiv XI S. 241. Ein Substantiv immundus findet sich nur bei Tert., vgl. Archiv IV, 407.

Immutatus bedeutet nicht nur verändert, gleich mutatus, sondern auch unverändert, und zwar beides bei Cicero, in letzterer Bedeutung freilich nur inv. 2, 162 und Tim. 28.

Imo oder immo ist der Etymologie nach = ipsimo, wie Ribbeck lat. Partikeln S. 6 erklärt, während Haase darin inimo = im innersten, in der Wahrheit erblicken wollte. Aus beiden Ableitungen geht hervor, dass es nicht unser zusagendes und Beifall gebendes ja ist, sondern meistens verwirft man damit das Vorhergesagte; es verneint vielmehr und besagt nein, im Gegenteil, bildet aber nie für sich eine verneinende Antwort, wie minime, sondern bedarf in der Regel eines näher bestimmenden Zusatzes, welcher dem Vorhergesagten entgegensteht. Doch wird immo vero bisweilen nicht nur korrigierend (Cic. off. 3, 90), sondern auch im Sinne steigernder Bejahung gebraucht, wie bei Plin. nat. 8, 1; vgl. Reisig-Haase S. 260 f., Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 234, Hand Turs. III S. 218-234. Walde s. v. — Nicht N. L., sondern Sp. L. ist immo potius, z. B. Cyprian 759, 2 H, illud mirandum est, immo indignandum potius et dolendum; Filastr. 82, 2 irati immo potius praesumptione ducti, vgl. Juret S. 42; dafür sagt man Kl. immo vero, immo vero etiam, und seit Livius immo contra, aber sehr selten, vgl. Kühnast S. 394. Ebenso Sp. L. ist sed immo = sed potius bei Cypr. 219, 22. - Das bejahend steigernde ja vielmehr, ja sogar, heisst quin, quin etiam, quin contra, quin potius, atque adeo = oder vielmehr, zur Steigerung und Berichtigung des Vorhergehenden, Cic. Tull. 31; erst N. Kl. bei Plinius und Quintilian quin immo; denn bei Cic. Attic. 1, 13, 3 liest man jetzt qui nunc statt des von Med. 1 gebotenen quin immo; vgl. Boot z. St. — Unser entweder ja oder nein heisst aut etiam aut non (Cic. acad. 2, 104). Endlich im Laufe eines Beweises heisst: ja, was noch mehr ist, es kann nicht geleugnet werden, quid? quod negari non potest, nicht immo negari non potest. — Kl. hat immo seine Stelle meistens am Anfange des Satzes; doch wird dasselbe nicht nur bei Spätern, sondern auch schon bei Livius nachgestellt gefunden. S. Liv. 35, 49, 13; 38, 43, 6 und 39, 40, 7.

Impartire und impartiri sind weniger gebräuchliche Formen,

als impertire und impertiri; vgl. Impertire.

Impatiens, der nicht ertragen kann, ungeduldig, findet sich in Prosa nicht vor Vell. Es gehört zu denjenigen Wörtern, welche durch Verg. und Ovid empfohlen im silb. Latein gerne verwendet wurden. Ausser bei Vell. lesen wir es noch bei Colum., Val. Max. 9, 2, 1, Impavidus

Curt. 3, 2, 17 und 9, 4, 11, Plin. nat., Plin. paneg. 85, 3, oft bei Seneca, z. B. de const. 1, 3, epp. 56, 8, Quintil. 11, 1, 16, Tac. ann. 2, 64 und sonst, Suet. Tib. 59 und sonst, Flor. 2, 8, 5, Lact. epit. 7, 5, und bei Amm. Marc. 28, 1, 9. Vgl. Haustein S. 55, wo alle Stellen, in denen impatiens mit Genit. verbunden erscheint, aufgezählt werden, sowie Georges Vell. S. 26. Bei Liv. 5, 37, 4 ist impatiens jetzt durch impotens ersetzt. — Wie impatiens gehören auch impatienter und impatientia der N. Kl. Latinität, sowie dem Sp. L. an.

Impavidus, unerschrocken, kommt nicht nur poet., sondern auch in Prosa vor, und zwar zuerst bei Livius, wie: 22, 5, 1; 37, 20, 12; 39, 50, 8 und 42, 59, 2, sodann bei Seneca, Plin. nat. 2, 196 und 28, 258, Curt. 9, 6, 24 und Tac. ann. 1, 57. Auch das Adv. impavide findet sich nicht bloss bei Sen. de v. beat., sondern schon bei Liv. 30, 15, 8 und 39, 50, 8. Also ist es nicht unbedingt zu verwerfen neben non timidus, constans, nullo metu perterritus, animosus, fortis, sedatus, praesenti oder acri animo, intrepidus und interritus.

Impedimentum im Sing, heisst nur das Hindernis, das Gepäck aber impedimenta im Plural; übrigens bedeutet impedimenta auch Hindernisse, z. B. Liv. 44, 22, 10 haec magna impedimenta res gerentibus sunt. An etwas hindern heisst impedimento oder auch impedimentum esse ad aliquid, s. Vogel-Weinhold zu Curt. 4, 2, 15, Nieländer 1874 S. 38, 1877 S. 31 ff., 1893 S. 21, Nägelsbach-Müller⁹ § 123, 1, Landgraf S. Rosc. S. 395.

Impedire, verhindern, abhalten, wird entweder verbunden alicuius rem oder aliquem ab aliqua re, einen in oder an etwas verhindern, oder in aliqua re, ebenso ad aliquam rem, s. Caes. Gall. 7, 26, 2. Mit dem blossen Abl.: fuga impedire bei Tac. ann. 1, 39, aber nicht Cic. Quinct. 1, wo C. F. W. Müller mit pauci codd. ne me in dicendo impediat liest. Nur bei Varro l. l. 9, § 14, S. 200 ed. Speng., wo jedoch Leonh. Spengel novitatem vermutete und offenbar nur durch Schol. Iuv. 14, 49 sich bestimmen liess, den Dativ beizubehalten, ist es mit dem Dativ verbunden in der Bedeutung im Wege stehen, für obstare — novitati non impedit vetus consuetudo —; dies ist nicht nachzuahmen. — Selten steht nach impedire für quominus ein Infinitiv oder ne; bei Cicero kann der Infinitiv nur folgen, wenn impedire ein sächliches Subjekt hat, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 2, 8; die Zahl der Stellen hiefür bei Cic. ist 3 (off. 2, 8; de or. 1, 163; vielleicht nat. deor. 1, 87), dazu kommen Lucr. 3, 322; 4, 921 u. Ovid Pont. 1, 1, 22, vgl. Sjöstrand Loci S. 10. Nach negiertem impedire kann auch quin folgen, freilich nicht klass., aber rhet. Her. 3, 1 u. Frontin strat. 4, 1, 11. - Nach Madvig, lat. Gramm. § 375, A. 2, wird nach impedire der Accus. der Person, wenn darauf ein Satz mit ne folgt, in der Regel nicht ausgedrückt, also statt pudor me impedit, ne . . . bloss pudor impedit, ne. Schneider möchte diese Verbindung auch auf die Konstruktion mit quominus unter Berufung auf Cic. Cato 60 und fin. 1, 33 ausdehnen. Doch steht, wie erwähnt, me pudor impedit mit folgendem Infinitiv bei Cic. de orat. 1, 163; sodann findet sich der Accus. der Person doch öfter vor dem mit quominus angeschlossenen Satze: forsitan quaeratis, quae sit tanta formido, quae tot ac talis viros impediat, quominus . . . Cic. S. Rosc. 5; per quas (litteras) mecum agebas, ne eos impedirem, quominus ante hiemem aedificarent, Cic. fam. 3, 7, 3; neque . . . te impedio, quominus susceptum negotium . . . gerere possis, ibid. 13, 5, 1; tua te occupatio non impedisset, quominus ad me, quid ageretur, . . . perscriberes, Cic. Attic. 3, 22, 1; idem te impediret, quominus mecum esses, quod nunc etiam impedit, Attic. 12, 16 und ebenso Attic. 13, 25, 2. — Bezweifelt wird mit Unrecht impeditus tempore und temporibus, durch die Zeit, die Zeitumstände verhindert, für exclusus temp., vgl. Cic. Attic. 7, 1, 7: nisi rei publicae tempora impedient und Quintil. 12, 10, 55.

Impeditio, was bei Cicero (divin. 1, 115) die Handlung des Hinderns bedeutet und ebenso bei Vitruv, sowie Sp. L. bei Arnobius, ist nicht zu verwechseln mit impedimentum, das Hindernis.

Impellere, antreiben, wird verbunden aliquem in oder ad aliquid, und mit ad und dem Gerundium oder mit ut; vgl. Schüssler II S. 12. Vergil scheint zuerst impellere mit Infin. konstruiert zu haben; von ihm hat es Livius 22, 6, 6 übernommen; Tacitus verwendete die Konstruktion schon mehr als Livius (ann. 6, 45; 13, 19; 14, 60; hist. 3, 4), und von da ab hat sie sich erhalten und bis auf Iustin, Hieron. u. a. vererbt, vgl. Gölzer Hieron. S. 365. Diese Autoren also verbinden impellere mit dem Infin., wie im Deutschen, z. B. du treibst mich an zu schreiben, me impellis scribere, für ad scribendum, ut scribam.

Impendere, über jemand, etwas hängen, schweben, werde verbunden mit dem Dativ alicui (mihi, nobis, rei publicae) oder (aber nur im trop. Gebrauch) in aliquem (in me, in nos); A. L. findet man es verbunden super aliquem oder bloss aliquem; letzteres ist auch Sp. L., vgl. Dziatzko zu Ter. Phorm. 180, Marx zu Lucil. 1227. Endlich beachte man auch impendere ab aliquo = drohend bevorstehen vonseiten etc., z. B. Cic. Attic. 6, 2, 6 magnum bellum impendet a Parthis; für ab wird bei Vell. 2, 35, 3 auch impendere ex aliqua re gefunden.

Impendère, verwenden, wird Kl. nur verbunden in oder ad aliquid, auf etwas, sowie eo, darauf, vgl. Cic. Verr. 3, 227 und 4, 68, sowie Schüssler II S. 9, N. Kl. alicui rei, vgl. die Stellen bei Ebert S. 314, Sp. L. in aliqua re. Bezweifelt wird beneficium impendere in aliquem, einem eine Wohltat erweisen, für beneficium conferre in aliquem, ponere oder collocare apud aliquem (aber nicht ponere in aliquo).

Impendium, Aufwand, Unkosten, kommt in dieser Bedeutung Kl. selten und zwar zumeist im Plural vor, z. B. Cic. rep. 2, 59; Brut. 16; im Singular Att. 6, 1, 4, Quinct. 12; es wird gewöhnlich durch

impensa oder sumptus ersetzt, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 168. Kosten verursachen heisst bei Liv. 28, 45, 13 impensae esse, klass. ist sumptui esse, vgl. Cic. Verr. 1, 16, Att. 5, 14, 2; Nieländer 1874 S. 39, 1893 S. 21. — Selten und mehr A. und Sp. L., jedoch einmal bei Cicero (Attic. 10, 4, 9), kommt der Abl. impendio in der Bedeutung um vieles für multo, bei einem Komparativ vor; vgl. Wölfflin Compar. S. 20, Landgraf B. Gymn. XVI S. 322, P. Meyer Progr. Hof 1900 S. 32.

Imperare, befehlen, regieren, beherrschen, wird verbunden alicui, nicht aliquem, und von einem etwas fordern, heisst alicui aliquid imperare. Daher ist bei jenem einfachen Objekte, alicui, das Verbum im Passiv nur impersonal, also mihi imperatur, nicht ego imperor, mir wird befohlen, ich werde regiert, beherrscht. Durch die Analogie von iubeor ist hervorgerufen Cicero Verr. 5, 68 und Horaz epist. 1, 5, 21: haec procurare imperor, für mihi imperatur. Der Zweck, wozu etwas gefordert wird, steht mit in oder ad im Acc., z. B. Cic. Verr. 2, 137 denarii trecenti ad statuam praetoris imperati sunt; vgl. Schüssler II S. 12. — Bei Cicero und Caesar wird imperare nur dann mit dem Accus. c. Infin. konstruiert, wenn der Infin. ein passiver oder deponentialer ist; beim Aktiv dagegen steht nur ut, also niemals: imperat milites pontem facere. S. darüber Kraner zu Caes. Gall. 5, 1, 3 und civ. 1, 61, 4, Hellmuth act. Erl. I S. 156, Frese S. 52. Hingegen bei Dichtern, bei Sall. Cat. 16, 2, Jug. 47, 2, bei Hirt. Gall. 8, 27, 4 und in nachklass. Prosa bei Curt. 10, 1, 19, Tac. ann. 2, 25 und Lact. 1, 333, 5 wird imperare auch mit dem Infin. Act. verbunden; vgl. Fabri zu Sall. Cat. 16, 2, Constans S. 168, Reisig-Haase Anm. 485, Dräger H. Synt. II S. 326 und 410, Köhler act. Erl. I S. 443; mit ne im abhängigen Satze steht es bei Ter. Eun. 578, Caes. Gall. 1, 46, 2 und civ. 3, 89, 4.

Imperator war Kl. nur ein Feldherr, Anführer des Heeres, gleich dux, aber Ehrentitel; ironisch wird so auch imperatrix von Cic. Cael. 67 gebraucht. Caesar führte zuerst die Bezeichnung imperator als ständige Titulatur, und Octavian setzte sie nach Abwerfung seines bisherigen Vornamens Gaius an dessen Stelle, das gleiche tat Nero, vgl. Schöner act. Erl. II S. 452 ff. Es wurde aber imperator auch nach dem Namen, regelmässig freilich vor denselben gesetzt. S. über die Nachstellung Suet. Otho 2, Plin. nat. 5, 20, Plin. epp. 3, 5, 9 und 4, 17, 8. — Man gebe jetzt den Heerführer mit dux, den Oberanführer mit summus dux, und imperator behalte man für Kaiser. Die Kaiserin aber nenne man Augusta, wenn man das in dieser Bedeutung Sp. L. imperatrix vermeiden will: imperatrix et augusta Pulcheria, Leo M. epp. 101, 3, und wie Augusta im Gegensatz zu imperator bei Leo epp. 98, 3, so steht bei demselben in einer ältern Übersetzung des gleichen Briefes imperatrix im Gegen-

satz zu princeps.

Imperfectus 1) = unvollendet, kommt nicht erst N. Kl. bei Quintilian und Suet. Caes. 26, und besonders bei Dichtern in der Bedeutung unvollendet, für incohatus, non perfectus, sondern auch bei Hirt. Gall. 8, Prooem. § 2 und Cic. fam. 1, 9, 15 und Tim. 11 vor; nur bei Seneca in geistiger Bedeutung unvollkommen, mangelhaft, wofür klass. ebenfalls incohatus (Cic. off. 1, 153), non perfectus, vitiosus, in quo multa desiderantur, requiruntur gebraucht wird. — 2) Davon zu scheiden ist imperfectus = infectus; dies steht Caes. Gall. 6, 12, 5 (aber β infecta re redierat), Liv. 1, 54, 7 ut re imperfecta; aber sonst hat Liv. wie Caes. überall infectus, vgl. die Stellen bei Novák Studia 1894 S. 51: es wird daher auch Caes. Gall. 6, 12, 5 u. Liv. 1, 54, 7 infectus zu lesen sein. Doch Lact. mort. 221, 14 hat imperfecta (= inutili) legatione. Ganz Sp. L. z. B. Ennod. 420, 13 ist imperfectio, die Unvollkommenheit, für imbecillitas, vitiositas, conditio vitiosa oder manca u. a.

Imperitia, die Unwissenheit, Unerfahrenheit, findet sich Kl. nirgends ausser bei Sallust, wohl aber N. Kl. beim ältern Plinius, bei Tacitus, Quintilian (6, 1, 37), Sen. epp. 31, 6 und 94, 32, Lact. 3, 1, 1, Amm. 22, 4, 8 u. a. Es lässt sich gebrauchen neben inscitia oder inscientia und ignoratio (mit einem Genitiv). Vgl. Ignorantia. — Kl. ist aber das Adv. imperite, imperitius, imperitissime, wie auch das Adject. imperitus teils mit, teils ohne Genitiv Kl. ist. Vgl. auch Peritia.

Impermissus, unerlaubt, ist P. L. und kommt wohl nur Hor.

od. 3, 6, 27 vor, für non licitus, inconcessus. Vgl. Illicitus.

Imperterritus, unerschrocken, ist P. L. und findet sich bei Vergil u. a.; über die Zusammensetzung pugnantibus inter se duabus praepositionibus spricht Quint. 1, 5, 65. Vgl. Impavidus. Sehr spätlat. ist es bei Greg. M. in Iob. lib. 6, § 38 und lib. 29, § 32 und sonst.

Impertinens ist unlat. in dem modernen Sinne von grob, ungeschliffen für impolitus, ebenso in der Bedeutung ungereimt für absurdus. Sp. L. dagegen bei Mart. Cap. 1, 43 in der Bedeutung nicht dazu, nicht zur Sache gehörig, für ad rem nihil pertinens, are alienum.

Impertire und impertiri, mitteilen. Als Deponens kommt es Kl. nicht vor und ist in den Stellen Ciceros, wo es früher nach schlechtern Handschriften stand, nunmehr ausgemerzt. S. Stürenburg zu Cic. Arch. S. 68, 1 Ausg., Neue-Wagener³ III S. 75, Dziatzko zu Ter. Ad. 320. Einem etwas mitteilen heisst impertire alicui aliquid; A. L. und N. Kl., sowie Sp. L. bei Fronto, seltener aliquem aliqua re, z. B. Nep. Attic. 1, 2, vgl. dazu Nipp.-Lupus, Suet. Octav. 25, Claud. 4, Ner. 37; vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 41, Marx zu Lucil. 688, Ebert S. 317.

Imperturbatus, ungestört, ist N. Kl. und kommt sehr selten bei Ovid, Plinius (epp. 9, 13, 8) und Seneca vor, für non perturbatus, non conturbatus. Imperturbatio ist Sp. L., z. B. bei Hieron. ep. 133, 3, vgl. Archiv IV S. 406.

Impetere aliquem, einen anfallen, ist P. L. (bei Varro de r. r. 3, 16, 8 liest Keil jetzt insectantes statt impetentes), sowie Sp. L.

bei Orosius, z. B. 4, 14, 1 impetitus bello u. a., für aliquem petere oder appetere, invadere in aliquem, impetium facere in aliquem, auch accusare, so besonders bei Ennodius; vgl. Rönsch It. S. 192, Paucker Hier. S. 121, Oros. S. 8, Bonnet Grég. S. 74, Bergmüller Jord. S. 13,

Archiv XII S. 9 (Lieblingswort des Papstes Gelasius).

Impetibilis, unerträglich. So und nicht impatibilis heisst das Wort, vgl. Madvig zu Cic. fin. 2, 57. Es findet sich nur hier bei Cicero, dann Plin. nat. 20, 215: propter impetibiles uvae morbos, und ebenso 20, 199: cum valetudo impetibilis odium vitae fecisset, und impetibiles quippe cruciatus exsistunt, 25, 59. Sp. L. steht es bei Solin. und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 57, und in aktiver Bedeutung auch bei Lactanz (wo jedoch Brandt 2, 8, 38 u. 7, 20, 8 impatibilis schreibt). Die älteste Stelle für impetibilis ist bei Acc. fr. 91 R.

Impetrare, erlangen, erhalten, beschränkt sich auf Worte, wenn man mündlich oder schriftlich um etwas anhält und es erhält. Vgl. Adipisci. Im abhängigen Satze steht ut; impetrare mit folgendem Infin. oder Acc. c. inf. findet sich nur Tac. ann. 12, 27, Tert. ieiun.

7 (vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 46) und Ammian 14, 1, 3.

Impetuosus, stürmisch, heftig, stand früher in einer Interpolation beim ältern Plinius, nat. 35, 111, für violentus, vehemens; jetzt findet man es nur Sp. L., z. B. bei Firm. Mat., vgl. Dressel S. 22, ebenso impetuose, z. B. Acron zu Hor. od. 1, 29, 11; vgl. auch Archiv I S. 148, Georges Jahresber. 1884 S. 131; im Archiv V S. 192—221 ist auffallenderweise impetuosus nicht behandelt. — N. L. ist impetuositas, ein stürmischer Anfall, für violentia, violentus impetus.

Impetus. Die Alten reden zwar in ihrer Militärsprache von einem primus impetus, einem ersten stürmischen Anlaufe, z. B. primo impetu (facto), beim ersten Angriffe, durch welchen der Sieg entschieden wird —, daher sehr selten von einem secundus, tertius u. s. w. Nec primum impetum barbarorum Silanus, nec secundum Manilius, nec tertium Caepio sustinere potuerunt, Flor. 3, 3, 4 und Liv. 33, 36, 11 (dafür ganz selten uno impetu bei Curt. 8, 14, 18 und Lact. 3, 26, 10 und 5, 4, 1, der das uno durch semel verstärkt, also uno semel impetu). — Der Genit. Plural und der Dativ und der Abl. Plural dieses Subst. kommen nirgends vor, auch nicht der Dativ Singul. impetui, wofür impetu gesagt wird von Planc. bei Cic. fam. 10, 24, 3. — Synonym mit impetus sind signorum collatio (Cic. de orat. 1, 210), congressus (congressio), excursio, incursio, incursus, petitio u.a.; vgl. Nägelsbach-Müller* S. 230 und Stürenburg zu Cic. Arch. S. 103.

Impexus kommt in der Bedeutung ungebildet (von der Rede und von Schriftstellern) nur bei Tacitus dial. 20 vor, für incultus,

horridus, incomptus.

Impigritas, die Unverdrossenheit, kommt nur einmal, aber bei Cicero (rep. 3, 40) vor und kann deswegen gebraucht werden neben alacritas, animus alacer oder promptus u. a.

Impingere in der Bedeutung etwas an etwas stossen, schlagen ist ganz untadelhaft, z. B. caput parieti impingere, Plin. epp. 3, 16,

12, und so fustem alicui impingere, Cael. bei Cic. fam. 8, 8, 9, und crassas compedes alicui impingere, Plaut. Capt. 730 und Pers. 573, impingere navem = auf- oder anfahren mit - u. dgl., Oros. 5, 10, 3 virgam in oculum Thraecis impegit. Ähnlich ist Lact. 1, 494, 10 iis philosophiam in oculos impingit. — In trop. Bedeutung braucht es Cicero: huic calix mulsi impingendus est, ut plorare desinat, Tusc. 3, 44. Hier ist aber impingendus nicht, wie Tischer-Sorof will = dandus, sondern entspricht, wie Kühner richtiger sagt, unsorm aufdringen, aufnötigen oder invito alicui aliquid offerre = in die Hand drücken. Vgl. ferner Cic. Att. 6, 1, 6 atque hoc tempore ipso impingit mihi epistulam Scaptius Bruti, wo Boot anmerkt: adhaeret huic verbo impudentiae notio, und Sen. ep. 95, 2 tibi ingentem epistulam impingam, quam tu si invitus leges, dicito: "ego mihi hoc contraxi" vergleicht. Es ist dies impingere unser "vor die Nase halten". Sp. L. ist impingere crimina, vgl. Hartel im Arch. III S. 24 u. Bonnet Grég. S. 254, ebenso intransitives impingere bei Lact. 1, 103, 17 u. Min. Fel. 3, 1 in lapides impingere. Aber N. L. ist pedem impingere in aliquo loco, den Fuss irgendwo hinsetzen, für pedem ponere in aliquo loco, und impingere in oder contra aliquid, gegen etwas verstossen, fehlen, wie z. B. impingere in vulgares praeceptiones grammaticas, gegen gewöhnliche grammatische Regeln fehlen, für peccare in aliquam rem oder in aliqua re.

Impius. Die Superlativform impiissimus ist Sp. L. für maxime impius; der Komparativ heisst nur magis impius; vgl. Neue-Wagener³ II S. 206, Georges Jahresber. 1880 S. 412 und Gölzer Hieron. S. 286, wonach impiissimus von Tertullian geneuert und dann von Auson.,

Hieron, u. a. nachgeahmt wurde.

Implacabilitas, die Unversöhnlichkeit, ist sehr Sp. L. für animus implacabilis. Das Adj. implacabilis, unversöhnlich, wird verbunden alicui und in aliquem, gegen jemanden; beide Kl. S. über den Dativ der Person Cic. Pis. 81 si se mihi implacabilem inexpiabilemque praeberet und Liv. 8, 35, 12 und über den Accus. mit in, ibid. 26, 29, 3 und Cic. fam. 3, 10, 8. Bei Sachen steht der Dativ: veteri odio,

delictis, Liv. 25, 16, 12 und Ael. Spart. v. Sev. c. 18, 4.

Implere, erfüllen, steht bei Cicero gewöhnlich mit dem Abl. aliqua re implere, selten mit dem Genit. wie: ollam denariorum implere, Cic. fam. 9, 18, 4, Verr. 1, 119, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 144. Nach Kühnast S. 77 und Weissenborn zu Liv. 29, 14, 2 ist der Genit. bei Livius üblicher. Dies ist unrichtig, denn für den Genit. haben wir uns nur folgende Stellen notiert, an denen der Genit. zumeist ein subst. abstractum im Singular ist: Liv. 1, 46, 8; 3, 63, 10; 5, 28, 4; 4, 41, 7; 7, 7, 5; 10, 14, 20; 25, 40, 7; 26, 19, 2; 29, 14, 2; 35, 35, 6 und 36, 12, 10; vgl. auch Novák Liv. Prag 1894 S. 242, dagegen für den Abl. milites praeda implevit und praeda impletus, 7, 16, 3 und 25, 20, 6; terrore omnia implere, 9, 24, 8; anxiis curis implere, 1, 56, 4; impletae cibis vinoque venae, 26, 14, 5; litteris falsis urbem implere, 26, 26, 8; maria terrasque foeda fuga implere, 26, 41,

19; populares laudibus Scipionis implet, 26, 50, 13; ducentis navibus omnem oram Italiae implere, 27, 22, 8 u. ibid. § 12: naves sociis navalibus implere; etiam hostes fama Romani auxilii adventantis implere, 34, 12, 8; implere exspectatione multitudinem, 36, 29, 3; alius ab alio impleti rumoribus, 22, 7, 8; totam urbem lamentis, tumultu implere, 5, 39, 4 und 24, 26, 12; omnia terrore ac tumultu impleverunt, 41, 5, 2. Sollte uns auch die eine oder andere von den für den Genitiv zeugenden Stellen entgangen sein, soviel geht aus diesen Anführungen jedenfalls mit Sicherheit hervor, dass die Verbindung mit dem Abl. schon in der dritten Dekade überwog und immer mehr von Livius bevorzugt wurde. - Alle übrigen Komposita von plere werden mit Abl. konstruiert, weshalb Novák 6, 25, 9 repletus mit Gen. beanstandet. — Die Pflicht, die Pflichten erfüllen, heisst klassisch gewöhnlich officium (a) exsequi, obire, satisfacere officio; jeder Versuch, Cicero ein implere officium oder explere officium oder etwas Ahnliches anzuhängen, muss zurückgewiesen werden. Bei Cic. Cluent, 51 ist implere in Klammern gesetzt, von Clark getilgt, und Cic. fam. 16, 25 stammt aus der Feder des Cicero filius, ist also nicht mustergiltig. Während nun implere legem der Vulgata in Paul. ep. ad Rom. 13, 8 und legis praeceptum implere dem von der Vulg. beeinflussten Filastrius 57, 1 angehört, ist officium implere häufiger in der kirchlichen und in der profanen Literatur, z. B. religionis officium implere sagt Sulp. Sev. chron. 2, 35, 3; hominis officium implere, Lact. opif. D. 20, 9; quasi impleto officio discedere, Sulp. Sev. dial. 1, 14, 1; id (bonos defendendi officium) suscipere facile est, implere difficile, Lact. 6, 6, 15. Ferner finden wir exsequiarum officium implere bei Iust. 23, 2, 8; parallel mit officio fungi steht munia sua implere bei Tac. ann. 3, 53 und partes officii implere, Plin. epp. 10, 57, 3 und auch geradezu officium implere: ut simul et sumptus levaretur et impleretur publicum officium, Plin. epp. 10, 53, 2. Zu vermeiden ist ferner implere voluntatem, einen Wunsch, Willen erfüllen, für obsequi voluntati (Cic. fam. 3, 5, 5) u. a.; implere desideria naturae, Curt. 6, 2, 3 hingegen ist weniger anstössig. Für implere aliquem voluptate sage man lieber perfundere. — Richtig aber sind implere promissum, consilium, wenigstens N. Kl. Vgl. Georges Vell. 8. 38.

Implicare, verflechten, verwickeln u. dgl., hat in der bessern Prosa im Perf. implicavi, nicht implicui. Implicitus ist bei Cicero selbst, Pomp. 19, jetzt durch implicata est ersetzt, wonach Reisig-Haase-Hagen S. 369 zu berichtigen ist; nur das Adverb implicite steht fest bei Cic. inv. 2, 69, während ibid. 1, 97; 2, 62; 2, 89 und 2, 110 die Handschriften durchaus für implicatus sind; die Ausgabe von Friedrich liest daher an allen den genannten Stellen implicatus. Es ist somit für Cicero das Partiz. implicitus nicht zu erweisen. Wohl aber steht es bei Caes. civ. 3, 18, 1 graviore morbo implicitus. In dieser Verbindung morbo implicitus oder in morbum impl. ist implicitus besonders üblich, vgl. Nep. Cim. 3, 4, Agesil. 8, 6, Liv. 3, 2,

1; 7, 23, 2; 23, 34, 11 und 26, 26, 4, Plin. epp. 7, 27, 3 und 9, 13, 24; vgl. Krah Progr. Insterburg 1870 S. 19, Lupus S. 131 f., Friedersdorff zu Liv. 26, 26, 4, Seck I S. 18; für Val. Max. 1, 7, 1 ut illum gravi morbo implicitum moneret ist daher implicitus zu halten, mag auch Val. Max. sonst nur implicatus gebrauchen; dies gegen Novák Val. S. 23, den ich noch auf den Sprachgebrauch des Lact. verweise: Lact. hat überall implicatus, nur 1, 128, 14 implicitus, weil hier morbo dabei steht. — Es wird gewöhnlich verbunden implicare aliquem oder implicari aliqua re, selten in rem wie bei morbum; mit dem Dativ, z. B. Cic. div. 1, 79, wird es nur verbunden, wenn es gleich ist penitus inserere, vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 317. — N. L. ist implicare aliquid in der Bedeutung etwas enthalten, ohne den Begriff des Verwickelten, z. B. haec narratio implicat errores, für in hac narratione sunt errores. Vgl. das ähnliche Involvere.

Implorare, anflehen, aliquid, wie leges implorare = flehentlich den Schutz der Gesetze anrufen ist selten, aber gut, s. Liv. 3, 56, 12; ferner ist ganz vereinzelt aliquem aliquid implorare, wie: Romanos imploratos auxilium adversus Philippum tulisse opem, Liv. 34, 23, 3, vgl. Kühnast S. 153, Dräger H. Synt. I S. 373; gewöhnlich wird verbunden implorare ab aliquo aliquid, so Caes. Gall. 1, 31, 7, oder aliquid alicuius, regelmässig bei Cic. und noch bei Lact., einen um etwas; z. B. er flehte den Konsul um seinen Schutz an, entweder a consule fidem, oder noch gewöhnlicher consulis fidem imploravit; er flehte mich um Hilfe an, a me auxilium oder meum auxilium imploravit. Um Hilfe für jemand, etwas, wird durch den Dativ ausgedrückt: auxilium prope eversae urbi implorantes, Liv. 4, 9, 1. Aus Acc. tr. 330 R., inc. fab. 40 R., Asin. Pollio bei Cic. fam. 10, 32, 3 abi nunc, populi fidem implora, Sall. Cat. 52, 29 nequiquam deos implores, 52, 4 frustra iudicia implores, Cic. de orat. 2, 144 auxilium frustra implorari glaube ich schliessen zu dürfen, dass implorare in solchen Phrasen, namentlich höhnischen oder auch resignierenden Charakters, besonders üblich war. Vgl. noch Wölfflin Archiv II S. 7 und S. 615, woraus hervorgeht, dass für implorare auch, aber sehr selten, invocare gebraucht wurde, z. B. Liv. 41, 25, 4 deosque testes nequiquam invocare.

Imponere in der Bedeutung etwas in etwas hineinlegen, wird im eigentlichen Sinne verbunden aliquid in aliquid, z. B. milites in naves; in übertragener Bedeutung aliquid in aliquid, seltener in aliqua re, auch aliquid; hierüber habe ich ausführlich mit Angabe der Literatur gehandelt Pollio² S. 20, vgl. noch Burg S. 26. Auch sagt man aliquem imponere, einen anstellen als etwas, mit einem zweiten Accus., z. B. aliquem vilicum imponeren, so z. B. Cic. Planc. 62 sin emimus, quem vilicum imponeremus; wo, in aliquo loco, z. B. in hortis; worüber, alicui rei, z. B. classi; man bemerke jedoch, dass ebensowohl der zweite Acc., als der Dativ fehlen kann, vgl. Sall. Cat. 51, 28 Lacedaemonii devictis Atheniensibus triginta viros

imposuere und Jug. 100, 3 nullo imposito. Vgl. Fabri zu Sall. Jug. 100, 3. — N. L. ist epistulam imponere, einen Brief in einen andern einlegen für addere oder adiungere (Cic. fam. 3, 8, 10). Die Redensart manum alicui imponere — feindlich Hand an jemand legen, hat Sen. epp. 90, 40; manum alicui rei imponere, die Hand an etwas legen, ist ausser bei dem ältern Plinius fast nur P. L.; aber die von Kunstwerken, denen die letzte Vollendung gegeben wird, entlehnte Redensart manum extremam, summam oder supremam alicui rei, extremam limam operi imponere (Plin. epp. 8, 4, 7, Ov. trist. 1, 7, 28 u. 30) kann, da auch Cicero Brut. 126 ähnlich sagt: extrema manus eius operibus non accessit, um so mehr ohne ein milderndes quasi u. dgl. gebraucht werden, als sie sich N. Kl. nicht bloss bei Plin. nat. 36, 16, sondern auch bei Sen. epp. 12, 4, bei Vell. 2, 23, 1; 2, 87, 1; 88, 1; 117, 1 (vgl. Georges Vell. S. 36, wonach Vell. nur ultimam manum imp. sagt), Gell. 17, 10, 5, Quintil. 1 Prooem. § 4 findet.

Importabilis, unerträglich, ist Sp. L. für intolerabilis, vgl. Gölzer

Hieron. S. 136, Rönsch Ital. S. 111 u. Coll. phil. S. 90.

Importare kommt in der Bedeutung verursachen bildlich nur bei schlimmen Dingen, als fremdartigen und nicht einheimischen, vor, z. B. pestem, incommodum, aber nicht commodum, laetitiam u. dgl. importare; vgl. Pacuv. tr. 178 R cladem familiae importare, Horaz ep. 1, 13, 4 ne odium libellis importes, Cic. fil. ad fam. 16, 21, 6 suspicionem importare, Cic. Tusc. 4, 34 aegritudines anxias importare; mehr Stellen siehe bei Näg.-Müller⁹ S. 459 f. — Französ. L. ist nihil importat, es bringt nichts ein, nützt nichts, auch es macht

nichts, für nihil conducit, nihil refert.

Impos, impos animi = seines Verstandes nicht mächtig, findet sich A. L. oft bei Plaut. z. B. Cas. 514, Bacch. 614, Trin. 131, Men. 110, Truc. 828, ebenso bei Apul. met. 3, 12, extr. u. ib. 5, 22. Wenn aber der Antibarb. früher lehrte, dass es nur mit animi verbunden werde und nur A. u. Sp. L. sei, so war beides irrig; denn impos wird schon Acc. 287 R. impos consili, in Prosa seit Seneca im silb. Latein mit noch andern Genitiven ausser animi verbunden angetroffen; vgl. impos sui, Sen. epp. 83, 10, ferner aus Sueton: iuxta cubiculum eius lixa quidam. deprehensus est cultro venatorio cinctus, imposne mentis an simulata dementia incertum, Octav. 19 extr.; ebenso findet sich impos sui amore caeco, Sen. Agam. 117. Mehr Stellen siehe bei Haustein S. 37, wo jedoch Apul. met. 3, 12 fehlt, und Fronto genauer nach Ebert S. 313 zu zitieren ist (Fronto S. 165, 3 N). Somit ist impos mit Gen. A. L., N. Kl. und Sp. L., in Prosa zuerst bei Seneca; vgl. meine Syntax § 64.

Impossibilis, unmöglich, und possibilis, möglich, kommen zuerst bei juristischen Schriftstellern in der Zeit Vespasians vor, dann bei Quintilian als rhetorische und philosophische Wörter für die griech. δυνατός und δδύνατος; er sagt davon (3, 8, 25): δυνατόν, quod nostri possibile nominant; quae ut dura videatur appellatio, tamen

sola est; — und so braucht er auch beide nur als Kunstwörter, nicht um das gewöhnliche möglich oder unmöglich auszudrücken, wofür nur fieri posse und fieri non posse üblich ist. Ausser bei Quintilian und spätern Lateinern (vgl. Schulze Symm. S. 57, Leipold S. 15, Regnier S. 181 und Thielmann Philol. 42 S. 338) kommen beide Wörter nicht vor und müssen daher, abgesehen von der philosophischen Sprache, durchaus vermieden werden. Vgl. mehr unter Possibilis. — Das Subst. impossibilitas ist durchaus verwerflich, es findet sich erst seit Apul. u. Tertull., vgl. Gölzer Hieron. S. 102, Rönsch Coll. phil. S. 33.

Impostor, der Betrügere, dazu impostrix, die Betrügerin, und impostura, die Betrügerei, sind Sp. L. für homo fraudulentus, fallax, versutus; fraus, fraudatio. Interessant ist die Zusammenstellung bei Hieron. ep. 38, 5 impostor et graecus est. Vgl. Wölfflins Arch. III, 252.

Impraemeditatus, unvorbereitet, ohne vorhergegangene Überlegung,

ist Sp. L. bei Hieron. für imparatus, non praemeditatus.

Impraeparatus, unvorbereitet, ist gleichfalls Sp. L. für imparatus,

non praeparatus.

Impraesentiarum, unter den gegenwärtigen Umständen, ist höchst selten und kommt, ausser bei Cato agr. 144, 4, Fann. S. 87 1 P., rhet. Her. 2, 16, Nep. Hann. 6, 2, Tac. ann. 4, 59 nur Sp. L. vor; die Stellen siehe bei Thielmann Cornif. S. 44. — Wahrscheinlich ist es ein aus in praesentia rerum verdorbenes Volkswort und durch pro temporibus, in praesentia (Cic. fam. 14, 14, 1), in praesenti, in praesens oder hodie (Cic. Att. 5, 21, 2) zu ersetzen. Näheres siehe ausser bei Thielmann 1. 1. noch bei Wölfflin Philol. 34 S. 147, Nägelsbach-Müller⁹ S. 97 Anm., Studemund bei Klussmann emend. Fronton. S. 31 Anm., Landgraf Bayr. Gymn. XVI, 328, Hand Turs. III, 235 f., Neue-Wagener⁸ II S. 671, Ebert S. 331.

Imprecari bedeutet im bessern pros. Gebrauche nur Böses wünschen. Unrichtig ist, dass das Wort bloss beim ältern Plinius und bei Spätern vorkomme. Es steht auch Sen. contr. 7, 1, 5 (aber 1, 3, 1 precer) und bei Tac. ann. 6, 24, hist. 1, 84, Suet. Octav. 65, Calig. 28. Ein weiterer Gewährsmann ist der jüngere Seneca, s. epp. 110, 2 u. de benef. 6, 27, 1 u. 6, 35, 5 u. de ira 2, 36, 5 u. 3, 22, 3. — Wenn imprecari von Petr. sat. 78 u. Apul. met. 9, 25 in bonam partem genommen ist, so ist dies sehr bemerkenswert; denn hier zeigen sich die ersten Spuren eines Bedeutungswandels, der im christlichen Latein, wo imprecari und imprecatio beten und Gebet bezeichnen, sich vollständig vollzogen hat. Vgl. Hieron. adv. Helv. 2 Deus est imprecandus und ep. 130, 2 ad pontificis imprecationem. Vgl. Gölzer Hieron. S. 267. — N. Kl. bei Seneca und dem ältern Plinius steht auch imprecatio in der Bedeutung Verwünschung, für exsecratio, detestatio; christlich lat. ist, wie eben gezeigt, imprecatio = Gebet.

Impressio kommt nirgends in bildlichem Sinne, Eindruck auf das Gemüt, vor, für vis; daher heisst Eindruck machen, vim habere,

auch movere, commovere, pellere. Für unsere neue Idee, Bücher drucken, ist librum imprimere so wenig zu empfehlen als librum excudere oder typis excudere, vielmehr librum typis exscribere, litterarum formis describere; der Buchdruck als Kunst ist am einfachsten und kürzesten ars typographica, als Art des Druckes modus typorum, litterarum formae. — N. L. aber ist impressor, in welcher Bedeutung es sei, unter andern in der Bedeutung Drucker, für typographus, welches das älteste und deutlichste Wort dafür ist und besser als librarius. Vgl. Typographus.

Imprime ist N. L. Form; bei Cic. harusp. resp. 36 hat man es früher gelesen, aber jetzt fallen gelassen, denn "einer Bildung imprime lässt sich kein rechter Sinn abgewinnen", sagt Wölfflin Komp. S. 25. Nicht zu beanstanden ist dagegen, wenn auch nicht Kl., apprime, aber nur bei Adj.; z. B. apprime doctus, vgl. oben Apprime. — Bei Cicero kommt imprimis zur Vorherrschaft, es hat apprime gar nicht aufkommen lassen und auch das in den Verr. noch übliche cumprimis verdrängt, vgl. Wölfflin Komp. S. 25 und oben

Cum primis.

Imprimere, eindrücken. Man sagt 1) imprimitur aliquid = es bekommt, erhält etwas Eindrücke wie in dem bekannten: an imprimi quasi ceram animum putamus? Cic. Tusc. 1, 61, 2) mit dem Beisatz aliqua re: illorum flagitiorum iste vestigiis totam Italiam impressit, Cic. Phil. 2, 58; vgl. dazu Nägelsbach-Müller S. 609. 3) Aliquid alicui rei imprimere: monimenta memoriae hunanae saxis impressa, Tac. ann. 11, 14, Lact. 1, 516, 14 nomina imprimere rebus; 4) imprimere aliquid in aliquam rem oder in aliqua re: cum visa in animos imprimantur, Cic. acad. 2, 58, und in omnium animis deorum notionem impressit natura, nat. deor 1, 43; vgl. jedoch C. F. W. Müller z. St. und Schüssler II S. 20. — Man braucht es im N. L. nicht gut (s. impressio) für die neue Bezeichnung Bücher drucken, libros imprimere, mit und ohne das Wort typis, und nennt gedruckte Bücher libros impressos, dagegen geschriebene scriptos. Da die Alten den Gegensatz nicht gekannt haben, so ist es Aufgabe der modernen Latinität, denselben auszuprägen. Besser als libri impressi und scripti würde jedenfalls libri typis - manu scripti, confecti sein. J. A. Wolf nennt den Druckbogen ganz entsprechend plagula typis descripta.

Improbus = sehr gross, hoch, masslos, unverschämt, kommt nach Non. schon bei Sallust vor: improbo patibulo eminens affigebatur, Sall. hist. 3, 9, doch liest M. hier improbe (codd. improbi); oft jedoch wird es bei den Dichtern der Kl. Periode gebraucht, z. B. in dem bekannten labor improbus omnia vincit, Verg. georg. 1, 145. Von ihnen ist es denn auch in die N. Kl. Prosa übergegangen, wie: improbae spes hominum = masslose, übertriebene, ausschweifende Hoffnungen der Menschen, Plin. epp. 8, 18, 3 u. Quintil. 12, 1, 13, Iust. 22, 7, 4 und 29, 2, 2; non est quod protinus imbecillam aciem committas improbo lumini, Sen. epp. 94, 20 = einem allzustarken

Lichte aussetzen; genua improba bei Colum. 6, 1 extr. sind allzuhohe Kniee; austro imber improbior est = stärker, Sen. n. q. 4, 4 extr. — Auch das Adv. improbe hat die Bedeutung übermässig angenommen, vgl. Suet. Vesp. 23 de quodam procerae staturae improbiusque nato; vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 38. Es gehören somit improbus und improbe in der genannten Bedeutung der poetisierenden Prosa des N. Kl. Lateins an und werden besser gemieden.

Improsper, unglücklich, ist erst N. Kl. und kommt nur bei Tacitus, Gellius und beim Schol. Bob. vor; doch ist es nicht durchaus zu verwerfen und kann neben infelix, miser, adversus u. a. gebraucht werden. — Das Adv. improspere ist ebenfalls N. Kl. und kommt bei Columella (improspere cedere), Tacitus und Gellius vor, für male,

infeliciter.

Impunite ist sehr selten für impune, jetzt nur bei Matius (Cic. fam. 11, 28, 3) und in Cic. fin. 2, 59, wo jetzt bei Baiter-Kayser, Madvig und C. F. W. Müller impunite statt impune gelesen wird; vgl. Comm. Wölfflin. S. 273. Man halte sich mehr an impune. Dieses Adverb wird, wie Dräger zu Tac. ann. 12, 54: iam pridem Iudaeae impositus et cuncta malefacta sibi impune ratus bemerkt, von Tacitus auch im Sinne eines prädikativen Adj. gebraucht, ebenso ann. 1, 72: facta arguebantur, dicta impune erant. Bei frühern Autoren ist dies selten, bei Cicero nur in den Briefen, wie Attic. 1, 16, 13, häufiger ist die Verbindung mit transitiven Verben wie facere, ferre, occidere, habere. — Straffrei ausgehen, ungestraft lassen kann auch durch das Adj. impunitus ausgedrückt werden: impunitum aliquem, aliquid dimittere, s. Cic. Verr. 5, 149, Sall. Cat. 51, 5, rhet. Her. 4, 51. Si istius haec tanta iniuria impunita discesserit, Cic. Verr. 4, 68. Multorum impunita scelera ferre, Cic. off. 2, 28. Qui nullius unquam impunitam stultitiam transire passus est, Sen. contr. 1, 2, 22. Impunitum pati aliquem, Tac. hist. 4, 77. Aliquid alicui impunitum est, Liv. 26, 2, 15 u. 9, 26, 1. — Das bis jetzt nur aus Apul. met. 3, 6 belegte impunis hat durch Nettleship in Journal of Philol. XIV S. 30 eine weitere Beweisstelle an Hygin 8 S. 41 Schm. erhalten (vgl. jedoch die Überlieferung!).

Impurare, verunreinigen, beflecken, kommt erst sehr spät bei Isidor vor; bei Sen. ep. 87, 16 steht jetzt inspurcavit; dafür sagt man maculare, inquinare, polluere u. a. — A. u. Sp. L. auch impuratus, z. B. Plaut. Rud. 543 impurata belua, Lucil. 66 homo impuratus.

Impure, impurus und impuritas haben bei den Alten nur Beziehung auf schändliche, wollüstige Lebensweise, nirgends aber werden sie mit dicere, loqui und sermo so verbunden, dass sie falsche, gemischte, barbarische Rede bedeuten; vielmehr ist impure loqui so viel als obscene loqui, unzüchtig reden. Man brauche dafür barbare, inquinate, non pure, non caste; inquinatus sermo, inquinata oratio, nulla castitas oder sinceritas orationis, nihil castitatis sermonis, corrupta sermonis integritas, sodass wir jene Wörter entbehren können.

— Das Subst. impuritas ist sehr selten, aber Kl.; es steht an zwei

Stellen bei Cicero, Phil. 5, 16 im Singular, ib. 2, 6 im Plural; sonst findet es sich nur Sp. L., z. B. Capit. Macr. 7, 8, Vulg. Lev. 5, 3, Ambros. de off. 1, 26, 136, Salvian gub. dei 6, 5, Priscillian

22, 18. Vgl. Hauschild S. 21.

Imputare kommt mit Ausnahme von Ov. heroid. 6, 102 u. met. 2, 400 im goldenen Zeitalter der lat. Sprache nicht vor; sonst nur N. Kl., ist es ein der kaufmännischen Buchführung entlehnter Ausdruck = etwas in Anrechnung bringen. Die eigentliche Bedeutung erhellt aus Colum. 1, 9 plus imputant seminis iacti quam quod severint und aus Sen. ep. 8, 10 hoc non imputo in solutum = das trag' ich nicht unter das Haben ein. Bedeutet es aber im übertragenen Sinne als Verdienst anrechnen, in Rechnung bringen, sich ein Verdienst aus etwas machen, so können die Taciteischen Worte hist. 1, 38: quis mihi plurimum imputet nicht heissen wer sich mir am meisten verpflichte, sondern umgekehrt, wer durch seine Hingebung mich ihm am meisten, am stärksten verpflichte, oder wie Heraus übersetzt: wer bei mir am meisten zu gute haben soll. Richtig schon Ernesti: quis pro me acrius contendendo efficiat, ut ei plus debeam. Imputare kommt aber nicht bloss bei Columella, Vellejus (vgl. Georges Vell. 42), Tacitus, Seneca, Sueton, Curtius, sondern auch beim jüngern Plinius und Quintilian trop. in bonam et malam partem: einem, sich etwas als Verdienst oder als Schuld, Vorwurf anrechnen, sowie Sp. L., z. B. bei Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 102, ja selbst bei Dichtern vor, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 2 praef. 22.

Diese Präposition steht nicht immer, wo wir in oder auf In. brauchen. Von vielen Fällen führe ich nur einige an. Sp. L. (oft z. B. bei Cypr. in den testim. wie 3, 20: in Hieremia), ist bei Schriftstellernamen in mit dem Abl., z. B. in Cicerone, in Homero, in Livio u. dgl., obgleich man nicht an die Person, sondern nur an ihre Schriften denkt; klass. ist apud Ciceronem, apud Homerum, apud Livium, wie z. B. bei Cicero: apud Ennium (Tusc. 1, 107), apud Sophoclem (Tusc. 2, 20), apud Homerum (ib. 3, 18). Dies ist auffallend, da doch die Alten sagen, z. B. Platonem legere, Platos Schriften lesen (Cic. Tusc. 2, 8). Gut ist aber in, wenn ein einzelnes Buch eines Schriftstellers einen Personennamen führt, z. B. in Gorgia. in Menone, in Timaeo - Platonis; in Laelio, in Hortensio, in Catone Maiore Ciceronis u. dgl.; richtig ist auch in, wenn nicht eine einzelne Schrift damit gemeint ist, sondern wenn von eines Schriftstellers Eigenheit, seiner Schreibart, seiner Glaubwürdigkeit u. dgl. die Rede ist. Daher sagt Cic. (orat. 234): in Thucydide orbem modo orationis desidero, und Quintil. (9, 4, 18): in Herodoto omnia leniter fluunt, was dem obigen falschen Gebrauche von in nicht gleich ist, und unnötig will daher Spalding in Herodoti, scil. libris lesen. — N. L. sind Redensarten, wie: est in natura rei, es liegt in der Natur der Sache, für ea natura rei est (Cic. Attic. 2, 17, 1); aliquem in manibus auferre, jemanden auf den Armen davontragen,

Ιn

In

für inter manus (Cic. Verr. 5, 28); ire in agmine quadrato, im Carré gehen, für ire agmine quadrato; Pindarus in duabus rebus (in zwei Stücken) Horatio superior est, für duabus rebus; de ea re scripsit in versibus, in Versen, für versibus (Cic. fam. 1, 9, 23, Tusc. 1, 107); sententiae in optimis verbis (in den besten W.) explicatae, für optimis verbis; est in verbis expeditus, in W. gewandt, für verbis (Cic. Brut. 221); aliquid in graeco sermone (in griechischer Sprache) tractare, für graeco sermone, graecis litteris tractare oder mandare (Cic. fin. 1, 1); in verbis iocari, laudare aliquem u. dgl., für verbis ohne in, aliquid facere in spe alicuius rei, in der Hoffnung auf etwas, für ad oder seit Liv. in spem (Cic. rep. 2, 5: urbem ad spem diuturnitatis condere), vgl. Nipp. zu Tac. ann. 14, 63, Reisig-Haase N 570 i; creari in comitiis, für comitiis (vgl. Comitia); in ludis Circensibus, bei oder wührend der Circ. Spiele, für ludis Circ. u. dgl. mehr. — Was Ausdrücke wie: in der Toga, im Unterkleid u. dgl. dasitzen, erscheinen u. s. w. betrifft, so sagt man in Ciceros Zeitalter dafür allerdings nur: cum toga etc. sedere. Doch ist auch der Gebrauch von in toga etc. sedere u. dgl. nicht durchaus zu verwerfen. S. darüber Hand Tursell. III, 260, 19; bei Livius, welcher sonst in dieser Verbindung cum gebraucht (2, 23, 3; 24, 10, 10 und 26, 29, 3), steht in veste candida 45, 20, 5, in armis 24, 38, 2, in fortunae pristinae insignibus mori 5, 41, 2; ebenso N. Kl.: venerunt in tunicis albis, Plin. epp. 7, 27, 13, Persae in lugubri veste . . . regem lugebant, Curt. 10, 5, 17. Auch der blosse Abl., aber mit Attribut, ist zulässig: venisse eo muliebri vestitu virum, Cic. Attic. 1, 13, 3; ebenso bei Liv. 5, 22, 4; 21, 62, 5 u. 22, 46, 6; oder es wird die Praposition durch ein Part. Perf. ersetzt, wie toga vestitus, squalore et sordibus obsitus oder dafür einfach auch togatus, paludatus, praetextatus, purpuratus gesagt, endlich auch durch den blossen Abl. absol. ausgedrückt: veste sordida sumpta, Liv. 45, 20, Umgekehrt wird im Lat. in beigesetzt, wo man dasselbe nicht 10. erwartete, z. B.: non solum in eodem sensu, sed etiam in diverso eadem verba contra, Quintil. 9, 3, 36, aliter voces aut eaedem in diversa significatione ponuntur, aut . . . ibid. § 69. Sallustius in significatione ista non superesse, sed superare dicit, Gell. 1, 22, 15. Ut stips non dicitur in significatione trunci, Charis. 1, 18, 39. In duodecim tabulis . . nusquam nominatur villa, semper in significatione ea hortus, Plin. nat. 19, 50. — Uber in aliquo habere adversarium, an einem einen Gegner haben, s. Habere. - Über huc oder eo in impudentia pervenire, vgl. Eo. - N. L. ist auch in alicuius nomine, in jemandes Namen, z. B. einen grüssen, für alicuius nomine oder verbis; also meo nomine, meis verbis. Vgl. Cic. fam. 13, 21, 2, Att. 1, 16, 16. Über in alicuius persona, in jemandes Person, z. B. etwas sagen, vgl. Persona. — N. Kl. bei Vell. und Sen. rhet. und häufig bei Tacitus ist in mit dem Neutrum einiger Adjektive, z. B. in quantum, in tantum u. dgl., für quantum, tantum; vgl. Georges Vell. S. 69, Ebert S. 327, Dräger H. Synt. II S. 628, Dahl S. 172,

- Verworfen werden: in alicuius honorem, laudem, gratiam dicere, facere, scribere u. a., für alicuius honoris, laudis, gratiae causa (Cic. fam. 13, 26, 2 u. 31, 1); daher gratiae causa, um jemanden zu gewinnen (Cic. de orat. 2, 89). Aber geschützt wird facere aliquid in, ad honorem, in gratiam alterius durch Beispiele aus der N. Kl. Literatur; vgl. Liv. 28, 21, 4 u. dazu Weissenborn sowie Friedersdorff; Sen. epp. 20, 7; 79, 2 u. 92, 1; de benef. 5, 19, 8, Vell. 2, 41, 2, Plin. epp. 7, 24, 7, paneg. 7, 4 u. 11, 2, Quintil. 1, 1, 6 u. 11, 2, 12. Vgl. Georges Vell. S. 69, Seck II S. 9 Anm. 12. Über in alicuius memoriam vgl. Memoria. — Verworfen wird in — libro, in — libris, wenn sich das Buch oder die Bücher ganz mit dem genannten Gegenstande beschäftigen, für libro, libris ohne in (Cic. fin. 1, 2); dagegen steht in richtig dabei, wenn etwas nur irgendwo in dem genannten Buche oder in den genannten Büchern erwähnt wird, z. B. Cic. off. 3, 74 in primo libro (nämlich nur in Cap. 7); Att. 8, 11, 1 quinto, ut opinor, in libro. Daher steht es auch immer bei bestimmter Angabe eines Teils eines Buches, Briefes oder Schriftstückes, z. B. Cic. fam. 7, 5, 2, quibus in extremis (litteris), an dessen Ende. Vgl. Cic. off. 2, 60 und Heusinger zu Cic. off. 2, 13. Kl. ist zwar gratus in vulgus (vgl. Gratus), aber ohne Autorität ist wohl probatus in plures. - Wenn unter Berufung auf Caes. Gall. 5, 35, 6 behauptet worden ist, man sage wohl nicht aliquem vulnerare in fronte, an der Stirne; in ore, im Gesichte, sondern in frontem, in os, so ist dies nicht ganz richtig. Bei Iust. 1, 9, 8 hat Rühl das von Jeep verdrängte in femore wiederhergestellt, ebenso steht der Abl. mit in fest bei Iust. 9, 3, 2; 15, 3, 13 und 42, 2, 2. Ebenso bei Celsus: qui in capite vel brachiis vulnerati sunt, 5, 26, 28 g. E. Quod vulnus secundo loco in pectore acceperat, Suet. Caes. 82. Dies ist sicherlich empfehlenswerter, als das vulgäre, von Riemann études S. 262 richtig charakterisierte femur percussus, und wird sogar durch ähnliche Ausdrücke Ciceros geschützt: Vulnus, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, Cic. Verr. 5, 3, Serv. Sulpic. bei Cic. fam. 4, 12, 2. Aber die beste Ausdrucksweise für ich bin am Schenkel verwundet ist mihi femur est traiectum nach Caes. Gall. 5, 35, 6. - Bei Angabe des Masses in der Höhe, in der Länge, in der Breite wird nicht in mit dem Abl., sondern in mit dem Accus. gesetzt, also in altitudinem, in longitudinem, in latitudinem, wofür auch die Genit. altitudinis u. s. w. vorkommen, z. B. aggerem in altitudinem pedum octoginta exstruit (Caes. civ. 2, 1, 3), vallus quadraginta pedes altitudinis habebat (b. Alex. 2, 4); doch steht in der lex Julia municipalis ed. Engelb. Schneider S. 82, 39 quantum quoiusque ante aedificium viae in longitudine et in latitudine erit. — A. L. u. N. Kl. ist in tempore, zur rechten Zeit, wofür Kl. bloss tempore (tempori) vorkommt. Über in beim Abl. der Zeit vgl. meine Syntax³ § 95 Anm. 1 u. 2, Praun S. 93, Cotta S. 26; man meide hier das offenbar vulgäre in. Richtig aber ist in pueritia, in adulescentia; ferner zur Angabe des wie oft innerhalb eines

Zeitabschnittes bis, ter — in anno, in mense, in die, in hora, zweimal — im Jahre, d. h. innerhalb, im Verlaufe eines Jahres, wo jedoch nicht nur bei Dichtern, sondern auch in Prosa nicht selten in fehlt; vgl. meine Syntax* § 95, Anm. 1, wo noch Livius 28, 6, 10 septiens die nachzutragen ist, Bagge S. 71. Falsch ist aber: periit in octavo mense anni, für octavo mense. — D. L. ist: periit in suo quadragesimo anno, in seinem vierzigsten Jahre, für quadragesimo anno aetatis ohne in und ohne suo, aber mit aetatis, oder auch quadraginta annos natus. — Gut sind: in catenis, in vinculis Romam aliquem mittere, Liv. 29, 21, 12 u. 32, 1, 8; lamentari in vulnere, in morbo, Cic. Tusc. 2, 49 und 65; in sole ambulare, in der Sonne spazieren gehen; in diem, in horam - vivere, in den Tag hinein leben; centum talenta in auro, wie wir sagen: hundert Talente in Gold (Suet. Galb. 8); in praesentia, in praesenti, in der Gegenwart, für jetzt (vgl. Praesentia); in orbem consistere, sich in einen Kreis stellen - und so noch vieles dem Deutschen Ähnliche oder davon Abweichende. — Über in fuga, auf der Flucht, vgl. Fuga, und über in itinere, auf der Reise, vgl. Iter. - Endlich ist Sp. L. in verbunden mit einer Präposition oder einem Adverb, z. B. inante, incoram, incircum, was entweder Archaismen oder Neuerungen sind; näheres hierüber findet man im Archiv V S. 321-368 u. VII S. 408. Ausgenommen davon ist die Ausdrucksweise im römischen Kalender: in ante diem (in a. d.), wie im Deutschen übermorgen, auf vorgestern u. a., sowie Phrasen wie in ante factis u. ä.; vgl. meine Syntax³ § 140, 4. — In gratiam habere, in potestatem esse oder habere sind viel umstrittene Phrasen; Wirz will Progr. Zürich 1897 S. 34 nur da den Accus. gelten lassen, wo z. B. habui = ich bekam ist, wie Sall. Jug. 112, 3; ich sehe in der Phrase in potestatem esse eine Kontamination zweier Strukturen = venire in potestatem + esse in potestate; Maurenbrecher Sallustiana S. 30 verweist darauf, dass Wirz selbst in der ed. 1894 die Stelle Jug. 111, 1 anders behandelt, da habere in als Ausdruck der Geschäftssprache sei = etwas wohin, wozu rechnen; vgl. noch Kunze Sall. 3, 1, S. 84 u. 3, 2 S. 72, Reisig-Haase S. 696 mit Anm. 570 c., Thomas zu Cic. Verr. 5, 98 u. Gellius 1, 7, 16 ff. — Reiche Belehrung über in findet sich in Hand Tursellin. III und in Reisigs Vorlesungen 8.707.

Inaccessus, unzugänglich, ist poet. bei Verg. Aen. 7, 11 u. 8, 195, sodann N. Kl. bei Tacitus, Flor. (3, 1, 14) und dem jüngern und ältern Plinius, s. nat. 6, 144; 10, 34 u. 12, 52, sowie Sp. L. z. B. bei Orosius 6, 8, 10, Paneg. wiederholt, vgl. Chruzander S. 32. Als kurzer Ausdruck ist es nicht zu verwerfen. Aber nur Sp. L. ist inaccessibilis und inadibilis; dasselbe findet sich oft bei den Eccl., z. B. bei Tertull., Cypr., Lucifer, Hieron. u. a., auch bei Paneg. 3, 109, 18; vgl. Rönsch It. S. 110, Coll. phil. S. 65, Gölzer Hier. S. 136, Thielmann Philol. 42, S. 338, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 23, Urba S. 38, Bergmüller Jord. S. 12.

Inadsuetus, ungewohnt, ist nicht nur P. L. für insolitus, insolens, auch der Kaiser Claudius brauchte es in seiner Rede über das ius honorum der Gallier bei Tac. ed. Nipp. S. 317 (gegen Schluss), ebenso Sp. L. Sulp. Sev.

Inaestimabilis. Dieses Adjektiv wurde ebenso wie aestimabilis von Cicero in Prosa eingeführt, vgl. Cic. fin. 3, 20 aestimabile esse dicunt (sic enim, ut opinor, appellemus) id, quod . . ., contraque inaestimabile, quod . . . Beide Wörter finden sich übrigens nur hier bei Cicero; sonst ist inaestimabilis N. Kl. bei Liv., Val. Max., Sen. und Sp. L. bei Amm., Lact. u. a., aestimabilis aber ist ἀπαξ εἰρημένον. Für inaestimabilis merke man besonders die zwei Bedeutungen: 1) was sich nicht schätzen, taxieren lässt, z. B. animi multitudinis; 2) ist inaestimabile = omne pretium excedens = unschätzbar, unvergleichlich dem Werte nach, vgl. Kühnast S. 386. Über inaestimabilis und inaestimatus bei den Juristen vgl. Leipold S. 12.

Inaffectatus, ungeziert, ungekünstelt, ist zwar erst N. Kl., kommt aber beim jüngern Plinius und Quintilian vor und ist nicht zu ver-

werfen. Vgl. Affectatus.

Krebs-Schmals, Antibarbaras I.

Inamoenus, unerfreulich, unangenehm, ist selten und von geistigen Dingen gebraucht meistens P.; daher empfiehlt sich nicht inamoenum studium, für ingratum, iniucundum, insuave. Doch sagt Plin. (ep. 9, 10, 3): id genus operis inamabile, inamoenum. Vgl. auch Amoenus.

Inanimatus, unbeseelt, unbelebt, dem animatus entgegengesetzt, ist fast überall, wenigstens bei Cicero und Seneca, nach den bessern Handschriften zu verwerfen, für inanimus. Vgl. Madvig zu Cic. fin. 4, 36. Jedoch im Sp. L. bei Hieron. und Boëth. ist es nicht zu beanstanden. — N. L. aber ist es in der Bedeutung ermutigt, beseelt.

Inanis, nichtig, windig, eitel, stolz, leichtfertig (von Personen), ist nicht nur P. L. für vanus, levis, sondern hat auch gute pros. Autorität. Man vgl. über homines inanissimi nicht nur Lact. inst. 2, 17, 8, sondern auch Liv. 45, 23, 16: Non negaverim totam Asiae regionem inaniora parere ingenia und Sall. Jug. 64, 5: Homo inanis et regiae superbiae und Cic. fam. 2, 17, 7: Illud vero pusilli animi et . . . inanis, wo animus = homo und zu übersetzen ist: Als einen kleinlichen und nichtigen Menschen zeigt er sich dadurch, dass . . . Vgl. auch Boot zu Cic. Att. 4, 2, 3.

Inauditus bedeutet Kl. bloss unerhört, namentlich in Verbindung mit novus, vgl. Landgraf p. S. Rosc. S. 288, N. Kl. unverhört, z. B. aliquem inauditum punire, damnare, Tac. ann. 4, 11 (nicht 2, 11, 3, wie Georges Phil. Woch. 1886 S. 1570 zitiert); 2, 77; 12, 22; hist. 1, 6 u. 2, 10; auch Sp. L., z. B. Lact. 1, 399, 9 damnasse innocentiam inauditam, wiederholt bei Lucifer; was re oder causa inaudita, unverhörter Sache, ohne dass die Sache untersucht ist, betrifft, so ist diese Verbindung nicht N. L., sondern Sp. L.: neque inaudita causa quemquam damnari aequitatis ratio patitur, s. Dig.

45

48, 17, 1; Kl. sagt man dafür indicta, incognita causa; re inorata (Cic. S. Rosc. 26) ist etwas anderes: ohne die Sache vorgetragen, vorgebracht zu haben, nach der alten Bedeutung von orare = agere, dicere, s. Brix zu Plaut. Trin. 1161, Landgraf p. S. Rosc. S. 185, Heerdegen Semasiol. Untersuch. III S. 29 u. 39. Zwar steht bei Cicero (Balb. 41) re inaudita, aber in der Bedeutung als man gehört hatte, von inaudire, über dessen Bedeutung vgl. Boot zu Cic. Att. 6, 1, 20.

Inauguralis ist ein N. L., sogar akademisches Wort in der Bedeutung zur Einweihung, zum Antritt einer Würde, eines Amtes gehörig, z. B. oratio inauguralis, eine Antrittsrede; disputatio inauguralis. Ein weit besseres Wort ist wohl aditialis, mag es auch nicht mit oratio und disputatio verbunden vorkommen. Vgl.

Aditialis.

Inaugurare, einweihen, einführen, einsetzen, wird Kl. nicht bloss von Örtern, sondern auch von Priestern gesagt und kann daher recht wohl auch von der Einweihung und Einführung eines Priesters oder Pfarrers gebraucht werden, da seine Einführung eine heilige, durch einen Priester geschehende Handlung ist. Vgl. Cic. Phil. 2, 110, Liv. 30, 26, 10; 41, 28, 7. — Ein Subst. aber, inauguratio, die Einweihung oder der Antritt, ist Sp. L. für dedicatio, consecratio und aditus oder principium, oder es wird umschrieben.

Incalescere ist in der bildlichen Bedeutung gereizt, ermuntert werden, aus der Sprache der Dichter in die N. Kl. Prosa übergegangen und findet sich so, aber selten, z. B. bei Tac. Germ. c. 22: ad magnas cogitationes incalescere = zur Fassung grossartiger Entschlüsse sich erwärmen, erglühen. Vgl. fürs Sp. L. Schulze Symm.

8. 80.

Incantatio, die Zauberei, und incantator, der Zauberer, sind sehr Sp. L., incantamen gar ἄπ. εἰρ. bei Jul. Val. 1, 1, vgl. Landgraf Z. f. ö. G. 1883 S. 431, für fascinatio, incantamentum; magus, qui incantat, cantionem oder carmen magicum canit. So heisst auch der Zauberspruch, die Bannformel, cantio, carmen magicum, auch bloss carmen. Vgl. Gölzer Hieron. S. 48, Urba S. 38, Regnier S. 169.

Incapabilis und incapax, unfähig, sowie incapacitas, sind sehr Sp. L. für non aptus, non accommodatus, auch impar alicui rei; vgl.

Gölzer Hieron. S. 161.

Incedere, betreten, wird mit dem blossen Accus. bei Tacitus und Iustin verbunden: incedunt moestos locos, ann. 1, 61 und daselbst Nipperdey. Im bildlichen Sinne von Zuständen, die einen befallen, angreifen, steht es bei Tacitus mit dem blossen Accus.: adversa valetudo aliquem incedit, ann. 3, 71, wofür Livius in c. accus. anwendet: vis morbi, pestilentia incedit in castra, in Romanos Poenosque, 29, 10, 3 u. 28, 46, 15; vgl. Schüssler II S. 10. Bei den menschlichen Affekten, die einen ankommen, anwandeln, finden wir nur Formen von incessi und incesseram; diese werden wohl richtiger vom intensiven incessere als von incedere abgeleitet, da wie gesagt incedere vor Tac. nie transitiv gebraucht wird u. das intensive incessere für

das rasche Eintreten von Affekten besser passt, als incedere = gemächlich einherschreiten. Die Frage, ob incessit zu incedo oder zu incesso gehört, haben früher schon Constans S. 94 Anm. u. Kühnast S. 115 angeschnitten, dann auch Deecke (Erläuterungen zur Lat. Schulgramm. S. 214), zuletzt hat sie Wölfflin Arch. IX S. 112 eingehend erörtert. Bei diesem incessi (incesseram) steht nun der Dativ bei Caes. civ. 2, 29, 1: magnus omnium incessit timor animis (vgl. jedoch Meusel s. v. animus S. 266, sowie Holder z. St.) und: exercitui omni tantus incessit ex incommodo dolor, 3, 74, 2 (vgl. Meusel s. v. exercitus S. 1212) und ohne Angabe der Person: tantus eo facto timor incessit, 3, 101, 3 und b. Alex. 7, 1. Bei Cicero findet sich dieser Gebrauch von incessi gar nicht, er kennt nur incedere ad, inv. 2, 45, in andrer Bedeutung, und nur einmal verbindet er das synonyme invadere mit dem Dativ: furor invaserat improbis, fam. 16, 12, 2. Bei Livius ist der Dativ selten, der Accus. das gewöhnliche, wie cura patribus incessit, 4, 57, 10; über den Accus. aber vgl. folgende Stellen: Timor, metus, terror, cura, indignatio, admiratio miseratioque aliquem, alicuius animum incedit, 1, 17, 4; 2, 32, 1; 7, 39, 4; 28, 3, 10; 36, 16, 6; 37, 16, 10; 2, 7, 1; 29, 3, 9; 2, 18, 8; 3, 59, 1; 4, 50, 7; 8, 29, 3; 27, 33, 9; 3, 60, 8; 9, 8, 11 u. 24, 13, 5. Bei Curtius kommen nach Krah 8. 8 beide Kasus gleichmässig vor: cupido incessit animo, 3, 1, 16 u. 7, 11, 4, dagegen ingens animos militum desperatio incessit, 4, 2, 16 und: omnium animos formido incesserat, 3, 8, 25; vgl. jedoch Vogel-Weinhold S. 193 Anm. 3, wonach 4, 2, 16 u. 3, 8, 25 kritisch unsicher sind; tatsächlich liest Stangl 4, 2, 16 animis, 3, 8, 25 occupavit statt incessit. Tacitus hat den Accus.: legiones seditio incessit, ann. 1, 16; Civilem cupido incessit, hist. 5, 23, und bei dem synonymen invadere: cupido Caesarem invadit, ann. 1, 61 init.; nicht hieher gehört: incedebat deterrimo cuique licentia, ann. 3, 36 init.; vgl. Nipp. z. St. Bei Sall. ist incessi mit dem Dativ verbunden: quibus timor belli insolitus incesserat, Cat. 31, 1 und hist. 2, 104 M., einmal hist. 4, 69, 15 M. inopia rursus ambos incessit mit dem Accusativ gerade wie invadere: repente omnis tristitia invasit, Cat. 31, 1. Mit dem Dativ ist incessi auch von Val. Max. 1, 8, 5, mit dem Accus. dagegen von Justin konstruiert: stupor omnes et admiratio incessit, 22, 6, 11. Nach diesen Auseinandersetzungen ist Kl. bei Caesar incessere c. Dat., durch Sall. eingeführt incessere mit Accus., was im N. Kl. überwiegt und bei Justin bereits das allein übliche ist, vgl. Seck II S. 17.

Incentor, der Anstifter, Auf- oder Anreizer, ist sehr Sp. L., z. B. bei Orosius, Ammian, Hieron. u. a. für auctor, concitator, stimulator; vgl. Rönsch Ital. S. 57, Gölzer Hieron. S. 48, Liesenberg I S. 5.

Inceptio, welches Kl. nur das Anfangen als Handlung bedeutet, ist in der Bedeutung das Unternehmen A. L. für coeptum, inceptum.

Incertitudo, die Ungewissheit, ist sehr Sp. L., z. B. bei Greg., für dubitatio, error (Caes. Gall. 1, 14, 1, vgl. Fabri zu Liv. 22, 1, 3), incertum, incerta. Nach Heerdegen de fide Tull. S. 25 kann klassisch für certitudo und incertitudo entsprechend fides gebraucht werden.

Incertus. Über incertus mit dem Genitiv ist bereits unter dem Worte certus gesprochen. Dazu sei bemerkt, dass incertus auch passiv gebraucht ist, d. h. denjenigen bezeichnet, von welchem man etwas nicht weiss, z. B.: incerti, socii an hostes essent, Liv. 30, 35, 9; in Sabinis incertus infans natus, masculus an femina esset, ib. 31, 12, 6; incerti, quidnam esset, Sall. Jug. 49, 5; vgl. dazu Fabri; bei Tert. nat. 2, 12 generis incertos terrae filios iactitamus sind generis incerti die, deren Abstammung man nicht kennt; vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 22, ferner Köhler act. Erl. I S. 398. Incertum an = vielleicht ist schon klass., z. B. Cic. sen. 74 moriendum est et incertum an hoc ipso die (darnach ist Flemisch S. 7 zu berichtigen, der es zum erstenmale bei Curtius 5, 4, 19 annimmt). Nicht selten wird incertum parenthetisch gebraucht: clauserant portas incertum vi an voluntate, Liv. 31, 41, 2 u. das. Weissenb., ebenso incertum an, aber nur N. Kl., öfters bei Tac., z. B. hist. 1, 23, vgl. Heraus z. St. Incertum mit Doppelfrage hat auch Suet. Aug. 19 imposne mentis an simulata dementia incertum, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 4, 4, 21. Incertum tritt auch als Subst. auf, und zwar nicht bloss in Phrasen, wie in incerto esse, habere, in incertum revocare, sondern es nimmt auch, aber nicht in Kl. Sprache, vgl. Panhoff S. 24, einen Genitiv zu sich, wie incerta belli = Wechselfälle des Krieges, incerta fortunae u. dgl.

Incessabilis, unaufhörlich, ist sehr Sp. L. z. B. bei Orosius, Hieron., Cyprian, Ambros. u. a. für perpetuus, continuus, non intermissus u. a. Ebenso Sp. L. ist incessabiliter und incessanter, unaufhörlich, für continenter u. a. Vgl. Indesinenter. Vgl. Rönsch Ital. S. 111, Gölzer Hieron, S. 136.

Incidere, einhauen, einschneiden, wird verbunden mit in rem und in re, letzteres Kl. nur beim Part. Perf. Pass., vgl. Schüssler II S. 14, z. B.: quae (acta Caesaris) ille in aes incidit, Cic. Phil. 1, 16, in aes incidi iubebitis credo illa legitima, 1, 26; quem (indicem) vellet incidi in aeneis tabulis, Suet. Octav. 101; quae vos incidenda in aere censuistis, Plin. pan. 75, 1; tabula, in qua nomina civitate donatorum incisa essent, Cic. fam. 13, 36, 1, Plin. epp. 8, 6, 13; acciderat, ut lege iam in aes incisa corrigeret errorem, Suet. Caes. 28; leges decemvirales . . in aes incisas in publico proposuerunt, Liv. 3, 57, 10. P. u. N. Kl. wird incidere so mit dem Dativ konstruiert, wie fastos marmoreo parieti incidere bei Suet. gramm. 17. Dass auch der Abl. des Materials P. L. u. Sp. L. vorkommt, z. B. Ovid met. 15, 813 incisa adamante perenni fata hat Wagener Phil. Rundschau 1899 S. 26 gezeigt. Besonders bemerkenswert ist die Konstruktion tabulam, monumentum incidere aliqua re, so vielleicht

schon Cic. dom. 137, jedenfalls Liv. 6, 39, 9 tabula his litteris incisa, vgl. Nägelsb.-Müller⁹ S. 609. Den tropischen Gebrauch betreffend sagt man ganz gut sermonem, deliberationem incidere = hemmen, unterbrechen, s. Liv. 32, 37, 5 und Cic. de orat. 2, 336. Hierher gehört auch (bei Cic. Attic. 4, 2, 5) pinnas alicui incidere = den Aufschwung der geistigen Kraft hemmen, verringern, und spem incidere: spe omni reditus incisa, Liv. 2, 15, 7 u. 35, 31, 7 und spem incidere mit folgendem Accus. c. Infin., Liv. 44, 13, 3.

Incidere, einfallen, geraten, - in oder auf etwas, in aliquid, in aliquem. Über incidere mit Dativ bei Liv. ist Stacey im Archiv X S. 69 ungenau; incidere vom anstürmenden Gegner gesagt hat in c. acc., nur 28, 13, 9 ultimis incidebat Romanus den Dativ der Person; aber incidere = fliehend wohin stürzen wird mit Dativ der Sache konstruiert; dieser Dativ ist aber durchaus nicht auf die erste Dekade beschränkt; vgl. Friedersdorff zu Liv. 28, 13, 9; nur Liv. 27, 13, 2 steht bei diesem incidere der Acc. mit in. - Unter Leute geraten ist inter homines (nicht Kl., aber bei Liv.); einem widerfahren, begegnen, alicui (Cic. fam. 5, 17, 3, Verr. 2, 182, de orat. 1, 26), einen befallen, z. B. Caes. civ. 3, 13, 2 terror incidit exercitui. Man sagt nicht sermo, mentio incidit in aliquem, in aliquid, die Rede fällt auf einen, auf etwas, sondern de aliquo, de aliqua re (Liv. 1, 57, 6 u. 32, 20, 3 u. Plin. epp. 4, 17, 8 u. 4, 22, 5). So sagt man auch quaestio oder consultatio incidit de aliqua re, vgl. Liv. 30, 23, 2. Bei mentio incidit ist statt der Verbindung mit de auch der Genitiv zulässig, s. Sen. de const. 1, 3. Alle diese Wendungen sind übrigens weder bei Cicero, noch bei Caesar zu finden, sie gehören dem N. Kl. Latein an. Entsprechend ist unser: das Gespräch auf etwas bringen = sermonem, mentionem de aliquo, de aliqua re inferre, s. Liv. 4, 44, 7 u. 47, 6; 39, 11, 6; 5, 50, 5 u. 31, 15, 6 (indes ware auch in diesem Falle der Genitiv zulässig: ultro Votieni Montani mentionem intulistis, Sen. contr. 9 praef. 1); doch hier hat die Kl. Sprache bereits den Weg gebahnt, vgl. Cic. de or. 1, 29 Crassum sermonem quendam de studio dicendi intulisse. Gut ist für unser: auf etwas zu sprechen kommen auch in mentionem alicuius, alicuius rei incidere bei Sen. rhet. 17, 5 K. in mentionem incidi Fusci und Tac. hist. 4, 5, oder: in aliquam materiam incido, Plin. epp. 9, 33, 1, und ich komme darauf, etwas zu tun, incido ad aliquid faciendum (Cic. fam. 5, 8, 3); Lact. sagt 1, 208, 18 Seneca imprudens incidit, ut fateretur. Wie incidere in oculos eigentlich = ins Auge, in die Augen hinein fallen, Plin. nat. 20, 187, sich von selbst versteht, so ist es auch im trop. Sinne gut und findet sich wenigstens N. Kl. bei Sen. de cons. ad Marc. 9, 2 aliquid incidit in oculos, etwas fällt in die Augen, für sub oculos cadit (Cic. orat. 9), sub oculos venit (Quint. 5, 9, 14) oder in oculos incurrit bei Cicero, z. B. fam. 2, 16, 2, Quintil. u. a. So ist incidere auch ganz richtig für unser: das Auge fällt irgend wohin: Oculi quocunque inciderunt, Quintil. 11, 3, 50, Plin. epp. 5, 6, 13, Cic. Mil. 1; falsch aber ist apparet in aliqua

re, es fällt bei etwas in die Augen; vgl. oben s. v. Apparere. — N. L. ist auch mihi incidit, es fällt mir ein, kommt mir in den Sinn, für incidit oder venit in mentem, animo occurrit; alicui incidere in manus, einem in die Hände fallen, geraten, für in alicuius manus incidere, z. B. in hostium manus incidere, nicht hostibus in manus, den Feinden in die Hände fallen. Was incidere in sermonem betrifft, so hat es bekanntlich doppelte Bedeutung: 1) auf einen Gegenstand zu sprechen oder zufällig zu dem Gespräch anderer kommen, s. Cic. Lael. 2 und de orat. 1, 111; 2) in sermonem hominum venire — ins Gespräch, ins Gerede der Leute kommen. S. Cic. Attic. 16, 2, 4, fam. 9, 3, 1. Endlich ist auch incidit aliquid in aliquid — etwas trifft, fällt mit etwas anderm der Zeit nach zusammen, ganz gut und richtig. S. Cic. Verr. 2, 139, Pis. 8, Attic. 6, 1, 26; vgl. Schüssler II S. 16.

Incipere, anfangen; absolut z. B. Lact. 1, 150, 19 incipimus, cum nascimur, auch klass. z. B. febricula incipit Cic. Attic. 7, 8, 2, incipiendi ratio Cic. off. 1, 135; — mit etwas, Kl. ab aliqua re, nicht aliqua re oder cum aliqua re; daher womit oder wo, unde, z. B. wo fängt der Nachsatz an? unde incipit apodosis? Dies gilt nur vom Kl. Sprachgebrauch; bei den Nachklassikern hingegen kommt incipere auch mit dem blossen Abl. (instrum.) vor. S. Plin. nat. 4, 1, Tac. ann. 13, 10, Quintil. 10, 7, 21; also auch mit ubi: si explorandum est, ubi controversia incipiat, Quintil. 7, 1, 8, und mit cum: cum hoc (aequinoctio) Corus incipit, Plin. nat. 2, 124; mehr Stellen für incipere mit Abl. hat C. F. W. Müller Progr. Breslau 1888 S. 3 u. N. Jahrb. 1890 S. 716 Anm. Als Transitivum wird es A. L. von Plautus und von Cato (bei Gell. 16, 14, 2) qui multa simul incipit neque perficit gebraucht. Kein Wunder also, dass es sich öfter auch bei Sallust findet: Quare indigna nobis incipitis? hist. 2, 47, 8 M.; pulcherrimum facinus incipere, Cat. 20, 3; so namentlich bellum incipere, vgl. Fabri zu Jug. 80, 3. Bei Cicero wird incipere nie transitiv gebraucht, bei Caesar nur einmal: si inceptam oppugnationem reliquissent, Gall. 7, 17, 6. Hingegen tritt der transitive Gebrauch wieder bei Livius auf: dis bene iuvantibus bellum incipiamus, 26, 37, 9 u. 42, 43, 3; mandata in hunc modum incipiunt, Tac. ann. 4, 46 u. 12, 10, auspicia belli a parricidio incipientes, Iust. 26, 2, 2. Selbstverständlich ist darnach der persönliche Gebrauch des Passivs bei den Autoren, welche incipere als ein transitives Verbum verwenden; so finden wir proelium incipitur, Sall. Jug. 21, 2; 57, 3; 74, 2; saxis glandibusque proelium incipitur, Tac. hist. 5, 17; satis cito incipi victoriam, ibid. 2, 25; simul bellum maturius incipi, ann. 2, 5 u. a. Am häufigsten jedoch wird incipere mit dem Infinitiv verbunden und zwar in allen Perioden der Sprache. Im Perfekt und den davon abgeleiteten Zeiten wird es jedoch im Kl. L. durch die entsprechenden Formen von coepi ersetzt; hier ist incipere nur öfters zu treffen, wenn es im Praes. hist. erscheint, z. B. rem frumentariam expedire incipit, Caes. civ. 1, 54, 4; triplicem aciem ducere

incipit, ib. 64, 7 u. 2, 30, 1; 3, 19, 5 u. 3, 33, 2; Bessus agere gratias incipit, Curt. 5, 12, 1. Legionem oppugnare incipiunt, Caes. Gall. 5, 39, 3; 7, 1, 3; 7, 40, 7 und civ. 1, 20, 3; 1, 63, 3; 1, 73, 3 u. 1, 80, 3; queri cum multis incipiunt, Cic. Verr. 2, 56; 2, 187, vgl. C. F. W. Müller z. St. Wenn aber der Sprechende oder Schreibende kein Interesse daran hat, in der lebendigen Darstellung Vergangenes durch das Praes. hist. gleichsam in die Gegenwart hereinzuziehen, wenn er einfach erzählen und nicht zugleich schildern will, so ist coepi und coeperam das gewöhnliche. Incepi und inceperam gehören dem archaischen und archaisierenden Latein an, vgl. Plaut. Rud. 462, Asin. 125; Ter. Andr. 821, Eun. 725; Cato agr. 48, 2; rhet. Her. 2, 2; 3, 17; Varro r. r. 1, 30, mehr Stellen hat Thielmann Cornif. S. 34 f., Krumbiegel S. 85. Sehr beliebt ist incipere im Sp. L., wo es das Fut. ersetzt oder der Coniug. periphrast. entspricht; ausführlich handelt hierüber Rönsch Ital. S. 369 u. Sem. III, 47; Archiv II, 85 u. 169.

Incitamentum, das Anreizungsmittel, kommt Kl. nur einmal bei Cicero Arch. 23, ebenso nur einmal bei Liv., 21, 44, 9, nicht bei Caes. Nep. Sall. vor. N. Kl. findet es sich oft, auch Sp. L., z. B. bei Orosius, Cyprian, Veget., Lact., Symmachus; vgl. Schulze Symm. S. 48, Nieländer 1877 S. 23, 1893 S. 21. Vorzuziehen sind Wendungen mit incitare.

Incitus, rasch, schnell, ist nur P. L. in der Bedeutung angereizt, für incitatus. Von incitus = unbewegt, unbeweglich abzuleiten ist die alte, nur bei Plautus vorkommende und von Spätern wieder aufgenommene Volksredensart: aliquem ad incitas (sc. calces) redigere, einen aufs äusserste, in die grösste Verlegenheit bringen, für ad extremum redigere, in ultimum discrimen adducere. Vgl. Brix-Niemeyer zu Plaut. Trin. 537.

Incivilis, unhöflich, incivilitas, die Unhöflichkeit, sind Sp. L. für inurbanus, invenustus, rusticus, illiberalis; rusticitas, inhumanitas, illiberalitas (hingegen von inciviliter findet sich der Komparativ incivilius bei Suet. Tit. 6).

Inclarescere, berühmt werden, ist nur N. Kl. und kommt beim

jüngern Plinius, Sueton u. a. vor. Vgl. Clarescere.

Inclementia, Unbarmherzigkeit, Härte u. dgl., ist abgesehen von Tacitus, Iustin, Paneg., Amm. und Ennodius nur P. L. und = inhumanitas, crudelitas, immanitas, severitas, saevitia. Diese und ähnliche Wörter braucht Seneca (in seinem Buche de clementia) als Gegensatz von clementia, nie aber inclementia, wiewohl inclemens und inclementius schon bei Livius vorkommen.

Inclinatio, die Zuneigung, mit dem Begriffe der Liebe, ist durch den Kl. Brauch schon vorbereitet, vgl. Cic. Mur. 53 u. de or. 2, 129 ut inclinatione voluntatis propendeat in nos, findet sich aber erst N. Kl. z. B. bei Tac. ann. 4, 20: principum inclinatio in hos, offensio in illos. Dagegen ist inclinare = zugethan sein N. Kl. u. Sp. L., vgl. ad ultimum in stirpem regiam inclinavere studiis, Curt. 10, 7, 12,

Lampr. Hel. 10, 1 in Alexandrum omnes inclinantes, vgl. Novák Hist. Aug. S. 24. Kl. wird applicare so gebraucht. Sich zur Milde hinneigen drückt Cic. (Q. fr. 1, 1, 11) durch incumbere ad lenitatem aus; dass aber auch inclinare ad oder in lenitatem u. dgl. gesagt werden könne, steht ausser allem Zweifel: inclinatis ad suspicionem mentibus, Tac. hist. 1, 81 u. 2, 1 u. ibid. c. 45. Oft bei Livius, s. 1, 51, 7; 3, 65, 2; 8, 31, 8, aber auch Kl., vgl. Schüssler II S. 12, z. B. Cic. Cato 16 inclinare ad pacem. Geneigt sein etwas zu tun ist nach Cic. Att. 12, 29, 2 ecquid inclinent ad hoc meum consilium adiuvandum mit ad und Gerund. zu geben. Bei Liv. folgt ein Satz mit ut, vgl. M. Müller zu Liv. 1, 24, 7, nur 28, 25, 15 steht der Acc. c. inf.

Inclitus; vgl. Inclutus.

Includere, einschliessen, einsperren, wird Kl. in aliquid, in aliqua re, aliqua re, je einmal alicui rei und intra aliquid konstruiert. Es bedeutet includere in aliquid einen bestimmten Teil in ein Ganzes einfügen, in aliqua re den wirklichen dauernden Verschluss, was namentlich beim Part. Perf. Pass. der Fall ist, aliqua re das Mittel behufs Aufnahme einer Sache. Diese Regel wird bestätigt durch folgende Beispiele, welche noch durch Schüssler II S. 18 u. Frigell Prol. zu Liv. 23 S. 6 vermehrt werden, vgl. auch Fabri zu Liv. 23, 2, 9; mit in u. Accusativ: eos in eam formam non poterat includere, Cic. orat. 19, ebenso paene orationem in epistulam inclusimus, Cic. Attic. 1, 16, 10 u. Q. fr. 3, 1, 24. Mit in und dem Ablativ: typos, quos in tectorio atrioli possim includere, Attic. 1, 10, 3 und similem sui speciem inclusit in clipeo Minervae, Tusc. 1, 34; in uno cubiculo inclusus, Cic. Verr. 2, 133; armatos in cella concordiae includere, Cic. Phil. 3, 30, inclusion in curia senatum obsidere, Cic. Attic. 6, 1, 6 und ganz ebenso 6, 2, 8; consule in carcere incluso, Attic. 2, 1, 8, während Cic. Verr. 5, 144 in praedonum custodias tantum numerum civium Romanorum includere steht; intus in animis inclusae cupiditates, Cic. fin. 1, 44; cum erit inclusus in corpore, rep. 6, 29; animorum salus inclusa in ipsis est, Tusc. 4, 58; animus in corpore inclusus, ib. 1, 54; suis in quoque seminibus inclusis, ib. 5, 37; propter inclusum in eo calorem, nat. deor 2, 24 u. 26; dum sumus inclusi in his compagibus corporis, Cato 77. Mit dem blossen Ablat. steht includere bei Livius muris, moenibus urbis se includere, 36, 17, 11 und 6, 8, 9; oratio exstat, Originum quinto libro inclusa, 45, 25, 3; carcere includere hostium duces, 38, 60, 6; bei Cicero: quam (vim) terrae cavernis includunt, divin. 1, 79; viriditas herbescens vaginis iam . . includitur, Cato 51; verba versu includere, de orat. 3, 184; odium inclusum nefariis sensibus impiorum, Pis. 16. Wohl einzig ist bei Cicero der Dativ: τοποθεσίαν quam postulas, includam orationi meae, Attic. 1, 13, 5; für intra zitiert Schüssler l. l. S. 19 Fragm. A. XIV, 3 includendus intra parietes. Sonst ist der Dativ nur N. Kl., vgl. z. B. quas aureae armillae inclusas dextro brachio gestavit aliquandiu, Suet. Nero 6; cuius (gloriae) testandae gratia

capitis effigies aereu portae, qua excesserat, inclusa est, Val. Max. 5, 6, 3; publicae custodiae inclusi capitali adservabantur supplicio, ib. 4, 6, ext. 3. — Ein von Gestaden eingeschlossenes Meer heisst nicht mare inclusum, sondern conclusum (Caes. Gall. 3, 9, 7.) — Einen Brief einem Pakete beischliessen, beifügen heisst nicht epistulam in fasciculo includere, sondern epistulam in fasciculum conicere, adiungere, (Cic. fam. 3, 8, 10) oder addere. — Einen Brief dem andern beilegen heisst epistulam cum aliqua coniungere, so Cic. (fam. 7, 30, 3): eanque epistulam cum hac epistula coniunxi. Vgl. auch Imponere. — N. L. ist wohl aliquid includere sub aliquid, z. B.: sub quod genus includendi sunt, für in quod genus (in quo genere) includendi oder referendi sunt. — Zu bezweifeln ist aliquid includere finibus alicuius rei in dem bildlichen Sinne etwas in die Grenzen oder Schranken von etwas einschliessen, für cancellis alicuius rei circumscribere (Cic. de orat. 1, 52) oder finibus aliquid circumdare (Cic. de orat. 1, 264).

Inclutus oder inclitus, berühmt, ist ein altes Wort, welches sowohl von sehr berühmten Sachen als von Personen gebraucht wird; Cicero und Caesar haben dasselbe vermieden, trotzdem der Begriff "berühmt" bei ihnen oft genug vorkommt; sie halten sich an clarus, nobilis, illustris und ähnliche Wörter. Zuerst scheint es in Prosa Cato gebraucht zu haben; dann sein Nachahmer Sallust, aber nur in den hist., hierauf Livius und die N. Kl. und Sp. L. Autoren; vgl. Cato 19, 17 Jord.; Sall. hist. 1, 101; 2, 64; 2, 81 u. 4, 69, 19 M.; Liv. 1, 7, 12 (maxime inclitae, während Cato 1. l. inclitissimae sagt), 1, 36, 3; 21, 43, 11; 23, 8, 1; Val. Max. 8, 2, 1; Sen. nat. q. 3 procenn. 3; Curtius 4, 2, 20; der Jurist Callistratus cogn. 27, 1, 17, 1; Gellius 4, 20, 13 u. sonst, Ammian 14, 1, 7, Treb. Poll. tr. tyr. 15, 7; vgl. Gorges Gell. S. 7, Kalb Roms Juristen S. 121. Die Schreibweise inclytus wird mit Recht von Klotz Stilist. S. 151 bekämpft; es heisst inclutus im A. L. und später inclitus.

Incenare, speisen, für cenare, steht nur bei Suet. (Tib. 39).

Incogitanter, unbedachtsam, ohne Überlegung, ist N. L. für inconsulte, inconsiderate, temere. Incogitans hat nur Ter. Phorm. 155; auch incogitantia, die Unbedachtsamkeit, steht nur A. L. bei Plautus (Merc. 27) für temeritas, inconsulta ratio, incuria oder auch inconsiderantia. — Für jenes incogitans bei Ter. setze man inconsideratus, temerarius.

Incognitus, ungekannt. — N. L. ist incognito iter facere u. dgl., für dissimulato, occultato nomine oder mit dem Adj. incognitus u. a.

Incolere, wohnen, bewohnen, wird verbunden mit dem Accus., aliquem locum, z. B. urbem, arcem, terras, oder mit Ortspräpositionen, wie cis, trans, inter, prope, proxime mit dem Accus., z. B. Rhenum u. a., aber nie in aliquo loco. Bei Caes. Gall. 4, 1, 7 neque longius anno remanere uno in loco incolendi causa licet gehört uno in loco zu remanere.

Incommendatus, unempfohlen, steht P. L. nur einmal bei Ovid met. 11, 434 für non commendatus.

Incommodare, mit und ohne Dativ, ist nicht zu verwerfen, da es bei Cicero dreimal vorkommt (Quinct. 51, fin. 5, 50, Q. fr. 1, 2, 10), wiewohl in der letztgenannten Stelle nicht sicher; der Med. hat incommoda laturum, wozu Lambin bemerkt: fort. illaturum, al. daturum; Baiter liest allaturum unter Verweisung auf Caes. civ. 2, 63, Wesenberg jedoch incommodaturum nach cod. Cratandrinus; C. F. W. Müller sagt incommodaturum fort. vere. — Sonst findet es sich nur bei Terenz Andr. 162, vgl. Spengel z. St., und späten Lateinern, z. B. Gell. 1, 25, 15; 6, 17, 3, vgl. Gorges Gell. S. 9. — Incommodare aliquem — einen belästigen, hemmen, ist nicht N., sondern Sp. L., z. B. incommodare navigationem Ulp. dig. 43, 12, 1, § 15, vgl. auch Sedul. 276, 17 H. foedus incommodare. Vgl. Madvig zu Cic. fin. 5, 50, Hellmuth act. Erl. I S. 125.

Incommodatio, die Beschwerlichkeit, beruht auf einer verdorbenen Stelle in Cic. Att. 1, 17, 7, wo jetzt incommoditate steht, was schon Lambin ohne jede Bemerkung aufgenommen. Auch Livius 10, 11, 3 sagt incommoditas, ebenso schon früher rhet. Her. 4, 10, vgl. Thielmann Cornif. S. 92, daher es, obwohl sonst nur A. u. Sp. L., ganz wohl gewählt werden kann neben incommodum, molestia, difficultas u. a.; doch im Sinne von Unwohlsein gebrauche man nur valetudo incommoda, Cic. Brut. 130, incommoditas wäre hier Sp. L., vgl. Archiv X S. 16. Incommodatio aber ist aus dem latein. Wörter-

buche zu streichen.

Incommodum. Dies Wort bedeutet "eine Unannehmlichkeit", z. B. Cic. Lael. 8 nec ab isto officio abduci incommodo meo debui. Nur einmal findet sich, aber Sp. L. und an nicht einwandfreier Stelle — Aur. Vict. Caes. 3, 7 cuius (cui?) vita nullius oneri aut incommodo esset — die Phrase incommodo esse, die man wie das ebenso unlat. commodo esse oft in Schularbeiten findet; sonst kenne ich nur den Ablativ commodo und incommodo in Verbindung mit facere und fieri, z. B. Cic. fam. 1, 1, 3 quod commodo rei publicae facere possis, Cic. fam. 3, 5, 4 quod commodo tuo fieri possit, Cic. Att. 7, 8, 2 sed, amabo te, nihil incommodo valetudinis feceris. Zum Vorteil (Nachteil) gereichen heisst emolumento esse, z. B. Cic. fam. 7, 10, 4, detrimento esse Cic. inv. 2, 100, Caes. Gall. 1, 44, 5. Vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 40, Nieländer Progr. 1874 S. 5 u. 26 und 29, 1893 S. 21, meine Syntax⁸ § 79, Anm. 1; Landgraf in Phil. Rundschau II, 412.

Incommutabilis, unveränderlich, hat jetzt ausser der Autorität

Varros und Späterer auch die des Cicero (rep. 2, 57).

Incomparabilis, unvergleichlich, ist N. Kl., kommt aber bei Quintilian 1, 2, 11 vor, der einen Lehrer (magister) incomparabilis nennt. Es wird besser durch homo divinus, nulli comparandus, und bei Sachen durch singularis, summus, incredibilis gegeben. Häufig ist das Wort im Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 161.

Incompositus kommt in der Bedeutung ungeordnet u. dgl. erst bei Livius und nachher bei Curtius, Tacitus, Plin. epp. 10, 39, 4

und Quintilian vor, gleich inconditus; in der Bedeutung nicht zusammengesetzt ist es Sp. L. bei Ambros. und Boöth., z. B.: trinitas incompositae naturae corrumpi non potest, quia deus unum et simplex et incompositum est, quidquid est, Ambros. epp. 81, 8. Vgl. Com-

ponere.

Incomprehensibilis findet sich noch nicht bei Cicero, Caesar, Livius, selten N. Kl., aber in mehrfacher Bedeutung. Bei Plin. epp. 1, 20, 6: ut est in disputando incomprehensibilis drückt es aus: wie schwer ist er anzugreifen, wie schwer ist ihm beizukommen, mit einem vom Ringkampf entnommenen Bilde. Sodann bedeutet es (für den Verstand) unfassbar bei Quintil. 9, 1, 12, bei Lact. ist in diesem Falle mente beigefügt oder auch zu ergänzen; vgl. auch Celsus S. 6, 2 D., während S. 5, 21 quoniam non comprehensibilis sit (natura) gelesen wird. Drittens ist incomprehensibilis auch — unbeschränkt, unendlich. Öfter findet es sich im Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 166.

Inconcinne, inconcinniter, unschicklich, und inconcinnitas, die Unschicklichkeit, sind Sp. L. und gehören dem afrikanischen Latein an, während inconcinnus Kl. ist, vgl. Cic. de or. 2, 17. Man brauche non concinne, non congruenter, non convenienter und als Substant.

nulla concinnitas, nulla convenientia u. a.

Incongruus, incongrue, incongruenter, unpassend, unschicklich, und incongruentia, Unpasslichkeit, sind Sp. L. und nicht zu brauchen; vgl. Gölzer Hieron. S. 161 und 194, Urba S. 38, Schulze Symm. S. 113. Für das Adj. incongruus steht incongruens beim jüngern Plinius 4, 9, 19, sowie Sp. L. bei Lact. u. Claud. Mam. 30, 17 incongruens patrocinium; das Adv. incongruenter hat Novat., vgl. Archiv XI S. 241.

Inconsiderans, unbedachtsam, unüberlegt, ist falsche Lesart in Cic. divin. 2, 59, wo die Neuern aus Handschriften inconsiderati lesen. Es hat sonst nur die Autorität von Tertullian. — Sehr Sp. L. ist auch das Adv. inconsideranter, für inconsiderate; vgl. Gölzer Hieron. S. 198.

Inconsiderantia, die Unbedachtsamkeit, ist zwar bei Cic. Q. fr. 3, 9, 2 nur Vermutung des Manutius für das ganz unpassende und in allen, auch den besten Handschriften stehende considerantia, wird aber bestätigt durch Sueton (Claud. 39): oblivionem et inconsiderantiam, und ist wohl ebenso gut, als das zwar Kl., aber selten gebrauchte indiligentia. Beide inconsiderantia und indiligentia gehören den Briefen ad Q. fr. an, in welchen Cicero bekanntlich eine besondere Vorliebe für das negative in zeigt, vgl. 3, 2, 2 infrequentia, 2, 1, 3 indiserte u. a. Vgl. Landgraf Bayr. Gymn. 16 S. 322. C. F. W. Müller vermutet jedoch, dass inconsiderantia eine Glosse zu einem ausgefallenen griechischen Worte, etwa μετεωρίαν sei. Sonst sind synonym temeritas, inconsulta ratio, incuria. Dagegen ist inconsideratio nur Sp. L. bei Salvian gub. Dei 1, 11.

Inconsideratus hat zwar als Partiz. passiven Sinn, aber als Adj. auch aktiven von Personen, die unüberlegt handeln, wie unser deut-

sches unüberlegt, so bei Cic. (divin. 2, 59): leves atque inconsiderati sumus, bei Nep. Con. 5, 1; quam natura mulieris facit inconsideratam, rhet. Her. 4, 23 und bei Quintilian (2, 15, 28): Polus iuvenili calore inconsideratior; öfters hat es Lact., auch in mort. pers. Das gleiche gilt für das Adv. inconsiderate, vgl. Cic. off. 1, 103, Lact. 2, 10, 15 (wo considerans als Gegensatz zu inconsiderate erscheint). Vgl. Consideratus und Inconsultus.

Inconsolabilis, untröstlich, steht nur P. L. bei Ovid von einer Wunde (vulnus), die durch keinen Trost zu heilen ist; ausserdem ist es Sp. L. bei Ammian, Hieron., Heges. u. a. Es ist zwar kurzer Ausdruck, der aber doch lieber umschrieben werde durch quem,

quam, quod consolari non possumus, oder auf andere Art.

Inconsultus hat, wie consideratus und inconsideratus, nicht nur passiven, sondern auch aktiven Sinn, unbedachtsam, und zwar sogar bei Cicero, z. B. Deiot. 16 homo inconsultus et temerarius. Auch in der Bedeutung nicht befragt, nicht zu Rate gezogen ist es nicht ohne gute Autorität. Vgl. darüber Liv. 36, 36, 2, Suet. Tib. 52, Amm. 17, 5, 12, Symm. 5, 18; 6, 9 und Schulze Symm. S. 115, Leo M. epp. 6, 4 und epp. 11. Als Adv. brauche man inconsulte, aber nicht inconsulto, welches mit Ausnahme von rhet. Her. 3, 8 nur Sp. L. ist.

Incontentus ist in der Bedeutung unzufrieden N. L. für non

contentus; = nicht gespannt steht es nur Cic. fin. 4, 75.

Incontroversus, unbestritten, steht nur nach Lambins Vermutung in Cic. de orat. 1, 241; es kommt nirgends vor, und man brauche non controversus, wie denn auch in jener Stelle wahrscheinlich iuris non controversi zu schreiben ist und Stangl geschrieben hat.

Inconvenienter, unpassend, nicht schicklich, ist sehr Sp. L. für non convenienter, non congruenter, non accommodate, absurde u. a. Das Adjektiv inconveniens ist bei Cass. in Cic. fam. 12, 13, 1 jetzt aufgegeben; es steht zuerst Quint. 1, 5, 51 u. dann erst Sp. L., aber

wiederholt auch bei Lact.

Incorporalis, was keinen Körper hat, unkörperlich, steht N. Kl. bei Seneca und Quintilian und Sp. L. bei Lact. und Hieron. für corporis expers, sine corpore, und ist nur als philosophisches Kunstwort zu gebrauchen (vgl. Corporalis); ebenso incorporeus, was zwar erst Sp. L. bei Gell., Hieron., Macrob., Claud. Mam., Augustin u. a. vorkommt, aber von Neuern als philosophisches Wort gewählt wird.

Incorporare, einverleiben, ist ganz Sp. L. z. B. bei Claud. Mam. für adiungere, innectere u. a., ebenso auch incorporatio, die Einverleibung, für adiectio, additio, coniunctio, interpositio u. a. Bei christlichen Autoren bedeutet es auch die Menschwerdung Christi, z. B. Filastr. 107, 3 incorporatio ενανθρώπησες domini.

Incorrectus, unverbessert, steht nur P. L. bei Ovid trist. 3, 14,

23 für non correctus, non emendatus u. dgl.

Incorrigibilis, unverbesserlich, ist N. L. für insanabilis, inemendabilis, Sen. de ira 3, 41.

Incorruptibilis, unverderblich, unvergänglich, ist Sp. L. bei Eccl. für incorruptus, aeternus, immortalis u. dgl. Bemerkenswert ist, dass Lact. zwar incorruptibilis gebraucht, aber doch incorruptus vorzieht.

Incredibilitas = die Unglaublichkeit, ist Sp. L. bei Ulp. dig. 48, 5, 29, für nulla oder mala fides; ebenso in der Bedeutung Un-

glaube, bei Apul. Ascl. 27, für dubitatio, diffidentia u. a.

Incredulus, ungläubig, kommt zwar erst N. Kl. bei Quintilian nach dem Vorgange von Horaz ars 188 vor, ist aber nicht durchaus zu verwerfen neben den Synonymen diffidens, dubitans. Bei christl. Autoren findet sich oft incredulus und incredulitas = Ungläubiger, Unglaube, vgl. Watson S. 255.

Incriminari, beschuldigen, vorwerfen, ist N. L. für criminari, crimini dare, vitio dare, vitio vertere, obicere; dagegen ist Sp. L. nur bei Tert. incriminatio, die Schuldlosigkeit, Unsträflichkeit, für inno-

centia, integritas, sanctitas u. a.

Inculcare, eigentlich fest eintreten, einstampfen, wird trop. unter anderm ganz gut von denen gesagt, welche ihre Muttersprache durch affektiertes Einmengen von fremden Wörtern verunzieren: ne ut quidam Graeca verba inculcantes iure optimo rideamur, Cic. off. 1, 111. Ferner ist das Wort vortrefflich in dem Sinne von: sich jemanden als widerwärtigen Schwätzer aufdrängen: Graeci, qui se inculcant auribus nostris, Cic. de orat. 2, 19 und: vos non modo oculis imagines, sed etiam animis inculcatis; tanta est impunitas garriendi, Cic. nat. deor. 1, 108. Indes verliert inculcare schon bei Cicero bisweilen diese böse Nebenbedeutung und geht einfach in den Sinn von einem etwas fest einprägen, etwas, z. B. eine Überzeugung, eine Lehre etc. gleichsam aufnötigen, über: inculcatum est Metello et Volteio te aratores evertisse, Cic. Verr. 3, 156, d. h., wie schon Manutius erklärt, persuasum quasi per vim. So bedeutet auch bei Seneca: quibusdam non dabo . . quibusdam offeram, quibusdam etiam inculcabo das humane Aufdrängen, Aufnötigen von Gaben an solche Menschen, welche derselben würdig sind, de v. beata 24, 1; Clearchus egregio dicto disciplinam militiae continebat, identidem exercitus sui auribus inculcando . . . Val. Max. 2, 7, ext. 2, firmissima quaeque memoriae iudicis inculcanda sunt, Quintil. 6, 4, 5 und: quasi singulis (iudicibus) aliquid inculcare velimus, Quintil. 11, 3, 130. Der Unterschied von tradere und inculcare erhellt aus Cic. de orat. 1, 127: id quod tradatur (vom Lehrer) vel etiam inculcetur, si qui forte sit tardior, posse percipere animo et memoria custodire; denn der Zusatz si qui forte sit tardior lässt bei inculcare auf drastischere padagogische Mittel schliessen, und so auch: nec facile inculcatas pueris persuasiones mutaveris, Quintil. 3, 1, 6. Praevaricatio etiam, cursim et breviter attingere, quae sint inculcanda, infigenda, repetenda. Plin. epp. 1, 20, 2. Wie endlich inculcare = fest einprägen u. ähnl. die böse Nebenbedeutung verliert, so auch in dem Sinne von einschalten: de firmissimis alia prima ponet, alia postrema inculcabitque

leviora, Cic. orat. 50, und so prägnant bei Cic. Attic. 16, 3, 1, wo dρχέτυπου crebris locis inculcatum et refectum nach Boot z. St. nove dictum et inusitatum ist für auctum oder exornatum.

Inculpare, beschuldigen, als Schuld vorwerfen, ist nicht N. L. wie incriminari, sondern Sp. L. bei Boeth. und Porphyrio, vgl. Urba S. 38, also jedenfalls zu meiden. Das gleiche gilt für inculpari

non culpari, vgl. Rönsch It. S. 205.

Incultus ist mehr unbebaut als unbewohnt (von Menschen), was vacuus heisst oder mit vacare ausgedrückt wird (Caes. Gall. 4, 3, 1). Sp. L. scheint jedoch z. B. bei Lact. 1, 152, 25 ne orbis terrae desertus atque incultus horreret, sowie Firm. Mat. 4, 16, 40 partes, quas nudas incultasque decani penitus reliquerint das Wort auch "unbewohnt" zu bedeuten, vgl. Dressel S. 23. In der geistigen Bedeutung ungebildet, roh, ist es nicht allein P., sondern findet sich auch bei Sall. Jug. 85, 39 incultis moribus für rudis, humanitatis expers (Cic. divin. 2, 80, wo die Cilicier, Pisidier und Phryger so genannt werden) u. a.; sonst wird es nur von äusserer Rohheit, Ungebildetheit und Schmucklosigkeit gebraucht, gleich horridus. Vgl. Cic. Sest. 21.

Incumbere, sich auf etwas legen, wird von Caesar und Cicero im eigentlichen und im figürlichen Sinne regelmässig mit in, ad Nur an einer Stelle, wo incumbere so viel ist aliquid verbunden. als instare, steht bei Cicero der Dativ: ut iam inclinato (iudici) incumbat oratio, de orat. 2, 324, was von Quintil. 11, 3, 132 nachgeahmt ist: incumbere advocato. Wenn also Cicero nur in gladium incumbere sagt, z. B. inv. 2, 154, so findet sich der Dativ gladio incumbere doch schon bei rhet. Her. 1, 18, vgl. Thielmann Cornif. S. 62, und so im eigentlichen Sinne auch bei Livius: cumulatis in aqua sarcinis insuper incumbebant, 22, 2, 8 und so auch trop.: id prope unum maxime inclinatis rebus incubuit = dieses Ubel warf sich beinahe einzig auf den gesunkenen Staat, lastete ihm fast allein schwer auf, Liv. 3, 16, 5, vgl. Schüssler II S. 16. Hingegen nachklass. findet sich incumbere (eigentlich und trop.) nicht selten mit dem Dativ, z. B.: stricto ferro incubuit, Val. Max. 4, 6, 3; ut duriori materiae fragilis incumberet, Curt. 8, 10, 25; incubuerat sagittariis, Tac. ann. 2, 17; gladio incubuit, ib. 5, 7; novae cogitationi toto pectore incumbere, dial. 3, 3; cui (tuberi) incumbant, Plin. nat. 8, 67; rursus ceris et stilo incumbit, Plin. epp. 7, 27, 9; certum erat, uni spem successionis incumbere, Suet. Tib. 15; bellum Africae incubuit, Flor. 4, 2, 6; hauriendis voluptatibus incumbere, Lact. 2, 1, 3; öfters bei Cyprian, z. B. 488, 5 H, incumbit alicui opus. — Ganz selten ist incumbere aliquid, z. B. Plaut. Cas. 308 gladium incumbam, Sall. hist. 3, 40 M. arma incumbere und Sp. L. bei Tert., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 14. - Incumbere ut, sich Mühe geben ist klass., vgl. Cic. fam. 10, 19, 2 incumbe, ut belli extrema perficias, vgl. Burg S. 31. — Sp. L. bei den Juristen liest man: mihi incumbit, mir liegt ob, für meum est, und so steht auf dem Titel einer Diss.: de obligatione, quae nationi Germanicae incumbit.

Incunabula (der Sing. incunabulum findet sich nirgends), die Wiegenbänder, bedeutet nie die Wiege im eigentlichen Sinne, wohl aber kommt es in der bildlichen Bedeutung der erste Anfang, die ersten Anfänge, z. B. des Lernens, vor, doch fast nur mit den mildernden Zusätzen velut, quasi, ohne einen solchen z. B. Cic. de orat. 1, 23 repetam non ab incunabulis nostrae veteris puerilisque doctrinae quendam ordinem praeceptorum. Sp. L. finden wir ab incunabulis, ab ipsis oder a primis incunabulis = unserm von der Wiege an. Dass es aber geradezu für initium von der Zeit gebraucht werde, ist unwahrscheinlich; höchstens könnte man ab incunabulis mundi bei Zeno Ver. 1, 6, 3, vgl. Weyman im Archiv VIII S. 27, hieher rechnen.

Incunctanter, ohne Zögerung, ist Sp. L. für non (haud) cunctanter, sine mora, nulla mora interposita. Bünemann sagt zu Lact. inst. 1, 15, 26 cotem incunctanter secuit: elegantius in eadem historia Livius 1, 36 haud cunctanter. Vgl. noch Schulze Symm. S. 113, Rönsch Ital. S. 153, Gölzer Hieron. S. 199, Chruzander S. 33.

Incurabilis, unheilbar, ist nicht N. L., sondern findet sich bei

Sp. L. Arzten und bei Cassiodor, für insanabilis.

Incurius, sorglos, unbekümmert u. dgl., ist der neulat. Ausdruck für incuriosus, welches schon bei Sall. hist. 4, 36 M. und N. Kl. bei Plinius min., Sueton und Tacitus vorkommt. Was den Kasus angeht, so steht es in der Regel mit dem Genitiv, selten mit dem das Ziel bezeichnenden Dativ = inbetreff, s. Nipperdey zu Tac. ann. 14, 38 und meine Syntax⁸ § 82. Das adverbiale incuriose und der Kompar. incuriosius finden sich zuerst bei Sall. hist. 2, 42 M. und dann bei Livius, z. B. 29, 32, 2 incuriose agere, Plin. nat. 13, 81 und 16, 110.

Incurrere wird, in welcher Bedeutung es sei, klass. und später in der Regel mit in c. accus. konstruiert. Selten, doch nicht ohne gute Autoritäten ist der Dativ: natalem suum plebeiis incurrentem Circensibus unius bigae adjectione honorari passus est, Suet. Tib. 26; ebenso im militärischen Sinne: ut proeliantibus Romanis desuper incurrerent, Tac. ann. 2, 16; peditum signa cornibus incurrerunt, Liv. 28, 15, 3; levi quoque armaturae hostium incurrere, ibid. 22, 17, 6 und Mauris incurrit, Sall. Jug. 101, 8. Der blosse Accus. incurrere aliquem kommt bei Sall. hist. 2, 30 M., dann bei Liv. 28, 5, 7 Maedos proxima Macedoniae incursuros und bei Tac. ann. 1, 51; 2, 17 vor; üblicher ist incursare aliquem bei Livius u. Tac., z. B. incursare agros, Liv. 2, 48, 6 und 6, 36, 1 und im Pass.: agmen Romanum incursatum ab equitibus hostium fuerat 24, 41, 4 und Tac. ann. 15, 1; Lact. 1, 107, 10; das Deponens incursari, z. B. illam gentem, ist jetzt bei Wölfflin Archiv III, 253 aus Jul. Val. 3, 16, 151 nach-Im Sp. L. finden wir öfter incurrere mit Acc., z. B. bei Lucifer u. Ennodius, z. B. culpam, errorem, periculum, bei Claud. Mam., Eugipp., Hieron., Cyprian, Paneg. u. a.; vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III, 41; Watson S. 312, Bonnet Grég. S. 534. Zu bezweifeln ist

aber incurrere in portum, in den Hafen einlaufen, für intrare portum, capere portum (Cic. Sest. 99), pervenire oder invehi in portum u. a. Auch Redensarten, wie communes miseriae in memoriam incurrunt sind wohl nicht zu billigen, für incurro in memoriam communium miseriarum (Cic. Brut. 251). — Verworfen wird incurrere in oculos; aber Quintil. (10, 3, 16) sagt: pleraque in oculos incurrunt, Cic. fam. 2, 16, 2 ebenso. Über die mit incurrere gebildeten Metaphern vgl. Nägelsbach-Müller S. 562.

Incursitare, angreifen, anstossen, kommt N. Kl. nur bei Seneca

vor; die Stellen siehe bei Hoppe Progr. Lauban 1877 S. 12.

Incusare aliquem, einen tadeln, einem Vorwürfe machen, steht wohl nirgends für accusare, wenn dieses bedeutet: einen gerichtlich anklagen. Vgl. Liv. 8, 23, 3, Caes. Gall. 1, 40, 1; 2, 15, 5. Dagegen steht accusare in beiden Bedeutungen. S. Seyffert-Müller z. Lael. S. 256. — Die Konstruktion mit Acc. c. inf., z. B. Tac. ann. 4, 17, incusabat Scianus diductam civitatem ist N. Kl. bei Liv. und Tac., ebenso findet man incusari mit Nom. und Inf. nicht Kl., sondern bei Tac. und Ammian; vgl. Georges in Phil. Woch. 1886 S. 1570.

Indagare, verbunden mit locum oder locos, eine Stelle, Stellen aufspüren, finden, sei unedel und ungewöhnlich, was es aber wohl für den Lateiner nicht war; s. intervalla siderum a terra indagare, Plin. nat. 2, 83. Saeptum undique et vestitum vepribus et dumetis indagavi sepulchrum (Archimedis), Cic. Tusc. 5, 64; daher ist es gewiss nicht zu verwerfen.

Indago ist ein der Kl. Sprache fremdes, von der Jagd entlehntes Wort = die Einschliessung, Umzingelung, Umstellung des Wildes, daher denn trop.: Romae testamenta et orbos velut indagine eius capi, Tac. ann. 13, 42 und indaginis modo silvas persultare, Agric. 37; velut indagine hunc insidiis locum circumdederunt, Hirt. bei Caes. Gall. 8, 18, 1; cum praemissus eques velut indagine dissipatos Samnites ageret = ihm die zerstreuten Samniten wie eine Kette von Jägern zutrieb, Liv. 7, 37, 14, vgl. Weissenborn z. St. und Flor. 4, 12, 48. Bei dem jüngern Plinius wird es von den Strafen der Delatoren gesagt: quos repressisti in illa poenarum indagine inclusos, pan. 35, 2. dem allgemeinen Sinne von Aufsuchung, Erforschung ist das Wort mit Ausnahme von Plin. nat. 9, 16 (wo jedoch Sillig indignis liest) erst Sp. L., z. B. ampliorem indaginem exposcere, ebenso wie indages, z. B. Claud. Mam. 101, 12 E. dignum tanta indage und 129, 18 indages causarum sublimium; so können wir uns auch erklären, woraus im N. L. die Redensart: haec est res altioris indaginis, dieser Gegenstand fordert tiefere Forschung, entstanden ist. Diese Künstelei ist unnötig, da derselbe Gedanke durch haec res diligentius oder accuratius est indaganda, u. a. ausgedrückt wird.

Inde a, von da an, bei einer Zeitangabe, z. B. inde a principio, ist ohne vorgesetztes iam sehr selten (Plaut. Trin. 305) für iam inde a princ.; es wird auch bloss iam a ohne inde gesagt, z. B. iam a principio, iam a prima adulescentia, iam ab illo tempore u. dgl. S.

darüber z. B. Liv. 5, 2, 13 und 36, 7, 16. — Vgl. auch Hand Tursellin. III S. 119. — Falsch ist es aber auch im N. L., wenn inde in die Zeitbestimmung eingeschoben oder ihr nachgesetzt wird, da es doch, wie abhinc, nur vor derselben stehen darf, z. B. ab eo inde tempore, für iam inde ab eo tempore. Darnach beurteile man: a prima inde pueritia, ab antiquissimis inde temporibus, ab illo inde tempore, a Cujacio inde. Vgl. Reisigs Vorlesung. S. 871. — Nicht N. L. ist inde in kausaler Bedeutung = deswegen, wohl aber N. Kl.aber auch da selten; öfters steht es nur bei Plin. min. Näheres siehe bei Landgraf in unserer Neubearbeitung von Reisig-Haase S. 296 Anm. 435, wo noch bemerkt werden kann, dass Sp. L. bei Cyprian wiederholt inde = ideo gebraucht ist; vgl. Cyprian 667, 20 H., wo neben idcirco — quia ganz gleichbedeutend inde — quia steht. Auch Tert. kennt kausales inde, manchmal ist hier inde mehr instrumental, z. B. inde firmatur, quod, vgl. Hoppe Tert. S. 111 Anm. 3, ebenso bei den Paneg., wo sich die Phrase inde est quod, die schon Plin. ep. 7, 5, 1 u. pan. 15, 5 hat, öfters findet, vgl. Chruzander S. 72, ferner Filastrius, vgl. Juret S. 141. Für inde est quod, wofür sich Sp. L. bei Macrob. auch hinc est quod findet, vgl. Novák Hist. Aug. S. 37, liest man N. L. inde venit, ut -, daher kommt es, dass -; empsehlenswert ist nur hinc fit, ut -, haec causa est, guod oder cur -. A. L. ist zwar inde loci, z. B. Enn. ann. 22, aber nirgends findet sich inde loco. - N. Kl. ist hinc - inde oder inde - hinc, für hinc - illinc; vgl. Preuss S. 28. - Über inde sequitur, daraus folgt, vgl. Sequi, und über die Partikel Inde selbst vorzüglich Hands Tursellin. III.

Indebitus, nicht schuldig, ungebührlich, kommt P. L. und in später Prosa vor, für non debitus, z. B. poena indebita (bei Val. Max. 6, 2, ext. 2 liest Halm jetzt non debitus). Ebenso Sp. L. ist indebite für immerito, iniuste, z. B. Ennodius 211, 8 H.

Indecere in negativer Bedeutung, ungeziemend sein, hat Plin. min. (epp. 3, 1, 2) für non decere, dedecere. Offenbar ist indeceo erst durch indecens, welches Quint., Lact. und andere für non decens u. dgl. brauchen, hervorgerufen worden. Indecorare bei Hor. od. 4, 4, 36 ist vielleicht durch das richtig abgeleitete dedecorare zu ersetzen, vgl. Nauck z. St., aber es steht auch Acc. 459 tr. R. Indecus ist jetzt aus Serv. Verg. Aen. 11, 423 und Coripp Joh. 1, 92 belegt, vgl. Archiv III, 253. — Indecere — wohl anstehen mit Dativ kommt nur bei Gell. 6, 12, 2, vgl. Gorges Gell. S. 29, vor, ist aber sehr unsicher, vgl. Hosius z. St.

Indefatigatus steht N. Kl. bei Seneca und indefessus, unermidet, N. Kl. bei Tacitus (ann. 1, 64 und 16, 22) und dem jüngern Plinius, aber immer nur auf Personen, nie auf Sachen bezogen. Erst Sp. L. z. B. bei Ennodius finden wir sudor indefessus, studia indefessa u. ä., ebenso bei Claud. Mam. 63, 15 E. indefessa agitatione pulmonum, Paneg. 10, 238, 27 indefessa vis. Vgl. Reisigs Vorlesung. S. 398 ed. Hagen; Chruzander S. 33.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Indere, geben, beilegen. Mit nomen, cognomen verbunden ist dieses Verbum (meist im Perf. Pass. gebraucht) nicht nur A. L. und N. Kl., wie z. B. bei Curt. hoc nomen beluis iis inditum (est) a Graecis, Curt. 9, 1, 5, sondern steht in Prosa schon bei Sallust, z. B. hist. 1, 55, 24 M. und öfters bei Livius, z. B. vernaculis artificibus . . nomen histrionibus inditum, 7, 2, 6; unde Aspero etiam inditum est cognomen, 3, 65, 4; ebenso 2, 13, 1; 4, 29, 6; 21, 31, 4 und 29, 37, 4, auch bei Vell., vgl. Georges Vell. S. 47 und bei Lact. Es hat eine Person, eine Sache ihre Benennung, einen Namen bekommen nach jemand, nach einer Eigenschaft, heisst: alicui, alicui rei nomen inditum est ab aliquo, ab aliqua re: Ab Erythro rege (mari) nomen est inditum, Curt. 8, 9, 14; a celeritate Tigri nomen est inditum, ibid. 4, 9, 16; ab inopia Egerio inditum nomen. Liv. 1, 34, 3 und mit ex: quod illi nomen indiderant ex nomine urbis, Tac. ann. 2, 56; quibus nomen ex re inditum, Sall. Jug. 78. 1. vgl. Fabri z. St. Über den Kasus des Eigennamens nach nomen inditum est, nomen est, s. Brix zu Plaut. Trin. Prol. 8 und Georges Vell. S. 48. Mit andern Substantiven verbunden, wie castella rupibus indita, inditi custodes, indita vincula u. dgl. ist es nur A. L., z. B. Lucil. 661 multitudinem in alvum indidit, dann N. Kl., besonders bei Tacitus für die klass. Ausdrücke castella loco imponere, custodes (alicui) ponere, in vincula aliquem conicere. — Das von Cicero nur inv. 2, 149, und da nicht sicher gebrauchte Wort indere, das ferner Caesar sorgfältig vermied, kommt bereits in der Vulgata nicht mehr vor und hat somit ein ziemlich begrenztes Gebiet. Vgl. Thielmann Philol. 42, S. 357.

Indesinens, unaufhörlich, ist Sp. L. für assiduus, continens, perpetuus, continuus; z. B. lacrimae assiduae, unaufhörliche Tränen (Cic. fam. 4, 7, 6). Das Adv. indesinenter ist gleichfalls Sp. L., z. B. bei Ennodius, Hieron., Cyprian u. a., vgl. Rönsch Ital. S. 151, Gölzer Hieron. S. 199, Watson S. 314, für continenter, semper, perpetuo, sine intermissione, nullo puncto temporis intermisso u. a., auch mit non desistere, desinere u. d. Infin.

Indevictus, unbesiegt, ist N. L. für invictus; vgl. Reisig-Haase-

Hagen S. 398.

Indicare, ankiindigen, ist mit einigen Accus. verbunden N. L., z. B. bellum indicare, für indicere oder denuntiare bellum; mortem, inimicitias indicare, für denuntiare. — N. L. ist ferner se apud aliquem indicare, sich bei jemand anzeigen, melden, für nomen profiteri apud aliquem. Bei Cicero (Arch. 28) bedeutet iam me vobis indicabo, ich will mich euch offenbaren, meine Gedanken sagen. Gut ist auch indicare de aliqua re = bei einer Untersuchung, einem Gericht angeben, z. B. Cic. Flacc. 92 quis de epistulis indicavit, vgl. noch Sall. Cat. 30, 6 und 48, 4 und Curt. 7, 1, 17.

Indicium, Anzeige, ist nur eine mündliche von etwas Geschehenem, die als Handlung significatio heisst, nicht aber eine Anzeige oder Verkündigung von etwas Künftigem in der Natur, was

durch signum, ostentum, prodigium oder monstrum gegeben wird. Eine Anzeige machen heisst in wörtlicher Übereinstimmung mit dem deutschen Ausdruck auch indicium facere, bei Plaut. Mil. 306, Mostell. 745, bei Ter. Ad. 617, Hec. 546; bei Vitruv 215, 6 R., vgl. Praun S. 31, sowie Sp. L. bei Claud. Mam. 26, 2; 46, 3 E.; Kl. ist das Passiv, z. B. Cic. div. 2, 46 eo ipso tempore, quo fieret indicium coniurationis in senatu, und das Aktiv, vgl. Cic. Verr. 1, 150; ähnliche Phrasen sind har. resp. 24 scelerum indicia ostendere, fin. 5, 48 clariora indicia dare; ausserdem merke man aus Sallust und Tacitus, sowie Curtius u. a. indicium profiteri = bekennen, was man weiss, ebenso indicium deferre, vgl. Fabri zu Sall. Jug. 35, 6; schliesslich indicium postulure, vgl. Boot zu Cic. Att. 2, 24, 4. — Indicio esse ist nicht Kl., bei Cic. dom. 110 liest C. F. W. Müller indicium; aber es findet sich bei Nep., Varro, Liv., dann N. Kl. u. Sp. L., vgl. Nieländer 1893 S. 21.

Indictus hat in der Bedeutung nicht gesagt gute Autorität, siehe nicht nur Gell. 1, 22, 11, sondern auch Ter. Phorm. 951 D. und Liv. 5, 15, 10; das aktive me indicente Ter. Ad. 507, Liv. 22, 39, 2 ist altertümlich, in Kl. Sprache nehmen gewöhnlich nur die Part. Perf. Pass. das negierende in an; so sagt demnach Cic. fin. 2, 10 ut etiam non dicente te intellego, vgl. Langen, Beitr. S. 183. Die Phrase indicta causa jedoch steht oft bei Cicero, z. B. leg. 1, 42; fam. 5, 2, 8; C. Rab. 12 und sonst. Vgl. Wölfflin zu Liv. 22, 39, 2, Spengel zu Ter. Ad. 507.

Indidem, ebendaher, wird nur bei Ländern und Örtern im allgemeinen mit ex verbunden, nicht bei Städten, wo es falsch ist, z. B. indidem ex Ameria, e Delphis u. a., für indidem Ameria u. s. w.

ohne ex. Näheres bei Nipp.-Lupus zu Nep. S. 123.

Indigere, bedürfen, nötig haben wird klass. allerdings meistens mit dem Genitiv, seltener, wie Cic. Rosc. Com. 44, C. Cassius bei Cic. fam. 12, 11, 2, Serv. bei Cic. fam. 4, 5, 1, Q. fr. 1, 3, 2, mit dem Ablat. verbunden. Allein in der silbernen und späten Latinität ist dieser Ablat. sehr häufig; ich habe daher schon Z. f. G. W. 1881 S. 119 ausgesprochen, dass mit Livius die Verbindung von indigere mit Gen. aus der Übung gekommen zu sein scheint. Livius selbst verbindet indigere nur mit Abl., z. B. 2, 34, 3 longinquis coegerant indigere auxiliis (indigens = egenus mit Gen., vgl. s. v. Egenus); aus dem N. Kl. vgl. folgende Stellen: fruges ceteraque alimenta terrestria indigebant tecto, Colum. Praef. libri 12, § 3; quid? vos hesterna cena non intellexistis ea (pecunia) me non indigere, Val. Max. 4, 3 ext. 3, und nullo usu litterarum indigens, ibid. 5, 4, ext. 5 Ende; nisi cum praesidio earum indigetur, Plin. nat. 10, 75; oleo utraeque cotes indigentes, ib. 36, 164; neque enim maiore praesidio indigebat, Curt. 7, 10, 10; qui non indigent clementia alicuius, Plin. epp. 8, 22, 1; cum ope earum indigeret, pan. 14, 5; cum plurimis amicitiis fortuna principum indigeat, ibid. 85, 6; pax et quies bonis artibus indigent, Tac. hist. 4, 1 extr. und 4, 51; quae multitudo hominum

videbatur etiam tertio (foro) indigere, Suet. Octav. 29; prout quique monitione indigerent, ibid. c. 89; auxilio adversus Romanos indigere, Iust. 18, 1, 1. Quod prius posui exemplis non indiget, Gell. 9, 12, 3; aula oleo indiget, ibid. 17, 8, 8; disceptatio est . . multa et Iust. 18, 1, 1. anxia cura et circumspicientia indigens, ibid. 14, 2, 13; quo (subsidio) communis omnium vita indiget, ibid. 20, 1, 41; vgl. Gorges Gell. S. 30. Lact. hat nur den Abl. (1, 575, 15 omnium indigens ist Zitat). — In der Bedeutung ermangeln, an etwas Mangel leiden, nicht haben, regiert indigere den Ablat., z. B. Caes. civ. 2, 35, 5 iis rebus, quae ad oppugnationem castrorum sunt usui, indigebant; ferner aus dem N. Kl. Latein: malo virum pecunia, quam pecuniam viro indigentem, Val. Max. 7, 2, ext. 9; Vitellianus miles neque astu, neque constantia inter dubia indigebat, Tac. hist. 3, 73; 4, 17, vgl. Georges in Phil. Woch. 1886 S. 1570; salem, quo maxime indigebant (obsessi), cupis conditum . . intromisit, Front. strateg. 3, 14, 3; militi vetuit, simulatque indigere cibo coepisset, a quoquam opem ferri, Suet. Galb. 7 g. E. Näheres s. bei Thielmann B. Gymn. 16, 353, Köhler act. Erl. I S. 425, Z. f. G. W. 1881 S. 119, Lupus S. 71.

Indigestio ist in der Bedeutung Unverdaulichkeit sehr Sp. L. für cruditas, vgl. Regnier S. 169, und in der Bedeutung Unordnung

N. L. für confusio.

Indigestus ist in der Bedeutung unverdaut Sp. L. für crudus, und in der Bedeutung ungeordnet P. und N. Kl. beim ältern Plinius und bei Seneca: ipsam illam multitudinem indigestam et gravem metuendam esse ducenti, de benef. 6, 31, 4 für incompositus, sowie Sp. L. bei Oros. 3, 2, 9.

Indigetare oder indigitare ist ein A. L. heiliges Wort in der Bedeutung anrufen, für inwocare, und Sp. L. in der Bedeutung erwähnen, angeben, nennen, für commemorare, nominare, indicare. Nicht gut ist daher: auctoris est proverbia trita indigetare magis, quam

plene ponere.

Indignari, unwillig sein, wird Kl. mit dem Accus. verbunden, aliquid, über etwas, auch de aliqua re, was Köhler act. Erl. I S. 438 übersehen hat, der für indignari de nur b. Hisp. 18, 8 zitiert, z. B. Cic. Rosc. Com. 5 indignari de tabulis; nur Sp. L. ist der Dativ bei Tert. pud. 7, vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 29, und adversus aliquem bei Lact. 2, 125, 5; bei folg. dass mit dem Accus. c. Inf., z. B. Caes. civ. 3, 108, Cic. inv. 2, 56, Matius bei Cic. fam. 11, 28, 2, Sall. Jug. 31, 9, vgl. Dräger H. Synt. II S. 393, mit dem Inf. im silb. Latein bei Vell., Val. Max., Sen. rhet., vgl. Georges Jahresber. 1880 S. 402 und 428, mit quod, z. B. Caes. Gall. 7, 19, mit si bei Serv. Sulp. in Cic. fam. 4, 5, Val. Max. 3, 8, 7, Curt. 6, 5, 11, vgl. Z. f. G. W. 1881 S. 120, mit cum bei Vitruv, vgl. Praun S. 29. — Indignans mit Gen. scheint nur Colum. zu haben 8, 17, 7 indignantissimum servitutis genus, vgl. Kottmann S. 16.

Indignus steht auch ohne Kasus, sofern aus dem Zusammenhang selbst die Bedeutung von unschuldig, innocens, immeritus deutlich

klar erhellt, z. B.: hominum indignorum calamitates sublevare, Cic. Tusc. 4, 46. Indignus wird aber absolut auch im schlimmen Sinne gesagt, so namentlich in dem formelhaften indignum facinus, nempörend!" vgl. Meissner zu Ter. Andr. 145, M. Müller zu Liv. 2, 29, 3, Friedersdorff zu Liv. 26, 2, 14; vgl. ferner nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos . . Cic. S. Rosc. 8 = ist das nicht das heilloseste, das empörendste, ebenso div. in Caecil. 38. indignitas rei auch das Emporende der Sache, vgl. M. Müller zu Liv. 1, 34, 5, das schlechte Benehmen, die unwürdige Behandlung: rei foedissimae per se adiecta indignitas est, Liv. 5, 48, 9; der daraus hervorgehende Unwille, die Entrüstung ist eigentlich indignatio, z. B. indignationem movere, Liv. 4, 50, 1; und indignationes sind Äusserungen des Unwillens, Liv. 25, 1, 9, vgl. Riemann rem. 18; doch kommt auch indignitas = indignatio vor, freilich nicht bei Cic. Att. 10, 8, 3, we indignite nach Boot z. St. = dedecus vel turpitudo ist, wohl aber bei Liv. 5, 45, 6 primum miseratio sui, deinde indignitas atque ex ea ira animos cepit; umgekehrt steht bei Lact. mort. 217, 6 indignatio = indignitas, vgl. Brandt z. St., ebenso Quint. decl. S. 6, 26 Ritter hanc praeteritorum indignationem. — Für indignus mit Gen. sind in Prosa nur Val. Max. 9, 2, ext. 8 und Cap. Max. et Balb. 15, 1 von Haustein S. 65 notiert; vgl. noch Georges Jahresbericht 1880 S. 263 zu Wölfflin Rh. Mus. 37, 83-123, sowie Rönsch Coll. phil. S. 108. Indignus c. dat. ist nur Sp. L. Indignus ut steht schon Lucil. 916 Marx, in Prosa erst bei Liv. 22, 59, 17, mit folgendem Infinitiv ist es nur poetisch.

Indigus, bedürftig, ist meist P. L. und kommt N. Kl. nur beim ältern Plinius, bei Tacitus, Val. Max. und Sp. L. bei Apul., Ennod. vor, für indigens. Bei Sall. Jug. 110, 2 will Wirz (Progr. Zürich 1897 S. 11) nullius indigus lesen und so indigus "dem Sprachschatz Sallusts revindizieren"; vgl. dagegen Opitz Woch. klass. Philol. 1899 S. 492, wonach der Gegensatz indigui verlange, Maurenbrecher Jahresber. 1899 II S. 248 stimmt bei.

Indipisci, erreichen, einholen, erlangen, ist meist A., P. und Sp. L. für consequi, adipisci; jedoch findet es sich bei Livius zweimal (26, 39, 12, vgl. Friedersdorff z. St. und 28, 30, 12) mit navem und naves verbunden, vielleicht als Kunstwort.

Indirectus, nicht geradezu, was früher nachklass. bei Quintilian mit actio verbunden gelesen wurde, ist längst aufgegeben, so dass Quintil. 5, 13, 2 jetzt teils dem Sinne gemäss, teils nach Handschriften inde recta (in zwei Wörtern) gelesen wird. Da es also ohne Autorität ist, so sage man non directus, non rectus, obliquus, und für indirecte oder per indirectum, was unlat., und für indirecto, was sehr Sp. L. bei Ven. Fort. ist, auf indirekte Weise, nicht geradezu, nicht frei und unverhohlen — circumitione quadam (Cic. divin. 2, 40) oder per ambages, tecte und N. Kl. oblique. Vgl. Directus.

Indiscretus steht in der Bedeutung ungetrennt, nicht abgesondert schon bei Varro und N. Kl. nicht selten; aber bei Cicero, Caesar,

Sallust, Livius finden wir es nicht. Charakteristisch ist jedenfalls für das Wort, dass es besonders häufig bei Plin. mai. getroffen wird, s. 7, 8; ib. 53 und 215; 9, 112; 10, 84; 11, 129 und 278; ausserdem lesen wir es bei Quint., Seneca, Tacitus (vgl. Georges Phil. Woch. 1886 S. 1570), wozu noch folgende bemerkenswerte Stellen kommen: quidam indiscretis his nominibus utuntur, Cels. 4, 6 (3), und: non erit sanguinis ulla distinctio, sed sicut in gregibus pecudum confusa et indiscreta omnia, Lact. epit. 38, 3; dazu kommen aus dem Sp. L. noch Cyprian und Orosius an mehreren Stellen, der auch das zuerst von Plin. nat. 11, 174 und dann nur im Sp. L. gebrauchte Adverb indiscrete 7, 37, 8 aufweist, ebenso Symmachus, der indiscretus und indiscrete braucht, vgl. Schulze Symm. S. 113, sowie die Paneg., welche indiscretus neben inseparabilis stellen, vgl. Chruzander S. 33. Jedoch in der Bedeutung unbescheiden, indiskret ist es N. L. für ineptus, immodestus, inhumanus, inurbanus, temerarius, rusticus u. a. Vgl. Discretus.

Indispositus, ungeordnet, steht N. Kl. nur bei Tacitus und indisposite N. Kl. bei Seneca und Sp. L. bei Oros. 5, 16, 15, für tumultuarius, confusus, incompositus, inordinatus, und davon die Adverbien.

Individuus braucht Cicero nur von unteilbaren Körpern, als Übersetzung der griechischen Atome, vgl. fin. 1, 17 atoma, id est individua corpora; N. Kl. und Sp. L. dient es bei Seneca u. a. zur Bezeichnung des beständigen Zusammenlebens = unzertrennlich, vgl. Tac. ann. 6, 10 apud Capreas individui, Lact. 1, 392, 18 lingua et manus sunt individuae corporis portiones, Hieron. individuus comes apostoli, Georges Jahresber. 1884 S. 121. Was wir ein Individuum nennen, ist meistens unum, also kein Individuum = nihil unum, z. B. nihil est uni unum tam simile, kein Individuum ist dem andern so ähnlich, Cic. leg. 1, 29.

Indivisus, ungeteilt, ist zwar selten, findet sich aber bei Varro, Cato u. Just. (43, 1, 3) u. sonst im Sp. L., z. B. bei Eugipp., Cyprian, Paneg., Symmachus, vgl. Schulze-Symm. S. 113; jedoch kommt pro indiviso in der Bedeutung ohne Unterschied, gemeinschaftlich nur Cato agr. 137 cetera omnia pro indiviso und dann wieder N. Kl. nur beim ältern Plinius und Seneca vor, für promiscue, sine discrimine, oder pariter, aeque.

Indolenter, schmerzlos, gefühllos, ist N. L. für nullo oder sine doloris sensu, während indolens Sp. L. bei Hieron. ist, vgl. Gölzer Hieron. S. 162.

Indolentia ist bei Cicero, wie auch bei Seneca, in der Bedeutung Schmerzlosigkeit ein Wort der philosophischen Sprache, sonst sagt Cicero dafür meistens non dolere, doloris vacuitas, dolore vacare, nihil sentire. Er braucht es aber auch Tusc. 3, 12 in der Bedeutung Gefühllosigkeit, Unempfindlichkeit für körperlichen oder geistigen Schmerz. Vgl. Meissner zu Cic. Tusc. 1, 102, Madvig zu Cic. fin. 2, 11, welcher den Cicero ernstlich gegen das von Sidon. Apoll.

ihm angedichtete indoloria in Schutz nimmt. Vgl. jetzt auch Wölfflin Archiv IV S. 410. Unser modernes Indolenz = Mangel an Energie ist lateinisch inertia, ignavia, segnitia, socordia.

Indolere, Schmerzen empfinden, ist N. L. für indolescere, wozu

auch das Perf. indolui, z. B. Cic. Phil. 2, 61, gehört.

Indoles ist in besserer Prosa nur im Singular üblich, wo es die natürliche Anlage, die Eigenschaften, und vom Geiste die Fähigkeiten und Talente bedeutet, die einer Entwicklung fähig sind. Im Plural erscheint es erst Sp. L. bei Gell., z. B. 19, 12, 5, vgl. Gorges S. 13. Der Geist eines Schriftstellers, das ausgebildete Talent ist niemals indoles, s. Nägelsbach-Müller⁹ S. 272. Ebenso bedeutet indoles nur noch die physische Beschaffenheit wie indoles frugum, arborum, aber nicht Eigenschaft, Beschaffenheit überhaupt. N. L. also ware z. B. indoles carminis, editionis alicuius, orationis u. dgl. Gleich gut sind aber indoles virtutis und ad virtutem, Cic. or. 41, off. 3, 16.

Indomabilis, unbezähmbar, kommt A. L. nur bei Plautus und Sp. L. wiederholt vor, für indomitus, effrenatus; vgl. Gölzer Hieron.

S. 165, Urba S. 38.

Indonatus, unbeschenkt, ist Sp. L. bei Lampr. Hel. 28, 6, Ennodius 277, 5; 350, 22 für nullo munere affectus, inhonoratus u. a.

Indubitanter, unbedenklich, ist Sp. L. für non dubitanter, fidenter,

sine ulla dubitatione, non dubitans, z. B. Cic. fin. 5, 26.

Indubitate, unbezweifelt u. dgl. ist von keinem bessern Schriftsteller gebraucht und beruhte früher nur auf falschen Lesarten Liv. 33, 40, 6 — und bei Vell. 2, 60, 4, wo jetzt anders gelesen wird. Sicher steht indubitate, sowie der Superlativ indubitatissime im Sp. L., z. B. bei Tert., Oros., sowie bei den Juristen, welche Kalb Roms Juristen S. 17 aufführt; vgl. noch Leipold S. 13. — Man brauche sine dubio, certe, non dubitanter. Dagegen findet sich indubitatus, unbezweifelt, N. Kl. bei Quintil. u. a., ebenso Sp. L., vgl. Schulze Symm. S. 60, auch bei Lact. und ist nicht unbedingt zu verwerfen.

Indubius, unzweifelhaft, kommt N. Kl. nur bei Tacitus und Quintil. 5, 13, 24, sowie Sp. L. bei Heges., indubitabilis N. Kl. bei Quint. u. Sp. L., z. B. bei Amm., Arnob., Ict. vor, für non (haud)

dubius, certus, exploratus, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 43.

Inducere. Regnum inducere, Königsherrschaft einführen, haben wir bis jetzt nirgends gefunden, aber etwas, was dasselbe sagt, findet sich doch bei Lact.: tum sublato iudicum nomine potestas regalis inducta est, inst. 4, 10, 15, ja selbst bei Cicero agr. 3, 10 aliud quoddam genus dominationis inducit. So wird übrigens inducere auch mit disciplina und consuetudo verbunden: z. B. Cic. Cael. 58, Rab. Post. 8, dann vetus disciplina deserta, nova inducta, Vell. 2, 1, 1 und: quia nondum haec consuetudo erat inducta, Sen. contr. 10, Praef. § 4 S. 461 K.; rem perniciosissimam in civitatem inducere, Cic. off. 1, 85; häufiger und damit ganz gut ist morem inducere bei Plaut. Most. 115, Lact. mort. 38, 4, Front. epp. 1, 6, S. 16 (N), Plin.

epp. 2, 14, 9 und selbst bei Cicero: quem hunc morem indiciorum novorum in rem publicam inducimus? Rab. Post. 9; auch exemplum inducere ist nicht ohne Autorität: inductum pessimum exemplum, ut optimum opponeretur, Plin. pan. 6, 2. Ganz unlat. aber wäre dolorem inducere, für facere, afferre, commovere; unlateinisch ist wohl auch artes inducere = Künste einführen für importare nach Cicero rep. 2, 29, dagegen ist verbum inducere (in linguam) beglaubigt durch Cic. Phil. 13, 43 (Merguet ungenau!), ebenso deum inducere = den Glauben an Gott auf bringen, durch Cic. nat. deor. 2, 2; falsch dagegen ist merces inducere, Waren einführen, für invehere, importare, inferre; und so auch nicht inductio mercium, Einführung von Waren, für Gut ist auch inducere aliquem ad aliquid im guten und schlimmen Sinne zu etwas anleiten, verführen, wie: inducere ad maleficium, rhet. Her. 2, 3 und: homines in unam quamque rem inducere utilem atque honestam, Cic. inv. 1, 2 und in hanc nostram rationem consuetudinemque (filium) inducemus, Q. fr. 3, 3, 4. — In der Redensart animum inducere und in animum inducere sagt Cicero nach Madvig in seinen Bemerkungen zur latein. Sprachlehre S. 11 mit Ausnahme von Sulla 83 stets animum inducere (ohne in). umgekehrt ist es bei Livius, welcher an allen Stellen konstant in animum inducere gebraucht; die Stellen hat Fügner Lex. Liv. 1129 wohl geordnet nach den von in animum inducere abhängigen Konstruktionen. War ihm aber damit schon Sall. vorangegangen (Cat. 54, 4), so sind die späteren Autoren seinem Beispiel zum grössten Teil gefolgt, s. Val. Max. 4, 2, 5 u. 5, 9, 4 init., Plin. epp. 9, 13, 6 g. E., Suet. Cal. 3 g. E., Gell. 14, 2, 25, Apul. Mag. 56 g. E. u. 87, Näheres siehe bei Funck Neue Jahrbb. 1883 S. 497 ff., Landgraf S. Rosc. S. 237, Sulla S. 72, Brix zu Plaut. Trin. 237. — Ubrigens folgt auf animum inducere und in a. inducere entweder der Infinitiv oder ut von dem, wozu man sich entschliesst. mit ut folgt bei Cicero nur S. Rosc. 53 und Att. 3, 9, 1, sonst steht regelmässig der Infinitiv, z. B. Cicero Cluent. 45, Tusc. 5, 30, divin. 1, 22; 2, 46; der Acc. c. inf. bei Cic. Att. 14, 13, 6 induxit animum sibi licere, quod vellet; vgl. Schüssler II S. 19. Uber den Sprachgebrauch des Livius vgl. M. Müller zu Liv. 2, 5, 7 Anh., sowie Fügner l. l. Man halte sich also vorzugsweise an die Konstruktion mit dem Infinitiv. — Wenn Vogel zu Curt. 10, 9, 16: minabatur omnes turmas cum elephantis inducturum se in recusantes, bemerkt, dass schon Livius die Phrase habe inducere copias in hostes, während bei Caesar sich nur Verbindungen finden, wie inducere in agros, regionem hostium, so ist zu bemerken, dass cohortem praetoriam in medios hostes inducit schon bei Sall. Cat. 60, 5 vorkommt.

Indultus als Partizip, gewährt, zugestanden, ist Sp. L., z. B. öfter bei Ennodius für concessus; — ebenso als Substantiv die Be-

willigung, für concessio, facultas, venia alicuius rei.

Industria. Gut und Kl. ist de industria, mit Fleiss, vorsätzlich (Cic. de orat. 3, 42, fin. 4, 2, inv. 1, 102 consulto et de industria factum est); seit Livius auch ex industria (s. M. Müller z. Liv. 1, 9, 6, Novák Stud. Liv. S. 211 und Mützell zu Curt. S. 541), wofür A. L. ob industriam (öfters bei Plaut., aber nicht gleichbedeutend mit de industria, wie Cas. 276 ff. zeigen; vgl. Reissinger Progr. Landau 1897 S. 14 ff.) und N. Kl. vom ältern Plinius und Front. strateg. 1, 5, 16 bloss industria gesagt wird. Die Phrase per industriam, welche bisher aus Vulg. exod. 21, 14 belegt war, ist nach Thielmann Philol. 42 S. 373 zu beseitigen und dort das dem Hieronymus ganz geläufige de industria herzustellen; aber bei Gregor. Turon. findet sich per industriam = comme par sa propre action, vgl. Bonnet S. 291 Anm. 4.

Industriosus, tätig, emsig, stand früher N. Kl. bei Seneca de provid. 2, 2, jetzt wird aber daselbst industrius gelesen, ebenso wird bei Val. Max. 3, 4, 2 jetzt von Halm industria sua für industriosum hergestellt, man wähle also industrius, gnavus, sedulus u. a. Vgl. Activus. Ebenso sage man nicht industriose, was nur A. L. und Sp. L. ganz selten ist, sondern industrie, gnaviter, sedulo u. a.

Indutiae in der Bedeutung Stillstand werde nicht falsch gebraucht, da es nur auf Krieg und Rechtsstreit Bezug hat; sonst braucht man nur institio. — Während des Waffenstillstandes heisst per indutias, doch bedeutet dies auch unter dem Vorwande eines W.; letztere Auffassung ist vielleicht auch bei Sall. Cat. 51, 6 anzunehmen. In indutiis esse heisst Waffenstillstand haben, z. B. Liv. 7, 38, 1; vgl. Wulsch S. 49, Weissenborn zu Liv. 40, 25, 7, Kunze Sall. III, 2 S. 297.

Inebriare, trunken machen u. dgl. kommt N. Kl. nur beim ältern Plinius und bei Sen. epp. 83, 27, sonst nur Sp. L. vor für ebrium facere, vino obruere, und für inebriatus — bene potus, ebrius, vino gravatus u. a.

Ineffabilis, unaussprechlich, N. Kl. nur beim ältern Plinius wahrscheinlich aus alten Dichtern genommen, für inenarrabilis, quem (quod) nemo verbis complecti potest u. a.; auch in der Bedeutung erschrecklich, für infandus. Oft findet es sich Sp. L., z. B. bei Orosius, Ennodius, Claud. Mam., Jord. u. a., vgl. Gölzer Hier. S. 199, Bergmüller Jord. S. 12.

Inefficax, unwirksam, kraftlos, steht N. Kl. nur bei Seneca und dem ältern Plinius für vanus, irritus, non efficax, effectu carens, vim efficiendi non habens. — Sp. L. auch bei Juristen, bei Apul. met. 1, 5 und 4, 34 u. Macr. sat. 7, 14, 20 und sonst, z. B. öfters bei Ennodius, Cyprian, Symmachus, Veget., Ambros. u. a., vgl. Schulze Symm. S. 71, Dressel S. 21, Weyman Litotes S. 513, Leipold S. 13.

Inelegantia, die Geschmacklosigkeit, kommt nur bei dem Juristen Gaius vor (inst. 1, 84), ist aber nicht zu verwerfen, da Cicero (Brut. 282 u. nat. deor. 2, 64, vgl. Weyman Litotes S. 513) non inelegans sagt und die Sprache des Gaius auch sonst engen Anschluss an Cicero zeigt, vgl. Kalb in Wölfflins Archiv I S. 89. Statt inelegantia ist

bei Cicero das gewöhnliche insulsitas (Cic. Brut. 284), nulla elegantia, iudicium corruptum u. a.

Ineloquens, unberedt, ist Sp. L. auch bei Lact. für indisertus,

infacundus.

Ineluctabilis, unvermeidlich, unausweichlich, kommt erst N. Kl. nach Vergil, der es vom Schicksal braucht, bei Vell. und Sen., sowie Sp. L., z. B. bei Arnobius, Cyprian vor, für quod evitari non potest oder quod nemo effugere potest u. a. Vgl. Georges Vell. S. 26.

Înemori alicui rei, bei etwas sterben, findet sich nur bei Horaz, epod. 5, 34, und ist ihm vielleicht eigentümlich; doch ist es nicht anwendbar für mori in aliqua re. Vgl. Bake Mnemos. 1859 S. 197 ff.

Inenarrabilis, unaussprechlich, ist nicht zu verwerfen, denn es steht bei Livius 44, 5, 1, Quintilian u. a., oft im Sp. L.; aber das Adv. inenarrabiliter bei Livius (41, 15, 2) beruht auf einer falschen Lesart; dort liest man inenarrabili tabe statt inenarrabiliter; dies kommt erst sehr Sp. L. vor.

Inermis und inermus, unbewaffnet, sind beide Kl. Formen. Inermus ist jedoch offenbar die alte Form, welche daher Sallust bevorzugt (vgl. Opitz Neue Jahrb. 1885 S. 267), in der Zeit des Augustus und nachher überwiegt inermis. Näheres s. Schmalz Poll.²

S. 10, wo die Literatur verzeichnet ist.

Inesse mit dem Dativ alicui rei ist bei Sall. regelmässig: huic homini vanitas inerat, Cat. 23, 2; quo maior auctoritas sermoni inesset, ibid. 40, 6; quibus maxima necessitudo et plurumum audaciae inerat, ibid. 17, 2, ebenso Cat. 58, 2; cui tamen inerat contemptor animus, Jug. 64, 1; multa cura summo imperio inest, hist. 2, 47, 14, M. Dagegen nur einmal mit in c. ablat.: in facie vultuque vecordia inerat, Cat. 15, 5, vgl. Kunze Sall. III, 2 S. 148 (Kunze meint, der Dativ von vultus sei in klass. Sprache nicht üblich gewesen, daher in vultu). Bei Livius wird inesse nach Kühnast, Livian. Synt. S. 137, und Friedersdorff zu 26, 4, 4, auch wo von dem Besitze geistiger Eigenschaften die Rede ist, mit dem Dativ verbunden, s. darüber Liv. 2, 41, 2; 5, 6, 5; 26, 4, 4 u. 28, 18, 6. So ist es auch bei Nepos in der einzigen Stelle, wo inesse bei ihm gefunden wird: illi genti plus inest virium quam ingenii, Epam. 5, 2. Umgekehrt ist bei Cicero inesse in aliquo, in aliqua re das regelmässige. Nur off. 1, 151 findet sich der Dativ und ist wohl nicht anzutasten, weil, obgleich Cicero sonst immer inesse mit in konstruiert, die Konzinnität diese Fügung verlangte, s. C. F. W. Müller, welcher z. St. meint, "vielleicht hat Cicero schon mit Beziehung auf quaeritur die Präpos. weggelassen", Klotz Stilist. S. 219 und Kühner zu Cic. Tusc. 1, 44. N. Kl. aber ist die Verbindung von inesse mit dem Dativ gar nicht selten: hamos inesse telo, Curt. 9, 5, 23; illorum coronis inerat et ipsius imago, Suet. Domit. 4; Caesari multos Marios inesse, Suet. Caes. 1; ziemlich zahlreich sind die Belege für den Dativ bei Tacitus, ebenso ist es bei dem jüngern Plinius, dessen hierher gehörige Stellen von Lagergren S. 152 verzeichnet sind. Statt des

Perf. infui wird das Simplex fui angewendet. Damit soll jedoch nicht gesagt sein, dass inesse in re und esse in re sich decken. Letzteres heisst: "zu einer Sache gehören" (mehr äusserlich), während inesse die innere, im Wesen der Sache begründete Zugehörigkeit bezeichnet. Vgl. Seyffert-Müller zu Lael. S. 493, Kunze l. l. S. 212 A. 46.

Inexcusabilis, unverantwortlich, nicht zu entschuldigen, findet sich nur P. L. und in später Prosa für qui nihil habet excusationis oder non excusandus.

Inexhauribilis, unerschöpflich, ist N. L. für inexhaustus. Aber auch dieses kommt nur bei Vergil, Tacitus Germ. 20 u. hist. 5, 7, sowie Sp. L., z. B. bei Ennodius, Claud. Mam. vor; in Cic. fin. 3, 7 wird es von Madvig für ein unpassendes Beiwort der aviditas legendi erklärt und verworfen; C. F. W. Müller erwähnt es nicht einmal. Man brauche qui exhauriri non potest.

Inexperientia, die Unerfahrenheit, ist sehr Sp. L. für inscitia,

inscientia. Vgl. Imperitia.

Inexspectato, als Adverb, unerwartet, ist N. L. für praeter ex-

spectationem, subito oder mit inexspectatus, de improviso u. a.

Inexstinctus und inexstinguibilis, unauslöschlich; jenes ist nur P. L., dieses, abgesehen von einem Fragm. des Varro, Sp. L. für inexplebilis, inexhaustus; bei odium, Hass, setze man lieber acerbissimum, acerrimum, infinitum, implacabile; vgl. Rönsch Ital. S. 111, Coll. phil. S. 65.

Inextricabilis, unauflöslich, steht teils P. L., teils N. Kl. beim ältern Plinius und später, z. B. bei Lact. für inexplicabilis, inenodabilis.

Infabre. Dies Adverb finden wir bei Livius 36, 40, 12, vasis Gallicis non infabre factis, sonst nirgends in Prosa; es gehörte offenbar der Umgangssprache an, gerade wie adfabre bei Cic. Verr. 1, 14. Vgl. Nonius bei Pacuv. 271 tr. Ribb. "infabre, foede, ut adfabre pulchre". Vgl. auch oben Fabre facio.

Infacundia, die Unberedsamkeit, kommt nur Sp. L. bei Gellius

11, 16, 9 vor.

Infallibilis, untrüglich, der sich nicht irren kann, ist N. L. für

qui falli, errare non potest.

Infandus ist, in welcher Bedeutung es sei, prosaisch etwas selten; bei Cicero kommt es vielleicht nur einmal, aber sehr passend vor (Sest. 55, 117 corpus inf.), s. Halm zu der Stelle, und bei Livius nicht nur epulae infandae, sondern auch sonst wie: stuprum infandum Lucretiae 1, 59, 8, legatorum infanda caedes 4, 32, 12 u. 29, 8, 8; im N. Kl. vgl. noch Plin. nat. 28, 77, u. Sp. L. Lact., z. B. 1, 635, 14 infanda dictu. Mithin kann infandus in der höhern Rede ohne Anstand gebraucht werden. Früher stand auch in Cic. de orat. 2, 322 res infanda, wo jetzt nach den besten Handschriften nefanda steht.

Infans kommt in der Bedeutung Kind nur von einem solchen vor, welches noch nicht sprechen kann, ein kleines Kind, bisweilen sogar infans puer, wo infans wie ein Adjektiv behandelt ist, z. B.

Cic. S. Rosc. 153, de or. 2, 162, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 400, Hellmuth act. Erl. I S. 167, Sjögren S. 39, Rassow N. Jahrb. Suppl. 12 S. 593, wonach infans bei Plaut. noch nicht substantivisch gebraucht wird; es ist also verschieden von puer, und im Plural verschieden von pueri und liberi, die Kinder; näheres bietet jetzt Funck im Archiv VII S. 97 ff.

Infatigabilis, unermidlich, kommt N. Kl. bei Seneca, Plin. mai. Valer. Maximus, auf Inscript., dann bei Lact. 1, 672, 1, Macrob. sat. 1, 21, 17 und Claud. Mam. 114, 17 und 203, 9 E., sowie bei Oros. 4, 12, 11, Lucifer 289, 18 H, Hieron. u. den Paneg. vor, für qui

defatigari non potest, a labore invictus u. a.

Infavorabilis, ungünstig, unlöblich, ist Sp. L. für improbabilis.
Infecundus, unfruchtbar und infecunditas kommt selten vor,
zwar bei Sallust Jug. 17, 5, hist. 3, 46 infecunditate bienni proximi,
aber sonst nur P. L. und N. Kl. bei Colum., Plinius mai., Tac., sowie
Sp. L. bei Apul., Oros. 1, 2, 47, Ennodius, hier 190, 13 H sogar
infecundus homo, Claud. Mam., Augustin. für sterilis, non fecundus,
non fertilis u. a.; vgl. Regnier S. 172, Filastr. praef. 2 infecunditatem
cum patiatur.

Infelicitare, unglücklich machen, ist nur A. L. für infelicem red-

dere, perdere u. a.

Infensus, feindselig, hat nur aktive Bedeutung, während infestus zumeist passiv gebraucht wird; vgl. Holden zu Cic. Planc. 1, Landgraf zu S. Rosc. 30, besonders Gellius 9, 12, 1 u. Reisig-Haase-Heerdegen S. 120. Die Superlativform findet sich nur einmal sehr Sp. L. bei August. c. Jul. Pelag. lib. 6, § 34: infensissima multitudo. Dafür dient die Umschreibung maxime infensus bei Tac. ann. 1, 27 und für den Komparativ magis infensus bei Liv. 24, 12, 2 neben infensior und infensius, Liv. 39, 6, 5; 34, 15, 5; Tac. ann. 1, 81 u. 4, 48, Suet. Vitell. 14, Vopisc. Aurel. 36, 4. Neben infensum esse alicui steht einmal bei Livius auch infensum esse in aliquem: infensioribus in se quam in illum iudicibus, 39, 6, 5.

Inferi, wobei die Alten nicht loci, sondern homines, also die manes, die Verstorbenen denken, kann mit Unterwelt übersetzt, muss aber dann doch vorsichtig gebraucht werden, da es nicht Ortsbezeichnung ist. Daher heisst in der Unterwelt, apud inferos, nicht in inferis; aus der Unterwelt, ab inferis, nicht ex inferis; in die Unterwelt, ad inferos, nicht in inferos; nur Lact. 1, 173, 2 sagt decidet in tenchras scilicet et inferos, wo tenebras et inferos = tenebras inferorum ist; Tote aus der Unterwelt heraufrufen, nicht excitare mortuos ex inferis, sondern ab inferis; aus der Unterwelt hervorkommen, ab inferis exsistere, nicht ex inferis; vgl. Cic. Verr. 1, 94; Mil. 79; Catil. 4, 8; Phil. 14, 32; Florus sagt 2, 6, 23 quasi ab inferis emergere, ebenso Sulp. Sev. Mart. 26, 3 non si ipse, ut aiunt, Homerus ab inferis emergeret. Hienach ist zu berichtigen Otto im Archiv III S. 211; vgl. ib. S. 385. — Was wir die Hölle nennen, nennt Cicero (Cluent. 171) sceleratorum sedes atque regio, und die Strufen

der Hölle, impiorum supplicia, Lact. 1, 628, 11 inferna supplicia.

Inferioritas, der untergeordnete, niedere Stand ist (wie superio-

ritas) N. L. für inferior ordo, status, condicio u. a.

Inferius, weiter unten, z. B. narrare, dicere, hat Vitruv in Prosa wohl zuerst gebraucht, dann findet es sich abgesehen von der nachaugust. Inschrift C. I. L. I, 1055 superius et inferius nur Sp. L. bei den Juristen, oft bei Gaius, auch bei Lact. 1, 52, 13, bei Solin. 2 für infra, worin der Begriff des Komparativs schon liegt, weil quam, als, und Wörter wie paulo, multo, hinzutreten können. Vgl. Wölfflin Comp. S. 45 und Archiv IV S. 262, Köhler act. Erl. I S. 410, Kalb Roms Juristen S. 75.

Infernalis, unterirdisch, ist Sp. L. bei Dichtern und in Prosa für inferus, infernus, vgl. Regnier S. 180; man sagt also nicht di infernales, die unterirdischen Götter, sondern di inferni, inferi oder inferorum; vgl. Friedersdorff zu Liv. 28, 22, 9. — Infernus, i, masc. die Unterwelt, die Hölle, gehört der Vulg. und manchen Eccl. an, z. B. Hieron. ep. 124, 11 ut quod aliis infernus est, aliis caelum sit, vgl. Gölzer Hieron. S. 109, Rönsch Coll. phil. S. 179; dafür wird N. Kl. u. Sp. L. bei manchen Eccl. das Neutrum Plur. inferna gebraucht, z. B. bei Tac. hist. 5, 5; Sen. Herc. fur. 423, Lact. 1, 487, 17 (Lact. sagt via caeli et inferorum, aber auch in caelum tollant vel ad inferna praecipitent, doch nirgends infernus, i). Vgl. Inferi, welches bei Cyprian das übliche Wort für Hölle ist, vgl. Watson S. 286.

Inferre bedeutet zunächst etwas irgendwohin, in etwas hineintragen, bringen und wird N. Kl. gewöhnlich mit dem Dativ des Ortes konstruiert, wie aerario, balineo, castris, delubro, provinciae, sepulcro, tumulo, urbi. S. Plin. epp. 2, 11, 19 u. 7, 1, 6, paneg. 3, 5, Tac. ann. 12, 69 und 13, 53, Suet. Octav. 101 und 100. Während die Konstruktion mit in c. accus. in dieser Bedeutung N. Kl. selten ist, wie bei Curt. 4, 14, 24 und Quintil. 5, 12, 8, ist umgekehrt Kl. und bei Livius der Dativ selten, wie z. B. Liv. 4, 20, 5 u. 23, 24, 11, regelmässig dagegen die Verbindung mit in und dem Accus., z. B. coronam in curiam inferre, Liv. 44, 14, 3, aliquem lecticula in aciem, 24, 42, 5, aliquid in ignem, 28, 17, 15, vgl. auch 26, 21, 6 und 10, 2, 13; Caes. Gall. 6, 19, 4 in portum quinqueremes. Vim gladiorum in deversorium inferre, Liv. 1, 52, 2. In der militärischen Sprache wird der Dativ in einzelnen Ausdrücken entweder ausschliesslich oder doch vorherrschend gebraucht. erstere ist bekanntlich der Fall bei bellum inferre, wo sowohl im Kl. als N. Kl. Gebrauch nur der Dativ alicui vorkommt. Dasselbe gilt in der Regel auch von den Namen bekriegter Länder oder Gegenden, z. B. bellum inferre Italiae, Liv. 21, 20, 2; patriae, Vell. 2, 20, 4. So sagt man auch cladem inferre alicui, s. Vell. 2, 112, 4, Liv. 27, 40, 1 u. 29, 3, 8, und terrorem alicui inferre, s. Cic. Mil. 71, Liv. 5, 13, 11; 6, 2, 9, u. ö., Caes. Gall. 7, 8, 3; ebenso

metum, tumultum, obsidionem inferre alicui (homini, loco), s. Liv. 6, 29, 4; 28, 44, 1 u. 31, 36, 11. Auch nach vim, arma inferre ist der Dativ der Person und des Ortes das Allergewöhnlichste. Vgl. Liv. 2, 17, 4; 7, 27, 6; 9, 43, 24, und sonst, Val. Max. 4, 1, 12, Tac. ann. 15, 5. Nur wenn das Moment der lokalen Richtung oder Bewegung nach einem Ziele hin entweder schlechthin oder in Beziehung mit etwas anderm betont werden soll, ist auch der Accus. mit in ganz richtig, z. B.: cum litterae de bello a Parthis in provinciam Syriam illato afferrentur, Cic. fam. 15, 2, 1. Neque în eum agrum, qui . . . hostilia arma inferrent, Liv. 7, 31, 9; arma in Italiam inf., Nep. Hamile. 4, 2 u. das. Nipp.-Lupus und Weissenborn zu Liv. 9, 25, 1. Iam in castra proelium intulerat, Liv. 4, 29, 3 ist mit Rücksicht auf den frühern und den neuen Schauplatz des Kampses gesagt. Vgl. auch Curt. 9, 8, 7. — Singulär ist Cic. Phil. 2, 53 belli contra patriam inferendi. — Nach signa inferre steht bei Personal- und Sachnamen sowohl der Dativ als der Accus. mit S. über den Dativ Curt. 8, 14, 15, Liv. 3, 18, 8 u. 8, 30, 7 und über signa patriae, urbi inferre Cic. Flacc. 5 u. Liv. 28, 3, 13 und 34, 4, 4. Noch häufiger ist in c. accus., vgl. Liv. 6, 29, 2 u. 9, 27, 12 u. sonst oft, Caes. Gall. 2, 26, 1. Doch bei porta und munimenta findet sich in den uns bekannten Stellen nur der Dativ. S. Liv. 2, 53, 1; 2, 59, 2; 10, 19, 21 und 27, 18, 3. Analogie der militärischen Sprache herrscht der Dativ (incommodi) auch in andern verwandten Ausdrücken vor, z. B. dolorem, errorem alicui inferre, z. B. Lact. 1, 261, 20; 295, 11; sibi mortem inferre ib. 545, 25; ictum venis inferre, Tac. ann. 5, 8; infamiam alicui inferre, Cic. Cael. 42; necem alicui inferre, Suet. Caes. 20; crimen proditionis alicui inferre, Cic. Verr. 5, 106; faces, ignes castellis, Liv. 10, 12, 8 und 35, 11, 11, Tac. hist. 3, 30, Cic. Catil. 3, 22 u. parad. 28; manus alicui inferre, Suet. Calig. 51, Cic. Catil. 1, 21; manchmal schwankt die Überlieferung zwischen manus inferre und afferre, z. B. rhet. Her. 4, 19; pestilentiam agris urbique inferre, Liv. 5, 14, 3; ebenso iniuriam alicui inferre, Val. Max. 8, 1, 6, Absol., Liv. 31, 11, 10. Vergleicht man damit: iniuriis in socios nostros inferendis, Cic. Sest. 58, sowie hominibus iniuria tui stupri illata in ipsos dolori non fuit, har. 38, so springt in die Augen, dass der Wechsel der Konstruktion hier lediglich durch die Rücksicht auf Deutlichkeit und Euphonie bedingt ist. Endlich se inferre und das mediale inferri = irgendwohin (in Hast, Eile, Feindseligkeit, Unbesonnenheit) eilen, geraten u. dgl. kann mit dem Dativ und dem Accus. mit in verbunden werden. S. über das erstere Liv. 2, 30, 13 (vgl. dazu M. Müller); 22, 5, 5; 28, 30, 9; 29, 27, 11; 33, 16, 8 und 35, 21, 5, Curt. 4, 12, 14; Tac. hist. 4, 66; Agr. 37; über das letztere, welches allein Kl. ist, Cic. Font. 43; Balb. 25; Liv. 4, 33, 7; 7, 17, 5 u. 23, 27, 6 u. ö. Infestare, feindlich behandeln, beunruhigen. Dieses Verbum

findet sich in Prosa zuerst im b. Alex. 3, 1 nostras munitiones infestabant, dann N. Kl. und Sp. L. bei Vell., Suet., Orosius und vielen andern. Von Dichtern hat es Vergil nicht, wohl aber Ovid met. 13, 730. Vgl. Prammer in Z. f. Ö. G. 1883 S. 429, Georges Vell. S. 48. Kl. ist infestum facere, infestum habere u. reddere, vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv II 378 u. "Dare" S. 40, Nägelsbach-Müller" S. 469, Georges Jahresber. 1882 S. 256. Stellen für infestare aus N. Kl. Zeit sind: vulnera et nimius calor et nimium frigus infestant, Cels. 5, 26, 6 extr. und so bei ihm oft; ebenso oft steht es bei Front. strat., aus welchem wir kürzehalber nur auf infestare hostem, 2, 3, 16 und barbarorum sagittis infestari, 2, 13, 7 aufmerksam machen; vgl. ferner noch Sen. contr. 7, 18, 10: quam (animam) totiens exagitat pater et infestat; auch Sen. phil.: virtutem intellego animosam et excelsam, quam incitat quidquid infestat, epp. 71, 18; iter infestari latrociniis nuntiatur, de benef. 4, 35, 2 und schliesslich maria infestare auch bei Lact. 1, 736, 8 u. mort. 183, 1 (hier absolut infestantibus Carpis).

Inficetiae, Possen, Plattheiten, kommt nur einmal bei Catull 36, 19 vor, für nugae, ineptiae u. a.; dieses inficetiae kommt her von inficetus (gauche, lourd nach Bréal), welches von Hey Semas. Stud. S. 143 genau von infacetus (= non facetus) geschieden wird; infacetus findet sich auch zweimal bei Cic. off. 3, 58 nec infacetus et satis litteratus, Cael. 69 non infacetum mendacium. Doch ist die Überlieferung nicht überalls infacetus, vgl. Georges Wortformen s. v. Man meide infacetus und infacetus.

meide inficetus und inficetiae.

Infideliter, unredlich, treulos, ist (mit Ausnahme von Cic. epp. ad Brut. 2, 1, 2) sehr Sp. L., für mala fide. Zu Cic. ep. Brut. 2, 1 vgl. Paul Meyer S. 110, Ruete S. 104; darnach ist an infideliter kein Anstoss zu nehmen, weil Cicero viele Adverbien hat, die anderweit nicht zu belegen sind.

Insteri, ansangen, ist nur in der dritten Person üblich und wird nur von Personen gebraucht, inst, er fängt an, z. B. loqui, nie von Sachen, z. B. epistula, oratio inst u. a., für incipit; übrigens ist es meist A. L. und P. L. und kommt in Prosa nur einigemal bei Livius, aber nur in der ersten Dekade, vgl. M. Müller z. Liv. 1, 23, 7, vor. Sehr Sp. L. ist: instunt artes, libelli, s. Mart. Capella 2, § 220. Näheres bei Neue-Wagener³ III S. 632, Archiv X S. 27.

Infimus. Die Form imus gehört mehr der Dichtersprache an, sehr oft hat sie z. B. Ovid; sie findet sich bei Cicero nur Rosc. Com. 20 ab imis unguibus usque ad verticem summum, einer offenbar sprichwörtlichen Redensart; denn ep. ad Brut. 1, 6, wo § 4 ad imam Candinaviam gelesen wird, stammt aus der Feder des M. Brutus, nicht der des Cicero, und Pis. 67 hat C. F. W. Müller die von Kayser aufgenommene Konjektur de ino dolio nicht beibehalten. Somit kann man sagen, dass imus dem Geschmack Ciceros nicht entsprach. Öfters haben es rhet. Her., auch Caesar, z. B. Gall. 3, 19, 1; 4, 17, 3. — Bemerkenswert sind die Redensarten ab imo, z. B. Caes. Gall. 3, 19, 1 neben infimo bei Caes. Gall. 7, 19, 1. — Im tropischen Gebrauche unterscheiden sich imus und infimus so,

dass Kl. nur dieses den Gegensatz zu summus bildet; auch hier zeigt sich Lact. als Nachahmer Ciceros. Im N. Kl. Gebrauch aber werden sowohl infimi als imi den summis auch in tropischer Bedeutung ohne Unterschied gegenübergestellt. S. Sen. de brev. v. 2, 4 und de clement. 1, 1, 9. Wird umgekehrt in der eigentlichen Bedeutung die Anschauung eines Ganzen in seiner Ausdehnung von oben nach unten oder umgekehrt dem Blicke vorgeführt, so wird man stets imus im Gegensatz von summus finden. S. Cic. Rosc. Com. 20, Horat. epp. 1, 1, 54, Liv. 24, 34, 9 u. 44, 9, 7, Suet. Octav. 79 und ibid. Tib. 68, Quintil. 2, 13, 9 u. 11, 3, 15, Sen. de tranq. a. 12, 3. Richtig ist endlich für den Kl. Gebrauch die Bemerkung Döderleins, dass, wo die natürliche Lage, Stellung mehrerer Dinge gegen einander ausgedrückt werden soll, das Niedrigste oder Unterste durch infimus bezeichnet werde, s. Cic. nat. deor. 1, 103 u. 2, 17. Näheres über imus und infimus siehe bei Neue-Wagener⁸ II S. 195, Thielmann Cornif. S. 51, Hellmuth act. Erl. I S. 109 f., Seck II S. 4, Becher Philol. 44 S. 477, Schirmer Progr. Metz 1884 S. 12.

Infinitus wird nur von demjenigen gesagt, was entweder dem Raum und der Zeit oder dem Gedanken nach kein Ende, keine Grenze hat, unendlich, unbegrenzt, schrankenlos ist. Eine Höhle z. B. von unendlicher Tiefe ist spelunca infinita altitudine; eine unumschränkte Gewalt gleichfalls infinita potestas. S. Cic. Rull. 2, 33 infinita licentia, Cic. Verr. 3, 220 infinitae occupationes, Nep. Att. 20, Im Verhältnis zu innumerabilis gedacht, ist dies ein rein arithmetischer, jenes ein die physische oder ideelle Beschaffenheit bezeichnender Begriff. Wo daher bloss das Verhältnis der Zahl in Berechnung kommt, da ist nur innumerabilis zu gebrauchen, obgleich infinitus schon b. Alex. 64 und N. Kl. bisweilen für innumerabilis steht, wie bei Vitr. 2, 2, 2 u. Plin. nat. 7, 121 und sich dies in der späten Latinität noch öfter wiederholt. S. Spartian v. Hadr. 20, 5, Eutrop 1, 3; 3, 20; 4, 7; 9, 25, 1; vgl. hierüber Köhler act. Erl. I S. 464, der in sorgfältiger Abwägung des Kl. Brauches bei Caesar mit dem des Vitruv, dessen Lieblingswort infinitus ist, vgl. Praun S. 107, und des auct. b. Hisp. und b. Afr. den mit infinitus in der Volkssprache getriebenen Missbrauch nachweist. Vgl. ferner Landgraf Bayr. Gymn. XVI S. 279, Schmalz Pollio² S. 51, Morawski Z. f. öst. Gymn. 1881 S. 2. Unklass. ist daher: veluti Corneliis, Raciniis, Boilaviis et infinitis aliis, für innumerabilibus, permultis. Ebenso findet sich im N. L. oft infinita loca und infiniti loci von Belegen aus Schriftstellern, für innumerabiles loci, infiniti errores und viele Die Bedeutungen beider Adjektive berühren sich ähnliche Fehler. nur in der Verbindung mit Zahlbegriffen wie numerus und multitudo, denn was sich nicht zählen lässt, fällt unter den Begriff von infinitus, ist in seinem Umfange enthalten. Daher kann infinitus insoweit für innumerabilis gebraucht werden und ist im Vergleich zu diesem nur ein noch stärkerer Ausdruck, wie: infinita multitudo librorum bei Cic. Tusc. 2, 6 unserm: eine grenzenlose Menge von B. entspricht,

so auch off. 1, 52: Quoniam eorum, qui his egeant, infinita est multitudo = eine unermessliche Menge, dagegen: innumerabilis multitudo hominum, Cic. red. in sen. 12, und ganz ebenso Caes. Gall. 5, 12, 3 und legum infinita multitudo, Tac. ann. 3, 25. Richtig werden daher beide Ausdrücke als Synonyma mit einander verbunden: infinitus prope et innumerabilis numerus annorum, Gell. 14, 1, 18. Auch das Adv. infinite, unendlich, wird oft falsch gebraucht, z. B. infinite maior, unendlich grösser, für omnibus partibus maior (Cic. fin. 2, 108), infinite gaudere, laetari u. a., für insolenti voluptate efferri u. dgl. Aber infinito, z. B. infinito magis delectare = unendlich mehr erfreuen hat Quintil. 11, 3, 4 und ibid. infinito magis flexa sunt und: infinito plus cogitare, 8, 4, 25; falsch ist infinite auch in der Bedeutung unbestimmt, dunkel, z. B. saepius sic infinite loquitur Cicero, für obscure, non satis diserte u. a. — Die Redensart in infinitum ist N. Kl. und Sp. L., vgl. z. B. Lact. 2, 123, 22 in infinitum procedere; Quint., Plin. mai. und min. bieten auch Beispiele, vgl. Lagergren S. 115.

Infirmitas bezeichnet im Kl. nur Unpässlichkeit, nicht wirkliche Krankheit, und erscheint nur in Verbindung mit corporis oder valetudinis, vgl. Cic. fam. 7, 1, 1 und off. 1, 121; erst im N. Kl. bleibt dieser Zusatz weg, z. B. proxima infirmitas mea obligavit me. . medico, Plin. epp. 10, 6, 1. In languorem incidit. . Ac ne quam suspicionem infirmitatis daret. . Suet. Tib. 72; Tac. dial. 23 (aber vgl. auch cap. 20). Bei Plin. epp. 10, 6 (11), 1 ist infirmitas schon ein schwereres Unwohlsein, und im Sp. L. wird infirmitas völlig = morbus, so dass bei Anthimus den sani die infirmi gegenübergestellt werden. Vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 390, Schulze Symm. S. 39, Thielmann Philol. 42, S. 361 und dazu noch Lucifer 45, 27 H, ebenso Sedulius 255, 3; 260, 4 H., ferner Sulp. Sev. M. 18, 5, E. 2, 12, wo infirmantes = aegri, schliesslich Cyprian, wo oft infirmitas = morbus und infirmari = aegrotare ist; vgl. noch Rönsch Ital. S. 370 u. Coll. phil. S. 105, Sem. III S. 49.

Infitias ire, leugnen, ist A. L., kommt bei Cicero und Caesar nie vor, aber seit Nep. Epam. 10, 4, vgl. Lupus S. 51, und Livius auch bei den folgenden, für infitiari. Infitias ire wird in prosaischer Rede gewöhnlich nur in negativen Sätzen, sogar noch im Sp. L. z. B. bei Lact. u. Claud. Mam. gefunden. Ohne die Negation, nach altlateinischer Weise (s. Ter. Ad. 339 und Plaut. Most. 1023), steht es einmal auch bei Liv. 10, 10, 8; Liv. gebraucht es indes nur in der ersten Dekade, später nur noch 31, 33, 9, vgl. Stacey Archiv X S. 78. Ein anderer Kasus als infitias existiert nicht, vgl. Neue-Wagener³ I, 734; so kam denn auch Fay in Americ. Journ. of Philol. XX S. 149—168 auf den Gedanken, infitias als Partizip zu erklären. Der Erklärungsversuch ist mit viel Scharfsinn und Gelehrsamkeit durchgeführt, wird aber wenig Beifall finden; vgl. Otto im Archiv XI S. 594. Dass infitias von infiteri herzuleiten sei, sagt Langen Beitr. S. 182, vgl. auch Wölfflin Arch. IV S. 409.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

Inflammare, anzünden; — etwas an etwas, aliquid aliqua re. Bei Cic. Verr. 4, 106 dicitur inflammasse taedas [ex] iis ignibus, qui... hat C. F. W. Müller ex nicht ganz zu tilgen gewagt, während Nohl mit Rücksicht auf die Überlieferung (nur δ liest ex iis) ex ganz beseitigte. Müllers Bedenken beruhen offenbar auf der Wahrnehmung, dass die Wörter des Anzündens sonst immer mit ab, ex, de konstruiert werden; aus den Stellen, die er praef. 98 anführt, verdient Val. Max. 9, 1, 9 ex rogo eius maritalem facem accendit neben Cic. fin. 5, 43 e quibus (scintillis) accendi philosophi ratio debet besonders Beachtung. Bei Cic. dom. 18 qui semper ex rei publicae malis sceleris sui faces inflammaret ist ex unbeanstandet von Kayser und C. F. W. Müller aufgenommen. Vgl. noch Schüssler II S. 12 f.

Influere, ein- oder hineinfliessen, wird Kl. verbunden mit ad oder in und dem Accus., P. und Sp. L. mit dem Dativ. Der Acc. ohne Praep., welchen Georges aus Caesar zitiert, beruht auf der unsichern Stelle Gall. 1, 8, 1 a lacu Lemanno, qui in flumen Rhodanum influit, wo Georges quem flumen Rhodanus influit liest; ich halte mit Meusel an qui in flumen influit fest. — N. L. ist influere in aliquem in der Bedeutung auf jemanden Einfluss haben, für vim habere, movere, pertinere, affici ab aliqua re, oder wie es der Zusammenhang fordert, z. B. ein Wort hat auf das andere Einfluss, alterum ab altero afficitur. Bei Cicero (off. 2, 31) bedeutet in universorum animos tamquam influere possumus, wir können Eingang in die Herzen aller finden, wo das mildernde tamquam zu merken ist, welches er an andern Stellen weglässt, wenn er von Sachen spricht, z. B. de orat. 3, 91 oratio quam maxime in sensus corum, qui audiunt, influat, die Rede ergreife so sehr als möglich die Empfindungen und Gefühle der Zuhörer. Gut ist influere auch militärisch = eindringen: Gallorum maximas copias in Italiam influentes, Cic. prov. 32. Gut auch von den Mündungen von Flüssen, s. Cic. Tusc. 1, 94 und Caes. Gall. 3, 9, 1.

Influentia, influxio, influxus, der Einfluss; das erste ist N. L., die beiden andern sind Sp. L. und nie zu brauchen. — Das Einfliessen, Einströmen des Wassers heisst illapsus, oder man gibt es durch das Verbum influere. — Einfluss des Mondes, der Sterne — auf irdische Dinge heisst nach Cicero (divin. 2, 97) tactus lunae, wo man früher tractus las. Einfluss des Himmels heisst auch vis caelestis ad aliquid. Einfluss auf Beurteilung ist auctoritas; sonst gebraucht man auch oft vis u. a.

Infodere, eingraben, wird nie von Metallen gebraucht, z. B. in aes,

in aurum u. dgl., sondern nur incidere.

Infoederatus, nicht verbunden, ist sehr Sp. L. für non foederatus.

Vgl. Foederare.

Informare kommt fast nur in physischem Sinne vor, bilden, abbilden, entwerfen, gleich formare, aber in geistigem Sinne, bilden, belehren, unterrichten, sehr selten und bei Cicero nur mit dem Zusatze ad humanitatem, z. B. Arch. 4, Sulla 52, ohne welchen es nicht unser informieren bedeuten kann; dafür sagt man erudire, instituere. Sp. L. freilich, z. B. bei Eugipp, deckt es sich mit erudire. — Geistige Bildung ist daher nicht Kl., sondern erst Sp. L. informatio, dafür brauche man eruditio, und für das Sp. L. informator

sage man praeceptor, magister, doctor.

Infortunitas, das Ünglück, ist Sp. L. bei Gell. 7, 1, 5 (aber Lact. 1, 698, 16 zitiert aus Gell. felicitas et importunitas), für infelicitas, res adversae, fortuna adversa u. a. m. Infortunium ist ein A. und Sp. L., wie Landgraf Z. f. ö. G. 1882, S. 431 sich ausdrückt, echt vulgär-afrikanisches Wort (bei Apul. metam. 9, 23 extr. u. c. 31, init. u. 10, 5 und Macrob. sat. 7, 2, 5 und 7, 3, 11, ebenso bei Ammian und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 114), welches jedoch Livius einmal (1, 50, 9) sehr passend einem Römer der ersten Zeit in den Mund legt. Der Plural infortunia ist nicht ohne Autorität, s. Hor. ars 103, Apul. de dogm. Plat. 2, 10 Ende: vitia sunt et infortunia und: post emensa infortunia Macr. sat. 7, 2, 9; homines infelicitatum infortuniis opprimuntur, Firm. Mat. math. 2, 3, 5; vgl. Archiv X S. 56 und IV S. 409.

Infra, verbunden mit scribere, ist nicht unser unterschreiben, unterzeichnen, was subscribere heisst, und so auch subscriptio, die Unterzeichnung, Unterschrift, und subscriptor, der Unterzeichner. Jenes bedeutet nur weiter unten, nachher von etwas schreiben, als Gegensatz von supra, z. B. Sall. Cat. 34, 3 earum exemplum infra scriptum est; ebenso 44, 4; Cic. fam. 6, 8, 3; Att. 8, 6, 2; Monum. Ancyr. init. Auch ist infra richtig für unser unter, wenn einer oder etwas an Grösse, Würde, Eigenschaft oder in der Zeit einem andern nachsteht, später als ein anderer ist oder lebt. Jedoch wird unter jemanden stehen (an Rang u. dgl.) mehr komparativ gedacht, tiefer als jemand sein, daher inferiorem esse aliquo. Vgl. Cic. Brut. 134.

Infractus hat doppelte Bedeutung: geschwächt und ungeschwächt, aber die Bessern brauchen es nur in der Bedeutung zerbrochen (z. B. Cic. dom. 64, Liv. 2, 59, 4, vgl. dazu M. Müller), geschwächt, entkräftet, niedergebeugt, als Partiz. von infringo, so auch infractio ac demissio animi, Cic. Tusc. 3, 14; erst Sp. L. bedeutet es unge-

schwächt, ungebeugt. Vgl. Schulze Symm. S. 114.

Infrenatus ist in der tropischen Bedeutung ungezügelt, ungezähmt Sp. L. für effrenatus, indomitus; Kl. bei Cic. Pis. 44 ist es = gehemmt, von infrenare.

Infrequentatus, nicht sehr gebräuchlich, ist sehr Sp. L. für in-

frequens, non frequentatus.

Infrequenter, nicht häufig, selten, hat keine Autorität; unlat. ist daher: locus infrequenter habitatus, für locus aedificiis infrequens, locus non celeber, desertus u. a.

Infrigidare, abkühlen, erfrischen, ist Sp. L. für refrigerare. Es kommt besonders bei medizinischen Schriftstellern, z. B. Cass. Felix und zwar transitiv wie intransitiv vor; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 421.

Infucatus hat doppelte Bedeutung: geschminkt und ungeschminkt; im bessern Latein, wie bei Cicero de orat. 3, 100, vgl. auch noch Lact. 1, 18, 17 infucata pravis opinionibus consuetudo, bedeutet es geschminkt, geschmückt, übertüncht; Sp. L. bei Arnobius 85, 9 R. und öfters bei Ennodius und Symmachus, vgl. Schulze Symm. S. 114, ungeschminkt, gleich non fucatus.

Infundatus, ungegründet, ist N. L. für non fundatus, nullo

fundamento nixus.

Infundere, eingiessen, verbreiten u. dgl; — in etwas, in aliquid, N. Kl. alicui rei, z. B. bei Colum., vgl. Kottmann S. 17, ebenso Sp. L. z. B. bei Paneg., vgl. Chruzander S. 34. Aber alicui aliquid infundere ist gut, s. Cic. Phil. 11, 13 und: Aquilio duci capto aurum in os infudit, Plin. nat. 33, 48; vgl. Schüssler II S. 15, Obermeier S. 37.

Ingeminare, verdoppeln, wiederholen, ist nur P. und Sp. L. für iterare, duplicare, repetere.

Ingenitus; vgl. Ingignere. Aber ingenitus = non genitus ist

Sp. L., z. B. bei Arnobius 76, 18 R., Filastr. 127, 6.

Ingenium ist zunächst und vorzüglich die natürliche Beschaffenheit von Menschen, doch bei Sallust und N. Kl. (s. Nipperdey zu Tac. ann. 3, 26 und Heräus zu hist. 1, 51) sowie Sp. L. auch von Tieren und leblosen Dingen, was mehr durch natura oder proprietas ausgedrückt wird, ferner bei Dichtern von Ortlichkeiten, so schon bei Naev. trag. 24, vgl. Vollmer zu Stat. silv. 1, 3, 14. Man sage z. B. nicht ingenium linguae, orationis, sermonis, für natura, proprietas, nicht ingenium saeculi, der Zeitgeist (vgl. Genius), nicht ingenium soli, ingenium terrarum u. ä. - Viel Genie, viel Kopf heisst nicht multum ingenium, sondern magnum ingenium oder multum ingenii; von Menschen: er ist ein grosses Genie, ein guter Kopf, nicht ille magnum est ingenium, sondern magnum eius est ingenium; er ist kein Genie, wie du heisst non tale eius est ingenium, quale tuum. So sagt Cicero (fam. 6, 6, 8): mirifice ingeniis excellentibus, quale est tuum, delectatur, was wir persönlich übersetzen können: ausgezeichnete Genies, wie du, erfreuen ihn sehr. Ferner übersetze man grosse Genies nicht nur durch ingeniis magnis praediti (Cic. fin. 4, 10), oder homines excellentes ingeniis (Cic. de orat. 1, 106), sondern auch durch magna ingenia. S. Sen. suas. 6, 22: candidissimus omnium magnorum ingeniorum aestimator Livius. Übrigens kann nicht nur der Plural ingenia persönlich gebraucht werden, wo mit dem Begriffe Geist zugleich die Person zu denken ist, wie bei Cicero (off. 1, 74): id in magnis animis ingeniisque plerumque contingit, das ereignet sich meistens bei grossherzigen und geistvollen Männern; Cic. fam. 4, 8, 2 sed, mihi crede, etiam is, qui omnia tenet, favet ingeniis; Sall. Cat. 8, 3 ibi provenere scriptorum magna ingenia, grosse, geistvolle Schriftsteller; Livius (2, 43, 10): adeo excellentibus ingeniis citius defuerit ars, und: forte ita inciderat, ne duo violenta ingenia matrimonio iungerentur, Liv. 1, 46, 5; 45, 23, 16; 43, 22, 6; Sueton (Aug. 89):

ingenia saeculi sui omnibus modis fovit u. a., sondern auch im Singular. S. Cic. Brutus 147: Cepi voluptatem, tam ornatum virum tamque excellens ingenium fuisse in nostra re publica, und neque ullum ingenium tantum exstitisse dicebat, ut . . rep. 2, 2, Ter. Heaut. 401, vgl. Meissner zu Ter. Andr. 93.

Ingenuus, frei, als Subst. für homo ingenuus ist unter den Voraussetzungen, welche Nägelsb.-Müller⁹ § 25, 2—4 angibt, nicht zu tadeln; sonst aber sage man wie Cic. fin. 3, 57 homo

ingenuus.

Ingens, gross. Dies Wort ist besonders bei Vergil und Livius beliebt; es hat hier jedoch schon abgeschwächte Bedeutung und besagt kaum mehr als magnus; später dient es als Ersatz für dieses; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 403. Der Komparativ ingentior ist P. L., aber für den poetischen Gebrauch vortrefflich, s. Verg. Aen. 11, 124, der Superlativ ingentissimus sehr Sp. L. Ingens animi bei Tac. ann. 1, 69 ist nach Sall. hist. 3, 91 gesagt, wie denn nimius animi auch bei Liv. 6, 11, 3 steht. Vgl. über diesen Genitiv überhaupt meine Synt. § 64 Anm. 2 und unten s. v. Pendere. Sp. L. bei Orosius aber lesen wir 6, 18, 33 ingens animo.

Ingerere, eintragen, einwerfen u. dgl., wird N. Kl., vgl. Sander II S. 8 u. Sp. L., vgl. Chruzander S. 34, verbunden in aliquem oder alicui. Bei Cicero, Att. 11, 6, 3, sed ingero praeterita wird das Verbum von Boot beanstandet, aber von C. F. W. Müller beibehalten; unbeanstandet ist Cic. Verr. 3, 69 ingerebat iste Artemidorum "drängte auf"; sonst kommt ingerere bei Cicero nirgends, bei Cäsar überhaupt

nicht vor.

Ingignere, einpflanzen. Es kommen davon nur die Formen ingenuit und das Partiz. ingenitus vor, jenes bei Cicero dreimal, fin. 2, 46, nat. deor. 2, 124 und fin. 5, 59, dann ingenitus nur fin. 5, 66 nach den besten Handschr. für das in den alten Ausgaben stehende innatus; aber seit Livius ist es bei den Folgenden bis ins Sp. L., vgl. Lact. 1, 511, 6; 517, 3; Lucifer 304, 2 H., sowie Paneg. 3, 104, 19; 11, 265, 22 u. 12, 271, 18, üblich neben ingeneratus, insitus, innatus. Die fehlenden Formen nehme man von ingenerare.

Ingloriosus, ruhmlos, ist nicht Kl.; es findet sich sehr selten, zuerst wohl bei Plin. ep. 9, 26, 4, wo es mit inlaudatus zusammengestellt ist (aber C. F. W. Müller liest inglorius).

Ingratiis, und kontrahiert ingratis — wie ja auch gratis aus gratiis entstanden ist, vgl. die schöne Darlegung von Stöcklein S. 15 — wider Willen, ungern, ist A. L., findet sich jedoch dreimal auch bei Cicero, Quinct. 47, Verr. 4, 19, Tull. 5. Nach Studemund (Wölfflins Archiv II S. 89) ist bei Plautus überall ingratiis zu schreiben, auch bei Cicero hat C. F. W. Müller diese Form aufgenommen. Interessant ist, dass ingratis im Sp. L. auch die Bedeutung von frustra annimmt; dies ist natürlich durchaus zu meiden; vgl. Wölfflin Archiv II S. 23. Näheres siehe bei Thielmann Cornif. S. 44, Wölfflin im Archiv II S. 23, sowie IV S. 402, Hellmuth act. Erl. I S. 115, Lupus S. 120, Ebert S. 330, Landgraf elocut. S. 29. Sonst gebrauche man invitus, non libens u. a. — Ingratia — der Undank findet sich

zuerst bei Tert., vgl. Wölfflin Archiv IV S. 402.

Ingratitudo, die Undankbarkeit, steht zuerst bei Sen. phil. fragm. III S. 452 Haase vetus et nota haec ingratitudo est, sonst ist es sehr Sp. L., z. B. bei Ennodius für animus ingratus, wofür Cicero (Attic. 9, 7, 4) auch ἀχαριστία brauchte, was in einem Briefe, zumal an Atticus, zulässig war, vgl. P. Meyer im Progr. Hof 1900 S. 5. Vgl. Gratitudo. Undankbar gegen einen ist entweder ingratus in aliquen, Liv. 38, 50, 7, Sen. controv. 9, 24, 2, S. 392 K., Cic. nat. deor. 1, 93, oder ingratus adversus aliquem, s. Vell. 2, 69, 1, Val. Max. 5, 3, ext. 2; auffällig ist Lact. 2, 10, 15 ingratus suae condicionis (condicioni?) vgl. Bünemann z. St.

Ingravare, beschweren, belasten, ist P. L. und kommt N. Kl. beim ältern Plinius und Spätern vor, für gravare; ebenso sagt man

für ingravatus besser gravatus.

Ingredi, in eine Örtlichkeit hineingehen, sie betreten, wird entweder mit in c. accus. verbunden, z. B. ingredi in templum, Cic. Phil. 14, 12, ingredi in navem, Verr. 5, 160, ingredi in fundum, Cic. Caec. 31, dann mit intra bei Cic. Caec. 22, namentlich aber bei Caesar: intra fines, intra munitiones ingredi, Gall. 2, 4, 2; 5, 9, 6, ebenso mit dem blossen Accus. nicht nur nachklass. bei Tacitus, Sueton und Livius: curiam, regiam ingredi, 44, 19, 7; 40, 8, 1, sondern schon ingredi pontem, Cic. Catil. 3, 6, ingr. urbem, Phil. 13, 19; ingredi mare, Sall. hist. 3, 52 M. und regnum hist. 2, 75. So denn auch trop. vitam ingredi Cic. acad. pr. 2, 114 und off. 3, 6, magistratum ingredi Sall. Jug. 43, 2, consulatum ingredi in den neugefundenen Sallustfragmenten, vgl. Hauler in Wölfflins Archiv III, 539 u. ib. Wölfflin 305, hist. 2, 42 M.; periculum ingredi = sich einlassen, Cic. Mur. 4. Doch in der Bedeutung sich an etwas machen, sich auf etwas einlassen, in etwas eintreten, sagt man gewöhnlich ingredi in aliquid, so bei Cic. rep. 1, 38 und in eam rationem ingredi, de orat. 2, 213, ebenso Divin. Caec. 40, in causam ingredi, Cic. fam. 6, 1, 4 und in spem libertatis ingredi, ibid. 12, 25, 2, vgl. Weinkauff S. 182. Speziell in der Bedeutung etwas anfangen steht ingredi sowohl mit in, als dem blossen Accus., z. B. quem ingressum in sermonem Pompeius interpellavit = im Beginne seiner Rede, Caes. civ. 3, 18, 3; 1, 2, 2 und ingredi in disputationem ea lege qua . . Cic. rep. 1, 38. Dagegen in demselben Sinne: quam orationem cum ingressus essem, Cassius intervenit, Cic. Attic. 15, 11, 1 und ingredi disputationem, Cic. Caec. 79. Ingredi hanc partem, Quintil. 4, 3, 1. Bekanntlich sagt man auch ingredi ad aliquid, welches nach Ellendt zu Cic. de orat. 1, 147 so viel ist als entschlossen sein, etwas zu tun, zu übernehmen. Ellendt verweist darüber auf Cic. fat. 4: ingredi ad genus disputandi und ad dicendum ingredi, de orat. 1, 94; 1, 208; vgl. auch Schüssler II S. 11. Von Livius ist ingredi nur im eigentlichen Sinne gebraucht und zwar

regelmässig mit dem blossen Accus., so dass Stellen wie: ingressos in castra ab direptione abstrahere non poterat, 38, 27, 5 und ingredi in urbem, templum, 9, 7, 10 und 10, 23, 5 äusserste Seltenheiten sind. Wie aggredi wird auch ingredi mit dem Infinitiv verbunden. S. Cic. Cato 49, divin. 2, 3, acad. 2, 17, top. 1. — Verworfen wird ingredi societatem, eine Verbindung eingehen, für inire oder coire societatem.

Ingruere ist kein klass. Wort; es findet sich in Prosa zuerst bei Liv., z. B. 7, 25, 9 si qua externa vis ingruat, dann bei Curt., Tac., bei letzterem wohl in direkter Entlehnung aus Verg., vgl. Archiv X S. 46.

Inhabitare, wohnen und bewohnen, findet sich N. Kl. nur beim jüngern, epp. 2, 17, 29, und ältern Plinius, Sen. epp. 102, 27 und Spätern, z. B. Filastr. 123, 3 für habitare, incolere, wozu noch kommt, dass der jüngere Plinius, ep. 7, 27, 6 inhabitantes, die Bewohner, für incolae sagt, wofür Sp. L. inhabitatores vorkommt; vgl. Gölzer Hieron. S. 48, Rönsch Ital. S. 57. — Kl. ist inhabitabilis, unbewohnbar, Cic. nat. deor. 1, 24; über den Sp. L. Gebrauch dieses Adj. vgl. Thielmann in Wölfflins Archiv I S. 80; Liesenberg I S. 25.

Inhaerere, hängen an etwas, teils alicui rei, teils in aliqua re, auch ad aliquam rem, Cic. div. 1, 114 qui corporibus non inhaerent, Tusc. 1, 33 inhaeret in mentibus, nat. deor. 2, 100 ad saxa inhaerere.

Inhiare ist in der Bedeutung nach etwas trachten, streben nicht allein P. L. für captare, appetere, sitire, sondern findet sich prosaisch und zwar nicht nur bei Tert. apol. 9, nat. 1, 15; Iust. 27, 3, 4; Flor. 3, 11, 2, sondern auch bei Tac. ann. 4, 12; 11, 1; 12, 59 u. 16, 17; ebenso lucro inhiare, Sen. controv. 3 (7), 22, 11, vgl. ferner Val. Max. 7, 2, extr. 1 und = auflauern, Colum. 9, 7, 6. Mit dem Accus. wird es, abgesehen vom Sp. L. Censorin. de die nat. 1, 1 Hultsch, ceteraque hoc genus blandimenta fortunae inhiat ille nur bei Dichtern verbunden, s. Lorenz zu Plaut. Mil. 707; daher weist Novák Quaest. Apul. S. 55 bei Apul. met. 8, 19 quas praedas hiatis wohl mit Recht zurück; mit ad steht es wohl nur Sp. L., z. B. bei Oros. 7, 41, 9, Lact. mort. 83, 8 Br.

Inhibere ist ein klass. Wort, vgl. jedoch darüber Cic. Att. 13, 21, 3 inhibere est totum verbum nauticum; es wird klass. konstruiert aliquem, z. B. Cic. Verr. 5, 163 si te illius vox miserabilis non inhibebat, ist also synonym mit prohibere; aber inhibere ne, quominus, dann non inhibere quin u. inhibere mit Inf. sind N. Kl. Konstruktionen.

Inhonestare, entehren, kommt nur bei Ovid vor, vgl. Rönsch Ital. S. 170, und Sp. L. auch inhonorare, vgl. Gölzer Hieron. S. 183, Rönsch Ital. S. 194, für dehonestare, dedecorare, infamare u. a. Gut aber ist das Adj. inhonoratus, nicht geehrt, gleich non honoratus bei Cic. Tusc. 3, 81 vita inhonorata et ingloria; aber gegen inhonorabilis, was Streicher comm. Ienenses III S. 173 bei Cic. fam. 5, 21, 5 herstellen wollte, ist entschiedene Verwahrung einzulegen; dasselbe hat erst Tertullian gewagt. Vgl. Bursian-Müller 1884, II S. 49.

Inhorrescere. Dieses Verbum kommt in dem physischen Sinne von emporstarren, sich sträuben, auf brausen etc. nicht nur bei Dichtern vor, sondern ist auch in die Prosa des silb. Lateins übergegangen. Auch in der Bedeutung vor Schreck zusammenfahren, erbeben hat das Wort gute Autorität. S. Tac. ann. 11, 28, hist. 3, 85, Quintil. 9, 4, 126. Endlich findet sich inhorrescere auch als Transit. bei Aur. Vict. de Caes. 24, 4 und vielleicht nach Sittls Vermutung ib. 17, 7. Aber nichts beweist für den transitiven Gebrauch des Wortes Cic. rep. 4, 6 Horum in severitatem dicitur inhorruisse civitas, welche C. F. W. Müller mit dem Kreuz versehen hat. Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 474 und 513.

Inhospitaliter, ungastlich, ist sehr Sp. L. für non hospitaliter.

Inhumare, in die Erde scharren, kommt N. Kl. nur beim ältern Plinius vor, für infodere in terram; Kl. aber ist das Adj. inhumatus, unbegraben, nicht beerdigt, z. B. bei Cic. Tusc. 1, 104, Phil. 14, 34;

vgl. noch Lact. 1, 529, 16.

Inibi, ein altes Ortsadverbium, da, dort, gerade da, ist selten; doch lesen wir es zweimal bei Cicero, agr. 1, 20 (fehlt bei Merguet) und Phil. 14, 5; nirgends aber findet sich inibi esse, ut; man sagt also nicht cum iam inibi essent, ut urbem caperent, sondern cum iam in eo esset, ut—. Vgl. unter Esse. Näheres über den offenbar vulgären Charakter des Wortes, das sich am häufigsten wohl bei Gellius findet, siehe bei Hellmuth act. Erl. I S. 112, Köhler act. Erl. I S. 389, Fröhlich S. 59, Rebling 1. Aufl. S. 11, Gorges Gell. S. 7, Ebert S. 331, Landgraf elocut. S. 34, Wölfflin zu b. Afr. 23, 1.

Inidoneus, ungeschickt, kommt N. L. oft bei Erasmus vor, viel-

leicht von ihm gebildet, für non idoneus oder ineptus.

Inicere, hineinwerfen. Bei den Begriffen von Sachen, in die etwas hineingeworfen wird, steht und zwar Kl. und N. Kl. der Dativ, wie: Capitolinis sedibus ignem inicere, Cic. div. 1, 19; opus flammis inicere, Quintil. 6, Praef. 3; foculo manum, Liv. 2, 12, 13; vestem flammae, Suet. Caes. 84; sinum humero, Quintil. 11, 3, 140. Bei personalen Begriffen ist inicere aliquid in aliquem = etwas nach jemanden werfen, um ihn zu treffen, ganz richtig, s. über tragulam in aliquem inicere, Plaut. Epid. 690, wie man alt- und klassischlat. auch nur sagt se inicere = irgendwohin eilen, sich werfen, wie in medios hostes, Cic. dom. 64 und Ter. Andr. 140, während nachklass. auch der Dativ gefunden wird: inicere se flammae bei Plin. nat. 8, 143; der Zweck des se inicere in aliquid wird durch ad aliquid ausgedrückt, vgl. ad perspicuam mortem Cic. dom. 64. In der Bedeutung an, auf, über jemanden etwas werfen zu einem freundlichen oder feindlichen Zwecke ist bekanntlich alicui aliquid inicere das regelmässige und in aliquem bloss vorklass. S. über laneum alicui pallium inicere Cic. nat. deor. 3, 83; manicas alicui, Plaut. Capt. 659; vincula animo, Cic. fin. 3, 76; spiranti pulvinum, Suet. Calig. 12; cervicibus laqueum, ibid. Vitell. 17; catenas alicui, Cic. Verr. 5, 106; manum alicui, Cic. Q. Rosc. 48, Liv. 3, 44, 6; erst Sp. L. ist manus

inicere in aliquem, z. B. Filastr. 132, 5, A. L. aber manum te iniciam Plaut. Truc. 762 (daher C. I. L. IX, 782 manum iniecto estod = manum iniectus esto, vgl. Brugmann Zum Haingesetz von Luceria, Misc. in hon. Ascoli, Turin 1903). Bemerke besonders auch die, wie es scheint, sprichwörtlichen Phrasen plagam oder securim inicere alicui rei bei Cic. Mur. 48. Dass in der tropischen Bedeutung von einflössen, verursachen, beibringen, besonders von Gemütsbewegungen wie curam, metum, scrupulum, spem, admirationem sui (s. Nep. Iphicr. 3, 1) u. s. w. in der prosaischen Rede nach inicere nur der Dativ gebraucht wird, ist bekannt. - Mentionem inicere, Erwähnung tun, steht vielleicht nur P. L. bei Horaz sat. 1, 4, 94, für facere oder inferre. Indes kann inicere in dieser Bedeutung auch absolut nach Ciceros Vorgang füglich gebraucht werden, vgl. Quinct. 68 Hortensius nuper iniecit, Cic. Att. 16, 5, 3 Bruto cum saepe iniecissem de . ., Trebon. in Cic. fam. 12, 16, 2 qui cum mihi in sermone iniecisset "hatte einfliessen lassen", vgl. Nägelsbach-Müller" S. 428, Schüssler II S. 15. Über culpam inicere in aliquem = die Schuld auf jemanden werfen, s. unter referre.

Inimicare, verfeinden, entzweien, ist P. L. und Sp. L. für discordes reddere, dissociare, distrahere aliquem ab aliquo, alicui aliquem infestum, infensum facere, infestum aliquem habere; vgl. Urba S. 29 mit der Notiz Porphyrios: fictum verbum est. Gegen inimicatur, das Ernesti bei Cic. Att. 2, 19, 4 einschwärzen wollte, verwahrt sich mit

Recht Boot z. St. Jetzt lesen alle edd. minitatur.

Inimicitia wurde als Singular nach Gellius 19, 8, 4 von Caesar verworfen; jedoch findet es sich so im A. L., z. B. Ennius Sc. 12, vielleicht auch ann. 271, kommt auch Kl., aber nur in der philosophischen Sprache vor, in der Bedeutung Feindschaft, feindselige Gesinnung, als ein Fehler der Seele im allgemeinen (Cic. Tusc. 4, 16 und 21), ebenso da wo der Begriff personifiziert wird, z. B. Plaut. Merc. 847; dagegen steht regelmässig der Plural inimicitiae in der Bedeutung die Feindschaft zweier oder mehrerer gegen einander. Daher sagt man inimicitias exercere, gerere cum aliquo, suscipere cum aliquo, habere, deponere u. a.; inimicitiae mihi sunt, intercedunt u. a., nicht im Sing. inimicitiam, inimicitia. Vgl. Reisigs Vorles. ed. Hagen S. 189, Nipp.-Lupus zu Nepos Pelop. 1, 3, Landgraf S. Rosc. S. 161, Thielmann Philol. 42, S. 337, Riemann études S. 59, Klotz Stil. S. 221, Neue-Wagener³ I S. 698, Leipold S. 2.

Inimicus. Davon findet sich B. L. ein Comp., inimicitior, für inimicior. Als Adjektiv steht es mit dem Genitiv und Dativ, s. Halm zu Cic. Sest. 15.

— Die schlimmsten Feinde heisst auch lat. inimici pessimi, vgl. Caecil. bei Gell. 15, 9, 1; dies deckt sich mit inimicissimi natürlich nicht.

Inimitabilis, unnachalımlich, kommt zwar erst N. Kl. bei Vell. 2, 97, 2, Quintilian u. a. und Sp. L. bei Symmach., Ambros. u. a., vgl. Schulze Symm. S. 57, vor, ist aber als kurzer Ausdruck brauchbar für die Umschreibung quem (quam, quod) imitari non possumus; vgl. Georges Vell. S. 24.

Digitized by Google

Inire, hineingehen; — in etwas mit dem blossen Accus. ohne in, z. B. domum, convivium, cubile, oder (aber nicht bei Cicero und Caesar) mit in und dem Acc., z. B. in urbem (vgl. darüber Liv. 24, 9, 2 neben 31, 20, 5); in der bildlichen Bedeutung anfangen, antreten wird es nur mit dem Accus. verbunden. Bei inire gratiam, sich beliebt machen, steht bei Cicero und Caesar ab aliquo, bei jemanden, bei Livius auch apud (2, 27, 3 und 36, 5, 3) und ad aliquem (33, 46, 7), N. L. cum aliquo, was früher auch bei Cicero (Attic. 7, 9, 3) stand, we aber jetzt das im Med. fehlende a gelesen wird. — Verworfen werden: inire condicionem, eine Bedingung eingehen, für accipere cond., und inire hereditatem, eine Erbschaft antreten, für adire oder cernere hered. — Was iniens aetas heisse, darüber vgl. unter Für das gewöhnliche ineunte aestate = beim Anfange des Sommers sagt Caesar auch inita aestate, was sich zu jenem verhält wie unser: bei und nach dem Anfange des Sommers. Sp. L. ist auch inire foedus, für facere, icere foedus, vgl. Thielmann Philol. 42, S. 356.

Initiare ist in der Bedeutung anfangen Sp. L. für initium capere, incipere, z. B. oft bei Cyprian, auch bei Tert. u. bei Juristen, vgl. Rönsch Ital. S. 387; Kalb Roms Juristen S. 145. In der Bedeutung weihen, einweihen wird es Kl. nur von geheimem Gottesdienste gebraucht; erst Quintilian und der jüngere Plinius übertragen es auf die Wissenschaften, litteris, studiis, jener aber nur in der Verbindung mit sacris: neque enim est sanctius sacris iisdem quam studiis initiari, 1, 2, 20. Schon Symmachus 4, 20, 2 sagte in Nachahmung dieser Autoren dum filius meus Graecis litteris initiatur; um so weniger kann auffallen, was sich im N. L. findet: aliquem praeceptis initiare, einen belehren, für aliquem erudire, docere, und aliquem litteris initiare für aliquem litteris imbuere. — Initiare episcopum kann nach Ennod. 341, 8; 449, 4 H im kirchlichen

Latein wohl gesagt werden.

Initium, Anfang. Man verwechsle nicht initio, anfangs, dem nachher entgegengesetzt, mit in initio, im Anfange, z. B. der Rede, des Buches, wo der wirkliche Anfang oder Eingang gemeint ist, während z. B. initio orationis bedeutet beim Anfange der Rede, als er die Rede anfing, wo in initio falsch wäre. Vgl. Ellendt zu Cic. de orat. 1, 121. — Man sagt sowohl rem ab initio exponere (Cic. S. Rosc. 14), als repetere, rhet. Her. 1, 14; vgl. noch Tac. hist. 2, 27 und 4, 48. — Über ab initio mundi vgl. Mundus. — Den Anfang mit etwas machen heisst nicht cum aliqua re initium facere, sumere, ducere u. dgl., sondern ab aliqua re, und bei ducere auch ex aliqua re (bei Quint. 1, 9, 3). Der Anfang von etwas geht aus von etc. kann auch durch alicuius rei initium oritur ab aliquo, apud aliquem oder mit dem blossen Abl. loci oder temporis ausgedrückt werden, s. Heräus zu Tac. hist. 1, 39, oder wie Cic. Att. 14, 17, A, 8 sagt a quibus initium libertatis profectum est.

Iniuriare, oder iniuriari, Unrecht zufügen, kommt nur Sp. L. vor, für iniuria aliquem afficere, iniuriam alicui inferre; vgl. Rönsch

Ital. S. 156 und 298, Coll. phil. S. 161, Paucker Subind. S. 427. Bei Sen. const. 9, 2 und benef. 7, 31, 1 ist es beseitigt.

Iniurius, ungerecht, ist fast nur A. L. und Sp. L., z. B. bei Ennodius, Symm., Auson. für iniuriosus; es kommt nur einmal bei Cicero, off. 3, 89 und einmal bei Livius vor: indicta causa damnari absentem consularem virum iniurium esse, 43, 5, 5. C. F. W. Müller sagt zu Cic. off. 3, 89 iniurius sei ein noch selteneres Wort als das wenigstens noch ein paar Mal bei Cicero vorkommende iniuriosus. Die Phrase iniurium est scheint im Volksmunde üblich gewesen zu sein; sie findet sich öfter bei den Kom. und noch im Sp. L., z. B. bei Apul. met. 11, 6 und Symmachus. Vgl. Lorenz zu Plaut. Mil. 436, ebenso Brix, ferner Meissner zu Ter. Andr. 377 und Schulze Symm. S. 114.

Iniussus, unbefohlen, ungeheissen, ist nur P. L. für non iussus. — N. L. aber ist es in aktiver Bedeutung, ohne meinen Befehl, wie Jos. Scaliger sagte: me iniusso quidam versus claustra refregerunt. Jedoch Kl. ist iniussu meo, iniussu populi, z. B. Cic. Tusc. 1, 74 und inv. 1, 56; erst Sp. L. ist sine iussu Amm. 15, 2, 8; vgl. Wölfflin Archiv IV S. 402.

Innaturalis, unnatürlich, ist N. L. für qui, quae, quod est contra naturam, non naturalis, portentosus, auch arcessitus, immanis, wie es der Sinn verlangt, z. B. Cic. Tusc. 2, 29, und ebenso steht contra naturam adjekt. ibid. 2, 17, wofür § 18 naturae inimicus gesagt ist. Unter Umständen passt auch inhumanus, wie inhumana securitas, Tac. hist. 3, 83.

Innatus = αγέννητος von Gott gesagt haben nur die Eccl., z. B. Filastr. 32, 2, aber = angeboren, — einem, alicui und in aliquo, ist klass., vgl. Cic. fin. 2, 99; 5, 48, Tusc. 3, 2, Caes. civ. 3, 92, 3.

Innecessarius, nicht notwendig, ist N. L. für non necessarius. Innocuus, unschüdlich, ist von Verg. eingeführt; es hatte zunächst passive Bedeutung, doch schon Ovid gebraucht es auch aktiv, ebenso Plinius mai. und Suet. Domit. 19 (aber hier als Adverb), sowie Sp. L. Ennod. 421, 18 H., Eugipp. 13, 13 Kn.; besser sind innocens, nihil nocens, innoxius, insons. Vgl. Hey Semas. Stud. S. 198.

Innominatus, ungenannt, ist Sp. L. (aber nicht bei Donat. vit. Verg. 16, wo man jetzt Numitorius statt innominatus liest), für non nominatus, z. B. Cic. Tusc. 1, 41 non nominata natura, vgl. Klotz Stil. S. 174.

Innotescere, bekannt werden, kommt schon bei Livius (22, 61, 4, vgl. dazu Wölfflin), und N. Kl. bei Sueton u. a. vor, vgl. Klotz Stil. S. 173, ebenso N. Kl. ist enotescere, vgl. Weinkauff S. 183. Transitives innotescere ist nur Sp. L. bei Eccl., vgl. Rönsch Coll. phil. S. 94, Sem. III S. 50.

Innovatio, die Erneuerung, ist sehr Sp. L., z. B. Lact. 1, 656, 10; Arnob. 117, 5 R. u. a. Eccl., vgl. Gölzer Hieron. S. 72, für instauratio, renovatio. Auch innovare kommt ausser einmal bei Cicero,

Pis. 89, nur $Sp.\ L$. vor; vgl. Wölfflin Cass. Fel. 421, Archiv VIII S. 194 und S. 244; Watson S. 264.

Innuere ist in der Bedeutung zuwinken nicht nur P. L. bei Terenz, sondern es kommt auch in Prosa vor, so rhet. Her. 4, 36, dann bei Liv. 8, 4, 2; digito innuere steht ferner bei Plinius min. 7, 27, 9: stabat innuebatque digito similis vocanti. Nicht N. L. ist es in der Bedeutung meinen, andeuten, auf etwas anspielen, verstehen, für significare, censere u. a.; denn es kommt innuere so bei Ael. Donat. comment. in Ter. Adelph. 2, 1, 46 vor.

Innumerus, unzählig, ist fast nur P. L. und kommt prosaisch nicht bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius, sondern erst beim ältern Plinius, Tac. ann. 14, 53 und Suet. Caes. 68, Calig. 26 und Galba 6, sowie Sp. L., z. B. bei Just. 2, 9, 17, Ennodius, Paneg. vor; klass. ist innumerabilis. Vgl. Reisig-Haase-Heerdegen S. 23 (Cic. de or. 2,

94 ist meri principes und nicht innumeri pr. zu lesen).

Innupta (von einem Mädchen), unverheiratet, ist nur P. L. und Sp. L., z. B. bei Arnob. 153, 19 R. innuptarum formae, für virgo, z. B. virgo filia, die unverheiratete Tochter, (Cic. rep. 2, 63). Vgl. Süss S. 25.

Inobaudire oder inoboedire, nicht gehorchen, ist sehr Sp. L., ebenso auch inoboediens und inoboedientia, ungehorsam, der Ungehorsam, für non oboediens dicto, non audiens, contumax; contumacia, dedignatio parendi (Plin. paneg. 18) u. a.; vgl. Gölzer Hieron. S. 162 und 131, Rönsch Ital. S. 217, 208 und 226; Archiv IV S. 404.

Inobscurare ist aus dem lat. Wörterbuch gestrichen; denn Cic. Phil. 9, 10 wird jetzt ohne Bemerkung obscurabit (und nicht mehr

inobscurabit) gelesen.

Inobservantia, die Nichtbeachtung, hat Madvig bei Cic. Att. 4, 1, 1, wie es scheint mit Wölfflins Zustimmung hergestellt, vgl. Archiv II S. 144; jedoch C. F. W. Müller schreibt pro praeterita mea in te observantia; ausserdem kommt es N. Kl. bei Sueton (Aug. 76) und vorher schon bei Quintil. 4, 2, 107 vor.

Inoccupatus, unbeschäftigt, ist N. L. für non occupatus, nihil

agens.

Inopinus, unvermutet, unverhofft, steht meistens P. L. Doch findet es sich in Prosa nicht nur bei dem späten Amm., Oros. und Ennod., sowie Paneg., sondern auch bei Tac. ann. 1, 68 und bei Plinius (pan. 30, 2) für das klass. inopinatus, insperatus, nec — opinatus, nicht non opinatus (vgl. Ribbeck Part. S. 24 f. und Kalb Progr. Nürnberg 1886, S. 14 f., wonach sich in diesen Zusammensetzungen, auch in neglego und negotium, das ursprüngliche nec = non erhalten hat). Als Adv. gelten necopinato, ex inopinato, ex insperato, N. Kl. inopinato, inopinanter. Über inopinaus und necopinans vgl. Wölfflin Rhein. Mus. 37 S. 101 f., Landgraf zu Cic. Sull. S. 71, Georges Jahresber. 1882 S. 262, Lupus S. 215, Stacey in Archiv X S. 63; über den Sprachgebrauch des Amm., der nur necopinans und inopinus hat, vgl. Novák Amm. S. 34.

Inopportunus ist ein Wort von sehr Sp. L. Autorität; durch importunus ist es ersetzt bei Cic. de orat. 3, 18 und 2, 20, ebenso fin. 2, 85; vgl. Madvig z. St. und Weyman Litotes S. 515. Für

inopportune kann man non opportune, importune gebrauchen.

Inordinate, unordentlich, findet sich N. Kl. nur bei Celsus für nullo ordine, sine ordine, confuse, tumultuarie, sowie im Sp. L. in Vulg., bei Porphyr. und Pseudo-Cyprian; ausschliesslich Sp. L. bei Amm. Marc. ist inordinatim; vgl. Rönsch Ital. S. 149, Urba S. 38 und Z. f. G. W. 1881, S. 113. Das Adj. inordinatus hat selbst Cic. einmal (Tim. 7 ex inordinato in ordinem adduxit), öfters Liv. und Sp., z. B. auch Lact. 1, 14, 21.

Inordinatio, die Unordnung, ist sehr Sp. L. für confusio, ordinis

perturbatio; vgl. Rönsch Ital. S. 218.

Inquam wird erst N. Kl. in der oratio obliqua gebraucht, wo Kl. ait steht, Kl. nur in der oratio recta. Wenn aber Cic. (Tusc. 5, 108) sagt: Socrates cum rogaretur, cuiatem se esse diceret, und zusetzt: Mundanum, inquit, so ist hier nicht oratio obliqua, indem zu verstehen ist: me mundanum esse dico. Inkorrekt schreibt man daher: Epicurus ob eam rem, inquit, amicitiam colendam esse, für ob eam rem, inquit Epicurus, amicitia colenda est, oder ait für jenes inquit. Ebenso unlateinisch ist inquit mit Infinitiv, z. B. tum ille prophetari inquit; dies ist nicht einmal dem spätesten Latein zuzutrauen, vgl. Stangl Virg. S. 73. - Dass es dem ersten oder zweiten Worte der Rede jemandes, wie unser sagte ich, sagte er, nachgesetzt werde, nie aber vor den Worten des Sprechenden stehe, lehren die Grammatiken; daran muss man sich strenge halten. Es kann jedoch vor den gesprochenen Worten noch ein verbum dicendi vorausgehen, z. B. Liv. 7, 16, 5 exclamat "aspice, imperator, inquit, quem admodum . . . "; vgl. M. Müller zu Liv. 1, 45, 6, Krumbiegel S. 61. - Ferner setzt Cicero das Subjekt seltener vor inquit, sondern gewöhnlich nach demselben, wenn er es nicht etwa ohne das Verbum vor die Worte des Sprechenden setzt, was in der Regel dann geschieht, wenn das Subjekt mit einer Konjunktion, einer adverbialen Bestimmung u. s. w. verbunden ist, z. B. Cic. de orat. 1, 134 tum Crassus arridens: quid censes, inquit, Cotta? Daher liest man so oft: inquit Crassus, inquit Ennius, inquit ille, inquit Plato. der bedeutendsten Cicerokritiker unserer Zeit verdächtigen die Stellen bei Cicero, wo das Subjekt vor inquit steht, nämlich Madvig zu Cic. fin. 2, 11 und C. F. W. Müller in Philol. 1861 S. 510 ff. letztere macht darauf aufmerksam, dass an allen aus Cicero angeführten Stellen, abgesehen von de orat. 2, 31, wo mit Lg. 73 inquit Catulus zu lesen sei, der Name des Subjekts von Abschreibern herrühre, da derselbe, wenn er sich irgend verstehen lasse, ganz gewöhnlich weggelassen werde. Madvig weist auch darauf hin, dass Livius nur an einer Stelle, 8, 7, 5, Manlius inquit, das Subjekt vor inquit stelle; vgl. auch Hildebrand 1865 S. 8 (wo sehr eingehend über die Stellung von inquit bei Livius gesprochen ist). Aber

Krumbiegel zitiert aus Varro r. r. 1, 22, 3 Itaque, Stolo inquit, u. 3, 17, 8 Atque, ille inquit . . ., und Stangl liest de or. 2, 31 Catulus inquit; ferner macht er Tulliana S. 16 darauf aufmerksam, dass sehr oft inquit ausgelassen werde und der Name des Redenden allein stehe, z. B. Cic. rep. 3, 44, praeclare quidem dicis Laclius; es kann daher auch inquit von Abschreibern fehlerhaft hinter dem Namen eingefügt worden sein. Besonders interessant ist die Stellung in Fällen wie Caes. Gall. 7, 20, 12, "haec" inquit, "a me" Vercingetorix, beneficia habetis; solche Fälle hat Petschenig Archiv V S. 576 zusammengestellt, vgl. noch Stangl Tulliana l. l. Auch kommt wohl nirgends vor: ut inquit Cicero oder ut Cicero inquit u. dgl., für ut ait Cicero oder seltener ut Cicero ait, indem bei ut nicht inquit, sondern ait üblich ist. - Nie steht es für sich allein, ohne dass jemandes Worte angeführt werden, z. B. nie Plato modo inquit hoc modo illud, wo gewöhnlich ait gebraucht wird. Vgl. Cic. div. 1, 62. - Selten tritt ein Dativ zu inquam, z. B. Cic. Att. 5, 1, 3 tum Quintus "en" inquit mihi: haec ego patior cotidie, öfters geht er der Rede voraus, z. B. Cic. Planc. 65 huic ego iam stomachans fastidiose "immo ex Sicilia" inquam; vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1891 S. 197. — Unser sag' ich, was wir einschieben, wenn die ersten Worte eines Satzes durch Nebenbemerkungen unterbrochen worden sind und der Faden der Rede wieder aufgenommen wird, wird nur dann durch inquam übersetzt, wenn das erste Wort hervorgehoben werden soll, namentlich bei der rhetorischen Gemination, vgl. Wölfflin Gemination S. 432 ff. und Thielmann Philol. 42, S. 340, z. B. Cicero (Milo 67): sed tuas, Cn. Pompei, te enim appello et ea voce, ut me exaudire possis, tuas, inquam, suspiciones; Sest. 146 multo mihi, multo, inquam, iudices, praestat, und so oft, wo die Rede lebhaft ist, sowie auch dann, wenn alles Vorhererwähnte zusammengefasst wird, wo denn auch, anstatt ein vorhergegangenes Wort zu wiederholen, ein anderes stärkeres gewählt wird, z. B. dum haec, inquam, de Oppianico constabunt (Čic. Cluent. 125); condemnemus (vorher gehen andere schwächere Verba), inquam, hos aut stultitiae u. s. w. - Wo aber dergleichen nicht der Fall ist, geschieht die Wiederholung des unterbrochenen Anfanges durch sed, ergo, igitur. - Ob aber je bei jenem inquam noch sed vor das wiederholte Wort gesetzt werde, z. B. cui, — sed cui, inquam —, ist zu bezweifeln. - Die fehlenden Formen von inquam werden durch dicere ersetzt; letzteres tritt sogar für das seltenere inquies und inquiet ein, vgl. namentlich Kühner Gr. lat. S. 1025, Seyffert schol. lat. § 61. Das Partiz. inquiens findet sich erst Sp. L., aber da bei den Eccl. ziemlich häufig. Vgl. Gölzer Hieron. S. 289, Paucker Spicileg. S. 85, Neue-Wagener⁸ III S. 636. Petschenig in Neue Philol. Rundschau I S. 400, Heiss S. 19. — Sehr oft liest man inquit "sagt man", z. B. Cic. Verr. 5, 148; Att. 14, 12, 2; vgl. dazu Böckel S. 396; ausführlich habe ich darüber in Anm. 344 zu Reisig-Haase S. 40 gehandelt; vgl. noch Klotz Stil. S. 293, meine Syntax⁸ § 15 Anm. 2, Juret S. 58.

Inquies, unruhig, ein altes Adj., findet sich nicht bei Cicero und Caesar, aber öfters bei Sallust, dem es Tacitus, Vell. 2, 68, 2 u. 77, 2, Plin. nat. Praefat. § 16, Apul. met. 2, 16 (vgl. jedoch Eyssenhardt z. St.), Justin 44, 2, 5, vgl. Seck I S. 12, nachgebraucht haben. Noch häufiger ist inquietus (von Personen und Sachen gebraucht), ohne jedoch aus der Kl. Zeit sich nachweisen zu lassen. Oft findet es sich bei Livius: 1, 46, 2; 3, 46, 2; 5, 42, 6; 10, 43, 12; 22, 21, 2; 26, 2, 11; 30, 37, 7; 31, 28, 6; 34, 51, 5 und sonst. Auch die von Georges aus Seneca angeführten Stellen liessen sich um noch mehr als die Hälfte vermehren. Ganz fehlt aber im Hdwtb. von Georges auch jetzt noch Tacitus: inquieta urbs actionibus, hist. 1, 20; inquieta et anxia oratorum vita, dial. 13, init. und turbida atque inquieta tempora, ibid. c. 37; ebenso ist vergessen Vellejus: Marius semper inquietus, 2, 11, 1, Valerius Maximus: noctes inquietas exigere, 8, 14 extr. 1, Sen. suas. 1, 2: littora modo saeviente fluctu inquieta, modo fugiente deserta, 2, 1 (nach H. J. Müller) inquietum omne, quod circumfluit mare, Plin. nat. 28, 259: caprinum fimum inquietos infantes cohibet, Orosius 3, 2, 1 inquieti magis quam strenui; vgl. noch Novák Paneg. S. 75.

Inquietare, beunruhigen, kommt erst N. Kl., aber beim jüngern Plinius (ep. 1, 9, 5; 9, 15, 1), oft bei Sen. phil., Quintil. 11, 3, 80, Sueton, Lact. mort. u. a., bei den Juristen aber erst nach dem Jahre 200 n. Chr. vor, vgl. Bagge S. 30, Rönsch Ital. S. 165, Coll. phil. S. 103, Kalb Roms Juristen S. 26, Leipold S. 71; Kl. ist dafür quietem turbare, molestia afficere, molestiam afferre, molestum esse u. a. — Das Subst. inquietudo ist nur Sp. L., aber hier nicht selten; zu den von Schulze Symm. S. 41 u. Rönsch Coll. phil. S. 35 u. 141 zitierten Autoren füge bei Ennodius 78, 25; 87, 3 H., Sulp. Sev. M. 10, 3 H. — Das Substantiv inquies ist gleichfalls erst Sp. L. bei

Gell. u. Tert., vgl. Archiv IV S. 403.

Inquirere, nachforschen, — nach etwas, bei jemanden, in Bezug auf etwas, in aliquem, auch N. Kl. z. B. bei Quintil. de aliquo, nicht

in aliquo. Vgl. Cic. leg. 1, 4, off. 2, 44.

Inquisitio, die Untersuchung, Erforschung, ist nicht bloss nachklass. z. B. inquisitio opinionum, Quintil. 3, 1, 2 und nova inquisitione addiscere, Plin. nat. 2, 117, sondern auch klass. bei Cic. off. 1, 13: inquisitio veri, vgl. C. F. W. Müller z. St. Im engern Sinne ist inquisitio in aliquem, eine gerichtliche Untersuchung gegen jemanden, nicht erst N. Kl. für quaestio in aliquem oder de aliquo, sondern wird als t. t. schon klass. von den Anklägern gesagt, quia ea conquirunt, quae ad confirmandam accusationem pertinent, s. Cic. Mur. 44, vgl. Landgraf z. St.; dann Cic. Flacc. 13, vgl. du Mesnil Einleitung S. 30 ff.

Insalutatus, unbegrüsst, ist nur P. L. und Sp. L. für non salutatus; vgl. Ennod. 174, 24 H. ut proficiscentes insalutatum me velut

incognitum lingueretis.

Insanitas (bei Cic. Tusc. 3, 10) scheint nach den Beisätzen quasi quaedam ein damals neugebildetes Wort gewesen zu sein, um

jeden krankhaften Zustand des Leibes und der Seele zu bezeichnen, da insania eine schlimmere Bedeutung, nämlich die von Raserei, angenommen hatte. Da es Cicero nicht zum gemeinen Gebrauch, sondern als philosophisches Kunstwort benutzte, wurde es auch nicht nachgebraucht, weil dafür morbus und aegrotatio vorhanden waren. Es steht sonst nur noch Varro sat. Men. 133 Büch.

Insanus, körperlich ungesund, ist vielleicht ohne Autorität für non sanus, aeger, aegrotus, infirmus u.a., da es nur geistig ungesund, unvernünftig, rasend, übertrieben gross bedeutet. Auch wird es nicht physisch von der Luft und von Örtern gebraucht, also nicht aër insanus, ungesunde Luft, für aër gravis, caelum grave, gravitas caeli; ungesunder Herbst, gravis autumnus (Caes. civ. 3, 2, 3); ein ungesunder Ort, locus non salubris oder insalubris, pestifer, pestilens, gravis, und so bei ähnlichen, wie annus pestilens, ein ungesundes Jahr; aestas gravis pestilensque, ein ungesunder Sommer.

Inscendere, einsteigen, besteigen, ist A. L. und steht N. Kl. bei Sueton, vgl. Bagge S. 30, für adscendere, conscendere. In Kl. Zeit finden wir nur eine Stelle bei Cic. div. 1, 47 cum inscenderet in ro-

qum ardentem.

Im Verhältnis zu inscitia ist inscientia der weitere Inscientia. Begriff und bedeutet das Nichtwissen, Nichtkennen einer Sache, gleichviel ob dieses Nichtwissen mit oder ohne Schuld des betreffenden Subjekts obwalte, z. B. inscientia locorum bei Caes. Gall. 3, 9, 3, Cic. acad. 1, 41; inscitia dagegen wird immer im tadelnden Sinne gebraucht und damit die praktische Unwissenheit bezeichnet, die aus dem Mangel an Fähigkeit oder Bildung resultiert; daher ist es oft weiter nichts, als ein höflicher Ausdruck für Dummheit (bei Plaut. Mil. 541 mit stultitia und ibid. 728 stultus inscitusque zusammengestellt), Unverstand, Ungeschick, Nichtverstehen einer Sache. Dieser Unterschied ist für Cicero durchaus festzuhalten; mit Recht liest daher C. F. W. Müller bei Cic. off. 3, 72 neminem id agere, ut ex alterius praedetur inscitia, während andere inscientia vorziehen; denn "dem Betruge gegenüber ist Dummheit gefährlicher als Unwissenheit". - In Prosa wird es gewöhnlich mit einem Gerundium, z. B. Cic. prov. cons. 11 negotii gerendi inscitia (nicht bei Merguet!), selten mit dem obj. Genitiv eines Substantivs verbunden, wie Cic. off. 1, 144: inscitia temporis; inscitia belli, Nep. Epam. 7, 4, Liv. 7, 34, 13, vgl. dazu Weissenborn, Tac. hist. 1, 1 und Quintil. 5, 13, 38. Daraus, dass inscientia der weitere Begriff ist, muss es auch wohl erklärt werden, dass — s. Held zu Caes. Gall. 3, 9, 3 schon Caesar da, wo dem Sinne nach inscitia wohl stehen könnte, inscientia vorzuziehen scheint, vgl. Gall. 3, 19, 3 und 7, 43, 3. Häufig wird inscitia für inscientia von Horaz gebraucht; allmählich tritt ein Verwischen des Unterschiedes ein; so sagt einmal Livius: per temeritatem et inscientiam, 22, 25, 12, während er sonst temeritas et inscitia, 22, 9, 7; 26, 2, 7; 8, 33, 17 und 6, 30, 6 verbindet; noch mehr zeigt sich dies bei Tacitus, welcher in den historischen

Schriften nur inscitia und dies auch da sagt, wo an blosses Nichtwissen gedacht wird, wie ann. 11, 25; 13, 20 und 15, 58, hist. 1, 54 u. c. 90. Hingegen im dial. 19, 28, 33 wechselt inscitia mit inscientia ab, wobei dann inscientia den Mangel an Bildung im allgemeinen, inscitia die Unkenntnis mit Beziehung auf bestimmte Dinge bezeichnet. Lact. hat nur inscitia (2, 68, 17 bietet B inscientia). S. Heräus zu Tac. hist. 1, 1, Reisig-Haase-Hagen S. 166, Wölfflin zu Liv. 22, 25, 12, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 73, S. 85 u. S. 172, Wölfflin im Archiv III S. 565, Hauschild I S. 22.

Inscindere, zerreissen, ist nicht N. L. für conscindere, sondern findet sich Sp. L. bei Apul. met. 8, 17 cerneres canes quosdam iacentes inscindere. Doch sagt man nicht inscindere epistulam; Kl.

ist z. B. epistulam conscidi innocentem, Cic. fam. 7, 18, 4.

Inscribere, aufschreiben, einzeichnen; — auf etwas, in aliqua re, nicht in aliquid, und auch mit dem Dativ, s. Lagergren S. 152. Vgl. Cic. fam. 12, 3, 1; Tusc. 5, 64; har. resp. 58. Bei Cic. Arch. 26 ist in iis libellis, quos de contemnenda gloria scribunt, nomen suum inscribunt zu lesen. - Richtig ist librum inscribere, einem Buche einen Titel, eine Aufschrift geben, z.B. liber qui inscribitur, qui inscriptus est Hortensius, welches Hortensius betitelt ist, den Titel Hort. hat, aber ja nicht cui inscribitur. Vgl. Titulus und Titulare, wo auch über den Gebrauch des Präsens und des Partizips einiges bemerkt ist; vgl. Nägelsbach-Müller⁹ S. 443. Nirgends aber findet sich wohl aliquid in libro oder in librum inscribere, etwas in ein Buch einschreiben, eintragen, also nicht in quo (libro) omnia -- inscriberem, für in quem referrem, in quo litteris consignarem, in quo inducerem. Vgl. Cic. fam. 3, 10, 6 in quibus - induxit, worin er (Rechnungen) eingetragen hat, u. a.

Insculpere, eingraben, wird verbunden in aliqua re, nicht in aliquid. Vgl. Cic. nat. deor. 1, 45 in mentibus. — N. Kl. wird es mit dem Dativ alicui verbunden, vgl. Plin. ep. 8, 6, 14 incisa et insculpta sunt publicis aeternisque monumentis praetoria ornamenta Pallantis; bei Livius (2, 33, 9) nur einmal mit dem Abl.: columna aenea insculptum; diese Konstruktion ist sonst noch nirgends nachgewiesen,

vgl. M. Müller z. St.; vgl. dazu s. v. Incidere.

Insectatio findet sich in klass. Zeit nur bei D. Brut. bei Cic. fam.

11, 1, 2, dann öfters seit Liv. im N. Kl., vgl. Gebhard S. 6.

Insensibilis, unsinulich, nicht in die Sinne fallend, ist Sp. L. für quod sensus non movet, sensibus non percipitur (accipitur), sensibus non subjectum, sub sensum non cadens, und in der Bedeutung unempfindlich, für sensu carens, sine sensu, stupidus u. a. Ebenso insensibilitas, die Unempfindlichkeit, für stupor, immanitas, torpor, oder das philosophische indolentia, wovon oben die Rede war.

Inserere, einpflanzen, wird verbunden alicui rei oder in aliqua re, vielleicht auch in aliquam rem, Varro r. r. 1, 40, 5, wo jedoch Keil inserueris liest. Das Partizip insitus wird in tropischer Bedeutung in der Regel mit dem Dativ verbunden, mit in c. accus.

Krebs-Schmalz, Antibarbarus l.

48

nur da, wo die Vorstellung des natürlichen Einpflanzens noch nahe lag, wie bei der Aufnahme in eine Familie durch Adoption, vgl. Cic. Brut. 213 und Sest. 72. Dass insitus selten allein steht, sondern gewöhnlich durch ein anderes Partizip oder Adjekt. ergänzt wird, z. B. durch innatus, inustus, adfixus u. ä., lehrt Schüssler II S. 15.

Inservire alicui rei ist in der Bedeutung zu etwas dienen, dienlich, nützlich sein, N. L. Es bedeutet vielmehr für etwas bemüht, jemanden gefällig sein. Vgl. Raschig Progr. S. 24. Zu etwas dienen ist lateinisch servire alicui rei, s. Seyff. Progymn. S. 142, 68, oder consulere, Tac. hist. 3, 75: paci consultum, und: sin rebus eius aliud conduceret, ann. 2. 63. — Wenn Heräus zu Tac. hist. 2, 81 inserviens — untertänig erklärt, so hat Novák Anal. Tac. S. 12 dem gegenüber betont, dass nur servire, nicht inservire bei Tac. u. den Autoren dieser Zeit am Platze ist. — Inservire hat klass. immer einen Dativ bei sich, absolutes inservire gibt es wohl kaum.

Insignire, auszeichnen, kenntlich machen. Kl. findet sich davon nur die Form insignitus und insignite, das letztere zur Steigerung von Adjektiven, z. B. Cic. Quinct. 73 insignite improbus u. Phil. 3, 10 insignite impudens, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 134, Lorenz zu Plaut. Mil. 558, Brix zu Plaut. Men. 1010, Thielmann Cornif S. 70, Georges Jahresber. 1880 S. 416, Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 402 a; erst N. Kl., z. B. bei Sueton, aber auch beim jüngern Plinius kommen andere Formen vor. Bei Livius, Tacitus u. a. steht auch ein Komparativ insignitior; ja Liv. gebraucht es überhaupt nur im Komparativ, aber nur in der ersten Dekade, vgl. Stacey im Archiv X S. 77 u. Neue-Wageners II S. 254. — Synonym mit insignire sind ornare, notare, distinguere, insignem, conspicuum facere u. a.

Insinuare = in den Busen, d. h. in das Innere zu kommen suchen, sich einnisten, einschleichen, wird gebraucht: entweder se insinuare oder, was vielfach verkannt worden, z. B. von Boot und Wesenberg, insinuare allein, oder (was am seltensten der Fall und jedenfalls nicht Kl. ist) insinuari als Medium; über insinuare ohne se vgl. C. F. W. Müller zu Cic. Att. 2, 24, 2 und Novák Stud. Liv. 1894 S. 190, der es für Liv. bestreitet. Es steht zunächst ganz absolut: callidus ille ne se insinuet, studiose cavendum est, Cic. Lael. 99; eadem, qua te insinuaveris, retro via repetenda est, Liv. 9, 2, 8; celeriter dato loco cum se insinuasset, bell. Alex. 52, 2. Ferner sich bei einer Person einschmeicheln, dieselbe für sich gewinnen, heisst se insinuare alicui, z. B. plebi se insinuare, Liv. 3, 15, 2, cui (praefecto regis) se celeriter . . insinuavit, Iust. 5, 2, 5. Bei Cic. de or. 1, 90 ist insinuare aus dem Texte von Sorof und von Stangl verschwun-Sich in etwas einschmeicheln, in etwas eindringen, heisst insinuare oder se insinuare ad (dies nur bei rhet. Her., nicht bei Cicero, vgl. Schüssler II S. 17) oder besser in aliquid, z. B.: eccui potestas insinuandi in forum fuit? Cic. Phil. 5, 8; ut se insinuaret in quam maxime familiarem usum, Liv. 40, 21, 11; insinuare ad causam, ad Her. 1, 10, insinuare in causam dagegen Cic. de orat. 2,

149; ebenso insinuare se in philosophiam, Cic. Tusc. 5, 34. Wird Person und Sache zugleich genannt, z. B.: sich in die Freundschaft etc. von jemanden einschmeicheln, so ist dies lat. immer insinuare oder se in familiaritatem alicuius insinuare, s. über ersteres Cic. fam. 4, 13, 6, über letzteres Verr. 3, 157, vgl. auch Klotz Stil. S. 242 und namentlich Nägelsb.-Müller⁹ S. 495; in sermonem alicuius se insinuare, agr. 2, 12. Zwischen, unter etwas eindringen, ist se insinuare inter aliquid: se insinuare inter corpus armaque, Liv. 7, 10, 10, und: se inter equitum turmas insinuare, Caes. Gall. 4, 35, 1. Das bereits als nicht Kl. bezeichnete insinuari alicui endlich findet sich bei Suet.: Augusto insinuatus est, gramm. 21; insinuatus Macroni, Calig. 12, Neroni, Otho 2; vgl. Bagge S. 30. — Zur Bedeutung von insinuare vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 529; Sp. L. ist es = communicare, tradere oder commendare; vgl. Gölzer Hieron. S. 276, Rönsch Ital. S. 387, Coll. phil. S. 53, Sem. III, 51, Dressel S. 28. Insinuator bei Arnob. 44, 2 R. ist vielleicht = magister, denn insinuatio bei Augustin serm. 341, 3 ist = enseignement.

Insipidus, abgeschmackt, töricht, einfältig, ist Sp. L. für insipiens, insulsus, stultus u. a., und in der Bedeutung geschmacklos, für nullius saporis, sine sapore, sapore carens. Vgl. Rönsch Ital. S. 229.

Insolare, sonnen, der Sonne aussetzen, kommt N. Kl. nur bei Columella vor, für soli exponere, in sole oder ad solem siccare, sole oder ad solem calefacere. N. L. aber ist das in der medizinischen Sprache jetzt viel gebrauchte Insolation (= insolatio).

Insolescere, stolz werden, nahm Sallust (s. Dietsch zu Cat. 6, 7) aus dem alten Cato, und ihm brauchten es Tacitus und später Justin, sowie Orosius, Ammian, Arnobius, Ennodius, Symmachus u. a., vgl. Schulze Symm. S. 80, Rönsch Ital. S. 194, nach, für insolentem esse oder fieri, se insolenter efferre oder gerere, intumescere (bei Plinius) u. a. Nur Sp. L. sind die Perfektformen insolevi, insoleverat u. a., vgl. Landgraf Archiv XII S. 469.

Insolite, s. unter insuetus.

Insolubilis steht N. Kl. bei Seneca, aber in der Bedeutung unbezahlbar; Sp. L. findet es sich in der Bedeutung unauflöslich, für inexplicabilis, inenodabilis, z. B. Lact. 1, 651, 9; Hieron. ep. 120, 10 insolubilis quaestio, vgl. Gölzer Hieron. S. 166.

Insomnium (meistens im Plural) = ἐνύπνιον, bedeutet Traum, und ist mehr P. L. (im Singular bei Tac. ann. 11, 4 ἀπαξ εἰρ., sonst nur poet. und bei spätern Pros. Der Plural steht nicht bloss bei Sen., sondern auch Plin. nat. 18, 118: insomnia facere); aber insomnia, iae als Singular, was auch im Plural vorkommt, bedeutet die Schlaftosigkeit, schlaftose Nacht; vgl. Cic. Cato 44 caret vinulentia et cruditate et insomniis. — Sp. L. ist insomnietas, die Schlaftosigkeit, vgl. Rönsch Ital. S. 54.

Inspectio ist ein N. Kl. u. Sp. L. Wort, vgl. Schulze Symm. S. 25, Kalb Roms Juristen S. 123. Über inspectio ocularis vgl.

Ocularis.

Inspirare, einhauchen, begeistern, werde als N. Kl. und mehr P. L. vermieden durch afflatu et instinctu concitare. Und so sage man für inspiratus, begeistert, was Sp. L. ist, numine divino oder spiritu divino afflatus oder instinctus. — Sp. L. ist auch das Subst. inspiratio, die Eingebung, Begeisterung, vgl. Gölzer Hieron. S. 72, für afflatus oder instinctus divinus. Durch göttliche Eingebung heisst auch divinitus (Cic. Sulla 43).

Instabilis, unbeständig, veränderlich, ist klass. bei Caes. Gall. 4, 23, 5 quae instabilem motum haberent; bei rhet. Her. 4, 44 steht instabilis fortuna, Cic. hat das Wort nicht; in übertragenem Sinne von der Seele gebraucht ist es nur P. L., N. Kl. u. Sp. L. für varius, mutabilis, commutabilis, vagus, volubilis; das Substantiv instabilitas aber, die Unbeständigkeit, ist N. Kl. beim ältern Plinius, der es mit mentis verbindet, für inconstantia, mutabilitas mentis (Cic. Tusc. 4, 76), levitas, varia natura u. a. und Sp. L. z. B. bei Arnobius, Ambros. u. a. Doch ist instabilitas fortunae nicht als unlateinisch zu verwerfen, da die fortuna ja auch von Pacuv. tr. 369 R., rhet. Her. 4, 44 und Tac. hist. 4, 47 instabilis genannt wird.

Instar. Über dieses Wort besitzen wir eine eingehende Untersuchung von Wölfflin in Archiv II S. 581-597; zur Ergänzung vgl. Archiv IV, 357 u. IX, 9. Dasselbe kommt im A. L. nicht vor, zuerst wohl bei Cic. Verr. 5, 44, und zwar in der Bedeutung eines Quantitätsbegriffs oder einer Massbestimmung. So findet es sich öfters bei Cicero, auch bei Caes. Gall. 2, 17, civ. 3, 66, mehrfach bei Livius, nicht bei Sall., Sen. rhet., Quint., Plin. epp. u. a. Ad instar hat die Bedeutung ad exemplum alicuius rei; es steht aber erst Sp. L., z. B. bei Gell., Apul. — Die Ableitung von instar wäre nach Wölfflin l. l. S. 597 vom Infinitiv instare mit abgeworfenem e und verkürztem a; die Entwicklung der Bedeutung: das gleiche Gewicht, die gleiche Grösse, die Ähnlichkeit (Abbild, Vorbild, Bild). instar bei den Juristen seit Papinian handelt Kalb Roms Juristen S. 25; alle gebrauchen instar mit der gleichen Beschränkung wie die Klassiker; vgl. noch Leipold S. 19.

Instare, eindringen, zusetzen, wird bei den Bessern nur mit dem Dativ verbunden, z. B. hostibus; nur bei Nepos Epam. 9, 1 u. Eum. 4, 2 mit dem Acc. hostes, wo jedoch Halm, Andresen u. a. hostibus lesen; vgl. indes Lupus S. 42. Doch wird instare in tropischer Bedeutung mit allgemeinem Accus. und de c. ablat. auch von Caesar civ. 3, 17, 5 verbunden: unum instare de indutiis ..., wo instare = urgere ist, also = auf dem einen hinsichtlich des Waffenstillstandes bestehe er fest, s. Kraner zu der Stelle. Diese Bedeutung hat sich auch im Sp. L. erhalten, vgl. Rönsch Coll. phil. S. 105. — N. L. ist rebus instantibus, bei solchen, obwaltenden Umständen, für cum res

ita sint oder se habeant.

Instaurare bedeutet bei den Bessern nur erneuern, wiederholen, mit dem Nebenbegriff feierlicher Wichtigkeit und hat daher beschränkten Gebrauch, z. B. sacrificium (Cic. Att. 1, 13, 3, vgl. Boot

z. St.), ludos (Cic. div. 1, 55), bellum u. a., aber nicht von Gebäuden in der Bedeutung wiederherstellen, für reficere, renovare. In diesem Sinne ist instaurare Sp. L. bei Paneg. 4, 118, 26 cetera, quae instaurantur opera ac templa, vgl. Chruzander S. 35. — Der Unterschied von restituere und reficere ist wohl zu beachten, jenes heisst etwas Zerstörtes, Verlorengegangenes neu herstellen, dieses etwas schadhaft Gewordenes ausbessern. In der ersten Bedeutung sagt man dafür auch integrare, redintegrare. — N. L. ist auch instaurare religionem, die Religion verbessern, reformieren, für emendare. Vgl. Reformare.

Instillare ist in bildlicher Bedeutung einflössen, beibringen P. L. und findet sich in Prosa nur im unmittelbaren Anschluss an die eigentliche Bedeutung bei Cic. Cato 36: Haec quoque, nisi tanquam lumini oleum instilles, exstinguuntur senectute, und Attic. 9, 7, 1, wo schon Lambinus am Rande seiner Ausgabe von 1580 quae mihi quiddam quasi animulae instillarunt (vgl. Lambins Anm. 8. 4061 instillare quiddam animulae alicui est eum paene exanimem iam et mortuum ita ad vitam revocare, ut tamen non ex omni parte sit recreatus) und jetzt ebenso Wesenberg u. C. F. W. Müller lesen. N. Kl. finden wir es bei Seneca für dare, imbuere, tradere u. a. Vgl. Funck in Wölfflins Arch. IV S. 74.

Instinctus kommt in der Bedeutung geschmückt, ausgerüstet, N. L.: mater eximiis naturae morumque dotibus instincta, für praedita, ornata, instructa u. a., vor; dies beruht auf keiner Autorität, denn instinctus heisst nur angespornt, z. B. Cic. Verr. 5, 188, Liv. 6, 14, 8, Lact. 1, 425, 10; 509, 11 und sonst oft. — Instinctus als Substantiv ist lateinisch nie das, was wir Instinkt, Naturtrieb neunen, sondern es ist die von jemand bewirkte Anreizung, der Antrieb. Also ist divino instinctu bei Cicero div. 1, 34 nicht — bestimmt durch den innewohnenden göttlichen Naturtrieb, sondern — durch göttliche Anregung, Begeisterung; vgl. Schulze Symm. S. 17. Gewöhnlich findet sich nur der Abl. instinctu, Beispiele haben Kübler Archiv VIII, 195, Landgraf-Weyman im Archiv XII S. 572; doch schreibt Lact. 1, 284, 22 instinctum, 1, 394, 12 instinctibus.

Instituere = etwas (durch menschlichen Fleiss) einrichten, anlegen, ist gut, z. B. vineam instituere, Cic. agr. 2, 67 und so pratum instituere, Colum. 2, 18, 3. Die eigentliche Bedeutung von instituere ist nach Seyffert-Müller zum Lael. S. 72 "etwas, was vorher nicht gewesen ist, auf materiellem oder geistigem Gebiete so neu oder wenigstens originell schaffen oder einer Sache, die schon existiert, nach eigener Methode eine solche Richtung, Form, Verfassung geben, dass dadurch etwas mehr oder weniger Besonderes hervorgebracht wird." Darnach ist in Cic. fin. 4, 17 veterum philosophorum praeceptis instituta vita gerade durch die Wahl des Wortes instituta der Einfluss der alten Philosophen auf das menschliche Leben besonders vorteilhaft dargestellt. So ist civitatem instituere bei Cic. de or. 1, 86 viel mehr als civitatem constituere ib. 1, 36 u. 1, 85; letz-

teres spricht nur von "Gründung", ersteres aber von "Organisierung" des Staates. Auch Cic. Sulla 21 non institutum a me est regnum, sed repressum erhält dadurch seine richtige Beleuchtung, ebenso Plaut. Rud. 935 ibique magnum regnum instituam: in beiden Fällen ist regnum eine den gegebenen Verhältnissen ganz absonderlich gegenüberstehende Sache. — Die Konstruktion von instituere bei Cicero bespricht Schüssler II S. 20; darnach sagt man in und ad aliquem, aliquid alicui, aliquem aliqua re; für letzteres vgl. Brut. 173 Graecis doctrinis institutus.

Institutio bedeutet bei allen Bessern nur aktiv die Einrichtung, Anordnung, nicht passiv eine einzelne (gemachte) Einrichtung oder Anordnung, welche institutum heisst, und so steht bei Cicero und andern nur instituta maiorum, nicht institutiones, die Einrichtungen der Vorfahren; die Bedeutung von institutum ergibt sich nach dem. was oben über instituere gesagt ist = "Dinge, die abweichend von etwaiger früheren oder gewohnten Weise neu geschaffen sind"; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 72. - Richtig aber ist institutio in der Bedeutung Unterweisung, Belehrung, Unterricht, Art der Unterweisung (Cic. de orat. 3, 35); Jugendunterricht (Schulunterricht) heisst puerilis institutio (Cic. de orat. 2, 1) oder disciplina puerilis (Cic. rep. 4, 3), auch disciplina und doctrina, z. B. dicendi (Cic. de orat. 2, 5); ohne Unterricht, sine doctrina (Cic. fin. 3, 11). - Man brauche es aber nicht objektiv in der Bedeutung Anweisung, Anleitung zu etwas; eine Anleitung zum Lateinischschreiben ist nicht institutio latine scribendi, sondern etwa praecepta oder ars latine scribendi, wie bei Livius (25, 1, 12): ars sacrificandi conscripta, eine Anleitung zum Opfern. Wohl aber sagte man institutio oratoria so Quintil. procem. 1 — und es bildete sich nach Vitruv 7, 1, 10 novas institutiones parare audemus auch der Plural zum Titel aus = Anleitungen, Handbücher, z. B. institutiones oratoriae. sagte man statt institutiones in diesem Sinne auch instituta, vgl. Kalb Arch. I S. 92, Wölfflin Bened. v. Nursia S. 433. — Sehr Sp. L. ist das Substantiv institutor, der Lehrer, der unterweist, vgl. Gölzer Hieron. S. 49.

Instructio wird in der Bedeutung "Instruktion, Befehl" für Quintilian 1, 7, 21 mit Recht zurückgewiesen von Becher Quintil. 8. 20. Es ist ferner in der Bedeutung Unterweisung, Unterricht sehr Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. 8. 256, Schulze Symm. 8. 31, für institutio, doctrina, disciplina, und passiv oder objektiv für praeceptum, praecepta. — Auch hier will ich dem Irrtum entgegentreten, als ob instruo ein verbum docendi sei. Schon Laur. Valla sagt eleg. 8. 447: Illud quo quidam utuntur instruo, nobis apud idoneos autores incompertum est. Dicimus enim instruo classem, aciem, causam, militem, non autem discipulum aut mentem alicuius, nisi eo modo quo instruimus ea quae dixi. Die letztern Worte Vallas beziehen sich auf Stellen wie Cicero Cato 29 ut adulescentes doceat, instituat, ad omne officii munus instruat (nausrüste"), Att. 5, 6,

1 instruar etiam consiliis idoneis ad hoc nostrum negotium. Bei Cic. Cael. 72 wird jetzt iis artibus, quibus instituimur ad hunc usum forensem gelesen. Somit heisst instruere in Kl. Sprache nie "unterrichten", sondern nur "ausrüsten, versehen mit". Dagegen will ich nicht bestreiten, dass instructus = "ausgestattet, ausgerüstet" absolut gesetzt die Bedeutung "unterrichtet" annehmen kann, z. B. Cic. acad. 2, 115 qui claros viros a se instructos dicant rem publicam saepe rexisse. — Aber N. L. ist instructor, der Lehrer, für magister,

praeceptor.

Instrumentum kommt sehr häufig im Sing. vor, wo wir nach dem Deutschen den Plural erwarten möchten, indem es zwar (ein) Hilfsmittel und oft ein geistiges, aber kein einzelnes Werkzeug bedeutet, sondern nur was wir Geräte nennen; daher wird es auch gerne mit supellex zusammengestellt, z. B. Cic. Verr. 4, 97 in instrumento atque in supellectile C. Verris nominabuntur (Geschirr und Hausrat); vgl. noch instrumentum castrorum = das Lagergeräte, Caes. Gall. 5, 31, 4 und instrumentum bellicum, Liv. 42, 53, 4, Suet. Aug. 71 u. 73 instrumenti eius et supellectilis parsimonia. So findet man auch instrumentum rusticum, venatorium, villae u. dgl. als Kollektivwort von der ganzen Einrichtung, dem vollen Geräte, welches zur Landwirtschaft, zur Jagd, zu einer villa gehört. Daher sagt auch Cicero (Verr. 3, 57): omne instrumentum diripuit, nicht omnia instrumenta; fin. 2, 111 quid tanto opus est instrumento, wozu bedürfen wir so grosser Zurüstung, so vieler Hilfsmittel; ib. 5, 7 sine eo instrumento, ohne diese Hilfsmittel. — Indes brauchen auch Cicero, Livius u. a. den Plural, z. B. Cic. Fragm. Xenoph. Oecon. S. 309 Nr. 10 ed. C. F. W. Müller: in altera parte instrumenta, quibus ad lanificia utuntur; Catil. 2, 9: instrumenta virtutis; instrumenta naturae, Brut. 268; instrumenta ad obtinendam sapientiam, leg. 1, 59; instrumenta luxuriae, Sall. Cat. 25, 2; Liv. 21, 30, 9 instrumenta belli; Quintil. 2, 15, 32 haec tam perniciosa nocentissimis moribus dare instrumenta — und so noch einige. — Aber N. L. ist es von Personen zu brauchen, welche helfen und die wir Werkzeuge (etwas zu stande zu bringen) nennen, für adiutor, minister. - Für die christliche Latinität merke man, dass utrumque instrumentum, vetus und novum instrumentum vom alten und neuen Testamente gesagt werden, zuerst wohl von Tertull., doch nicht von Cyprian, vgl. Gölzer Hieron. S. 232, Rönsch Coll. phil. S. 169, Watson S. 251.

Insubidus, roh, einfältig, ist Sp. L. für rusticus, stolidus, in-

sulsus; vgl. Schulze Symm. S. 115, Rönsch Ital. S. 141.

Insuetus von insuescere = gewohnt ist ganz unkl., Liv. hat es nur 24, 48, 6 ita se a pueris insuetos, nirgends Cic. Caes. Sall. Nep.; aber insuetus = ungewohnt findet sich auch in guter Prosa (doch nicht bei Cic.); es wird wie insolens und insolitus sehr oft mit dem Genitiv konstruiert. Wie man also sagt insolens malarum artium, multitudo insolens belli, insolens infamiae, Sall. Cat. 3, 4, Caes. civ.

2, 36, 1, Cic. Attic. 2, 21, 3 und pars insolita rerum bellicarum, Sall. Jug. 39, 1 und genus insolitum serviti, hist. 2, 81 und insolitos eius tumultus equos conterruit, Liv. 10, 28, 9, so auch insuetos huius generis pugnae, Caes. civ. 1, 44, 4; insuetus operum, laboris, navigandi, male uudiendi, moris, Caes. civ. 3, 49, 3 u. Gall. 7, 30, 4; 5, 6, 3, Nep. Dion 7, 3, Liv. 6, 34, 6; mehr Beispiele sehe man für insolens und insuetus bei Haustein S. 51; für insolitus mit Gen., das bei Cic. und Caes. nicht so vorkommt, gibt es keine weiteren Mit dem Dativ wird insuetus von Caesar nie, von Livius nur einmal verbunden: barbarum insuetumque moribus Romanis, 28, 18, 6 (Stellen wie Liv. 30, 37, 8: quae insueta liberae civitati species cum fremitum populi movisset und ebenso 45, 29, 5 u. 38, 17, 5 gehören nicht hierher, s. Anton, Nachtrag etc. S. 179). Ausserdem wird insuetus und insolitus auch mit ad verbunden: insuetum ad stabilem pugnam, Liv. 31, 35, 6; insuetorum ad tale spectaculum, 41, 20, 11 und: corpora insueta ad onera portanda, Caes. civ. 1, 78, 2 und: insolitus ad laborem, 3, 85, 2. Endlich nimmt insuetus, aber nicht bei Cic. und Caes., auch den Infinitiv zu sich: civitas vinci insueta, Liv. 4, 31, 4 und insuetus vera audire, 31, 18, 3. Sp. L. aber ist das Adv. insolite für insolenter, praeter, contra morem, consuetudinem.

Insufficiens, unzureichend, ist Sp. L. u. sehr selten für non sufficiens, exiguus, qui — non satis est; vgl. Rönsch Coll. S. 120.

Insultus, die Verspottung, Verhöhnung, kommt nur bei einem späten Dichter vor (in dem carmen de pass. Domini bei Lactanz 33, bei Brandt II, 149, 33). Mehr zu empfehlen ist insultatio, obwohl auch dies Wort sich erst seit Val. Max. findet. Am besten ist eine Umschreibung mit insultare, das Cic. in der Bedeutung höhnen mit Dat. oder in c. acc. konstruiert, z. B. Cic. Verr. 5, 132; Mil. 87.

Insulula, das Inselchen, beruhte bloss auf Cic. Verr. 3, 85, nach der von Graevius fortgepflanzten Lesart Lambins, für insula inculta,

wie nach den Handschriften jetzt gelesen wird.

Insuper ist als Präposition mit accus. in Prosa bei Cato agr. 18, 5 insuper arbores stipitesque zu finden, vielleicht auch beim Juristen Scaevola (nach Mommsens Interpunktion), vgl. Kalb Roms Juristen S. 105 Anm., als Adverb in eigentlicher Bedeutung bei Cicero nirgends, aber bei Caesar einigemal und bei Livius — oben darauf, oben drüber, z. B. aliquid insuper inicere, wofür Cicero (divin. 1, 57) supra inicere sagt. Oft findet es sich bei Livius, nicht aber bei Caesar und Cicero, in der Bedeutung überdies, noch obendrein, auch insuper etiam (bei Livius 21, 1, 5) sehr oft bei Tac.; Cicero sagt dafür etiam, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 343 und zu Reisig-Haase S. 237 Anm. 419 b, sowie S. 891, wo noch mehr Beispiele für insuper und insuper etiam, "das immerhin einen vulgären Beigeschmack hat", verzeichnet sind. Vgl. noch Orosius 6, 4, 3 u. Filastr. 132, 5 insuper etiam et. Aber falsch wäre es in Redensarten, wie: einige und noch obendrein gelehrte Männer, wo der La-

teiner sagt: quidam et ii quidem docti homincs. — Sp. L. ist insuper aliquem oder aliquid habere, einen, etwas verachten, für contemnere, despicere, neglegere, z. B. Fronto S. 207 N. sudorem in armis ut in ludicris insuper habere, vgl. Gorges Gell. S. 46, Sittl Lok. Versch. S. 145, Becker Apul. S. 33, Rönsch Sem. III, 52, Kalb Roms Juristen S. 112, Leipold S. 36.

Insustentabilis, unerträglich, ist Sp. L. für intolerabilis, non

tolerandus, intolerandus.

Intectus hat Doppelbedeutung bedeckt und unbedeckt. Über letztere, bei Cic. und Caes. nicht nachzuweisende Bedeutung vgl. Tac. Germ. 17, hist. 5, 22, ann. 2, 59, übertragen ann. 4, 1, vgl. Dräger z. St., und Sall. hist. 3, 104 M. intectum corpus, 2, 64 M. intectae domus (aber 4, 62 liest M. in nuda, in tecta corpora), Sp. L. z. B. Paneg. 11, 254, 30 intectis verticibus. Ob intectus bei Cic. fam. 7, 16, 1 in ersterer Bedeutung von Schott richtig hergestellt wurde, ist immerhin noch zweifelhaft, vgl. Böckel z. St.

Integer in der Bedeutung schuldlos verbindet nur Horaz mit dem Genitiv vitue, was in Prosa durchaus fehlt, indem man ge-. wöhnlich integrum aliqua re esse sagt, z. B.: neque aetate neque corpore integer, Suet. Octav. 19, copiis integra, Sall. hist. 2, 33 und fama et fortunis integer, ibid. 2, 44, 5. Richtig bemerkt Dräger zu den Worten des Tacitus: qui a coniuratione integri essent, ann. 15, 52, dass integer a sehr selten sei. Indes hat es die besten Autoritäten: quibus liberos coniugesque suas integras ab istius petulantia conservare non licitum est, Cic. Verr. 1, 14. Duas mihi aliquis contiones faciat, unam militum Macedonicorum, puram alteram integrioris indicii a favore et odio, Liv. 45, 37, 8; 38, 14, 6. Vir a multis vitiis integer, Sen. de ira 1, 18, 3. A populi suffragiis integer (bei Sall. hist. 1, 86 M.) ist euphemistisch ausgedrückt für qui repulsam nondum tulisset. Bei Caes. Gall. 3, 26, 2 liest man jetzt intritae ab labore, wonach Haustein S. 41 und Kühnast S. 171 zu berichtigen sind. — Prapositionale Ausdrücke mit integer sind: in integro, was Kl. ist, z. B. Cic. fam. 5, 20, 7, de or. 3, 14 u. sonst, Liv. 3, 10, 13 dum in integro res sit; dann de integro öfters bei Cic. in den Reden, z. B. Verr. 2, 139, Cluent. 28, Phil. 5, 10 (unrichtig also Köhler act. Erl. I S. 438, der es nur Cic. epp. zuweist), dann Cic. fam. 12, 30, 2, Attic. 13, 27, 1, Liv. 21, 6, 6; 21, 58, 7; in integrum Cic. Flacc. 79 u. sonst, ex integro nicht bei Cic., Caes., Liv., aber bei Justin, vgl. Seck II S. 22, Suet., Lact., u. a., ab integro bei Cic. Verr. 1, 147. Bemerkenswert ist die Phrase mihi integrum non est Cic. fam. 5, 2, 8, die Sache ist für mich entschieden, ich habe keine freie Hand mehr, integrum sibi reservare de aliqua re, Cic. fam. 1, 9, 10, sich freie Hand wahren, ebenso Cael. fam. 8, 6, 5; auch omniu sibi integra, rem oder causam integram reservare und relinquere, vgl. Bergmüller Planc. S. 29; vgl. auch Nägelsbach⁹ S. 106 und Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 54, Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II S. 196. Vgl. über integer mit Gen. Haustein S. 41, über in integro Landgraf zu Reisig-Haase S. 160 Anm. 396. — Oft wird integer mit intactus verbunden, welches letztere auch mit ab von Cael. fam. 8, 2, 1 intactus ab sibilo Hortensius pervenerat ad senectutem konstruiert wird, vgl. Landgraf B. Gymn. XVI S. 278, Burg S. 25.

Integritudo, die Reinheit, Unversehrtheit u. a. ist Sp. L. für integritas: vgl. Rönsch Ital. S. 68.

Intellectus ist kein Kl. Wort; es kommt erst N. Kl., aber oft bei Quintilian vor, in der Bedeutung Verstand, Fassungskraft, Vermögen, den Sinn von etwas zu fassen, auch den Sinn einer Stelle und von Wörtern, auch die Bedeutung, synonym dem Kl. intellegentia, ratio, cognitio, vis, significatio u. a.; im Sp. L. findet es sich oft, so noch bei Filastr., auch im Plur. Es ist nicht durchaus zu verwerfen.

Intellegere beschränkt sich im bessern Latein auf die Bedeutung den Sinn von etwas fassen, etwas begreifen, einsehen, verstehen, s. Schömann zu Cic. nat. deor. 3, 38. Da aber unser Wort verstehen vielerlei andere Bedeutungen hat, so wird intellegere im N. L. sehr oft falsch gebraucht. Eine Sprache verstehen in dem Sinne: ein wissenschaftliches Verständnis oder eine gehörige Gewandtheit in der Handhabung derselben oder beides zugleich besitzen, derselben also mächtig sein, heisst gewöhnlich allerdings scire, novisse (und für das Gegenteil nescire linguam), linguae peritum, gnarum esse. Allein darum ist linguam intellegere nicht überhaupt zu verwerfen. Handelt es sich bei dieser Phrase lediglich darum, dass jemand Sinn und Inhalt dessen verstehe, was ein anderer spricht oder schreibt, so ist linguam alicuius intellegere ganz richtig, wie denn z. B. die Sprache der Tiere verstehen unbedenklich ausgedrückt werden kann durch linguas bestiarum intellegere, da ja Pacuv. bei Cic. divin. 1, 131 sagt: isti qui linguam avium intellegunt. Dies lässt sich aber ebenso gut auch auf jede menschliche Sprache anwenden: nostri Graece fere nesciunt nec Graeci Latine. Ergo hi in illorum et illi in horum sermone surdi, omnesque nos in iis linguis, quas non intellegimus, quae sunt innumerabiles, surdi profecto sumus, Cic. Tusc. 5, 116 und: Tanta est eloquentia (Herodotus), ut me quidem, quantum ego Graece scripta intellegere possum, magno opere delectet, Cic. de orat. 2, 55. So heisst es auch bei Sen. apocol. 5, 2: non intellegere se linguam eius und: sicut dicebant, qui linguam illius intellegebant, Petr. sat. Von der Kritik versteht er nichts, artis criticae imperitus est; ich verstehe, d. h. ich meine den andern Teil, alteram partem significo, dico, volo; ich verstehe, d. h. erkläre dieses Wort so oder von dem, hoc verbum ita interpretor oder accipio, oder mit folgendem Acc. c. inf., oder mit veränderter Rede, sowie auch mit zwei Accusa-Doch intellegere aliquem = das Wesen, den Charakter von jemanden begreifen, ihn verstehen, ist silberne Latinität, s. Seyffert Palästra S. 85 und Döring zu Plin. epp. 6, 27, 2, sowie Nägelsb. 8. 206 u. Seyffert-Müller z. Lael. S. 409. — Intellegere aliquid sub

aliqua re oder per aliquid, etwas unter etwas verstehen, ist nicht N. L., aber sehr selten: hinc est, quod arcu et sagittis Apollinis simulacra decorantur, ut per sagittas intellegatur vis emissa radiorum, Macr. sat. 1, 17, 12 (Eyss.) u. ibid. c. 23, 5: his rebus magnum in caelo ducem solem vult sub appellatione Iovis intellegi und: quamvis per nemo homo intellegatur, tamen addidit homo, Donat. zu Ter. Eun. 3, 5, 1; intellego sub hoc verbo multa, Sen. contr. 1, 2, 15; Latro aiebat sub hoc themate intellegere nos non hoc illi dictum: "nunc (non) potes", sed "ex toto non potes", ibid. 9, 28, 10 und mit in auch Cicero: illa est εὐταξία, in qua intellegitur ordinis conservatio, off. 1, 142; über dieses in = wenn in Frage kommt, vgl. C. F. W. Müller zu Cic. off. 1, 61. Anders aber aufzufassen ist Cic. Verr. 4, 94 tametsi non tam multum in istis rebus intellego quam multa vidi: hier ist intellegere in = se connaître à, être connaisseur (Gaffiot). Gewöhnlich sagt man für erstere Konstruktion intellegere, significare, dicere, vocare, appellare, interpretari u. a. mit zwei Accusativen oder einer Abänderung der Rede; z. B. wen verstehen wir unter einem Reichen? quem intellegimus divitem? unter SANI ver stehen wir diejenigen, sanos intellegimus eos; darunter will ich dieses verstanden wissen, illud intellegi hanc rem volo; wir begreifen nicht, was ihr unter Vergnügen versteht, - quam dicatis voluptatem; unter törichten Greisen verstehe ich leichtgläubige, stultos senes significo credulos; ich weiss nicht, was ich unter jenem Gute verstehen soll, non habeo, quod intellegam bonum illud (Cio. Tusc. 3, 41); es ist klar, was ich unter Guten verstehe, — quos dicam bonos (Cic. Tusc. 5, 28). Bisweilen drückt man sich auch voller aus; z. B. unter diesem Worte BEATUS verstehe man -, huic verbo, cum beatum dicimus, subiecta notio est (Cic. Tusc. 5, 29); was versteht man unter diesem Worte? quae res huic voci subicitur? (Cic. fin. 2, 6). Dass intellegere in Kl. Sprache oft = unserm sich denken, sich vorstellen, auch annehmen ist, erhellt aus Stellen wie Cic. off. 1, 94 qualis autem differentia sit honesti et decori, facilius intellegi quam explanari potest, "den Unterschied kann man sich leichter denken als darlegen", vgl. Madvig fin. S. 40 und C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 59. — Aus N. Kl. Zeit merke man noch, dass man bei Wörtern, wie vox. vocabulum u. dgl. auch intellegere aliquid aliqua re sagen kann: consuetudo omnibus his nominibus argesten intellegi, Plin. nat. 2, 121. - Schliesslich sagt man nicht: hoc per se intellegitur, das versteht sich von selbst, sondern hoc ex se intellegitur, s. Cic. inv. 1, 70, und ironisches versteht sich! ist oft = nempe, nimirum, videlicet, scilicet, ernstgemeintes versteht sich! = scilicet, videlicet, vgl. Nägelsbach-Müller⁹ S. 785.

Intellegibilis, denkbar, verstehbar, verständlich, kommt N. Kl. als philosophisches Wort bei Seneca epp. 124, 2 vor für qui sub (in) intellegentiam cadit, intellegi potest; allgemein verständlich, communi intellegentiae obvius; oft steht es im Sp. L., vgl. Rönsch Ital. S. 112. Nur Sp. L. ist intellectibilis, z. B. Filastr. 150, 2.

Intentio in der Bedeutung Absicht, Vorhaben kommt schon bei Cic. inv. 2, 125 intentio adversariorum, dann bei Plin. pan. 78, 3 haec nempe intentio tua, ut libertatem revoces (wo freilich intentio auch = Bemühung sein kann) vor, häufig aber erst im Sp. L., z. B. bei Augustin intentio huius libri haec est, ut . ., auch bei Hieron., Eugipp. 23, 9 Kn. und bei Ict. u. sonst, vgl. Gölzer Hieron. S. 252, Rönsch Ital. S. 315, Leipold S. 67 Anm. 3, Paucker Hier. S. 15, Bergmüller Jord. S. 15; Archiv XIII S. 175.

Intepidus, lau (nach ältern Lexica), beruht auf falscher Lesart in vielen Ausgaben des Celsus, wo (8, 4) für loco intepido zu lesen ist loco in tepido; ohnehin müsste das Adjektiv verneinenden Sinn haben, nicht lau, was dem Sinne der Stelle bei Celsus widerstreitet.

Inter. Statt eines Gen. partit. kann auch inter mit dem Acc. eintreten und zwar von Cicero an bis ins Sp. L. herab. Verfolgen wir den Gebrauch rückwärts von Macrobius bis Cicero, so finden wir, dass inter beim Superlativ überall üblich ist; vgl. folgende Beispiele: Meminimus viros inter omnes nostra aetate longe doctissimos promisisse, Macrob. sat. 6, 1, 1. Vir inter optimos clarissime et inter claros optime, Apul. flor. 3, 16, S. 175 (H. kl. A.). Acerrimus inter recusantes Callisthenes fuit, Iust. 12, 7, 2; 36, 2, 6 (darnach ist Seck II S. 11 Anm. zu berichtigen); inter Orientis populos obscurissimi fuere, 41, 1, 3; inter hos honestissimus erat, Petr. sat. 78. Inter cunctos diligentissimus artis et iniquus sui iudex, Plin. nat. 34, 81; inter Athenienses genere famaque longe clarissimi, Curt. 3, 13, 15; 4, 6, 3; Parmenio peritissimus inter duces artium belli, 4, 13, 4; ille Croesus inter reges opulentissimus, Sen. contr. 2, 9, 7; erimus inter hostes fugacissimi, Sen. suas. 2, 7; o te inter omnes debiles ante hoc iudicium felicissimum, Sen. contr. 10, 5 (33), 4; venustissimus inter rhetores scurra, suas. 2, 12; maximum imperium inter finitimos futurum, Liv. 5, 3, 10; plurimum inter eos Bellovacos . . valere, Caes. Gall. 2, 4, 4; honestissimus inter suos numerabatur, Cic. S. Rosc. 16. So auch bei Sachen: Iris amplissima inter omnes gustuque amarissima, Plin. nat. 21, 40; 13, 19; 18, 117 und 30, 3; pus inter haec optimum est, Cels. 5, 26, 20 g. E. u. lib. 7, praef. init. Für inter oder den Genitiv wird oft auch die Präposition ex gewählt: tradit nobilissimos e familia Arsacidarum . . Tac. ann. 13, 9; cui (exercitui) ex Britannis fortissimos addiderat, Agric. 29; ultimus est fere ex Atticis, qui . . Quintil. 10, 1, 80; ex omnibus Tarentinum pecus est mollissimum, Colum. 7, 4, 1; vir magnus ac iustus fortissimum quemque ex hostibus suis suspicit, Sen. de ira 3, 28, 6 u. epp. 95, 9; levissimi ex Graecis, Liv. 9, 18, 6; indignissimi ex plebeis candidati, 4, 57, 11; qui vestram amicitiam diligenter colerent, ex omnibus maxime tutos esse, Sall. Jug. 14, 12; acerrimus ex omnibus nostris sensibus, Cic. de orat. 2, 357 und: quid ergo? ego audacissimus ex omnibus? Cic. S. Rosc. 2. Wenn somit inter beim Superlativ sich öfters findet, so ist es beim Positiv seltener, aber Kl., vgl. Cic. Flacc. 52 inter suos nobiles, Cluent. 11 adulescenti inter

suos et honesto et nobili, aber inter beim Komparativ ist erst Sp. L. Die Wendung inter paucos lesen wir wohl zuerst bei Livius, z. B. 22, 7, 1, vgl. Wölfflin z. St., dann im silb. Latein. Sonst ist partitives inter überhaupt erst N. Kl., z. B. Lucan 4, 513 amissis inter tot milia paucis; vgl. Obermeier S. 49, Becher Quint. S. 9. — Die Phrasen reperire oder invenire inter sind nicht Kl. bei Cic. u. Caes.; doch sagt schon Sall. Cat. 61, 4 Catilina inter hostium cadavera repertus est, dann Liv. 8, 10, 10 Decii corpus postero die inventum inter maximam hostium stragem, vgl. noch Plin. epp. 10, 4 (3), 1, Tac. ann. 1, 60 u. 2, 18, Quintil. 1, 4, 26, Liv. 1, 8, 5; 22, 16, 7. Falsch aber ist es, zu sagen: uter inter nos, wer unter uns beiden, für uter nostrum — und ähnliche Ausdrucksweisen. — Inter decem annos bedeutet während zehn (voller) Jahre, zehn Jahre hindurch, im Verlauf von zehn Jahren, aber intra steht von der Zeit, sowohl in ihrer Dauer, als bevor sie zu Ende ging, also sowohl = während, als vor dem Ablauf eines Zeitabschnittes. S. Hand Turs. III, 404 u. 437, Weissenborn u. M. Müller zu Livius 1, 10, 7, Richter zu Cicero Pomp. 68 und Reisigs Vorles. S. 730; dies hat sehr schön entwickelt Klotz Stiliet. S. 170 f. — Bei den Redensarten inter nos, vos, se darf das Objekt uns, euch, sich, welches im Deutschen zu unter einander noch hinzugefügt wird, nicht ausgedrückt werden; durch nos wird nur das reflexive, durch inter nos aber das reziproke Verhältnis bezeichnet, nos inter nos würde eine Verbindung beider enthalten, was unlogisch wäre. Cicero scheint inter in dieser Konstruktion in seinen spätern Schriften gemieden zu haben; vgl. Thielmann B. Gymn. XVI S. 354. Falsch ist also: nos (als Accus.) inter nos amamus, vos inter vos amatis, se inter se amant, wir lieben uns unter einander u. s. w., für inter nos amamus mit Weglassung des ersten nos — und so in allen ähnlichen Verbindungen, z. B. inter se adspicere, sich unter einander ansehen (Cio. Cat. 3, 13), inter se consalutare (Cic. de or. 2, 13), inter se amare (Cic. Q. fr. 3, 3, 1, Att. 6, 1, 12), inter se colere (Cic. Lael. 82). Schon Laur. Valla (de elegant. 3, 74) machte auf diesen Gebrauch aufmerksam; ihm widersprach mit Unrecht Wilh. Budaeus, indem er sich auf Stellen wie Ter. Ad. 271, Cic. divin. 1, 58, Att. 10, 4, 10, nat. deor. 1, 71 u. a. berief, wo aber beim Accus. c. Infin. nos, vos nicht Objekt, sondern Subjekt zum Verbum ist; vgl. Dräger H. Synt. I S. 609 u. Nägelsbach-Müller S. 378. Das obige gilt auch in Redensarten, wie: wir sind uns einander ähnlich, nicht nobis inter nos similes sumus, oder wohl gar nos nobis inter nos -, sondern bloss inter nos similes sumus. Etwas anderes aber ist es, wenn Subjekt und Objekt verschieden sind, z. B. respublica nos inter nos conciliabit (Cic. fam. 5, 7, 2). Vgl. Hand Tursell. III S. 397, meine Stilist.8 8 16 u. ganz besonders Thielmann Archiv VII S. 343-388. — Unter anderem heisst klass. cum alia, tum hoc, z. B. Cic. Flace. 94 cum alia multa certi homines tum hoc vel maxime moliuntur; N. Kl. ist inter alia, z. B. Plin. ep. 3, 16, 10 Cum Thrasea inter alia dixisset,

Intercalaris und intercalarius, eingeschaltet, sind gleich gut und

Kl., vgl. Neue-Wagener⁸ II S. 159.

Intercedere. Ganz gewöhnlich ist: mihi aliquid (z. B. amicitia) cum aliquo intercedit, ich bin jemandes Freund; z. B. ich bin dein Freund, ich und du sind Freunde, mihi tecum amicitia intercedit; und bei zwei genannten Personen inter nos amicitia intercedit, wir sind unter einander Freunde; vgl. z. B. Cic. fam. 6, 12, 2; 13, 65, 2; Cael. 32 u. a., sowie Seyffert-Müller z. Lael. S. 471, wonach intercedere das gewöhnliche Verbum vom Bestehen eines Verhältnisses zwischen mehreren ist. - Intercedere wird in der Bedeutung gegen, wider etwas sein, mit dem Dativ verbunden, alicui rei. Gut ist intercedere pro aliquo, sich für jemanden verbürgen, für ihn gut sprechen (in Geldsachen), auch mit dem Accus. der Geldsumme, die man verbürgt, wie Cic. Att. 6, 1, 5, Phil. 2, 45, vgl. Landgraf zu Cic. S. Rosc. S. 332, wo auch für intercessor Cic. S. Rosc. 111 und intercessio Cic. parad. 46 die gleiche Bedeutung (Bürge, Bürgschaft) angenommen ist. Aber in der Bedeutung rechtliche Verwendung, Einsprache zu gunsten von jemanden eintreten lassen ist es erst bei Suet. Caes. 30 gebraucht; aus dieser Bedeutung ist dann auch der Gebrauch in der patrist. Latinität hervorgegangen, intercedere, intercessio und intercessor von der Fürbitte der triumphierenden Kirche für die streitende und leidende zu sagen. Diese Ausdrücke sind durch die uralte Tradition so eingebürgert oder geheiligt, dass man sie in der Kirchensprache unbedenklich anwenden kann. Jedoch bietet die patristische Literatur auch noch andere Bezeichnungen, z. B. suffragari, s. über eo suffragante Greg. M. liber sacram. opp. III S. 157 der Venetianer Ausg. von 1744; Fürbitte kann ebenfalls durch supplicatio ausgedrückt werden: praesta, quaesumus, ut eorum (beatorum apostolorum tuorum) supplicationibus muniamur, a. a. O. S. 114 unten; ebenso ibid. S. 131; für supplicatio wird auch ibid. preces genommen: beati Matthaei evangelistae Domine precibus adiuvemur und ibid. S. 111 oben; dafür dient natürlich auch deprecatio, s. ibid. S. 23, N. 159; ebenso patrocinium, ibid. N. 157, 166, 2, N. 190; für intercessor endlich kann man ganz gut suffragator brauchen: sicut ecclesiae tuae sanctus Andreas exstitit praedicator et rector, ita sit perpetuus suffragator, s. Leo lib. sacram. ed. Migne, opp. II S. 146 oben. — Intercedere ne haben Cic. u. Caes. nicht, wohl aber rhet. Her. 2, 45 intercesserat, ne exules reducerentur; Hirt. Gall. 8, 52, 5, was Georges zitiert, ist verderbt überliefert, jetzt liest man evicerunt, ne fieret; Lact. hat 1, 398, 18 intercedere ne; Liv. non intercedere quominus, z. B. 8, 2, 3, aber auch 28, 45, 6 cum consul negaret aequum esse tribunos intercedere, quo minus . . diceret.

Intercipere. Intercipere viam = versperren ist ohne genügenden Grund verworfen worden, weil Liv. 25, 39, 2: medio itinere intercepto zweifelhaft sei und intersepto für intercepto gelesen werde. Aber intersepto ist blosse Konjektur von Oudendorp und ganz und gar

unnötig (Riemann erwähnt sie nicht einmal), da intercipere in dieser Bedeutung auch sonst vorkommt. S. Liv. 9, 43, 3, Curt. 4, 2, 9 und Tac. ann. 15, 3. In der Bedeutung jemanden ums Leben bringen (eig. mitten aus der Laufbahn herausreissen) ist intercipere nachklass., s. Tac. ann. 2, 71: scelere Pisonis et Plancinae interceptus, Agric. 43: veneno interceptus, Plin. epp. 6, 25, 4, Suet. Caes. 20, Octav. 14 und sonst; vgl. Bagge S. 31.

Intercludere. Intercludere alicui aliquid kommt in der militärischen Sprache zunächst dann vor, wenn von der Sperrung oder Verlegung eines Weges die Rede ist, s. Plaut. Mil. 223, Cic. Attic. 8, 11 D, 4, vgl. mit § 2, Liv. 22, 13, 5, ibid. c. 22, 10 und Iust. 2, 5, Daher wird diese Konstruktion auch (aber selten) auf die auf einem Land- oder Seewege einzubringende Zufuhr angewendet. S. Liv. 26, 39, 10 und 44, 6, 12. Sonst aber wird in der militärischen Sprache die Verbindung von intercludere aliquem, aliquid ab aliquo. ab aliqua re und mit dem blossen Ablat. in der Weise vorgezogen, dass sie als das gewöhnliche und regelmässige betrachtet werden muss. Doch ist es nicht gleichgiltig, ob man die eine oder die andere Konstruktion (mit oder ohne Präposition) anwendet, sondern die Verbindung mit ab aliquo, ab aliqua re findet regelmässig bei Personen und Lokalitäten statt, deren Zugänglichkeit versperrt, von denen jemand abgeschnitten wird, wie urbs, flumen, mare, castra u. dgl. S. Caes. Gall. 7, 1, 6; 7, 59, 5; civ. 1, 43, 2; 3, 41, 3, Cael. bei Cic. fam. 8, 1, 4; b. Alex. 27, 4; Liv. 1, 27, 10; 3, 70, 5; 5, 42, 5; 26, 40, 4; 7, 34, 11; 4, 41, 4; 27, 42, 4; 31, 41, 14; 34, 39, 12; 25, 4, 4 und 26, 5, 14, Flor. 2, 13, 26, vgl. Bieligk S. 62. Wenn in diesem Falle die Prapos. a nur ganz selten fehlt, wie bei Caes. civ. 1, 68, 3, so heisst dagegen jemanden die Zufuhr, die Fourage u. dgl. abschneiden gewöhnlich intercludere aliquem aliqua re, wie dies auch bei excludere das regelmässige ist. Über diesen Gebrauch von intercludere vgl. man Caes. Gall. 1, 23, 3; 1, 48, 1; 3, 23, 3 und civ. 1, 61, 2; 1, 72, 1, Cic. Attic. 7, 9, 2; Flor. 2, 7, 11 u. Iust. 4, 4, 5. Noch kann bemerkt werden, dass, wenn Livius (s. oben) iter, aditum, exitum u. dgl. alicui intercludere auch im militärischen Sinne gebraucht, bei Caesar sich der Dativ dafür niemals, der Genitiv nur an einer einzigen Stelle, Gall. 7, 11, 8 findet, während er sonst intercludere in diesem Falle regelmässig mit aliquem aliqua re verbindet, s. Gall. 4, 30, 2; 7, 44, 4; 7, 59, 1; civ. 2, 20, 1 und b. Alex. 20, 5. Ausserhalb der militärischen Sprache ist aditum alicui intercludere natürlich ganz gut, s. Cic. S. Rosc. 110, bei sächlichen Begriffen jedoch klass. nur mit dem Genitiv, wie aditum voluptatis, seditionis intercludere. S. Cic. fin. 2, 118 und Rab. perd. 3, mit dem Dativ spätlat.: intercludit aditum veritati, August. de mendac. § 11.

Interdicere, untersagen; — einem etwas ist klass. alicui aliqua re, N. Kl., Sp. L. und selten alicui aliquid, z. B. interdixit etiam ei convictum hominum. Val. Max. 2, 7, 9; jedoch ist die Konstruktion

durch die passive Wendung im klass. vorbereitet, vgl. Cic. har. resp. 12 ut huic furiae vox interdiceretur, vgl. Dräger H. Synt. I S. 516, sowie fürs Sp. L. Chruzander S. 36. Ganz vereinzelt ist die von Gell. 17, 2, 7 aus einem Briefe des Q. Metellus Numidicus zitierte Konstruktion interdictus omni iure atque honestate; Cobet will daher interdictum lesen. Stehend ist die publizistische Formel: alicui aqua et igni interdicere; diese hat noch Lact., der transitives interdicere auch nur im Passiv verwendet und überhaupt im Gebrauche des Wortes streng klass. verfährt. Statt des zweiten Okjektes folgt auch ein Satz mit ne oder ut ne, N. Kl. und Sp. L. der Infin. oder der Accus. c. infin.

Interdiu, bei Tage, kommt zwar nirgends bei Cicero, aber bei Caesar einigemal (Gall. 7, 69, 7, civ. 1, 67, 5), mit und ohne noctu, bei Nacht, ebenso einmal bei rhet. Her. 2, 7, vgl. Thielmann Cornif. S. 44. vor; bei Livius mehrmals bald mit noctu, bald mit nocte verbunden, und bald vor, bald nach dem andern. Sonst sagt man dafür auch die und diem, aber nicht diu. Vgl. Diu. - Nicht nachzuahmen ist die Form interdius; diese ist A. L. u. Sp. L., in klass. Zeit nur bei Varro r. r. 2, 10, 5; 3, 12, 3; vgl. Neue-Wagener³ II S. 651 u. Rönsch Coll. phil. S. 14, sowie Lorenz zu Plaut. Most. 444.

Interdum, bisweilen. Diese Bedeutung hat es schon im A. L., vgl. Richardson Dum S. 9, bei Sall. u. so auch bei Tac. ann. 1, 5 laetique interdum nuntii vulgabantur, donec . .; es ist unnötig, hier eine andere Bedeutung, nämlich eine Zeit lang, anzunehmen. Sp. L. aber ist es in der Bedeutung unterdessen für interea, wie z. B. Apul. in den Metam. nur interdum im Sinne von interim gebraucht. Überhaupt scheinen die beiden Wörter interdum und interim in der Volkssprache und daher auch im Sp. L. nicht genau geschieden worden zu sein. Vgl. Becker Stud. Apul. S. 50 f., Landgraf S. Rosc. S. 282 f., Rönsch Ital. S. 345, Kretschmann Apul. S. 105.

Interea, welches im bessern Latein zunächst auf die Zeit geht und unterdessen, während der Zeit, bedeutet, wird aber doch auch und zwar schon in Kl. Zeit in konzessiv-adversativem Sinne gebraucht. Vgl. Cic. fam. 5, 12, 10, Q. Met. bei Cic. fam. 5, 1, 2, Rebling Kiel. Progr. 1873 S. 23, Phil. Rundschau III, Nr. 18, S. 574, Neue Phil. Rundschau 1886 S. 4; das gleiche gilt für interim, vgl. Landgraf Sull. S. 69, S. Rosc. S. 282, Riese zu Catull 101, 7. — A. L. bei den Komikern, vgl. Lorenz zu Plaut. Pseud. 255, ist interea loci und N. L. interea temporis. N. L. ist auch interea quod, unterdessen dass oder bis, für interea mit cum, dum, quoad oder donec.

Interesse wird in der Bedeutung bei etwas sein, wenn es nicht absolut steht wie bei Cato 62, 5 J. uti testes non interessent verbunden alicui oder in aliqua re, z. B. pugnae, in pugna, zwischen etwas sein, inter aliquid; vgl. Landgraf S. Rosc. S. 213 und Hellmuth act. Erl. I S. 142. - Das imperson. interest wird in der Bedeutung es ist ein Unterschied mit inter verbunden, z.B. wir unterscheiden uns, inter nos interest; ich und du unterscheiden uns,

inter me et te interest, und zwar gewöhnlich ohne Wiederholung der Präposition. Die Stellen mit wiederholtem inter hat Kunze Sall. III, 2 S. 156 aus Cicero zusammengestellt; aus den Reden lässt sich kein Beispiel beibringen, nur 6 aus den philos. Schriften; die Wiederholung ist bedingt durch das Streben nach Deutlichkeit oder nach stärkerer Hervorhebung der Gegensätze; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 528; Fritzsche zu Hor. sat. 1, 7, 12. Darin, worin u. ähnl. werden neutral ausgedrückt: hoc, quod, quid, quantum, nihil, multum (nie magnum), non multum (nicht parvum), minimum u. ähnl. Selten ist interesse mit der Praposition a = differre a = sich von etwas unterscheiden, z. B. bei Cicero (acad. 2, 27): illa visa negant quicquam a falsis interesse, s. auch Cic. fin. 3, 25 u. a. — Auf offenbarer Nachahmung des Terenz Ad. 76 hoc pater ac dominus interest (vgl. Spengel z. St.) beruht es, wenn Muret das Verbum in dieser Bedeutung personal braucht und sagt: quid intersit senatus decretum ac senatus consultum, für inter senatus decretum. Weiter geht schon folgender Satz: plurimum in faciendo interest doctus et rudis homo, beim Tun unterscheiden sich ein Geschickter und Ungeschickter. für inter doctum et rudem; falsch ist nescit, quid intersit inter docendum et persuadendum, für inter docere et persuadere, da jenes bedeutet während des Unterrichtes; vgl. Cic. fin. 2, 43 und Sen. benef. 5, 10, 2, sowie die eingehende Darstellung von Wölfflin im Archiv III S. 71 f. — Das andere impersonale interesse, von Wichtigkeit, von Interesse sein u. dgl., wird im N. L. mit den Genitiven mei, tui, sui u. s. w. verbunden, anstatt mit mea, tua, sua. — Wie das Wieviel, d. h. der Grad des Interesses, auszudrücken ist, lehren die Schulgrammatiken; klass. scheint jedoch der Genitiv eines Komparative oder Superlative nicht zu sein, also nicht pluris, maximi, minimi, sondern plus, maxime, minime u. ä. - Hat mea etc. interest, refert eine Apposition bei sich, z. B.: es liegt mir als Konsul viel daran, so wird die Apposition nicht im Genitiv beigefügt, also nicht mea consulis magni interest, sondern durch einen Relativsatz verbunden: mea, qui consul sum, magni interest; hiefür steht mir übrigens trotz mannigfachen Nachsuchens kein klass. Beispiel zu Gebote; die Regel gründet auf dem überall zitierten Satze aus Plin. ep. 4, 13, 4 vehementer intererat vestra, qui patres estis, . . .; vgl. Cic. Sulla 79. Folgt ein Satz nach, so wird er nicht mit quod, sondern mit dem Accus. c. infin. (Cic. off. 3, 57) oder als indirekter Fragesatz ausgedrückt, wie es gerade am natürlichsten scheint, selten mit ut, wie bei Suet. Caes. 86, Cic. Attic. 11, 22, 2, fam. 12, 18, 2. Unsicher ist die Lesart bei Cic. fam. 3, 5, 4; mit folgendem ne bei Tac. hist. 1, 30. Auch hier tritt ausser jenen neutralen Wörtern hoc, id, illud u. s. w., wie oben, in der Regel kein Nominativ als Subjekt hinzu. Ungewöhnlich, aber doch nach Cic. Attic. 3, 19, 1 u. andern Stellen, die C. F. W. Müller zu Cic. Att. S. 29 besonders aus Plin. nat. zusammengestellt hat, vgl. auch meine Syntax³ § 70, lat. ist daher: at vero quanti intersit ad omnes disciplinas innocentia morum et virtus, für quantam

vim habeat ad —. Wofür oder wozu etwas wichtig ist, wird mit ad beigesetzt, z. B. ad honorem (Cic. fam. 16, 1, 1); ad decus et ad laudem civitatis (Cic. nat. deor. 1, 7). Doch auch mit dem Genitiv: docet, quanto opere rei publicae communisque salutis intersit, manus hostium distineri, Caes. Gall. 2, 5, 2 u. das. Kraner und Cic. fam. 4, 10, 2: multum interest rei familiaris tuae te venire. Von diesen Beispielen (Cic. fam. 4, 10, 2, Mur. 4) glaubt Fritz Schöll in Wölfflins Archiv II S. 218 bei der Erklärung der Konstruktion von interest ausgehen zu müssen. Wer über den derzeitigen Stand dieses "alten Problems" sich unterrichten will, lese Schölls Darlegung 1. l. S. 213—218 nach; vgl. auch Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 528, Landgraf Beiträge Bamberg 1894, Novák Stud. Liv. S. 92 ff. (der Sprachgebrauch des Liv. stimmt mit dem des Cic. überein, interest findet sich jedoch häufiger als refert), Kunze Beitr. I u. dazu meinen Bericht in Vollmöllers Roman. Jahresber. VI (I S. 95) u. meine Syntax³ § 70.

Interfatio, das Dazwischenreden, die Unterbrechung einer Rede, steht jetzt in Cic. Sest. 79 fest für interfectio, was ältere Ausgaben haben. Auch Quint. 4, 2, 50 braucht es, und das Verbum interfari hat Livius, Val. Max., Plin. ep. u. Sp., vgl. Neue-Wagener³ III

S. 640. Es ist also gut neben interpellatio.

Interfectio, die Ermordung, kommt nur einmal bei Asconius und einmal bei M. Brutus in Cic. ep. ad Brut. 2, 3 init. und dann Sp. L. vor, für caedes, occisio; vgl. Schirmer Progr. Metz 1884 S. 8, Gölzer Hieron. S. 81.

Interfector. Der Mörder im allgemeinen ist lat. bekanntlich homicida. Macht er aus dem Morden Profession, stösst er einen andern im Auftrage eines dritten nieder, so heisst er nach der Waffe, welche er führt, sicarius = Meuchelmörder, Bandit oder mit einem etwas gelinderen Ausdruck auch percussor. Während aber das letztgenannte Wort doch auch den Mörder in einem einzelnen Fall bezeichnen kann, ist dies bei interfector immer der Fall: es bezieht sich stets auf eine bestimmte Person, setzt den Genitiv einer besondern Person voraus; vgl. Cic. Mil. 72 quorum interfectores, Tac. ann. 1, 9 dum interfectores patris ulcisceretur. Dieser Genitiv ist oft aus dem Zusammenhange zu ergänzen; vgl. Cic. Phil. 1, 35 und dazu Hauschild S. 24, Liv. 24, 7, 7 und 44, 40, 9, Tac. ann. 2, 70. Jedoch statt patris, matris, fratris interfector sagt man patricida, matricida, fratricida. — Metaphorisch hat Cic. interfector nur red. sen. 4 interfectores rei publicae gebraucht, vgl. jedoch Näg.-Müller S. 601.

Interficere se, sich ermorden, hat in Kl. Zeit, wo der Selbstmord noch etwas Auffallendes war, regelmässig den Zusatz ipse, z. B. Serv. Sulpic. (Cic. fam. 4, 12, 2): se ipsum interfecisse; noctu ad unum omnes desperata salute se ipsi interficiunt, Caes. Gall. 5, 37, 6; Liv. 31, 18, 7: seque ipsi — interficiunt; Tac. ann. 6, 18: se ipsi interfecere, Tac. hist. 2, 50. Dagegen später, als Selbstmorde häufiger und infolgedessen weniger auffallend wurden, liess man ipse weg,

z. B. Quintil. 11, 1, 36, Curt. 6, 11, 20, Iust. 16, 5, 4, Lact. epit. 39, 9, Eutr. 7, 15, Augustin. civ. dei 1, 17 extr. Näheres hierüber findet man bei Kraner zu Caes. Gall. 5, 37, Z. f. G. W. 1881 S. 122, Meissner Phraseol. S. 26 und C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 68, wonach Cicero se interimere, aber nicht se perimere, interficere, occidere sagt; besonders aber bei Nägelsbach-Müller S. 391, wo noch ausdrücklich auf Cic. de or. 3, 9 und Val. Max. 9, 12, 4 hingewiesen wird: von ebendemselben Q. Catulus sagt Cicero 1. 1. Catulum esse coactum, ut vita se ipse privaret, aber Val. Max.: cubiculo inclusum se peremit.

Interibi, unterdessen, für interea, ist A. L. und von Spätern aus der gemeinen Sprache wiederholt; vgl. Rönsch It. S. 234, Kretschmann Apul. S. 95; Neue-Wagener³ II S. 658, Stolz Hist. Gramm. I

8. 437.

Interim, indessen. Dies Wort wird Neue Jahrbb. 1886 S. 705 u. Etym. S. 61 f. von O. Keller als ablativische Wendung = "zwischen da, inzwischen" erklärt mit Verwerfung von Halsey's Herleitung "interim — inter and old acc. of is." Schon oben unter Interdum ist darauf hingewiesen, wie interim und interdum vielfach nicht scharf geschieden wurden; so finden wir es N. Kl. z. B. bei Quint., Sen. phil. u. a. in der Bedeutung "bisweilen". Da Quint. mit Vorliebe interim für interdum setzte, so schuf er sich auch an Stelle des von Cicero eingeführten und noch von Lact. 1, 678, 22 nachgebrauchten interdum — interdum (z. B. Cic. fam. 7, 17, 1 Att. 12, 14, 3) die Korresponsion interim - interim; doch fand er damit in der Folgezeit wenig Anklang. Näheres siehe bei Wölfflin Archiv II S. 250. — Wohl nur N. Kl. u. Sp. L. scheint es in der Bedeutung vorläufig, einstweilen, s. Dräger zu Tac. ann. 14, 41 u. Döring zu Plin. epp. 10, 2, 7, sowie Sp. L. in der Bedeutung "seither"; vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 24, Werth S. 363, Watson S. 313.

Interitio, Tod, Untergany, für interitus, findet sich einmal in Ciceros Erstlingsreden in der vulgären Phrase interitionem facere (jedoch passiv, vgl. Thielmann B. Gymn. XVI S. 206, Z. f. G. W. 1881, S. 130) Verr. 3, 125; sonst sind nur der auctor b. Hisp., Vitruv und Arnob. Gewährsmänner für das Wort, welches also besser gemieden wird. Vgl. Köhler act. Erl. I S. 451, Hellmuth act. Erl. I S. 125 und 141, Thielmann Philol. 42, S. 362.

Interiungere, mit einander verbinden, ist fast nur P. L., da bei Livius nur das Partiz. interiunctus vorkommt, 22, 30, 6; man setze

dafür inter se iungere oder coniungere.

Interlabi, dazwischen fliessen (vom Wasser), ist nur P. L. und Sp. L. für interfluere; von der Zeit, dazwischen verfliessen, ist es nicht N. L., denn Georges bringt jetzt Claud. b. Gild. 346 tantis interlabentibus annis bei, somit ist nicht unlat.: interlapso tempore, für interiecto oder interposito tempore oder spatio. Sonst steht dafür intercedere und das Partiz. interpositus; z. B. tridui mora inter-

posita, nachdem drei Tage dazwischen verflossen waren (Caes. Gall. 4, 11, 4), was mit intercedere nicht so kurz ausgedrückt werden

kann. Vgl. noch Schulze Symm. S. 107.

Interlocutor ist ein N. L. Wort, mag es nun bedeuten der dazwischen spricht, der Zwischenredner, für qui interloquitur, welches Verbum indes von Terenz (Heaut. 691) bis Sen. phil. sich nicht findet und überhaupt sehr selten ist (s. Lagergren S. 25 und 136), oder der Mitsprechende, für qui cum altero (ceteris) colloquitur, sermocinatur, und im Plural qui inter se colloquintur, sermocinantur u. a. Gut ist interlocutio = die Zwischenrede bei Quintil. 5, 7, 26. Der Plural steht bei Gell. 14, 2, 17.

Interludium, das Zwischenspiel, ist N. L. für embolium, ludus

interpositus, interiectus.

Interlunium, der Neumond, kommt N. Kl. nur beim ältern Plinius und vorher P. L. bei Horaz od. 1, 25, 11, sowie Sp. L. bei Veget. vor, für nova luna, tempus intermenstruum. Vgl. Novilunium.

Interminate, unbestimmt, ist N. L. bei Muret. Aber das Adj. interminatus ist Kl. bei Cic. nat. deor. 1, 54 immensa et interminata magnitudo und interminabilis Sp. L., vgl. Gölzer Hieron. S. 162,

ebenso interminus, vgl. Schulze Symm. S. 115.

Intermittere ist in der Bedeutung aufhören N. L. für desinere, omittere, desistere; es bedeutet nur ein Aufhören auf gewisse Zeit, eine zeitweilige Unterbrechung einer später fortzusetzenden Arbeit = aussetzen, unterbrechen, z. B.: paullisper intermittere proelium = aussetzen, unterbrechen, ebenso agriculturam intermittere u. dgl.; vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 41, wo noch passend auf Cic. fam. 3, 1, 1 intermissa nostra consuetudine verwiesen werden kann. Bei Zeit- und Raumbegriffen ist intermittere = frei lassen von etwas, was lat. aber so wohl intermittere ab aliqua re, als intermittere ad aliquid ist: ne quod tempus ab opere intermitteretur, Caes. Gall. 7, 24, 2 und civ. 1, 32, 1 und: nulla pars nocturni temporis ad laborem intermittitur, Gall. 5, 40, 5 und 5, 11, 6, und so sind auch die bekannten Ausdrücke pars oppidi intermissa a flumine, Gall. 7, 17, 1 und per intermissa custodiis loca, Liv. 24, 35, 8 aufzufassen. — Gut ist weiter intermittere mit dem Infin. zu verbinden: obsides dare intermiserant, Caes. Gall. 4, 31, 1; ne quando intermitterem consulere rei publicae, Cic. divin. 2, 1 und fam. 7, 12, 1. — Gut ist auch intermissio alicuius rei, z. B. litterarum, epistularum = Unterbrechung des Briefwechsels, ersteres bei Leo M., dieses bei Cic. fam. 7, 13, 1; aber sine intermissione "ohne Unterbrechung" ist Sp. L., z. B. bei Ennodius u. Filastrius; ebenso sine ulla intermissione Lact. 1, 563, 14; 614, 24. — Da intermittere, unterlassen, einen Accus. oder einen Infin. fordert, so ist es N. L., zu sagen: intermittere non possum, quin tibi litteras mittam, für nullum diem (tempus) intermittere

Internoctu, bei Nacht, gebildet nach interdiu, ist N. L. für noctu, welches so wie nocte den Gegensatz von interdiu bildet.



Internus. Dieses Adjektiv kommt sowohl in seiner allgemeinen als besondern Bedeutung fast nur N. Kl. bei Seneca, Plin. mai. und Tacitus, sowie Sp. L. vor, ist aber doch nicht ganz zu verwerfen. Werden die inneren und äusseren Teile, Seiten, Partien eines (körperlichen) Ganzen einander gegenübergestellt, so geschieht dies klass. durch interior, im Gegensatz zu exterior, z. B. terra interior, interiores partes corporis, interior pars Africae, interiora alicuius terrae. Bezieht sich innerlich auf den Gegensatz des durch sich selbst Erregten und Wirkenden und des von aussenher, durch äussern Anstoss Hervorgebrachten, so kann für innerlich abermals interior gebraucht werden, z. B. vgl. Cic. Tusc. 1, 54, wo im Gegensatz zu dem quod pulsu agitatur externo vom animal (und speziell vom animus) gesagt wird: motu cietur interiore et suo, oder es kann in dieser Bedeutung auch intestinus gesagt werden, wie bei Cic. acad. 2, 48. Ist schlechthin von dem Gegensatz zwischen dem Idealen und dem Ausserlichen, Materiellen die Rede, so wird animus und corpus anzuwenden sein; z. B. innere und äussere Güter, bona animi, bona corporis; die innere Ruhe = animi tranquillitas u. dgl.; oder mores — forma bei Terenz Heaut. 382. Bezieht sich innerlich auf das, was daheim, im Vaterlande (Gegensatz foris, externus, militiae) vorgeht, so ist dies lat. intestinus oder domesticus, z. B. malum intestinum, bellum intestinum ac domesticum. Doch wird dafür nicht nur nachklass. internus von Tacitus gebraucht, sondern interna mala hat auch schon Sall. hist. 4, 69, 13 M. Ebenso steht intestinus und domesticus auch von Ereignissen im Schoss einer Familie, wie luctus, dolor intestinus, domesticus. Ist innerlich = persönlich im Gegensatz zum Staat, so ist es bekanntlich durch privatus - oppos. publicus - auszudrücken. Bezeichnet man endlich im Gegensatz gegen das Äusserliche, Oberflächliche, das Tiefere, nicht jedem Zugängliche, Geheime u. dgl., so wird lat. dafür interior gebraucht, z. B. amicitia interior, litterae interiores, consilia interiora u. a. — Das adverbiale interius ist sehr selten und durchaus zu meiden; vgl. Rönsch Ital. S. 623, Köhler act. Erl. I S. 411, Wölfflin Komp. S. 45, Westhoff S. 49.

Interpellare heisst jemanden, der, oder etwas, was bereits in Vorbereitung, in der Entwicklung begriffen ist, störend unterbrechen, z. B. loquentem interpellare, victoriam error aliquis vel fortuna interpellavit, Caes.civ. 3, 73, 5; sed haec tota res interpellate bello refrixerat, Cic. Att. 1, 19, 4, vgl. Vogel zu Curt. 6, 2, 5. — Interpellare quominus sagt D. Brutus bei Cic. fam. 11, 10, 1 und non interpellare quin Matius bei Cic. fam. 11, 28, 7, vgl. Gebhard S. 32 und Schmalz in Comm. Wölfflin S. 274. Livius dagegen u. Val. Max. lassen ne auf interpellare folgen, vgl. Liv. 4, 43, 8; Val. Max. 8, 7, 4; bei Cic. Verr. 4, 142 bedeutet interpellare ut dazwischen das Verlangen stellen. — In der Bedeutung aufmuntern, ermunternd anreden ist es N. L. für appellare, compellare, adhortari u. a.

Interpolare wird zunächst gebraucht von dem Wiederzurichten abgetragener Kleider, was neben dem Waschen Sache des fullo war,

vgl. Cic. Q. fr. 2, 10 (12), 3 quominus togam praetextam quotannis interpolet. Daraus entwickelte sich die Bedeutung des künstlichen und dabei betrügerischen Ausstafferens. So wird von schriftlichen Fälschungen interpolare absolut schon von Cic. Verr. 1, 158 und mit dem Accus. spätlat. gebraucht: interpolare scripturas divinas, priorem textum litterarum, veritatem, daher auch veritatis interpolator Lucifer 26, 13; 284, 4 H., sowie veri interpolatrix Paneg. 10, 225, 10; vgl. noch Ambros. de fide 5, 16, 193. Dafür kann man auch sagen: alienis verbis, demendo, addendo litteras, librum, tabulam adulterare, corrumpere, vitiare.

Interpretamen, die Erklärung, ist N. L.; interpretamentum aber ist nicht bloss Sp. L., sondern schon in der Bedeutung Übersetzung von Tiro, dem sprachkundigen Freigelassenen Ciceros gebraucht, s. Gell. 13, 9, 4; doch gewöhnlicher ist interpretatio, explanatio u. a.

Interpretari wird mit de aliqua re nur in der Bedeutung etwas erklären gebraucht, vgl. Cic. Att. 16, 16, A, 7 me de tua liberalitate ita interpretaturum, was Boot erklärt "me, quod attinet ad tuam liberalitatem, id ita accepturum"; ebenso interpretari aliquid ex aliqua re = den Begriff von etwas nach einem andern bestimmen, Cic. Lael. 21, vgl. dazu Seyffert-Müller S. 136. Aber N. L. ist aliquid de aliqua re interpretari, etwas von etwas verstehen, meinen, dass etwas davon zu verstehen sei. Daher ist quod si de immortalitate animi interpretaremur, wenn wir dieses von der Unsterblichkeit der Seele verständen, verstanden wissen wollten, zu tadeln; richtig wäre ad animi immortalitatem si sententiam pertinere interpretaremur. Aber interpretari alicui aliquid, z. B. hoc nos interdum diabolo interpretamur = zuschreiben, beilegen ist Sp. L., vgl. Hoppe Synt. Tert. S. 29. Vgl. auch einiges unter Intellegere, namentlich aber Nägelsbach-Müller⁹ im § 113, welcher ausschliesslich von interpretari handelt, sowie Georges Vell. S. 38, wo interpretari pro und interpr. ut aus Vell. 2, 83, 2 und 2, 80, 2, sowie aus Sulp. Sev. chron. 2, 40, 1 quin etiam synodum Nicaenam pro se interpretantes zitiert ist. — Man merke noch, dass interpretatus auch bei Cicero u. a. passive Bedeutung hat, Cic. div. 1, 53 u. 118 und leg. 2, 29; in der Bedeutung übersetzt steht es bei Lact. 1, 294, 13 quae male de Hebraeicis interpretatae sunt; vgl. Fabri zu Sall. Jug. 17, 7; Gölzer Hieron. S. 352; Neue-Wagener III S. 49, Hoppe Synt. Tert. S. 62.

Interpretatio wird in der Bedeutung Übersetzung von einigen als unerweislich bezweifelt, aber offenbar braucht es so selbst Cicero (Balb. 14) und Quintilian (2, 14, 2): haec interpretatio verbi rhetoricae, und überdies heisst schon Kl. interpres, der Übersetzer (Cic. opt. gen. orat. 14 und Cic. fin. 3, 15) und interpretari, übersetzen (Cic. fin. 2, 20 und Cic. off. 1, 142), vgl. Seyffert-Müller z. Lael. S. 108. Im Sp. L. z. B. bei Filastr. kommt interpretatio wiederholt = Übersetzung vor, z. B. 142, 1 von der Septuaginta. — Sehr Sp. L. aber und durchaus verwerflich ist interpretator, der Ausleger, was sich

im N. L. findet.

Interritus, unerschrocken, ist N. Kl., kommt aber schon bei Vell. 2, 70, 2 (vgl. Georges Vell. S. 26), dann bei Quintilian, Plin. epp. 9, 13, 8 und Paneg. 64, 2, Seneca und Florus (1, 10, 6), öfter bei Curtius (z. B. 6, 5, 29; 3, 6, 9 u. sonst), Tac., Lact. (epit. 66,

5) vor. Vgl. Impavidus.

Interrogare. Ob man in amtlichen Angelegenheiten gleich gut sage: interrogare aliquem sententiam oder rogare sententiam? Wir glauben, dass das letztere durchaus vorzuziehen ist. Fürs erste ist bemerkenswert, dass bei Cicero nur rogare sententiam oder rogare absolut gebraucht wird. Demselben Sprachgebrauch folgen auch Sall., Tac. und Quintil. beständig. Selbst der späte Amm. hat nur rogare sententiam, 15, 2, 5, vgl. jedoch Gardthausen z. St. Ebenso ist es bei Gell. 3, 18, 6; 7, 3, 6; 14, 7, 9 und 4, 10, wo das ganze Kapitel hindurch von dem ordo rogandi sententias die Rede ist. Alles dies ist nicht zufällig, denn rogare oder rogare sententiam gehörte zur Höflichkeit der amtlichen Sprache gegenüber dem suveränen populus Romanus. Die Phrase rogare sententiam entstand ferner zu einer Zeit, wo rogare noch nicht so sehr die Konkurrenz von interrogare fühlte; später aber wurde rogare immer mehr aus dem Gebiete des Fragens hinausgedrängt und interrogare trat an seine Stelle. Wenn daher Livius, dann Vell. (vgl. Georges Vell. S. 48), Val. Max., Sen. phil., Plin. min. und Sueton bald rogare, bald interrogare sententiam sagen, so ist dies ein Beweis, dass sich bei ihnen die feste Tradition lockerte und sogar in der amtlichen Phrase dem Zeitgeiste, der für interrogare war, nachgegeben wurde. Vgl. Heerdegen zu Reisig-Haase S. 59, Hey Semas. Stud. S. 115 Anm. 2. — Interrogare aliquem (mit lege, legibus) ist schon klass. = reum facere, anklagen, s. Cic. dom. 77, Sall. Cat. 18, 2; 31, 4 und Liv. 45, 37, 3, aber mit dem Genit. repetundarum ist es erst nachklass.; vgl. Dräger zu Tac. ann. 13, 14, 6; ebenso N. Kl. bei Tac. ist die Weglassung von lege oder legibus, vgl. Fabri zu Sall. Cat. 18, 2.

Interscenium, das Zwischenspiel, ist N. L. Vgl. Interludium. Intersecare von einem Flusse, der eine Stadt durchströmt oder zwei Orter teilt und trennt, ist Sp. L. für interfluere. Vgl. Schulze

Symm. S. 107.

Interserere ist in der Bedeutung einschieben, einschalten nicht unerweislich für interponere, intexere, sondern steht rhet. Her. 4, 32, öfters $Sp.\ L.$, z. B. Salvian E 3, 67 interserere in testamento; vgl. Thielmann Cornif. S. 41, Schulze Symm. S. 107.

Interstitium, der Zwischenraum, ist Sp. L. für intervallum.

Intertexere, ein- oder dazwischenweben. In der Bedeutung einmischen ist es ohne Autorität, und man sage dafür admiscere, intexere, interponere. Vgl. auch Immiscere.

Íntestatus heres; vgl. Heres. Intimare ist, wie Wölfflin sagt, weitaus das gebräuchlichste unter den Verba desuperlativa. Es kommt zuerst bei Apul., dann bei Tertull., Cypr., Arnob., Commodian vor. Seine Bedeutung ist "zu Gemüle führen, zur Beherzigung mitteilen"; dann aber wird es einfaches Verbum dicendi. Ausserdem ist das Wort bei den script. hist. Aug., bei Amm., Symm. und andern Sp. L. zu finden. Eingehend handelt hierüber Wölfflin Archiv II S. 359 f., vgl. dann Archiv III S. 108—116, wo sämtliche Belege von intimare verzeichnet sind; vgl. noch Bergmüller Jord. S. 12, Rönsch Ital. S. 173, Coll. phil. S. 68 u. 123; Archiv XIII S. 177.

Intime, herzlichst, innigst, kommt zwar nur einmal bei Cicero vor (Q. fr. 1, 2, 4): aliquem alicui intime commendare, und einmal bei Nep. Att. 5, 4 intime uti aliquo, sonst nur Sp. L.; doch ist es nicht zu verwerfen neben vehementer, etiam atque etiam, familia-

rissime.

Intimus. Es ist wahr, dass intimus substantivisch gebraucht wird, also schon für sich allein innigster Freund bezeichnet. Doch lässt es als Zusatz nicht nur familiaris zu, s. Cic. fam. 3, 1, 3, und nicht bloss intimi amicorum (Tac. hist. 3, 56), sondern auch intimi amici kann ganz richtig gesagt werden. S. Tac. ann. 4, 29 und 16, 17, ibid. c. 34 und hist. 1, 71; 2, 63. Einmal hat es auch Cicero, Mur. 45: Einsmodi de candidato rumore amici intimi debilitantur; ebenso steht intima amicitia bei Nep. Alcib. 5, 3, intima familiaritas hat Plin. epp. 2, 13, 10. — Im N. L. findet sich davon ein Komparat., intimior, für amicior, familiarior nach Analogie von proximior bei Sen. ep. 108, 16.

Intitulare, betiteln, z. B. librum, ist Sp. L. bei Ruf. inv. in Hier. 1, 8, für inscribere; liber inscriptus est, das Buch ist betitelt.

Intra, innerhalb, bei Zeitangaben; vgl. Inter.

Intrare = in etwas hineingehen, wird bei Cicero im eigentlichen Sinne mit Acc. und in c. accus., im bildlichen nur mit in und dem Accus. konstruiert, vgl. nat. deor. 2, 11 pomoerium intrare, Q. fr. 1, 1, 15 in familiaritatem, Tusc. 1, 57 animus antequam in corpus intravisset. Wenn Cic. acad. 2, 122 schrieb quae penetrare in caelum, terram intrare possit, so ist, wie Schüssler Progr. 1881 S. 11 richtig sagt, die Präpos. vor terram behufs engeren Zusammenschlusses mit dem korrespondierenden in caelum ausgelassen und hieraus zu ergänzen. Für den Sprachgebrauch anderer Autoren merke man, dass Plaut. es nur Men. 416 intrare intra limen hat; im eigentlichen Sinne, wie dies bei Cicero überwiegend der Fall ist, wird es sonst gewöhnlich mit dem blossen Accus. verbunden; vgl. Caes. civ. 3, 38, 3, b. Afr. 80, 1, b. Alex. 15, 3, Hirt. b. Gall. 8, 16, 2; 8, 32, 1; Sall. Jug. 110, 8; Nep. Chabr. 4, 2, Ages. 7, 4, Dion. 9, 4, Dat. 2, 1; Liv. 1, 29, 2; 2, 12, 5; 2, 20, 13; 3, 51, 10; 9, 36, 1; 10, 36, 8; 22, 42, 5; 26, 15, 7; 34, 26, 9; ebenso Val. Max.: limen, Larissam, urbem, curiam intrare, s. 2, 2, 1; 4, 5, 5; 2, 8, 1 und 7, 3 ext. 7; Vell.: intrare Armeniam, Germaniam, urbem, Gallias, moenia, s. 2, 37, 2; 2, 105, 1; 2, 59, 6; 2, 39, 1 und 2, 22, 1; ebenso Just. 18, 7, 10; 25, 2, 4; 38, 7, 3; 43, 5, 6 und 32, 3, 14; desgleichen Suet., s. Tib. 17; 30 u. 70 und Vesp. 7 und bei Tac. ann. 2, 5; 11, 32 und 16, 25. Diesen

Anführungen gegenüber befinden sich die Stellen, an denen intrare mit in im eigentlichen Sinne vorkommt, in der entschiedensten Minderzahl; so sagt beispielsweise Curtius in tabernaculum, in urbem intrare 3, 12, 10 und 4, 2, 17, während er intrare im eigentlichen Sinne etliche und zwanzigmal mit dem blossen Accus. verbindet. Bei Caesar liest man intrare intra praesidia nur einmal Gall. 7, 8, 1. Erst beim ältern Plinius findet sich der Gebrauch von in öfter: in flumen, in pontum, in aedem intrare, s. nat. 32, 10; 9, 50; 10, 79 und einmal bei Seneca: in eum intravimus mundum . . epp. 91, 15 und bei Florus 2, 9, 13, vgl. Bieligk S. 20. Dem Sprachgebrauche Ciceros, in übertragener Bedeutung in c. acc. zu setzen, schliesst sich auch Quint. an, vgl. nihil intrare potest in affectus, 9, 4, 10; ebenso Sen. phil. in id (pectus) nullius rei timor audebit intrare, Sen. Helv. 13, Doch Livius sagt - mit Wahrung der sinnlichen Vorstellung -: domus, quam nec honor nec gratia intrare posset, Liv. 6, 34, 9. Bei intrare wird endlich nach der Analogie von incedere im N. Kl. Latein der blosse Accus. von den Wünschen, Begierden und Empfindungen gebraucht, welche in das Herz eindringen: pavidos . . . intrat metus, Tac. ann. 1, 39 und 43: quos pudor et gloria intrat, und: intravit animum militaris gloriae cupido, Agric. 5 und so such bei Curtius: ubi intravit animos pavor, 4, 16, 17. — Diese Menge geht nicht ins Haus, d. h. ist für das Haus zu gross (wo also gehen bildlich gebraucht ist), heisst: hanc copiam domus non capit, N. L. domum non intrat. Vgl. Cic. Catil. 2, 10 agr. 2, 22.

Intrepidus. Dieses Adjektiv kommt so wenig als sein Adverb intrepide in Kl. Prosa vor. Man findet es wohl zuerst bei dem als Neuerer bekannten Dichter Ovid, von ihm scheint es Livius übernommen zu haben, vgl. 30, 33, 14; 44, 6, 6, und für intrepide 23, 33, 6; nach Livius erhielt es sich im N. Kl. Latein und ist bei Sen. phil. geradezu Lieblingswort geworden. Auch das Sp. L. fand Gefallen an dem Worte, vgl. venit ad eum nova nupta secura et intrepida, Apul. de mag. 76; quamvis fortis et intrepidus, metam. 4, 18; inter custodientium militum manus et gladios nudos intrepida, ibid. 7, 6; respondebit intrepidus ac paratus, Lact. 1, 201, 4; adventum Gallorum intrepidus audivit, Iust. 24, 4, 8; aus Georges ist nicht zu ersehen, dass intrepidus auch vorkommt bei Plin. nat. praef. 6, Cels. 7 praef., Colum. 6, 29, 1. Schliesslich will ich darauf hinweisen, dass sich wohl trepidus seit Verg. und Liv. öfters mit Gen. findet, z. B. rerum, nie aber intrepidus. — Für das Adv. intrepide vgl. man ausser Liv. 23, 33, 6 Sen. epp. 18, 13, Plin. nat. 15, 136, Gell. 9, 11, 6, Apul. de deo Socrat. Prol. p. init., Sen. Herc. fur. 417.

Intricare, verwickeln, und intricatus, verwickelt, verwirrt, sind Wörter aus der Sprache des Volkes, hergeleitet von tricae, vgl. Lorenz zu Plaut. Most. S. 48 Anm. 42. Sie finden sich vorzugsweise im A. L., doch sagt auch Cic. fat. fr. 1, S. 270 ed. C. F. W. Müller Chrysippus intricatur hoc modo. Man meide das Wort so gut wie

extricare, worüber ich Progr. Mannheim 1881 S. 42 gehandelt, und setze dafür contortus, confusus, impeditus, involutus, perdifficilis, perplexus. Im N. L. findet es sich oft, z. B. locus intricatus.

Intrinsecus, innerlich, ist ein seltenes, der Kl. Sprache, Sallust, Livius, Tacitus fremdes Adverb, das sich nur bei Cato, Varro, b. Afr., Columella, Celsus, Sueton und Sp. L. bei Lact., Justin, Orosius u. a. findet, aber intrinsecus, a, um, als Adj., z. B. venae intrinsecae wird von Rönsch Ital. S. 229 aus Veg. mul. 3, 10 zitiert, woraus folgt, dass es als Adj. nicht N. L. für intestinus, domesticus ist. Aber N. L. ist das Adv. intrinsece, von innen, für intrinsecus oder das gewöhnliche intus. S. Brolén S. 38, Leipold S. 40, Bergmüller Jord. S. 14.

Intro findet sich selten bei Cicero, z. B. Verr. 1, 86; es ist ein Wort der Umgangssprache, vgl. Hellmuth act. Erl. I S. 116. Intro in der Bedeutung darin, in einem Orte und intus in der Bedeutung hinein erklärte schon Lucilius (1215 Marx) und nach ihm Quintilian (1, 5, 50) für fehlerhaft, wie denn diese Wörter im Volkslatein verwechselt wurden; intro bedeutet vielmehr hinein und intus darin. Quintilian sagt: Intro et intus sunt loci adverbia; eo (ich gehe) tamen intus et intro sum soloecismi sunt. Dennoch kommen diese Soloecismen bei Alten, jedoch nirgends bei Cicero, Caesar, Sallust, Livius vor; die Volkssprache schied nicht scharf zwischen intro und intus, daher ging denn auch die Vertauschung in die Schriftsprache über. So sagt Celsus oft intus dare, Cato r. r. 157, 15 si polypus in naso intro erit; vgl. Thielmann dare S. 109, Rönsch Ital. S. 342, Ebrard S. 596, Werth S. 363. Man sage nur: eo intro, sum intus; venit intro, sedet intus.

Introducere bedeutet eigentlich in einen Ort hineinführen, hineinbringen, und wird, wenn es nicht absolut steht, bei einem Orte mit in c. accus., bei einer Person mit ad aliquem konstruiert (letzteres kommt aber bei Cicero und Caesar nicht vor, sondern erst bei Curt.); die Konstruktion mit dem Dat. ist Sp. L.; vgl. Aur. Vict. epit. 4, 5 aqua Claudia Romae introducta und Hieron. ep. 133, 3 ecclesiae introducere, vgl. Gölzer Hieron. S. 314. Bildlich steht meistens dafür inducere; z. B. Homer führt den Jupiter klagend ein, stellt ihn klagend vor Cic. divin. 2, 25, auch Cael. 35 bei Clark; doch vgl. Val. Max. 7, 2, ext. 7. So heisst auch einführen in der Bedeutung zuerst anordnen nicht nur instituere oder inducere, sondern auch introducere. S. Cic. Verr. 3, 189, fam. 16, 21, 3, Phil. 11, 19, Caes. civ. 1, 7, 2, Liv. 4, 16, 4, Val. Max. 2, 6, 5; 9, 5, 1, Sen. controv. 1, 5, 8, Lact. 1, 22, 19. Ebenso = behaupten, anführen, s. Cic. fat. 23, nat. deor. 1, 20, off. 3, 12, Sen. controv. 1, 7, 17, Quintil. 4, 2, 19. Über die Ubersetzungsweise unseres Waren einführen vgl. Inducere. — Bezüglich der Phrase in ein Amt einsetzen möchte von einem Geistlichen wohl das beste Wort inaugurare sein, da dies die Alten von Augurn brauchen, die von einem ältern Augur nach ihrer Wahl eingeweiht, d. h. eingesetzt wurden. Vgl. Cic. Brut. 1, 1 et inauguratum ab eodem, und von ebendemselben ins Amt eingeführt.

Introductio kommt klass. nur einmal, und zwar bei Cicero, mit dem Genitiv mulierum atque adulescentulorum, Cic. Attic. 1, 16, 5, verbunden vor in der eigentlichen Bedeutung das Hereinführen; vgl. Boot z. St. und Sen. ep. 97, 4, wo Ciceros Worte zitiert sind, dann Sp. L., z. B. Ennod. 244, 18 H. Übertragen kommt es Sp. L. in der Vulg. und bei Tert. vor. — N. L. ist es daher, die Einleitung in eine Schrift oder in ein Buch introductio zu nennen, statt procemium oder principium, wenn darunter der einleitende Anfang verstanden wird, oder das fremde prolegomena, wenn sie mehr enthält, ein einzelnes Ganze für sich bildet und den Schriftsteller, seine Schriften oder sonstiges den Gegenstand der Schrift Betreffendes erläutert. Was wir Einleitung nennen, muss oft anders ausgedrückt werden, nur nicht mit introductio.

Introire wird bei Personen mit ad (nicht bei Cicero und Caesar, aber bei Sall. Cat. 28, 1), bei sächlichen Wörtern regelmässig mit in verbunden; so schon bei Plaut., vgl. Langen Beitr. S. 299. Doch nicht bloss N. Kl., sondern auch schon bei Plaut. Men. 662 und Cic. Phil. 2, 68 steht domum introire, während Plaut. Mil. 1168 intro ire in alienam domum u. Cic. Attic. 16, 11, 1 in domum introire sagt; vgl. noch Cic. de or. 1, 181 in senatum, Att. 7, 7, 3 in urbem, fam. 16, 9, 2 in oppidum introire, Nep. Alc. 7, 4 in Thraciam, aber Dion. 5, 3 Syracusas introire. Im N. Kl. Latein, z. B. bei Sueton, steht vielleicht nach dem Vorgange des Sall., der hist. 4, 10 ita castra sine volnere introitum sagt, nur introire aliquid; aber Sp. L. finden wir wieder introire in, z. B. bei Filastr. 120, 6. Vgl. Köhler act. Erl. I S. 440, wo jedoch Cato agr. 157 zu streichen ist, vgl. oben s. v. Intro, dann Lupus S. 53, Bagge S. 31. — Das Substantiv introitus = der Einzug, wird nur mit in cum accus. verbunden: introitus in urbem, Cic. dom. 75; ist introitus = Eingang, Zugang, Offmung, so nimmt es den Genitiv des betreffenden Subst. zu sich, wie introitus portus, der Eingang in den Hafen, s. Caes. civ. 3, 39, 2, Cic. Verr. 5, 80; ebenso sagt man N. Kl. bei Plin. min. und Suet. übertragen z. B. introitus sacerdotii, vgl. Bagge S. 31, Lagergren S. 60 und Burg S. 53. — Introitus, Eingang, vom Anfange eines Buches, einer Rede, ist selten und steht bei Cicero nur Cael. 3 introitus defensionis und Att. 1, 18, 2 primus, ut opinor, introitus fuit in causam fubulae Clodianae, vgl. Boot. z. St.; man brauche aber lieber principium, exordium (Cic. de or. 2, 315), procemium und ingressio.

Introspicere, hineinsehen; — in etwas gleich gut in aliquid und bloss aliquid, z. B. casas (Cic. divin. 2, 105) oder: in omnes rei publicae partes, Cic. Font. 43, und mit blossem Accus. Sulla 76, und domum introspicere alicuius, Cic. har. resp. 33.

Intrudere, hineindrüngen, hineinstossen, ist jetzt ohne alle Autorität, seitdem in der einzigen Stelle Cic. (Caec. 13), wo es stand, aus Handschriften intro dabat für intrudebat aufgenommen ist; vgl. C. F. W. Müller z. St. und Thielmann dare, S. 102, sowie Klotz

Stilist. S. 176. — Im N. L. findet es sich oft, zumal wenn von unberechtigtem Einschwärzen und Einsetzen von Wörtern in den Text die Rede ist, wie z. B. einer schrieb: Illi eiusmodi opiniones in — Aristotelis sententias intruserunt.

Intueri. In eigentlicher Bedeutung steht es regelmässig mit dem blossen Accus. wie: lasciviam piscium intueri, Pacuv. bei Cic. div. 1, 24; terram intueri, Cic. Catil. 3, 13; me omnes intueri, Cic. ac. 2, 63; deficientem solem intueri, Tusc. 1, 73; intueri aliquid oculis, fam. 5, 17, 4; ora omnium atque oculos intueri, Mil. 42; verum amicum qui intuetur tamquam exemplar aliquod intuetur sui, Wenn intueri trop. steht: etwas geistig anschauen, betrachten, bewundernd anschauen, berücksichtigen, beachten, wiederholt und sorgfältig betrachten, so steht es bei Cicero mit dem blossen Accus.; der Accus. mit in findet sich nur in der Bedeutung "den Blick richten auf" und dies namentlich beim Partiz. von intueri, z. B. in summos homines intuens, Cic. de orat. 1, 6; in te intuens, Brute, doleo, Brut. 331; tu in tua intuens te continebis, Tusc. 2, 31; intueri in aliquod maius malum, ibid. 3, 28 und ebenso Tim. 34. Hingegen mit dem blossen Accus.: Sulpicius dicitur ita dicere consuesse, ut tota mente Crassum atque omni animo intueretur, de orat. 2, 89; omnes voluntatem eorum qui audiunt intuentur, orat. 24; splendorem et speciem huius vitae intueri, fam. 1, 9, 17; mens sese ipsa intuetur, Tusc. 1, 73; intentis oculis omnes rei publicae partes intueri, agr. 2, 77; cum ea, quae praeterierunt, acri animo et attento intuemur, tum . . fin. 1, 57; quos ego tum alios animo Planc. 101; rerum naturam studiose intueri, Tusc. 5, intuebar? 9; intuemini paullisper animis iuventutem, dom. 18, 47 u. a. Vgl. Schüssler Progr. 1881, S. 11. Livius hat intueri in der Regel ohne Prüpos. angewendet, so dass in hostiam intueri nur 40, 13, 4 steht, und Liv. 3, 69, 3 nicht sicher ist. Im metaphorischen Sinne wird in auch von Plin. pan. 55, 8 weggelassen: ac mihi intuenti sapientiam tuam minus mirum videtur. Bei Quintilian erscheint intueri eigentlich und trop. genommen immer mit dem blossen Accus. verbunden: vultum praeceptoris intueri, 2, 2, 11 und tectum intueri, 2, 11, 4; und so auch trop. rationem, personam intueri, 3, 6, 83; 3, 8, 35 und § 38 und 4, 1, 46. — Die Form intuor war in Kl. Zeit bereits veraltet; vgl. Nipp.-Lupus zu Nep. Chabr. 3, 3 und Neue-Wagener⁸ III S. 278, sowie Rönsch Ital. S. 284; passives intueri steht wohl nur Amm. 23, 5, 13, vgl. Neue-Wagener³ III S. 96.

Intuitus ist ein Sp. L. Wort (bei Varro l. lat. 7, 7 hat man O. Müllers Konj. ganz aufgegeben) in verschiedener Bedeutung, z. B. Anblick, Sehkraft (so bei Salvian); besonders beliebt bei den scr. h. Aug. in der Phrase intuitu alicuius rei, z. B. rebellionis, Treb. Poll. trig. tyr. 5, 2; dies intuitu c. gen. ist = causa bei Eugipp. 22, 15; vgl. auch Ennod. 494, 23 H., Paucker lat. hist. Aug. S. 102, Schulze Symm. S. 17, Rönsch Coll. phil. S. 37 u. 125. Man meide es. Geradezu falsch ist uno intuitu, mit einem Blicke, für uno ad-

spectu (Cic. Sest. 1); primo intuitu, für primo adspectu (Cic. Att. 7, 3, 1). Ponere sub uno adspectu (Q. Cic. petit. cons. 1); nihil primo adspectu contemptius (Liv. 35, 11, 7).

Intus, hinein; vgl. Intro.

Intutus, unsicher in dem Sinne von unzuverlüssig, steht nur bei Plin. mai., Tac. u. Amm. für non tutus, aber in der Bedeutung ungeschützt, nicht verwahrt bei Tacitus, Livius und schon bei Sallust hist. 1, 77, 17 M, gleich non tutus, non custoditus; vgl. Schulze Symm. S. 115, Wölfflin im Archiv I S. 96, IV S. 330.

Inumbrare, beschatten, ist nicht nur P. und Sp. L. für opacare, sondern auch N. Kl. bei Curt. 3, 4, 9, Quintil. 12, 10, 60, Plin. nat. 19, 24, Plin. epp. 5, 6, 20 und 8, 17, 3. Ebenso = Dunkelheit machen, dunkeln bei Tac. hist. 3, 19: inumbrante vespera; in der trop. Bedeutung verdunkeln steht es N. Kl. beim jüngern

Plinius für obscurare, s. paneg. 19, 1, vgl. Lagergren S. 122.

Invadere, in welcher Bedeutung es sei, verband Cicero (bei Caesar steht es nur ohne Objekt) nur mit in und dem Accus., z. B. in urbem, in hostes, in collum u. a., nicht ohne in, wie andere vor ihm und die meisten nach ihm, z. B. urbem, hostes. Nur einmal, fam. 16, 12, 2 mirus invaserat furor non solum improbis, sed etiam iis, qui boni habentur steht bei unpersönlichem Subjekt das persönliche Objekt im Dativ. Darnach ist Kottmann zu berichtigen, der S. 19 lehrt: Cicero huic verbo dativum solet apponere. Hirtius braucht es b. Gall. 8, 27, 5 schon ohne in — invadunt agmen, ebenso Sallust, auch Jug. 32, 4, vgl. Wirz z. St.; Liv. hat invadere in an zwei Stellen: 2, 47, 6 u. 27, 42, 6 (denn 28, 29, 3 ist invadere in penetrare in); Novák ist Stud. Liv. 1894 S. 65 geneigt, beide Stellen als verderbt anzusehen u. für Liv. nur invadere mit Acc. gelten zu lassen. Seit Liv. überwiegt die Konstruktion mit Acc. ohne in: sogar der Ciceronianer Lact, hat nur invadere c. acc. und Filastrius sagt 121, 9 doctrinam ab aliis raptam atque invasam habetis. Vgl. Riemann études S. 263, Seck II S. 17 (Justin 24 Acc. ohne, 1 Acc. mit in), Bieligk S. 18, M. Müller zu Liv. 2, 47, 6. — Invadere pugnam, proelium ist nachklass. und poet., Vogel zu Curt. 7, 6, $2 = k \ddot{u} h n$ in den Kampf gehen.

Invalentia, das Unvermögen, ist Sp. L. bei Gell., Apul. für im-

becillitas, infirmitas u. a.; vgl. Archiv IV S. 403.

Invaletudo oder invalitudo, was viele, selbst Manutius und Muret, unbedenklich in der Bedeutung Unpässlichkeit, Kränklichkeit, Krankheit brauchen, hat z. Zt. nur Sp. L. Autorität, Pl. Val. 1, 14 (dazu Thom. thes. S. 600, 1), Rönsch Ital. S. 222 zitiert noch Tert. Valent. 21, Jud. 13. Bei Cicero, wo es früher Lael. 8, Cato 35, Att. 7, 2, 2 und 7, 5, 1 stand, wird invaletudo von den neuern Kritikern durchaus verworfen; ob dies in den epp. ad Att. nicht zu voreilig war, fragt mit Recht Wölfflin Archiv IV S. 404; hier lässt es sich als Wort der Volkssprache wohl verteidigen. Vgl. Stinner S. 17, Anm. 3, Boot z. Cic. Att. 7, 2, 2, Seyffert-Müller zu

Lael. S. 36, Klotz Stilist. S. 178, Hagen zu Reisig-Haase S. 402 Anm. 304. — Da valetudo allgemein Gesundheitsumstände bedeutet, so ergibt oft entweder der Zusammenhang die Beschaffenheit derselben, ob an Gesundheit oder Krankheit zu denken sei, wie servire valetudini, curare valetudinem, s. Cic. Q. fr. 1, 1, 46, fam. 14, 10, oder Beiwörter wie adversa, infirma, sowie infirmitas valetudinis, oder Prädikate wie terret, angit, perturbat me valetudo tua. Vgl. Plin. epp. 1, 22, 1; 7, 1, 1.

Invalidus, unvermögend, schwach, ist erst seit Livius im Gebrauche, aber gut neben imbecillus und infirmus; in der Bedeutung

ungültig aber ist es N. L. für irritus.

Invariabilis, unveränderlich, ist N. L. für immutabilis.

Invasio, der Einfall, Anfall, Angriff, ist sehr Sp. L. z. B. bei Symm. ep. 10, 28, 1 Seeck (von Schulze merkwürdigerweise übersehen) für incursio, aggressio u. a., vgl. Klotz Stil. S. 174; ebenso ist Sp. L. invasor, der Angreifer, für qui invadit u. a. Hand (Lehrb. S. 142) nimmt es in Schutz durch die Analogie suasor; dergleichen Analogien täuschen aber oft; vgl. Rönsch Ital. S. 61.

Invectivus, losfahrend, schmühend, ist Sp. L. und zwar von Reden und Büchern, wie denn Amm. 21, 10, 7 von einer oratio acris et invectiva spricht und die Reden gegen Catilina von den spätern Grammatikern invectivae genannt werden. Man brauche dafür gravis, ardens, contumeliosus, adversarius, acer, acerbior, vehemens, atrox, furiosus, aculeatus, minax, probrosus, wonach auch ein

Schmähgedicht carmen probrosum heisst (Tac. ann. 4, 31).

Invehere oder invehi wird in der Kl. Sprache in eigentlicher Bedeutung ein- oder hineinführen, ein- oder hineinfahren verbunden in aliquem locum und (aber dies nur bei Städtenamen) aliquem locum ohne in und (bei Livius, Lucan, Curtius, Sueton, Paneg.) auch mit dem Dativ. S. Kühnast S. 137, Obermeier S. 38, Sander H S. 8, Fabri zu Liv. 23, 47, 8; bei Cicero steht nur der Dativ der Person bei der aktiven Form des Zeitwortes, z. B. Tusc. 3, 26, quae (mala) tibi casus invexerat; vgl. Schüssler Progr. 1881, S. 20. Jedoch findet man bei invehi (nicht invehere) in der Bedeutung losziehen, anfahren, schelten nur in aliquem (in aliquid); vgl. Cic. Lael. 57; Sest. 14; de orat. 3, 2 und sonst. Das Werkzeug, mittels dessen das invehere oder invehi geschieht, steht im Abl., z. B. curru. — N. L. aber ist invehere oder invehi in mare, in altum, für evehi oder classem evehere in altum, wiewohl richtig ist invehi in portum, in ostium portus u. a.

Invenire beschränkt sich meistens auf die Bedeutung finden, erfinden, wogegen unser finden vieldeutiger ist. Man hüte sich vor allem, se invenire, sich finden, in der Bedeutung sein zu brauchen, für inveniri; aber = sich zurecht finden ist se invenire gebräuchlich, vgl. Petron 47 nec medici se inveniunt, vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 38. — D. L. ist auch wohl receptum invenire, Aufnahme

finden, für receptum habere (Caes. Gall. 6, 9, 2); Sp. L. als wörtliche Übertragung des griech. γάριν εύρεῖν findet sich Vulgata Luc. 1, 30 gratiam invenire apud aliquem, Gnade bei jemanden finden, für inire gratiam ab aliquo oder (bei Liv.) apud (ad) aliquem, alicuius gratiam conciliare; neulat. ist wohl necesse, necessarium, opus aliquid invenire, etwas nötig finden, für opus esse arbitrari; quietem invenire in aliquo, in aliqua re, Ruhe in etwas finden, für acquiescere, conquiescere in aliqua re. Ebenso sind Germanismen fidem, plausum, assensionem invenire, s. Seyff. Progymn. 63, 44, auch veniam invenire, denn bei Justin 12, 8, 6 lesen Jeep und Rühl accepisset, ebenso auxilium invenire für auxilium sibi adiungere bei Cic. S. Rosc. 116, solacium invenire für uti, D. Brut. bei Cic. fam. 11, 26, oder reportare Verr. 5, 128. Richtig aber ist gloriam, laudem invenire, s. darüber Iust. 3, 7, 10, Ter. Andr. 66, Sall. Jug. 70, 2 und 94, 6, Halm zu Cic. Pomp. 40 und gloriam armis belli repperi, Ter. Heaut. 112, ferner vituperationem invenire bei rhet. Her. 4, 48 dum eam vitatis vituperationem, quae longe a vobis erat afutura, eam invenistis ut ..., ebenso nomen, cognomen invenire in der Bedeutung den Namen erhalten, was bei Cicero oft vorkommt, z. B. fin. 1, 23, Tusc. 4, 49, wiewohl auch nomen reperire ebenso gebraucht wird, z. B. divin. 1, 16 Aristolochia nomen ex inventore reperit. Es ist selbstverständlich, dass nomen invenire und nomen reperire sich nach der Grundbedeutung beider Verba unterscheiden. Dieselbe ist vortrefflich von Klotz Stil. S. 12 f. entwickelt. Aber derselbe Klotz macht l. l. und S. 197 auch darauf aufmerksam, dass Cicero oft aus stilistischen Gründen mit invenire und reperire wechselt und dass wir deshalb im Gebrauche beider Wörter nicht allzu ängstlich sein sollen. Man sehe z. B. Cic. Tusc. 1, 113 von Cleobis und Biton adulescentes mane inventos esse mortuos, und 114 von denselben mortui sunt reperti, und Cic. Tusc. 3, 23 ut medici causa mortis inventa curationem esse inventam putant, sic nos causa aegritudinis reperta medendi facultatem reperiemus. Ahnlich verhält es sich mit inveniuntur qui "bieten sich ungesucht dar" und reperiuntur qui "wenn man darnach umschaut", die im Gebrauche sich kaum scharf scheiden. Vgl. Tegge S. 18, Seyffert-Müller z. Lael. S. 138 u. 303. — Beispiele für den Acc. c. inf. nach invenire hat Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 860 zusammengestellt, auch aus Cic. und Caes.

Inventio, die Erfindung, ist in der Regel nur subjektiv die Handlung des Findens oder vielmehr Auffindens, nicht auch das Gefundene, Entdeckte, was wir auch Erfindung nennen; dieses Objektive heisst inventum. N. Kl. bei Plin. ep. 1, 20, 13, Tac. dial. 23, Sp. L. bei Justin und Oros. steht auch inventio für inventum, z. B. Oros. 1, 20, 4 Phalaris ipsum opificem sua inventione punivit. Vgl. Klotz Stil. S. 203. Also wäre hae sunt inventiones Kepleri, das sind Erfindungen Keplers weniger gut für haec sunt inventa Kepleri. — Mit inventum wird aber nicht nur ein Adj., sondern auch ein Adv. verbunden, z. B. jemandes gute Erfindung, bene

inventa alicuius (nach Cio. inv. 2, 4 und Cluent. 84 qui alterius bene inventis obtemperet) oder bona, wie Quintil. (5, 12, 19) sagt: optima inventa.

Inverecundia, die Unverschämtheit, ist sehr Sp. L. für impudentia, wiewohl inverecundus Kl. von Cicero inv. 1, 83 unbedenklich einem Dichter nachgebraucht wird und das Adv. inverecunde N. Kl. bei Seneca und Quintilian vorkommt.

Inveterare, medial inveterari und inveterascere, alt werden. Davon gebildet ist ein klass. Adj., inveteratus, alt, eingelebt, festgewurzelt; man sagt aber nicht impersonal inveteratum est mit folgendem ut, es ist verjährt, ist alte Gewohnheit, dass —, sondern inveteravit, ut —. S. Cic. off. 2, 57. N. Kl. ist transitives inveterare, z. B. Curt. 10, 3, 13, vgl. Krah S. 7, Sp. L. ist inveterare = abolere, auch bei Lact., vgl. Gölzer Hier. S. 276.

Invicem, abwechselnd, wechselweise, kommt nirgends bei Cicero vor, welcher nur vicissim braucht; mit Recht hat daher Hoppe Progr. Gumbinnen 1875 S. 5 das Fragm. 2 Cic. fat. dem Cicero abgesprochen und C. F. W. Müller sagt: Verba ipsa Ciceronis non esse apparet; vgl. auch Teipel in Z. f. G. W. XV S. 533 f., und Seyffert-Müller z. Lael. S. 188. Aber bei Caesar (Gall. 4, 1, 5; 7, 85, 5) und Hirtius (Gall. 8, 6, 4) findet es sich, jedoch ausschliesslich um die Ablösung, Abwechslung zu bezeichnen, z. B. Caes. Gall. 7, 85, 5 defatigatis in vicem integri succedunt. Erst mit Livius nimmt invicem teil an der reziproken Bedeutung, welche im Kl. Latein ausschliesslich von inter se vertreten wurde; aber Livius lässt dies selbst nur eingeschränkt zu, z. B. bei Substantiven, z. B. 6, 24, 7 adhortatio invicem totam alacri clamore pervasit aciem oder in Verbindung mit inter se, z. B. 9, 43, 17 copiae invicem inter se gratantes. Aber schon die nächsten Vertreter des silb. Latein lassen diese Scheu fallen, und so sagt bereits Plin. ep. 7, 20, 7 ut invicem ardentius diligamus; von da ab kann man invicem zum Ausdruck des reziproken Verhältnisses allenthalben finden bis zu den scr. h. Aug. herab, bei welchen aber nach Cotta S. 6 in gleicher Bedeutung das Kl. vicissim wieder auftritt. Mit Tacitus und Plinius min. wird dann invicem wieder durch se erweitert, z. B. Plin. ep. 3, 7, 15 cum invicem se mutuis exhortationibus amici ad amorem immortalitatis exacuunt. Jetzt waren auch Phrasen möglich, wie invicem se impugnare, trucidare, occidere, wie man sie bei Eutrop 1, 10, Iust. 11, 9, 13, Chalcid. in Tim. S. 220 b ed. Mull. liest. Näheres hierüber siehe bei Nägelsb.-Müller S. 382 f., Riemann études S. 240 f., Ott in Neue Jahrb. 1874 S. 863, Gölzer Hieron. S. 412, meine Stilist. § 16, Hoppe l. l. S. 5, Obermeier S. 14 f., ganz besonders aber Thielmann im Archiv VII Falsch ist sibi invicem communicare, sich einander mitteilen für inter se communicare. Vgl. noch Vicissim und Hand Tursell. III. — Sehr Sp. L. sind die unnötigen Zusammensetzungen ab und ad sowie in invicem; z. B. Hieron. ep. 43, 2 mordentes invicem, consumimur ab invicem u. id. mirari ad invicem

u. ä.; vgl. Rönsch Ital. S. 231, Gölzer Hieron. S. 412 f., Bergmüller Jord. S. 14; ebenso apud invicem Claud. Mam. 98, 25 E.

Invidentia; vgl. Invidia.

Invidere. Jemanden beneiden, gegen etwas Neid empfinden, steht Kl. wie bekannt mit dem Dativ der Person oder Sache, wie invidere paribus, inferioribus, non solum vivis, sed etiam mortuis, Cic. de orat. 2, 209 und acad. 2, 7, ebenso virtúti, laudi invidere, Cic. Balb. 15, de orat. 2, 208, Liv. 5, 27, 12. Einen um etwas beneiden heisst invidere alicui rei alicuius; z. B.: invidetur commodis hominum ipsorum, Cic. de orat. 2, 207; alterius virtuti invidere, Philipp. 10, 1; nullius equidem invideo honori, Liv. 38, 47, 5. Ist die Person, welche man um etwas beneidet, durch ein Pron. pers. ausgedrückt: man beneidet mich, dich, ihn, uns, euch, sie, so werden lat. für die Pron. pers. der ersten und zweiten Person die entsprechenden Pron. poss. verwendet: unum illud audeo . . scribere . . vehementer quosdam homines invidisse dignitati tuae = haben dich beneidet um etc., Cic. fam. 1, 7, 2; qui honori inviderunt meo, Cic. agr. 2, 103; si virtuti vestrae fortuna inviderit, Sall. Cat. 58, 21; invident honori meo: ergo invideant labori, innocentiae, periculis etiam meis, Jug. 85, 18. Es steht wohl ausser Zweifel, dass invidere ursprünglich geradeso wie videre den Acc. regierte; dies geht aus der von Cic. Tusc. 3, 20 zitierten Stelle des Accius: quisnam florem liberum invidit meum und den nachfolgenden Worten des Cicero: ut enim videre, sic invidere florem rectius quam flori hervor. Die Bedeutung von invidere als eines Verb. nocendi aber verschaffte diesem Verbum zunächst den Dativ, welchem dann von den Dichtern Verg., Hor., Ovid wieder der ursprüngliche Accus. angefügt wurde, und so entstand die Konstruktion invidere alicui aliquid. Der Kl. Prosa ist diese durchaus fremd; allein bei Liv. 44, 30, 4 fama fuit Honuni Dardanorum principis filiam Etutam pacto fratri eum invidisse scheint sie sich erstmals in Prosa zu finden; dann zeigt sie sich bei Val. Max. 4, 3, ext. 1, Curt. 9, 4, 21, Plin. nat. 15, 8; homini misero non invideo medicinam, Petr. sat. 129; detestans eos, qui hanc sibi voluptatem inviderent, Ael. Spart. v. Hadr. 20, 1; Tert. pud. 9 invidentes nationibus salutem, ib. 8, Lact. 1, 438, 22 eam (sapientiam) nobis invident. Gesichert ist nunmehr auch Nep. Thras. 4, 2, denn an der schon bei Acc. sich findenden Redensart (vgl. Langen Beitr. S. 255) quod multi invideant wird jetzt niemand mehr Anstoss nehmen, da selbst Cicero ep. 9, 16, 5 quid mihi nunc invideri potest und Mur. 88 quid invidendum Murenae sit, non video sagt und ähnliche Wendungen mit pronominalem Accus. oder Nomin. oft gelesen werden. — Endlich sagt man auch noch invidere alicui aliqua re; zuerst findet sich dies wohl bei Liv. 2, 40, 11 non inviderunt laude sua mulieribus viri Romani; dies wird in der nachklass. Prosa sehr häufig, s. darüber vor allem die Erklärung von Quintil. 9, 3, 1 und die Bemerkung von Nipperdey zu Tac. ann. 1, 22; vgl. noch folgende Stellen aus Seneca: nec invidebo vobis

50

hac arte, n. qu. 4, Praef. § 7 und: ut tibi rationem reddam, qua nulli mortalium invideo, de v. beata 24, 5. Es ist ferner zu beachten, dass bisweilen auch invidere alicui in aliqua re vorkommt: in hoc tibi, Crasse, paulum invideo, Cic. de orat. 2, 228; affers purpuram Tyriam, in qua tibi invideo, quod . . Flacc. 70. — Das Pass. von invidere lässt sich ersetzen durch invidiae alicui sum oder invidiam habere ex aliqua re, Cic. de orat. 2, 283 oder in invidia esse; P. L. bei Hor. ars poet. 56 steht invideor statt mihi invidetur; indes weist auch dies invideor auf das ursprüngliche invidere c. acc. hin. Das Partizip invidendus kommt zuerst bei Hor. od. 2, 10, 7, 3, 1, 45, dann auch bei Sen. const. sap. 13, 3 vor; dafür sagt man besser dignus, cui invideatur. — Nicht N. L. ist ob oder propter aliquam rem invidere, denn Sen. ira 1, 16, 6 schreibt nam si bono viro ob mala facinora irasci convenit, et ob secundas res malorum hominum invidere conveniet. — Invideo quod, für welches ich Pollio² S. 24 nur Asin. Poll. in Cic. fam. 10, 31, 6 und Fronto S. 5, 12 N., sowie Cic. fam. 7, 33, 1 zitieren konnte, steht auch Cic. Flace. 70 in qua tibi invideo, quod unis vestimentis tam diu lautus es. - Näheres über invidere siehe Anton Stud. I S. 82 f., Reifferscheid im Breslauer Winterlektionskatalog 1885 S. 3, Nipp. Excurs 3 zu Corn. Nepos (wo viele Stellen für invidere alicui aliquid), Lupus S. 38, M. Müller zu Liv. 2, 40, 11, Obermeier S. 65, meine Syntax⁸ § 73, Anm. 1, Landgraf zu Reisig-Haase S. 603 f., Kraut S. 16, Hoppe Synt. Tert. S. 29.

Invidia. Zu beachten ist, was Cic. (Tusc. 4, 16) bemerkt, invidia sei aktiv und passiv, das Beneiden und das Beneidetwerden, der Neid, welchen man hegt, und der Hass, in welchem man steht, dagegen sei invidentia bloss der aktive Neid, und müsse, wiewohl es ein verbum minus usitatum sei, doch in genauer bestimmter Rede gebraucht werden. Vgl. auch ib. 3, 20. — Mit Recht verwirft Raschig (Progr. S. 27) als unerweislich invidia temporis in allgemeinem Sinne: die Ungunst der Zeit, ungünstige Zeit, was man im N. L. findet, für tempus non oportunum, non idoneum, grave, alienum, inimicum, infestum, durum, temporis atrocitas, temporis iniuria Vollkommen gut aber ist es in der engeren Bedeutung, in welcher es den Hass, die Anfeindung, die Unpopularität, die übele Stimmung gegen, die Unzufriedenheit mit jemand ausdrückt, welche jemand zu irgend einer Zeit mit Recht oder Unrecht erfährt. S. Cic. fam. 3, 10, 10, Rab. Post. 10 u. Cluent. 80. - Viele mit invidia gebildete Phrasen hat Nieländer I S. 15; II S. 9; III S. 22 zusammengestellt; klass. oder doch empfehlenswert sind invidiae esse,

in invidia esse, invidiam habere, minore invidia esse.

Invidiosus ist Kl. = voller Hass, Neid und Missgunst sowohl im aktiven als im passiven Sinne des Wortes; es bildet den Gegensatz zu gratiosus, vgl. die schöne Darlegung von Seyffert-Müller z. Lael. S. 110. Da es somit = qui multum invidiae habet bedeutet, so ist aliquem invidiosum facere = einen verhasst machen neben

aliquem in invidiam vocare nicht unlatein., vgl. Cic. de or. 2, 304, dann Sen. de tranq. a. 10, 1; über die doppelte Bedeutung der invidia sagt Quintilian: altera (die aktive) invidium, altera (die passive) invidiosum facit, 6, 2, 21. Noch häufiger kommt, aber nirgends bei Cic. und Caesar, invisum facere (efficere, reddere) vor. S. Liv. 3, 9, 10; 27, 20, 11; 41, 24, 18 u. 42, 42, 5. In diesen Stellen ist invisus mit andern Prädikaten verbunden; es kommt aber auch für sich allein vor, vgl. Hor. ep. 1, 15, 4, Liv. 29, 8, 8, Val. Max. 3, 8, 1 ext.; 4, 7, 4; 5, 3, 3; Curt. 8, 8, 9; 10, 1, 4 und Quintil. 3, 7, 19; 5, 13, 38; 6, 2, 14 und über invisum reddere Liv. 6, 20, 5. — Die Phrase invisum habeo aliquem findet sich vielleicht schon Plaut. Rud. 700 ne (invisas) habeas (Schöll; invisas ist Ergänzung von Ca.), auch Cic. sagt (bei Sen. dial. 9, 11, 4) gladiatores invisos habemus, si omni modo vitam impetrare cupiunt; es dient offenbar zum Ersatze für das fehlende Perfekt "ich habe gehasst", vgl. Sen. contr. 9, 1 (24), 15, Curt. 7, 2, 36, Thielmann in Wölfflins Archiv II S. 382.

Invigilare, wachen, ist nicht nur P. L., sondern hat auch gute pros. Autorität. Spät und gekünstelt aber ist (s. Macrob. sat. 1, Praef. § 2) die Redensart invigilare studiis, für operam dare studiis, incumbere in (ad) studia, teneri studiis, exercere studia; aber gut ist invigilare = Sorge tragen, wachen über etwas, also wäre invigilare saluti populi bestimmt nicht zu verwerfen. S. über invigilare publicis utilitatibus Plin. pan. 66, 2, exercendis invigilabat metallis Paneg. 12, 296, 11, custodiendis domibus invigilant Lact. 1, 348, 13; und mit besonderer Emphase des Ausdruckes sagt Cicero von sich selbst: Memoria tenent me ex Kalendis Ianuariis ad hanc horam invigilasse rei publicae, Phil. 14, 20. Vgl. Schulze Symm. S. 102, Obermeier S. 39, Chruzander S. 37. Sehr Sp. L. ist invigilatio, was noch bei Georges fehlt, aber jetzt in Wölfflins Archiv III S. 256 aus Formulae Meroving. S. 46, 24 nachgewiesen ist.

Invincibilis, unbesiegbar, ist sehr Sp. L. für invictus (Cic. fin. 3, 75), qui vinci non potest. Vgl. Zink II S. 41 und Thielmann in Wölfflins Archiv I S. 73.

Inviolabilis, unverletzlich, ist P. L. u. N. Kl. bei Sen. und Tac. ann. 3, 62 u. hist. 2, 61 u. Sp. L. auch bei Lact. für sanctus, sanctissimus, sacrosanctus, inviolatus, qui violari non potest. Ebenso Sp. L. ist inviolabiliter für inviolate; vgl. Rönsch Coll. phil. S. 121.

— N. L. ist inviolabilitas, die Unverletzlichkeit, für sanctitas.

Invisibilis, unsichtbar, kommt nur einmal N. Kl. bei Celsus praef. S. 3, 27 vor von einer nicht sichtbaren Öffnung (foramen), sonst wird es nur Sp. L. von Gott gebraucht, für qui cerni non potest, qui sub oculos (adspectum) non cadit, non adspectabilis, occultus. — Nicht N. L. ist invisibilitas, das bei Claud. Mam. 44, 14 E. und Tertull. adv. Prax. 14 sich findet.

Invisitatus, ungesehen, wird jetzt von C. F. W. Müller bei Cic. div. 1, 93 u. 2, 138, Phil. 11, 2, Rab. perd. 13 gelesen, steht somit als Kl. Wort fest. Es wurde in den codd. oft mit inusitatus

verwechselt; vgl. C. F. W. Müller zu Cic. div. 1, 93, Marc. 1, Rab. perd. 13; Clark zu Cic. Phil. 11, 2, H. J. Müller zu Sen. rhet. S. 372, Hertz zu Gell. 3, 9, 3; N. Kl. ist es häufig bei Liv., Tac., Curt., Just.

Invisor, der Neider, ist Sp. L. für invidus, qui invidet, auch invidens, vgl. Cic. Tusc. 4, 16 quae nihil noceant invidenti "dem Neider", und durch das analoge suasor nicht zu schützen; vgl. Rönsch Ital. S. 61 und oben zu invasor.

Invite, ungern, steht fest bei Cic. de or. 2, 364 im Komparativ invitius, der sich auch noch Sp. L. in der Phrase invitius habere = ärgerlich sein findet, vgl. Rönsch Sem. III, 44. Es ist wohl auch im Positiv invite cepi Capuam bei Cic. Att. 8, 3, 4 nicht zu beanstanden, um so weniger als der feine Ciceronianer Lambin es ohne Bemerkung aufnahm (C. F. W. Müller schreibt mit Orelli lente, vgl. seine Anm. z. St. u. N. Jahrb. 1897 S. 849); die Glossen haben auch invite dxουσίως. Aber bei Cic. fam. 3, 10, 3 steht cum a me invitissimo (Ablat.) decessisset. Dass invito bei Cic. Quinct. 47 extorquendum est invito atque ingratiis als Adjektiv zu nehmen ist, geht aus einer Vergleichung mit Plaut. Cas. 315 vobis invitis atque amborum ingratiis hervor, vgl. Landgraf S. Rosc. S. 352. Für Plaut. wird indes ein Adverb invito angenommen von Charisius S. 202, 30 K (nach Julius Romanus) neque eam invito a me umquam abduces (Schöll fr. II, 35); die Richtigkeit der Überlieferung wurde jedoch vielfach bezweifelt. Man meide invite und invito und halte sich an invitus, z. B. invitus revertor, Vell. 2, 102, 5.

Involatus, der Flug, beruht nur auf Cic. fam. 6, 6, 7; sicher ist, dass in den Büchern Ciceros de divinatione von den Vögeln nur volatus und volare vorkommt, und auch anderwärts nicht involatus. Aber die neuesten edd. haben die Lesart des Med. beibehalten; das Wort involatus ist also als klass. anzuerkennen.

Involuntarius, unfreiwillig, unwillig, ungern, ist Sp. L. und selten für non voluntarius, invitus; vgl. Rönsch Ital. S. 229.

Involvere wird meistens verbunden aliquid aliqua re, etwas in etwas einhüllen, nicht in aliqua re oder in aliquid, z. B. tenebris, in Dunkelheit; vestimentis, nubibus -, nicht in tenebris. - Es wird zwar bildlich gebraucht, aber N. L. ist es in der Bedeutung in sich schliessen, enthalten, ohne den Begriff des Verwickelten, für inesse in aliqua re, contineri aliqua re u. a. — Man sage nicht: hoc verbum tautologiam involvit für: in hoc verbo inest tautologia; nicht: haec verba hunc sensum (hanc sententiam) involvunt — und was man der Art mehr im N. L. findet.

Invulgare, bekannt machen, hat der Fälscher Bosius bei Cicero Att. 2, 1, 3 einschmuggeln wollen, vgl. Boot z. St.; es ist aber für Cicero entschieden zu verwerfen, denn es findet sich nur Sp. L. für vulgare.

Ioculariter, scherzhaft, auf lustige Art, kommt N. Kl. beim ältern Plinius und Sueton vor, für iocose, per iocum; iocularis aber ist Kl., vgl. Cic. leg. 1, 53, fat. 15.

Iocus, der Scherz, hat bei Cicero im Plural nur ioca, s. Neue-Wageners I S. 812, daher bei ihm auch in Verbindung mit seria: quicum ioca seria, ut dicitur, Cic. fin. 2, 85 und ebenso bei Sall. Jug. 96, 2: ioca atque seria cum humillimis agere. Doch Livius hat den schon von Cato 58, 13 J. gebrauchten Plural ioci wieder aufgenommen und braucht ihn sowohl für sich allein (5, 49, 7), als in Verbindung mit seria: seria ac iocos celebrare, 1, 4, 9, und so dann auch N. Kl.: cum hoc seria, cum hoc iocos miscui, Plin. epp. 2, 13, 5; cum plerique per seria, per iocos eundem animum laudibus ferrent, Tac. ann. 2, 13. Das Asyndeton seria ioca steht nur bei Cic. fin. 2, 85, die übrigen Verbindungsweisen der beiden Wörter bespricht Preuss S. 35. — Im Scherze sagen ist per iocum dicere nach Cic. fam. 4, 4, 1, aber ja nicht in ioco dicere, wohl aber ioco dicere bei Plaut. Poen. 572 quod dixi ioco und bei ihm öfter ioculo, wie Stich. 23 und ioco dicere auch Front. ad Marc. Caes. 1, 3 (aber Naber liest iocose) und: ut ne ioco quidem mentiretur, Nep. Epam. 3, 1; ebenso einem im Scherz oder Ernst etwas vorhalten = ioco seriove aliquid alicui exprobrare, Liv. 7, 41, 3; neque quicquam ioco seriove egerit, Suet. Nero 25 u. Octav. 53; ioco an serio ille haec dicat nescio, Ter. Heaut. 541; unser Scherz bei Seite ist extra iocum, remoto ioco bei Cic. (fam. 7, 16, 2 und 7, 11), omissis iocis bei Plin. min., und selbst sine ioco ist nicht ohne Autorität, s. Front. ad Ver. imper. 1, 2, S. 116 N.; einem etwas im Scherz androhen endlich kann auch heissen: aliquid alicui inter iocum minari, Suet. Caes. 4.

Ipse kann nicht für unser selbst gesetzt werden, wenn es steigernden Sinn hat, z. B. und er wird es selbst d. h. sogar wünschen, etiam cupiet; selbst ein einziger Tag wird mir nützen, vel unus dies mihi erit utilis (Cic. Att. 12, 50). — Vel wird auch gesetzt, wenn selbst bei einem Superlativ steht, z.B. selbst die fehlerhaftesten Redner, vel vitiosissimi oratores; alles, selbst das grösste (kleinste), om-nia (vel) maxima (minima). Indes bezweifelt Wölfflin Komp. S. 40 wohl mit Recht, ob vel beim Superlativ mit "sogar" übersetzt werden darf; vel besagt, dass der Sprechende bei seiner Behauptung gern verharre, wenn der Angeredete oder ein Dritter keine Einsprache erhebe; dem entspreche unser "wohl" oder "vielleicht". Vel kann übrigens auch zum Komp. treten, z. B. Cic. de or. 1, 79 ingenium vel maius, wo "vielleicht" den Gedanken am besten trifft, ebenso zu Positiven mit der Bedeutung eines Superlativs, z. B. vel praecipuus; vgl. noch Landgraf zu S. Rosc. § 6 und Reisig-Haase S. 183 Anm. 403 e u. 428 e. — Falsch ist ferner ipse in negativen Sätzen, wo selbst nicht oft so viel ist als nicht einmal, z. B. er kennt selbst diese nicht, iste ne hos guidem novit. — Über den Kasus von ipse in Verbindung mit einem andern Pronomen gleicher Person, z. B. ipse me consolor oder ipsum me consolor wurde vielfach gehandelt. Als Pronomen des Gegensatzes tritt ipse in den Kasus, in welchem der Gegensatz liegt, also ipse me consolor, non alius, ferner ipsum me consolor, non alium. Aber es lässt sich nicht verkennen, dass die

Kl. Latinität eine besondere Vorliebe für den Nominativ ipse in solchen Verbindungen hat. Indes hat Lebreton S. 146 f. nachgewiesen, dass se ipsum doch häufiger ist als se ipse, ja dass es sich fast immer findet, wo das Pron. pers. die Doppelform, z. B. sese oder die Verstärkung mit met hat. Näheres hierüber siehe bei Näg.-Müller⁹ S. 390 ff., Seyffert-Müller z. Lael. S. 448; die Literatur siehe ebenda, sowie in Anm. 370 zu Reisig-Haase. - Ille ipse wird angewendet. wenn der Nachdruck auf das bereits Bekannte und Erwähnte gelegt, ipse ille "ut aut tanquam praecipuus aliquis nominetur et de quo maxime agatur aut per se aliquid fecisse significetur", Madvig opusc. I S. 130 und 131. — Unser selbst auch wird von Cicero nie durch et ipse, sondern, wenn er nicht item anwendet, durch ipse allein oder durch ipse quoque, mit Steigerung durch ipse etiam, negativ ne ipse quidem ausgedrückt, vgl. Näg.-Müller S. 393, Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 419, zu Cic. S. Rosc. § 48. Hingegen bei Livius, den spätern Historikern und den Dichtern ist et ipse ganz gewöhnlich. — Was die Verbindung des Possessivs mit ipse anbelangt, so steht ipse im Nominativ, wenn die Person des Subjekts mit der des Possessivs ein und dieselbe ist, z. B. Tac. hist. 3, 16 suomet ipsi metu conflictabantur; wo dies nicht der Fall ist, tritt ipse in den Genitiv, z. B. Cic. fam. 6, 16 contentus ero nostra ipsorum amicitia. Die silberne Latinität, z. B. Vell. und Val. Max. begnügen sich mit ipse allein und meiden dessen Zusammenstellung mit dem Pronomen poss. Vgl. meine Stilist. § 17. — Warnen will ich noch vor der trotz Kühnasts Mahnung S. 116 immer noch nicht verschwundenen Irrlehre, dass ipse in or. obl. zur Vermeidung der Zweideutigkeit als Bezeichnung des Hauptsubjekts diene. Caes. Gall. 1, 40, 4 cur de sua virtute aut de ipsius diligentia desperarent geht hervor, dass ipse in Bezug auf das Hauptsubjekt eben auch den Gegensatz markiert, somit seine eigentliche Bedeutung als Pronomen der Hervorhebung und des Gegensatzes auch hier zeigt. Erst seit Curtius schwächt sich ipse ab und wird schliesslich = is und ille, vgl. Lönnergren S. 10, Archiv XI S. 389, VII S. 580, XII S. 364, meine Stilist. § 15, 5. — Die Wortstellung ipso ab spiritu bei Cic. nat. deor. 2, 138 ist selten, einige Beispiele hat Kunze Sall. III, 2 S. 43 zusammengestellt; tritt jedoch noch ein Pronomen zu ipse, z. B. hoc ipso ex loco Cic. Pomp. 42, isto ipso in genere fam. 7, 27, 2, so findet sich die Voranstellung häufiger. — Über ipsissimus vgl. dieses Wort. — Klass. sind: nunc ipsum, selbst jetzt, und tum ipsum, selbst damals; vgl. Cic. Att. 7, 3, 2 u, de or. 1, 123.

Ipsemet, er selbst, ist im N. L. häufiger als bei den Alten. Es findet sich nur: ipsemet profugiam, Sen. epp. 117, 21, doch vgl. Hense z. St.; bei Plaut. (Amphitr. prol. 102): ipsemet abiit und bei Cic. (Verr. 3, 3): ipsimet nobis; Jul. Val. 3, 4, vgl. Neue-Wagener II S. 410. Bei Filastrius 10, 2 hat Marx ipsum et für ipsum met hergestellt — so lasen die editt.; ob mit Recht, scheint mir fraglich. Bei Cicero und allen übrigen Schriftstellern wird met sonst nie dem

ipse angehängt, und wenn ipse in Verbindung mit einem andern persönlichen Pronomen steht, so wird met im Gegenteil diesem andern Pronomen, gleichviel ob es mit ipse in gleichem oder in einem andern Kasus zusammengestellt sei, beigefügt, z. B. egomet ipse, mihimet ipse, memet ipse, nosmet ipsi, nobismet ipsi, mihimet ipsi, nobismet ipsis; ebenso bei tu mit Ausnahme von tumet, dafür tute oder tutemet; auch der Genit. Plur. nimmt met nicht an, so wenig als dasselbe zu einem Pron. demonstrat. gesetzt werden kann; das von Diomedes I S. 332, 11 K., vgl. Neue-Wagener⁸ II, 429, erwähnte illemet lässt sich nicht belegen. Wohl aber hängt sich met an die Pron. poss. an, freilich nicht bei Cic., Caes., Nep., Curt., Quint., Plin. min., auch nicht gleich gerne an alle Pron. poss. So ist z. B., und zwar zur Verstürkung, entsprechend unserm deutschen eigen, die Anhängung von met an meus selten, wie meamet culpa, Plaut. Poen. 446 und: quin tu me meismet factis revincis, Apul. de mag. 79 und meamet facta mihi dicere licet, Sall. Jug. 85, 24; für tuusmet aber ist uns bis jetzt bloss die Autorität von Apulejus bekannt: nescisti, te tuomet testimonio convictum iri, de mag. S. 75 (Bip.) und: qui pudorem tuum tuismet litteris conatus est publice dedecorare, ibid. S. 105. Hingegen wird met sehr häufig an suus angehängt: suamet unius opera, Iust. 38, 7, 9, vgl. Seck I S. 16; quem Deus suamet ipsum . . lege prosequitur, Lact. epit. 65, 8; öfter bei Tacitus: suasmet ipse spes anteire parat, ann. 3, 66; suismet vitiis perire, hist. 2, 7; ne suismet ipsi caedibus saevirent, hist. 2, 44 und: umbra honoris et suamet vanitate monstratus, 3, 73; Gallias suismet viribus concidisse, 4, 17; suismet coriis coopertos trucidabant, 5, 22; zweimal auch beim ältern Plinius: suamet vi, 10, 163 u. 17, 122; einigemale auch bei Sallust: suamet ipse scelera occultare, Cat. 23, 2; suamet ipsum pecunia praecipitem casurum, Jug. 8, 2; suomet ipsi more praecipites eunt, 31, 6; ad rem publicam suimet sanguinis mercede circumveniundam, hist. 1, 55, 25 M. und magna pars suismet aut pro-xumorum telis obtruncabantur, ibid. 4, 67 M. Sehr häufig lesen wir suusmet bei Livius, z. B. intra suamet ipsum (hostem) moenia compulere, Liv. 6, 36, 4; suamet ipsae fraude omnes interierunt, 8, 18, 9; suismet ipsorum viribus, 10, 16, 4; a suismet ipsi praesidiis indigna . . . patiebantur, 8, 25, 6; classem . . . impeditam suomet ipsam . . instrumento . . oppressit, 22, 14, 13; suomet ipsi tumultu turbati, 22, 19, 11; suamet ipse fraude captus, 27, 28, 13 und suomet ipsi agmine in arto haerentes, 34, 15, 8. — Wenn ipse und ein durch met verstärktes Pronomen zusammentreten, so liebt es Cicero, ipse und das mit met behaftete Pron. pers. im gleichen Kasus erscheinen zu lassen; aber ausschliesslich ist diese Fügung doch keineswegs. Es kommt dabei lediglich darauf an, ob Cicero einen Gegensatz gegen ein anderes Subjekt markieren wollte. er dies, so erscheint auch bei ihm ipse in einem andern Kasus als das damit verbundene Pron. pers., s. darüber folgende Stellen: quam personam casus aliqui aut tempus imponit; quarta etiam adiungitur,

quam nobismet ipsi iudicio nostro accommodamus, off. 1, 115, wo, wie in die Augen springt, der Gegensatz zu casus und tempus den Nominat. ipsi notwendig gemacht hat. Ebenso ist es nat. deor. 3, 47: omnia quae nobismet ipsi fingere possumus, weil durch ipsi hier wieder der Gegensatz zu den bereits früher von andern aufgebrachten Namen von Gottheiten hervorgehoben wird. So ist es auch bei Sall. Cat. 20, 6: nisi nosmet ipsi vindicamus in libertatem, weil der (gedachte) Gegensatz dazu ist: wir selbst, kein anderer soll uns die Freiheit erringen, und gerade so ist es auch Jug. 18, 7: semet ipsi Nomadas appellavere. Wie daher Livius des Gegensatzes wegen sagen musste: in semet ipsum religionem recipit, 10, 40, 11 und qui vosmet ipsos et rem publicam salvam vultis, so wieder ipse, wenn der Gegensatz gegen ein anderes Subjekt vorschwebt: ne semet ipse aperiret quis esset, 2, 12, 7 und: cum sibimet ipse praedam aestimasset suam, 5, 23, 10; plerique semet ipsi (in ignem) praecipitaverunt, 21, 14, 1; altera sibimet ipsa mortem consciverat, 22, 57, 2; sibimet ipsi consulere iussi sunt, 23, 20, 5 und ganz so 29, 7, 9 und sonst. So ist es auch bei den Spätern: cum in mare semet ipsi immitterent, Curt. 4, 3, 4; publico et communi rogo semet ipsi superiecerunt, Val. Max. 6, 6, ext. 1; ipsa semet parti a maioribus suis imperii sociam ferebat, Tac. ann. 12, 37; tamquam sibimet insi consuluissent, hist. 4, 20 extr.; memet ipse non deseram, Curt. 6, 10, 4; in dubiis rebus semet ipsae legiones adhortatae, Vell. 2, 112, 6; iudicemus illos abesse et nosmet ipsi fallamus, Sen. ad Marc. 19, 1; ne more Socraticorum responsum nobismet ipsi finxisse videamur, Quintil. 12, 1, 10; venena, quae sibimet ipsi homines excogitant, Plin. nat. 25, 127 und 29, 26; haec atque alia cum audiret a Diogene Crates alia sibimet ipse suggereret, Apul. flor. S. 127 (B.). Näheres sehe man bei Hellmuth act. Erl. I S. 110, meine Anm. 370 und Hagens Anm. 230 b zu Reisig-Haase, Fabri zu Sall. Cat. 20, 6.

Ipsissimus, ganz ich (du, er) selbst, kommt bei Plaut. (Trin. 988) vor und ist (wie αὐτότατος bei Aristoph. Plut. 83) in komischer Laune gewiss von ihm selbst gebildet, also persönlich plautinische Sprache, wie Langen N. Jahrb. 1882 S. 674 sich treffend ausdrückt. Es kann nur im Scherze gebraucht werden. Über den Superlativ ipsimus vgl. Heräus Progr. Offenbach 1899 S. 15; Bücheler hat ihn Petron 63 u. 69 hergestellt; wie ipse für sich allein schon, bezeichnet ipsimus den Herrn, ipsuma die Herrin, vgl. Reisig-Haase Anm. 369.

Irasci heisst A. L. und Kl. sowohl zornig werden, als zornig sein; Sittl sagt in Wölfflins Archiv I S. 493: verbi irari formas in praesenti tempore Romani antiquaverunt, quod irasci non diversum videbatur; über irari vgl. noch Thielmann Archiv III S. 542. So kommt es, dass es mit dem synonymen suscensere verbunden erscheint: ex perfidia et malitia di immortales hominibus irasci et suscensere consuerunt, Cic. Rosc. Com. 46. Auf, über jemand erzürnt sein, heisst deswegen bei Cicero nicht nur iratum esse alicui, Attic.

16, 3, 1, sondern auch irasci alicui, z. B.: ego non modo tibi non irascor, sed . . Sulla 50; miror, cur huic irascare, Planc. 17; ne tu mihi irascare, Vatin. 21; sensus civium, qui non modo improbitati irascuntur candidatorum, sed etiam . . Mil. 42. Auch im Imperf. werden iratus eram und irascebar ganz im gleichen Sinne neben einander gebraucht. Hatte nämlich Krebs in Sen. de ira 1, 15, 3 eine Eigentümlichkeit der N. Kl. Sprache gefunden und gesagt, dass Cicero dafür iratus essem gebrauche, so bemerken wir, dass derselbe auch irascebar ganz im gleichen Sinne anwendet: his irascebamur, hos requirebamus, his nonnulli etiam minabamur, Lig. 33; quibus non irascebamini, Sull. 49. Und so erscheint irascerer auch = iratus essem als Konj. potent. der Vergangenheit: ego tibi irascerer: tibi ego possem irasci? Q. fr. 1, 3, 1. Das fehlende Perf. und Plusquamperf. von irasci kann aber nicht bloss durch suscensui, sondern auch durch iratus fui, fueram ersetzt werden: Caesar ipse, qui illis fuerat iratissimus, cotidie aliquid iracundiae remittebat, Cic. Phil. 8, 19. Ego ne Torquatum quidem illum . . iratum existimo Gallo torquem detraxisse, nec Marcellum apud Clastidium ideo fortem fuisse, quia fuerit iratus, Cic. Tusc. 4, 49. Aber iratus est als Perf. zu irascor ist Sp. L., vgl. Thielmann Apoll. S. 13 und Kaulen Handbuch S. 192.

Ire, gehen, werde vorsichtig gebraucht, da unser deutsches Wort nicht immer gleiche Bedeutung mit dem latein. hat. - Man sagt nicht: flumen it (geht) per agrum, agros, fines, sondern fertur (Caes. Gall. 4, 10, 3); nicht: via it in Indiam, sondern est in Indiam (Cic. fin. 3, 45); nicht ad finem ire, zu Ende gehen, sondern in exitu esse u. a.; nicht a suo iure ire, von seinem Rechte abgehen, sondern decedere oder concedere de iure suo; nicht ab alicuius latere non ire, nicht von jemandes Seite gehen, sondern non discedere ab -; nicht ire ad alteram partem, zum zweiten Teile gehen, übergehen, sondern venire ad -; nicht iter it aliquo, die Reise geht irgendwohin, sondern iter est aliquo (Cic. Attic. 8, 11, 5); nicht ire in annum, in ein Jahr gehen, sondern inire annum, und bei Jahren des Lebens: annum agere; nicht ire in aliquem locum, sondern se conferre, se recipere in -; nicht ire in plateam, auf die Strasse gehen, sondern prodire in publicum; nicht ire ad convivium, zu Gaste gehen, sondern inire convivium (vgl. jedoch te ad cenas itare desisse Cic. fam. 9, 24); nicht non omnes eunt in aliquem locum, nicht alle gehen in einen Ort, d. h. nicht alle fasst ein Ort, sondern locus non omnes capit; nicht bene it cum aliquo, es geht gut mit jemanden, sondern bene, recte est de aliquo, apud aliquem (Cic. Attic. 1, 7 u. 8; 14, 16, 4 u. a.); nicht mihi it bene (male), mir geht es gut (schlecht, iibel), sondern mihi est bene (male), z. B. numquam tam male est (geht es) Siculis (Cic. Verr. 4, 95); ébenso mihi est (geht es) melius, quam -. Vgl. Stinner S. 29 f., wo sehr viele Beispiele aus Cicero, namentlich aus den epp. desselben, aufgezählt sind. — Ebenso sagt man in dem Wunsche: es gehe dir wohl, bene sit tibi, vgl. Cic. Att.

13, 25, 3 male mihi sit, ib. 15, 15, 1 Antonio male sit! Über alicui ex oculis ire s. Oculus, ebenso über fama, rumor it den Artikel Fama. — Auch sagt man nicht eat, er oder sie mag gehen, wenn man unwillig spricht, in dem Sinne ich mag mit ihm (ihr) nichts zu tun haben, sondern valeat; dagegen sic eat, quaecunque Romana lugebit hostem, Liv. 1, 26, 4 "so fahre dahin". — Gehen in Verbindung mit aus wird fast nur durch exire ex, nicht durch ire ex ausgedrückt, z. B. aus dem Munde gehen, exire ex ore - und so noch viele andere. — Gut ist die Redensart ire ad bellum, Liv. 3, 41, 7; auch ire ad arma, worüber ich Pollio² S. 46 gehandelt; res melius it, res melius eunt, die Sache geht besser (vgl. Cic. Att. 14, 15, 3: incipit res melius ire; ut res ire coepit, Cic. Lael. 43); sonst auch res prospere procedit oder res prospere, ad voluntatem u. dgl. fluunt, S. Seyffert-Müller zu Cic. Lael. S. 306. Ebenso sagt man auch eant res, sicut eunt, es mag gehen, wie es geht. — Visitare scholam — eine Schule (als Schüler) besuchen, ist ohne Autorität. Aber neben frequentare kann in dieser Bedeutung auch convenire in scholam gebraucht werden. S. Gell. 15, 11, 2. Ire in scholam aber lässt sich stützen durch Hor. serm. 1, 6, 72 bis 75, Sen. epp. 76, 1 und Aug. conf. 4, 4; in ludum ire, Plaut. Pers. 173 und in ludum litterarium ire oder itare, Plaut. Merc. 303 u. Plin. nat. 9, 24. Jedenfalls aber ist itare in scholam ganz unanfechtbar. S. darüber ein altes Senatskonsult bei Gell. 15, 11. Gut ist auch valetudo it in melius — mit der Krankheit geht es zum bessern, bei Tac. ann. 12, 68. - Für das obige bene it cum aliquo oder de aliquo spricht aber scheinbar die Stelle in Cic. Att. 12, 24, 3, wo Bosius aus optime id ei herstellt de Attica optime it. Aber schon Lambin liest De Attica optime, et ei salutem dices et Piliae. Dies entspricht auch der im vorhergehenden Briefe gebrauchten Wendung de Attica, molestum, sed quoniam leviter, recte esse confido, vgl. ferner Cic. Att. 12, 45, 2; 13, 21, 6; 14, 16, 4; tatsächlich liest jetzt auch C. F. W. Müller wie Lambin. — Die Schnelligkeit einer Reise, eines Ganges wird durch das asyndetische ire redire ausgedrückt, vgl. Cic. Phil. 2, 78 isti redisti; ire redire bezeichnet aber auch das Geschäftige, z. B. bei Verhandlungen, vgl. Cic. Phil. 2, 89 cum ceteri consulares irent redirent. Vgl. Preuss S. 39.

Ironia hat zwar schon Cicero (Brut. 292 und 293) aufgenommen, dafür aber auch die Übersetzung dissimulatio gewagt (acad. 2, 15) u. de or. 2, 270 mit ironia noch dissimulantia verbunden. Jenes und die beiden lateinischen sind gleich gut. Das Adv. ironice aber ist Sp. L. bei Scholiasten für per ironiam, per irrisionem, per dissimulationem, auch wohl dissimulanter. Das Adj. ironicus findet sich nur beim Mythologen Fulgentius, vgl. Zink II S. 40; man umschreibe es etwa durch die Subst. simulator und dissimulator. Vgl. Quint. 9, 2, 46, C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 67, Saalfeld im tens. S. 597 f., Klotz Stilist. S. 145, Nägelsb.-Müller⁹ S. 38, Urba S. 39, Georges Jahresber. 1884, S. 131 und 1886, S. 43.

Irrationabilis, unverniinftig, ist Sp. L. Form für rationis expers, irrationalis, welches letztere für irrationabilis bei Sen. epp. 118, 14, Celsus und Quintilian jetzt aufgenommen ist. Vgl. Brolén S. 17. Jedoch ist irrationalis nur ein philosophisches Wort, dem rationalis entgegengesetzt. Vgl. Sen. ep. 71, 27. Sonst brauche man nur rutionis expers, a ratione aversus, sine ratione. Vgl. Cic. Tusc. 4, 13 und Rationalis. Vgl. Rönsch Ital. S. 112 und Coll. phil. S. 44 u. 66.

Irregularis, gegen die Regel, unordentlich, ist N. L. für praeter oder contra regulam, declinans ab regula, a norma, N. Kl. enormis; auch kann man dafür solutus, dissolutus u. a. setzen. Aber irregularitas ist jetzt in Wölfflins Archiv III S. 256 aus Ps. Augustin Migne 40, 1249 nachgewiesen.

Irreligiosus, gottlos, ist erst seit Livius, der es aber auch nur 5, 40, 10 hat, gebräuchlich, sonst impius. Sehr Sp. L. ist irreligio-

sitas für impietas.

Irreparabilis, unersetzlich, kommt zuerst bei Vergil von der Zeit vor (tempus irreparabile) und auf gleiche Weise N. Kl. bei Columella und Seneca. Es empfiehlt sich durch seine Kürze, da es sonst umschrieben werden muss, etwa durch qui reparari, compensari non potest. Nicht zu empfehlen ist das Sp. L. Adv. irreparabiliter, vgl. Bergmüller Jord. S. 12.

Irrepere, einschleichen, wird Kl. verbunden in aliquid, vgl. Schüssler II S. 8, N. Kl. bei Sueton ad aliquem (bei Personen), auch alicui, und mit dem blossen Accus. wohl zuerst bei Tacitus, s. Nipperdey zu Tac. ann. 4, 2. N. L. aber in aliqua re, wie in der Praef. edit. Lugd. Bat. (1664) des Corpus iuris: Infinitos (für innumerabiles) cunctis in exemplaribus (für cuncta in exemplaria) irrepsisse errores.

Irrevocabilis, nicht zurückzurufen, ist in Prosa seit Livius 42, 62, 3 bei den Folgenden üblich und seiner Kürze wegen gut; doch wird man besser sagen: qui revocari non potest.

Irridere, verspotten, verlachen, wird nur mit dem Accus. verbunden, aliquem, aliquid, N. L. mit dem Dativ.

Irrigare, bewässern, befeuchten, ist in bildlichem Sinne nur P. L. und einmal bei Petr. sat. 4: ut studiosi invenes lectione severa irrigarentur, sowie Sp. L. bei Firm. Mat. de err. 2, 5 ut ex ipsa (dem Wasser der Taufe) per veteres conscientiae cicatrices credentibus hominibus salutaris sanitas irrigetur. Aber ohne Beispiel ist pectus irrigant praecepta.

Irritamentum, das Reizmittel, ist nicht Kl.; es findet sich nach Sall. Jug. 89, 7 auch bei Liv. 30, 11, 7; 40, 27, 8, sowie N. Kl. für incitamentum, invitamentum (Cic. rep. 2, 8, fin. 5, 17, Sull. 74) und illecebra, welche Cicero braucht; vgl. Schulze Symm. S. 48,

Schmidt 1889 S. 5.

Irritare heisst klass. nur reizen, irritatus = gereizt, vgl. Cic. Mil. 84 u. Phil. 7, 3. In der Bedeutung von irritum facere — nur so sagt Cic., z. B. Verr. 2, 63, Phil. 5, 21 — ist es Sp. L., vgl. Rönsch Sem. III S. 54.

Irrumpere, einbrechen, eindringen, wird Kl. mit in und dem Accus. verbunden, doch nicht selten auch (aber nicht bei Cicero, der nach Schüssler II S. 8 nur irrumpere in kennt) Kl. (wie bei Caes. civ. 2, 13, 4 quin oppidum irrumperent u. 1, 27, 3; 3, 111, 1 domum eius und Sall. Jug. 25, 9 u. 58, 1) und N. Kl. ohne in mit dem blossen Accus.; P. L. mit dem Dativ. Für Tacitus stellt Nipp. zu ann. 2, 11 die Regel auf, dass irrumpere in = gegen etwas losbrechen, ann. 6, 16, irrumpere ad = zu jemandem einbrechen, ann. 11, 17, sei, sonst sage Tac. nur irrumpere aliquid. Der Dialogus vertritt in dem einzigen Beispiel, das er aufweist, cap. 11 quae in domum meam inruperunt, den ciceronischen Standpunkt, vgl. Gudeman z. St., Nipp.-Andresen zu Tac. ann. 2, 11, Wölfflin Philol. 27, 138, Weinkauff S. 184. Für Sallust vgl. Fabri zu Jug. 12, 5.

Is, ea, id. Vor allem ist vor dem Gebrauche dieses Pronomens in Verbindung mit einem Genitiv und dem aus der vorhergehenden Rede dazu gedachten Substantiv zu warnen, da er D. L. ist, z. B. cum ex natura universa, tum ex ea hominis (teils aus der des Menschen). Nur da, wo nicht einfach auf etwas hingewiesen ist, sondern wo die Hinweisung sich auf ein vorangegangenes Subst. bezieht, wird auch im Lat. hic oder ille, nie aber is gesetzt: nullam virtus aliam mercedem . . . desiderat praeter hanc laudis et gloriae = ausser dem in Rede stehenden, Cic. Arch. 28. Ist der Kasus in der Wiederholung derselbe wie bei dem vorausgegangenen Substantiv, z. B.: Ciceros Briefe gefallen mir besser als die des Plinius, so wird für das unlatein. quam eae Plinii in der Regel bloss der Genitiv gesetzt: quam Plinii (epp.), und: haec epistula non suasoris est, sed rogatoris, Cic. Attic. 16, 16, B. § 9; P. Considius, qui . . . et in exercitu L. Sullae et postea in M. Crassi fuerat, Caes. Gall. 1, 21, 4. Wenn im Deutschen vor dem hinweisenden Pronomen noch eine Präposition mit einem andern Kasus als dem des vorausgehenden Subst. steht, wie: es gibt keine Geschwindigkeit, welche mit der des Geistes verglichen werden könnte, so wird entweder das vorangegangene Subst. wiederholt: nulla est celeritas, quae cum animi celeritate comparari possit, Cic. Tusc. 1, 43 (es ist natürlich ebenso, wenn die Präposition bei dem vorausgehenden Subst. steht: non ego cum huius vita Platonis aut Archytae vitam comparabo, Cic. Tusc. 5, 64), oder es kann auch in diesen Fällen das durch das hinweisende Pronomen markierte Subst. in der Wiederholung ausgelassen werden: quis est, qui non intellegat . . ex unius tua vita pendere omnium (vitam), Cic. Marc. 22; quis est, qui possit conferre vitam Trebonii cum Dolabellae, Cic. Phil. 11, 9 und: ut non conferam vitam neque existimationem tuam cum illius, Verr. 4, 45. Auf eine andere Ausdrucksweise weist Riemann syntaxe latine S. 15 remarque 1 besonders nachdrücklich hin: man kann hier auch die comparatio compendiaria eintreten lassen, z. B. Cic. de or. 1, 197 si cum Lycurgo et Dracone et Solone nostras

leges conferre volueritis, wo cum Lycurgo = "mit denen des Lykurg" Vgl. auch Nägelsb.-Müller S. 387. — D. L. ist is de officiis, das über die Pflichten, für is qui est de officiis. — N. L. sind ferner Redensarten wie: in ea tuarum orationum, quam mihi misisti, in derjenigen deiner Reden, welche — für in ea tua oratione. — Wenn zu einer allgemeinen Behauptung ein Zusatz mit besonderer Hervorhebung einer Person oder Sache gemacht wird, z. B. es wurden viele hervorragende Männer, darunter auch der Konsul Octavius, getötet, so geschieht dies gewöhnlich mit inter quos, in quibus, ex quibus oder mit der demonstrativen Wendung in iis, z. B. Cic. Att. 5, 21, 11 (aber Wesenberg anders), ib. 12, 7, 1, Vell. 2, 22, 2, häufiger mit in his, z. B. Caes. Gall. 2, 25, 1 u. 7, 3, 1 u. civ. 1, 15, 5 u. 46, 4; 3, 4, 5 u. 38, 4, Plin. ep. 8, 12, 4, oder mit ex his, z. B. Nep. Milt. 7, 2, Curt. 5, 7, 3, Plin. nat. 2, 143; 3, 24; 5, 101 und sonst oft; dafür kann man aber auch ex iis sagen, s. Cic. divinat. 1, 46, Vell. 1, 10, 3, Plin. nat. 4, 85, Suet. Calig. 24. Für inter eos, eas, inter hos merke man: inter eos steht bei Plin. nat. 11, 207, Suet. Caes. 32, Tib. 61, Curt. 8, 6, 27, vgl. jedoch Vogel im krit. Anhange S. 257, Liv. 22, 49, 16; 28, 33, 17 u. 29, 34, 17; inter hos, has findet sich Amm. Marc. 24, 1, 10 u. 31, 2, 14, Plin. nat. 36, 50, Vopisc. v. Aurel. 33, 5, Sen. epp. 30, 10, Curt. 3, 11, 10, Plin. epp. 9, 33, 5. — Über eo mit dem Genitiv vgl. Eo. — Hoc est und id est = das heisst dienen beide zur Einführung einer Erklärung: feiner ist id est, das Cic. in den oratorischen Schriften ausschliesslich verwendet hat. Vgl. Archiv XI S. 379.

Isce, der da, ist für Cicero nicht erweislich, denn Caec. 99 wird jetzt ohne Bemerkung hisce statt iisce gelesen; ebenso wird es dem Sen. q. nat. 1, 3, 2 u. 1, 5, 14 abgesprochen. Dagegen schreibt Hosius bei Gellius 17, 19, 1 eiusce modi, was Gorges S. 10 auch Gell. 16, 8, 10 hergestellt wünscht. Nach Gellius finden wir oft im

Sp. L. eiusce modi, vgl. Neue-Wagener³ II S. 389.

Ita, so, also. Unser also zuerst, wenn nach einem Eingange der Rede einzelnes aufgezählt werden soll, heisst nicht ita primum, sondern iam primum, ac primum quidem; sowie nicht ita ut, sondern bloss ut oder sicut. In der Antwort ja sagt man nicht bloss ita, sondern meist ita est; dies ita est dient auch, so namentlich bei Sen. phil., zur Bekräftigung der eigenen Worte, vgl. Haase praef. V.; Wölfflin zu Liv. 22, 29, 1; Kl. scheint ita, auch ita vero zu genügen, vgl. Nägelsbach-Müller? S. 786 f. So zum Beispiel heisst nicht ita, sondern ut oder velut, z. B. Cic. nat. deor. 1, 2 velut in hac quaestione plerique dixerunt, so haben zum Beispiel in —; inv. 2, 95 ut apud quosdam lex erat, so war zum Beispiel bei —; Brut. 292 ut apud Platonem Socrates, so zum Beispiel bei —; Tusc. 5, 35 velut in Gorgia Socrates — inquit, so sagte zum Beispiel. Vgl. Cic. off. 1, 15 velut ex ea parte —. Unrichtig ist daher: ita unus ex recentioribus — sic dicere solebat. — Über ut, sicut, quemadmodum mit folgendem ita etiam, sic etiam vgl. Etiam; wo jedoch nach Landgraf

zu Reisig-Haase Anm. 415 c ita etiam und ita quoque als N. Kl. zu bezeichnen sind. — Im verneinenden Zusatze eines bejahenden Satzes (aber) nicht so — der und der — sage man nicht non ita oder sed non ita, sondern non item, z. B. Cic. Tusc. 4, 31 corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item (aber) nicht so die der Seelen. Nur im nachlässigen Stil der Umgangssprache finden wir non am Schlusse, z. B. Cic. Att. 14, 12, 2 quem quidem sui Caesarem salutabant, reliqui non und ib. 16, 9 Varroni quidem displicet consilium pueri, mihi non. Jedenfalls halte man für die Schulpraxis fest, dass im verneinenden Zusatz entweder zu non das Verbum zu wiederholen ist, z. B. Cic. Att. 14, 14, 6 haec armis restitui fortasse possunt, auctoritate non possunt, oder dass item angefügt wird. Zu den Stellen bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 122 notiere noch Cic. Phil. 9, 14; 10, 20; fam. 11, 27, 2; Att. 14, 14, 3. — Wo wir sagen: Ja, so ist es, wie du sagst, sagt man latein. est ita, ut dicis oder bloss est, ut dicis (Cic. fin. 3, 19), auch bloss ita ut dicis, oder auch bloss sunt ista, Cic. Verr. 4, 12. In den Wendungen mit dem Pron. relat. oder demonstr., z. B. quod si ita esset, quod ni ita tenebimus, neque vero hoc ita sentio ist in Kl. Sprache die Hinzufügung des bestimmter hinzeigenden ita üblich. Eine nicht nachzuahmende Ausnahme findet sich z. B. Cic. Tusc. 5, 17 quod si est, nwenn dem so ist". Näheres hierüber siehe in Anm. 366 d zu Reisig-Haase S. 99 unserer Ausgabe, bei Seyffert-Müller z. Lael. S. 81; eine Aufzählung der mit ita gebildeten, im Briefstil üblichen Phrasen bietet Stinner S. 24 f., vgl. auch Landgraf S. Rosc. S. 293. — In Redensarten wie: wenn ich gefragt würde, wer ein Philosoph heisse, so würde ich den so nennen, heisst dies bloss eum dicerem (Cic. de orat. 1, 212), nicht eum ita oder sic dicerem. - N. Kl. und gänzlich zu vermeiden sind die kurzen Partizipialredensarten ita dictus, ita nominatus, so genannt u. dgl., wofür Kl. nur mit Umschreibung gesagt wird: qui dicitur, quem dicimus. Man sage z. B. nicht: Graevius receptus est in scholam ita dictam Portensem, in die sogenannte Schulpforte, für in scholam Portensem quam dicunt, in Portensem quae dicitur. Aber gut ware in Portensem — ita vocant — scholam nach Liv. 30, 8, 3 u. 35, 34, 2 und in einem Relativsatz: qui ita appellantur, s. Cic. de orat. 3, 54 u. Liv. 32, 13, 2, oder mit einem in Parenthese stehenden Satz: Cynossema (ita appellatur Hecubae tumulus) statio Achaeorum et turris, Plin. nat. 4, 49. - Ita zur Einleitung des Nachsatzes = unserm nso^{α} darf man nicht als N. L. verwerfen: es ist vielmehr vulgärlateinisch. So sagt der auctor b. Afric. 17 alternis conversis cohortibus, ut una post, altera ante signa tenderet, ita . . . dividit; vgl. Köhler act. Erl. I S. 446, Degenhart S. 9, Becker Apul. S. 16, namentlich aber Rebling Progr. Kiel 1873 S. 16, wo für diesen Gebrauch von ita, sic, ibi noch mehr Beispiele aus Vitruv, Hygin u. a. gegeben sind. So lässt sich auch erklären, was man bei Neulateinern liest, z. B. bei Wyttenbach, z. B. Vita Ruhnk. S. 127 (137): ut vidit, ita ad Hemsterhusium suum volavit. — Ita im

Epiphonem ist begründend und zwar entweder = itaque, so Cic. Tusc. 5, 66; Caes. Gall. 6, 12, 8, oder auch = nam, z. B. Varro 2, 2, 14, vgl. Schmalz Pollio³ S. 45, Krumbiegel S. 26, Langen Beitr. S. 231; letzteres gehört dem A. L. an. — Ita ut = so dass wird nicht zusammengestellt; ita gehört dem Hauptsatze an, vor dessen Verbum es tritt; vgl. Wölfflin Archiv IV S. 330.

Italicus und Italus geradezu bloss für Latinus zu brauchen, ist erst sehr Sp. L., z. B. lingua Italica für lingua Latina; vgl. noch

Sittl Arch. XI S. 123.

Itaque stellt Cicero durchaus nur im Satze voran; denn part. orat. 23 est itaque id genus totum situm in commutatione verborum ist kritisch zweifelhaft, Piderit hat itaque geradezu weggelassen. Das Gleiche gilt für Plancus in Cic. fam. 10, 15, 2, wo jetzt allgemein mit Bake Mnemos. II S. 422 profeci: itaque gelesen wird; ebenso für Varro, wo Reiter S. 97 alle Stellen mit postpositivem itaque ändern will. Sicher steht es jedoch noch bei rhet. Her. 1, 18 constitutiones itaque, ut ante diximus, tres sunt, vgl. Thielmann Cornif. S. 80 f., oft auch bei Livius, der es jedoch in späteren Dekaden kaum mehr an zweiter oder dritter Stelle gebraucht, während er z. B. in der ersten ' Dekade 38 Beispiele dafür aufweist, vgl. Novák Prag 1894 S. 238, Stacey Archiv X S. 70, ebenso N. Kl., z. B. oft bei Sueton, vgl. Freund S. 68, was man aber weniger nachahme, als es im N. L. Näheres findet man in Landgrafs Anm. im Texte geschieht. unserer Bearbeitung von Reisig-Haase S. 294, Bergmüller Planc. S. 61. — Nach einem Relativ ist es unlat., z. B. quod itaque und Ebenso findet sich auch nie et itaque für das blosse ano itame. itaque oder et idcirco, et ideo, et proinde. — Nicht unlat. aber ist und findet sich mehrmals bei Livius itaque ergo, z. B. 1, 25, 2, vgl. Kühnast S. 318, Stacey Archiv X S. 76 und oben s. v. Ergo, = daher also, wie auch schon Varro itaque ideo, itaque propterea und ähnliches hat; nach Heidrich S. 63 vermittelt itaque in solchen Stellen nur den Anschluss, aber nicht gut gebraucht man es in Schlussfolgen für unser so denn nun, für igitur; z. B. so ist denn nun die Sache abgetan, res igitur confecta est, nicht itaque res —. Schliesslich sei bemerkt, dass oft ita anstatt itaque zu stehen scheint, z. B. Sall. Cat. 8, 4, Cic. off. 3, 61; hierüber habe ich ausführlich gehandelt in Pollio² S. 45; die Literaturnachweise ergänze man durch C. F. W. Müller zu Cic. off. S. 166, Seyffert-Müller z. Lael. S. 482, we der Unterschied von ita und itaque dargelegt ist, Bergmüller Planc. S. 61.

Item, ebenfalls, ebenso, wird gebraucht, wenn dasselbe Prädikat bei verschiedenen Subst. oder Obj. wiederkehrt, idem aber, wenn zwei verschiedene Prädikate sich in einem Subjekte vereinen, vgl. Sall. Cat. 44, 1 ab Lentulo, Cethego, Statilio, item Cassio postulat und Nep. Arist. 2, 1 Aristides interfuit pugnae navali apud Salamina; idem praetor fuit Atheniensium apud Plataeas und Seyffert-Müller z. Lael. S. 33 f. Daher steht item wohl in Kl. Sprache nie

in Beziehung auf qui, sondern es tritt dafür das Pronomen idem ein. Unklassisch wäre: Quid est enim, quo non progrediatur item ira, ut furor, — wohin nicht ebenfalls der Zorn gerate, wie die Wut, für quo non eodem progrediatur ira, quo furor (Cic. Tusc. 4, 77). Übrigens ist zu bemerken, dass oft item und idem gleichmässig stehen können, z. B. Cic. off. 1, 109, quod in Catulo itemque (codd. idemque) in Q. Mucio vidimus, vgl. C. F. W. Müller z. St., Kunze Sall. III, 2, 204 ff. — Ebenso auch heisst nicht item etiam, sondern item oder sie item. Auch sagt man nicht unus itemque alter,

sondern unus et alter oder unus alterve, unus aut alter.

Iter, die Reise. Die Reise nach Rom heisst iter Romam, vgl. Cic. Phil. 2, 48 iter Alexandream. Eine Seereise, eine Reise zu Wasser heisst nicht iter maris, mari, maritimum (was Georges als Gegensatz zu iter terrestre anführt, ohne es zu belegen), aqua, aquarium, sondern navigatio, cursus maritimus, wiewohl richtig ist iter mari petere, facere, ingredi u. a. - Eine Landreise, Reise zu Lande machen = iter pedestre, terrestre facere ist nicht Kl, doch findet es sich N. Kl. und Sp. L., vgl. inde iter terrestre facturus, Just. 12, 10, 7 und a Massilia Gesoriacum usque pedestri itinere confecto, Suet. Claud. 17. Ebenso ist iter pedestre oder terrestre im Abl. instrum, mit einem Verbum der Richtung wohin oder woher verbunden N. Kl. und Sp. L., z. B. impedimenta . . . Novaesium missa, ut inde terrestri itinere frumentum adveherent, Tac. hist. 4, 35; vgl. noch Liv. 30, 36, 3; 36, 21, 6; 37, 45, 2; 44, 1, 4 und 21, 21, 10; Curt. 9, 10, 2; Ammian 31, 11, 6. Also kann es neben iter terra petere, facere, pedibus iter facere angewendet werden. — Was den Unterschied von ex itinere und in itinere betrifft, so wird das erstere = unmittelbar vom Wege, von der Reise aus mit solchen Verben verbunden, welche die Richtung irgendwoher, irgendwohin bezeichnen - siehe Hands Tursell. II, 627 -, so dass iter der unmittelbare Ausgangspunkt für etwas anderes wird, vgl. Dietsch zu Sall. Jug. In itinere dagegen ist an seinem Platz, wenn angegeben werden soll: aliquid, dum aliud fit, incidere, siehe Dietsch a. a. O. Sagt nun Livius: Eodem die et iter fecisti et in aciem ex itinere duxisti, so haben wir damit einen Beleg für die besprochene Bedeutung von ex itinere angegeben; vgl. ebenso Caes. Gall. 1, 25, 6. Anderseits finden wir oft Ausdrücke wie: confligere, proelium facere (u. dgl.) in itinere, z. B. Iust. 11, 15, 4, Liv. 29, 36, 4, Nepos Eum. 8, 1, Hirt. Gall. 8, 27, 5, wo in itinere anzeigt, dass ein Treffen nicht unmittelbar nach, sondern während des Marsches, auf dem Marsche selbst geliefert worden sei. — Zwei, drei — Tagereisen heisst nicht itinera oder viae duorum, trium dierum oder bidui, tridui, sondern iter duorum u. s. w. Vgl. Unus.

Iterare, wiederholen, fehlt bei Caes., bei Cic. in den Reden und phil. Schriften, auch bei Sall. Dem Cicero war es aus Pacuv. 202 itera dum eadem ista mihi (Att. 14, 14, 1, Tusc. 2, 44) geläufig und doch gebrauchte er es sehr selten. Livius hat es nur in der ersten

Dekade, dann liess er es ausser 39, 33, 2 fallen. Es ist also nicht besonders zu empfehlen. Iterare hat immer den Begriff der Wiederholung, nur Pacuv. scheint es = dicere zu gebrauchen, vgl. Langen Beitr. S. 283; es wird übrigens nicht nur dann gebraucht, wenn etwas zweimal geschieht, also gleich duplicare, sondern es hat auch wie repetere, wiederholen, ganz allgemeine Bedeutung. S. darüber Cic. part. 21 verba saepius iterata, Liv. 1, 45, 2: saepe iterando eadem perpulit tandem, ut .. und: clamor segnius saepe iteratus, ib. 4, 37, 9, Suet. Aug. 86. Also wird auch Quintilians multa iteratio (vielfültige Wiederholung) angehen. Vgl. noch Vollmer zu Stat. silv. 1, 2, 84. — Das Adv. iterato ist Sp. L. für iterum; vgl. Rönsch Ital.

S. 342, Thielmann Apoll. S. 15, Seck I S. 25, Kalb Roms Juristen S. 141. Ebenso ist nur Sp. L. iteratim, vgl. Archiv VII, 490. — N. L. aber ist iterata vice, zu wiederholten Malen, zum andern Male,

für iterum. Iterum bedeutet nicht nur zum zweitenmal, sondern steht in Verbindung mit andern Zeit- oder Zahladverbien auch von öfters wiederholten Handlungen, wie z. B. semel iterumque (ve), iterum ac (et) tertio u. dgl. — Im N. L. findet es sich auch in der Bedeutung von vicissim, dagegen wieder, abwechselnd. - Falsch ist: ego iterum tibi gratificabor, ich werde dir wieder einen Gefallen tun, für vicissim; si tu mihi epistulam scripseris, ego tibi iterum (für vicissim) scribam. — Das doppelte iterum iterumque oder iterum atque iterum ist fast nur P. L. und in Prosa höchst selten für iterum ac tertio, iterum et (ac) saepius, auch bisweilen etiam atque etiam; näheres hierüber bei Wölfflin Gemination S. 466, über das klass. semel atque iterum, Caes. Gall. 1, 31, 6, semel iterumque, Cic. div. 1, 54, semel aut iterum, Cic. Brut. 308 u. a. bei Wölfflin Allit. S. 82. - Die Verwechslung von iterum mit bis hat schon Nep. Hann. 5, 3, vgl. Nipp.-Lup. z. St., C. F. W. Müller N. Jahrb. 1890 S. 714, meine Stil.⁸

Itinerare ist wohl N. L.; hingegen itinerari im Gloss. Labb. und itinerantes findet sich bei Ambros., Augustin und Salv. 1, 43. Also ist nicht N. L.: eum etiam itinerantium credebant esse numen tutelare, für iter facientium oder viatorum. — N. L. ist aber itinerator, der Reisende, für viator, iter faciens u. a.

Itinerarius, zu einer Reise gehörig, und itinerarium, eine Reisebeschreibung, sind Sp. L. und müssen durch iter umschrieben werden; z. B. eine Reisebeschreibung, itineris descriptio, iter descriptum.

Iubere. Die Kl. Sprache lässt nach aktivem iubere regelmässig den Acc. c. inf. folgen, passives iubere erscheint in der Konstruktion des Nom. c. inf., sogar mit passivem Inf., vgl. Cic. Phil. 2, 79 iussus es renuntiari consul. Der Subjektsaccusativ fehlt beim aktiven Infinitiv nach iubere bei Caesar nie, vgl. Meusel Jahresber. 1894 S. 330 ff., Frese S. 52, bei Cic. nur, wo es unmöglich ist ein Subjekt anzugeben, vgl. off. 1, 48 maiore mensura iubet reddere Hesiodus,

Krebs-Schmalz, Antibarbarus I.

§ 32; oft findet sie sich im Sp. L.

Digitized by Google

sonst aber dann, wenn er sich, z. B. bei Handlungen, die bestimmte Personen vorzunehmen pflegen, von selbst versteht, z. B. imperator inbet signa canere; hier ist die Ergänzung des Subjekts ebenso naheliegend, wie bei ἐσάλπιγξεν (vgl. zu signa canere meine Anm. zu Sall. Cat. 59, 1; hier kann signa auch Subj. und canere intransitiv Iubere ut, das schon Plaut. hat, z. B. Amph. 205 Telebois iubet sententiam ut dicant suam, vgl. Durham S. 15, ist nicht durchaus unklassisch; im Gegenteil, es ist geradezu Regel in den Willensäusserungen des souveränen populus Romanus, z. B. Cic. Pis. 72, Verr. 2, 161, dom. 44 velitis inbeatis, ut M. Tullius in civitate ne sit, bonaque eius ut mea sint? Da der Statthalter den populus Romanus vertritt, so ist begreiflich, dass auch von ihm iubere ut gesagt wird, vgl. Cic. Verr. 4, 28 hic tibi in mentem non venit iubere, ut haec quoque referret . . . So weit geht der Kl. Brauch. Eine Fortbildung der eben erwähnten Konstruktion von iubere ut ist, dass N. Kl. überhaupt von Befehlen der Obrigkeiten nunmehr inbent ut gesagt wird, vgl. Livius 28, 36, 1; Curt. 5, 13, 19; 8, 1, 38; Suet. Tib. 22. Die Scheu der lat. Sprache, einen Dativ zu iubere zu setzen, hat sich über die klass. Zeit hinaus erhalten; mit Unrecht führt man für iubeo alicui facere aliquid Cic. Att. 9, 13, 2, Catull 64, 139 und Liv. 27, 16, 8 an; man sehe die Anm. von Boot zu Cic. Att., von Riese zu Catull und die krit. Note von Luchs zu Liv. an: alle verwerfen gleichmässig iubeo alicui und ändern darnach die Freilich nach Livius ist der Dativ bei iubere kaum mehr zu beanstanden und wird im Sp. L. häufig; zwar bei Curt. 5, 6, 8 steht jetzt der Acc. neben dem Infinitiv, bei Apul. flor. 23 der Acc. neben ut (= iubere aliquem ut), ebenso bei Gaius, allein bei N. Kl. Dichtern und im Sp, \bar{L} , in Vulg. und sonst treffen wir Dativ mit Infinitiv, vgl. Appel Coripp S. 52; bei Tac. ann. 13, 40 lesen wir den Dativ neben ut und ib. 13, 15 ubi Britannico iussit exsurgeret neben dem Konjunktiv ohne ut. Diese eben erwähnte Konstruktion iussit exsurgeret ist schon A. L. bei Plant., z. B. Most. 930 inbe veniat in urbem, vgl. Lorenz z. St.; sie ist, wie ich in meiner Synt. § 265 f. gezeigt, die Vorläuferin von iubeo ut und von Liv., Tac. und Suet. wohl absichtlich wieder hervorgeholt; vgl. Liv. 24, 10, 4; 32, 16, 9; 30, 19, 2; Suet. Vit. 14. Ebenso hat Livius die schon bei Plautus anzutreffende Abwechslung der Konstruktionen von iubeo wieder aufgefrischt; vgl. Plaut. Pseud. 1150 hoc tibi erus me iussit ferre atque ut mecum mitteres Phoenicium und Liv. 3, 27, 2 claudi tabernas tota urbe iubet . .; tum, quicumque aetate militari essent, armati cum cibariis Martio in campo adessent. Im Sp. L. finden wir öfters iubeo mit Dativ und ut, z. B. auch Jord. Get. 85. — Der Acc. der Person, welcher ein Befehl erteilt wird, kann auch ohne einen Infinitiv stehen, sogar in Kl. Sprache, z. B. Cic. fam. 13, 26, 3 non quae (litterae) te aliquid iuberent, ebenso im Pass., z. B. Caes. Gall. 3, 6, 1 quod iussi sunt, faciunt. Ferner ist zu beachten, dass man auch ganz richtig sagt: iubere aliquem = creare, jemanden zu etwas

-; vgl. Liv. 1, 22, 1 und das. Weissenborn; bei Sall. Jug. 85, 11 lese ich mit Jordan quem vos imperare iussistis, vgl. jedoch auch Dietsch z. St. Noch bekannter ist inbere aliquid, wie legem, pactionem, foedus u. dgl. = genehmigen, anordnen, einführen. S. Sall. Jug. 40, 3, Cic. Balb. 38, Flacc. 15, de orat. 1, 60. Endlich sagt man auch mit persönlichem und sächlichem Objekte zugleich iubere alicui aliquid, wie provinciam = decernere, s. Sall. Jug. 84, 1 und das. Kritz; es kommt dies auch bei Tacitus, aber in dem Sinne von imperare, imponere = als Abgabe auflegen ann. 14, 62 vor. Hingegen der impersonale Gebrauch von iuberi werde vermieden, da der personale häufiger ist, und ebenso iubere mit folgendem ne; dies steht nicht mehr bei Hirtius Gall. 8, 52, 5, wo Meusel quod ne fieret consules amicique Pompei evicerunt liest, aber wiederholt im Sp. L.; daraus erklärt sich, dass inbere ne sich ebenfalls bei den besten Neulateinern findet; ganz vereinzelt erscheint ut non bei Lact. 1, 554, 17 qui iubet ut . . . non irascamur; richtig ist vetare mit dem Accus. c. infin. — Da iubere nur befehlen, ernstlich bitten bedeutet, so ist es N. L. zu sagen: iubeo librum in lucem exire, ich lasse das Buch öffentlich erscheinen, wo nur curare passt. Auch kann das Gerundivum gutlat. nicht damit verbunden werden; man sage nicht: eum interficiendum (esse) iussit, für eum interfici iussit; erst Orosius 4, 3, 5 hat hoc facinus consuli puniendum iussum est; ebenso Filastrius 67, 2 cum eum adorandum iusserit, vgl. Juret 8. 124. Die Literatur über iubere ist: Holtze I S. 249 ff., S. 266, II S. 159 u. 171, Reisig-Haase S. 444, Dräger H. Synt. II S. 241, Hellmuth act, Erl. I S. 156, Köhler act. Erl. I S. 443, Thielmann Apoll. S. 16, Wesenberg adnot. zu Cic. epp. S. 130, Nipp. zu Tac. ann. 4, 72, Westhoff S. 31 (hat viele Stellen für inbere ne aus Sp. L.), Gölzer Hieron. S. 384, Dahl S. 275, Sander II S. 12, Hildebrand 1865 S. 6, Kaulen Handb. S. 227, Rönsch Ital. S. 430, Kalb Roms Juristen S. 79, Wölfflin Archiv VI S. 434, Bergmüller Jord. S. 20, Sjögren S. 124, Hoppe Synt. Tert. S. 29, Landgraf zu Reisig-Haase S. 600. Iubilaeus, a, um, ist ein Wort der Vulgata und findet sich

Iubilaeus, a, um, ist ein Wort der Vulgata und findet sich sonst bei Hieron in Jesaj. lib. 16, c. 58, v. 6 u. 7 und dann bei einem christlichen Dichter des 6. Jahrh. n. Chr. Es wird teils mit annus, teils mit sacrum verbunden und in der Vulg. als Subst. gebraucht (iubilaeum). In beiden Fällen passt, sofern ein Jubiläum sich auf einen Zeitraum von 100 Jahren bezieht, saecularis; also annus saecularis, das Jubeljahr; sacrum saeculare, solemnia saecularia oder sacra saecularia, das Jubelfest. Daher heisst das dritte Jubelfest, sollemnia saecularia tertia oder tertia sacra saecularia. Die kirchlichen Jubiläen der Katholiken beziehen sich bekanntlich auf einen kürzeren Zeitraum, daher von ihnen natürlich nicht saecularis, sondern einfach annus iubilaeus oder nach Umständen sacrum tempus iubilaeum zu sagen ist.

Iubilare, jauchzen, war schon A. L. nach Varro (l. l. 6, 68), wurde aber nur von Bauern gesagt, die laut und wild um Hilfe

rusen; in der Bedeutung jauchzen, jodeln, johlen findet es sich später. S. M. Aurel. ad. Front. 4, 6: uvis metendis operam dedimus et iubilavimus (Naber iuvilavimus). Oft ist es in der Sprache der Vulgata, entweder absolut oder mit dem Dativ, z. B.: deo iubilare und einmal auch mit dem Accus.: laudem iubilare. Das von iubilare abgeleitete Subst. iubilatio, das Jauchzen, ist Sp. L. für exsultatio, laetus clamor, laetae voces, laetitia; vgl. Rönsch Ital. S. 74. Für profusam populi iubilationem ist darnach richtiger profusos populi laetantis clamores u. a.

Indicare wird in der Bedeutung etwas nach etwas beurteilen verbunden aliquid ex oder de aliqua re (z. B. Cic. Cat. 4, 11 ego enim de meo sensu iudico), auch bloss aliqua re, nicht ad aliquam rem; über einen urteilen, de aliquo. Einzig steht da bei D. Brut. in Cic. fam. 11, 10, 1 iudicare a vero sensu de aliquo = vom Standpunkt aus, vgl. Gebhard S. 9 f. In der gerichtlichen Bedeutung jemanden richten, ein Urteil über jemanden sprechen sagte man in der bessern Prosa nie iudicare aliquem, sondern iudicare de aliquo, und so auch iudicium facere oder dicere de aliquo, sententiam pronuntiare secundum (für, zum besten) oder contra aliquem. — N. Kl. ist es in der Bedeutung verurteilen, für damnare, condemnare, entweder absolut oder mit dem Genitiv pecuniae, s. Liv. 6, 14, 3, ibid. § 10 u. c. 34, 2 u. Fabri zu Liv. 23, 14, 3; capitis iudicare steht Liv. 26, 3, 8, sonst ist dafür im regelmässigen Gebrauche capitis damnare. Aber bei Cicero und Caesar finden wir nirgends iudicare aliquem mit Genit.; diese Konstruktion gehört dem Livius, Tacitus und Gellius an; vgl. Gorges Gell. S. 31 und dazu Georges Jahresber. 1884, S. 119, Dräger H. Synt. I S. 487. — Zwei einander entgegenstehende Dinge beurteilen möchte besser durch dinidicare als durch iudicare auszudrücken sein; z. B. wahre und falsche Liebe beurteilen, Cic. fam. 9, 16, 2 diiudicare amorem verum et fictium; abor iudicare für diiudicare ist doch auch klassisch, z. B. Cic. Phil. 11, 34 cum contra ac Deiotarus sensit victoria belli iudicarit, vgl. dazu C. F. W. Müller u. Burg S. 54, sowie die Literatur, welche C. F. W. Müller zu Cic. fam. 8, 14, 4 gibt. — Über indicare mit Acc. c. inf., was klass. ist, z. B. Cic. Brut. 216, de or. 1, 126 vgl. Max C. P. Schmidt in N. Jahrb. 1890 S. 865.

Iudicatio, ein vielleicht von Cicero gebildetes Wort, bedeutet nur die Entscheidung subjectiv als actus iudicandi, nicht das Urteil oder die Beurteilung objektiv, welche iudicium oder censura heissen. Ebenso selten ist iudicatus, z. B. Cic. Phil. 1, 20, Gell. 14, 2, 25, vgl. Hauschild S. 23.

Iudicialis, gerichtlich, ist zwar Kl., aber eine via iudicialis kommt nicht vor, wie wir sagen der gerichtliche Weg. Vgl. darüber unter Via.

Iudiciosus, urteilsfühig (von einem Manne), ist N. L. für homo (vir) acri magnoque iudicio, qui habet intellegens iudicium, auch bloss intellegens.

Indicium. Über indicium ferre für facere oder dicere vgl. unter Ferre. - Ein Urteil über etwas fällen heisst entweder indicium alicuius rei oder de aliqua re facere. Vgl. Cic. Brut. 1 iudicium dignitatis meae, über meine Würdigkeit; Caes. Gall. 1, 41, 2 quod de se optimum iudicium fecisset; Cic. orat. 140, Pomp. 43, fam. 11, 29, 2. — Gut und Kl. ist auch indicium in der geistigen Bedeutung Urteil, Urteilskraft; daher indicium habere, wie wir sagen Judicium haben, d. h. beurteilen können, urteilsfähig sein; z. B. Cic. fam. 9, 16, 4 ipse Caesar habet peracre indicium, aber Cic. divin. 2, 30 liest man jetzt cui (Democrito) certo scio ludum numquam defuisse. Neben indicium habere merke man aber besonders indicare posse. z. B. Cic. Brut. 249 cum ego iudicare iam aliquid possem; dies iudicare posse drückt die Urteilsfähigkeit aus, während iudicare allein nein sachverständiges Urteil abgeben" bedeutet. Vgl. hierüber Seyffert-Müller z. Lael. S. 528. — Auch iudicium "freier Entschluss" gegenüber der necessitas oder dem casus verdient Beachtung, z. B. Cic. fam. 2, 7, 2 iudicio enim tuo, non casu in ipsum discrimen rerum contulisti tribunatum tuum; vgl. Hofmann-Andresen zu Cic. epp. II

Iugiter ist nur Sp. L., während iugis klass. ist, z. B. Cic. div. 2, 31 aquae iugis colore; iugiter wird geradezu = semper, so bei Cypr., Salvian, Cass. Fel. u. a., vgl. Watson S. 214, Wölfflin Cass.

Fel. S. 411, Bonnet Grég. S. 469, Appel Coripp S. 24.

Iugulatio, die Erdrosselung, Ermordung, kommt im bell. Hisp. 16, 5; 16, 6; 18, 8, sonst nach Köhler act. Erl. I S. 451 nur noch Tert. de anim. 25 vor, für caedes, occisio oder mit dem Verbum iugulare. Das Subst. iugulator belegt Köhler l. l. nur aus Salv. und Gloss. Philox.; es steht aber auch bei Hieron. ep. 60, 5; vgl. Gölzer Hieron. S. 49. Über iugulare, seine Bedeutung und seinen Gebrauch vgl. Landgraf S. Rosc. S. 152, Süpfle-Böckel zu Cic. epp. S. 62.

Iunctura, die Verbindung, Zusammenfügung, findet sich in Kl. Zeit nur bei Caes. Gall. 4, 17, 6; häufiger treffen wir es bei den aug. Dichtern und im N. Kl., wenn von genauer Verbindung zweier Dinge neben und mit einander die Rede ist, wie z. B. Horaz von einer iunctura verborum spricht und Quintilian von einer apta iunctura der Wörter in einer Rede, wofür auch commissura oder copulatio stehen kann. Die grammatische Verbindung zweier und mehrerer Wörter heisst aber nicht iunctura, sondern conformatio oder consecutio verborum.

Iunior und iuniores kommen nicht bei Plaut., Kl. bei Cic. nur Verr. 5, 38; rep. 2, 39; Tim. 46 u. bei Caes. Gall. 7, 1, 1, dann erst wieder bei Livius vor und nur als Bezeichnung einer Abteilung der Senatoren und der im Kriege dienenden Bürger, sonst aber nicht, abgesehen von Cic. Tim. 46 dis ut ita dicam iunioribus; sie sind daher auch geradezu für iuvenis, iuvenes oder adulescens, adulescentes kaum erweislich und müssen als N. L. angesehen werden (S. Liv. 3, 41, 1, ibid. § 7 und 6, 2, 6, vgl. Hey Semas. Stud.

S. 180). Jünger heisst im allgemeinen aetate oder annis minor, wie älter durch senior zu geben ist, s. Cic. off. 1, 122. Daher meide man Redensarten wie: iuniores lectores, jüngere Leser u. ähnl., wo nur adulescentes angewendet werden kann. Die relative Altersbestimmung zweier Menschen, z. B. zweier Brüder, von denen der eine jünger als der andere ist, kann übrigens schon deswegen klass. nicht durch iunior ausgedrückt werden, weil das an sich bedeutet jünger als ein andrer, der auch jung ist. S. darüber unter dem Worte natus. Indes sagt Apul. doch iunior = minor natu, ebenso ist Sp. L. senior = maior natu, vgl. Koziol Apul. S. 310 u. Gölzer Hier. S. 285.

Iuppiter (Iupiter) ist in der Bedeutung Himmel nur P. L. für caelum, und das dichterische sub Iove, unter dem freien Himmel,

heisst in Prosa sub caelo oder gewöhnlich sub divo.

Iuramentum, der Eid, ist Sp. L. für iusiurandum, ebenso iuratio. Ein Diensteid aber ist sacramentum, und der der Soldaten, sacramentum militare. Über iuramentum vgl. Rönsch It. S. 23 f., Thielmann Apoll. S. 13, Gölzer Hieron. S. 60, Kaulen Handbuch S. 82, Paucker Hier. S. 40, Bergmüller Jord. S. 11, Bonnet Grég. S. 206, Regnier S. 169; über iusiuramentum (Vermischung von iusiurandum und iuramentum) vgl. Wölfflins Archiv III S. 257.

Iuratus, a, um, bedeutet bei den Bessern teils was beschworen worden ist, teils einer, der geschworen hat (so bei rhet. Her., Cic. inv., Liv. 32, 22, 7), daher auch oft bloss auf mein Wort, auf meine eidliche Versicherung. Bemerkenswert ist iuratus sum = iuravi (ein iuror gibt es nicht als Deponens) bei Plaut., rhet. Her., Cic. inv., Gellius, vgl. Thielmann Cornif. S. 53, Gorges Gell. S. 19. — Sp. L. aber ist es (s. Dig. 2, 8, 16), den Abl. iurato als Adv. zu gebrauchen.

Iurgiosus, zünkisch, ist Sp. L. bei Gellius 1, 17, 1 und 19, 9, 7 für iurgii amans (cupidus), litigiosus, contentionis amans, pugnax,

perpugnax und N. Kl. contentiosus.

Iuris prudentia. Die Rechtsgelehrsamkeit ist klass. nicht nur iuris scientia (Cic. Brut. 152, topic. 85), sondern auch iuris prudentia, s. Nep. Cim. 2, 1 habebat magnam prudentiam cum iuris civilis, tum rei militaris, und Cic. de orat. 1, 256 historiam dico et prudentiam iuris publici; doch sagt man nicht iuris prudens (wiewohl prudens in iure gebraucht wurde und die Rechtsgelehrten schlechtweg prudentes hiessen), sondern iuris consultus, iure consultus. Auf das Zeugnis des Charisius hin behauptet Halm zu Cic. Mur. 27, dass iure consultus die seltenere Form sei. Dies ist ganz richtig. Indes kommt auch iure consultus so oft vor, dass es unbedenklich nachgebraucht werden kann. Denn ausser Cic. Mur. 27 steht iure consultus auch Cic. fam. 3, 1, 3; 7, 8, 2; 7, 10, 1; 7, 11, 1 und § 2 und Phil. 2, 96, Gell. 11, 18, 16, Lact. mort. pers. 22, 4; die Stellen für iuris consultus siehe bei Haustein S. 48; die Erklärung von iure consultus siehe s. v. Consultus. Bezüglich der

Stellen Mur. 25 u. 27 gehen die Kritiker auseinander; vgl. C. F. W. Müller, Landgraf und Clark in den krit. Noten. N. Kl. ist iuris sciens, und N. L. iurista.

Ius, das Recht. Im Plural kommt es selten vor und fast nur im Nom. und Accus., iura, da der Sing. schon die Gesamtheit der Rechte jemandes bezeichnet. Daher findet sich nirgends de iuribus suis, sondern de iure suo cedere, concedere, decedere. Das Bürgerrecht, d. h. die Erlangung oder der Besitz aller dem Bürger zukommenden Rechte ist civitas, daher denn civitate aliquem donare, asciscere aliquem in civitatem u. dgl. Ius civitatis ist aber etwas anderes, es ist immer das Recht, die Civität zu erlangen, in alle Gerechtsame eines Bürgers einzutreten; das gleiche gilt für ins libertatis bei Ennodius 362, 17, was Hartel mit liberorum civium iura erklärt. S. Cic. Arch. 11, Caec. 98 und 102, Verr. 4, 26, Balb. 29. — Der Abl. iure, mit Recht, kommt allein wohl als adverbiale Bestimmung = $\partial \rho \partial \tilde{\omega}_S$ vor; aber als beistimmender Zusatz zu etwas Vorhergesagtem, wie wir hinzusetzen mit Recht, findet es sich nur in der Verbindung idque iure, et iure, und das mit Recht; z. B. Cic. Tusc. 3, 26 et iure fortasse. — N. L. ist iure merito, mit verdientem Rechte, was nicht mit Plaut. Most. 713 te ipse iure optimo merito incuses licet entschuldigt werden kann; richtig aber ist merito ac iure, iure meritoque oder ac merito. Und wenn die Lateiner meo, tuo, suo iure in einen Satz einschieben, so liegt darin meistens der Begriff mit vollem, vollkommenem Rechte, wo N. L. perfecto, magno iure gesagt, pleno iure dagegen bei Gai. 1, 5, 14 gefunden wird. — Mit grösserem, vollerem Rechte heisst also bloss instins oder rectius, und mit dem vollsten, vollkommensten, größten Rechte bloss iustissime, nicht aber maximo, perfectissimo iure, was N. L. ist. Jedoch kommt bisweilen optimo iure (Cic. off. 1, 111) vor, was zunächst juristisch einen Zustand bedeutet, der durch alle Rechtstitel geschützt ist. Falsch ist es aber, in diesem Sinne summo iure zu brauchen, da dieses vielmehr bedeutet nach strengem, strengstem Rechte, wo man also die Sache auf die Spitze stellt und die Rücksicht der Billigkeit ganz aus den Augen setzt, - wie denn auch summo iure agere dem ex aequo et bono agere entgegensteht. S. darüber Cic. Caec. 65. — Unser mit vollem Recht heisst auch iusto iure (Liv. 21, 3, 4) oder recte ac merito (Cic. Verr. 5, 172); mit wie viel Recht, quam iuste oder quam iusto iure, nicht quanto oder quam magno iure. — N. L. ist aliquid, z. B. librum, publici iuris facere, etwas öffentlich bekannt machen, herausgeben (gebildet nach der Redensart aliquem sui iuris facere oder proprii iuris facere Iustin 34, 1, 5, vgl. Seck II S. 14), für edere, vulgare, foras dare. — Die oben erwähnten Ausdrücke meo, tuo, suo — iure braucht der Lateiner auch da, wo wir sagen: und ich habe ein Recht dazu, und das mit Fug und Recht, z. B. postremo meo iure a te peto, endlich bitte ich dich, und ich habe ein Recht dazu, und ich tue das mit Recht; iocari videtur, et fortasse suo iure, und vielleicht mit Fug und Recht, und er hat vielleicht ein Recht dazu (Cic. fin. 5, 4); daher auch: ich habe ein Recht, dieses zu tun, hoc meo iure facere possum; dass in diesem Falle immer meo iure gestellt wird, lehrt Seyffert-Müller zu Lael. S. 235. Doch kann auch iure besagen "es geschieht mir recht", um anzugeben, dass etwas nicht auffällig sein kann, z. B. Sall. Jug. 14, 10 iure omnia saeva patiebamur, vgl. Fabri z. St. — Den Ausdruck corpus iuris finden wir bereits bei Liv. 3, 34, 7, aber hier noch — Inbegriff alles Rechts. Vgl. Landwehr Archiv VI, 248.

Iusiurandum ist nicht nur ein Eid im bürgerlichen Leben, bei einer Rechtssache, sondern auch ein Huldigungseid: provinciam omnem in sua et Pompei verba iusiurandum adigebat, Caes. civ. 1,

76, 3; 2, 18, 5. Über Diensteid vgl. Iuramentum.

Iussus, der Befehl, kommt ausser im Ablativ iussu bei den Bessern nicht vor, dafür nur iussum, aber gewöhnlich nur im Plural, s. Nägelsbach-Müller⁹ S. 139; ebendarum nie im Ablativ iusso, wo nur iussu stattfindet. Unerhört aber ist iussibus für iussis. Ein Befehl in Staatsangelegenheiten ist edictum, z. B. Caesar (als Feldherr) edictum praemittit, nicht iussum. — Iussio ist Sp. L., erstmals bei Cyprian, vgl. Hartel in Wölfflins Archiv III S. 24, dann bei Juristen, vgl. Kalb Juristenlatein S. 69 und Roms Juristen S. 143, auch bei Augustin, vgl. Regnier S. 169, u. bei Lact., Hier., Salvian, Coripp u. a.

Iustificare, für gerecht erklären, und iustificatio sind Sp. L., aber unentbehrlich gewordene theologische Wörter für aliquem iustum declarare; iustificare ab sagt Filastr. 79, 8, vgl. Juret S. 94; vgl. Wölfflin Cass. Fel. S. 425, Regnier S. 169, Koffmane Kirchenlat.

S. 43.

Iuvenalis, jugendlich, ist seltene, aber bei Liv. 1, 57, 11 und von da ab im silb. Latein und Sp. L. vorkommende Nebenform von iuvenilis; vgl. Schulze Symm. S. 60, dessen Autorenverzeichnis durch Ps. Cypr. 291, 51 H., Sedulius 8, 7; 281, 2; 280, 14 H. u. Arnob. 130, 9 R. ergänzt werden kann.

Iuvenescere ist nicht klass.; es heisst in die Jünglingsjahre treten, heranwachsen, = adolescere, adulescentem, iuvenem fieri, N. Kl. bei Plin. nat. 21, 69 auch wieder jung werden, sich verjüngen. Vgl. Sittl in Wölfflins Archiv I S. 485, Hey Semas. Stud. S. 184.

Invenis, jung, der Jüngling, und inventus, die Jugend, bedeuten nach strengem Gebrauche rüstige Leute, junge, kräftige, im Kriege helfende Männer, welche im Alter zwischen den adulescentes und seniores stehen und so dem Alter nach auf die adulescentes folgen. Bisweilen werden jedoch adulescentes und invenes fast gleich gebraucht und jene invenes genannt, indem man nicht auf das Alter, sondern auf die Jugendkraft Rücksicht nimmt, und so bedeutet denn auch invenilis, jugendlich, so viel als rasch, rüstig. Vgl. Cic. off. 2, 45, wo invenis gleich adulescens ist; näheres hierüber siehe bei Hey Semas. Stud. S. 182. Man merke, dass inventus klass. fast nur kollektiv gebraucht wird; im übrigen half man sich mit Umschreibungen wie aetas florens, firma, optima, vgl. oben s. v. Aetas. — Die Jüng-

linge (Jugend) auf Schulen heissen besser adulescentes und ihr Alter adulescentia, aber die auf höhern Gelehrtenschulen und im tätigen Menschenleben invenes und ihr Alter inventus. Doch wird man bei Iuv. 7, 213 Sed Rufum atque alios caedit sua quemque inventus, das letzte Wort = Schuljugend fassen müssen, vgl. Hey Semas. Stud. S. 187 Anm. 4. Vgl. Vir. — D. L. ist viri iuvenes, die jungen Männer für iuvenes allein. Auch wird es nicht gebraucht in Redensarten wie: der junge Cicero, was entweder (in Beziehung auf das Alter) Cicero adulescens, oder (zur Unterscheidung von dem Vater) Cicero filius heisst. Derselbe Fall ist es bei dem weiblichen Geschlechte, z. B. die junge Tullia, entweder Tullia adulescens oder Tullia filia. Unser modernes Senior, Junior zur Unterscheidung von Vater und Sohn kommt erst Sp. L. so vor. S. Ambros. enarrat. in Psalm. 45, V. 31. — Weder invenis noch invenilis wird gebraucht, wenn wir vom Jugendunterrichte sprechen, welchen die Lateiner nur mit puerilis institutio oder disciplina puerilis ausdrücken; z. B. Cic. (de orat. 2, 1): quantum prima illa puerili institutione attingere potuit; rep. 4, 3 disciplinam puerilem. - Über den Komparativ iunior vgl. dieses Wort.

Iuventa, die Jugend, das Jünglingsalter, ist eigentlich ein Adjektiv und findet sich als solches neben aetas auf einer Inschrift; literarisch treffen wir es zuerst und zwar als Substantiv bei Catull 61, 230, in Prosa aber kommt es erst seit Livius und zwar zur Bezeichnung der Altersstufe vor; Liv. scheidet iuventus = iuvenes u. iuventa = Jugendzeit; das silberne Latein gebraucht nebeneinander iuventas, iuventus u. iuventa, aber in der angegebenen Scheidung der Bedeutung. Später trägt jedoch das ursprüngliche iuventus den Sieg über alle davon, vgl. Kühnast S. 394 und Friedersdorff zu Liv. 26, 2, 15; Novák Studia 1894 S. 54; Hey l. l. S. 185 ff. — P. L. sagt man für inventa = das Jünglingsalter, das bereits erwähnte iuventas; dieses Wort findet sich zuerst bei Cic. und zwar im Sinne von Göttin der Jugend; vgl. Tusc. 1, 65; Brut. 18; bei Dichtern hat es, z. B. Hor. od. 1, 30, 7, auch diese Bedeutung, dann aber ist es oft gebraucht für die Altersstufe. Vgl. Reisig-Haase-Hagen S. 163 und Anm. 114, Wölfflins Archiv I S. 302, ganz besonders aber Hey Semas. Stud. S. 176—187.

Iuxta wird von Cicero nirgends als Präpos. in der Bedeutung daneben, sondern dafür secundum, prope, propter, ad und apud gebraucht; bei ihm ist wie im A. L. iuxta ausschliesslich Adverb und zwar in übertragenem, nie in örtlichem Sinne. Hingegen bei Caesar ist der Gebrauch von iuxta = hart an, dicht an, als Präpos. c. accus. öfter, aber nur im b. civ., z. B.: iuxta murum castra posuit, 1, 16, 4 und: iuxta eum (Pompeium) castra posuit, 3, 41, 1; tribunal suum iuxta . . praetoris urbani sellam collocavit, ib. c. 20, 1; castra secundum mare iuxta Pompeium munire iussit, ib. c. 65, 4; vgl. Frese S. 70. Auch Nepos verwendet iuxta in diesem Sinne: habuit provinciam partem Ciliciae iuxta Cappadociam, Dat.

1, 1 und: sepultus est iuxta viam Appiam, Attic. 22, fin. So ist es auch nachklass. bei Quintil. 8, 4, 22, Colum. 4, 8, 2 und Tac. Germ. Als Adverb = unmittelbar daneben findet es sich bei Caesar nur einmal: cum septimam legionem, quae iuxta constiterat (= die neben der 12. Legion aufmarschiert war), urgeri . . vidisset, Gall. 2, 26, 1 und so auch bei Sall.: petenti, more regum ut sellam iuxta poneret, Jug. 65, 2. Verbunden mit Verba der Bewegung bedeutet es dann auch mit dem Accus. konstruiert bis zu im eigentlichen und übertragenen Sinne: aditum iuxta moenia urbis Volsco militi struxit, Val. Max. 5, 4, 1; gravitate annonae iuxta seditionem ventum, Tac. ann. 6, 13, ebenso ist iuxta esse = einer Sache nahe stehen, ihr fast gleich kommen: iuxta seditionem erant, Sall. hist. 3, 96 M.; populi imperium iuxta libertatem, Tac. ann. 6, 42; velocitas iuxta formidinem, Germ. 30 extr.; sapor iuxta fontis dulcissumos, Sall. hist. 4, 38 M. Sodann dient iuxta als Praposition seit Livius und Celsus auch zur Bezeichnung des Ranges, der Reihenfolge = zunächst, unmittelbar nach etwas: homines, apud quos iuxta divinas religiones humana fides colitur, Liv. 9, 9, 4; iuxta deos in tua manu positum est imperium, Tac. hist. 2, 76. Temporales iuxta hat wohl nur Tac. dial. 22 iuxta finem vitae, vgl. Gudeman z. St. — Als Adverbium in der Bedeutung gerade als wenn, wie wenn, in gleicher Weise steht es bei Cicero nur einmal in der Rede post red. in sen. 20, wofür er sonst sagt non secus ac si oder perinde ac si; vgl. Landgraf zu Reisig-Haase Anm. 409 a. Doch ist iuxta ac si nicht zu verwerfen, denn es findet sich ja auch bei Sallust: iuxta ac si hostes adessent, Jug. 45, 2 und so auch bei Livius 22, 31, 3: iuxta effusi ac si in insulis cultorum egentibus praedarentur. Hingegen ist iuxta = pariter bei Livius nicht selten: adiectique poenae ceteri iuxta insontes, Liv. 24, 5, 13; die ac nocte iuxta intentus, 24, 20, 13; 23, 28, 3; 9, 13, 9 und 24, 37, 4. Und wie Livius zur Bezeichnung der Gleichheit zweier Wörter pariter ac sagt (die Beispiele siehe bei Novák Stud. Liv. 1894 S. 130), so ist bei ihm auch iuxta ac, atque gar nicht selten: absentium bona iuxta atque interemptorum divisui fuere, Liv. 1, 54, 9; in re iuxta manifesta atque atroci, ibid. 3, 33, 10, s. ausserdem Liv. 24, 5, 13; 24, 20, 13; 23, 28, 4; 6, 6, 18; 21, 33, 4; 5, 6, 5 und 37, 54, 16. Hingegen iuxta quam steht nur einmal bei Liv. 10, 6, 9, offenbar aus Rücksicht auf Euphonie. Auch Sallust sagt iuxta rei publicae ac sibi consulere, Cat. 37, 8 und litteris Graecis et Latinis iuxta [ac doctissume] eruditus, Jug. 95, 3. Plautus erscheint iuxta immer adverbial mit cum verbunden (s. Brix-Niemeyer zum Trin. 197, Ebrard S. 595), was sich in Prosa nur bei Sall. Cat. 58, 5 findet: quo loco res nostrae sint, iuxta mecum omnes intellegitis, sowie Fronto S. 182 N. Schon bei Livius 39, 9, 6 (vgl. Sittl in Bursian-Müllers Jahresbericht 1877-83 S. 351 und Landgraf zu Reisig-Haase S. 719, aber auch Novák Stud. Liv. 1894 S. 188, der für Liv. kausales iuxta leugnet), namentlich aber im Sp. L. wird es mit einem Accusativ verbunden in der Bedeutung zunächst nach, zufolge, gemäss, für semindum oder (bei einem Personennamen) ex sententia, ut auctor est, ut ait, ut placet, ut videtur u. dgl. Man sage daher nicht iuxta Herodotum, iuxta Livium, iuxta Plutarchum u. dgl., nach der Erzählung Herodots u. s. w., was im N. L. Mit Recht tadelt daher Ruhnken den Muret, welcher workommt. schrieb: iuxta praeceptum Hesiodi —; er sagt: Imo secundum; alterum est cadentis latinitatis. Vgl. Hand Tursellin. III, Hartel in Wölfflins Archiv III S. 24, Paucker Z. f. ö. G. 1883 S. 328, Cotta S. 15, Lönnergren S. 29, Seck I S. 25, Gölzer Hieron. S. 332, Kaulen Handbuch S. 206, Hoppe Synt. Tert. S. 37. Ebenso Sp. L. ist iuxta = betreffend, z. B. Faustus Reiensis ep. S. 6 Engelbr. quomodo iuxta substantiam Dei in quadam epistula scriptum sit, worauf Nettleship in Journ. of philol. XV S. 25 aufmerksam macht; vgl. dazu noch Rönsch Coll. phil. S. 188. — Über angebliches iuxta mit Dativ vgl. Wölfflins Archiv II S. 143, gegen Riemann études S. 275; bei Liv. 24, 19, 6 ist iuxta nicht Präpos., sondern Adverb, und so erklärt sich der Dativ sehr einfach nach der Analogie des ihm synonymen pariter.

35,-0%

The borrower must return this item on or before the last date stamped below. If another user places a recall for this item, the borrower will be notified of the need for an earlier return.

Non-receipt of overdue notices does not exempt the borrower from overdue fines.

Harvard College Widener Library
Cambridge, MA 02138 617-495-2413

PFEB712002003

Please handle with care.
Thank you for helping to preserve library collections at Harvard.

Digitized by Google

